



CLASSICS

OAK ST. HDSP

THE UNIVERSITY  
OF ILLINOIS  
LIBRARY

882

M595

v. 22<sup>3</sup>

CLASSICS

DEPARTMENT





The person charging this material is responsible for its return to the library from which it was withdrawn on or before the **Latest Date** stamped below.

Theft, mutilation, and underlining of books are reasons for disciplinary action and may result in dismissal from the University.

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY AT URBANA-CHAMPAIGN

JUN 10 1977

JUL 22 1979

L161—O-1096





GRUNDZÜGE UND  
CHRESTOMATHIE DER  
PAPYRUSKUNDE

VON

L. MITTEIS UND U. WILCKEN

ZWEITER BAND: JURISTISCHER TEIL  
ZWEITE HÄLFTE: CHRESTOMATHIE

VON

LUDWIG MITTEIS



DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER LEIPZIG-BERLIN 1912

295124

LIBRARY  
UNIVERSITY OF TORONTO  
PRINTED



882

M699

V. 2<sup>2</sup>

# INHALTSVERZEICHNIS.

	Seite		Seite
Inhaltsverzeichnis . . . . .	III	Nachträge und Berichtigungen . . .	V

## KAP. I. PROZESSRECHT DER PTOLEMÄERZEIT . . . . . 1

I. Gerichtsverfassung . . . . .	1	C. Ἐντεύξεις bei einem privilegiarischen Gerichtsstand . . .	11
1. Ordentliche Gerichte . . . . .	1	D. Ὑπομνήματα mit Bitte um Rechtsschutz (an Beamte adressiert) . . . . .	12
a) Die Laokriten . . . . .	1	2. Ladung . . . . .	15
b) Die Chrematisten . . . . .	1	A. Ladung durch πρόσκλησις . . .	15
c) κοινοδίκιον . . . . .	2	B. Ladung durch den Beamten im (Vergleichs-)Vorverfahren . . .	19
d) Zehnmännergerichtshof . . .	2	C. Ladung durch die Chrematisten . . . . .	20
e) Die alexandrinischen Gerichte . . . . .	4	D. Ladungsprivilegien . . . . .	21
f) Der ἀρχιδικαστής . . . . .	4	3. Verhandlungsprotokolle und Urteile . . . . .	24
2. Spezialgerichte . . . . .	4	4. Zwangsvollstreckung . . . . .	43
II. Verfahren in Zivilsachen . . .	6	Anhang (Strafsachen) . . . . .	48
1. Ἐντεύξεις behufs Einleitung des Verfahrens und ὑπομνήματα . . .	6		
A. Ἐντεύξεις überreicht beim Strategen zur Einleitung des Vorverfahrens . . . . .	6		
B. Ἐντεύξεις überreicht bei den Chrematisten . . . . .	9		

## KAP. II. RÖMISCHER KOGNITIONSPROZESS (IN ZIVILSACHEN) . . . 56

1. Litis Denunciatio (παράγγελια) . . .	56	5. Personalexekution . . . . .	122
2. Ὑπομνήματα an hohe Beamte, Judices pedanei und Defensores . . .	64	Anhang I. Anzeigen an den Strategen oder Centurio mit Bitte um Eintragung in den καταχωρισμός . . .	131
3. Evokationen und Gestellungsbürgschaften . . . . .	83	Anhang II. Gesuche um polizeilichen (= friedensrichterlichen) Schutz . . .	134
4. Verhandlungsprotokolle und Urteile . . . . .	87		

## KAP. III. DIE URKUNDE . . . . . 143

1. Zu den demotischen Urkunden . . .	143	5. Agoranomen- und Grapheion-Urkunden . . . . .	163
2. Syngraphophylax-Urkunden und ἐξαμάρτυροι συγγραφαί . . . . .	146	6. Συγκώρησις-Urkunden . . . . .	178
3. Cheirographa . . . . .	154	7. Διαγραφαί . . . . .	182
4. Ὑπομνήματα . . . . .	160	8. Αναγραφή, Archivwesen und δημοσίωσις . . . . .	192

	Seite		Seite
KAP. IV. DAS GRUNDBUCH . . . . . 211			
1. Das διάστημα und sein Inhalt . . . . .	211	4. Überwachung des Grundbuchs durch die βιβλιοφύλακες und General-ἀπογραφαί . . . . .	232
2. Voraussetzungen der Eintragung; προσαγγελία und ἐπίσταμα . . . . .	221	5. Gesuche um παράθεσις . . . . .	234
3. Reguläre ἀπογραφαί über Eigentumserwerb . . . . .	228	6. Die καταλογισμοὶ τῶν κατοίκων . . . . .	238
KAP. V. SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND PFANDRECHT . . . . . 245			
1. Fingierte Darlehen . . . . .	245	4. Τπάλλαγμα . . . . .	262
2. Verfahren aus Exekutivurkunden . . . . .	247	5. Τποθήκη . . . . .	273
3. Sicherungsübereignung . . . . .	257	6. Nutzungspfand . . . . .	284
KAP. VI. KAUF . . . . . 287			
1. Gespaltener Kauf . . . . .	287	5. Kauf von Sklaven . . . . .	299
2. Einheitlicher Kauf . . . . .	292	Anhang. Außerägyptische Sklavenkaufverträge auf Papyrus . . . . .	303
3. Ἀρραβών . . . . .	294		
4. Kauf von Tieren und leblosen Gegenständen . . . . .	295		
KAP. VII. GRUNDSTÜCKSPACHT . . . . . 306			
KAP. VIII. EHERECHT . . . . . 313			
1. Ἄγραφος γάμος . . . . .	313	4. Ehescheidung . . . . .	329
2. Demotische Urkunden über ἑγγαφὸς γάμος . . . . .	317	Anhang. Andere auf das Eherecht bezügliche Papyri . . . . .	335
3. Ehekontrakte in griech. Sprache . . . . .	317		
KAP. IX. ERBRECHT . . . . . 340			
1. Griechische Testamente . . . . .	340	3. Römische Testamente . . . . .	364
2. Erbverträge und συγγραφοδιαθήκαι. Elterliche Teilung . . . . .	354		
KAP. X. VORMUNDSCHAFT. . . . . 374			
KAP. XI. VERSCHIEDENE RECHTSGESCHÄFTE . . . . . 384			
1. Depositum . . . . .	384	5. Teilung . . . . .	401
2. Receptum nautarum . . . . .	389	6. Freilassung . . . . .	402
3. Vollmacht und Stellvertretung . . . . .	392	7. Adoption . . . . .	406
4. Bürgschaft . . . . .	398	8. Diverses . . . . .	407
KAP. XII. GESETZE. . . . . 412			



## NACHTRÄGE UND BERICHTIGUNGEN.

- 1 S. 1** (Teb. 5). Zu diesem Papyrus s. neuerdings Preisigke, Arch. 5, 301 fg., der die Meinung vertritt, daß alle hier überlieferten Bestimmungen zusammen ein einheitliches *πρόσταγμα* bilden, welches Euergetes II im J. 118 zur Veröhnung seiner noch nicht völlig niedergedrungenen Gegner erließ.
- 18.** Die in diesem Papyrus l. 3—7 genannten Personen kommen auch in Grenf. 1, 21 (**302**) vor; vgl. die Einleitung zu letzterer Nummer.
- 69 S. 77.** Zu diesem Text vgl. noch Wilcken, Bd. I S. 311. 316. 320.
- 71 S. 80 Anm. 3.** Die hier von mir als zweifelhaft bezeichnete Bedeutung von *φανερός* ist, wie ich aus der Mitteilung von Wendlandt bei Partsch, GGA 1911, 229 A. 1 ersehe, auf Grund anderer Quellen schon von philologischer Seite untersucht worden, nämlich in der Bonner Inaug.-Diss. von Nuth, De M. Diaconi vita Porphyrii (1897) p. 39 (nach Dindorf). Derselbe stellt fest, daß *φανερός* in der byzantinischen Zeit im Sinn von 'quidam' gebraucht wird.
- 83 l. 16.** Hier liest jetzt Hunt (Anm. 5 zu Oxy. 8, 1113) *μετὰ τῶν παρόντων*.
- 89 S. 102** (Einleitung). Die Zeit der Präfektur des L. Volusius Maecianus ist jetzt für das Jahr 161 durch Oxy. 1032, 5 definitiv bestätigt; s. die Anm. des Hg. zu dieser Stelle.
- 90.** Eine Parallele zu der hier (l. 5 und 15 des Abdrucks) erwähnten *κολωνία* bietet jetzt auch der von Haussoullier im Florileg. Melchior de Vogüe (1910) 283 fg. mitgeteilte Text (abgedruckt Bd. I **461**). Dazu Wilcken, Arch. 5, 433 fg.
- 95 S. 114** Zeile 1 von unten: lies l. 4 statt l. 3, ebenso S. 114 Anm. 3 Zeile 11 von unten.
- 109—125.** Vgl. zu diesen Stücken jetzt Zucker, Philolog. 69, 449 fg.
- 114 u. 124.** Vgl. hierzu noch Mommsen, Strafrecht 314 Anm. 3. 4.
- 167 S. 178** Zeile 8 von unten lies Kap. XII statt Kap. VIII.
- 171 Col. I 19.** In der Editio princeps hatte ich *παρὰδῶσει* ergänzt; daß ich jetzt *παρέδωκε* schreibe, geschieht wegen des gleichen Tempus in Col. II 8.
- 173 S. 188** Zeile 10 von unten: lies l. 18 statt l. 19.
- 187.** Vgl. zu diesem Stück noch Frese, Aus dem gräko-ägyptischen Rechtsleben S. 42 A. 151.
- 188 S. 203** Alin. 2. Der Ausdruck wäre hier schärfer dahin zu fassen: „Endlich wird verboten, daß der Vorsteher des *Ναυαῖον* die *ἐκδόσιμα* erteilt.“ Der Artikel vor *ἐκδόσιμα* ist nämlich erforderlich, weil solche begriffsmäßig (vgl. Grundzüge S. 64 A. 1) nur einmal gegeben werden können; auch der griechische Text (Col. II 6) sagt '*τὰ ἐκδόσιμα*'. Nebstbei ist noch hervorzuheben,

daß nach der Stelle, was eigentlich bei der mehr untergeordneten Stellung des *Navaïon* auffällt, die Erteilung der ἐκδόσιμα Aufgabe dieses Amtes zu sein scheint, nicht der als vorgesetztes Amt erscheinenden Ἀδριανῆ βιβλιοθήκη; diese gibt dazu nur den Auftrag.

**196** S. 216 Zeile 4 von unten: lies 307 n. C. statt 307 v. C.

**199a.** Die fehlende Bezeichnung des Papyrus ist: Oxy. 1027. An Literatur zu demselben s. jetzt auch Wenger, Zeitschr. für Sozial- und Wirtschaftsgesch. 1911, 195 fg.

**200.** In dem Hartelschen Abdruck ist dieser Papyrus nicht vollständig wiedergegeben; daß ich das Fehlende nachtragen kann, verdanke ich einer mir von Wessely vor Jahren freundlichst mitgeteilten zweiten Transkription.

**236** S. 260 Zeile 13 von unten: lies Oxy. 286 statt Oxy. 268.

**248** l. 54 lies [συναιρέ(?)]σεως statt [συναίρε(?)]σεως.

**265.** In der Überschrift lies 289 n. C. statt 289 v. C.

**277** Einleit. und Anm. 17/18: ὅς δ᾽ ἔθεν in lin. 17 ist vielmehr als Explikativpartikel zu fassen, also im Sinn von „nämlich“.



## KAPITEL I.

# PROZESSRECHT DER PTOLEMÄERZEIT.

## I. GERICHTSVERFASSUNG.

### 1. ORDENTLICHE GERICHTE.

#### a) Die Laokriten.

S. unten 1 und 8; Tor. 1 VII 3—8 (31).

#### b) Die Chrematisten.

S. außer den nachstehenden Stücken noch 14; 15; 24; 25; 29 fg.

#### 1. *Πρόσταγμα* von Euergetes II, betreffend die Kompetenzabgrenzung zwischen Laokriten und Chrematisten. — 118 v. C.(?) — Tebtynis.

Teb. 1, 5 IX 207—220 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Wenger Arch. 2, 489—494; Bouché-Leclercq hist. 4, 203; Gradenwitz Arch. 3, 40 fg.; Waszynski Arch. 5, 19 fg.

Das Datum dieses *πρόσταγμα* wird meist mit 118 v. C. angegeben; doch ist diese Annahme nicht absolut sicher. Unzweifelhaft ist nur, daß der Papyrus, auf dem es (nebst vielen andern königlichen Dekreten) in dem Bureau des *κομογραμματεὺς* von Kerkeosiris abgeschrieben worden ist, nicht älter sein kann als vom J. 118 (arg. I 4, IX 204); und wahrscheinlich ist es immerhin, daß die daselbst überlieferten *προστάγματα*, von denen einzelne sicher in dieses Jahr 118 fallen, alle gleichaltrig sind; aber absolut zwingend ist diese Annahme nicht.

<sup>207</sup> Προστέταχασι δὲ καὶ περὶ τῶν κρινομένων *A*[ι]γνπτίων <sup>208</sup> πρὸς Ἑλλήνας καὶ περὶ τῶν Ἑλλήνων τῶν [π]ρὸς τοὺς <sup>209</sup> Αἰγυπτίους ἢ Αἰγυπτίων πρὸς Ἑλλήνας γένων πάντων <sup>210</sup> πλὴν τῶν γεω(ρ)ούντων βα(σι)λικήν <sup>210</sup> γῆν καὶ τῶν ὑποτελῶν καὶ τῶν <sup>211</sup> ἄλλων τῶν ἐπιπεπλεγμένων ταῖς προσόδοις τοὺς <sup>212</sup> μὲν καθ' Ἑλληνικὰ σύμβολα συνηλλαχότας <sup>213</sup> Ἑλλήσιν Αἰγυπτίους ὑπέχειν καὶ λαμβάνειν <sup>214</sup> τὸ δίκαιον ἐπὶ τῶν χρηματιστῶν. Ὅσοι δὲ Ἑλλήνες <sup>215</sup> ὄντες συγγραφόμενοι κατ' Αἰγύ(πτια) συναλλάγματα <sup>216</sup> ὑπέχειν <sup>215</sup> τὸ δίκαιον ἐπὶ τῶν λαοκριτῶν κατὰ τοὺς <sup>217</sup> τῆς χώρας νόμους. Τὰς δὲ

209 l. *Αἰγυπτίους* statt *Ἑλλήνας*? So GH ad h. l.

τῶν Αἰγν(πίων) πρὸς τοὺς <sup>218</sup> αὐτοὺς <Αἰ>γν(πίους) κρίσεις μὴ ἐπισπᾶσθαι τοὺς χρημα(τιστάς), <sup>219</sup> ἀλλ' ἔαν [κριν] διεξάγεσθαι ἐπὶ τῶν λαοκριτῶν κατὰ τοὺς <sup>220</sup> τῆς χώρας νόμους.

<sup>219</sup> Zu der Korrektur bei [κριν] vgl. einerseits Gradenwitz a. O. 40 A. 1; anderseits Waszyński 20, 1.

## 2. Dedikationstafel für den König, errichtet von einem Chrematistenkollegium. — 172 v. C. (Vgl. S. 4).

Inscription von Ghazi(n), aufgefunden von Brugsch i. J. 1892; ed. Krebs, Nachr. der Göttinger Ges. d. Wiss. 1892 p. 536 III = Dittenberger, Inscr. Or. 1 n. 106.

<sup>1</sup> Βασιλεῖ Πτολεμαίῳ καὶ βασιλίσσηι <sup>2</sup> Κλεοπάτραι θεοῖς Φιλομήτορσι,   
 <sup>5</sup> τοῖς <sup>3</sup> ἐγ βασιλέως Πτολεμαίου καὶ <sup>4</sup> βασιλίσσης Κλεοπάτρας θεῶν <sup>5</sup> Ἐπιφάνων καὶ Εὐχαρίστων <sup>6</sup> χρηματισταὶ οἱ τὸ η καὶ θ (ἔτος) <sup>7</sup> κεχρηματισκότες   
 <sup>10</sup> ἐν τῷ <sup>8</sup> Προσωπίτῃ καὶ τοῖς ἄλλοις <sup>9</sup> τοῖς μεμερισμένοις νομοῖς <sup>10</sup> Ἡρακλέων Πυθαγόρου <sup>11</sup> Νικόστρατος Δημητρίου <sup>12</sup> Ἀρείος Διονυσίου <sup>13</sup> καὶ   
 <sup>15</sup> εἰσαγωγεὺς Ἀμύντας Ἀμύντου <sup>14</sup> καὶ γραμματεὺς Δημήτριος Ἀπολλωνίου   
 <sup>15</sup> καὶ ὑπὸ τῆς Μεννέας Διονυσίου.

### c) κοινοδίκιον.

S. unten 9. 10.

### d) Zehnmännergerichtshof.

S. außer den nachstehenden Stücken noch Petr. 3. 21 (g) (21).

## 3. Gerichtsverhandlungen vor dem Zehnmännergericht. — 226 oder 225 v. C. — Krokodilopolis im Faijûm.

Petr. 3, 21 (b und f) [p. 45] ed. Smyly; Nachtr. zu b von Grenfell-Hunt zu Hib. 30 A. 5.

Lit.: Bouché-Leclercq 4, 238 fg.; Wilcken, Gött. G. A. 1895, 143 fg.; Arch. 3, 514; Grenfell-Hunt zu Hib. 1 p. 167, 342, 375—6.

Diese Papyri enthalten Protokolle über Gerichtsverhandlungen vor dem Zehnmännergericht; Parallelstücke dazu sind noch Petr. 3, 21 a. c—e (über [g] s. unten S. 15 fg.). Jedes dieser Protokolle ist zweimal u. z. beidemal auf demselben Blatt ausgefertigt worden; das erstemal in flüchtiger, das zweitemal in sorgfältiger Schrift. Ob die erste Ausfertigung das während der Verhandlung entworfene Brouillon darstellt, die letztere die Reinschrift (Smyly) oder eine Anwendung des Prinzipes der Doppelurkunde (unten Kap. III) vorliegt (Wilcken), ist zweifelhaft. Daß in diesen Verhandlungen die Klagschrift nicht, wie in der kontradiktorischen Verhandlung Petr. 21 (g), verlesen wird, beruht darauf, daß Versäumnis u. z. anscheinend beider Teile (sonst wäre wohl der Erschienene genannt) vorliegt.

### (b)

<sup>1</sup> [Βασιλεύον]τος Πτολ[εμαίου καὶ Ἀρσινόης θεῶν Ἀδελφῶν (ἔτους) καὶ ἐφ' ἱερέως Γαλέστου τοῦ Φιλιστίω]νος Ἀλεξάνδρου καὶ θεῶν Ἀδελφῶν καὶ



θεῶν Εὐεργετ[ῶν] <sup>2</sup> καὶ νηφόρου Ἀρσινόης Φιλαδέλφου Βερεν[ικης] τῆς Σωσιπόλιος μηνὸς Περιτίου καὶ ἐν Κροκοδίλων πόλει τοῦ Ἀρσινοΐτου νομοῦ ἐπὶ προέδρου Ἰάσονος. Δικασταὶ <sup>3</sup> [Διοκ]λῆς Μενεκράτης Ἀπολλωνίου Διονυσόδωρος Πολυκλῆς Διοτρέφης Τάσκος Δωρόθεος Σωκράτης Ζηνόθεμις. Δίκη ἔρημος κατεδικάσθη ἣν ἐγράψατο Δημέας [Διοδώρου φ] <sup>4</sup> [Ἀάμπων]ος Ἀλεξανδρεὺς [τ]ῆς ἐπιγονῆς τῶν οὐπ[ω] ἐπηγμένων εἰς δῆμον Ἀσωπιέα Διοδώρου

[ίου] Ζωπυρίωνος τοῦ Μοσχίωνος Μακεδόνος

<sup>5</sup> [τῆς ἐπιγ]οῦνῆς κατὰ συγγραφὴν ὁμολογίας [. . . .] . . . [.] . .

5

<sup>6</sup> [Βασιλεύ]οντος Πτολεμαίου τοῦ Πτολεμαίου καὶ Ἀρσινόης θεῶν Ἀδελφῶν (ἔτους) καὶ ἐφ' ἱερέως Γαλέστου τοῦ Φιλι[στίωνος] Ἰ' Ἀλεξάνδρου καὶ θεῶν Ἀδελφῶν [καὶ] θεῶν Εὐεργετῶν κανηφόρου Ἀρσινόης Φιλαδέλ[φου] Βερενίκης τῆς Σωσιπόλ[ιος] μηνὸς <sup>8</sup> Περιτίου καὶ ἐν Κροκοδίλων π[όλ]ει τοῦ Ἀρσινοΐτου νομοῦ ἐπὶ προέδρου Ἰάσον[ος]. Δικασταὶ Διοκλῆς [Μενεκρά] <sup>9</sup> τῆς Ἀπολλωνίου Διονυσόδωρος Πολυκ[λῆ]ς Διοτρέφης Τάσκος Δωρόθεος Σωκράτης. Δίκη [ἔρημος] κατεδικάσθη ἣν ἐγράψατο <sup>10</sup> Δημέας Ἀάμπωνος <sup>10</sup> Ἀλεξάνδρου τῆς ἐπιγονῆς τῶν οὐπ[ω] ἐπηγμένων εἰς δῆμον Ἀσωπιέα Διοδώρου <sup>11</sup> [. . .] . . τρ . . . Ἀσωτίας μετ[ὰ] κυρ[τό]ν Ζωπ[υ]ρίωνος τοῦ Μοσχίωνος Μακεδόν[ος] τῆς ἐπιγ[ο]νῆς κατὰ συγγραφὴν <sup>12</sup> [ὁμολογίας] . . . . . [α] . . . . . [ε]σ[ ]

4 Zu τῶν οὐπ[ω] — Ἀσωπιέα vgl. Bd. 1 S. 16.

5 Zu συγγραφὴν ὁμολογίας (cf. l. 11) G.-H. a. O.

11 Ἀσωτίας Nom. propr. G.-H. a. O.

(f)

<sup>1</sup> [Βασιλεύ]οντος Πτολεμαίου τοῦ Πτολεμαίου καὶ Ἀρσινόης θεῶν Ἀδελφῶν (ἔτους) καὶ ἐφ' ἱερέως Ἀλεξικράτου τοῦ Θεογένους Ἀλεξάνδρου καὶ θεῶν Ἀδελφῶν καὶ θεῶν Εὐεργετῶν κανηφόρου Ἀρσινόης Φιλαδέλ[φου] Βερενίκης τῆς Καλλιάνακτος μηνὸς Λαίου καὶ ἐν Κροκοδίλων πόλει τοῦ Ἀρσινοΐτου νομοῦ ἐπὶ προέδρου Τάσκου. Δικασταὶ Διοκλῆς Ἀριστόμαχος Μαϊάνδριος Διομήδης Διονύσιος Ἀντιγ[έν]ης Δημήτριος <sup>3</sup> [ca. 34 Buchst.] Δίκη ἔρημος κατεδικάσθη ἣν ἐγράψατο Πολέμων Λόκρος τῶν Πυθαγγέλου ἐπιλόχαρος . . . . . ἀρξ[ω] Πρωτίωνος Καρδιανῶ τῆς ἐπιγονῆς κατὰ συγγραφὴν <sup>4</sup> ca. 34 Buchst. ] . ν . ον

<sup>5</sup> [Βασιλεύ]οντος Πτολεμαίου τοῦ Πτολεμαίου καὶ Ἀρσινόης θεῶν Ἀδελφῶν (ἔτους) καὶ ἐφ' ἱερέως Ἀλεξ[ι]κράτ[ου] <sup>6</sup> τοῦ Θεογένους Ἀλεξάνδρου καὶ θεῶν Ἀδελφῶν καὶ θεῶν Εὐεργετῶν κανηφόρου [Ἀ]ρσινόης Φ[ι]λαδέλ[φου] <sup>7</sup> [Βερενίκης] τῆς Καλλιάνακτος μηνὸς Λαίου καὶ ἐν Κροκοδίλων πόλει τοῦ Ἀρσιν[ο]ΐτου νομοῦ ἐπὶ προέδρου <sup>8</sup> Τάσκου. Δικασ[τα]ὶ Διοκλῆς Ἀριστόμαχος Μαϊάνδριος Διομή[δ]ης Διονύσιος Ἀντιγ[έν]ης [Δημήτριος] <sup>9</sup> . . . . . Δίκη ἔρημος κατεδικάσθη ἣν ἐγράψατο Πολέμων [Λόκ]ρο[ς] τῶν [Πυθαγγέλου] ἐπιλόχαρος <sup>10</sup> . . . . . ἀρξ[ω] Πρωτίωνος Καρδιανῶ τῆς ἐπιγονῆς κατὰ [συγγραφὴν]

5

### e) Die alexandrinischen Gerichte.

α) Das *κριτήριο* ἐν τῇ ἀλλῇ: BGU 1098, 1127, 1146, 1156 (Zeit des Augustus).

β) Das *κριτήριο* BGU 1054, 1059, 1099, 1106, 1117, 1120, 1126, 1135, 1145, 1147 (Zeit des Augustus).

### f) Der Ἀρχιδικαστής.

S. außer dem nachstehenden Stück noch (für die römische Zeit) 66/7.

4. Inschrift, betreffend den Ἀρχιδικαστής. — Zeit des Ptolemäus Epiphanes (204—181 v. C.) — Delos. (Vgl. S. 9.)

Inschrift von Delos ed. Homolle, Bull. de corr. hell. 2, 398 n. 4 = Dittenberger, Syll. Inscr. Or. 1 n. 136.

<sup>1</sup>Ὁ δᾶμος ὁ Θηραίων <sup>2</sup>Διονύσιον Τιμώναντος Μυλασέα, τῶν <sup>3</sup>βασιλέως Πτολεμαίου καὶ βασιλίσσης Κλεοπάτρας <sup>4</sup>πρώτων φίλων καὶ ἀρχι-  
<sup>5</sup>δικαστῆν, ἀρετᾶς ἔνεκα <sup>5</sup>τᾶς εἰς αὐτὸν. Θεοῖς.

## 2. SPEZIALGERICHTE.

5. Beschwerde an den ἐπιμελητὴς seitens eines verhafteten Fiskalschuldners mit Erwähnung des bei Beschwerden gegen Finanzbeamte bestehenden Privilegium fori. — 3. Jahrh. v. C. — Alexandrien? (Vgl. S. 11.)

Petr. 3, 36 (a) Verso ed. Smyly.

Lit.: Bouché-Leclercq 4, 237. P. Meyer, Klio 7, 289 A. 2.

Auf die Herkunft von Alexandrien deutet vielleicht l. 12. — Der nicht genannte Petent ist, wie es scheint, auf Geheiß eines früheren ἐπιμελητῆς, namens Dionysodoros (l. 21), zu einer Leistung an den Fiskus schuldig erkannt und in dem (sehr unklaren) weiteren Verlauf ins Schuldgefängnis gesetzt worden. Genauer gesagt, scheint er sich zunächst zu jener Leistung urkundlich verpflichtet zu haben; wenigstens scheint l. 20 fg. so verstanden werden zu können. Nunmehr beschwert er sich beim Nachfolger des Dionysodoros und bittet ihn, die Sache dem διοικητῆς vorzulegen. Hierbei beruft er sich auf ein διάγραμμα (vielleicht die allgemeine Verordnung über das Prozeßrecht, oben S. 1), wonach Beschwerden wider Verfügungen der Finanzbehörden dem διοικητῆς vorzulegen sind; die Schlußworte dieser Verordnung ἢ δεήσει — κρίμα(?) werden von ihm nur der Vollständigkeit halber angeführt und besagen: 'wenn man nicht an den Dioiketes appelliert, wird die Verfügung vollstreckt', m. a. W. bei andern Behörden gibt es keine Anfechtung derselben.

<sup>1</sup>Νικάνορι ἐπιμελητῇ. Πολλάκ[ις] <sup>2</sup>σοι γέγραφα, διότι καταδεύ-  
<sup>5</sup> <sup>3</sup>σαστεύμαι ἐν τῇ φυλ[α]κῇ <sup>4</sup>λιμῶι παραπολλύμενος, μῆνές <sup>5</sup>εἰσιν δέκα,

2 fg. verbinde γέγραφα mit ἀπηγγέμενον; διότι — δέκα ist in Parenthese zu denken.



παραν . . . . με <sup>6</sup> ἀδίκως ἀπηργμένον, οὗ ξνε<sup>7</sup>κεν ἐπιμελητῆς ηἱ[. . . . .] <sup>8</sup> ὅπως  
 ἂν τὸ δίκαιον πᾶσι [γένη]<sup>9</sup>ται «διὰ σοῦ» τοῖς ἐν [. . . . .] <sup>10</sup> διὰ σοῦ. <sup>10</sup>  
 Ὑπάρχοντος γὰρ ἐν τ[ῶ]ι <sup>11</sup> διαγοράμμι, ἔάν δέ τινες τοῖς[ς] ἐν <sup>12</sup> [Ἀλ]ε-  
 ξανδρεῖαι :: ῥ[. . .] ἀρ[. . . .] <sup>13</sup> ἢ τοῖς τούτων ὑπερέταις ἢ [τ]οῖς ἄλλοις  
<sup>14</sup> τοῖς πραγματευομένοις [ῥ[. . . .] α] τ[ῶ]ν <sup>15</sup> βασιλικῶν ἐνκαλέσωσιν, τ[ὸ] δὲ <sup>15</sup>  
 καιο[ν] <sup>16</sup> δώσουσιν καὶ λήμψονται ἐπ[ὶ] τῶν <sup>17</sup> ἀποδεδειγμένων ἐπισκόπων,  
 [οὐ]ς ἄ[ν] <sup>18</sup> ὁ διοικητῆς συντάσσει, ἢ δεήσει <sup>19</sup> συντελεῖσθαι τὰ κατὰ τὸ <sup>19</sup>  
 κρίμα' (l. 20—27 sind derzeit schwer verständlich). Ἀξι<sup>28</sup>ω σε δεόμενος μὴ  
 με ἀπολέσῃ <sup>29</sup> τῷ λιμῷ ἐν τῇ φυλακῇ, <sup>30</sup> ἀλλὰ γράψαι τῷ διοικῇ <sup>31</sup> τῇ <sup>30</sup>  
 περὶ τούτων ἢ ἀπο[σ]τέλλ[ειν] <sup>32</sup> με ἐπ' αὐτόν . . . . . [ . . . ] <sup>33</sup> ἵνα τῆς  
 σφτηρίας τύχω.

6 fg. heißt wohl: dazu bist du ja Epi-  
 meletes, damit allen durch dich ihr Recht  
 zu teil wird.

17 [οὐ]ς M; [ὡ]ς P. Meyer, Klio 7,  
 289.

6. Eingabe an den Oikonomos des Arsinoitischen Bezirks, Herakleidischer  
 Teil, um Rechtsschutz gegen Injurien eines Mannes, der als ὑποτελής  
 sich weigerte, vor den ordentlichen Gerichten zu erscheinen. — 246  
 v. C. — Faijûm. (Vgl. S. 11 A. 5.)

Petr. 2, 18 (1) [p. 58] ed. Mahaffy. Nachtr. von Wilcken und Smyly in Petr. 3,  
 32 (e) [p. 66]; Wilcken, Arch. 3, 516.

Lit.: Wilcken a. O.; Taubenschlag, Arch. 4, 32; Bouché-Leclercq a. O. 4, 264;  
 P. Meyer, Klio 6, 465.

<sup>1</sup> Διουνσοδώρῳ οἰκονόμῳ τῆς <sup>2</sup> Ἡρακλείδου μερίδος παρὰ <sup>3</sup> Ἀπολλω-  
 νίου τοῦ Θεώνος ἐκ Πτο<sup>4</sup>λεμ[αῖ]δ[ος] τῆς νέας. Ἀδικ[ο]ῦ<sup>5</sup>μαι ὑ[π]ὸ Κότνυς <sup>5</sup>  
 τοῦ Εὐήνο[ν] <sup>6</sup> γναφέως τῆς προγεγραμμένης <sup>7</sup> τοῦ γὰρ β (ἔτους) μηνὸς  
 Μεσορῇ κα<sup>8</sup> [λο]ιδορίας μοι γενομένης πρὸς <sup>9</sup> αὐτόν Κότνυς πληγὰς μοι  
<sup>10</sup> ἐνέβαλεν καὶ πλείους εἰς τε <sup>11</sup> τὸ πρόσωπον καὶ εἰς τὸ σῶμα <sup>12</sup> μου διὰ <sup>10</sup>  
 τὸ ὑ[πε]ρισχύειν <sup>13</sup> αὐτόν με κα[. . . .] καταφρονή<sup>14</sup>σας διὰ τὸ ὑ[πο]τελ[ῆ]  
 εἶναι <sup>15</sup> αὐτόν καὶ μὴ δύνασθαι με <sup>16</sup> λ[α]βεῖν πα[ρ'] αὐτοῦ τὸ δ[ι]κ[α]ιον <sup>15</sup>  
<sup>17</sup> διὰ τοῦ [δι]καστηρίου. Ἀξιῶ σε, <sup>18</sup> ἐ[ὰ]ν φαίνεται, ἀνακαλέσασμεν[ον]

Hier bricht der Pap. ab.

8 zu λοιδορίας vgl. Petr. 3, 21 g un-  
 ten 21 l. 18 und 20

14 ὑ[πο]τελ[ῆ] εἶναι W. a. O.

7. Πρόσταγμα von Kleopatra III. und Soter II. über die privilegierte  
 Kompetenz bei Klagen aus der Amtsführung der Finanzbeamten. —  
 114 v. C. - Tebtynis. (Vg. S. 11.)

Teb. 7 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Bouché-Leclercq 3, 387 A. 1. 395 A. 4; 4, 263; P. Meyer, Klio 7, 289.

<sup>1</sup> Βασιλέων προσταξάν[τ]ων μηθένα τῶν ἐπὶ τῶν <sup>2</sup> κριτηρίων καὶ τῶν  
 ἄλ[λ]ων τῶν πρὸς χρεῖαις <sup>3</sup> δέχεσθαι ἐγκλήματα κατὰ τῶν ὑποτεταγμένων

<sup>2</sup> οἱ πρὸς χρεῖαις bedeutet die Beamten, Mitteis, Sav. Z. 22, 160; vgl. BGU 543, 1. 2;  
 Teb. 5, 144. 162. 256 u. a.

<sup>5</sup> <sup>4</sup> τῇ διοικήσει μηδ' ἐπισπᾶν μηδ' ἄλλοις ἐπι<sup>5</sup>τρέπειν κατ' αὐτοὺς διεξάγειν, τὰ δὲ ἐπιδεδο<sup>6</sup>μένα κατ' αὐτῶν ἐγκλήματα καὶ τὰ ἐπ' αὐτῶν <sup>7</sup> ἐνεστῆ-  
κότα ἀνα[π]έμπειν ἐπ' Εἰρηναῖον τὸν <sup>8</sup> συγγενεὶ καὶ διοικ[η]τήν. <sup>9</sup> (Ἔτους)  
γ' Φαμενώθ κγ.

8. 1. συγγενῇ.

## II. VERFAHREN IN ZIVILSACHEN.

### 1. ENTEYEZEIS BEHUFES EINLEITUNG DES VERFAHRENS UND ΥΠΟΜΝΗΜΑΤΑ.

#### A) ENTEYEZEIS ÜBERREICHT BEIM STRATEGEN ZUR EINLEITUNG DES VORVERFAHRENS.

8. Ἐντενξίς, überreicht beim Strategen des Arsinoïtes wegen Injurien;  
eventuelle Verweisung an die Laokriten. — 221 v. C. — Faijûm.  
(Vgl. S. 14.)

P. Magd. edd. Jouguet-Lefebvre, Mélanges Nicole p. 281.

Lit.: Wilcken, Arch. 4, 176; Waszyński, Arch. 5, 2. 14.

In der Adresse ist bei dieser und den übrigen ἐντεύξεις der hinter χαίρειν stehende Name des Petenten mit χαίρειν zu verbinden, nicht mit dem darauffolgenden ἀδικοῦμαι; vgl. Wilcken, Arch. 4, 50. Die Beschwerdeführerin ist in einem fremden Dorf, eben weil sie eine Fremde ist, im Bad attackiert worden, und auch der Komarch hat gegen sie Partei ergriffen.

<sup>1</sup> Βασιλεῖ Πτολεμαίῳ χαίρειν Θαμουνίς Ἡρακλεοπολί[τις]. Ἀδικοῦμαι  
ὑπὸ Θεο]θοροτάιτος τῆς κατοικουσῆς ἐν Ὄξο<sup>2</sup>ρύγχῳ τοῦ Ἀρσινόιτου νομοῦ.  
τοῦ γὰρ α' (ἔτους), Ἀθὺρ, ἐπιξενω[θείς]ης εἰς Ὀξύρυγχα καὶ πορευθεῖ-  
σης εἰς τὸ βαλανεῖον, <sup>3</sup> ἡ ἐγκαλουμένη ἐπιπαραγενομένη καὶ καταλαβοῦσά  
με λου[ομέ]νην ἐν πνέλῳ ἐν τῷ γυναικείῳ θόλῳ ἐξέβαλλέν με ἐκ τῆς  
<sup>4</sup> πνέλου· ἐμοῦ δὲ οὐκ ἐκχωροῦσης, καταγνοῦσά μου ὅτι ξένη εἰμ[ί], πλ]η-  
<sup>5</sup> γὰς μοι ἐνέβαλεν καὶ πλείους εἰς ὃ τύχοι μέρος τοῦ σώματός <sup>5</sup> μου, τό  
τε περιτραχηλίδιον ἐκ καθορμίων λιθίνων ἀ[φε]ίλετο· μετὰ δὲ ταῦτα  
καταβοησάσης μου Πετοσίρει τῷ κω<sup>6</sup>μάρχῃ, περὶ τούτων ἀγκληθεῖσα ἡ  
Θοθοροτάις καὶ προσφ[ή]σας αὐτῷ ὅπότε ἡβούλετο, συμποιήσας αὐτῇ ὃ  
κωμάρχης τ... ..θο <sup>7</sup> προσεπώσατό με εἰς τὴν φυλακὴν καὶ συνέσχευ  
ἐφ' ἡμέραν. [...] <[...] τοῦτ' ἐρᾷ με ὃ περιεβεβλήμην ἱμάτιον ἄξιον (δραχ-  
μῶν) κ', καὶ <sup>8</sup> ἔχει ἡ ἐγκαλουμένη καὶ οὕτως διει[θ]ην. Δέομαι οὖν σου,  
βασιλεῦ, προστάξει Διοφάνει τῷ στρατηγῷ γράψαι Μοσχίῳν <sup>9</sup> τῷ

1 Oxyrhyncha ist hier und in anderen der bekannten Stadt, sondern ist ein Dorf  
Magdolapapyri nicht zu verwechseln mit im südlichen Arsinoïtes.

7 Bedeutung von < ist unbekannt.



ἐπιστάτη, ἀποστείλαι <οτ>ορτάιν ἐπ' αὐτὸν καὶ ἐὰν ἦι τα[ῦτα] ἀληθῆ, ἐπα-  
ναγκάσαι αὐτὴν τὸ τε ἱμάτιόν μοι ἀπο<sup>10</sup>δοῦναι ἢ τὴν τιμὴν τὰς κ' (δρα-  
χμᾶς)· περὶ δὲ ὧν συντετέλεσται εἰς μ[ε, Δι]οφάνην διαγινῶναι, ἵνα διὰ σε,  
βασιλεῦ, τύχω τοῦ <sup>11</sup>δικαίου. Εὐτύχει.

<sup>12</sup>(2<sup>te</sup> H.): Μοσχί[ω]ν[ι]· μᾶ(λιστα) διάλυσον αὐτούς· εἰ δὲ μὴ, ἀπό(στει-  
λον), ὅπως ἐπὶ τῶν λα(οκριτῶν) δι(ακριθῶσιν). <sup>13</sup>(Ἔτους) α' Γορπιαίου κη'  
Τῦβι ιβ'.

Verso (3<sup>te</sup> H.): <sup>1</sup>(Ἔτους) α' Γορπιαίου κη' Τῦβι ιβ'. <sup>2</sup>Θαμοῦνις προ(δς)  
Θοτορτάιν <sup>3</sup>περὶ ἱματίου.

10 mit περὶ δὲ ὧν συντετέλεσται wird  
von dem Anspruch auf das ἱμάτιον der  
Bußanspruch wegen der ὕβρις unterschie-

den. Nach der ὁπογραφὴ des Strategen  
scheint auch dieser von den Laokriten  
abgeurteilt werden zu können.

9. Ἐντεύξεις, überreicht beim Strategen des Arsinoites, betreffs Rück-  
zahlung eines Darlehns; eventuelle Verweisung an das κοινodίκιον. —  
221 v. C. — Faijûm. (Vgl. S. 6 und 14 fg.)

P. Magd. 23 edd. Jouguet-Lefebvre. Nachtr. von Wilcken, Arch. 4, 53.  
Lit.: Waszyński, Arch. 5, 2. 14.

<sup>1</sup>Βασιλεῖ Πτολεμαίῳ χαίρειν Διοσκουρίδης <καὶ> [Νικά]νωρ. Ἀδικού-  
μεθα ὑπὸ Νεφορσοῦχον· <sup>2</sup>δανεισαμένη γὰρ παρ' ἡμ[ῶ]ν τοῦ κς' (έτους),  
παρὰ [Διοσ]κουρίδου μὲν χαλκοῦ (δραχμᾶς) ι', παρὰ Νικάνωρος [δὲ]  
<sup>3</sup>χαλκοῦ (δραχμᾶς) ιδ', ὥστ' εἶναι (δραχμᾶς) κδ', οὐκ ἀπο[δίδω]σιν, παρὰ  
τὸ ἀπεληλυθέναι αὐτὴν εἰς Κ[ερκεσοῦχα] <sup>4</sup>τῆς Ἡρακλείδου μερίδος, κατα-  
φρονοῦσα <ν> ἡ[μῶν] δεό[μεθα] οὖν σου, βασιλεῦ, εἰ σοι δοκεῖ, <sup>5</sup>προστάξαι  
Διοφάνει τῷ στρατηγῷ γρά[ψαι] Δει[ν]αί τῷ ἐπιστάτῃ Κερκεσοῦχων,  
<sup>6</sup>ἀνακαλεσάμενον αὐτὴν, ἐὰν μὲν ὁμολο[γῇ], πρὸ[ξ]αντα αὐτὴν ἀποδοῦναι  
ἡμῖν, ἐὰν <sup>7</sup>δέ τι ἀντιλέγῃ, ἀποστείλαι αὐτὴν ἐπὶ Διο[φάνην] τ[ὸν] στρα-  
τηγόν, ὅπως ἂν τύχωμεν <sup>8</sup>τῆς παρὰ σου φιλιανθρωπίας. Εὐτύχει.

<sup>9</sup>(2<sup>te</sup> H.) Δει[ν]αί· μᾶ(λιστα) δι[άλυσον] αὐτούς· εἰ δὲ μὴ, [ἀπό(στει-  
λον)], ὅπως ἐπὶ τοῦ κοινοδικίου δι(ακριθῶσιν.) <sup>10</sup>(Ἔτους) α' Γορπιαίου  
κη' Τῦβι ιβ'.

Verso. <sup>1</sup>(Ἔτους) α' Γορπιαίου κη' Τῦβι ιβ'. <sup>2</sup>Διοσκουρίδης, Νικάνωρ  
προ(δς) <sup>3</sup>Νεφορσοῦχιν περὶ (δραχμῶν) [κ]δ'.

<sup>1</sup> Νεφορσοῦχον anomaler Gen. zu Νε-  
φεροῦχης (V. 1. 3). — Die Gläubiger kla-  
gen als Streitgenossen, obwohl sie nicht  
Korrealgläubiger sind.  
6 vgl. oben S. 16.

10. Fragment einer bei dem Strategen des Arsinoites überreichten ἔντευξις  
wegen Viehbeschädigung; eventuelle Überweisung an das κοινodίκιον.  
— 221 v. C. — Faijûm. (Vgl. S. 6 und 14 fg.)

P. Magd. 21. edd. Jouguet-Lefebvre. Nachtr. von Wilcken, Arch. 4, 52.  
Lit.: Waszyński, Arch. 5, 3. 14 fg.

Reste von zwei Zeilen, in deren zweiter συνδιώξαντες zu lesen ist.

- <sup>1</sup>[.....] ἐνευροκόπησαν ταῦτα ..... νθ .....  
<sup>2</sup>[...] μενοῖς τισὶν εἰς τὰ Ὀξύρυνχα ἔδωκαν ..... κοφαι τη.....  
<sup>3</sup>..... ωι· ὕστερον δὲ αὐτὴν δὲ εὕρομεν ὑπὸ τῶν [...] καὶ τ]ῶν κοράκω[ν  
.....] <sup>4</sup>[.το]ῖς φυλακίταις καὶ ἄλλοις πλέοσιν ἐπεδείξα[μεν· δέομα]ι οὖν  
<sup>5</sup>σου, βασ[ιλεῦ], <sup>5</sup>[προσ]τάξαι Διοφάνει τῷ στρατηγῷ γράφαι Μ[οσχίωνι  
τῷ ἐπιστ]άτῃ ἐν Ὀξύρυν[χοις] .. <sup>6</sup>[... τ]οὺς ἐγκλημένους ὑπὸ μοῦ πρὸς  
αὐτόν, ἵνα ἐπισκέψηται περὶ το[ῦ ἐὰν ᾔμ] <sup>7</sup>[τὰ] διὰ τῆς ἐντεύξεως ἀληθῆ,  
πραχθῇ[ν] αὐτοὺς παραχρῆμα καὶ ἀποδο[ῦναι] <sup>8</sup>τὴν προδεδηλωμένην  
τιμὴν· τούτου γὰρ γενομέ[νο]ν, βασιλεῦ, ἐπὶ σε [προσφυγῶν] <sup>9</sup>τὸν κοινὸν  
εὐεργέτην καὶ βοηθόν, [τεύ]ξομαι τῆς παρὰ σοῦ βοηθείας. Εὐτύχει.  
<sup>10</sup> (2<sup>te</sup> H.) <sup>10</sup>Μοσχίων· [μά(λιστα) δι(άλυσον) αὐτούς· εἰ δὲ μὴ ἀπό(στει-  
λον)] ὅπ(ως) ἐπὶ τοῦ κοινοδι(κλου) δι(ακριθῶσιν).  
<sup>11</sup>(Ἔτους) α' Γορπιαίου καὶ Τῦβι ιβ'.

2 zu Oxyrhyncha vgl. A. 1 zu 8.

7 Ἐὰν ᾔμ ἀληθῆ bedeutet nicht, daß  
der ἐπιστάτης urteilt, sondern bezieht sich

auf ein eventuelles Anerkenntnis vor dem-  
selben durch den Belangten, cf. Magd.  
23, 6 (9).

11. Ἐντευξις, überreicht beim Strategen des Arsinoites wegen eines Dar-  
lehns; eventuelle Verweisung an das καθήκον δικαστήριον. — 221  
v. C. — Faijûm. (Vgl. S. 14 fg.)

Magd. 18. edd. Jouguet-Lefebvre, bull. de corr. hell. 26, 122. Nachtr. von  
Wilcken, Arch. 4, 62.

<sup>1</sup>..... οὐθένα λόγον ποιεῖται ἀλλ' ὑπε[ρ]... ι. κωνησα.ο .... τασαι  
γὰρ ... <sup>2</sup>δέομαι οὖν σοῦ, βασιλεῦ, εἰ σοι δο[κ]εῖ προστά[ξ]αι Διοφάνει  
τ[ῷ] ἐ[στ]ρατ[ηγ]ῷ γο[άφαι] <sup>3</sup>Μενάνδρῳ τῷ ἐπιστάτῃ ἀνακαλέσασθαι  
Σιμίαν καὶ Κροῦψ δι' ὧν ἔλαβεν τὰς (δραχμὰς) [...] <sup>4</sup>καὶ ἀποσταλῆναι τὰ  
<sup>5</sup>ἀπομαρτυρηθέντα Διοφάνει καὶ αὐτὸν Διογένην μετὰ τῶν <sup>5</sup>ἐνγρά[πτ]ων,  
ἵνα πράξας Διοφάνης αὐτόν, ἐὰν ᾔμ ταῦτα ἀληθῆ, ἀποδῶ μοι καὶ ἔχω  
[εἰς τὸ] <sup>6</sup>[γ]ῆρας τὰ ἀναγκαῖα, ἵνα ᾧ, βασιλεῦ, διὰ σου τοῦ δικαίου καὶ  
ἰλεοῦ τετευχῶς εἰς τ[ὸ] λοι[πὸν] τοῦ βί[ο]ν. Εὐτύχει.

<sup>8</sup>(2<sup>te</sup> H.) Μενάνδρῳ· μά(λιστα) δι(άλυσον) αὐτούς· εἰ δὲ μὴ, ἀπό(στει-  
λον) Διογένην, ὅπ(ως) ἐπὶ τοῦ καθήκοντος κριτηρίου διακριθῇ.

<sup>9</sup>(Ἔτους) α' Γορπιαίου λ' Τῦβι ιγ'.

3. 4 wird die Vernehmung von Zeugen  
beantragt.

5 Zu ἐὰν ᾔμ ἀληθῆ vgl. Anm. zu 10

1. 7. Nur auf diesen Fall des Geständ-  
nisses ist das πράξας zu beziehen.

12. Ὑπόμνημα an den Strategen um Verhandlung über eine ihm über-  
reichte ἔντευξις. — Circa 241 v. C. — Faijûm. (Vgl. S. 14 fg.)

P. Petr. 2, 12 (3) (p. 31) ed. Mahaffy. Nachtr. von Smyly bei Petr. 3 p. 62.

Die Eingabe berichtet, daß der Strateg über die ἔντευξις schon eine  
Vorladung des Beklagten durch den ἐπιστάτης (τῆς κώμης) verfügt habe und



bittet um Eröffnung der Verhandlung. Daß von einem διαλύειν durch den ἐπιστάτης nicht die Rede ist, kann darauf beruhen, daß der Kläger nicht in demselben Dorf wohnte wie der Beklagte, daher vielleicht gleich der erste Termin vor dem Strategen stattfand. Auffallend ist, daß um diesen noch besonders gebeten wird. Parallelstücke: Petr. 2, 12 (2); 3, 29 (e g h)

<sup>1</sup> Ἀφθονήτωι στρατη<sup>2</sup> γῶι παρὰ Φιλίππον <sup>3</sup> καὶ Πτολεμαίον. Εἰσε-  
<sup>4</sup> δώκαμέν σοι ἔντευξιν <sup>5</sup> κατὰ Πανσανίου περὶ <sup>6</sup> ὧν ἐνεκαλοῦμεν αὐτῶι· <sup>5</sup>  
<sup>7</sup> σοῦ δὲ γράφαντος τῶι <sup>8</sup> ἐπιστάτῃ παραπέ<sup>9</sup> [μψαι αὐτόν] . . . . . <sup>10</sup> οὐ[ν?] <sup>10</sup>  
σε εἰσκαλέσασθαι <sup>11</sup> ἡμᾶς καὶ ἐπισκεψά<sup>12</sup> μενον, ἃ διὰ τῆς ἐντεῦ <sup>13</sup> ξεως αὐ-  
τῶι ἐγκεκλή<sup>14</sup> καμεν, ἐπαναγκάσαι <sup>15</sup> αὐτόν, τὸ δίκαιον <sup>16</sup> ἡμῖν ὑποσχεῖν. <sup>15</sup>  
Τοῦ<sup>17</sup> του γὰρ γενομένου <sup>18</sup> οὐ τὸν πλείω χρόνον <sup>19</sup> καταφθαρησόμεθα,  
ἀλλὰ <sup>20</sup> διὰ σὲ τῆς πάσης φιλαν<sup>21</sup> [θροπίας τευξόμεθα.] <sup>22</sup> [Εὐτύχει.] <sup>20</sup>

8. 9 παραπέ[μψαι αὐτόν] M. Dahinter erwartet man nach den Parallelen ἀξιοῦμεν; Mahaffy gibt . . . νην.

13. Ὑπόμνημα an den Strategen, mit der Bitte, wegen einer bereits früher überreichten ἔντευξις den Verhandlungstermin anzusetzen. — Circa 241 v. C. — Faijûm. (Vgl. S. 14 fg.)

P. Petr. 3, 29 (e) (p. 62). ed. Smyly.

Die Eingabe ist etwas kürzer gefaßt als die vorhergehende; sie sagt nicht einmal, daß der Strateg unter Zuziehung des Beklagten verhandeln soll, sondern einfach: ἀ[νακα]λέσασθα[ί με] (die Ergänzung sichergestellt durch Fragm. (e)). Aber gemeint ist dasselbe wie in 12.

<sup>1</sup> Ἀφθον[ήτωι] <sup>2</sup> στρατη[γῶι παρὰ] <sup>3</sup> Πάσειτ[ος τοῦ] <sup>4</sup> Φχώριω[ς βα(σι-  
λικοῦ)] <sup>5</sup> γεωργο[ῦ]. Εἰσέ[δω]κά σοι ἔν[τευξ]ιν <sup>7</sup> κατὰ Π[ετεσ]οῦ<sup>8</sup> χον περ[ὶ] <sup>5</sup>  
τοῦ ἑμοῦ] <sup>9</sup> ἀμπελῶν[ος]. Ἀξι<sup>10</sup> ὡ οὖν σε ἀ[νακα] <sup>11</sup> λέσασθα[ί με, ἵνα] <sup>12</sup> τύχω <sup>10</sup>  
τῇ[ς παρ]ὰ <sup>13</sup> σοῦ φιλαν[θροπί]ας. <sup>14</sup> Εὐτ[ύχει]ι.

## B) ENTEΥΞΕΙΣ ÜBERREICHT BEI DEN CHREMATISTEN.

14. Ἐντεύξεις an die Chrematisten. — Circa 115 v. C. — Faijûm. (Vgl. S. 15.)

P. Fayûm towns 11 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Pappulias, ἡ ἐμπράγματος ἀσφάλεια 1, 109 A. 37.

<sup>1</sup> Βασίλισση[ι Κλεοπάτραι καὶ βασιλεῖ Πτολεμαίωι θεοῖς] <sup>2</sup> Φιλομή-  
τορ[σι Σωτῇ]ρ[σιν χαίρειν] <sup>3</sup> Δημήτρ[ιος . . . . .] <sup>4</sup> κάτοικος [τῶν  
πε]ξῶν τῶν κ[ατο]ικούντων [ἐν Εὐ]<sup>5</sup> ημερίᾳ τ[ῆς Θεμισ]του μερίδος. [Ἐν] <sup>5</sup>  
τῷ Χοιάχ <sup>6</sup> μηνὶ τοῦ ν[α] (ἔτους)] ἐδάνεισα [Θεοτ]εῖμω Φιλέον <sup>7</sup> Πέρσῃ τῆς  
ἐ[πιγρ]οῦνης τῶν κατοικούντων ἐν <sup>8</sup> Θεαδελφεῖ[α] τ[ῆς αὐτῆς] μερίδος τοῦ  
Ἀρσινόου <sup>9</sup> πυρῶν ἀρ(τάβας) [ξ (ἡμισυ)], καὶ ἐν τῷ Μεχείρ μηνὶ τοῦ  
αὐ<sup>10</sup> τοῦ ἔτους ἀ[λ]λας ἀρ(τάβας) με, [ὁ]μοίως δὲ καὶ ἐν τῷ <sup>11</sup> Φαῶφι [μηνὶ] <sup>10</sup>  
τοῦ ν[α] (ἔτους) ἄλλας ἀρ(τάβας) κε, τὰς δὲ <sup>12</sup> πάσας (πυρῶν) [ἀρ(τάβας)] οἷ

(ἡμισυ), κατὰ συγγραφὰς τοῖς, διὰ <sup>13</sup> μὲν μιᾶς ξ (ἡμισυ), δι' ἑτέρας με, δι' <sup>15</sup> ὧν ἔδη <sup>14</sup> λώθηι ἄλ[λ]α τε καὶ ποιήσασθαι μοι αὐτὸν <sup>15</sup> τὴν τῶν προκειμένων ἀρ(ταβῶν) ος (ἡμίους) ἀποδόσιν ἐν τοῖς διὰ τῶν <sup>16</sup> συμβολαίω[ν] ὀρισθεῖσιν χρόνοις ἢ ἐκτεῖσαι <sup>17</sup> μοι ἐκάστ[ης] ἀρ(τάβης) χα(λκοῦ) (δραχμὰς) 'Γ. Τούτων δ' ὄντων <sup>18</sup> καὶ τῶν τῆς ἀποδόσεως χρόνων διεληλυ<sup>19</sup> θότων καὶ <sup>20</sup> ἄλλων ἐπιγεγονότων πλεόνων <sup>20</sup> ὁ ἐνκαλούμενος πλεονάκις ἀπητημένος <sup>21</sup> [ο]ὕχ ὑπομένει ἐκουσίως ἀποδιδόναι, κατα<sup>22</sup> νωτιζόμενος τ[ὸ] κ[αλ]ῶς ἔχον καὶ τὰς συναλ<sup>23</sup> λάξεις [...]. γ' ἐφ' ὃ[μᾶ]ς καταφυγὴν πεπο<sup>24</sup> ημέ- <sup>25</sup> ν[ο]ς δ[έ]ομαι ἀπο[σ]τεῖλαι μοι τὴν ἐντεν<sup>25</sup> ξιν ἐπὶ τ[ο]ῦς ἐπὶ τῶν [τ]όπων χρηματισ<sup>26</sup> τάς, ὧν [εἰσα]ργαγὲς Δω[σ]ιθεος, ὅπως δια<sup>27</sup> λέξαντες αὐτὴν εἰς κατ[ά]στασιν καὶ ἀνα<sup>28</sup> καλεσάμενοι τὸν Θέωνα διὰ Διμη<sup>29</sup> τρίου λο[γ]ευ- <sup>30</sup> τοῦ κρῖν[ω]σιν παραθῆναι μοι <sup>30</sup> αὐτὸν τ[ῆ]ν ὠρισμέν[η]ν τεμὴν τῆς <sup>31</sup> ἀρ(τάβης) γγ( ) 'Γ (δραχμὰς), τὰ συναρόμενα χαλ<sup>32</sup> κοῦ (τάλαντα) λη (δραχμὰς) 'Δφ, ἀκολούθως ταῖς <sup>33</sup> συγγραφαῖς. Τούτων δὲ γενομένων <sup>35</sup> <sup>34</sup> ἔσομαι βεβοηθημέν[ος]. <sup>35</sup> Εὐτυχεῖτε.

<sup>15</sup> ἀποδόσιν in der Ausgabe ausgefallen, von GH nachgetragen.

<sup>22</sup> κα[λ]ῶς W., s. Oxy. 4 p. 263.

<sup>27</sup> Zu διαλέξαντες Koschaker bei Wilcken, Arch. 4, 373. Vgl. auch Tor. 3, 38 (χορηγίσαντες εἰς κρίσιν), und 15, 28.

# 15. Ἔρτευξις an die Chrematisten. — Circa 103 v. C. — Faijûm. (Vgl. S. 15.)

P. Fayûm towns 12, edd. Grenfell-Hunt.

<sup>1</sup> Βασιλίσ(ς)ημι Κλεοπάτρα θεᾶ Εὐεργέτιδι καὶ βασιλεῖ Πτολεμαίω ἐπικαλ(ουμένω) <sup>2</sup> Ἀλ[ε]ξάνδρῳ θεῶι Φιλομήτορι χαίρειν <sup>3</sup> [Θ]εότιμος Φιλέον Μυσὸς τῆς τετάρτης ἱπαρχίας (ἐκατοντάουρος) <sup>4</sup> τῶν ἐκ Θεαδελφείας τῆς <sup>5</sup> Θε[μ]ίστου μερίδος τοῦ Ἀρσινοίτου. <sup>5</sup> Ἐν τῷ Ἐπεῖφ μηνὶ τοῦ ιγ το[ῦ] καὶ ι (ἔτους) Διοκλείους τοῦ Ἀλεξάνδ[ρου] <sup>6</sup> Πέρσον τῆς ἐπιγονῆς τῶν ἐκ τῆς αὐτῆς οὐ ἀπὸ τοῦ βελτ[ί]στον ἀναστρεφόμενων ἀδικήματα εἰς μ[ε] σὺν ἄλλοις <sup>8</sup> συντελεσαμένον ἐπέδωκα κατ' αὐτοῦ περὶ τούτω[ν] <sup>9</sup> τὰς εἰ- <sup>10</sup> θισμένας προσαγγελίας. Οὐκ αἰδεσθεῖς δὲ το[ῦτο] <sup>10</sup> ἀλλὰ καὶ προσλαβόμενος συνεργῶ[ν] Ἀμμόνιον Ἀμμ[ωνίου] <sup>11</sup> Πέρσῃ τῆς ἐπιγονῆς τῶν ἐκ τῆς αὐτῆς καὶ τῇ . . [τ]οῦ <sup>12</sup> Μεχείρ τοῦ ἐνεστῶτος (ἔτους) ἐπελθόντε[ς] ἐ[πὶ] τὴν ὑπ[άρ]χου <sup>13</sup> σάν μοι ἐν τῇ κόμῃ οἰκίαν καὶ ἐκκαλ[ε]σάμενοί με [...]. <sup>14</sup> σὺν τούτοις καὶ ἑτέροις συμπαρόντας ὑπὸ τῶν α[ν]τιτῶν <sup>15</sup> ο[ἱ] τυχόν- <sup>16</sup> τως πλείστα κακολογηθεῖς ἐκ κοινολογ[ε]ίας <sup>16</sup> τ[ῆ]ς συνσταθείσης πρὸς αὐτοὺς . . φοις κηρυχθῆναι . . γ' <sup>17</sup> ἀλλὰ καὶ ἡγᾶρον μεθ' ὕβρεως καὶ πληγῶν καὶ συνκλείσ[αν] <sup>18</sup> τ[ε]ς με εἰς τὴν Ἀμεννέως τινὸς οἰκίαν ἐξέδυσαν ὁ περ[ι]ε- <sup>19</sup> <sup>19</sup> βεβλήμην ἱμάτιον καὶ τοῦτο ἀπελλάγησαν ἔχοντ[ε]ς <sup>20</sup> ἐ[ξ]έντες γυμνόν. <sup>21</sup> Εἰθ' οὕτως μετ' ἐνδύματος μοι περι<sup>21</sup> ξωσθέντος ὑπὸ τῶν γνωρίμων οὕτως

<sup>9</sup> mit den εἰθισμένας προσαγγελίαι sind wohl Anzeigen bei der Polizei (S. — Anhang) gemeint.

<sup>14</sup> fg. ist schlecht konstruiert und nicht ganz verständlich.

<sup>20. 21</sup> μοι περιξωσθέντος Wilamowitz.

ἐξελθὼν <sup>23</sup> καὶ καταβαλὼν διὰ Πτολεμαίου τραπαζίτ[ου] Μέλιτι <sup>23</sup> τῇ κα-  
πηλίδι, ἥ τὸ ἰμάτιον ἐδεκώκησαν ἐνέχυρον, <sup>24</sup> πρὸς ἀσωτείαν χα(λκοῦ) δρα-  
χμᾶς) Ὑψ, ἐξεκομισάμην α[ὕτ]ό. Περὶ <sup>25</sup> τῶν ἀδίκως εἰς με συν[ντετ]ελεσ- <sup>25</sup>  
μ[έν]ων προ[γ]ρημένους <sup>26</sup> ἐπεξελθεῖν δέομαι ἀποστεῖλαι μου τὴν ἔντευξιν  
<sup>27</sup> ἐπὶ τοὺς ἀποτεταγμένους τῇ κατοικίᾳ χρηματιστᾶς <sup>28</sup> ὧν εἰσαγωγεὺς  
Διοσκουρίδης, ὅπως χρηματίσαντες <sup>29</sup> αὐτὴν καὶ προσκαλεσάμενοι τὸν τε  
Διοκλῆν καὶ Ἀμμώνι[ο]ν <sup>30</sup> διὰ Τ[. . . . .] λογ[ευτοῦ] συνκρίνωσι πραθῆ- <sup>30</sup>  
ναι μοι <sup>31</sup> ἕκα. [. . .] ρ[. . . . .] σ[υνεχομένους] τῆς ἀδίκου ἀργῆς <sup>32</sup> ἀργυ(ρίου)  
(δραχμᾶς) ρ καὶ τῆς ὕβρεως χα(λκοῦ) νη καὶ τὰς τοῦ χα(λκοῦ) Ὑψ, <sup>33</sup> περὶ  
αὐτῶ[ν] γ[ε]νομένης [ἀ]νέγκης ἀρμοζούσης <sup>34</sup> διὰ δημοσίων. Τούτων δὲ γε-  
νομένων ἔσομαι ἀντειλημ[έν]ος. <sup>35</sup> Εὐτυχεῖτε.

35

23 l. ἐδεδώκεσαν.

30 l. πραχθήναι.

#### 4) ENTERZEIΣ BEI EINEM PRIVILEGIARISCHEN RICHTERSSTAND.

16. Ἐντευξις auf Nichtigerklärung einer *συγγραφή*; überreicht beim  
ἐπιστάτης καὶ γραμματεὺς τῶν κατοίκων ἱππέων. — 141 v. C. —  
Akoris. (Vgl. S. 12 A. 1.)

Rein. 7. ed. Th. Reinach. Nachtr. von Vitelli, Atene e Roma 8 (1905), 219 fg.;  
Gradenwitz, Berl. Ph. Wschr. 1906 p. 1350; Wilcken, Arch. 3., 523.

Lit.: außer den obigen Mitteis, Sav. Z. 26, 488; Taubenschlag, Arch. 4, 33; Le-  
wald 37. 41 A. 3.

<sup>1</sup> Βασίλει Πτολεμαίω καὶ βασιλίσσῃ Κλεοπάτ[ρ]αι τῇ ἀδελφῇ καὶ  
βασιλίσσῃ <sup>2</sup> Κλεοπάτραι τῇ γυναικὶ [θεοῖς] Εὐεργέταις [χαίρ]ειν <sup>3</sup> Κέφα-  
λος Διονυσίου τῶν ἐν τῷ Ἐρμοπολίτῃ μισθοφό[ρ]ων καταγινόμενων δ'  
ἐν τῇ Ἀκώρεω[s]. <sup>4</sup> Καθ' ὑπερβολὴν ἡδίκημένο[s] καὶ κινδυνεύων ἀντ'  
ἐλευθέρον δοῦλο[s] γενέσθαι [χ]άριν τῶ[ν] διαπε<sup>5</sup>πραγμένων εἰς με ὑπὸ <sup>5</sup>  
Ἀνσιγράτου τοῦ Χαρίνου, ἱπάρχου τοῦ αὐτοῦ ν[ο]μοῦ κατοίκων <sup>6</sup> ἱππέων,  
ἡνάγκασμαι τὴν ἐφ' ὧμᾶς καταφυγὴν π[οι]ήσασθαι, ἵνα τύχω βοηθείας.  
<sup>7</sup> Τοῦ γὰρ .κη (ἔτους) ὠνησαμένου μου παρὰ τοῦ ἐγκ[αλο]γμένου οἴνου  
χό(ας) [τ], τῆς δὲ τοῦ<sup>8</sup>των συναγομένων τιμῆς χα(λκοῦ) (ταλάντων) καὶ  
προεμένου μου αὐτῶι χειρὸ[ρ]οφον, ὃ διασαφ[εῖ] <sup>9</sup> τὴν καταβολὴν αὐτῶι  
π[οι]ήσασθαι ἐπὶ τὴν ἐπὶ τῶν τόπων Σωτ[ί]ωνος τράπεζαν <sup>10</sup> ἐν τῷ ση-  
μανθέντι χρόνῳ, διὸ καὶ ἐν τῷ Πα[χ]ῶν μηνὶ τοῦ αὐτοῦ ἔτους διαγρά-  
ψαντός <sup>11</sup> μο[υ] ἐπὶ τὴν προειρημένην τοῦ Σωτίωνος τράπεζαν ἀπὸ τοῦ  
πρ[ο]δισταμένου <sup>12</sup> [διαφόρου χα(λκοῦ)] (ταλάντων) ἢ ἀκολούθως καὶ ο(ἷ)ς  
συνηλάττειν, παρ' οὗ καὶ λαβόντος μου τὸ τῆς <sup>13</sup> [τραπέζης] σ[ύ]μβολον,  
μετὰ δὲ ταῦτα ἀποδόντος μου τ(ῶ) Ἀνσιγράτῃ τὰ λοιπὰ τῆς τιμῆς τοῦ  
<sup>14</sup> [οἴνου χα(λκοῦ) (τάλαντα) ια] καὶ προσεδρεύοντος τῇ τοῦ χειρογράφου  
ἀτετήσει, ὑποσχομένος (sic) τε <sup>15</sup> [αὐτοῦ διὰ πίση]ς ἡσυχίας εἶχον τῷ μη- <sup>15</sup>

14 l. ὑποσχομένον



δεμίαν ἔννοϊαν [κ]ακίας ἔχειν· χρόνον δὲ δια<sup>16</sup>[λιπόντος? καὶ τοῦ] ἔργα-  
 λου[μέ]νον ἐπιβολὴν σχόντος εἰς τὸ διασεῖσαι με, ἐντυχόντος <sup>17</sup>[κατ'  
 ἐμοῦ . . . .]. . . . . τῷ ἐπὶ τῶν τό[π]ων στρατηγῷ, π[ε]ριέσπα με ἐπ' αὐ-  
 τὸν ὡς μὴ <sup>18</sup>[ἀποδόντος ἐμοῦ] αὐτοῦ τὰ διάφορα, ἐμπλεκείς τέ μοι οὐκ  
 [ἀ]πέστη, εἰ μὴ ἠνέγκασε <sup>19</sup>ῥεσημ[ειῶσθαι ὑ]πὲρ ἐμοῦ σ[υ]γγραφὴν αἰ-  
 20 γυπτίαν τὸν τε ἀδελφόν μου Πετσαρποχράτην <sup>20</sup>[κα]ὶ Τοθόην καὶ Πετε-  
 νοῦφ[ιν] καὶ τὴν μητέρα μου Σ[ε]νοβάστιν χα(λκοῦ) (ταλάντων) [ι], διαστα-  
 λέντος ἐν τῷ <sup>21</sup>[σ]υμβολαίῳ τὴν ἀπόδοσιν [αὐ]τῷ ποιήσασθαι ἐν (ἔτεσι)  
 ᾗ ἀπὸ τοῦ θκ (ἔτους), ὃς καὶ παραχρῆμα <sup>22</sup>ἔμεσιδίωσεν τὸ προειρημένον  
 χειρόγραφον Πετεχῶντι τινὶ τῶν ἐκ τῆς 'Ακώρεως, <sup>23</sup>ὧι καὶ συνέτ[αξ]εν  
 μὴ προ[ε]ῖσθαι με αὐτό, ἐὰν μὴ [προ]τερον κομῖσαι α[ὐ]τὸν τὰ προκειμένα  
 χαλκοῦ) (τάλαντα) ι, <sup>24</sup>ὑπολαμβάνων τῷ τοιούτῳ[ι] τρόπῳ δις ταῦτα  
 25 π[ρ]ᾶξιεν με. Διὸ, με[ρ]ισ[τε] βασιλεῦ κα[ὶ] βα[σι]λέ<sup>25</sup>λισσαι, συνέβη αὐτῷ  
 εἰς ἕκαστα βουλόμενος αὐτ[ῷ]ν ὁμόλογον κατα[σ]τήσαι. Δέομαι οὖν <sup>26</sup>ὑμῶν  
 τῶν μεγίστων θεῶν, μὴ ὑπεριδ[εῖ]ν ἐνεδρευόμεν[ο]ν ὑπὸ ἀνθρώπου <sup>27</sup>[ἀρ]νώ-  
 μονος, ἀντ[ι]λαβομένους δ' ἐὰν φαίνεται, προσ[τάξ]αι χρηματίζει μὲν τὴν  
 ἔντευξιν <sup>28</sup>[κα]τὰ Ἀπολλόδωρον τῶν πρώτων φίλων καὶ ἐπ[ι]στάτην καὶ  
 γραμματέα τῶν κατοίκων <sup>29</sup>[ι]π[ε]άν, ὅπως μ[ε]ταπεψάμενος τὸν Λυσικρ[ά]την  
 30 διο Ἡραστράτου τοῦ πρὸς ταῖς συντά<sup>30</sup>ξεσιν τῆς τε τῶν πραγμάτων ἀλε-  
 θείας ἐξε[τα]σθείσης, ἐὰν <ῆ> ο[ἱ]α[ν] προφέρομαι, κρίνῃ <sup>31</sup>μηδεμίαν εἰν[α]ι  
 αὐτῷ παρ' ἐμοῦ πρᾶξι[ν] κατὰ μη<δέ>να τρόπον, ἕκαστον δὲ κατασσταθῆ-  
 ναι <sup>32</sup>καὶ τὴν σημα[νο]μένην τῶν (ταλάντων) ι συγγ[ρ]αφὴν, ὁμοίως δὲ  
 καὶ τὸ μεμεσιδιωμένον χειρόγρ(αφον), <sup>32</sup>μέχρι δὲ τοῦτ[ου] μὴ ἐξῆ αὐτῷ  
 κομισθέντι τὸ [ἀ]ντίγρ[α]φον τῆς ἐντεύξ[ε]ως ταύτης <sup>34</sup>[μη]δεμίαν οἰκο-  
 ν[ο]μίαν κατ' ἐμοῦ ποιεῖσθαι μηδὲ περι[σ]πᾶν με μηδὲ τοὺς προγεγραμ-  
 35 μένους <sup>35</sup>ἔ[γγ]υους, διεγγ[υ]νᾶν δὲ τοῦ καθήκοντος προστίμου [τ]ῷ ἐπὶ  
 τῶν τόπων ξενικῷ πράκτορι. <sup>36</sup>[Τού]του δὲ γενομ[έ]νου τεύξομαι ἀντι-  
 λήμψ[ε]ως. <sup>37</sup>Εὐτυχεῖτε.

16 ἐντυχόντος — στρατηγῷ: in dem er sich an den Strategen wendete.

19 Kephalos hat sich also hellenisiert, seine Familie ist bei der ägyptischen Nationalität geblieben. Einen Parallellfall bei Schubart, Arch. 5, 122 Text vor A. 1.

20 διασταλέντος: da bestimmt war.

22 ἔμεσιδίωσεν: er gab in Verwahrung

25 συνέβη fg.: er verabredete sich mit

Petechon, um ihn in allen Punkten mit sich übereinstimmen (d. h. zu einem gefügigen Zeugen) zu machen.

28 über den hier genannten Kommandanten der Landwehr-Kavallerie vgl. P. M. Meyer, Heerwesen der Ptolemäer (1900) 70 fg.

29 1. διὰ.

30 1. ἀληθείας.

## D) ΥΠΟΜΝΗΜΑΤΑ MIT BITTE UM RECHTSSCHUTZ (AN BEAMTE ADRESSIERT).

17. Ὑπόμνημα an den ἱπάρχης ἐπ' ἀνδρῶν κατοίκων ἱππέων. — 86 v. C. — Tebtynis. (Vgl. S. 9 fg.)

Teb. 54 edd. Grenfell-Hunt.

Petent gehört zum Gefolge des ἱπάρχης (1. 4. 5), wodurch wohl dessen Anrufung begründet ist. Vgl. auch (16), wo jedoch der Fall insofern anders

liegt, als dort auch der Beklagte Soldat ist. Darum kann dort an eine Spezialkompetenz gedacht werden und liegt eigentliche *ἐντευξίς* vor; unsere *ὁπομνήματα* dagegen dürfte auf bloß administrative Intervention gehen.

<sup>1</sup> *Οπλ*[. . . .]. *τῶν πρώτων* <sup>2</sup> *φίλων* [*καί*] *ἰπάρρχῃ ἐπ' ἀν*<sup>3</sup> *δρῶν κατ-*  
*οίκων ἰππέων* <sup>4</sup> *παρὰ Μέλανος τῶν ἐκ τῆς σῆς* <sup>5</sup> *οἰκίᾳ*[ς.] *Τ*[ο]ῦ ὑπάρχον- 5  
*τός μοι* <sup>6</sup> *κλήρου ἄρου(ρῶν) ἱπερί Θεογονίδα* <sup>7</sup> *ὥρμιον σπαρῆναι, ὅθεν τῇ*  
<sup>8</sup> *νυκτὶ τῇ φερούσῃ εἰς τὴν* <sup>9</sup> *κε τοῦ Φαῶφι τοῦ λβ (ἔτους)* <sup>10</sup> *ἐπελθ[όν]-* 10  
*τες Πετεσοῦχος* <sup>11</sup> *καὶ οἱ τ[ούτου] ἄδελφοὶ οἱ τρεῖς* <sup>12</sup> *[. . . .] γ τοῦ Ἀρυ-*  
*ώτου* <sup>13</sup> *ἄ[π]ὸ [τῆς Κερ]κεοσίρεως* <sup>14</sup> *τῆς Π[ο]λ[έμ]ωνος μερίδος* <sup>15</sup> *ἐπὶ τὸν* 15  
*δ[ια]σφαρούμενόν μου* <sup>16</sup> *κλήρον ἐγλέλυνκαν τὰ ἐκ τῆς* <sup>17</sup> *γῆς αὐτῶν ὕδατα*  
*[ὥστε . .]* <sup>18</sup> *ε[. . . .] τ . ν συμβεβηκό*<sup>19</sup> *των κατακλυσθῆναι* <sup>20</sup> *κ[αὶ β]λάβος* 20  
*μοι γερονέναι* <sup>21</sup> *εἰς (πυροῦ) (ἀρτάβας) . .]* *Ἀξιῶ ἐὰν φαλῇ*<sup>22</sup> *τ[αι συντά]-*  
*ξαι καταστῆσαι* <sup>23</sup> *αἰ[τοὺς ἐπὶ σ] ἐ καὶ ἐπαναγκά*<sup>24</sup> *σα[ι ἀποδοῦν] αἰ μοι τὸ*  
*βλάβος.* <sup>25</sup> *[Τούτου δὲ γ]ενομένου ἔσο*<sup>26</sup> *[μαι τετευχ]ῶς τῶν δικαίων.* 25

<sup>7</sup> ὅθεν ist nach dem vorhergegangenen      <sup>18</sup> ob [ὥστε τὸ] ἔ[δαφος ἐκ] τῶν Crö-  
Genet. absolutus überflüssig und zeigt vul-      nert, Wochensch. f. klass. Phil. 1903, 460?  
gären Stil.

# 18. *Υπόμνημα* an den *ἐπιστράτηγος* der Thebais um Rückverschaffung eines Grundstücks. — 116—111 v. C. — Pathyris. (Vgl. S. 9 fg.)

P. Lond. 2, 401 (p. 13) ed. Kenyon.

Ähnliche Eingabe an den *ἐπιστράτηγος*: Tor. 1 I 16. — Über die in diesem Papyrus erwähnten historischen Ereignisse (l. 21: *ἀμειξίας καιροί*) vgl. Bd. I S. 22.

<sup>1</sup> *Φομοῦτι συγγενεὶ καὶ ἐπιστρατήγῳ καὶ στρατηγῷ* <sup>2</sup> *τῆς Θηβα-*  
*δος* <sup>3</sup> *παρὰ Ἀπολλωνίας τῆς Σεμνούθεως καὶ Ἀφροδισίας* <sup>4</sup> *τῆς καὶ Ταχρά-*  
*τιος ἀμφοτέρων Ἀρύτωνος θυγατέρων* <sup>5</sup> *κατ[οι]κουσῶν ἐν Παθύρει. Ὑπάρ-* 5  
*χοντος ἡμῖν τε καὶ ταῖς* <sup>6</sup> *ἐαυτῶν ἀδελφαῖς Ἀριστοῖ τῇ καὶ Σεμνώνθει*  
*καὶ Νικαρίῳ* <sup>7</sup> *τῇ [καὶ] Θερμούθει καὶ Ἀπολλωνίαι νεωτέραι τῇ καὶ*  
*Σενπελαίαι* <sup>8</sup> *μέρ[ους] ἡμῖσους τῶν πατρικῶν ἐγγαίων ὄντων δ' ἐν τε*  
*τῷ* <sup>9</sup> *Περ[ι]θήβας καὶ Παθυρίτῃ, ὁμοίως δὲ καὶ τῶν οἰκετικῶν σω-*  
<sup>10</sup> *μάτ[ων] ἐν οἷς καὶ ἐπὶ τοῦ Κόχλακος τῆς Ἀραβίας τοῦ δηλου*<sup>11</sup> *μένο[ν]* 10  
*Παθυρίτου νομοῦ μέρους (ἡμῖσους) ἀπὸ ἐδάφους ἀμπελῶνος* <sup>12</sup> *ἀρουρῶν*  
*β (ἡμῖσους) ἢ ὅσον ἔν ῃ ἐπὶ τὸ πλεῖον καὶ τοῦ ἀπὸ ἀπηλιώτου* <sup>13</sup> *αὐτοῦ*  
*παραδίσσου καὶ φρεάτων καὶ ἐποικίων καὶ ληνῶνος* <sup>14</sup> *καὶ γῆ[ς] χέρσου*  
*καὶ ἄλλης γῆς ἐκτὸς φολογίας καὶ τῶν συνκν*<sup>15</sup> *ρόντων πάντων ὧν* 15  
*κεκράτηκεν ὁ πατήρ ἡμῶν* <sup>16</sup> *ἐφ' ὅσον [π]εριῇ χρόνον, ἡμῶν δὲ μετὰ*  
*τὴν ἐκείνου* <sup>17</sup> *τελευτήν] τῶν λοιπῶν . . . . .]* *Ἀρίστῳ[ν Ἀ]θη-*  
*νοδότου* <sup>18</sup> *τῶν ἀπὸ Ἀ]ιδὸς πόλεως τ[ῆς μερ]ᾶλης βιαιότερον* <sup>19</sup> *ἐμβατ[εῦ]-*

<sup>6</sup> ἐαυτῶν = ἡμῶν

<sup>7</sup> *Σενπελαίαι* W; *Σενπελαίδι* Ken.

<sup>13</sup> *ληνῶν* ist die Kelterstube

<sup>14</sup> l. φο<ρο>λογίας Mahaffy?

20 σ[α]ς εἰς τὸ δη[λούμενο]ν ἔδαφος τοῦ ἀμπελ[ῶ]νος <sup>20</sup> καὶ εἰς τὰ συν-  
 κύροντα [τ]ούτοι ἐν τοῖς τῆς ἀμειξίας [κ]αιροῖς <sup>21</sup> ἀντιποιεῖται ἀδίκως  
 τοῦ ἐπιβάλλοντος ἡμῖν μέρους (ἡμίσεως) <sup>22</sup> καὶ μέρος τι καταπεφύτευκεν  
 ἀμπελῶι, κατεγνωκὼς <sup>23</sup> τῷ γυναικας ἡμᾶς εἶναι καὶ ἑτέρῳ τόπῳ κα-  
 25 τοικονόσας <sup>24</sup> μὴ εὐχερῶς δύνασθαι ἐπιβαλεῖν ἐπὶ τὴν σημαινομένην <sup>25</sup> κτῆ-  
 σιν. Διὸ καταπεφενγνῖαι ἐπὶ σε ἀξιοῦμεν, ἐὰν φαίνεται, μετα<sup>26</sup> πεμφάμε-  
 νον αὐτὸν ἐπισκέψασθαι καὶ ἐὰν ἡ ἃ γράφομεν ἐπαναγ<sup>27</sup> κάσαι ἐκστῆναι  
 τοῦ διασαφουμένου ἡμῖν μέρους (ἡμίσεως) τοῦ ἑδάφους τοῦ ἀμπε<sup>28</sup> λῶνος  
 καὶ τῶν ἐν αὐτῷ πεφυτευμένων καὶ τῶν προσκυρόντων τόπων <sup>29</sup> καὶ ἐκ-  
 30 τεῖ[σ]αι ἃ ἀπενήνεται ἐξ αὐτῶν γενήματα, περὶ δὲ ἧς <sup>30</sup> πεπότη[τα]ι βίας,  
 διαλαβεῖν μισοπονήρως, ἵν' ὤμεν ἀντειλημένα. <sup>31</sup> Εὐτόνχει.

19. Ὑπόμνημα an den κομογραμματεὺς. — 112/1 v. C. — Tebtynis.  
 (Vgl. S. 13 A. 4.)

Teb. 49 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Crönert Wechs. f. klass. Phil. 1903, 459.

Die Anrufung des κομογραμματεὺς ist bedingt durch die Eigenschaft des  
 Gesuchstellers als βασιλικὸς γεωργός und die Verletzung seines Pachtrechts.  
 Parallelstück Teb. 50, während Teb. 44—48 ein anderes (und mehr straf-  
 rechtlich gerichtetes) Schlußpetit aufweisen. — Daß übrigens der Κομο-  
 γραμματεὺς nicht selbst judizieren darf, zeigt l. 19: wer die hier genannten  
 οἷς καθήκει sind, bleibt ungewiß; s. d. Anm.

<sup>1</sup> Μ[ε]ρχεῖ κομογραμματεῖ Κερκεοσίρεως <sup>2</sup> π[α]ρὰ Ἀπολλοφάνους τοῦ  
 Διονυσόδωρου <sup>3</sup> βα[σ]ιλικῶ γεωργοῦ τῶν ἐκ τῆς αὐτῆς. <sup>4</sup> Τῇ κ τοῦ  
 5 Φαῶφι τοῦ ε (ἔτους) <sup>5</sup> Νίκωνος τοῦ Ἀμεννέως τῶν <sup>6</sup> ἐκ τῆς αὐτῆς κώμης  
 ἐγλύοντος <sup>7</sup> τ[ὰ] ἐν τῇ ἐαντοῦ γῇ ὕδατα <sup>8</sup> κατακέκλυνκεν ἀπὸ τῆς <sup>9</sup> ὑπαρ-  
 10 χούσης μοι βασιλικῆς <sup>10</sup> γῆς εἰς (ἀρούρας) βδ' ὑπ' ἀροσμὸν <sup>11</sup> [οὐσ]ῆς ὥστ'  
 ἂν εἰς τέλος ἀπο<sup>12</sup> στῇ[.]θαι καὶ [ἐπιγε]νέσθαι <sup>13</sup> μοι β[λ]άβος εἰς  
 15 (πυροῦ) (ἀρτάβας) κ. Διὸ <sup>14</sup> ἐπιδίδωμί σοι ὅπως τοῦ ἐγκαλον<sup>15</sup> μέν[ο]ν  
 προσκληθέντος ἐπαναγ<sup>16</sup> κασθῇ ἀποδοῦναι μοι τὸ βλάβος, <sup>17</sup> ἐὰν δὲ ἀπει-  
 θῇ ὑποτάξαι <sup>18</sup> τοῦ ὑπομνήματος ἀντίγραφον <sup>19</sup> οἷς καθήκει, ἵν' ὑπάρχῃ  
 20 μοι ἐν χρηματισμῷ καὶ μὴθὲν <sup>20</sup> τῷ βασιλεῖ διαπέσῃ. <sup>21</sup> [Εὐτόνχει.]

<sup>12</sup> ἀποστ[ραφέν]θαι Crönert

<sup>19</sup> ob mit οἷς καθήκει gemeint ist, daß bei einem mißlungenen Vergleichs-  
 versuch die Sache an einen Gerichtshof  
 verwiesen werden soll, läßt sich nicht  
 sicher sagen; es läge dann eine Parallele  
 zum Verfahren der Magdolapapyri (S. 4)  
 vor, doch kann auch ein höherer Ver-

waltungsbeamter hier kompetent gewesen  
 sein. Über diesen weiteren Sinn von οἷς  
 καθήκει vgl. S. 6 A. 2.

<sup>20</sup> χρηματισμός ist hier das Amtsarchiv;  
 der Petent will seine Bitte 'zu den Akten  
 genommen' sehen; man vgl. die Gesuche  
 um Ansetzung auf den καταχωρισμός aus  
 der römischen Zeit (Kap. II S. 33).

Vgl. außerdem BGU 1155 l. 5 und 1105, erstere an den Ἀρχιδικαστής, letztere  
 an den Vorsteher eines 'κοιτήριον' in Alexandrien gerichtet. Zu beiden Schubart,  
 Arch. 5, 63—5. Sie werden nicht hier abgedruckt, weil sie bereits der Zeit des  
 Augustus angehören; allerdings aber entsprechen sie auch nicht dem römischen



Prozeßrecht, welches eine andere Gerichtsverfassung mit sich bringt. Sie sind daher als Ausläufer des ptolemäischen Verfahrens zu betrachten, die sich nur in der Übergangszeit finden.

## 2. LADUNG.

### A) LADUNG DURCH ΠΡΟΣΚΛΗΣΙΣ.

20. Wahrscheinlich Fragment einer Rolle mit Verhandlungsprotokollen, welche die verlesenen προσκλήσεις in sich schließen. — Zwischen 300—271 v. C. — Hibeh. (Vgl. S. 16 Z. 3 a.)

Hib. 30 (d) edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Mitteis, Sav. Ztsch. 29, 470; Fliniaux Nouv. Rén. hist. 33, 535 fg.

Zu diesem Stück gehören drei Fragmente, von denen das erste, Hib. 30 a (zu ergänzen: [τάδε ἔγνωμεν περὶ τῆς δίκης ἧς ἐγράψατο ὁ δεῖνα] Μακ[εδῶ]ν τῶν Ἀλεξ[άνδρου] . . . . . Ν[ικάνορι] Μακ[εδόνι] τῶν Ἀλε[ξάνδρου] χιλιάρχῳ [ι. Αἰγλῶ σοι ὅτι ὀφείλων (δραχμὰς) τλ κατὰ συγγραφὴν]) eine zweite Ladungsschrift ist, welche zu einer Verhandlung in der gleichen Gerichtssession geführt hatte. Darauf deutet die Verbindung beider auf einem Papyrus.

Die einleitenden Formeln des Protokolls; dann:

[Τάδε ἔγνωμεν περὶ τῆς δίκης, ἧς ἐγράψατο ὁ δεῖνα <sup>13</sup>. . . . . Μακεδὼν τῶν Ἀλεξ[άνδρου] δέκα <sup>14</sup>[νικὸς Πε]ρδίκαι Μακεδ[ὸν] τῶν Ἀλεξ[άνδρου]. <sup>15</sup>[Αἰγλῶ σοι] ὅτι ὀφείλων μοι κατὰ συγγραφὴν <sup>16</sup>[(δραχμὰς) . . <sup>15</sup> ὧ]ν ἔργνός ἐστιν Ἀντίγονος Λιμναίου, <sup>17</sup>[ταύτας] ἀπαιτούμενος ὑπὸ μου πολλάκις, οὐκ ἂν <sup>18</sup>[ποδιδ]ῶις οὔτε τῷ πράκτορι ἡβούλου ἐξομο <sup>19</sup>[λογήσ]ασθαι. Αὐτὸ δικάζομαι σοι τοῦ ἀρχαίου <sup>20</sup>[καὶ τόκο]ν (δραχμῶν) Ἀν. Τί- <sup>20</sup>μημα τῆς δίκης (δραχμὰ) Ἀν. <sup>21</sup>Κλήτορες .[καφυσίος Κῶιος τῶν Ἀλεξ[άνδρου] ιδιῶ <sup>22</sup>[της] . . . . .]λαος Μένωνος Θοῶξ τῆς ἐπιγονῆς. [ ] <sup>23</sup>[Ἔτους . . ἐφ' ]ε[ρέως Φιλίσκον τοῦ Σπονδαίου μηνὸς <sup>24</sup>[. . . . .]ου ιδ. Ἡ δίκη σοι ἀναγραφῆσεται]α[ι ἐν <sup>25</sup>[τῷ ἐν Ἡρ]ακλέους πόλει δικαστηρίῳ <sup>25</sup>[ἐ]νὸπιον [. . . . .] ἔ]πλωι. (2<sup>te</sup> Hand) Αἰ' Ἐπιμένους.

18 πράκτορι: es muß also dem Beklagten schon einmal der πράκτωρ in das Haus geschickt worden sein; vielleicht behufs Ladung zum Vorverfahren (S. 17)?

24 Zu ἀναγραφῆσεται (in 21 l. 32 γραφῆσεται) Mitteis a. O.

25 ἔπλωι (auch in Petr. 3, 21 [e] 5) ist unerklärt.

21. Fragment des Protokolls vor dem Zehnmännergericht; die προσκλήσεις umschließend. — 226/5 v. C. — Krokodilopolis (Arsinoë). (Vgl. S. 16 Z. 3 a.)

Petr. 3, 21 (g) [p. 47. fg.] ed. Smyly. Nachtr. von Grenfell-Hunt in P. Hib. 1 p. 165—167 und 376 (36). Außerdem ist eine Anzahl von Nachträgen zur Lesung aufgenommen, welche Smyly mir brieflich bekannt gab.

Lit.: GH aa. O.; Wilcken, Arch. 3, 514; Bouché-Leclercq 4, 240; Schubart, Arch. 5, 68 A. 2; ferner die zu 20 genannten.

Zu dieser Urkunde, deren Text infolge der vorhandenen Lücken nur teilweise verständlich ist, ist noch das Fragment einer zweiten Ausfertigung

vorhanden und in Petr. 3 p. 49 mitgeteilt, das jedoch nur die Zeilenanfänge enthält. In dem hier mitgeteilten Erstexemplar lassen sich fünf Teile unterscheiden: 1) l. 1—7 Datum und Verzeichnis der mitwirkenden Richter; 2) l. 7—8 vb. τόδε; hier war über die geschehene Eröffnung der Verhandlung berichtet. Sie erfolgte kraft eines *πρόσταγμα* des Strategiegehilfen Aristomachos, welches 3) von l. 8 i. f. (*Πολ. . .*) — l. 11 v. ιθ zitiert wird. 4) Darauf folgt l. 12—35 i. f. die Verlesung einer *πρόσκλησις*, sodann 5) l. 36 — Ende der Verhandlung.

Besonders wichtig, aber schwierig, ist das richtige Verständnis von Teil 3 und 4. Das *πρόσταγμα* des Strategiegehilfen erinnert daran, daß auch bei den *ἐντεύξεις* der Magdolapapyri (oben S. 14) der Prozeß durch eine *ὑπογραφή* des Strategen an die Gerichte verwiesen wird. Es liegt die Vermutung nahe, die auch durch die Kürze des *πρόσταγμα* gestützt wird, daß dasselbe nur eine *ὑπογραφή* auf eine Parteieneingabe ist.

Wäre das eine Eingabe des Klägers, so wäre weiter zu schließen, daß das Verfahren hier ähnlich eingeleitet wurde, wie in den Magdolapapyri, d. h. durch eine beim Strategen überreichte *ἐντεύξις* an den König. Merkwürdigerweise war jedoch die durch das *πρόσταγμα* erledigte *ἐντεύξις* von der im Folgenden (l. 38 fg.) als Beklagte bezeichneten Herakleia ausgegangen (l. 9). Andererseits wird gleich nach dem *πρόσταγμα*, von l. 12 ab die *πρόσκλησις* verlesen, welche ein gewisser Dositheos der Herakleia zugestellt hatte, so daß dieser als Kläger erscheint; eine von ihm ausgegangene *ἐντεύξις* aber wird nicht zitiert.

Doch ist es möglich, daß auch er u. zw. schon vor seiner *πρόσκλησις* eine *ἐντεύξις* beim Strategen überreicht hatte und die *πρόσκλησις*, durch welche er die Herakleia vor die Zehnmänner ladet, erst dadurch notwendig geworden war, daß das Vergleichsverfahren vor dem Strategen fruchtlos blieb. Unter dieser Voraussetzung würde man annehmen können, daß auch der Prozeß vor dem Zehnmännergericht mit *ἐντεύξεις* und Vergleichsverfahren einzuleiten war und die eigentliche *πρόσκλησις* erst dann stattfand, wenn die Überleitung an das Gericht notwendig wurde. Bei dieser Annahme würde man auch für das Zehnmännergericht dasselbe Vorverfahren statuieren, wie wir es in den Magdolapapyri für das *κοινοδίκμιον* und die Laokriten gefunden haben.

Wie verhält sich aber dann zu der (vorausgesetzten) *ἐντεύξις* und der *πρόσκλησις* des Dositheos die *ἐντεύξις* der Herakleia?

Das *πρόσταγμα* des Aristomachos ist späteren Datums (nämlich vom Monat *Λύσιτος*), als der Termin, auf welchen Dositheos die Herakleia geladen hatte (Monat Peritios desselben Jahres); von einer stattgehabten Verhandlung an letzterem Termin hören wir nichts. Vielleicht darf man annehmen, daß Dositheos zu demselben nicht erschienen war und nun Herakleia selbst die Anberaumung einer weiteren Verhandlung beantragt hatte, um die Sache zur Entscheidung zu bringen. Ihre *ἐντεύξις* würde dann etwa die Natur einer negativen Feststellungsklage haben. Die zeitliche Folge wäre dann: 1) *Ἐντεύξις* des Dositheos; 2) *πρόσκλησις* des Dositheos; 3) *Ἐν-*

τευξίς der Herakleia. 4) Darauf ergehendes πρόσταγμα des Aristomachos. Übrigens muß die Sache später noch irgend eine Verzögerung erlitten haben; denn die Verhandlung findet erst ein volles Jahr nach dem πρόσταγμα statt.

Der Text der Urkunde ist durch wiederholte Nachvergleichen, welche Prof. Smyly auf meine Bitte freundlichst vorgenommen hat, gegenüber der Editio princeps mehrfach gefördert. Daß ich Konjekturel-ergänzungen aufgenommen habe, ist bei einem so singulären Stücke nur geschehen, um es irgend einem Verständnis etwas näher zu bringen; bei weiterem Gebrauch wird man sich die rein hypothetische Natur derselben gegenwärtig halten müssen.

[Βασιλεῖον]τος [Πτολεμαίου τοῦ Πτολ]εμαίου καὶ Ἀρσινόης θεῶν Ἀδελ-  
φῶν (ἔτους) κβ

[ἐφ' ἱερέως τ]οῦ ὄντ[ος] ἐν Ἀ[λεξανδρεῖ]αι Ἀλεξάνδρου καὶ θεῶν Ἀδελφῶν  
καὶ θεῶν

[Εὐεργετ]ῶν καὶ κληφύρου Ἀ[ρσινόης Φιλαδ]έλφου τῆς οὔσης ἐν Ἀλεξανδρείαι  
[μηνὸς Δ]ύστρου κθ ἐν Κροκοδίλων πόλει τοῦ Ἀρσινόιτου νομοῦ. Ἐπὶ προ-  
[έδρου Ζ]ηνοθέμειδος, δικασταὶ Διομήδης Πολυκλῆς Ἀνδρῶν Ἀσχ[λη-]

[πιάδης] Μαϊάνδριος Σάβριος Διοτρεφῆς <.....>τος <...> <sup>Ἀγμέας</sup> Πανσίον,  
[τῆς δίκη]ς οὔσης κατὰ τὸ παρ' Ἀριστομάχου τοῦ πρὸς τῇ στρατηρίαι  
τοῦ Ἀρσινόιτου

[νομοῦ τετ]ραμένον γραφὲν αὐτῷ πρόσταγμα οὗ ἐστὶν ἀντίγραφον τόδε·  
Πλ. . . ο

[... Καθὰ(?)] ἡξ[ίω]κεν τὸν βασιλέα διὰ τῆς ἐντεύξεως ἢ Ἡρακλεία,  
καθιστ[ά-]

[ναι(?)] ὁμό(?)σαντας πάντας δικαστὰς πλὴν οὗ ἂν ἐκάτερος αὐτῶν ἕξ- 10  
νασ[τή-]

[ση κατὰ τὸ] διάγραμμα. (ἔτους) κα Δύστρ[ο]υ ις Παῦνι ιθ, τάδε ἔγνωμεν  
π[ερὶ]

[τῆς δίκη]ς ἥς ἐγράψατο Δωσίθε[ος] Ἡρακλείαι κα[τὰ τὸ] ἐνκλημα τόδε·  
Δω[σίθ-]

[θεος ...] .ιον Ἰουδαῖος τῆς ἐπιγονῆς Ἡρακλείαι Διοφάντου Ἰουδαίαι  
καθ[...]

1 κβ neuerliche Lesung von S.

4 μηνὸς Δύστρου ebenso.

7 τῆς δίκη]ς οὔσης ebenso.

8 αὐτῷ kann, da das πρόσταγμα sich an das Zehnmännergericht richtet, grammatisch wohl nur auf den Vorsitzenden desselben, den in l. 4/5 genannten πρόεδρος bezogen werden.

9 Καθὰ] M.

9/10 καθιστ[άνα]ι (Schub.) — eine Imperativform läßt sich nicht ergänzen — muß m. E. imperativisch gefaßt werden: „Man lasse zusammentreten“. Vgl. 26 l. 39. —

[Ὁμό]σαντας M., wobei ich an den Richter- eid denke, der ja auch in Gortyn (bestritten für Athen, Lipsius, Att. R.<sup>3</sup> 15C) bei jeder Verhandlung erneuert wird (Zitelmann, Komm. 69). — Ἐξαναστήση = ablehnen.

10 fg. Vgl. die Parallelstelle in Petr. 3, 21 (28), 8 fg.

11 Die Jahreszahl gesichert durch das zweite Exemplar (S.). Die Verhandlung beginnt also erst ein Jahr nach der Überweisung. — Τάδε ἔγνωμεν neue Lesung von Smyly.



- [.....]...[...]τους αὐτοῦ κατηγοροῦντας καὶ μετὰ τοῦ ὄντος σοι κυρίου οἱ[.]
- 15 [. . (ἔτους) . . μηνὸς] Περιτίου χβ ἐσιόντος ἐμοῦ τε καὶ ἄλλων ἐν τῷ  
 ραπιο[. .]
- [.....]ης τῇ[ς] λεγομένης Πασύτιος οἰκίας ἢ ἐστὶν ἐν Κροκοδίλῳ[ν]  
 [πόλει .....] .ν ἀπέναντι τῆς λεγομένης Πασύτ[ι]ος οἰκίας τοῦ μ[. .]  
 [.....] .ε . . νη εἰς τὸν τόπον τοῦτον μετὰ Καλλίπου του[. .]  
 [.....] . αφ[.....] .ον ἐλοιδορήσας φαμένη με ἡροκέναι π[ρ]ὸς τινὰς δι[. .]  
 20 [.....] . . γυναικα, ἐμοῦ δέ σε ἀντιλοιδοροῦντος οὔτ[ω]ς ἔπυσσ[α],  
 [ὥστε ..... κ]αὶ λαβομένη[ν] μ[ο]ν τῆς ἀναβολῆς τοῦ ἡμετέρου ...[. .]  
 [.....]ς μετὰ α[  
 [.....]εἰς χξ α' . . ἀπ' αὐτοῦ μ[  
 [.....]ν τῶν ἐπιτίμων τῶν σοι τε[ταγμένων  
 25 ] ..... [  
 [.....] ἐπέχαιρον ἀδικοῦντ[ε]ς  
 [..... Διδ] δικάζομαι σοι κατὰ [  
 [.....] Τίμημα τῆς δίκης (δραχμαὶ) ...[.....]αι τὸ α[.  
 [..... κ]αὶ διὰ τοῦ ἐνκλή[ματος] Δωροθέ[ω]ν .....]τομαί. (ἔτους)  
 κα [ἐφ']
- 30 [ιερῶς Γαλέσ]τον τοῦ Φιλιστιώνος Ἀλεξάνδρου καὶ [θ]εῶ[ν] Ἀδελφῶν καὶ  
 [θεῶν]  
 [Εὐεργετῶν καν]ηφόρου Ἀρσινόης Φιλαδέλφου Βερεν[κ]ῆς τῆς Σωσιπόλ[ιος]  
 [μηνὸς .....]. Ἡ δὲ δίκη σοι γραφήσεται ἐν τῷ δι[κ]αστηρίῳ τῷ ὄντι  
 [ἐν Κροκοδίλῳ πόλ]ει οὐ εἰσαγωγεὺς Πολυδενύκης (ἔτους) κα μηνὸς Πε-  
 ριτίου  
 [.....]μα ἐχ[. .]..... ἐνώπια. Κλήτορες ..... φωνης Νι-  
 35 [.....]. Πέρσων, Ζώπυρος Συμμάχου Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς  
 Δωσιθέου μὲν .....  
 [Δωσιθέου μὲν(?)] ἐγκλημα[τί]ζοντος καὶ Ἡρακλείας δὲ παρούσης  
 [μετὰ κυρίου Ἀρ]ιστίδου τοῦ Πρωτέου Ἀθηναίου τῆς ἐπιγονῆς καὶ  
 [βουλομένης] ἀπολογεῖσθαι τὴν δίκην, ἅμα τε γραπτὸν λόγον  
 βουλομένης τε ἀπολογεῖσθαι τὴν δίκην[ν]  
 [καὶ δικαίω]ματα θεμένης, [Δωσιθέου δὲ ἐπὶ ...]  
 40 [[γρα]πτὸν λόγον α ..... ν, αὐτοῦ τε .....] δικ.  
 [.] . . φειχθεῖσαν μαρτυρίαν . . . τοῦ εἰσαγωγέως]  
 [.] . ν ὑμῖν καὶ τῶν τῆς Ἡρακλείας δικαιωμάτων]  
 δ καὶ παρέδοτο ἐν τοῖς δικαίω[μα]σι  
 [ ..... Πτο]λεμαῖον κ[ατὰ] τὸ διάγραμμα [.....] . . . Ἡρακλεία  
 καὶ  
 [ .....] . ικ . . . διχ[αίως] ὅσα μὲν ἄν ἐν τοῖς βασιλέως Πτολε-

28 Vgl. Hib. 30, 20; Rec. J.G. 1 p. 164 l. 29.

33 ἐν Κροκοδίλῳ πόλει M.; οὐ εἰσα-  
 γωγὸς Πολυδενύκης neue Lesung von Smyly.34 Über πρόσκλησις und κλήτορες M.  
 Sch. Lips. 2, 769 fg.

38 ἀπολογεῖσθαι = defendere.

39 zu δικαιώματα vgl. Ann. zu 31  
 Kol. III 23.

40—42 neue Lesungen von Smyly.

44 ἄν fehlt im Duplikat.

[μαίον διαγρά]μασιν εἰδῆ γεγραμμένα ἧ ἐμφανίζῃ τις, ποι-  
 [εἶν κατὰ τὰ διαγρά]μματα, ὅσα τε μὴ ἐστὶν ἐν τοῖς διαγράμμασιν,  
 [ἀλλ' ἐν τοῖς πο]λιτικοῖς νόμοις, κατὰ τοὺς νόμους, τὰ δ' ἄλλα  
 [.....] καὶ .. ταί . [.....] [ἀκολουθῶς .....]  
 ]συντάσσει ἐὰν δὲ ἀποτρέων  
 (Spuren von drei weiteren Zeilen.)

45

## B) LADUNG DURCH DEN BEAMTEN IM (VERGLEICHS)VORVERFAHREN.

22. Bericht des ἐπιστάτης τῆς κώμης an den Strategen über erfolgte  
 Ladung zum Vergleichsverfahren und Erfolglosigkeit desselben. —  
 221 v. C. — Faijûm. (Vgl. S. 17.)

Petr. 2, 2 (2) ed. Mahaffy.

<sup>1</sup> Μοσχίων Διοφάνει χαίρειν. Ἐκόμισέν μοι Δωριμάχος ἔντευξιν κεχη-  
 ματισμένην[ν] <sup>2</sup> κατὰ Διονυσίου, ἐν ᾗ ὑπερέγραπτο φροντίσαι, ὅπως τῶν  
 δικαίων τύχη· ἀνακαλε<sup>3</sup>σάμενος οὖν τὸν Διονύσιον ἐπανεργῶν αὐτῷ  
 τὴν ἔντευξιν καὶ ἐκέλευον τὰ δέ<sup>4</sup>κα τῷ Δωριμάχῳ ποιῆσαι· ἀντιλέγον-  
 τος δὲ τοῦ Διονυσίου, μὴθὲν ἔχειν τῶν <sup>5</sup> διὰ τῆς ἐντεύξεως ἐγκλημένων, <sup>6</sup>  
 ἀπέσταλκα αὐτὸν πρὸς σὲ τῇ <sup>7</sup> Φαρμοῦθι. Ἐρωσο. (Ἔτους) κε  
 Φαρμοῦθι ε.

Μοσχίων.

Verso (2<sup>te</sup> H. (?)). <sup>1</sup> Διοφάνει. (3<sup>te</sup> H.) <sup>2</sup> (Ἔτους) κε Ἀπελλαίου ἢ Φαρ-  
 μοῦθι <sup>3</sup> Μοσχίων περὶ Διονυσίου . . . ? <sup>4</sup> Δωριμάχος.

Verso 1. Dies ist die Adresse des Briefs.

2—4 ist ein Registraturvermerk.

23. Gestellungsbürgschaft für die Ladung zum Strategen (?). — 263/2  
 v. C. — Hibeh. (Vgl. S. 17.)

P. Hib. 92 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Partsch, griech. Bürgsch.-R. 1, 160 A. 3; 210 u. ö.

Ob die Ladung zum Strategen erfolgt, ist allerdings wegen der Un-  
 sicherheit der Lesung in l. 13 nicht vollständig sicher. Wenn es der Fall  
 ist, so ist wohl an eine Ladung zum Vergleichsverfahren zu denken; da  
 aber die Verbürgung ἕως γνώσεως erfolgt, umfaßt sie wohl auch die Stel-  
 lung zum weiteren Verfahren vor dem Gerichtshof. Die Verpflichtung der  
 Bürgen scheint nach l. 20 fg. eine exekutive nach Maßgabe des διάγραμμα  
 (S. 1) zu sein; sie soll durch die Beamten vollstreckt werden und dem-  
 gemäß ist wohl auch das Gestellungsversprechen an einen Ladungsbeamten  
 abgegeben worden. — Man beachte den Unterschied in der Stilisierung  
 gegenüber Teb. 156, wo es sich allem Anschein nach um Gestellungsbürg-  
 schaft in einer Strafsache handelt, und Hibeh. 93 (dazu oben S. 21,  
 Anm. 5).

<sup>1</sup> Βασιλεύοντος Πτολεμαίου τοῦ Πτολε<sup>2</sup>μαίου καὶ τοῦ υἱοῦ Πτολε-  
 μαίου ἔτους <sup>3</sup> δευτέρου καὶ εἰκοστοῦ ἐφ' ἱερέως Πέλοπος τοῦ <sup>4</sup> Ἀλεξάνδρου

5 Ἀλε[ξ]άνδρου καὶ θεῶν Ἀδελφῶν 5 καν[η]φόρου Ἀρσινόης Φιλαδέ[λ]φου  
 M[ν]ησιστρά<sup>6</sup>της τῆς Τεισάρχου μηνὸς Ξανδικ[ο]ῦ, Αἰγυπτί<sup>1</sup>ων μῆ[ν]ος  
 Μεχ[λ]ο, τεσσαρεσκαίδεκάτη [αἰ] 8 ἐμ Μονιναροῦ τοῦ Ὁξυρυχίτου. Ἐρ-  
 10 γνοι 9 Τιμοκλέους τοῦ Σίμου Θραικὸς τῆς ἐπιγονῆς 10 Μνάσων Ξίμ[ου]  
 Θράξ τῆς ἐπιγονῆς Ἡγέ<sup>11</sup>[μ]ων . . .]ιμον Κρ[η]τῆς τῆς ἐπιγονῆς ἐφ' ᾧ πα-  
<sup>Κροίσιππου</sup>  
 12 [ραδ]ώσ[ονται ἀν]τὶ τὸν ἐν [Ἡρακ]λέους πόλει ἐπὶ 13 τοῦ [σ]τ[ρ]ο[ε]τηγ[ο]ῦ  
 ἕως γνώσεως περὶ τῆς 14 δίκης ἧς {εγ} ἐνεργήσεν αὐτὸν Ἀπολλώνιος  
 15 15 κατὰ συνγραφ[η]ν πρὸς τὸ ἀρχαῖον δρα<sup>16</sup>χμὰς τριακοσίας καὶ τόκον δρα-  
 χμὰς 17 ἑκατόν. Ἐὰν δὲ μὴ παραδῶνται κατὰ 18 τὰ γεγραμμένα, ἀποτείσά-  
 20 τωσαν τὰς τε 19 τρι[α]κοσι[λ]ας δραχμὰς καὶ τὰ ἐπιθέκτα κ[α]ί 20 τ[ὰ] γι-  
 νόμμενα, καὶ ἡ προῆξις ἐ[σ]τω [Ἀπο]λλωνίωι 21 ἢ ἄλλωι τῶν [Κρ]ισίππῳ  
 [ἢ το]ῦ πράκτο<sup>22</sup>[ρ]ος ὑπηρετῶν κατὰ τὸ [διάρραμ]μα.

15 ἀρχαῖον = Kapital.

### C) LADUNG DURCH DIE CHREMATISTEN.

#### 24. Gesuch an die Chrematisten um Vertagung eines Rechtsstreits mit Erwähnung der Ladung. — Circa 110 v. C. — Tebtynis. (Vgl. S. 17.)

P. Teb. 1, 29 edd. Grenfell-Hunt. Original von Wilcken revidiert.

Lit.: Wenger Arch. 2, 502; Engers a. O. 22 A. 5; Rostowzew bei Pauly-Wissowa s. v. frumentum III.

Nach den Worten ἀποδέδωκάν μοι παρ' ὑμῶν ἀντίγραφον ἐντεύξεως scheint es, daß die Chrematisten den Termin auf das ἀντίγραφον gesetzt und die Zustellung dem Kläger überlassen hatten. Anders Fay. 11, 28/9 (14); vgl. S. 17. — Außerdem deutet das Stück darauf, daß der κωμογραμματεύς keinen privilegierten Gerichtsstand hat; vgl. Bouché-Leclercq 4, 206 Anm. 1.

1 Τοῖς χρηματισταῖς ὧν εἰσαγωγεὺς Δφ[. . .] 2 παρὰ Πολέμωνος τοῦ  
 καὶ Πετεσοῦ[χου] 3 κωμογραμματέως Κερκεσελέρεω[ς τῆς Πο]<sup>4</sup>λέμωνος μερί-  
 5 δος. Ἀκουσίλαο[ς καὶ Πτο]<sup>5</sup>λεμαῖος οἱ δύο Ἡρακλείδου τῶν ἐ[κ τῆς]  
<sup>6</sup>κώμης ἀποδέδωκάν μοι παρ' ὑμῶν ἀντί<sup>1</sup>γραφον ἐντεύξεως προφερόμεν[οι]  
 ὑ[φ]ελέσ[θαι] με αὐτῶν γῆν, ὑπὲρ ὧν καὶ τυγχ[άνω] ἀπο<sup>9</sup>δ[ε]δωκ[έν] ὡς  
 10 ἡμῖν χ[ο]ρημ[α]τισμὸν πα[. . . . .] 10 τῇ τῆς τούτων σ[. . . . .]λης. Καθ[ε-  
 στη]<sup>11</sup>κότ[ο]ς οὖν τοῦ δέοντος καί[ρ]οῦ τῆς τ[ρ]ύγης (?) 12 φρο[ν]τίδος  
 ἱκανῆς φορολογίας περὶ [ἐμ]ε 13 οὐσ[η]ς καὶ διαγραφῆς μοι ἐπικειμένη  
 15 [τῶν ὑ]<sup>14</sup>πο[κ]ε[ι]μένων τῆς χορή[ας] βασιλ[ικῶν] 15 καὶ πυρίνου μερισμοῦ,  
 ἀξιῶ τοῦ καί[ρ]οῦ αὐ<sup>16</sup>τοῦ προσδομένου συντάξι παρ[ε]πι[σχεῖν] 17 τὰ  
 καθ' ἡμᾶς μέχρι [το]ῦ ἀπὸ τῆς προ[κει]μ<sup>18</sup>ένης ἀσχολ[ή]ας ἀπολυθῆναι,  
 ἵνα [μηδὲν ἧ] <sup>19</sup>ἐμπόδιον.

9 l. ὑμῖν.

12 περὶ [ἐμ]ε W.

13 l. ἐπικειμένης.

14 l. τῇ χειρὶ. Der Sinn der Stelle

ist: 'da mir die Ausschreibung (διαγραφῆ) des der Verwaltung des königlichen zukommenden und der Weizenabgabe obliegt'.

16 συν — W.



**25. Ladung zu den Chrematisten durch deren εἰσαγωγεὺς. — 2. Jahrh. v. C. — Thebais. (Vgl. S. 17.)**

P. Grenf. 1. 40 ed. Grenfell.

Nachtr. von Gradenwitz, Arch. 3, 24.

Es ist nicht unzweifelhaft, ob das Stück sich nicht auf einen Verwaltungsstreit vor einer aus den Chrematisten und Beamten zusammengesetzten Kommission (S. 5) bezieht, wofür etwa angeführt werden kann, daß ἱερεῖς in Frage stehn. Auch ist unklar, ob die ἄλλοι ἱερεῖς Gegner oder Streitgenossen des Adressaten sind, oder dieser ein Beamter ist, der die Ladung vermitteln soll. Der Charakter des Stücks ist darnach unsicher.

Ἀίδνμος ὁ εἰσάγων τοῖς τ[ὰ βασιλικὰ καὶ προσοδικὰ καὶ ιδιωτικὰ κρίνουσι] χρηματισταῖς ἐν Πτολεμαῖ[δι Ἀντιπάτρῳ χαίρειν ca. 21 Buchst.]

Νεχθμῖνιος τοῦ Ζυῖνος κ[ ca. 40 Buchst.]

(Bruch im Papyrus)

λαῖς πα[.]χ[ 50—60 Buchst. τῶν περὶ(?)]

τὸν Νεχθμῖνιν ἀπολελυμένων ἐπὶ τοὺς τόπους

ἔχειν, ἐκρίνον γράφαι σοι ὅπως εἰδῶς παραγγείλης καὶ τ[οῖς]

ἄλλοις ἱερεῦσι ἐτοίμους εἶναι ἕως τοῦ ἐπιβαλεῖν

ἡμᾶς ἐπὶ τοὺς τόπους.

Verso: Ἀντιπάτρῳ.

5

1 erg. Gradenwitz.

2 Ἀντιπάτρῳ χαίρειν W. — Aus dem Aufenthalt der Chrematisten in Ptolemais ist nicht zu folgern, daß diese Stadt in

der Zeit dieser Inschrift ihre autonome Jurisdiction (S. 2 A. 1) bereits eingebüßt hatte. Vgl. Plaumann Ptolemais 31.

## D) LADUNGSPRIVILEGIEN.

**26. Ein βασιλικὸς γεωργός, dem eine Schuldklage droht, bittet den Strategen um Anweisung an den ἐπιστάτης τῆς κώμης, daß er vor Beendigung der Aussaat nicht geladen werde. — 108 v. C. — Tenis. (Vgl. S. 11 A. 5; S. 16 A. 4; S. 20 A. 3.)**

Rein. 18 ed. Th. Reinach.

Lit.: Reinach a. O. p. 40 (dazu S. 20 A. 3); Wilcken, Arch. 3, 525 und (zu l. 10—11) Mitteis, Sav. Z. 26, 489; Rabel, Sav. Z. 28, 357; Pappulias, ἡ ἐμπροσθέντος ἀσφάλεια 1, 31, 140; Manigk, Sav. Z. 30, 315; Lewald, Personalex. 53 A. 3.

Dieses und das damit zusammenhängende folgende Stück sind unter der Voraussetzung hier eingereiht, daß es sich um ein Privileg der Ladungsfreiheit während der Saatzeit handelt. Nach Pappulias p. 140 und Manigk a. O. handelt es sich freilich um Vollstreckung in das bestellte Pfand; sie nehmen wohl eine Exekutivurkunde als vorhanden an. Aber dafür, daß es sich bloß um die Ladung handelt, scheint Nr. 27 l. 18 zu sprechen: ἐὰν ὁ ἐγκαλούμενος ἐπιχειρῇ κατεγγυᾶν με. Auch wird man Bedenken tragen, den Vollstreckungsbefehl bei Exekutivurkunden in der Hand der Beamten zu wissen, wie es hier der Fall sein müßte; er gehörte den Gerichten.

<sup>1</sup> Ἀσκληπιάδῃ συγγενεῖ καὶ στρατηγῶι <sup>2</sup> παρὰ Διονυσίου τοῦ Κεφαλᾶ βασιλικοῦ γεωργοῦ <sup>3</sup> τῶν ἐκ κώμης Τήνεως τῆς καὶ Ἀκώρεως <sup>4</sup> τοῦ Μω-  
<sup>5</sup> χρίτου. Διὰ τὰς ἐπὶ τοῦ πράγματος ὑπο<sup>5</sup>δειχθησομέν[υ]ας αἰτίας γραψαμέ-  
<sup>6</sup> νου ἐμοῦ τε καὶ τῆς μη[τρ]ός μου Συναβολλοῦτος Ἀδμήτωι τῶι καὶ  
<sup>7</sup> Χεσθώτῃ τῶν ἐκ τῆς αὐτῆς <sup>8</sup> κώμης συ[γγρ]αφὴν δανείου διὰ τοῦ μνημο-  
<sup>9</sup> νείου πυρῶν (ἄρταβῶν) οὐ ἐν τῶι θ (ἔτει), οὐ μόνον <sup>10</sup> δ', ἀλλὰ καὶ  
<sup>11</sup> ἐθέμην αὐτῶι ἐν πίστει καθ' ὧν <sup>12</sup> ἔχω ψιλῶν τό[π]ων συγγραφὴν ὑπο-  
<sup>13</sup> θήκης, <sup>14</sup> ὁ ἐγκαλούμενος ἐγκρατῆς γενόμενος <sup>15</sup> τῶν συναλλάξ[ε]ων οὐθὲν  
<sup>16</sup> τῶν διασταθέντων <sup>17</sup> μοι πρὸς αὐτ[ο]ν ἐπὶ τέλος ἤγαγεν, ὧν <sup>18</sup> χάριν οὐκ  
<sup>19</sup> ὀλ[β]α μοι βλάβη δι' αὐτὸν παρη<sup>16</sup>κολούθησεν· [καὶ] νῦν δ' ἐπ' ἀδίκου  
<sup>20</sup> στάσεως <sup>21</sup> ἰστάμενος, συνορῶν με περὶ τὴν κατα<sup>18</sup>σπορὰν ἧς γεω[ρ]γῶ  
<sup>22</sup> γῆς κατασχολούμενον, <sup>23</sup> καταδρομὰς μ[ο]υ ποιούμενος οὐκ ἔξ πρὸς <sup>24</sup> τῇ  
<sup>25</sup> γεωργίᾳ γίνεσθαι, παρὰ τὰ περὶ ἡμῶν <sup>26</sup> τῶν γεωργῶν δ[ιὰ] πλειόνων  
<sup>27</sup> προστετα<sup>22</sup>γμένα· ὅθεν τῇ[ς] γ[ῆ]ς ἐκφ[υγεί]ν κινδυνεύ<sup>23</sup>ο[υ]σης ἡνάρκ[α]σ-  
<sup>28</sup>μαι, ἐπ[ὶ] τοῦ παρόντος <sup>29</sup> οὐ δυνάμενος πρὸς αὐτὸν περὶ τῶν συν<sup>25</sup>αλ-  
<sup>30</sup> λαγμάτων δ[ι]αδικεῖν, τὴν ἐπὶ σε κατα<sup>26</sup>φυγὴν ποιήσασθαι. Ἄξιόν, ἐὰν  
<sup>31</sup> φαίνεται, <sup>32</sup> συντάξαι πρὸς [π]άντων μὲν γράψαι τῶι τῆς <sup>33</sup> Ἀκώρεως ἐπι-  
<sup>34</sup> στ[άτ]ει μὴ ἐπιτρέπειν τῶι <sup>35</sup> ἐγκαλουμένῳ μήτε μὲ μ[ὴ]τε τὴν <sup>36</sup> μητέρα  
<sup>37</sup> μου π[α]ρενοχλεῖν, δοῦναι <sup>38</sup> δ' ἐμοὶ τὰς πίστεις δι' ἐγγράπτων, μέχρι τοῦ  
<sup>39</sup> ἀπὸ τῆς κατασπορᾶς γενόμενόν με <sup>40</sup> συστήσασθαι α[ὐ]τῶι τὸν περὶ ἐκά-  
<sup>41</sup> στων <sup>42</sup> λόγον. Τούτου δὲ γενομένου οὐθὲν τῶν τῶι <sup>43</sup> βασιλεῖ χρηστ[ί]μων  
<sup>44</sup> διαπεσεῖται, ἐγὼ τ' ἔ<sup>35</sup>σομαι ἀντιελ[ημ]μένος. <sup>45</sup> Εὐτύχει.

(2<sup>te</sup> H.) <sup>46</sup> Βλάντι· Εἰ ἐς τὴν βασιλικὴν <sup>47</sup> γεωργίαν, [πρ]ονοηθῆναι ὡς  
<sup>48</sup> ἀπερίσπ[αστος] κατασταθήσεται <sup>49</sup> μέχρι [ἂν ἀπὸ] τοῦ σπόρου <sup>50</sup> γένηται.  
 ("Ετους) μ. Θωvθ κθ

Verso:

Διονυσίου.

+

Βλάντι.

<sup>31</sup> Zu den *πίστεις* δι' ἐγγράπτων vgl. Wilcken a. O.; Manigk a. O. 316; Lewald 53 A. 3. Es ist gemeint eine schriftliche

Bestätigung des Strategen über die Sistierung. Das zeigt die Analogie der bei Wilcken und Lewald zitierten Urkunden.

27. Der in 26 genannten βασιλικὸς γεωργός bittet in der gleichen Sache auch den βασιλικὸς γραμματεὺς, die *ξενικῶν πράκτορες* anzuweisen, daß dieselben ihn bis zur vollendeten Aussaat nicht laden sollen. — 108 v. C. — Tennis. (Vgl. S. 11 A. 5; S. 20 A. 3.)

Rein. 19 ed. Reinach.

Lit.: Reinach S. 40 fg.; Wilcken, Arch. 3, 525, sowie die zu 26 zit.

Daß die Bauern sich außer an den Strategen (26) noch an den βασιλικὸς γραμματεὺς wenden, der mit Zivilrechtssachen nichts zu tun hat, beruht jedenfalls auf seinem Aufsichtsrecht über die Domäne, sie erhoffen die Unterstützung der Domanialverwaltung. Die *πράκτορες ξενικῶν* unterstehen dieser nicht, können aber im Requisitionswege an die Privilegien der Bauern er-

innert werden. — Παραλαμβάνειν in l. 18 bedeutet, wie das κατεγγυῶν zeigt, nicht, daß der πράκτωρ jeden zu Ladenden sofort verhaftet oder, daß gar Exekution vorliegt (s. Einl. zu 26). Haft greift vielmehr nur Platz, wenn die Cautio iudicio sisti verweigert wird. Da der Bauer dies aber gerade tun will, fürchtet er die Duktion.

<sup>1</sup>Ὀνῶφρι[ς καὶ] Μβίχης Ἀγαθο[νίκῳ καὶ Ἐπιμάχῳ] χαίρειν. Τοῦ π[αρά Διον]υσίου [τ]οῦ [Κ]εφαλά, τῶν <sup>2</sup>ἐκ κώμης Τήνε[ως τοῦ] Μω[χίτου βασιλικῶν γεωργῶν], ὑπομνήματος [ἀ]ντίγραφ[ο]ν ὑπόκειτ[α]ι. <sup>3</sup>ἐπεὶ οὖν ὁ κράτιστ[ο]ς καιρὸς ἐν[έσθη]κε[. . . . .] ον [.] . . <sup>4</sup>αὐτὸν ἀκολουθῶς τοῖς περὶ τούτων προσεταγμένοις μέχρι ἂν ἀπὸ τοῦ σπ[ό]ρου[ον] γέ[νη]ται. <sup>5</sup>Ἐρρωσθε· (Ἔτους)ι Θῶνθ̄ κ̄ε. <sup>6</sup>Ὀνῶφρι[ς καὶ] Μβίχῃ βασιλικοῖς γραμ[μα]τεῦσι) π(αρά) Διονυσίου τοῦ Κεφαλά ἀπὸ Τή[νε]ως τῆς καὶ Ἀκώ[ρεως] τοῦ Μωχίτου. <sup>7</sup>Διὰ τὰς ἐπὶ τοῦ [π]ράγματος ὑποδειχθ[η]σομένας αἰτίας γραφάμενον ἐμοῦ τε καὶ τῆς μητρὸς μου Σεναβολλοῦτος <sup>8</sup>Ἀδμήτῳ τῷ καὶ Χεσθῳτῇ τῶν ἐκ τ[ῆς] αὐτ[ῆς] κώμης [σ]υνγραφ[ή]ν θανέειν [διὰ τοῦ] μνημονεῖον <sup>9</sup>πυροῦ (ἀρταβῶν) ον ἐν τῷ θ̄ (ἔτει), οὐ μόνον δὲ, ἀλλὰ καὶ ἐθέμην αὐτῷ ἐν πίστει καθ' ὧν ἔχ[ω] ψιλῶν <sup>10</sup>τόπων συνγραφῇν ὑποθήκης, ὃ ἐγκαλούμενος ἐνκρατὴς γενόμενος τῶν συναλλάξεων <sup>11</sup>οὐ[θ]έν τῶν διασταθέν[των] μοι πρὸς αὐτὸν ἐπὶ τέλος ἤγαγεν· ὧν χάριν οὐκ ὀλίγα μοι βλάβη <sup>12</sup>δι' [αὐ]τὸν παρηκόλουθησεν· κα[ὶ] νῦν δ[έ] ἐπ' ἀ[δίκου]ν στά[σεως] ἰστάμε[νο]ς, συν[ορ]ῶν με περὶ τὴν <sup>13</sup>κατασποράν ἧς γεωργῶι γῆς κατασχολούμενον, καταδρομά[ς] μο[υ] [πο]ιοῦμενος οὐκ ἔξ̄ με <sup>14</sup>πρὸς τῇ γεωργίᾳ γίνεσθαι, παρὰ τὰ περὶ ἡμῶν τῶν γεωργῶν διὰ πλειόνων προστετα<sup>15</sup>γμένα· [ὄ]θεν τῆς [γῆς] ἐκφυγεῖν κινδυνευούσης ἠνάγκασμαι, ἐπὶ <sup>15</sup>τοῦ παρόντος οὐ δυνάμενος <sup>16</sup>πρὸς αὐτὸν [π]ερὶ τῶν [σ]υναλλαγμά[των] διαδικεῖν, τῇ ἐπὶ [σε] κ[α]ταφυγῇ ποιήσεσθαι· ἀξιῶ, <sup>17</sup>ἐὰν φ[α]ίνηται, συντάξαι γράψαι Ἀγαθονίκῳ κα[ὶ] Ἐπιμάχ[ω] τοῖς τ[ῶ]ν ξεν[ικῶν] πρ[ό]ακτορσι, ἐὰν <sup>18</sup>ὃ ἐγκαλούμενος ἐπ[ὶ] χειρῇ κατεγγυῶν με αὐτοῖς, μὴ παραλαμβάνειν με, μέχρι τοῦ ἀπὸ τῆς <sup>19</sup>κατασπορᾶς γενόμενόν με συστήσασθαι πρ[ὸ]ς αὐτὸν τὸν περὶ ἀπάντων λόγον· τούτου δὲ <sup>20</sup>[γε]νομ[ένου] ο[υ]θὲν <sup>20</sup>[τῶν] τῷ βασιλ[εῖ] χρη[σίμ]ων διαπεσεῖται, ἐγὼ τ' ἔσομαι ἀντειλημμένος.

<sup>21</sup>[Ἐὐτυχεῖ]τε.

Verso.

[Ἀγα]θονίκῳ

Ἐπιμά[χ]ω[ι]

18 zu κατεγγυῶν vgl. Partsch, Bürgerschafts. 1, 90 cf. 66. Das beigesetzte αὐτοῖς bedeutet wol: den Belangten den πράκ-

τορες für das Erscheinen Kautio stellen lassen.



### 3. VERHANDLUNGSPROTOKOLLE UND URTEILE.

Vgl. außer den nachfolgenden Stücken noch Petr. 3, 21 (g) (21), Amh. 30 und die Bruchstücke von Verhandlungsprotokollen Petr. 2 n. 17 (1)—(4) (korrigiert 3 n. 22; Erläuterung 3 p. 51); Petr. 2, 18, (2a) (2b) (korrigiert 3 n. 23); 3, 20; 21 (a—f); Tor. 9; Lille 28; Hib. 31.

#### 28. Fragment eines Urteils des Zehnmännergerichts. — 3. Jahrh. v. C. — Krokodilopolis (Arsinoë)? (Vgl. S. 7.)

Petr. 2, 21 (b) (c) (d) Col. 1 ed. Mahaffy. Nachtr. von Wilcken und Smyly in Petr. Pap. p. XIII/XIV; neu herausgegeben von \*Wilcken, Arch. 3, 515.

In l. 17—28 wird die Zeugenaussage eines συγγραφοφύλαξ angeführt. — Vollständigeres Stück dieses Typus Petr. 3, 21 (g) (21).

- ...]μ... [...]  
 ...].... Ἀντιχορ[. ]... [...]  
 Ζηνό[?]θεμις Πτολεμαῖο[ς] Ἰατρ[οκλ]έους  
 ...]....[. ] Ἀσκληπιόδωρος  
 5 ...].... α. ακ. ος Σωτέλης Θεοφίλου(?)  
 ...]τ. [...]γη..... ε. ς Διονυσίου  
 .....]ι[... Ἀλε]ξά[νδρο]ν vacat  
 ...] ἔγνωμεν ὁμογνωμονοῦντες  
 [περὶ τῆς δίκης ἧς ἐγράψατο Σώταιρος Σώσωι  
 10 [κατὰ τὸ ἔγκλημα τόδε· Σώταιρος Φωκεὺς  
 [... ..] Σώσωι Κωίδ[ι] τ[ῆς] ἑῖς (ἐκατονταρούρι) καθά  
 [... ..]φ. [... ..] παρὰ μου πυ(ροῦ) ἀ(ρταβ..) τ  
 [... ..].... συγγραφὴ  
 [... ..].. ἀ(ρταβ..)τν  
 15 [... ..]...  
 [... ..]...ι...  
 [... ..]ν Σωτ[α]ίρωι...[. ]μαρτυρ[. ]  
 [... ..]μαρ[τ]υρεῖ Σωταίρωι Διογένης Ξένωνος  
 [... ..]τῆς ἐπιγονῆς παρὼν ἐν Θεογονίδι τοῦ  
 20 [Ἀρσινοίτου νο]μοῦ τοῦ ιε (ἔτους) μηνὸς Αἰώιον  
 [... ..]ν ἐπεγράφην μάρτυς ἐπὶ συγγραφῇ[ν]  
 [... ..]ν καθ' ἣν ἐδάνεισεν Σώταιρος Σώσωι  
 [πυροῦ (ἀρτάβας)] τ, τῆς δὲ συγγραφῆς σφραγισθείς[ης]  
 [ὑπὸ τε Σ]ωταίρου καὶ Σώσου καὶ ἐμοῦ καὶ τῶν συν-  
 25 [επιγρα]φέντων μοι μαρτύρων, ἔδωκεν ἐμ[ο]ι  
 [Σώταιρος] καὶ Σώσος τὴν συγγραφὴν κυρίαν φυλάσσειν  
 [καὶ ἐπιφέρειν?] ἐπὶ τὸ δικαστήριον Σωταίρωι [δι]  
 [... ..].. α Σώσου, καθ' οὗ μαρτυρῶ

8 fg. Vgl. Petr. 3, 21 (g) (21) l. 11 fg.

28. [καὶ ἐπιφέρειν] M.; [δῶσω οὖν αὐτήν] P. M. Meyer, Klio 6, 454.

[.....] συγγραφῆς ἀντίγραφα τὰ ὑπογεγραμμένα]  
 [.....] τόδε καὶ Σώταιρος καὶ ἄλλο μέρος ἐκ τῶν  
 [τοῦ? διαγραφ]άμματος οὗ ἐστὶν μέρος τόδε· Ἐάν τε[. .

30

## 29. Vollstreckbare Ausfertigung eines Kontumazialurteils der Chrematisten.

— 147 v. C. — Memphis. (Vgl. S. 18 fg.)

P. Tor. 13 ed. Peyron. Nachtr. von Revillout, Rev. Égyptol. 2, 124 (größtenteils falsch). Der hier gegebene Text beruht auf einer unveröffentlichten Transkription von \*Wilcken (vgl. auch dessen Mitteilungen zu Droysens hist. Schr. 2, 436 und in den Ann. von Arch. 3, 29—33).

Lit.: Revillout a. O. und Journal Asiatique 1906 p. 365/6; Mitteis, Reichsrecht 475 fg.; Gradenwitz, Arch. 3, 29—33; Bouché-Leclercq 4, 243 fg.: Rabel, Sav. Z. 28, 327.

Über die eherechtlichen Verhältnisse, die der Verhandlung zugrunde liegen s. Kap. VIII. — Prozessualisch liegt ein Kontumazialurteil der Chrematisten in Sachen Chonuphis gegen Psintaes vor: die Ladung war unter Kontumazialdrohung erfolgt (l. 20/1). Die Vollstreckungsklausel, gerichtet an den ξενικῶν πράκτωρ, steht l. 1/2, der εἰσαγωγεὺς bestätigt die Verkündung(?) des Urteils und die Vollstreckbarkeit.

<sup>1</sup> Τῶι ἐν Μέμφει ξενικῶν πράκτορι. Τῆς γεγενημένης ὑπογραφῆς ὑπο-  
 κείται <sup>2</sup> τὸ ἀντίγραφον· Ἐπιτε[λε]σθήτωι οὖν καθὼς συνκρίνεται. <sup>3</sup> (Ἔτους)  
 λδ Τῦβι ιε.

<sup>4</sup> Ἔτους λδ Τῦβι ι ἐν Μέμφει τοῦ Μεμφίτου, χρηματιστὰι τῶν τὰς  
 βασιλικὰς Ἀλέξανδρος <sup>5</sup> Ἀλεξάνδρου Φιλομητόρειος, Ἡρακλείδης Ἡρακλείδου  
 Θεσμοφόριος, Σωγένης Σωγένοιο <sup>6</sup> Κοινεὺς [ο]ἱ τὰ βασιλικὰ καὶ προσο-  
 δικὰ καὶ ιδιωτικὰ κρίνοντες. <sup>7</sup> Καταστάντος Χονούφιος τοῦ Πετήσιος, τοῦ  
 δὲ προσκεκλημένου Ψινταέου οὐχ ὑπακούσαντος, <sup>8</sup> δια . . . . [ . ἦς] ὁ Χο-  
 νούφιος ἐδεδώκει ἐντεῦξεν δὲ δανεικέναι τῷ εὐθύνο<sup>9</sup> μέντοι [κατ]ὰ  
 συγγραφὴν τροφίτῃ τὴν ἀναγραφείσαν διὰ τοῦ γραφίου ἀργ(υρίου) (δρα-  
 χμὰς) φ ἐπὶ τῇ ἐξονομαζο<sup>10</sup> μένῃ Θα[υ]ῆτι τῇ καὶ Ἀσκληπιάδι εἰς τὸ 10  
 χορηγεῖν ταύτῃ καθ' ἔτος ὀλυρῶν (ἀρτάβας) ξ καὶ ἀργ(υρίου) (δραχμὰς) οβ  
<sup>11</sup> [συ]νενδοκησάσης τῆς τε τοῦ Ψινταέου γυναικὸς Θανῆτος καὶ τοῦ ἀμ-  
 φοτέρων υἱοῦ Ζμανρέου, <sup>12</sup> προσδιασταλ[έ]ντος, τὰ ὑπάρχοντα αὐτῶν ὑπο-  
 κείσθαι πρὸς τὸ δίκαιον τῆς συγγραφῆς. Διὰ τε τοῦτο καὶ <sup>13</sup> ἡξιώκει ἐ[κ]-

<sup>4</sup> τῶν τὰς βασιλικὰς ist hier unver-  
 ständlich und vielleicht fehlerhafte Anti-  
 zipation aus l. 6.

<sup>5/6</sup> Φιλομητόρειος, Θεσμοφόριος, Κοι-  
 νέυς sind die Demotika der drei Chrema-  
 tisten. Vgl. Kenyon, Arch. 2, 70 fg.; Schu-  
 bart, Arch. 5, 82 f., 86.

<sup>8</sup> Subjekt zu ἐσήμενεν ist Chonuphis.  
 — Zu der hier vorliegenden Bedeutung  
 von δανείζειν s. Mitteis, Reichsr. 473 fg.  
 und Rabel a. O.

<sup>10</sup> Laut der συγγραφὴ τροφίτης hat Ch.

seiner Tochter Thaues als Alimentations-  
 kapital für den bezweckten ἄγραφος γά-  
 μος 500 Silberdrachmen mitgegeben, wo-  
 für Psintaes der Thaues eine jährliche  
 Rente von 60 Artaben Spelt und 72 Silber-  
 drachmen zu zahlen hatte, was eine sehr  
 hohe Verzinsung bedeutet. Er verlangt  
 nun das Kapital mit vierjährigen rück-  
 ständigen Alimentationsraten.

<sup>12</sup> προσδιαστέλλειν: noch hierzu be-  
 stimmen.

<sup>13/14</sup> In der Rechnung sind die 4×72

τεῖσαι αὐτ[ὸ]ν τὰς προκειμένας ἀργ(υρίου) (δραχμας) φ καὶ ἐτῶν δ τὰς συν-  
 αγομένας ὀλ(υρῶν) (ἀρτάβας) σμ <sup>14</sup> ὥς τῆς (ἀρτάβης) ἀργυρίου (δραχμας)  
 β, τὰς δὲ πάσας ἀργ(υρίου) (δραχμας) ἀσξή, βλαβέων δὲ καὶ δαπανημά-  
 15 των χα(λκοῦ) (τάλαντα) ε καὶ ἐὰν <sup>15</sup> μὴ ἀπαντήσῃ ἐπὶ τὸ κριτήριον, ἐπιστα-  
 λῆναι τῷ τῶν ξενικῶν πράκτορι συντελεῖν αὐτῷ <sup>16</sup> τὴν προᾶξ[ιν] τῶν προκει-  
 μένων κεφαλαίων. Τὰ μὲν τῆς ἐνκλήσεως εἰς ἐπὶ γνῶσιν ἦκτο <sup>17</sup> τῷ Ψινταεῖ  
 ἔνεκα τοῦ κεκομίσθαι τὸ ἀντίγραφον τῆς ἐντεύξεως ἐνωπίῳ διὰ τοῦ <sup>18</sup> ἀπὸ  
 τοῦ κ[ριτ]ηρίου ὑπη[ρέ]του. Τῶν δὲ κατ' αὐτοὺς προτεθέντων καὶ ἄλλοτε  
 μὲν καὶ τῇ β <sup>19</sup> τοῦ προ[κειμ]ένου μηνὸς καὶ μην' [οὐ]τως ὑπακούσαντος  
 20 τοῦ Ψινταέους, προσεκέκλητο <sup>20</sup> καὶ διὰ ..... παρ-  
 γίνεσθαι αὐτὸν ἐπὶ τὸ κριτήριον τῇ <sup>21</sup> ἐνεστώσῃ [ι ἢ σ]υνχωρηθήσεται  
 τῷ Χονούφει τὸ ἀξίωμα. Κατακολουθήσαντες τοῖς <sup>22</sup> προδιειλ[ημμέν]οις καὶ  
 κ[αλῶ]ς ἔχειν ἢ [ροῦ]μενοι τὴν ἀρμόζουσαν τοῖς ἐνεστηκόσι ἐπακο<sup>23</sup> λουθ[ῆ]-  
 σαι οἰκονομίαν, συνεκρίναμεν ἐπιχωρηθῆσαι τῷ ἐντετενχότῃ τὸ ἀξίωμα  
 καὶ <sup>24</sup> γρ[άφαι] τῷ ση[μαινομέ]νῳ πράκτορι, συντελεῖν αὐτῷ τὴν προᾶξιν  
 25 τῶν ..... μένων κεφαλαίων <sup>25</sup> [.....] ρβαλλεῖ.

<sup>26</sup> Ἀρ[τε]μιδώρος. (2<sup>te</sup> H.) Αἰ' εἰσαγωγ(έως) Ἀρτεμιδώρου τοῦ .....

<sup>27</sup> ἀν[έ]γνωσται

Silberdrachmen übergangen, welche in den geforderten Summen [500 Kapital + (60×2×4) für den Spelt + (72×4)=1268] eingerechnet sind.

17 zu ἐνωπίῳ vgl. (20) l. 25, (21) l. 34.

20 τῇ ἐνεστώσῃ: sc. ἡμέραι.

21 Zur Kontumazdrohung vgl. (30) l. 53/54.

23 Zu συγκρίνειν vgl. S. 19.

25 ρβαλλεῖ [ob καὶ ὧν ὑπερβάλλει: 'und was noch dazu kommt', d. h. die in l. 14

genannten βλάβη u. δαπανήματα?] glaubte W. am Original zu sehen. Revillout las βασιλεῖ.

27 ἀνέγνωσται kann die Verkündung des Urteils bedeuten. Denkbar ist auch, daß es die Richtigkeit der Ausfertigung aussprechen soll (recognitum factum), vgl. das ἀνέγγων im Schreiben des Subatianus Aquila bei Zucker, Berl. Sitz.-Ber. 1910, 713.

### 30. Interlokut der Chrematisten. — 2. Jahrh. v. C. — Faijûm? (Vgl. S. 19.)

Petr. 3, 25 edd. Mahaffy-Smyly.

Lit.: Wilcken GGA. 1895, 159/60; Bouché-Leclercq 4, 235 fg.

Das Verständnis dieses Textes kann, solange nicht eine weitgehende Förderung der Lesung erfolgt, als ausgeschlossen gelten; sicher ist nur, daß wie in Tor. 13 die Ausfertigung eines Chrematistenspruchs vorliegt, hergestellt vom εἰσαγωγεύς; sie wird (l. 1/4) von einem Argaios einem Aphthonetos zugeschiekt. Der Tenor des Spruchs steht auf dem Verso, das Recto enthält den damit in einem Satzgefüge verbundenen Tatbestand. Über diesen haben die Herausgeber p. 55 Vermutungen aufgestellt. Vielleicht läßt sich durch einige naheliegende Textvorschläge noch weiter kommen; nach dem von mir versuchsweise hergestellten Text in l. 24, 25 wäre Aphthonetos als Interessenvertreter des (ausgebliebenen) Beklagten Ammonios anzusehen, der dem Kläger Apollonios Vorschläge für die Vertagung macht, wonach Ammonios neuerlich geladen und zur Vorlegung eines freilich rätselhaften



ἀποσφράγισμα veranlaßt werden soll. Darauf geht Apollonios mit gewissen Vorbehalten ein, und so wird schließlich erkannt.

Zu bemerken ist, daß der nächste Termin in Alexandrien stattfinden soll und die Ausbleibensfolgen für beide Teile geregelt werden. Schubart (Arch 5, 68 A. 1) denkt hierbei an eine Verhandlung vor einem höheren Gericht; doch bleibt auch dieser Punkt ganz dunkel.

Nach dem Gesagten scheint es mir sehr zweifelhaft, daß Aphthonetos mit dem in Petr. 3, 29 (dreizehn Jahre früher) bezeugten Strategen identisch ist und jedenfalls erscheint er hier ganz in Ammonios' Interesse tätig. Bouché-Leclercq a. O. nimmt Identität an, glaubt wegen φυλακή in l. 15, daß das Ausbleiben des Ammonios durch eine in derselben Sache schon verhängte Schuldhaft begründet war, und daß Aphth. als Amtsperson den Amm. vor einem durch die φυλακή bedingten Kontumazurteil geschützt habe. Dabei betrachtet er l. 23fg. als Bericht über vergangene Vorgänge, was mir schon aus dem zu l. 28/29 entwickelten Grund unzulässig erscheint.

Im Text vermißt man das ἔγνωμεν oder συνεκρίναμεν, welches den Tenor des Interlokuts eingeleitet haben muß. Dasselbe muß wohl am Schluß des Recto zwischen l. 41—43 gesucht werden, obwohl dann l. 46/7 Schwierigkeiten machen, da die Chrematisten sich nicht selbst οἱ . . . χρηματισταὶ nennen können. Doch ist es möglich, daß die ursprüngliche ἔντευξις, deren Abschrift neuerlich zugestellt werden soll, an ein früheres Chrematistenkollegium eingereicht worden war, von dem das jetzige allerdings wie von einer dritten Person sprechen konnte.

Beim Abdruck des Textes sind einige Änderungen in der Ergänzung der Lücken von mir vollzogen und ist außerdem manches vom Text der Herausgeber, das diese selbst als unsicher bezeichnen und mir als ganz unwahrscheinlich vorkam, weggelassen worden.

(Recto.)

<sup>1</sup> Ἀργαῖος Ἀφθονή[τωι. Τῆς γε<sup>2</sup> νημένης ὑπογραφῆς ὑπὸ τῶν  
τὰ προσπίπτοντα  
<sup>3</sup> κρινάντων χρηματιστῶν <sup>4</sup> ὑποτεθείκαμέν σοι [τὸ ἀντίγραφον.]  
<sup>5</sup> (Ἔτους) ιθ' Ὑπερβερεταίου κε . . . . . <sup>6</sup> διὰ Ζωίλου τοῦ Ἡφαιστί- 5  
ωνος. <sup>7</sup> Παρ' Ἀλκιδῆμον . . [ . . . καὶ . . . . . καὶ ] <sup>8</sup> Ἀρτεμιδώρου τῷ [τὰ  
προσ]πίπτ[ον]τα<sup>9</sup> χρηματισάντων [των . . [ . . . ] του]  
<sup>10</sup> Καταστάντος Ἀπολλωνίου τοῦ <sup>11</sup> Σωκλέους καλ . . [ 10 Buchst. ] 10  
<sup>12</sup> γρα[.]αμε . . [ 14 Buchst. ] <sup>13</sup> εν . ρος [ 14 Buchst. ] <sup>14</sup> . . . ω . [ 17 Buchst. ]  
<sup>15</sup> ἐν φυλακῇ . . γενέσθαι, οὐδὲ δὴ<sup>16</sup> να[σ]θαι παραγενηθεὶς ἐν ταῖς <sup>17</sup> κατὰ 15  
τὸ διάγραμμα ἡμέραις <sup>18</sup> ἀποδοῦναι [τὸ πα]ρὰ τοῦ τῶν <sup>19</sup> τόπων πράκτορος  
[ . . . . . ]μα <sup>20</sup> Ἀρ[ισ]τίππῳ καὶ τοῖς πράκτορσι <sup>21</sup> . [ . . ] τως δὲ δυνατόν Ἀμ- 20  
μώνιον <sup>22</sup> π[αρ]αγεγενῆσθαι, ἀξιούντός τε <sup>23</sup> π[αρ]εῖναι Ἀφθονήτου ὅπως

19 für [ἀποσφράγισ]μα zu wenig Raum  
W.

23 π[αρ]εῖναι faßt S. als 'adesse'; aber eine Bitte um Anwesenheit jemandes (denn es kann nur Ammonios gemeint sein), damit

er zum Erscheinen geladen werde, klingt unwahrscheinlich. Andererseits gibt es auch kaum eine befriedigende Konstruktion, wenn man an den Inf. Aor. von παρίημι denkt. Ist die Lesung sicher?

25 <sup>24</sup> π[αρ]αγγείλῃ τῷ [Ἀμ]ωνίῳ <sup>25</sup> [παρ]αγενέσθαι [καὶ ἔπεν]εχθέν <sup>26</sup> [τος]  
 αὐτῷ τοῦ [ἀποσφ]ρα[γ]ίσμα <sup>27</sup> [τος] διεγγν . . . εν τοῦτον <sup>28</sup> [ . . . ] θως [ . .  
 30 καὶ χ]ειρογρα <sup>29</sup> φη . . ν ὄρκον περὶ τοῦ παντος <sup>30</sup> [ . . . . . ] ἐπὶ τὴν δίκην  
 περὶ <sup>31</sup> [ . . ] αφη, καὶ τοῦ Ἀπολλωνίου συν <sup>32</sup> χωροῦντος, ἐὰν παραγενομέ <sup>33</sup> νου  
 35 τοῦ Ἀμμωνίου προσδεχθῇ <sup>34</sup> παρ' αὐ[τοῦ] τὸ ἀποσφραγίσμα <sup>35</sup> τῆς δ[ι]-  
 κη[ς] 15 Buchst.] <sup>36</sup> δίκην τ[ ] 11 Buchst.] τωι, <sup>37</sup> καὶ ἐὰν μὴ παραγενομένον  
 40 <sup>38</sup> προσδεχθῇ παρ' αὐτοῦ τὸ ἀπο <sup>39</sup> σφράγισμα ε[ . . . . . ] ωι γ[ . . ] <sup>40</sup> γραφ[ . ]  
 Ἀφθονήτῳ συντάξαι <sup>41</sup> τοῖς παρ' αὐτοῦ . . [ . . . . . ] . . <sup>42</sup> Ἀμμώνιον ἐν . . .  
 . . . . . <sup>43</sup> [ . ] τ . . [ . ] ωσι συντα . . . μα . . [ . ] <sup>44</sup> στας παρ' Ἀπολλωνίου ἀντί-  
 γραφ[ον]

(Verso.)

45 <sup>45</sup> τῆς ἀπεσταλμένης ἐντεῦξ[ως] <sup>46</sup> εἰς τ[ο]ὺς τὰ προσπ[ί]τον[τα] <sup>47</sup> κρί-  
 νοντας χρηματιστ[ὰς] <sup>48</sup> δοῦναι αὐτῷ κ[αὶ] παραιτεῖ[σθαι] <sup>49</sup> κατὰ πλεῖν εἰς  
 50 [Ἀλε]ξάνδρ[ου] <sup>50</sup> ἐν ταῖς κατὰ τὸ διάγραμμα <sup>51</sup> ἡμέραις ἔχοντα καὶ τὰ  
 πρὸ[ς] <sup>52</sup> τὴν κατάστασιν δικαιώματα <sup>53</sup> [καὶ] ἐὰν μ[ὴ] παραγένη[ται], <sup>54</sup> δ[ο]-  
 55 θήσεται[ι] τῷ Ἀπ[ο]λλωνίῳ <sup>55</sup> τὸ ἀξίωμα· ἐὰν δὲ παραγενο <sup>56</sup> μένον αὐτοῦ  
 Ἀπολλωνίος <sup>57</sup> [μ]ὴ λάβῃ τὸ ἀξίωμα, [ἀ]πο <sup>58</sup> [τ]είσει αὐτῷ τὰ γενόμενα  
 60 <sup>59</sup> [εἰς τὸ]ν κατάπλουν [ἀ]νελώ <sup>60</sup> [μα]τα καὶ περὶ τούτων ὅν ἂν <sup>61</sup> [τρό]πον  
 οἰκονομηθ[ῇ] ἀντιγρά <sup>62</sup> [ψει] πρὸς αὐτὸν. (Ἔτους) ιθ <sup>63</sup> διὰ Ζωίλου εἰς[α]-  
 ὀπίσσω  
 γ[ωρ]έως.

24 [Ἀμ]ωνίῳ M; [Ἀπολλ]ωνίῳ S.  
 25 ἔπεν]εχθέντος M; προσδ[ε]χθέντος  
 S.; ersteres geboten durch das nachfol-  
 gende αὐτῷ. Dieses beziehe ich auf  
 Apollonios; ich sehe keine andere Mög-  
 lichkeit.

27 διεγγύησε μὲν (S.) und  
 28/29 ἐχειρογράφησεν (S.) paßt nicht;  
 die Konstruktion verlangt den Konjunktiv,  
 regiert von ὅπως. Der Indikativ müßte  
 ja διηγγήησε lauten; außerdem scheint mir

jeder Indikativ hier unbefriedigend; denn  
 die Stilisierung der Urteile pflegt die  
 Parteierklärungen im Genet. absol. (hier  
 καταστάντος —, ἀξιοῦντος —, συγχωροῦν-  
 τος —!) anzuführen, und erst das ἔγνωμεν  
 (o. ä.) der Richter im Indikativ zu bringen.

53/4 Zur Kontumazandrohung vgl. 29  
 l. 21.

61 ἀντιγράψει W.

63 εἰσαγωγέως W.

### 31. Verhandlung vor dem ἐπιστάτης des perithebanischen Bezirks (sogen. Hermiasprozeß). — 116 v. C. — Diospolis (Theben). (Vgl. S. 10.)

Tor. 1 ed. A. Peyron.

Lit. (nur umfassendere Darstellungen sind angegeben): Der sehr eingehende und  
 vielfach grundlegende Kommentar des Hg.; Wolff, de causa Hermiana pa-  
 pyris aegyptiacis tradita, Vratislav. 1874; Revillout, le procès d' Hermias d'  
 après les sources démotiques I. II (Paris 1884. 1903); Bouché-Leclercq, hist.  
 des Lagides 4, 218—234. Vieles Einzelne erläutert Gerhard, Philol. 63, bes.  
 S. 545—55. Französische Übersetzung bei Dareste, Nouv. Rev. Hist. 7, 191—  
 203 = Nouv. Études d' hist. du droit (1902) 214—229.

Die sehr verwickelte Prozeßgeschichte ist im wesentlichen folgende:  
 Unter der Regierung des Ptolemäus Epiphanes (205—180) waren durch  
 Revolutionen in der Thebais auch die dortigen Besitzverhältnisse in Un-

ordnung geraten. Kläger ist Hermias; sein Vater, ein königlicher Offizier namens Πτολεμαῖος, hatte in Theben, wie behauptet wird, ein durch seine Frau in die Ehe gekommenes Haus<sup>1)</sup> besessen, sich aber während der Wirren um dasselbe nicht gekümmert; nach seinem Tod hatten sich die Verwandten desselben bemächtigt, und dasselbe war dann nach mehrfachen Teilungen und Verkäufen in den Besitz der Beklagten, einer Familie von Choachyten gelangt, die sich daselbst dauernd einrichteten.<sup>2)</sup> Erst jetzt, also nach vielen Jahren, erinnerte sich des Ptolemaios Sohn Hermias, der Kläger, gleichfalls ein Offizier, des elterlichen Besitzes und suchte seine Rechte wahrzunehmen. Zuerst hatte er a) die Choachyten zur gütlichen Herausgabe aufgefordert, aber einen Prozeß gegen sie selbst nicht angestrengt<sup>3)</sup>; vielmehr verklagte er b) vor den Chrematisten eine gewisse Lobais, von der die Choachyten das Haus gekauft hatten. Diese submittierte in der Tat, was sie um so leichter konnte, als sie das Haus gar nicht mehr besaß.<sup>4)</sup> Da aber die Choachyten begreiflicherweise bei dieser Sachlage das Haus nicht freigaben, wendet er sich wieder an die Behörden. Zwar nicht mehr an die Chrematisten, — vermutlich in der Erkenntnis, daß seine Position bei genauer Prüfung doch nur eine schwache war (Anm. 1) —, sondern im J. 125/4<sup>5)</sup> an den Strategen von Peritheben. Dieser hatte (oben S. 10) aber überhaupt nur friedensrichterliche Macht, weshalb die offenbar gut beratenen Choachyten trotz Ladung es gar nicht nötig fanden, sich ihm zu stellen. Endlich wendet er sich c) noch (a° 120) an den ἐπιστάτης τοῦ νομοῦ Herakleides<sup>6)</sup>; die Choachyten blieben wieder aus. Erst nach einer weiteren Eingabe d) des Hermias an den Nachfolger des Herakleides, Πτολεμαῖος, kam es vor diesem zu einer zweiseitigen Verhandlung, deren Protokoll Par. 15 enthält; Hermias wurde mit seinen Ansprüchen abgewiesen, was nach dem in Anm. 1 Bemerkten auch begreiflich ist. Nichtsdestoweniger geht er e) im J. 117 an den Epistrategen der Thebais, Demetrios; die Choachyten blieben diesmal wieder aus.<sup>7)</sup> Nach mehrfachen wenig interessierenden Zwischenvorgängen suppliziert der Kläger schließlich f) im J. 117 beim Strategen des Perithebanischen νομός, gleichfalls Hermias genannt, und dieser sendet die Sache h) an den ἐπιστάτης τοῦ νομοῦ, der jetzt, nach dem Abgang des Πτολεμαῖος, wieder ein Herakleides

1) Das Eigentum wird also vom mütterlichen Urgroßvater (namens Hermon) abgeleitet, wohl im Wege der Sukzession nach der Mutter. Daß Hermon seinerzeit wirklich Eigentümer gewesen war, ist auch anzunehmen (Revillout a. O. I 7); aber die Vindikation war mittlerweile verjährt. Außerdem brachte Hermias keine Erwerbsdokumente bei (Par. 15, 34 fg.; Tor. 1, VIII 8/9). Es ist daher vollkommen in der Ordnung, daß er mit seinen Ansprüchen stets abgewiesen wurde.

2) U. z. hat eine ältere Generation der Familie pro partibus divisis gekauft, so daß die jetzigen Beklagten, deren Abkömmlinge, pro partibus divisis belangt werden. Vgl. unten zu V 3.

3) II 2—4.

4) II 4—10.

5) und dann noch einmal im J. 122/1. S. Par. 15 I 19 fg., Tor. 2, 28 fg.

6) Tor. 2; Par. 15 II 27 fg.

7) Tor. 1 I 16.



ist.<sup>1)</sup> Vor diesem findet im J. 116 unsere Verhandlung statt, die wieder mit der Zurückweisung der Ansprüche des Hermias endet.

Trotzdem unser Protokoll, ähnlich wie jenes über die Verhandlung vor *Πτολεμαῖος*, die Formen einer gerichtlichen Verhandlung trägt, darf man es doch schwerlich für eine solche halten, wie schon S. 10 gesagt ist. Vor allem der Umstand, daß dem Hermias, der ja bereits vom Vorgänger des Herakleides zurückgewiesen worden ist, doch nicht die *Exceptio rei iudicatae* entgegengesetzt wurde, spricht in diesem Sinn. — Daß die Beamten überhaupt die querulanten Gesuche des Hermias mit so großer Geduld behandelten, läßt sich wohl nur aus seiner Eigenschaft als alter Offizier erklären. Er stand zur Zeit der Verhandlung schon im Greisenalter (vgl. VII 29).

Zu bemerken ist, daß auf einen Teil desselben Hauses auch ein Verwandter des Hermias, namens Apollonios, Anspruch gemacht hatte, der gleichfalls (S. 29 A. 1) ein Deszendente des Hermon, u. z. von seinem erstgeborenen Sohn war. Von diesem Prozeß, wo Apollonios bald die Klage zurücknahm, sind die Reste in Tor. 3 und 4 erhalten. Auch Leyd. F und Lond. 1, 15 (p. 53) hängen mit ihm zusammen.

Verschiedene demotische Kontrakte, welche sich auf die Vorgeschichte unseres Prozesses beziehen, sind bei Revillout a. O. publiziert und besprochen.

### Col. I.

- <sup>1</sup>Ἔτους νδ' Ἀθὺρ κβ' ἐν Διοσπόλει τῇ μεγάλῃ. <sup>2</sup>Ἐφ' Ἡρακλείδου τῶν ἀρχισωματοφυλάκων καὶ ἐπιστάτου <sup>3</sup>τοῦ Περιθέβας καὶ ἐπὶ τῶν προσόδων τοῦ νομοῦ, συμπαρόντων <sup>4</sup>Πολέμωνος τῶν ἀρχισωματοφυλάκων, <sup>5</sup>Ἡρακλείδου τῶν <sup>6</sup>αὐτῶν καὶ γυμνασιάρχων, Ἀπωλλωνίου τοῦ Ἀπολλωνίου, καὶ <sup>7</sup>Ἐρμογένους(ς) τῶν φίλων, Παγκράτους(ς) τῶν διαδόχων, Κομάνου <sup>8</sup>τῶν ἡγεμόνων, Πανίσκου τοῦ Ἀμμωνίου τῶν κατοίκων, <sup>9</sup>καὶ ἄλλων πλειόνων.
- <sup>10</sup> <sup>9</sup>Καταστάντος Ἐρμίου τοῦ Πτολεμαίου τῶν ἐκ τοῦ Ὀμβίτου <sup>10</sup>πρὸς τοὺς ἀπὸ τοῦ τόπου χραχύτις Ὄρον, καὶ Ψευχῶνσιν, <sup>11</sup>καὶ Χονόπρην, καὶ τοὺς τούτων ἀδελφούς, ἀνεγνώσθη τὸ ἐπιδοθὲν <sup>12</sup>Ἐρμίαι τῷ συγγενεῖ καὶ στρατηγῷ καὶ νομάρχῃ παρὰ τοῦ <sup>13</sup>Ἐρμίου ὑπόμνημα ἀναπεμφθὲν δὲ ἐφ' ἡμᾶς, οὗ ἐστὶν ἀντίγραφον.
- <sup>14</sup>Ἐρμίαι συγγενεῖ καὶ στρατηγῷ καὶ νομάρχῃ παρὰ Ἐρμίου <sup>15</sup>τοῦ Πτολεμαίου τῶν περὶ αὐτὴν διαδόχων καὶ ἡγεμόνων <sup>16</sup>ἐπ' ἀνδρῶν. Τοῦ νγ' (ἔτους) Μεχείρ ἐπιβαλόντος εἰς Διοσπολιν τὴν <sup>17</sup>μεγάλην Δημητρίου τοῦ συγγενοῦς καὶ ἐπιστρατήγου, ἐπέδωκα <sup>18</sup>ὑπόμνημα κατὰ Ὄρον τοῦ

I, 1 a° 54 Euergetes II. Hathyr 22 (= a. C. 116). Diospolis magna = Theben.

3—8 wird das Konsilium des ἐπιστάτης aufgeführt.

14—III, 17 wird das S. 29 unter f) genannte ὑπόμνημα an den Strategen Her-

mias verlesen. In diesem ist von I 21—II 29 der Inhalt des ὑπόμνημα an Demetrius (S. 29 e) eingeflochten.

16 zu ἡγεμόνων ἐπ' ἀνδρῶν vgl. Bouché-Leclercq 4, 47 A. 3 und Zitt.

1) Tor. 1 I 11 fg.

Ἀρσιήσιος, καὶ Ψενχώνσιος τοῦ Τεφρίβιος, <sup>19</sup> Πανᾶτος τοῦ Πεχύτιος, Χονο-  
 πρόους τοῦ Ἀρσιήσιος, καὶ τῶν <sup>20</sup> τούτων ἀδελφῶν τῶν τὰς λειτουργίας <sup>20</sup>  
 ἐν ταῖς νεκρίαις παρεχο<sup>21</sup> μένων, καλουμένων δὲ χοαχτῶν, δι' οὗ προ-  
 ηνεγκάμην, ὅτι ὑπαρ<sup>22</sup> χόντων μοι ἐν τῇ Διοσπόλει προγονικῶν κτήσεων,  
 ὧν οἱ πρόγονοί μου <sup>23</sup> κεκυρίευκαν ἐφ' ὅσον περιῆσαν, οἱ ἐνκαλούμενοι  
 τὴν κατοικίαν <sup>24</sup> ἔχοντες ἐν τοῖς Μεμμονείοις, οὗ περισυνεχωρήμενον  
 αὐτοῖς ἐστὶν <sup>25</sup> καὶ τοῖς προγόνοις αὐτῶν οἰκεῖν, ἐν δὲ τῇ τῶν καιρῶν <sup>25</sup>  
 περιστᾶσει <sup>26</sup> καταγρόντες ἐπὶ τῷ ἄλλου τὴν κατοικίαν ἔχειν με, ἐπελθόν-  
 τες ἐπὶ <sup>27</sup> μίαν μου οἰκίαν, ἥ ἐστιν ἐκ τοῦ ἀπὸ νότου καὶ λιβὸς τῆς Διοσ-  
 πόλεως, ἀπὸ <sup>28</sup> βορρᾶ τοῦ δρόμου τοῦ φέροντος ἐπὶ ποταμὸν τῆς μερίστης  
 θεᾶς Ἥρας, ἀπὸ νότου <sup>29</sup> τοῦ φέροντος ἐπὶ τὸ Δημήτριον ἧς τοίχοι περι-  
 ῆσαν, καὶ τῇ περὶ αὐτοὺς βία

## Col. II.

<sup>1</sup> χρησάμενοι, ἐπισκευάσαντες τὰ καθιερωμένα μέρη, ἐνοικοῦσιν <sup>2</sup> ἀντιποιού-  
 μενοι ἀδίκως. Ὑπὲρ ὧν μεταλαβόντος μου παρεγενήθην <sup>3</sup> εἰς τὴν Διόσ-  
 πολιν ἐν τῷ με (ἔτει), καὶ εἰς λόγους αὐτοῖς ἐλθόντος προ<sup>4</sup> ἠνέγκαντο παρὰ  
 Λοβαίτος τῆς Ἑριέως ἐωνῆσθαι· ὅθεν ἐν τῷ αὐτῷ <sup>5</sup> ἔτει τοῖς ἐν τῇ <sup>5</sup>  
 Θηβαίδι χρηματισταῖς ἐνέβαλον ἐντευξιν εἰς τὸ <sup>6</sup> προτεθὲν ὑπ' αὐτῶν  
 ἀγγεῖον ἐν τῇ Διοσπόλει, ὧν ἦν εἰσαγωγὸς <sup>7</sup> Διούσιος, κατὰ τῆς Λο-  
 βαίτος, πρὸς τὸ ἀπροφασίστους αὐτοὺς κατα<sup>8</sup> στήσαι. Καὶ γενομένης μοι  
 καταστάσεως πρὸς αὐτὴν ἐν τῷ <sup>9</sup> Παχὼν μηνὶ τοῦ προκειμένου με (ἔτους),

<sup>21</sup> χοαχτῶν. Peyron las *χολχτῶν*, und hielt das für ein ägyptisches Wort. Man ist jetzt einig über die Irrigkeit dieser Lesung und den griechischen Charakter des Namens (von *χέω*, also 'die Güsse Gießenden'. Vgl. Spiegelberg, demot. Urk. des Berl. Mus. S. 9 A. 2, Gerhard a. O. 532 A. 97 und Zitt.). Es ist ein in der Familie erbliches, zum Totenkultus gehöriges Amt. Wie Herodot 2, 86 und unser Papyrus VIII 14 fg. zeigt, unterschied man hierbei die *παρασίσται*, welche die Leichen öffnen, die *ταριχενταί*, welche sie einbalsamieren und die *χοαχταί*, welche bei gewissen Feierlichkeiten Asche streuen. Erstere müssen wegen ihrer unmittelbaren Beschäftigung mit den Leichen als kultuell unreine Kaste gegolten haben; denn es ist ihnen der Aufenthalt in Theben verboten und nur jener in der am Westufer des Nil gelegenen Nekropole, den Memnoneia (Gerhard 527 fg.), gestattet. Von den Choachyten gilt dies nicht, obwohl Hermias I 21 fg. es behauptet, um nachweisen zu können, daß sie wegen mangelnden Kommerziums das streitige Haus gar nicht erwerben konnten; diese geflüssentlich verwirrende Angabe wird von dem Vertreter der Choachyten in VIII 14 fg.

und durch seine eigenen Gesetzeszitate in IV 29 widerlegt.

<sup>24</sup> l. *περισυνεχωρημένον* (gen. absol.).

II 1 l. *κατεβόημένα* (von *ῥέω*) = *colapsa*? Peyron.

<sup>2</sup> *μεταλαβόντος*: nachdem mir davon berichtet worden war (*Μεταλαμβάνειν* = Zustellung empfangen, Lips. 32, 13; Flor. 56, 21).

<sup>5</sup> Bericht über den Prozeß gegen die Lobais (S. 29 b), die Besitzvorgängerin der Belangten. Es liegt auf der Hand, daß diese, da der Prozeß erst nach der Veräußerung an die Chrematisten stattgehabt hatte, gar nicht mehr passiv legitimiert war und das Urteil gegen sie als nach der Rechtsnachfolge ergehend, nicht Rechtskraft gegen die Choachyten erzeugen konnte. Der richtige Vorgang wäre gewesen, diese zu beklagen und ihnen die Zuziehung ihrer *βεβαιώτρια* zu überlassen, wie es Hermias selbst in einem andern Prozeß über ein anderes Objekt einmal getan hatte (IV 4 fg.). Das heben die Choachyten VI 4 fg. richtig hervor, und jedenfalls hat es auch Hermias gewußt; aber er hoffte durch jenes Scheinmanöver sie einzuschüchtern.

<sup>6</sup> *ἀγγεῖον*: s. S. 16.

10 αἰσθομένη ὥς οὐθὲν <sup>10</sup> εἶχεν βέβαιον, ἔνεκεν τοῦ καὶ τῶν γῶν μὴ μετεσχη-  
 κέναι αὐτήν, <sup>11</sup> μήτε τῶν προγόνων αὐτῆς μηθὲν, συνεισέδωκέ μοι συν-  
 χώρησιν, <sup>12</sup> καθ' ἣν ἐδηλοῦτο μήτε πρότερον μήτε νῦν ἀντιποιεῖσθαι τῆς  
 οἰκίας. <sup>13</sup> Τούτων οὕτως ἐχόντων, οἱ ἐγκαλούμενοι ἀποθλιβέντες τῷ  
 15 <sup>14</sup> μηθενὸς δικαίου ἀντέχεσθαι, ἀνεχώρησαν εἰς τὰ Μεμνονεῖα. <sup>15</sup> ἐγὼ δὲ  
 ἐφ' ἱκανὰς ἡμέρας καταφθαρεῖς ἠναγκάσθην, τῶν ἀνθρώπων <sup>16</sup> μὴ ἐρχο-  
 μένων εἰς τὰς χεῖρας, ἀναλῦσαι εἰς τὸ τεταγμένον. Καὶ <sup>17</sup> μετὰ ταῦτα  
 πολλὰκις ἐπιβεβληκότος εἰς τὴν Διόσπολιν, ἐκκλίνοντες <sup>18</sup> οὐ διαλέπουσιν.  
 Οὐκ ἀρκεσθέντες δὲ ἐπὶ τῷ ἐνοικεῖν ἐν τῇ <sup>19</sup> ἐμῇ οἰκίᾳ, ἀλλὰ καὶ νε-  
 20 κροὺς ἀπηρεισμένοι τυγχάνουσιν ἐνταῦθα, <sup>20</sup> οὐ στοχασάμενοι τῶν ἐξακο-  
 λουθούντων αὐτοῖς ἐπιτίμων· καὶ <sup>21</sup> ταῦτα οὔσης ἐπὶ τοῦ δρόμου τῆς Ἥρας  
 καὶ Δήμητρος τῶν μεγίστων <sup>22</sup> θεῶν, αἷς ἀθέμιτά ἐστιν νεκρὰ σώματα, καὶ  
 οἱ ταῦτα θεραπεύοντες. <sup>23</sup> καὶ περ Αἰνέου τοῦ στρατηγῆσαντος γράψαντος  
 Πτολεμαίῳ τῷ <sup>24</sup> τότε ἐπιστατοῦντι, τὸ ἔθνος μεταγαγεῖν εἰς τὰ Μεμνο-  
 25 νεῖα, <sup>25</sup> καθότι καὶ πρότερον, ἐξ ᾧν προσανήνεγκεν αὐτῷ Τατᾶς <sup>26</sup> ὁ βασι-  
 λικὸς ἱατρὸς προστεταχέναι τὸν βασιλέα, καὶ περὶ τοῦ αὐτοῦ <sup>27</sup> ἔθνος  
 ἐτύγχανεν Διασθένης ὁ στρατηγῆσας γεγραφὼς μετα<sup>28</sup>γαγεῖν αὐτοὺς, ᾧν  
 καὶ παραθήσομαι ἀντίγραφα ἐπὶ τῆς καταστάσεως. <sup>29</sup> Καὶ διὰ τῶν παρὰ  
 30 Δημητρίου παραγγελέντος αὐτοῖς ἔρχεσθαι <sup>30</sup> ἐπὶ τὸ κριτήριον μέχρι τοῦ  
 τὰ καθ' ἡμᾶς διεξαχθῆναι, οἱ δ' ἐκτοπίσαντες <sup>31</sup> οὐκ ἀπῆντησαν. Τοῦ δὲ  
 Δημητρίου χωριζομένου, ἡξίωσα ἵνα <sup>32</sup> χρηματισθῇ σοι τὸ ὑπόμνημα ὑπὲρ  
 τῶν κατ' αὐτοὺς, ὃ καὶ ἀποσταλὲν <sup>33</sup> ἀπέδωκα ἐν Λατωνπόλει ἐν τῷ Φα-  
 μενώθ μηνί· καὶ σοῦ γράψαντος <sup>34</sup> Πτολεμαίῳ τῷ τοτ' ἐπιστατοῦντι  
 35 ἐξαποστεῖλαι αὐτοὺς, ὅπως <sup>35</sup> διεξαχθῇ τὰ καθ' ἡμᾶς, καὶ μὴ ἐξαποστα-  
 λέντων, ἐν δὲ τῷ Παῦνι

## Col. III.

<sup>1</sup> τοῦ αὐτοῦ ἔτους ἐπιβαλόντος σου εἰς τὴν Διόσπολιν <sup>2</sup> «εἰς τὴν Διόσπολιν»  
 σὺν τῷ Δημητρίῳ πρὸς τὴν διάβασιν <sup>3</sup> τοῦ μεγίστου θεοῦ Ἀμμῶνος, καὶ  
 ἐπιδόντος σοι τὸ προκείμενον <sup>4</sup> ὑπόμνημα κατὰ τῶν σημαινομένων, καὶ  
 5 παραγγελέντος <sup>5</sup> αὐτοῖς ἀπαντᾶν ἐπὶ τὸ κριτήριον, φυγοδικοῦντες οὐκ  
 ἀπῆντησαν. <sup>6</sup> Κατὰ τὸ ἀναγκαῖον τὸν ἀνάπλου ἐποίησάμην ἅμα σοι <sup>7</sup> ἐπὶ  
 τοὺς τόπους. Διὸ ἀξιῶ ἐμβλέψαντα εἰς τὴν γεγεννημένην μοι <sup>8</sup> καταφθορὰν

11 συγχώρησιν zeigt, daß die Kategorie der außergerichtlichen συγχώρησις-  
 Urkunden aus Prozeßvergleichen hervor-  
 gegangen ist, (Kap. 3 II 2 B 2), wie hier  
 einer vorliegt. Vgl. Schubart, Arch. 5,  
 49/50.

16 ἀναλῦσαι εἰς τὸ τεταγμένον, mich  
 in meine Garnison zu begeben.

19 ἀπηρεισμένοι (eine getragene Last  
 'abstützend') = deponi rend.

20 'nicht berücksichtigend die ihnen  
 drohenden Strafen'.

32 χρ. σοι τὸ getrennt W. — ἵνα χρη-  
 ματισθῇ σοι τὸ ὑπόμνημα Peyron, der dies  
 auch anerkanntermaßen unrichtig über-  
 setzt mit 'ut Chrematistarum iudicio ex-  
 hiberetur libellus'. An die Chrematisten  
 will Hermias keineswegs heran, weil seine  
 Sache eine strenge Beurteilung nicht ver-  
 trägt; er hofft nur auf Unterstützung  
 durch etwaige Konnivenz eines Verwal-  
 tungsbeamten. Χρηματίζειν heißt bloß  
 'erledigen', wie oft. Vgl. Gerhard 549 fg.  
 Hier speziell: 'überweisen'.



ὑπὸ ἀσεβῶν ἀνθρώπων, ἀλλ' ἐὰν φαίνεται, <sup>9</sup> συντάξαι γράψαι Ἡρακλείδει τῷ ἐπὶ τοῦ Περιθίβας, μετα<sup>10</sup> πεμφάμενον τοὺς εὐθυνομένους ἐπισκέψα- <sup>10</sup> σθαι περὶ τούτων, <sup>11</sup> ἵν', ἐὰν παραδεικνύω ταῦθ' οὕτως ἔχοντα, συναναγκασθῶσιν <sup>12</sup> ἐκχωρεῖν ἐκ τῆς οἰκίας, καὶ ὁμόλογοι κατασταθέντες νεκροὺς <sup>13</sup> ἀπηρεισμένοι ἐν τῇ σημαινομένῃ οἰκίᾳ ἐξαποσταλῶσι <sup>14</sup> πρὸς σε, ὅπως τύχῃσι τῆς ἀρμοζούσης ἐπιπλήξεως. <sup>15</sup> Τούτου δὲ γενομένου, ἔσομαι τετεν- <sup>15</sup> χῶς τοῦ δικαίου.

<sup>16</sup> Εὐτύχει.

<sup>17</sup> Ἡρακλείδει. (Ἔτους) νδ Φαῶφι κα

<sup>18</sup> Τούτου ὄντος, καὶ δικαιολογηθέντων τῶν συνκαταστάντων <sup>19</sup> αὐτοῖς, περὶ μὲν τοῦ Ἑρμίου Φιλοκλέους, ὑπὲρ δὲ τῶν περὶ τὸν <sup>20</sup> Ὀρον Δείνωνος, <sup>20</sup> παραναγινωσκομένων αὐτοῖς ἐξ ὧν παρέκειντο <sup>21</sup> δικαιωμάτων ὧν ἑκάτερος ἤρειτο, καὶ τοῦ μὲν Φιλοκλέους <sup>22</sup> παραπλήσια τοῖς διὰ τοῦ ὑπομνήματος προενεγκάμενου, <sup>23</sup> παραναγνόντος δὲ καὶ ἐξ ὧν παρέκειτο δικαιωμάτων ἀντίγραφον <sup>24</sup> ἐντεύξεως, καθ' ἣν ἔφη ἐμβάλλοντος αὐτοῦ εἰς τὸ προτεθὲν ἀγγεῖον <sup>25</sup> ὑπὸ τῶν ἐπιβαλόντων εἰς Διόσπολιν τὴν μεγάλην χρηματιστῶν, <sup>25</sup> <sup>26</sup> οἷς εἰσῆγεν Διονύσιος, κατὰ Λοβαίτος τῆς Ἑριέως μιᾶς ἀπὸ τῶν <sup>27</sup> πεπρα- κότων τοῖς περὶ τὸν Ὀρον τὴν οἰκίαν, οὕτως τὴν Λοβαίαν <sup>28</sup> συνανενηνο- χέναι αὐτῷ συνχώρησιν, δι' ἧς ἔφη αὐτὴν προ<sup>29</sup> ἐνηνέχθαι, μήτε πρότερον μήτε νῦν ἀντιποιεῖσθαι τῆς οἰκίας, <sup>30</sup> πρὸς τὸ ἀπροφασίστους καταστήσαι <sup>30</sup> τοὺς ἀντιδίκους μηθενὸς <sup>31</sup> δικαίου ἀντεχομένους· καὶ κατὰ μὲν τὸν τρό- πον τοῦτον <sup>32</sup> φήσας ἀπελάνεσθαι αὐτοὺς τῆς κρατήσεως τῆς οἰκίας. <sup>33</sup> <sup>33</sup> Ὁμοίως δὲ καὶ ἀναφορὰν τοῦ βασιλικοῦ γραμματέως, καθ' ἣν ἔφη <sup>34</sup> συν- σταθείσης αὐτῷ κρίσεως ἐπὶ τῶν χρηματιστῶν πρὸς

#### Col. IV.

<sup>1</sup> Ἀρμῶν Νεχθμάνθου τῶν ἀπὸ Διοσπόλεως ἱερέων τοῦ <sup>2</sup> Ἀμῶνος περὶ γῆς σιτοφόρου (ἀρουρῶν) κ, ὧν ἐδήλου οὐδὲν αὐτοῦ <sup>3</sup> προγονικῶν Ἀπολ-

III 12 ὁμόλογοι κατασταθέντες = über- führt (bis zum Geständnis). So auch Lips. 37, 28; BGU 372 II 21.

18 Beginn des Referats über die Be- weisaufnahme und Plaidoyers.

20 *παράκειμαι* hier und im Folgenden immer aktivisch im Sinn von *παρεκτιθέ- ναι* gebraucht.

21 ὧν — ἤρειτο, was ein jeder für gut fand. [mias.

21 fg. *Φιλοκλῆς* ist der Anwalt des Her- 23 *δικαίωμα*, sonst der Rechtsanspruch, hier = Dokument; vgl. Petr. 21 g. 39; Lille 29 I 25; BGU 1069 R 2. Ähnlichen Dop- pelsinn hat unser 'Rechtstitel'.

33—IV 13 führt der Anwalt des Her- mias ein natürlich ganz unzulängliches Präjudiz auf. Hermias hatte gegen einen Harmais 20 Aruren Ackerland vindiziert,

welche seinem mütterlichen Urgroßvater gehört hatten (ähnlich wie auch das jetzt strittige Haus von diesem an seine Eltern gelangt sein soll). Harmais hatte diese von Apollonios, dem Sohn des Damon, gekauft und zog im Prozeß auf diesen seinen Gewähr, welcher denselben über- nahm. Der *βασιλικὸς γραμματεὺς* jedoch, von den Chrematisten über den Inhalt des Steuerregisters befragt, hat bei den *τοπογραμματοῖς* und *κατοικογραμματοῖς* er- hoben, daß in jenem in der Tat die Fel- der auf den Namen des alten Hermon eingetragen waren, und dies Indiz schien dem Apollonios stark genug, eine *συγχώ- ρησις* (vgl. 2, 11) auszustellen, worin er dem Hermias den Besitz überließ. Daß das aber für die gegenwärtige Frage nichts bewies, ist klar.

λόνιον Δάμωνος πεπρακέναι τῷ Ἀρμάει <sup>4</sup> παρὰ τὸ καθήκον· καὶ τοῦ Ἀπολ-  
<sup>5</sup> λωνίου διαδεξαμένου ὑπὲρ <sup>5</sup> τοῦ Ἀρμάιος τὴν κρίσιν, παρὰ δὲ τοῦ βασι-  
 λικοῦ γραμματέως <sup>6</sup> γενομένης τῆς ἀναφορᾶς ἐπὶ τοὺς χρηματιστάς ἐκ τῶν  
 παρὰ <sup>7</sup> τοῦ τοπογραμματέως καὶ κωμογραμματέως ἀνενεχθέντων <sup>8</sup> περὶ τοῦ  
 ἀναγράφεσθαι τὴν γῆν εἰς Ἑρμῶνα Ἑρμίου τὸν πάππον <sup>9</sup> τῆς Ἑρμίου  
<sup>10</sup> μητρὸς, καὶ τὸν Ἀπολλώνιον συνανεννοχέναι <sup>10</sup> αὐτῷ συνχώρησιν ἐξιστά-  
 μενον τῆς γῆς· φήσας κατὰ <sup>11</sup> ταύτην τὴν διάκρισιν μέγα τι συμβάλλεσθαι  
 τεκμήριον <sup>12</sup> πρὸς τὴν ἐνεστηκυῖαν αὐτῷ πρὸς τοὺς περὶ τὸν Ὀρον <sup>13</sup> κρί-  
 σιν περὶ τῆς οἰκίας. Ὡσαύτως δὲ καὶ προστάγματος <sup>14</sup> ἀντίγραφον περὶ  
<sup>15</sup> τοῦ τὰ μὴ ἀναγεγραμμένα αἰγύπτια <sup>15</sup> συναλλάγματα ἄκυρα εἶναι· καὶ  
 ἔλεγεν μὴ προσχρηστέον <sup>16</sup> εἶναι ταῖς ἐπιφερομέναις ὑπὸ τῶν περὶ τὸν Ὀρον  
 κατὰ τῆς <sup>17</sup> οἰκίας συγγραφαῖς· καὶ ἐκ τοῦ τῆς χώρας νόμου μέρη περὶ τοῦ  
<sup>18</sup> εἰάν τις ἐπενέγκῃ συγγραφὴν ἐπὶ τὸ δικαστήριον μὴ ἔστω <sup>19</sup> ριωμένην, μὴ  
<sup>20</sup> προσχρῆσθαι· καὶ εἰάν τις ἐπενέγκῃ <sup>20</sup> ψευδῇ συγγραφῇν, διαιρεῖσθαι αὐ-  
 τήν· καὶ μέρος ἐν νόμου <sup>21</sup> βεβαιώσεως, καθ' ὃ ἔφη δεῖν τοὺς ἀντιδίκους  
 συνλστασθαι <sup>22</sup> τὸν λόγον πρὸς τοὺς ἀποδομένους αὐτοῖς. Καὶ ἑτέρους δὲ  
<sup>23</sup> χρηματισμοὺς Ἑρμίου τοῦ συγγενοῦς καὶ στρατηγοῦ καὶ <sup>24</sup> νομάρχου, ὧς  
<sup>25</sup> ὑπετέτακτο καὶ ἡ παρὰ Διασθένου(ς) τοῦ στρατηγοῦ <sup>25</sup> γραφεῖσα αὐτῷ ἐπι-  
 στολή, ὑποτεταγμένων αὐτῇ καὶ τῆς <sup>26</sup> πεμφθείσης αὐτῷ ὑπὸ τῶν ἱερέων  
 τοῦ Ἀμῶνος, καὶ ἀναφορᾶς <sup>27</sup> Παμῶνθου τοῦ γενομένου τοπογραμματέως,  
 καὶ Αἰνέου <sup>28</sup> τοῦ στρατηγοῦ ἐπιστολή περὶ τοῦ τοὺς ἀπὸ τῆς Διοσπόλεως  
<sup>30</sup> <sup>29</sup> ταριχεύτας μετοικισθῆναι εἰς τὰ Μεμμονεῖα· φήσας καὶ <sup>30</sup> ἀπὸ τούτων  
 περιγίνεσθαι τινὰ αὐτῷ κυριεῖαν. Καὶ προστάγμα(τα) <sup>31</sup> περὶ προθε-  
 σμιδων, οἷς προσήδρευν μὴ παρὰ τὸν προγεγονότα <sup>32</sup> χρόνον ποιησαμένους,  
 καὶ ἐξ' ὧν δὲ προενήνεκτο καὶ παρανέγνω <sup>33</sup> ἐπὶ τῆς δικαιολογίας ἡξίου τοὺς  
<sup>35</sup> ἀντιδίκους ἐξοικισθῆναι, <sup>34</sup> ἐαυτῷ δὲ παραδοθῆναι τὴν οἰκίαν. <sup>35</sup> Μεταλαβὼν  
 τὸν λόγον ὁ τοῖς περὶ τὸν Ὀρον συνκαταστάς <sup>36</sup> Δεῖνων, προηνέγκατο τὸν  
 Ἑρμίαν κατὰ κενὸν περιεσπακέναι

## Col. V.

<sup>1</sup> τοὺς περὶ τὸν Ὀρον ἐπὶ τῇ πάσῃ συκοφαντίᾳ καὶ διασεισμῷ, <sup>2</sup> καὶ εἰς οὗ  
 τὰ τυχόντα βλάβῃ περιστῆσαι, οὐθενὸς εὐλόγον ἀντεχόμενον· <sup>3</sup> φήσας εἶναι

IV 10 ἐξισταμένον = überlassend. Oft auch im Sinn der Eigentumsüberlassung BGU 859, 21; Oxy. 268, 11. Ἐκστασις ist die Cessio bonorum, CPR 20 I 6. 13; BGU 473, 6 (erg.); Lips. Inv. Nr. 244 (unten Nr. 71).

13—15 Über dieses πρόσταγμα s. Kap. III Einleitung V.

17—19 Über die στροφίσις s. Kap. VI Einleitung.

20 Zur Zerreißung falscher Urkunden vgl. die amtliche Kassation eines verjährten Schuldscheins in Flor. 61 II 65.

20—22 Der Gewährnuzg ist gesetz-

lich geordnet; wohl durch einen πολιτι-  
 κὸς νόμος.

31—32 s. zu VII 22. — οἷς προσήδρευν: 'auf welche er besonders einging (um nachzuweisen, daß' usf.). — ποιησαμένους d. i. Hermias und seine Eltern.

V 2 οὗ τὰ τυχόντα = nicht gewöhnlich; vgl. Gen. 3, 22; Giss. 34, 11 u. o.

3 fg. Hier entfalten sich die verschiedenen Gruppen der Beklagten, deren Väter Teephibis, Asos und Pechytes nach reellen Anteilen erworben hatten. Vgl. Weiß, Arch. 4, 334.

αὐτῶν τὴν οἰκίαν καὶ καθ' ἃ παρέκειτο ἀντίγραφα <sup>4</sup> συγγραφῶν αἰγυπτίων διηρημενευμένων δ' ἑλληνιστί, μιᾶς μὲν <sup>5</sup> γεροντίας τοῦ κη (ἔτους) Παχῶν 5 ἐπὶ τοῦ Φιλομήτορος, καθ' ἣν ὁ τοῦ ἐνὸς <sup>6</sup> τῶν ἐγκαλουμένων Ψευχώνσιος καὶ Χονοπρέους πατήρ Τεφερίβις <sup>7</sup> ἐώνητο παρὰ Ἑλήμιος καὶ Δοβάιτος καὶ Τβραίαιτος καὶ Σενεριεῦτος <sup>8</sup> καὶ Ἐριέως καὶ Σενοσορφίβιος καὶ Σισόιτος τοῦ καὶ Ἐριέως, ὄντων ἐπτά, <sup>9</sup> πῆχεις οἰκοπεδικόνους ἐπτά ἡμισυ ἐκ τοῦ ἀπὸ νότου μέρους τῶν <sup>10</sup> ὑπαρχόντων αὐτοῖς ψιλῶν τόπων πηχῶν δέκα· ἐτέρας <sup>10</sup> δὲ <sup>11</sup> καθ' ἣν ὁ τῶν ἐγκαλουμένων Νεχούτου καὶ Ἀσῶτος καὶ ἄλλου <sup>12</sup> Νεχούτου καὶ τῆς τούτων ἀδελφῆς Νεχούθιος πατήρ Ἀσῶς <sup>13</sup> ὁμοίως ἐώνητο παρὰ τῶν αὐτῶν πῆχεις δύο ἡμισυ ἐν τῷ αὐτῷ <sup>14</sup> ἔτει καὶ μηνί· ἐτέρας δὲ γεροντίας τοῦ λε (ἔτους) Μεσορή ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ <sup>15</sup> βασιλέως, καθ' ἣν ὡσανύ- <sup>15</sup> τως ἐώνητο ὁ τῶν ἄλλων Πανάτος καὶ <sup>16</sup> Πατοῦτος καὶ Πασήμιος καὶ Ἀρπρήμιος καὶ Σεναμούνιος πατήρ <sup>17</sup> Πεχύτης παρ' Ἀμμωνίου καὶ Ζβενδήτιος τὸ ἐπιβάλλον αὐτοῖς <sup>18</sup> τῆς αὐτῆς οἰκίας μέρος τέταρτον, πῆχεις τρεῖς τρίτον· ὧν καὶ <sup>19</sup> τὰ τέλη τετάχθαι εἰς τὴν τοῦ ἐκκυκλίου ὠνήν, καὶ κεκυριευκέναι <sup>20</sup> αὐτοὺς μέχρι τοῦ νῦν ἀναμφιλέκτως, οὐθενὸς ἀπλῶς ἐμ- <sup>20</sup> ποιη<sup>21</sup>σαμένου ἔτη τριάκοντα ἐπτά. Παρέθετο δὲ καὶ μέρη ἐκ τῶν <sup>22</sup> περὶ τῶν φιλανθρώπων προσταγμάτων περὶ τοῦ τοὺς κεκυ<sup>23</sup>ριευκότας τινῶν, καὶ μὴ δυναμένους παρατίθεσθαι τὰ κατ' αὐτῶν <sup>24</sup> συμβόλαια, ἔαν κρα- τεῖν. Ἐπελθὼν δὲ καὶ ἐπὶ τὰ τοῦ ἀντιδίκου <sup>25</sup> δικαιώματα, καὶ παρανα- <sup>25</sup> γνωσθείσης τῆς προαναλελεγμένης <sup>26</sup> ἐντευξέως, ἔλεγεν, τοῦ ἀντιδίκου ἀνα- πεφωνηκότος δι' αὐτῆς <sup>27</sup> τοῖς βασιλεῦσι, τὸν ἑαυτοῦ πατέρα μετῆλθαι ἐκ τῆς Διοσπόλεως <sup>28</sup> μεθ' ἐτέρων στρατιωτῶν εἰς τοὺς ἄνω τόπους ἐν τῇ γενομένῃ <sup>29</sup> ταραχῇ ἐπὶ τοῦ πατρὸς τῶν βασιλέων θεοῦ Ἐπιφάνους· καὶ ἔφη, <sup>30</sup> ἀναλογιζομένων τῶν χρόνων, ἀπὸ μὲν τοῦ Ἐπιφάνους ἐτῶν κθ, <sup>31</sup> Φιλο- <sup>30</sup> μήτορος ἐτῶν λε, θεοῦ δ' Εὐεργέτου ἀπὸ τοῦ κε (ἔτους) ἕως τὸ νγ (ἔτος) <sup>32</sup> ἐτῶν κθ, συντρέχειν ἔτη πρὸς τὰ πη, ὥστε ὁμολογουμένως <sup>33</sup> ἑαυτοῦ καταμαρτυροῦντα συμφανὲς καθεστακέναι, μήτε τὸν ἑαυτοῦ <sup>34</sup> πατέρα μητ' αὐτὸν κατωικηκέναι ἐν τῇ Διοσπόλει, μηδὲ κατα<sup>35</sup>λείπεσθαι αὐτῷ μηδε- <sup>35</sup> μιαν ἀντίρρησιν καθόλου περὶ τῆς οἰκίας <sup>36</sup> διὰ τοσούτων ἐτῶν ἐπερχομέ- νωι, καὶ μηδεμιᾶς κρατήσεως <sup>37</sup> μηδὲ κυριείας τινὸς ἐγγαίου περιγινομένης αὐτῷ, μηδὲ τῷ

## Col. VI.

<sup>1</sup> πατρὶ ἀπὸ τῶν ἔμπροσθεν χρόνων μέχρι τοῦ νῦν. Προσαπε<sup>2</sup>λογίζετο δέ, μήτε διαγραφὴν μητ' ἄλλην κτῆσιν ἐπιφέροντος, <sup>3</sup> ἀλλ' ἀναποδείκνυ

19 Über das ἐγκύκλιον s. Bd. I Kap. V und unten Kap. 3 V.

19—21 Hier liegt das entscheidende Argument. Das Eigentum des Hermias war verjährt; vgl. 30 fg.

26 ἀναπεφωνηκότος τοῖς βασιλεῦσι: die ἐντευξις wird adressiert an die Könige (S. 13).

31 δ' W.

VI 2 διαγραφή ist im übertragenen Sinn gebraucht für eine Kaufurkunde, auf welcher die Anweisung (διαγραφή) der königlichen Bank zur Zahlung der Kaufsteuer steht.



καθεστηκότος, κακοτρόπως καὶ ἐπὶ ῥαιδιουργίαι <sup>4</sup> παρακείσθαι αὐτὸν τὴν  
<sup>5</sup> συνχώρησιν· καὶ ὄντων τῶν πεπρα<sup>5</sup>κότων ἐννέα, καὶ τῶν περὶ τὸν Ὀρον  
ἐνοικούντων καὶ <sup>6</sup> κρατούντων τῆς οἰκίας, δέον εἶναι πρότερον κατὰ τού-  
των τὴν <sup>7</sup> ἔντευξιν δοῦναι, ἵν' οὔτοι ᾗτοι προεπισκηψάμενοι τοῖς πεπρα-  
<sup>10</sup> κόσιν <sup>8</sup> αὐτοῖς, αὐτοὶ καὶ τὴν πρὸς τὸν Ἑρμίαν κρίσιν ἐγδικήσαντες <sup>9</sup> ἐκ-  
στήσωσιν αὐτὸν τῆς πρὸς αὐτοὺς ἀντιδικίας, ἢ παραδόντες <sup>10</sup> τοῖς βεβαι-  
ωταῖς τὸν περὶ τῆς βεβαιώσεως λόγον συνστήσωνται, <sup>11</sup> φανερᾶς τῆς κρί-  
σεως γνωρισθείσης ἐκάστοις, καὶ ἐλκυσθέντων <sup>12</sup> ἀπάντων εἰς τὸ κριτήριον,  
εἴπερ γε δὴ ἐνόμιζεν, <sup>13</sup> ἐκ τῆς ἀληθείας κατὰ νόμους ὁδῶι πορευόμενος τὸν  
ἐξ εὐθυδικίας λόγον συν<sup>14</sup>ίστασθαι, καὶ μὴ διὰ κεκρυμμένης σκευωρίας  
<sup>15</sup> κακοικονομίαν <sup>15</sup> ἐνεργάζεσθαι, ἀγνοούντων τῶν ἀντιδίκων, εἴ τινα σύν-  
παιγμον <sup>16</sup> ποιεῖται τῇ Λοβάτι μόνῃ, ἥπερ οὐκ ἐτ' ἦν ἐξουσία τῆς οἰκίας  
<sup>17</sup> ἐμποιεῖσθαι, πεπρακνία τὸ ἐαυτῆς μέρος ἑβδομον ἀπὸ πηχῶν <sup>18</sup> ἐπὶ τὰ  
ἡμίους, καὶ ἐνὸς πήχεως ἐπιβάλλοντος αὐτῇ κατὰ τὴν <sup>19</sup> μίαν τῶν παρα-  
<sup>20</sup> κειμένων συγγραφῇν· προσυποδεικνὺς δὲ <sup>20</sup> πρὸς τὸ συνστήσαι ὅτι ἐστὶν  
οἷα προενηνέκται, ἀναλαβὼν ἐξ ὧν <sup>21</sup> παρέκειτο ὁ Ἑρμίας περὶ ἧς ἔφη  
γεγονέναι αὐτῷ ἐτέρας διακρίσεως <sup>22</sup> πρὸς Ἀρμάιν καὶ Ἀπολλώνιον, ἔφη  
προενηνεγμένον αὐτὸν περὶ τοῦ <sup>23</sup> πεπρακέναι τὸν Ἀπολλώνιον τῷ Ἀρμάει  
ἀφ' ἧς ἔφη εἶναι αὐτοῦ γῆς <sup>24</sup> μέρος, τὴν δ' ἐνκλησιν πεποιημένον οὐ  
<sup>25</sup> κατὰ τοῦ ἀποδομένου <sup>25</sup> Ἀπολλωνίου, κατὰ δὲ τοῦ ἐωνημένου καὶ κρα-  
τοῦντος Ἀρμάιος. <sup>26</sup> Τοῦ δὲ Ἀρμάιος ἐπισκηψάμενον τῷ ἀποδομένῳ Ἀπολ-  
λωνίῳ <sup>27</sup> παραδεδωκέναι τὴν κρίσιν, καὶ τὰ πρὸς τὸν Ἑρμίαν ἐγδεδικη-  
κέναι <sup>28</sup> ἀπὸ τῆς πρότερον συνσταθείσης κρίσεως Ἀρμάει τῷ ἐωνημένῳ  
<sup>30</sup> <sup>29</sup> καὶ κρατοῦντι, ὥστε μηδένα λόγον αὐτῷ καταλείπεσθαι περὶ τῆς <sup>30</sup> πρὸς  
τὴν Λοβάν συνχωρήσεως, μηδὲ τοὺς περὶ τὸν Ὀρον ἐκθλί<sup>31</sup>βεσθαι ταύτην.  
Περὶ δὲ τοῦ προστάγματος τοῦ περὶ τῆς ἀνα<sup>32</sup>γραφῆς, προσέφερετο μηθὲν  
αὐτῷ συμβάλλεσθαι, ὁμολογούντος <sup>33</sup> αὐτοῦ διὰ τῆς αὐτῆς ἐντεύξεως, ὅτι  
ἡ Λοβάς σὺν τοῖς ἐαυτῆς <sup>34</sup> ἀδελφοῖς ἀπέδοτο Ὀρωι καὶ τοῖς ἀδελφοῖς  
<sup>35</sup> τὴν οἰκίαν ὧν καὶ μετα<sup>35</sup>λαβόντα τὴν τῆς ἐντεύξεως ἐμβολὴν πεποιῆσθαι  
κατ' αὐτῆς.

## Col. VII.

<sup>1</sup> Τὴν δ' αὐτὴν ἀπολογίαν ἔχειν καὶ περὶ ὧν παρέκειτο ἐκ τῶν <sup>2</sup> τῆς χώρας  
νόμων περὶ τῆς στυριώσεως τῶν συγγραφῶν· προσ<sup>3</sup>υποδεικνὺς, ὥς εἰ καὶ

5 f. wird der Prozeß des Hermias gegen die Lobais richtig als Scheinmanöver und juristisch inkorrekt bezeichnet. Vgl. Anm. zu II 5.

7 Es ist ᾗτοι — ἢ konstruiert.

8 ἐγδικήσαντες W.

12 fg. in Peyrons Übersetzung unrichtig konstruiert, indem er συνίστασθαι von ἐνόμιζε abhängig macht, während es jedenfalls Prädikat zu καὶ ἐλκυσθέντων sq. ist. Nur muß man dann in l. 12 πορευόμενον (statt -ος) lesen. Der Passus,

regiert von δέον εἶναι (l. 6), heißt: Und er mußte, nachdem er sie alle vor Gericht geladen hatte — wenn er dies schon für gut fand — wahrheitsgemäß, den gesetzlichen Weg einhaltend, den direkten Anspruch erheben und nicht (usf.).

VII 2 Hier wird der Angriff wegen mangelnder στυριώσεως der choachytischen Erwerbsdokumente (IV 14 fg.) abgetan und im weiteren (3—13) hinzugefügt, daß Hermias ja noch seinerseits kein Recht

ἐπὶ λαοκριτῶν διεκρίνοντο καθ' οὓς παρέκειτο <sup>4</sup> νόμους, πρότερον εἶναι ἐπιδεικνύνει αὐτὸν, ὥς ἐστιν υἱὸς τοῦ τε <sup>5</sup> Πτολεμαίου καὶ ἧς φησὶν εἶναι <sup>5</sup> μητρός καὶ ὡς οἱ γονεῖς αὐτοῦ εἶδιν <sup>6</sup> ὧν προφέρονται συγγενῶν, πρὶν ἢ καθόλου ἀκουσθῆναι αὐτοῦ λόγον <sup>7</sup> περὶ τίνος πράγματος, καὶ μετὰ τὰς ἐπιδείξεις ταύτας αἰτεῖσθαι <sup>8</sup> αὐτὸν τὰς περὶ τῆς οἰκίας ἀποδείξεις. Τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον <sup>9</sup> καὶ κατὰ τοὺς πολιτικούς νόμους καὶ τὰ ψηφίσματα τὰς αὐτὰς ἐπὶ <sup>10</sup> δεῖξεις ποιησάμενον, καὶ ταξάμενον τὴν ἀπαρχήν, κληρο- <sup>10</sup> νομίαν <sup>11</sup> ἀπογράψασθαι, ἢ ἀποτίνειν αὐτὸν δραχμὰς μυρίας, καὶ ἂς ἂν ποιῆσθαι <sup>12</sup> οἰκονομίας ἀκύρους εἶναι, καὶ μὴ ἐξεῖναι ἐπὶ τὰ τῶν τετελευτηκότων <sup>13</sup> ἐπιπορεύεσθαι. Ἐτι δὲ καὶ τῶν μερίστων βασιλέων ἀπολελυκότων <sup>14</sup> τοὺς ὑπὸ τὴν βασιλείαν πάντας αἰτιῶν πασῶν τῶν ἕως Θούβι <sup>15</sup> τοῦ νῦν (ἔτους), καὶ τὰς παρακειμένας ὑπ' αὐτοῦ συγγραφὰς ἀνεπιλήπτους <sup>15</sup> εἶναι, καὶ τὴν κράτησιν καὶ κυριεῖαν τῆς οἰκίας βεβαίαν τοῖς περὶ τὸν <sup>17</sup> Ὀρὸν καθίστασθαι, ἀπὸ τε τῶν αὐτῶν φιλανθρωπῶν, καὶ ἔτι κατὰ τὰ <sup>18</sup> προεκείμενα αὐτῶν τε καὶ τῶν προγόνων προστάγματα περὶ τῶν <sup>19</sup> κερρατηκότων, εἰ καὶ τις θέλῃ μὴδ' ἐπιφέρειν αὐτοὺς συγγραφάς, <sup>20</sup> μηροῦν <sup>20</sup> καὶ τὰς κτήσεις ἐπιφερόντων καὶ ἀντεχομένων τῆς <sup>21</sup> ἀπὸ τῶν προσταγμάτων ἐξουσίας καὶ φιλανθρωπίας· τὸν δὲ <sup>22</sup> ἀντίδικον μηδεμίαν ἀπόδειξιν παρακείσθαι. Περὶ δὲ τῶν τῶν <sup>23</sup> προθεσμιῶν παρακειμένων προσταγμάτων ἔλεγεν, εἰ καὶ τις <sup>24</sup> ἐπιχωρήσῃ τοῖς ἐπερχομένοις καὶ ἐπιχειροῦσι τῶν ἀλλοτριῶν <sup>25</sup> ἐμποιεῖσθαι, μὴ συνχωρητέον εἶναι πλεονα ἐνιαυτοῦ ἢ <sup>25</sup> καὶ ἔτων <sup>26</sup> δύο ἢ τριῶν τῇ προθεσμίᾳ, καὶ ταύτην μὴδ' ὀλοσχερῶς πᾶσιν, <sup>27</sup> ἀλλὰ τοῖς ἔχουσιν τι δίκαιον, καὶ μὴ τὸν πάντα χρόνον συνχωρεῖσθαι. <sup>28</sup> τοῦ μὲν πατρὸς τοῦ Ἑρμίου μέχρι τελευτῆς βίου, καὶ αὐτοῦ δὲ τοῦ

bewiesen habe, (so daß es auf jenen Punkt noch gar nicht ankam).

3—13 Hier wird nicht gesagt, daß nachdem der Prozeß vor den Laokriten oder Chrematisten geführt worden wäre, das materielle Recht verschieden gewesen wäre. Beidemale oblag vielmehr dem Hermias der Beweis: a) des Rechts seines Vorfahren, b) der Sukzession in dieses. Nur hätten die Chrematisten nach den *πολιτικοὶ νόμοι* noch den Nachweis der erfolgten Steueranzeige von dem Erbfall (*ἀπογραφή*) und der Zahlung der Erbsteuer (*ἀπαρχή*) verlangt, andernfalls dem Hermias die Geltendmachung seines Erbrechts verweigert (vgl. dazu Kap. IX) M. a. W. die Laokriten anerkennen jedes materiell vorhandene Erbrecht, das Staatsgesetz nur das versteuerte. Also: Ohne Steuerzahlung gibt es nach den *πολιτικοὶ νόμοι* keine *ἐμβάτευσις* in die Erbschaft. Vgl. Naber, Arch. 3, 7 fg. (für das ägyptische Recht speziell vgl. noch Moret, Z. f. ägypt. Sprache 39, 11; Wiedemann, Orient. Lit.-Zeit. 9, 557 fg.). Meine frühere

Meinung, daß in dieser Stelle auch ein materieller Unterschied zwischen beiden Rechten hervortrete (Reichsr. p. 49 A. 1), gebe ich auf; *τὰς αὐτὰς ἐπιδείξεις* l. 9/10 läßt nur die wörtliche Auslegung zu.

13 fg. Die hier genannten Indulgenzdekrete sind nicht identisch mit dem in Teb. 5 I 1 fg. genannten, welches einen andern Stichtag hat; so auch Grenfell-Hunt Teb. p. 18. Übrigens ist das Argument schlecht; denn natürlich haben diese Dekrete unrechtmäßigen Besitz nicht bekräftigt.

22 fg.: auf 4, 31 bezüglich. Es wird gesagt, die Vindikation darf nicht nach mehr als einem oder höchstens zwei oder drei Jahren stattfinden. Die hier angesetzten Fristen fallen schon durch ihre Unbestimmtheit auf, außerdem durch ihre Kürze. Andererseits sieht man nicht ein, warum der Redner die gesetzliche Verjährungszeit verschwiegen oder entstellt haben soll; denn da der Besitz der Chochyten schon seit 37 Jahren besteht (V 20/21), hat er ihr jedenfalls entsprochen.

<sup>29</sup> Ἐρμίου προβεβηκότος ἤδη τοῖς ἔτεσιν καὶ ἐσχατογρηώσαντος, <sup>30</sup> καὶ μηδενὸς αὐτῶν οἰκηκότος ἐν τῇ Διοσπόλει καθόλου, ὥστε <sup>31</sup> καὶ κυριεῖαν αὐτοῖς πε[ριγ]ίνεσθαι τινος ἐνγαίου διὰ τοσούτων ἐτῶν <sup>32</sup> ἐπερχομένῳ, καὶ μηδεμίαν ἀποδείξειν παρεσχημένον καθόλου. <sup>33</sup> Παρέθετο δὲ καὶ ὑπογραφὴν προενεγκάμενος γερονέναι τοῦ να (ἔτους) Παῦνι η, <sup>34</sup> καθ' ἣν ἔφη τὸν <sup>35</sup> Ἐρμίαν διακεκριμένον ἐπὶ Πτολεμαίου τοῦ πρὸ τοῦ πρὸ ἡμῶν <sup>35</sup> ἐπιστάτου πρὸς αὐτοὺς λελεῖσθαι τῇ κρίσει, μὴ προσεκτεῖον αὐτῶι

## Col. VIII.

<sup>1</sup> παρ' ἑκάστα περισπᾶν τοὺς περὶ τὸν Ὀρον, ἔαν δ' αὐτοὺς κρατεῖν. <sup>2</sup> Επελθὼν δὲ καὶ ἐφ' ἃ παρ[ε]κεῖτο ὁ Ἐρμίας περὶ ἧς ἔφη συνστήσασθαι αὐτὸν <sup>3</sup> πρὸς τε Ἀρμῖαν καὶ Ἀπολλώνιον κρίσεως, προσέφερετο ἀλλότριον εἶναι <sup>4</sup> τὸ παρεισαγόμενον ὑπ' αὐτοῦ, καὶ μὴ προσεκτεῖον αὐτῶι ἐφ' ἐτέραν <sup>5</sup> θεωρίαν μεταφέροντι τὴν γεροννύαν αὐτῶι πρὸς ἄλλους περὶ οὐδη[π]οτοῦν <sup>6</sup> πράγματος ἀμφιζήτησιν, οὐθὲν αὐτῶι καθόλου συμβαλλομένη[ν] <sup>7</sup> πρὸς τὴν ἐνεστηκυῖαν αὐτῶι πρὸς τοὺς περὶ τὸν Ὀρον περὶ τῆς <sup>8</sup> ἑαυτῶν οἰκίας κρίσιν. Ὡσαύτως δὲ καὶ περὶ ὧν παρέκεῖτο χρημα<sup>9</sup>τισμῶν περὶ τοῦ τοὺς <sup>10</sup> ἀπὸ τοῦ τόπου ταριχεύτας μετοικισθῆναι <sup>10</sup> εἰς τὰ Μεμνονεῖα, ἔλεγεν πολὺ τι κεχωρῆσθαι καὶ τοὺς χρηματισμοὺς <sup>11</sup> τούτους, καὶ πολλῶι μᾶλλον εὐκατάγνωστον εἶναι ἑαυτῶι συν<sup>12</sup>ιστοροῦντα μηθὲν ἔχοντι δίκαιον, ἐμφανίστου καὶ κατηγόρου <sup>13</sup> τάξιν ἔχοντα παρακεῖσθαι, ὑπολαμβάνοντα εὐχερῶς διασεῖσθαι <sup>14</sup> τοὺς ἀντιδίκους. Τοὺς γὰρ περὶ τὸν Ὀρον μὴ εἶναι ταριχεύτας, <sup>15</sup> ἀλλὰ χοαχύτας, μηδὲ τὴν αὐτὴν ἐργασίαν ἐπιτελεῖν, διαφέρειν δὲ <sup>16</sup> τὴν τούτων λειτουργίαν· ἔτι δὲ καὶ ἐν ταῖς γινομέναις δημοτελέσιν <sup>17</sup> ἐνθεσμοῖς καὶ ἐπωνύμαις ἡμέραις μεταφέροντας αὐτοὺς κοινῶν <sup>18</sup> καταστρωννύειν ἐπὶ τοῦ δρόμου τοῦ Ἀμμῶνος καὶ διὰ τοῦ ἱεροῦ, καὶ <sup>19</sup> εἰς τὸ <sup>20</sup> Ἡραῖον εἰσιόντας τὸ ὅμοιον ἐπιτελεῖν, καὶ ἐν ταῖς κατ' ἐνιαυτὸν <sup>20</sup> γινομέναις τοῦ Ἀμμῶνος διαβάσεις εἰς τὰ Μεμνονεῖα <sup>21</sup> προάγοντας τῆς κομασίας τὰς καθηκούσας αὐτοῖς λειτουργίας <sup>22</sup> ἐπιτελεῖν, καὶ χοαχυντοῦντας, καὶ εἶναι αὐτῶν γέ[ρ]ας. Ἀλλὰ καὶ <sup>23</sup> τοὺς ταριχεύτας ἔχειν πρόσταγμα καθ' αὐτοὺς ἀπαρενοχλήτους <sup>24</sup> εἶναι. Εἰ δὲ καὶ τις θεῖμι τὸ μὴ ὄν, μετοι<sup>25</sup>κισθῆναι τοὺς ταριχεύτας, <sup>25</sup> μηδεμίαν ἔχειν τινὰ ἐξουσίαν, μηδὲ τὸν Ἐρμίαν, ἐφάπτεσθαι <sup>26</sup> τινος αὐτῶν ἐνγαίου, ἑκάστου δ' αὐτῶν δεσπόζοντα τῆς ιδίας <sup>27</sup> κτήσεως, ἥτοι ἀποδόμενον, ἢ ἐτέροις παραχωρήσαντα αὐτούς, <sup>28</sup> καὶ τὴν τιμὴν ἀπολαβεῖν· τὸν δὲ Ἐρμίαν παρεμπλέκοντα τὰ μὴ <sup>29</sup> δαμῶς <sup>30</sup> ἀνήκοντα πρὸς τὴν ἐνεστῶσαν κρίσιν, μηδὲ τῆς αὐτοῦ <sup>30</sup> διαλήψεως ὄντα, πολυπραγμόνως δὲ προσεπισπώμενον τὴν <sup>31</sup> τῶι στρατηγῶι καθήκουσαν

33 fg. Gemeint ist die Entscheidung des Ptolemaios in Par. 15 (oben S. 29 d), hier ὑπογραφὴ genannt. Dieser Sprachgebrauch ist bei den Ptolemäern regelmäßig; so heißen auch die Entscheidungen in Tor. 13 (l. 1) und Petr. 3, 25 (R. lin. 2).

Offenbar ist, da hier überall mündlich verkündete Beschlüsse vorliegen, ὑπογραφὴ im übertragenen Sinn gebraucht. Für die römische Zeit ist dieser Sprachgebrauch m. W. nicht nachzuweisen. — Λελεῖσθαι τῇ κρίσει = im Streit unterlegen.



ἐξουσίαν, ὥστ' εὐδελον εἶναι μηθὲν <sup>32</sup> ἔχοντα τεκμήριον καθόλου προῆχθαι ἐμφανίστου σχῆμα περι<sup>33</sup>θέμενον παρακεῖσθαι τοὺς περὶ τῶν ταριχευτῶν χρηματισμοὺς, <sup>34</sup> ἔτι δὲ καὶ τοὺς πρὸς Ἀρμαῖν καὶ Ἀπολλώνιον καὶ τοὺς ἄλλους <sup>35</sup> χρηματισμοὺς ὡς μέγα τι συμβαλλομένους αὐτῶι· καὶ εἶπερ γε <sup>35</sup> δὴ <sup>36</sup> ἐνόμιζεν ἔχειν τι δίκαιον, δι' οὗ δύναται τὸν κριτὴν πείσαι, καὶ μὴ

## Col. IX.

<sup>1</sup> τοῖς προαναλελεγμένοις χρηματισμοῖς ἐνσεμνύνεσθαι, <sup>2</sup> οὐκ ἂν ποτε προαχθῆναι ἑτέρας οἰκονομίας παρατίθεσθαι <sup>3</sup> οὐθὲν αὐτῶι συμβαλλομένας. <sup>4</sup> Τοιαύτην δὲ τὴν δικαιολογίαν καὶ ἕτερα προσηνεγμένων, <sup>5</sup> καὶ τοῦ Ἐρμίου μηδεμίαν πρόκλησιν μηδ' ἄλλον <sup>6</sup> χρηματισμόν, ὡς εἴη αὐτοῦ ἦτοι προγονική, <sup>7</sup> ἢ διαμφιζβητουμένη οἰκία, παρατιθεμένου, <sup>8</sup> φάσεσι δὲ καὶ λόγῳ προφερομένου εἶναι αὐτοῦ <sup>9</sup> τὴν οἰκίαν, τῶν δὲ περὶ τὸν Ὀρὸν παρα<sup>10</sup>τεθειμένων, ὡς οἱ πρόγονοι αὐτῶν ἐώνηντο <sup>11</sup> παρὰ Ἑλλήκιοι καὶ Λοβίαιος καὶ τῶν ἄλλων τῶν <sup>12</sup> σημανθέντων, ὄντων ἐννέα, τὴν δηλουμένην <sup>13</sup> οἰκίαν κατ' αἰγυπτίας συγγραφάς, ὧν καὶ τὰ καθήκοντα <sup>14</sup> τέλη τετάχθαι εἰς τὴν τοῦ ἐνκυκλίου ὠνήν, <sup>15</sup> καὶ προσυποδεδειχόντων ἀπὸ τῶν τῶν συγγραφῶν <sup>16</sup> χρόνων κεκυριευκέναι τοὺς γονεῖς αὐτῶν <sup>17</sup> ἐφ' ὅσον περιῆσαν χρόνον, μετὰ δὲ τὴν τούτων <sup>18</sup> τελευταίην διακατέχειν καὶ αὐτοὺς μέχρι τοῦ <sup>19</sup> παρόντος ἀναμφιλέκτως, οὐθένος ἀπλῶς <sup>20</sup> ἐμπονησαμένου τὰ τοσαῦτα <sup>20</sup> ἔτη· παραθεμένων δὲ <sup>21</sup> καὶ προστάγματος μέρος τοῦ ἐκτεθέντος ἐν τῶι καὶ (ἔτει) <sup>22</sup> περὶ τῶν φιλανθρωπῶν περὶ τῶν κεκρατηκότων· <sup>23</sup> καὶ ἐπὶ Πτολεμαίου δὲ τοῦ πρὸ τοῦ πρὸ ἡμῶν ἐπιστάτου <sup>24</sup> ὑπογραφῆς ἀντίγραφον τῆς γεροντίας αὐτοῖς καταστάσεως· <sup>25</sup> καὶ μηθὲν παρατεθειμένου συντετάχθαι <sup>25</sup> μὴ ἀντιποιεῖσθαι <sup>26</sup> καὶ αὐτοὶ κατακολουθήσαντες ταῖς ἐπενηνεγμέναις <sup>27</sup> ὑπ' αὐτῶν συγγραφαῖς, καὶ τοῖς ὑπὸ βασιλέων <sup>28</sup> προστεταγμένοις περὶ τῶν κρατήσεων διὰ τὸ <sup>29</sup> μὴ κατὰ τῶν συγγραφῶν μηθὲν ἐπενηνέχθαι

## Col. X.

<sup>1</sup> γράμμα εἶπαμεν τῶι μὲν <sup>2</sup> Ἐρμίαι μὴ εἰσβιάζεσθαι, <sup>3</sup> τοῖς δὲ περὶ τὸν Ὀρὸν <sup>4</sup> κρατεῖν καθῶς καὶ ἀπὸ <sup>5</sup> τῆς ἀρχῆς διακατεῖχον.

5

### 32. Bericht über eine Verhandlung, betr. Grenzstreit bei Domanialland. — 153 v. C. — Faijūm. (Vgl. S. 12.)

P. Grenf. I 11 ed. Grenfell. Nachr. von Wilamowitz, Nachr. der Gött. G. d. W. 1896, Heft 3; Naber, Arch. 2, 38—40; Wilcken nach dem Original.  
Lit.: Wenger, Sav. Z. 23, 208 fg.; Mitteis ebendas. 274—300; Taubenschlag, Arch. 4, 46; vgl. auch Chabrun, Nouv. Rév. hist. 1908, 11; Engers a. O. 80 A. 2.

In einem Streit zwischen zwei königlichen Bauern, Panas und Thotor-taios, über die Grenze ihrer Pachtungen, hatte letzterer an einen Beamten, namens Daimachos, ein ὑπόμνημα eingereicht (II 6). Dieser Beamte war vermutlich ein höherer Domanialbeamter; Prozesse über die Domanialpachtung haben sicher stets bei der Intendanz ihr Spezialforum gehabt (vgl. II 24

ἐπὶ Διονυσίου τοῦ οἰκονομήσαντος), weshalb man aus dem Fehlen der ordentlichen Gerichte in unserem Papyrus keine Schlüsse auf eine zu dieser Zeit eingetretene Reduktion ihrer allgemeinen Zuständigkeit ziehen darf (S. 5). Daimachos delegierte die Sache einem Unterbeamten, Pechytes, bei dem es zu einer Verhandlung kam, die durch vereinbarten Eid zugunsten des Panas entschieden wurde. Da aber Thotortaios später erneuten Streit anfang, sieht sich Panas zu einer weiteren Eingabe um Aufrechthaltung der Res iudicata gezwungen. Diese ist unser Stück, worin I—II 5 diese letzte Eingabe repräsentiert, der Rest den beigelegten Bericht über die frühere Entscheidung, und zwar II 6—22 die Relation des Pechytes über die durch Eid erledigte Verhandlung, 23—30 die darauf erflossene Schlußentscheidung des Daimachos. Über die Einzelheiten s. Mitteis Sav. Z. 23, 274 fg.

Schon ehe Daimachos mit der Sache befaßt wurde, war übrigens ein Διονύσιος ὁ οἰκονομήσας, vielleicht ein Vorgänger von ihm, angerufen worden und hatte gewisse Entscheidungen getroffen (II 24).

Daß es sich um Domanialland handelt, ist nicht ausdrücklich gesagt; aber die ὥνῃ ἐν τοῦ βασιλικοῦ (II 29) zeigt, daß das Grundstück jedenfalls irgend einmal zur Domäne gehört hatte. Nimmt man nun aber hinzu, daß nachweislich der οἰκονόμος (II 24) in der Sache angerufen worden war, so ergibt sich, daß es auch derzeit noch der Intendantur unterstand. Und das deutet darauf hin, unter jener ὥνῃ nicht einen Kauf zu freiem Eigentum, sondern den in den Papyri öfter vorkommenden Kauf zu Erbpacht zu verstehn. Es würde sich also um Erbpachtungen auf der Domäne handeln.

Das Wichtigste an dem Papyrus ist die hier stattfindende ἐξαγωγή (= deductio quae moribus fit); dazu meine Ausführungen a. O.

Der Papyrus ist bloße Kopie.

### Col. I.

- [.....τ]ῇν γῆν, [το]ῦ δ' ὄρκου γρα[φ]έντος  
 [.....]ν ὄντος δὲ καὶ παρὰ το[ῦ] κωμο-  
 [γραμματοῦ, καὶ προσταχ(?)θέντος Ἐρ[μο]κράτει τῷ ἀρχ[ι]φυλα-  
 [κίτῃ, τὸν ὄρκον ἐπιτ]ελεῖσθαι μήπ[ω] ἐνεστηκότος,  
 5 [τὸν ὄρκον ἔδει ἐπιτελεῖσθαι μήπ[ω] ἐνεστηκότος,  
 [..... ἕλλο ὑπόμν]ημα κατ' ἐμοῦ ἐπιβαλόντι  
 [..... πε]ρὶ τῶν α[ὑ]τῶν, ὃ ἐχρημάτισας,  
 [τὸν ἐπιστατοῦντα τ]ῷ Παθου[λίτῃ] διακονῶντα  
 [αὐτῶν προσανεργεῖν] ἐπὶ σὲ τ[ὰ] συγχεκκριμένα  
 10 [... τοῦ δὲ Πεχύτου γρ]άψαντός σο[ι] διὰ τῆς ὑποκειμένης  
 [ἐπιστολῆς .. κατασ]τάντας [ἐν Κ]ροκοδίλων [πόλ]ει  
 [συνπαρόντος Δημητρί]ου τοῦ φρο[ν]οῦ[χ]ου, Ἀσκληπιάδου  
 [ὑπηρέτου καὶ Πολιάνθ]ου Ψεμμ[ίν]ιος τοῦ Πατοῦτος  
 [καὶ Ἐρμοκράτους τοῦ ἀρχιφυλ]ακίτου π[ροβ]αλέσθαι μοι τοὺς περὶ

[τὸν *Θοτορταῖον*, κατ]αλαβόντα [γῆ]ν ἀπὸ τῶν ὁρίων 15  
 [. . . ὁμόσαι ἐπὶ τοῦ *Κρον*]είου, τὰ ὅρι[α εἶ]ναι ταύτης τῆς γῆς  
 [ἕως τοῦ *ις* (*ἔτους*) ἐπὶ τ]οῦ πατρὸς[ς] τοῦ βασιλέω[ς], ὁ μὴ-  
 [σαντος δέ μου . . . τὸν ὄρ]κον, ὅρια ἐβ[λ]ήθη ἐξ εὐδ[οκού]ντων  
 [συμπαρόντων τῶν ἀπ]ὸ τοῦ τόπ[ου] πρεσβυτέρ[ων] καὶ  
 [ἐγραψάντο μοι ἀποστ]ασίου, μὴ[τε] ἑαυτοὺς ἐπ[ελε]ύσεσθαι 20  
 [μῆτε ἄλλον μηδένα τῶν] παρ' αὐτῶν· νυνὶ δὲ πυ[νθ]άνομαι  
 [τόν τε *Θοτορταῖον* καὶ *Τ*]ακῆμιν τὴν μητέρα [α]ὐτοῦ  
 [. . . . . συμπαρ]αλαβομέν[ο]υς Φῖβιν τὸν [πα]ρὰ τοῦ  
 [κωμογραμματο]ῦς . . . . .]ειργάσθαι[ι] τοῦ γραψά[ι] *Πα*]κοῖβιν  
 [. . . . .] *Σε*]σοῶσι[ι] τῷ κωμ[ογραμ]ματεῖ ἐμῆς 25  
 [ ]εντος τ[. . . .]  
 [ ]μέχ]ρι τοῦ *ις* (*ἔτους*) [ ]  
 [ ]χρόνου τῶ[. . . . .]η  
 [ ]μοι παρεκ[ ]  
 [ ]τῆς συν[ ] 30  
 [ ]κότος καὶ ε[ ]  
 [ ]ἄξιῳ σὲ γραψάντα  
 [ ]πειν ἐπι[ ]

Col. II.

μηδὲ παραδεικνύειν ἀπὸ τῆς ἐμῆς γῆς, [πε]ρὶ τοῦ σὲ  
 ἐπιβαλόντα καὶ ἕκαστα ὑπὸ τὴν ὄψιν κατανομή[ι]σαντα  
 διεξαγαγεῖν κατὰ τὰ πρότερον συγκεκριμένα. Τούτου δὲ  
 γενομένου καὶ ἀπερίσπαστος ὢν δυνήσομαι ἀπροφασίστως  
 εἰς τὸ βασιλικὸν τὰ ἐκφόρια ἀπομετρήσαι. Ἐρωσο. 5  
*Πε*χύτης *Δαιμάχῳ* χαίρειν. Κομισάμενοι τὸ ἐπιδοθέν σοι  
 ὑπόμνημα κατὰ *Πανᾶτος* περὶ γῆς σιτοφόρου, ὅφ' ὃ ὑπεγεγράφεις,  
 διακοῦσαι αὐτῶν καὶ προσανενεγκεῖν τὰ συγκεκριμένα,  
 τῇ δὲ *ις* τοῦ Ἐπειφ καταστάντων ἐν *Κροκοδίλων* πόλει,  
 συμπαρόντος *Δημητρίου* τοῦ φρουράρχου καὶ Ἀσκληπιάδου 10  
 ὑπηρέτου καὶ *Πολιάνθου* καὶ *Ψεμνίνιος* τοῦ *Πατοῦτος*  
 καὶ Ἑρμοκράτους τοῦ ἀρχιφυλακίτου καὶ ἄλλων πλειόνων,  
 προεβάλετο *Θοτορταῖος* Ἀρπαήσιος, ὁ ἐγκαλῶν τῷ *Πανᾷ* περὶ τῆς  
 γῆς, δραξάμενον τῆς γῆς ἀπὸ τῶν ὁρίων ὁμόσαι ἐπὶ τοῦ  
*Κρονείου*, τὰ ὅρια εἶναι ταῦτα τῆς γῆς ἕως τοῦ *ις* (*ἔτους*) 15  
 ἐπὶ τοῦ πατρὸς τοῦ βασιλέως, καὶ συναπεστείλαμεν αὐτοῖς  
 ὁρκωμότην[ν] *Θοτσύτην* *Θοτορταῖον*, ᾧ καὶ γραψάντες  
 τὸν ὄρκον ἐδώκαμεν. Τοῦ δὲ *Πανᾶτος* ὁμόσαντος ὅρια ἔβαλον

15 [κατ]αλαβόντα erg. W.

22—23 erg. M.

25 *Σε*σοῶσι W.

II 1 [πε]ρὶ τοῦ W.

7 ὁ ὑπεγεγράφεις W.

14 δραξάμενον Wilamowitz; Pappulias.

17 *Θοτσύτην* W.

18 ἔβαλον W.



ἐξ εὐδοκ[ο]ύντων, καὶ ἀποστασίον ἐγράψατο τῷ Πανᾷ μὴ ἐπελεύ-  
 20 σεσθαι, μὴθ' ἄλλον μηθένα τῶν παρ' αὐτοῦ. Ἴνα οὖν εἰδῆς  
 γεγράφα[με]ν σοί.

Ἔρρωσο. Κδ (ἔτους) Ἑπεῖφ κε.

Κατανο[οῦν]τες ἐκ τῶν π[ρο]κειμένων γεγεν[η]μένην ἐπὶ  
 Διονυσίου τοῦ οἰκονομήσαν[το]ς τὴν προσήκου[σα]ν διεξαγωγὴν  
 25 καὶ τὸν [προβλ]ηθέντα τῷ Π[αν]αί ἐξ εὐδοκούντων ὅρκον  
 ἐπιτ[ετελεσμ]ένον ὑπ' αὐ[τοῦ, σ]υνπαρόντων [τ]ῶν τε  
 ἀπὸ τοῦ [τόπο]υ πρεσβυτέρω[ν κ]αὶ Φίβιος τοῦ π[αρά το]ῦ κωμορ(αμ-  
 ματέως)  
 καὶ τῶν [πε]ρὶ τὸν Ὄρον, ἐφα[ίνε]το τὸν Πανᾶ[ν] κυρίως ἔχειν  
 τὴν γῆν, καθ' ἣν ἐώνητο ἐκ τοῦ βασιλικοῦ [. . . . .] διαγραφῆν.

23 κατανο[οῦν]τες W.

29 Grenfell bringt zweimal εὐτόχει, das beidemal durchstrichen ist und nicht zu dem Stück gehört, obwohl im Original (denn das vorliegende Stück ist Kopie) einmal εὐτόχει gestanden haben kann. — Der Sinn von καθ' ἣν ἐώνητο sqq. ist:

gemäß der Urkunde, kraft deren er geerbpachtet hatte. Διαγραφὴ ist ähnlich zu verstehen wie in 31 VI 2 (vgl. Erläut. dazu), nur daß hier an den Staat keine Steuer sondern das Erbstandsgeld zu bezahlen war. Vgl. auch Wilcken, Aktenstücke S. 30.

### 33. Eingabe an den Strategen mit Erwähnung eines Erkenntnisses der Chrematisten. — 3. Jahrh. v. C. — Faijûm. (Vgl. S. 14.)

BGU 1004 Col. I ed. Schubart.

Ἐπομνημα an den Strategen<sup>1</sup>), entweder um Wiederaufnahme eines bereits zu den Chrematisten gediehenen, aber dort wegen Ausbleibens des Beklagten nicht verhandelten, sondern für δίκη ἔρημος erklärten Prozesses; oder aber um Vollstreckung eines von den Chrematisten gegen den Ausgebliebenen gefällten Versumnisurteils. Gegen das letztere spricht jedoch, daß hier der ἐπιστάτης (τῆς κόμης) mit dem Weiteren beauftragt werden soll, während sonst die Vollstreckung Sache der ξενικῶν πράκτορες ist. Umgekehrt wird der Epistates auch sonst mit Prozeßverhandlungen betraut (S. 14). Die Anfangsworte versteht der Hg. (nach mündlicher Mitteilung) so: Daß aber Arbes nicht erschien, (seine Sache selbst) verurteilend, zeigt das Urteil der Chrematisten. — Ich nehme also im Schlußresultat an, daß wieder ein Verfahren im Sinn der Magdolapapyri (S. 14) angestrebt wird; ob dies aber im Chrematistenverfahren überhaupt und besonders in diesem Stadium der Angelegenheit noch korrekt ist, läßt sich nicht beurteilen. Vgl. auch S. 15 A. 6.

Das Verhältnis der fragmentierten Col. II kann ich nicht ermitteln.

Spuren von 3 Zeilen. <sup>4</sup>Οτι δὲ . . . . .]σον ὁ Ἀρβῆς οὐ συνήν-  
 5 τησεν, ἐαυτοῦ <sup>5</sup>[. . . . . καταγν]ώσκων, ἡ ἐπικεκριμένη ὑπὸ τῶν περὶ  
<sup>6</sup>[. . . . . χρη]ματιστῶν ἔρημος δια[σ]φαεῖ. Ἐπισκε<sup>1</sup>[ψάμενος οὖν περὶ]

<sup>1</sup> Daß die Eingabe an den Strategen ging, darf wohl aus der Parallele der Magdolapapyri gefolgert werden.

τῶν διὰ τῆς ἐντεύξεως δεδηλω<sup>8</sup>[μένων ἀξιῶ, ἐά]ν σοι φαίνεται ταῦθ' οὐ-  
τως ἔχοντα, <sup>9</sup>[προστάξαι . . . Ἄν]τιφίλῳ τῷ ἐπιστάτῃ, τὰ τε κατὰ τὰ  
<sup>10</sup>[. . . . .]ε. ξαι καὶ τὰ συγκύροντα καὶ ἃ κέχ[τη]<sup>11</sup>[ται . . . καὶ] <sup>10</sup>  
ἐφ' οὗ χρόνου εἰσβεβίασται κατὰ τὴν <sup>12</sup>[. . . . .] ἐπιστολὴν, ἥς τὸ  
ἀντίγραφον παραθήσομαι, <sup>13</sup>[. . . . .] ἀποκαταστήσας μοι εἰσενεγ-  
κάντα <sup>14</sup>[. . . . . ἀ]ποδοῦναι δὲ καὶ τὰς κτήσεις κ[αὶ] <sup>15</sup>[. . . . .  
. . .] ὡς εἶχεν ἐν παραθήκῃ παρὰ τῆς μητροῦς.

7 Mit *ἐντευξις* wird die erste Eingabe in der Sache gemeint sein.

#### 4. ZWANGSVOLLSTRECKUNG.

##### 34. *Ἐντευξις* wegen stattgehabter Vereitelung einer Personalexekution. — 243/2 v. C. — Hibe. (Vgl. S. 19 Z. 6.)

P. Hib. 1, 34 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Bouché-Leclercq 4, 163; Bortolucci, bull. del' ist. 19, 297; Engers, de Aegypt.  
κομῶν administratione (1909) 75; Lewald, Personalexek. 32 fg.

Vgl. den damit zusammenhängenden Brief Hib. 73. Beide Stücke sind  
bloße Brouillons. — Daß hier Personalexekution stattfindet wegen eines an-  
scheinend dinglichen Anspruchs (arg. l. 3 ἀποδοῦναι τῷ κυρίῳ), ist viel-  
leicht nur Schein und in Wahrheit wohl ein persönlicher Anspruch (aus  
Leihe, Miete o. ä.) gegeben. Dazu, daß der Exekution der Spruch eines  
Beamten zugrunde liegt, nicht der eines Gerichts (l. 2), vgl. oben S. 16 A. 1.

Der Papyrus ist aus fünf Fragmenten zusammengesetzt.

Fragm (a) + (b).

- 1 [Βασιλεῖ Πτολε]μαίῳ χαίρειν Ἀντίγονος. Ἀδικοῦμαι ὑπὸ Πάτρωνος τοῦ  
[φυλα]κτε[ύ]οντος τὴν κάτω τοπαρχίαν. Ἐμοῦ γὰρ ἀπαγα-  
τ[ο]ῦ ὁ (ἐτους) μηνὸς
- 2 [ρόντος Καλλίδρο]μον Καλλικράτους Κυρηναῖον τῆς ἐπιγονῆς εἰς τὸ ἐν  
Μεχίρ κε  
Σινά[ρ]υ δεσμωτήριον κατὰ πρόσταγμα Λωρίωνος τοῦ ἐπισ-  
3 [τάτου . . . . .] ἐν ᾧ ἐγγράπτο ἐπαναγκάσαι τὸν Καλλίδρομον ἢ τὸ  
ὅ[π]οζύρι[ο]ν ἀποδοῦναι τῷ κυρίῳ ἢ τιμὴν τοῦ ὄνου (δραχμὰς) κ  
] δὲ
- 4 [. . . . . Πάτρων] οὐθένεα λόγον ποιησάμενος τ[ό]ν τε Καλλ[ί]δρομον  
ἐ[ξ]ήγαγεν ἐκ τοῦ ἐ[ν] Σινά[ρ]υ δεσμωτ[η]ρίου ὥστε . . ὅ[.] . .  
ἀλλὰ ἄδικον βίαν ε . . . . . π. ποστ . . ν . . . . .
- 5 [. . . . . Καλ]λ[ί]δρομόν . . . . . [ρ]α . λ[ε] . . τ . . . . . [20 Buchst.]  
. . ἐπαναγκάσαι τὸ ὀποζύριον . . . . .  
. νωμ[ε]ν πενθῖον τουτ[ε] . . τ . . τ . ν[.] . . . .
- 6 . . . . . ]νον καὶ τὸ διασ . . . . . α . [.] ποσο . . . . . [.] ἢ προσ . . . . .  
[.] ο[ρ]ν[.] ε[σθ]θ[.] . . [.] . [.] . [ἀξιῶ

- 7 [προστιάξει γρ]άψαι Ξενοκράτη τῷ πράκτορι τῶν ιδιωτικῶν, ἐπειδὴ Πά-  
 τρων παρὰ τὰ διαγρά[μματα]  
 8 [ἐξήγαγε τὸ]ν ἄνθρωπον ἐκ τοῦ δεσμοτηρίου, ἵνα μὴ ἡ πράξις <sup>συντελεσ-</sup> [γεννηθῇ  
 θῇ  
 ἐκ του σώματος], προᾶξαι αὐτὸν  
 ] νῦν ἀποδοῦναι ἵνα μὴ  
 9 ] .. [.....] τοῦτο τὸ ἀργύριον τ[ρ]ι[π]λοῦν κατὰ τὸ  
 διάγραμμα <sup>ατ</sup> [αλλα δια .. [  
 10 ] εἰ ἔξω [ανευ] ἄνευ ἡμῶν τὸν Πάτρωνα  
 ἐξαρηγοχότα τὸν [ἄνθρωπον]  
 11 τὸ ἀρ[γ]ύριον κατὰ τὸ διάγραμμα, ἵνα [δια  
 σε βασιλεῦ] διὰ σὲ βασιλεῦ τοῦ δ[ικαίου] τύχῳ.  
 12 ] γράψαντος ἄλλην ἐπιστολὴν τοῦ δ  
 (ἔτους) Φαρμουῦθι ιβ εἴ[

Spuren von 1 Zeile

- |    |                   |    |                           |
|----|-------------------|----|---------------------------|
|    | Fragm. (c)        |    | Fragm. (d)                |
| 14 | ] . αι ἐπαναγκασ[ | 17 | ] αι αυ[                  |
|    | ] τον καὶ τ[      |    | ] α φαάνια ἐὰν . [        |
|    | ] . μὴ κοιμισ[    |    | ] τρόπον ἡδυνέμην τὰ του[ |
|    |                   |    | Fragm. (e)                |
|    |                   | 20 | ] . γ[                    |
|    |                   |    | δε]σμω[τηρι               |

### 35. Gestellungsbürgschaft betrifft zeitweiser Entlassung aus der Vollstreckungshaft. — 133 v. C. — Herkunft unbekannt. (Vgl. S. 19 Z. 6.)

P. Lond. 2 Nr. 220 Col. II (p. 6) ed. Kenyon.

Lit.: Wilcken, Arch. 1, 135; Wenger, Rhist. Pap. St. 59 fg.; Mitteis Sav. Z. 29. 501; Partsch, griech. Bürgsch.-R. 211 A. 4.

Das Bürgschaftsversprechen ist insofern anomal, als der hellenistische Bürge gewöhnlich die Leistung des Hauptschuldners selbst auf sich nimmt, hier dagegen nur, für den Fall der Nichtgestellung, die Zahlung eines *ἐπίτιμον*. Dessenungeachtet möchte ich die Urkunde nicht mit Partsch a. O. für ein bloßes Versprechen künftiger Bürgschaftsübernahme ansehen. Ebenso ist die Annahme einer bloßen *ὑπογραφή* unter eine vollständige Bürgschafts-urkunde durch l. 1 (*χαίρειν*) ausgeschlossen. — Der Text bedarf noch der Revision. — Parallelstück Oxy. 785 desc.

- <sup>1</sup> ..... χ]αίρειν. Ὅμ[ολογῶ <sup>2</sup> [.....] .. κατεξέλθῃ οἷα <sup>3</sup> [...  
 5 ...] .. οἰκῶν ἐκ φυλακῆς <sup>4</sup> παραστήσῃσθαι αὐτὸ[ν] ἐν γ̄ ἡ] <sup>5</sup> μέραις ἐργα-

<sup>2</sup> ob ὁ τι. [ (Name des Exekuten)]?



φομε(?)[. . .] <sup>6</sup> ἐφ' οὗ ἐὰν αἰρῇται Θ[εοξέ]<sup>7</sup>να ἀρχεῖον περὶ το[. . .] <sup>8</sup> ἐν[. . .]ν  
καὶ ὅσων ἐὰν[. . .] <sup>9</sup> ἐν τ[. . .] . . . . . εἰτι [. . .] <sup>10</sup> [. . . . .]σωνης . . . [. . .] <sup>10</sup>  
<sup>11</sup> κο[. . .]τος μου καθὰ τε[. . . . .] <sup>12</sup> κατ[. . . . .] ουμικων χρ[. . . . .] <sup>13</sup> ψαῖ ἢ Θεο-  
ξένα γὰρ [. . . . .] <sup>14</sup> κται· ἐὰν δὲ μὴ παραστήσω<sup>15</sup>μαὶ αὐτὸν ἐν ταῖς <sup>15</sup>  
τρισὶν [ἡ] <sup>16</sup> μέραις, ἀποτείσω Θεοξένην <sup>17</sup> ἐπὶ[τιμ]ον χαλκοῦ τάλαν[τα] <sup>18</sup> δέκα  
καὶ εἰς τὸ βασιλικὸν <sup>19</sup> ἀργυροῖον δραχμὰς ἑκατὸν <sup>20</sup> καὶ τὸ βλάβος καὶ <sup>20</sup>  
εἶναι τὰ χει<sup>21</sup>ρόγραφα κύρια καὶ εἶναι χει[ρ]<sup>22</sup>αγώγιμον. Ἡ δὲ χεῖρ ἥδε  
<sup>23</sup> κυρία ἔστω πανταχοῦ οὗ <sup>24</sup> ἐὰν ἐπιφέ[ρ]ητ[αι] . . . . .

<sup>7</sup> ἀρχεῖον = ἀρχή, Behörde.

<sup>7/8</sup> Kenyon schreibt hier περὶ το[ύτων] ἐν[ίων], was kaum richtig sein wird.

<sup>21</sup> zu χειραγώγιμον s. Kap. II S. 46.

### 36. Προστάγματα von Euergetes II., betreffend Exemtionen von der Personal- und Vermögensexekution und Verbot mißbräuchlicher Exekution. — Spätestens 118 v. C. — Tebtynis. (Vgl. S. 20.)

Teb. 5, 221—247 und 255—264 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: a) zu l. 221—247; Reinach, P. Rein. p. 40 (dazu oben S. 20 A. 3); Pappulias, ἡ ἐμπράγματος ἀσφάλεια 23 A. 25. b) zu l. 255—264; Wenger, Arch. 2, 495 fg.; Bouché-Leclercq 4, 165; Meyer, Klio 7, 290 A. 3; Lewald, Personalex. 37 A. 3.

Das πρόσταγμα unter B) darf nicht als unmittelbar auf eine private Personalhaft bezüglich betrachtet werden. Es wendet sich vielmehr dagegen, daß Beamte unter Mißbrauch ihrer Amtsgewalt ihre Privatschuldner einsperren. Dieses geschah vermutlich nach Analogie der Geltendmachung öffentlicher Forderungen. Da aber die Personalexekution durch Verhaftung auch bei Privatforderungen nicht an sich unzulässig ist, kann die Ungehörigkeit nur in den Modalitäten des Vorgehens gefunden werden; wahrscheinlich war bei der Staatsforderung sofortige Verhaftung im Verwaltungswege und ohne gerichtliches Erkenntnis zulässig, während bei Privatforderungen der Vollzug durch den πρόκτωρ im Auftrag des Gerichts stattfindet. Die Urkunde gibt uns mithin einen Einblick in das Wesen der öfter genannten προᾶξις ὡς πρὸς βασιλικά. (S. 20 A. 1.)

#### A (l. 221—247)

<sup>221</sup> Προστέταχασιν δὲ καὶ τοὺς τῶν ξενικῶν <sup>222</sup> πρόκτορας μὴ παραλαμβάνειν τοὺς βα(σιλικούς) γεω(ροὺς) <sup>223</sup> μηδὲ τοὺς ὑποτελεῖς μηδὲ τοὺς ἄλλους <sup>224</sup> τοῦ(ς) κωλυομένους διὰ τῶν προεγκειμένων <sup>225</sup> προσταγμάτων <sup>225</sup> εἰς προβολὴν τέσθαι <sup>226</sup> [μη] παρενρέσει μηδεμιᾶ[ν], τὰς δὲ <sup>227</sup> προᾶξις

<sup>222</sup> παραλαμβάνειν kann an sich, wie in der Einl. zu (27) gezeigt ist, auch die Verhaftung behufs Vorführung zu einem Prozeß, also einen Ladungsakt bedeuten und scheint in diesem Fall bei verweigerter Cautio iudicio sisti eingetreten zu sein. Hier aber fordert der Gegensatz zu l. 227 die Beziehung auf Verhaftung zum Vollstreckungszweck.

<sup>225</sup> Der Sinn von εἰς προβολὴν τέσθαι ist unbekannt; τέσθαι kann für θέσθαι verschrieben sein, doch kann wie die Hgg. bemerken auch ἔγρεσθαι gelesen werden. Sonst ist προβολή die Anklage (Lipsius, Att. Rechtsverf. 1, 215, Wilhelm, Jahreshefte des öst. Arch. Inst. 12, 129.)

τῶν ἐν αὐτοῖς γενέσθαι <sup>228</sup> ἐκ τῶν ἄλλων ὑπαρχόντων τῶν μὴ <sup>229</sup> ἀνειρ-  
<sup>230</sup> γο {ν} μένων δι<ᾶ> τοῦ προστάγματος <sup>230</sup> τούτου.

<sup>231</sup> Προσεταιράσιν δὲ καὶ τῶν βα(σιλικῶν) γεω(ργῶν) μὴ πωλεῖν <sup>232</sup> ἕως  
οἰκίας μιᾶς ἐν ἣ τὴν γεωρ-[γικα] <sup>233</sup> γικὴν κατασκευὴν ἀπεριδεύσαι [τὰ]  
<sup>235</sup> <sup>234</sup> μὴδὲ τὰ κτήνη μὴδὲ τὰ ἄλλα τὰ πρὸς τὴν <sup>235</sup> γεωργίαν σκευὴ μὴτε  
προσ[άγειν] <sup>236</sup> πρὸς ἱερευτικὴν μὴδὲ πρὸς ἄλλην <sup>237</sup> παρενρέσει μὴδεμιᾶ,  
τὸν αὐτὸν δὲ <sup>238</sup> τρόπον μὴδὲ λινυφαντεῖα μὴδὲ τῶν <sup>239</sup> λινύφων καὶ βυσ-  
<sup>240</sup> σουργῶν καὶ ἐριουφαντ[ῶν] <sup>240</sup> μὴδὲ τῶν ἄλλων τῶν παραπλησι[ῶ]ν  
<sup>241</sup> παρενρέσει μὴδεμιᾶ μὴδ' ἄλλους <sup>242</sup> κτᾶσθαι μὴδὲ χρῆσθαι τοῖς τε λινυ-  
<sup>243</sup> φαντικοῖς καὶ βυσσουργικοῖς ἐργαλείοις <sup>244</sup> πλὴν αὐτῶν τῶν ὑποτελῶν  
<sup>245</sup> κ[αὶ] τῶν <sup>245</sup> βυσσουργῶν, τούτους δὲ χρῆσθαι ἐν αὐτοῖς <sup>246</sup> τοῖς ἱεροῖς  
πρὸς τὴν συντέλειαν τῶν βα(σιλέων) <sup>247</sup> καὶ τὸν στολισμὸν τῶν ἄλλων θεῶν.

### B (l. 255—264)

<sup>255</sup> <sup>255</sup> Μὴδὲ τοὺς στρα(τηγῶν) μὴδὲ τοὺς ἄλλο<ν>ς τοὺς <sup>256</sup> πρὸς χρεῖαις πάν-  
τας τῶν τε βασιλικῶν <sup>257</sup> καὶ πολιτικῶν καὶ ἱερευτικῶν ἀπαρόμενον <sup>258</sup> μὴ-  
θένα πρὸς ἰδιον ὀφείλημα ἢ ἀδίκημα <sup>259</sup> μὴδὲ ἰδίᾳς ἐκθρας ἔνεκεν μὴδ'  
<sup>260</sup> ἐν τα[ῖς] <sup>260</sup> οἰκίαις ἢ ἐν ἄλλοις τόποις συνέχειν ἐν εἰ[ρη] <sup>261</sup> παρενρέσει  
μὴδεμιᾶ, ἐὰν δ' ἔν τισιν <sup>262</sup> ἐνκαλῶσιν, ἀνάγειν ἐπὶ τὰ ἀποδεδειγμέ[να]  
<sup>263</sup> ἐν ἐκάστοις ἀρχεῖα καὶ λαμβάνειν καὶ ὑπέχειν τὸ δίκαιον <sup>264</sup> κατὰ τὰ  
προστάγματα καὶ τὰ διαγράμματα.

<sup>233</sup> l. ἀπερίδεσθαι Crönert, Wochschr.  
f. klass. Phil. 1903, 455 (wobei er an  
ἀπερίδεσθαι denkt).

<sup>256</sup> zu τοὺς πρὸς χρεῖαις vgl. Anm. zu  
7 l. 2.  
<sup>259</sup> ἐκθρας = ἐχθρας.

### 37. Pfändungsprotokoll. — 246 (245) v. Chr. — Hibeh. (Vgl. S. 20.)

P. Hib. 32 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Pappulias, ἡ ἐμπράγματος ἀσφάλεια, 1, 100. Lewald, Personalex. 42 A. 2.

L. 20 ist wohl zu ergänzen: φάμενος αὐτ[οῦ] εἶναι ο. ἄ. Zu der hierbei  
stattfindenden Ἐξωμοσία verweist Lewald auf Hitzig, Sav. Z. 26, 439. 483.

<sup>1</sup> (Ἔτους) β Δίου κε, διὰ Τηλε<sup>2</sup>μάχου. Ἡράκλειτος Ἡρ[ακλε] <sup>3</sup> τον  
<sup>5</sup> Καστόρειος τῶν οὐπω <sup>4</sup> [ἐ]πηγμένων παρεδ[εξάμην] <sup>5</sup> ὑπάρχοντα Νεοπτο-  
λέμου <sup>6</sup> Μακεδόνης ἰδ[ί]ου τ[ῶν] <sup>7</sup> Ἀντιόχου πρὸς καταδ[ί]κην ἔρημον  
<sup>10</sup> ὕβρεως <sup>9</sup> πρὸς (δραχμὰς) σ καὶ τοῦ ἐπιδε <sup>10</sup> κάτου (δραχμὰς) κ πρόβατα λη,  
<sup>11</sup> l ἐρσ[εν]ες η, ἄρνες γ, <sup>12</sup> ὑποδίφθερα ἡμίκονο[α] ις], <sup>13</sup> ὦν λευκόφαιον  
<sup>15</sup> ψιλὸν ἐν, <sup>14</sup> [Α]γύπτια ἡμίκονο[α] γ, <sup>15</sup> ψιλὰ νόθα ι, ἡμίκονον <sup>16</sup> ἐν, Αί-  
γύπτια ψιλὰ β / [λη.] <sup>17</sup> Ἀπελλαίου β, ἐξωμό[σα] <sup>18</sup> το Μένιππος Μενεμάχου  
<sup>20</sup> <sup>19</sup> Μυσὸς τῆς ἐπιγονῆς [. . .] <sup>20</sup> φάμενος αὐτ[οῦ] εἶναι]. [

Verso: <sup>21</sup> Ἐνεχυρασία.

<sup>3/4</sup> zu τῶν οὐπω ἐπηγμένων vgl. Bd. I  
S. 16.

<sup>11</sup> l = ὦν.  
<sup>16</sup> / = γίνεται.

### 38. Verzeichnis über zu vollziehende Pfändungen. — Circa 250 v. C. — Hibeh. (Vgl. S. 20.)

P. Hib. 111 edd. Grenfell-Hunt.

Takona, Tholthis und Sepththa sind Dörfer im Oxyrhynchites.

## Col. I

## Col. II

Ἐν Τακόναι·

τὰ πρὸς Μελάνθιον

περὶ τῆς βίας ἐπὶ

Δημητρίαν ζ (δυνόβολοι) (ἡμιω-  
βέλιον),

καὶ Ξενοκράτη ις,

Ἀνδρομά(χαι) θ.

Ξενοκράτη τὰ πρὸς

Πτολεμαῖον ἐπὶ . . .

[. . . . .] ικ . . . [ . . .

κον οἱ[κονο(μ )],] προᾶξι.

Πολιάνθην τὰ πρὸς Πό-

λωνα [δραχμαὶ] β, προᾶξι.

Πάτρωνι πρὸς τοὺς

λοιποὺς μεταγράψαι

πρὸς Πολύαρχον καὶ

Σωσιφάνην ἐκ τοῦ ἀριθμοῦ.

Ἀπολλωνίω πρὸς Ἀπ[ο]λ-

λώνιον (δραχμαὶ) κ, προᾶξι.

Κοννάρου (δραχμαὶ) β, προᾶξι.

Τὰ πρὸς Νικόλαον καὶ

Ἀμφίλοχον οἰκονο(μ ).

Σεφθᾶς·

Τὰ πρὸς Τιμαῖον (δραχμαὶ) κ.

Ἄπει εἰς π[ό]λιν καὶ

περὶ Θεοφίλου καὶ Μέ-

λανθίου Φίλωνος γ (τριώβολον?) (τέταρτον?).

[Θωλ[θ]ις]

Θωλθις·

Τὰ πρὸς Ζηνόδοτον καὶ

Καρνεάδην.

Ἀρίστωνος μονῆς Καλλι-

δρόμου [Θη]ραμένου δ.

Δημήτριον (δραχμαὶ) ν καὶ τὰ

γινόμενα λ (ὀβολὸς) (ἡμιωβέ-  
λιον).

Δόκιμος πρὸς Μυρτοῦν

. βιωρξ . . ου . [

Δημήτριον π[ερὶ] . . . .]

ὄνον (δραχμαὶ) ς.

Λεοντᾶ περὶ τοῦ [Νεχθε-]

νίβιος προβάτου (δραχμὴ) α [

Verso

] . ὄνον.

5—7 Der Dativ (ausgeschrieben in l. 7) bedeutet wohl die Person, in deren Interesse zu vollstrecken ist; so auch im Folgenden l. 13, 17, 24, ebenso der Genetiv in l. 19 und II 31, 39.

11 Der Akkusativ bedeutet wohl den Exequendus; so auch II 33 u. 37.

13—16 Der Sinn unsicher.

24 Für Apis im Interesse der Stadt

(Gemeindeforderung, geltend gemacht durch den städtischen Vertreter?).

31 μονή (vollständig μονή καὶ ἐμφανεία) ist das Verbleiben (und Sichstellen) an einem bestimmten Ort und zu bestimmtem Zweck; häufig genannt in Gestellungs-bürgschaften (Hib. 93, 2; BGU 581, 9; Grenf. 2, 62, 10 u. a.). Aus einer solchen stammt hier die Forderung.

33 τὰ γινόμενα = Nebengebühren.



## ANHANG (STRAFSACHEN).

39. Ἐντενξίς überreicht beim Strategen wegen Mißhandlung. — 221 v. C. — Faijûm. (Vgl. S. 21.)

P. Magd. 33 edd. Jouguet-Lefebvre bull. de corr. hell. 27, 195 fg. Nachtr. von Wilcken, Archiv 4, S. 54.

Lit.: Lewald, Personalexek. im R. der Papyri 42.

Die Erledigung differiert von der in den Magdolapapyri bei Zivilklagen üblichen; es wird kein Vergleichsversuch angeordnet, sondern die sofortige Vorführung u. z. vor den Strategen (nicht ἐπιστάτης τῆς κώμης) verfügt.

<sup>1</sup> Β[ασι]λεῖ Πτολεμαίῳ χαίρειν Φιλίστα Λυσίου τ[ῶ]ν κατοικουσῶν [ἐν] Τρικωμίαι. Ἀδικοῦμαι ὑπὸ Πε<sup>2</sup>τεχῶντος· λουομένης γὰρ μου ἐν τῷ βαλανείῳ τῷ ἐν τῇ προειρ[ημ]ένῃ κώμῃ (ἔτους) α' Τυβί ξ', πα<sup>3</sup>ραχέων ἐν τῷ [γ]υναικείῳ θύλῳ ἐγβεβηκνίας μου [ᾧ]στε ζηήσασθαι [εἰ]σενέγκας θερμοῦ τὰς ἀρνυαί<sup>4</sup>νας κα«σ»τεσκέδασέν μ[ου] καὶ κατέκλυσεν  
5 τήν τε κοιλίαν καὶ τὸν [ἀ]ριστερὸν μηρὸν ἕως τοῦ γόνατος, <sup>5</sup> ὥστε καὶ κινδυνεύειν με. Ταῦτα εὐροῦσα πα[ρ]έδωκα Νεχθοσίρῳ τῷ ἀρχ[ι]φυλακίτῃ τῆς κώμης παρόν<sup>6</sup>τος Σίμωνος τοῦ ἐπιστάτ[ο]υ· δεῖσθαι οὖν σοῦ, βασιλεῦ, εἰ σοι δοκεῖ, ἰκέτ[ι]ς ἐπὶ σέ καταπεφυγυῖα μὴ περι<sup>7</sup>ιδεῖν με οὕτως ἡνομημένην χειρόβιον οὐσαν, ἀλλὰ προστάξαι Διοφ[ά]νῃ τῷ στρατηγῷ γράψαι Σίμωνι <sup>8</sup> τῷ ἐπιστάτῃ καὶ Νεχθοσίρῳ τῷ φυλακίτῃ, [ἀ]ναγαγεῖν ἐφ' αὐτὸν τὸν Πετ[εχῶ]ντ[α], ὅπως Διοφάνης ἐπισκέψῃται περὶ <sup>9</sup> τούτων, ἵν' ἐπὶ σέ καταφυγεῖς, βασιλεῦ, τὸν πάντων κοινὸν εὐ[ε]ργέτην, τοῦ  
10 δικαίου τύχῳ. <sup>10</sup> Εὐτύχει.

<sup>11</sup> (2<sup>te</sup> H.) Σίμωνι· ἀπόστειλον τὸν ἐγκαλούμενον. (ἔτους) α' Γ[ορ]πιαίου κη' Τύβι ιβ'.

<sup>12</sup> Verso. (ἔτους) α' Γορπιαίου κη' Τυβί ιβ'. <sup>13</sup> Φιλίστα προ(ὄς) Πετε-  
15 χῶν <sup>14</sup> παραχύτην περὶ [τοῦ κατα]<sup>15</sup>[x]εκαῦσθαι...

l. 5 zu παρέδωκα ist wohl mit Lewald a. O. αὐτόν hinzuzudenken, nicht etwa: προσαγγελίαν.

40. Strafanzeige an den κωμογραμματεὺς betr. Raub. — 113 v. C. — Tebtynis. (Vgl. S. 11 A. 1.)

P. Teb. 1, 45 edd. Grenfell-Hunt.

Das Stück wird trotz ὑπογραφὴν ποιήσῃ — οἷς καθήκει' (l. 28 fg.) zu den Strafsachen gestellt; denn l. 34 τύχῳσι ἐπιπλήξεως' ist deutlicher Strafantrag; vgl. dazu noch Teb. 44, 23—28 mit dem ebenso deutlichen Petit: μὴ ἀθῶος διαφύγῃ. Mit οἷς καθήκει muß nicht ein Kollegialgericht, sondern kann auch der Stratege gemeint sein. Vgl. Anm. zu 19, 19. Allerdings aber mag die zivilrechtliche Seite der Angelegenheit nach Erledigung der krimi-

nellen einem Gericht überwiesen worden sein. Aus Teb. 46 (41), 47, 126/7 erhellt übrigens, daß die beiden in 45 genannten Banditen das Dorf Kerkeosiris systematisch plünderten.

<sup>1</sup> Μερχεῖ κωμογ[ραμματεῖ] <sup>2</sup> Κερκεοσίρεως <sup>3</sup> παρὰ Δημᾶτος τοῦ Σεύθο[υ] <sup>4</sup> βασιλικοῦ γεωργοῦ καὶ <sup>5</sup> ὑπηρέτου γεωργῶν <sup>6</sup> τῶν ἐκ τῆς αὐτῆς. Τῇ η <sup>7</sup> τοῦ Μεσορῆ τοῦ δ (ἔτους) ὄντος <sup>8</sup> μου σὺν τοῖς ἄλλοις γεωργοῖς <sup>9</sup> πρὸς τῇ πρακ[ορείαι] <sup>10</sup> τῶν ἐνοφειλομένων[ν] <sup>11</sup> πρὸς τὴν μίσθωσιν <sup>12</sup> τοῦ αὐτοῦ <sup>13</sup> (ἔτους), παραγενό[μενοι εἰς τὴν κώμην] <sup>14</sup> Πύρριχος Διονυσίου τῷ[ν κα(τ-οίκων) ἐπ(πέων)] <sup>15</sup> καὶ Ἡράκλειος Ποσει[δώνου] <sup>16</sup> τῶν ἐκ τῆς αὐτῆς σὺν <sup>17</sup> ἄλλοις πλείστοις ἐν μαχαίραις <sup>18</sup> καὶ ἐλθόντες ἐπὶ τὴν <sup>19</sup> ὑπάρχουσάν μοι οἰκίαν <sup>20</sup> οὐδενὶ κόσμῳ χρησά[μενοι συντρίψαντες] <sup>21</sup> τὴν παρόδιον θύραν <sup>22</sup> γενόμενοι ἔνδον ἀπὴ <sup>23</sup> νῆγκαντο τὰ ὑπογε[γραμμένα], οὐθενὸς ἀπλῶς <sup>24</sup> ὄντος μοι πρὸς αὐτούς. <sup>25</sup> Διὸ ἐπιδίδωμί σοι ὅπως <sup>26</sup> περὶ ἐκάστων ὑπογραφῆν <sup>27</sup> ποιήσῃ προσυποτάξαντα <sup>28</sup> καὶ τοῦ ὑπομνή(ματος) ἀντίγραφον <sup>29</sup> οἷς καθήκει, ἵνα τῶν ἐγκαλουμένων κατασταθέντων <sup>30</sup> ἐγὼ μὲν κομίσωμαι τὰ <sup>31</sup> ἔμαντοῦ, αὐτοὶ δὲ τύχῳσι τῆς <sup>32</sup> ἀρμοζούσης ἐπιπλήξεως. <sup>33</sup> Εὐτύχει.

<sup>34</sup> Θύρας μυρικίν(ας) β, <sup>35</sup> ὑποπόδιον, <sup>36</sup> σκαφεῖον, <sup>37</sup> χαλκοῦ (δραχμὰς) <sup>38</sup> ψ, <sup>39</sup> σκοῖκιον χαλκοῦν.

Verso. Κω(μογραμματεῖ).

29 l. προσυποτάξας.

41 Zu σκοῖκιον vgl. Grönert, Wochenschr. f. klass. Phil. 1903, 459.

#### 41. Strafanzeige an den κωμογραμματεὺς betr. Raub. — 113 v. C. — Tebtynis. (Vgl. S. 11 A. 1.)

P. Teb. 1, 46 edd. Grenfell-Hunt.

Vom selben Tag wie die vorige Nummer, mit denselben Beschuldigten, aber anderem Tatbestand. Die grobenteils wörtliche Übereinstimmung zeigt die Abfassung beider durch einen γραμματεὺς. Im übrigen vgl. Einl. zu 40.

<sup>1</sup> Μερχεῖ κωμογραμματεῖ <sup>2</sup> Κερκεοσίρεως <sup>3</sup> παρὰ Ἀρμύσιος τοῦ <sup>4</sup> Σαρπίωνος βασιλικοῦ <sup>5</sup> γεωργοῦ τῶν ἐκ τῆς <sup>6</sup> αὐτῆς. Τῇ η τοῦ <sup>7</sup> Μεσορῆ τοῦ <sup>8</sup> δ (ἔτους) ἐπελ[θόντες ἐπὶ τὴν ὑπάρχουσαν] <sup>9</sup> μοι οἰκίαν <sup>10</sup> Πύρριχος Διονυσίου <sup>11</sup> τῶν κα(τοίκων) ἐπ(πέων) καὶ Ἡράκλειος <sup>12</sup> Ποσειδώνου <sup>13</sup> τῶν ἐκ τῆς α[ὐ]τῆς κώμης <sup>14</sup> σὺν ἄλλοις πλείστοις <sup>15</sup> ἐν μαχαίραις καὶ εἰσβια[σάμενοι] <sup>16</sup> ἔνδον ἐκκρού[σαντες] <sup>17</sup> τὸ χελώνιον <sup>18</sup> τοῦ οἴκου τῆς μητροῦς <sup>19</sup> μου ἀπηνέγκαντο <sup>20</sup> τὰ ὑπογεγραμμένα, <sup>21</sup> οὐθενὸς ἀπλῶς ὄντος <sup>22</sup> μοι <sup>23</sup> πρὸς αὐτούς. Διὸ <sup>24</sup> ἐπιδίδωμί σοι ὅπως περὶ <sup>25</sup> ἐκάστων ὑπογραφῆν <sup>26</sup> ποιήσῃ προσυπο[τάξαντα] <sup>27</sup> καὶ τοῦ ὑπομνή(ματος) <sup>28</sup> ἀντίγραφον <sup>29</sup> οἷς <sup>30</sup> 25

25 l. προσυποτάξας.

30 καθήκει, <sup>28</sup> ἵν' ἐγὼ μὲν κομίσωμαι <sup>29</sup> τὰ ἐμαντοῦ, αὐτοὶ δὲ <sup>30</sup> τύχωσι τῆς ἀρμοζούσης <sup>31</sup> ἐπιπλήξεως. <sup>32</sup> Εὐτύχει.

<sup>33</sup> Ἰμάτιον γυναικεῖον ἄξι(ον) (ταλάντου) α' Δ, <sup>34</sup> χιτῶνα γυναικεῖον  
35 χειριδω(τὸν) 'Δ, <sup>35</sup> στάμνον ἐν ᾧ χα(λκοῦ) Ἀχ.

42. Bericht des *κομογραμματεὺς* an einen Vorgesetzten über erfolgte Ladung des Beschuldigten und Sequestration des Vermögens. — 114 v. C. — Tebtynis. (Vgl. S. 21.)

Teb. 1, 14 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Wenger, Arch. 2, 498 fg.

Der wegen Mordes Beschuldigte bleibt (unter gleichzeitiger Vermögensbeschlagnahme) auf freiem Fuß. Auf welche Weise übrigens die Beschlagnahme vollzogen worden ist, wird nicht gesagt. — Zur Auskunft über den Immobilienbesitz ist der *κομογραμματεὺς* als Verwalter des Grundsteuernkatasters am besten in der Lage (vgl. Tor. 1 IV 7).

<sup>1</sup> Μερχῆς κομογραμματεὺς Κερκεοσίρεως <sup>2</sup> τῆς Πο(λέμωνος) με(ρίδος) Ὁρωι χαίρειν. Ἐργραφας ἡμῖν <sup>3</sup> Ἡρᾶν Πετάλον τῶν ἐκ τῆς κώμης <sup>4</sup> εὐθυνομένῳι δὲ φόνῳι καὶ ἄλλαις αἰτία(ι)ς <sup>5</sup> παραρρεῖλαι ἀπαντᾶν ἐν ἡμέραι(ς) <sup>6</sup> τρισὶν <sup>7</sup> πρὸς τὴν περὶ τούτων ἐσομένην διεξ(α)γωγὴν, μέχρι δὲ τοῦ τὸ προκείμενον <sup>8</sup> ἐπὶ τέλος ἀχθῆναι ἀναγραφάμερος <sup>9</sup> αὐτοῦ τὰ ὑπάρχοντα <sup>10</sup> συντάξει θεῖναι <sup>11</sup> ἐν πίστει, παραθεῖς τὰ τε μ[έ]τρ[α] καὶ γει[τ]νίας καὶ ἀξίας ἀνενεγκεῖν εὐσήμως. <sup>12</sup> Τῷ οὖν σηματιομένῳι Ἡρᾶτι <sup>13</sup> παρηγγελλόμενος <sup>14</sup> ἐν πίστει, παραθεῖς τὰ τε μ[έ]τρ[α] καὶ γει[τ]νίας καὶ ἀξίας ἀνενεγκεῖν εὐσήμως. <sup>15</sup> Τῷ οὖν σηματιομένῳι Ἡρᾶτι <sup>16</sup> παρηγγελλόμενος <sup>17</sup> ἐν πίστει, παραθεῖς τὰ τε μ[έ]τρ[α] καὶ γει[τ]νίας καὶ ἀξίας ἀνενεγκεῖν εὐσήμως. <sup>18</sup> Τῷ οὖν σηματιομένῳι Ἡρᾶτι <sup>19</sup> παρηγγελλόμενος <sup>20</sup> ἐν πίστει, παραθεῖς τὰ τε μ[έ]τρ[α] καὶ γει[τ]νίας καὶ ἀξίας ἀνενεγκεῖν εὐσήμως. <sup>21</sup> Εὐρωσο.

3 l. Ἡρᾶτι.

16 l. [π]ροκειμένων.

43. Amtsbericht eines *κομογραμματεὺς* an einen Vorgesetzten in einer Strafsache. — 114 v. C. — Tebtynis. (Vgl. S. 21.)

P. Teb. 1, 15. I l. 1—18 edd. Grenfell-Hunt.

Der Adressat Horos ist wohl eher der βασιλικὸς γραμματεὺς von Teb. 27, 27 als der κομάρχης gleichen Namens von Teb. 13, 4; 48, 3. Denn diesem den Straffall anzuzeigen, bestand wenig Anlaß, während der βασιλικὸς γραμματεὺς sei es als Gehilfe des zur Untersuchung kompetenten Strategen (S. 21) sei es als Vorgesetzter des *κομογραμματεὺς* in Betracht kam. — Col. II enthält ein Nachtragsschreiben in derselben Sache, ebenso wie Teb. 16 (44). Die Strafe des Maron (l. 13) kann nicht streng ausgefallen sein, obwohl er sich an einer Amtsperson vergangen hatte; denn schon im selben Monat machte er den Ort wieder unsicher, s. d. folg. Nummer.



## Col. I.

<sup>1</sup>Ὡρωι χαίρειν. Τῇ α τοῦ ὑπο<sup>2</sup>κειμένου μηνὸς ὥσει περὶ ὥραν  
<sup>3</sup>ια [κραυγῆς] θορύβου γενομένου <sup>4</sup>ἐν τῇ κώ(μῃ) καὶ ἡμῶν συνεκ<sup>5</sup>πη-  
 δησάντων κατέλαβον <ον> <sup>6</sup>ὄχλον τῶν ἐκ τῆς κώ(μῃς) ἐπιβε<sup>7</sup>βοηθηκότων  
 Πολέμῳ τῷ <sup>8</sup>διεξά(γοντι) τὰ κα<τὰ> τὴν ἐπισ(τατείαν) τῆς κώ(μῃς).  
 Πυν<sup>9</sup>θανομέν<ομεν>ων δ' ἡμῶν, <sup>10</sup>ἔφησαν Ἀπολλόδωρον καὶ τὸν τοῦ<sup>11</sup> του <sup>10</sup>  
 νιὸν Μάρωνα ἐπιτεθεῖσθαι τῷ <sup>12</sup>Πολέμῳ, τὸν μὲν Ἀπολλόδωρον <sup>13</sup>ἐξηγ-  
 μένον, τοῦ δὲ Μάρωνος ἐν ἐρκτεῖ <sup>14</sup>γεγονότων, καὶ τοῦτον καθεσ<sup>15</sup>τάσθαι <sup>15</sup>  
 ἐπὶ Πτο(λεμαῖον) τὸν συ(γ)γε(νῇ) καὶ στρα(τηγὸν) <sup>16</sup>τῇ α. Καλῶς ἔχειν  
 ὑπελά<sup>17</sup>βομεν διασαφῆσαι ἵν' εἰ[δῆς]. <sup>18</sup>Ἐρρω(σο). (Ἔτους) γ Μεσορῇ β.

13 l. εἰρκτῇ.

14 l. τὸν Μάρωνα γεγονότα.

## 44. Nachtragsbericht zum vorigen. — 114 v. C. — Tebtynis.

Teb. 1, 16 edd. Grenfell-Hunt.

In l. 23 fällt auf daß die Behörde, an welche nach Ansicht der Hgg Horos hiermit die Sache zur Untersuchung verweist, gar nicht ausdrücklich genannt ist. Doch spricht für ihre Auffassung, daß zwischen l. 22 und 23 im Papyrus ein Trennungsstrich steht; auch pflegen die Berichte an höhere Beamte mit ἵν' εἰδῆς (l. 22) zu schließen; vgl. (43) l. 17. Andernfalls läßt sich auch lesen 22: ἵν' [ἀποστείλῃς], οἷς καθήκει, προ(νοήσουσιν) κτλ. Damit entfiele auch die Schwierigkeit, daß nur eine Handschrift vorliegt, welche jetzt die Hgg. zwingt, das ganze für eine Kopie zu halten.

<sup>1</sup>Μερχῆς κω(μο)γρο(αμματεὺς) Κερκεοσί(ρεως) Ὡρωι <sup>2</sup>χαίρειν. <Τυρχαι-  
 ρειν> Τυρχάνωι <sup>3</sup>προσανενηροχά<ς> σοι δι' ἐτέρας <sup>4</sup>ἐπισ(τολῆς) τῇ γ  
 τοῦ ὑποκειμένου μην[ὸς] <sup>5</sup>περὶ τῶν κατὰ Πολέμωνα τῷ[ν] <sup>6</sup>διεξά(γοντα) <sup>5</sup>  
 τὰ κατὰ τὴν ἐπισ(τατείαν) <sup>7</sup>αὐ(τῆς), ὥς ἦν ὑβρισμένος οὐ μετ[ρίως] <sup>8</sup>ὑπὸ  
 Ἀπολλοδώρου καὶ <τοῦ> τούτου ν[ι]οῦ.] <sup>9</sup>Οἱ σημαιν(όμεν)οι οὐ λήγοντες  
 τῇ [εἰς] <sup>10</sup>αὐτοὺς ἀνθαδία χρώμενοι τῇ [. .] <sup>11</sup><αν>τοῦ αὐτοῦ μηνὸς <sup>10</sup>  
 Μεσορῇ ἐ[πὶ] <sup>12</sup>τὴν Πετ[ε]σοῦχου νιόυ [τ]οῦ <sup>13</sup>Πολέμωνος τοῦ ἐπιστά[του  
 οἰκίαν] <sup>14</sup>ἐν μαχαίρῃ καὶ [ 12 Buchst. ] <sup>15</sup>μετὰ σκνλμοῦ κ[ 12 Buchst. ] <sup>15</sup>  
<sup>16</sup>μέσῃν τὴν π. [ 12 Buchst. ] <sup>17</sup>αὐτ[ο]ῦ ποιησα[ 12 Buchst. ] <sup>18</sup>ου προ-  
 [. .] . τησαι εἰ[ 12 Buchst. ] <sup>19</sup>αὐτοῦ ἀργυ(ρίου) (δραχμὰς) η, [περὶ ὧν ἐπέ-  
 δωκεν] <sup>20</sup>ὁ Πετεσοῦχος τῇ[ν ὑποκειμένην] <sup>21</sup>προσαγγελλ(αν). Καλῶς ἔ[χειν] <sup>20</sup>  
 ὑπελάβομεν] <sup>22</sup>προσανενέγκαι ἵν' [εἰδῆς].  
<sup>23</sup>Οἷς κα(θήκει). Προ(νοήσατε) ὥς αὐτοὶ κατασ[ταθέντες τύχῳσι] <sup>24</sup>τῆς  
 ἀρμοζούσης ἐπιπ[λήξεως].

## 45. Register von Strafsachen. — 3. Jahrh. v. C. (?). — Gurob. (Vgl. S. 21.)

P. Petr. 3, 28 (e) Verso ed. Smyly.

Es werden die Namen der Beschuldigten und die Straftat registriert;  
 der Zusatz λαβὼν (δραχμὰς) x ἀφῆκεν hat zum Subjekt den Büttel (öfter μαχαι-

ροφόρος genannt), der, glaube ich, gegen Empfang einer Kautio die Leute auf freiem Fuß läßt. In einem Fall jedoch (l. 4/5) scheint nachträglich eine Verhaftung erfolgt zu sein.

Σεμφθεὺς Περιγένους  
 ὅτι διώρουξεν οἰκίαν  
 καὶ τὴν λείαν εὔρεν ἐν τοῖς χ. . αβινοῖς.  
 λαβὼν (δραχμὰς) Σ ἀφῆκεν, παρεδόθη  
 5 δὲ Παῶτι δεσμοφύλακι.  
 [Ῥ]ρος Ἀρουήτιος <sup>ὅτι</sup> ἐδραγματοκλέπτει  
 τρίτος ὢν· λαβὼν παρ' αὐτοῦ (δραχμὰς) ρ ἀφῆκεν.  
 Περυνᾶς ὁ ἐν τοῖς Ἑρακλείδου καὶ[. . .]  
 αἴτου οἰκονόμου ὅτι . . . κέτο επ[. . . . .]  
 10 . . . νιτριάς . αι η . . . . .  
 λαβὼν χ (δραχμὰς) ἀφῆκεν.  
 [. . .]ις γ[ε]ωργὸς τρίτος ὢν δια[. . .]  
 α . . . ἐν ἀγῶγια τ ηκουσ[. . . . .]  
 δῆς καὶ βα(σιλικ.) γρ(αμματ.) παρὰ τοῦ κο[μάρχου].  
 15 λαβὼν παρ' αὐτοῦ (δραχμὰς) τ ἀφῆ[κεν].  
 Ἀρπκῶβι[ς] καὶ λογαφόςα (?) νιοί  
 .]λαβὼν παρ' αὐτοῦ  
 [(δραχμὰς). ἀφῆκ]ε, προσεπώλεσεν (?)  
 ] . . . [

l. 7 u. 12 τρίτος ὢν = mit zwei Gehilfen.

46. (Disziplinarische) Selbstanzeige eines Beamten. — 118 v. C. — Teb-  
 tynis. (Vgl. S. 2 A. 4.)

P. Teb. 1, 43 edd. Grenfell-Hunt.

Col. I.

<sup>1</sup>[Βασιλεῖ Πτολεμ]αίω καὶ βασιλίσσῃ Κλεοπάτραι τῇ ἀδελφῇ καὶ  
 βασ[ιλίσσῃ] <sup>2</sup>[Κλεοπάτραι] τῇ[ι γυ]ναικὶ θεοῖς Εὐεργέταις χαίρειν <sup>3</sup>[Μεγ-  
 χῆς] κομο[γ]ραμματεὺς Κερκεοσίρεως τῆς Πολέμωνος μερίδος τοῦ <sup>4</sup>Ἀρ-  
 [σ]ιν[ο]ῦ[ι]του καὶ ὁ τούτου ἀδελφὸς Πο[λ]έμων. Τῇ ἡς τοῦ Ἀθ[ῆ]ν[ο] τοῦ  
 5 ἐνεστῶτος <sup>5</sup>ιν (ἔτους) προσπ[ε]σ[σ]ντος ἡμῖν, Ἀσκληπιάδην τινὰ τῶν παρ'  
 Ἀμιν[ίου] <sup>6</sup>τοῦ ἐπιστάτου τῶν φυλακῶν τοῦ αὐτοῦ νομοῦ παραγενέσθαι  
<sup>7</sup>εἰς τὴν κώμ[ην] καὶ κατὰ τὸ . . . [. . .]ον παρεγενήθημεν εἰς ἀπάντησιν  
<sup>8</sup>σὺν τῷ τῆς κώμης κομάρχῳ [καί] τινων τῶν πρεσβυτέρων τῶν <sup>9</sup>γ[εωρ]-  
 10 γῶν καὶ Δημητρίῳ τῷ διεξάγοντι τὰ κατὰ τὴν ἐπιστατείαν <sup>10</sup>καὶ ἀρχι-  
 φυλακτείαν τῆς αὐτῆς καὶ ἄλλοις, οὐδεμίαν ἔχοντες <sup>11</sup>[. . .]αμινῶντ . . . φν

ἐξεδεδίασάμεθα αὐτόν, καὶ ἐπλήμψιν ἡμῶν <sup>12</sup> ἐποίησατο, ὁμ[ολίως] δὲ καὶ τοῦ Δημητρίου καὶ ἐνὸς τῶν γεωργῶν <sup>13</sup> Μαρρῆν Πετῶτος, προφερόμενος, ἐπιδεδόσθαι κατὰ ἡμῶν <sup>14</sup> καὶ Μάρωνος τ[οῦ] Λιοδώρου καὶ Πετεσοῦχ[ο]ν [τοῦ . . . . ο]ν καὶ <sup>15</sup> Σίμωνος τοῦ [. . . ο]ν τῶν ἐκ τῆ[ς] αὐτῆς καὶ Ἀρτε- <sup>15</sup> [μιδώ]ρ[ου] καὶ [μ[ο]<sup>16</sup>γραμματέως [Ἰβιδνω]ς (εἰκοσιπενταροῦρων) προσαγγελλίαν ὑπὸ Ἀρνώτου τοῦ <sup>17</sup> Ἀρσιγῆσιος τ[ῶν] ἁ[πλ.] πὸ Κροκο[δίλων] πόλεως [. . . . ος], ὥς [. . . . . υλη] <sup>18</sup> συνδεδειπνη[κό]των αὐτῶν ἐν τινι καπηλήνῃ ἐν τῇ κώμῃ <sup>19</sup> καὶ ἐπανείρεται αὐτόν φαρκάκω, ὅφ' [ο]ῦ καὶ ἀναχθέντες ἐπὶ τὸν <sup>20</sup> Ἀμινίαν τῇ ιθ τοῦ αὐτοῦ μηνὸς ἐξ ἐπισκέψεως παρόντος καὶ <sup>20</sup> <sup>21</sup> Ἀμεινέως τοῦ βα[σιλικοῦ] γρ[αμματέως] παραχρῆμα ἀπελύθημεν διὰ τὸ ἀντίους <sup>22</sup> [ἀ]φανῆσαι, ὅθεν προορώμενοι μὴ ποτε περὶ τῶν αὐτῶν <sup>23</sup> [ 22 Buchst. ] του ἀναστρεφομένω[ν] π[αρε]<sup>24</sup> [νοχληθῶμεν μηδὲ .] . . . . [ . ] τιμῇ τῶν προσαγγελλ[έ]ν[των]

## Col. II.

<sup>25</sup> ὅφ' ἡμῶν ἐν τισιν ἡγνοηκότων ἐν τοῖς ὑμῖν <sup>26</sup> ἀνήκουσι συκοφαν- <sup>25</sup> τηθῶμεν διασε[σ]ε[σ]μένων, <sup>27</sup> προήγμεθα τὴν ἐφ' ὑμᾶς καταφ. νγὴν ποι- <sup>27</sup> ῆσασθαι, <sup>28</sup> δεόμεθα, θεοὶ μέγιστοι νικηφόροι, μερίσαντας καὶ <sup>29</sup> ἡμῖν ἧς <sup>29</sup> ἔχετε πρὸς πάντας ἀντιλήμψεως, <sup>30</sup> ἐπεὶ ἐξ ἐπισκέψεως ἐν συνεδρ[ῶ]ν <sup>30</sup> παρόντος <sup>31</sup> καὶ [παρόντος] τοῦ βασιλικοῦ γραμματέως πεφύναμεν <sup>32</sup> ἀναι- <sup>32</sup> τιοι, ἐὰν φαίνεται προστάξαι ἀποσ[τ]ε[ί]λαι <sup>33</sup> ἡμῶν τὴν ἔντευξιν ἐπ' <sup>33</sup> Ἀπολλώνιον τὸν συγγενεῖ <sup>34</sup> καὶ στρατηγόν, ὃς ἀκόλουθος ὢν τῇ[ι] ὑ[μ]ετέρα <sup>35</sup> βουλήσει προνοεῖται ὥς οὐθεὶς ἂν ἀδικῇ. . . . . <sup>36</sup> συκοφαντίας τε καὶ <sup>35</sup> διασισμοῦ χάριν, ὅπως <sup>37</sup> μηθὲν ἐπιτρέπηι τ[ο]ῦ[ν] περὶ τῶν αὐτῶν <sup>38</sup> παρενοχλεῖν ἡμᾶς μηδὲ περισπᾶν κατὰ <sup>39</sup> μηδεμίαν παρεύρεσιν, ὅπως ὁ <sup>40</sup> Μεργῆς <sup>40</sup> ἀνεμποδίστως τὰ [τ]ῆς χρείας <σ>οὶ ἐκπλη<sup>41</sup>ρώσῃ, τετευχότες <sup>40</sup> [τ]ῆς παρ' ὑμῶν <sup>42</sup> εἰς ἅπαντα τὸν βίον ἀντιλήμψεως. <sup>43</sup> Εὐτυχίτε.

<sup>44</sup> (2. H.) Ἀπολλωνίω. Ἐὰν ἦ οἷα προφ[ε]ρεται, προνοηθῆναι <sup>45</sup> ὥς <sup>44</sup> <sup>παρενοχληθήσεται</sup> οὐ περισπασθήσονται. (Ἔτους) νγ Παχὼν δ.

13 l. Μαρρῆσιος.

18 l. αὐτῶν.

19 l. ἐπανείρεται αὐτὸς.

21 der Plural ἀντίους ist auffallend, weil nur ein Ankläger vorhanden ist, auch fehlt der Artikel und ἀφανέω (= nicht erscheinen?) ist seltsam. Crönert, Wochenschrift f. kl. Phil. 1903 p. 458 schlägt vor

διὰ τὸ ἀν[α]τίους φανῆναι; vgl. II 31/2. S. noch Mayser, Gramm. der griech. Pap. 462. — προορώμενοι W.

26 Ob διασεσισμένοι? Zur Konstruktion des unklaren Passus s. die Anm. der Hgg.

33 l. συγγενῇ.

37 τοῦπιόν (τὸ ἐπιόν) Crönert.

#### 47. Gestellungsbürgschaft in einem Strafverfahren. — 91 v. C. — Tebtynis. P. Teb. 156 desc. edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Wenger, Arch. 2, 512 fg.; Bouché-Leclercq 4, 266; Partsch, griech. Bürgerschaftsr. 1 194 A. 3 und passim.



Ich nehme mit Partsch gegen Wenger an, daß hier gegen Alkimos kein Zivilprozeß, sondern ein Strafverfahren bevorsteht; entscheidend ist, abgesehen davon daß eine verbürgte Streitsumme nicht genannt wird (Partsch), der Umstand, daß als Empfänger der Kautions nach Angabe der Hgg. der ἀρχιφυλακίτης erscheint. Man vgl. zum Gegensatz die Zivilbürgschaft in Hib. 92.

[4 einleitende Zeilen, in der Ausgabe nicht mitgeteilt; sodann:] Ὁμολογοῦμεν π[α]ρει[λ]ηφέναι διὰ σου Ἄλκιμον Ἀρφάσιος τῇ κς τοῦ Φαμενῶθ τοῦ κγ (ἔτους) καὶ ἡμέραις αἷς παραγγείλης ἡμῖν παρασ[τῆσ]αι τὸν προγεγραμμένον Ἀλ[κιμ]ον ἐν ἡμέραις πέντε κομισαμένον δ .....ν· ἐὰν δὲ μὴ παρασ[τῆσ]ωμεν ἐπὶ σ[έ], ἐξέστω σοι παραδ[ιδ]όναι ὑμᾶς (l. ἡμᾶς) ἀντ' αὐτοῦ καὶ ἐπίτιμον εἰς τὸ βασιλικὸν ἀργυ(ρίου) (δραχμᾶς) τέσσαρας ἀπὸ τριακόδος, καὶ μηδὲν ἧσσον ἢ χεῖρ ἣδε κυρία ἔστιν πανταχῇ ἐπιφερομένη. (Folgen Unterschriften).

48. Ἐντευξις um Entlassung aus der Personalhaft. — 3. Jahrh. v. C. — Ghorân. (Vgl. S. 21.)

P. Lille 7 edd. Jouguet, Collart, Lesquier, Xoual. Nachtr. von Smyly auf dem Umschlag des 2. Heftes.

Lit.: Partsch, Bürgsch. R. 1, 84 A. 2; Lewald, Personalex. 41.

Keinesfalls auf Zivilexécution (etwa vollstreckbare Urkunde) sondern auf Untersuchungshaft bezüglich; dies beweist schon der Gendarm (φυλακίτης) in I 10 und das Wort κακοῦργος in II 20.

Col. I.

<sup>1</sup> Βασιλεῖ Πτολεμαίω χαίρειν <sup>2</sup> Διονυσόδωρος. Ἀδικοῦμαι <sup>3</sup> ὑπὸ τοῦ ἐν Κερκεσούχῃ <sup>4</sup> δεσμοφύ(λακος). <sup>5</sup> Διατρίβοντος γάρ μου μετὰ <sup>6</sup> Ἀπολλωνίου <sup>7</sup> ἐμοῦ οἰκείου <sup>8</sup> καὶ ἐπιζητήσαντος αὐτοῦ <sup>9</sup> βυβλάρια τινά, ἃ ἐδεδώκει μοι <sup>10</sup> φν(λάσσειν), <sup>11</sup> ταῦτα δέ μου οὐχ εὐρίσ<sup>9</sup>κοντος, προσπικρανθεῖς μοι <sup>12</sup> τὸν ἐν Κερκεσού- <sup>13</sup> Σπινθῆρα <sup>14</sup> χοῖς φν(λακίτην) συν<sup>15</sup>έχειν με. Οὗτος δέ,

Col. II.

<sup>16</sup> ἀπαγαγὼν με εἰς τὸ αὐτόφθι δεσμῷ<sup>17</sup> τήριον, εἶπεν τῷ δεσμοφύ(λακί) <sup>18</sup> δι' <sup>19</sup> ἣν αἰτίαν συνέσχημαι <sup>20</sup> καὶ ἵνα, ἂν Ἀπολλώνιος συντάξῃ, <sup>21</sup> ἀφῇ με. [Ὅ δέ] Νυνὶ δὲ ἀναγῆ<sup>22</sup>ροχέν με εἰς τὸ ἐν Κροκο<sup>23</sup>δίλῳ πό(λει) δεσμωτή- <sup>24</sup> ριον <sup>25</sup> φάσκων εἶναι με κακοῦρ<sup>26</sup>γον [δέομαι] καὶ τοῦ Ἀπολ<sup>27</sup>λωνίου ἡξιωκότος αὐ<sup>28</sup>τὸν διέσθαι με, οὐ προσέσθ<sup>29</sup>α χηκεν. Δέομαι οὖν σ[οῦ] <sup>30</sup> [βασίλευ ...

5 l. ἐμαντοῦ.

10 l. ἡξίωσεν Σπινθῆρα. τὸν ἐ. Κ. φ.

## 49. Reinigungseid in einem Strafverfahren (?). — 341 v. C. — Theben.

Ostrakon. Berlin P. 3983 ed. Wilcken, Rev. Egypt. 6, 11; Ostr. 2, 1150.

Lit.: Wenger, Sav. Z. 23, 213—4.

<sup>1</sup>Ὁρκος ὃν δεῖ ὁμῶσαι Ἡρακλείδην <sup>2</sup>Ἐρμολέους καὶ Νεχούτην τὸν  
 ἀδελφὸν[ν] <sup>3</sup>ἔτους λζ Χοίαχ ιε Πορεγέβει <sup>4</sup>Ψενχώνσιος ἐπὶ τοῦ Ἡρακλέ-  
 ου· <sup>5</sup>Τὸ τραῦμα ὃ ἔχεις οὐ πεποι<ή>καμέν <sup>6</sup>σοι οὐδ' οἶδαμεν τὸν πε- <sup>5</sup>  
 ποηκότα σοι· <sup>7</sup>καὶ Ἀμμώνιος καὶ Ἐρμολῆς οἱ ἀ<sup>8</sup>δελφοὶ συνομνέτωσαν  
 ἀληθῆ <sup>9</sup>τὸν ὄρκον εἶναι. Εἰ δὲ θῆη /// . . <sup>10</sup>τ . τ . . ον . . . ν . // ὥμοσεν <sup>10</sup>  
 τ . . δ . α <sup>11</sup>αὐτῶν ἀπολύεσθαι αὐτούς, εἰ δὲ [μῆ], <sup>12</sup>ἔρχεσθαι ἐπὶ τὸν  
 ἐπιστάτην.

4 Ob Ἡρακλείον (W.) oder Ἡρακλέου(s)?

## KAPITEL II.

# RÖMISCHER KOGNITIONSPROZESS (IN ZIVILSACHEN).

### 1. LITIS DENUNCIATIO (ΠΑΡΑΓΓΕΛΙΑ).

50. Gesuch um Zustellung einer παραγγελία. — 99 n. C. — Faijûm. (S. 36.)

BGU 226 ed. Viereck. Nachtr. von Krebs in den Nachtr. zu BGU II und Wilcken, Arch. 1, S. 155.

Lit. zu Nr. 51—54: Mitteis Sitz.-Ber. 67—69; 83—85.

<sup>1</sup>Τιβερίῳ Κλαυδίῳ Ἀρείῳ στρατηγ(ῶ) Ἀρσι(νοῖτον) <sup>2\*</sup>Ἡρακλείδ(ου) μερίδ(ος) <sup>3</sup>παρὰ Ταβοῦτος τῆς Τεσήους τῶν <sup>4</sup>ἀπὸ κώμης Σοκνοπαίου Νήσου  
5 τῆς <sup>5</sup>αὐτῆς μερίδος μετὰ κυρίου τοῦ υἱοῦ Στοτο<sup>6</sup>ήτιος τοῦ Ἀπύργεος.  
Πολλῆς μοι ἀμφισβῆ<sup>1</sup>τήσεως οὔσης πρὸς τὸν ὁμοπάτριον <sup>8</sup>καὶ ὁμομήτριον  
10 μου ἀδελφὸν Σαταβοῦν <sup>9</sup>ἐνχρηζούσης τῆς τοῦ κρατίστου ἡγεμόνο(ς) <sup>10</sup>[Πο]μ-  
πηίου Πλάντα μισοπονηρίας περὶ πᾶ<sup>11</sup>σαν αὐτοῦ τὴν δικαιοδοσίαν, περὶ  
ἧς <sup>12</sup>ἐνεχίρισε συνπραλαβὼν ἐαντῶι τὸν τ[ο]ῦ <sup>13</sup>ἑτέρου μου ἀδελφοῦ  
15 Ἐριέως, ὃς τετελεύτη[ε], <sup>14</sup>υἱὸν Ἀρπαράθην ἡγεμονίας πάντων <sup>15</sup>τῶν

ἐπ' ὀνόματος τῆς μητρὸς μου Τεσή<sup>16</sup>ο[υ]ς εἰς αὐτοὺς ὑπαρχόντων ἀξιῶι  
κατα<sup>11</sup>χ[ωρι]σθέντος παρὰ σὺ τοῦδε τοῦ ὑπομνήματο[ς] <sup>18</sup>ἀντίγρα[φ]ον  
δι' ἐνὸς τῶν περὶ σὲ ὑπηρ[ε]τῶν <sup>19</sup>μετα[δο]θῆναι τῶι Σαταβοῦτι, ὅπως  
20 <sup>20</sup>εἰδῇ παρέσσεσθαι αὐτὸν σὺν τῶι Ἀρπαράθ(η), <sup>21</sup>οἷ ἐὰν ὁ κρατίστος ἡγε-  
μὼν Πομπήιος Πλάντας <sup>22</sup>τὸν τοῦ νομοῦ διαλογισμὸν ποιῇται πρὸς τὸ  
<sup>23</sup>τυχῖν με τῆς ἀπὸ τοῦ (l. σοῦ) βοηθείας. Εὐτύχ(ει). <sup>24</sup>(2. H.) Μετεδόθη  
25 διὰ Ἀμμωνίου τοῦ Ἀμμωνίου <sup>25</sup>ὑπηρέτου. (Ἔτους) β Ἀυτοκράτορος Καί-  
σαρος Νέρωνα <sup>26</sup>Τραιανοῦ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Φαμε(νῶθ) α̅.

12 Ob ἐπεχίρησε? W.

14 l. ἡγεμονίας.

51. Desgleichen. — 104 n. C. — Tebtynis.

Teb. 434 desc. Grenfell-Hunt.

(Post alia): τῆς βίας αὐτῶν δεομένης τῆς τοῦ κρατίστου ἡγεμόνος  
δικαιοδοσίας ἀξιοῦμεν δι' ὑπηρέτου μεταδοθῆναι ἐκ[σ]τῳ αὐτῶν τὸ ἴσον



τοῦδε τοῦ ὑπομνήματος, [ὅπ]ως ἔχοντες ἔγγραπτον [δια]στολήν καὶ παραγγελίαν παραγ[ί]νονται ἐπὶ τὸ ἱερώτατον τοῦ κρατίστου ἡγεμόνος βῆμα πρὸς τὸ τυχ[ε]ν ἡμᾶς τῶν δικαίων. 2<sup>te</sup> H. Ἀποχορᾶς Σονχ[ε]ωνος ὑπηρετῆς μεταδέδωκα.

## 52. Desgleichen. — circa 150 n. C. — Faijûm.

Lond. 2 Nr. 358 p. 172 ed. Kenyon. Nachtr. von Wilcken Arch. 1, 155; Grenfell-Hunt Class. Review 12, 434.

Lit.: Mitteis Sitz.-Ber. 103. — Rabel Verfügungsbeschränkungen des Verpfänders 82; Manigk Sav. Z. 30, 324.

Dieser Papyrus ist nach verschiedenen Seiten hin wichtig. Abgesehen von dem seinen unmittelbaren Zweck darstellenden παραγγελία-Gesuch enthält er die Vorgeschichte der Angelegenheit. An dieser ist zunächst die Tatsache wichtig, daß die zu Beklagenden, nachdem sie ein γράμμα πράσεως καὶ ὑποθήκης καὶ δανείου erpreßt hatten, drohten, sie würden (auf Grund desselben) ὡς ἐν ἐρημίᾳ χρήσασθαι: über die Bedeutung des letzteren wichtigen Ausdrucks s. Kap. V. Außerdem zeigt der Papyrus deutlich die Unzuständigkeit des Epistrategen zu eigentlicher Urteilsfällung (l. 14 f.); denn der Gesuchsteller hatte sich schon an diesen gewandt, aber da derselbe die Sache nicht entscheiden mochte, muß er schließlich den Statthalter auf dem Konvent angehen. Übrigens habe ich a. O. ausgeführt, daß im gegebenen Fall der Epistrateg kraft der ὑπογραφῇ des Statthalters doch wohl zur Entscheidung wäre berufen gewesen.

<sup>1</sup> Δημητρίῳ τῷ κ[αί] Ἀποκρατίωνι στρατηγῷ Ἀρσι(νοΐτου) Θεμιστον καὶ Πολ[έμ]ωνος μερίδων <sup>2</sup>παρὰ Στοτοήτιος [το]ῦ Στοτοήτιος ἀπὸ κώμη(ς) Σεργουπαίου Νήσου τῆς Ἡρακλείδου μερίδος <sup>3</sup>τοῦ Ἀρσινοεΐτου [νο]μοῦ. ἔχοντός μου <εἰπεῖν> πρὸς Σωτᾶν Θέωνος καὶ τὸν τούτ[ου] νίδν Ἀμώνιον, <sup>4</sup>ὄντας ἀπὸ τῆς μητροπόλεως, καταρεινομένου(ς) ἐν ἐπο[ι]κ[ε]ῖ [Ἀ]ρίειον [λε]γομένου ὄντι περὶ κώ<sup>5</sup>μην Ἡρακλείαν τῆς Θεμιστον μερίδ[ο]ς τομῆς 5 καὶ βίας ἀντεχομένων [πε]ρὶ ἧς ἐποίησαν <sup>6</sup>τό μοι βίας συνεργούντων ἀλλήλοις, συμπααραλαβόντας αὐτοῖς Ἡρακλείδην ὑπηρετήν <sup>7</sup>ὡς ἐξ ἐνκελεύσεως Θέωνος στρατηγήσαντος τῆς αὐτῆς μερίδος, μέχρι οὗ ἐν τάγματι γε<sup>8</sup>νόμενοι ἐπιχείρημα κακ[ο]υργότατον διαπράξασθαι, ἐπανανκάσαι με μετὰ ὕβρεων <sup>9</sup>καὶ πληγῶν ἐρδῶσθαι γράμματα χειρογράφου πράσεως [καὶ ὑ]ποθήκης κα(ι) δ[αν]εῖον δρα[χμῶν] <sup>10</sup>τετρακοσίων ἐξ ὀνόματος τῆς ἀδελφῆς μου, μὴ 10 συνθ[ε]με[ν]ε[ν] αὐτῆς, ἀλλὰ καὶ ἀπούσης, εἰς <sup>11</sup>ὄνομα τῆς θυγατρὸς Σωτοῦ Σαυρυαίνης, ἥνικα περιῆν, καταφρονήσαντες τῆς περὶ τοὺς <sup>12</sup>πόδας μου διαθέσεως αὐθαδῶς ἀναστραφέντων κ[αί] ὡς ἐν ἐρημίᾳ χρησαμένων,

2 1. Σεργουπαίου.

3 1. Ἀμώνιον. — <εἰπεῖν> M. nach Amh. 81 u. a.

4 1. λεγομένου.

6 1. συνεργούντες; συμπααραλαβόντες.

7 1. μέχρι τοῦ.

12 ἀναστραφέντων sq.: der Schreiber schwankt zwischen dem Nominativ (καταφρονήσοντας) und einem an seine Stelle tretenden Gen. absol.

<sup>13</sup>οἰομένων προχωρεῖν αὐτοῖς τὰ ἄνομα καὶ ἄδικα τῷ καὶ μὴ ἐξωδιασμόν  
στατή<sup>14</sup>ρων μὴ γερονέναι, περὶ ὧν μὴ κατη[σ]υχάσας περὶ τούτων ἐρέτυχ[ον]  
<sup>15</sup>τῷ ἡγεμό<sup>15</sup>νέυσαντι Ὀναράτ[ω], ὃς ὑπέγραψέ μοι ἐρτυχ[ε]ῖν Κρείσπῳ τῷ  
ἐπιστρατ[ηγῇ]σαντι, <sup>16</sup>καὶ μέχρι τοῦ δεῦρο πέρας οὐδέπω ἐπετέθη τῷ πράγματι  
καὶ τοῦδε πράγματος δεο<sup>17</sup>μένου τῆς τοῦ λαμπροτάτου ἡ[γε]μόνος Μουννατίου  
Φήλικος διαγνώσεως ἀξιῶ «<sup>ν</sup>» τοῦ<sup>18</sup>τον τὸ ἴσον δι' ὑπηρέτου μεταδοθῆναι  
<sup>20</sup>ἡγεμόνος βῆμα, ὅπου ἐὰν τὸν τοῦ νομοῦ διαλογισ<sup>20</sup>μόν [ῆ] δικαιοδοσίαν  
ποιῇ[ται] ἀρκουμένου μου τῇδε τῇ διαστολῇ μένοντός μου τοῦ <sup>21</sup>λόγου  
περὶ ὧν ἔχω προ[σ] αὐτοῦς ἐνγο[σ]πτων δικαίων πάντων.

13 l. ἐξωδιασμόν.

15/16 l. Ὀνωράτῳ und τοῦδε <τοῦ>.

### 53. Desgleichen. — 176—180 n. C. — Tebtynis.

Teb. 303 edd. Grenfell-Hunt.

<sup>1</sup>Θέωνι τῷ καὶ Σκν[. . . . .] στρα(τηγῷ)] <sup>2</sup>Ἀρσι(νοίτου) Θεμίστου κα[ὶ]  
Πολ(έμωνος) μερίδ(ων)] <sup>3</sup>παρὰ Κρονίωνος Πακῆβ[εως καὶ Μάρωνος]  
<sup>5</sup><sup>4</sup>Κρονίωνος καὶ Μάρωνος Μ[άρωνος καὶ Πα]<sup>5</sup>νήσεως Μαρσισούχ[ου] καὶ  
Παν[ήσεως Ὀν]<sup>6</sup>νώφρεως καὶ Πανήσεως [. . . . .] <sup>7</sup>τῶν εἰς αὐτῶν  
ἱερῶν ἀπολυσίμων <sup>8</sup>ἱεροῦ λογίμου τοῦ ὄντος ἐν κόμῃ <sup>9</sup>Τεπτύνει τῆς  
<sup>10</sup>Πολέμωνος[ς] μερίδος. <sup>10</sup>ἔχοντες πρὸς Κρονίωνα Σαβείνου <sup>11</sup>περὶ ὧν εἰς  
ἡμᾶς διεπράξατο ἀτοπη<sup>12</sup>μάτων ἃ καὶ ἐπὶ τοῦ δήτου δηλώσω<sup>13</sup>μεν, ἀξιοῦ-  
<sup>15</sup>μεν δι' ἐνὸς τῶν περὶ σὲ <sup>14</sup>ὑπηρετῶν παραγγεῖλα[ι] αὐτῷ ὅπως <sup>15</sup>παρατύχη  
εἰς τὸν ἐπ' ἀραθῶι γινόμε<sup>16</sup>νον διαλογισμόν ὑπὸ τοῦ λαμπροτά<sup>17</sup>του ἡγε-  
μόνος Πακτουμ[η]ίου Μ[άρωνος]. <sup>18</sup>Κρονίων Πακῆβ[εως] ἐπιδέδω[κα].  
<sup>20</sup><sup>19</sup>(<sup>20</sup> H.) Μάρων Κρονίωνος συνεπ[ιδέ]<sup>20</sup>δ[ωκα]. Μάρων Μάρωνος συ[ν-  
επιδέ]<sup>21</sup>δωκα. Πανήσις Μαρσισ[ούχου] <sup>22</sup>συνεπιδέδω[κα]. Παν[ήσις] <sup>23</sup>Ὀν-  
νώφρεως συ[ν]επιδέδω[κα].

10 l. ἔχοντες <εἰπεῖν> nach Amh. 81  
u. a.

12 l. δηλώσομεν  
17 l. ἡγεμόνος.

### 54. Desgleichen. — 247 n. C. — Hermupolis magna.

Amh. 81 edd. Grenfell-Hunt.

Lit. Mitteis Sitz.-Ber. 96.

L. 16—19 enthält wohl die ὑπογραφαὶ des Statthalters, auf welche in  
l. 4/5 angespielt wird. In l. 16 ist vielleicht ἔ<ν>τυχε zu lesen.

<sup>1</sup>Ἀὐρηλίῳ Νεμ[εσιανῷ] διαδεχ[ομ]ένῳ [στρα]τηγίαν [Ε]ρμ[οπολ(ίτου)]  
<sup>2</sup>παρὰ Ἀὐρηλίου . . . .]ίου Ἀμμωνίου καὶ ὡς χρηματί[ζει]. Ἔ<sup>3</sup>ων εἰπ[εῖν]  
πρὸς Ἀ[ὐρηλίον] Ἀμμώνιον γενόμε[νον] . . . <sup>4</sup>κορ[ε]α[φον] [Ἀὐρηλί]ῳ Ἀν-  
<sup>5</sup>τωνίου στρατηγῆσαντος προστε<sup>5</sup>ταχ[ό]τος τοῦ λ[α]μπροτάτου ἡμῶν  
ἡγεμ[ό]νος Οὐαλε[ρίου] <sup>6</sup>Φίρ[μο]ν [περὶ] ὧν [ἐμὲ] διέσεισεν ἡνίκα ἐτύγχαν[ε]ν

γραμ[μα]·<sup>7</sup>τὸν τῷ[ν . ] . . ρ . [ω]ν ἀργυρίου ταλάντων δύο καὶ δραχ[μῶν]  
<sup>8</sup>τρισε[χίλω]ν, [ἀ]ξί[ω] τοῦτον κ[ε]λεῖσθαι παραγγεῖλαι<sup>9</sup> δοῦναι [παρὰ τῆς]  
στρατηγίας, παρῆναι [κ]αὶ προσεδρε[ύ]<sup>10</sup>ειν τῷ β[ήμ]ατι [το]ῦ λαμποτά·<sup>10</sup>  
του ἡμ[ῶ]ν ἡγεμόνο[ς],<sup>11</sup> ἔστ' ἂν τ[ᾶ] προ[ὸς] αὐτὸν ζητούμενα πέρας λάβῃ,  
<sup>12</sup>ἀλλὰ κ[αὶ] παρεννεκεῖν αὐτὸν τοὺς β[ο]ηθοὺς αὐτοῦ<sup>13</sup> Ἰσίδω[ο]ν καὶ  
Γερώντιον καὶ Ἰερακλ[ω]να εἰς τὸ μη<sup>14</sup>δὲν ἐ[ν]δεῖ[σθ]αι, τ[ο]ῦ πράγματος  
λ[ε]γ[ο]μένου ἀκολ[ού]<sup>15</sup>θως τ[α]ῖς δοθείσαις μοι . . . . [ . . . . ] τῶς ἀχ[θ]·<sup>15</sup>  
σais δι<sup>16</sup>αμ . . (Ἔτους) . Παχὼν ἦ . . . . [ . . . . . ] φ αἰτία ἐ<ν>τυχέ  
<sup>17</sup>μοι [ . . . ] . [ . . . ] . τι κόλ[ημα] ξθ τόμου[ν] [ . . . ] ἐπιδέδω[κα]. (Ἔτους)  
δ [Θ]ὼθ ᾠ. <sup>18</sup>Εὰν ο[ . . . ] . . . [ . . . . ] σπον μὴ ν[ . . . ] μου . . . ἀ[ν]τιδι-  
κο[ις] δοθῇ[σ]ε<sup>19</sup>ται ἐ[ . . . . ] . . [ . . . . . ] . <sup>20</sup>(Ἔτους) δ [Αὐ]τοκρά[τ]ορ[ος]<sup>20</sup>  
Καίσαρος Μάρκου Ἰουλίον Φιλίππου Εὐσεβοῦς<sup>21</sup> Εὐτ[ν]χ[οῦς] καὶ Μάρ-  
κ[ου] Ἰουλίον Φιλίππου γενναίου[τάτου]<sup>22</sup> Κ[α]λ[ί]σ[α]ρος Σ[ε]β[ασ]τ[ῶν] Φα-  
μενὼθ ᾠ. <sup>23</sup>2<sup>te</sup> H. Σ[ . . . ] εἰρ[ος] Ἀ[μ]ωνίου ἐπιδέδωκα κ[α]θὼς πρόκειται.]

8 l. τούτω.

16 ἐ&lt;ν&gt;τυχε M.; ξτυχε GH.

17 κόλ(ημα) ec. gibt die Aktennummer

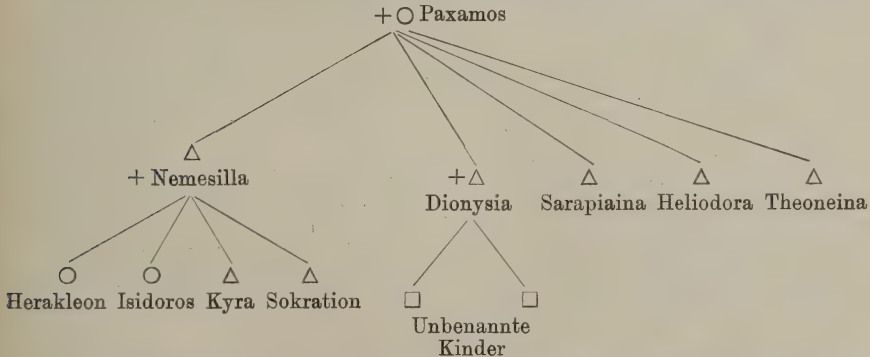
der ὑπογραφή an. Ἐπιδέδωκα ist mir  
an dieser Stelle unverständlich.

### 55. Litis denunciatio ex auctoritate (mit eingeflochtenem Verhandlungsprotokoll). — 368 n. C. — Hermupolis magna. (Vgl. S. 40.)

Lips. 33 Col. II ed. Mitteis. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 560 fg.; 4, 187. 466.

Lit.: Wilcken a. O.; Mitteis, Sav. Z. 27, 352 fg.; 28, 391 fg.; 29, 471 fg.; Sitz.-Ber. 107 fg.

Der Arzt Athenodoros hatte als Vertreter der Sarapiaina ihren Neffen und Nichten Fl. Herakleon, Isidoros, Kyra und Sokration eine Litis denunciatio in folgender Sache zugestellt. Der gemeinsame Stammvater Paxamos hatte die in nachstehendem Stammbaum bezeichnete Deszendenz hinterlassen:



und letztwillig verfügt, daß die verheirateten Töchter Nemesilla und Dionysia als durch ihre Mitgiften abgefunden gelten, die drei noch unverheirateten Erbinnen des vorhandenen Nachlasses sein sollten. Indessen gaben sich Nemesilla und Dionysia hiermit nicht zufrieden, sondern setzten sich in den Besitz eines Teiles des Nachlasses, weshalb Athenodoros namens der



Sarapiaina gegen sie, resp. nach ihrem bald darauf erfolgten Tod gegen ihre Erben einen Prozeß auf Herausgabe ihres Erbteils einleitete. Die Erben der Dionysia schlossen mit ihm einen Vergleich. Auch jene der Nemesilla, die jetzigen Prozeßgegner, ließen sich nach vollzogener Litis denunciatio auf Verhandlungen ein, welche zur Folge hatten, daß Athenodoros innerhalb der viermonatlichen Frist, binnen welcher die Parteien nach dem Recht des 4. Jahrh. zur Prozeßeröffnung zu erscheinen hatten, nicht erschien. Dann aber stellte es sich heraus, daß die Verhandlungen zu keinem Resultat führten und Athenodoros doch gerichtliche Hilfe anrufen mußte; aber da sein Nichterscheinen die Wirkung des Causa Cadere mit sich gebracht hatte, bedurfte er zunächst der Bewilligung zur Wiederaufnahme (Reparatio temporum, hier ἀνανέωσις τῶν χρόνων genannt). Nachdem diese gegeben war und er neuerlich denunziert hatte, erschien zur Verhandlung zwar er, nicht aber die Gegenpartei, so daß der Prozeß wieder nicht eröffnet werden konnte; das besagen die Worte l. 5 ἄναρχός μοι γέγονεν ἡ δίκη<sup>1</sup>. Jetzt stellte er den Antrag auf Gestattung des παραγγέλλειν ἐξ αὐθεντίας τοῦ δικαστηρίου<sup>2</sup>, was die Einleitung des Kontumazialverfahrens bedeutet; die dreimalige Wiederholung dieser παραγγελία würde nämlich die Möglichkeit der Fällung eines Kontumazialurteils gegeben haben. Diesem Antrag war in der Verhandlung vom Statthalter Flavios Herakleios Folge gegeben worden. Mit dem gegenwärtigen Stück macht er von dieser Gestattung Gebrauch.

Der Papyrus als Ganzes enthält zwei Kolumnen, wovon die zweite in der oberen Hälfte trotz verschiedener Lücken und Abscheuerungen ziemlich erhalten ist. Die Kol. I, wovon nur die Zeilenschlüsse erhalten sind, muß nach diesen Überresten eine gleichlautende Ausfertigung unserer Litis denunciatio dargestellt haben; sie war bestimmt, abgeschnitten zu werden und als Exemplar für das Gericht oder den Kläger zu dienen. Vgl. über die Mehrheit der zu überreichenden Exemplare Vat. fr. 165, wonach 4—5 Ausfertigungen zu überreichen waren; der Papyrus dürfte also noch mehr Kolumnen gehabt haben.

Die untere Hälfte der Denunciatio (l. 20 fg.) enthält eine Abschrift des Protokolls über die Verhandlung, in welcher die Denunciatio ex auctoritate bewilligt worden war; dieses wird also im Anhang den Beklagten mitgeteilt.

Die prozessualischen Normen, welche die Urkunde voraussetzt, sind z. B. bei Bethmann-Hollweg, Ziv.-Proz. 3, 233—238 zu ersehen, unter Berücksichtigung meiner oben zitierten Ausführungen, bes. Sav. Z. 27, 352. 29, 471, in welchen die Bedeutung der Viermonatsfrist des Denunziationsverfahrens gegen die ältere Anschauung aufgeklärt ist.<sup>1)</sup>

#### Col. II.

<sup>1</sup> Πατείας τῶν δεσ[ποτῶν] ἡμῶν Φλ(αυίων) Οὐαλεντινιανοῦ] καὶ Οὐ[άλεντος] κα[ὶ] Γρατιανοῦ τῶν αἰώνων Ἀὐργ[ύστ]ων τὸ β. <sup>2</sup> Ἀὐρή-

1) In meiner Einleitung zu Lips. 33 hatte ich diese Aufklärung selbst noch nicht gefunden; außerdem ist daselbst infolge von Verlesung zu lin. 6 angenommen, daß in unserem Fall eine zweimalige Reparatio temporum stattgefunden hatte.

λι[ος Ἀθη]ν[ύδωρος δημ]όσιος ἱατρ[ὸς ἀ]πὸ Ἑρμοῦ πόλεως τῆς λαμπρο-  
 τάτης τὸν λόγον [ποιούμε]νος ὑπὲρ Σαραπιάν[η]ς Παξά[μο]ν . . . β. ησ.  
<sup>3</sup> καὶ μητροπολί<τι>δο[ς κατ' ἐντολὴν τὴν] καὶ ἀναλημφ[θ]εῖσα[ν] τοῖς ἡγε-  
 μονικοῖς ὑπομνήμασι Φλ[αυίοις Ἡ]ρακλέωνι β(ενε)φ(ικιαρίω) κα[ὶ] Ἰσ[τ]-  
 δ[ώρῳ] φ(φικιαλίω) καὶ Κύρῳ <sup>4</sup> κλη[ρ]ονόμοις Νεμεσίλλ[η]ς τ[ῆς] αὐτ[ῆς]  
 πόλεως ἀντιδ[ι]χο[ις] χαίρει[ν]. Συγγωρηθεὶς ἐγὼ ὁ Ἀθηνόδωρος π[αρή]γ-  
 [γ]ειλα μὲν ὑμῖν καὶ πολλάκις, περιφεύγοντες δὲ <sup>5</sup> τὴν εὐθείαν, παρνευρ[ε]-  
 σιν ἐχρήσασθαι, ἀλλὰ καὶ νῦν ἄναρχός [μ]οι γέγονεν ἡ δίκη, τοῦ κυρίου μου  
 τοῦ [λ]αμπροτάτου ἡγεμόνος Φλανίου Ἡρακλείου <sup>6</sup> ἀποφνημαμένου γείν[εσθαι]  
 . . . μόν[ω]σιν(?) τῆς ἀνανεώσεως, ἥ[ς] ἔσχον, ἅπαξ ἐκπαῖσάν τῶν χρόν[ω]ν.  
 [Λι]όπερ καὶ νῦν, τὴν αὐθεντ[ί]αν λαβὼν, παραγγέλλω <sup>7</sup> κατ' ἀπόφασιν  
 οὕτως ἔχουσα[ν]. // Φ[ιλά]νιος Ἡράκλειος ὁ λαμπρότατος ἡγεμὼν εἶπ(εν).  
 Ἀνάρχου τῆς δίκης ὀφθίσσης ἐξ αὐθεντίας τοῦ δικαστηρίου παραγγ[ελ]εῖς'.  
<sup>8</sup> Δηλῶ δὲ καὶ τὴν ἀνα[γ]έωσιν ἐ[χ]ουσα[ν] οὕτως: Strategius v(ir) p(er)-  
 fectissimus) Com(es) Praes(es) Thebai(dis) dei(xit): Reperabuntur [t]em-  
 pora si semel negotium is t[ ] <sup>9</sup> evol[u]tum est'. [Ἐρμ]ηνία μετὰ [τὰ] ῥω-  
 μαϊκά. // Φ[ιλά]νιος Στρω[τ]ήριος ὁ διασ[τ]ημότατος κόμης καὶ ἡγε[μ]ὼν  
 εἶπ(εν). Ἀν[α]νεωθήσονται οἱ χρόνοι εἰ ἅπαξ <sup>10</sup> ἡ δίκη ἐξ[έ]τε[σεν]. Πάξα-  
 [μος γὰρ] Σα[ρ]απια[ί]νης καὶ Διον[υ]σίας καὶ Ἡλιοδώρας καὶ Θερόννης  
 καὶ Νεμεσίλλης γέ[γ]ονεν πατήρ, ἔθετο δὲ βούλησιν ἐργ[α]ζομεν, Νεμε-  
 σίλλαν <sup>11</sup> καὶ Διονυ[σίαν] ἀρεσθῆναι [ταῖς] προ[ι]ξίαι β[ο]υλούμενος, τὰς  
 δὲ λοιπὰς [θ]υγατέρας τρεῖς τὸν ὑπόλοιπον ἐχ[ε]ιν κληῖρον. Ἐπειδὴ δὲ  
 Νεμεσίλλα κα[ὶ] Διονυσία πρεσβύ<sup>12</sup>τεραι οὗσαι τὴν ἡλικίαν κατασχε[ῖ]ν  
 ἐδυνήθησαν τὰ πράγματα, ἐδικασάμην καὶ Διονυσίας μὲν ο[ὐ] κληρο[ο]νό-  
 μο[ι] διελύσαντο πρὸς με, ὑμῖς δὲ καὶ Σωκράτιον, <sup>13</sup> οἱ Νεμεσίλλ[η]ς παῖ-  
 δες ἐ[.]ς ὑπερθε[σ]εσι χωόμενοι, τὴν ἀπόδοσιν οὐδέπω πεποίησθαι. Διὰ  
 [τοῦ]το κα[ὶ] πολλάκις μὲν εἰσηῖκα τὴν δίκην καὶ πρῶν κατὰ <sup>14</sup> κυρίαν,  
 ὑμῶν δὲ πάλιν ὑπερ[θ]έσε[σ]ι χρησαμένων ἄναρχο[ς] ἀπεφάνθη ἡ δίκη.  
 Διόπερ παραγγέλλω ὑμῖν περ[ὶ] τῶν ὑποτε[τ]αγμένων πραγμάτων τὸ <sup>15</sup> τρι-  
 τον ἐκδικῶν μέρος ἐξ [ἀδ]ιαί[ρη]του π[ο]σὸς τὸ ὑμᾶς εἰς τὸ οἰκεῖον ἀπο-

1 Die Angabe des Konsulates auf drei Konsuln enthält eine fehlerhafte Kontamination der Konsular- mit der Regierungsdatierung.

5 l. ἐχρήσασθε. — Die Bedeutung von συγγωρηθεὶς bleibt ungewiß; es kann die Bevollmächtigung gemeint sein.

5 εὐθεία (sc. ὁδός) ist 'der direkte Prozeßweg'.

6 μόν[ω]σιν (W.), jedoch von ihm selbst nur als provisorischer Vorschlag bezeichnet, müßte bedeuten: es gebe nur einmalige Reparatio temporum (darum l. 8: si semel); der Kläger müsse also Kontumazialantrag stellen, und dürfe die Sache nicht verschieben, widrigens er gänzlich präkludiert wäre. Das entspricht dem

damaligen Prozeßrecht; vgl. Kipp, Litis den. 281 fg. — l. ἐκπεσόν.

8 Hier zitiert Athenodoros das Dekret, welches ihm die Reparatio temporum bewilligt und die Verhandlung vor dem gegenwärtigen Statthalter, Herakleios, erst ermöglicht hatte. Es rührte von Fl. Strategios Mousonianos her, über dessen Persönlichkeit Seeck, Briefe des Libanius 282—284.

10 ἐξέπεσεν vgl. BGU 628 I 14 (unten Kap. XII): excidere tum eas lites ex ordine cognitionum.

13 l. πεποίησθε

15 [ἀδ]ιαί[ρη]τον, wenn richtig ergänzt, würde die Pars pro indiviso bedeuten. — Zu εἰς τὸ οἰκεῖον μέρος vgl. Sav. Z. 28, 391.

κρείνασθαι μέρος κατὰ τὴν θε[ίαν διάτ]αξιν· φθάνω γὰρ διδάξας τὸ  
μεγ[αλ]εῖον <sup>16</sup> τοῦ κυρίου μου τοῦ ἄρχοντος [ὅτι . .] με . [.] ἡϋρ[η]ται ἐπὶ  
τῆς Ἀλεξανδ[ρ]έων εἶναι Σωκράτιον. Δηλὼν τίτλον με[ν] ἐπὶ τὸ [τ]ρίτον  
ἀπὸ βουλήσεως ἐγγράφου πατρώας, <sup>17</sup> ἄρωγὴν δὲ τὴν ἕξτρα [ὄρδι]νε[μ]  
κ[ο] <γ>νιτιόνεμ, ἀξιώ ἐκδοθῆ[ν]αί μοι τὴν συνήθη ὑποσημίωσιν [καὶ] κατὰ  
κυρίαν πραχθῆναι τὴν δίκην. Ἔστι δὲ <sup>18</sup> καὶ τὸ πρᾶ[γμα] μ[ε]τὰ τὰ ῥω-  
μαικά·

<sup>19</sup> [Ἐλικὼν εἶπ(ε)· Πάξαμος πατή]ρ γέγονεν θυγατέ[ρ]ων .....]  
Σαραπιάνης τῆς βοηθουμένης καὶ Θεονύνης] καὶ Ἡλιοδώρας κα[ὶ] Διονυ-  
<sup>20</sup> σία[ς] καὶ Νεμεσίλλης <sup>20</sup> [..... κατὰ βο]ύλησιν ἐγγρα-  
φον [ἀρεσθῆναι . . . τῇ]ν μὲν Διονυσίαν καὶ Νεμεσί[λλ]αν ἐκέλε[ν]σε  
[ταί]ς προιεῖν, πάντα δὲ τὰ πράγματα αὐτοῦ <sup>21</sup> [τὰς λοιπὰς θυγατέρας  
τρεις . .]εν. ἔχειν. Ἐπειδὴ [δὲ οὐκ ἀποδεδώκ]ασι[ν] τὰ ἡμέτερα μέρη  
Διονυ[σί]α καὶ Νεμεσί[λλ]α πρὸς ἐμαντ[ί]ν ην θυ[γ]ατέρα οὐδ[ε]ν[α]ν ., ἐδικα-  
σάμην <sup>22</sup> ..... καὶ] Διονυσίας μὲν οἱ κ[ληρονό-  
μοι διαλυ]σάμεν[οι] ἐναντοὺς ἀποδεδώ[κασιν], οἱ [δ]ὲ Νεμ[εσί]λλης παῖδες,  
Ἡρα[κ]λέων ὁ β[έ]νεφ(ικιάριος) [κα]ὶ Ἰσίδωρος <sup>23</sup> [ὁ ὄφ(φικιάριος) καὶ Κύρα  
καὶ Σωκράτιον φεύγουσιν] . . . . . νυν Σωκράτι[ον] . . . . . ἐπὶ τῇ]ς  
Ἀλεξανδρέων τυγχάν[ει καὶ ὧ]μολόγη[σε]ν ἐν ὑπομ[ν]ήμασι πρὸ [. .]εως  
<sup>24</sup> [.....]μει . . . . . κα[.....] ὑπε]ρ-  
[θέσ]εσι ἐπινοοῦν[τε]ς . . . . .]ς ἐ[ρ]ράζονται οπ . [.....]ν καὶ νῦ]ν  
<sup>25</sup> τῆς <sup>25</sup> [δίκης παραγγελθείσης αὐτοῖς] κατὰ κυρίαν παραγραφ[αῖς] . . . . .]  
ἐπενόησαν ὡς ὅτι ὁ . [.] . . . ν ἐπ' ἀναλήμψεω[ς] ἐ[ν] ὑπομ[ν]ήμασι ο[.] .  
<sup>26</sup> . . . . .] διὰ τοῦτο ἄναρχον ἀπ[ο]λαβόντες τ[ὴν]  
δίκην <πρὸς> τὸ μεγαλεῖον τὸ σ[ὸν] ἤκαμεν [. . .] συνθεμα[.] . δ]ιὰ τοῦ [δι-  
κ]αστηρίου <sup>27</sup> [..... πα]ρα[γ]ρελ[ε]ῖ[ν]. Ἐν δὲ τῇ  
πα[ρα]γγελί[α] δηλώσομεν τὸν τε τ[ε]λ[ο]ν καὶ τὴν ἀ[γ]ω[γ]ήν καὶ τῶν  
πραγμάτων[ν] τὸ καθ' ἑν. <sup>28</sup> [Φλ(άνιος) Ἡράκλειος ὁ λαμπ[ρ]ότ[ατος] ἡγε-  
μὼν εἶπεν· Ἀ[ν]άρχου τῆς δίκης ὀφθείσῃ[ς] ἐξ αὐθεντί[ας] τοῦ δικαστη-  
ρίου[ν] παραγγ[ε]λεις'. Ἐλικῶ[ν] <sup>29</sup> [εἶπ(εν)· . . . . .] . . .  
... κέ[λ]ευσον διὰ τῇ[ς] τάξεω[ς]?)ς· // Φλάνιος Ἡράκλ[ειος] ὁ λαμπ[ρ]ότ[ατος]  
ἡγ[ε]μὼν εἶπεν·] Πεμφθήσε[ται] . [.] . <sup>30</sup> [.....] .  
<sup>30</sup> Ἀθηνόδωρος [. . . . .]ον κατ' ἐντολή[ν] . . . . .] σα[ν] . . . . .]  
... ιεν [. . . . .] <sup>31</sup> [.....] . . . . .] . . . . .] . . . . .] . . . . .]  
..... Hier bricht der Papyrus ab.

Auf dem Verso (2<sup>te</sup> H.) <sup>1</sup> Φλ(άνιος) [Ἡρ]άκλειος ἡγ(εμὼν) [ἐπαρ]χείας  
<sup>2</sup> Θηβαί[ι]δος ἐδεξάμην τὴν παραγγ[ε]λ[ε]ι[αν] <sup>3</sup> σήμερον Μεσορῇ πέμπτῃ [.] .  
<sup>5</sup> [. . . . .] <sup>4</sup> διὰ [. . . . .] . . . . .] . . . . .] <sup>5</sup> αἰ . [.....] . . . . .]  
.....]

Verso. Dies ist die ὑπογραφὴ des Statthalters, der hiermit die Zustellung  
ex auctoritate verfügt. In l. 5 steckt vielleicht αὐ[θεντίας].



# 56. Konversion einer Postulatio in eine Litis denunciatio. — 338 n. C. — Oxyrhynchos.

Oxy. 67 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Mitteis, Hermes 34, 100; Sitz.-Ber. 106/7.

Das Stück enthält vier Bestandteile, welche chronologisch in folgender Ordnung stehen: a) l. 13—22 Eingabe an den Praefectus Aegypti um Rückverschaffung von Häusern; das ist einfaches ὑπόμνημα (postulatio) und der Kläger rechnete wohl auf amtliche Ladung (Evocatio) des Beklagten; b) l. 8—12, der Präfekt delegiert durch ὑπογραφή den προπολιτευόμενος der Stadt und befiehlt ihm, die gesetzliche παράγγελία vorzunehmen; hiermit ist die Evokation zugunsten der Litis denunciatio abgelehnt; diese selbst geschieht c) l. 1—7, indem der Petent die reskribierte Eingabe dem προπολιτευόμενος zur Zustellung vorlegt; d) letztere wird l. 23—24 vom Beklagten als geschehen bestätigt. Der Papyrus zeigt, daß in dieser Zeit nicht mehr Evocatio, sondern nur Litis denunciatio die korrekte Ladungsform ist.

Zu dem Papyrus existiert ein Duplikat, durch welches die Ergänzung [Αἰγύπτου] — nicht 'Θηβαίδος' — in l. 4 gesichert ist.

<sup>1</sup>Ῥπατείας Φλαυίων Οὐρσου καὶ Πολεμίου τ[ων] λαμπ[ρο]τ[ά]τ[ων],  
Φαρμούθι β'. <sup>2</sup> Αὐρηλίου Ἀετίου ἄρχ[αντι] προπολιτευομένου τῆς λαμ[πρ]ῆς  
καὶ λαμ[πρ]οτάτης [Ὁξυρυγχιτῶν πό]λεως <sup>3</sup>παρὰ Αὐρηλίου Πτολεμαίου  
᾽Ωρίωνος ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως. <sup>4</sup>Ἐνέτυχον διὰ ἀναφορᾶς τῷ κυρίῳ μου  
τῷ διασημοτάτῳ ἐπαρχῷ τῆς [Αἰγύπτου] Φ[λαυί]ου Ἀντωνίου Θεοδώρου  
αἰτιώ<sup>5</sup>μενος Παταῆσιν καὶ Πανεχώτῃν ἀπὸ κώμης Αἰλῆ τοῦ πέμπτου πάρου <sup>5</sup>  
παρ[νόμ]ως ἐπέχοντάς μου τῶν οἰκοπέδων, καὶ <sup>6</sup>ἅπερ ἀντέγραψεν πρὸς  
τὴν σὴν ἐπιείκειάν τε καὶ καθαρότητα ἐντάξας μεθ' ἧς πε[ποίη]μαι ἀνα-  
φορᾶς ἐπιδίδωμί σοι ὅπως εἰς ἔργον <sup>7</sup>προαγάρῳ τὰ κεκελευσμένα. Ἔστι  
δέ· <sup>8</sup>Φλάνιος Ἀντώνιος Θεόδωρος Ἀετίου προπολιτευομένου Ὁξυρ[υ]γγ[εί]-  
του]ν χαίρειν. <sup>9</sup>Εἰ πρὸς τὴν τῶν ὑπὸ τῶν [εἰ]τιαθέντων διακατέχεσθαι  
λ[ε]γόμενων οἰκοπ[έ]δ[ων] ἀποκατάστασιν καὶ, ὥς γε τὰ ὑποτετα<sup>10</sup>γμένα <sup>10</sup>  
διαβεβοῦνται, τῇ τοῦ αἰτιασμένου δεσπο[τ]ικῇ δ[ι]αφερόντων οἱ ἐτιαθ[έν]τες  
ἀντιλέγοιεν, φρόντισον τὰς κατὰ νό<sup>11</sup>μους αὐτοὺς παραγγελλίας ὑποδέξα-  
σθαι ποιῆσαι ἔνν[ο]μόν τε τυπωθῆν[αι] τὴν [το]ῦ δικαστηρίου προκαταρ-  
ξιν. <sup>12</sup>Ἔστι δὲ καὶ τῶν ἀνενεχθέντων τὸ εἶσον· <sup>13</sup>Φλαυίῳ Ἀντωνίῳ Θε-  
οδώρῳ τῷ διασημοτάτῳ ἐπαρχῷ πα[ρ]ὰ Αὐρηλίου Πτολεμαίου ᾽Ωρίωνος  
ἀπὸ τῆς Ὁξ[υ]ρυγχνῶν πόλεως. <sup>14</sup>Πάντα μὲν, ὥς ἔπος ἐστὶν εἰπεῖν, ὅσα  
εἰσχύειν τι δύν[α]τ[αι] παρὰ τὴν τῶν νόμων [ἰσχ]ὴν πρὸς ὀλίγον εἰσχύει,  
ἐπανορθοῦτε δὲ <sup>15</sup>ἕστερον ὑπὸ τῆς τῶν νόμων ἐπεξελεύσεως. Παταῆσις <sup>15</sup>  
[Αν]ύ[ν]τις καὶ Πανεχώτ[ης] ἀπὸ κώμης Αἰλῆ τοῦ αὐτοῦ νομοῦ καταδυνα-  
<sup>16</sup>στεύοντες ἐπέχουσιν τῶν ἡμῖν διαφερόντων οἰκοπέδ[ων], ἅπερ ἀπὸ δικέον

10 l. διαβεβαιοῦνται und αἰτιαθέντες.

14 l. ἐπανορθοῦνται.

11 l. προκαταρξιν = Litis contestatio-  
nem.

16 l. δικάειν.

κληρονομίῳ]ν τῆς ἡμετέρας μάμης [εἰς ἡμ]ᾶ[ς κα]τήν<sup>17</sup> τησεν. Περί  
 ὧν καταλα[μ]βάνοντες τὴν σὴν ἀρετὴν δ[ε]όμεθα συν]υχωρηθῆναι δικα-  
 [σὴν ἢ] μείν εἶναι ἄτιον τὸν προπολιτευόμενον <sup>18</sup> ἐπὶ δυνάμει κεφαλαίοις  
 τὴν ἔραυναν ποιούμενον, πρῶτον μὲν εἰ τῇ[ς] γράδος ὑπῆρχεν ὄντα  
 τ[ᾶ] οἰκόπεδα τ[α]ῦ[τ]α, δευτέρου δὲ εἰ τὴν <sup>19</sup> δεσποτίαν αὐτοῖς ἐνγράφως  
 ὑπεχώρησεν, εἴν' οὕτως διχθῆ[ι] [αὐ]τῶν ἢ καθ' ἡμῶν [πλεο]νεξία. Οὔτε γὰρ  
 20 παρὰ τ[αύτης] πράξεως <sup>20</sup> ἔνγραφον ἐπιφέρειν δύνάτε, οὐτ' ἑτέραν ὑποχώ-  
 ρησιν ὑπ' αὐτῆς γεγενημένην ἢ ὅσον τ[ῷ] ἡμᾶς σὺν αὐτῇ ἐπὶ τῆς [πόλε]ως  
 οἰκεῖν, <sup>21</sup> ἐκείνους δὲ κατὰ τὴν κόμην ὄντας ἀλόγως ἐπιβεβηκαίναι τοῖς  
 ἡμῖν διαφέρ[ουσιν] οἰκοπέδοις· ὅπως ταύτ[ης] ἡμῖν τῆς <sup>22</sup> εὐεργεσίας  
 ὑπαρχείσης εἶδαι σοῦ τῇ τύχῃ χάριτας ὁμολογήσωμεν. (2<sup>te</sup> H.) Αὐρήλιος  
 Πτολεμαῖος ἐπιδέδωκα. <sup>23</sup> (3<sup>te</sup> H.) Αὐρήλιοι Παταῆσις καὶ Πανεχώτης,  
 φανερόν ἡμῖν γέρονεν Φαρμουθι πέμπτη. Αὐρήλιος Ἀμμών[ιος] Ὠρίωνος  
 24 ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῶν γράμματα μὴ εἰδότεν.

18 l. ἔραυναν.

19 l. ἔν' und δειχθῆ.

20 l. ἐπιφέρειν δύνανται.

21 l. ἐπιβεβηκαίναι.

## 2. HYPOMNEMATA AN HOHE BEAMTE, IUDICES PEDANEI UND DEFENSORES.

57. Ὑπόμνημα an den Statthalter mit Vindikation von Erbstücken. —  
 40—41 n. C. — Faijûm.

Lond. 2 Nr. 177 (p. 168) ed. Kenyon.

Zu der in l. 15 aufgestellten Behauptung, daß die ausgesteuerte Tochter  
 keinen Erbsanspruch mehr besitzt, vgl. Reichs- u. Volksr. 236 f.; 244 f.;  
 Hermes 32, 655; BGU 592; Oxy. 75 l. 30. — G. Vitrasius Pollio war  
 Praefectus Aegypti von 39—41 n. C. (Cantarelli, memorie dell' Acc. d.  
 Lincei 1906 p. 69).

<sup>1</sup> Γαίῳ Οὐντρασίῳ Πωλλίῳ <sup>2</sup> παρὰ Οὐερσενούφιος τοῦ Μανρρήους  
 τῷ[ν ἀπὸ κώ]<sup>2</sup>μης Βακχιάδος τῆς Ἡρα[κ]λείδου μερίδος τοῦ Ἀρσινό[του]  
<sup>3</sup> <sup>4</sup>νομοῦ βασιλικῷ γεωργ[ο]ῦ. Τῷ δ' (ἔτει) Γα[λ]οῦ Καίσαρος[ς] <sup>5</sup> Αὐτοκρά-  
 τορος Σεβαστοῦ τελευτήσαντος τοῦ προγε<sup>6</sup>γραμμένου μου πατρὸς κατέ-  
 λειψεν κατὰ δια<sup>7</sup>θήκην τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῦ ἐμοὶ τε καὶ τοῖς ἀδελ<sup>8</sup>φοῖς  
 μου Ὀρσενούφει καὶ Σισοῦτι καὶ Πετοβάστι <sup>9</sup>καὶ Μαρκῆτι καὶ τὰ ἐν τῇ  
<sup>10</sup> [οἰ]κίᾳ αὐτοῦ σκευή τε κα[ὶ] <sup>10</sup> ἕτερα τῇ μητρὶ ἡμῶν Ταογνώφει ἐπὶ τὸν  
 τῆς <sup>11</sup> ζωῆς αὐτῆς χρόνον. Ἐν δὲ τῷ μετοξὺ καὶ τῆς <sup>12</sup> μητρὸς ἡμῶν τε-  
 λευτησάσης καὶ ἡμῶν ὀφει<sup>13</sup> λόντων παραλαβεῖν τὰ ταύτης ὑπάρχοντα  
<sup>14</sup> <sup>14</sup> ἀκολούθως τῇ τοῦ πατρὸς ἡμῶν διαθήκῃ <sup>15</sup> ἢ δὲ πρὸς βυτερωτέρα ἡμ[ῶν]  
 ἀδελφῇ, φερυσθεῖ[σα] <sup>16</sup> ὑπὸ τοῦ πατρὸς ἡμῶν ἔτι ἀπὸ τοῦ λε (ἔτους)

Καίσαρ[ος] <sup>17</sup>θεοῦ καὶ μηδενὸς αὐτῇ ἐπιβαλλούσης τῶν <sup>18</sup>μητρικῶν καὶ  
μητρικῶν ἀκολούθως τῇ τοῦ <sup>19</sup>πατρὸς ἡμῶν διαθήκῃ ἐτόλμησεν σὺν τ[ῷ]  
<sup>20</sup>ἀνδρὶ αὐτῆς Πτ[ο]λεμαίῳ Ὁρ[ί]ω[ρος] «ἐτόλ<sup>21</sup>μησεν» ἐξᾶραι τὰ πατρικά <sup>20</sup>  
[...]. ν ἐπιπλα καὶ σκεύη <sup>22</sup>τὰ καταλειμμένα ὑπὸ τ[οῦ] πατ[ρὸς] ἡμῶν  
τῇ μητρὶ <sup>23</sup>καὶ ἡμεῖν ἐπιβαλλόντων εἰς λόγον ἀργ(υρίου) (δραχμῶν) ἀφ.  
Διὸ <sup>24</sup>ἄξιόν σε τὸν πάντων σωτῆρα καὶ εὐεργέτην, <sup>25</sup>ἐὰν φαινῇται, διαλα- <sup>25</sup>  
βεῖν ὅπως τύχω τῶν δ[ικαί]α<sup>26</sup>ων, ἵν' ὧ εὖ ἐνευεργετημέν[ος]. Διευτ[ύχ]ει.

17 l. ἐπιβάλλοντος.

18 l. πατρικῶν καὶ μ.

58. Ὑπόμνημα an den Statthalter wegen Störung im Besitz eines Kinds.  
— 49—50 n. C. — Oxyrhynchos.

Oxy. 1, 38 edd. Grenfell-Hunt.

Gn. Vergilius Capito war Statthalter von 47/48—52 n. C. (Cantarelli  
a. O.) — Über die Person des Gesuchstellers s. GH. Oxy. 2 p. 244. — Zu  
δι' ἐγγύου vgl. Partsch griech. Bürgsch. R. 1, 106 A. — Verwandtes Stück:  
Oxy. 1, 37 [79].

<sup>1</sup>Γναίω Οὐεργελῶι Καπίτωνι«ω», <sup>2</sup>παρὰ Τρύφωνος Διονυσίου τῶν  
ἀπ' Ὁξυρύν<sup>3</sup>ων πόλεως. Σῦρος Σύρου ἐνεχειρίσεν <sup>4</sup>τῇ γυναικί μου  
Σαραεῦτι Ἀπίωνος τῶι ξ (ἔτει) <sup>5</sup>Τιβερίου Κλαυδίου Καίσαρος Σεβαστοῦ <sup>5</sup>  
Γερμανικοῦ <sup>6</sup>Αὐτοκράτορος δι' ἐγγύον ἐμοῦ ὃ ἀνείρηται ἀπὸ <sup>7</sup>κοπρίας  
ἀρσενικὸν σωματίον, ᾧ ὄνομα Ἡρακλᾶς, <sup>8</sup>ὥστε τροφ[εὺς]α. Τοῦ [οὖν]  
σωματίου[ν τε]τελευτηκό<sup>9</sup>τος, καὶ τοῦ Σύρου[ν] ἐπικεχειρηκότος ἀποσπάσαι  
<sup>10</sup>εἰς δουλαγωγία[ν] τὸν ἀφῆλικά μου υἱὸν Ἀπίωνα, <sup>11</sup>καθὰ π[α]ρῆλθον <sup>10</sup>  
ἐπὶ τοῦ γενομένου τοῦ νομοῦ <sup>12</sup>στρατηγοῦ Πασίωνος, ὑφ' οὗ καὶ ἀπο-  
κατεστάθη μοι <sup>13</sup>ὁ υἱὸς Ἀπίων ἀκολούθως τοῖς ὑπὸ σοῦ τοῦ εὐεργέ<sup>14</sup>του  
προσ τεταγμένοις καὶ τοῖς γερονόσι ὑπὸ τοῦ <sup>15</sup>Πασίωνος ὑπομνηματισμοῖς. <sup>15</sup>  
Τοῦ δὲ Σύρου <sup>16</sup>μὴ βουλομένον ἐνμειναι τοῖς κεκριμένοις <sup>17</sup>ἀλλὰ καὶ κατ-  
αροῦντός με χειρότεχρον ὄντα, <sup>18</sup>ἐπὶ σὲ τροφῶν τὸν σωτῆρα τῶν δικαίων  
τυ<sup>19</sup>χεῖν. Εὐτύχ(ει).

<sup>6</sup> l. ἀνείρηται.<sup>11</sup> καθὰ ist überflüssig und vulgär; vgl. A. zu 17, 7.

59. Ὑπόμνημα an den Präфекten, eingeflochten in ein Hypomnema an den  
Epistrategen; Eigentumsstreit betreffend. — 131 n. C. — Oxyrhynchos.

Oxy. 3, 486 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Crönert, Wesselys Stud. 4, 93;  
Wilcken, Arch. 4, 393 A. 1.Lit.: Rabel, Sav. Z. 28, 360; Wilcken, Arch. 4, 393. 420; Mitteis, Sitz.-Ber. 80. 84;  
Manigk, Sav. Z. 30, 316.

Der Papyrus ist wichtig sowohl für Fragen der „ὡν ἔν πίστει“ (in welcher  
Beziehung sein Zusammenhang mit Oxy. 472 zu beachten ist), dazu Kap. V;  
als besonders für prozessuale. Er enthält die Eingabe einer Beklagten.



Prozeßgeschichte: Der Kläger hatte zuerst einen Epistrategen angerufen (l. 20 fg.), der aber wegen mangelnder Gerichtsbarkeit die Sache an den Präfekten verwies. Die Beklagte hatte sich bei diesem in Alexandrien eingefunden, der Kläger nicht; der ersteren wurde ihre Pflicht zum *προσκαρτερεῖν τῷ βήματι* (S. 36) lästig, da in ihrer Häuslichkeit Unordnung einriß und sie bittet den Präfekten um Entlassung, worauf er Delegation an den Epistrategen der Heptanomis vollzieht, wo die Beklagte wohnhaft ist. Aber auch bei diesem ist ihr das *προσκαρτερεῖν* noch lästig, da er zurzeit nicht gerade an ihrem Wohnsitz amtiert, weshalb sie ihn bittet (l. 15/16), daß sie an ihren Wohnort zurückkehren dürfe und er die Verhandlung erst vornehme, bis ihn seine Inspektionsreisen dorthin führen.

<sup>1</sup>Ιουλίου Οὐαριανῶ ἐπιστρατήγῳ Ἐπι[ἀ ν]ομῶν καὶ Ἀρσινοεῖ[ου] <sup>2</sup>παρὰ Διονυσίας τῆς Χα[ρ]ήμονος μητρὸς Ἐρμιό[ν]ης τῆς Χαιρήμονος τῶν <sup>3</sup>ἀπὸ τῆς μητροπόλεως τοῦ Ὁξυρυγγεῖτον νομοῦ. Ἐνστάσης μ[οι] ἀμφισβητήσε<sup>4</sup>ως πρὸς Σαραπίωνά τινα Μ[ν]η[σι]θέου, ὅστις ὁ ἡγόρασα κ[τῆ]μα ἀμπελι[κ]ὸν <sup>5</sup>καὶ σειτικὰ <sup>6</sup>ἐδάφη παρὰ τοῦ πατρὸς αὐ[τ]οῦ ἔτι ἀπὸ τοῦ ια (έτους) Ἀδριαν[οῦ] Καίσαρος τοῦ κυρίου ἀριθμῆ<sup>6</sup>σασα αὐτῷ τε τῷ πατ[ρ]ὶ [καὶ τι]ν[ι] δανε[ι]στῇ αὐ[τοῦ] τὴν σ[υ]μφωνηθεῖ[σα]ν τιμὴν <sup>7</sup>καὶ λαβοῦσα τὸν καθήκοντα τῆς ὥνης δημοσί[ου] χρημα[τι]σμὸν ἔλεγεν ἐν πίστει <sup>8</sup>με ἔχειν αὐτά, ἀκούσας Κλαύδιος Κυντιανὸς [ὁ γενόμε]νος ἐπιστράτηγος [ὅ]περ-<sup>9</sup>ἔθετο ἐπὶ τὸν κράτιστον [ἡ]γεμόνα. Καίγῳ μὲν ἔκ[τ]οτε προσκαρτεροῦ τῷ <sup>10</sup>τ[οῦ] <sup>10</sup>ἡγεμόνος βήματι, τοῦ δὲ [ἀν]τιδίκου ἀνεπιστρεπτήσαντος καὶ μὴ παραγε<sup>11</sup>νομένου ἀνέδωκα τῷ [κρ]ατίστῳ ἡγεμόνι ἀναφ[ό]ριον οὗ ἀντίγραφ[ο]ν ὑπέτα<sup>12</sup>ξα ἐξιστοροῦσα τὴν ἐκ[.] . . τ[ο]ῦ πράγματος διάθεσιν καὶ ἀνέπεμψέ με ἐπ[ὶ] σὲ <sup>13</sup>τὸν κύριον κριθησομένην[ν]. Ἐπ[εὶ] οὖν ὁ ἀντιδίκος [ο]ὗδὲ νῦν πάρεστιν, ἡ δὲ [κα] <sup>14</sup>τασπορὰ ἐπείγει καὶ ἡ ἐπιμ[ε]λεια <sup>15</sup>τῶν ὑπὸ τοῦ ποτ[α]μοῦ παρασεσυρμένων <sup>15</sup>χρηῆς μου τῆς παρουσίας[ς], ἀξιῶ ἐὰν δόξῃ σοι ἐπιτρέψαι μοι ἀναπλεῦσαι κρι<sup>16</sup>θησομένην ὑπὸ σοῦ ἐπὶ τῶν τόπων, ἵν' ὧ εὐεργετημένη. Διευτύχει. <sup>17</sup>Ἔστιν δὲ οὗ ἐπέδωκα αὐτῷ κρα[τίστῳ] ἡγεμόνι ἀναφορίου ἀντίγραφον. <sup>18</sup>[Τ]ίτω Φλαυίῳ Τιτ[ι]αν[ῳ] τῷ κρα[τίστῳ] ἡγεμόνι <sup>19</sup>παρὰ Διονυσίας τῆς Χαιρήμ[ο]νος μητρὸς Ἐρμιό-<sup>20</sup>νης τῶν ἀπὸ Ὁξυρυγγίων πόλεως. <sup>20</sup>Σαραπίων τις Μνησιθέου ἀπ[ὸ] τῆς αὐτῆς πόλεως ἐπ[ὶ] Κλαυδίου Κυντι[α]νοῦ τοῦ <sup>21</sup>γενομένου ἐπιστρατήγον [τῶν] Ἑπτὰ νομῶν τῇ μητρί μου Ἐρμιόνη φαρμα<sup>22</sup>κείας ἐνκαλῶν καὶ περὶ ὑπα[ρχό]ντων τινῶν ἐλογοποιήσατο ὡς ὑποστελλόν<sup>23</sup>των αὐτῷ, ὧν ἐγὼ ἡ Διονυ[σί]α κατὰ δημοσίους ἡγόρασα χρηματισμοὺς ἀρι<sup>24</sup>θμῆσασα τιμὴν <sup>25</sup>αὐτῶν τ[ῷ] πατρί αὐτοῦ περιόντι καὶ δανεισταῖς τοῦ α[ὐ]τοῦ <sup>25</sup>πατρός, παρ' οἷς ἦν τὰ δηλ[ο]ύμενα κτήματα ἐν ὑποθήκῃ κρατούμενα <sup>26</sup>φάσκων

7 Sarapion behauptet, die Dionysia habe die Grundstücke nur zu fiduziarischem Pfandeigentum gekauft und sei rückstellungspflichtig, während sie selbst definitiven Kauf behauptet.

12 ἐκ[.] . . l. ἐκ[ί]νον? Crönert.

16 Zu ἐπὶ τῶν τόπων vgl. Lond. 2 p. 153 I 10.

22 Über die Bedeutung von ὑποστελλόντων Crönert a. O.

κατὰ πίστιν . . [ . . ] . ἔγγεγράφθαι, καὶ τὴν ὅλην ὑπόθεσιν ὑπερ<sup>27</sup>θεμένου  
 τοῦ ἐπιστρ[ατήρου] ἐπὶ σὲ τὸν εὐεργέτην τὴν μὲν μητέ<sup>28</sup>ρα μου συνέβη  
 ἀποθανεῖ[ν] πρὸ τῆς δίκης, ἐγὼ δὲ ἔκτοτε ἐκ τῆς τοῦ <sup>29</sup>ἐπιστρατήρου  
 ἐπιστολῇ[ς] μετὰ τοῦ Σαραπίωνος κελυσθεῖσα καταπ[λεῦ]<sup>30</sup>σαι ἐνθάδε <sup>30</sup>  
 κατήντησα τ[οῦ] Σ[α]ραπίωνος μὴ ἐπιστραφέντος ὥστε κ[ατα]<sup>31</sup>πλεῦσαι.  
 Ἐπεὶ οὖν ἐνθάδ[ε] μοι διατριβούσῃ ἀπηνγέλη τὰ ἐμὰ πάν[τα] <sup>32</sup>ἐκ τῆς  
 ὑπερβαροῦς ἀνα[βάσ]ξως τοῦ ἱερωτάτου Νίλου ἀπολωλένα[ι], <sup>33</sup>ἐποίκιλά τε  
 κ[αὶ] ἐδάφη καὶ χῶματα, παρακαλῶ σε, ἡγεμὼν κύριε, [τ]οῦ <sup>34</sup>ἀντιδίκου  
 οὐδὲ νῦν παρόντος, ἐπιτρέψαι μοι ἀναπλεῦσαι ἵνα τὰ ἐ[μα]ν <sup>35</sup>τῆς δίκ[αι]ας <sup>35</sup>  
 λάβω, μὴ σὺν τοῖς ὑπάρχουσίν μου κἀγὼ λειμῶ συναπολῶμαι, <sup>36</sup>ἵν' ὧ  
 εὐεργετημένη.] Διευτύχει. (Ἔτους) ις Ἀδριανοῦ Καίσαρος Φαῶφι ιβ.  
<sup>37</sup>[Ἡ δὲ ὑπογραφή οὕτω]ς ἔχει: "Ἐντυχε τῷ ἐπιστρατήρῳ. Ἀπόδος."

26 . . [ . . ] . 1. ταῦτα? Crönert.

37 Zu ἀπόδος (W.) vgl. W., Arch. 5, 238.

34 1. ἵνα <ἐπὶ τῶν τόπων>? W.

60. Ὑπόμνημα an den vom Statthalter delegierten Dikaiodotes, um In  
 Integrum Restitutio gegen eine vollzogene Exekution (?). — Mitte des  
 2. Jahrh. n. C. — Faijûm.

BGU 378 ed. Krebs. Nachtr. von Wilcken, Viereck, Gradenwitz, Brinkmann,  
 P. M. Meyer in den Nachtr. zu BGU II u. III. Von uns am Original revidiert.  
 Lit.: Kenyon, Introd. zu Lond. 2 Nr. 196 (p. 152); P. M. Meyer, Arch. 3, 95. 247;  
 Gradenwitz, Berl. phil. Wochenschr. 1906, 1350/1.

Die Zeit dieses Papyrus ist durch die Personen des Petenten und des  
 Κλαύδιος Νεοκύδης γενόμενος δικαιοδότης annähernd bestimmt; da letzterer  
 i. J. 141 p. C. Iuridicus war (P. M. Meyer, Arch. 3, 104), auch der Petent  
 in gleichzeitigen Urkunden (Cattaoui Verso [cf. BGU 1019]; Lond. 2 p. 153)  
 vorkommt, fällt unsere Eingabe etwas nach 141. — Die Delegation des  
 Dikaiodotes ist aus l. 8 ἀναπομπήν (wovor etwa κατὰ τὴν γενομένην o. ä.  
 zu denken ist) zu ersehen. Von l. 11 ab folgt als Anlage die die ὑπογραφή  
 veranlassende Eingabe an den Praefectus, worin sich Gesuchsteller über eine  
 Exekution beschwert, welche auf Grund einer angeblich während seiner  
 Minderjährigkeit von ihm erpreßten Schuldurkunde geführt wurde.

<sup>1</sup>[ . . . . . Καλ]πουρνιανῶι δ[ι]καιοδότῃ <sup>2</sup>[παρὰ Γαλον  
 Ἰούλιον Ἀργιπίνου σ]τρ[α]τιώτο[ν] λεγεῶνος] <sup>3</sup>[β' T]ρ[α]ιανῆς Ἰσχυρᾶς  
 (ἐκατονταρχείας) Σο[υ]λπικίου Σενή[ρου] . . . . .] <sup>4</sup>[28—30 Buchst.] . .  
 [ . . ]της ν[ . . . . . ] . . ν <sup>5</sup>[Οὗ ἐπιδέ]δωκα τ[ῷ] κ[ατὰ]στρ[α]τ[η]ρ[ο]ν γ[ε]μόνι  
 βιβλιδίου καὶ τῆς ὑπ' αὐτο[ῦ] <sup>6</sup>[γενομένης] ὑπογραφῆς ἀν[τι]γραφον  
 ὑποτάξας δέομαι, ἐάν <sup>7</sup>[σου τῇ] τ[ύ]χῃ δόξῃ π[ρὸς] τὸν [ἀ]ντίδικον  
 Ἰούλιον Σατορνίνον <sup>8</sup>[ἀκού]σαι μο[ν] . . . . .] . . ἀναπομπήν καὶ [τ]ῇν  
 συν] <sup>9</sup>[ . . . ] . μεν . . . . . ]εσ . . παρ' αὐτῷ οὐσαν. Διευτύ[χ]ει).

3 1. Σολπικίου.

5 [Οὗ ἐπιδέ]δωκα M.

7 πρὸς τὸν W.

5\*

10 <sup>10</sup> [.....] ... ε.

<sup>11</sup> Α[ου]κίωι [Οὐαλερίωι Πρόκ]λωι ἐπάρχωι Αἰγύπτου <sup>12</sup> παρὰ Γαίου  
[Ἰ]ο[υλίου Ἀρρ]ο[πίν]ου στρατιώτου λεγεῶνος β <sup>13</sup> Τραϊανῆ[ς] Ἰ[σχυρ]ᾶς  
(ἐκατονταρχείας) Σουπλ[ί]ου Σευήρου. Περιγραφείς, κ[ύ]ρ[ι]ε <sup>14</sup> προ[δ]ς  
<sup>15</sup> τῆς ..[.....] Ἰου[λίου] Σατουρνείνου ἀντιποῦ μου <sup>15</sup> ἐντυγχάνω  
σ[ο]ι [.....] μὲν κ[λ]ηρονόμος [τ]οῦ π[ατρ]ός <sup>16</sup> μου Ἰουλλίου  
Ἀγροπινιαν[οῦ]. Κακοπραγμόνως ὁ Σατορνεῖνο[ς] <sup>17</sup> ἐπ[ο]ίησεν προ[δ]ς με  
κατά[σ]τασ[ι]ν ἐπὶ Κλαυδίου [Ν]εοκύδους <sup>18</sup> γε[ν]ομένου δικαιοδότη, ἀ-  
παιτῶν με ἢν ἔλεγεν δεδωκ[έν]αι <sup>19</sup> τῷ πατρί μου παραθήκην, ἐπενέγκας  
<sup>20</sup> μου χειρόγραφ[ο]ν [.] . . ν <sup>20</sup> χρ[υ]σίον μναῖα[ν] ὀκτώ, [ὅ]περ ἀνάγκ-  
σέν με γράψαι βία ἔκον <sup>21</sup> τα, τυγχάνω γὰρ γεγραφώς [τ]οῦτο ἔτι ἐντὸς  
ὦν τοῦ Αιτωρίου νό <sup>22</sup> μου, ἔτι δὲ καὶ ἐξισχύσας [μ]εταξὺ ἐκ παραλο-  
γισμοῦ ἐπ[ι]στολὴν [τοῦ] <sup>23</sup> κρατίστου δικαι[ο]δότη Κалπουρνιανοῦ τῷ  
τοῦ Ἀρσινό[ι]το[υ] στρα <sup>24</sup> τηγῶ, ὅπως ἐν[β]ιβασθῇ [εἰ]ς τὰ ὑ[π]άρχον[τ]α  
<sup>25</sup> μοι, ὄντ[α] ἐν συ[ν]τι <sup>25</sup> μήσει τα[λά]ντων δέκα καὶ πρὸς, χάριν [τ]ῶν προ-  
κειμ[ένων] τ[οῦ] <sup>26</sup> χρυ[σί]ου [μναῖ]αίων ὀκτώ, διατεμψά[μ]ενος ὁ Σα-  
τορ[νε]ῖνος <sup>27</sup> τὴν ἐπ[ι]σ[τολ]ήν διὰ δύο στρατιωτῶν [τοῦ] κρατίστου δι-  
και[ο]δότη. <sup>28</sup> (Ἔτους) ι Φαρμούθι κ[.] . ]

10 vielleicht ξστὶ δέ W.

15 [τ]οῦ M.

16 Ἀγροπινιαν[οῦ], κακο — und ὁ M.

18 με ἢν M.

20 ἰ. ἠνάγκασεν — Zur Erpressung vgl.

D. 18, 1, 6, 1.

21 γεγραφώς [τοῦ]το M.

22 ἐπιστολὴν Gradenwitz, Einführ. 35.

25 καὶ πρὸς = ungefähr.

27 τοῦ κρατίστου Gradenwitz a. O.

61. Ὑπόμνημα an den mit der Vertretung des Statthalters betrauten  
δικαιοδότης, betreffend einen Legatsanspruch. — 166 n. C. — Faijûm.  
BGU 327 ed. Krebs.

Der peregrinischen Klägerin ist von einem römischen Veteranen ein Legat  
hinterlassen; das konnte gültig sein (Gai. 2, 110), wenn das Testament noch  
während der Dienstzeit errichtet und von der missio honesta bis zum Tod  
des Erblassers noch nicht ein Jahr verstrichen war (D. 29, 1, 21. 26). Die  
Verweigerung der Auszahlung kann sich auf einen Mangel in diesen Punk-  
ten, aber auch auf Indignität (Turpitude) der Klägerin, welche vielleicht  
Maitresse des Testators gewesen war (vgl. D. 34, 9. 14), gestützt haben.  
Allerdings sollte nach letzterer Stelle das Erepticium an den Fiskus fallen.  
— Der Beklagte G. Longinus Castor ist der Testator von BGU 326.

<sup>1</sup> Γαίω Καικιλίω Σαλονιανῶ τῷ κρατίστῳ δικαιοδότη, διαδεχομένῳ  
καὶ τὰ κατὰ τὴν ἡγεμονίαν, <sup>2</sup> παρὰ Αἰτητῆς Φροντίδος. Καθ' ἣν ἀπέλι-  
πεν, κύριε, διαθήκην Ῥωμαικὴν <sup>3</sup> Γάιος Φα[.] . [.] ιος Μάκερ οὐτετρανὸς  
ἀπὸ στόλου πραιτωρίου Με[ισση]νῶν, ἀπέ <sup>4</sup> λειπεν κλη[ρο]νόμον Γάιον Λον-  
<sup>5</sup> γείνον Κάστορα συνουετρανὸν ἐαυτοῦ καὶ <sup>5</sup> κατὰ τῇ[ν] α[ὐ]τῇ[ν] διαθή-  
κην δοθῆναι μο[ι] ἡθέλησεν ληγάτου ἀργυρίου <sup>6</sup> δ[ο]ρ[α]χ[μ]ᾶς δι[ε]σ[χ]έ[ι]λλας



καὶ σουβρικοπάλλιον ιδιόχρωμον. Οὗτός τε προσ<sup>1</sup>ερε[ίδων? τῇ] κληρο-  
νομία καὶ πάντα τὰ ὑπὸ αὐτοῦ ἀπολειφθέντα ἐν ἑαυτῷ <sup>8</sup>ποιη[σάμε]νος,  
[ληγᾶ]τόν μοι μέχρ[ι] τούτου οὐ βούλεται ἀποδιδόναι. <sup>9</sup>Διὸ ἀξ[ιῶ, ἐάν  
σου τῇ] τύχῃ δόξῃ, ἀκο[ῦσαι μ]ου πρὸς αὐτ[όν, ὅπ]ως δυνη<sup>10</sup>θῶ τὸ λη-  
γ[ᾶτον ἀπ]ολαβ[ο]ῦσα τῇ τύ[χῃ σ]ου διὰ παντός [εὐχά]ριστεῖν. Διευτύχει.  
<sup>11</sup>Αἰτη[τ]ῇ Φ[ροντ]ίς ἐπιδέ[δωκα]. Γάιος [Λονγ]εῖνος Ἀπολιν[άριος] οὐε-  
τρα<sup>12</sup>[νός] ἐ[ργ]α[ψα] ὑπὲρ αὐτ[ῆς] γράμματα [μὴ ἰ]δύλης. <sup>13</sup>[Ἐτ]ους ιε  
Φαρμ[οῦθι ς.] Ἀγορανο[μ . . . .].

13 Zu ἀγορανο[μ . . . .] vgl. den νομογράφος ἀγορᾶς in BGU 888, 4?

## 62. Ὑπόμνημα an den Statthalter wegen einer Forderung. — 303 n. C. — Oxyrhynchos.

Oxy. 71 I edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Wenger, R. hist. Pap. Stud. 125; Mitteis Sitz.-Ber. 109.

Wenger a. O. will in den auf l. 5 erwähnten Schuldscheinen wegen der Worte *ἄνευ δίκης καὶ κρίσεως* l. 8/9 und μετ' ἐνεχύρων l. 18/19 Exekutivurkunden (s. Kap. V) erblicken; doch ist mir das unwahrscheinlich, weil zur Einleitung des Mahnverfahrens (das übrigens auch gegenüber dem der früheren Jahrhunderte eine ganz veränderte Gestalt haben würde) jedenfalls die Vorlage des Schuldscheins gehört. Ob das Mahnverfahren überhaupt nach Diokletians Reformen noch fortbestand, ist übrigens schon an sich sehr zweifelhaft; sichere Spuren davon bieten die Papyri nicht. Der Ausdruck *ἐπαναγκασθῆναι μετ' ἐνεχύρων λήψεως* läßt sich wohl auch sonst begreifen; Petent denkt eben an den Fall, daß die Beklagten eine Confessio ablegen; inkorrekt ist sein Antrag nur insofern, als eine solche eigentlich nur vor dem Präфекten selbst, nicht, wie vorausgesetzt wird, vor dem Strategen rechtswirksam erfolgen kann (anders anscheinend nach ptolemäischem Recht, Kap. I S. 16). Die Worte *ἄνευ δίκης καὶ κρίσεως* kommen auch in andern Urkunden vor und sind wohl bloße Phrase, etwa wie das ante omne litis initium in den ravennatischen Papyri.

<sup>1</sup>Κλωδίω Κουλκιανῶι τῷ δια[σημοτά]τῳ ἐπαρχῶι Αἰγύπτου <sup>2</sup>παρὰ Αὐ-  
ρηλίῳ Δημητρίῳ Νείλῳ ἀρχιερατεύσαντος τῆς Ἀρσινόιδων πόλεως. <sup>3</sup>Τῶν  
μετρίων κηδεμόνι σοι ὄντι, δέσποτα ἡγεμῶν, τὴν [ε]τηρίαν προσάγω  
εὐέλπις <sup>4</sup>ὦν τῆς ἀπὸ τοῦ σοῦ μεγέθους δικαιοκρισίας τυχεῖν. Τῷ γὰρ ιε  
(ἔτει) καὶ ιε (ἔτει) καὶ θ (ἔτει) τῆς εὐδέμονος <sup>5</sup>ταύτης βασιλείας Αὐρή-  
λιος Σωτᾶς γυμνασιαρχήσας τῆς αὐτῆς πόλεως κατὰ δύο γραμματί<sup>6</sup>α ὡμο-  
λόγησεν ἔχειν μου παρακαταθήκην ἀκινδυνον καὶ ἀνυπόλογον, ἐν μὲν  
γενόμε<sup>7</sup>νον ἐπὶ τοῦ Τῦβι μηνὸς ἀργυρίου ταλάντων δύο, τὸ δὲ ἕτερον  
ἐπ[ὶ] τοῦ Φαμενώθ ἀργυρίου <sup>8</sup>ταλάντων εἰκοσι, ἅπερ διὰ τῶν αὐτῶν  
γραμματίων ἐπηγγίλατο ἀποδώ<sup>9</sup>ειν ἄνευ δι<sup>9</sup>κης καὶ κρίσεως καὶ πάσης  
ὑπεροθέσεω[s] καὶ εὐρεσιλογεία[s]. Ἐπιδ<sup>ε</sup>ὴ τολῶνν μετήειν αὐτὸν <sup>10</sup>τὰ χρή- 10

ματα ἐπὶ τοῦ στρατηγήσαντος Ἡρώνος, ἐπὶράθη μὲν τινα κακουργίαν ἐπὶ ἀπο<sup>11</sup>στερέσει τῇ ἡμετέρα ποιήσασθαι διὰ τὸ ἀγράμματόν με εἶναι, κατὰ φῶρος δὲ ἐπὶ τούτῳ γενό<sup>12</sup>μενος καὶ μέλλων κινδυνεύειν παρὰ τῷ σῶ μερέθει ἡξίωσεν ἀπραμμονας τὴν <sup>13</sup>διάλυσιν τῶν χρεωστούμενων ποιήσασθαι. Ἐπὶ οὖν μέχει νῦν διακρούεται τὰ <sup>14</sup>χρήματα ἐκτίσαι καταφρονῶν  
<sup>15</sup> μου τῆς μετριότητος, ἀξιώ καὶ δέομαι ἐπιδῆ καὶ αὐτὸς <sup>15</sup>χρεωστῷ τῷ ἱεροτάτῳ ταμίῳ ἀπὸ λόγου ἐνδεημάτων ἧς ἐξετέλεσα ἐπιμελλας <sup>16</sup>ἀννώνης, ἔτι μὴν καὶ ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας κτή[σ]εως καὶ ὑπὲρ ἧς ἀναδεξ[ά]μην [τ]ῇ <sup>17</sup>πόλει ἀρχῆς, οὐδεμία δέ μοι ἑτέρα εὐπορία ἐστὶν ἢ τὰ χρήματα ταῦτα, κελεύσαι εἰ σοι δοκοῖ ἢ <sup>18</sup>τῷ στρατηγῷ ἢ ᾧ ἂν δοκιμάσης ἐπαναγκασθῆναι τὸν Σωτᾶ μετ' ἐνεχύρων λήμ<sup>19</sup>ψεως κατὰ τὰ ἔνγραφα αὐτοῦ  
<sup>20</sup> γραμμάτια νῦν γοῦν τὴν ἀπόδοσιν ποιήσασθαι, ἢ <sup>20</sup>ἀγνῶμονοῦντα παραπεμφθῆναι ἐπὶ τὸ σὸν μεγαλίον ἵνα καὶ ἐπὶ τῇ προτέρᾳ κα<sup>21</sup>κουργίᾳ κινδυνεύσῃ, πρὸς τὸ θυνηθῆναί με τὰ ἴδια ἀπολαβεῖν καὶ τῇ[ν] <sup>22</sup>τύχην σου εὐχραιστῆν. Διεντύχει. Αὐρήλιος Δ[η]μήτριος ἐπιδέδωκα. (2<sup>te</sup> H.). Ιθ (ἔτους) καὶ ιη (ἔτους), [Φ]αμενῶθ δ. Zwei verlöschte Zeilen.

12 l. ἀπραγμόνας.

63. Ὑπόμνημα an den Präses der Thebais wegen Wegnahme der Frau und Kinder des Petenten und persönlicher Injurien. — 307 n. C. — Große Oase.

Grenf. 2, 78 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Crönert in Wesselys Stud. 4, 89; Wilcken, Arch. 3, 125; Mitteis, Sitz.-Ber. 110.

Lit.: E. Schwarz, Gött. Nachr. 1904, 355; Vitelli, Introd. zu Flor. 33; Gelzer, Stud. 3.

<sup>1</sup>Σατρίῳ Ἀρριανῷ τῷ δι[ασημο]τάτῳ ἡγεμόνι παρὰ <sup>2</sup>Σύρου Πετεχῶντος νεω[τέρου] ἐξωπυλλίτου ἀπὸ τοπαρχί<sup>3</sup>ας Κύσεως τῆς Ἰβιτῶν π[ό]λεως. Ἡραγρόμην ἐμαντῷ γυ<sup>3</sup>ναῖκα [ὁ]μόφυλον Τσεκ[.] ἐλ[ε]υθέραν ἐξ ἐλευθέρων  
<sup>5</sup> γονέων, ἐξ ἧς καὶ πεπαι[δοποίη]μαι. Ἐπεὶ οὖν Τάβης θυγά<sup>6</sup>τηρ Ἀμμωνίας ἐξωπυλλίτου καὶ [.] ις Αἰαλῶι ὁ ταύτης ἀνὴρ <sup>7</sup>ἔμα Ψενήσει καὶ Στρά[τωνι νίοις] αὐτῶν ἔργον ἀνάξι<sup>8</sup>ον τῇ[ς] ἄσασι προτανε[νομένης] παιδείας, ἰδιον δὲ τῆς ἀπο<sup>9</sup>νοία[ς] αὐτῶν ἐνεαν[έυσαν, καὶ τ]οὺς προκειμένους  
<sup>10</sup> σύμ<sup>10</sup>βιον [τ]ε καὶ παῖδας ἐ[μ]οὺς εἰς τ[ὴν] ἐαντῶν ἐσ[τ]ίαν <sup>11</sup>καθεῖρξαν, δούλιο[ν] ζυγὸν ἐλευ[θέρους] προσάπτον<sup>12</sup> τε, ὧν ἅπαν μὲν [πέφυκεν ἐλ]εῦθερον, ἐλευθέροι <sup>13</sup>δὲ νῦν περιέεισι συγγε[νεῖς] ἀ[δελφοί, ἐμ]ὲ δὲ ὅτι ἀντει<sup>14</sup>πον συλλαβόνται<ς> ἀ[ναξί]λαις πληγαῖς ἡλίσαντο, <sup>15</sup>ἀναγκαιῶς περὶ πο[λλοῦ] τὴν ὁρμὴν ποιούμενος <sup>16</sup>πρὸς τὸ<ν> σὸν μεγαλεῖ[ον, ἡγε]μῶν δέσποτα, τάδε μαρ<sup>17</sup>τύρομαι, διαπεμφθῆσ[εσθαι] τῷ σῶ μεγαλεῖω διὰ τοῦ <sup>18</sup>...[.] νιος

1 δι[ασημο]τάτῳ M.

14 l. συλλαβόντες.

18 Die offenbar fehlerhaft gestellten folgenden Worte will Crönert etwa lesen

τοῦ καὶ ἐπι[τυχόντ]ος τοῦ βοηθοῦ αὐτοῦ <sup>19</sup> ἐμοὶ ὅ[ν] π' αὐτῶν αἰκίζο[μένω] καὶ τυπτομένω, καὶ ἀξιῶ <sup>20</sup> [τοὺς μὲ]ν(?) προειρημέν[ους μ]ου παῖδας τῆς <sup>20</sup> παρανό <sup>21</sup> [μου φυλα]κῆς ἀνεθῆνα[ι, τοὺς] δὲ ἀντιδίκους ἐφ' ἱκανοῖς <sup>22</sup> [κει- νηθῆναι ἐπὶ σὲ . . . . .] αἰτίζοντάς δ' . . . . . αἰ προσ<sup>23</sup> [ . . . . . ] αὐτοὺς θλῖβομένους <sup>24</sup> [ . . . . . ] ν' χρησαν[ . . . . . τ]ῆς ἐπὶ τοῦ ἀχράντου σου <sup>25</sup> [δικαστη]ρίου κρῖσ[εως . . . . .] ἡ τὴν καταφυγὴν <sup>25</sup> ποι<sup>26</sup> [οὔμενος ἀ]ποδείξω [τοὺς ἐξ ἐν]αντίας τήν τε κατ' ἐμοῦ <sup>27</sup> [ἐπήριαν] καὶ τοῦ γέν[ους τὸ]ν παράνομον ἀνδρα<sup>28</sup> [ποδισμ]όν. Εὐτύχει. <sup>29</sup> [("Ετους) ιε] καὶ (ἔτους) γ' καὶ [(ἔτους) β τ]ῶν κυρίων ἡμῶν <sup>30</sup> [Μαξιμί]ανοῦ καὶ <sup>30</sup> Σεου[ήρου Σ]εβαστῶν καὶ <sup>31</sup> [Μαξιμί]νου καὶ Κ[ωνσταντ]ίου τῶν <sup>32</sup> [ἐπι- φαν]εστάτων Καί[σάρων] Φαμενώθ. <sup>33</sup> [Σύρος] Πετεχῶν[τος ν]εωτέρου ἐξωπυ<sup>34</sup> [λίτης δ] προκείμ[ενος ἐ]πιδεδόκα. "Εργαφα <sup>35</sup> [ὕπερ], αὐτοῦ γράμ- <sup>35</sup> [ματα] μὴ εἰδότος Αὐρήλιος <sup>36</sup> [ . . . . . ] εἰς ὃ κα[ὶ] . . . . . ]ε.

. νιος τοῦ βοηθοῦ αὐτοῦ τοῦ καὶ ἐπιτυχόν-  
τος ἐμοί, wonach αὐτοῦ sich auf μεγα-  
λείον beziehen würde.

<sup>22</sup> [κεινηθῆναι] M.

<sup>26</sup> [τοὺς ἐξ ἐν]αντίας W. oder [τὰς συ-  
κοφ]αντίας M.

<sup>27</sup> [ἐπήριαν] M.

<sup>28</sup> γέν[ους τὸ]ν ἀνδρα[ποδισμόν] W.

#### 64. Ὑπόμνημα an den Statthalter mit Bitte um Schutz einer bestehen- den Ehe. — 312 n. C. — Faijûm.

Flor. 36 ed. Vitelli. Nachtr. von Mitteis in den Addenda p. XI; Wilcken, Arch. 3, 534; 4, 430. Original von uns revidiert.

Lit.: Mitteis, Sav. Z. 27, 342 fg.; Costa, Atti dell' Istit. Veneto 66 (1906/7) II, 107 fg.; de Ruggiero in Pais Studi storici per l'antichità classica 1908, 362 fg.

Der Tatbestand ist klar, wenn auch die Herstellung und das Verständ-  
nis des Textes an manchen Stellen (bes. 20—21; 26) Schwierigkeiten be-  
reitet. Beachtenswert ist, daß (l. 11) Sakaon die Ehe seiner Tochter für  
ungültig erklärt, weil er keine ἔδνα erhalten habe (dazu vgl. Kap. VIII),  
und daß (l. 32) der Präfekt zunächst erheben läßt, ob diese mit der ge-  
schlossenen Ehe einverstanden war. — Die Reklamation des Vaters läßt sich  
schon nach römischem Recht aus seinem (angeblich) mangelnden Konsens  
erklären; manche denken auch an das aus Oxy. 237 VII 12 fg. zu erschlie-  
bende Recht des Vaters, seine Tochter aus ἄγραφος γάμος zu reklamieren,  
indem sie solchen hier vermuten.

<sup>1</sup> [Αὐρηλῶι?] Ἀμμωνίωι τῷ διασημοτάτῳ ἐπάρχῳ Αἰγύπτου <sup>2</sup> [παρὰ  
Αὐρηλίου Μέλανος Ἡρακλείδου ἀπὸ κώμης Θεαδελφίας τοῦ Ἀρσινοΐτου  
νομοῦ. Τὰ παρανόμως καὶ ῥιψο<sup>3</sup> [κινδύνως ἐπ]ὶ τῶν τόπων τοιμῶμενα,  
ἡγεμῶν δέσποτα, ὅφ' οὐδενὸς ἄλλου ἀνακόπτεται, εἰ μὴ ὑπὸ <sup>4</sup> [τῆς σῆς  
μισοπ]ονήρου ἀνδρίας. Μηγεστευσαμένου μου τοίνυν τῷ ἡμετέρῳ νιῶ  
Ζωῖλῳ τὴν τῆς θείας μου <sup>5</sup> [ . . . . . τος θ]υγατέρα Ταε . . τουν [ἄ]μα ἐκ <sup>5</sup>  
νηπίας ἡλικίας πρὸς γάμον κοινωνίαν καὶ ἐν τῷ μετοξὺ τῆς <sup>6</sup> μητρὸς

2 zu ῥιψοκινδύνως vgl. BGU 909, 15.

5 μετοξὺ dialekt. für μεταξύ.



.....]τος τετελε[υτ]ηκυῖης καὶ τοῦ ἀνδρὸς αὐτῆς Σακαῶνος ἑτέρα γυναικὶ κοινωνήσαν[το]ς, <sup>7</sup>[καλουμέν(ν)η<sup>2</sup>) Καμ]ουτίω τοῦ .[.....λ]αβομένου μου τῇ[ν] αὐτὴν παῖδα ἀπὸ τῆς τῆς μητρὸς τελευτῆς, <sup>8</sup>[ἐκῆδόμην ἐν το-]σούτῳ χρόνῳ [καθ]άπερ ἰδίας θυγατρὸς, καὶ ἵνα μὴ πολλὰ λέγω τοῦ γάμου, καλέσαν<sup>9</sup>[τός μου φίλου]ς τοὺς παῖδας [συ]νέ[ξ]ευξα καὶ τὰ εἰωθότα <sup>10</sup>ἅπαντα ἀπεπλήρωσα. Ὁ τοίνυν Σακαῶν <sup>10</sup>[ἐκ πιθανολογί]ας τῆς ἑαυτοῦ γ[υ]ναικ[ὸς] Καμουτίου βεβούληται τὸν γάμον ἐν συνήσει ποιῆσαι τὸν <sup>11</sup>[.....γ]εγεννημένον π[ρο]φάσι ἔ[δ]υνων ὡς αὐτοῦ μὴ εἰληφότος καὶ ἐκ τούτου ἀρπάξας τὴν κόρη[ν] <sup>12</sup>[φυλάσσει παρ'] αὐτῷ. Ἐπ<ε>[ι] [τοί]νυν ὁ [α]ὐτός μου υἱὸς Ζώϊλος σιτολόγος τυγχά[ν]ει, πανερόμου <sup>13</sup>[οὔσης τῆς κώ-μ]ης οὐχ ὀλίγ[ην] κατ' ἔ[το]ς φορολογίαν τῷ ἱερωτάτῳ ταμεῖω εἰσφέρ<ε>[ι], [κα]ὶ ἐκ τούτου <sup>14</sup>[φοβούμενο]ς μὴ φνυγῇ χ[ρη]σθῆται ἐκ τῆς γ[ε]γ[εν]νημένης <sup>15</sup>κατ' αὐτοῦ πλεονεξίας μηδὲν μελ<sup>15</sup>[.....]το ἐπὶ τῶν τ[ό]πων ἐνγρόφως [ἐμαρ]τυράμην δι' ὧν ἐπέδωκα βιβλ[ί]ω[ν] τῷ τοῦ πάγον <sup>16</sup>[πραιποσίτῳ Κ]αστορίωνι, ο[ὗ] μὴν ἄλλα καὶ δ[η]μοσί[α] τὰ αὐτὰ ἐμαρτυράμην πρὸς τὸ διὰ τῆς <sup>17</sup>[.....]ν πίστεως μ[η]νυθῆναι τῇ σῇ ἀ[κα]ταφρονήτῳ ἀνδρίῳ. Μεσιτῶν δὲ εἰς τοῦτο γενομέ<sup>18</sup>[νων Ἀρσενί]ω υἱοῦ Κᾶστ[ο]ρος ἀπὸ κώμης Διογ[υ]σιάδος καὶ Ἀπόλλωνος καὶ Ἀνοῦπ στρατιώτου <sup>19</sup>[καὶ .....]ν πρόκιπτος τῶν ἐκίσε κάσ[τρ]ων, ἐφ' ὅτε αὐτ[ὸν] λαβεῖν παρ' <sup>20</sup>ἐμ[ο]ῦ ἀργυρ[ί]ο[ν] τάλα[ν] <sup>20</sup>τα x κα[ὶ] τὴν παῖδα τ[ῷ] ἀνδρὶ ἀποκατασ[τῆ]σθαι πρὸς τὸν γά[μ]ον, καὶ νῆ τὸ σ[.].εὐμ[.].! <sup>21</sup>[.....]σα δαισάμενος παρὰ τοῦ ἐκίσε[ι] διακιμένου τριβ[ο]ύνου ταξονμα[.].ε κατέ[σ]τησα το. <sup>22</sup>[.....παρ]όντων τῶν αὐτῷ [ν]μαρτύρων, καθυπογράψαντος ἀντ' ἐμοῦ τῷ δανίῳ τοῦ δεδηλωμένο[ν] <sup>23</sup>[.....]μενον Ἀρσενίου. Ἐτήσαντος δ' ἐμοῦ τὴν παῖδα, εἰς ὑπέροθεσιν ἡμερῶν τὸ τοιοῦτο διέβαλλεν <sup>24</sup>[ἕως ὅτου ἡ π]ροθεσμία ἐξῆκεν, περιηχῆσθην δὲ ὡς τῆς Καμουτίου βουλομένης τὴν αὐτὴν γυναῖκα τοῦ <sup>25</sup>[Ζωῖλου δοῦνα]ι πρὸς γάμον κοινωνίαν τῷ ἀδελφιδῇ ἑαυτῆς Σαρμάτῃ· εὐλαβῶς τε ἐμοῦ ἔχοντος, μὴ ἐκ τοῦ <sup>26</sup>[.....] ἐφόδον [σ]υμβῇ καὶ τ[ὸ]ν περὶ ψυχῆς ἀγῶ[ν]α ὁπότερον μέρος ἐκδέξεται, διὰ τοῦτο ἐδέξέν με <sup>27</sup>[περὶ τούτου ἀν]ανεγκὴν εἰς τὴν σὴν γνώσιν, ἀξιῶν προστάξε σαι διὰ ἱερᾶς σου ὑπογραφῆς προνοῖα οὗ ἔαν δοκι<sup>28</sup>[μάσῃ σου τὸ μ]εγαλῖον ἐπαναγκα[σθ]ῆναι τὸν Σακαῶνα τὴν τοῦ υἱοῦ ραμετὴν ἀποκαταστῆσαι ἢ δηλονότι [ἢ] κιν<sup>29</sup>[ηθῇ-σεται εἰς τὸ] σὸν ἄχραντον δικασ[τ]ήριον καὶ διὰ παντ[ὸς] τῇ τύχῃ σου <sup>30</sup>εὐχ[α]ριστήσω. Διευτύχει. <sup>30</sup>(2<sup>te</sup> H.) [Ἀνρ(ήλιος) Μέλας ἐ]πιδέδωκα. Ἀνρ(ήλιος) Δ[ρι]ῶν ἔγραψα ὑπὲρ αὐτοῦ ἀ[γ]ραμ(μ)άτου <sup>31</sup>(3<sup>te</sup> H.) [... Constan]tino et Licinio Augg. Coss. II XVI Kal(endas) Septembres) Μεσορῇ

8 Ob <περὶ> τοῦ γάμου? W.  
8/9 καλέσαντος — φίλους: unter Zu-  
ziehung der Freunde.

10 l. συγχύσει.

19 l. πρόκιπτος (principis).

23 l. αἰτήσαντος.

25/26 erg. etwa: μὴ ἐκ τούτου πρό-  
φαισι M.

27 l. ἀνενεγκεῖν u. προστάξει σε.

29 κιν[ηθῆσεται] (M.) scheint durch die  
folgenden Worte gefordert; obwohl κεινη-  
θήσεται üblicher wäre; κιν[δυνεύσει] Vitelli.

κδ <sup>32</sup> (4<sup>te</sup> H.) [Εὐ ἡρέσκετο] τῇ πρὸς τὸν ἄνδρα συμβιώσει ἢ παῖς, αὐτὸ τοῦτο φανερόν γενέσθω παρὰ τῷ λο<sup>33</sup>[ριστῇ ἀκολουθ]ῶς τοῖς νό[μ]οις. K[o]λλ(ημ. .) κ, ε τόμου.

65. Ὑπόμνημα an den ἡγεμὼν Αὐγουσταμνίκης; Actio negatoria (?) bezüglich eines Grundstücks. — Nach 341 v. C. — Herakleopolis (?).

P. Amh. 142 edd. Grenfell-Hunt.

Lit. Mitteis Sitz.-Ber. 109.

Den dies a quo des Papyrus ergibt die Erwähnung der Augustamnika (l. 3), welche erst im J. 341 als selbständige Provinz eingerichtet worden ist (Schwarz, Gött. G. Nachr. 1904, 354; Gelzer, Stud. 5); auf Herakleopolis deutet etwa l. 20. — Das fehlende Stück auf der linken Seite des Papyrus muß für ziemlich groß taxiert werden.

ἄ]ληθενοντ[ 24 Buchst. ]αδιαφερο . [   
 ] ἔρωσο. Μάρκ[ω 15 Buchst. λαμπ]ροτάτοις σ . . . . . ]   
 . . . . . ] . . . . . ] . . . . . ]   
 ἡ]γεμόνι Αὐγουσταμ[νίκης παρὰ Αὐρ]ηλίον Γερμαν[οῦ Ὡ]ρην   
 ἀπὸ [. . . ]ν . . . . . ]   
 ] ὥρη τοῦ θεοῦ ὑπάρχει μοι [περὶ ἐποικ]ι[ο]ν Θμιοιούθεως   
 ε[. . .]ης ὀργόηκον[τ]α ἀρούρας ἀπὸ τῶν   
 ]ν μέχρ[ις] δ[ε] ὕρο καὶ ταύτας γεωρ[γῆ]σας ἐ]κμισθῶ αὐτὰ τοῖς 5   
 β[ου]λομένοις [τῶ]ν φόρων καὶ τελῶν [κα]τὰ   
 κοι]νῷ τινι λόγῳ χρησάμενοι Παλιτ [Ὡ]ρην καὶ τὰ τούτου τέκνα   
 καὶ Περιτ Μερο[υ]ρίου καὶ Κολλούθ[η]ν ἀδελφὸν   
 ληστικῷ τ[ρο]πῷ ἐπ[ε]βῆσαν τῇ ἡμετέρῃ μου γῇ βουλόμενοι αὐτὰ γεωρ-   
 γῆσαι καὶ ἵνα αὐτοῖς λογοποιήσομαι ἐπὶ ἡλ-   
 θον πάντ[ε]ς αὐτῶν μικρ[ο]ὶ καὶ μεγάλοι μετὰ ῥοπάλων καὶ ξιφῶν βου-   
 λόμενοι ἀναιρῆσαι με, καὶ ἀπρεπῇ δῆματά μοι   
 ]η . . ανων ἀκοῦσαι εἰ μὴ κατὰ θεῖον ἐξείλησα ἀπ' αὐτῶν ἔμελλον   
 ἂν καὶ τὸ ζῆν κινδυνεύειν καταφρο-   
 ]ζοντ[.]ς ἐξου[σ]ίας, καὶ ἐνέτυχα τῷ σῶ ἀδε[λ]φῷ Φιλαργίῳ περὶ 10   
 τούτ[ω]ν καὶ ἐκέλευσεν δι' ὑπομνημάτων τῷ   
 ]υπόλεως παρ[α]δοῦναι μοι τὴν γῆν καὶ τοῦ ἐξάκτορος κατὰ [ἀ]κο-   
 λουθίαν ἐπέστειλεν τῷ πραιποσίτῳ τοῦ πάργου   
 ] . μενι ὄριο[δ]εῖκτη καὶ γενάμενοι ἐπὶ τὴν αὐτοψίαν καὶ ἀναμετρή-   
 σαντες τὸν κλῆρον παραδέδωκάν μοι   
 ] ἔργγραφον προ[σ]φώνησιν κατέθεντό μοι, ὅπερ καὶ ἐπιδεικνύω.   
 Πάλιν μετὰ τὸ γεωργῆσαί με αὐτὰ ἐπὶ πέντε ἔτη   
 ]καὶ οὐκ εἶασ[ά]ν μοι πάλιν γεωργῆσαι καταφρονήσαντες τῆς περὶ   
 ἐμὲ ἀπραγμοσύνης καὶ τοῦ σχήματος καὶ τῶν

- 15 ] . ουντές τ[ε τῷ] περὶ [αὐτ]οὺς πλούτῳ καὶ τῇ ἐπὶ τόπων τυραννίᾳ  
 χρώμενοι ἐμοῦ τελοῦντος ἀπο<ι>καρποῦνται.  
 ..... ἀξιῶ δι' ] ὑπογραφῆς κελεῦσα[ι τ]ῇ πραιποσίτῳ τ[ῶ]ν κάστρων ἱπ-  
 πων<ων> τῆς ἐγγίστη<ς> περατοῦρας ἐπαναγκάσαι  
 τοὺς ἐγγεγραμμένους  
 ἡμετέρο[ς] μου γῆς τῷ[ν] . . [.] . ὦν, ἔτι μὴν κ[αλ] ἀποκαταστήσαι μοι  
 τοὺς φό[ρο]υς τοῦ τοσο[ύ]του χρόνου, ἵνα ταῦτα  
 ἀπολαβὼν εὐγνωμονήσω  
 τ]ὰ δημόσια τελεῶ ὑπὲρ αὐτῶν, ἐπ<ε>ὶ δὲ ἀντιλέγουσιν [τού]τους  
 παραπεμφθ[έντα]ς με<τ>ρα εἰς [τὸ] ἄχρο[α]ντό<ν>  
 σον δικαστήριον ἐμοῦ ἐτοίμως ἔχοντας  
 τ]οὺς πόδας χ[ά]ρ[ι]τάς σοι τὰς μεγίσ[τας] διὰ] παντὸς ὁμ[ολ]ογήσω.  
 Διευτύχ[ε]ι. (2<sup>te</sup> H.) Αὐρήλιος Γερμανὸς ὁ προκελ-  
 μενος ἐπιδε-  
 20 Εὐ]δαίμονος ἄρξας Ἡρα[κλ]έ[ο]υς] πόλεως ἔγρα(ψα) [ὕπ]ερ αὐτοῦ γράμ-  
 [μ]ατα μὴ εἰδότος.

66. Ὑπόμνημα an den ἀρχιδικαστῆς um Rückstellung der Mitgift. —  
 20—50 n. C. — Oxyrhynchos. (S. 28.)

Oxy. 281 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Koschaker, Sav. Z. 28, 280; Lewald, Personalexekution 52.

Ein an den Archidikastes eingereichtes Stück um direkten Rechtsschutz; meist wird derselbe nur um Zustellungen beim Mahnverfahren angegangen. Vgl. S. 28. Lewald a. O. macht denn auch darauf aufmerksam, daß es sich möglicherweise um eine *πρᾶξις καθάπερ ἐκ δίκης* handelt (wofür man vielleicht das *συνεχόμενος* in l. 25/26 anführen könnte); unter dieser Voraussetzung wäre das Stück aus der gegenwärtigen Gruppe auszuscheiden. Aber auf eine besondere Kompetenz des Archidikastes würde dasselbe immer noch insofern deuten, als bei den gewöhnlichen Exekutivurkunden der Vollstreckungsbescheid eben durch den Statthalter ergeht und der A. nur zustellen läßt. Über das Begehren des *ἡμύλιον* neben der Mitgift s. Kap. V. Die Altersbestimmung ergibt sich nur nach der Schrift und dem Alter der mit dem Papyrus zusammen aufgefundenen Urkunden; s. die Introd. der Hgg. — Eine andere Eingabe an den A. erwähnt 67 l. 5 fg.

- <sup>1</sup>Ἡρακλείδῃ <sup>2</sup>ἱερεῖ καὶ ἀρχιδι<sup>3</sup>καστῇ καὶ πρὸς τῇ ἐπιμε<sup>3</sup>λείᾳ τῶν  
 5 χρηματιστῶν καὶ τῶν <sup>4</sup>ἄλλων κριτηρίων <sup>5</sup>παρὰ Σύρας τῆς Θέωνος. <sup>6</sup>Συ-  
 νεβλώσα Σαραπῶνι φερὸν τού<sup>1</sup>τῳ δοῦσα κατὰ συνχώρησιν εἰς <sup>8</sup>λόγον  
 10 ἀργυρίου δραχμῶν διακοσί<sup>9</sup>ων. Ἐγὼ μὲν οὖν ἐπιδεξαμέ<sup>10</sup>νη αὐτὸν εἰς  
 τὰ τῶν γονέων <sup>11</sup>μου οἰκητήρια λειτὸν παν<sup>12</sup>τελεῶς ὄντα ἀνέγκλητον  
 15 <sup>13</sup>ἐματῇν ἐν ἀπάσει παρειχό<sup>14</sup>μην. Ὁ δὲ Σαραπῶν κατα<sup>15</sup>χρησάμενος τῇ  
 φερῇ εἰς ὃν <sup>16</sup>ἠβούλετο λόγον οὐ διέλει<sup>17</sup>πεν κακουχῶν με καὶ ὑβρί-

13 l. ἐματῇν.



<sup>18</sup> [ξ]ων καὶ τὰς χεῖρας ἐπὶ <sup>19</sup> φέρων καὶ τῶν ἀναγκαῖων <sup>20</sup> ἐνδεῇ καθιστάς, <sup>20</sup> ὅς <sup>21</sup> τερον δὲ καὶ ἐνκατέ<sup>22</sup> λιπέ με λειπὴν καθέσ<sup>23</sup> τῶσαν. Αὐτὸ ἀξιῶ συν-  
τάξαι <sup>24</sup> καταστήσαι αὐτὸν ἐπὶ σὲ <sup>25</sup> ὅπως ἐπαναγκασθῇ συν<sup>26</sup> εχόμενος ἀπο- <sup>25</sup>  
δοῦναι [μ] <sup>27</sup> μοι τὴν [φ]ερὴν σὺν ἡμ<sup>28</sup> ολίᾳ. Τῷ[ν] μὲν γὰρ ἄλ<sup>29</sup> λων  
τῶν [ὄντων πρὸς αὐτὸν] <sup>30</sup> ἀντέχομ[αι καὶ ἀνθέξομαι]. 30

# 67. Erwähnung eines ὑπόμνημα an den ἀρχιδικαστής in einer Darlehns-Quittung. — 10 v. C. — Alexandrien. (S. 28.)

BGU 1155 ed. Schubart.

Die Quittung trägt die Form einer συγχώρησις; dazu vgl. Kap. III.

<sup>1</sup> Κόλ(λημα). <sup>2</sup> Πρωτάρχ(ωι) <sup>3</sup> παρὰ Ἀπολλωνίου τοῦ Θέωνος καὶ [παρὰ]  
<sup>4</sup> Μάρθας τῆς Πρωτάρχου μετὰ κυρίου [Ἡρα]<sup>5</sup> κλίδου τοῦ Ἡρακλίδου. <sup>5</sup>  
Ἐπ<ε>ὶ τυ[γ]χάνει [Ἀπολλώ]<sup>6</sup> νιος ἐπιδεδωκὼς Ἀρτεμιδώρῳ τῷ ἄρχ[ι] <sup>7</sup> δι-  
καστῇ τῷ ἐνεστῶτι κ (ἔτει) Καίσα[ρ]ος Ἀθ[ῶν] <sup>8</sup> ὑπόμνημα ἀπαιτήσιν  
ποιούμενος <sup>9</sup> παρὰ τε τῆς Μάρθας κ[α] <sup>10</sup> ἔτι Πρω<sup>10</sup> τάρχου τοῦ Πρωτάρ-  
χο[υ] ἀργυ(ρίου) (δραχμᾶς) κ <sup>11</sup> καὶ <sup>12</sup> τόκων, ὥσπερ ὀφίλεσθαι αὐτῷ ἔργα-  
<sup>13</sup> φεν ὑπὸ τοῦ μετηλλαχότος τῆς μὲν <sup>13</sup> Μάρθας πάτρωνος τοῦ δὲ Πρωτ-  
άρχου <sup>14</sup> πατρὸς Πρωτάρχου τοῦ Πολέμωνος <sup>15</sup> ἀφ' οὗ προέκματο οὗτος <sup>15</sup>  
πιττακίου μεμαρ<sup>16</sup> τρωμένου δὲ δι' ὃν ἀνήνεγκεν ὁ Πρώταρχ<sup>17</sup> χος συν-  
χωρήσεων, νυνὶ δὲ ἐξ[π]ε[ι]θῆς γερο<sup>18</sup> νῶς ὑπὸ [τῆς] Μάρθας ἐ[π] <sup>19</sup> τῷ  
κατ' αὐτὴν μέ<sup>19</sup> ρους ἡμίσους καὶ ἀπεσχ[η]κὼς παρ' αὐτῆς <sup>20</sup> διὰ χιρὸς <sup>20</sup>  
ἐξ οἴκου τὸ [ἐν αὐτῇ μέρος ἡμισυ], <sup>21</sup> συνχωρεῖ Ἀπολλώνιος [μήτ' αὐτὸς  
μήτ' ἄλλος ὑπὲρ] <sup>22</sup> αὐτοῦ μηδὲς ἐπελεῖψε[σθαι ἐπ' αὐτὴν μηδ' ἐπὶ] <sup>23</sup> τὰ  
ὑπὸ τοῦ τετελ[ε]υτ[η]κότος πάτρωνος Πρωτάρ<sup>24</sup> χου ἀπολελιμμένα πε[ρὶ]  
τοῦ κατὰ τὴν] <sup>25</sup> Μάρθαν μέρους ἡμίσους [τοῦ κεφαλαίου] <sup>26</sup> χεῖ τῶν τό- <sup>25</sup>  
κων [20 Bst.] <sup>27</sup> μήτε περὶ τῶν [10 Bst. μήτε περὶ] <sup>28</sup> ἄλλον μηδενὸς ἀπλῶς  
ὀφειλήματος] <sup>29</sup> ἢ ἀπαιτήμα[τος ἢ ἐγγράπτου ἢ ἀγρὰ] <sup>30</sup> φου πράγματος <sup>30</sup>  
τῷ[ν γενομένων ἀπὸ τῶν] <sup>31</sup> ἐμπροσθεν χρόν[ων μέχρι τῆς ἐνεσ] <sup>32</sup> τώσης  
ἡμ[έρας 20 B.] <sup>33</sup> δηλῶ[25 B.] <sup>34</sup> τὴν [25 B.] <sup>35</sup> τὰ συνκ[εχωρημένα ἐνέχεσθαι] <sup>35</sup>  
τὸν] <sup>36</sup> παρ[αβαίνοντα τοῖς τε βλάβεσι καὶ τῷ] <sup>37</sup> ὥρισ[μένῳ προστίμῳ, μὴ  
ἐλαττουμένου τοῦ] <sup>38</sup> Απολλ[ωνίου ἐν τῇ ἐπὶ τὸν Πρώταρχον] <sup>39</sup> ἐφ' ὃν  
[περὶ τοῦ ἐτέρου τοῦ κεφαλαίου] <sup>40</sup> μέρο[υ]ς ἡμίσους τῶν τοῦ ἀργυ(ρίου) <sup>40</sup>  
(δραχμῶν) ρ καὶ] <sup>41</sup> τῷ[ν τούτων τόκων ...] <sup>42</sup> με[...]

6 Zu Artemidoros vgl. Nr. 1108, 1 und 1111, 1. Zur Sache vgl. Arch. f. Pap. V 63.

7 Die Jahreszahl ist nicht ganz deutlich; da aber Nr. 1152 von derselben Hand ist und durch Nr. 1134, 21—26 mit Wahrscheinlichkeit ins 20. Jahr gesetzt werden kann, ist auch hier dasselbe Jahr anzunehmen (Schub.).

15/16 Zu πιττάκιον μεμαρτωμένον διὰ συγχώρησεων vgl. Oxy. 95, 8; BGU 619

I 16. Es handelt sich um Verwandlung einer chirographarischen Quittung in eine formgerechte συγχώρησις.

26 χεῖ = καί.

34 Hier muß, jedenfalls mit Kürzungen, gestanden haben: ἢ χωρὶς τοῦ κύρια εἶναι (Schub.).

37 fg. Die Erg. bilden nur einen Versuch, die erhaltenen Reste zu deuten (Schub.).

68. Ὑπόμνημα an den ἐπίτροπος τοῦ ἰδίου λόγου mit der Bitte, die Anwesenheit des Gesuchstellers auf dem Konvent zur Kenntnis zu nehmen. — 14 n. C. — Alexandrien. (S. 30.)

P. Lond. ed. Wessely, Spec. tab. 8. Nr. 11. Nachtr. von Wilcken, Arch. 1, 558. Lit.: P. M. Meyer, Festschr. f. O. Hirschfeld 150 fg.; Wilcken, Arch. 4, 409 fg.

Das Stück gehört zu den Akten in dem Delatorenprozeß des Priesters Nestnephis gegen seinen Amtsbruder Satabus, welche Wessely a. O. aus dem British Museum zusammengestellt hat. Der nähere Sachverhalt ist bei P. M. Meyer a. O. auseinandergelegt. Unser Papyrus beruht darauf, daß der Idios Logos, bei welchem der Prozeß stattfindet, weil es sich um rechtswidrige Annexion von Bona vacantia handelt, den Nestnephis und Satabus nach Alexandrien zum Konvent geladen hatte. Er enthält die an den Idios Logos gerichtete Meldung des Satabus, daß er erschienen sei und bittet seine Verhandlungsbereitschaft zur Kenntnis zu nehmen. Um eigentlichen Zivilprozeß handelt es sich dabei nicht; doch gibt das Stück von dem Gebahren der Parteien auf dem Konvent ein lebendiges Bild.

Anfang fehlt. <sup>1</sup>[.....] ἀναμφισβητή[των] τοῖς <sup>2</sup>[.....] ἡ ἐτό[λ]μησε[ν ἐν]δοῦναι <sup>3</sup>[ἀνα]φορ[ὰν Ἀσ]κληπιάδῃ βασιλικῷ γραμμα<sup>4</sup>[τεῖ π]ερὶ ψιλῶν τόπων [ἐμῶν] [π]ερὶ τῶν ἡμετέρων μο(ῦ) ψιλ(ῶν) τῶ-  
<sup>5</sup>π[ων]] ἐν τῇ Σεκνο<sup>5</sup>[παί]ο[υ Ν[ή]σωι, βουλόμενος ἀνήσασθαι αὐτοῦς  
<sup>6</sup>[ἐκ τοῦ ἰδίου λόγου ὡς ὄντας ἀδεσπότους <sup>7</sup>[. . .] . . . [παρ]ά· [τοῦ]-  
τ[ων] δ[ὲ] ἡγ[ο]ρα[σ]μένων ὑπ' [ἐμοῦ παρὰ] Χαιρ[ή]μονος Ἡρώι<sup>8</sup>[δου  
τ]οῦ προφή[του] Σούχου θε[οῦ] μεγ[ίστου], <sup>9</sup>[ὃς κ]αὶ κατέγ[ρ]αψέν μοι  
<sup>10</sup>αὐτοῦς τῷ μα (ἔτει) <sup>10</sup>[[ἀπὸ πα]τρὸς ὄντας αὐτοῦ πατρικὸς καὶ] [ἀ]κ[ο-  
λου]θ[ῶ]ς αἷς ἔχωι οἰκ[ο]νομίαις <sup>11</sup>[[μ]ητρο[ικόν]], οὓς καὶ ἀνοικοδόμησα ἐπὶ  
τῷ <sup>12</sup>[ἀρχ]α[ί]ωι θεμελιῶι. Τῆς δὲ ἀναφορᾶς ἀχθεῖ<sup>13</sup>[σης σ]οι εἰς δια-  
λογισμόν, ἔδωκας προθεσ<sup>14</sup>[μίαν] κατελθεῖν ε[ἰς] Ἀλεξάνδ(ρειαν) ἐπὶ τὸ  
<sup>15</sup>σὸν βῆμα ἐντὸς <sup>15</sup>[μην]ὸς Ἑπείφ. Κατεληλυθὼς οὖν ἐντὸς <sup>16</sup>[τῆς προ]-  
θεσμ[ί]α[ς] δέομαι ὑπομνηματισ<sup>17</sup>[θῆν]αί μου τὸ [ὄνο]μα, μέ[χρ]οι οὗ δια-  
κούσαν<sup>18</sup>[τός] σου ἀμφιῶμαι τὰς οἰκ[ο]νομίας [καὶ] <sup>19</sup>[ἀπ]ολ[υθ]ῶι τῆς  
<sup>20</sup>συκοφαντήδου κα[τ]η<sup>20</sup>[γορή]ας, ἣν ὦι εὐεργετημένος. Εὐτύχ(ει). <sup>21</sup>(Ἑτους)  
α [Τιβερ]ίου Καίσαρος Σεβαστοῦ]

5 Die Anzeige beruht darauf, daß Nestnephis die ψιλοὶ τόποι ἀδέσποτοι vom Fiskus kaufen wollte, und sie von Satabus okkupiert findet.

7 Anf. τῷ μ (ἔτει) nach Vermutung von Wilcken, Arch. 1, 558; Wessely gibt [ἀνη-

θέ]των, was hier nicht möglich ist. — Im weiteren rechtfertigt Satabus, der übrigens, wie auch Nestnephis, in dem Fragment nicht mit Namen genannt ist, seine Okkupation durch stattgehabten Kauf.

9 καταγράφειν = auflassen.

69. Ὑπόμνημα an einen Iudex pedaneus. — 330 n. C. — Hermupolis. Magna.

CPR 19 ed. Wessely.

Lit.: Kommentar von Mitteis, CPR 1, 61—74 (die weiteren Ausführungen da- selbst sind durch meine Darstellung in den Sitz-Ber. überholt); Wenger,

Actio indicati 249; Arch. 2, 44; Stellvertretung 182; Seeck, Gesch. des Unter-  
gangs 2 (1902), 553; Kübler, Sav. Z. 30, 181; Rostowzew, Stud. z. Gesch. d.  
röm. Kolonats 1910, 198—201.

Ein vorbereitender Schriftsatz (Replik) in einem Verfahren vor dem  
προπολιτευόμενος von Hermupolis, dem der Streit vom Praeses provinciae  
delegiert gewesen sein muß; letzteres geht zwar aus der Urkunde nicht her-  
vor, ist aber aus der Analogie der heut bekannten Urkunden mit Sicherheit  
zu erschließen. — Die εὔσεβῃ τελέσματα sind, wie Seeck a. O. richtig bemerkt,  
nicht (mit meinem Kommentar) für eine fromme Stiftung, sondern für die  
staatlichen Grundsteuern zu halten, welche in dieser Zeit 'devotae functiones'  
genannt werden; Rostowzew insbesondere (a. O.) nimmt an, daß die in  
l. 6 fg. genannte γῆ οὐσιακὴ eine mit dem sonstigen verkauften Besitz  
verbundene Zwangserbpachtung sei, und daß die Käuferin gerade mit Rück-  
sicht auf diese von dem Geschäft loskommen wolle. — Über den ἀρραβών  
s. Kap. VI. Die zehn- und fünftägige Zahlungsfrist, welche die Klägerin  
gesetzt wissen will, halte ich jetzt für eine von ihr ohne gesetzlichen An-  
halt gewählte.

<sup>1</sup> Α[ὐ]ο[η]λίω [Ολυ]μπιοδώρῳ προπολιτευομένῳ Ἐρμού πόλεως καὶ  
νομοῦ <sup>2</sup> π[α]ρὰ Αὐρηλίας Δημητρίας τῆς καὶ Ἀμμωνίας Πολυδεύκους  
ἄρξαντος γενομένου βουλ(ευτοῦ) τῆς α(ὐτῆς) πόλεως. <sup>3</sup> Πρώην βιβλία ἐπι-  
δέδωκα τῇ σῇ ἐπιμελείᾳ, ὥς ὅτι ἐβουλήθην τινὰ ὑπάρχοντά μου ἀποδό-  
σθαι, ὧν τὸ <sup>4</sup> καθ' ἐν οὕτως ἔχει· ἀμπελικὸν χωρίον ὑπὸ τέλους (ἄρου-  
ρῶν) η[λ]ιζ[β]β, καλαμίας (ἄρουραι) γῆ', πωμαρίου (ἄρουρα) λῆ', ἅπαντα  
νυνὶ <sup>5</sup> ἐν χέρσῳ καὶ τὰ ἐν αὐτῷ οἰκόπεδα καὶ ἐκ νότου τούτου γεώργιον  
καλούμενον Πῶλυπον, ὅσον ἐστὶν ἀρουρηδοῦ, <sup>6</sup> καὶ οὐσιακῆς γῆς ὑπὸ τέλους  
(ἄρουραι) μβλῆ καὶ τὴν πᾶσαν χέρσον καὶ ἄσπορον τὴν ἐν αὐτῇ. Καὶ  
<sup>7</sup> εὖς γυνὴ Σαπρικίου <sup>8</sup> ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως προ[ο]σῆλθέν μοι, βουλο-  
μένη πρίασθαι ταῦτα, καὶ συνθεμένη πρὸς αὐτὴν ἐπὶ πα<sup>8</sup>ρουσίᾳ Διοσκου-  
ρίδου πρεσβυτέρου τῆς ἐκκλησίας ἐπὶ ὅροις, ὥστε ἀντὶ τῆς τιμῆς ἐπιγνώ-  
ναι πάντα <sup>9</sup> τὰ ὑπὲρ τούτων εὐσεβῇ τελέσματα τῆς ἐνεστώσης γ' ἰνδικτί-  
νος, καὶ παρέσχεν μοι εἰς λόγον ἀραβῶνος <sup>10</sup> χρυσοῦ ὀλοκοπτινούς δύο καὶ <sup>10</sup>  
ἄλλο μικρόν τι πλάτυμα χρυσῷ, καὶ πολλάκις ταύτῃ ἠνώχλησα μετὰ τοῦ  
μεσίτου, <sup>11</sup> ἀποδοῦναι μοι ἃ παρέσχον εἰς λόγον εὐσεβῶν τελεσμάτων καὶ  
λαβεῖν αὐτὴν τὴν καταγραφὴν καὶ μίαν ἐκ μι<sup>12</sup>ας ὑπερετίθετο καὶ μηκέτι  
φέρουσα αὐτῆς τὴν ἐπίθεσιν, ἥξίωσα δι' αὐτῶν τῶν βιβλίων ἐπισταλῆναι  
<sup>13</sup> αὐτὴν εἶσω ἡμερῶν δέκα ἀποδοῦναι μοι τὰ συμφωνηθέντα καὶ λαβεῖν  
αὐτὴν τὴν καταγραφὴν ἀκολούθως <sup>14</sup> οἷς ἐὰν προσφωνήσῃ ὁ μεταξυμάχους·  
καὶ ἐμοῦ οὐση[ς] ἐπὶ κώμης ἀντεπιστάματά μοι διεπέμφθη ὑπὸ <sup>15</sup> τῆς <sup>15</sup>  
σῆς ἐπιεικίας ἐξ ὀνόματος Ἡρώνος β(ενε)φ(ικιαρίου), μεστὰ ψευδολογίας,  
ὧς οὐδὲν συμφώνησα οὐδὲ εἰληφά τι <sup>16</sup> παρ' αὐτοῦ εἰς λόγον ἀραβῶνος,  
ὥς καὶ ὁ μεταξὺ δύναται μαρτυρασθαι, ὥς προδεδήλωται· πῶς γὰρ ἐδύ-  
νατο <sup>17</sup> ὁ ὧν τότε ἐν τῇ ἄνω Θηβαίδι; ἐντάξας καὶ ἄλλα μου ὑπάρχοντα,

4 η[λ]ιζ[β]β = 8  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{16}$   $\frac{1}{32}$ .

10 l. χρυσοῦν st. χρυσῷ.



ἃ μὴ συνειφώνησα πρὸς αὐτήν, οὐ μὴν <sup>18</sup> ἀλλὰ καὶ ἐνεχάραξεν τοῖς αὐτοῖς βιβλίους πρᾶγμα παρόνομον, ὥς δεῖν τὸν ἡμέτερον νόον συνχρημα<sup>19</sup> τίζειν μοι πιπράσκουσάν μου τὰ τῶν γονέων. Ταῦτα δὲ πάντα ἐμηχανήσατο, <sup>20</sup> μὴ εὐρίσκουσα ἀποδοῦναι <sup>20</sup> τὰ ὑπ' ἐμοῦ προχρησθέντα εὐσεβῇ τελέσματά, [μηδὲ] δύνασθαι αὐτὴν βελτιῶσαι, οἰομένη δύνασ<sup>21</sup>θαι ἀπο[λαβ]εῖν τὸν ἀραβῶνα. Διὰ τοῦτο προήχθη ἐπιδοῦναι τάδε τὰ βιβλία, καὶ νῦν λύων αὐτῆς <sup>22</sup> πᾶσαν πρόφασιν, ἔτι μὴν <ἄξιῳ> ἐπισταλῆναι αὐτὴν εἶσω ἄλλων ἡμερῶν πέντε ἐπιδοῦναι μοι ἐπὶ <sup>23</sup> τῇ σῇ παρουσίᾳ τὰ συνφωνηθέντα καὶ λαβεῖν τὴν <καταγραφὴν> ὧν ἐὰν ὁ μεταξυμεσίτης προσφωνήσῃ παρὰ <sup>24</sup> τῇ σῇ ἐπεικίᾳ· εἰ μὴ τοῦτο ποιήσῃεν, ἀπολέγεσθαι αὐτὴν τοῦ ἀραβῶ- <sup>25</sup> νος, σωζομένων μοι τῶν δικαί<sup>25</sup>ων πρὸς αὐτὴν ἐπὶ τῆς ἐαθλίσσης ἐν ἀσπόρῳ οὐσιακῆς γῆς. Διευτύχει. <sup>26</sup> Ὑπατίας Φλαυίου Γαλλικανοῦ καὶ Οὐαλερίου Τυλλιανοῦ τῶν λαμπροτάτων Μεγείρ 5.

19 l. πιπρασκούση.

21 l. λύουσα.

23 τὴν <καταγραφὴν> Hunt; γῆν Wesely; ὧν l. ὥς?

70. Ὑπόμνημα an den Defensor civitatis wegen Beschädigung. — 336 n. C. — Oxyrhynchos. (S. 31.)

P. Oxy. 6, 901 edd. Grenfell--Hunt.

Lit.: Mitteis, Sav. Z. 30, 401.

<sup>1</sup> Ὑπατίας Ο[υβίου] Νεπωτιανοῦ καὶ Τεττίου Φακούνδου <sup>2</sup> τῶν λαμπροτάτων Π[α]χῶν 5. <sup>3</sup> Φλαυί[φ] Ἰουλιανῷ διοικοῦντι ἐχδικίαν Ὁξυρρυ- <sup>5</sup> χίτου <sup>4</sup> παρὰ Αὐρηλίας Ἀλλοῦτος Θωνίου ἀπὸ κώμης Τααμπέμο[υ] <sup>5</sup> ε πάγον. Ἐσπερίνης ὥρες τῇ χθὲς ἡμέρᾳ ἡμέτεροι χυροὶ <sup>6</sup> δύο τὴν ὁρμὴν ποιούμενοι ἐπὶ ἡμέτερον ἔδαφος <sup>7</sup> γενώμενοι ἐν ὑδραγωγίῳ μηχανῆς τῶν ἡμετέρων <sup>8</sup> πέδων καὶ Παβάνου τινὸς ἀπὸ τῆς αὐτῆς κώμης, [καὶ] <sup>9</sup> ὁ <sup>10</sup> προιρημ[ένος Π]αβάνος παρατυχῶν ἔχων μετὰ <sup>10</sup> χίρας ξοῖλιον . . . . ἰν τοὺς χύρους βουλόμεν[ο]ς <sup>11</sup> καὶ τοῦτο μ . . . [ . . . ] φς μηδαμῶς ἀδικηθεῖ[ς] <sup>12</sup> ὑπὸ τῶν χύρ[ων ἀλ]λὰ ἐχόμενος τῆς πρὸς τοὺς <sup>13</sup> χύρους ε . . . [ . . . ὅτι] <sup>14</sup> ἐμοὶ ἐπελήλυθαν βουλόμενος <sup>14</sup> ρικατα . [ 15 Buchst. ] . ως ἰ μὴ ἔκ τινος <sup>15</sup> <sup>15</sup> [ἀπο]νύας τῇν [ . . . . . ] π . [ἀ]λλ' οὖν τῶν βωῶν <sup>16</sup> [ . . . ] . ορ ἀνκα . [ . . . ] . [ . . . ] ἡμὴν ὑπ' αὐτοῦ <sup>17</sup> [ 23 Buchst. ] κόψας ὥς ἐκ τῶν <sup>18</sup> [ 18 Buchst. ] . . . . ρις τινὰς παράγρετε [ 26 Buchst. ] <sup>19</sup> θρασύτητι [ . . . ] <sup>20</sup> [ 26 Buchst. ] ουσᾶ . [ . . . . .

5 l. ἐσπερίναις ὥραις und χοῖροι.

8 l. παίδων.

10 l. ξοῖλιον.

14 l. εἰ μὴ.

15 l. ἀπονοίας.

71. Ὑπόμνημα an den Defensor civitatis, enthaltend die Cessio bonorum seitens eines verhafteten Schuldners. — 462 n. C. — Hermupolis magna.

P. Lips. Inv. Nr. 244, unveröffentlicht. Transkribiert von Mitteis-Wilcken.

Aurelios Sarapion hat für einen andern Bürgschaft geleistet und ist wegen dieser Haftung in die δημοσία εἰρκτή gesetzt worden. Er wendet

sich nun an den Defensor der Stadt mit der Erklärung, die Cessio bonorum zu vollziehen, auf Grund deren er freizukommen beansprucht; dabei leistet er einen (schriftlichen) Eid, dessen Inhalt leider wegen der Defekte des Papyrus noch nicht festgestellt werden konnte, aber wohl den gesetzlichen Vorschriften über die *ἐξωμοσία* entsprochen haben wird.

Welches diese Vorschriften sind, wissen wir allerdings nicht; denn von einem solchen Eid überliefern die älteren Quellen nichts. Erst die justinianische Novelle 135 c. 1 kennt einen solchen, und zwar als Offenbarungseid dahin, *ὡς οὐ τις αὐτῷ πρόφασις πραγμάτων χάριν ὑπολείπεται ἢ χροσίων, ὅθεν τὴν τοῦ χρέους ποιήσεται πληρωσιν* wobei freilich über Inhalt und Anwendungsgebiet dieser Novelle Zweifel besteht (Zachariae v. Lingental, Sav. Z. 8, 233 fg.). Doch hatte dieselbe schon bisher den Gedanken nahegelegt, daß ein Offenbarungseid auch der vorjustinianischen Zeit (wenigstens der nachklassischen) bekannt war (Wlassak, Art. Cessio bonorum bei Pauly-Wissowa 6, 1997), und dies wird jetzt bestätigt. Auch sonst sehen wir, daß die Cessio nicht ganz formlos gegenüber dem Gläubiger erfolgt, sondern ein Gesuch an den Magistrat darstellt, was freilich, namentlich bei einem verhafteten Schuldner, selbstverständlich war.

Sehr bezeichnend sind die der Zession vorausgegangenen Ereignisse. Man wird davon absehen können, daß Sarapion wenigstens nach seiner Darstellung ohne Urteil gefangen gesetzt war; denn Personen seiner geringen Qualität hat man oft schon bei der Ladung verhaftet, da sie keine *Cautio iudicio sisti* bieten konnten (Bethmann-Hollweg, Ziv.-Proz. 3, 250 fg. und vgl. C. J. 9, 4, 6, 3), und ich halte es nach der Darstellung der Eingabe sogar für zweifellos, daß Sarapion nur in provisorischer Sicherungshaft, nicht in Vollstreckungshaft ist. Aber er war in dieser auch gefoltert worden, was wieder mit den Schilderungen in Just. Nov. 135 übereinstimmt. Nach den Schlußworten in l. 6 *τὰς ἰδίαν ἐστίας* hat es fast den Anschein als ob er vorübergehend auch in einer privaten Schuldhaft seiner Gläubiger gewesen wäre, die ja wirklich für diese Zeit trotz gesetzlichen Verbots öfter vorkam (Reichsrecht 452).

Mit der Zession ist übrigens keineswegs ein ausdrückliches Anerkenntnis der Schuld verbunden, wie es nach der bekannten Ulpianstelle D. 42, 6, 8 scheinbar vorgeschrieben ist. Man hat diese Vorschrift schon bisher für unverständlich und die Stelle für verstümmelt erklärt (vgl. Wlassak a. O. 1999), und unsere Urkunde kann das nur unterstützen.

Schwer zu verstehen ist l. 10: *δέο[μαι τὸ] γε ἐν[τον] με ἔχειν*. Ich habe *ἐκτον* geflissentlich nicht mit Akzent versehen, weil die Betonung zweifelhaft ist. Man denkt wohl zunächst an *ἐκτον*, was bedeuten würde, daß Sarapion sich für berechtigt hält, ein Sechstel seines Vermögens von der Zession, als eine Art von Kompetenz, auszuschließen. Daß von einer solchen Vorschrift sonst nichts bekannt ist, würde bei der Dürftigkeit der auf diesem Gebiet vorhandenen Zeugnisse weniger befremden, als der Inhalt der Vorschrift selbst. Denn ein quotativ bestimmter Bruchteil des Vermögens wäre eine seltsame Anwendung des Kompetenzrechts, die für den Gläubiger recht un-

billig wirken könnte und wofür sich auch, soviel ich feststellen konnte, in andern Konkursordnungen keine Parallelen finden sollen. Auch kann nicht auf das *νενομισμένον τρίτον* verwiesen werden, welches darin besteht, daß man sich einer Liturgiepflicht durch Abtretung von Zweidrittel des Vermögens entzieht (Mitteis, C. P. R. 1, 107 fg.; Wilcken, Arch, 2, 184), denn hier handelt es sich um andersartige Verhältnisse. Immerhin kann die Möglichkeit, daß eine Vorschrift obigen Inhalts in der späteren Gesetzgebung über die *Cessio bonorum* gegolten hat, nicht schlechthin in Abrede gestellt werden. Zumal für *ἐκ[τον]* sonst nur die Auslegung als *ἐκτόν* übrig bliebe, die kaum rechten Sinn gibt; ebensowenig befriedigt *τό γε ἐκ[τός] με ἔχειν*. Für *ἐκ[τέον]* scheint schon paläographisch keine Möglichkeit zu sein.

Sehr interessant ist unser Papyrus für die Lehre von der hellenistischen Bürgerschaftsidee. Es bestätigt sich wieder, was Partsch (griech. Bürgerschaftsrecht 1) ausgeführt hat, daß der griechische Bürge eigentlich die Leistung des Hauptschuldners verspricht und nur haften soll, wenn dieser nicht leistet. Das Bewußtsein dessen klingt nämlich durch in l. 4, wo sich Sarapion beklagt, er sei gefaßt worden, 'obwohl doch der Hauptschuldner sich stellte und nicht flüchtete'. Vom römischen Standpunkt wäre diese Äußerung nur begreiflich, wenn sie nach Einführung der Novelle 4 von Justinian getan worden wäre.

Die Eingabe des Sarapion ist adressiert an den Defensor, aber der Eid wird dem *ἀντισκηρίβας* (l. 11) geleistet, dem auch die Eingabe überreicht ist (l. 18). Ein Beamter dieses Namens findet sich auch in P. Guisnet Nr. 3 l. 3 ed. de Ricci, Stud. pal. 1 p. 8 mit seinen von Crönert, Woch. f. klass. Phil. 1902 p. 59 fg., mitgeteilten Nachträgen.

Die Lesung ist, besonders von l. 13 ab, noch als provisorische zu betrachten.

[τῷ δ[ε]σπότη(τῷ?) [μou] τῷ λαμπροτάτῳ καὶ εὐλογιμωτάτῳ σ[χ]ο-  
λα(στικῷ) καὶ) [ἐκδίκῳ] Ἐρ[μοῦ π]όλεω[ς]  
π(αρά) Ἀνδ(η)λίον Σαραπλῶνος Εὐθυμίου μ(ητροῦς)  
Χίλας ἀπὸ [τ]ῆς α(ντῆς) [πό]λεω[ς].  
Ἐγγύοις ἀγράφοις ἀνεδεξάμην [τι]νὰ εἰς ἀπόδοσιν φανερωῶν χρηστῶν Σαρα-  
πλῶνι [. . . . . ἀπὸ τ]ῆς α(ντῆς) πόλ(εως),  
οὐκ οἶδα δὲ πόθεν, τοῦ παρ' ἐμοῦ ἐ[ν]εγγυηθέντος ἰσχυμένου καὶ μὴ  
δρασμῷ χρησαμένο[ν] ἐν ἡξέ[ε] με ὑπὲρ  
5 αὐτοῦ ὡς ἀγνωμονοῦντος ἐκε[ί]νον καὶ παρ[ε]κ[λ]ήθη καὶ ἐκλείσθην εἰς  
[τ]ῇν δη[μο]σ[ί]αν ε[ί]ρη[ν]

1 [ἐκδίκω]: δηφήσορι (l. 15) zu breit.

3 l. ἐγγύαις.

3 φανερόν χρέος; diesen auch in Lond. 3 p. 250, 4 und p. 253, 11 vorkommenden und also technischen Ausdruck möchte man nach dem Wortsinn auf eine 'liquide Schuld' beziehen; aber in Lond. 3 p. 253 wird über ein φανερόν κεφάλαιον ein Schiedsgericht verabredet und auch an unserer Stelle

paßt dieser Sinn nicht. Ist eine Geldschuld (certa pecunia?) gemeint? Außerdem kommt das Adjektiv φανερός bei Vermögensstücken noch vor in Lond. 3 p. 256, 13; Oxy. 902, 3 (ob auch in Oxy. 712, 15 zu erg.). Die Frage bedarf spezieller Untersuchung. Über die Bedeutung von φανερόν und ἀφανής οὐσία im attischen Recht vgl. Beauchet, droit privé 3, 13—21.



τῶν χρεῶν ἔνεκα καὶ πολλὰ[. . .]ον, ὅπερ ἀπηγορ[ε]υμένον τοῖς νόμοις, ἐβασανίσθην ἔτι . . . [ . . . ] τὰς ἰδίας ἐστίας, ἐπιτ[α] καὶ ἐν τ[ῇ] δημοσίᾳ εἰρκ[τ]ῇ τῆς σῆς λαμπρότητος αὐτὰ ἀγνοούσης. Ἐπειδὴ δὲ πανταχοῦ [οἱ] γό[μοι] κελεύουσι Ῥω- [μαίους <τὸ>] σῶμα [ἐχ]εῖν ἐλευθερο[ν] καὶ ἀνύβριστον, ταύτῃ κέχρημαι τῇ ἐκστάσει . . . [ . . . ] ἀντὶ [τῶν] χρεῶν ἀκ[ερα]ίως καταλα[β]εῖν σύμπαντα τὰ ἡμέτερα πρόγραμμα κα[ὶ] χουσίον[ν] καὶ δέο- [μαι τό] γε ἐκ[τον] με ἔχειν καὶ ἐ[μ]ε ἀνείεσθαι τῶν εἰργμῶν καὶ βασι- 10 νων καὶ ἔχειν τὸ [σῶμα ἐ]λευθερον [καὶ ἀνύ]βρε[ιστον] κατὰ τοὺς νόμους· ἐξορκίζω δὲ τὸν δημόσιον ἀν- τισκρίβα [Ἀ]παλ[ῶν] πρὸς τε Θεὸν παντο- κράτορ[α] καὶ τ[ὴν] εὐσέβεια[ν] καὶ νίκην τοῦ [δε]σπότητος ἡμῶ[ν] Φλα[υίου] Α[έ]λου[τος] τ[οῦ] αἰω[νίου] Αὐγού[στου] καὶ [ . . . ] . [ . . . ] ε ἀνελόμεν[ον] . . . τῇ]δε τῇ . μ[ . . . ] . ἐκστ[ε]σ[ . . . ] δημοσί[ο] . . . [ . . . ] δι[ . . . ] . . . [ . . . ] ὅ[ς] ποσημ[ί]ω . . . [ . . . ] ὅ[ς] το[ . . . ] ὥ[ς] τ' ἐμὲ με[ . . . ] . . . ]ηναί ἐ[ . . . ] τοῦ δη[ . . . ] . . . [καὶ ἐπερωτηθεὶς ὧ]μολόγη[σα] τῇ σ[ῇ] λαμπρό[τη]τι, λαμπρ[ό]τατε δηφ[ήν]- 15 σ[ωρ].

(2<sup>te</sup> H.) [ Ἀνὴρ ἡλίας Σαρ[απίων] «ος» Εὐθυμ[ίου] ὁ προκ[ε]λ[ι]μενος ἐθέμην τὴν ἐκστ[α]σι[ν] ὥς προκ[α]ι[ε]ται

[ Ἀνὴρ ἡλίας Πα[υλ]λ[ί]νος Ἐρμάμ[ων]ος ὁ προκ[ε]λ[ι]μενος ἀξιοθις ἔγραψα ὑπὲρ αὐτοῦ γράμμα[τα] μὴ εἰδ[ό]τος.

3<sup>te</sup> H. Ἀνὴρ ἡλίας Ἀπαλῶς Παπνουθίου [ . . . ] . Ἐρμού πόλεως ἀνλίφα τὴν ἐκστασιν δημοσίᾳ προτ[ε]σθ[ . . . ] .

4<sup>te</sup> H. [Ἰ]πατείας τοῦ δεσπότητος ἡμῶ[ν] Φ[λα]υίου Αέοντος τοῦ αἰωνίου Αὐγού[στου] τὸ β' καὶ Φλα[υίου] [ . . . ] Ἐπεί]φ εἰκάδι.

7 Zu τῆς σῆς λαμπρ. ἀ. ἀγνοούσης vgl. C. I. 9, 4, 6 pr.: Οὐδένα ἐπιβάλλεσθαι ἐν φυλακῇ δίχα προστάξεως τῶν . . . ἀρχόντων ἢ . . . ἐκδικῶν.

8 l. ἀνύβριστον.

9 [χουσίον]ν erg. nach Just. Nov. 135 c. 1: πραγμάτων χάριν ἢ χουσίον, wie hier.

11 ἐξορκίζω, sonst 'schwören lassen', steht hier im Sinn von ἐξόμνημι. — l. τῷ δημοσίᾳ ἀντισκρίβα?

## 72. Gesuch an den Defensor civitatis um Befreiung aus ungerechter Schuldhaft. — ca. 465 n. C. — Oxvrynchos.

P. Oxy. 6, 902 edd. Grenfell-Hunt.

<sup>1</sup> Φ[λα]ουίῳ Ἰσᾶκ τῷ λογιωτάτῳ σχολαστικῷ ἐκδικῶ τῆς ἀνω Κνυπο- πολιτῶν <sup>2</sup> [παρὰ] Ἀνὴρ ἡλίου Μακαρίου υἱοῦ Ἰωσήφ ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως.

<sup>3</sup> Προ[τ]ούτου ὑδροπάροχος καθέστηκε καὶ γεωργὸς φανερῶν πραγμάτων οὐσίας <sup>5</sup> τοῦ [τῆ]ς μακαρίας μνήμης Φοιβ[ά]μωνος τοῦ πολιτευσαμένου, 5

5 μετὰ δὲ τὴν τοῦτου τελευτήν <sup>5</sup> ὁ τ[ούτ]ου ἀδελφὸς Θεόδωρος ἐπισήλθεν εἰς τὴν φροντίδα τῶν τοῦτου πραγμάτων <sup>6</sup> καὶ τὴν ἀννικῶν τροπῶν ἀπέσπασεν ὁκτὼ καλὰ ἐκ τῶν ἐμῶν βοικῶν ζώων, <sup>7</sup> καὶ [ἐστὶ] λατο καὶ παρεσκεύασέν με ἀδίκως ἀναλημφθῆναι τῷ δεσμοτηρίῳ πρὸ <sup>8</sup> τριῶν τοῦτων μηνῶν, καὶ ἐκ τούτου συνέβη τὸ ὑπόλοιπον τῶν ἐμῶν ζώων <sup>9</sup> τῇ λιμῷ τεθνάναι, 10 ταῦτα ἐμοῦ ἐτοίμως ἔχοντος εἰ καὶ φανείην χρεωστοῦντα <sup>10</sup> αὐτῷ ἐγγράφως πληρῶσαι. Ἐπὶ τοίνυν οἱ ἔκδικοι ἐπειροήθησαν ἐν ταῖς πόλεσιν <sup>11</sup> πρὸ [ς] τῷ βοήθειαν ὀρέξαι τοῖς ἀδικουμένοις, εἰς τελείαν γὰρ ἀνατροπὴν καὶ εἰς αἰχάτην <sup>12</sup> πεινῶν περιέστην ἔνεκεν τοῦ προειρημένου πολιτευομένου, τοῦσδε τοὺς λιβέλλους <sup>13</sup> ἐπιδίδωμι τῇ σῇ λογιότιτι, ἀξιῶν κελεῦσαι τοῦτον μετασταλῆναι, πρωτοτύπως μὲν <sup>14</sup> παρασκε[ύασαι] τὴν αὐτοῦ ἀρετὴν ἀποδοῦναι 15 μοι ἅπερ ἀπέσπασεν τυραννικῶν τρόπων βοικὰ μου <sup>15</sup> ζῶα εὐθαλῆ, καθὼς καὶ ἀπέσπασεν, περὶ δὲ τῶν ἄλλων τὰ δοκοῦντα τῇ σῇ λογιότιτι πρὸ <sup>16</sup> χθῆναι, ἀνεθ[ῆ]ναι τ' ἐμὲ τῶν δεσμῶν, ἐμοῦ ὡς προείπον ἐτοίμως ἔχοντος πληρῶσαι <sup>17</sup> ὅσα ἐποφίλω αὐτῷ ἐγγράφως· μισοῦσιν γὰρ οἱ νόμοι τοὺς τὰ ἄδικα διαπραττο<sup>18</sup> μέν[ο]υς, λογιώτατε ἔκδικε κύριε. (2<sup>te</sup> H.) Ἀνὴρ ἰσχυρὸς Μακάριος Ἰωσήφ ἐπιδέδωκα. <sup>19</sup> (3<sup>te</sup> H.) Μετὰ [τ]ὴν ὑπατείαν Φλα[ονίου] Βιβιανοῦ τοῦ λαμπροτάτου τὸ β καὶ τοῦ δηλωθησομένου Ἀθύρ κδ.

9/10 l. χρεωστῶν und ἐπέλ.

13 l. λογιότιτι. — πρωτοτύπως W.

11. 12. ἐσχάτην πείναν.

### 73. Ὑπόμνημα, vielleicht (?) an den Defensor civitatis. — 538 n. C. — Hypselis (?).

P. Lond. 3 n. 1000 (p. 250) edd. Kenyon-Bell.

Die gegenwärtige Gestalt der Überschrift in l. 1 ist nach brieflicher Mitteilung von Kenyon unsicher.

Die Provenienz vermuteten die Hgg. aus Hermupolis wegen Ερ( ) in l. 13; aber in l. 14 scheint die Ergänzung [Ερμονιο]λ' nicht Platz zu haben, wohl aber [Υψη]λ', wie Kenyon mir bestätigt.

<sup>1</sup> [Τῷ δεσπότη] μιν ὡλ[ . . . ] <sup>2</sup> π(αρχ) Φλαυῖον Γεωργί(ο)ν Σιλβανοῦ ἀπὸ τῆς α(ὐτῆς) πόλ(εως). <sup>3</sup> [Οἱ ἐξ]ῆς ὑποτεταγμένοι ὁρμώμενοι ἐκ ταύτης τῆς <sup>4</sup> [Υψη?]λι(τῶν) πόλεως χρεωστῶν μοι φανερὸν χρέος καὶ 5 <sup>5</sup> πολλάκις ὑπομνησθέντες παρ' ἐμοῦ οὐκ ἐβουλή<sup>6</sup>θησαν ἐγνῶμονε(α)ν πρὸς ἐμὲ θέσθαι. Διόπερ <sup>7</sup> [ς]υνθεῖς τούτους μο(υ) τοὺς λιβέλλους ἐπιδίδωμι <sup>8</sup> [τ]ῇ σῇ λαμπρότητι ἀξιῶν αὐτοὺς ἄρεσθαι καὶ <sup>9</sup> [κ]αταναγκάζε- 10 σθαι τὰς ἀπολογίας μοι κατὰ νόμους <sup>10</sup> παρασχεῖν. + Φλ(αυῖος) Γεωργιος Σιλβανοῦ ὁ προκ(ίμενος) <sup>11</sup> ἐπιδέδωκα ὡς προκ(ιται). <sup>12</sup> Ἔστιν δέ· <sup>13</sup> Φίβι(ς) ὁ λεγόμε(ος) Πατα. ἀπὸ τῆς Ἐρ( ) ὑποδεικνύμε(ος). <sup>14</sup> + Ὑπατείας Φλ(αυῖου) Ἰωάννου τοῦ ἐνδοξο(τάτου) καὶ ὑπερφρεσ(τάτου) Χολακ β ἰν-δικ(τιόνος).

4 l. χρεωστοῦντες. — Zu φανερὸν χρέος vgl. Anm. zu 71 l. 3.

12 Am Schluß von Πατα. ein kop- tischer Buchstabe.

## 3. EVOKATIONEN UND GESTELLUNGSBÜRGSCHAFTEN.

## 74. Eidliches Versprechen des Erscheinens vor dem Archidikastes, geleistet an das Bureau des Strategen. — 59 n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 2, 260 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Wenger, Rhist. Pap. Stud. 64 fg.; Schubart, Arch. 5, 69 A. 2; Lenel, Edict. perp. 2 417 A. 4; Mitteis, Sitz.-Ber. 83. — Vgl. auch oben S. 35 A. 7.

Ἀντιφάνης Ἀμμωνίου ist jedenfalls identisch mit dem in Oxy. 268, 5 genannten, und auch Ἀντιφάνης Ἡρακλᾶτος dürfte derselben Familie angehören. Demnach ist der hier obwaltende Rechtsstreit wahrscheinlich mit der Angelegenheit jenes Papyrus in Zusammenhang; vielleicht darf man mit Schubart vermuten, daß die Kompetenz des ἀρχιδικαστής eben dadurch gegeben ist, daß Oxy. 268 eine συγχώρησις ist und für den Prozeß aus dieser der ἀρχιδικαστής zuständig war.

<sup>1</sup>Ἀντίγρα(φον). <sup>2</sup>Ἀντιφάνης Ἀμμωνίου [τ]ῶν ἀπ' Ὀξυρύνχ(ων) <sup>3</sup>πό-  
λεως τοῖς παρὰ Τιβερίου Κλαυδι[ο]ν <sup>4</sup>Ἀμμωνίου στρατηγοῦ καὶ ἐπὶ τῶν  
προσόδω(ν) <sup>5</sup>τοῦ Ὀξυρυνχίτου. Ὀμνύω Νέρωνα Κλαύδιον <sup>6</sup>Καίσαρα Σε-  
βαστ[ὸν Γε]ρμανικὸν Αὐτοκράτορα <sup>7</sup>εἰ μὴν κα[τ]ὰ [τὰ] συ[μ]φωνηθέντα  
ἐμοὶ <sup>8</sup>κα[ὶ] Ἀντ[ι]φ[ά]νει Ἡρακλᾶτος ἐξ ἧς ἐποιήσα<sup>2</sup>με[θα] πρὸ[ς] ἐαν-  
τοῦ<ς> ἐπὶ τοῦ στρατηγοῦ <sup>10</sup>Τιβερίου Κλ[αυ]δ[ί]ου Ἀμμωνίου ἀντικατα-  
στάσε<sup>11</sup>ως ἑσασθα[ι] ἐμ[φ]ανῇ τῷ Σεραπίωνο[ς] <sup>12</sup>ἀρχιδικαστοῦ [β]ήματι  
ἐπ' Ἀλεξανδρείας <sup>13</sup>ἕως τριακάδος τοῦ ἐνεστῶτος μηνὸς <sup>14</sup>Ἐπεὶφ, καὶ προσ-  
καρτερήσειν μέχρι οὗ <sup>15</sup>ἂ ἔχομεν πρὸς ἐαντοῦς ἐγ[β]ιβασθῇ. <sup>16</sup>Εὐορκοῦντι  
μὲν μοι εἴη, ἐφορκο[οῦ]ντι δὲ τὰ νεαντία. Ἐτους πέμπτου Νέρωνος  
Κλαυδίου <sup>18</sup>Καίσαρος Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Αὐτοκράτορ[ο]ς, <sup>19</sup>Ἐπεὶφ θ.  
(2<sup>te</sup> H.) Θέ[ω]ν Ὀννώφριος ὑπηρέ<sup>20</sup>της ἐπηκολ[ού]θη[κα] τῇ α[λ]ύθεντι[ς] ἡ <sup>20</sup>  
<sup>21</sup>χι[ο]ργ[ο]φ[α] (φίλ). (Ἐτους) ε Νέρωνος Κλαυδίου Καίσαρος <sup>22</sup>[Σεβαστοῦ  
Γε]ρμαν[ικοῦ] Α[ὐ]τ[ο]κράτορος, Ἐπεὶφ θ.

7 l. ἡ μὴν.

17 l. ἐναντία.

11 l. ἑσασθαί.

## 75. Evokation durch litterae ad magistratus datae. — 265/6 n. C. — Oxyrhynchos. (S. 37 vor A. 3.)

P. Giss. 1, 34 ed. Eger (mit Unterstreichungen deutet der Herausgeber defekte aber sicher lesbare Buchstaben an). Ed. princeps: Eger Arch. 5, 137 fg.

Ammoninos war Gläubiger des Vaters der Menodora auf 163 Oxyrhynchitika (ein unbekanntes Hohlmaß) Wein(?) gewesen, und hatte nach dem Tode des Schuldners, offenbar auf Grund einer Exekutivurkunde (wie das Wort διαστολικόν l. 8. 13 zeigt, vgl. Kap V) gegen Menodora die Pfändung irgendwelcher Vermögensstücke erwirkt. Indessen behauptete deren Großvater, Sabinus, daß die Schuld schon bezahlt gewesen sei und verlangte Aufhebung der vollzogenen Vollstreckungsmaßregeln. Daß in dem bezüg-



lichen Verfahren der *ἀρχιδικαστής* funktioniert, geschieht wohl nicht auf Grund eigener Zuständigkeit; denn das Vollstreckungsdekret erläßt sonst immer der Praefectus (Kap. V), und darum muß auch dessen Aufhebung zunächst von ihm erbeten worden sein; der *ἀρχιδικαστής* dürfte also hier nur als Delegatar des Praefectus amtieren. Seine Verfügung besteht im gegenwärtigen Fall darin, daß er den Ammoninos zur Verhandlung evoziert, und zwar unter Androhung der Kontumazialfolge. Die von Ammoninos mitzubringende *θεράπαινα* sollte wohl als Zeugin vernommen werden. Die Evokation erfolgt durch litterae ad magistratus im Sinn von Vat. fr. 162; der mit der Zustellung betraute Magistrat ist der Stratege von Oxyrhynchos, wo die Parteien wohnen; das Dekret des *ἀρχιδικαστής* kann nur in Alexandrien oder auf dem für Oxyrhynchos zuständigen Konvent erflossen sein. Es enthält gleichzeitig die einstweilige Verfügung, daß bis zur Entscheidung der Sachstand nicht verändert werden darf; vgl. C.P.R. 20 I 17. Die Zustellung der litterae an den Strategen ist, wie in Vat. fr. 163, dem Gesuchsteller überlassen: der gegenwärtige Papyrus enthält die Präsentation (einer Abschrift) derselben an den Strategen.

- <sup>1</sup> ]*Ἀστερίῳ* [στρατηγῷ] *Ἄξυρρυγχε-*  
του <sup>2</sup> [παρὰ Μηνοδώρας ἐπικεκλημ]ένης Σύρας διὰ τοῦ κ[ατὰ π]α-  
τέρα πάππου *Ἀνθηλίου Σαβείνου* βουλευτοῦ προεσβυτάτου τῆς λαμπροτά-  
της πόλεως τῶν Ἀλεξαν<sup>3</sup> [δρέων. Ἡς παρεκόμεσα παρ' Ἀνθηλίου Αἰδύ-]  
μου τοῦ καὶ Σαραπίωνος ἐνάρχου ἀ[ρ]χιδικαστοῦ ἐπιστολῆς, συνεξενυμέ-  
νων τῶν γενομένων ἐπ' αὐτῷ ὑπομνημά<sup>4</sup> [των, τὰ ἀντίγραφα ὑπόκειται  
μετὰ] τὰ ἀθροεντικ[ὰ] καὶ ἀξιῶ τὰ ἀκόλουθα τοῖς γραφεῖσι προᾶξαι. (Ἔτους)  
ιγ' *Αὐτοκράτορος Καίσαρος Πονπλίου Αἰκινίου Γαλλιηνοῦ Γερμανικοῦ*  
<sup>5</sup> [Μερίστου Εὐσεβοῦς Εὐτυχοῦς Σεβαστοῦ Φαῶ]φι ιδ. Ἐστὶ δὲ τῆς μὲν  
ἐπιστολῆς· *Ἀνθηλῖος Αἰδύμος* δ καὶ *Σαρ(α)πίων* ἐνάρχος ἀρχιδικαστῆς  
στρατηγῷ Ἄξυρρυγ<sup>6</sup> [χείτου χείρειν. Ἀμμωνίνον τὸν καὶ . . . κ]ιανον καὶ  
τὴν τούτου θ[ε]ρ[ά]παιναν φρόντισον ἀποστέλλαι εἰς τὸ δικαστήριον εἶσω  
ἡμερῶν εἴκοσι καθ' ἃ ἡξίωσεν Μηνοδώ<sup>7</sup> [ρα ἐπικεκλημένη Σύρα διὰ τοῦ  
πάππου Σαβ]είνου συνβουλευτοῦ, μηδενὸς νεωτεριζομένου μέχρι τῆς παρ'  
ἐμοὶ κρίσεως. Εἴσω μέντοι, ὅτι ἐὰν μὴ ἀφίκηται σὺν τῇ <sup>8</sup> [θεραπείῃ,  
ἀθετήσω ἃ παρήνεγκε κ]ατὰ τῆς ἀφήλικος δια[στ]ολικὸν καὶ ἐνεχυρασίαν.  
Καὶ γὰρ ὁ Σαβεῖνος παρέθετο, ἀποδόσεις τῷ Ἀμμωνίνῳ τοῦ πλείστου  
<sup>9</sup> [γεγονέαι καὶ . . . . .]νηκεναι. Ἐρῶσθαί σ[ε] εὖ]χομαι. (Ἔτους)  
ιγ' τοῦ κη[ρ]ί[ου] ἡμῶν Γαλλιηνοῦ Σεβαστοῦ Παχῶν κῆ. Τοῦ δὲ ὑπομνη-  
<sup>10</sup> ματος· <sup>10</sup> [Ὁ δεῖνα ὑπὲρ Ἀνθηλίου Σαβείνου εἰ]π(εν)· *Ἀνθηλῖα Μην[ο]-*  
*δώρα* ἐπικ[ε]κλημένη Σύρα διὰ τοῦ πάππου κατὰ πατέρα Σαβείνου βου-  
λευτοῦ προεσβυτάτου τῆς λαμπροτά<sup>11</sup> [της πόλεως τῶν Ἀλεξανδρέων ἐν-

<sup>4</sup> μετὰ] M.; κατὰ] Eger.

<sup>8</sup> ἀθετήσω ergänze ich, statt wie Eger, *ἀκνρα καταστήσω*, weil der Raum zu letzterem nicht reicht. Denkbar auch *ἀκν-ρώσω* u. a.

<sup>9</sup> [γεγονέαι καὶ M.

<sup>10</sup> Anf. erg. M.: es spricht ein Rhetor.

<sup>11</sup> [ἐντυγχ]άνει M.

τυγχ[άνει· Ἀμωων]ος ὁ καὶ ...κ[ιαν]ος, βίαν οὐ τ[ή]ν τυχοῦσαν ἐρ[γ]ά-  
σασθαι προελόμενος, κατὰ τῆς ἀφήλικος νομίμων ἡρξατο <sup>12</sup>[.....  
 ..... ὠφληκός γ[άρ] ὁν τοῦ πατρός [.....]ντος ἀπὸ λ[ό]γου  
ο[ἱ]ν ἐκατὸν ἐξήκοντα τριων Ὁξυρυγχειτικῶν καὶ τοῦτον τὸν ἀριθμὸν  
<sup>13</sup>[ἔτι πάλαι πεπληρωκός τος, ὕπομνήματα δέδωκεν Ὀξυρυγχειτικῶν ἐκα-  
τὸν ἐξήκοντα τριων τ[ῶ] ἐπιτόπῳ τῆς νί(δ)ῆς τοῦ παρόντος καὶ οὐ  
μόνῳ διαστολικῶ ἐχρήσατο ἀλλ[ὰ] <sup>14</sup>[καὶ .... ἐτελείωσεν τὰ περὶ αὐτὰ  
νόμιμα ...] ... ὑδηται ἐν δι[α]στολικῶ ἢ ἐ[ν] εχρασίᾳ καὶ ἀριθ-  
μὸν ἐντάξει αὐτὸ τὸ διαστολικὸν λύεται <sup>15</sup>[..... ἐκα- <sup>15</sup>  
τὸν γάρ ἀπ...ων καὶ λοι[π]ων ἐξήκοντα τριων ὄντων τῶν  
ὀφε[ι]λομένων δέον ὁμολογησα <sup>16</sup>[..... ν πεπ[ο]ιηκέ-  
ναι [.....] ος οὕτως ἐτελεί(ω)σεν τὰ νόμιμα  
 (Abgebrochen.)

13 [ἔτι πάλαι πεπληρωκότος] M.

14 Anf. erg. M.

76. Ladungsbefehl, behufs Erledigung eines *ὑπόμνημα* gleich dem in (65) enthaltenen. — 5. Jahrh. n. C. — Hermupolis Magna. (S. 40 A. 2.)  
P. Amh. 146 edd. Grenfell-Hunt.

Dieser Papyrus entspricht genau dem in 65 l. 16 fg. enthaltenen Petit; dieses lautet auf *ἐπαναγκάσαι (αὐτοὺς) ἀποκαταστήσαι μοι τοὺς φόρους . . . ἐπ(ε)ὶ δὲ ἀντιλέγουσιν, παρεπεμφθέντας μείναι εἰς τὸ . . . δικαστήριον*. Genau korrespondierend heißt hier der (offenbar vom Statthalter hiezu angewiesene) *ῥηπάριος* die Dorfeirenarchen, sie sollen die Belangten entweder zur Zahlung veranlassen oder zum Statthalter schicken. Trotz der Altersdifferenz von vielleicht einem Jahrhundert wird man annehmen dürfen, daß dieser Papyrus die sonstigen Evokationspapyri illustriert.

<sup>1</sup> Π(αρά) Ἑρακλέμωνος λαμπρο(ῦ) καὶ ῥιπαρίο(υ) <sup>2</sup> εἰρηνάρχ(οις) κώ-  
μης Τελβώνθεως. Ποιήσατε Κολλοῦχιν καὶ Σίριον τὸν αὐτοῦ ἀδελφὸν  
τοὺς <sup>3</sup> υἱοὺς Πενόβ τοὺς ἀποσπάσαντας τὰ δύο βοικὰ ξῶα Ἄνουφριου ἀπο-  
καταστήσαι αὐτῷ <sup>4</sup> ἢ ἀντιλέγοντας ἐκπέμψατε ἐπὶ τὴν πόλιν. Ἦτιθέσαν  
γὰρ ἐπὶ τοῦ ἄρχοντος. <sup>5</sup> Ἐρροῶσθαι <sup>6</sup> ὑμᾶς εὐ(χομαι).

77. Vollzug einer Ladung durch einen Dekurionen der großen Oase. — 376 oder 378 n. C. — Große Oase. (Vgl. S. 41 zu A. 3.)

P. Lips. 36 ed. Mitteis. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 564; 4, 266 fg. 466 fg.  
Lit.: Wilcken a. O.; Mitteis, Sav. Z. 28, 388 fg.

Es handelt sich um Zustellung einer vom Statthalter ausgehenden Evocatio oder Litis denunciatio ex auctoritate; sie wird durch den Decurio so ausgeführt, daß er sich von den Beklagten ihre Prozeßvertreter (ἐντολικάριοι) mitgeben läßt und diese durch einen Official zum Statthalter schickt; dabei hat er auch Kautio für die Vertretung (cautio iudicatum solvi) verlangt. Die Urkunde ist eine Illustration zu dem in den ὑπομνήματα vorkommenden

Antrag auf μεταπεμφθῆναι oder ἀχθῆναι τὸν ἀντίδικον. Die ἐντολικάριοι entsprechen dem klassischen Vindex; daß für sie Bürgen gestellt werden, ist begreiflich, weil der Vindex 'pro rei qualitate locuples' sein muß. Nach Analogie von Lond. 3 p. 232, 36, wo ἐντολικάριος den Bürgen bedeutet, ist man versucht, es direkt mit Vindex zu übersetzen. Aber die, Sav. Z. a. O., zitierten Kodexstellen deuten auf die Übersetzung 'procurator', obwohl die Funktion jener Leute mit der des Vindex praktisch zusammenfällt.

<sup>1</sup> Φλανίωι Αἰλλίωι Γεσσίωι τῶι λαμπροτάτῳ  
 ἡγεμ[ό]νι <sup>2</sup> Αὐρήλιος Κλεόβουλος πολιτευόμενος Ὀάσεως μεγάλης χαί-  
 ρ[ε]ιν. <sup>3</sup> Πρόστ[α]γμα ἐκομισάμην π(αρά) τῆς σῆς λαμπρότητος, κύριε, τὸ  
 κελεύθον μοι παρ[α]πέμψαι εἰς τὸ δικ[α]στήριον <sup>4</sup> τοὺς κληρονόμους Ἀπίον  
 ἔτι καὶ κληρ[ο]νόμους Ἡρακλείου Δομ[ε]τίου καὶ [. . .] . ν[ο]ν Σεπτι-  
<sup>5</sup> [μίου] ἢ <τούς> ἐ[ν]τολ[ι]ς <sup>5</sup> [κα]ρίους τοὺς δ[υ]ναμένους ἀποκρ[ι]ν[α]σθαι  
 ὑπὲρ αὐτῶν ἐ[ν] τῷ δικαστηρίῳ [πρὸς] τὰ ἐπενεχ[θ]ησόμενα αὐτοῖς  
<sup>6</sup> ὑπ[ὸ] τῆς λαμ[προτά]της οἰκίας Ἀν[δ]ρομάχου καὶ παρα[ν]τ[ά]ξι, ἐν στέρ-  
 νοις ἔχ[ω]ν τὸν φόβον τῆς σῆς μεγαλιότη[τος], <sup>7</sup> ἐπεκείμην αὐτοῖς  
 ἐνοχλῶν καὶ <τὴν εἰς> τὴν ἐσωτέρ[α]ν Ὀ[υ]δῶν πορίαν ὑποστάς, ὅπου  
 τὰς διατ[ρι]βάς ἔχουσιν, <sup>8</sup> τοὺς παραδοθέντας μοι ὑπ' αὐτῶν ἐντολ[ι]κα-  
 ρίους ἱκανοὺς δυναμένους τὴν χώραν αὐτ[ῶ]ν ἀποπ[λ]ηρῶσαι <sup>9</sup> μετ' ἐν-  
 γνητῶν ἀκολούθως αἷς ἐ[ν]τολ[ι] χειρογραφ[ε]ῖαις, ἀπέστειλα διὰ Ἰσιδώ-  
<sup>10</sup> ρου β(ενε)φ(ικιαρίου) τῆς σῆς τοῦ ἐμοῦ <sup>10</sup> κυρ[ι]οῦ ντάξε[ω]ς, ὑπ[ὸ] κολλησας  
 τ[ὸ] μου[ν]αχὸν τῶν χειρογραφῶν αὐτῶν πρ[ὸς] τὸ μ[η]δ[ὲ]ν λαθεῖν τὴν  
<sup>11</sup> ἐπαρρησιώδη καὶ ἐνδε[μ]ο[ν]ειαν [σοῦ] δέσπο[τα]. Ἐρρωσθαι σε εὐχομαι,  
 λαμπρότατε ἡγεμ[ό]νι κύριε, πολλ[ο]ῖς χ[ρ]ό[ν]οις. <sup>12</sup> Ὑπατείας [τῶν δεσπ]ο-  
 τ[ῶ]ν ἡμῶν Οὐάλεντος τὸ .] καὶ Οὐάλε[ν]τ[ῶ]ν [ἡμῶν] τὸ .].

## 78. Gleiche Gattung wie 77. — 376—378 n. C. — Große Oase.

P. Lips. Inv. Nr. 348 ed. Wilcken, Arch. 4, 467.

<sup>1</sup> [Φ]λανίωι Αἰλλίωι Γεσσίωι τῶι λαμ[προ]τάτῳ ἡγεμόνι <sup>2</sup> [Αὐρήλιος]  
 Κλεόβουλ[ος] πολ[ι]τευόμεν[ος] Ἰβιτ[ῶ]ν πόλεως χαίρειν. <sup>3</sup> Πρόσταγμα ἐκ[ο]-  
 μισάμην τῆς σῆς [λαμπρό]τητος, κύριε, διὰ Ἰσιδώρου βενεφικιαρίου τῆς  
 σῆς τοῦ ἐμοῦ κυρίου <sup>4</sup> ντάξε[ω]ς τὸ κελ[εῦθ]ον μοι ἐπὶ [π]έρας ἀγ[α]γείν  
 τὰ προστεταγμένα ὑπὸ τ[οῦ] κυρίου μου τοῦ προηγνησμένου Περιγμίου  
<sup>5</sup> ἔνεκεν χρέους τῆς λαμ[προ]τάτης οἰκίας Ἀνδρομάχου, καὶ ἐν στέροισι  
 ἔχ[ω]ν τὸν φόβον τοῦ δικαστηρίου ἀνέδραμον εἰς τὴν [ἔ]σω Ὀάσιν  
 ἀφεστηκνῆς τῆς ἐμῆς πολιτείας ἐπεὶ τέσσαρας ὅλας νυχθημέρους δι' ἀνύ-  
 δρων ὁρῶν καὶ ὅσον ἐπεκ[ε]ίμην αὐτ[ῶ]ν ἐνοχλῶν τὸ ἱκανὸν τῷ προσ-  
 τάγματι ἀποπληρῶσαι ἔντα . . . . . <sup>8</sup> Ἰσιδωρος ὁ β(ενε)φ(ικιαρίου)  
 [. . .] ντε[μ]ο[ν]ειαν [σοῦ] δέσπο[τα] ὥστε ἢ αὐτ[ῶ]ν [π]αραπέμψαι ἢ το[ῦ] ἐντολ[ι]κα-  
 ρίους τοὺς δ[υ]ναμένους <sup>9</sup> ἀποκρ[ι]ν[α]σθαι ὑπὲρ αὐτ[ῶ]ν ἐν τῷ δικαστη-



ρ[ι]φ πρὸς τὰ ἐπ[ε]νεχ[θ]ησόμενα α[ὐ]τοῖς] καὶ πα[ρ]αντὰ παραδοὺς Ἰσιδώρῳ  
<sup>10</sup> τοὺς ἐντολιχ[α]ρίους τῶν αὐτῶν ἑγγ[α]ψά] σὺ πρὸς τὸ μη[δὲν] λα]θεῖν 10  
 σοῦ τὴν ἐπάγρυπνον κηδεμονίαν, δέσποτα.

10 l. σοι.

#### 4. VERHANDLUNGSPROTOKOLLE UND URTEILE.

##### 79. Verhandlung vor dem vom Praefectus delegierten Strategen; Streit über ein Kind. — 49 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 42 c.)

Oxy. 1, 37 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Mitteis, Hermes 34, 98; Wilcken, Arch. 1, 123; Gradenwitz, Einführung 14; Willem, bull. du Musée belge 8 (1904), 158 ffg.; Partsch, Schriftformel 72 fg.; Wenger, Berl. Ph. Wochenschr. 1907, 143/4.

Die Delegation ergibt II 7; *κρίθεντα* bezieht sich daselbst wohl auf die formelähnliche Instruktion des Präfekten an den Judex pedaneus (S. 42 c). — Der Strateg fällt ein bedingtes Endurteil auf Leistung Zug um Zug. — *Τροφεῖτις* (sc. *συγγραφή*) l. 9 ist der Ammenvertrag.

Die Nachgeschichte der hier protokollierten Verhandlung s. in Oxy. 1, 38 (58); der dort genannte Syros ist mit dem Pesuris unseres Papyrus identisch.

##### Col. I.

<sup>1</sup>Εξ ὑπομ[ν]ηματισμῶν Τι[βερίου]ν Κλαυδ[ί]ου Πασιώνος στρατη(γοῦ).  
<sup>2</sup>(Ἔτους) ἐνάτ[ο]ν Τιβερίου Κλαυδίου Καίσαρος Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ  
<sup>3</sup>Αὐτοκ[ρά]τορος, Φαρμοῦθι ᾧ ἐπὶ τοῦ βήματος. <sup>4</sup>[Π]εσοῦρι[ς] πρὸς  
 Σαραεῦν. Ἀριστοκλῆς ῥήτωρ <sup>5</sup>ὑπὲρ Πεσοῦριος· “Πεσοῦρις, ὑπὲρ οὗ λέ- 5  
 γῶι, ζ (ἔτους) <sup>6</sup>Τιβερίου Κλαυδίου Καίσαρος τοῦ κυρίου ἀνεῖλεν <sup>7</sup>ἀπὸ  
 κοπρίας ἀρρενικὸν σωματίον ὄνομα Ἡρα<sup>8</sup>κ[λᾶν]. Τοῦτο ἐνεχείρισεν τῇ  
 ἀντιδίκῳ· ἐγένε<sup>9</sup>το ἐνθάδε ἡ τροφεῖτις εἰς υἱὸν τοῦ Πεσοῦριος. <sup>10</sup>Τοῦ 10  
 πρώτου ἐνιαυτοῦ ἀπέλαβεν τὰ τροφεῖα. <sup>11</sup>Ἐνέστη ἡ προθεσμία τοῦ δευ-  
 τέρου ἐνιαυτοῦ, <sup>12</sup>κα[ὶ] πάλιν ἀπέλαβεν. Ὅτι δὲ ταῦτα ἀληθῆ λέγειν,  
<sup>13</sup>ἔστιν γράμματα αὐτῆς δι’ ὧν ὁμολογεῖ εἰλη<sup>14</sup>φέναι. Λειμανχομέν[ο]ν 15  
 τοῦ σωματ[ί]ου ἀπέ<sup>15</sup>σπασεν ὁ Πεσοῦρις. Μετ[ὰ] ταῦτα καιρὸν εὐροῦσ[α] 15  
<sup>16</sup>εἰσεπήδησεν εἰς τὴν τοῦ ἡμετέρου [ο]ικίαν <sup>17</sup>καὶ τὸ σωματίον ἀφήρπα-  
 σεν, καὶ βούλεται ὀν[ό]ματι ἐλευθέρου τὸ σωματίον ἀπενέγκασ<sup>19</sup>θαι.  
 Ἐχῶ[ν] πρῶτον γράμμα τῆς τροφεῖτιδος, <sup>20</sup>ἔχῳ δεύτερο[ν] τῶν τροφείων 20  
 τὴν [ἀ]ποχή[ν]. <sup>21</sup>Ἀξιῶι ταῦ[τα] φυλαχθῆ[ν]αι.” Σα[ρα]εῦς· “ἀπεγαλάν-  
 [τισά] μου τὸ [π]αιδίον, κα[ὶ] τούτων <sup>23</sup>σωματίόν μοι ἐνεχειρίσθῃ. Ἐλα-  
 β[ον] παρ’ αὐ<sup>24</sup>τῶν τοῦ[ς] πάντας ὀκτώ σιτατήρας. Μετὰ <sup>25</sup>ταῦτα [έτε- 25  
 λευ]τήσεν τ[ὸ] σ[ω]ματίο[ν] <τῶν> στα<sup>26</sup>τήρων π[ε]ρ[ι]όντων. Νῦν βούλογ-  
 [ται τὸ]

## Col. II.

<sup>1</sup> ἰ[δι]όν μου τέκνον ἀποσπάσαι.” Θέων· <sup>2</sup> “γράμματα τοῦ σωματίου ἔχομεν.” <sup>3</sup> Ὁ στρατηγός· “ἐπεὶ ἐκ τῆς ὕψεως φαίνεται τῆς <sup>4</sup> Σαραῦτος εἶναι <sup>5</sup> τὸ παιδίον, ἐὰν χειρογραφῇσιν <sup>6</sup> αὐτῇ τε καὶ ὁ ἀνὴρ αὐτῆς ἐκείνο τὸ ἐν χειρὶ σῶσθαι αὐτῇ σωματίον ὑπὸ τοῦ Πιστοῦριος <sup>7</sup> τετελευτημέναι, φαίνεται μοι κατὰ τὰ ὑπὸ <sup>8</sup> τοῦ κυρίου ἡγεμόνος κριθέντα ἀποδοῦσαν <sup>9</sup> αὐτὴν ὁ εἴληφεν ἀργύριον ἔχειν τὸ [ιδίον] <sup>10</sup> τέκνον.”

## 80. Verhandlung über eine Schuldverschreibung und verbotene Selbsthilfe — 85 n. C. — Provenienz unbekannt.

Flor. 61 ed. Vitelli. Nachtr. von De Stefani in den Add. p. XV—XVI; \*Mitteis, ebenda u. Sav. Z. 27. 220 fg. (Neuausgabe); Wilcken, Arch. 4, 445.

Lit.: Mitteis, Sav. Z. a. O.; P. M. Meyer, Berl. phil. Wochenschr. 1907 S. 464; Wilcken a. O.; Pärtsch, Bürgschaftsrr. 1, 122. 240. 316 A. 1.

Für die Darstellung des Status causae s. Sav. Z. a. O. Der Papyrus ist besonders wichtig als Zeugnis dafür, daß das ägyptische Provinzialedikt eine fünf- bis zehnjährige Forderungsverjährung statuiert hat, wenngleich vielleicht nur für die Peregrinen. Ehe ich am Original die Lesung ἡγεμόνες — πολυχρονίων (II 45) gemacht hatte, habe ich bloß an eine die Verjährung faktisch handhabende Praxis gedacht (Sav. Z. 26, 486 fg.).

## I.

<sup>1</sup> Ἀντίγραφ[ον] ἐξ ὑπομνηματισμῶν <sup>2</sup> ἔτους δ [Ἀντοκράτο]ρος Καίσαρος Δομιτιανοῦ <sup>3</sup> Σεβαστ[οῦ] Γερμανικοῦ Μ[ε]χέιρ ιδ. <sup>4</sup> Ἰ[σ]θ[μ]ῶρος ὁ <sup>5</sup> καὶ Φιβίων π[ρὸς] Ἀχιλλεύς .. ρα ... <sup>6</sup> χ ..... [.....] ..... ντ ..... <sup>7</sup> [ὁ] πόθεις [.....] ἀπέχειν [.....] <sup>8</sup> Σεπτίμιος Οὐέ[γε]τος ..... [τ?]ὸν Φιβίωνα. <sup>9</sup> [Π]αραστα [.....] <sup>10</sup> ..... αμενος [ὁ]φ[ί]λειν σοι <sup>11</sup> δι' αὐτ. [...] ..... εὐ- <sup>12</sup> θέως <sup>13</sup> μαστιγω ..... [.....] Φι[β]ί[ω]ν. Τὸ πρᾶ[γ]μα χαρίζομαι <sup>14</sup> αὐτῷ, ἵν' ἀμελῶ[ς] ἔχω[?] <sup>15</sup> Σεπτίμιος Οὐέ[γε]τος. [...] ἐγκαλεῖς αὐτῷ; <sup>16</sup> Κεφάλων <sup>17</sup> ῥήτωρ. Τῆς σῆς εὐεργεσίας δεόμενος ἐντυγ[χ]άνει σοι τὸ πρῶτον κ[α]ὶ ἀναγκαιότατον συ[γ]γνώμην <sup>18</sup> αἰτούμενος, ἐπεὶ ἐπλανήθη περὶ τὴν ἐν- <sup>19</sup> τεύξιν· ἔ[δ]ει γὰρ ἀναφόριον σο[ι] δοῦναι, ὥς καὶ σὺ ἠθέλησας. <sup>20</sup> [ἐό-] <sup>21</sup> μεθα οὖν μὴ μαστιγωθῆναι αὐτόν. Τὸ δὲ ζήτημα [νῦν?] <sup>22</sup> ἐστὶ τοι- <sup>23</sup> οὔτο. Ὁ πατὴρ τοῦ ἀντιδίκου ἐδανείσατο [παρὰ] <sup>24</sup> τοῦ πατρὸς τοῦ ἡμε- <sup>25</sup> τέρου ἐκατὸν ἀρτάβας πυροῦ. Κ[λη]ρονομικὸν δὲ τὸ δίκ[α]ιον. Δοκῶ δὲ ὅτι οὐ τῶν χαρ[α]κτ[η]ρ[ισ]τικῶν μόνων κληρο[ν]όμους δεῖ εἶναι, ἀλλὰ καὶ τὰ ὁφ[ε]ιλῶ[ς] <sup>26</sup> μενα ὑπὸ τῶν κληρονομηθέντων ἀποδ[ιδ]όναι. <sup>27</sup> [Ἀρ]ιστό- <sup>28</sup> νικος ῥήτωρ. Ἀναγνώτω πῶς ὁφείλεται [ι] ταῦτα. <sup>29</sup> [Κε]φάλωνος ἀναγνόν- <sup>30</sup> τος ἐπίσταμα Ἀρχίου τοῦ [καὶ Πολυ] <sup>31</sup> δεύκους ἐπὶ τοῦ ια (ἔτους) [Τι- <sup>32</sup> βερ]ίου Κλαυδίου, <sup>33</sup> Ἀριστόνικος. Τὸν μὲν δ[α]νειοκόπον τοῦτο[ν] <sup>34</sup> ἐν- <sup>35</sup> θάδε καλοῦνται οἱ [δε]δ[αν]έ[ν]τες ἐκ πολλ[ῶν] <sup>36</sup> χρό[ν]ων <sup>37</sup> ἀνθρώπων

<sup>25</sup> ἐπίσταμα hier = ἐπιστολή, chirographischer Schuldschein.

στα[τέον] εἰς τὰ θέατρο<sup>30</sup>[α] . [. ] . τα· ὁ δὲ ἡμ[έτερός ἐστι]ν εὐσχήμω[ν] <sup>30</sup>  
<sup>31</sup>[...] . εν εννε[.....]ν τοῦ μελ[ <sup>32</sup>[.....] ποτε θ[.....]  
 γραφο .. [ <sup>33</sup>[.....]ε γραπ[.....] ωι .. [ <sup>34</sup>[.....]νουτ [circa  
 30 Buchst.]

## II.

<sup>35</sup> Φιβίων· Ο[ὗ]κ οἶδα. Σεπτίμιος Ουέγετος· Ὁ γε σὺ οὐ<sup>36</sup>κ οἶδας, <sup>35</sup>  
 οὐδὲ ἡμεῖ [..] . ὤμεν. <sup>37</sup>Κεφάλων· Τὸ μὲν ἐπίσταλμα τοῦ πατρ[ο]ῦς τού-  
 του <sup>38</sup>ἐστίν· προστάτης δὲ ὦν ὁ δοῦλος ὑπέγραψεν ὅτι <sup>39</sup>μετρήσει, οὐδὲν  
 δὲ μεμέτρηκεν ἅπαξ ἀπὸ τοῦ ἐπ[ι]<sup>40</sup>στάλματος. Σεπτίμιος Ουέγετος· Πρῶ-  
 τον μὲν <sup>41</sup>ζητεῖται, εἰ τοῦ πατρὸς τούτου γράμματά ἐστιν, δεύ<sup>42</sup>τερον, διὰ  
 τί ἕως σήμερον οὐκ ἀπήτησας· δύναται <sup>43</sup>γὰρ καὶ γεγραφέναι ὁ [...]ιος  
 καὶ μεμετρημέναι. <sup>44</sup>Ἀριστόνικος· Σὺ μὲν ζητ[εῖ]ς ὁρθῶς ταῦτα, ἐγὼ δέ  
 σοι τὸ <sup>45</sup>καθολικὸν λέγω· Ἡγεμόνες πεν[τ]αετίαν ὥρισαν <sup>46</sup>περὶ τῶν πολυ-  
 χρον[ί]ων· ἄλλ' οὐ δεκαετίαν, οὐχ ὅπου <sup>47</sup>διαλογισμοὶ καὶ ἡγεμόνες παρα-  
 γενόμενοι. Πυθ[οῦ] <sup>48</sup>αὐτοῦ, πόσα ἔτη ὁ πατήρ αὐτοῦ ἐπέζησεν. <sup>49</sup>Φι-  
 βίων· Ἡγησάτο οὗτος [τῇ]ν κλη[ρ]ονομίαν τοῦ πατρὸς <sup>50</sup>καὶ ἐγὼ τὴν <sup>50</sup>  
 [καὶ ἐγὼ τὴν] τοῦ ἰδίου πατρὸς, ἐπεὶ σιτο<sup>51</sup>λόγοι ἦσαν καὶ ἀπητο[ὺ]ντο  
 εἰς τὸν Κ[α]ίσαρος λόγον. <sup>52</sup>Ἀριστόνικος· Εἰ οὖν καὶ ὠφείλετο εἰς τὸν  
 Κ[α]ίσαρος λόγον, <sup>53</sup>διὰ τί οὐκ ἀπῆτει τότε; Σεπτίμιος Ουέγετος· <sup>54</sup>Λει-  
 μοῦ γεν[ο]μένου πε[ι]νθῶν οὐκ ἀπῆ[τ]εις [τὸ]ν πυρόν, <sup>55</sup>εἰ ὠφείλετό σοι; <sup>55</sup>  
 Φιβίων· Παρακάλει με τέσσαρας <sup>56</sup>μνᾶς λαβεῖν. Ἀριστόνικος· Ἐὰν τούτῳ  
 προχωρή<sup>57</sup>σῃ, ἐποίσουσιν μύριοι χειρόγραφα τοῦ πατρὸς τούτου· <sup>58</sup>ἐν ὁρ-  
 φανείᾳ γὰρ κατε[λ]λήπη οὗτος. <sup>59</sup>Σεπτίμιος Ουέγετος τῷ Φιβίωνι· Ἀξίος  
 μ[ε]ν ἦς μαστι<sup>60</sup>ρωθῆναι, διὰ σεαντοῦ [κ]ατασχῶν ἄνθρωπον <sup>61</sup>εὐσχήμονα <sup>60</sup>  
 καὶ γυν[αῖ]καν· χαρίζομαι δέ σε τοῖς ὅ<sup>62</sup>χλοις καὶ φιλανθρωπ[ό]τε[ρ]ος  
 σοι ἔσομαι. Διὰ τεσ[σ]ε<sup>63</sup>ράκοντα ἐτῶν ἐπιφέ[ρ]εις ἐπίσταλ[μ]α· τὸ ἡμισ[ύ]  
 σοι τοῦ χρόνου χαρίζομαι· [μ]ετὰ εἴκοσι ἔτη ἐπανε<sup>65</sup>λεύσῃ πρὸς ἐμέ. Καὶ <sup>65</sup>  
 ἐκ[ε]λεύσε τὸ χειρό[γ]ραφον χαι<sup>66</sup>σθῆναι.

<sup>38</sup> Προστάτης W.; nach dieser Le-  
 sung scheint mir die wahrscheinlichste  
 Deutung des Folgenden die von Rabel  
 bei Partsch a. O. 122 vorgeschlagene zu  
 sein; der Sklave des Archias (des Vaters  
 des Beklagten) war Praepositus (προστά-  
 της) seines Geschäfts und hatte den Schuld-  
 schein unterschrieben, daß der Herr zahlen  
 werde. Die Deutung von Wilcken und  
 Partsch a. O. läßt das zweite δέ unmög-  
 lich erscheinen.

<sup>45</sup> Die hier zutage tretende ediktale  
 fünfjährige Klagverjährung (für Peregrin-  
 en) beruht auf griechischem Recht.

<sup>46</sup> ἀλλ' οἱ M.; W. will ἄλλοι(ς) ver-  
 bessern, was m. E. unnötig; auch würde  
 ich dann vorziehen ἀλλ' οἱ(ς) zu lesen.

<sup>63</sup> fg. Über die Auslegung des Schluß-  
 satzes ein Vorschlag von mir Sav. Z. 26,  
 485/6.

<sup>65/66</sup> Zur Vernichtung des Schuld-  
 scheines vgl. 31 IV 20.

# 81. Verhandlung betreffend ein Patronatsverhältnis. — Circa 115 n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 4, 706 edd. Grenfell-Hunt.

Der Streit findet statt zwischen dem Patron Herakleides und seinem  
 Freigelassenen Damarion. Da (1. 7) zunächst nach dem enchorischen Recht



geforscht wird, dürfte Herakleides zur Zeit der Freilassung ägyptischer Nationalität gewesen und erst später zum Bürgerrecht von Alexandrien (*ἄστικοι νόμοι* l. 9) gelangt sein, auch der Freigelassene ist jetzt Grieche; dadurch konnte aber die Unterstellung des Patronats unter das ursprünglich platzgreifende ägyptische Recht nicht beseitigt werden.<sup>1)</sup> Nur weil dieses über die Frage keine Norm enthält, wird subsidiär doch der *ἄστικός νόμος* (alexandrinisches Recht) angewendet. — Als Inhalt des Prozesses vermute ich: Herakleides verlangte von Damarion als dessen Patron die *παραμονή* (obsequium), die in den delphischen Manumissionsurkunden häufig ausbedungen wird. Damarion verweigerte sie, da er ein Lösegeld gezahlt und im Freilassungsbrief die Zusicherung des *‘μηδὲν ἔξιν προῶγμα’* bekommen habe. Dennoch wird ihm das Obsequium auferlegt, vermutlich weil das *μηδὲν ἔξιν προῶγμα* bloß der Quittung über das Lösegeld und Nichtanfechtung der Freilassung galt; das *παραμένειν* wurde wohl, obzwar im Kontrakt anscheinend nicht stipuliert, doch als gesetzlicher Anspruch des Patrons betrachtet.

M. Rutilius Lupus war Praefectus Aegypti vom J. 114—7.

<sup>1</sup>[ 11 Buchst. ] *παρ’ Αἰγυπτίοις* [s 18 Buchst.] <sup>2</sup>[*τοὺς ἀπελευθ’έρους τοῖς πάτρωσι, τὸν δὲ Ἡρα[κ]λείδην* <sup>3</sup>[... *ἀπειλήφ’ενοι παρ’ αὐτοῦ ἀργύριον καὶ γεγρα[φ]έναι χειρόγραφον περὶ τοῦ μηδὲν ἔξιν προῶγμα* <sup>5</sup>[*πρὸς αὐτόν, κα]* *ἀναγνόντος τὸ χειρόγραφον Λοῦπος* <sup>6</sup>[*βουλευσάμενο*]*ς μετὰ τῶν φίλων ἀπεφώνητο οὕτως* <sup>7</sup>[*‘Ὡς μὲν τοῖς τῶν Αἰγυπτίων νόμοις οὐδὲν περὶ τῆς* <sup>8</sup>[ 14 Buchst. ]*ἧς ἐξουσίας τῶν ἀπελευθερωσάντων* <sup>10</sup>[ 12 Buchst. *Διὸ ἀ[κο]λούθως τοῖς ἀστικοῖς νόμοις* <sup>10</sup>[*κελεύομεν τὸν Δαμαρίωνα Ἡρακλείδην τῷ πάτρωνι* <sup>11</sup>[*παραμένειν κατὰ τὸν νόμον*’. *Καὶ τῷ Δαμαρίωνι εἶπεν* <sup>12</sup>[*Τῷ πάτρωνι ἔπ’ον καὶ προστίθημι, ἕαν σε μέμνηται* <sup>13</sup>[*Ἡρακλείδης, ξυ[λοκοπηθῇναί σε κελεύσω*’.

6 Vgl. 83 l. 15/6 und Zitt.

10—13 Die Ergänzungen von M.

## 82. Abschrift aus dem Protokollbuch eines *κριτῆς καὶ μεσίτης*. — Zeit des Hadrian. — Hermupolis magna.

P. Rein. 44 ed. Reinach. Nachtr. von Vitelli, Atene e Roma 8, 219 fg.  
Lit.: Wilcken, Arch. 3, 526; Mitteis, Sitz.-Ber. 123.

Wie das *θεοῦ Τραιανοῦ* zeigt, ist dieses *ἀντίγραφον* eines im 7. Jahr des Trajan ergangenen Spruchs erst unter seinem Nachfolger hergestellt worden; es wird von einem nicht weiter bekannten *Φίβρις* zu einem unbekannten Zweck einer Behörde überreicht.

<sup>1</sup>*Ἀντίγραφον ὑπομνηματισμοῦ* <sup>2</sup>(*Ἔτους*) *ξ θεοῦ Τραιανοῦ Παῦνι*.  
<sup>3</sup>*Ἀκύλος* <sup>3</sup>*ὁ κατασταθείς κριτῆς μεσίτης* (*ἧς*) *Ἀπολλωνίου* <sup>4</sup>*Ἡρακλείου πρὸς*

1) Eine schöne Parallele zu l. Salpens. 23, wo dem zur römischen Zivität gelangten Latiner das Patronatsrecht so vorbehalten wird, (ac) si civitate mutatus non esset, also mit dem Inhalt des latinischen Rechts.

Διονύσιον Ἀπολλωνίου· <sup>5</sup> Ἐξ ὧν ἤκουσα, ἀπεφηνάμην, (ἀρούρας) ἰὰ ἀγο-  
 ρασθ(ῆναι) <sup>6</sup> παρὰ Κλαυδ(ίας) Εὐδαιμονίδ(ος) καὶ (ἀρούρας) ἰα ἀγορασθῆ-  
 ναι <sup>7</sup> παρὰ Δημητρίου καὶ (ἀρούρας) καὶ παρὰ Ἑρμαίου καὶ (ἀρούρας) δ  
<sup>8</sup> παρὰ Ἡρωδίων(ος) καὶ Σωτηρείχ(ου) καὶ Θεών(ος) καὶ (ἀρούρας) ἰδ  
 (ἡμῖς) <sup>9</sup> παρὰ Κλαυδ(ίας) Εὐδαιμονίδ(ος) καὶ (ἀρούρας) ἰα παρὰ τῆς  
 α(ὐτῆς) καὶ <sup>10</sup> (ἀρούρας) ἰγ (ἡμῖς) παρὰ Δημητρί(ας) καὶ (ἀρούρας) αἡ <sup>10</sup>  
<sup>15</sup> παρὰ Μενε<sup>11</sup>λάου καὶ (ἀρούρας) ἰα (ἡμῖς) παρὰ Ὁριγέν(ους)· ὡς  
 ὦνυσά<sup>12</sup>μενος Ἀπολλωνί(ος), Διονυσίου μὲν <sup>13</sup> πατὴρ πάππος δὲ Ἀπολλων-  
 νίου, ἐποί<sup>14</sup>ησεν τὰς ὠνὰς ἐπὶ τῷ Διονυσίῳ τοῦ <sup>15</sup> υἱοῦ ὀνόματι, μετὰ <sup>15</sup>  
 τὸν τῆς συμφω<sup>16</sup>νίας χρόνον τῆς γενομένης μετὰ<sup>17</sup> ξὺν αὐτοῦ καὶ Ἰσιδώρας  
 τῆς καὶ Τατρείφιος <sup>18</sup> πρὸς Λαοδίκην τὴν Ἀπολλωνίου τῷ <sup>19</sup> ζ (ἔτει) Δο-  
 μιτιανοῦ· φαίνονται εἶναι <sup>20</sup> κοινὰ Διονυσίου τοῦ Ἀπολλωνίου <sup>21</sup> καὶ <sup>20</sup>  
 Ἀπολλωνίου τοῦ Ἡρακλείου· ὁμοίως <sup>22</sup> δὲ τὰ σώματα Ἀρματὺς Ἀρτύσας  
 Ὁρίσας <sup>23</sup> Εὐήμερος Ἡρακλῆς Ἑρμαῖος, ἀγορασθέν<sup>24</sup>τα τὸν αὐτὸν τρό-  
 πον, κοινὰ<sup>25</sup>[[ι]] εἶναι αὐ<sup>25</sup> τῶν φαίνεται· ὁμοίως τάλαντον <sup>26</sup> τὸ δανισθὲν ἐκ <sup>25</sup>  
 τῶν Ἀπολλωνίου <sup>27</sup> τοῦ πάππου, χρησθὲν εἰς τὸ Διονυσίῳ <sup>28</sup> [ὅ]νομα χρεώ-  
 στη Ἑρμαῖο νεωτέρῳ, <sup>29</sup> φαίνεται τῶν αὐτῶν κοινὸν εἶναι· <sup>30</sup> περὶ μὲν γὰρ <sup>30</sup>  
 τῶν τῆς μητροφίας <sup>31</sup> οὐσίας προσόδων τῆς κατελθοῦ<sup>31</sup>σης εἰς Ἀπολλωνίον  
 Ἡρακλείδου <sup>33</sup> οὐδὲν ἡδυνήτην στῆσαι διὰ τὸ <sup>34</sup> ἀμφοτέροισι τοῖς μέρεσι  
 ὁ<sup>35</sup> μολογείσθαι μὴ εἶναι ἐνθάδε <sup>36</sup> τοὺς περὶ αὐτῶν λόγους. (2<sup>te</sup> H.). <sup>35</sup>  
<sup>37</sup> [Φίβις] Κάστορος ἐπιδέδω[κα κα]λὶ <sup>38</sup> [δι]ώμοσα τὸν ὄρκον κ(ατά) τ(ὸν)  
 νόμ(ον). <sup>39</sup> Ἀπύργεως ἔγραψα ὑπὲρ αὐτοῦ <sup>40</sup> βραδέως γράφοντα. Φίβις <sup>40</sup>  
<sup>41</sup> [Κ]άστορος ἡξίωσα... <sup>42</sup> [.]ν.

39 l. Ἀπύργης?

40 l. γράφοντος.

### 83. Aus einer Verhandlung vor dem ὑπομνηματογράφος. — 121—138 v. C. — Alexandrien.

Teb. 2, 286 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Schubart, Gött. G. A. 1908, 191;  
 Wilcken, Arch. 5. 232.

Lit.: Die Obigen; Mitteis, Sav. Z. 28. 386.

Die Verhandlung, von der unser Papyrus nur einen Auszug bringt, hatte vor Julius Theon, dem ὑπομνηματογράφος in Alexandrien, jedenfalls als delegiertem Judex pedaneus, stattgehabt. In derselben war ein Stück aus einem Reskript von Hadrian verlesen worden, und offenbar um dessentwillen, wie schon die Überschrift zeigt, ist der vorliegende Auszug aus dem Verhandlungsprotokoll hergestellt worden. Der Gegenstand des Rechtsstreits ist nicht mehr klar ersichtlich; es scheint, daß Apollonides von dem unmündigen (arg. l. 9 ἐπίτροπος) Erben Antoninos seines Gläubigers den Besitz und die Erträgnisse (ἐργασίαι l. 11) von ver- oder gepfändeten Sklaven zurückfordert; außerdem steht ein Haus in Frage, doch ist dieser Punkt ebenso unklar, als die Beteiligung der weiter genannten Frauen Philotera und Ptolema. Flavius Juncinus l. 10 ist m. E. nicht der Verhandlungsleiter,





Ἑρ(ακλείδου) μ(ε)ρ(ίς) στρα[τ]ηγ(ίας) Ἀρσι(νοείτου)

<sup>1</sup>Ἐκ τόμου [ύπο]μνηματισμῶν [Β]λαίσλου Μα[ρ]ιανοῦ ἐπάρχου σπείρης  
<sup>2</sup>[π]ρώ[τ]ης Φλαουλίας Κιλί[κ]ων [ί]ππικῆς. Ἐξ ἀναπομπῆς Ἀτερλίου <sup>3</sup>[Νέ-  
 π]ω[τ]ος τοῦ κρατίστο[υ ἡγ]ε[μ]όνος, ἔτους [ὁ]γδόου Ἀυτοκράτορος <sup>4</sup>[Καί-  
 σαρος] Τραιανοῦ Ἀδρια[νοῦ] Σεβ[α]στοῦ Φαρμουῦθι ὀκτωκαιδεκάτῃ. <sup>5</sup>Π[αρ]-  
 ὁ[ν]τος Κλαυδίου Ἀ[ρ]τεμ[ι]δῶρου νομι[κ]οῦ Ἀφροδείσιος Ἀπολλω<sup>6</sup>ν[ι]ο<sup>5</sup>  
 πρὸς Ἀμμώνιον Ἀ[π]ίωνος. Τοῦ Ἀ[φ]ροδείστου διὰ Σωτηρ[ί]του ῥήτορος  
 εἰπόντος, [σ]υνελθόντα ἑαυτὸν ἀγράφως Σαραποῦτι <sup>8</sup>τι[ν]ι ἐσχηκέναι ἐξ  
 α[ὐ]τῆς Ὁριγένην, ὃς ἐτελεύτησεν, καὶ <sup>9</sup>ἄλλους, τοῦ νόμου καλοῦντος τοὺς  
 πατέρας ἐπ[ί] τὰ[ς] κληρονομίας <sup>10</sup>τῶν ἐξ ἀγράφων παίδων τὸν ἀντίδ[ι]- <sup>10</sup>  
 κον θέλειν κατὰ δια<sup>11</sup>θή[κ]ην κληρονόμον εἶ[ν]αι τοῦ Ὁριγένους, οὐκ  
 ἔχοντος ἐκεῖ<sup>12</sup>νου ἀπὸ τῶν νόμων ἐξουσίαν περιόντος πατρὸς εἰς ἄλλον  
 τινα <sup>13</sup>γράφειν διαθήκην, παραξίλου [π]αρ[α]νόμο[ν] οὔσης [τ]ῆς εἰς τὸν  
 ἀντί<sup>14</sup>δι[κ]ον δι[α]θήκης ἀντιποιεῖσθ[α]ι τῶν ὑπὸ τοῦ νιοῦ καταλειφθέν-  
<sup>15</sup>των· καὶ τοῦ Ἀμμωνί[ου] διὰ Μαρκιανοῦ ῥήτορος ἀποκρειναμέ<sup>16</sup>ν[ον], <sup>15</sup>  
 [τ]οῦ τῶν Αἰγυπτί[ων] νόμον διδόναι ἐξουσίαν πᾶσι τοῖς διατι<sup>17</sup>θεμέ-  
 νοις, καταλείπειν [ο]ῖς βούλο[ν]ται τὰ ἴδια, ἑαυτὸν μέντοι ἀνε<sup>18</sup>ψιδὸν ὄντα  
 τοῦ τετελ[ευ]τηκότ[ος] καταλ[ε]ιφθῆναι σὺν ἑτέρω <sup>19</sup>νιῷ τοῦ ἀντιδίκου  
 κληρονόμον [κ]αὶ τὴν δι[α]θήκην πλήρη ἔχειν <sup>20</sup>τὸν τῶν μαρ[τύ]ρων <sup>20</sup>  
 ἀρι[θμ]οῦν, Βλαΐσιος Μαριανός· Ἀναγνωσθή<sup>21</sup>τω ἡ τοῦ Ὁ[ρι]γένους δια-  
 θήκη. Ἀναγνωσθείσης ἐπὶ τοῦ ὀγδό<sup>22</sup>ου ἔτους Ἀ[δρια]νοῦ [τ]οῦ κ[υ]-  
 ρίου Χο[σ]κα τριακάδος × Βλαΐσιος Μαριανός <sup>23</sup>ἐπάρχος σπείρης π[ρ]ώ-  
 της Φλα[υ]ία[ς] Κιλίκων ἱππικῆς συνλαλήσας <sup>24</sup>Ἀρτεμ[ι]δῶρ[ος] τῷ νο-  
 μ[ι]κῷ [π]ε[ρὶ] τοῦ πράγματος, ὃ [π]ρόρηνσεν ἀπὸ<sup>25</sup>φασιν ἢ καὶ ἀν[ε]- <sup>25</sup>  
 [γ]νώσθ[η] κατὰ λέξιν οὔτως· Ὁ τελευτήσας Ὁρι<sup>26</sup>γένης ἐξ ἀγρά[φ]ων  
 γάμων γε[ν]νόμ[ε]νος [τῷ] πατρί φαί[ν]εται κατὰ<sup>27</sup>λ[ε]ίπειν τὰ ἴδια, δια-  
 θήκη[ς] ἐξουσία[ν] μὴ ἐσ[χ]ηκὼς τ[οῦ] πατρ[ὸς] αὐτοῦ <sup>28</sup>[ζ]ῶν[τ]ος. [Καὶ]  
 τ[οῦ] μὲν Ἀμμωνί[ου] εἰπόντος, ἐξ ἐν[γ]ράφων γά<sup>29</sup>μων γεγο[ν]έναι τὸν  
 Ὁ[ρι]γένην, τοῦ δὲ Ἀφροδείστου διαβεβαιω<sup>30</sup>σαμένου, ἐξ [ἀ]γράφων αὐτὸν <sup>30</sup>  
 γάμων γεγεννησθῆναι, Βλαΐσιος <sup>31</sup>Μαριανός [ἐ]παρχος σπείρης π[ρ]ώ[της]  
 Φλανίας Κιλίκων ἱππικῆς· <sup>32</sup>Αὐτ[ὸ] τοῦτο ὁ Ἀφροδείσιος ἀποδείξει ἐν  
 ἡμέραι[ς] ἐξήκοντα. <sup>33</sup>[Τ]οῦ Ἀφροδείστου ἀξιώσαντος εἶ[ν]αι το[σ]ούτω  
 ἐπ' ἀν[α]ρ[ο]φῆς γενέσθ[α]ι <sup>34</sup>τὰ ὑπὸ τούτ[ο]ν ἀπολειφθ[έν]τα, Βλαΐσιος  
 Μαριανός ἐνε<sup>35</sup>τελατο Ἰ[σ]ιδῶρ ἡγεμονικῷ ὑπηρε[τ]ῇ, ποιη[σ]ασθαι <sup>35</sup>  
 δισσῆν <sup>36</sup>τὴν ἀνα[ρ]οφ[ή]ν καὶ ἀναδοῦν[αι] ἀντίγραφον τοῖς ἐμφερο-  
<sup>37</sup>μένοις, τῆς κλειδὸς τῆς οἰκίας μενούσης παρὰ τῷ Ἀμμωνίῳ <sup>38</sup>[ἐνεσ]φρα-  
 γ[ι]σμένης. Καὶ μετ' ὀλίγον τοῦ Ἰσιδώρου ἀπαγγέλλαν<sup>39</sup>τος, γε[γ]ο[ν]έναι  
 [τ]ὸ κελευσθέν, Βλαΐσιος Μαριανός· Ἐκέλευ<sup>40</sup>σα τήνδε τ[ὴν] προ[φ]οράν <sup>40</sup>  
 ὑπομνηματισθῆναι. Κλαύδιος <sup>41</sup>[...]ν βυβλιοφύλαξ· Ὑπάρχει. Ἐτους

<sup>22</sup> Das Kreuz soll den Namen des Verhandlungsleiters hervorheben. Ähnlich geschieht es in 93 I 35 II 2 u. ö.

<sup>34</sup> ἐνετελατο Zereteli.

ὀργόον, <sup>42</sup>[*Ἀυτοκράτορος Καίσαρος Τραιανοῦ Ἀδριανοῦ* <sup>43</sup>[*Σεβαστοῦ* ὕ  
ἔπειφ μιᾷ καὶ εἰκάδι.

### 85. Verhandlung in einem Erbschaftsprozesse vor einem delegierten Richter. — 135 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 43.)

BGU 19 ed. Wilcken. Nachtr. von \*Mommesen, Jur. Schr. 1, 455 fg.

Lit.: Mommsen, Jur. Schr. 1, 456—64 fg.; Reinach, Nouv. Rev. hist. 1893, 1—20;  
Mitteis, Hermes 30, 583/4; Wilcken, Arch. 4, 387.

Der Text enthält viele Schreibfehler, welche durch falsche Auflösung  
einer mit Abkürzungen geschriebenen Vorlage entstanden sein werden. Die  
wichtigsten sind in den Anmerkungen notiert.

#### Col. I.

<sup>1</sup>Ἀντίγραφον. <sup>2</sup>Ἐξ ἀναπομπῆς Πετρωνίου Μαρ[ερτ]είνου ἐπάρχου  
Αἰγύπτου. <sup>3</sup>(Ἔτους) ιθ' Ἀδριανοῦ Καίσαρος τοῦ κυρίου Μεχέρις ιξ' ἐπὶ  
τῶν κατὰ Χεναλεξᾶν πρὸς <sup>4</sup>Πετεσοῦχον καὶ Διονύσιον. Μένανδρος ὁ  
<sup>5</sup>κριτὴς τοῖς διαδικαζομένοις <sup>5</sup>εἶπεν· Ὑπερεθέμην τὸ νῦν π[ρᾶγ]μα, ἐπὶ  
καθολικὸν ἦν, ἄχρι οὗ γράψω <sup>6</sup>τῷ κρατίστῳ ἡγεμόνι εἰ [κ]αὶ «αι» Αἰγυπ-  
τίων νύκτων καὶ νύκ[τ]ας δέδοται <sup>7</sup>τὰ μαμῶα [δι]ὰ τῆς τοῦ κυρίου Ἀδριανοῦ  
Καίσαρος χάριτος. Ἀναγνωσθή<sup>8</sup>σεται οὖν ἡ ὑπ' ἐμοῦ τῷ κρατ[ίστῳ] ἡγε-  
μόνι γραφεῖσα ἐπιστολὴ καὶ ἡ <sup>9</sup>ὑπὸ αὐτοῦ ἀντιγραφείσα μοι [.]. [κ]ελεύ-  
<sup>10</sup>σας ἀμφοτέρως ἀναγνωσθῆναι <sup>10</sup>τοῖς τε ὑπομνήμασι ἀναλ[ημ]φθῆναι περι-  
εχον κατὰ λέξιν οὕτως· “ <sup>11</sup>Πετρωνίῳ Μαμερτείνῳ τ[ῷ] κρατ[ίστῳ] ἡγε-  
μόνι Μένανδρος γενό<sup>12</sup>μενος βασιλικὸς γραμ[ματ]εὺς Ἀρσινόετιον χαλ-  
ρεῖν. <sup>13</sup>Χεναλεξᾶς Ἀλεξάνδρου Αἰγ[υπ]τίας τῷ διεληλυθότι διαλογισμῷ  
<sup>14</sup>ἐδικάσατο ἐπὶ Ἡρακλείδου [κρο]ιτοῦ πρὸς Πετεσοῦχον θεῖον ἕντη<sup>15</sup>  
<sup>15</sup>πρὸς πατρός καὶ Διονύσιον [ἀνε]ψιὸν περὶ μαμῶων ὑπαρχόντων, <sup>16</sup>ὧν  
ἔλεγεν εἰς τὸν πατέρα ἐ[αν]τῆς ἀπὸ τῆς μητρὸς αὐτοῦ ἐληλυθέ<sup>17</sup>ναι.  
Ἐπεὶ δὲ οἱ περὶ τὸν Πετεσο[υ]χον διεβεβαίωσαντο ἐκείνο[υ]ς προ<sup>18</sup>τετε-  
λευτηκέναι τῆς μητρὸς [τ]ῷ α (ἔτει) Ἀδριανοῦ Καίσαρος τοῦ κυρίου,  
<sup>19</sup>αὐτῇ δὲ τῷ ιε (ἔτει), τοῦτο ἀποδείξει διὰ γραμμάτων ὑπέσχετο. Ὑπερε-  
<sup>20</sup>τέθη <sup>20</sup>ἡ διάνγνωσις εἰς τὴν ἀπόδειξιν, νῦν ἀναπεμφθέντες ἐπ' ἐμὲ πρὸς  
τοὺς <sup>21</sup>αὐτοὺς ἡγεῖον προσφυγεῖν τῇ χάριτι τοῦ θεοῦ ἐπιφανεστάτου Ἀυτο-  
κράτορος

#### Col. II.

<sup>1</sup>καὶ Αἰγυπτίοις συνκεχωρημένον τὰ μαμῶα κληρονομεῖν καὶ ἐπὶ ἡγεγκ[ε]  
<sup>2</sup>Γελλίου Βάσσου τοῦ κρατίστου ἐπιστρατήγου ἀπόφασιν κεκριμένος καὶ  
τοὺς τῷ[ν] <sup>3</sup>παίδων παῖδας μετουσίαν ἔχειν τῆς τῶν μαμῶων κληρονο-

I 5 l. ἐπελ.

9 ἄς (?) κελεύσας Mo.

10 l. περιεχοῦσας.

16 l. ἔλεγεν.

17 l. ἐκείνον.

19 Zu αὐτῇ vgl. Hirschfeld bei Mom-  
sen a. O. 457.

20 l. ἀναπεμφθεῖσα.

μίας, ἐρ[ε]<sup>4</sup> γραπτο δὲ διὰ τῆς ἀποφάσεως αὐτοῦ μετ' ἄλλα οὕτως· Ὅσα  
 προσήνυντο πα[τρι]<sup>7</sup>?<sup>5</sup> κῶν περὶ τὸν προκείμενον ἀπὸ τῆς Εὐδαιμονίδος 5  
 διαθήκης ἢ καθ' ὅν[τινα] <sup>6</sup>τ[ρ]όπον, ταῦτα μετεῖναι τοῖς ἐκείνου τέκνοις.  
 Ζητουμένον οὖν καὶ τοῦ[του εἰ] <sup>7</sup>τετελευτηκίας τῆς μάμμης αὐτῆς ἀδιαθέτου  
 πρὸ θ' (ἔτους) τῆς τοῦ Αὐτοκ[ράτ]ορος) <sup>8</sup> χάριτος λήμψεται ἢ υἱδὴς τὴν τοῦ  
 πατρὸς μοῖραν, γράφω σοι, ἡγεμῶ[ν μου], <sup>9</sup> ἵνα τὸ δόξαν κελεύσης γενέσθαι.  
 Ἐρῶσθαι σε εὐχομαι, ἡγεμὼν κύ[ριε]. <sup>10</sup> (Ἔτους) ἰθ' Αὐτοκράτορος Καί- 10  
 σαρρος Τραιανοῦ Ἀδριανοῦ Σεβαστοῦ Μεχέιρ ἰδ'." <sup>11</sup> Πρὸς ἣν ἀντεγράφη·  
<sup>12</sup> "Πετρῶνιος Μαμερτεῖνος Μενάνδρῳ γενομένῳ βασιλ(ικῶ) γρ(αμματεῖ)  
 Πολέμ[ωνος] <sup>13</sup> μερίδος χαίρειν. <sup>14</sup> Εἰ μὴδὲν ἐκρίθη μέχρι τούτου Χενα-  
 λεξᾶτος καὶ Πε[τ]ρουῦ δι[.] . [.] <sup>15</sup> πρὸς πατρὸς θείου καὶ Διονυσίου 15  
 ἀνεψιοῦ περὶ τῶν μαμμάων α[ὐτῆς] <sup>16</sup> ὑπαρχόντων, προσήκει σε ἀκολούθως  
 τοῖς τοῦ κυρίου γράμ[μα]σιν <sup>17</sup> Χεναλεξᾶ τῶν πατρῶων μέρος ὃ περιῶν ἂν ὁ  
 πατὴρ αὐτῆς ἔλαβ[εν] <προσκρίνειν>. <sup>18</sup> Ἐρῶσο. (Ἔτους) ἰθ' Μεχέιρ ἰδ'," <sup>19</sup>  
 ἀπεφ[η]ν[α]το· Θεναλεξᾶ τὸ πατρῶον μέρος ὃ περιῶν ἂν ὁ πατὴρ αὐτῆς  
 ἔλαβ[εν] <sup>19</sup> [προσῆκειν] δοκεῖ ἀκολούθως τοῖς ὑπὸ τοῦ κρατίστου ἡγεμόνος  
 γραφ[εῖ]σι. <sup>20</sup> Ἀσκληπιάδης ῥήτωρ· Τὰς προσόδους ταύτη τῶν χρόνων 20  
 ὧν ἐπ[ε]κρά<sup>21</sup> τησαν οὗτοι ἀποδότησαν. Τῶν περὶ Πετρουῦ λεγόντων  
 ἐαντο[ρ] . . .].

~ Π 4 l. προσήγοντο? (Mo). — πα[τρι]-  
 κῶν W; πα[ιδι]κῶν Mo.

<sup>7</sup> πρὸ θ' ἔτους τῆς κτλ. heißt: 9 Jahre  
 vor der . . .

<sup>17</sup> l. τὸ πατρῶον.

<sup>18</sup> Wenn in I 9 mit Mommsen ἄς (?)

κελεύσας gelesen werden darf, ist ἀπεφ[η]-  
 ν[α]το zu schreiben, nicht mit Mo. Ἀπεφ[η]-  
 ν[α]το.

<sup>19</sup> Für προσήκειν wollte der Redak-  
 tor ein anderes Zeitwort einsetzen, was  
 dann übersehen wurde.

## 86. Verhandlung vor dem Archidikastes in einem Vormundschaftsprozß. — 135 n. C. — Memphis. (Vgl. S. 28 A. 3.)

BGU 136 ed. Wilcken. Nachtr. von \*Gradenwitz, Hermes 28, 321 fg.

Lit.: Gradenwitz a. O.; Boulard a. O. 70—75; Koschaker, Gött. G. A. 1907, 815 fg.;  
 Wilcken, Arch. 4, 388/9; Mitteis, Sitz.-Ber. 124.

Über den Zusammenhang der Urkunde mit BGU 77 und 969 vgl.  
 Koschaker a. O.

<sup>1</sup> [Ἀντί]γραφον ὑπ[ο]μνηματισμοῦ. Ἐξ [ὑπο]μνηματισμῶν <sup>2</sup> [ . . . ] οὐ  
 Κλανδίου Φιλοξένου ἀρχιδικαστοῦ. (Ἔτους) ἰθ' Αὐτοκράτορος) <sup>3</sup> [Καί-  
 σαρ]ος Τραιανοῦ Ἀδριανοῦ Σεβαστοῦ Φαμενῶθ <sup>4</sup> [ἐπὶ τοῦ  
 (2<sup>te</sup> H.) τοῦ ἀνδρός  
 βή]ματος. Ταποντῶς δι' ἐκδίκου Πασίωνος πρὸς Φανουρέα <sup>5</sup> [καὶ . . .] θέα. 5  
 Βερνεικιανοῦ ῥήτορος εἰπόντος Πεθέα πάππον τῆς <sup>6</sup> [συνηγ]ορουμένης  
 πατέρα δὲ τῶν ἀντιδίκων ἔχοντα πρεσβύτα<sup>7</sup> [τον υἱ]ὸν ὁμ[ε]ώνυμον ἐαν-  
 τῶ τὸν πατέρα ταύτης τετελευτηκέναι, <sup>8</sup> [κατὰ δὲ] τοὺς νόμους τῆς τῶν

<sup>3</sup> [ἐπὶ τοῦ βή]ματος Gradenw.

<sup>8</sup> Beachtenswert ist das hier auftre-  
 tende Erstgeburtsrecht des ältesten Sohnes;

er nimmt doppelten Teil. Über Parallelen  
 vgl. Reichsrecht 56 und Zitt.; Wilcken,  
 Arch. 1, 379 (unten).



ὑπαρχόντων διμοιρίας ἀντιλαμβανό<sup>9</sup>[μενον] ἐκείνον εἰς τὴν συνηγορου-  
<sup>10</sup> μένην ἀφῆλικά ο[ῦσ]αν συντετα<sup>10</sup>[χέναι] καταγραφὰς ὑπαρχόντων, ἀπο-  
 θανόν[το]ς δὲ το[ύ]ς ἀντιδίκους <sup>11</sup>[θείου]ς τῆς παιδὸς ἐνσεσκεμένοι ἐαν-  
 τ[ο]ὺς τῇ ἐπ[ι]τροπῇ κα[ὶ] πάν<sup>12</sup>[των ἀντ]ιλαμβαν[ομ]ένους μήτε λόγους  
 τετάχθαι μήτε γραφὴν <sup>13</sup>[τῶν κατα]λειφθέντων κατακεχωρικένοι μήτε  
 τροφὰς τῇ ἐπὶ <sup>14</sup>[τροπευθ]εῖσιν κεχορηγημένοι. Διου[νσ]ο[υ] καὶ Ἀρποκρα-  
<sup>15</sup> τίωνος ῥητ[όρων] <sup>15</sup>[ἀποκρι]ναμένων ὀνηλάτην δημόσιο[ν] ὄ[ν]τα τὸν τῆς  
 ἀντιδίκου <sup>16</sup>[πατέρα] μετέωρα πολλὰ καταλ[ελο]ιπένοι, δι' ἃ τοὺς συνη-  
 γορουμένους <sup>17</sup>[ἡναγκάσ]θαι τῶν πραγμάτων ἀντιλαμβάνεσθαι, ζημίας  
 οὖν ὑπο<sup>18</sup>[μένον]τες εἰς τοῦτον τὸν λόγον ἀξιοῦν, εἰ βούλεται ἡ ἀντί-  
 δικος <sup>19</sup>[κατασχ]εῖν τὰ πατρῶα παραδοχὴν γενέσθαι τῶν δαπανῶν αὐ-  
<sup>20</sup> <sup>20</sup>[τῶν, δια]βεβαιουμένου τοῦ Πασίωνος μὴ γεγρονέαι τὸν πατέρα <sup>21</sup>[τῆς  
 ἐκ]δικουμένης ὀνηλάτην, Κλαύδιος Φιλόξενος νεοκόρος <sup>22</sup>[τοῦ μεγ]ά-  
 λου Σαράπιδος γενόμενος ἔπαρχος σπείρης πρώτης <sup>23</sup>[Δαμασ]κηῶν τῶν  
 ἐν τῷ Μουσείῳ σιτουμένων ἀτελῶν <sup>24</sup>[ἰερῶ]ς καὶ ἀρχιδικαστῆς. Ὁ τοῦ  
<sup>25</sup> νομοῦ στρατηγὸς ἐξετάσι <sup>25</sup>[περὶ το]ύτον, κῶν φανῶσι οἱ περὶ τὸν Φα-  
 νομγέα κατὰ ταύτην <sup>26</sup>[τὴν αἰ]τίαν ἀντελλημένοι τῶν πατρῶων τῆς ἐκ-  
 καλούσης, <sup>27</sup>[ἀποκα]τασταθῆναι αὐτῇ ποιήσει τὰ προσήκοντα. Ἀέγγων.

11 l. ἐνσεσκεμένοι.

16 l. μετέωρα.

18 ὕπο[μένον]τες Kalinka; l. -τας.

19 [κατασχ]εῖν M.

21 l. νεοκόρος.

27 [ἀποκα]τασταθῆναι Gradenw.

## 87. Verhandlung vor dem διοικητῆς διέπων τὰ κατὰ τὴν δικαιοδοσίαν. — Circa 141 n. C. — Alexandrien.

Lond. 2 Nr. 196 p. 152 fg. ed. Kenyon. Nach Revision von Grenfell-Hunt (Class. Rev. nr. 12, 434), neu ediert von \*P. M. Meyer, Arch. 3, 92 mit Beitr. von Wilcken (p. 92 A. 1); vgl. auch Gradenwitz, Einführ. p. 195; Berl. phil. Wochenschr. 1906, 1350.

Lit.: P. M. Meyer a. O. und Arch. 3, 247; Gradenwitz, Einführ., Vorwort p. XIV Anm. und Arch. 2, 100.

Über den Inhalt und die Vorgeschichte dieses mit Cattaoui Verso und BGU 1019 zusammenhängenden Protokolls Meyer a. O. — Claudius Neokydes ist Juridicus um das Jahr 141 (vgl. auch BGU 245. 378). Julianus funktioniert hier als Amtsverweser des δικαιοδότης, wie der Pap. Cattaoui (88) I 1 zeigt; eigentlich ist er διοικητής.

### Col. I.

<sup>1</sup>Καὶ τὸ τελευ[ταῖο]ν Νεοκύδους τοῦ κρατίστο[υ] ἐντελει<sup>2</sup>μένον τῷ  
<sup>210</sup> H. ]δ απο  
 στρ<ατ>η[γῶ] ὄρον ἐπιθῆναι[ι] τῷ πράγματι οὐδὲ οὐ<sup>3</sup>τως ἀπηρτίσθ[η] καὶ  
 ἐπὶ τέλει, ἱκανὸν δοὺς προσ[κ]αρτερεῖν <sup>4</sup>τῷ Νεοκύδει, ἐσ[τρα]τεύσατο, καὶ  
<sup>5</sup>διὰ τοῦτο ἔγραψεν Οὐερ<sup>5</sup>γίλλιανῶ τῷ [στρα]τοπεδάρ[χη] πέμψαι αὐτ[ὸν]  
 ἐπὶ τὴν <sup>6</sup>κρίσιν καὶ μαθ[ῶ]ν, ὅτι λογοθέται ἐδόθησαν [οἱ]ς τοὺς λό[γ]ους  
 ἢ μήτη[ρ] τῶν παιδῶν παρέσχευ, αὐτὸ[ς] ἔ[γ]ραψεν τῷ στρατ[ηγῷ], ἐπα-

να[γκ]άσαι τοὺς λο[γο]θέτας, ἤδη <sup>9</sup> ποτε τὸ πρᾶγμα ἀ[ποτελ]έσαι. Ἰουλι- 10  
ανὸς εἶπεν· Πῶ[ς] δύνα<sup>10</sup>ται στρατ[ε]υομένον τούτου τὸ πρᾶγμα ἐπ[ι]  
τοῦ]ς τόπους <sup>11</sup> ἀναπεμφθῆν[αι]; Κ[αλλίνεικος· Ο]. . . . . κέλε[υ]σον <sup>12</sup> γε-  
νέσθαι. Ἰ[ουλιανὸς]· Ἐνθάδε δύν[αται τὸ πρᾶγ]μα πέρας <sup>13</sup> ἔχειν· ἔλεσθε  
τ[ῆ]να βούλεσθε μεσ[ίτην . . .] ρεντίου <sup>14</sup> ἐλομένου Δομ[ίτιο?]ν τὸν ἐξηγη-  
τεῦ[σα]ν[τ]α καὶ Ἀγριππεῖ<sup>15</sup>νου συνκαταθεμένου, Ἰουλιανὸς εἶπεν· Δ[ο- 15  
μ(?)]τιος <sup>16</sup> καὶ μεσιτεῦσι ὑμῶν καὶ κρινεῖ καὶ [ἐ]ργτὸς <sup>17</sup> [δ] ἐκάπευτε ἡμε-  
ρῶν ἀπαρτισθῆ[κτω] τὸ ξή[τ]η[μα]· διαλέξο<sup>18</sup>[μαι] . . . αἱ

## Col. II.

<sup>19</sup> Ἔστιν δ[ὲ τ]ὰ ὀφειλόμενα· <sup>20</sup> Ἐδαν[είσ]ατο Οὐαλέριος Ἀπολινάριος <sup>20</sup>  
παρὰ τοῦ μετηλ<sup>21</sup>λαχό[το]ς μου πατρὸς Ἰουλλόν Ἀγριππεῖνον καθ' ὃ <sup>22</sup> πο-  
θῆ[κα]ς τετελειωμένως διὰ τοῦ ἐν Κόπτῳ γρα<sup>23</sup>φείου [τ]ῷ β (ἔτει) θεοῦ  
Ἀδριανοῦ μᾶ μὲν Ἀθῶρ ἐπὶ ὑπ[ο] <sup>24</sup> θήκη [μ]ητρικῶν αὐτοῦ Τασουχαρίου  
τῆς Σωκρά<sup>25</sup>τους πρότερον Μάρωνος Τίλλωνος ἐλαιῶνος (ἄρουρῶν) ε (ἡμί- <sup>25</sup>  
σους) <sup>26</sup> περὶ Ψεναρσενήσιν πεδίου Καρανίδος κεφαλαίου ἀργυ<sup>27</sup>ρίου (τάλαν-  
τον) α (δραχμὰς) β χ, <sup>28</sup> ἄλλης δὲ Μεχέιρ ἐπὶ ὑποθήκῃ τοῦ ὑπάρχοντος αὐτῷ  
<sup>29</sup> μέρους ἡμίσους ἀπὸ πατρικοῦ ἐλαιῶνος (ἄρουρῶν) ε (ἡμίσους), ὃ ἐστίν  
<sup>30</sup> (ἄρουρῶν) β ς [ἐν] πεδίῳ Ψεναρσενήσεως κώμης Καραν[ί] <sup>31</sup>δος πρὸς <sup>30</sup>  
ἀργυρίου κεφαλαίου (τάλαντον) α (δραχμὰς) ω <sup>32</sup> καὶ [ἄλλ]ης ἐπὶ ὑπο-  
θήκῃ ἐλαιῶνος (ἄρουρῶν) δ περὶ Καρανίδα <sup>33</sup> καὶ Κερκεσοῦχα ἐξ ὧν ἀπέ-  
δωκεν τῷ δ (ἔτει) Φαμενώθ <sup>34</sup> ἀργυρίου κεφαλαίου (τάλαντον) α (δραχ-  
μὰς) β <sup>35</sup> γί(νονται) τῆς ὑποθήκης κεφαλ(αίου) (δραχμαί) δ ἐπὶ ταῖς λοι- <sup>35</sup>  
π(αῖς) (ἀρούραις) β <sup>36</sup> γί(νονται) ἐπ(ὶ τὸ αὐτὸ) ὑποθηκ(ῶν) κεφαλαίου  
(τάλαντα) γ (δραχμαί) αὖ <sup>37</sup> ἐπὶ ταῖς ἐπὶ τὸ αὐτὸ προκειμέναις ἐλαιῶνος  
(ἀρούραις) ι (τετάρτῳ) <sup>38</sup> καὶ ὁμοίως ἐδανείσατο ὁ αὐτὸς κατὰ διαγραφὴν  
ἐν Χηροβοσκίοις Μάρκον Λουγγεῖνίου τοῦ καὶ Σαρα<sup>40</sup>πίωνος τραπέζης <sup>40</sup>  
ἀργ(υρίου) (τάλαντον) α (δραχμὰς) αὖ <sup>39</sup> γί(νονται) ἐπ(ὶ τὸ αὐτὸ) ὀφειλό-  
μενα (τάλαντα) [δ (δραχμαί) β ω].

14/15 Kenyon (Lond. III p. 381) will statt Δομίτιος lieber Δόμνος ergänzt wissen.

32 f. vgl. Gradenwitz, Einführ. Vorwort p. XIV A. 1; aber auch unten Kap. V.

In l. 33 ist zu ergänzen: ἐξ ὧν ἀπέδωκεν τῷ δ (ἔτει) Φαμενώθ <(δραχμὰς δ)> ἀργυρίου κεφ. ταλ. α δραχμ. β.; d. h. die dritte Forderung (im ursprünglichen Betrag von 1 Talent 2000 Dr.) war zur Hälfte

(d. h. mit 4000 Dr.) bezahlt worden. Dadurch waren, worauf in Kap. V zurückzukommen ist, auch von den für sie verpfändeten 4 Aruren die Hälfte freigeworden, so daß nur noch 2 hafteten (l. 35).

36 ἐπὶ τὸ αὐτό = Alles in Allem. — τῶν ὑποθηκῶν Meyer; das τῶν ist nach Kenyon, Lond. 3 p. 384 nicht vorhanden.

38 l. τῆς ἐν Χηροβοσκίοις.

## 88. Bericht über verschiedene Verhandlungen in der vorigen Rechtssache.

— Etwas jünger als 87. — Alexandrien.

P. Cattaoui, Verso edd. Grenfell-Hunt, Arch. 3, 61—67, Nachtr. von Crönert, Stud. Pal. 4, 107.

Lit. P. M. Meyer, Arch. 91—105.

Die Vorgeschichte und der Inhalt dieses Stückes, sowie die Angabe der





[...] ..... ν <sup>21</sup> τοῦ τετελευτηκότος καὶ . [...] εἰτ ..... εἰ <sup>22</sup> κατ' ἐκεῖν[ο]ν  
 τὸν χ[ρό]νον μεθ' ὃν <sup>23</sup> τέθνηκ[ε]ν ἰς τὸν ὑμέτ[ε]ρον κίνδυνον <sup>24</sup> ἀναφέ-  
 ρεσθῆναι καὶ ὑμᾶς ἐνέχεσθαι <sup>25</sup> τῇ ζημίᾳ. Οἱ αὐτοὶ ἐπίτ[ρο]ποι ἐροῦσι <sup>26</sup> καὶ <sup>25</sup>  
 πρὸς τὸν δανιστὴν ..... α δὲ <sup>27</sup> μὲν ἀλλ[α] πράγματα τὰ τε πρὸς τοὺς  
 [πρὸς]  
<sup>28</sup> ἐπιτρό[που]ς καὶ τὸν θ[αν]ιστὴν κ[α]θ' <sup>29</sup> ἑξω ἴν[α] ἥ τὰ ὑμῶν .....  
 ... α <sup>30</sup> μέχρι [ε] ἂν οὗ ἐξετασθῇ μ[έ]χρι προ<sup>31</sup> κρίματος ὁμοίως καὶ τε.... η- <sup>30</sup>  
 ται <sup>32</sup> ἐμνεῖ ἂ δοκεῖ ὁ δαν[εί]στ[ης] ἐξω-

## Col. III.

<sup>1</sup> κonomηκέν[αι], ἵνα ἔαν μὲν <sup>2</sup> ἀποδειχθῇ δανιστὴς εἶναι, <sup>3</sup> μεῖνῃ αὐτῷ  
 τὰ νόμιμα, <sup>4</sup> ἔαν δὲ μὴ ἀποδειχθῇ καὶ <sup>5</sup> εἴ τι ἔλαβεν μὴ δεόντως <sup>6</sup> ὥκονο- <sup>5</sup>  
 μήσας τοῦτο διπλοῦν <sup>7</sup> ἀποδοῖ. Οἱ δὲ αὐτοὶ ἐπίτροποι <sup>8</sup> ἐροῦσι καὶ πρὸς  
 τὴν γυναικᾶν <sup>9</sup> περὶ τῆς προικὸς. Χειροτονη<sup>10</sup> θήσονται δὲ ἐντὸς ἡ ἡμε- <sup>10</sup>  
 ρῶν <sup>11</sup> ὑπὸ τοῦ στρατηγοῦ <τοῦ> νομοῦ, καὶ <sup>12</sup> μετὰ τὴν χειροτονίαν ἐν- <sup>10</sup>  
<sup>13</sup> τὸς ἡ ἡμερῶν ἀπαρτιοῦσιν <sup>14</sup> τὰς δίκας. Χειροτονηθέν<sup>15</sup> των οὖν ὑπὸ <sup>15</sup>  
 τοῦ τοῦ νομοῦ <sup>16</sup> στρατηγοῦ Ἰουλλου Γεμέλλου <sup>17</sup> καὶ Λουγείνου Ἀπολινα-  
 ρίου <sup>18</sup> ἐγένετο καὶ ἐπὶ παροῦσι αὐτοῖς <sup>19</sup> ὑπὸ τοῦ Μαξιμιανοῦ κατὰστα-  
<sup>20</sup> σις, καὶ ἀκολουθῶς τοῖς γερο<sup>21</sup> νόσι αὐτοῦ ὑπομνηματισ<sup>22</sup> μοῖς ἐκρίθη <sup>20</sup>  
 τὸν τοῦ νομοῦ στρατηγόν  
 [τοὺς ἐπιτρόπους] <sup>23</sup> ἐξετάσαι πάντα τὸν τοῦ ὑπο<sup>24</sup> χρέον πόρον καὶ ἐν  
 πόσοις ἐστὶ <sup>25</sup> τὰ ὀφειλόμενα καὶ δηλῶσαι <sup>26</sup> αὐτῷ. [καὶ ..... μετα .....] <sup>25</sup>  
<sup>27</sup> [.....] Τοῦ δὲ στρατηγοῦ δια<sup>28</sup> κούσαντος καὶ δόντος λογοθέ<sup>29</sup> τας  
 οὓς εἴλαντο, Δρουσίλλας <sup>30</sup> μὲν Ἀλκιμον γηγυμνασιαρχ<sup>31</sup> κότε τῆς τῶν <sup>30</sup>  
 δὲ  
 Ἀρσινοειτῶν <sup>32</sup> πόλεως, τοῦ [δὲ Ἀγριππιανοῦ] <sup>33</sup> πατρός μου Πτολεμαῖον

## Col. IV.

<sup>1</sup> ὁμοίως γηγυμνασιαρχηκότε, <sup>2</sup> μετέδωκεν ὁ πατήρ μου κατὰ <sup>3</sup> τὸ ἀκόλου-  
 θον δι' ὑπερέτου <sup>4</sup> τοπικοῦ τοῖς λογοθέταις τοὺς <sup>5</sup> λόγους τῶν τε ὀφειλο- <sup>5</sup>  
 μένων <sup>6</sup> αὐτῷ κεφαλαίων καὶ τόκων <sup>7</sup> καὶ ὧν ἔσχε προσόδων. Ἡ δὲ  
<sup>8</sup> Δρουσίλλα καὶ οἱ ἐπίτροποι <sup>9</sup> συνειδότες ὡς ἀνόνητος <sup>10</sup> αὐτοῖς ἐστὶν ἡ <sup>10</sup>  
 λογοθεσία <sup>11</sup> περιέστη[τους]σαν τοὺς <sup>12</sup> λογιστὰς ἕως ἐτελεύτη<sup>13</sup> σεν ὁ πα-  
 τήρ μου, ἐμοῦ δὲ <sup>14</sup> [πεῖ] ὡς ἔτι νῦν ὄντι καὶ <sup>15</sup> ἀγνο[οῦ]ντι τὰ τοῦ πα- <sup>15</sup>  
 τρός <sup>16</sup> πράγμ[α]τα ἡμφισβήτη<sup>17</sup> σε πρὸς ἐμὲ ἐπὶ τοῦ τοῦ νο<sup>18</sup> μοῦ στρα-  
 τηγοῦ, ὃς ἐπι<sup>19</sup> γνους τὰ κεκριμένα <sup>20</sup> ἀνέπεμψεν ἡμᾶς <sup>21</sup> ἐπ[ὶ] τοὺς αὐτο[ὺς] <sup>20</sup>  
 λογο<sup>22</sup> θέτας καὶ ἐκέλευσεν <sup>23</sup> ἐξαργυρισθῆναι ἐνὸς <sup>24</sup> ἐνιαυτοῦ γενήματα  
<sup>25</sup> μέχρι τοῦ τῆς λογοθε<sup>26</sup> σίας ἀπαρτισμοῦ. Ἐπ[ε]λ οὖν <sup>27</sup> ἐξαργυρισθέντα <sup>25</sup>  
 τὰ γε<sup>28</sup> νήματα [ἐ]θεματίσθη, <sup>29</sup> τῆς δὲ [ἀ]γρίας Δρου<sup>30</sup> σίλλας περισταμέ- <sup>30</sup>  
<sup>31</sup> νης τὴν λογο[θ]εσίαν <sup>32</sup> ὁμοίως κατεστὰ<sup>33</sup> θησαν καὶ αἱ τῶν ἐξῆς <sup>34</sup> ἐτῶν  
 ἐμοῦ ἐν στρατ[ε]ῖ γ[ε]νόμενον  
 π[ρό]σοδοι, [ἐγέ] <sup>35</sup> [νετό μ[ε] .] ..... [.] <sup>35</sup>

II 32 l. ἐ&lt;μ&gt;μενεῖ? G.-H.

III 6 l. οἰκονομήσας. — Man beachte  
die Verpflichtung zum Ersatz des Duplum.

IV 14 l. νέον ὄντος καὶ ἀγνοοῦντος.

34/35 [ἐγένετό μ[ε] σ]τρατ[ε]ύειν]? Crö-  
nert.

## Col. V.

<sup>1</sup> [Ἀρουσίλλας [. . . . .] νη] <sup>2</sup> ἡ μήτηρ μου . . . . .]ς τῆς <sup>3</sup> Ἀρουσίλλας  
<sup>5</sup> [. . . . .] . μω ἐπὶ <sup>4</sup> Ἡρώδου το[ύς δεδομ]ένους <sup>5</sup> κριτὰς πεμ[. . . . .] . τὴν  
<sup>6</sup> τῶν γενη[μάτων ἀπ]ορχήν, <sup>7</sup> καὶ ἀκολ[ο]υθ[. . . . .] . το <sup>8</sup> ἰ . . . ὑπαρ[. . .]  
<sup>10</sup> . . πάντων σου <sup>9</sup> κα[ὶ?] ἐν ὄσ[. . .] του Φαμενῶθ <sup>10</sup> ὑπ[ο]μνημ[α]τισ[. .  
<sup>11</sup> ἀ]π[έ]φη <sup>11</sup> ναὺν οὕτως ὁ Μ[αξι]μιανὸς <sup>12</sup> ὁ τὴν ἐπιστ[ολ]ήν γραψας περὶ  
<sup>15</sup> <sup>13</sup> τῶν γενημάτων δ[ι]αλαμ<sup>14</sup> βάνων κατ[. . .] ν περὶ τοῦ πρά<sup>15</sup>γματος καὶ  
[με]τὰ ταῦτα Κελε<sup>16</sup>ρον στρατη[γὸς] β, εἶτα καὶ <sup>17</sup> [. . .] . . . . .] ὁ  
μην  
<sup>20</sup> κράτιστος <sup>18</sup> δικαιοδ[ο]τ[ης] α . . . . περὶ τῶ[ν] <sup>19</sup> γενημάτων ἔκρινεν· <sup>20</sup> Ἀύνα-  
ται δὲ περὶ τούτου [ἐ]ν <sup>21</sup> τυχεῖν τῶ τοῦ νομ[οῦ] <sup>22</sup> στρατηγῶ . . . . .] . . οὐ  
<sup>25</sup> <sup>23</sup> ἡ Ἀρουσίλλα. Ἡ μὲν λογοθεσία <sup>24</sup> κατὰ τὰ κριθέντα εὐθέως <sup>25</sup> ἀπαρι-  
σθῆ[σ]εται, προνοήσει <sup>26</sup> δὲ Ἀπολινάριος ὁ τοῦ νομοῦ <sup>27</sup> στρατηγὸς ἐν τὸς  
ἡμερῶν <sup>28</sup> λ τὴν λογοθεσίαν γενέσ[θαι], <sup>29</sup> ὑπηρετήν [εἰ]ς τοῦτο ἀποτέ[ξι]ας]  
<sup>30</sup> <sup>30</sup> ἵνα μὴ [τ]ι πλ[έ]ον ν παρέλκηται[ι].’ <sup>31</sup> Μετὰ ταῦτα γενομένης ἡ <sup>32</sup> μὲν  
καταστάσεως ἐπὶ Σεργίου Μαξιμ[ο]ν χ[ι]λιάρχου τοῦ ἐπὶ

## Col. VI.

<sup>1</sup> τῶν κεκο[ι]μένων ἐπ[ι]γνούς <sup>2</sup> τὰ κεκοι[μ]ένα ἀνάγκασεν <sup>3</sup> ἡμ[ᾶς] . . . . .]  
. ἀψησai ἐν

V 14 κατ[. . .] ν l. καὶ [τῶ]ν? Crönert.

15 Κελερον l. Κερεάλης, cf. II 4, G.-H.

VI 1 Zu ἐπὶ τῶν κεκοιμένων vgl. I. 89 l. 2.

2 l. ἡνάγκασεν.

### 89. Bruchstück aus einer Verhandlung vor dem (delegierten) Strategen, eingeflochten in ein ὑπόμνημα. — Zeit des Antoninus Pius. — Faijûm.

BGU 613 ed. Viereck. Nachtr. von Mitteis, Wilcken, Gradenwitz in den Add. zu BGU II und III. Original von mir teilweise revidiert.

Lit.: Mitteis, Hermes 32, 649—651; Gradenwitz, Deutsche Lit. Zeit. 1900 p. 2464 und Einführung 6—24.

Dieser bisher als eine Crux betrachtete Papyrus dürfte durch die nachstehenden Textveränderungen verständlich werden; bei entsprechendem Zeitaufwand werden sich wohl auch die stark lädierten Zeilenanfänge noch vollständiger herstellen lassen. Die Urkunde zerfällt in folgende Abteilungen:

1. Hauptstück (l. 2—8). (Abschrift einer) Eingabe von Tiberinus an den Schwadronspräfekten Fabricianus, welcher den Nebentitel ἐπὶ τῶν κεκοιμένων führt und wohl mit der Überwachung der Urteilsvollstreckungen ständig betraut ist (vgl. 88 V 32—VI 1; Oxy. 237 VIII 3, wo freilich die Funktionen dieses Beamten nicht klar zu ersehen sind). Er soll kraft einer ὑπογραφή des Präfekten Volusius Maecianus ein Urteil vollstrecken.

2. Beilage 1, l. 9—24. Abschrift des ὑπόμνημα des Tiberinus an den Präfekten Volusius Maecianus, mit welchem er um Vollstreckung gebeten und obige ὑπογραφή erwirkt hatte.

3. Beilage 2, l. 26—36. Abschrift der ἀπόφασις, welche ein Stratege Θεόδωρος in einer Verhandlung erteilt hatte, die auf Grund einer Delegation des Präfekten L. Munatius Felix vor ihm geführt worden war.

4. Beilage 3. Abschrift eines Bruchstücks des *ὑπόμνημα* an Munatius, welches zu der Delegation ad 3 geführt hatte. Diese dritte Beilage ist bisher als solche nicht erkannt, sondern für einen Teil einer Verhandlung, sei es vor Fabricianus, sei es vor dem Strategen gehalten worden. Diese Mißverständnisse sind entschuldbar aus dem doppelten Grunde, erstens daß Tiberinus in l. 6—8 bloß zwei Beilagen ankündigt, während er tatsächlich drei gibt, zweitens daß in l. 36 einige Worte ausgefallen sind. Es heißt dort nach Mitteilung der *ἀπόφασις* des Strategen: *μέχρι τούτου καὶ τὸ ἀνῆκον μέρος τοῦ ὑπομνήματος*: danach war schwer zu erkennen, daß nun noch eine dritte Beilage kommt. Daß aber tatsächlich eine solche vorliegt, folgt schon aus dem sonst sinnlosen *καὶ* vor *τὸ ἀνῆκον μέρος*; anderseits ist es sehr begreiflich, daß ein *ὑπόμνημα* noch beizulegen war; in der Verhandlung vor dem Strategen war nämlich (l. 27/28) ein solches, an den Präfecten Munatius gerichtetes<sup>1)</sup>, verlesen worden, und dieses ist es, das hier noch angehängt wird. Dadurch aber ergibt sich die von mir vollzogene Einschiebung in l. 36/7: *μέχρι τούτου <ἢ ἀπόφασις· ἔστι δὲ> καὶ τὸ ἀνῆκον μέρος τοῦ ὑπομνήματος*.

Unverständlich waren ferner bisher die Schlußworte l. 41 von *Θεωναξί* an. Die Editio princeps brachte *Θεωναξί Τιβερίνος τῇ ἀποφάσει τοῦ κρατίστου Λιβεράλιον μὲν [συ]μφ[ωνε]ῖ*, was natürlich nicht verstanden werden konnte. Ich lese zu Anfang: *Θέων· Ἀξι(οῖ)* und nehme an, daß der Schreiber eine Abkürzung gebraucht hat, allerdings — gegen die Regel — ohne das Abkürzungszeichen anzubringen. Aber das tut er auch an andern Stellen; l. 31 steht *πατρων* ohne Kürzungszeichen für *πάτρωνος*, l. 33 *τῇ* für *τήν*. Bei der sonach gegebenen Lesung *Θέων· Ἀξι(οῖ) Τιβερίνος τῇ ἀποφάσει τοῦ κρατίστου Λιβεράλιον μὲν . . .* φ[.]ι betrachte ich *Θέων* als einen Anwalt und Vertreter des Tiberinus, der einen Antrag zu Protokoll gibt.<sup>2)</sup>

Um welches Protokoll handelt es sich dabei? Es ist jenes des Strategen Theodorus, das bereits in 26—36 ausgezogen ist, und die Sache erklärt sich so: das *ὑπόμνημα* an Munatius ist hier nicht nach dem Original wiedergegeben, sondern nach dem Strategenprotokoll, in welchem es als verlesene Urkunde einverleibt worden war; dabei hat nun unser Verfasser gleich noch den unmittelbar darauf folgenden Satz aus dem Protokoll aus irgend einem Grund mit abgeschrieben.

Meritorisch liegt folgendes vor. Es handelt es sich um zwei Erbschaften; eine nach Lucius Antistius Gemellus (cf. BGU 256, 6. 31), welchen seine Freigelassenen, *αἱ περὶ τὴν Ἀθηνάριον* (l. 30—32), beerbt haben wollten, und eine zweite nach seiner Großmutter. Daß letztere nicht alleiniger Gegenstand des Prozesses war (so Gradenwitz), scheint aus dem *συνεμπλέκεται* l. 32 hervorzugehen, sowie aus l. 28 *ἔπει δὲ σήμερον καὶ ὁ Τιβερίνος κατ-*

1) Es wird in l. 28 *ὑπόμνημα Μουνατίου* genannt; der Genetiv ist hierbei sonderbar und m. E. nur so zu erklären, daß dabei an die von Munatius auf das *ὑπόμνημα* gesetzte *ὑπογραφή* gedacht ist. Daß ein wirkliches *ὑπόμνημα* (nicht etwa ein Verhandlungsprotokoll) gemeint ist, zeigt sein Inhalt, besonders das *ἐπιδέδωκα* l. 41.

2) Daß es dabei nicht heißt *Θέων εἶπε* hat nichts zu sagen; auch in Flor. 61, Lond. 3 p. 132 u. a. fehlt das *εἶπε* immer.



ἔσθην ὑπὲρ μαμμόων ὑπαρχόντων.<sup>7</sup> Alles Nähere der Frage über die Erbschaft des Gemellus bleibt unklar, insbesondere auch wer hier die Parteien waren; dagegen ist klar, daß der eben bezeichnete Tiberinus diese Erbschaft nicht verlangte, sondern lediglich forderte, daß aus derselben für ihn die 'μαμμόα ὑπάρχοντα', d. h. der Nachlaß einer ihm und dem Gemellus gemeinsamen Großmutter ausgeschieden werde; er behauptet, daß G. diese nie beerbt hätte (l. 31/2) und sogar schon bei Lebzeiten verurteilt worden sei, ihm über dieses Vermögen Rechenschaft abzulegen, welche Pflicht jetzt auf seine Erben übergegangen sei (37—40).

L. Volusius Maecianus (l. 9) war Präfekt von 160—162 (Cantarelli, mem. dell' Acad. dei Lincei 1906 p. 96), und ist identisch mit dem bekannten Juristen (vgl. A. Stein, Arch. ep. Mitteil. aus Österr. 1906 p. 152). — M. Sempronius Liberalis (l. 40) ist der Präfekt der Zeit von 154—159, L. Munatius Felix jener von 150—153. Daraus ergibt sich die Reihenfolge. Den Beginn des Streits hatte das ὑπόμνημα an Munatius gebildet, später war eine ἀπόφασις des Liberalis erfolgt; sodann Verhandlung vor Theodorus, endlich neuerliche Eingabe an Maecianus.

<sup>1</sup>[Α]ντίγραφον ἀναφ[ο]ρίου. <sup>2</sup>[. . . . .] Φαβρικιανῷ ἐπάρχῳ εἰλῆς καὶ ἐπὶ τῶν κεκριμέν(ων) <sup>3</sup>[παρὰ Τιβε]ρίου Τιβερείνου οὐτρανοῦ. Ἀνέτινα βιβλ[ίδι]α τῷ λαμπροτάτῳ <sup>4</sup>[ἡγεμόνι] καὶ ἀνεπέμφθη ἐπὶ σὲ [καὶ] ἐπὶ <sup>5</sup>ὑπορ[ο]αφ[ῆς] ο[ὔ]τως ἐχούσης. "Οἱ ταῦ<sup>5</sup>[τα ἐπιδόντες τ]ὰ βιβλ[ίδι]α ἀριθ(μῶ) ἰθ[ὺς] ἐντύχετε Φαβρικιανῷ [ἐ]πάρχῳ εἰλ(ῆς) καὶ ἐπὶ τῶν <sup>6</sup>[κεκριμέν(ων) . . .] ὃ τὰ ἴσα ἐδόθη, ὅς τὰ κεκριμένα ἐγβιάσαι." Τὸ ἀντίγραφον <sup>7</sup>[. . .] . . . καὶ ἀξιώ[σ]αι ἀκουσθῆναι. ὑπέταξα δὲ καὶ τὸ ἀνῆκον μέρος) τῆς τοῦ <sup>8</sup>[στρατηγοῦ ἀπο]φάσεως τὸ ἀντίγρα(φον), ἵν' ὦ εὐεργετ(ῆς). Διεντύ[χ]ει. — Ἔστι δὲ τοῦ βιβλ[ιδίου] τὸ <sup>9</sup>ἀν[τ]ίγ[ρ]α(φον). Οὐδ[ὲ] οὐσίῳ Μαικιανῷ ἐπάρχ(ῳ) Αἰγυπ[τ]οῦ παρὰ Τιβερί(ο)ν <sup>10</sup>Τιβερί(ο)ν <sup>10</sup>οὐ[τ]ραν[οῦ]. Κατὰ τὴν ἐμφυτόν σου εὐμένειαν προήρ[ε]σαι εἰς πᾶν τὰ ἐπάξια <sup>11</sup>πρ[ὸ] . . . [.] . . . ξασθαι πρὸς τὰ ἤδη κεκριμένα ὑπ(ὲρ) τοῦ μὴ ὥρ[α]ς διπλᾶς κατατρίβεσθαι, <sup>12</sup>καὶ αὐτόθ' οὖν πρὸς <τοὺς> τὰ ἤδη κεκριμένα μάτην παρ[ε]νοχλοῦντας, <δι> οὗ περὶ <sup>13</sup>τῶν ἀν[τ]ί[δ]ίμων ἐντυγχάνω σ[ο]ι δεόμενος τῆς ἀπὸ σοῦ ἀντιλήψεως <sup>14</sup>τ[υ]χ[ε]ῖν. Αἰαδ[ι]χ[α]σί[ας] περὶ κληρονομίας μοι ἐν[σ]τάσης κατέστημεν ἐπὶ Θεο- <sup>15</sup>[δώρου]. [.] . . . πέρ[ας] εἰληφεν καὶ προσκριθέν[των] μ[ο]ι τῶν ὑπαρχόντων <sup>16</sup>[.] . . . [.] . . . μετῆς τῆς κληρονομίας κατὰ τ[ὰ] κείμενά μοι δίκαια. ἐπει<sup>17</sup>[δὴ . . .] ε[.] . . . α[.] περὶ τῶν αὐτῶν παλινδικοῦντ[ων] ἐς καὶ μάτην <sup>18</sup>ἐπέδωκάν [σ]οι ἐμφοβοῦντές με διαστολικὸν ὑπόμνημα, παρα-

6/7 erg. dem Sinn nach τὸ ἀντίγρα(φον) [ὑποτέταται] ο. ἄ.

<sup>8</sup> στρατηγοῦ M.; ἐπιστρατήγου Viereck, was ich jetzt (anders noch Hermes 32, 650) für unmöglich halte.

<sup>10</sup> εἰς πᾶν τὰ (statt εἰς πάντα Viereck) Vorschlag von Schubart.

<sup>11</sup> Anfang von M.

<sup>12</sup> αὐτόθ' ? <τοὺς>, <δι> M. l. δι' δ?

<sup>13</sup> σ[ο]ι M.

<sup>14</sup> τ[υ]χ[ε]ῖν. Αἰαδ[ι]χ[α]σί[ας] M.

<sup>15</sup> erg. etwa im Sinn von: ἐφ' οὗ τὸ πρᾶγμα πέρ[ας] εἰληφεν — προσκριθέν[των] erg. M.

<sup>17</sup> erg. im Sinn von: ἐπειδὴ οὖν ἐνεκά-λεσαν.

τυχ(ων) <sup>19</sup> ἐπὶ τὴν [σὴν δ] ἀγνώσιν ἀξιῶ προσκυνῶν τὸ ἱερώτατον βῆμα  
 τῶν . ο . [ . . . ] <sup>20</sup> λῖ . . . [ . . . ] ὡν ἐκ τῆς ἀσυνκρίτ(ου) ἐπιστροφῆς εἰς τοῦτο <sup>20</sup>  
 μεῖναι αὐτοὺς <sup>21</sup> α . . . [ . . . ] να νουθεσίας, ἀκοῦσαι μὲν πρὸς αὐτοὺς, ἤδη  
 ποτὲ ἀποσπῶ <sup>22</sup> [νται τῆς κα[τ'] ἐμο[υ] ἐπηρείας παρασύραντάς με εἰς τὰ  
 κριτήρια, ἀνθρώπων <sup>23</sup> τ[οῦτ]οις ὑπηρε[τ]ήσαντα ταῖς στρατιαῖς ἀμέμπως,  
 ἵν' ὧ ὑπὸ σοῦ εὐεργε <sup>24</sup> τ[ημένους]. Δ[ι]εντύχει. Τιβέριος Τιβερίνιος οὐε-  
 ραν[ος] ἐπιδέδωκα. <sup>25</sup> (Ἔτους) [ . . . . . Φαρμο]ῦθι ε. Μέχρι τοῦ <sup>25</sup>  
 του τὸ [βι]βλειδίου. Ἔστιν δὲ <sup>26</sup> κ[αὶ] τῆς ἀποφάσεως τὸ ἀνήκον μέρος·  
 Θεόδωρος στρατηγὸς σκεψά <sup>27</sup> μεν[ος] εἴπ(εν). Ἦδη καὶ ἐχθρὸς διαλαβὼν  
 ὑπερεθέ(μην) μὲν τ[ὸ] πρᾶγμα ἐκ τοῦ ἀνα <sup>28</sup> γνῶσθ[έν]τ[ο]ς ὑπομνήματος  
 Μουνατίου· ἐπεὶ δὲ σήμερον καὶ ὁ Τιβερίνιος <sup>29</sup> κ[α]τέστη<ν> [ύ]π[ε]ρ  
 μαμμῶν ὑπαρχόντων, ὧν οὐ δεόντως ἐπικρατοῦ <sup>30</sup> σ[ι]ν αἰ[ν] περ[ι] τὴν <sup>30</sup>  
 Ἀθηναίριον ὡς ἐκ διαθήκης κληρονόμοι γενόμενοι <τῶν> τοῦ <sup>31</sup> θ. [ . . .  
 Ἀνθ]ε[σ]τ[ι]λου Γεμέλλου πατρων<ος> αὐτ(ων) ὑπαρχόντων τῶν μὴπω φθα-  
<sup>32</sup> σά[ντων] ε[ἰ]ς αὐτὸν [εἰσ]έλθιν ἀπὸ τῆς μητρος, συνεμπεπλεκταί τε  
 τῶι <sup>33</sup> ἀναγνωσθέντ[ι] ὑπομνήματι καὶ μαμμῶν ὑπαρχόντα, αἱ περὶ τῆ<ν>  
<sup>34</sup> Ἀθ[η]ν[υ]άριον ἱκανὸν παρεξουσὶ τῶν ἐκ κρίσεως φανησομένων, πά <sup>35</sup> σ[η]ς <sup>35</sup>  
 τε τῆς προσόδου, ἐξ οὗ τετελεύτηκεν ὁ Ἀνθέστιος Γέμελλος. <sup>36</sup> Ἐξῆλθεν  
 Δ[ι]όσ[κ]ορ[ος] Ἀρποκρατ(ίανος) ὑπη[ρ]έτης. Μέχρι τούτου <ἡ ἀπόφασις·  
 ἔστι δὲ> καὶ τὸ ἀνήκον <sup>37</sup> μέρο[ς] τ[οῦ] ὑπ[ο]μνήματος· Τυγχάνει δέ, κύριε,  
 καὶ ὃν λέγουσι πα <sup>38</sup> τέρα αὐτῶν εἶναι ἔτι πάλαι ὑπὸ Ἀπ[ο]λλινάριου στρα-  
 τηγήσαντος κατα <sup>39</sup> κρ[ι]θεῖς λόγους μου τάξασθαι, ὅστις οὐκ ἔταξεν· κατὰ  
 τοῦτο ἀξιῶ καὶ νῦν <sup>40</sup> το[ύ]τ[ω]ς τοῦ[ς] κληρονόμους λόγους μοι τάξασθαι. <sup>40</sup>  
 Τιβέρις Τιβερίνιος <sup>41</sup> ἐπιδέ[δ]ωκα. Θέων· Ἀξι(οῖ) Τιβερίνιος τῇ ἀποφάσει  
 τοῦ κρατίστου Λιβεραλίου <sup>42</sup> μεν . . [ . . ] φ[ . . ] Φαρμοῦθι ξ. Ἐξῆλθεν ὁ  
 αὐ[τ]ὸς [ύ]πηρέτης.

19 i. f. l. σου st. τῶν, aber die Spuren  
 deuten nur auf letzteres.

20/21 Der Text ist noch revisionsbe-  
 dürftig und derzeit nicht ganz verständ-  
 lich.

22 [νται] M — 1. παρασύραντες.

31 θ. [ . . ] M.

36—42 Zum Text s. S. 101. — Ἐξῆλθεν  
 l. 36 und 42 bedeutet: 'Er wurde beauf-  
 tragt' (mit dem Vollzug der vorstehenden  
 Maßregel).

39 l. μοι st. μου — κατὰ M.

42 Der 7. Pharmuthi gehört einem an-  
 dern Jahr an als der 5. in l. 25.

## 90. Verhandlung vor dem Statthalter wegen Rückstellung von Hypo- theken. — 160—162 n. C. — Alexandrien (?).

P. Oxy. 3, 653 desc. edd. Grenfell-Hunt.

Die Zeitbestimmung dieses Protokolls ist durch die Präfektur des da-  
 rin als Richter erscheinenden L. Volusius Maecianus (S. 102) gegeben; die  
 wahrscheinliche Ortsbestimmung durch τὴν Κανωπίτιν, denn dies muß ein  
 Gut bei Kanopos sein, welches im alexandrinischen Konventssprengel liegt.  
 Der Papyrus ist nach Angabe der Hgg. so beschädigt, daß dieselben sich  
 auf Mitteilung der leserlichen Zeilen beschränkt haben, wodurch die Er-

kenntnis des vollen Zusammenhangs ausgeschlossen ist. Ich nehme folgenden Tatbestand an. Sempronius Orestinus ist Gläubiger des Julius Voltimus, welcher ihm für das Darlehn seine sämtlichen Grundstücke zu Hypotheken bestellt hatte (arg. vv. πάντα τὰ τοῦτου χωρία). Orestinus hatte gegen Voltimus wegen des Kapitals Klage erhoben und beim Judex pedaneus, dem χιλίαρχος Σεμπρώνιος Ὀνοράτος auch ein obsiegliches Urteil erwirkt, sodann auch Zwangsvollstreckung in die Hypotheken durch ἐμβαδεία (s. Kap. V) vollzogen. Doch war auf Andrängen anderer Gläubiger, unter denen auch eine κολωνία figuriert, von Sempronius Honoratus der Verkauf derselben angeordnet worden; gewiß hatten letztere ein Pignus judicati, welches auch beim Bestand von Vorhypotheken realisiert wird (D. 42, 1, 15, 5). Nunmehr verlangt Voltimus, wie es scheint unter Anbietung des Kapitals ohne Zinsen, Herausgabe der Hypotheken; Orestinus verweigert sie, da er auch Zinsen verlangt. Es wird ihm repliziert, daß er sich für die Zinsen bereits aus den durch die ἐμβαδεία ihm zugekommenen Früchte der Grundstücke bezahlt gemacht habe, worauf er sich auf die Ausflucht verlegt, er besitze die Grundstücke überhaupt nicht und habe auch nie Früchte davon gezogen. Dies war angesichts der bewilligten ἐμβαδεία offenbar erlogen<sup>1)</sup> und der Statthalter befiehlt ihm energisch, 'ob er wolle oder nicht' müsse er die Hypotheken hergeben; sonst werde er nicht bloß verurteilt, sondern auch gemäßregelt werden (δαρήσει). Er erklärt einen Judex (pedaneus) bestellen zu wollen, der die Κανονίτις (offenbar die wichtigste der umstrittenen Hypotheken) prüfen werde, damit weder der Gläubiger noch der Schuldner Schaden oder Vorteil habe. Dies kann, da die Hypotheken ja eben nicht dem Gläubiger verfallen, sondern von ihm zurückgestellt werden sollen, sich keinesfalls auf den Kapitalswert derselben beziehen, sondern wohl nur auf den Umfang der bezogenen Früchte: der Judex sollte also eruieren, wieviel Orestinus bereits aus der Hypothek herausgewirtschaftet hatte und soweit die Zinsen noch nicht vollständig gedeckt waren, auch deren Zahlung vorschreiben, umgekehrt jedenfalls einen die Zinsen überschreitenden Fruchtwert vom Kapital abziehen. — Daraufhin wird schließlich den Parteien erlaubt, einen Judex zu wählen.

Der von den Hgg. veröffentlichte Auszug des Papyrus enthält keine Zeilenzählung. Es sind daher in den folgenden Anmerkungen die Zeilen nach dem hier gegebenen Abdruck gezählt worden.

- 1 l. 1—2 Ἐ[ξ] ἵπομνημ(ατισμῶν) Λουκίου Οὐολονόλου Μα[ικι]ανοῦ  
 2 [(ἐν)τος] κ. Ἀντωνίνον Καί[σαρο]ς το[ῦ] κυ[ρίου]. [...] α . . . . εν[.]  
 3 . . . . [...]ου Ἰουλίον Ο[ῦ]ολτίμου [ἐκ?] Παραιτονίω τοῦ καὶ ὑπακούσαν-

2 Statt . . . εν[.] vermute ich Κλη-  
 θέντος, darauf das Pränomen des Julius  
 Voltimus.

3 [ἐκ?] W. [ἐν] GH. Im ersteren Fall  
 1. Παραιτονίου.

1) Zwar beruft sich der Anwalt des Orestinus darauf, der χιλίαρχος habe den Verkauf der Hypotheken angeordnet (l. 16). Aber aus den späteren Äußerungen des Statthalters geht hervor, daß, selbst wenn dies richtig war, jedenfalls der Verkauf noch nicht stattgefunden hatte.



τος, παρ[ό]ντος Σεμπ[ρωνί]ου Ὀρεστίνου [τ]οῦ Σεμπρωνίου [Τ]αραντί- 4  
 νον... 1. 9—10 ... τῆς κο[λω]νείας .... [π]ράγμα ἦν ἐνθάδε ἄγεσθαι. 5  
 Ἰσιδώ[ρου] ῥήτορος ὑπὲρ Σεμπρ[ωνίου] Ὀρεστίνου ἀποκριναμένου ἐπὶ 6  
 Σεμπρωνίου Ὀνοράτου χιλιάρχου ἡρῆσθαι τὸ πρᾶγμα καὶ κατακεκρίσθαι 7  
 τὸν Οὐόλτιμον 1. 14 ... Ἰουλλὸν Φίδον, γραμματέως ... 1. 18 ff. ... 8  
 Ὀρεστίνου λέγοντος νομίμο[ι]ς κεχοῖσθαι, Μαικιανὸς εἶπεν· Τὰ ν[ό]μιμα 9  
 ὑπὸ πολλῶν ὑπὲρ κ[έρ]δου[ς] ...] φιλεῖ γέινεσθαι. Λέγεται σοι· περὶ 10  
 μὲν τοῦ δανίου συνέστηκ[ε]ν ὡς ἔκρινεν ὁ χιλίαρχο[ς] ... [οἱ δὲ τό- 11  
 κο]ι πολλῶ πλ[ύ]ονές εἰσιν ἢ τὸ δάνειον· ἀπόλαβε τὸ δάνειον καὶ ἀπό- 12  
 δος τὰς ὑποθήκας.” Ἰσιδωρος εἶπεν· “[...]νη. [...].] σι ἀπενεγκάμεθα 13  
 πάντα τὰ τούτου χωρία· δικαίως τοῦτο πρὸς ἡμᾶς λέγεται. Ἐντυχόντων 14  
 δέ τινων [καὶ λεγ]όντων [καὶ τῇ] κολωνείᾳ ὀφεί[λε]σθαι καὶ Φί[δ]ου 15  
 [δ]ανιστὰς εἶναι, Ὀνοράτος ἐκέλευσεν αὐτὰ πραθῆναι.” Μαικιανὸς εἶ- 16  
 πεν· “σὺ τὸ [δάνειον λ]αβὲ καὶ περὶ τῶν λοιπῶν μὴ φρόντιζε.” Ἰσί- 17  
 δωρος εἶπεν· “καὶ τοὺς τόκους ἀποδότω.” Μαικιανὸς εἶπεν· “[ἐδέχο]ν 18  
 τας καρπ[...].” Ἰσιδώρου λέγοντος μὴ κεκαρπῶσθαι, Μαικιανὸς εἶπεν· 19  
 “Σὺ ἐνεβάδενσας. Εἴτε οὖν πάρεισιν οἱ ἀντίδικ[οι] εἴτε μὴ πάρεισι, δι- 20  
 καστήν λήμψονται ὅς παρακολουθῶν τῇ Ὀνοράτου κρίσει τὴν Κανωπι- 21  
 τιν ἐξετάσει ἵνα μήτε ὁ δανιστῇ[ς] ἐλαττ[ω]θῇ μήτε ὁ χρεώστης, μηδέτερος 22  
 δὲ ἐν κέρδει γένηται.” Ὀρεστίνου πάλιν λέγοντος μὴ εἶναι παρ’ ἑαυτῶ 23  
 τὰ ὑπάρχον[α], Μαικ[ι]ανὸς εἶπεν· “Θέ[λ]ων καὶ μὴ θέλων ἀποκαταστή- 24  
 σεις αὐτᾶ. Ὅπερ ἐὰν μὴ ποιήσης, οὐ μόνον κατακριθῆσει ἀλλὰ καὶ 25  
 δαρήσ[ε]ι...] μόρ[ο]ν. Εἴ τινες δὲ ἄλλοι ἐνόχους ἑαυτοῖς νομίζουσιν εἶναι 26  
 τὰς ὑποθήκας αὐτοὶ ὄψονται [...].” Ἐλεσθε τίνα βούλεσθε δι[κα]στήν λα- 27

5 τῆς κολωνείας bezieht sich auf die in Z. 15 als Gläubigerin des Voltimus genannte Kolonie. Das Folgende geht auf die Schuldklage gegen Voltimus wegen des Darlehens.

9 νομίμοις κεχοῖσθαι bedeutet die Pfandvollstreckung. — Τὰ ν[ό]μιμα ... ὑπὲρ M.; καρ[...]. G.-H. Gemeint ist, daß viele Gläubiger bloß zu Wucherzwecken exequieren.

11 [οἱ δὲ τόκο]ι M.; daß die Zinsen, soweit sie die Kapitalshöhe übersteigen würden, nicht weiter laufen, tritt in den Papyri oft hervor (Kap. V) und ist auch hier gemeint.

14 δικαίως sqq.: der Anwalt des Orestinus gibt zu, es sei wohl richtig, daß dieser alle Güter des Voltimus okkupiert habe. Aber diese seien von andern Gläubigern in Anspruch genommen und ihr Verkauf angeordnet worden. Daß diese Gläubiger exekutive Pfandrechte gehabt haben müssen — sonst wären sie ja gegen das Pfandrecht des Orestinus

nicht aufgekommen —, wurde bereits oben bemerkt (S. 104).

15 [καὶ τῇ] M.

15 Φί[δ]ον, wenn von GH richtig ergänzt, muß die in Z. 8 genannte Person sein. Was der Passus besagt, weiß man nicht.

18 [ἐδέχο]ν τας καρπ[...]. M. Die Hgg. haben [σὺ τα]ύτας καρπ[οῦ], was gerade das Gegenteil der Meinung des Statthalters besagen würde. Dabei würde ich sehr gern τοὺς καρπ[οῦς] lesen, zumal die Hgg. in τὰς das α als zweifelhaft bezeichnen. Aber Hunt erklärt auf Anfrage, daß er τοὺς am Original nicht verifiziert; τὰς καρπ[ί]ας anderseits ist bedenklich; καρπεία ist sonst die abstrakte Nutznießung.

22 [ἐλαττ]ωθῇ M.; [καρπ]ωθῇ GH.

26 εἴ τινες — ὄψονται: Hier ist an die Pignora in causa iudicati capta (S. 104) gedacht.

27 Ἐλεσθε τίνα βούλεσθε M. nach 87 I 13.

23 βεῖν· Κρηπίδου λέγοντος “ὄν ἐὰν σὺ δῶς,” Μαιμιανὸς εἶπεν· “ὁ χίλι-  
29 αρχος ὃν μεταπέμπειν δικα[ιο]ῦμεν.”

## 91. Verhandlung vor dem Idios Logos. — Zweite Hälfte des 2. Jahrh. — Alexandrien.

BGU 388 ed. Krebs. Mit Nachtr. von Hirschfeld, Gradenwitz, Deißmann, Viereck, Krebs und eigenen republiziert von \*Mommson, Sav. Z. 16, 181—195 (= Jur. Schr. 1, 465—77). Dasselbst auch einige hier nicht aufgenommene Textvorschläge.

Lit.: Mommsen a. O.; Mitteis, Hermes 30, 587—9; P. M. Meyer, Festschr. für Hirschfeld 153—4.

Über den Tatbestand s. die angef. Literatur. Daß der Verhandlungsleiter *Πόστουμος* der *ἴδιος λόγος* ist, zeigt Meyer a. O. an BGU 868. Demgemäß muß der Fiskus irgendwie am Nachlaß beteiligt gewesen sein (vgl. Col. II 10), da sonst die Kompetenz dieses Beamten nicht gegeben war. Der *προσοδοποιός* (cf. BGU 868, 3) in I 27, II 19 ist also nicht mit Mommsen für den *a commentariis praef. Aegypti* zu halten; m. E. (Hermes 588) ist er ein Beamter, der die Einführung bei Gericht vollzieht (cf. Philostr. vita soph. 2, 32 ‘τὰς δίκας ἐσκαλῶν’; cf. D. 4, 4, 18, 1 ‘induci in auditorium’; C. Th. 1, 16, 7; Nov. 119 c. 4; Spangenberg, tab. p. 218); man vgl. den ptolemäischen *εἰσαγωγεύς* der Chrematisten. Ihn für den *Advocatus fisci* zu halten (Meyer 154), besteht m. E. kein Anlaß.

### Col. I.

<sup>1</sup>[etwa 21 Buchst.] τῷ [etwa 27 Buchst.] . . <sup>2</sup>[etwa 19 Buchst. II] ὁ[σ] του-  
[μος. etwa 20 Buchst.] κρει <sup>3</sup>[etwa 18 Buchst.] ος μου [etwa 21 Buchst.] τη  
5 <sup>4</sup>[etwa 18 Buchst.] εἶπεν· Ο . [etwa 18 Buchst.] νοις [ . . . ] πε <sup>5</sup>[etwa 22  
Buchst.]. Νικ . [ . . . . . ] ων μ̄ πε <sup>6</sup>[ . . . . . ] ἐνθάδε σὺ  
παρεῖ; Σ[μάρκαδος εἶ]πεν· Κατήλθον, ἵνα <sup>7</sup>[ . . . . . ] κληρονομ[ . . ] τὰ  
οὐκικήσιμα[ . . . ] ἵνη, ἵν’ ἐγὼ ὑπὲρ ἐ<sup>8</sup>μαν[τοῦ καὶ τ]ῶν τέκνων μὲν δῶ.  
*Πόστουμος* εἶπεν· Πρὸ δώδεκα ἐτῶν <sup>9</sup>τῶν [ταβελ]λῶν γενομ[έν]ων νῦν  
10 ἐμνήσ[θη]ς περὶ εἰκοστῆς; Δύνασαι <sup>10</sup>οὖν, [λα]βὼν βενεφικιάριον, ἀναζη-  
τήσας ἀγαρεῖν τὸν Εὐτυχᾶν καὶ κο<sup>11</sup>μίσαι τὰς ταβέλλας. Σμάρ[κα]δος  
εἶπεν· Ζητήσω αὐτόν. Μεθ’ ὀλίγον ἐ<sup>12</sup>πελθόντος τοῦ Σμαράρδ[ο]υ καὶ  
κομίσαντος ταβέλλας τρεῖς καὶ εἰπόν<sup>13</sup> τ[ο]ς τὸν Εὐτυχᾶν μὴ εὐρηκέναι,  
*Πόστουμος* εἶπεν· Πόθεν οὖν τ[ὰ]ς τα<sup>14</sup>βέλλα[ς] ἐ[ξ]λαβες; Σμάρκαδος εἶ-  
15 [π]εν· Τὸ παιδίον τὸ παραφυλάσσον αὐ<sup>15</sup> τοῦ τήν ξενίαν αἰτήσα[ς] ἔλαβον  
αὐτάς. *Πόστουμος* εἶπεν· Ἐπὶ <sup>16</sup>χθ[ῆ]σαν ταβέλλαι δύ[ο] ἐλευθερώσεων  
τοῦ αὐτοῦ ὀνόματος δια<sup>17</sup>φόροις χρόνοις, καὶ διστάξω, εἰ τῇ τοῦ τετελευ-  
τηκότος χειρὶ ἐγράφη. <sup>18</sup>Πῶς [γὰρ] δύναται δις τὸν αὐτὸν ἡλευθε[ρ]ο-  
κέναι; Διὰ τοῦτο οὖν καὶ <sup>19</sup>περ[ὶ] τῶν ἄλλων ταβ[ε]λλῶν πασῶν ὑποπ[ε]-

10 βενεφικιάριος ist hier die ‘Ordonnanz’. Vgl. Hirschfeld, Verw.-Beamte 399 A. 4.

15 l. ξενίαν. — Die Überstreichung von *Πόστουμος* soll den Namen hervorheben. S. auch II 37. 43.

τὰς καὶ πολλά με κινεῖ·<sup>20</sup> π[ιστοῦ]ν ὅτι πρὸ πολλῶν ἐτῶν γράφεισθ[εν]<sup>20</sup>  
 εἰκοστῇ οὐκ ἐδόθη καὶ ὅτι<sup>21</sup> με[θ'] ἱκανὰ ἔτη ἀπογ[ρα]φομένοις ἐκείνο[ς]  
 ἐπικρίσεως γινομένης<sup>22</sup> δοῦ[λο]υς αὐτοὺς ἀπεργό[α]ψατο· ἀλλὰ καὶ αὐτοὶ  
 ὁμολογοῦσι μηδέποτε<sup>23</sup> ἐγν[ω]κέναι αὐτοὺς ἐλευθέρους γενομένους καὶ ὅτι  
 ὁ Γεμέλλος ἐδολοφό<sup>24</sup> νήθη καὶ μετὰ τὸν θάνατον αὐτοῦ αἱ [τ]αβέλλαι ὡς  
 κατὰ χάριν [αὐτοῦ] τοῖς<sup>25</sup> [δο]ύλοις ἐδόθησαν. Κ[αί] ἐχ' ἐλευσ[εν] τὸν<sup>26</sup>  
 δηλούμενον γεγραφεῖναι<sup>26</sup> [τὰ]ς ταβέλλας νομικῶ[ν] Ἰουλίον τὸ[ν] καὶ Σαρα-  
 πίωνα προσά[χ]θ[ῃ]ται.<sup>27</sup> [Δι]ογένης προσοδ[οποι]οὺς εἶπεν· Ἐάν' ἐξετά-  
 σῃς, εὐρήσεις διὰ τῆς γε[νε]σ[εως]<sup>28</sup> [νο]μῆνης ἐπικρίσει[ως] . . . . . δ[ούλους]  
 ἀπογραφέν[τας] . . .<sup>29</sup> [. ] . . [. ] . . μετὰ γεν[ομεν] . . . . . ταβ[ελλων].  
 Κασιαν[ὸς] εἶπεν·<sup>30</sup> [. ] . . [. ] ης . . . τη[.] . . . . . νος ὅλον σοι<sup>30</sup>  
 π[.] . . .<sup>31</sup> [. ] . . ει . . . η γὰρ [.] . . . . . α[.] . . η ἐπενεχθ[.] . . .  
<sup>32</sup> [. . Πτολε]μαῖδ . . [.] . . . . . ρς τοῦ στρατιώ[του] . . .<sup>33</sup> [. .  
 . . η ἐπει γὰρ [.] . . . . . ς ἐλευθερωσθ[αι] . . .<sup>34</sup> [. . . . . φος  
 ὢν ὁ σ[.] . . . . . τεन αὐτο[.] . . . . .<sup>35</sup> [. . . . . ὑφελόμενοι αὐ[τ] . . . . .<sup>35</sup>  
 τὰς ταβέλ[λας] τῆς ἐλευθερώ[σεως]<sup>36</sup> [. . . . . αν ταβέλλα[ι] [.] . . . . .  
 ἐλευθερωθέντος τ[.] . . . . .<sup>37</sup> [. . ἑξάλ]ειψαντες ἐκ τῶ[ν] . . . . . τ[αβελλων] τὸ  
 ὄνομα[.] . . . . .<sup>38</sup> [. . . . . ἥλλ[α]ξαν το πυ[.] . . . . . ἐπενέρκη ὁ Εὐ-  
 καιρο[ς]<sup>39</sup> [. . . . . ασμένης αὐτῆς ἐπι[.] . . . . . αὐτοῦ ταβέλλη[ς]  
<sup>40</sup> [. . . . . τον οὔσης καὶ ἱμάτια δὲ ἐμ[οι]? . . . . . δειξα τοῦ τετελευτηκότος<sup>40</sup>  
<sup>41</sup> [. . . . . εσμένην τὴν Πτολ[ε]μαῖδα [καὶ τὴν] μητέ[ρ]α καὶ τὸν ἀδελφόν  
<sup>42</sup> [. . . . . καὶ ἀξιῷ ε[.] . . . . . η πλείονα ε[.] . . . . . τετελευτηκότος ὑφέλαν-  
<sup>43</sup> [το] . . . . . [το]ύτων ἀνα[τ]έθηκε τὰ ἀνδ[ράποδα], κα[ὶ] γὰρ Εὐπορεῖς δοῦλος  
<sup>44</sup> [. . . . . ἐκ [τ]ῆς οἰκ[ίας] μετή[γεν]κεν τὰ ἀργυρώμα[τα] δοθέντα αὐτῷ  
<sup>45</sup> [ὑπὸ τῆς] Πτολεμαίδος. Πτολεμαῖς] εἶπεν· Γραφή ἐστιν τῶν ἀ[ργυρ]ω-<sup>45</sup>  
<sup>46</sup> [μάτων], τὰ δὲ ἱμάτ[ια] ἐμά[ρ]ετον· ὁ γάρ τ[ε]τ[ε]λ[ευτ]ηκώς ἐπίτροπος  
<sup>47</sup> [. . . . . καὶ συνκύ[ρ]ον[τα] . . . . . αὐτοῦ καθέξ[ο]μεν[.]

## Col. II.

1[etwa 10 Buchst.]  $\mu\omicron$  . [etwa 18 Buchst.]  $\nu$  ... [etwa 33 Buchst.] <sup>2</sup>[etwa 8 Buchst.]  $\eta$  . .  $\epsilon\kappa$  [etwa 18 Buchst.]  $\sigma$  . . .  $\rho\iota\alpha$  [etwa 15 Buchst.]  $\iota\nu$  [etwa 12 Buchst.] <sup>3</sup>[.....]  $\lambda\epsilon\mu\omicron\nu$   $\rho\iota\theta$  [.....]  $\Pi\acute{o}\sigma\tau\omicron\nu$   $\mu[o]$   $\varsigma$   $\epsilon\dot{\iota}\pi\epsilon\nu$  [.....]  $o$  . .  $\epsilon\kappa\omicron\mu\iota[\sigma$  .....] <sup>4</sup>[....]  $\Sigma\alpha\rho\alpha\pi[\acute{\alpha}]s$ .  $\Pi\acute{o}\sigma[τ]ου\mu\omicron\varsigma$   $\Sigma\mu\alpha$   $\rho\acute{\alpha}\rho\delta\phi$   $\epsilon\dot{\iota}\pi\epsilon\nu$   $\cdot$   $[\Pi\alpha\rho\acute{\alpha}$   $\tau\acute{\iota}\nu\omicron\varsigma]$   $\lambda\alpha\beta\acute{o}\nu$   $\tau\omicron\upsilon\varsigma$  [.....] <sup>5</sup> $[\eta\eta\nu\epsilon\rho]$   $\kappa\epsilon\varsigma$   $\acute{\alpha}\nu\theta$ .  $\Sigma[\mu]$   $\acute{\alpha}\rho\alpha\rho\delta[o\varsigma$  <sup>5</sup>  $\epsilon\dot{\iota}\pi\epsilon\nu$ ].  $\Pi\alpha\rho\acute{\alpha}$   $\tau\omicron\upsilon$   $\phi\rho\omicron\nu\tau\iota\sigma\tau\omicron\upsilon$  [τοῦ  $\chi\alpha$ ]  $\iota\rho\eta\mu\omicron\nu\omicron\varsigma$ .  $\Delta\iota\omicron$   $[\gamma\acute{\epsilon}\nu\eta\varsigma$   $\epsilon\dot{\iota}\pi\epsilon\nu$ ]. <sup>6</sup>[...]  $\pi\rho\acute{o}\beta\alpha\tau\alpha$   $\epsilon\dot{\iota}\chi\epsilon\nu$   $\delta$   $\tau\epsilon$   $[\tau\epsilon\lambda\epsilon\nu\tau]$   $\eta\kappa\acute{o}\varsigma$   $\acute{\epsilon}\nu$   $\acute{\alpha}\nu\omicron\gamma\rho\alpha\phi\eta$   $\kappa[\alpha\iota$   $\acute{\alpha}\lambda\lambda\alpha$   $\phi$   $\acute{\alpha}\nu\alpha\pi\acute{o}$   $\gamma\rho\alpha\phi\alpha$   $\kappa\alpha[\iota$   $\mu\acute{o}\sigma\chi\omicron\nu\varsigma$  <sup>7</sup>  $\kappa\alpha\iota$   $\acute{\alpha}\lambda\lambda[\lambda\alpha$   $\kappa\eta\eta\eta$ ,  $\tau\epsilon\lambda\epsilon\nu\tau\eta\sigma\alpha\nu$   $\tau\omicron\varsigma$   $\delta\acute{\epsilon}$   $\alpha[\psi]$   $\tau\omicron\upsilon$   $\epsilon\dot{\iota}\varsigma$   $\acute{\epsilon}\tau\epsilon\rho\alpha\varsigma$   $\acute{\alpha}\gamma\acute{\epsilon}\lambda\alpha\varsigma$   $\mu\epsilon\tau\eta\eta\nu\epsilon\rho\kappa\alpha\nu$   $\tau\acute{\alpha}$   $\kappa\eta\eta\eta$ .  $\Pi\acute{o}\sigma\tau\omicron\nu\mu\omicron\varsigma$  <sup>8</sup>  $\epsilon\dot{\iota}[\pi\epsilon\nu]$   $\tau\epsilon$   $\cdot$   $\epsilon\rho\acute{\omega}$ ,  $\acute{\alpha}$   $\delta\acute{\upsilon}\nu\omicron$   $\mu\alpha\iota$   $\acute{\epsilon}\nu\theta\acute{\alpha}\delta\epsilon$   $\epsilon\acute{\upsilon}\rho\acute{\iota}\sigma\kappa\epsilon\nu$ ,  $\xi\eta\tau\acute{\omega}$ ,  $\pi\epsilon\rho\acute{\iota}$   $\delta\acute{\epsilon}$   $\tau\acute{\omega}\nu$   $\acute{\epsilon}\nu$   $\acute{\alpha}\iota\rho\acute{\upsilon}\nu\tau\omega$   $\acute{\epsilon}\rho\rho\alpha\phi\alpha$   $\pi\acute{\alpha}\sigma\iota$   $\cdot$   $\tau\omicron\iota\varsigma$

28 Zu ἐπικρίσεως und ἀπογράφεσθαι  
s. Bd. I Kap. V.

42 Vielleicht  $\mu\eta\ \pi\lambda\epsilon\lambda\omicron\nu\alpha\ \xi[\chi\ \tau]\tilde{\omega}\nu\ \tau\omicron\upsilon$   
Gradenwitz.

46 ὁ γὰρ Μ.

Π 3 Oder statt Πόστου]μ[ο]ς: Πτολε]-  
μ[αί]ς?

5 [ἡνεγ]κες M. 1. [ἡνεγ]κας.

8 Über die Unterscheidung zwischen  
Ägypten und Alexandria s. Bd. I S. 8/9.



στρα<sup>9</sup>τηγοῖς, ἵνα τῇ αὐτῶν πίστει περὶ πάντων ἐξετάσωσιν. Διὰ τοῦτο  
 10 δὲ πολλὰκις [ἤ]πειξαι τὸν Σεμ<sup>10</sup>πρωϊανὸν ἀποδημῆσαι, ἵνα μηδὲν τῶν  
 διαφερόντων τῷ ταμεῖω ἢ τῷ παιδί[ω] παραπόλη<sup>11</sup>ται. Διογένης ε[ἰ]-  
 πεν· Ἴν' εἰδῆς ὅτι καὶ ὁ στρατη[γός] ἤδη συνπράττει αὐτοῖς, [Α]ρπάλου  
 τοῦ ὑποπτεν<sup>12</sup>ομένου ἐν πᾶσι [τ]ὸν υἱὸν ἐπιτηρητὴν τῶν προσόδων  
 κατέστησεν. Πόστ[ου]μος εἶπεν· Ὡς <sup>13</sup>προεῖπον, ὁ στρατηγός, ἐάν τι  
 πράττη, τῇ ἰδίᾳ πίστει πράττει, καὶ ἐάν τι δυνηθῇτε ἐλλέγξαι <sup>14</sup>ὥς κακῶς

(2<sup>te</sup> H. ὧδε Εὐπορᾶς προσάγεται)

ὕπ' αὐτοῦ διοικηθέν, ἐπεξελεύσομαι. Προσαχθέντος Εὐπορᾶ τοῦ ἐπιζητη-  
 15 <sup>15</sup>θέντος Εὐκαιρος εἶπεν· Οὗτός ἐστιν ὁ παρὰ τῆς Πτολεμαῖδος τὰ ἀρ-  
 γυρώματα λαβὼν μετὰ <sup>16</sup>τελευτὴν τοῦ Σεμπρωνίου καὶ ἀπὸ τῆς οἰκίας  
 αὐτοῦ μεταγαγών. Πόστ[ου]μος εἶπεν· Τί<sup>17</sup>νος δοῦλος εἶ; Ἀπεκρίνατο·  
 Τοῦ πατρὸς τῆς Πτολεμαῖδος. Εὐκαιρος εἶπεν· Καὶ αὐτὸς τοῦ <sup>18</sup>Γε-  
 μέλλου ἦν. Πτολεμαῖς εἶπεν· Ὁ πατήρ μου ἀπὸ κληρονομίας αὐτὸν [ἐ]σχεν.  
 Διογένης <sup>19</sup>προσοδοποιὸς εἶπεν· Ἐκ τῆς κατ' οἰκίαν ἀπογραφῆς ἀποδείκνυ-  
 20 ται, τίς τις ἐστὶν δοῦλος. Πόστ<sup>20</sup>τουμος Ἐυπορᾶ εἶπεν· Τὸ ἀληθές εἰπέ  
 περὶ ὧν οἶδας, τίς σοι τὰ ἀργυ[ρώ]ματα ἔδωκεν. Εὐ<sup>21</sup>πορᾶς εἶπεν· Ὅτε  
 ἐσημάνθη, ὅτι ἐσφάγη [Σ]εμπρώνιος, ἔκειτο ζώ[νια] τρία εἰς τὸ τρίκλι-  
 22 νον ἐπὶ τρίποδι καὶ φιάλῃ ἀργυρῇ καὶ σπον[δ]εῖ[ο]ν καὶ θυμιατήριον  
 καὶ δίσ[κος] μ[έ]γας· εἰσελθόν<sup>23</sup>τες τινὲς πρὸς τὴν Πτολεμαῖδα ἔλεγον·  
 Ἄρουν ταῦτα ἐκ τοῦ μ[έ]σ[ου], μὴ ὁ ἐξηγητὴς <sup>24</sup>εἰσελθὼν ἐπ' [ἀν]α[γ]ρα-  
 φῆς αὐτὰ ποιήσῃ. Βαστ[ά]σας αὐτὰ καὶ βαλοῦσα [εἰς σκρ]εῖνιον ἐπέ-  
 25 <sup>25</sup>[θ]ῆκέ μοι καὶ [ἦνεγκα] αὐτὸ εἰς κέλλαν τοῦ [βαλα]ρείου τοῦ ὄντος ἐν  
 τῇ οἰκίᾳ. Μετὰ δὲ δύο ἡμέ<sup>26</sup>[ρ]α[ς] τοῦ συνεισελθεῖν τοῦς ἄρχοντας  
 εἰς τῇ[ν οἰκίαν] καὶ ἀποστῆναι αὐτ[. . . . .]ντος Γεμέλ<sup>27</sup>λου τοῦ υἱοῦ  
 μ[εταστῆ]σας τὸ σκρήνιον, ἡ [Πτολεμ]αῖς ἐπέδωκεν αὐτ[ὸ] τῷ Ἀρ[πά]λῳ  
 καὶ πᾶ<sup>28</sup>λιν αὐτὸ ἀπ[έκρου]σεν. Πόστουμος Πτ[ολεμαῖ]δι εἶπεν· Ἦν ἔλε-  
 γες γρ[αφὴν] εἶναι τῶν ἀργυ<sup>29</sup>[ρ]ωμάτων . . . . . οὔσης δώσει[ς].  
 30 Προσαχθέντος τε τοῦ ἐπιζητηθέντος νομικοῦ <sup>30</sup>[Φ]λαουῖου Ἰουλίου  
 τοῦ καὶ Σαραπίωνος [Πόστουμος] εἶπεν· Ἦδεις Σεμπρώνιον; Ἀπεκρίνα-  
 31 το· Πολλοῖς [ἔτεσι . . .] ᾧ μοι ἦν καὶ ἔγραψα αὐτῷ καὶ ταβέλλας  
 [ἐλευθε]ρώσεων καὶ δι<sup>32</sup>πλώματα γά[μων] καὶ ἔχω αὐτῶν ἀντι[γραφα].

[Πόστουμος

[Πτολεμαῖς εἶπεν] ἐκ[έλευσε] κομισθῆναι <sup>33</sup>τὰς ταβέλλας[ς] τὰς[ς] κει[μέν]ας  
 παρὰ Γεμέλ[α]ρ βιβ[λιοφύλα]κι, καὶ ἐπεὶ [ἔδωκε] αὐτῷ τὴν μίαν, <sup>34</sup>ἐπόθετο,  
 εἰ γινώρι[μα] αὐτοῦ τὰ γράμμα[τα]· οὗ σ[υν]ναταθεμένου [Πόστου]μος εἶ-  
 35 πεν· Πῶς <sup>35</sup>[ο]ὗν τοῦ Εὐκαίρου δού[ο] ταβέλλαι ἐλευθερίας εὐ[ρ]ύ[σ]κον]-  
 ται; Ἰούλιος ὁ καὶ Σαρ[απίων] εἶπεν· Διπλᾶ ἔσθ' ὅ<sup>36</sup>τε γράφεσθαι  
 εἰώθασι. Πόστουμος εἶπεν· Εἴ, ὥς λέγεις, διπλᾶ ἐγράφη[σα]ν, πῶς οὔτε

18 [ἐ]σχεν M.; [ἐ]σχεν Mo.

23 Zu ἐξηγητῆς s. Bd. I S. 39.

25 Statt [βαλα]ρείου schlägt Deißmann  
 vor [σκη]ρείου.

28 γραφὴν εἶναι Gradenwitz.

29 Zu νομικοῦ s. S. 57 Anm.

31 [ἔτεσι γν]ώρι[μὸς] μοι ἦν? Graden-  
 witz.

ὁ αὐτὸς <sup>37</sup> χρόνος ἐν αὐταῖς πρόκειται, ἀλλ' οὐδὲ οἱ αὐτοῖς σφραγίσται;  
 Κασιανὸς [εἰ]π[ε]ν· Ὡς προεῖπόν <sup>38</sup> σοι, ἡ Πτολεμαῖς, ὕφελομένη τὴν  
 ταῖς ἀλ[ηθιν]αῖς τοῦ Εὐκαίρου ταβέλ[αν τ]ῇ Αὐξωνος τοῦ τε <sup>39</sup> τελευτη-  
 κότης ἐνέγραψεν τὸ τοῦτου ὄνομα, ξ[ν] ἡ πλαστογραφία περιμ[έ]νον ἐστὶν  
 τὸ ὄνομα <sup>40</sup> [νῦ]ν περὶ ὅλην τὴν ταβέλλαν. Σεργῆος εἶπ[εν]· Ὁ Εὐκαίρος <sup>40</sup>  
 ἐρεῖ, τίς αὐτῷ τῇν ταβέλλαν ἔδω <sup>41</sup> [κ]εν. Πόστουμος Εὐκαίρῳ εἶπεν·  
 Ἦξει Ἀρπαλος καὶ ἐξετασθήσεται περὶ τοῦτου ἀκριβέσ <sup>42</sup> [τ]ερον, καὶ Σεμ-  
 πρώνιῳ εἶπεν· Ὁφείλεις ἤδη ἐξελεῖν εἰς Αἴγυπτον, ἵνα ἐξετάσῃς περὶ  
 πάν <sup>43</sup> των τῶν τοῦ τελευτηκότης. Σεμπρώνιος εἶπεν· Ἡ Πτολεμαῖς μετὰ  
 τὸν θάνατον πάντα

## Col. III.

<sup>1</sup>[etwa 15 Buchst.] . λιό [etwa 10 Buchst.] ιαν [etwa 12 Buchst.] ος [etwa  
 16 Buchst.] <sup>2</sup>τω[.....]ενσας αὐ[τ.....] . ηνα[.....] ἀ[ναγ-  
 καίω[ς.....] . αι . [...] <sup>3</sup> παιδίω[.....] ποιήσασθαι [δέδω-  
 κε]ν πεφ[η]... Πτο[λεμαῖς] εἶπεν· Διὰ τ[ὴν] δι[α] <sup>4</sup>θήκην [...] Σεμπ[ρ]ώνιος  
 Γεμέλλος [δέδωκε]ν αὐτῷ τινὰ [...] α τροφὰς καὶ [ἐματισ]μόν. Πόσ-  
<sup>5</sup> τουμο[ς] Πτο[λεμαῖ]δι εἶπεν· Δ[...] ἀντίγραφον τῶ[ν] ἐν τ[ῇ] διαθήκῃ <sup>5</sup>  
 [ἐγγε]γραμμένων <sup>6</sup> προσή[κόν] ἐστὶν καὶ τῶν α[...] τῶν [ἐ]νθάδε . [...] <sup>7</sup>  
 τοῦ Γεμέλλου [γρα]φὴν γενέσθαι <sup>8</sup> παρόντων ἡμῶν. Καὶ ἐκέλευσεν Σμά-  
 ραρδον καὶ Εὐκαίρον εἰς τὴν τήρησιν παραδοθῆναι, <sup>9</sup> τὸν δὲ νομικὸν  
 Ἰούλιον τὸν Σαραπίωνα ἱκανὸν παρασχεῖν, τὰς δὲ ταβέλλας ἀριθμῶ  
<sup>9</sup> πέντε οὐσας κατασημηνάμενος καὶ ποιήσας καὶ τὴν Πτολεμαῖδα σφραγί-  
 σαι ἔδωκεν Γε <sup>10</sup> μέλλω βιβλιοφύλακι. Ἐξῆλθεν Ἀραθοκλῆς ὁ [π]ηρέτης. <sup>10</sup>  
<sup>11</sup> Ὁμοίως τοῦ αὐτοῦ Ποστο[ύ]μου τοῦ αὐτοῦ ἔτους Ἀθύρ ε. <sup>12</sup> Λονγίνος  
 Σεμπρωνιανὸς ἐπίτροπος Σεμπρωνίου [Γ]εμέλλου ἀφῆλκος προσελθὼν  
<sup>13</sup> εἶπεν· Ἐν τῇ ἐπιστολῇ, ἡ ἔγραψας τῷ στρατηγῷ τοῦ Ἀρσινοεῖτου περὶ τῶν  
 ὀνομασθέν <sup>14</sup> των ὑπὸ τῶν δούλων, οὐ προσεγράφη Σεμπρώνιος Αἰσχίνης  
 ὀνομασθεῖς <sup>15</sup> ὡς πρόβατα ἐκείνου ἀποσπάσας. Περ[ὶ] κα[ὶ] αὐτοῦ ἀξιῶ <sup>15</sup>  
 γραφῆναι, ἵν' ἐκπεμφθῇ. <sup>16</sup> Πόστουμος εἶπεν· Γράψω.

38 ταβέλ[αν τ]ῇ Gradenwitz.

III 11 Beginn eines neuen Protokolles  
in derselben Sache.

## 92. Schlußstück einer Verhandlung vor dem Strategen. — 184 n.C. — Faijûm.

BGU 361 Col. II l. 1—9 ed. Krebs. Original teilweise von mir revidiert.

Die Bestimmung des Verhandlungsleiters und das Datum ergibt sich aus Col. II 10 fg. Von Col. I nur dürftige Fragmente. — Der Strateg überweist die Verhandlung, als über seine Kompetenz gehend, an den δικαιοδό-της. Er ist wohl wohl von diesem als Kommissar bestellt und nicht von den Parteien als Friedensrichter angerufen; sonst hätte die Bitte um eine Frist keinen Sinn. — Die Ergänzung von Col. I i. f. ist nur eine versuchsweise und ohne positiven Anhaltspunkt; nach Mitteilung von Schubart sind die erhaltenen Reste ganz unklar und das von Krebs als letzter Buchstabe angegebene α nicht besonders wahrscheinlich.

## Col. I i. f.

<sup>1</sup>[Post alia: ὑπηγόρευσεν ἀπόφασιν (?) ἢ καὶ ἀνε-]

## Col. II.

<sup>1</sup> λήμφθη τοῖς ὑπομνήμασι[ι . .] . . ανται[.]ε <sup>2</sup> οἱ διαδικαζόμενοι περὶ  
 ὧ[ν] ἔ]χουσι π[ρὸ]ς <sup>3</sup> ἀλλήλους εἰπεῖν ἐπὶ τοῦ [κρᾶ]τ[ί]ς[του] δι<sup>4</sup>αικοδοτοῦ  
<sup>5</sup> τοῦ πράγματο[ς] τοιούτου <sup>5</sup> ὄντος ὁποῖον ἦλθεν ἐπ' ἐμέ. Ἀμφο[τ]έ<sup>6</sup>ρων  
 ἀξιούντων προθεσμίαν λαβεῖν <sup>7</sup> ὁ στρατηγὸς εἶπεν· Μετὰ τὴν κατασπο-  
<sup>8</sup> ρὰν δύνασθε ἐπ' αὐτοῦ π[ρὸ]ςαντῆσαι. <sup>9</sup> Ἀνέγνων.

Col. I i. f. Die Ergänzung hypothetisch  
 nach BGU 592 II 3/4.

Col. II 1 ἔ]χουσι M.

<sup>4</sup> τοιούτου Schub.; ἀλύτου Krebs.

<sup>5</sup> ἐπ' ἐμέ M.

### 93. Verhandlung vor einem delegierten Richter über ein Fideikommiß.

— Circa 250 n. C. — Antinoupolis.

P. Straßb. 41 ed. Preisigke + Lips. 32 ed. Mitteis. Das Straßburger Stück im Original von mir revidiert.

Lit.: Wenger, Gött. G. A. 1907, 301 fg.; Mitteis, Sav. Z. 29, 465 fg.; 30, 404 fg.; Sitz-Ber. 101 fg.; Wilcken, Arch. 5, 261 fg.

Gegenstand ein Prozeß über ein Fideikommiß, welches nach Wahl der belasteten Erbin Aurelia Aretus in  $\frac{5}{12}$  der Erbschaft oder zwei Talenten bestand; Legatarin und Klägerin ist Aurelia Demetria, die Tochter des (verstorbenen) Adoptivsohnes (Serenos) des Erblassers Aurelius Heron; Beklagte Aurelia Aretus (bekannt aus Lips. 9; 10; 32; Flor. 56; 58). In Gemäßheit des Testaments waren schon früher zur Sicherstellung des Vermächtnisses zwei Talente bei einem gewissen Kolluthos in Sequestration gegeben worden (Lips. 32, 10—11), auch war auf Ausfolgung dieses Depositums gegen die Aretus und den Sequester einmal Prozeß eingeleitet worden (l. c. 9—12 und Straßb. 15—18), für welchen der Präfekt Q. Annius Annianus den Epistrategen Klaudius Kleogenes delegiert hatte. — Die gegenwärtige Verhandlung findet vor einem nicht näher bekannten Hermanubis πρὸ βήματος statt; dieser kann entweder ein subdelegierter Strateg oder ein Epistrateg und Nachfolger des Kl. Kleogenes sein. Ich habe in den Sitz-Ber. S. 103 angenommen, daß er ein unter dem Epistrategen stehender Beamter ist, hauptsächlich geleitet durch den Namen, der mir zu einem immerhin hohen Beamten nicht recht zu passen schien. Dazu möchte ich jetzt bemerken, daß dieses Argument doch nicht als entscheidend betrachtet werden darf. — Der Verlauf des Prozesses ist deshalb nicht ganz klar, weil zwischen Straßbg. 41 und Lips. 32 mindestens eine Kolumne fehlt (Preisigke 145). Im gegenwärtigen Termin wird vor allem darüber verhandelt, ob, wie die Beklagte beansprucht, Vertagung der Verhandlung zu erfolgen hat. Die Beklagte verlangt diese, weil sie 'die βιβλία nicht bei sich hat'. Unter diesen verstehe ich die ihr in dem früheren Stadium des Prozesses zugestellte παραγγελία, ohne welche sie über die Behauptungen der Klägerin nicht genügend informiert ist. Daß sie dieselbe nicht bei sich hat, ist auch



begreiflich; denn die Kläger haben sie zum gegenwärtigen Termine plötzlich zwangsweise vorführen lassen (Lips. 32 l. 14 arg. vb. στρατιώτης).

Der Name des Verhandlungsleiters Hermanubis wird in diesem Papyrus immer durch einen schrägen Strich hervorgehoben. Vgl. Anm. zu 84, 22.

<sup>1</sup>Ε[τους . . .] Φαρμουῦθι κη' ἐν Ἀ[ν]τινόρου πόλει πρὸ βήματος. <sup>2</sup>Ἀμ-  
νοῦβ

μώνιος ῥήτωρ εἶπ(ε). Ἀημητ[ρ]ία ἡ καὶ Ἀ[θήν]αριον συνεστῶτος αὐτῇ  
Ἐρμεῖον ἐντυγχάνει, κελεῦσ[αι] κληθῆναι Ἀρ[η]τοῦν τὴν καὶ <sup>3</sup>Ἡρωνοῦν.  
Κληθείσης καὶ ὑπακουσάσης Ἀμμώνιος ῥήτωρ εἶπ(εν). Ἐν τούτῳ παρέστω  
Πείσων ἐξηγητεύσας καὶ Διδύμος κ[αὶ] . . . . . ἂν<sup>4</sup> οὗ Ἀμμώνιος καὶ  
Ἀμέριμος καὶ οἱ σὺν αὐτοῖς. Κληθέντων καὶ Πείσωνος καὶ Διδύμου  
ὑπακουσάντων Ἀμμώνιος ῥήτωρ εἶπ(εν). . . . . <sup>5</sup>λέγειν. Ἀντωνῖνος  
ῥήτωρ εἶπ(εν). Ἡ Ἀρητοῦς τὰ βιβλία αὐτῆς ἐνθάδε οὐκ ἔχει. Ὁριγένης  
νεώτερος ῥήτωρ εἶπ(εν). Αἰτοῦμε[ν] δοθῆναι ἡμῖν ἡμέραν πρὸς <sup>6</sup>παρ-  
σκευὴν τῆς δίκης. Ἀμμώνιος ῥήτωρ εἶπεν. Οὐ δεῖ μοι βιβλίων εἰς τὴν  
παροῦσαν δίκην, ὁ γὰρ ἔλεγχος δεικνύ[σει] . . . . . <sup>7</sup>ἔκ τε μαρ-  
τύρων καὶ τῶν πεπραγμένων αὐτῶν ὑπὸ τῆς ἀντιδίκου, ὥστε οὐκ ἂν ἔχοι  
ἀναθεῖσθαι τὴν δίκην [ν] εἰς ἑτέραν ἡμέραν. <sup>8</sup>Περὶ δὲ οὗ δικάζομαι, διὰ  
βραχέων σε διδάξω. Ἐδει μὲν γὰρ τὴν δι' ἐναντίας, τηθῖθα καθεστηκυῖαν  
καὶ τῇ τάξει μ[η]τρὸς(?) τῇ ἡμετέρᾳ <sup>9</sup>ὑπάρχουσαν, εἰ καὶ τις ἠδίκηαι αὐτήν,  
ἔτι μᾶλλον ὁ[ι] ἀγωνίσασθαι καὶ ἐδικῆσαι τὰ τῆς παιδός, ἡ δὲ μὴ τηροῦσα  
[. . . . . τηθῖς] <sup>10</sup>γὰρ ἔστιν καὶ ἀδελφῇ πατρός, περιγράφει καὶ 10  
ἀποσπ[ᾶ]. Τὸν δὲ τρόπον ἐρῶ Ἡρων Ἀντωνῆτος ὁ πάππος ὁ κατὰ πα-  
[τέ]ρα [τῷ πατρὶ τῆς ἡμετέρας], <sup>11</sup>ἡνῖκα ἐτελεύτα, διαθήκας ἔγραψεν δωδε-  
κάτου μέρους τῶν ὑπαρχόντων, τὴν δὲ δι' ἐνα[ν]τίας, τὴν θυγατέρα, ὡς  
[κληρονομίον ἐποίησε, καὶ κατὰ] <sup>12</sup>τὰς διαθήκας παρόντων τῶν μαρτύρων  
ἀ[ν]θρῶν ἀξιολόγων ἐπέσκηψεν, ὥστε, ἡν[ι]κα ἂν ἡ υἱὸς, τοῦτ' ἔστιν [ἡ  
ἡμετέρα, γαμηθῇ] <sup>13</sup>ἀνδρὶ, ἢ καταγράψαι τὴν δι' ἐναντίας τὸ γι[ο] τῶν  
[ὑπ]αρχόντων ἢ ἀποδοῦναι αὐτῇ δύο τάλαντα. Καὶ οὐ μόνον ἐπέσκηψε  
ταῦτα, ἀλλὰ <sup>14</sup>καὶ ἠνάγκασεν τὴν δι' ἐναντίας, παρακαταθέσ[θαι] τὰ δύο  
τάλ[α]ντα παρὰ κοινῷ μεσεῖτῃ Κολλούθῳ, ἔστ' ἂν ἡ καταγράψῃ τὰ ὑπάρ-  
χον[τα] <sup>15</sup>τα, τοῦτ' ἔ[σ]τιν τὸ γι[ο], ἢ ἀποδῶ τὰ δύο τάλαντα. Ἦν μὲν δὴ τὰ  
δύο τάλαντα παρὰ τῷ Κολλούθῳ. Μετὰ δὲ ταῦτα ἀν[δρὶ] ὡς ἡ ἡμετέρα  
<sup>16</sup>ἔγ[α]μήθη, προσήει ἀξιούσα ὥστε ἀπολαβεῖν ἢ τὰ ὑπ[α]ρχοντα ἢ τὰ δύο  
τάλαντα. Ἀγνωμονούσης τῆς δι' ἐναντίας[ς] . . . . . <sup>17</sup>Ἀννιανᾶ  
τῷ ἡγεμονεύσαντι ἡ ἡμετέρα βιβλίδι[ον] ἐπέδωκεν, ἐπιηταιται περὶ τούτων  
αὐτῶν, ἀνεπέμφ[θη] εἰς τὴν ἐπιστρα[ν] <sup>18</sup>τηγλαν, δεῖ γὰρ τὰ ἀληθῆ λέγειν,

1 Ἀ[ν]τινόρου P.; ich glaube am Original noch τι zu sehen.

5 Über die Bedeutung der hier genannten βιβλία Kontroverse zwischen Preisigke-Wilcken einerseits, mir anderseits; a. O.

11 u. ö.  $\gamma\iota\omega \frac{1}{2} + \frac{1}{3} + \frac{1}{12} = \frac{11}{12}$ . Über diese Erbeinsetzung berichtet auch Lips. 10 II 13 fg.; dazu meine Bemerkung ebenda.

19 zu erg. irgend ein transitiv zu gebrauchendes Kompositum von ἀγγελλω: also . . . ἡγγελῆ M.

προσῆλθεν κατὰ τ[η]ν ὑπογραφὴν τῆς ἡγεμονίας τῷ ἐπιστρατήγῳ, πα.  
 [...] <sup>19</sup>..... ελη ὁ Κολλοῦθ[ος]. M[ε]τὰ ταῦτα γέγονεν  
 α[.]...[.] τῷ ἀνδρὶ καὶ τῇ παιδί. Ὅθεν μεταξὺ γεγ[ε]νηται χρόν[ος] πο-  
 20 λὺς ..... <sup>20</sup>... αἴθεις. Πάρεσιν οἱ μεσεῖται. Ἀξιοῦμεν ἢ κατ[α]-  
 γραφ[η]ναὶ τὸ γιο<sup>ο</sup> τῶν ὑπαρχόντων ἢ τὰ δύο τάλαντα [ἀποδοθῆναι.  
 Σαραπίων] <sup>21</sup>[ὁ] ἡτῶρ προσέθηκεν. Ἡ μὲν ἀναπομπὴ τῆς δι[κ]ης γέγονεν  
 ἀπὸ τῆς ἡγεμονίας, δεῖται δὲ σοῦ τῆς συν. [...] <sup>22</sup>[.]αι  
 δὲ ταῦτα· καλῶς αὐ[τῇ] ὁ πατὴρ διετάξατο ἀπ[ο]λαβεῖν, γέγονεν γὰρ δύο  
 παίδων [πῶ]τῃ Ἦρων Ἀντωνῆτο[ς, τοῦ τε πατρὸς] <sup>23</sup>[τῆς] συναγορευο-  
 μένης καὶ τῇ[ς] ἀντιδίκου, ἀποδνήσκων δὲ καταλέλοιπεν ἐν ταῖς δ[ια]-  
 θήκαις τοῦ μὲν δωδεκάτου τῶν] <sup>24</sup>[ὑπ]αρχόν[τ]ων μέρους κληρονόμον τὸν  
 πατέρα τ[ῆς] ἡμετέρας, τοῦ δὲ γιο<sup>ο</sup> τῇν [ἀ]ντίδ[ικ]ου, καὶ τῇ δι' ἐναντίας  
 25 ἐκέ<sup>25</sup>[λεν]σε, ἐπειδὴν γαμηθῇ ἀνδρὶ ἢ παῖς, δοῦναι [μὲ]ν γιο<sup>ο</sup> τῶν παρ'  
 αὐτ[ῇ] ὑ[π]αρχόντων [τῇ] παιδί, μεταξὺ παρακατα<sup>26</sup>[θ]ε[σθ]αι παρὰ Κολ-  
 λούθῳ δύο τάλαντα, ἢν', εἰ α[ὐ]τῷ ἐχ[.]...η ταῦτα ἀντὶ τῶν ὑπ[α]ρχόντων  
 τῶν, ἔχοι. [...], ὥστε ἢ τὰ δύο] <sup>27</sup>[τάλαντα] ἢ τὸ γιο<sup>ο</sup> τῶν  
 ὑπαρχόντων ἀ[πο]λαβεῖν [τῇ]ν παῖδα. Ταῦτα μὲν ἐστὶ [...]ειν...α-  
 γραφ[.]... <sup>28</sup>[παρὰ τῷ Κολλ]ούθῳ. Καὶ ἐς ὅσον  
 μὲν ἐκεῖνος περ[ι]ῆν, ἢν τὰ δίκαια πρὸς τῇ π[αιδ]ὶ ..... ω. [...].  
 ..... τῶν] <sup>29</sup>[δύο τάλαντων] παρ' ἐκείνῳ κ[ατ]ακειμένον. Ἐπει[τα]  
 ἐτ[ε]λετύησεν μὲν ὁ Κολ[λου]θ[ος], κληρονόμοι [δ]ὲ αὐτοῦ .....  
 30 <sup>30</sup>[.... μὴ ἀκ]ρειβῶς τὸ πρᾶγμα εἰ[δ]ότες. Μάρτυρ[ες εἰς]ιν κληθέντες,  
 ἐὰν δ' ἐξηγοῖ γένωνται, [...] <sup>31</sup>[.....] παρὼν  
 Πείδων, ἐ[σ]τιν δὲ καὶ Αἰδύμ[ος, οὔτι]νες δύνανται ἐκείνους ἐλέγξει. Ὁ  
 Παῖ[π]ις ἡμᾶς [...] <sup>32</sup>[.....]αι μὴ ἀποδιδῶ. Τῆς  
 μὲν παιδὸς ἡδ[ὴ] γ[ρα]μημένης κατὰ τὰς εὐχὰς τοῦ πάππου, τοῦ δὲ καιροῦ  
 κατεπεύγοντος] <sup>33</sup>[.....]ν τὰ [γρ]αφέντα ὑπὸ τοῦ τε[λε]ν[τ]ήσαν-  
 τος. Ὁριγένης πρ[ὸ]ς τῆς εἰπ[εν]. Εἰ θέλει[ς] ..... ἀκουσον]  
 34 [τῆς ἡμετέρας τῇ εἰ[ξ]ῇ[ς] δικ[ασ]μῳ, βιβλίων [γὰρ] χρεῖαν ἔχει. / Ἐρμα-  
 35 νοῦβις αὐτῷ εἰπ[εν]. Βιβλίων οὐκ ἔ[χει] χρεῖαν ..... <sup>35</sup>[.....] Ὁρι-  
 γένης ν[ῦ]ν πρ[ὸ]ς τῆς εἰπ[εν]. .ει[...]ν βιβλίων, ἵνα διδάσκωμεν.  
 / Ἐρμανοῦβις αὐτῷ εἰπ[εν]. [...] <sup>36</sup>[.....]ον δ[ι']  
 ἐρμηνέως Ἀμ[μώνιον] κ[α]ὶ [λ] Ἀντωνῖνον κα[ὶ] Σ[α]ραπίωνα καὶ Ὁριγένην  
 .....] (Ende der Kolumne.)

Es fehlt mindestens eine Kolumne.

27 P. schreibt Ταῦτα μὲν ἐστὶ μ[ο]ι  
 [λ]ε[γ]ειν, ὅσα γραφ[.] Dies konnte ich  
 am Original nicht finden. Ich vermute  
 am Schluß ἀγράφ[ως]; vorher vielleicht  
 — mit allem Vorbehalt — Ταῦτα μὲν  
 ἐστὶ κ[α]τὰ[κ] εἰ[ξ]ῇ[ς]να.

30 δ' ἐξηγοῖ M. = ἐξαγοῖ (cf. Gen.  
 28, 19). — εἰσ[ι]ν M.

32 z. A. ]αι M.; ]ι Pr.

34 Oder βιβλίων [δὲ]? M.

35 Pr. hat: εἰπ[εν]. Αἰ[.]... τ[ῶν] βι-  
 βλίων; ich halte δ und ω für unrichtig.  
 Möglich schien mir εἰπ[εν]. [X]ρεῖα [ἐς]τῇν  
 βιβλίων. — διδάσκειν intransitiv = plä-  
 drieren; cf. Lips. 40 II 14: καλῶς διδάσκει.

## P. Lips. 32.

<sup>1</sup>[Αμ]ώνιος ῥήτωρ εἶπ(εν). 'Εμὲ οὐδέποτε κατήχησεν.' / 'Ερμανοῦβις Ἀρητοῦτι εἶπεν. 'Σήμερόν τινα ἐδίδαξας;' [Α]πεκρέλυτο. <sup>2</sup>'[Ε]πὶ τοῦ προθμίου εὐρήκασίν με.' / 'Ερμανοῦβις Πέλσωνι εἶπεν. 'Ὡς πρεσβύτης καὶ πίστεως ἄξιός εἰπέ ἃ οἶδας ἐν τῷ πρῶτῳ<sup>3</sup>[γματ]ί, μηδενὶ κεχαρισμένον ποιῶν.' Πελ[σ]ων εἶπ(ε). 'Πρὸ πολλοῦ χρόνου <γέγονα> μεταξὺ Κολλούθου τούτου τοῦ ὑποβληθέντος <sup>4</sup>[γέ]γονεν ἄγραφος μεseitία, οὐ μνη[μ]ονεύω δέ, τί ἐν τῇ μεseitίᾳ ἐγένετο, πρεσβύτης ἄνθρωπός εἰμι, οὐκ ἐνιαυτός <sup>5</sup>[δι]αγέγονεν οὐδὲ δύο οὐδὲ τρεῖς.' / 'Ερμανοῦβις αὐτῷ εἶπ(εν). 'Οὐ μέ- <sup>5</sup>μνησαι οὖν;' Ἀπεκρέλυτο. 'Αὐ.' / 'Ερμανοῦβις Διδύμῳ εἶπ(ε). <sup>6</sup>'Καὶ σὺ τί λέγεις;' Ἀπεκρέλυτο. 'Κάγῳ τὸ αὐ[τ]ὸ λέγω, πολὺς χρόνος διαγέγονεν, οὐ μέμνημαι.' Ἀμμώνιος[ς] ῥήτωρ εἶπεν. <sup>7</sup>'Ἐν ᾧ μέντοι ὠμολόγησαν μεseitίαν γεγενῆσθαι, ὁμολογοῦσιν τὰς γενομένας συνθήκας.' Ὁριγένης νεώτερος <sup>8</sup>ῥήτωρ εἶπ(ε). 'Δὸς ἡμῖν ἡμέραν.' Σαρραπί[ων] ῥήτωρ εἶπ(εν). 'Ἀναγινώσκω πῶς ἡμεῖς μεταδεδώκαμεν.' Ἀν[α]γνόντος οὕτως. <sup>9</sup>'Ἐξ ἐν-κελεύσεως τοῦ κρατίστου ἐπισ[τ]ρατήρου Κλαυδίου Κλεογένους ἐπακολου-θοῦντος Ἀυρηλίου Πτολεμαίου ὑπηρέτου <sup>10</sup>τῆς ἐπιτροπῆς Ἀυρηλία Δη- <sup>10</sup>μητρία ἢ καὶ Ἀνουβάριον ἀστὴ μεταδίδωμι Ἀυρηλίῳ Κολλούθῳ <καὶ> ὥς χρηματίζει) περὶ τ[α]λάντων δύο, <sup>11</sup>παρ' ᾧ ἐστὶν ἐν μεσεγγυήματι. ('Ετους) δ' Ἀ[ὐ]τοκράτορος Καίσαρος Μάρκου Ἀντωνίου Γορδιανοῦ Εὐσεβοῦς Εὐ-τυχοῦς [Σ]εβαστοῦ Φαρμοῦθι κη'. <sup>12</sup>Ἀυρηλῖος Κολλούθος μετέλ[α]βον τὸ τούτου ἴσον δι' ἐμοῦ τοῦ υἱοῦ Νεικαντινίου. // "μετὰ τὴν ἀνάγνωσιν Ὁριγένης νεώτερος<sup>13</sup>ρο[ς] ῥήτωρ εἶπεν. 'Ἡμεῖν νῦν με[τα]δότη.' / 'Ερμανοῦβις αὐτῷ εἶπ(ε). 'Μετάλαβε καὶ τῇ ἐξῆς δικασίμῳ ἀκούσομαι.' Καὶ προσέ- <sup>14</sup>θηκεν. 'Ἐὰν κληθεῖσα ἡ γυνὴ μὴ ὑπακ[ο]ύσῃ, ἀπο[φ]ανοῦμαι ὥσεον κεινηθῶ.' Ἀμμώνιος ῥήτωρ εἶπ(ε). 'Παρὰ στρατιώτῃ μεινὰ<sup>15</sup>τωσαν, μό- <sup>15</sup>[γι]ς ἢ[χ]θήσαν.' Ἀντ[ω]νί[ν]ος ῥήτωρ εἶπεν. 'Ἰκανὸν διδόασιν.' / 'Ερμα-νοῦβις εἶπεν. 'Ἰκανὰ [παρ]ασχέτωσαν.'

2 l. προθμίου.

5 Αὐ l. οὐ.

9 fg. enthält die Ladung gegen den Sequester zu einem um einige Jahre früheren Termin; sie erfolgte ἐξ ἐνκελύσεως des delegierten Epistrategen und ist Privatladung, aber unter Zuziehung eines Officialis, also beurkundete Litis denunciatio. Der überlieferte Ladungsvermerk stand natürlich auf einem ausführlichen Ladunglibell. — Die Klagepartei will durch die Verlesung dieser Ladung darthun, daß die Beklagten bereits in einem viel früheren Zeitpunkt ordnungsmäßig geladen worden sind, und daher kein Grund für die Vertagung der Verhandlung (s. Einl.) gegeben sei. Der Vertreter der

Beklagten macht (l. 9) mit den Worten 'ἡμεῖν νῦν μεταδότη', wobei der Ton auf ἡμεῖν liegt, darauf aufmerksam, daß jene Ladung nur an den Sequester Kolluthos erfolgt ist, nicht an die Aretus.

14 Kontumazandrohung. Wie das Weitere zeigt, ist Aretus zwangsweise vorgeführt und würde in Haft bleiben, wenn sie nicht Cautio (iudicatum solvi) stellte. Die Verhaftung kann allerdings nicht, wie sonst öfter (Einl. zu 71) wegen Zahlungsunfähigkeit erfolgt sein, denn an Geld fehlt es bei der Aretus nicht. Vielmehr hatte man sie wohl eines Betrugs beschuldigt. Jetzt freilich will HERNANBUS sie freilassen.



94. Vergleich, geschlossen in (oder nach?) einer friedensrichterlichen Verhandlung vor dem Strategen. — 3. Jahrh. n. C. — Hermupolis magna. Straßb. 20 ed. Preisigke. Nachtr. von Wileken, Arch. 5, 258.

Daß die Verhandlung keinen gerichtlichen Charakter hat, ergibt sich, obwohl vielleicht (? vgl. l. 5 erg.) schon einmal ein Praefectus angerufen worden war, aus [..... (κατέστημεν?)] ἀγράφως l. 6; der Strateg hat also über seine Intervention nicht einmal ein Protokoll aufgenommen. Die Urkunde ist also kein gerichtlicher Vergleich, sondern *privates Chirographum* und gehört nur als Illustration zum 'nobile officium' des Strategen hierher; vgl. S. 34.

<sup>1</sup>[Αὐρήλιοι .....] ἡ καὶ Εὐς Π[ε]λάου γενομένου [β]ουλευ-  
[τ]οῦ Ἐρμοῦ [π]ό[λ(εως)] <sup>2</sup>[τῆς μεγάλης ἀρχαίας] καὶ σεμνοτάτης καὶ λαμ-  
προτάτης εἰδυῖα γράμματα <sup>3</sup>[καὶ ..... υἱός] Αὐ[ρ]ηλίου Σιλβα-  
νοῦ τοῦ καὶ Ἀραθ(οῦ) Δαίμονος γυμνασιάρχ(ήσαντος) βουλ(εντοῦ) τῆς  
α(ὐτῆς) πόλ(εως) <sup>4</sup>[ἀλλήλοις χ(αίρειν). Ἐπειδὴ ἐγκεκλήκαμεν ἀλλήλοις διὰ  
<sup>5</sup>βιβλιδίων παρὰ τε τῷ <sup>5</sup>[λαμπροτάτῳ ἡγεμόνι(?) καὶ] παρὰ τοῖς ἀξιολογω-  
τάτοις ἐνέργοις στρατηγοῖς, οὐ μὴν <sup>6</sup>[ἀλλὰ καὶ ..... πα]ρὰ τοῖς  
αὐτοῖς στρατηγοῖς ἀγράφως πρὸς ἀλλήλους καὶ <sup>7</sup>[μετὰ τὰ πρὸς ἀλλήλο]υς  
λεχθέντα ἐκέλευσαν ὁμοίως ἀγράφως διαιτη<sup>8</sup>[τικῇ ἀποφάσει πρὸς] ταῦτα  
χρησάμενοι καὶ παρατιθεμένων αὐτοῖς ὅφ' ἡ<sup>9</sup>[μῶν τῶν βιβλίων(?) τὰ]ς  
<sup>10</sup>δίκας μηκέτι λέγειν, ἀλλὰ φιλίᾳ μᾶλλον τὰς <sup>10</sup>[.....]  
στάσεις διαλύσασθαι· καὶ ἐπὶ τούτοις ὁμολογοῦμεν <sup>11</sup>[.....]  
παρ[ε]ῖληφέναι τὰ ἐαυτῶν καὶ μὴ ἐγ'καλεῖν ἀ[λ]λῇ<sup>12</sup>[λοις] [.....  
.....]λλους ὑπὲρ ἡμῶν ἡμῖν μηδε[.]ς παρ' ἀ[λ]λῇ<sup>13</sup>[λοις]· .....  
.....] ..... [.]· κεκριμένου μηδὲ περὶ ἄλλ[ου] <sup>14</sup>[τινός] .....  
<sup>15</sup>ἐπὶ τῷ μηδένα λόγον ἔχειν ἡμᾶς κατ' οὐ[δ]ένα <sup>15</sup>[τρόπον] .....  
εἰς τὴν ἐνε[στ]ῶσαν ἡμέρ[α]ν [ἐ]πὶ τὸν ἅπαντα χρό[ν]ο<sup>16</sup>[νον] .....  
.....]· ας τι[.....]

(Hier bricht der Papyrus ab.)

9 Für ἔδοξεν ἡμᾶς δίκας (W.) scheint δίκας λέγειν von ἐκέλευσαν abhängen und kein Raum mehr. Nach obigem Text müßte καὶ in l. 10 gestrichen werden.

95. (Verwaltungsrechtliche) Verhandlung vor einem hohen Magistrat. — 4. Jahrh. n. C. — Hermupolis magna. (Vgl. S. 43 Z. 4.)

Lond. 3 Nr. 971 p. 128 edd. Kenyon-Bell. Nachtr. von Grenfell-Hunt, Class. Quarterly 1907, 332 und Wileken, Arch. 4, 547.

Lit.: Gelzer, Stud. 44. 52. 57. 60.

Es handelt sich allerdings, wie es scheint, um einen verwaltungsrechtlichen Prozeß, der aber für die Prozeßformen überhaupt lehrreich ist, indem er die Bestellung des Judex pedaneus in Übereinstimmung mit andern Stücken (Sitz.-Ber. 125) illustriert. Gegenstand: Beschwerde bei einem nicht näher genannten hohen Beamten (vermutlich dem Statthalter); eine Großgrundbesitzerin (γυνή in l. 3) fühlt sich dadurch geschädigt, daß einer

ihrer Gutsinspektoren (βοηθός 6/7), namens Δίος (14), vom πρόεδρος (d. i. jedenfalls der Princeps Curiae, s. Wilcken Band 1 S. 79) zu einer Liturgie herangezogen worden ist, obwohl er nicht zur Kurie gehört (cf. l. 7. 10). Über diese oder eine damit zusammenhängende Frage wird auf Vorschlag der Beschwerdeführer der Praepositus pagi zum δικαστής bestellt. Vor den derzeitigen Anfangsworten von l. 1 müssen die einleitenden Formeln und der Name des sprechenden Parteienvertreters (ὕπερ Σαλλουστίας!) gestanden haben.

<sup>1</sup> ὕπερ Σαλλου[στίας(?)] <sup>2</sup> καὶ Ὁρίωνος προνοητοῦ. Πολλὴν κατὰ τὸν Ἑρ[μο]πολίτην κέκτη(ν)ται γῆν κα[ὶ] τοσαύτην ὄσσην [ca. 30 Buchst.] <sup>3</sup> συνελθόντες ἐπιδειξώσιν ἑαυ[το]ῦς κεκτῆσθ[αι]. | Αἶται τὴν ... [..] στ[.]α καὶ πολλῶν τῶν [ca. 30 B.] <sup>4</sup> κηδεμονίας τινάς, οἱ προνοήσονται αὐτῆς. Ἀθύνατος γάρ ἐστιν ἡ γυνή διὰ ἀσθένειαν τῆς φύσε[ως] ca. 15 B.] <sup>5</sup> τελεῖ. Ἐκέλευσας οὖν καὶ πρότερον σὺ οὐμὸς δεσπότης, μηδαμῶς ἐφάρτ[ε]σθ[αι] τινὰς τῶν ταύτης φροντιστῶ[ν], ἐπειδ[ὴ] . . . . ., <sup>6</sup> μηδαμῶς ἔχουσα τοὺς βοηθούς, ὁπόσους τὸ πλῆθος τῆς οὐσίας ἔπαι[τ]εῖ. [Ο] τρίνουν πρόων πρό[ε]δρος Π[ε]τ[ρ]εμ[ο]υ[θ]οῦ τῷ καὶ Δίῳ ἐπεβούλευσε βο[ύ]ληθ[εν] αὐτῆς οὔτε βουλεύοντι οὔτε πατροβούλῳ καθεστῆκότε. Διὰ τοῦτο δέεται τῆς σῆς ἀρετῆς καὶ κείνης ἀφείσθαι [... κατὰ] <sup>8</sup> τὰ πρό[τ]ερον ὑπὸ σὺν ἀποφανθέντα μηδαμῶς ἐπηρεάζεσθαι. <sup>9</sup> (Der Magistrat): Εἰς τί αὐτῷ ὁ πρόεδρος ἐπεβούλευσεν; . ( ) Ἡθέλησεν αὐτὸν ἐπιμελητὴν κριτῆς γελ[υ]εσθαι. <sup>10</sup> (Der Magistrat): Τὸν μὴ βουλεύοντα; . ( ) [Τὸ]ν μὴ βουλεύοντα. <sup>11</sup> (Der Magistrat): Οὐ δυνήσεται. . ( ) Τὸν λοιπὸν[ς] βοηθὸν τὸ ἀνεπηρέαστον ἔχειν κέλευσον. <sup>12</sup> (Der Magistrat): Ἐάν τινες ἐνοχλῆσαι ἐθελήσουσιν τοῖς γεωργοῦσιν ἢ βοηθοῦσιν περὶ τὴν δι[ο]ίκη[σιν], ..... <sup>13</sup> ἀλλὰ πρότερον ἐμοὶ ἐντεύξονται. Ἀπαγαρόντες γάρ τινὰς τῆς ἀναγκαίας διοικήσεως προστιμηθῆναι ἑαυτοὺς ποιήσουσιν(?) ..... <sup>14</sup> φράσ. (Der Parteivertreter): Ἐτερον οὖν ὀνομασθῆναι ἀντὶ Δίου καὶ [τ]ὴν κατ' ἐκεί[ν]ου παυσθῆναι ἐνόχλησιν προνοή[σον](?). <sup>15</sup> (Der Magistrat): Εἰ τυγχάνει γεωργικῶ ἰσ[τ]... νηρημ[ε]... α-<sup>15</sup> ρον ἢ ἄλλως δημόσιος καθέστηκεν καὶ φι[λ] (Der Parteivertreter): Πρὸς] <sup>16</sup> ἐρχῆν ὠνόμ[α]σται. Ὁ γὰρ μὴ βουλευὼν τοιαύτην λειτουργίαν ὑφίστα[σθαι] οὐ δύναται. Γῆν <sup>17</sup> ἐκ πολλοῦ γεωργεῖ, ἐκ πατρὸς τὴν ἄδειαν παραλαβών, ἢ ἄλλ[ως] ἐκληρονόμησεν· ἐπεὶ τὸν καὶ ἀπὸ τῶν ὁριοδικτῶν

1 Vor ὕπερ ist der Name des Anwalts zu erwarten. Σαλλουστίας M. (-ιον K.-B.); ein Frauenname ist durch γυνή l. 3 indiziert. Ὁρίων mag der Generalintendant der Frau sein, der sonst oft als φροντιστής (καὶ κύριος) bei Frauen genannt wird. Vielleicht war er an ihrem Besitz mitbeteiligt (ἐαυτοὺς κεκτῆσθαι l. 3).

5 ἐπειδ[ὴ] καταβάλλεται ο. ä. (?) M.; ἐπεὶ δ[ὲ] ... G.-H.

6 Π[ε]τ[ρ]εμ[ο]υ[θ]οῦ K.-B. Die jetzige Ergänzung von M.-W.

7 πατρόβουλος: Sohn eines βουλευτῆς.

9 Vor ἡθέλησεν geben K.-B. ein durchstrichenen II. Wie W. Bd. I S. 86 A. 2 ausführt, ist ein lateinischer Buchstabe zu sehen. Es ist der abgekürzte Redername. Ebenso auch in l. 10 und 11.

17 Wie ἐκ πατρὸς τὴν ἄδειαν παραλαβών zeigt, handelt es sich um emphyteutischen Boden. Vielleicht hängt damit auch die Erwähnung der διοικήσεως in l. 13 zusammen. Übrigens scheint hier nicht mehr bloß vom Besitz der Sallustia, sondern von dem des Dios selbst die Rede zu sein.

.....] <sup>18</sup> συντελεῖ δὲ καὶ σήμερον ὑπὲρ αὐτῆς, διὰ τοῦτο δεῖται τῇ[ς  
 σῇ]ς ἀρετῆς καὶ τὴν γῆν παρ[αλ]αβε[ῖ]ν καὶ τοὺς φόρους τ[ ] <sup>19</sup> (Der Ma-  
 gistrat): Τίνα βούλεται δικαστῆν. <.( )> Τὸν πραιπόσιτον τοῦ πάγον  
<sup>20</sup> τὸν καὶ ἀπαιτοῦντα τὰ δημ[όσια]. <sup>20</sup> (Der Magistrat): Ὁ [πρ]αιπόσιτος τοῦ  
 πάγον μεταξὺ αὐτῶν [δ]ιαλύμψεται τοῦ δικαίου π[ ]

**96. Verhandlung vor dem Juridicus, betreffend eine Vermögensgemein-  
 schaft. — Nach 350 n. C. — Alexandrien(?). (Vgl. S. 42 fg.)**

P. Bouriant edd. Collinet-Jougnet, Arch. 1, 298—302 mit Zusatz von Wilcken  
 S. 311 fg.

Lit.: Mitteis, Sitz.-Ber. 116.

Über den Inhalt des Papyrus vgl. den Kommentar der Hgg. a. O. 304 fg.  
 Nach der Natur der zu teilenden Gegenstände, welche sämtlich Alimenten-  
 charakter haben (vgl. A. zu I. 5 fg.), hat man den Eindruck, daß etwa ein  
 gemeinsames Legat (an Freigelassene?) vorliegt. Im Hinblick auf die Oratio  
 divi Marci D. 2, 15, 8 pr. läßt sich daran denken, daß es sich um die be-  
 hördliche Bestätigung eines Alimentenvergleichs handelt. Zwar steht keines-  
 falls ein Streit mit dem Alimentenschuldner in Frage, sondern die Teilung  
 der Alimentenberechtigten untereinander; aber die Praxis hat auch eine  
 solche der richterlichen Genehmigung unterworfen (D. 2, 15, 8, 15).

Auf Alexandrien als Verhandlungsort deutet III 8 fg.

Mit Unterstreichung bezeichnen die Hgg. unvollständige, aber sicher zu  
 deutende Buchstaben.

**Col. I.**

<sup>1</sup>.....]..... ο v(iris) c(larissimis) co(n)s(ulibus) die  
 idus Novembr(es) Ἀθὺρ ιϛ' <sup>2</sup>[Praesentibus] Η[o]r[o] et Nonn[a] et Dio-  
 nus[i]o, Gennadius d(ixit): Ὑπὲρ Εὐ[στ]οργίου κατ' ἐντολὴν δοθεῖσαν  
 Ὁρῶ καὶ ἀ[ν]αγν[ώ]σομαι σοι τὴν ἐντολὴν τὴν δοθεῖσαν <sup>3</sup>[.... ὑπὸ  
 Εὐ[στορ]ίου ἥτις ἐν τοῖς ὑπομνήμασι[ν] τοῖς παραχθεῖσιν κατ' ἐν[τ]υχία[ν]  
 ἐπὶ τῆς σῆς καθοσιώσεως ἀνελήμφθῃ. <sup>4</sup>[Fl(avius) Gennadius v(ir) p(er-  
 fectissimus) ju(ridic(us) Alex(andrae) ei d(ixit): Ἀ[ν]αγνώσθι. Gennadius  
 d(ixit): Ἀ[ν]αγνώσομαι et rec(itavit); Sergio et Nigriniani v(iris) c(la-  
<sup>5</sup>rissimis) co(n)s(ulibus) die Φαῶφι θ' ecc(aetera). Or(ator) adjecit: <sup>5</sup>[Τοι-  
 αύτη μὲ]ν ἡ ἐντολή· ἀξιοῦμεν δὲ τὴν παροῦσαν ἢ ἀπ[ο]στῆναι τοῦ μέρους[ς]  
 τοῦ διαφερόντος τῇ βοηθου[μένῃ], τετάρτου μὲν ἀλύδριον, ἡμίσεως δὲ

<sup>3</sup> ἐν[τ]υχία[ν] M.; ἐν[τολ]ή[ν] (C.-J.) scheint  
 mir unhaltbar. Vielmehr wird auf einen  
 früheren Termin in derselben Sache an-  
 gespielt, bei welchem Eustorgion eine  
 Vollmacht für Horos zu den Akten er-  
 klärt hatte. Ὑπομνήματα bedeutet dann  
 das Protokoll des ersten Termins, nicht  
 wie die Hgg. p. 308 meinen, ein beson-  
 deres Vollmachtenregister.

<sup>4</sup> I. Nigriniano.

<sup>5</sup> fg. Streitgegenstände sind: ein Ge-

schaftsladen (ἀποθήκη); ein kleines Haus  
 mit Hof (ἀλύδριον); eine δωρεά und ein  
 ἄρτος. Letzterer könnte einer 'penus le-  
 gata' im Sinn des römischen Rechts ent-  
 sprechen, das ἀλύδριον der diaeta legata  
 von D. 31, 42, 1. Die Bedeutung der δω-  
 ρεά ist unklar; sollte eine donatio propter  
 nuptias in Frage stehen, so wäre viel-  
 leicht die ganze Verhandlung auf eine  
 Teilung des mütterlichen Nachlasses zu  
 beziehen.



<sup>6</sup>[τοῦ ἄρτου, τετάρ]του δὲ δωρεᾶς καὶ ἀποθήκης, ἣ τὴν ἀποκατάστασιν ἡμῖν ποιήσασθαι τούτων ἢ τὸ ἄξιον στεγανόμιον ὅπερ ἂν παρόσχοιεν ἕτερος, <sup>7</sup>[... ἀρχιτέκτο]νος ἐπιθε(ω)ροῦντος περὶ τοῦ ἀνλυδρίου τὸ παρ-  
αρ(ύ)διον ὅπερ καὶ [ἐ]χούσα ἀποδώσει(ν) συνέστηκεν. Nonna d(ixit): Εἰς  
τὸ μέρος Εὐστοργίου <sup>8</sup>[.....]υθῖσι [ἐδ]ώκ[αμεν τὸ τέταρτο]ν.  
<sup>9</sup>[Fl(avius) Gennadi]us v(ir) p(erfectissimus) ju[r]idic(us) Alex(andrae)  
d(ixit): Ἀκόλου[θόν] ἐστιν ἀ[ρχι]τέκτον[α ἐ]π[ι] τῷ τόπων γενόμε[νο]ν  
δοκ[ιμ]ή[σα]ντα ὀρίσαι π[ό]σο[ν] [δ]οφείλ(ει) <sup>10</sup>[... ὑπ]ερ τοῦ τετάρτου <sup>10</sup>  
τ[οῦ] τε ἀνλυδρίου καὶ [τῆς ἀ]ποθήκης Εὐστοργ[ίω] Νόννα στεγανόμ[ο]ν  
τε .[υ]στῆθη[να] καὶ τοῦτο Νόννα(ν) <sup>11</sup>[Ὡς τ]ῷ ταύτης [ἐκδ]ίκα πορ[ί]σαι  
διὰ τὸ μάλ(ι)στα καὶ [Νόν]ναν τούτῳ τῷ λόγῳ συνδεδραμημέναι καὶ  
[ὑπισ]χυ(εῖ)σθαι ὅσον ἐὰν ἕτερος μέλλοι <sup>12</sup>[.....]ρῶσειν, τ[οσοῦτον ἐν-]  
δον οἰκοῦσαν παρ[α]σχ[εῖ]ν, προνοουμένης εἰς τοῦτο τῆς τάξεως. [Genna-]  
dius d(ixit): Ταῦτα μὲν π[ε]ρὶ τοῦ ἀνλυδρίου <sup>13</sup>[καὶ περ]ὶ τῆς ἀποθήκης  
εἴπ[εν] ἡ σὴ καθοσίωσις εἰς τὸ π[ρ]όσωπον Νόννης· ἀξ[ιοῦμε]ν δὲ καὶ [τὸ]  
περὶ τοῦ ἡμ[ε]ρας τοῦ ἄρτου καὶ τοῦ τετάρτου τῆς δωρεᾶς <sup>14</sup>[.....]ε[ι].  
αὐτ[ῶ] . . . . τῷ ἐντολικαρί[ω] τῆς συνη[γορο]υμένης, ἀπαξ ἐντολῆς [παρ]α-  
σχεθείσης. <sup>15</sup>[Fl(avius) Gennadi]us v(ir) p(erfectissimus) ju[r]i[di]c(us) <sup>15</sup>  
Alex(andrae) d(ixit): τ[ι]σιν καὶ περὶ τούτων [Νό]ννα; Nonna d(ixit):  
Ἐπὶ ἀντίδικον λαμβάν(ει)ν ξ[ι] . . . . . Gennadius d(ixit): Ἐπειδὴ ἀμφι-  
βάλλ(ει) <sup>16</sup>[.....]υηθῖα [.....] ἐντ[ολ]ή δὲ ἀνεγνώσθη καὶ [γρ]αμμα-  
τεῖ[ο]ν αὐτῆς ἔχομεν ὁμολογούσης αὐτῇ φυλάττ(ει)ν τ[αῦτα] [τὰ] κατὰ  
τὴν ἐντολὴν ἀποδότω. <sup>17</sup>[Fl(avius) Gennadi]us v(ir) p(erfectissimus) ju-  
[ridic(us) Alex(andrae) d(ixit): Γρ]αμματεῖ[ο]ν ὃ φης ἔχ[ει]ν, ἀνάγνωθι.  
Et rec(itavit): Ἀὐρηλία [Ν]όννα θυγάτηρ Ἡλί(του), δίκαι[ον] παίδων ἔχουσα  
Ἀὐρηλί[α] <sup>18</sup>[.....] συν[πα]ρόντος καὶ τ[οῦ] ἀν[δρ]ός  
σου Ἀὐρηλίου Φέου Ἀπολλωνίου χαίρειν. Ὁμολογοῦμ[εν] μεμ[ισθ]ῶσθαι  
καὶ παρεληφθῆναι παρὰ σοῦ

## Col. II.

<sup>1</sup>μέρος τέταρτον ecc(aetera). [Or(ator)] Gennadius d(ixit): Ὁμολόγηται  
καὶ τὸ ἀρ(ύ)διον δι[α]φέρ(ει)ν ἐκείνη, λέγω δὴ τὸ ἡμισυ (τοῦ ἄρτου)  
καὶ τὸ τέταρτον τῆς δωρεᾶς <sup>2</sup>καὶ ἀξιοῦμεν αὐτὴν ἀπολύειν ταῦτα αὐτὰ τὰ  
ἀρ(ύ)δι[α] τῷ μέρ(ει) τῷ ἡμετέρῳ. [Cur]us d(ixit): Ὁμολογεῖ καὶ Εὐ-

<sup>7</sup> ἀποδώσει(ν) W. l. c. scheint sicher.

<sup>10</sup> l. [σ]υσταθῆναι? M. Es soll ein Zins festgesetzt werden, den Nonna für die Alleinbenutzung zu zahlen hat. Er ist zu zahlen an Horos, den ἔκδικος, cf. II 6. Hier zeigt sich noch das Prinzip der indirekten Stellvertretung, was auffallend ist, da in Lips. 38 I 14 (vgl. meine Bem. dazu in der Einleitung) unter gleichen Verhältnissen schon direkte Vertretung gehandhabt wird. — Νόννα(ν) M.; Νόννα C.-J.

<sup>12</sup> Anfang: jedenfalls ein Wort im Sinn von 'bezahlen' zu erg.; ob [συνα]ρῶσειν?

<sup>11/12</sup> δια τὸ sq. heißt: weil besonders auch Nonna mit diesem Arrangement einverstanden und bereit ist, für ihre Wohnung soviel zu zahlen, als ein Fremder geben würde. — προνοουμένης — τάξεως heißt: den Vollzug dieses Dekrets hat mein Bureau zu überwach.

<sup>14</sup> Anf. ob [προσ]κε[ρ]ε[ῖ]ν M.? — αὐτ[ῶ] (sc. τῷ Ὡς) τῷ ἐντολικαρί[ω] M.

<sup>15</sup> τ[ι] <φη>σιν C.-J. p. 309; τ[ι]σιν Pap.

στοργιον ἔχειν ἥμισυ μέρος ἄρτου. <sup>3</sup>Ομολ[ο]γ<ει> δὲ καὶ τῆς δωρεᾶς μέρος τέταρτον καὶ ἀξιοῖ τὸ δικαστήριον ὁρίσασθαι, τίνι δέοι παρασχεθῆναι [ἐξ] ὀνόματος ἐκείνου. <sup>4</sup>Fl(avius) Gennadius v(ir) p(erfectissimus) juridic(us) Alex(andrae) d(ixit): Ἀκόλουθόν ἐστιν κατὰ τὴν παρασχεθεῖσαν ἐν-  
<sup>5</sup>τολήν ὑπὸ Εὐστοργίου Ὁρῶ καὶ [ἀ]φ' ᾧν ἡ <sup>5</sup>ἀνάνωσις τῆς συνταχθείσης ὑπὸ Νόννης ὁμολογίας ἐδίδαξεν καὶ τὸ ἥμισυ μέρος [τ]οῦ ἄρτου καὶ τῆς <sup>6</sup>δωρεᾶς τὸ τέταρτον τῷ ἐκδίκῳ Εὐστοργίου Ὁρῶ παρὰ Νόννας ἀποκατασταθῆναι. Gennadius d(ixit): Ταῦτα μὲν ἡ σὴ <sup>7</sup>καθοσίωσις ἀπεφῆναιτο, οἷς καὶ τὸ ἔργον προσενεχθῆναι ἀξιοῦμεν διὰ τῆς τάξεως. Ἐπειδὴ δὲ καὶ Διονύσιος ἔστηκεν, ἀξιοῦμεν <sup>8</sup>αὐτὴν εἰπεῖν, τί βούλεται καὶ περὶ τούτου. Curus d(ixit): Διονύσιος μὲν καὶ ἀδελφός ἐστιν· διὰ δὲ τὸ μὴ ἔχειν παρακολονθήσεις <sup>9</sup>κουράτωρ αὐτῷ κατεστάθη, ὁ δὲ ἀδελφὸς Φιλάδελφος ὃς καὶ ἐν τῇ Αἰγύπτῳ ἐστὶν καὶ «οὐ» μετ' οὐ πολλὴ ἤξει· τέως δὲ  
<sup>10</sup>ὁ παῖς καὶ <sup>10</sup>συγ[ο]γκ<ει> τῇ ἀδελ[φῇ] καὶ τὸν ἄρτον κομίζε[ται] καὶ οὐδεις φθόνος ἐστὶν[υ]. <sup>11</sup>Fl(avius) Gennadius v(ir) p(erfectissimus) j[urid]ic(us) Alex(andrae) d(ixit): Τοῦτο δ<ει>ξο[υ]. Curus d(ixit): Κουράτωρ α ἔχει ὃς καὶ ἀπεστιν[υ]· ὁ δὲ ἀντιδικὸς ὑπαν[απ]<ει>σας τοῦτον <sup>12</sup>κατέσχεν βουλούμενος πάλιν ἐτέραν περιγραφὴν ἐργέσασθαι κατὰ τῆς βοηθο[υ]μένης.  
<sup>13</sup>Fl(avius) Gennadius v(ir) p(erfectissimus) juridic(us) Alex(andrae) d(ixit): Ἐπειδὴ κουράτωρ ἐμνημόνευσας, ἀνάνωσι, ὅπως κουράτωρ <sup>14</sup>γενένηται Φιλάδελφος Διονυσίου τοῦ παρόντος. Curus d(ixit): Ἐν τῇ  
<sup>15</sup>Αἰγύπτῳ ἐστὶν ὁ κουράτωρ, ἡ δὲ ἀδελφὴ <sup>15</sup>χορηγεῖ μέρος τοῦ ἄρτου τῷ ἀδελφῷ καὶ οὐ κωλύει εἰσιόντα αὐτὸν καὶ οἰκοῦντα ἐν τῇ αὐλῇ. <sup>16</sup>Fl(avius) G(en)nadius v(ir) p(erfectissimus) juridic(us) Alex(andrae) d(ixit): Ὁ κουράτωρ ἀπαντήσας οὐ κωλυθήσεται τούτοις χρήσασθαι <sup>17</sup>τοῖς λόγοις, οἷςπερ καὶ σὺ νῦν λέγεις, εἴ γε ἀληθὴ ἐστὶν τὰ παρὰ σου εἰρημένα. C[u]rus d(ixit): <sup>18</sup>Ἴνα μ[ὴ] ὁ παῖς ὑπαναπ<ει>σθῇς ὑπὸ τοῦ ἀντιδικοῦ δοκοῖν περιγραφὴν τινα ὑπομένειν — τοῦτο γὰρ σπουδάξει — μηδεμίαν  
<sup>19</sup>καινοτομίαν γίνεσθαι ἀπόντος τ[οῦ] κουράτορος· ἔτοιμος γάρ ἐστιν ἡ ἀδελφὴ χορηγήσ<ει>ν Διονυσίῳ καὶ τὸ

## Col. III.

<sup>1</sup>μέρος τοῦ ἄρτου καὶ τὸ στεγανόμιον τὸ ἐπίβαλλον. <sup>2</sup>Fl(avius) Gennadius v(ir) p(erfectissimus) juridic(us) Alex(andrae) d(ixit): Τέως καθ' ἃ ἐπηγγ<ει>λατο Νόννα σπουδασάτω τὴν χορηγίαν τοῦ τε ἡμίσεως ἄρτου, <sup>3</sup>ἔτι γε μὴν καὶ τοῦ στεγανομίου Διονυσίῳ ἀμέμπτως παρέχ[ειν]· εἰ γὰρ κὰν πρό[s] τι βραχὺ τῆς χορηγίας <sup>4</sup>τούτων παραμελήσειεν, δυνήσεται  
<sup>5</sup>πρόσοδον ποιησάμενος τῷ δικαστηρίῳ Διονύσιος τῆς ὁφ<ει><sup>5</sup>λομένης αὐ-  
 [τ]ῷ ἐπικουρίας τυχ[ε]ῖν. Gennadius d(ixit): Πότ<ε> προσάγιόν φησιν·

Π 8 παρακολονθήσεις = Vernunft. — Der Schwachsinnige steht in Obhut seiner Schwester; cf. D. 32, 2. 32. 6.

12 1. ἐργάσασθαι.

19 μηδεμίαν καινοτομίαν γενέσθαι sq.: es soll (so lange der Kurator nicht da ist) nichts an den bestehenden Verhältnissen geändert werden.

ἡμ<εῖς> γὰρ οὐδὲ <ἰ>σμεν <sup>6</sup> ὅλως το[ι]οῦτόν τι πεπραγμένον ὁποῖον δια-  
 <εῖ>νεται, κουράτορα ἐσχκεῖναι τὸν καὶ ἑρωμένον <sup>7</sup> τῇν διάν[ο]ιαν καὶ  
 [ἐ]στῶτα [κ]α[ὶ] ἀπαλήθσιν ποιούμ[ε]νον τῶν αὐτῶ διαφερόντων. Cur[us]  
 d[icitur]: Ἐπειδὴ ἐν τῷ <sup>8</sup> Ἀρ[σ]ιν[ο]ε[ῖ]τῃ ἐστὶν <εῖ>σω τεσσεράκοντα ἡμε-  
 ρῶν προσάγομεν ἐκ<εῖ>νον. <sup>9</sup> Fl[avius] Gennadius v[er]i[us] [p]erfectissimus)  
 juridic(us) Alex(andrae) d[icitur]: Εἰ μὴ <εῖ>σω τῶν τεσσεράκοντα ἡμερῶν  
 τὸν λεγόμε[ν]ον εἶναι κουράτορα Διουνσίου <sup>10</sup> προσαγάγοι Νόννα τῇ δι-  
 καστηρίῳ ἢ αὐτὸς δι' ἑαυτοῦ παρὼν ἐπιδ<εῖ>ξειεν ἐ[α]ντὸν κουράτορα σὺν  
 νόμῳ <sup>11</sup> αὐτοῦ γεγε[ν]ῆσθαι, ἐντευχθεῖη τε τὸ δικαστήριον αὐθ<ι>ς ὑπὸ  
 Διουνσίου, τότε προ[σ]ταχθήσεται καὶ ἡ νομὴ <sup>12</sup> ὑπὸ Νόν[ν]ας τοῦ ἡμέ-  
 σεως τοῦ ἄρτου καὶ τοῦ τετάρτου τῆς δω[ρ]εᾶς ἔτι γε μὴν καὶ τοῦ τε-  
 τάρτου μέρους <sup>13</sup> τοῦ τε ἀνλυθρίου καὶ τῆς ἀποθήκης Διουνσίῳ ἀποκατα-  
 σταθῆναι.

III 8—9 Eine 40tägige Reisefrist auch in BGu 5 II 14.

97. Verhandlung vor dem Praeses Thebaidis. — 390 n. C. — Hermopolis magna. (Vgl. S. 42 fg.)

Lips. 38 ed. Mitteis. Nachtr. von Wilcken, Arch. 4, 469 fg.

Lit.: Wenger, Gött. G. A. 1907, 306; Wilcken a. O.; Mitteis, Sav. Z. 29, 471 A. 2; Sitz.-Ber. 116—121.

Der Gegenstand des Prozesses ist nicht zu erkennen. Über die in demselben vorkommende Prozeßvertretung s. oben S. 42 a.

## Col. I.

<sup>1</sup>[D(omino) N(ostro) Fl(avio) Valentiniano s]e[mp]er Aug(usto) IIII  
[et Fl(avio) N]eoterio v(iro) c(larissimo) Cons(ulibus) a(nte) [d(iem)] XII  
Kal(endas) Octobr(es) Hermupol(i) i[n] .[.] . . . . .[.] . <sup>2</sup>[Praes(entibus)  
Melitio decurione Hermupolis] cum Nilammon[e] et Demetr[io] e[t] H[er-  
r]ode advocat[i]s, e diberso (H)atre[te] mandato de Matrona cum C[e]n-  
nu[th]i[o] et D[o]rotheo Sarapi[o]ni(s) et Curo Herode(s) advocatis <sup>3</sup>[Nilam-  
mon(?)] d(ixit): Ὑπὲρ Μελιτίου βουλευτοῦ τῆς [E]ρμ[ο]υ[πο]λιτῶν ἀν[τ]ι-  
δικος Ματρῶνα. D[orot]h[ē]u(s) [a]d(vocatus) d(ixit): Ἐστῆκεν διὰ Ἀτροῆτος  
κατ’ ἐντολήν, ἣν εἰ κελεύσεως ἀναγνώσομαι. <sup>4</sup>[Fl(avius) Asclepiades  
(H)esychius v(ir) c(larissimus) pre(ses)] Tebaei(dis) d(ixit): Ἀναγ[γ]νω-  
σθεῖσα ἡ ἐντολὴ ἐγγραφέσθω τοί[s] ὑπομνήμασιν. Et recitav(it): Ὑπατείας  
Τιμασίου καὶ Προμώτ[ο]υ τῶν λαμπροτάτων Χοίρακ λ. <sup>5</sup>[Ἀν(ηλία) Μα-  
τρῶνα . . . . .[.] .[.] τη [ . . . . .[.] Ἀν(ηλία) Ἀτροῆ[τ]ι.  
Ἐντέλλομαι σοι [καὶ ἐπιτ]ρέπω προσελ[θ]εῖν τῇ ἐξουσία τοῦ κυρίου μου

1 Am Schluß der Zeile muß der Verhandlungsraum angegeben worden sein (in secretario, oder buleuterio, frontisterio o. ä.); aber ich kann nichts Bestimmtes erkennen.

2 1. Herodis (Patronymikon).

5 Anfang: Ich ergänze so, weil die Bezeichnung der Rechtssache zu Anfang der Verhandlung öfter mit *ινέρ* erfolgt; z. B. 95 I. 1, 96 I. 2. *Αντίδωρος Ματρώνα* ist dann stereotype Abkürzung. Etwa wie wir sagen Bardell contra Pickwick.



τοῦ λαμπροτάτου ἡγεμόν[ο]ς Φλ(ανίου) Σεπτιμίου Εὐτροπίου καὶ παρα-  
 θέσθαι τὰ πρὸς <sup>6</sup>[Μελλτίον τὸν βουλευτὴν τῆς Ἑρμοῦπολεϊτῶν(?) . . . .]ιν  
 καὶ πράσσειν, ὅσα καὶ μοὶ παρόντι ἔ[ξ]ε[σ]τιν. Ἡ ἐντολὴ κυρία κ[αὶ]  
 βεβ[αί]α καὶ ἐπερωτηθ(εῖσα) ὁμολόγ(ησα). Αὐρ(ηλία) Ματρῶνα ἐνε[τε]-  
 λάμην ὡς πρόκ(εῖται). Αὐρ(ήλιος) Παῦλος ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῆς γράμματα  
 μὴ εἰδυίης. + + <sup>7</sup>[Fl(avius) Asclepiades (H)esychius v(ir) c(larissimus)  
 pr[e](ses) Tebaei(dis) d(ixit): Παρ[ά]σχετε τὰς ἐγγύας [. . . . .] τῇ ἐντολῇ.  
 D[or]othe[u(s)] a[d](vocatus) d(ixit): Καπίτωνα παρακ[αλοῦ]μεν εἰσάγεσθαι  
 ἐγγνησόμενον. <sup>8</sup>[Fl(avius) Asclepiades (H)esychius v(ir) c(larissimus)  
 pre(ses)] Tebaei(dis) d(ixit): Καλεῖσθ[ω]. N[ilammon] ad(vocatus) [d(ixit):  
 . . . . .]ε[.]ν ἐσ[τ]ιν [ὁ] Καπ[ί]των καὶ [.]π[.] . . . .]τε . . . .]αῖται  
 καὶ ἀτελῆς [τῇ]ν ἡλικ[ί]αν· τοσοῦτον τρίννυ διδάσκουμεν <sup>9</sup>[. . . . .  
 . . . . . οὐ γὰρ . . . .] . . Μ[α]τρῶναν μόν[η]ν ἡγιστάμεθα, ἀλλὰ κα[ὶ]  
<sup>10</sup> το[ύ]ς ταύτη[ς] ἀδελ[φ]οὺς. <sup>10</sup>[Fl(avius) Asclepiades (H)esychius v(ir) c(la-  
 rissimus) pr[e](ses) Tebaei(dis) d(ixit): Ἐγγινάσθω(?) τὴν] παροῦσαν δι-  
 [κην. N[ilammon] ad(vocatus) [d(ixit): Ἐνάξω(?)μεν] πρ[ὸς] τὴν παροῦ-  
 σαρ. . [.] . . . d(ixit): . [.] οἶλον τὰ ὑπομνήματα ἐκβιβάζεσθαι <sup>11</sup>[. . . . .  
 circa 20 Buchstaben  
 . . . . .] . ποδα . τα . μεγ[α]λ[.] . [.] . . . . . NN . d(ixit) . [.] . . δ<ικ>αγνικοῦ(?)  
 ἐστάναι κα[ὶ] πα[ρ]ακαλῶ· κέλευσον τὰ π[ρ]ο[σ]αποφανθέντα ἐκβιβάζ[ε]σθ[αι].  
<sup>12</sup>[Fl(avius) Asclepia]des (H)esychius v(ir) c(larissimus) pre(ses) Teba[ei-  
 (dis)] d(ixit): Καπίτων καλεῖσθω. C[i]tato et inducto Capitone <sup>13</sup>[Fl(a-  
 vius Asclep]iades (H)esychius v(ir) c(larissimus) pre(ses) Tebae[i(dis)]  
 d(ixit): Ἐγγινᾶ ὅτι καταβαλεῖ τὰ κριθηςόμενα Μα[τ]ρῶν[α] ἢ τὴν ἐντο-  
 λὴν Ἀτροῦτι παρασχομένη; <sup>14</sup>[Cap]iton d(ixit): Ναί, ἐγγινῶμαι ὅτι τὰ κρι-  
 θηςόμενα καταβαλεῖ. Demetriu(s) ad(vocatus) d(ixit): Ὁ ἀνὴρ τῆς ἐναγο-  
 μένης πρὸ τοῦ φροντιστηρίου ἐστὶν κ[αὶ] μελίσάτω σου τὸ μεγαλεῖον.  
<sup>15</sup>Et cum dic(asterium?) <sup>15</sup>[ing(ressus) f(uisset)? Fl(avius) Asclepiad]es (H)e-  
 sychius v(ir) c(larissimus) pre(ses) Tebaei(dis) d(ixit): Πόθεν ὀρμαῖται  
 τ[ὸ] ἀμέρη; D[o]r[oth]e[u(s)] ad(vocatus) d(ixit): Ἀπὸ τῆς Ἀντι[ν]οῦ ἐστὶν.  
<sup>16</sup>[Fl(avius) Asc]lepiades (H)esychiu(s) v(ir) c(larissimus) pre(ses) Te-  
 baei(dis) d(ixit): Ἐπειδὴ Μελλτίος [ὁ] τὸν τῶν ἐναγόντων ἐπέχων τόπον  
 ὑπερτίθεται τὴν <sup>17</sup>[δί]κην, σκοπὸν ἔχων, τὸν ἐκδικον τῆς ἐναγομένης τῇ

5/6 Zu der Vollmacht vgl. Lond. 2 p. 273, 6/7 (Wilcken); zu ὅσα — ἔξεστιν BGU 300, 8. — Am Ende die christlichen Kreuze.

6 st. παρόντι l. παρούση.

7 In der Lücke ein Wort im Sinn von 'entsprechend'.

8 fg. Es handelt sich darum, ob Capito als Prozeßbürge tauglich ist (ἀτελής τὴν ἡλικίαν), und ob nicht auch die Brüder der Beklagten zur Verhandlung zu erscheinen haben. Letzterer Antrag wird

abgelehnt, auch Capito als Bürge angenommen.

14/15 Vgl. Marini, pap. diplom. 94 p. 146: Apparitor civ(itatis) Rav(enatis) dixit: Donus vir spectabilis . . . prae foribus esse et petere ingredi. Quid jubetis? Magistratus dixerunt: Ingrediat. Cumque ingressus fuisset sqq. Doch ist meine Ergänzung unsicher, zumal dicasterium als latinisiertes Wort sonst m. W. in den Papyri nicht vorkommt.

προσεδρία συντριψαι, ἐντεῦθεν ἤδη καὶ πρὸ ἐκδό<sup>18</sup>[ς]εως τῶν ὑπομνημάτων ἐκάτερα τὰ μέρη [...]. [... τ]ῷ πολιτ[εν]ομένῳ τῆς Ἀντινοέων σπουδῇ τῆς πολιτικῆς

## Col. II.

<sup>1</sup> τάξεως προσαχθήσεται. Cenuthiu(s) ad(vocatus) d(ixit): *Εἰ τινας* <sup>2</sup> ἔχομεν παραγραφάς, κελυσάτω σου τὸ μεγαλεῖον αὐτὸν ταύτας σκοπεῖν. <sup>3</sup> Fl(avius) Asclepia[d]es (H)esychius v(ir) c(larissimus) pre(ses) Tebaei(dis) d(ixit): *Αἱ ἐκ νόμων* <sup>4</sup> ἀρμό[ξ]ουσαι δικαιο[λ]ογίαι καὶ π[αρ]αγραφαὶ ἐ[κα]<sup>5</sup> τέροι[ς] <sup>5</sup> το[ῖς] με[ρ]ε[σιν] φυλαχθήσονται.

<sup>18</sup> σπουδῇ — τάξεως: das Bureau der Stadtverwaltung hat die Überleitung des Prozesses an den Judex pedaneus zu veranlassen.

## 98. Richterspruch eines Bischofs. — 4. Jahrh. n. C. — Hermupolis(?)

Lips. 43 edd. Mitteis-Wilcken.

Lit.: s. die Einl. der Ausgabe und Wenger, Gött. G. A. 1907, 309—10.

Das älteste Original der Ausübung der Episcopalis audientia (vgl. die Einleitung der Ausgabe). — Über den hier auf die Einzelkirche angewendeten Ausdruck καθολικὴ ἐκκλησία (l. 1) vgl. Crum in den Proceedings of the Soc. of bibl. archeol. 1905, 171/2.. — Eine ähnliche Ausübung kirchlicher Gerichtsbarkeit ist vielleicht in Oxy. 903, 15 gegeben (dazu Wenger, Wiener Eranos zum Grazer Philologentag 1909, 274). Der hier sententionierte Eid ist Reinigungseid. Einen andern Fall eines (schiedsgerichtlichen?) Eidserkenntnisses bietet Oxy. 893. Näheres über die prozeßgeschichtliche Bedeutung des Papyrus bei Mitteis, P. Lips. S. 147 fg.

<sup>1</sup> Φαρμουῖθι ιη ἐν τῷ πυλῶνι τῆς κ[αθ]ολ<sup>2</sup>ικῆς ἐκκλησίας τῆς ὑπὸ Πλουσιανὸν ἐπιδιωμ<sup>3</sup>τατον ἐπίσκοπον. Διέτης γενομένης μετα<sup>4</sup>ξὺ Θωήσιος ἀειπαρθ[έ]νου καὶ τῶν κλη<sup>5</sup>ρο[ν]όμων Βησαρίωνος [τὸ διετ]ητικὸ[ν] <sup>5</sup> π[ρ]οσ<sup>6</sup>εδόθη ὑπὸ τοῦ α(ὐτοῦ) ἐπισκόπου Πλουσιανοῦ <sup>7</sup>διετήσαντος παρ[όντων] Διοσκ[ο]ρ[ίδου] Ὑμνίω<sup>8</sup>νος βουλ(ευτοῦ) καὶ Ε[. . . . . τοῦ] καὶ <sup>9</sup>[Ἡ]ρακλείου Εἰθ. . . . .[. . . καὶ . . .]. ου <sup>10</sup>[. . .]τον διακ[ο]ν[ο]ν ὥστε <sup>10</sup> ἢ τοὺς κληρο[ν]όμους <sup>11</sup>[Βησ]αρίωνος π[α]ρενεργεῖν μάρτυρας τ[οῦ] <sup>12</sup>ἐλλέγγοντας Θωῆσιν περὶ ἀφαιρέσε[ω]ς <sup>13</sup>βιβλίων χρ[ε]ιστ<sup>14</sup>ιαχῶν ὥς [γ]ενομένης ὑ[πὸ] <sup>14</sup>αὐτῆς. καὶ αὐτ[ῶν] αὐτὴν εἰdeneργεῖν <sup>15</sup>ἢ αὐτὴν ὁρκο[ν] <sup>15</sup>διδ[όναι] περὶ τοῦ μηδ[ε]μίαν <sup>16</sup>ἀφαίρησιν πεποιθῆσθαι καὶ [ο]ύτω πάντα <sup>17</sup>τὰ ἐπὶ τῆς οἰκείας καταλιφθέντα εἰς δύο <sup>18</sup>μέρη καὶ τ[ῶν] μὲν Θωῆσιν ἐν μέρος <sup>19</sup>.. ἐξασθαι, τοὺς δὲ κληρονόμους τὸ ἕτερον <sup>20</sup>μ[ε]ρος, τοῦτο δὲ <sup>20</sup>γενέσθαι εἰσω τριακάδος τοῦ αὐτοῦ Φαρμουῖθι.

2/3 l. ἐπιτιμώτατον.

3 l. διαίτης.

4 ἀειπαρθένου: Nonne? Thaner (zit. bei Wenger a. O.) bezieht es auf Zugehörigkeit zu einem Jungfrauenbund.

5 διαιτητικόν.

13 l. χριστιανικῶν.

18 Hinter μέρη ist ein Wort ausgefallen; erg. etwa διαίρεσθω.

### 99. Sentenz dreier Privatmänner in einem Privatprozeß. — Spätes 6.—7. Jahrh. n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 6, 893 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Wenger, in der Festg. z. 50. Philologentag (1909) S. 29 fg.; Mitteis, Sav. Z. 30, 400.

Der Charakter der vorliegenden Sentenz ist schwer zu bestimmen. Man denkt zunächst an ein schiedsgerichtliches Verfahren; doch wäre diese Annahme nicht gesichert, weil die drei richtenden ἀξιόπιστοι ἄνδρες auch Arbitri im Sinn des justinianischen Prozeßrechts (Bethmann-Hollweg, Ziv.-Proz. 3, 128) sein könnten. Das Ganze nennt sich Τύπος (I. 1), d. h. eben Sententia. Die Sprache ist höchst ungelenkt.

<sup>1</sup> + Τῷ τύπῳ τῶν ἀξιῶ[.]πίστων ἀνδρῶν Παμουθίου μελζ(ονος) [v]ι(οῦ).  
 σω[. ο]υ καὶ Πανῖρεν ἀπὸ μειζ(όνων) <sup>2</sup> [v]ι(οῦ) [Γ]ωάννου καὶ Ἀπολλῶ  
 ἀπὸ μειζ(όνων) νί(οῦ) Φοιβάμωνος ἀπὸ κώμης Ἀπόλλωνος ὑπὲρ Μάρκου  
<sup>3</sup> ἀπὸ μειζ(όνων) καὶ Μαρίνου στιπποπραγματευτῆ, ὥστε Μαρίνου ἐξου-  
 σίαν αὐτοῦ <sup>4</sup> ζητῆσαι τοῦ θε(λ)ου ὄρκου διὰ Σοφίᾳ θυγατρὶ τοῦ αὐτοῦ  
<sup>5</sup> Μάρκου ἀπὸ μειζ(όνων) <sup>5</sup> καὶ μετὰ τὴν ζητούμενον τοῦ θε(λ)ου ὄρκου  
 διὰ τῇ αὐτῇ Σοφίᾳ α[ύ]τοῦ δὲ Μαρίνου <sup>6</sup> οὐδέν[α] λόγον ὑπὲρ οἰασθή-  
 ποτε ὄλον τὸ σύνολον πράγματος. Ἐγράφη(η) μὴ(νός) <sup>7</sup> Παῦνι [κ]θ ὄρα  
 ἔκτη τοῦ ἡμέρας. Ἀῆλα δὲ πάλιν ἦ· εἰ δὲ μὴ θελήσει τοῦ αὐτοῦ <sup>8</sup> Μαρί-  
 ν[ου] ζητῆσαι τοῦ θε(λ)ου ὄρκου διὰ τῇ αὐτῇ Σοφίᾳ αὐτοῦ δὲ Μαρίνου  
 οὐδένα λόγον <sup>9</sup> [ὑπὲρ οἰασ]θήποτε ὄλον τὸ σύνολον πράγμ(ατος) καὶ ἀπελ-  
 λάχθην αὐτοῦ ὡς ἐν τύπῳ.

<sup>3</sup> l. στιπποπραγματεντοῦ ... Μαρίνω  
 ἐξ. αὐτῷ εἶναι GH.

<sup>4</sup> l. ζητῆσαι διὰ τοῦ ... Σοφίᾳ θυγα-  
 τρός GH.

<sup>5</sup> l. τὸ ζητ ... τῆς αὐτῆς Σοφίᾳ αὐτῷ  
 Μαρίνω ἔσεσθαι GH.

<sup>6</sup> l. οἰουδήποτε GH.

<sup>7</sup> l. ὥρα ... τῆς ἡμ. ... θελήσει ὁ αὐ-  
 τός GH.; l. δῆλον M.; ἦ M. (ῆ GH.).

<sup>8</sup> l. Μαρίνος ... διὰ τοῦ ... τῆς αὐτῆς  
 Σοφίᾳ αὐτῷ Μαρίνω ἔσεσθαι GH.

<sup>9</sup> l. οἰου[δ]ήποτε ... ἀπηλλάχθη GH.

## 5. PERSONALEXEKUTION.

### 100. Ὑπόμνημα (an den Statthalter oder ἐπιστάτης?) betreffend den Anspruch gegen den Gestellungsbürgen(?) eines (provisorisch?) aus der Schuldhaft Entlassenen. — 19/18 v. C. — Alexandrien. (Vgl. S. 44.)

BGU 1138 ed. Schubart.

Lit.: Schubart, Arch. 5, 69 A. 1; Lewald, Personalex. 34/35, 38/39.

Nikanor hat auf Grund eines vollstreckbaren Titels den Papias wegen 1600 Drachmen in den Schuldturm setzen lassen; auf Veranlassung des Ischyriion hat der Kerkermeister den Papias entlassen. Später hat Nikanor — jedenfalls weil er weder befriedigt, noch auch der Schuldner in den Schuldturm zurückgebracht wurde — gegen den Ischyriion Klage erhoben, dieser ist aber anscheinend vom Judex pedaneus Kasios freigesprochen worden. Nikanor appelliert an den Magistrat. — Die Person des Αεύκιος ist



unbekannt. Daß er der Epistrateg ist, kann bei der Unsicherheit des Textes in l. 4, wo dieser Beamte genannt wird, noch nicht behauptet werden; doch zeigt der Papyrus, daß i. J. 19/18 die Epistrategie von Unterägypten schon bestand (lin. 4).

Daß Ischyron sich für den Papias verbürgt hat, ist übrigens nicht ausdrücklich gesagt. Man kann jedoch, da er den Kerkermeister um dessen Entlassung gebeten hat (l. 16 fg.), ohne weiteres annehmen, daß diese nur gegen seine Bürgschaft erfolgt war. Vgl. Lond. 2 p. 6 (35) und Oxy. 259 (101).

<sup>1</sup>[Α]ενκ(ίω) <sup>2</sup>[π]αρά Νεικάνο(ρος) τοῦ Σωσιθέ(ου) τῶν ἀπὸ Ἑλβών-  
 [.....ητω]  
 φεω(ς). Ἐκ τῆ(ς) <sup>3</sup>[γε]νηθείσῃ(ς) μοι(ι) ἀντικαστῆσε(ως) πρὸς Ἰσχυρίων(α)  
 προειχέ<sup>4</sup>[ο]ρφορο(. . .) τρ . . . ο(.) ἐπιστρα(τηγ . . .) [ἐπὶ τὸ(ν) τῆς δικαιο-  
 σύνη(ς) σου] <sup>5</sup>[[χ]ρηματισμ(όν) καὶ ἐκ τῶν ὑποδειχθέντων σοὶ τῇ καὶ 5  
 τοῦ] <sup>6</sup>[[δ]ιελθυσθέντος) μην(ός) Ἀθὺρ ἐ . . . ς(. . .)δοῦναι ἡμε(ῖν) κριτῆ(ν)]  
<sup>7</sup>[δ]εδώκας ἡμε(ῖν) κριτῆ(ν) Κασίω(ν), καὶ ἐκ τῶν ὑποδειχθέντων <sup>8</sup>ὑπ’  
 ἐμο(ῦ) ἐπὶ το(ῦ) Κασίω(ν) ἐπὶ παρόντος) καὶ το(ῦ) Ἰσχυρίωνος [ἐφάνη]  
<sup>9</sup>[[τ]ῷ Κασίω] καὶ πάλιν ἐπὶ το(ῦ) Κασίω(ν) ἐξάρνο(ν) αὐτοῦ <sup>10</sup>γέινο- 10  
 μένο(ν) ἐπὶ τῷ μὴ παραδεδωκέναι τὸν Παπλίαν <sup>11</sup>χάριν το(ῦ) διασείσμα-  
 το(ς) ἐφάνη τῷ Κασίω ὄντι(ι) ἐν<sup>12</sup>ταῦθα, τὸν τῆ(ς) Σάειως δεσμοφύλακ(α)  
 καὶ ἐλέγχο(μένον)  
 Χαρήμουνα <sup>13</sup>καλέσαι, [καὶ] αὐτο(ῦ) πρὸς ἐλέγχο(ν) τοῦ Ἰσχυρίωνος), ὃ  
 ἡδίκησεν, <sup>14</sup>ἐμαρτύρησεν) ὁ δεσμοφύλαξ Χαρήμω(ν) περὶ το(ῦ) παρα-  
<sup>15</sup>δεδόσθαι αὐτῷ τὸν Παπλίαν(ν) πρὸς τὰ(ς) το(ῦ) ἀργυ(ρίου) (δραχμὰς) ἄχ, 15  
<sup>16</sup>καὶ μετὰ ταῦτα ἐλθόντ(α) τὸν Ἰσχυρίων(α) εἰρηκέναι <sup>17</sup>αὐτῷ. Εἰ. λεια  
 (. . .)πληρο(. . .)α . . . π . . . τῶν . . .) ἀπόλει<sup>18</sup>πε μοι τὸν Παπλίαν(ν) ἐκ  
 τῆ(ς) φυλακῆ(ς) . . . ἀξιῶ σε <sup>19</sup>τὸν πάντ(ων) σωτῆ(ρα) καὶ ἀντιλ(ήμπτωρα),  
 εἰ[ν] σοι φαίνη(ται), συν<sup>20</sup>τάξαι καταστῆ(σαι) τὸν Κασίω(ν) ἐπὶ σ[ε] καὶ <sup>20</sup>  
 ἐπιλαβόντ(α) παρ’ αὐτ(οῦ) <sup>21</sup>τὸν κερχωρηκ(ότα) ἐπαρνακῆ[σαι] τὸ(ν) Ἰσχυ-  
 ρίω(να) ἀποδοῦναι <sup>22</sup>μοι(ι) τὰς το(ῦ) ἀργυ(ρίου) (δραχμὰς) ἄχ καὶ αὐτὸ(ν)  
 ἐπιπληῖσαι καταξίως, <sup>23</sup>ἵν’ ὦ ἀντιλημμέ(νος).

<sup>3/4</sup> Schubart denkt an προεχειροφόρο(ν) 13 verbinde: καλέσαι, καὶ ἐλέγχο(μένον)  
 im Sinn von: Ich wandte mich an . . . αὐτοῦ πρὸς ἐλέγχον.

# 101. Bürgschaftsleistung für einen wegen Schulden Verhafteten. — 23 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 44 fg.)

P. Oxy. 259 l. 1—21 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. Wenger, Arch. 2, 46 A. 1.  
 Lit.: Mitteis, Arch. 1, 352 fg.; Wenger, Rhist. Pap. Stud. 45 fg.; Arch. a. O.;  
 Brassloff, z. Kenntnis des Volksr. 34 fg.; P. M. Meyer, Klio 6, 446/7.; Partsch,  
 Griech. Bürgschaftsr. 1, 93. 283. 308, vgl. auch 228<sup>3</sup>. 302<sup>3</sup>; Lewald, Personal-  
 exek. im R. der Papyri (1910) 35 fg.

Sarapion ist wegen einer συγγραφή in den städtischen Schuldturn abgeführt; zweifelhaft bleibt, ob dies als Exekution eines Urteils oder als Voll-

streckung einer Exekutivurkunde (Kap. V) aufzufassen ist. Theon hat, um seine Entlassung zu erwirken, im Phäophi beim Kerkermeister Bürgschaft geleistet, welche im Pachon noch um 30 Tage verlängert wird. Die Urkunde ist ein wichtiges Zeugnis für die eigentliche Bedeutung der griechischen Bürgschaft, wonach der Bürge sich den Hauptschuldner 'einhändigen' läßt und nun selbst über ihn Gewalt bekommt (Partsch); denn Theon verspricht, daß er den Sarapion nicht (mittlerweile) in ein anderes Gefängnis bringen wird (in l. 19 ist mit Wenger zu übersetzen: daß ich (ihn) nicht überführen werde).

Beachtenswert ist, daß die Verhaftung durch den *διοικητικὸς ὑπηρέτης* erfolgt ist (13/14), nicht durch den Gerichtsdienner. Da ersterer der Fiskalverwaltung untersteht, könnte man vermuten, daß diese an der Verhaftung beteiligt war, und daß die Verhaftung unter künstlicher Verknüpfung des Privatanspruchs mit einem solchen des Fiskus herbeigeführt worden war (vgl. Reichsrecht 527). Doch halte ich dies für unwahrscheinlich und weit näherliegend die Erklärung, daß bloß die Verwaltung des Schuldturmes der *διοίκησις* unterstellt war; letzteres wäre begreiflich, da er gerade für Fiskalschuldner besonders benutzt wurde (Ed. Tib. Jul. Alex. 18).

Der Rest des Papyrus (l. 22 fg.) enthält einen mit dieser Angelegenheit nicht zusammenhängenden Privatbrief.

<sup>1</sup> Ἀντίγρα(φον) χ(ειρο)γραφία]ς. <sup>2</sup> Θέων Ἀμμο(νίου) Π[έρσης τ]ῆς ἐπιγρονῆς <sup>3</sup> Ἀγηγητοῦ τῷ τεταγμένῳ πρὸς <sup>4</sup> τῇ τοῦ Λίδος φυλακῇ. Ὁμνύω Τι-  
<sup>5</sup> βέριον <sup>5</sup> Καίσαρα Νέον Σεβαστὸν Ἀυτοκράτορα <sup>6</sup> εἰ μὴν κτήσεσθαι ἡμ[έ]ρας  
τριάκοντα <sup>7</sup> ἐν αἵ[ς] ἀ[πο]καταστήσω ὃν ἐνγεγύνημαι <sup>8</sup> παρὰ σοῦ ἐκ [τ]ῆς  
<sup>10</sup> πολιτικῆς φυλακ[ῆ]ς <sup>9</sup> τῷ Φαῶφι [το]ῦ ἐνεστῶτος ἔτους <sup>10</sup> Σαρα(πίωνα)  
Σαραπίω(νος) τὸν εἰσηγμένον [π]ρὸς [σ]υν[11]γρα(φὴν) ιδιόγραφ[ον] ψελίον  
χρυσοῦ[ν] μνα[ι]ή(ων) <sup>12</sup> δύο μαριανοῦ εἰς λόγον Ἀλλῆνης τῆς <sup>13</sup> Διουνυσίου  
ἀστῆς διὰ Βίλλου διοικητικ[οῦ] <sup>14</sup> ὑπηρέτ[ον]. Ἐὰν δὲ μὴ παριστῶ ἐν τα[ῖς]  
<sup>15</sup> <sup>15</sup> προκειμέναις ἡμέρα[ι]ς ἐκτείσω τὰ <sup>16</sup> προκειμένα[ι]ς τῶν χρυσίων μν[α-]  
<sup>17</sup> ἰώνων δύο ἀνυπερθέτως, μὴ ἔχοντός <sup>18</sup> μου ἐκ[κ]ξουσίου χρόνον ἕτερον  
<sup>20</sup> [χ]τῆ[σ] <sup>19</sup> θαι μὴδὲ μετάρει[ν] ἐμavτὸν εἰς <sup>20</sup> ἐ[τ]έραν φυλακ[ῆ]ν. Εὐορ-  
κοῦντι μὲν μ[οι] <sup>21</sup> εὖ εἴη, ἐπιόρκο[ν]τι δὲ τὰ ἐναν[τί]α. <sup>22</sup> (Ἐτους) θ Τι-  
βερίου Καίσαρος Σεβαστοῦ, Παχ(ών) κβ.

<sup>1</sup> χ(ειρο)γραφία]ς Wilcken; χ(ειρο)γράφ-  
ο]ν G.-H.

<sup>6</sup> l. ἡ μὴν und κτήσεσθαι.

<sup>11</sup> l. μναίων.

<sup>12</sup> Zu μαριανοῦ vgl. Wilcken, Arch.  
4, 561.

## 102. Verordnung des Praefectus Aegypti betr. die Personalexekution. — 68 n. C. — Alexandrien. (Vgl. S. 44 fg.)

C. I. G. 3 Nr. 4957 l. 15—17. Republiiziert von Bissing-Moritz, la grande inser. grecque de Khargeh. Communication faite à l'Inst. de égypt. dans la séance du 11 janv. 1901.) Danach Dittenberger Or. 2, 669.

Lit.: Rudorff, Rhein. Mus. f. Philol. 2, 161 fg.; Revillout, les oblig. 205 fg.; Mitteis, Reichsrecht 448 fg. 527.

<sup>1</sup>Ἐπειδὴ ἔνιοι προφάσει τῶν δημοσίων καὶ ἀλλότρια δάνεια παραχωροῦμενοι εἰς τε τὸ πρακτόρειόν τινας παρέδοσαν καὶ εἰς ἄλλας φυλακάς, ἃς καὶ δι' αὐτὸ τοῦτο <sup>2</sup>ἔργων ἀναιρεθείσας, ἵνα αἱ πράξεις τῶν δανείων ἐκ τῶν ὑπαρχόντων ὧσι καὶ μὴ<ι> ἐκ τῶν σωματίων, ἐπόμενος τῇ τοῦ θεοῦ Σεβαστοῦ βουλῇσει κελεύω μηδὲνα τῇ τῶν δημοσίων προφάσει παραχωρεῖσθαι παρ' ἄλλων δάνεια, ἃ μὴ αὐτὸς ἐξ ἀρχῆς ἐδάνεισεν, μηδ' ὅλως κατακλείεσθαι τινας ἐλευθέρους εἰς φυλακὴν ἡντινοῦν, εἰ μὴ κακοῦργον, μηδ' εἰς τὸ πρακ<sup>4</sup>τόρειον, ἕξω τῶν ὀφειλόντων εἰς τὸν κυριακὸν λόγον.

### 103. Darlehnschuldschein mit ἀγώγιμος-Klausel und Verpfändung. —

13 v. C. — Alexandrien. (Vgl. S. 46.)

BGU 1147 ed. Schubart.

L. 18 fg. zeigt den Bestand eines *διάγραμμα* über die Verzugszinsen; vgl.

104, 33; 105, 38 u. a. Sie betragen 24 Prozent. So auch Grenf. 2, 18; 21; 27.

Die Urkundenform ist hier und in den folgenden Nummern (104—108) die der *συγχώρησις*; vgl. Kap. III S. 65 fg.

<sup>1</sup>Πρωτάρχῳ τῷ ἐπὶ τοῦ κριτηρίου <sup>2</sup>παρὰ Διονυσίου τοῦ Διονυσίου καὶ παρὰ Εἰρήνης τῆς <sup>3</sup>Πατρόκλου Περσείνης μετὰ κυρίου τοῦ ἀδελ<sup>4</sup>φοῦ τοῦ Πατρόκλου τοῦ Ἀμμωνίου. Περὶ τῶν <sup>5</sup>διεσταμένων συγχωρεῖ ἡ Εἰρήνη ἔχειν παρὰ <sup>6</sup>τοῦ Διονυσίου δάνειον διὰ χειρὸς ἐξ οἴκου ἀργυρίου] <sup>7</sup>Πτολεμαίου δραχμὰς ἑξακοσίας τόκων <sup>8</sup>τριῶβόλων [τῇ]ς μῆ<sup>9</sup>ς κατὰ τὸν μῆ<sup>9</sup>[να ἑκασ]τον, ὃ καὶ ἀποδώσιν ἐν μηνσὶν ξξ <sup>10</sup>ἀπὸ Μεχείρ τοῦ ἐνεστῶ- <sup>10</sup>τος ἑπτακαιδε] <sup>11</sup>[κ]άτου ἔτους Καίσαρος διδοῦσα τὸν μὲν τό<sup>12</sup>κον κατὰ μῆνα ἐντάκτως, τὸ δὲ κε<sup>13</sup>[ρά]λαιον ἐν τῷ ἐσχάτῳ μηνὶ ἄνευ <sup>14</sup>[π]ά[ση]ς ὑπερθέσε[ω]ς, ἢ εἰνα [αὐτὴν] <sup>15</sup>[παραχ]ορῆμα ἀγωγίμην καὶ συνέχεσ<sup>16</sup>[θα]ι <sup>15</sup>μέχρι τοῦ ἐκτεῖσαι τὸ μὲν δάνειον <sup>17</sup>σὺν ἡμιολίᾳ, τοὺς δὲ τόκους ἀπλοῦς <sup>18</sup>τοῦ δὲ ὑπερπεσόντος χρόνου τοὺς κα<sup>19</sup>τὰ τὸ διάγραμμα τόκους διδράχμους, <sup>20</sup>[τῆς πράξ]εως γινόμενης τῷ Διονυσίῳ <sup>21</sup>[ἐκ τε αὐτῆς] Εἰρήνης <sup>20</sup>καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόν<sup>22</sup>[των αὐτῇ πά]ντων καθάπερ ἐν δίκη(ς), <sup>23</sup>[ἔτι] δὲ καὶ ἐκ τῆς ὑπαρχούσης τῇ Ἰρῇνῃ <sup>24</sup>δούλης Ἐρωτίου, καθ' ἧςπερ καὶ ἀναδεδωκεν <sup>25</sup>αὐτῷ Δ[ιο]νυσίῳ ἐν ὑπαλλάγματι ἣν ἔχει <sup>26</sup>..... <sup>25</sup>μερας ἀπογραφὴν καὶ μέ<sup>27</sup>χρι τοῦ δι[ε]υλυ]τῆσαι παρέξεσθαι αὐτὴν <sup>28</sup>[ἀν-εξαλλο]τρίωτον καὶ ἀκαταχορημάτιστ(ον), <sup>29</sup>[ἐὰν δὲ συ]μβῇ διαδράναι αὐτὴν ἢ καὶ παθεῖν <sup>30</sup>[τι ἀν]θ[ρώ]πιον, καὶ οὕτως εἶναι τὰ δάνειον καὶ <sup>30</sup><sup>31</sup>[τοὺς τό]κους ἀκίνδυνον παντὸς κιν<sup>32</sup>δύνου ἀκύρων οὐσῶν καὶ ὧν ἐὰν ἐπενένῃ <sup>33</sup>πίστεων πασ[ῶν σκέπης πάση]ς καὶ α. προχ[.] .]

Undeutliche Reste von vier Zeilen.

23 Vgl. 1139, 26 fg.

26 Bei der Verpfändung der Sklavin ist dem Gläubiger auch die *ἀπογραφὴ* über das Eigentum an derselben ausgehändigt worden; ohne diese *ἀπογραφὴ* kann der Verpfänder sie nicht leicht (an einen Dritten) verkaufen, cf. Lips. 4, 15, so daß der Gläubiger in ihr eine Sicherung seines Pfandrechts hat.

29 Man beachte die Klausel, daß der Gläubiger bei Untergang des Pfandes seine Forderung nicht verlieren soll. Dazu Kap. V.

34 Zu *πίστις* hier und in den folgenden Urkunden vgl. Lewald a. O. 53 A. 3 und Zitt. — *σκέπη* ist m. E. ein Privatpatronat; cf. Teb. 34, 12.



104. Darlehnsschuldschein mit ἀγώγιμος-Klausel. — 13 v. C. — Alexandrien. (Vgl. S. 46.)

BGU 1055 ed. Schubart.

Lit.: Gradenwitz, Berl. phil. Wochenschr. 1906 Sp. 1357.

Κόλ(λημα) ist hier und in der folgenden Urkunde die Überschrift des Blattes. Die Hinzufügung der Ordnungszahl fehlt; denn diese Blätter sind nur Entwürfe. Vgl. Schubart, Arch. 5, 46 und Kap. III S. 66 A. 3.

<sup>1</sup>Κόλ(λημα). <sup>2</sup>Πρωτόρχωι <sup>3</sup>παρὰ Ἀπολλωνίου τοῦ Ἡρακλείδου <sup>4</sup>καὶ  
<sup>5</sup>παρὰ Ἀμμωνίου τοῦ Ἄνου <sup>5</sup>βλῶνος Πέρσου τῆς ἐπιγονῆς. <sup>6</sup>Περὶ τῶν δι-  
<sup>7</sup>εσταμένων συν<sup>1</sup>χωρεῖ ὁ Ἀμμώνιος ἔχιν παρὰ <sup>8</sup>τοῦ Ἀπολλωνίου δάνηον  
<sup>10</sup>διὰ χι<sup>9</sup>ρὸς ἐξ οἴκου ἀργυρίου Πτολε<sup>10</sup>μαικοῦ (δραχμᾶς) ξδ ἄτοκον, ὃ  
<sup>11</sup>καὶ ἀπο<sup>11</sup>δώσειν ἐν μηνὶν τρισ[ι]ν ἀ<sup>12</sup>πὸ ἑκτῆς τοῦ ἐνεστῶτος μην<sup>13</sup>ος  
<sup>15</sup>Φαρμοῦθι τοῦ ιζ (ἔτους) Καίσα<sup>14</sup>ρος διδοὺς ἐπάναγκες καθ' ἑ<sup>15</sup>καστην  
<sup>16</sup>ἡμέραν ἐπὶ τοὺς τρε[ις] <sup>16</sup>μῆνας σταμνὸν ὀκτοκαί<sup>17</sup>δεκα κοτυλῶν γάλακ-  
<sup>20</sup>τος βο<sup>18</sup>ήου ἀρεστοῦ μηδεμίαν <sup>19</sup>ἡμέραν κοιλὴν ποησάμενος, <sup>20</sup>ἐφ' ᾧ καὶ  
<sup>21</sup>ὁ Ἀπολλώνιος ὑπολογί<sup>21</sup>σει τὴν τοῦ σταμνίου τιμὴν ἐς <sup>22</sup>τὸ προκείμενον  
<sup>23</sup>κεφάλαιον ὀβολοῦς <sup>23</sup>τέσσαρες μέχρει τοῦ πληρωθῆ<sup>24</sup>ναι τὸ δάνηον, ἢ ἐφ'  
<sup>25</sup>ἧς ἐὰν ἡμέρας <sup>25</sup>κοιράνη ὁ Ἀμμώνιος τὴν τοῦ <sup>26</sup>γάλακτος χορηγίαν εἶναι  
<sup>27</sup>αὐ<sup>27</sup>τὸν παραχρηῖμα ἀγώγιμον καὶ <sup>28</sup>συνέχεσθαι μέχρει τοῦ ἐκτεῖσθαι, <sup>29</sup>μὴ  
<sup>30</sup>ἀναμείναντα τὸν μεμερισ<sup>30</sup>μένον αὐτῷ χρόνον, τὸ ὅλον κεφά<sup>31</sup>λαιον ἢ τὸ  
<sup>32</sup>ἐν ὀφίλῃ θησόμενον <sup>32</sup>σὺν ἡμιολίᾳ, τοῦ δὲ ὑπερπεσόντος <sup>33</sup>[χ]ρόνον τοὺς  
<sup>34</sup>κατὰ τὸ διάγραμμα <sup>34</sup>[τόκου]ς διδράχμους, τῆς πράξεως <sup>35</sup>γιννομένης τῷ  
<sup>36</sup>Ἀπολλωνίῳ ἐκ τε <sup>36</sup>αὐτοῦ Ἀμμωνίου καὶ ἐκ τῶν ὑ<sup>37</sup>παρχόντων αὐτῷ  
<sup>38</sup>πάντων καθά<sup>38</sup>περ ἐγ δίκης, ἀκύρων οὐσῶν καὶ <sup>39</sup>ὧν ἐὰν ἐπενέγκῃ πίστει  
<sup>40</sup>πασῶν <sup>40</sup>σκέπης πάσης. Τοῦτο δ' ἐστὶν τὸ <sup>41</sup>δάνειον ἐκτὸς ἐτέρων ὧν  
<sup>42</sup>ὀφί<sup>42</sup>λει ὁ αὐτὸς Ἀμμώνιος σὺν τῇ μην<sup>43</sup>τρί αὐτοῦ τῷ Ἀπολλωνίῳ καθ'  
<sup>44</sup>ἐ<sup>44</sup>τέρων συγχώρησιν ἄλλων <sup>45</sup>ἀργυ(ρίου) (δραχμῶν) ρ, ὧν καὶ ἐκπεπλή-  
<sup>46</sup>ρωται <sup>46</sup>τὸν τόκον ἕως τοῦ προκείμενου (2<sup>te</sup> H.) μηνὸς Φαρμοῦθι. (Ἔτους)  
<sup>47</sup>ιζ Καίσαρος) Φαρ[μοῦθι] ε.

13 fg. Das Darlehn wird in Milch zu-  
rückgezahlt.

16 l. σταμνόν.

17 l. κοτυλῶν.

17/18 l. βολών.

25 l. κοιράνη.

29 l. ἀναμείναντα; gemeint ist die  
Klausel des Terminsverlustes, so auch 105

l. 33 u. ὅ.

31 Vgl. 1053, 35.

105. Darlehnsschuldschein mit ἀγώγιμος-Klausel. — 13 v. C. — Alexandrien. (Vgl. S. 46.)

BCU 1053 ed. Schubart.

Col. I.

<sup>1</sup>Κόλ(λημα). <sup>2</sup>(2<sup>te</sup> H.) Προτ[ά]ρ[χ]ωι <sup>3</sup>παρὰ Γαίου Ἰουλλίου Φιλίου  
<sup>4</sup>καὶ <sup>4</sup>παρὰ Ἀνναρίωνος τοῦ Ἀπολλωνίου καὶ Πτολεμαίου τοῦ Πτολε-  
<sup>5</sup>μαίου ἀμφοτέρων Περσῶν <sup>7</sup>τῆς ἐπεγονῆς καὶ τῆς τοῦ <sup>8</sup>Ἀνναρίωνος γυ-

I 7 l. ἐπιγονῆς.

ναικὸς <sup>9</sup>Θεω<sup>9</sup>ταρίον τῆς Ἀχιλλέως Π[ε][ρ]<sup>10</sup>[σίνης] μετὰ κυρίου τοῦ <sup>11</sup>ἀν- 10  
δρός. Περὶ τῶν δι[ε]στ[α]<sup>12</sup>μένων συνχωροῦσιν Λυκα<sup>13</sup>ρίων κ[αί] Πτολε-  
μαῖος καὶ <sup>14</sup>Θεωτάριον ἔχιν παρὰ τοῦ <sup>15</sup>Γαίου Ἰουλίου Φιλίου δάνηον <sup>15</sup>  
<sup>16</sup>διὰ τῆς Κάστορος κολλυβισ<sup>17</sup>τικῆς τραπέζης ἀργυρί<sup>18</sup>ου Πτολεμαικοῦ  
(δραχμαῖς) τ ἄτο<sup>19</sup>κον, ὃ καὶ ἀποδώσειν ἐν <sup>20</sup>μῆσιν ἑ ἀπὸ νομηνίας <sup>20</sup>  
<sup>21</sup>Παχῶν τοῦ ἐνεστῶτος [ιζ (ἔτους)] <sup>22</sup>Καίσαρος διδόντες κα<sup>23</sup>θ' ἐκάστην  
ἡμέραν <sup>24</sup>ἀπὸ τῆς αὐτῆς νομην[ί]ας <sup>25</sup>δραχμὴν μίαν, οὐδεμίαν <sup>26</sup>κοιλί[ν] <sup>25</sup>  
ποιούμενοι, ταῦτα <sup>27</sup>δὲ ποιήσιν ἄνευ πάσης ὑ[περ]<sup>28</sup>θέσεως, ἢ ἐφ' ἧς ἐὰν  
ἡμέ<sup>29</sup>ρας κοιλάνωσιν, εἶναι αὐ<sup>30</sup>τοὺς παραχορήμα ἀγωγί<sup>31</sup>μους καὶ συνέ- <sup>30</sup>  
χεσθαι <sup>32</sup>μέχρι τοῦ ἐκτεῖσαι, μ[ὴ] <sup>33</sup>ἀναμείναντας τὸν μεμερισ<sup>34</sup>μένον αὐ-  
τοῖς χρόνον, τὸ <sup>35</sup>ὅλον κεφάλαιον ἢ τὸ ἐν ὀφιλῇ <sup>36</sup>θησόμενον σὺν ἡμιολίᾳ, <sup>35</sup>  
<sup>37</sup>τοῦ δὲ ὑπερπεσόντος χρόν[ου] <sup>38</sup>τοὺς κατὰ τὸ διάγραμμα <sup>39</sup>τόκους δι-  
δράχμους τῆς <sup>40</sup>πράξεως γινομένης τῷ <sup>41</sup>Γαίῳ Ἰουλίῳ Φιλίῳ ἕκ τε τῶν <sup>40</sup>  
<sup>42</sup>τριῶν ἀλληλεγγύων ὄντων <sup>43</sup>εἰς ἔκτισιν καὶ ἐξ ἐνὸς κα[ί] <sup>44</sup>ἐξ οὗ ἐὰν  
αὐτῶν αἰρή[ν]ται <sup>45</sup>καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων <sup>46</sup>αὐτοῖς πάντων καθάπ[ερ] <sup>45</sup>  
<sup>47</sup>ἐν δίκῃς, ἔτι δὲ καὶ ἐκ το[ῦ] <sup>48</sup>ὑπάρχοντος τῷ Λυκαρίῳ<sup>49</sup>νι ἐργαστηρίου  
ξύλοπο<sup>50</sup>«ο»ιοῦ τοῦ ὄντος πρὸς τῷ Συ<sup>51</sup>ρίῳ ἐν τῇ Λαορίωνος κτή<sup>52</sup>σι <sup>50</sup>  
καὶ μέχρι τοῦ δίκαια προ-

Reste von 4 unleserlichen Zeilen.

## Col. II.

<sup>1</sup>Κόλ(λημα). <sup>2</sup>περὶ αὐτὸ γενέσθαι, εἶναι καὶ <sup>3</sup>οὕτως τὸ δάνηον ἀκίν-  
δυνον παν<sup>4</sup>τὸς κινδύνου, καὶ μὴ καταφεύ<sup>5</sup>ξασθαι ἐπὶ πίστης μηδὲ ἐφ' <sup>5</sup>  
<sup>6</sup>[ι]ερὸν μέρος μηδὲ ἐφ' ἱκετικὸν[ν] <sup>7</sup>ἀξίωμα μηδὲ ἐπὶ πρόσταγμ[α] <sup>8</sup>φιλ-  
ανθρώπων ἢ <εὐ>εργασίας μη<sup>9</sup>δὲ ἐπ' ἄστυον τόπον μηδὲ ἐπὶ <sup>10</sup>λαικὴν <sup>10</sup>  
βοήθησαν μὴδ' ἐπ' ἑλ<sup>11</sup>λην μηδεμίαν ἀπλῶς σκέπην, <sup>12</sup>ἢ οἷς ἐὰν προσχορή-  
σονται, ἔστω<sup>13</sup>σαν ἄκυρα. Καὶ ὁ δὲ Γάιος Ἰούλι<sup>14</sup>ος Φίλιος συγχω-  
(<sup>2<sup>te</sup></sup> H.) ἀκυρώσειν  
ρεῖ ἃς ἀνε<sup>15</sup>νήνεχεν εἰς αὐτὸν οἱ αὐτοὶ <sup>16</sup>ὑπόχρεοι διὰ τοῦ αὐτοῦ κριτη- <sup>15</sup>  
<sup>17</sup>ρίου δανη<sup>18</sup>[«οὐν»] συνχωρήσεις δὲ<sup>18</sup>ο ἀνὰ ἀργ(υρίου) (δραχμαῖς) ρκ διὰ τὸ  
ἐκπεπλ[η]<sup>19</sup>ρωσθαι αὐτὸν ὑπ' αὐτῶν ταῖς <sup>20</sup>ἐπὶ τὸ αὐτὸ τοῦ ἀργυρίου <sup>20</sup>  
(δραχμαῖς) ξμ <sup>21</sup>διὰ χιρὸς καὶ μὴ ἐπελεύσεσ<sup>22</sup>θαι ἐπ' αὐτοὺς περὶ τούτων  
<sup>23</sup>πλὴν ἢ<ν> περὶ τῶν κατὰ τήν<sup>24</sup>δε τήν συγχώρησιν δραχμῶν <sup>25</sup>τριακο- <sup>25</sup>  
σίλων. <sup>26</sup>(<sup>2<sup>te</sup></sup> H.) (Ἔτους) ιζ Καίσαρος Φαρμο(ῦθι) ξ.

<sup>33</sup> 1. μὴ ἀναμείναντας. Gemeint ist die Klausel des Terminsverlustes.

<sup>35</sup> τὸ ἐν ὀφιλῇ θησόμενον: die (etwaige) Restschuld.

<sup>52</sup> Hinter προ | in l. 53 vielleicht | θεῖ-  
ναι, παρεξασθαι; so Schubart zu BGU  
1147, 27.

II 5 l. πίστει.

6 Die Bedeutung von μέρος unbekannt.

8 Pap. ἐργασίας. Gemeint ist εὐεργε-  
σίας; πρόσταγμα φιλ. ἢ εὐεργ. ist ein In-  
dulgenzdekret.

10 λαικὴ βοήθεια, Hilfe aus dem Volke,  
erinnert an Flor. 61 II 61, wo der Statt-  
halter sagt χαρίζομαι δέ σε τοῖς ὄχλοις,  
und an die Begnadigung des Barnabas  
auf Wunsch des Volkes (Ev. Marc. 15, 15).

15 l. ἀνεήνοχον.

18 ἀνά hat distributive Bedeutung.

**106. Vertrag über Ratenzahlung eines Kaufpreises mit ἀγώγιμος-Klausel.**  
— 19 v. C. — Alexandrien. (Vgl. S. 46.)

BGU 1146 ed. Schubart.

<sup>1</sup> Ἀχαιῶι τ[ῶι ἐ]πὶ τοῦ ἐν τῇ αὐτῇ κριτηρίου <sup>2</sup> παρὰ Σπώσου τοῦ  
 Ἀύππου καὶ παρὰ Ἀραβίωνος τοῦ Διδύμου καὶ Διονυσιοδώρου <sup>3</sup> τοῦ  
 Ἡρακλείδου καὶ Ἀπολλωνίου τοῦ Εἰρηναίου καὶ Ἡρακλείδου τοῦ Ἀπολλων-  
 νίου <sup>4</sup> καὶ Σαραπίωνος τοῦ Δωρίωνος καὶ Ἡρακλείδου τοῦ Ἐρμονείκου  
<sup>5</sup> καὶ Ἀ[. . . . τοῦ] <sup>5</sup> Σωτηρίχου καὶ Ἀμμωνίου τοῦ Ἐρμίον τῶν ὀπτιῶ Περ-  
 σῶν τῆς ἐπιγρονῆς. Π[ε] <sup>6</sup> ρὶ τῆς ἐσταμένης τεληωθῆναι ἀσφαλείας συνχω-  
 ροῦσιν οἱ περὶ τὸν Ἀρ[α] <sup>7</sup> βίωνα ἀποδώ[ειν] τῷ Σπ[ώ]σῳ <sup>8</sup> ἢν ὀφείλου-  
 σιν αὐτῷ τει[μ]ήν <sup>8</sup> ἥς ἐώνηται παρ' αὐτοῦ βυβ[. . . .] ἀργυρίου  
 Π[τολ] <sup>9</sup> [ε]μ[αι]κοῦ τάλαντον <sup>9</sup> ἐν καὶ δραχμὰς τρισεχειλίας ἑξα[κοσίας] ὀγδοή-  
<sup>10</sup> κο[ν]τα ἀτόχους ἐν δόσεσιν <sup>10</sup> ἰσομερέσι [τέσσαρσι] διδόντες Ἀ[θ] <sup>11</sup> θὺρ μὲν  
 πέν[τ]ημι τοῦ ἐνεστώτος δω <sup>11</sup> δεκάτον [ἐ]τους τὰς τοῦ ἀργυρίου δραχ[μ] <sup>12</sup> ἀς  
 [δι]σεχειλίας τετρακοσίας εἴκοσι, <sup>12</sup> Τῷ βὶ πέν[τ]ημι ὁμοίως δραχμὰς δισεχει-  
 λίας τετρακοσίας εἴκοσι, Με <sup>13</sup> χεῖρ ὥ[σ] αὐτῶς πέν[τ]ημι δισεχειλίας τετρακο-  
 σίας εἴκοσι, τὰς δὲ λοιπὰ <sup>14</sup> [ς] <sup>14</sup> [τοῦ ὅ] λον κεφαλαίον Φαμενώθ πέν[τ]ημι τοῦ  
<sup>15</sup> αὐτοῦ δωδεκάτου ἔτους <sup>15</sup> [δραχμ] <sup>16</sup> ἀς δισεχειλίας τετρακοσίας εἴκοσι οὐδε-  
 μίαν δόσιν κοιλὴν <sup>16</sup> [ποιούμ] <sup>17</sup> ενοι, ταῦτα δὲ ποιῆσειν ἄνευ κρίσεως καὶ πά-  
 σης ἀντιλογίας, <sup>17</sup> [ε] <sup>18</sup> ἢ δὲ μὴ, εἶναι αὐτοὺς ἀγωγίμους ἢ τὸν ἐσόμενον αὐ-  
 τῶν ἐνφανῇ <sup>18</sup> [καὶ συν] <sup>19</sup> ἔχεσθαι μέχρι τοῦ ἐκτίσαι ἐφ' ἧς ἐὰν δόσεως  
 κοιλάνωσι παρα <sup>19</sup> [χορήμ] <sup>20</sup> α τὸ προκείμενον τὸ τοῦ ἀργυρίου τάλαντον ἐν  
<sup>20</sup> τρις <sup>20</sup> [χειλίας] <sup>21</sup> ἑξακοσίας ὀγδοήκοντα ἢ τὸ ἐνοφιληθισόμενον σὺν ἡμιολί[α]  
<sup>21</sup> [τοῦ δὲ ὅ] <sup>22</sup> περπεσόοντος χρόνον τοὺς κατὰ τὸ διάγραμμα τόκου <sup>22</sup> [ς] <sup>23</sup> διθ[ε]  
<sup>23</sup> [ραχμ] <sup>24</sup> οὺς <sup>24</sup> [τῆς πράξω] <sup>25</sup> ς γεινομένης τῷ Σπώσῳ <sup>25</sup> [ω] <sup>26</sup> ἐκ τε αὐτῶν τῶν σα . . . ν  
<sup>26</sup> [ἀλληλεγγ] <sup>27</sup> ὄνων ὄντων εἰς ἔκτισιν καὶ ἐξ ἐνὸς καὶ ἐξ οὗ ἐὰν αὐτῶν  
 αἰρῇται <sup>27</sup> [καὶ ἐκ τῶν] <sup>28</sup> ὑπαρχόντων αὐτοῖς πάντων καθάπερ ἐκ δικῆς  
<sup>28</sup> α <sup>28</sup> [κύρων] <sup>29</sup> οὐσῶν καὶ ὧν ἐὰν ἐπενένωσι πίστεων πασῶν σκέπης <sup>29</sup> [πά-  
<sup>29</sup> ς] <sup>30</sup> ης. Ἀξιοῦ(μεν). <sup>30</sup> [Ἔτους] <sup>31</sup> ιβ <sup>31</sup> Καίσαρος Φαῶφι κβ.

2 Σπώσος = Sponsus? Schub.

8 1. βυβ[λιοθήκης]? Schub.

**107. Verpachtung einer Bäckerei mit ἀγώγιμος-Klausel.** — 13 v. C. —  
 Alexandrien. (Vgl. S. 46.)

BGU 1117 ed. Schubart.

<sup>1</sup> [Πρω] <sup>2</sup> ἀρ[χ] <sup>3</sup> ωι <sup>4</sup> [πα] <sup>5</sup> ρὰ <sup>6</sup> Εἰ[ρη] <sup>7</sup> ν[αι] <sup>8</sup> ου τοῦ Σώτου καὶ παρὰ Ἀρτεμι-  
 δ[ώ]ρου <sup>9</sup> [τοῦ] <sup>10</sup> Διδύμου Πέρσου τῆς ἐπιγρονῆς καὶ τῆς τούτου <sup>11</sup> [γν] <sup>12</sup> ναι-  
<sup>13</sup> κὸς Ἐρμιόνης τῆς Χαιρήμονος Περσέλης <sup>14</sup> μ[ε] <sup>15</sup> τὰ <sup>16</sup> [κν] <sup>17</sup> ρίου τοῦ ἀνδρός.  
 Συνχωροῦσιν Ἀρτεμίδωρος κα[ὶ] <sup>18</sup> Ἐρ <sup>19</sup> <sup>20</sup> [μι] <sup>21</sup> ὄνη <sup>22</sup> [ἐπὶ] <sup>23</sup> μὴνα <sup>24</sup> [ς] <sup>25</sup> δέκα ἐξ ἀπὸ  
 Παχὼν τοῦ ἐνεστώτος <sup>26</sup> [ἐπ] <sup>27</sup> τακαιδεκάτου (ἔτους) Καίσαρος τὸ ὑπάρχον  
 αὐτῷ <sup>28</sup> ἐ[ρ] <sup>29</sup> α <sup>30</sup> [στή] <sup>31</sup> ριον κλιβάνιον ἐν τῷ Βῆτα ἐν τῇ Εὐδαίμον[ο] <sup>32</sup> [ς] <sup>33</sup> [λε] <sup>34</sup> γο-

8 Zu Βῆτα (ein Stadtteil von Alexandrien) vgl. Schubart, Arch. 5, 37. 59.



<sup>τοῦ</sup> 'Ρ μένη ῥύμη πλησίον [τοῦ] <sup>υαμῶνος</sup> ἐκ τῆς Με<sup>10</sup>[. . .] .τος κτήσεως σὺν τοῖς 10  
ἐν αὐτῷ κλιβάν[οις] <sup>δύ</sup> <sup>11</sup>[σί]ν τε καὶ κλιβανικοῖς σκεύεσσιν καὶ τηλ[ί]α  
<sup>9</sup>[. . .] <sup>12</sup>[. . .]ς φόρου τοῦ ἐσταμένου καθ' ἡμέραν ἐκάστ[η]ν <sup>13</sup>[ὀβ]ολῶν δύο,  
<sup>Εἰρηνάφ</sup>  
οὓς καὶ τελέει τῷ [Ἐρμιόνη] τὴν ἡμ[ε] <sup>14</sup>[ρα]ν ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἀνυπόλογον  
παντὸς ὑπολόγου <sup>15</sup>[κ]αὶ ἀνηλώματος τῶν ἐπισκευῶν τοῦ ἐργαστηρίου 15  
<sup>16</sup>[κ]αὶ δ . . . ὦν ἀντενβόλων καὶ ὠλενῶν στεγνώσεω[ν] <sup>17</sup>[ε]τι δ[ε] καὶ τὸ  
ὑπὲρ τοῦ ἐργαστηρίου διδόμεν[ον] <sup>18</sup>[ε]νολικιον καὶ τὰ ὑπὲρ τῆς ἐργασίας  
<sup>ἔντων</sup> <sup>πρὸς</sup>  
πάντα τοῦ[ς] <sup>19</sup>μεισθωμένους Ἀρτεμίδωρον καὶ Ἐρμιόνην, <sup>20</sup>[ο]ὕς καὶ 20  
ἀπὸ τοῦ νῦν ἀντέχεσθαι τῆς μισθώσεως <sup>21</sup>[κ]αὶ τὰ περιγινόμενα ἀποφέρε-  
σθαι εἰς τὸ ἰδ[ι]ον μὴ <sup>22</sup>[ε]ξόργτος αὐτοῖς ἐγλ[ί]πειν τὴν μίσθωσιν ἐντὸς  
τοῦ <sup>23</sup>[χ]ρόνου μηδὲ ἀπὸ τοῦ νῦν εἰς τὸν αἰὶ χρόνον ἀντι[. . .] <sup>24</sup>[. . .]ι  
ἕτερον ἐργαστήριον τῷ κλιβανῇ ἐντὸς <sup>πλ</sup> <sup>25</sup>[ε] <sup>25</sup>[θρ]ῶν κυκλόθεν πέντε, 25  
τοῦ δὲ χρόνου διελθόντο[ς] <sup>πρ</sup> <sup>26</sup>[δ]ώσει" τὸ ἐργαστήριον καθαρόν ἀπὸ  
τε σ[ι] <sup>τ</sup> <sup>ου</sup> <sup>κα</sup> <sup>ι</sup> <sup>27</sup>[τῇ]ς ἄλλης ἀκαθαρσίας σὺν τοῖς κατ' αὐτὸ [σ]κεύεσ[ι]  
<sup>28</sup>καὶ κλειβάνοις οἷα ἐὰν ἔτι ἦ ἐκ τῆς χορήσεω[ς], ἔτι θ[ε] <sup>29</sup>[κα]ὶ ἀπὸ  
ἐνοικίων καὶ τελῶν ὁμοίως καθαρό[ν], <sup>ε</sup> <sup>α</sup> <sup>ν</sup> <sup>δ</sup> <sup>ε</sup> <sup>30</sup>[τι] τούτ[ω]ν παρὰ 30  
βαίνωσιν, εἶναι αὐτοὺς <sup>π</sup> <sup>α</sup> <sup>ρ</sup> <sup>α</sup> <sup>χ</sup> <sup>ρ</sup> <sup>ῆ</sup> <sup>μ</sup> <sup>α</sup> <sup>31</sup>[ἀρ]ωγίμ[ο]υς καὶ συνέχεσθαι  
μέχρι τοῦ <sup>ε</sup> <sup>ξ</sup> <sup>ο</sup> <sup>υ</sup> <sup>δ</sup> <sup>ε</sup> <sup>ν</sup> <sup>ῆ</sup> <sup>32</sup>[σαι] καὶ ἐκτελέσαι καὶ ἐκτεῖσαι τῷ Εἰρηναίω  
<sup>33</sup>[δ] <sup>ε</sup> <sup>ἂν</sup> ἐνοφιλήσωσιν πρὸς τὸν ἡμερήσιον φόρο(ν) <sup>34</sup>[σὺν ἡ]μιολίαι  
[κ]αὶ οὗ ἐὰν μὴ παραδῶ<sup>61</sup> τὴν ἀξίαν καὶ τὸ <sup>35</sup>[βλάβος] καὶ δαπανήματα 35  
καὶ ἐπίτιμον ἀργυ(ρίου) (δραχμάς) φ <sup>κα</sup> <sup>ι</sup> <sup>36</sup>[τὸ ὠρισμένον] πρόστιμον,  
τῆς <sup>π</sup> <sup>ρ</sup> <sup>α</sup> <sup>ξ</sup> <sup>ε</sup> <sup>ω</sup> <sup>ς</sup> <sup>γ</sup> <sup>ι</sup> <sup>ν</sup> <sup>ο</sup> <sup>37</sup>[μῆνης τῷ Εἰρηναίω] <sup>ε</sup> <sup>κ</sup> <sup>τ</sup> <sup>ε</sup> <sup>α</sup> <sup>ὑ</sup> <sup>τ</sup> <sup>ῶ</sup> <sup>ν</sup> <sup>δ</sup> <sup>ν</sup> <sup>των</sup> <sup>ἀ</sup> <sup>λ</sup> <sup>λ</sup> <sup>η</sup> <sup>λ</sup> <sup>ε</sup> <sup>γ</sup> <sup>38</sup>  
<sup>38</sup>[γύων εἰς ἐκτισι]ν <sup>κα</sup> <sup>ι</sup> <sup>ε</sup> <sup>ξ</sup> <sup>ἐ</sup> <sup>ν</sup> <sup>ὸ</sup> <sup>ς</sup> <sup>κα</sup> <sup>ι</sup> <sup>ε</sup> <sup>ξ</sup> <sup>ο</sup> <sup>ῦ</sup> <sup>ἐ</sup> <sup>ὰ</sup> <sup>ν</sup> <sup>α</sup> <sup>ὐ</sup> <sup>τ</sup> <sup>ῶ</sup> <sup>ν</sup> <sup>39</sup>[αἰροῖται καὶ  
ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς πάντων <sup>40</sup>[καθάπερ ἐγ δίκ]ης ἀκύρων οὐδῶν 40  
καὶ ὧν ἐὰν ἐπε<sup>41</sup>[νέγκωσι πίστ]εω<sup>ν</sup> πᾶσιν σκέπης πάσης μη<sup>42</sup>[δὲν ἥσσαν  
ἐξουσίας] οὐσης τῷ Εἰρη[ν]αίῳ ἐὰν μὲν <sup>π</sup> <sup>α</sup> <sup>43</sup>[ρασυγγράψωσι] <sup>μ</sup> <sup>ε</sup> <sup>θ</sup> <sup>ι</sup> <sup>σ</sup> <sup>τ</sup> <sup>α</sup> <sup>μ</sup> <sup>ε</sup> <sup>ν</sup> <sup>ω</sup>  
<sup>α</sup> <sup>ὕ</sup> <sup>τ</sup> <sup>ο</sup> <sup>τ</sup> <sup>ῆ</sup> <sup>ς</sup> <sup>ἔ</sup> <sup>ν</sup> <sup>τ</sup> <sup>ῶ</sup> <sup>ς</sup> <sup>44</sup>[τοῦ χρόνου . . .

Weitere 11 Zeilen sind in sehr kleinen und verwischten Resten erhalten.

9 <sup>9</sup> <sup>κ</sup> <sup>υ</sup> <sup>α</sup> <sup>μ</sup> <sup>ῶ</sup> <sup>ν</sup> <sup>ος</sup> scheint ausgeschlossen  
(Schubart).

18 Konstruktion zu verbinden in: τοῦ  
— ἐνοικίων καὶ τῶν ὑπὲρ τῆς ἐργασίας  
πάντων.

# 108. Vertrag mit einer Amme (συγγραφὴ τροφίτις) mit ἀγώγιμος-Klausel.

— 13 v. C. — Alexandrien.

BGU 1106 ed. Schubart.

Ein Duplikat der Urkunde ist Inv. Nr. 205 des Fundes von Abusir-el-Mälāk; nach diesem ist hier l. 11—16 ergänzt.

<sup>1</sup>(1<sup>te</sup> H.) [Πρωτάρχω]ι τῷ ἐπὶ τοῦ κριτηρίου <sup>2</sup>(2<sup>te</sup> H.) [παρὰ] Μάρ-  
κον Αἰμιλίου Μάρκον Καλλιδία κ[αὶ] παρὰ] <sup>3</sup>Θ[εοδ]ότης τῆς Δωσιθέου

Περσέρ[ν]ης μετὰ κυρίον] <sup>4</sup>καὶ ἔγγρυν τῶν κατὰ τήνδε τὴν συνῳ[ρη-  
5 σιν] <sup>5</sup>σημαινομένων τοῦ ἀνδρὸς Σώφρονος [τοῦ] <sup>6</sup>[...]... ἀρχον [Σώ-  
φρονος] Πέρ[σ]ον τῆ[ς ἐπι]<sup>7</sup>[ρονῆς.] Περὶ τῶν διεσταμένων [συγχαρεῖ ἡ  
Θεο]<sup>8</sup>δότῃ ἐπὶ χρόνον μῆνας δέκα [ὀκτὼ ἀπὸ Φα]<sup>9</sup>μεγῶθ τοῦ ἐνεστῶτος  
10 14 <ἔτους> Καλ[σαρος τρο]<sup>10</sup>[φρεύειν καὶ θηλάσειν ἔξω] παρ' ἐα<ν>τῇ  
[κατὰ πόλιν] <sup>11</sup>[τῷ ἰδίῳ αὐτῆς γάλακτι καθαροῷ καὶ ἀφθόρῳ] <sup>12</sup>[ὃ ἐν-  
κεχειρίκεν αὐτῇ ὁ Μᾶρκος ἀναίρετον] <sup>13</sup>[δουλικὸν παιδίον ἑαυτοῦ ὑπο-  
15 τίδιον Τύχην] <sup>14</sup>[λαμβάνουσα παρ' αὐ]τοῦ κατὰ μ[ῆνα ἕκαστον] <sup>15</sup>[μισθὸν  
τοῦ τε γάλακτος καὶ τῆς τροφῆς σὺν] <sup>16</sup>[ἐλατῶ ἀργυρίου (δραχμὰς) η,  
ἀπέσχηκεν δὲ ἡ Θεο]<sup>17</sup>[δότῃ] δι' ἐγγύου [τ]οῦ Σ[ώ]φρονος παρὰ τοῦ  
Μ[άρκου] <sup>18</sup>[διὰ χειρὸς ἐ]ξ οἴκου εἰς τοὺς προκειμένους μῆν[ας δέκα]  
20 <sup>19</sup>[ὀκτὼ τ]ροφῆα μηνῶν ἐννέα τὰς συναγο[μένας] <sup>20</sup>[δραχμὰ]ς ἑβδομήκοντα  
δύο, καὶ ἐὰν συνβῇ ἐντὸς [τοῦ]<sup>21</sup>[των] παιθὶν τι ἀνθρώπινον τὸ παιδίον,  
τῇ[ν Θεο]<sup>22</sup>[δότην ἂ]ν γελομένην ἕτερον παιδίον τρο[φρεύειν] <sup>23</sup>[καὶ θηλ]ά-  
σειν καὶ παραστήσειν τῷ Μάρκ[ω ἐπὶ] <sup>24</sup>[τῶν] ἔξω μηνῶν ἐννέα μηνδὲν  
25 τὸ καθόλου λα<sup>25</sup>[βοῦς]α διὰ τὸ ἀθάνατον αὐτὴν ἐπιδεδέχθαι τρο[ο]<sup>26</sup>[φρέυ-  
ει]ν, εὐτακτουμένην αὐτὴν τοῖς λο[ιποῖς] <sup>27</sup>[κατ]ὰ μῆνα τροφῆοις ποιεῖ-  
σθαι τὴν τε ἐα<ν>τῆς <sup>28</sup>[καὶ τοῦ] παιδίου προσήκουσαν ἐπιμέλειαν μὴ  
30 <sup>29</sup>[φθίρουσ]αν τὸ γάλα μὴδ' ἀνδροκοιτοῦσαν μὴδ' ἐπ[ι]<sup>30</sup>[κ]ρίνουσαν μὴδ'  
ἕτερον παραθηλάζουσιν παιδί<sup>31</sup>ον, ἃ τε ἐὰν λάβῃ ἢ πιστευθῇ σῶα συν-  
τηρήσιν <sup>32</sup>καὶ ἀποδώσειν ὅταν ἀπαιτῇται ἢ ἐκτίσειν τὴν <sup>33</sup>ἐκείνου ἀξίαν  
πλὴν συνφανοῦς ἀπωλήας, ἥς καὶ <sup>34</sup>φανερὰς γεννηθεῖς[ης ἂ]ν πολελεύσθω,  
35 καὶ μὴ ἐγλεῖπ[ειν] <sup>35</sup>τὴν τρο[ο]φήν ἐντὸς τοῦ [χ]ρόνου· ἐ[ὰν δ]έ τι παρα-  
βαί<sup>36</sup>νη, εἶναι αὐτὴν τε καὶ τὸν Σώφρον[α ἂ]ν γαγίμους <sup>37</sup>καὶ συνέχεσθαι  
μέχρι τοῦ ἐκτε[ίσ]αι ἃ τε εἴλη<sup>38</sup>φεν τρο[ο]φήα καὶ ἃ ἐὰν λάβ[ῃ] σὺν  
ἡμ[ο]λίᾳ καὶ τὰ <sup>39</sup>βλάβη καὶ θαπνήματα καὶ ἄλλας ἀργυ[ρίου] (δραχ-  
40 μὰς) τ[ῆς] <sup>40</sup>πράξ[ε]ως γινομένης ἔκ τε ἀμφοτέρων ὄντω[ν] <sup>41</sup>ἀλληλεν-  
γύων εἰς ἕκτισιν καὶ ἐξ ἐνὸς καὶ ἐξ οὗ ἐ[ὰν] <sup>42</sup>αὐτῶν αἰρήται καὶ ἐκ  
τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς <sup>43</sup>πάντων καθάπερ ἐγ δίκης ἀκρό[ω]ν οὐσῶν καὶ  
45 <sup>44</sup>ὧν ἐ[ὰν] ἐπενέγκωσιν πλίστεων πασ[ῶ]ν σκέπ[ης] <sup>45</sup>πάσης, ἕκαστα δὲ αὐ-  
τῆς ἐπιτελοῦσης καὶ τ[ὸν] <sup>46</sup>[Μᾶρκο]ν Αἰμίλιον χορηγεῖν αὐτῇ τὰ κατὰ  
μῆ[να] <sup>47</sup>τροφῆα ἐπὶ τοὺς λοιποὺς μῆνας ἐννέα καὶ μὴ [ἂ]<sup>48</sup>ποσπᾶσιν τὸ  
παιδίον ἐντὸς τοῦ χρόνου ἢ κα[ὶ] αὐ<sup>49</sup>τὸν ἐκτίειν τὸ ἴσον ἐπίτιμον, παρα-  
50 βαλεῖ[τ δὲ] <sup>50</sup>ἡ Θεοδότῃ πρὸς τὸν Μᾶρκον τοῦ μηνὸς ... <sup>51</sup>ἐκουσα καὶ  
τὸ παιδίον πρὸς τὸ ἐπιθεωρεῖσθαι <sup>52</sup>ὑπ' αὐτοῦ.

Datum fehlt.

<sup>53</sup> Unten in großer, steifer Schrift, der Urkunde entgegengesetzt gerichtet;  
*BEBAI*[...]

1 Ob Protarchos zu ergänzen ist, hängt vom Datum Z. 9 ab; hier ist  $\iota\zeta$  kaum von  $\eta$  zu unterscheiden (jedoch spricht 205 mehr für  $\iota\zeta$  als für  $\eta$ ). Protarchos ist erst vom 16. Jahre an nachweisbar (Schubart).

25 Zu ἀθανάτων ἐπιδεδέχθαι vgl. BGU 1058, 25; Straßb. 30, 6.

50 Ende  $\delta\acute{\iota}\varsigma$  oder  $\tau\rho\acute{\iota}\varsigma$  (Schub.).

51 l. ἄγρουσα (Schub.).

## ANHANG I.

ANZEIGEN AN DEN STRATEGEN ODER CENTURIO MIT BITTE UM  
EINTRAGUNG IN DEN ΚΑΤΑΧΩΡΙΣΜΟΣ.

## 109. Anzeige wegen Betrugs. — 137 n. C. — Faijûm.

Gen. 28 ed. Nicole. Nachtr. von Wessely, Wochenschr. f. klass. Phil. 1900 Sp. 429  
und Wilcken, Arch. 3, 391.

Lit.: Mitteis, Sitz.-Ber. 74.

Der Täter ist von bekannter Person, aber unbekannten Aufenthalts  
(vgl. S. 33 fg.).

<sup>1</sup>[Οὐτέγω τ]ῃ καὶ Σαραπίων<sup>2</sup> <sup>2</sup>[στρατηγῶ] Ἀρσι(νοείτου) Ἡρακ(λεί-  
δου) μερίδος <sup>3</sup>παρὰ Στοτοήτιος τοῦ Ὠρίων(ος) <sup>4</sup>καὶ Πανούπιος τοῦ Τε-  
σενούφε(ως) <sup>5</sup>τῶν ἀπὸ κόμης Σοκνοπαίου <sup>6</sup>Νήσου. Ὠρίων π. . . . ἐλ-  
θὼν <sup>7</sup>εἰς τὴν ἡμετέραν κόμην προ<sup>8</sup>-εἰρ[έ]ψατο ἡμᾶς ἀνελθεῖν εἰς [τὴν]  
<sup>9</sup>μ[ητροπ]ολιν κ[αὶ ἀρ]οράσαι πα<sup>10</sup>ρὰ τοῦ πατρὸς αὐτοῦ Στοτοήτιος <sup>11</sup>ἐπι-  
καλουμένου Μικροῦ <sup>12</sup>πυρόν. Καὶ λαβὼν παρ' ἡ<sup>13</sup>μῶν ἀργυρίου δραχ-  
μὰς τρια<sup>14</sup>κοσίας εἰς τὴν [τοῦ] πυροῦ τι<sup>15</sup>μὴν ὥς δῶναι τῷ πατρὶ αὐ-  
<sup>16</sup>τοῦ [ἀ]φανῆς ἐγένετο. Προσελ<sup>17</sup>θόντων δὲ ἡμῶν τῷ πα<sup>18</sup>[τ]ρὶ αὐτοῦ  
περὶ τοῦ πυροῦ, καὶ αὐ<sup>19</sup>τὸς ἔξαρκος ἐγένετο μήτε τὸ <sup>20</sup>ἀργύριον εἰλη-  
φέναι μήτε εἰδέ<sup>21</sup>σθαι ποῦ ἐστὶν ὁ υἱὸς αὐτοῦ. Διὸ <sup>22</sup>ἀξιούμεν μένειν  
παρὰ σοὶ <sup>23</sup>ἐν καταχωρισμῷ τὸ ὑπόμνη<sup>24</sup>μα ἄχ[ρ]ι οὗ ὃ Ὠρίων ἐφανῆς  
<sup>25</sup>γένη[τα]ι <καὶ> ἀχθῆναι τὸν πατέρα <sup>26</sup>αὐτοῦ πρὸς τὸ παραστήσαι αὐ-  
τὸν <sup>27</sup>ἔν' ὧμεν ὑπὸ σοῦ βεβοηθή(μενοι). <sup>28</sup>Στοτοήτις (ἐτῶν) κη' ο(ὕλη)  
μῆλ(ω) ἀρισ(τερῶ) <sup>29</sup>Πανούπιος (ἐτῶν) κς ἄση(μος). <sup>30</sup>(Ἔτους) κβ Αὐτο-  
κράτορος Καίσαρος Τραι(ανοῦ) Ἀδριανοῦ Φαῶφι κδ'.

1 Zum Strategennamen s. Grenf. 2, 45,  
2 (Nicole).

6 π[έρυσιν] ἐλθὼν oder π[αρεῖς]ελθὼν  
(Nicole).

15 ἰ. δοῦναι.

## 110. Anzeige von einem Einbruchsdiebstahl. — 2. Jahrh. n. C. — Tebtynis.

Teb. 2, 330 edd. Grenfell-Hunt.

Die Täter sind unbekannt (vgl. S. 33 fg.).

<sup>1</sup>Βωλανῶ στρα(τηγῶ) Ἀρσι(νοίτου) Θεμισ(του) καὶ Πολ(έμωνος) μ[ε]-  
ρίδ(ων) <sup>2</sup>παρὰ Πτολεμαίου Πάτρωνος ἀπὸ κώ<sup>3</sup>μης [Τ]επτύνας. Ἐμοῦ  
ἐν ἀποδημίᾳ <sup>4</sup>ὄντος καὶ παραγενομένου εἰς τὴν κώ<sup>5</sup>μην εὔρον τὴν οἰκίαν <sup>5</sup>  
μου σεσυλημέ<sup>6</sup>νην τε καὶ πάντα τὰ ἐνδον ἀποκειμέ<sup>7</sup>να βεβασταγμ[ε]να.  
Ὅθεν οὐ δυνάμ[ε]θ<sup>8</sup>ος ἡσυχάζειν ἐπιδίδωμι καὶ ἀξιῶ <sup>9</sup>ἐν καταχωρισμῷ  
γενέσθαι τάδε <sup>10</sup>τὰ β[ι]βλίδια πρὸς τὸ φανέντος τινὸς <sup>11</sup>αἰτ[ί]ον μένιν <sup>10</sup>  
μοι τὸν λόγ[ο]ν. Διευτύχι.



## 111. Anzeige von einer Brandstiftung. — 192 n. C. — Faijûm.

BGU 651 ed. Wilcken.

Lit.: Mitteis, Sitz.-Ber. S. 64—65.

Die Täter sind unbekannt (vgl. S. 33 fg.).

<sup>1</sup>(1<sup>te</sup> H.) Οὐαλερίω Γερμανῷ (ἐκατοντάρχῃ) <sup>2</sup>(2<sup>te</sup> H.) παρὰ [Σα]βεῖ-  
 νου Ζωσίμου ἀπὸ τῆς μητροπόλεως) <sup>3</sup>καταγενομένου ἐν κώμῃ Καρανίδι.  
<sup>5</sup><sup>4</sup>Νυκτὶ τῇ φερούσῃ εἰς τὴν ἰβ̄ ἐνεπρόσ<sup>5</sup>θη μου ἄλων περὶ κώμην Πτολε-  
 μαί<sup>6</sup>δα Νέαν ὑπὸ τινων, οὓς καὶ ἀγνοῶ. Ὅθεν <sup>7</sup>ἐπιδίδωμι τάδε τὰ βι-  
 βλίδια εἰς τὸ <sup>8</sup>ἐν καταχωρισμῷ γενέσθαι(ι) πρὸς(ς) τὸ <sup>9</sup>μένειν μοι τὸν λόγον  
<sup>ομένων</sup>  
<sup>10</sup>πρὸς τοὺς φα<sup>10</sup>νησ[θιμενοναί] αἰτίους. (2<sup>te</sup> H.) Σαβεῖνος <sup>11</sup>ἐπε[ι]δέδωκα.  
<sup>12</sup>(1<sup>te</sup> H.) (Ἔτους) ἅβ̄ Λουκίου Αἰλίου Αὐρηλίου <sup>13</sup>Κομμόδου Καίσαρος  
 τοῦ κυρίου Παχῶν ἰδ̄.

1 Die erste Hand hat natürlich später  
 geschrieben als die zweite, da sie nur  
 Adresse und Datum beifügt.

10 φανησομένων durch Korr. aus einer  
 Verschreibung hergestellt; ebenso verschie-  
 dene andere Stellen.

## 112. Anzeige von einem Viehdiebstahl. — 193 n. C. — Faijûm.

BGU 1, 46 ed. Krebs. Nachtr. von Schubart, Arch. 5, 196.

Die Täter sind unbekannt (vgl. S. 33 fg.).

<sup>1</sup>Ἀρτεμιδώρ[ωι] στρατηγῶι <sup>2</sup>Ἀρσινόιτου Ἡρακλείδου μερίδος <sup>3</sup>παρὰ  
<sup>5</sup>Σαμίου Σαραπίωνος τοῦ <sup>4</sup>Νείλου ἀπὸ τῆς μητροπόλεως <sup>5</sup>γεουχῶν ἐν  
 κώμῃ Νείλου πόλει <sup>6</sup>καὶ κτηνοτρόφος ἐν τῇ αὐτῇ. <sup>7</sup>Νυκτὶ τῆς κβ̄ εἰς τὴν  
<sup>10</sup>πρ̄ <sup>8</sup>τοῦ ὄντος μηνὸς Παχῶν, κτη<sup>9</sup>νῶν ὄντων[ν πο]ν ἐν αὐλῇ ἡμ[ε]<sup>10</sup>τέρω,  
 ἐβαστάχθη ἀπ̄ αὐτῶν <sup>11</sup>ὄνους τέσσαρες τοὺς καλλίστους, <sup>12</sup>λευκοὺς μὲν  
 δύο, τοὺς δὲ ἄλλους <sup>13</sup>δύο μέλανας. Διὸ ἐπιδίδωμι <sup>14</sup>τόδε τὸ βιβλίδιον,  
<sup>15</sup>ἀξιῶν ἐν κα<sup>15</sup>ταχωρισμῷ γενέσθαι, ἐμοῦ <sup>16</sup>μὲν ἀναζητοῦντος τούτους  
<sup>17</sup>ἐν οἷς ἐὰν βούλωμαι τόποις, ὅ<sup>18</sup>πως, ἐὰν εὐκαιρίας τύχω <sup>19</sup>τοῦ εὑρεῖν,  
<sup>20</sup>ἀποσπᾶσω, ἵν' ὧ̄ <sup>20</sup>ὑπὸ σοῦ τοῦ κυρίου εὐεργετη<sup>21</sup>μένος καὶ βεβοηθη-  
 μένος. <sup>22</sup>Διεντύχει. <sup>23</sup>(Ἔτους) α Αὐτοκράτορος Καίσαρος <sup>24</sup>Πουβλίου  
<sup>25</sup>Ἐλουίου Περγίνακος <sup>25</sup>Σ[εβασ]τοῦ [Παχῶν] ἰδ̄. [(2<sup>te</sup> H.) ]αρ[

Verso: ]σεση(μείωμαι).

5/6 l. γεουχοῦντος, κτηνοτρόφος.

10 sqq. l. ἐβαστάχθησαν und ὄνοι usf.

17 ἑάν = ἄν.

18 Zu εὐκαιρίας vgl. Crönert in Wes-  
 selys Stud. 4, 86.

Verso σεση(μείωμαι) M.

## 113. Anzeige wegen Feldbeschädigung. — 209 n. C. — Faijûm.

BGU 2 ed. Wilcken.

Da die Täter bekannt sind, ist dieser Anzeige wahrscheinlich ein Gesuch  
 um Bestrafung derselben parallel gegangen. Vgl. Sitz.-Ber. 74.

<sup>1</sup>Ἀπολλοφάνι [τ]ῷ καὶ Σαραπαμῶνι στρα(τηγῷ) Ἀρσιν(οῦτου) Ἡρ(α-  
 κλείδου) <sup>2</sup>μ[ε]ρίδος <sup>3</sup>παρὰ Ἐριεῦτος Τατάτος ἀπὸ [κ]ώμης Σοκνο<sup>4</sup>παίου

Νήσου. Μετὰ τὸ ἐπιτελ[έσ]αι με τὰ προ<sup>5</sup>σήμενα ἔργα μέχρι κατασποράς 5  
 σιτικῶν <sup>6</sup>ἐδαφῶν ὄντων περὶ τή[ν] αὐτὴν κώμην <sup>7</sup>ἐν τόπῳ Τωα(.?) λε-  
 γομένου τῷ ἐνεστώτι <sup>8</sup>εἶτι Ἀμοῦνις Κιαλή καὶ [᾽Ω]ρος Ταθῆ(μιος?) καὶ  
<sup>9</sup>Πανεφρέμμις ἐπικαλούμενος Μῶρος <sup>10</sup>καὶ Πατρώνιος οἱ δ' καὶ οἱ σὺν 10  
 αὐτοῖς <sup>11</sup>ἀπὸ τῆς αὐτῆς κώμης ἐπελθόντες τοῖς <sup>12</sup>ἐσπαρμένοις ὑπ' ἐμοῦ  
 ἐδάφεσι ὡς πρόκειται <sup>13</sup>ἄνωθεν ὑπέσχεισαν ὡς ἐκ τούτου οὐκ ὁ<sup>14</sup>λίγη μοι  
 ζημία ἐπηκολούθησεν. Ὅθεν <sup>15</sup>κατὰ τὸ ἀναγκαῖον ἐπιδίδωμι αὐτὸ τοῦτο 15  
 φ<sup>16</sup>α<sup>16</sup>νερόν πο[ιο]ῦν εἰς τὸ ἐν καταχωρισμῷ γενέσθαι τό<sup>17</sup>δε τὸ βιβλί-  
 διον πρὸς τὸ μένειν ἐμοὶ τὸν λόγον <sup>18</sup>πρὸς αὐτοὺς περ[ὶ] τούτο[ν]. Αἰ[ευ-  
 τ]ύχ(ει). <sup>19</sup>(2<sup>te</sup> H.) (Ἔτους) ἱς Δο(νκ)ον Σεπτιμ(ίο)ν Σεονήρ(ου) Εὐσ(ε-  
 βοῦς) Περίν(ακος) καὶ Μάρκ(ου) <sup>20</sup>Αὐρηλ(ίο)ν Ἀντων(ίνου) Εὐσ(εβοῦς) <sup>20</sup>  
 Σεβαστῶν καὶ Πουβλ(ίου) Σεπ(τιμίο)ν Γέτα Καίσ(αρος) <sup>21</sup>Σεβ(αστ)οῦ  
 Τῦβι κῆ.

1 l. Ἀπολλοφάνη.

#### 114. Anzeige wegen Einbruchsdiebstahls. — 216 n. C. — Faijûm. (S. 34.)

BGU 321 ed. Wilcken.

Lit.: Mitteis, Sitz.-Ber. 65, 74.

Die Täter sind bekannt; dementsprechend erfolgt gleichzeitig Gesuch um polizeiliche Vorführung (BGU 322 unter 124). Ein Duplikat unserer Urkunde, von derselben 1. und 2. Hand geschrieben, ist BGU 7081 R.

<sup>1</sup>Αὐρηλίῳ Διδύμῳ στρα(τηγῷ) Ἀρσι(νοῦτων) Θεμ(ίστου) καὶ Πολ(έ-  
 μωνος) μερίδων <sup>2</sup>παρὰ Αὐρηλίου Πακύσεως Τεσενούφως ἱερέως <sup>3</sup>καὶ  
 στολιστοῦ ἱεροῦ λογίμου κώμης Σοκνοπα<sup>4</sup>λου Νήσου τῆς Ἡρακλ(είδου)  
 μερίδος. Ἐχω τόπον <sup>5</sup>ἐν οἰκίᾳ τῆς τοῦ νιοῦ μου Αὐρηλίου Τεσενού- 5  
<sup>6</sup>φως γυναικὸς ἐν ἐποικίᾳ Πισαῖ τῆς Θεμ(ίστου) <sup>7</sup>μερίδος, ἐν ᾗ ἔστιν  
 μου τὰ εἰς διατροφὴν <sup>8</sup>ἀποκείμενα σειτάρια. Πρώην οὖν εἰς <sup>9</sup>τὸν τό-  
 πον εἰσελθόντων τῶν οἰκείων <sup>10</sup>μου διὰ τὸ ἐμὲ ἐν Ἀλεξανδρείᾳ εἶναι, 10  
 ἔφην<sup>11</sup>ρέθη τὰ σειτάρια κεκουφισμένα, ἣ δὲ αἰτία <sup>12</sup>τῆς κλοπῆς ἐφάνη  
 τοῦ τόπου ὑπερῶον ὅν<sup>13</sup>τος ἐκ τοῦ ποδάματος διατρηθέντος τὴν <sup>14</sup>κα-  
 κουργίαν γεγονέναι. Διελεγχόμενοι δὲ <sup>15</sup>οἱ ἔνδον οἰκοῦντες ὡς ἐξ αὐτῶν 15  
 ἐπηρείας <sup>16</sup>τοῦτο γεγένηται ὑπέσχοντο διὰ τε τοῦ τῆς <sup>17</sup>κώμης ἀρχεφόδου  
 καὶ διὰ ἄλλων δώσειν <sup>18</sup>εἰς τὸν λόγον τῆς κλοπῆς πυροῦ ἀρτάβας <sup>19</sup>ἐπτά.  
 Ἀλλ' ἐπεὶ τῇ μὲν ὑποσχεσί συν<sup>20</sup>θεντο, τῇ δὲ ἀποδόσει μέχρι νῦν οὐχ' <sup>20</sup>  
 ὁ <sup>21</sup>πῆνυθσαν, ἀναγκάως τὴν ἐπίδοσιν τῶν <sup>22</sup>βιβλιδίων ποιοῦμαι, ἅπερ  
 ἀξιῶ ἐν καταχω<sup>23</sup>ρισμῷ γενέσθαι εἰς τὸ μένειν μοι λόγον <sup>24</sup>πρὸς τοὺς  
 ἐγκαλουμένους Πανοῦφιν Στο<sup>25</sup>τοήτεως καὶ Πακῦσιν Καννεῖτος. Διευ- <sup>25</sup>  
 τύχει. <sup>26</sup>(2<sup>te</sup> H.) Αὐρηλίου Πακῦσις ἐπιδέδωκα. <sup>27</sup>(1<sup>te</sup> H.) (Ἔτους) κδ Μάρ-  
 κων Αὐρηλίου Σεονήρου Ἀντωνίνου <sup>28</sup>Παρθικοῦ Μερίστου Βρεντανικοῦ  
 Μερίστου Γερμανικοῦ Μερίστου Εὐσεβοῦς Σεβαστοῦ <sup>30</sup>Φα(ρμουῦθι) ἰβ. 30

8 l. σιτάρια. Ebenso 11.

26 l. Αὐρήμιος und ἐπιδέδωκα.

28 l. Βρεταννικοῦ.

## 115. Anzeige wegen vermuteten Mordes. — 216 n. C. — Tebtynis.

Teb. 333 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Mitteis, Sitz.-Ber. 65.

Die Eintragung in den καταχωρισμός wird nicht vom Centurio erbeten, sondern in einer Paralleleingabe an den στρατηγός (l. 16—18). Vgl. S. 34 A. 2.

<sup>1</sup> Αὐρηλίῳ [Ι]ουλίῳ Μαρκελλίνῳ (ἐκατοντάρχη) <sup>2</sup> παρὰ Αὐρηλίας Τισάιτος μητρὸς <sup>3</sup> Ταέως προχορηματιστάσης ἀπὸ <sup>4</sup> κώμης Τεπτύνεως τῆς <sup>5</sup> Πολέμω<sup>5</sup>νος μερίδος. Τοῦ πατρός μου, κύριε, <sup>6</sup> Καλαβάλεως κννηγοῦ τυγγάνοντος <sup>7</sup> ἀποδημήσαντος σὺν τῷ ἀδελφῷ <sup>8</sup> μου Νελλῳ ἔτι ἀπὸ τῆς γ <sup>10</sup> τοῦ ὄντος <sup>9</sup> μηνὸς πρὸς κννηγίαν λαγοῶν <sup>10</sup> μέχρῃ τοῦτ[ο]ν οὐκ ἐπανῆλθαν. Ὑπορῶ<sup>11</sup>μαι οὖν μὴ ἔπαθάν τι ἀνθρώπινον. <sup>12</sup> Ἐπιδίδωμι αὐτὸ τοῦτο φανερόν σοι <sup>13</sup> ποιοῦσα πρὸς τὸ ἐὰν ᾔσάν τι παθόντες <sup>14</sup> ἀνθρώ- <sup>15</sup> π[ι]νον μένιν [μ]οι τὸν λόγον <sup>15</sup> [π]ρὸς τοῦ[ς] φανησο[μ]ένους αἰτίους. <sup>16</sup> (2<sup>te</sup> H.) [Τ]υγγάνω δ[ὲ] τούτων τὸ [ἴ]σον ἐπιδοῦσα <sup>17</sup> κὲ τῷ στρα[τηγῷ] [Α]ὐρηλίῳ Ἰδι. [.]αἰχῶ πρὸς <sup>18</sup> τὸ ἐν καταχ[ωρ]ισμῷ γενέ[σ]θαι. <sup>19</sup> (1<sup>te</sup> H.) <sup>20</sup> [(Ἔτους)] κε Μάρκον Αὐρηλίον [Σ]εουήρον <sup>20</sup> Ἀντωνείνου Καίσαρος το[ῦ] κυρίου Χύαν <sup>21</sup> κς.

17 l. καὶ st. καὲ.

20 l. Χόλαν.

## ANHANG II.

## GESUCHE UM POLIZEILICHEN (= FRIEDENSRICHTERLICHEN) SCHUTZ.

## 116. Gesuch um Rückverschaffung gestohlener Kamele. — Zeit des Commodus. — Faijûm. (Vgl. S. 34 fg.)

BGU 242 ed. Viereck. Nachtr. von Crönert, Stud. Pal. 4, 89; Wilcken, Arch. 4, 409. Original von mir revidiert.

Das Stück darf nicht wegen l. 19/20 zu den καταχωρισμός-Eingaben gestellt werden, denn es ist gleichzeitig Bitte um ἀκούσαι gestellt. — Der Beschuldigte scheint ein Steuereinnnehmer zu sein; es wird ihm zur Last gelegt, ungerechtfertigte Steuern von Kamelen eingetrieben zu haben; auch hat er Naturalsteuern eingehoben, für welche der Petent hat Trägerdienste leisten müssen, ohne dafür bezahlt zu werden. Vielmehr wurde er für jede Beschwerde noch geprügelt.

<sup>1</sup> [..... τῷ] καὶ Πτολεμαίῳ στρα[τηγῷ] Ἀρσι(νοῦτον) Ἡ[ρακλ(εί-  
δου) μερίδος] <sup>2</sup> π[α]ρ[ὰ] ..... Ζ[ωσίμου] ἀπὸ τῆς μετρο[πόλεως] κατα-  
<sup>3</sup> γ[ε]ι[ν]ο[μένη] ἐν κ[ώμῃ] Καρανίδι. Ὁ ἐνα[.....] <sup>4</sup> ..[.....]ων  
<sup>5</sup> καμ[ή]λων ἐκ βα[.....] <sup>5</sup> Ἀντών[ος] προσήλθεν βονλό[μ]ενός  
με δ[.....] <sup>6</sup> ρειν, ὃν κέκτηται ἡ γυνή μου Ἀφροδίτη. [...  
.....] <sup>7</sup> καμ[ή]λων δύο καὶ μὴ ὑπακούσαντός μου [πλ]ηγαῖς πλίσ[σ]ταις  
με [ἡ]κ[εῖ]ν εἰσατο, ἔτι δὲ καὶ κατὰ τὴν ἐμ[ή]ν[ον] ἀπουσίαν <sup>9</sup> τὸν τῆ[ς] γυναικός

6 Ob δ[ραχμὰς] δύο cf. l. 10? M.

7 l. πλίσσεται.

8 [ἡ]κ[εῖ]ν εἰσατο = ἡκίσατο Crönert; [ἐτ]εί-  
σατο Viereck. — l. ἔτι st. ἔτει.



μου ὑἱὸν Πολυδεύην ἀτελεῖ ὄντα <sup>10</sup> τὴν ἡλικίαν ἀπήτησεν δραχμὰς δύο 10  
ὥ[ς] διδομένων <sup>11</sup> αὐτῷ ὑπὸ πάντων κατὰ κἀμῆλον. Ἄμα καὶ σήμε<sup>12</sup>ρον  
αἰτοῦντός μου αὐτὸν φόλετρον ὑπὲρ ὧν ἀ<sup>13</sup>π[η]ν[.] α[.]ων ἡμερῶν,  
ἀφ' ὧν ἀπήτησεν παρὰ <sup>14</sup> π[άντ]ων [τῶν ἐ]κ κώμης, καθ' ἐκά[σ]την ἀρτα-  
βην δρα<sup>15</sup>χ[μῶ]ν . [ . . . ], πάλειν ὕβριον τὴν ἀνωτάτην μοι ἐποί<sup>16</sup>ησ[εν] 15  
ἐ[π]α[γ]γ[ε]λάμενός μοι καὶ μέχρει τοῦ ξῆν <sup>17</sup> ἐπειβουλεύσ[οι]αι. Εὐλαβού-  
μενός τε μὴ ὡς εἶπεν <sup>18</sup> καὶ ἔργῳ διαπραξῆται, [μέχρ]οι (?) κώμης Φαρβελ-  
<sup>19</sup>θων τῆςδε τῆς μεριδ[ος] ἔφυγον(?) κ[αὶ] ἐπει[δ]ί<sup>20</sup>δωμι τό[δ]ε τὸ βιβλί- 20  
διο[ν] καὶ ἀξιῶ ἐν καταχω<sup>21</sup>ρ[ισμῶ] τοῦτο γενέσθαι, ἀ[κ]οῦσαι [τε μο]ῦ  
πρὸς αὐτὸν <sup>22</sup> ὅπως ἐπὶ τοῦ ὁρητοῦ ἀποδ[ε]ίξω ἐν τῇ [ . . . ] . τῇ ἡμέρᾳ  
<sup>23</sup> [ . . . . . ] ντα αὐτὸν πλειστους καμήλους, μεθ' ἧν <sup>24</sup> [ . . . . . ] ρους, ἐξ  
οἷ φαίνεται αὐτοῦ ἡ κλοπή. Διευτ[ύ]χει). <sup>25</sup> [ . . . . . ] ς Ζωσίμου ἐπειδ[έ]- 25  
δω[κα]. <sup>26</sup> [ (Ἔτους) . . Αὐρη]λλου Κομ[μύ]δου Ἀντωνε[λ]νου Κα(ί)σαρος τοῦ  
κυρίου Π[α]λ[λ]ων ἰα.

10 Nachtrag von M.; in der Ausgabe fehlt die Zeile.

11—15 ein dunkler Passus, verbinde vielleicht: αἰτοῦντός μου αὐτὸν φόλετρον (= φόρετρον) δραχμῶν (Zahl) καθ' ἐκάστην ἀρτάβην, ὑπὲρ ὧν ἀπ[η]να? δι[α] [.]ων ἡμερῶν; (ἀφ' ὧν ἀπήτησε sind m. E. die eingeforderten Naturalsteuern, an welchen der Petent hat tragen müssen, ohne bezahlt zu werden). Der Trägerlohn wird berechnet als Stücklohn nach Artaben; der Zusatz . . . . . ἡμερῶν soll nicht als Grundlage eines Zeitlohns gelten, sondern nur besagen, daß der Petent tagelang hat

schleppen müssen. Doch kann das nur als Versuch einer Erklärung gelten — Statt ἀπ[η]να δι[α] schlägt mir W. in entsprechender Weise vor ἀπ[η]ν τ[ε]σσ[α]ρά[ρ]ων im Hinblick auf die ἀπονοία in l. 8.

14 π[άντ]ων τῶν und καθ' ἐκάστην M.  
16 l. μέχρ[οι].

17 l. ἐπιβουλεύσαι.

19. 25 l. ἐπιδίδωμι, ἐπιδέδωκα.

21 erg. von W., Arch. 4, 409; cf. Teb. 303, 12, 332, 16.

22 ἐπὶ τοῦ ὁρητοῦ = am angeordneten Verhandlungstermin; vgl. 53 l. 12, 123 l. 24 u. a.; Teb. 332, 16.

# 117. Beschwerde eines Ehemanns über seine Frau. — 30—35 n. C. — Oxyrhynchos. (S. 34 fg.)

Oxy. 282 edd. Grenfell-Hunt.

Der Ehemann (Tryphon) ist aus Oxy. 267 (s. Kap. VIII) und andern Papyri bekannt; s. Grenfell-Hunt in der Introd. zu Oxy. 267 und 58; 79.

<sup>1</sup> Ἀ[λε]ξάνδρῳ στρατηγῷ <sup>2</sup> παρὰ Τρύφωνος τοῦ Διο<sup>3</sup>νυσίου τῶν ἀπ' Ὀξυρύγ<sup>4</sup> [χ]ων π[ό]λεως. Συνεβλώ<sup>5</sup> [σα] Δημ[η]τροῦτι Ἡρακλεῖ<sup>6</sup>δον, κα[ὶ] <sup>5</sup> ἐ[γ]ὼ μὲν οὖν ἐ<sup>7</sup>πεχορήγησα αὐτῇ τὰ ἐ<sup>8</sup>ξῆς καὶ ὑπὲρ δύναμιν. <sup>9</sup> Ἡ δὲ ἀλλότρια φρονήσα<sup>10</sup>σα τῆς κοινῆς συμβιώ<sup>11</sup> [σεως] κατὰ πέ[ρ]α[ς] ἐξῆ<sup>12</sup> [λθε] 10 καὶ ἀπηνήγ[γ]κα<sup>13</sup>ν το <sup>14</sup> τὰ ἡμέτερα ὧν τὸ κα<sup>15</sup>θ' ἐν ὑπόκειται. Διὸ ἀξιῶ <sup>16</sup> ἀρ[θ]ήναι ταύτην [ἐ]πὶ σὲ <sup>17</sup> ὅπως τύχη ὧν προσή<sup>18</sup> [κει] καὶ ἀποδῶ <sup>19</sup> μοι τὰ <sup>20</sup> ἡμέτερα. Τῶν μὲν γὰρ <sup>21</sup> ἄλλων τῶν ὄντων <sup>22</sup> μο[ι] π[ρ]ὸς αὐτὴν <sup>23</sup> ἀνθόξο<sup>24</sup> <sup>25</sup> μ[α] [ι] κα[ὶ] ἀ[ν]θόξομαι. Εὐτύχει). <sup>26</sup> [Ἔστι] δὲ τῶν ὑφειρη(μένων). <sup>27</sup> [ . . . . . ] φαιον ἄξιον (δραχμῶν) μ <sup>28</sup> . . . . . Hier bricht der Papyrus ab.

20/21 l. ἀντέχομαι.

22 l. ὁφηρε(μένων) <τὸ καθ' ἐν>.

**118. Anzeige wegen unbefugter Eröffnung einer Kammer. — 108 n. C. —**  
**Faijūm. (S. 34.)**

BGU 1036 ed. Zereteli. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 506.

Die Schwägerin des Petenten und ihr Mann haben sich durch den Schlosser unbefugt eine Kammer im Haus des Vaters der verstorbenen Frau des Petenten öffnen lassen, zu welcher er allein den Schlüssel hatte, und haben ihm gehörige Sachen weggenommen.

<sup>1</sup> Δοκρη[τ]ῶι Κ[ε]ριάλει στρατηγῶι <sup>2</sup> Ἀρσι(νοῖτου) Ἡρακ(λείδου) με-  
ρίδο(ς) <sup>3</sup> παρὰ Τεσεάφως νεωτ(έρου) Τεσεάφιος <sup>4</sup> τοῦ Πανεφρέμμεως ἱερέως  
<sup>5</sup> ἀπὸ κώμης <sup>5</sup> Σοκνοπαίου Νήσου τῆς αὐτῆς μερίδος. <sup>6</sup> Τῇ κς τοῦ διελ[η]-  
λυθ(ότος) μηνὸς Τῦβι <sup>7</sup> τοῦ ἐνεστῶτος ι [(έτους)] Αὐτοκ(ράτορος) Καίσαρος  
Νέρουα <sup>8</sup> Τρ[αια]νοῦ Σ[εβαστοῦ] Γ[ερμανικοῦ] Δακικοῦ <sup>9</sup> ἐτελεῦτησε[ν] ἡ  
<sup>10</sup> γ[υ]νὴ μου Σεγάθης <sup>10</sup> τῆς Στοτοήτιος. Ἐμ[ο]ῦ ἔχοντος κέλλαν <sup>11</sup> ἡσφα-  
λεισμένην ἐν οἰκίᾳ τοῦ πατρὸς <sup>12</sup> αὐτῆς οὗ τὰ ἐπ[ι]. . . πάντα ἅπερ ἐστὶν  
<sup>13</sup> ἄργυ(ρίου) (δραχμὰς) Ἀφπε καὶ χα[λ]κίων (δραχμὰς) [. . .] καὶ στολὴν  
<sup>15</sup> <sup>14</sup> λεινοῦν καὶ δακτυλίδου ἀργυρᾶ ἱερυν <sup>15</sup> τικῶν δύο καὶ ποτήρια κασι-  
δέρινα τρία <sup>16</sup> καὶ π[οτ]ήριον χαλκοῦν καὶ ἐ[. . .] γ καὶ κα <sup>17</sup> [. . .] . . .  
. . . ἐν κοσμοῖς . . . . . καὶ <sup>18</sup> στατήρ[ας] ἰδ[ε] [καὶ σ]τολὴν χρωματίν[ην]  
<sup>20</sup> <sup>19</sup> [καὶ τὰ ἄλλα] πάν[τα] ὄντα ἐν τῇ κ[έλλ]ῃ <sup>20</sup> [. . . . .] γ [. . . . .]  
[. . .] [. . . . .] [. . .] <sup>21</sup> [. . . . .] η τοῦ ἀδε[λφ]οῦ (?) α[. . .]  
<sup>22</sup> σ[. . . . .] Ἀπύρχως καὶ ἡ τοῦτον [γυ]νὴ Θενα <sup>23</sup> πύργ[ι]ς οὕσα τῆς  
<sup>25</sup> <sup>25</sup> τος . . . [. . .] κλειδαν [τ]ῆς κέλλας ἰδὼν ἄνευ <sup>26</sup> τῆς [ἐμ]ῆς γνώ-  
μης [. . .] π[. . .] αχαν μου <sup>27</sup> τὴν [κε]λλαν διὰ τοῦ [τ]ῆς κώμης κλειδο-  
ποιού <sup>28</sup> καὶ συλῆσαντες ὅσα [ἐ]χῶι ἐν τῇ κέλλαι καὶ <sup>29</sup> τὰ προσκει(μενα).  
<sup>30</sup> Διὸ ἀξιώ ἀχθῆναι αὐτοὺς ἐπὶ σὲ <sup>30</sup> ὅπως τῷ τῆς ἀ[πὸ] σοῦ δικαιωδω-  
σίας. <sup>31</sup> Τεσεάφιος ἐπιδέδωκα τὸ ἐνκλήμα <sup>32</sup> καθὼς πρόα(ιται) (Έτους) ἰ  
Αὐτ(οκράτορος) Καίσαρος Νέρουα <sup>33</sup> Τραιανοῦ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Δα-  
κικοῦ <sup>34</sup> Μεχέιρ δ

4 l. ἱερέως.

15 l. κασιτέρινα.

23/24 l. γενόμενοι?

25 κλειδαν dialektisch für κλειδα.

**119. Gesuch an den Epistrategen um Intervention in einem Streit über**  
**Grundstücke. — 145/6 n. C. — Hermupolis magna. (S. 35.)**

Gen. 31 ed. Nicole. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 391.

Lit.: Mitteis, Sitz-Ber. 80.

Die Konstruktion von l. 9 an wird klar, wenn in l. 15 ἀπελείφθη (‘er blieb im Termin aus’) ergänzt wird. Der mit ἐπεὶ beginnende und bis zu Ende reichende Satz besagt dann: ‘da aber Dioskoros nach der Entscheidung, bei derselben Vermessenheit verbleibend und mich als Witwe verachtend, meine Güter unberechtigt an Bauern verpachtete und von einigen zum Teil den Zins des 9. Jahres empfang, von anderen freilich ich durch den Strategen bei den Pächtern die Arrestierung bis zum Urteil erwirkte, Dioskoros aber,

trotz der durch den Strategiebüttel geschehenen Ladung zur Untersuchung zu kommen, ausblieb, bitte ich' usf. — Κριτής und κρίσις in l. 6 u. 9 sind abusiv gesetzt (Sitz-Ber. a. O.).

<sup>1</sup> Μινικῶ Κορrellianῆ τῷ κρατίστῳ ἐπιστρατήγῳ <sup>2</sup> παρὰ Τετῆτος Τρύφωνος τῶν ἀπὸ Ἑρμοῦ πόλ(εως) τῆς μεγάλης. <sup>3</sup> Διόσκορος Ἑρμαίου ἀνὴρ τῆς θυγατρὸς μου Τιεύτος ἐκά<sup>4</sup>στοτέ σοι κατ' ἐπιδημίαν παρενοχλῶν καὶ κα[τ]εν<sup>5</sup>τυγχάνων μου ἀνεπέμψθη ὑπὸ σοῦ πρὸς μ[ε] ἐπὶ Διό<sup>6</sup>σκορον <sup>7</sup> Μονσαίου κριτὴν τῷ θ (ἔτει) Ἀντωνείνου Καίσαρος <sup>8</sup> τοῦ κυρίου, ὃς διαλαβὼν περὶ τῶν ἀμφισβητουμένων <sup>9</sup> ἡμῶν ἀπεφῆκατο φυλάσσειν ὅσα ἐθέμεθα ἀλλήλοις <sup>10</sup> γράμματα. Ἐπ[εὶ] δὲ μετὰ τὴν κρίσιν τῇ αὐτῇ αὐθαδία <sup>11</sup> χρώμενος ὁ Διόσκορος καταφρονῶν μου τῆς χρη<sup>12</sup>ας <τὰ> ὑπάρχοντα μου ἀλόγως διεμίσθασε γεωργοῖς <sup>13</sup> καὶ τῶν μὲν ἐγ' ἐμ<sup>14</sup>ου ἐκφόρια ἔλαβεν τοῦ θ (ἔτους), τῶν <sup>15</sup> δὲ ἀποκατέσχον διὰ στρατηγοῦ παρὰ γεωργοῖς ἄχρι <sup>16</sup> κρίσεως, παραγγεῖλς τε ὁ Διόσκορος διὰ στρατηγ[ι]οῦ <sup>17</sup> μαχαιοφόρου ἡμῶν ἐπὶ τὴν αὐτοῦ διάγν[ω]σ[ι]ν ἀπελ<sup>18</sup>ει<sup>19</sup>φθη, ἀξιῶ σὲ <sup>20</sup> τὸν εὐεργέτην, ἐάν σοι δόξῃ, ποιῆσαι τὰ δέον<sup>21</sup>τα πρὸς αὐτὸν καὶ πέρας ἐπιθεῖναι τοῖς κ[α]κουργήμασι <sup>22</sup> πρὸς τὸ μὴ ἔτι ὕστερόν με ἐπηρεάζεσθαι, ἵνα ὦ εὐ<sup>23</sup>εργετῇ<sup>24</sup> <sup>25</sup> [μ]ένῃ. Διευτύχει.

15 [ἀπελείφ]θη M.

## 120. Bitte um Rechtshilfe gegen widerspenstige Darlehnschuldner. — 146 n. C. — Faijûm. (S. 34.)

Gen. 6 ed. Nicole. Nachtr. von Wileken, Arch. 3, 381.

Von dem in l. 6 erwähnten χειρόγραφον wird nicht gesagt, daß es δεδημοσιωμένον war (vgl. Kap. III); doch kam es in dem vorliegenden Polizeiverfahren auf juristische Genauigkeit auch nicht an. — Die Schlußworte (ἐνεκα τοῦ καὶ εἶναι με καμηλοτρόφον) spielen darauf an, daß Petent als Kameltreiber für staatliche Transporte herangezogen werde und darum besonderer Fürsorge bedürfe; solche Hinweise auf öffentliche Funktionen sind häufig.

<sup>1</sup> Μαξίμῳ τῷ καὶ Νεάρχῳ στρα(τηγῷ) Ἀρσί(νοειτον) Ἡρακλ(ελδον) μερί(δος) <sup>2</sup> παρὰ Σιτοτοήτιος τοῦ Σιτοτήτιος ἀπο κώμης <sup>3</sup> Σοκνοπαλον Νήσου. Ὁ προγεγραμμένος μου <sup>4</sup> πατήρ Σιτοτοήτις, ὁπότε περὶν, ἐδάν[εισε] <sup>5</sup> Σιτοτοήτι καὶ Πεκῶσι ἀμφοτέροις Παχύσιος [κα]<sup>6</sup>τὰ χειρόγραφον γερονδὸς <sup>7</sup> τῷ ιη' (ἔτει) Θεοῦ Ἀδριαν[οῦ] <sup>8</sup> [μη]νὶ Ἐπεῖφ ἀργυρίου [δρ]αχμὰς χεῖλλας <sup>9</sup> πεντακοσίας. Ἀναστρ[α]φέντος δέ μου πε[ρὶ] <sup>10</sup> τὴν τούτων ἀπαίτησιν διὰ τ[ὸ] μ[ὴ]τ[ε] τόκο[υ]ς <sup>11</sup> ἡμῶν ἐκ τ[οῦ] κεφαλαίου τι αὐτοὺς [κα]ταβε<sup>12</sup>βλη- <sup>13</sup> κέναι, ἐνεκα τοῦ τὸν ἕνα τῶν [δύ]ο χρεω[στῶν] <sup>14</sup> Σιτοτοήτην [τ]ετελευτη- <sup>15</sup> κέναι καὶ τ[ὸ]ν Πεκῶ<sup>16</sup>σιν καταφρονεῖν μου τῆς ἡλικίας, ἐπὶ σὲ <sup>17</sup> κατέφυγον καὶ ἀξιῶ, ἐάν σοι δόξῃ, μεταπέ[μ]ψασθαι τὸν Πεκῶσιν, ἵνα δυ- <sup>18</sup> νηθῶ ἐκ τῆς <sup>19</sup> σῆς βοηθείας κομίσασθαι τὸ ἴδιον, καὶ [ἀπὸ] <sup>20</sup> αὐτῶν διατρέφεσθαι, ἐνεκα τοῦ κα[ὶ] εἶναι μ[ε] <sup>21</sup> καμηλοτρόφον. <sup>22</sup> (Ἔτους) θ Ἀντοκράτορος Καίσαρος Τίτου Αἰλλίου Ἀδριανοῦ <sup>23</sup> Ἀντωνείνου Σεβαστοῦ <sup>24</sup> Εὐσεβοῦς Παχῶν ἡ'.



**121. Eingabe an den Epistrategen wegen Vorenthaltung von Erbschaftsstücken. — 2. Jahrh. n. C. — Faijûm. (S. 35.)**

BGU 168 ed. Krebs.

Lit.: Mitteis, Hermes 30, 580/1; Sitz.-Ber. 78.

Der Gesuchsteller, der Veteran Julius Apollinaris, kommt auch in BGU 542. 862 und Lond. 2, Nr. 178 p. 207 vor.

<sup>1</sup>[Ἀν]τίγραφ(αφον) [ἀν]αφορί[ο]υ. Ἰο[υ]λίῳ Καπιτω[λ]εῖ νῦ τῷ κρα(τίστῳ) [ἐπ]ίστρα(τήρῳ) <sup>2</sup>παρὰ Ἰου[λί]ου Ἀπολι[ν]αρίου οὐετρανοῦ προδίκου Ἀπολιναρίου καὶ <sup>3</sup>Οὐαλερί[ου] . . . [ρ]ανου [ἀ]φηλ[έ]κω ν Ἀντινοῶ[ν]. Πρέπ[ει] μὲν σ[ο]ί, ἐπὶ <sup>4</sup>τρόπων μ[ε]ν[ι]σ[τε], πᾶ[σι] ἀνθρώποις ἀπονίμει τὰ ἴδια, ἔξαι-  
<sup>5</sup>ρέτως δὲ <sup>5</sup>τοῖς ἀτελέσι ἔχουσι τὴν ἡλικίαν. Τὸ δὲ πᾶγμα τοιοῦτόν ἐστιν.  
<sup>6</sup>Θα[τ]ρῆς [. . .]ως ἀπὸ κόμης Καρανίδος [τ]ῆς Ἡρακλείδο[ν] μερίδο[ς]  
<sup>7</sup>τοῦ Ἀρσ[ι]νοῦτου νομοῦ, προ[φ]ερ[ο]μένη εἶναι ἀδελφῇ τοῦ [τ]ῶν <sup>8</sup>ἀφη[λ]έ-  
κων πάππου, ἐ[ν] κ[α]τ[έ]χῃς ἐγένετο π[α]τρων τῶν ἀ[ν]ηκόντων τοῖς  
<sup>10</sup>ἀφ[η]λιξι ὑπαρχό[ν]των καὶ δουλι[κ]ῶν σωμαίων καὶ <sup>10</sup>τῆς καταλιφθείς[η]ς  
ὑπὸ τῶν γονέων αὐτῶν ἐνδομενίας <sup>11</sup>πλε[ι]στής? οὐσ[τ]ῆς, π[ρ]ὸς ἣν καὶ  
ἀν[τι]κατέστ[η]ν ἐπὶ Αἰλίου Εὐδαίμονος <sup>12</sup>τοῦ στρα[τ]ηγῆς[α]τος, ὃς πα-  
ραδοὺς ἐμοὶ τὰ δουλικὰ σώματα <sup>13</sup>ἐκ[έ]λευ[σε]ν ἀποκατασταθῆναι μοι τὴν  
ἐνδομενίαν καὶ <sup>14</sup>[τ]ῶν ὑπαρχόντων ἀντιλαβέσθαι με. Ἡ δὲ Θατρῆς  
<sup>15</sup>ἐπιγνοῦσα <sup>15</sup>τὴν [το]ῦ Εὐδαίμονος ἔξοδον σύνεργον λαβομένη Ἰούλιον  
<sup>16</sup>Οὐαλέριον, ὃς ἐπιγ[ν]οὺς τὴν τοῦ Εὐδαίμονος ἔξοδον οὐκ ἀ<sup>17</sup>πέδωκε[ν] ν  
τὴν ἐνδομενίαν, οὐδὲ μὴν παρέδωκεν τὰ <sup>18</sup>ὑπάρχοντα, καὶ ἐκ τούτου  
ἐδέησέν με τῇ προτέρᾳ <sup>19</sup>σ[ο]ν ἐπιδ[ι]κασίᾳ ἐγνυχεῖν σοι διὰ βιβλειδίων,  
<sup>20</sup>οἷς καὶ ὑπέγραψα <sup>20</sup>[ψ]ας, ἐν[τ]υχεῖν [μ]ε τῷ βασιλικῷ διαδεχομένῳ τὰ κατὰ  
<sup>21</sup>τὴν στρατηρίαν, ἐφ' οὗ καὶ ἀντικατέστ[η]ν τῇ τοῦ διελη<sup>22</sup>[λυθότος]  
μηνὸς Ἀθὺρ πρὸς τὸν Οὐαλέριον καὶ ἀπεφνήματο <sup>23</sup>οὕτως. Σ[τ]ερῆνος ὁ βα-  
σιλικὸς διαδεχόμενος καὶ τὰ κατὰ <sup>24</sup>τὴν στρατηρίαν σκεψάμενος εἶπεν.  
<sup>25</sup>Τὰ ὑφ' ἐκατέρου μέρους <sup>25</sup>λεχθέντα τοῖς ὑπομνήμασι ἀνελήμφθη. Ἀνα-  
πέμπω <sup>26</sup>οὖν τὸ πῶμα ἐπὶ τὸν κράτιστον ἐπιστράτηγον, <sup>27</sup>τῶν ἀνδρα-  
πόδων παρ' οἷς ἐστὶν ὄντων. Ὅθεν ἀξιῶ, <sup>28</sup>ἐάν σου τῇ τύχῃ δόξ[η],  
διακοῦσά μου πρὸς αὐτοὺς <sup>29</sup>ὅπως δῆποτε ἐκ τῆς σῆς εὐεργεσί[α]ς  
<sup>30</sup>δυνηθῶσι οἱ ἀφῆλι<sup>30</sup>κες τῶν ιδίων ἀντιλαμβάνεσθαι, ἵν' [ὧ] ὑπὸ σοῦ  
εὐεργετημένος. Διευτύχει.

20 βασιλικῷ erg. γραμματεῖ (desgl. 23).

**122. Polizeigesuch wegen Einbruchsdiebstahl und Injurie. — 175—180 n. C. — Soknopaiu Nesos. (S. 34.)**

Gen. 3 ed Nicole. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 380.

<sup>1</sup>Φρ . . . ἰῷ Πρώκλῳ ἐκατοντάρχη <sup>2</sup>παρὰ Παβούτος καὶ Ἀρπά[λ]ου  
ἀμ<sup>2</sup>φοτ[έ]ρων Μέλανος ἱερέως Νήσου <sup>4</sup>Σοκ[ν]οπαίου. Ὁ προγεγραμμένος  
<sup>5</sup>πα[τ]ήρ ἡμῶν, κύριε, τελευτήσας <sup>6</sup>ἐφ' [ῆ]μειν καὶ Στοτογίμῃ καὶ Τανε-

φορό<sup>7</sup>νι κ[λ]ηρονόμοις, κατεθέμεθα ἀμ<sup>8</sup>φό[τ]εροι τὴν ὑπὸ αὐτοῦ κατ[α]-  
λιφθί<sup>9</sup>σα[ν] ἐνδομενίαν. Οὐδενὶ λόγῳ <sup>10</sup>χορη[σά]μενος ὁ προγεγραμμέ<sup>11</sup>νος <sup>10</sup>  
[Σ]τοτοήτις κατὰ ἀπουσίαν ἐ<sup>12</sup>πελθὼν εἰς τὸν τόπον σὺν τῇ προ<sup>13</sup>γε-  
γραμμένῃ Τανερφρ[ό]νι, οὗ ἀπέμ<sup>14</sup>τω ἡ ἐνδομενία, τῶν σφραγίδων ἡ <sup>15</sup>μῶν <sup>15</sup>  
[κ]οινῇ πάντων ἐπικιμένων, <sup>16</sup>καὶ βαστάξαντες τὰς ἐπικι[μέ]νας <sup>17</sup>[σ]φρα-  
γ[ί]δες εἰσηλθάν κα[ὶ] πά<sup>18</sup>ντα ἃ [κ]ατεθέμεθα ὑφίλλαντο. [Ἡ]μῶν <sup>19</sup>[ο]ῦν  
παραγενομένων δι[ε]λέςεθα[ι] <sup>20</sup>[ὁ τ]ε [Σ]τοθοήτις τῇ ἑαυτοῦ δυνάμει πε- <sup>20</sup>  
<sup>21</sup>[πυ]θῶς ἐπεπήδησεν καὶ πλη<sup>22</sup>[ράς] οὐ τὰς τυχούσας ἡμεῖν ἐπῆ<sup>23</sup>[νεγκ]εν.  
Ὅθεν ἀξιο[ῦ]μεν ἀχθῆναι <sup>24</sup>[αὐτοὺς] ἐπὶ σ[ε] λόγον [δῶσο]ντας περὶ ὧν  
<sup>25</sup>[ἡμῶ]ς διεπράξα[ντο]. Διευτύχει. <sup>26</sup>[Ἔτους . . Α]ὐρηλλῶν Ἀντωνίνου <sup>25</sup>  
καὶ Κομμόδου <sup>27</sup>[τῶν] κυρίων Σεβαστῶν Ὡθῶ πᾶρ.

1 l. Πρόκλῳ.

4 fg. 1. Τοῦ πατρὸς . . . τελευτήσαντος.

13/14 l. ἀπέκειτο.

17 l. [σ]φραγ[ί]δας.

18 l. ὑφείλαντο.

20 l. Στοτοήτις.

22/33 l. ἡμῖν.

22 Zu οὐ τὰς τυχούσας vgl. 31 V 2.

### 123. Beschwerde wegen Erpressung einer Schuldverschreibung. — 184

n. C. — Soknopaiu Nesos. (S. 34.)

Amh. 78 edd. Grenfell-Hunt.

<sup>1</sup>Ἀφρ[η]λίῳ Ἀντωνείνῳ (ἐκατοντάρχη) <sup>2</sup>παρὰ Στοτοήτιος Ἀ[γ]χώφεως  
<sup>3</sup>ἀπὸ κώμης Σοκνοπαίου Νήσου. <sup>4</sup>Βίαν πάσῃων ἐκάστοτε ὑπὸ <sup>5</sup>Εκύσεως <sup>5</sup>  
ἐπικαλουμένου <sup>6</sup>Εὐπορά τινος ἀπὸ τῆς αὐτῆς <sup>7</sup>κώμης ὅστις πο[λ]λά μὲν  
καὶ <sup>8</sup>ἄλλα εἰς με διαπραξάμενος <sup>9</sup>ἔ[τι] καὶ τῇ συγγενίδι μου <sup>10</sup>[.]ιςτον <sup>10</sup>  
πρὸς γάμον συνελ<sup>11</sup>θ[ὼ]ν ἐν τοῖς κοινοῖς ἡμῶν <sup>12</sup>ὁ[π]άρχουσι παντοδαπῶς  
<sup>13</sup>μ[ου] πλεονεκτῶ ἄνθρωπος <sup>14</sup>ἀ[σ]θενής. Ἐπὶ τούτοις δὲ <sup>15</sup>[καὶ] ἐν νῶ- <sup>15</sup>  
θρία μόν γενομένου <sup>16</sup>[ἐξ]εβιάσατο ὥστε ἀσφάλαν <sup>17</sup>γ[ρ]απτήν αὐτῷ με  
ποιήσας<sup>18</sup>θαι, ἐπανγγελάμενος εἰ μὴ <sup>19</sup>[πο]ιῶ εἰς τὸ ξῆν μοι ἐπιχειρή-  
<sup>20</sup>[σει]ν. Τοιαύτης ο[ὔ]ν αὐθαδίας <sup>21</sup>ἐν αὐτῷ οὔσης οὐ δυνάμενος <sup>22</sup>[ἐν]- <sup>20</sup>  
καρτερεῖν ἐπιδίδωμι καὶ <sup>23</sup>[ἀξ]ιῶ ἀχθῆναι αὐτὸν εἰς τὸ δια<sup>24</sup>χουσθῆναι.  
Ἐπὶ γὰρ τοῦ ῥητοῦ <sup>25</sup>[κ]αὶ ἕτερα τούτων μίξονα ἀπο<sup>26</sup>δείξω. Διευτύχει. <sup>25</sup>  
<sup>27</sup>Ἔτους κε Μάρκ[ο]ν Ἀὐρηλλῶν <sup>28</sup>[Κο]μμόδου Ἀντωνείνου Σεβαστ[οῦ]  
<sup>29</sup>[Ε]ὐσεβοῦς Ὡθῶ λ.

13/14 l. ἀνθρώπου ἀ[σ]θενούς.

24 Zu ἐπὶ τοῦ ῥητοῦ vgl. 116 l. 22.

### 124. Gesuch um Polizeischutz wegen Einbruchdiebstahls. — 216 n. C. —

Faijûm. (S. 34.)

BGU 322 edd. Krebs-Wilcken = P. Louvre 10356 ed. de Ricci, Festschr. f. Hirschfeld 104 fg.

Lit.: Mitteis, Sitz.-Ber. 65. 74.

Vgl. oben 114. Die beiden Stücke unterscheiden sich durch Adresse und Schlußpetit, während der sonstige Inhalt derselbe ist. Hierüber und über ähnliche Doppelangaben s. meine Ausführungen a. a. O.

<sup>1</sup> *Ἀὐρηλίῳ Καλβεσίῳ Μαξίμῳ (ἐκατοντάρχῃ)* <sup>2</sup> *παρὰ Ἀὐρηλίου Πακύνσεως Τεσενούφσεως* <sup>3</sup> *ἱερέως καὶ στολιστοῦ ἱεροῦ λογίμ[ου] κ[ώμης]* <sup>4</sup> *Σοκνοπαίου Νήσου τῆς Ἡρακλ(είδου) μερίδ[ος]. Ἔχ[ω]* <sup>5</sup> *τόπον ἐν οἰκίᾳ τῆς τοῦ νοῦ μου Ἀ[ὐρηλί]ου* <sup>6</sup> *Τεσενούφσεως γυναικὸς ἐν ἐποι[κί]ῳ* <sup>7</sup> *Πισᾶι λεγομ(ένῳ) τῆς Θεμιστοῦ μερίδος, ἐν ᾧ ἐστίν* <sup>8</sup> *μου τὰ εἰς διατροφὴν ἀποκέ-*  
<sup>10</sup> *μενα* <sup>9</sup> *σειτάρια. Πρώτῃν οὖν εἰς τὸν τόπον εἰσελθόν* <sup>10</sup> *των τῶν οἰκείων μου διὰ τὸ ἐμὲ ἐν Ἀλε* <sup>11</sup> *ξανδρεῖα εἶναι ἐφευρέθη τὰ σειτάρια* <sup>12</sup> *κεκουφισμένα, ἣ δὲ αἰτία τῆς κλοπῆς* <sup>13</sup> *ἐφάνη τοῦ τόπου ὑπερφόνου ὄντος ἐκ τοῦ*  
<sup>15</sup> <sup>14</sup> *ποδώματος διατροφέντος τὴν κακουργίαν* <sup>15</sup> *γεγονέναι. Διелеγγ[ό]μενοι δὲ οἱ ἔνδον* <sup>16</sup> *οἰκοῦντες ὡς ἐξ αὐ[τῶ]ν ἐπηρείας τοῦ* <sup>17</sup> *το γεγένηται, ὑπέσ-*  
<sup>20</sup> *χοντο διὰ τε τοῦ τῆς* <sup>18</sup> *κώμης ἀρχεφόνου [κ]αὶ διὰ ἄλλων δώσειν* <sup>19</sup> *εἰς τὸν λόγον τῆς κ[λοπῆ]ς πυροῦ ἀρτάβας* <sup>20</sup> *ἑπτὰ. Ἀλλ' ἐπεὶ τῇ μ[έν]*  
*ὑποσχέσει συν* <sup>21</sup> *έθεντο, τῇ δὲ ἀποδόσ[ε]ι μέχρι [ν]ῦν οὐχ' ὅ* <sup>22</sup> *πλήντησαν, ἀναγκάως τὴν ἐπὶ σὲ καταφύ* <sup>23</sup> *γῇν ποιοῦμαι καὶ ἀξιῶ ἀχθῆ[ναι]* *τοὺς ἐν-*  
<sup>25</sup> <sup>24</sup> *καλουμένους Πανοῦφιν Στοτοήτεως* <sup>25</sup> *καὶ Πακύνειν Καννεῖτο[ς] π[ρὸς] τὸ [ε]κ τῆς σῆ[ς]* <sup>26</sup> *ἐξουσίας δυνηθῆναί με ἀντὶ πλειόνων* <sup>27</sup> *τῶν κλεπέν-*  
*των τὰ[ς] σ[ταθμίσ]ας μου πυροῦ* <sup>28</sup> *ἀρτάβας ἑπτὰ ἀπολαβ[εῖν]. Διευτύχει.*  
<sup>30</sup> <sup>29</sup> *(2<sup>te</sup> H.) Ἀὐρηλίου Πακύνει ἐπιδέδοκα.* <sup>30</sup> *(1<sup>te</sup> H.) (Ἔτους) καὶ Μάρκου Ἀὐρηλίου Σεο[υ]ήρου Ἀντων[ί]ν[ου]* <sup>31</sup> *Παρθικοῦ Μερίστου Βρετανικοῦ*  
*Μερίσ[τ]ου* <sup>32</sup> *[Γ]ερμανικοῦ Μερίστου Εὐσεβοῦς Σεβαστοῦ* <sup>33</sup> *Φαρμοῦθι ἱβ.*

9 l. σιτάρια.

27 l. κλεπέντων.

29 l. Ἀυρήλιος u. ἐπιδέδοκα.

31 Βριτανικοῦ.

## 125. Gesuch um Bestrafung wegen Injurie. — Trajanische Zeit. — Faijûm.

BGU 36 ed. Krebs = BGU 436. Original von mir revidiert. (S. 34.)

Die Datierung zeigt BGU 908; vgl. Wilcken, Arch. 2, 137.

<sup>1</sup> *Μεσσίῳ Αὔδακι ἐκατοντ[άρ]χ[ῃ]* <sup>2</sup> *παρὰ Στοτοήτιος τοῦ Ἀπύ[ρ]χσεως*  
<sup>3</sup> *ἱερέως ἀπὸ κώμης Σοκνοπαίου* <sup>4</sup> *Νήσου. Στοτοήτις ὁ καὶ Φανήσις Στο-*  
<sup>5</sup> <sup>5</sup> *τοήτιος καὶ οἱ ἀδελφοὶ Ἀρπαγάθης* <sup>6</sup> *καὶ Ὀρος ὀφείλοντές μοι κατ' οὐδὲν*  
<sup>7</sup> *ἐπιστρέφονται ἀποδοῦναι μοι διαπλᾶ* <sup>8</sup> *νῶντες καὶ ὑπερτιθέμενοι, ἀλλ' ἔτι*  
<sup>10</sup> <sup>9</sup> *καὶ ἐπήλθοσάν μοι καὶ ὕβριν οὐ τὴν* <sup>10</sup> *τυχοῦσαν συνετελέσαντο καὶ πληγὰς*  
<sup>11</sup> *ἐπ[ὶ] ν[ε]γκαν καταρήξ[α]ντες καὶ* <sup>12</sup> *ὃν εἶχον κ[ιτῶ]να, ἐπαγγελλόμενοι* <sup>13</sup> *[κ]αὶ τοῦ ζῆν με[τ]α[σ]τῆσαι. [Ὁ]θ[εν] ο[ὐ]δ' οὐ* <sup>14</sup> *νάμενος καθησυχάζειν ἀ[ξί]ω*  
<sup>15</sup> <sup>15</sup> *ἀχθῆ* <sup>16</sup> *ναι αὐτοὺς ἐπὶ σὲ πρὸς τὴν δέουσαν* <sup>17</sup> *ἐπέξοδον.*

7 l. ἀποδοῦναι.

9/10 ὕβριν οὐ τὴν τυχοῦσαν = ungewöhnlicher Frevel; s. zu 31 V 2.

12 κ[ιτῶ]να (= χιτῶνα) M.

## 126. Gesuch um Bestrafung wegen Injurie. — 350 n. C. — Hermupolis magna.

Amb. 141 edd. Grenfell-Hunt. (S. 30 und 34.)

Die Beschwerde ist an den Praepositus pagi gerichtet, welcher im 4. Jahrh. die Polizeigewalt über den Pagus inne hat.



<sup>1</sup> [Ἀὐρ]ηλίω Δι[οκλεῖ . . . . .] προ[ιπ(οσίτῳ) ιβ πάγον] <sup>2</sup> νομοῦ [Ἐρ-  
μοπολεῖ]τον <sup>3</sup> [πα]ρὰ Ἀὐρηλία[ς Θαήσ]ιος Παθερμουθί[ο]ν ἀπ[ὸ] <sup>4</sup> κώμ]ης  
Πεννη[ τοῦ] ὑπὸ σὲ πάγον. Ὁ ὁμο<sup>5</sup> [γνήσ]ιός μου ἀδελφ[ὸς] . . [σ]σος συνοι-  
κ[εῖ] <sup>6</sup> μοι] καὶ μηδεμιᾶ[ς ἀμ]φιζβητήσεως <sup>7</sup> [οὔσης] πρὸς ἀλλήλους ἐ[ξ]  
[τ]υκόντων ἐπ[ὶ] <sup>8</sup> [θέν] μοι μετὰ τῆς [συ]μβίου αὐτοῦ Πας, καὶ <sup>9</sup> [κατε]-  
νεγκόντες εἰς τὸ ἔδαφος πληγαῖς <sup>10</sup> ἱκαναῖς με κατέκτι[να]ν γρόνθοις τε <sup>10</sup>  
καὶ λακτί<sup>11</sup> [σ]μασιν καθ' ὅλων τῶν σωμάτων ὡς καὶ <sup>12</sup> ἐπὶ τῶν ὤψεών μου  
τὰ οἰδήματα φαίνεται, <sup>13</sup> ἡμιθανῇ καταστήσαντες, οὐδὲν ἤττον <sup>14</sup> [κα]ὶ τὴν  
περὶ ἐμὲ ἐσθ[ῆ]τα περιέσχεισαν. <sup>15</sup> [Ὁ]θ[ε]ν οὐ δυναμένη ἀφησυχάσαι γυνή <sup>15</sup>  
<sup>16</sup> [ἀσθε]νὴς καὶ χήρα ἐπιδίδωμι τῇ ἐπιεικείᾳ <sup>17</sup> [σο]ν τάδε τὰ βιβλία [μο]ν  
τοσοῦτο μαρτυραμένη <sup>18</sup> [κα]ὶ ἀξιοῦσα τῆς παρὰ σοῦ ἐκδικείας τυχεῖν.  
<sup>19</sup> Διευτύχει. <sup>20</sup> [Τ]πατείας Σεργίου καὶ Νιργινιανοῦ τῶν <sup>21</sup> λαμπροτάτων <sup>20</sup>  
Φ[αρ]μοῦθι ιβ'. <sup>22</sup> Ἀὐρηλία Θαήσις Παθερμουθίου ἐπιδέδωκα. <sup>23</sup> Φλ(αούιος)  
Ἀμμώνιος οὐετρανὸς ἀξιοῦθ(εἰς) ἔγραψα <sup>24</sup> ὑπ(έρ) αὐτῆς γράμματα μὴ εἰ-  
δυήσ.

1 erg. nach Amh. 139; 140 (G.-H.). 7 l. ἐκ τυκόντων.

127. Anzeige an den νυκτοστράτηγος betreffend Mißhandlung unter Ehe-  
gatten nach Zusendung des libellus repudii. — 390 n. C. — Hermupolis.  
Lips. 39 edd. Mitteis-Wilcken.

<sup>1</sup> Τπατ[είας το]ῦ δεσπότου [ἡμ]ῶν Οὐαλεν[τι]νιανοῦ τοῦ αἰωνίου Ἀὐ-  
γούστου τὸ δ' <sup>2</sup> καὶ Φ[ιλανό]ν Ν[εω]τερίου [τοῦ] λαμπροτά[το]ν Χοίακ κς.  
<sup>3</sup> Ἀὐρηλίω Κύρῳ Φ[ιλάμ]μωνος ἐνάρχῳ νυκτοστρ[α]τήγῳ Ἐρμο[ῦ] πόλεως  
<sup>4</sup> τῆς λ[α]μπροτάτης <sup>5</sup> παρὰ Ἀὐρηλίας Δημητριάς Εὐγενίου[ν] ἀπὸ τῆς αὐτῆς <sup>5</sup>  
πόλεως. Ἐρχῆν <sup>6</sup> [τ]οῦς [ἄ]παξ πειραθέν[τ]ες ἐπιστρ[εφεί]ας καὶ ἄρχοντος  
φόβου [τ]οῦ λοιποῦ <sup>7</sup> σω[φρο]νεῖν καὶ μ[η]κέτι κατὰ μηδενὸς ἀτόπημα δια-  
πραξάσθαι. <sup>8</sup> Κάλ[αν]δος τοίνυν, τὰ [ἐ]ναντία τούτου μελετῶν, ἐξ ὧν  
ἐτόλμ[ησεν] <sup>9</sup> κατ' [ἐ]μοῦ μ[ε]τὰ [τ]ὴν [ἄ]νοδον τοῦ κυρ[τ]ου μου τοῦ  
κόμιτος, [μ]ε[τὰ] τὸ δο<sup>10</sup> θέν αὐτῷ ῥιπούδιον [ὑ]π' ἐμοῦ μετὰ [τ]ὴν γε- <sup>10</sup>  
ν[ο]μένην μεταξὺ διάλυσιν <sup>11</sup> ἐ[ἰσέ]φρησεν ἑαυτὸν εἰς τὴν ἐμὴν ἐστίαν, [ὡς]  
ἐν βαρβάροις παρ' οὐδὲν <sup>12</sup> [ἡ]ρεῖ[ται] τὴν τῶν νόμων ἐπιστροφ[ε]ῖαν τύψας  
με [ἀν]ελεῶς, κλά[σα]ς καὶ <sup>13</sup> χεῖράν μου ὡς καὶ τὰ ὑπώπια ἔχω ἄφ' ὅλων  
τῶν ὦ . . . <sup>14</sup> [καὶ] τῶν προσ[φ] . . . . Διὰ τ[ο]ῦτο ἐπιδίδωμι τῇ σῇ] ἐπιει-  
κειᾳ τὰς ἐμοῦ <sup>15</sup> [ . . . . . δ]εομέ[νη . . . . .] <sup>15</sup>

Hier bricht der Papyrus ab.

6 l. πειραθέντας. Der Sinn des Satzes ist: Kalandos (l. 8) (gegen den seine hier klagende Frau schon einmal Beschwerde beim Comes — lin. 9 — erhoben haben

muß) sollte, da er einmal die Aufmerksam-  
keit (der Behörden) und die Autori-  
tät des ἄρχων kennen gelernt hatte, für  
die Zukunft vernünftig sein usf.

128. Gesuch an den ἑπαρχος εἵλης von Dionysias um Schutz im Erbrecht.  
— Circa 340 n. C. — Faijûm. (S. 34.)

P. Lond. 2 Nr 406 (p. 281).

<sup>1</sup>[Φ]λαυνίω Ἀβινναίῳ ἐπάρχῳ εἰλῆς <sup>2</sup>[στρατ]ιωτῶν κάστρων Διονυ-  
<sup>5</sup>σιάδος. <sup>3</sup>Δέησις <sup>4</sup>[παρὰ] Ἀνδρηλίας Μαρίας θυγατρὸς Πειρήνου <sup>5</sup>[τῶν ἀ]πὸ  
 Ἑρμοῦ πόλεως  
 «κώμης». Τῶν γυναικῶν μου τελευτη<sup>6</sup>[σάντ]ων κατέλιψαν πάντα τὰ ἀν-  
 θρώπια. <sup>7</sup>[ὁ δ' ἀ]δελφός μου Ἰνῶφρις πάντα ἔχει <sup>8</sup>[. . .] τα τινα ἐπώλη-  
<sup>10</sup>σεν. Διὰ αὐτὸ τοῦ<sup>9</sup>[το ἀξ]ιω καὶ δέομαι σοῦ τῆς φιλανθρωπίας<sup>10</sup>[ας ὅ]πως  
 καταναγκάσης αὐτὸν πάλιν<sup>11</sup>[τ' ἐνε]ργεῖν ὥς προεῖπα ἐξ ἴσου δια<sup>12</sup>[μερι]-  
<sup>15</sup>σθῆναι καὶ τούτο<ν> τυγῶν εἰς ἀεὶ σοῦ <sup>13</sup>[τῇ τυ]γῇ χάριτα «σοι» ὁμ[ολο]-  
 γήσω <sup>14</sup>[κύρι]ε. <sup>15</sup>[Ἐσ]τιν δέ. (Hier bricht der Papyrus ab).

<sup>5</sup> Ἑρμοῦ πόλεως ist Korrektur statt κώμης; der Name der κώμη ist infolgedessen gar nicht mehr geschrieben worden. — 1. γυνέων.

6 1. ἀνθρώπι<ν>α?

8 1. ἀπώλεσεν.

11/12 δια[μερι]σθῆναι M; δια[δικα]-σθῆναι Ken. L. etwa <πρὸς τὸ> ἐξ ἴσου διαμερισθῆναι.

15 Hinter ἔστιν δέ folgte das Inventar des Nachlasses.

Weitere beachtenswerte Stücke zu diesem Kapitel sind:

1. Das Ἐπὶ τῷ CPR 1 Nr. 233 v. J. 314 (anscheinend ein vorbereitender Schriftsatz, u. z. eine Replik gegen erhobene Einwendungen; gerichtet an einen hohen Beamten, und von ihm dem zur Entscheidung bereits delegierten πραιπόσιτος τοῦ πάγου zugestellt).

2. Reste von Verhandlungsprotokollen in BGU 706. 868. 893; P. Cairo, Arch. 3, 40; Chic. 29.

### KAPITEL III.

## DIE URKUNDE.

#### 1. ZU DEN DEMOTISCHEN URKUNDEN.

129. Griechische Übersetzung eines demotischen Kaufvertrags (Silberurkunde, vgl. Kap. VI 1) über *λογεῖαι* und *λειτουργίαι* an bestimmten Mumien (nach dem Erwerber Antigraphum Greyanum genannt). — 146 v. C. — Theben. (Vgl. S. 81 A. 4.)

Lond. 1 Nr. 3 p. 46 ed. Kenyon 1 p. 46—47 (Ed. princeps: Young, an account of some recent discoveries in hieroglyphical literature etc. London 1823). Nachtr. von Wilcken, GGA 1894, 724 fg.

Lit.: Kenyon in der Introd. — Peyron zu P. Tor. 1 p. 114 fg. und passim. — Otto, Priester und Tempel 2, 177 fg. Vgl. noch den verwandten P. Par. 5 mit der Erläuterung von Brunet de Presle.

Andere Übersetzungen von demotischen Kaufverträgen sind Leyd. P.; BGU 1002; Teb. 164; Wessely, Spec. tab. 6 Nr. 6; tab. 13 und 19; P. Rylands p. 169 fg.; Giss. 39.

Die neueste Übersetzung des demotischen Originals s. bei Spiegelberg, demot. Pap. zu Berlin (1902) S. 10 Tafel 17—18.

Der Inhalt dieses Papyrus ist folgender.

Drei zu der auch in Par. 5 erscheinenden Choachytenfamilie (den Stamm-  
baum [nach Brugsch] s. das. p. 157) gehörige Brüder, Onnophris, Horos und  
Asos, haben Anteile an den *λογεῖαι* und *λειτουργίαι* für gewisse Mumien in  
den Memnoneia (der Totenstadt) gegenüber von Theben; kraft gegenwärtigen  
Instruments verkauft Onnophris seinen Anteil an Horos. Von l. 15  
ab wird auch vom Anteil des Asos gesprochen, jedoch in sehr unklarer  
Weise, vgl. dazu die Anm. von Kenyon zu l. 18. Wie die *λογεῖαι* und *λει-*  
*τουργίαι* sich zueinander verhalten, wird von einem Demotiker nach dem  
demotischen Text als unklar bezeichnet: Spiegelberg l. c. und S. 16 A. 3,  
welcher schließlich meint, daß es sich um verschiedene Arten von Choachyten-  
arbeiten handelt. Natürlich würde das Recht dazu nur wegen der damit ver-  
bundenen Gebühren verkauft. Nach Otto a. O. sollen *λογεῖαι* und *λειτουργίαι*  
verschiedene Arten von Sporteln sein. Diese Deutung stimmt zu den *λο-*  
*γεῖαι* besser als die Spiegelbergsche, aber sie vereinigt sich wieder nicht mit  
*λειτουργίαι*, das doch Dienstleistungen bezeichnet, weshalb Otto gezwungen  
ist, hier eine übertragene Bedeutung dieses Wortes vorauszusetzen. Sollte



nicht einfach nach dem Wortsinn vorzugehen und *λογεῖται* als Gebühren, *λειτουργίαι* als die diesen entsprechenden kultuellen Akte anzusehen sein? Daß auch die letzteren „verkauft“ werden, hat nichts Auffallendes; wenn sie ein ertragsreiches Gewerbe bildeten, bildete das Recht zu ihrer Vornahme ein Besitzobjekt. Für diese Auslegung scheint mir Col. II 1. 40—42 zu sprechen; die Worte *ὧν ἡς τῶν λογευομένων ἀνθ' ἧς ποιοῦνται λειτουργίας* werden so am besten verständlich.

Über den eigentümlichen Stil der ägyptischen Kauf-Urkunde (*ἡδὸκησάς* με usf.) s. Kap. VI. — Über den Choachytenstand s. Anm. zu 31 I 21.

In 1. 37 fg. ist das *πτῶμα* (darüber S. 78 und 152 Anm. 25) beigesetzt. Dasselbe ist zu übersetzen wie folgt: Es hat bezahlt an die Bank in Diospolis (= Theben), deren Direktor Lysimachos ist — für 5% Enkyklionsteuer —, gemäß der Anweisung der Steuerpächter Asklepiades und Zminis, unterschrieben vom Kontrolleur Ptolemaios — Horos der Sohn des Horos — für den Kauf der Sporteln des Onnophris und Horos, die sie beziehen für die Leichname in Thynabunon usf. namens der von ihnen bezorgten Liturgien und die er von Onnophris kaufte um 3 Kupfertalente — den Steuerbetrag mit 900 Drachmen, macht 900. Lysimachos, Trapezit.

Das Schema ist also: 1) Zahlstelle, 2) Art der Steuer, 3) Bezeichnung des Zahlungsauftrags, 4) Name des Zahlers, 5) Angabe des versteuerten Kontraktes, 6) Steuerbetrag.

#### Col. I.

<sup>1</sup> *Ἀντίγραφ[ον σου] γγραφῆς Αἰγυπτίας μεθηρημνε[υ]μένης* <sup>2</sup> *κατὰ δύ-*  
*[ναμιν].* <sup>3</sup> *Ἔτους λς [Ἀθῶ]ρ ιη μετὰ τὰ κοινά. Τάδε λέγει χ[οα]χύτης*  
<sup>5</sup> <sup>4</sup> *τῶν [Διοσπόλεως] τῆς μεγάλῃ[ς] Ὀννώφορις Ὁρου [μ]ητρὸς* <sup>5</sup> *Σενποή[ριος]*  
*ὡς (ἐτῶν)] μ εὐμεγέθης μελάρχως κοιλ[ό]φθαλμος* <sup>6</sup> *ἀναφάλαν[τος] Ὁρωι*  
*Ὁρου μητ[ρ]ὸς Σενποήρι<ο>ς.* *Ἠδὸκησάς με* <sup>7</sup> *τῆς τιμ[ῆς τοῦ] ἡμίσιος τοῦ*  
*[τρι]του λογεῖας τῶν κειμένων* <sup>8</sup> *νεκρῶν [ἐν] Θυναβουνῶν ἐν τ[ῇ] Αἰβύῃ*  
*τοῦ Περιθήβας* <sup>9</sup> *ἐν τοῖς Με[μον]είοις, ὁμοίως καὶ ἡμίσιος τοῦ τρίτου*  
<sup>10</sup> *λειτουργιῶν* <sup>10</sup> *καὶ τῶν ἄλλ[ων], ὧν τὰ ὀνόματα Ἰμούθης Σποτοῦτος σὺν*  
<sup>11</sup> *τέκνοις [καὶ πά]ντων, Χαποχράτης Νεχθμώνθου σὺν τέκνοις* <sup>12</sup> *καὶ πάν-*  
*των, Ἀρσιήσις Νεχθμώνθου, ὁμοίως Πετεμεστοῦς* <sup>13</sup> *Νεχθ[μώνθου], ὡσαύ-*  
*τως Ἀρσιήσις Ζυλνιος, ὁμοίως* <sup>14</sup> *Ὅσοροῆρις [Ὁρου, ὁ]μοίως Σποτοῦς Χαπο-*  
<sup>15</sup> *χώνσιος, ὡς[α]ύτως* <sup>15</sup> *ζώγλυφ[ος ἀ]φ' ὧν ἐπιβάλλει Ἀσῶτι Ὁρου μητρὸς*  
*[Σεν]ποήρι<ο>ς* <sup>16</sup> *τῷ νεω[τέρω] σου ἀδελφῷ τῶν αὐτῶν χοαχυτῶν τὸ ἡμισυ*  
<sup>17</sup> *τοῦ προει[ρημέν]ου τρίτου μέρους λειτουργ[ι]ῶν καὶ καρπειῶν καὶ*  
<sup>18</sup> *[τ]ῶν ἄλλ[ων] ... ἀ ἀπέδοτο αὐτῷ ἐν τῷ λς (ἔτει) [Ἀθῶ]ρ ἐπὶ βασιλείας*  
<sup>20</sup> <sup>19</sup> *αἰωνοβίου [εἰς π]λήρωσιν τοῦ τρίτου καὶ τοῦ ἡμίσιος καρπειῶν* <sup>20</sup> *καὶ*  
*τῶν ἄλλω[ν] νεκρῶν ἐν Θῷ Πατευτήμει σὺν τέκνοις καὶ* <sup>21</sup> *πάντων [καὶ*  
*ἡ]μίσιος καρπειῶν ἐπιβαλλόντων μοι ἐν τοῖς* <sup>22</sup> *Πετεχώ[ν]σιος γαλακτο-*  
*φόρου καὶ τόπου Ἀσιήτος καλουμένου* <sup>23</sup> *Φρεκαγήτο[ν] σὺν τῶν ἐν αὐτῷ*

<sup>3</sup> *μετὰ τὰ κοινά*: nach den üblichen  
 Einleitungsformeln.

10—15 folgt die Aufzählung der den  
 Choachyten zustehenden Leichen.

νεκρῶν ἀφ' ὧν ἐπιβάλλει <sup>24</sup> τῷ αὐτῷ Ἀ[σ]ῶτι τὸ ἡμισυ ἃ ἀπεδόμην αὐτῷ. Σά εἰσιν <sup>25</sup> καὶ ἔχω αὐ[τ]ῶν παρὰ σοῦ τὴν τιμὴν κούθεν σοι ἐγ-  
καλῶ <sup>26</sup> περὶ αὐτῶν [ἃ]πὸ τῆς σήμερον· ἐὰν δέ τις σοι ἐπέλθῃ <sup>27</sup> περὶ αὐτῶν, ἀποστήσω αὐτόν, ἐὰν δὲ μὴ ἀποστήσῃ, <sup>28</sup> ἀποστήσω ἐπάναγκον. Ἐγραψεν Ὁρος Φαβίτος ὁ παρὰ τῶν <sup>29</sup> ἱερείων τ[οῦ] Ἀμονρασονθῆρ καὶ τῶν συννάων θεῶν μονο<sup>30</sup>γράφος· μάρτυρες Ἐριεὺς Φατρέους, Πεταρ-  
πρῆς Πατευτήμιος,

## Col. II.

<sup>31</sup> Πεταρπ[ο]χράτης [Ὁρ]ου, Σναχουνεὺς Πετεύριος, Σναχομῆς <sup>32</sup> Φεν-  
χών[σι]ος, Τοτ[ο]ῆς Φίβιος, Πόρτης Ἀπολλωνίου, Ζμῖνις <sup>33</sup> Πετεμεστοῦτος,  
Πετευτήμις Ἀρσιήσιος, Ἀμονορταῖσις <sup>34</sup> Παχῆμιος, Ὄριος Χιμναραῦτος, Ἀρ-  
μῆνις Ζβενδήτιος, <sup>35</sup> Μαῆλις Μίρσιος, Αντ[ι]μαχος Ἀντιγένους, Πετοφῶις <sup>35</sup>  
Φίβιος, <sup>36</sup> Πανᾶς Πετοσίριος γ[ίνονται] μάρτυρες ις.

<sup>37</sup> Ἀντίγραφον πτώματος. Ἔτους λς Χοίαχ θ' τέτακται ἐπὶ τὴν ἐν  
Διδὸς πό(λει) <sup>38</sup> τράπεξαν, ἐφ' ἧς Ἀνσίμαχος, (εἰκοστής) ἐργν(κλίον) κατὰ  
διαγραφ[ή]ν Ἀσκληπιάδου καὶ <sup>39</sup> Ζυλνίος τελωνῶν, ἐφ' ἣν ὑπογράφ(ει) Πτο-  
λεμαί[ος] ὁ ἀντιγραφ(εύς), Ὁρος Ὁρου <sup>40</sup> χοαχύτης ὠνῆς τῶν λογευομένων <sup>40</sup>  
δι' αὐτῶν χάριν τῶν κειμένων <sup>41</sup> νεκρῶν ἐν Θυναβουνοῦν ἐν τοῖς Μεμνο-  
νείοις τῆς Λιβύης <sup>42</sup> τοῦ Περιθῆ(βας) τάφοις ἀνθ' ἧς ποιοῦνται λειτουρ-  
γίας ἃ ἐωνήσατο <sup>43</sup> παρὰ Ὀυνώφριος τοῦ Ὁρου χαλκοῦ (ταλάντων) γ τέ(λος)  
<δραχμὰς> (ἐννακοσίαις) (γίνεται) Γ. <sup>44</sup> Ἀνσίμαχος τρα(πεζίτης).

<sup>43</sup> Die Berechnung der ἐγκύκλιον-Steuer ist hier:  $\frac{1}{20}$  von 3 Talenten (Kupfer)  
= 18000 Drachmen, also 900 Drachmen.

130. Ἐπτεῖς mit Bericht über eine Monographenurkunde. — 218 v. C.  
— Faijûm. (Vgl. S. 54 A. 1.)

P. Magd. 12 edd. Jouguet-Lefebvre.

Ein Pachtvertrag war geschlossen worden, und zwar wie ich nach dem Wort *μονογράφω* l. 5 bestimmt annehme (anders P. Meyer, Klio 6, 457), in demotischer Sprache und Form. Wegen vorgerückter Stunde war er von den Parteien nicht mehr gesiegelt worden. Die Verpächter wollten nunmehr die Urkunde, obwohl sie noch nachträglich durch mündliche Übereinkunft anerkannt worden war, nicht nachsiegeln, und verjagten den Pächter vom Grundstück. Es deutet das darauf hin, daß man bei ägyptischen Verträgen dem Mangel der Siegelung durch die Parteien Bedeutung beilegte; wahrscheinlich galt erst sie als Perfektion des Vertrags.

<sup>1</sup> [Βασιλεῖ Πτολεμαίω χαίρειν Πετῶς (40 Buchst.)] <sup>2</sup> Ἀδικοῦμαι ὑπὸ  
Λαχάρους κα[ὶ] Ἀλ[ε]ξάνδρου τοῦ νιού α[ὐ]τοῦ τῶν ἀπὸ τῆς [18 Buchst.].  
<sup>3</sup> Συγγραψάμενο[ι] γάρ μοι συγγραφὴν μισθώσεως κατὰ τῶν κλήρων αὐτῶν  
ἐ[ν] τῷ Χοίαχ μηνὶ καὶ τῶν μαρτύρων ἐπιγραφέντων, συνέβ[η], ὑπὸ τῆς  
χώρας ἐκκλησιθέντας, ἀσφ[ρά]γιστον τεθῆναι αὐτὴν παρὰ Ζωπύρῳ τῷ  
<sup>5</sup> μονογράφῳ. Μετὰ δὲ ταῦτα, ταξάμενοί μοι ἐπὶ Διονυσίου δώσειν εἰς 5

σπέσμα πυρῶν (ἀρτάβας) ι[α], <sup>6</sup> ἐφ' ᾧ ἀποδώσω αὐτοῖς ἡμιόλιον ἅμα τοῖς ἐκφορ[ι]οις, ἐμοῦ δὲ λαβόντος ια (ἀρτάβας) καὶ κατασπείραντος, παρήγαρόν με οὐ βουλόμενοι σφραγίσασθαι τὴν συγγραφὴν. Ἐμοῦ δὲ ἐντυχόντος <sup>8</sup> κατ' αὐτῶν Στρατίω τῷ ἐπιστάτῃ οὐδένα λόγον ἐποίησαντο, ἀλλὰ ἐγβεβλήκασι με <sup>9</sup> ἐκ τῶν κλήρων. Δέομαι οὖν σοῦ, βασιλεῦ, προστάξει  
 10 Διοφάνει τῷ στρατηγῷ γράφαι Στρα<sup>10</sup>τίω τῷ ἐπιστάτῃ, ἀποστεῖλαι αὐτοὺς ἐπ[ι] Διοφάνην διακριθησομένους μοι καὶ ἐὰν ἦ <sup>11</sup> ἀληθῆ, μὴ ἐπιτρέπειν αὐτοῖς ἐγβαλεῖν με ἐκ τῶν κλήρων, ἕως δὲ τοῦ διεξοδον λαβε[ῖ]ν <sup>12</sup> τὴν κρίσιν, μὴ θερῶζειν αὐτούς. Τοῦτου γὰρ γενομένου ἔσομαι, βασιλεῦ, τῆς παρὰ σοῦ βοηθείας <sup>13</sup> τετευχώς. Εὐτύχει.

2<sup>te</sup> Hd. . . . δρ . α . . . φηλι . . ν . . . .

Verso <sup>1</sup> (Ἔτους) δ' Δίου γ' Φαμενωθ κη'. <sup>2</sup> Πετώυς τ[οῦ] . . . . .τος [προ(δς)] <sup>3</sup> Αα[χ]άρη[ν κ]α[ι] Ἀλέξα[νδ]ρο[ν] <sup>4</sup> περὶ κλήρων.

8 λόγον W., Arch. 4, 51. — Die Beschwerde beim ἐπιστάτης (τῆς κώμης) Στράτιος war jedenfalls in der Form eines bloßen ὑπόμνημα (nicht einer ἔντευξης) gefaßt; übrigens ist diese Erwähnung

direkter Beschwerde beim Dorfvorsteher wichtig, weil derselbe nur selten als Beschwerdeinstanz erscheint; vgl. S. 13 A. 4. Meist funktioniert er bloß im Auftrag des Strategen (S. 14).

## 2. SYNGRAPHOPHYLAX-URKUNDEN UND ΕΞΑΜΑΡΤΥΡΟΙ ΣΥΓΓΡΑΦΑΙ.

[Vgl. auch die gerichtliche Zeugenaussage eines Syngraphophylax in Petr. 3, 24 (d), oben (28); ferner Amh. 30, 30 (Bd. I 9) und die Anm. dazu.]

### 131. Syngraphophylaxurkunde über ein Getreidedarlehen. — 285 v. C. — Hibeh. (Vgl. S. 53.)

Hib. 84 (a) edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Rubensohn zu P. Elef. p. 22; Lewald, Personalexekution im R. der Papyri 40 A. 3.

Die Urkunde hat Innen- und Außenschrift, u. z. erstere unverkürzt (oben S. 77). Über die Datierung s. Rubensohn a. O. — Man beachte, daß in l. 10 von Personalexekution die Rede ist; dazu Lewald a. O.

<sup>1</sup> [Βασιλεόντος Πτολεμαίου (ἔτους)] μ ἐφ' ἱερέως Μενελάου τοῦ Ἀργον τῷ ε (ἔτει) μη<sup>2</sup>[νὸς Διο]ν. Ἀπέδοι[ο] Ἐπιμένης Ἀθηναῖος Τιμοκλεῖ Χαλκιδεῖ πν<sup>3</sup>[ρῶν ἄ]ρτάβας τριάκοντα, καὶ τὴν τιμὴν ἀπέχει Ἐπιμένης πα-  
 5 <sup>4</sup> [ρὰ Τι]μοκλέους ἅμα τῇ συγγραφῇ. Ἀποδότω δὲ Ἐπιμένης τῷ[ν] <sup>5</sup> σί]τον Τιμοκλεῖ ἐγ[γ] νέων τῶν ἐπιόντων ἀπ' ἄλλω ἐν μηνὶ Πα<sup>6</sup>νῆμῳ σίτον καθαρὸν ἀπὸ πάντων μέτρῳ τῷ χοι τῷ β[α]σιλικ[ῶ] <sup>7</sup> ἐν κώμῃ Περόνῃ, ἐὰν δὲ μὴ ἀποδῶι ἀποτεισάτω Ἐπι[με]<sup>8</sup>νης Τιμοκλεῖ τιμὴν τῆς ἀρτάβης ἐκάστης δραχμὰς <sup>9</sup> [τέσ]σαρας, καὶ ἡ προᾶξις ἔστω Τιμοκλεῖ ἐκ[κ] τῶν

<sup>1</sup> Ἀργον τῷ Rubensohn, P. Eleph. p. 22.  
<sup>5</sup> und <sup>21</sup> l. ἀφ' ἑλλω.

<sup>6</sup> χοι ist Bezeichnung eines Maßes.  
 Vgl. die Anm. der Hg.



ὑπαρχόν<sup>10</sup> [των τῶν Ἐπιμένο]υς πράσσουντι τρόπω ᾧ ἂν βούληται. <sup>11</sup> H <sup>10</sup>  
 ὃ[τὲ συνγραφὴ ἦδε κ]υρία ἔστω ὅταν ἐπιφέρει Τιμοκλῆς <sup>12</sup> ἢ [ἄλλος τις  
 ὑπὲρ Τιμοκλ]έους πράσσειν κατὰ ταῦτα. <sup>13</sup> Μάρτυρες I[.....], Δ[ι]ο-  
 γήσιος [Ἀ]ριστόμαχος, Μελλ[ι] <sup>14</sup> . . . . ., Στάσιππος, Κ[.....]ος. Συν-  
 γραφοφύλαξ Διονύσιος <sup>15</sup> H]ρακλέους. 15

<sup>16</sup> [B]ασι[λ]εύοντος Πτολ[ε]μ[αίου] ἐφ' ἱερῶς Μενελάου τοῦ Ἀά[ρ]ον  
<sup>17</sup> τῷ[ι] ε (ἔτει) μην[ὸς] Δίου.] Ἀπέδοτο Ἐπιμένης Ἀθηναῖος Τιμο<sup>18</sup> [κλε]ῖ  
 Χαλκιδεῖ πυρ[ῶν] ἀρτάβας τριάκοντα καὶ τὴν τιμὴν <sup>19</sup> [ἀπέχ]ει Ἐπι[μ]ένης  
 παρὰ Τιμοκλέ[ου]ς ἅμα τῇ συνγραφῇ. <sup>20</sup> [Ἀποδο]τῶ δὲ Ἐπιμένης τὸν <sup>20</sup>  
 σίτον Τιμοκλεῖ [ἐγ νε]φ[ων] τῶν <sup>21</sup> ἐπ[ι]όγτων ἀ[π'] ἄλλω ἐ[ν] μηνὶ Πανήμωι  
 σίτον καθαρὸν [ἀ]πὸ <sup>22</sup> π[α]ντων [μ]έτρ[ω]ι τῷ χοι τῷ βασιλ[ικ]ῷ ἐν  
 κ[ώ]μῃ [Π]ερόνι, <sup>23</sup> ἂν δ[ε] μὴ ἀποδοῖ ἀποτεισάτω Ἐ[πι]μένης Τιμοκλεῖ  
<sup>24</sup> [τιμὴν τῆς] ἀρτ[έ]βης ἐκάστης δραχμὰς τέσσαρας, καὶ ἡ <sup>25</sup> [πρᾶξι]ς <sup>25</sup>  
 ἔστ[ω] Τιμοκλεῖ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων τῶν Ἐπι<sup>26</sup> [μένους] πράσσουντι τρό-  
 πω ᾧ ἂν βούληται. Ἡ δὲ συνγραφ[ὴ] <sup>27</sup> ἦδε κυρία ἔστω ὅ[ταν] ἐπιφ[ε]ρη  
 Τιμοκλῆς ἢ ἄλλος τ[ις] <sup>28</sup> ὑπὲρ Τιμοκλέους πράσσειν κατὰ τ[α]υ[τ]α. Μάρ-  
 τυ<sup>29</sup> ρες I....., Διονύσιος, Ἀριστόμαχος, Μελλ[ι]. . . . ., <sup>30</sup> Στάσιππος, <sup>30</sup>  
 Κ..... Συγγραφοφύλαξ Διονύσιος Ηρακλέους]

Verso:

31	]	Μελλ[ι] . . . . .	Ἐπιμέν[ο]υς
32	ο]ν	Διονυ[σίου]ν	Τ[ιμο]κλε[ῶ]ς

### 132. Syngrophophylaxurkunde über ein Getreidedarlehen. — 110 v. C. — Tenis. (Vgl. S. 53.)

P. Rein. Nr. 14 ed. Reinach.

Lit.: Wilcken, Arch. 3, 523.

L. 1—2 enthalten die verkürzte Innenschrift (S. 78); sie ist, wie es in den Tenispapyri die Regel bildet (Reinach a. O. p. 47 unter f), von der Hand des Beamten der auf l. 38 die Registrierung vermerkt hat. Die Zeugensiegel auf dem Verso sind so geordnet, daß je das erste in jeder Linie einer der Parteien (beide Dionysios genannt) zugehörte, sodann das des Syngrophophylax Dionysios steht.

In den verlöschten Zeilen 32 fg. stand die ὑπογραφὴ des Schuldners.

Die Ordnungszahl der Handschriften ist hier — anders als in der Ausgabe — nicht nach der äußeren Reihenfolge, sondern nach dem Zeitpunkt der Niederschrift angesetzt worden. Infolgedessen ist die Außenschrift als 1<sup>te</sup> Hand bezeichnet; denn die Innenschrift ist nach Angabe des Hg. (S. 47 und 83) von derselben Hand wie das ἀναγράφεται in l. 39, also erst nachträglich beigesetzt (vgl. oben S. 54). In der Ausgabe ist es auch irreführend, daß bei ἀναγράφεται eine 5<sup>te</sup> Hand angegeben ist, während doch nur drei Hände vorliegen. Das Gesagte gilt auch für andere Urkunden aus Tenis, welche Darlehen betreffen und vor sechs Zeugen errichtet sind; vgl. Rein. 22. 23.

Die Außenschrift stammt übrigens von der Hand des *συγγραφοῦλας*.

Inhaltlich bezieht sich dieser, wie fast alle Tenispapyri, auf Angelegenheiten des Dionysios, Sohn des Kephalos und *Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς*, der als kleiner Pächter (*βασιλικὸς γεωργός*) auf der königlichen Domäne wirtschaftete, daneben allerdings auch etwas eigenen Grundbesitz hatte, vgl. Rein. 18, 10. Über ihn und seine in den Tenispapyri auftretenden Angehörigen s. Reinach p. 20 fg.

Zu der Formel *ἄνευ δίκης καὶ κρίσεως καὶ πάσης εὐρεσιλογίας* 1. 22—23 (ebenso in 133, 25—26) vgl. Einl. zu 62.

<sup>1</sup> (2<sup>te</sup> H.) *Ἔτους η Θῶνθ ᾗς. Δά(νειον) Διονυσίου Ἀσκληπιάρχου* *πρ(ὸς) Διονύσιον (πυροῦ) (ἀρτάβων) λ.* <sup>2</sup> *Ἀποδό(τω) Παῦ(νι) τοῦ ἀν(τοῦ) (ἔτους)· ἐπίτιμον τῆς (ἀρτάβης) (δραχμαί) (τρισχιλίαι) καὶ εἰς τὸ βασ(ιλικὸν) ... (δραχμαί) ξ.*

<sup>1</sup> (1<sup>te</sup> H.) *Βασιλεόντων Κλεοπάτρας καὶ Πτολεμαίου θεῶν Φιλομη-  
τόρων* <sup>2</sup> *Σωτήρων, ἔτους ὀγδόου, ἐφ' ἱερέως τοῦ ὄντος ἐν Ἀλεξανδρείαι* <sup>3</sup> *Ἀλεξάνδρου καὶ θεῶν Σωτήρων καὶ θεῶν Ἀδελφῶν [καὶ θε]ῶ[ν]* <sup>4</sup> *Εὐερ-  
γετῶν καὶ θεῶν Φιλοπατόρων καὶ θεῶν Ἐπιφ[αν]ῶν καὶ* <sup>5</sup> *θεοῦ Εὐπάτορος*  
*καὶ θεοῦ Φιλομήτορος καὶ θεοῦ Νέου Φιλοπ[άτορος]* <sup>6</sup> *καὶ θεοῦ Εὐεργέτου*  
*καὶ θεῶν Φιλομητόρων Σωτήρων, [ἱεροῦ]* <sup>7</sup> *πῶλον Ἰσιδος Μητροῦ θεῶν*  
*μεγάλης, στεφανηφόρου βασι[λίσσης]* <sup>8</sup> *Κλεοπάτρας θεᾶς Φιλομήτορος Σω-  
τείρας Δικαιοσύνης Νικ[ηφόρου],* <sup>9</sup> *ἄθλοφόρου Βερενίκης Εὐεργέτιδος,*  
<sup>10</sup> *φωσφόρου βασιλίσσης Κλ[εοπάτρας]* <sup>10</sup> *θεᾶς Φιλομήτορος Σωτείρας Δικαιο-  
σύνης Νικηφόρου, καν[ηφόρου]* <sup>11</sup> *Ἀρσινόης Φιλαδέλφου, ἱερείας βασιλίσσης*  
*Κλεο[πάτρας θεᾶς Φιλο]* <sup>12</sup> *μήτορος Σωτείρας Δικαιοσύνης Νικηφόρου,*  
*ἱερ[ε]ίας Ἀρσινόης]* <sup>13</sup> *Φιλοπάτορος τῶν ὄντων καὶ οὐσῶν ἐν Ἀλεξανδρ[ε]ίαι,*  
*μηνὸς]* <sup>14</sup> *Δίου ἐκτηκαιεκάδι, Θῶνθ ἐκτηκαιεκάδι, ἐν Τήν[ει τῇ καὶ]*  
<sup>15</sup> <sup>15</sup> *Ἀχώριος τοῦ Ἑρμοπολίτου. Ἐδάνεισεν Διονύσιος [Ἀσκληπιάρχου]* <sup>16</sup> *Πέρ-  
σης τῶν Ἀπολλοφάνου καὶ Ἐξακόντος κατ[οί]κω[ν ἱππέων]* <sup>17</sup> *Διονυσίω*  
*Κεφαλᾶτος Πέρσῃ τῆς ἐπιγονῆς π[υρο]ῦ [ἀρτάβας ᾗς],* <sup>18</sup> *ᾗς ἐξιδίασται*  
*παρ' αὐτοῦ τόκων ἡμιολίων, ἀρτάβαις δ[έ]κα, καὶ τὰς]* <sup>19</sup> *πάσας πυροῦ*  
<sup>20</sup> *ἀρτάβας τριάκοντα ἀποδότω ὁ δεδανεισμένος]* <sup>20</sup> *Διονυσίω ἐν μηνὶ Αἰῶνι,*  
*ὅς ἐστιν Παῦνι το[ῦ] ὀγδόου ἔτους],* <sup>21</sup> *πυρὸν νέον καθαρὸν καὶ ἄδολον*  
*μέτρωι τ[ῶ]ι πρὸς τὸ χαλκοῦν],* <sup>22</sup> *καθεσταμένος ἐπὶ τὸν κατὰ τὴν Ἀχώριος*  
*ὄρ[μ]ον, ἄνευ δίκης]* <sup>23</sup> *καὶ κρίσεως καὶ πάσης εὐρησιλογίας· ἐὰν δὲ μὴ*  
*[ἀποδῶ καθ' ἃ]* <sup>24</sup> *γέγραπται, ἀποτεισάτω ὁ δεδανεισμένος Δ[ιονυσίω]*  
<sup>25</sup> *τιμῇ]* <sup>25</sup> *ἐκάστης ἀρτάβης χαλκοῦ δραχμᾶς τρισχιλίας καὶ εἰς τὸ βασι-  
κὸν]* <sup>26</sup> *ἱερὰς ἀργυρίου τοῦ παλαιοῦ νομίσματος δραχ[μ]ᾶς ἐξήκοντα]* <sup>27</sup> *καὶ*  
*μνηθὲν ἦσσαν· ἡ δὲ πρᾶξις ἔστω Διονυ[σίω] τοῦ πυροῦ καὶ]* <sup>28</sup> *τῶν κατὰ*  
*τὴν συγγραφὴν πάντων ἐκ τε [αὐτοῦ Διονυσίου]* <sup>29</sup> *τοῦ δεδανεισμένου καὶ*

18 ἐξιδίασται — er hat sich über-  
eignen lassen — ist eine sehr treffende  
Bezeichnung für die Darlehensnahme.

21 μέτρωι τῶι πρὸς τὸ χαλκοῦν: das

Maß soll dem ehernen (Normal-)Maß ent-  
sprechen.

26 Ζυ παλαιοῦ νομίσματος vgl. die Anm.  
des Hg. p. 85, 4.

ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτῷ πάντων] <sup>30</sup> καθάπερ ἐγ δίκης. Ἡ συγγραφή <sup>30</sup>  
 ἦδε κυρία [ἔστω. Μάρτυρες] <sup>31</sup> [Διονύσιος Πτολεμαίου Μαχε[δ]ῶν [ὑπ]η-  
 [ρότης τάγματος, Ἀπολλώνιος τοῦ δεινός], <sup>32</sup> Δι[ονύσιος Ἀ]πολλωνίου, Ἡρα-  
 κ[λεί]δης Ἡρ[ώιδου(?), Ἐρμόφίλος Ἀπολλωνίου(?),] <sup>33</sup> οἱ τέσσαρες Πέρσαι  
 τῶν ἀπὸ Κλεοπ[άτρως, Πτολεμαῖος] <sup>34</sup> Ἀναξαγόρου Μιλήσιος. Συγγραφο-  
 φ[ύλαξ Διονύσιος Πτολεμαίου].

(3<sup>te</sup> H.) 3 fast verlöschte Zeilen: Darinnen noch ersichtlich [Διονύσιος] <sup>35</sup>  
 Κεφαλᾶτος [Πέρ]σης τῆ[ς ἐπιγονῆς].

1<sup>te</sup> H. <sup>38</sup> Διονύσιος ἔχω κυρίαν

2<sup>te</sup> H. Ἔτους η Θωνθ κς [ἐν κόμῃ] Τήνι τοῦ Μωχί(του) ἀναγέ-  
 γ[ραπται] . . . .

Verso: Δά(νειον) Διον[υσίου] . .

Διονυσίου Διον[υσίου] Διονυσίου Ἐρμ[οφίλ]ου(?)

Διονυσίου Ἀπολλωνίου(?) Ἡρακλείδου Πτολεμαίου

<sup>35</sup> Der Beisatz von dritter Hand ist wahrscheinlich eine ὑπογραφή des Schuldners.  
 Vgl. 133 l. 37.

### 133. Syngraphophylaxurkunde über ein Getreidedarlehen. — 108 v. C. — Tennis.

P. Rein. 20 ed. Th. Reinach.

Die Innenschrift ist vom Hg. nicht erbrochen worden. Über die darauf-  
 stehenden Siegel vgl. Rubensohn, P. Eleph. 8 A. 1.

In l. 37 ist die ὑπογραφή des Schuldners angehängt. In l. 39 ist vom  
 Hg. die Empfangsbestätigung des Syngraphophylax ergänzt. Am Schluß  
 erscheint der Vermerk der ἀναγραφή (vgl. S. 79 fg.).

Der Herausgeber hat nirgends eine Angabe über Verschiedenheit der  
 Handschriften angemerkt. Doch ist nach dem, was er p. 47 ausführt, anzu-  
 nehmen, daß auch hier dieselbe Differenz der Hände vorliegt wie in 132.

Beachtenswert ist, daß laut P. Rein. dem. 3 (p. 197 fg. der P. Rein.)  
 unser Gläubiger genau die gleiche Qualität Weizen am selben Tag vor dem-  
 selben γραφεῖον sich hat von zwei Frauen verschreiben lassen; wahrschein-  
 lich lag hierin eine Bürgschaft für den Διονύσιος Κεφαλᾶτος unseres Papy-  
 rus, wofür noch der Umstand spricht, daß jene Frauen nachweislich seine  
 Ehegattin und seine Mutter sind (s. den Stammbaum bei Reinach p. 23).  
 Es wäre dann charakteristisch, daß diese auf die Hauptschuld nicht aus-  
 drücklich Bezug nimmt, sondern in einer abstrakten Urkunde erfolgt. Vgl.  
 Kap. V.

Διονυσίου Διονυσίου [... ..]

Διονυσίου . . . . [... ..]

<sup>1</sup> Βα[σιλ]ευ[όντων] Κλεοπάτρως καὶ Πτολεμαίου θεῶν Φιλομητό-]  
<sup>2</sup> ρων Σωτήρ[ω]ν, ἔτους δεκάτου, [ἐφ' ἱερέως τοῦ ὄντος ἐν Ἀλεξανδρείαι]  
<sup>3</sup> Ἀλεξάνδρου [καὶ θεῶν Σωτήρ[ω]ν καὶ] θεῶν Ἀδελφῶν καὶ θεῶν <sup>4</sup> Εὐ-  
 ε[ρ]γετῶν καὶ θεῶν Φιλοπατόρων καὶ θεῶν Ἐπιφανῶν καὶ θεοῦ] <sup>5</sup> Εὐπά- 5



τορος κα[ι] θεοῦ Φιλομήτορος καὶ θεοῦ Ν[έου Φιλοπάτορος καὶ θεοῦ]  
<sup>6</sup> Εὐ[εργέτο]ν κα[ι] θεῶν Φιλομητόρων Σωτή[ρων, ἱεροῦ πάλου Ἰσιδος]  
<sup>7</sup> Μητροῦς θεῶ[ν] μεγάλης, στεφανηφόρου βα[σιλίσσης Κλεοπάτρας] <sup>8</sup> [θεᾶς  
Φιλομήτο]ρος Σωτ[είρα]ς Δικα[ιο]σύνη[ς] Νικηφόρου, ἀθλοφόρου] <sup>9</sup> [Βερε-  
<sup>10</sup> νίκης Εὐερ]γέτιδος, φωσφόρου βασιλίσσης [Κλεοπάτρας θεᾶς Φιλο] <sup>10</sup> [μήτορος  
Σωτείρα]ς Δικαιοσύνης Ν[ι]κηφό[ρου, κληφόρου Ἀρσινόης] <sup>11</sup> [Φιλαδέλφον,  
ἱερ]εῖας βασιλίσσης Κλε[ο]πάτρα[ς] θεᾶς Φιλομήτορος] <sup>12</sup> Σωτείρας Δι[καιο-  
σύνης Νικηφόρου, ἱερει]ας Ἀρσινόης Φιλοπάτορος] <sup>13</sup> τῶν ὄντων καὶ οὐδῶν  
ἐν Ἀλεξανδρείαι, μ[η]νὸς Αὐδυναίου ἐνάτη] <sup>14</sup> καὶ εἰκάδι, Ἀ[θῶ]ρ ἐνάτη  
<sup>15</sup> καὶ εἰκάδι, ἐν Κρ[. . . . .] <sup>15</sup> [τ]ῇ καὶ Ἀκώ[ρ]ιος τοῦ Μωχίτου τόπον  
ν[ομοῦ δ' Ἑρμοπολίτου.] <sup>16</sup> [Ἐδάνεισεν Δι]ονύσιος Ἀσκληπιάδου Πέρ[σης]  
τῶν Τρύφωνος?] <sup>17</sup> καὶ Ἀπολλωνίου κατοίκων ἱππέων [Διονυσίωι Κεφα-  
<sup>18</sup> λᾶτος] <sup>18</sup> Πέρσηι τῆς [ἐπ]ιγονῆς πυροῦ στερεοῦ ἀρτ[άβας] τριάκοντα τρεῖς]  
<sup>20</sup> <sup>19</sup> τρίτον, ᾧς ἐκτεταμένεται παρ' αὐτοῦ ἕξ οἴκου τόκων ἡμιολίων] <sup>20</sup> [ἀ]ρ-  
[ταβῶν δέκα] ἕξ διμοίρου, τὸν δὲ πυρὸν καὶ τὸν τόκον, τὰς πάσας]  
<sup>21</sup> ἀρτάβας π[εντ]ήκοντα, ἀποδοῖτω ὁ δεδ[ανεισμένος Διονυσίωι] <sup>22</sup> ἢ τοῖς  
π[αρ' αὐ]τοῦ ἐν μηνὶ Αἰῶνι ὅς ἐστ[ιν] Παῦνι τοῦ ἐνεστώτος] <sup>23</sup> δεκάτου  
[έτου]ς, πυρὸν νέον καθαρὸν [ἄδολον, μέτρωι τῶι] <sup>24</sup> [πρὸς τὸ χαλκοῦ]ν  
<sup>25</sup> καὶ σκυτάλη δικαίαι, κα[ι] καταστησάτω] <sup>25</sup> ἐπὶ τὸν κατὰ τὴν Ἀκώριος ὄρμον  
τοῖς ἰδίο[ις ἀναλώμασι, ἄνεν] <sup>26</sup> δίκης καὶ κρίσεως καὶ πάσης κακοτεχν[ίας].  
ἐὰν δὲ μὴ ἀποδῇ] <sup>27</sup> καθὰ γέγραπται, ἀποτεισάτω τιμὴν ἐκ[άστης ἀρτάβης]  
χαλκοῦ] <sup>28</sup> [δραχμὰς τρισ?] χιλίας καὶ μηθὲν ἧσσον. Ἡ [δὲ πρῶξις ἐστὼ  
Διονυσίωι καὶ] <sup>29</sup> [τοῖς παρ' αὐτοῦ] τοῦ πυροῦ καὶ τῶν κατὰ τ[ὴν] συγγρα-  
<sup>30</sup> φὴν πάντων] <sup>30</sup> [ἐκ τε αὐτοῦ τοῦ] δεδανεισμένου καὶ ἐκ τ[ῶν] ὑπαρχόντων  
αὐτῶι] <sup>31</sup> [πάντων κα]θάπερ ἐγ δίκης· ἡ συγγραφή [ἦ]δε κυρία ἐστὼ παν-  
ταχῇ] <sup>32</sup> [ἐπιφερομένη]. Μάρτυρες· Διονύσιος Ἀπολλωνίου, ὁ δεῖνα] <sup>33</sup> [τοῦ  
δεῖνος . . .] γελος Π[τ]ολεμαίου, οἱ τρεῖς Μω[κεδόνες] <sup>34</sup> [. . . . .] Ἀκω-  
<sup>35</sup> ρί[ται, Ἀριμμάς Διονυσίου Χαρισ]τήριος,] <sup>35</sup> [ὁ δεῖνα τοῦ δεῖνος Πέρ]σης,  
Ἀγνῶφ Βαρκίου Λακε[δαιμόνιος]. <sup>36</sup> Συγγραφοφύλαξ Διονύσι[ος].  
<sup>37</sup> [Διονύσιος Κεφαλᾶτος Πέρσης τῆς ἐπιγο]νῆς ἔχω τὰς τοῦ πυροῦ]  
<sup>38</sup> [ἀρτάβας πεν]τήκοντα καθότι προ[όκειται καὶ ποιήσω καθὰ γέγραπται.]  
<sup>39</sup> [Διονύσιος ἔχω κυρίαν.]  
<sup>40</sup> [Ἔτους ι' Ἀθῶρ καθ' ἐν κώμῃ Τ]ήνι τῇ καὶ Ἀκώριος τοῦ Μωχί[του]  
ἀν[αγέ]ρ[ρα]ται διὰ . . .

Verso:

Διον . . . [

. . . . . [

# 134. Syngraphophylaxurkunde über Pachtung eines Grundstücks. — 101 v. C. — Tebtynis.

P. Tebtynis 1, 106 edd. Grenfell-Hunt.

Das Pachtobjekt ist dasselbe wie in dem zwei Jahre älteren P. Teb. 105,

nur verpachtet hier der Eigentümer, dort ein Pächter in Afterpacht. Wie Wilcken (Arch. 3, 523) am Original festgestellt hat, ist in Teb. 105 die Innenschrift von der Hand des γραφεῖον-Beamten, die Außenschrift von anderer Hand früher geschrieben (S. 54). Für das gegenwärtige Stück liegen Angaben über Verschiedenheit der Handschriften nicht vor. Übrigens ist ein ἀναγραφὴ-Vermerk auf demselben mindestens nicht erhalten.

<sup>1</sup>(Ἔτους) ἰδ Φαῶφι ἰδ ἐν Πτ[ο(λεμαίδι)] Εὐ(εργέτιδι). Ἐμίσ(θωσε) Μ[άρων Διονυ(σίον)] Πτολεμαίω Ἀπο(λλωνίου) Πέ(ρση) τ(ῆς) ἐπ(ιγυνῆς) <sup>2</sup>τὸν ἑαυ(τοῦ) <κλήρον τὸν ὄντα> ἐν τρι(σὶ) σφ(ρ)α(γίδι) εἰς (ἔτη) γ [12 Buchst.] . ερν( ) δώ(σει) χα(λκοῦ) (τάλαντον) α ἀνα(πόδοτον).

<sup>3</sup>Βασιλεύοντων Πτο[λ]εμαίου τοῦ καὶ Ἀλεξάνδρου θεοῦ Φι[λομ]ήτορος καὶ βασιλίσσης Βερενίκης <sup>4</sup>θεὰν Φιλάδελφον ἔτους τεσσαρεσκαίδεκάτου ἐφ' ἱερέως Ἀλεξάνδρου καὶ τῶν ἄλλων <sup>5</sup>τῶν γραφομένων ἐν Ἀλεξανδρείᾳ <sup>6</sup>ἐν Πτολεμαίδι Εὐεργέτιδι τοῦ Ἀρσινότου νομοῦ. Ἐμίσθωσεν Μάρων Διονυσίου <sup>7</sup>Μακεδὼν τῶν κατοίκων ἱππέων Πτ[ολ]εμαίω τῷ καὶ Πετεσούχῳ Ἀπολλωνίου <sup>8</sup>Πέρσης τῆς ἐπιγυνῆς τὸν [ἐ]αυτοῦ κληρ[ο]ν τὸν ὄντα ἐν τρισ(ὶ) σφραγίδι περὶ Κερκευσίδιον τῆς Πολέμωνος μερίδος, [ῶ]ν ρεῖτονες τῆς πρώτης [σ]φραγίδος νότου Μεσταςύτμιος <sup>10</sup>βασιλικῇ γῇ ἀνὰ μέσον ὄντος [γύ]ου βορρᾶ Ἀπολ- <sup>10</sup>λωνίου κ[λῆ]ρ[ο]ς λιβὸς καὶ ἀπηλιώτου <sup>11</sup>[διῶρυξ, τῆ]ς δὲ δευτέρας νό[του] βασιλικῇ γῇ ἀνὰ μέσον ὄντος ὑδραργ[ω]ροῦ βορρᾶ Ἀπολλωνίου <sup>12</sup>κ[λῆ]ρος λιβὸς . . . . . ἀπ[η]λιώτου διῶρυξ ἀνὰ μέσον οὐσῶν νομῶν, τῆς δὲ τρίτης <sup>13</sup>[νότου 17 Buchst., βο]ρρᾶ Πολέμωνος νεωτέρου κληρος, λιβὸς γύης, ἀπηλιώτου <sup>14</sup>[21 Buchst. κλῆ]ρος. Ἡ μίσθωσις ἦδε εἰς ἔτη τρία ἀπὸ τοῦ ἐνεστ(ῶ)τος <sup>15</sup>[ιδ ἔτους ἐκφορίου τοῦ παντὸς] κατ' ἔτος ἕκαστον ἀπο- <sup>15</sup>τάκτου πυροῦ ἀρταβῶν ὀγδοή[κοντα . . . . . ἀνευ σπέρματος] ἀκινδύνον παντὸς κινδύνου καὶ ἀνυπόλογον <sup>17</sup>[πάσης φθορᾶς πλὴν τῆς ἐμβρό]χου καὶ ἀβρόχου ἥτις ἂν γένηται ἐν τῇ γῇ ταύτῃ <sup>18</sup>[17 Buchst.] δὲ γενομένης ὑπόλογος ἔστωι Μάρωνι ἐκ τῶν ἐκφορίων <sup>19</sup>[17 Buchst.] . ἕκαστον, ἐὰν δὲ ἡ ἐπάνω ἢ ἡ ὑποκάτω γῇ βρέχηι <sup>20</sup>[17 Buchst.] . ρ . . νεται τὰ <sup>20</sup>ἐκφόρια ἐκ πλήρους. Τὰ δ' ἔργα πάντα τῆς γῆς <sup>21</sup>[καὶ τοὺς καθή]κοντας χωματισμοὺς καὶ ποτισμοὺς ἐπιτελεῖται Πτολεμαῖος κα<sup>22</sup>[τ' ἔτος καὶ ἀνα- <sup>23</sup>π]αυσάτωι κατ' ἔτος τὸ τρίτον μέρος τῆς γῆς χόρτωι ἢ ἀράκωι ἢ τήλει <sup>24</sup>[καὶ μὴ ἐξέσ]τωι αὐτῷ ἐγλιπεῖν τὴν μίσθωσιν πρὸ τοῦ χρόνου, δότωι δ' αὐτῷ <sup>24</sup>[Μάρων ἐν τ]ῷ πεντεκαίδεκάτῳ ἔτει εἰς τὰ ἔργα τῆς γῆς ἀναπόδοτον χαλκοῦ <sup>25</sup>[τάλαντον ἑν]. Καὶ τοῦ χρόνου διελθόντος παρα- <sup>25</sup>δειξάτωι ἃ καὶ παρείληφεν καθαρὰ <sup>26</sup>[ἀπὸ θρύου καλέμου]ν ἀργώστεως τῆς

4 1. θεᾶς Φιλάδελφον.

5 Der Raum für das Tagesdatum war bei der (offenbar vor Abschluß des Kontrakts vorbereiteten) Niederschrift offen gelassen worden, und man hat bei Vollziehung des Vertrags vergessen, den Tag einzusetzen.

8 1. Πέρση.

15 φόρος ἀπότακτος ist festgesetzter Zins, im Gegensatz zu Teilpacht.

16 1. ἀκινδύνον . . . ἀνυπόλόγον.

19 1. βρεχ(ῶ)ν ἢ oder βραχῆν?

22 ἀναπανσάτωι sqq. bezieht sich auf die zeitweise Bepflanzung mit Brachpflanzen.

«α» ἄλλης δείσης, τὰ τε καὶ ἔτος ἐκφόρια ἀποδότηι <sup>27</sup> [Πτολεμαῖος Μάρωνι . . . . ἐν μηνὶ Π]αῦνι ἐν τῇ σημαينوμένην κώμῃ οὗ ἂν Μάρων <sup>28</sup> [συντάσσει 15 Buchst. ]νποιοῦν καὶ λόγον μέτρων τῷ πρὸς τὸ ἐν τῷ δρόμῳ <sup>29</sup> [τοῦ ἐν αὐτῇ Σουχμείου. Ἐὰν δὲ μὴ ἀποδῶ ἢ ἄλλο τι παρα-] συγγραφῇ ἀποτεισά-

<sup>30</sup> [τω Πτολεμαῖος Μάρωνι ] μέρος τῆς γῆς  
<sup>31</sup> [ ]ς καὶ τῶν ἐκφορί-  
<sup>32</sup> [ων ]ν τιμῇν  
<sup>33</sup> [ ]ς εἴκοσι καὶ

Verso:

<sup>34</sup> [Μ]άρωνος . . . . . Ἀπολλωνίου Δ . . . . ος  
<sup>35</sup> [Πτο]λεμαίου Κλ . . . . . . . . . . α . . . . ου

**135. Registrierungsvermerk auf einer Syngraphophylaxurkunde. — 210/9 v. C. — Krokodilopolis (Arsinoë). (Vgl. S. 54.)**

Petr. 2, 47 l. 34—38 ed. Mahaffy. Zu l. 1—33 des Stücks Nachtr. von Wilcken, Gött. G. A. 1895 S. 164—5 und Smyly bei Fl. Petr. 3, 55 b (p. 161).  
 Lit.: Wilcken a. O.; P. Meyer, Klio 6, 464.

Der vorhergehende Kontext (l. 1—33), der schlecht erhalten und am Protokolleingang abgebrochen ist, enthält eine Quittung über bereits eingeklagt gewesene Geldsummen. Außer den bereits oben namhaft gemachten Nachträgen ist zu l. 9 etwa [ὕπερ ὧν εἰσέδωκεν ἔντευξιν] zu ergänzen und l. 22 statt *επιοντι* zu lesen *ἐπὶ οὔτινος* [τῶν προγεγραμμάτων o. ä. — Die hier abgedruckte Registrierung wird durch den gewesenen Schuldner veranlaßt, 'weil der Syngraphophylax (der also eigentlich dazu berufen wäre) in Alabastronpolis Liturgiedienste (im Pap. ergänzt) tun muß'.

<sup>36</sup> (2<sup>te</sup> H.) Ἐχρηματίσθη ἀνενεχθὲν τὸ [ἀντὶ] <sup>37</sup> γραφον τοῦτο ἐν Κρο-  
 κοδίλων [πόλει] <sup>38</sup> (ἔτους) ιγ Παῦνι πεντεκαιδεκά[την] <sup>39</sup> διὰ τὸ τὸν συγ-  
<sup>40</sup> γραφοφύλακα λει[τουργεῖν(?)] <sup>40</sup> ἐν Ἀλαβάστρων πόλει.

**136. Ὑπογραφή zu einer συγγραφῇ ἑξαμάρτυρος. — 226 n. C. — Herakleopolis magna. (S. 55.)**

BGU 989 ed. Viereck. Nachtr. von Schubart, Arch. 5, 205 A. 3.  
 Lit. Mitteis, R. Priv. R. 1, 309 A. 70; Wilcken, Arch. 5, 204 fg.

Der Text der *συγγραφῇ ἑξαμάρτυρος* fehlt. Wie oben S. 64 A. 2 bemerkt ist, vermute ich, daß hier eine bloß auszugsweise Abschrift vorliegt, welche die *βιβλιοθήκη* (ἐγκτήσεων) einer der Parteien ausgefolgt hat. Sie begnügte sich dabei an der Spitze zu konstatieren, daß ein *ἑξαμάρτυρον* vorliege, und das Signalement (S. 75) des Schuldners anzugeben (l. 1—3); von l. 5 an gab sie die Kopie seiner *ὑπογραφή*, welche wenigstens zu gewissen Zwecken den Kontext ersetzen konnte, da sie die Bestimmungen des Kontrakts wiederholt; für einen strikten juristischen Beweis konnte sie freilich ohne den Kontext nicht genügen. — In l. 3 ist zwischen die Über-



schrift und die ὑπογραφή eine Originalunterschrift des ἐπιτηρητῆς συναλλαγμάτων gesetzt, welche vielleicht die Richtigkeit der Kopie bestätigen soll. — Eine abweichende Auffassung der Urkunde hat Wilcken, welcher a. O. annimmt, daß hier überhaupt nie ein Kontext verfaßt worden sei, sondern das Amt sich mit der Unterschrift der Partei begnügt habe. Man kann die Möglichkeit dessen nicht völlig ausschließen; denn da die Urkunde abgebrochen ist, könnten die Zeugenunterschriften, die in diesem Fall auf dem Stück gestanden haben müssen, dazu gedacht werden. Ich halte jedoch eine solche Praxis für wenig wahrscheinlich, da die ὑπογραφή begriffsmäßig einen Text voraussetzt. Die sogen. 'selbständigen' διαγραφαί (S. 69), bei denen ja allerdings das Schwergewicht auf die Unterschrift fällt, haben doch immerhin den Text der διαγραφῆ; die Unterschrift ist also hier nicht so beziehungslos, wie sie in unserem Fall sein müßte.

Eine gleich formulierte Urkunde ist nach Mitteilung von K. Wessely P. E. R. Inv. Nr. 1577 (Ausstellungs-Nr. 230).

Mit Unterstreichungen deutet der Hg. unvollständig erhaltene, aber sichere Buchstaben an.

<sup>1</sup> Χοίακ κδ' ἐν Ἡρακλείους πόλει τῇ ὑπὲρ Μέμ<sup>2</sup>φιν ἐξαμάρτυρον. <sup>3</sup> Αὐρήλιος Ἀμμων ὡς (ἐτῶν) λ οὐλλή γόν<sup>4</sup>ατι δεξι[ῶ]. <sup>4</sup> (2<sup>te</sup> H.) Αὐρήλιος Δημήτριος ἐπιτηρητῆς συναλλ(αγμάτων) ἑξ[ῆς] (ἡμεσίαι). <sup>5</sup> (1<sup>te</sup> H.) (Ἔτους) <sup>5</sup> <sup>5</sup> / Μάρκον Αὐρηλίου Σεουήρου Ἀλεξάνδρου Κ[αί]σαρος τοῦ κ(υρίου). <sup>6</sup> Αὐρηλίας Ἀμμωνᾶς Ἀμμωνᾶτος μητρὸς Θαισο[ῦ]<sup>7</sup>τος ἀπὸ Ὁξυρύγχων πόλεως ὁμολογῶ δεδα<sup>8</sup>νῆσθαι παρὰ Α[ῦ]ρηλ[ί]ου . . . . . <sup>9</sup> μητρὸς Θερμουθαρίου ἀπὸ τῆς μητροπόλεω[ς] <sup>10</sup> τοῦ Ἀρσινόϊτου ἀπ[ὸ] <sup>10</sup> ἀμφόδου Γυμνασίου <sup>11</sup> ἀργυρίου σεβαστοῦ νομίσματος κεφαλ[αί]ου <sup>12</sup> δραχμᾶς διακοσίας (γίνονται) } ὡ τόκου δραχμῶ<sup>13</sup>αίου ἐκάστης μνᾶς κατὰ μῆνα ἑκάστον, <sup>14</sup> ἄς καὶ ἀποδώσω [σοι ἐ]ν μηνὶ Παῦνι <sup>15</sup> τοῦ ἐνεστ[ῶ]τος Μάρκον <sup>15</sup> Αὐρηλίου ἔτους <sup>16</sup> ἀννπερθέτω[ς] τῆς] πράξεως σοι οὐση[ς] <sup>17</sup> καὶ τοῖς παρὰ σοῦ ἐκ τε ἐμοῦ καὶ ἐκ τῶν <sup>18</sup> ὑπαρχόντων μοι παντοίων πάντων] <sup>19</sup> πρόσ- <sup>20</sup> σοντι καθάπερ ἐκ δίκης, περὶ δὲ τοῦ <sup>20</sup> ταῦτα ὀρθῶς γεγε[νη]σ[θ]αί ἐπερω- <sup>20</sup> τηθεῖς <sup>21</sup> ὁμολόγησα. Τὸ [ἐξαμ]άρ[τυρο]ν δάνειον

Hier bricht der Papyrus ab.

### 137. Zusage einer ἀποχή ἐξαμάρτυρος. — 90 n. C. — Faijûm. (S. 56.)

BGU 260 ed. Krebs. Nachtr. von Wilcken in den Nachtr. zu BGU I.

Lit.: Mitteis, R. Priv. R. 1, 309 A. 70; Wilcken, Arch. 5, 204 fg.

<sup>1</sup> Πετρεσοῦχος Πτολεμαίου Ἀφροδισί[ῶ] <sup>2</sup> . . . . . ὡς χαίρειν. Ἀπέχ<sup>3</sup>ωι <sup>3</sup> παρὰ σου <sup>3</sup> ἄς ὠφιλές μοι ἐπ' ἐννεκῇσι κατὰ <sup>4</sup> δημόσιον] χρη[μ]α[τ]ισμὸν <sup>5</sup> ἀργυρίου δραχμᾶς ἑξακοσίας καὶ <sup>6</sup> ὀπόδε ἐὰν αἰρή, ἐκδώσω σοι <sup>7</sup> ἐξαμάρ- <sup>8</sup> τυρον ἀπ[ὸ] χήν. Ἡ χιρὶ ἡ<sup>8</sup>δε κυρία ἔσται πανταχῇ <sup>9</sup> ἐπιφερωμένη ὡς ἐν <sup>10</sup> δημῶ <sup>10</sup> σίωι κατακεχωρισμένη. <sup>11</sup> Ἔτους ἐν[ά]του Αὐτοκράτορος Καίσαρος <sup>10</sup> <sup>12</sup> Δομιτιανοῦ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ <sup>13</sup> μηνὸς [Γερμα]νικῶ <sup>13</sup> κθ'.

<sup>3</sup> l. ἐνοικήσει.

<sup>10</sup> l. κατακεχωρισμένη.

<sup>6</sup> l. ὀπότε. — l. σοι.

## 3. CHEIROGRAPHIA.

## 138. Cheirographon über ein Depositum. — 136 v. C. — Aus der Thebais.

Grenf. 2, 17 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Partsch, griech. Bürgsch. 21, 152 A. 2; 213 A. 3; Pappulias, ἡ ἐμπράγματος ἀσφάλεια 1. 16 Text zu A. 27.

<sup>1</sup>Ἔτους λδ Τ[ϋ]βι θ̄. Πατοῦς Πατοῦτος <sup>2</sup>Τακμῶνι Πατοῦτος χαίρειν. Ὀμολογῶ <sup>3</sup>ἔχειν παρὰ σοῦ κῶνον σιδηροῦν ἐν ὑπο<sup>4</sup>θήκῃ, ἐφ' ᾧ ἐάν με <sup>5</sup>ἀπαιτῆς καὶ μὴ <sup>5</sup>ἀποδιδῶ σοι ἀποτίσω σοι χαλκοῦ (τάλαντον) α' Β, <sup>6</sup>τιμὴν τοῦ προγεγραμμένου κώνου. <sup>7</sup>Ἐγγυος Θαῆσις πρεσβυτέρα Πόρ-  
<sup>8</sup>τιτος <sup>8</sup>τῶν προκειμένων πάντων. <sup>9</sup>Ἐγραψεν <sup>9</sup>Δρύτων Παμφίλου ὑπὲρ  
<sup>10</sup>αὐτῶν διὰ τὸ φάσκειν <sup>10</sup>αὐτοὺς μὴ εἰδέναι γράμματα. <sup>11</sup>(Ἔτους) λδ  
Τϋβι θ̄.

<sup>3</sup>—<sup>4</sup> ὑποθήκη ist hier im Sinn von παρα-  
καταθήκη gebraucht, also = Depositum.

<sup>5</sup> = 1 Talent 2000 Drachmen.

139. Cheirographon über einen Lieferungskauf. — Ende des 2. Jahrh.  
v. C. — Tenis.

P. Rein. 30 ed. Th. Reinach.

<sup>1</sup>[Λιονύσιος] Κεφαλᾶτος Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς [ς τῶι δεῖνι] <sup>2</sup>[.....ο]ν  
Μακεδόνι ἑκατοντάρχωι [τῆς . . . .] <sup>3</sup>[ἡγεμονίας] Ἀκωριτ[ῶν] χ[αλ]ρ[ε]ιν.  
<sup>5</sup>Ὀμολογῶ <sup>4</sup>[ἔχειν π]αρὰ σοῦ τιμὴν πυροῦ ἀρταβ[ῶν . . . . .] <sup>5</sup>[ἄς ἀπο-  
δῶ]σω σοι ἢ τοῖς παρὰ σοῦ ἐν τῶ[ι . . . . μηνι] <sup>6</sup>[τοῦ προκειμένου] ἔτους,  
πυρὸν στερεὸν νέον [καθαρόν] <sup>7</sup>[ἄδολον, μ]έτρωι τῶι ἐμῶι καὶ κα[ταστήσω]  
<sup>8</sup>[ἐπὶ τὸν κα]τ[ὰ τ]ῆν Ἀ[κώ]ρι[ος] ὄρμον τοῖς ἰδίοις] <sup>9</sup>[ἀνηλῶ]μασι· ἐάν δὲ  
<sup>10</sup>[μ]ὴ ἀπ[ο]δ[ῶ] καθότι πρόκειται, ἀπο<sup>10</sup>[τείσω] σοὶ ἢ τοῖς παρὰ σοῦ τιμὴν  
ἐκά[στης] <sup>11</sup>[ἀρτάβης] χαλκοῦ δραχμὰς δισχιλ[ίας, τῆς] <sup>12</sup>[πράξεω]ς οὔσης  
σοὶ τε καὶ τοῖς παρ[ὰ σοῦ] ἔξ ἐμοῦ <sup>13</sup>[τε καὶ] ἐκ τῶν ὑπ[α]ρχόντων ἐμοὶ  
<sup>15</sup>πάντων] <sup>14</sup>[καθάπερ] ἐγ δέκω. Ἡ χεὶρ ἥδε κυρία [ἔστω] <sup>15</sup>[πανταχῇ]  
ἐπιφερομένη<ι> καὶ [παντὶ τῶι ἐπιφέροντι.]  
<sup>16</sup>(2<sup>te</sup> H.) <sup>17</sup>Ἔτους . .] Παῦνι [. .] ἐν κώ(μῃ) Τήνει [τοῦ Μωχίτου]  
<sup>18</sup>[ἀναγέ]γρο(απται) δι' Ἀπολλ[ω]νίου.

140. Cheirographon über ein Getreidedarlehen. — Wahrscheinlich 114  
v. C. — Herkunft unbekannt.

P. Amh. 2, 32 Verso edd. Grenfell-Hunt.

<sup>1</sup>Φανίας Πρωτάρχου <sup>2</sup>Πασικράτη Ἀπολλωνί[ου] <sup>3</sup>χαίρειν. Ἐχω παρὰ  
<sup>5</sup>[σοῦ] <sup>4</sup>πυρῶν ἀρτάβας τρεῖς <sup>5</sup>(γίνεται) (πυρῶν) (ἀρτάβας) γ, ἄς ἀποδώσω  
σο[ι] <sup>6</sup>ἐν τῶι Παῦνι μηνι τοῦ <sup>7</sup>τρίτου (ἔτους). Ἐάν δὲ μὴ <sup>8</sup>ἀποδῶ, ἀπο-  
<sup>10</sup>τείσω σοι <sup>9</sup>ἐν τῶι ἐχομένῳ μηνι <sup>10</sup>ἡμιόλιον. <sup>11</sup>Ἔτους γ Τϋβι ιη̄.

Unten, in umgekehrter Schrift: Φανίας Πασικράτη χαίρειν ε.

## 141. Cheirographon über eine Verpachtung. — 112 v. C. — Tebtynis.

P. Teb. 107 edd. Grenfell-Hunt.

<sup>1</sup> Πτολεμαῖος Μενίσκου Μερχεῖ χαίρειν. Ὁμολογῶ <sup>2</sup> μμισθωκέναι σοι τὰς ὑπαρχούσας ἐν τῷ <sup>3</sup> κλήρῳ μου χόρτου ἀρούρας δέκα [εἰς τὸ] <sup>4</sup> ἔσπ[αρχμ]ένας εἰς τὸ 5 (ἔτος) ἐκφορίου ἐκάστ<sup>5</sup> τη[ς] ἀρούρας πυροῦ πέντε, <sup>5</sup> ὥστ' εἶναι <sup>6</sup> πυροῦ ἀράβας πεντήκοντα, καὶ συν<sup>7</sup> χωρῶ τῇ μισθώσει καὶ βεβαιώσω σοι <sup>8</sup> καὶ οἷς ἐὰν μισθώσης. <sup>9</sup> Ἐρρωσο. (Ἔτους) 5 Ἀθ[ῆρ . .]

## 142. Cheirographon über ein Darlehen unter Römern. — 120 n. C. — Faijûm. (S. 56 bei A. 5—7.)

BGU 69 ed. Viereck. Nachtr. vom Hg., Wilcken und Krebs in den Nachtr. zu BGU I.

Das Chirographum ist — gegen die Regel — unterschrieben, vielleicht weil es allographisch ist. — Die Höhe der Zinsen ist nicht bezeichnet; also sind die landesüblichen gemeint.

<sup>1</sup> [Οὐαλέριος] Λόγγος [ἰ]π[πένδς] εἰλης Ἀριανῆ[ς] <sup>2</sup> τ[ύ]ρ[μ]ης Τραυια-  
νῆς Ἰουλίῳ Ἀριππιανῷ <sup>3</sup> ἰππεῖ εἰλης τῆς αὐτῆς, τύρμης Οὐόλου<sup>4</sup> μνίου  
χαίρειν. Ὁμολογῶ ἔχιν παρὰ σου <sup>5</sup> χρῆσιν ἔντοκον ἀργυρίου σεβαστοῦ <sup>5</sup>  
<sup>6</sup> νομίσματος δραχμὰς ἑκατὸν τεσ<sup>7</sup> σεράκοντα, ἃς καὶ ἀποδώσω σοι τῷ  
<sup>8</sup> ἐνγιστα δοθησομένῳ ὀψωνίῳ <sup>9</sup> ἀνυπερθέτως τῆς πράξεός σοι γινο<sup>10</sup> μένης <sup>10</sup>  
ἔκ τε ἐμοῦ τε κα[ὶ] <τ>ῶν ὑπαρ<sup>11</sup> [χ]όντων μοι πάντων καθάπερ ἐγ  
<sup>12</sup> [δ]ι[κ]ης. Τὸ δὲ χειρόγραφον τοῦτο <sup>13</sup> [κ]ύριον ἔστω πανταχῇ καὶ παντὶ  
<sup>14</sup> [τ]ῷ ἐ[πι]φέρο[ντι] ὡς ἐν δημοσίῳ <sup>15</sup> [κα]τακεχωρ[ι]σμένον, μενόντων <sup>15</sup>  
<sup>16</sup> [σοι] τῶν, ὧν ὀφείλω σοι, δραχμῶν <sup>17</sup> χειλίων. Σεμπρώνιος Σαβίνος ἱπ-  
πένδς <sup>18</sup> εἰλης τῆς αὐτῆς, τύρμης Οὐόλου μνίου <sup>19</sup> ἔ[γ]ραφα ὑπὲρ α[ὐ]τοῦ  
ἐρωτηθὲς διὰ τὸ βρα<sup>20</sup> [δ]ύτερα αὐτὸν γράφειν, αὐτοῦ γράφοντος <sup>21</sup> [τὸ <sup>20</sup>  
ὅ]νομα. (Ἔτους) δ' Ἀδριανοῦ Καίσαρος <sup>22</sup> [τοῦ] κυρίου Πα[ύ]νι. (2<sup>te</sup> H.)  
Οὐα[λ]έριος Λόγγος <sup>23</sup> ὁ προγε[γραμ]μένος ἔ<sup>24</sup> λαβὼν καθὼς πρόκειται.

Verso (3<sup>te</sup> H.): Χιρό[γ]ραφον Οὐα[λ]ερ[ίου] Λόν[γο]υ.

13 l. παντὶ [τ]ῷ M. entsprechend der 16 [σοι] τῶν M.; [τοῦ]των Viereck.  
gewöhnlichen Formel; [τόπ]ω. Viereck.

## 143. Cheirographon über ein Darlehen unter Römern. — 138 n. C. — Faijûm.

BGU 272 ed. Krebs. Nachtr. von Viereck und Wilcken in den Nachtr. zu BGU I.

Der Schuldschein ist durchgestrichen, also kassiert.

<sup>1</sup> [.....] Γάιος Αογγεῖνος οὔτερανὸς λεγιῶνος <sup>2</sup> [δωδεκάτης]  
Κεραννοφόρου Γαίῳ Σεμπρωνίῳ <sup>3</sup> [.....] οὔτεραν[ῶ] χαίρειν. Ὁμολογῶ  
ἔχειν <sup>4</sup> [παρὰ σου κατὰ τοῦ]το τὸ χειρόγραφον παραχρῆμα <sup>5</sup> [διὰ χειρὸς <sup>5</sup>  
ἐξ] οἴκου ἀργυρίου δραχμὰς χειλλίας <sup>6</sup> [ἑκατὸν εἰκοσ]ι — <ἀρκ, τόκου δραχ-  
μιαίων ἐκάστης <sup>7</sup> [μυ]ᾶς τὸν μῆ[να] ἑκάστον, ὧν καὶ τὴν ἀπόδοσιν <sup>8</sup> [σοι



ποιήσω ἐν μηνὶ Χοίαχ τοῦ ἐν[εστ]ῶτος <sup>9</sup>[β (ἔτους) Καίσαρος] Τίτου Αἰ-  
<sup>10</sup>λλίου Ἀντωνεῖνου Σεβαστοῦ <sup>10</sup>[Εὐσεβοῦς ἄ]νευ πάσης ὑπερθέσεως καὶ  
εὐρη<sup>11</sup>[σιλογίας, μέ]νοντος τούτου λόγου ὑπὲρ ὧν ἄλλ<sup>12</sup>[λων ὀφείλω σοι  
κα[τὰ] χειρό[γρ]αφον δραχμῶν <sup>13</sup>[.....]ων καὶ τόκων ἄνευ πάσης  
<sup>15</sup>ὑπερ<sup>14</sup>[θέσεως καὶ εὐρη]σιλογίας, γεινομένης σοι <sup>15</sup>[τῆς πράξεως] ἐκ τε  
ἐμοῦ καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόν<sup>16</sup>[των μοι ἀπάν]των. Τὸ δὲ χειρόγραφον τοῦτο  
διε<sup>17</sup>[σὸν γραφὲν κύρι]ον ἔστω ὡς ἐν δημοσίῳ κατα<sup>18</sup>[κεχωρισμένον]ν.  
Ἔτους δευτέρου Αὐτοκράτορος <sup>19</sup>[Καίσαρος Τίτου] Αἰλλίου Ἀντωνεῖνου  
<sup>20</sup>Σεβαστοῦ <sup>20</sup>[Εὐσεβοῦς Τῦβι—.]

Darunter 4 fast ganz verlöschte Zeilen von anderer Hand.

11 Ob σου τοῦ statt τούτου?

#### 144. Chirographarischer Kauf über ein Kamel. — 144 n. C. — Soknopaiu Nesos. (S. 86.)

BGU 453 ed. Krebs. Nachtr. vom Hg. in den Nachtr. zu BGU II. Original von mir revidiert.

Am Schluß steht nicht, wie der Hg. las, ein (hier unmöglicher) ἀναγραφή-Vermerk, sondern, wie ich am Original sah, die Quittung über die Gebühr für die Wüstenwacht; dazu Preisigke, P. Straßb. 1 p. 50. Die Gebühr ist vermutlich bei der Einfuhr des Kamels nach Soknopaiu Nesos gezahlt worden; das Dorf lag in der Tat so, daß das Kamel durch die Wüste hingeführt werden mußte.

Daß ein ἀναγραφή-Vermerk hier sachlich undenkbar ist, folgt daraus, daß in der Kaiserzeit, der das Stück angehört, die χειρόγραφα nicht mehr in der χώρα durch ἀναγραφή, sondern in Alexandrien durch δημοσίωσις registriert werden (S. 82 fg.).

<sup>1</sup>Π[.] . . [.] ἰς Ἀλεξάν[δ]ρου ἀπὸ κόμης <sup>2</sup>Θερωνούθεως τοῦ [Π]ροσω-  
πίτ[ο]ν νομοῦ <sup>3</sup>Ἀρπάλῳ Παβοῦτο[ς] ἀπὸ κόμης <sup>4</sup>Σοκνοπ(αίου) Ν[ή]σον  
<sup>5</sup>χαίρ[ειν]. Ὁμ[ο]λογῶ πε<sup>5</sup>πρακέναι σοι ἐκ τῶν ὑπαρχόντων <sup>6</sup>μοι καμῆλων  
κ[άμηλ]ον θήλ[ειαν] <sup>7</sup>τελείαν μίαν [κ]εχ[αρα]κ[μέ]νην <ν> ἐπ[ὶ] τῷ <sup>8</sup>μῆρῳ  
θ[ε]ξ[ι]ῖ[τῳ] ἀρα[β]ικὸν χάρ[α]γμα <sup>9</sup>καὶ ἀπέχω παρὰ σοῦ [τ]ὴν συνπεφωνη-  
<sup>10</sup><sup>10</sup>μένην τιμὴν πᾶσαν ἐκ πλήρ[ους] <sup>11</sup>ἀρ[γ]υρίου δραχμὰς πεντακοσίας  
<sup>12</sup>ὁ[γδ]οήκοντα ~ς φ[π] καὶ βεβαιώσω σε <sup>13</sup>πάσι β[ε]βαιώσω τα[ύτ]ην  
<sup>15</sup>τοιαύ[την] <sup>14</sup>ἀναπόριφον. (Ἔτους) ἰς Αὐτοκράτορος[ος] Καίσαρος <sup>15</sup>Τίτου  
Αἰλλίου Ἀδριανοῦ Ἀντω[νί]νον <sup>16</sup>Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς Τῦβι κε. <sup>17</sup>Σατα-  
βοῦς ἔγ[ρ]αψα ὑπὲρ αὐτοῦ μὴ ἰδότος <sup>18</sup>γράμματα.

<sup>19</sup>(2<sup>te</sup> H.) Τετελ(ώνηται) δι(ὰ) πύλ(ης) Σοκ[νο]π(αίου) Νήσο[ν] ἐρη-  
<sup>20</sup>μοφυλ(ακίας) Ἀρπαλος <sup>20</sup>Παβοῦτος ὑποτελ(. . .) κάμηλ(ον) θήλ(ειαν) πυρὶ  
κεχ(αραγμένην) δεξιῷ <sup>21</sup>μῆρῳ ἀραβι[κῶς]. (Ἔτους) ἑπτα[καιδεκά]του Ἀν-  
[τωνίνου] <sup>22</sup>Καίσαρος τοῦ κυρίου Μεχέιρ[.] : : : ᾗ

<sup>12</sup> ~ς = γίνονται δραχμαί. — 1. σοι  
statt σε.

<sup>13</sup> 1. πάση βεβαιώσει.  
<sup>19</sup> Hergestellt von M.

145. Cheirographon über einen Grundstücksverkauf. — 322 oder 323 n. C. — Hermupolis.

CPR 1 Nr. 10 Col. I ed. Wessely. Nachtr. von Hunt, Gött. G. A. 1897, 460.

Lit. (chronologische Fragen betreffend): Mommsen, Hermes 32, 545 fg.; Seeck, ebenda 36, 31; Collinet-Jougnet, Arch. 3, 341; Viereck, ebenda 4, 156 fg.

Der Papyrus besteht aus zwei gleichlautenden Kolumnen; er war zum Zerschneiden bestimmt, so daß jede Partei eine Ausfertigung bekommen sollte.

<sup>1</sup> Παῖσις Βήκ[ιος μῆ]τρὸς Ταύριος ὡς (ἐτῶν) λ οὐλή δακτύλῳ μικρῷ ἀριστερᾶς χειρὸς ἀπὸ κόμης Τερτενβύθεως τοῦ Ἐρμοπολίτου νομοῦ Ἀδελφίος Ἀδελφίου γνυ(νασιαρχήσαντι) βούλ(ευτῇ) Ἐρμού πόλεως <sup>2</sup> τῆς λαμπροτάτης χαίρειν. Ὁμολογῶ πεπρακέναι σοι ἀπὸ τοῦ νῦν ἐπὶ τὸν ἄ[π]αντα χρόνον τὰς ὑπαρχούσας μοι περὶ <τὴν> προκ(ειμένην) Τερτενβύθεως ἐκ τοῦ Ζένωνος κλήρου ἰδικ(οῦ) (ἀρούρας) ζ, <sup>3</sup> ὧν γελτονες [νό-] του γύης, ἀπηλιώτου Βήκ[ιος] Μούντος, ἀπὸ τῆς προ(δς) βορρᾶ Ἰβότιος Παήσιος ἀπ[ὸ] Π[ερ]ηρή, λιβὸς διώρυγος Παμόνιος Ἐρμίνου ἀπὸ Πρερή, τὴν δὲ πρὸς ἀλλήλους συνπεφ<sup>4</sup>ωνημένην τιμὴν ἀργυρίου σεβαστῶν νομίσματος τέλαντα εἴκοσι ~ ἀργῦν ζ κ αὐτόθι ἀπέσχον παρὰ σοῦ <τοῦ> ὠνούμενου κατὰ τήνδε τὴν δισσίην ἔ<γ>γραφον ἀσφάλειαν διὰ χειρὸς ἐκ + <sup>5</sup> πλήρους καὶ εἶναι περὶ σοὶ τὸν ὠνούμενον καὶ τοῖς παρὰ σοῦ τὴν τῶν πεπραμένων σοι ὡς πρόκ(εῖται) κατοικικῶν ἀρουρῶν ἐπτά κυρία καὶ κράτησιν, χωμένους καὶ οἰκονομοῦντας <sup>6</sup> παρὶ αὐτῶν καθ' ὃν ἐν ἀφῶνται τρόπον ἀπ[ὸ] τοῦ νῦν ἐπὶ τὸν αἰὶ χρό[νο]ν, τῶν τούτων ζητουμένων ὑπὲρ τῶν παρ[ο]χ(ημένων) χρόνων μέχρι τοῦ διεληλυθότος ἔτους <sup>7</sup> τῆς δεκάτης ἰνδικτιῶνος καὶ αὐτῆς ὅντων προ[δς] σοὶ τὸν πωλοῦντα, τῶν δὲ ἀπὸ τοῦ ἐνεστώτος ἔτους τῆς εὐτυχοῦς ἐνδεκάτης ἰνδικτιῶνος ἐπὶ τὸν ἐξῆς χρόνον ὅντων <sup>8</sup> πρὸς σοὶ τὸν ὠνούμ[ε]νον διὰ τὸ ἵνα σοὶ ἐκφόρια καὶ φόρους, τῆς βεβαιώσεως διὰ παντὸς πρὸς πᾶσαν βεβαιώσιν ἐξακολουθούσης μοι τῷ πωλοῦντι, καὶ μὴ ἐπελεύσεσθαι με <sup>9</sup> μηδ' ἄλλον ὑπ[ὲρ] ἐμοῦ ἐπὶ σοὶ τὸν ὠνούμενον μηδ' ἐπεὶ τοὺς παρὰ σοῦ περὶ μηδενὸς τῆσδε τῆς πράσεως τρόπῳ μηδενί· ἐὰν δὲ ἐπ<ει>έλθῃ ἢ μὴ βεβαιῶ, ἢ τ' ἔφοδος ἄκνυρος, <sup>10</sup> ἔστω καὶ προσ[απο]τίσω ἢ ὁ ὑπὲρ ἐμοῦ ἐπελευσόμενος σοὶ τῷ ὠνούμενῳ ἢ τοῖς παρὰ σοῦ τὰ δε βλάβη καὶ δαπάνηματα καὶ ἐπιτίμον ὡς ἴδιον χρόος διπλὴν τὴν τιμὴν καὶ εἰς τὸ <sup>11</sup> δημοσίον τὴν [ἴση]ν καὶ μηδὲν ἥσσον ἢ προᾶσις κυρία ὡς ἐν δημοσίῳ ἀρχίῳ κατακαμένη<ν>, ἣν καὶ δισσίην σοι ἐξεδόμην. Ἐντεῦθεν εὐδοκῶ τῇ ἐσομένῃ δημοσιώσει, <sup>12</sup> περὶ δὲ τοῦ τα[ῦτα] οὔτως ὀρθῶς καὶ καλῶς γενέσθαι ἐπερωτηθ(εῖς) ὡμολό-

1 l. Ἀδελφίῳ.

2 προκ(ειμένην) Hunt, GGA 1897, 400.

— Τερτενβύθεως, sc. κόμην.

3 Über die Bedeutung von γύης (auch γύος, Lips. 106, 16) vgl. Grenfell-Hunt, Teb. 1 p. 235; 2 p. 108; Crönert, Class. Rev. 1903 p. 194.

4 ~ = γίνεται. — Das Kreuz am Ende dient zur Ausfüllung der Zeile.

5 σοὶ l. σέ, so auch im Folgenden.

6 παρὶ l. περὶ.

7/8 καὶ αὐτῆς = einschließlic. — l. πρὸς με τὸν πωλ. und σοῦ τὰ ἐκφόρια.

10 δε l. τε.

11 über ἐδόκω τῇ δημοσιώσει s. S. 83.

γ(ησα). Ὑπατίας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Αικιννίου Σεβαστοῦ τὸ ε' καὶ Αικιννίου τοῦ Ἐπιφανεστάτου <sup>13</sup> Καίσαρος τὸ β', [Π]αῦνι δ'. Παῖσις Βήκιος πέπρακα καὶ ἀπέσχον τὴν τιμὴν καὶ βεβαιώσω καὶ εὐδοκῶ τῇ ἐσομένῃ δημοσιώσει ὡς πρόκ(ε)ιται. Φιβίων Ἐρμοπολ(ίτης) ἔγρα(ψα) <sup>14</sup> γρά(μματα) μὴ <εἰ>δ(ότος).

146. Wechselseitiges Cheirographon über einen Tausch. — 213—217 n. C. — Hermupolis magna. (Vgl. S. 57.)

P. Flor. 47 Col. I ed. Vitelli.

Zwei Halbbrüder von Mutterseite tauschen: der eine, Hermodidymos, gibt einen von Vaterseite ererbten Magazinraum, der andere, Tithoetion, das von der gemeinsamen Mutter ererbte Sechstel eines Hauses, von dem sein Bruder bereits ein zweites Sechstel ererbt hatte. Dabei bekommt Tithoetion noch eine Aufzahlung von 200 Drachmen. Das Dokument soll als Spezimen für die Form: ἀλλήλοις χεῖρειν dienen. Es war in vier Exemplaren ausgefertigt, für jede Partei zwei (vgl. Amh. 99). Die vorliegenden beiden auf einer Rolle vereinigten Exemplare, von denen nur das erste zum Abdruck gebracht ist, sind von Hermodidymos unterschrieben, waren also für Tithoetion bestimmt.

Das Datum zwischen 213—217 ergibt sich daraus, daß Caracalla als Alleinregent genannt ist.

<sup>1</sup> [Ἀυρήλιοι Ἐρμοδίδυμος Ἀνουβίωνος Ἀγα]θοῦ Δαίμονος τοῦ [καὶ Ἐπι]μάχου καὶ Τιθοητίω[ν ὁ καὶ] Σαρα<sup>2</sup> [πάμμων Ἐρμίνου τοῦ καὶ Ἀχιλλέως ἀμφοτέροι Ἐρμοπολεῖται ἀναγρο(φόμενοι) ἐπὶ φρο(υρίου) λιβὸς ἐκ μητρὸς <sup>3</sup> [Εὐδαίμωνιδος τῆς καὶ Φίντυος Δημητρίω]ν ἀλλήλοις χεῖρειν. Ὁμολογοῦμεν ἀντικατηλλαχέ<sup>4</sup> [ναι πρὸς ἀλλήλους ἐντεῦθεν κυρίως καὶ] <sup>5</sup> ἀναφαιρέτως καὶ ἀμετανοήτως ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον <sup>5</sup> [τὸν μὲν Ἀυρήλιον Ἐρμοδίδυμον τ]ὴν συνχωρηθεῖσαν αὐτῷ κατ' ἔγγραπτον ἀσφάλειαν <sup>6</sup> [οἰκησιν καὶ χρῆσιν τόπου καλουμένου Χ]ειμερινῶνος ἐν Πυλῶνι καὶ τοῦ ἐντὸς ταμείου οἰκίας <sup>7</sup> [πατρικῆς τοῦ Τιθοητίωνος ἐν Ἐρμοῦ πόλ]ει ἐπὶ πόλ(εως) ἀπηλ(ιώτου) ἐν θύμῃ καλουμένη Καλαθοπλόκων <sup>8</sup> [ἔν ἡ κυρεία καὶ ἡ οἰκησις ὑποστέλλ]ει τῷ α(ὐτῷ) Τιθοητίωνι, τὸν δὲ Τιθοητίωνα τὸν καὶ Σα<sup>9</sup> [ραπάμωνα τὸ ὑπάρχον αὐτῷ ἔκτου] μέρος οἰκίας καὶ συνκυρόν- <sup>10</sup> των καὶ χρηστηρίων καὶ ἀν<sup>10</sup> [ηκόντων πάντων καὶ εἰσόδων καὶ ἐξό]δων ἐπὶ το[ῦ α(ὐτοῦ)] ἀμφοδον κατάντικον κ[ατ]ηνητηκὸς εἰς αὐ<sup>11</sup> [τὸν τὸν Τιθοητίωνα ἀπὸ κληρονομίας] τῆς κοινῆς μητρὸς κατὰ μετοχὴν ἄλλου ἔκτου μέρους <sup>12</sup> [τοῦ Ἐρμοδιδύμου· ἐντεῦθεν δὲ ἐκάτερον] ἀντιλαμβάνεσθαι καὶ χρᾶσθαι καὶ οἰκονομ(ε)ῖν καὶ διοι<sup>13</sup> [κεῖν περὶ οὗ ἀντικατηλλάγη, ὡς προδ]εδήλωται, ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον καὶ βεβαιοῦντα διὰ παν<sup>14</sup> [τὸς καὶ ἀπέσχεν ὁ Ἐρμοδίδυμος πα]ρὰ τοῦ Τιθοητίωνος ὑπὲρ ἐκλογῆς ἀργ(υρίου) <sup>15</sup> (δραχμὰς) διακοσίας διὰ <sup>15</sup> [χειρὸς καὶ οὐκ ἔξεσται οὐδενὶ ἡμῶν π]αραβῆ-

14 ἐκλογή, sonst die Wahl o. a., kann hier nur die Aufzahlung bedeuten.



ναι τήνδε τὴν ἀντικαταλλαγὴν ἀπὸ μηδενὸς <sup>16</sup>[λόγου παρενρῶσει μηδεμιᾷ ἐπὶ τὸν ἅπα]ντα χρόνον διὰ τὸ ἡμᾶς ἐπὶ τούτοις συντεθεῖσθαι. Ἡ <sup>17</sup>[ἀντικαταλλαγὴ κυρία ἦν καὶ τετρασς]ὴν ἐγράψαμεν, εἰς τὸ παρ' ἐκατέρῳ μέρει εἶναι δισσήν. <sup>18</sup>[(Ἔτους).. Αὐτοκράτορος Καίσαρος Μάρκου Αὐ]ρη-  
λίου Σευήρου Ἀυτωνίνου Παρθικοῦ Μεγίστου Βρεταννικοῦ <sup>19</sup>[Μεγίστου Εὐσεβοῦς Σεβ]αστοῦ Τύβι ιθ (2<sup>te</sup> H.) Αὐρηλῖος Ἐρμοδίδυμος Ἀνουβίωνος ἀντικα<sup>20</sup>[τῆλλαχα καὶ εὐδοκῶ πᾶσι τοῖς προγεγραμμ]ένοις <sup>21</sup>[(2<sup>te</sup> H.) Αὐ-  
ρηλῖος Ἐρμοδίδυμος Ἀνουβίωνος εὐδοκῶ] τῇ τῆς ἀσφαλείας δημοσιώσεως.

21 l. δημοσιώσει.

**147. Byzantinisches Cheirographon, Miete zweier Zimmer. — 633 n. C. —**  
Arsinoë. (Vgl. S. 87 fg.)

P. Lond. 1 Nr. 113, 6 b ed. (Wessely, Wien. Stud. 9, 244; sodann) Kenyon 1 p. 214 der Gesamtpublikation.

Das nachstehende Chirographum vom J. 633 läßt die meisten der auf S. 88 angegebenen Besonderheiten der byzantinischen Urkunde erkennen.

<sup>1</sup>† Ἐν ὀνόματι τοῦ κυρίου καὶ δεσπ(ότου) <sup>2</sup>Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ θεοῦ καὶ <sup>3</sup>Σωτῆρος ἡμῶν, βασιλείας <sup>4</sup>τοῦ εὐσεβεστάτου καὶ φιλανθρ(ωποτάτου) <sup>5</sup>ἡμῶν δεσπότου Φλ(αίου) Ἡρακλείου <sup>6</sup>τοῦ αἰωνίου Αὐγούστου καὶ Αὐτο-  
<sup>7</sup>κράτορος ἔτους κγ Μεσορῇ ιθ ζ ἰν(δικτιόνος) ἐν Ἀρ(σινόῃ).

<sup>8</sup>Φλ(αίω) Γερωνίω τῷ περιβλέπτῳ <sup>9</sup>κόμειτι νῖθ τοῦ τῆς λαμπρῶς <sup>10</sup>μνήμης Κολλούθου ἀπὸ τῆς <sup>11</sup>Ἀρσινοϊτῶν πόλεως Αὐρηλ(ίος) <sup>12</sup>Γερόν-  
τιος περιχύτης δημο(σίου) <sup>13</sup>βαλανίου ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως <sup>14</sup>νίδος Φοι-  
βάμμωνος οἰκῶν <sup>15</sup>ἐπ' ἀμφοδὸν Μονιάρ(ο)υ χ(αίρειν). Ὁμολογ[ῶ] <sup>16</sup>με-  
μι[σ]θῶσθαι παρὰ τῆς ὑμέτερας <sup>17</sup>λαμπρότητος ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντ(ων)  
<sup>18</sup>αὐτῇ ἐπὶ τῇ[σδ]ε τῆς πόλεως <sup>19</sup>καὶ τοῦ αὐτοῦ[ν] ἀμ[φ]οδὸν ἔσωθεν <sup>20</sup>τοῦ <sup>20</sup>  
ἐκείθε ἐποικίου βλέπο[ν(τος)] <sup>21</sup>εἰς λίβα ἐν οἰκίᾳ ἀνεωγμέν[η] <sup>22</sup>εἰς ἀπη-  
λιώτην ἐν τῷ κλε... <sup>23</sup>τόπους δύο ἀνεωγμένου[ς] <sup>24</sup>ἓνα μὲν εἰς βορρᾶ,  
τὸν [δὲ] <sup>25</sup>ἄλλον εἰς ἀπηλιώτην με[τ'] <sup>26</sup>αὐτῶν τοῦ δι(καί)ου ἐφ' ὅσον <sup>25</sup>  
<sup>27</sup>χρόνον βούλ[ει] ἀπ[ὸ] τοῦ <sup>28</sup>παρελθόν(τος) μηνὸς Παῦνι <sup>29</sup>τέλει τῆς  
π[α]ρελθού[σης] ἔκτης ἰν(δικτιόνος) <sup>30</sup>καὶ παρασχῶ [σοι] ὑπὲρ ἐ[ν]οικίον <sup>30</sup>  
<sup>31</sup>αὐτῶν ἐνιαυσίως χρυσίου <sup>32</sup>νομισματίου ἡμῖν τεταρτον <sup>33</sup>χρ/ ν<sup>ο</sup> (δ  
ὡς [ν]ομιτεύεται τοῦ <sup>34</sup>τ' ἐστίν ὑπὲρ [μὲν] ἐνὸς τόπου <sup>35</sup>νομισματίου <sup>35</sup>  
[τρ]ίτον καὶ ὑπὲρ <sup>36</sup>τοῦ ἄλλον τό[π]ου νομισματίου <sup>37</sup>τρίτον δωδέκατον.  
Ἡ μίσθ<sup>38</sup>θω[σ]ις κυρία καὶ ἐπερ(ωτηθεῖς) ὡμ(ολόγησα). <sup>34</sup>Αὐρηλῖος Γε-  
ρόντιος <sup>40</sup>περιχύτης τοῦ δημοσίου βαλα[ν]ίου <sup>40</sup>νίδος Φοιβάμμωνος στοιχεῖ <sup>40</sup>  
μ[οι] <sup>42</sup>πάντα ὡς πρόκειται † <sup>43</sup>† di emu Iustu † δι' ἐμοῦ Ἰουστου †

Verso: † Μίσθ(ωσις) τόπων β ἐπ' ἀμφοδ(ον) Μο[νι]αρίου γενομέ(νη)  
ὑπὸ Αὐρηλίου Γερωντίου περιχύτ(ου) εἰς Φλ(αίου) Γερόντιον τὸν περι-  
βλ(επτον) κόμει(τα) †

l. 20 fg. Vgl. zu der Stelle Wessely a. O. 248.

148. Byzantinisches Cheirographon, Kauf der nächsten Heuernte zum Preis der Lieferzeit. — 6.—7. Jahrh. n. C. — Arsinoë.

P. Lond. Nr. 113, 6 c ed. (Wessely, Wien. Stud. 9 p. 250, sodann) Kenyon 1 p. 215 der Gesamtausgabe.

Die Urkunde zeigt in l. 41 das Zeichen  $\chi\mu\gamma$ . Vgl. dazu S. 89.

<sup>1</sup>[†'Εν ὀνόματι τοῦ κυρίου καὶ δεσπ(ότου) ἡμῶν 'Ιησοῦ Χριστοῦ]  
<sup>2</sup>τοῦ θεοῦ καὶ [Σω]τῆρος ἡμῶ[ν] <sup>3</sup>Φαῶφι ε. [ι]ν(δικτιόνος) ἐν 'Αρ(σι-  
<sup>5</sup>νόη). <sup>4</sup>Τῷ λαμπρο[τά]τῳ Γερων<sup>5</sup>τῳ χαρτουλ[αρ]ίῳ οὐσίας <sup>6</sup>Θεοδοσίῳ[ν  
τοῦ] ἐνδοξ(οτάτου) <sup>7</sup>στρατηλάτ[ου] ἀπὸ τῆ[ς] <sup>8</sup>'Αρσινουιδῶν πόλεως <sup>9</sup>Αὐ-  
<sup>10</sup>ρήλιοι Ἀβραάμιος υἱὸς Ααῖν καὶ [Α]μοῦν υἱὸς <sup>10</sup>Α[αν]ίτ ἀπὸ ἐποικίον  
<sup>11</sup>Καυεισᾶν τοῦ Θεοδοσ(ιου)<sup>12</sup>πολίτου νομοῦ χ(αίρειν). Ὅμο<sup>13</sup>λογοῦμεν  
<sup>15</sup>ἔσχηκέναι <sup>14</sup>ἡμᾶς παρὰ τῆς σῆς λαμπρ(ότητος) <sup>15</sup>διὰ χειρὸς εἰς ἰδίαν ἡμῶν  
<sup>16</sup>χρεῖαν χρυσίου νομ(ισματίου) <sup>17</sup>ἐν ἡμῖν ὡς νομ(ιτεύεται) <sup>18</sup>χρ[ι] ν<sup>ο</sup> α  
<sup>20</sup>ὡς ν<sub>1</sub>, ἐγὼ μὲν <sup>19</sup>Ἀβραάμιος νομισμ(άτιον) <sup>20</sup>ἡμῖν, ἐγὼ δὲ Ἀμοῦν <sup>21</sup>τὸ  
ἐν ν[όμισ]μα, κε<sup>22</sup>φ[άλαιον] ὄν] παρ' ἡμῖν <sup>23</sup>εἰς τιμὴν χόρτου <sup>24</sup>ξηροῦ  
<sup>25</sup>κομητικοῦ <sup>25</sup>πρωτοκόπου εὐα(ρότου), <sup>26</sup>τελείου δέματος, τῇ <sup>27</sup>φαινομένῃ  
<sup>30</sup>τιμῇ ἀπο<sup>28</sup>κέ· τὴν δὲ ἀπόδο<sup>29</sup>σιν αὐτῶν ποιησόμε(θα) <sup>30</sup>αὐτῇ τῷ κα<ρῶ> ἐκ  
των <sup>31</sup>σὺν θεῷ καρπῶν εἰς<sup>32</sup>ιούσης δεκάτης ἐν(δικτιόνος) <sup>33</sup>ἐν τῷ ἐποικίῳ  
<sup>35</sup>ἀναμ<sup>34</sup>φιβόλως ἐξ ὑπαρ<sup>35</sup>χόντων ἡμῶν <sup>36</sup>πάντων καὶ ἐπερο(ωτηθέντες)  
<sup>37</sup>ὡμολ(ογήσαμεν). Αὐρ(ήλιος Ἀβραάμ[ιος]) <sup>38</sup>υἱὸς Ααῖν (καὶ) Ἀμοῦν υἱὸς  
<sup>40</sup><sup>39</sup>Αανίτ οἱ προκ(είμενοι) στοιχεῖ <sup>40</sup>ἡμῖν ὡς πρόκ(εitung) †  
<sup>41</sup> $\chi\mu\gamma$   
<sup>42</sup>† di emu . . . . .

Verso: \*Ἀβραάμιον υἱοῦ Ααῖν (καὶ) Ἀμοῦν υἱοῦ Αανίτ [χρ(υσίου  
νομισματίου)] αὐ ὡς ν(ομιτεύεται) εἰς τὸν λαμπρ(ότατον) Γερόντιον  
χαρτουλάρ(ιον) †

#### 4. ΥΠΟΜΝΗΜΑΤΑ.

149. Ὑπόμνημα mit Angebot einer Grundstückspachtung. — 149 n. C. — Soknopaiu Nesos. (S. 57.)

P. Lond. 2 Nr. 314 (p. 189) ed. Kenyon.

Lit.: Rostowzew, Kolonat 163, 166.

Es handelt sich um Afterpachtung von γῆ δημοσία. — Man beachte, daß die Unterschrift hier gegen die sonstige Sitte des Altertums kein Resumé der Urkundserklärung enthält, sondern bloße, übrigens nicht eigenhändige Namensunterschrift ist; das ist bei ὑπομνήματα häufig (BGU 237. 661; CPR 31. 38; Lond. 2 Nr. 216 [p. 186] u. ä.). Vgl. oben S. 58 A. 1. Außerdem ist bloß das Angebot unterschrieben, der Kontrakt also noch nicht perfekt, sonst würde die Bemerkung μεμίσθωμαι ὡς πρόκειται dastehen.

<sup>1</sup>Στοτοήτι κ(αὶ) Πακῦσι ἀμφο(τέροις) Ἀπύργεως τοῦ <sup>2</sup>Στοτοήτεις  
<sup>3</sup>παρὰ Ἡρα[κλε]ίδου Ὠρίωνος τοῦ κ(αὶ) Παπειρίου <sup>4</sup>τοῦ Ἡρα[κλ]είδου

[.]·ρο(αφομένον) ἐπ' ἀμφοδ(ον) Φαίησον Πέρσο(ν) <sup>5</sup> τῆς ἐπιγονῆς. Βού-  
 λομαι μισθώσασθαι παρ' ὑμῶν <sup>6</sup> πρὸς μό[νο]ν τὸ ἐνεστὸς τρισκ(αι)δέ-  
 κατον ἔτος Ἰ'Αντωνείνου Κ(αί)σαρος τοῦ κυρίου, ἀφ' ὧν κ(αί) ὑμεῖς  
<sup>8</sup> τυγχάνεται ἔχειν ἐν μισθώσει παρὰ τῶν ἀπὸ κόμης <sup>9</sup> Σοκνοπαίου Νήσου  
 ἐν μιᾷ σφρα(γίδι) περὶ  
 δημοσίας γῆς ἀρούρας ἐπὶ <sup>10</sup> ἡ ὥσας ἐὰν ᾧσι ἐν μιᾷ σφρα(γίδι) ἐκφορίῳ <sup>10</sup>  
 Βακχιάδα  
 τῶν ὅλων <sup>11</sup> τοῦ παντὸς ἀσπερμεὶ πυροῦ μέτρῳ ἐξαχοινίκ(ῳ) <sup>12</sup> ἀρταβῶν  
 δεκατεσσάρων χωρὶς ὧν κ(αί) ἐπιτε<sup>13</sup>λέσω τὰ γεωργικὰ ἔργα π[άντ]α ὅσα  
 καθήκει <sup>14</sup> ἐκ τοῦ ἰδί[ου], σπειρών ἀρούρας μὲν πέντε πυρῶ <sup>15</sup> κ(αί) τὰς <sup>15</sup>  
 λ[οιπὰς] ἀρ[ούρας] δύο ἀπὸ νότου ἀναπαν<sup>16</sup>μεσι γέ[νε]σι, τὰς δ[ὲ] τοῦ  
 ἐκφορίου πυροῦ ἀρ[τάβας] <sup>17</sup> δεκατέσσαρες ἀποδόσω ὑμῖν ἐφ' ἅλῳ τῶν  
<sup>18</sup> ἐδάφῳν, πρὸς ἐμὲ ὄντος τοῦ ὀνηλατικοῦ <sup>19</sup> φορέτρον μέχρι ἱερᾶς τῶν ὑπὲρ  
 αὐτῶν <sup>20</sup> ἐκφορίων πάντων κ(αί) παντὸς εἰδους ὄντων <sup>21</sup> πρὸς ὑμᾶς τοὺς <sup>20</sup>  
 περὶ τὸν Στοτοήτιν, ἐὰν φαί<sup>22</sup>νηται μισθ(ῶσαι)· γίτονες δὲ τῶν μισθου-  
 μένων <sup>23</sup> ἀρουρῶν ἐπὶ νότον ἃ ἔχει ἐν μισθ(ώσει) Πτολλᾶς <sup>24</sup> Σαταβοῦ-  
 [τος], βορρᾶ Ἀλείνο(ν) σπειρόμενα ἐδάφη, <sup>25</sup> λιβὸς πεδιακὴ ὁδὸς, ἀπηλ(ιώτου) <sup>25</sup>  
 διωρυξ. <sup>26</sup> Ἡρακλείδης ὡς (ἐτῶν) λε ο(ύλη) ὀφρῶι ἀριστ(ερά). <sup>27</sup> (Ἔτους)  
 ἢ Αὐτοκράτορος Κ(αί)σαρος Τίτου Αἰλλίου <sup>28</sup> Ἀδριανοῦ Ἀντωνίνου Σε-  
 βαστοῦ Εὐσεβοῦς Φαῶφι κβ.

4 l. ἀναγρα(φόμενον). Der Hg. hat [ἀπ]ο-  
 γραφόμενον, was Verlesung oder Verschrei-  
 bung sein muß. Vgl. S. 75/6.

8 l. τυγχάνετε.

10 σφραγίς wird schon lange als ein  
 bestimmter Rayon der Gesamtflur (Ge-  
 wann) aufgefaßt (vgl. Wilcken, Ostr. 1  
 p. 210 A. 1, Arch. 1 p. 152 A. 6; Erman,  
 Arch. 1, 74 A. 1; Preisigke, P. Straßb. 1  
 p. 90—91; Eger, Grundbuchwesen 186 A. 7;

Crönert, Stud. Pal. 4, 91), und diese Be-  
 deutung ist jetzt durch P. Bruxell. 1 (Mu-  
 sée Belge 8, 101 fg.) außer Zweifel gesetzt.  
 Hier liegt jedoch eher die von Preisigke  
 a. O. 91 A. 1 angenommene zweite Bedeu-  
 tung (ein abmarkiertes Grundstück) vor.

15/16 l. ἀναπανματι(κοῖς), vgl. Lips. 22,  
 12. Es sind Brachpflanzen gemeint.

19 μέχρι ἱερᾶς ist dunkel.

## 150. Ὑπόμνημα mit Angebot zu Afterpachtung von Grundstücken. —

128 n. C. — Hermopolitanischer Gau. (Vgl. S. 57.)

P. Amh. 88 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Waszyński, Bodenpacht 1, 125.

Lit.: Wilcken, Arch. 2, 131; 5, 253; Waszyński a. O. passim.

Das ὑπόμνημα ist vom Verpächter unterschrieben, also das dem Pächter  
 ausgehändigte Exemplar des hiermit perfekt gewordenen Vertrags (so  
 auch z. B. CPR 247; Straßb. 43; Gen. 10. 34. 66. 69; Lips. 19).

<sup>1</sup> Εὐτυχίδῃ Σαραπίωνος <sup>2</sup> παρὰ Κάστορος Πανεχότου τῶν ἀπὸ <sup>3</sup> κό-  
 μης Ἀκώρεως καταγεινομένῃ ἐν κόμῃ Μνάχει. Βούλομαι <sup>5</sup> μισθώσασθαι  
 παρὰ σοῦ ἐπ' ἔτη δύο ἀπὸ <sup>6</sup> τοῦ ἐνεστῶτος ἢ (ἔτους) Ἀδριανοῦ Κάλσαρος  
<sup>7</sup> τοῦ κυρίου ἀφ' ὧν ἔχεις ἐν μισθώσει <sup>8</sup> παρὰ Σαραπίας Εὐδαίμονιδος ἐν  
 τῷ <sup>9</sup> πάσῳ περὶ Μνάχιν ἐν δυσὶ κοί<sup>10</sup>ταις ἀρούρας ἐπὶ, ὧν μίᾳ μὲν <sup>10</sup>

8 Statt Σαραπίας schlägt Wilcken,  
 Arch. 2, 131 Οὐλίπας vor.

9 κοίτη wird im Hermopolitanischen

Gau anscheinend in dem Sinn verwendet,  
 den sonst σφραγίς hat (vgl. A. 10 zu 149).





ἐξ εἰς ἐνιαυτὸν ἓνα, τοὺς μὲν φορ<sup>9</sup>νικας ἀπὸ τῶν ἐπικειμένων τοῦ ἐν ἐστῶ-  
τος τρίτου <sup>10</sup>[κα]λ εἰκοστοῦ ἔτους [ἐ]κπειπτόντων εἰς τὸ ἐξῆς [τέταρτον], <sup>10</sup>  
<sup>11</sup>τὰ δὲ σπειρόμενα [εἰς τ]ὸ ἐξῆς τέταρτον [καί] εἰκοστ(όν) <sup>12</sup>ἔτος, ἐκ-  
φ[ορ]ίου τῶν σπειρομένων τ[. . .]ν ἀργ(υ)ρ(ίου) (δραχμῶν) <sup>13</sup>δέκ[α . . . .],  
φόρου δὲ τῶν φοίνικων αὐτοῦ ἀργυρίου <sup>14</sup>δραχμαὶ ἐξήκοντα καὶ ἐξαίρε-  
των φοίνικος ξη<sup>15</sup>ροῦ μονοξύλου ἀρταβῶν τριῶν καὶ ξύλων οὐ<sup>16</sup> . . . ὦν <sup>15</sup>  
. . . δύο [ἀν]υπολόγων καὶ ἀκ[υδ]ύνων, ἐπι<sup>17</sup>τελέσ[αι δ] τὰ ἔργα [πά]ντα  
ὅσα καθήκει ἐκ τοῦ ιδίου <sup>18</sup>τοῖς δέονσι καί[ο]ις, [βλά]βος μηδὲ ἐν ποιῶν·  
τὸν <sup>19</sup>δὲ φόρον ἀπ[ο]δώσω μηνὶ Ἀθύρ ὁμοίως καὶ τὰ ἐξάλ<sup>20</sup>[ο]ετα ἐν τῷ <sup>20</sup>  
κτήματι· τὸ δὲ ἐκφόριον μηνὶ Παῦνι <sup>21</sup>ἀσφαλῶ[ς] μέτρῳ δρομῶν τετρα-  
χοινείῳ τῶν <sup>22</sup>δημοσίων πάντων [ . . . ] ἀπλῶς ὄντων πρὸς <sup>23</sup>σὲ τὴν  
Αὐρηλίαν Σύραν τὴν καὶ Εἰσάριον ἐπικε<sup>24</sup>κλημένην Σενήραν, καὶ μετὰ  
τὸν χρόνον παρα<sup>25</sup>δώσω τὰ μὲν σπειρόμενα ἀπὸ συνκομιδῆς, <sup>26</sup>τοὺς δὲ <sup>25</sup>  
φοίνικας κατωχευμένους ὑποκάρπους, <sup>27</sup>ὥσπ[ε]ρ παρέλαβον. Αὐρήλιος  
Σερῆνος (2<sup>te</sup> H.) <sup>28</sup>με[μίσ]θωμαι ὡς πρόκ[ε]ιται.

<sup>29</sup>(Ἔτους) κγ Μάρκου Αὐρηλίου Σεουήρου Ἀντωνείνου <sup>30</sup>Παρθικοῦ <sup>30</sup>  
Μεγ[ίστο]ν· Βρετ[ανν]ικοῦ Μεγίστου <sup>31</sup>Γερμανικοῦ Μεγίστου Εὐσεβοῦς  
Σεβαστοῦ Παῦνι <sup>32</sup>δ'.

9 Übersetze: „Die Datteln (will ich pachten) von den hängenden (Früchten) des laufenden 23<sup>ten</sup> Jahres, welche ins folgende 24<sup>te</sup> Jahr hinüberreichen“.

11 Übersetze: „Und die Aussaat, welche übergreift ins folgende Jahr“ (d. h. in diesem reif wird).

12 τὰς τοῦ ἀργ. (δραχμῶν) (Wessely) halte ich hier nicht für möglich.

14 von Wessely unrichtig übersetzt. Es heißt: als Präzipuum trockenes Dattelholtz, in Scheiten drei Artaben und in Spänen (?) zwei Artaben. Daß ἐξαίρετων nicht mit Wessely als Adjektiv („auserlesene Stücke“) zu fassen ist, sondern als Substantiv, zeigt die Wendung: τὰ ἐξαίρετα, l. 19. — Übrigens l. δραχμῶν st. δραχμαί.

## 5. AGORANOMEN- UND GRAPHEION-URKUNDEN.

### 152. Agoranomischer Grundstückskauf (einfaches Protokoll) mit πτώμα.

— 113 v. C. — Pathyris.

Lond. 3 Nr. 1204 p. 10—11 edd. Kenyon-Bell. Nachtr. von Wilcken-Grenfell-Hunt, Arch. 4, 529.

An diesem Papyrus läßt sich das folgende häufig wiederkehrende Schema feststellen.

1) l. 1—5 ist die (verkürzte) Innenschrift; der Papyrus war hier eingeschlagen und versiegelt (S. 77). Dabei ist diese von anderer Hand geschrieben als der Kontrakt selbst. Die Hgg. bezeichnen diesen als von „2<sup>ter</sup> Hand“ herrührend, und ich habe daran nichts geändert, ohne damit über das zeitliche Verhältnis beider Schriften etwas ausdrücken zu wollen. An sich ist wahrscheinlich, daß die Innenschrift erst nachträglich beigefügt wurde; es steht dahin, von wem.

2) l. 6—24 sind das Protokoll des Agoranomen und von ihm mit Ἀμώνιος κερημάτικα unterschrieben (S. 60—61).

3) l. 26—30 enthalten das *πτῶμα* (S. 78/9), d. h. die Bestätigung des königlichen Trapeziten Paniskos, daß der Käufer auf Anweisung des *τελώ-νης*, welche vom Kontrolleur Paniskos (die Namensidentität mit dem Trapeziten ist nur zufällig) mit unterschrieben war, das *ἐγκύκλιον* bezahlt hat.

Dieses Protokoll sowie die folgenden (153—155) enthält bloß den obligatorischen Kaufvertrag (*ὥνή*); die Auflassung hatte erst später zu erfolgen. Vgl. dazu Kap. VI. Daß bei solcher Konstellation das *ἐγκύκλιον* schon auf die *ὥνή* hin und noch vor der Auflassung gezahlt zu werden pflegt, ist S. 79 A. 2 erörtert worden.

Man beachte die Zweiseitigkeit der Erklärungen: *Ἀπέδοτο* (der Verkäufer) — *ἐπρίατο* (der Käufer). Es liegt also ein „einfaches“ Protokoll (im Gegensatz zu den objektiven Homologien) in dem auf S. 74 festgestellten Sinn vor.

Der verkaufte Hausanteil ist eine *pars pro diviso*, das Haus war nach der Grundfläche prismatisch geteilt. (Vgl. Weiß, Arch. 4, 334 fg.) Die Verkäuferinnen hatten ihren Anteil durch die in Lond. 3 p. 8/9 erhaltene elterliche Teilung erlangt. Den Stammbaum ihrer auch sonst in den Londoner Papyri vorkommenden Familie gibt Kenyon l. c. S. 6.

<sup>1</sup>(*Ἔτους*) ε *Χοίαχ ἡ*. *Ἀπέδοτο* <sup>2</sup>*Ταελολοῦς καὶ Σιεπμοῦς* <sup>3</sup>*καὶ Το- τοῦς ἡμισυ οἰκί(ας)* <sup>4</sup>*πῆ(χως)* (*ἡμίσεως*). *Ἐπρίατο Κοβαετήσις* <sup>5</sup>*χα(λκού)* (*ταλάντου*) α.

## Col. I.

<sup>6</sup>(<sup>2<sup>te</sup></sup> H.) *Βασιλεπόντων βασιλίσσης καὶ βασιλέως Πτολεμαίου θεῶν Φιλομητόρων Σωτήρων* <sup>7</sup>*ἔτους ε ἐφ' ἱερείως βασιλέως Πτολεμαίου θεοῦ Φιλομήτορος Σωτήρος Ἀλεξάνδρου καὶ θεῶν* <sup>8</sup>*Σωτήρων καὶ θεῶν Ἀδελφῶν καὶ θεῶν Εὐεργετῶν καὶ θεῶν Φιλοπατόρων καὶ θεῶν* <sup>9</sup>*Επιφανῶν καὶ θεοῦ Εὐπάτορος καὶ θεοῦ Φιλομήτορος καὶ θεοῦ Φιλοπάτορος Νέον καὶ* <sup>10</sup>*θεοῦ* <sup>10</sup>*Εὐεργέτου καὶ θεῶν Φιλομητόρων Σωτήρων ἱεροῦ πάλλον Ἰσίδος μεγάλης μητρὸς* <sup>11</sup>*θεῶν ἀθλοφόρου Βερενίκης Εὐεργέτιδος κανηφόρου Ἀρσινόης Φιλαδέλφου ἱερείας* <sup>12</sup>*Ἀρσινόης Φιλοπάτορος τῶν ὄντων ἐν Ἀλεξανδρείᾳ* <sup>13</sup>*ἐν δὲ Πτολεμαίδι τῆς Θηβαίδος ἐφ' ἱερείων καὶ ἱερισσῶν καὶ κανηφόρου τῶν ὄντων* <sup>14</sup>*καὶ οὐσῶν ἐν Πτολεμαίδι τῆς Θηβαίδος μητρὸς* <sup>15</sup>*Χοίαχ ἡ ἐν Παθύρει ἐφ' Ἡλιοδώρου* <sup>15</sup>*ἀγορανόμου. Ἀπέδοτο Ταελολοῦς Τοτοέους Περσίνῃ ὡς (ἐτῶν) λ ἐλάσσῳ μελίχρως μακροπρό<sup>16</sup>σωπος εὐθύριν καὶ Σιεπμοῦς Τοτοέους Περσίνῃ ὡς (ἐτῶν) κη μέσῃ μελίχρως μακροπρ(ό-σωπος) εὐθύριν*

## Col. II.

<sup>17</sup>*μετὰ κυρίου τοῦ ἑαυτῶν συγγενοῦς Ὁρου τοῦ Νεχούτου συνεπι- κελύοντος Τοτοῦτος τοῦ Πελαίου* <sup>18</sup>*καὶ συνπωλουμένου τοῦ ἑαυτῶν πα- τρὸς ἡμισυ<sup>19</sup> οἰκίας οἰκοδομημένης καὶ ἐστερασμένης καὶ τεθυ<sup>19</sup>ρωμένης*

4 Mit *πῆχως* ist ein π. στερεοῦ gemeint.  
S. zu l. 19.

17 *συνεπικελύοντος* bezieht sich auf die Übernahme der βεβαίωσης; vgl. 171 I 6. — 1. *συνεπ. καὶ συνπωλ. Τοτ. κτλ.*



τὴν οὖσαν ἐν τῷ ἀπὸ νότου μέρει τοῦ ἐν Παθύρει ὀχυρώματος πῆχυν  
στερεοῦ (ἡμισυν) οὗ μέτεστι <sup>20</sup> τὸ ἄλλο (ἡμισυν) Πανοβχούνει Τοτοέους <sup>20</sup>  
ἀδιαίρετον· γείτονες τῆς ὅλης οἰκίας νότου οἰκία Ἀρπαήσιος <sup>21</sup> καὶ τῶν  
ἀδελφῶν, βορρᾶ οἰκία Σιεπμοῦτος, ἀπηλιώτου ῥύμη βασιλική, λιβὸς τεῖχος  
τοῦ ὀχυρώματος <sup>22</sup> ἢ οἱ ἂν ὧσι γείτονες πάντοθεν. Ἐπρίατο Κοβαετῆσις  
Φαγώνιος Περόβνη ὡς (ἐτῶν) μ μέση <sup>23</sup> μελίχρως στρογγυλοπόρσωπος  
εὐθύριον χα(λκοῦ) (ταλάντου) α. Προπωληται καὶ βεβαιωται Ταελολοῦς καὶ  
<sup>24</sup> Σιεπμοῦς καὶ Τοτοῆς οἱ ἀποδόμενοι, οὓς ἐδέξατο Κοβαετῆσις ἡ πριαμένη.  
<sup>25</sup> Ἀμῶ(νιος) κερχη(μάτικα).

<sup>26</sup> (3<sup>te</sup> H.) Ἔτους ε Χοίαχ λ. Τέ(τακται) ἐπὶ τὴν ἐν Κρο(κοδίων)  
πό(λει) τρά(πεξαν), ἐφ' ἧς Πανίσκος, (δέκατης) ἐγκν(κλίου) κατὰ τὴν παρὰ  
Πανίσκου τοῦ τελώνου διαγρα(φὴν), ὑφ' ἣν <sup>27</sup> ὑπογρά(φει) Πανίσκος  
ὁ ἀντιγρα(φεύς), Κβετῆσις Φαγώνιος μέρο(ν)ς οἰκίας ἐν Παθύ(ρει), ἧς αἱ  
γειννῖαι δεδή(λονται) διὰ τῆς συγγρα(φῆς), οἰκοδο(μημένης) καὶ τεθυ(ρω-  
μένης), <sup>28</sup> ἧς αἱ γειννῖαι δεδή(λονται) διὰ τῆς συγγρα(φῆς), ἣν ἡγόρα(σεν)  
παρὰ Ταελολοῦτος καὶ Σιεφμοῦτος τῶν Τοτοέους καὶ Τοτοέους τοῦ πα-  
τρὸς <sup>29</sup> συνεπικελευομένον τῇ ὠνῇ χα(λκοῦ) (ταλάντου) α, τέλ(ος) οὗ  
ἀ(λλαγή) χ ψκ

30

Πανίσκος τρά(πεζίτης)

30

19 πῆχυς στερεοῦ ist vermutlich das in  
Oxy. 669, 9 genannte Maß = 100 Quadrat-  
ellen. — τὴν οὖσαν ist grammatisch ver-  
fehlt und in τῆς οὐσης zu verbessern.

25 Hier beginnt das πῶμα (S. 78).  
Konstruiere: Τέτακται Κβετῆσις δεκάτης  
ἐγκνκλίου (κατὰ ... διαγραφὴν ...) μέρους  
οἰκίας ... ἣν ἡγόρασεν ... τέλος οὗ ἀλλαγὴ  
χ ψκ, d. h. es hat gezahlt Kbetesis für

10 % Verkehrssteuer, gemäß der Zahlungs-  
anweisung ... für einen Hausanteil ....  
den er gekauft hat ... an Steuer 600 zu-  
züglich des Agio 720 (Kupferdrachmen). —  
Die Rechnung ist: Kaufpreis 1 Kupfer-  
talent = 6000 Kupferdrachmen; davon 10%,  
macht 600 Kupferdrachmen, zu denen 20 %  
hinzugeschlagen werden. Vgl. zu der  
Stelle die Anm. des Hg.

### 153. Agoranomischer Grundstückskauf (einfaches Protokoll) mit πῶμα. —

108 v. C. — Pathyris. (Vgl. Einl. zu 129.)

P. Lond. 3 Nr. 881 (p. 12) edd. Kenyon-Bell.

Der Verkäufer besitzt  $\frac{1}{4}$  von 25 Aruren γῆ ἡπειρος =  $6\frac{1}{4}$  Aururen;  
davon verkauft er  $\frac{1}{5}$  — macht  $1\frac{1}{4}$  Aruren —. Der  $\frac{1}{4}$  Anteil des Verkäufers  
war, da dessen Nachbarn angegeben werden, eine pars pro diviso; das  
davon verkaufte  $\frac{1}{5}$  sollte jedenfalls auch reell abgeteilt werden, da sein  
Flächenmaß fixiert wird, doch scheint die Parzellierung erst für die Zukunft  
vorbehalten zu sein. — Γῆ ἡπειρος, das Festland, bezieht sich darauf, daß  
Pathyris auch eine in den Urkunden öfter erwähnte Landzunge (ταινία  
Παθύρεως umschließt (P. Grenf. 34, 5; Lips. 1, 5 u. a.). — Χάλασμα erklärte  
Spiegelberg, Arch. 4, 169 als Ackerrain; neuerdings deutet er es (bei  
P. Meyer, PGiss. Bd. 1 Heft 2 p. 11) nach Giss. 36, 17 als das Analogon  
eines in demotischen Kaufverträgen vorkommenden Wortes, welches bei un-  
gefährten Quantitätsangaben den „Spielraum“ nach oben oder unten be-

zeichnet. — Die Käufer gehören zu der auch in 152 (s. die Einl. dazu) vertretenen Familie; vgl. Kenyon, P. Lond. 3 p. 6.

<sup>1</sup> ("Ετους) θ Μεχείρ κ̄ν. <sup>2</sup> Ἀπέδοτο Πμοῖς Οτορο<sup>3</sup> ταῖον ε' μέρος ἀπὸ  
<sup>5</sup> <sup>4</sup>  $\frac{1}{4}$  μέρους γῆς καλου(μένης) <sup>5</sup> Τελῶνος. Ἐπρίατο <sup>6</sup> Πεταρσεμθεὺς <sup>7</sup> καὶ  
οἱ ἀδ(ελφοὶ) ὄντες δ <sup>8</sup> τῷ(ν) Παν(οβχούνιος) χα(λκοῦ) (ταλάντων) γ̄

## Col. I.

<sup>9</sup> (2<sup>te</sup> H.) Βασιλεόντων Κλεοπάτρας καὶ βασιλέως Πτολεμαίου θεῶν  
Φιλομητόρων Σωτήρων <sup>10</sup> ἔτους θ ἐφ' ἱερείως Πτολεμαίου θεοῦ Φιλομή-  
<sup>10</sup> τορος Σωτήρος Ἀλεξάνδρου <sup>11</sup> καὶ θεῶν Σωτήρων καὶ θεῶν Ἀδελφῶν καὶ  
θεῶν Εὐεργετῶν καὶ θεῶν Φιλοπατόρων <sup>12</sup> καὶ θεῶν Ἐπιφανῶν καὶ θεοῦ  
Εὐπάτορος καὶ θεοῦ Φιλομήτορος καὶ θεοῦ Φιλοπάτορος Νέον <sup>13</sup> καὶ θεοῦ  
Εὐεργέτου καὶ θεῶν Φιλομητόρων Σωτήρων ἱεροῦ πάλου Ἰσίδος μεγάλης  
μητρὸς <sup>14</sup> θεῶν ἀθλοφόρου Βερενίκης Εὐεργετίδος κανηφόρου Ἀρσινόης  
<sup>15</sup> Φιλαδέλφου ἱερείας Ἀρσινόης <sup>15</sup> Φιλοπάτορος τῶν ὄντων ἐν Ἀλεξανδρείᾳ,  
<sup>16</sup> ἐν δὲ Πτολεμαίδι τῆς Θηβαίδος ἐφ' ἱερείων καὶ ἱεριστῶν καὶ κανηφόρου  
τῶν ὄντων <sup>17</sup> καὶ οὐσῶν μηνὸς Μεχείρ κ̄ν ἐν Παθύρει ἐπὶ Σώσου ἀγορα-  
νόμου. <sup>18</sup> Ἀπέδοτο Πμοῖς Οτοροταίου Πέρσης τῶν προσγράφων ὡς (ἐτῶν) μ  
μέσος μελλίχρος <sup>19</sup> τετανὸς μακροπρόσωπος εὐθύριν τὴν ὑπάρχουσαν αὐτῷ  
<sup>20</sup> πέμπτην μερίδα <sup>20</sup> ἀπὸ τετάρτης μερίδος τῆς ὅλης γῆς ἥ(είρου) σιτοφόρου  
ἐν τῷ περὶ Παθύριν πεδίῳ (ἄρουραν) (τέταρτον) <sup>21</sup> καὶ τοῦ ἐπιβάλλοντος  
χαλάσματος ἀπὸ (ἄρουρῶν) κε καλουμένης Τελῶνος. Γείτονες τῆς <sup>22</sup> με-  
ρίδος νότου γῆ καὶ ἀμπελῶν Ταθώτιος, βορρᾶ γῆ Πατούτος τοῦ Ὄρου  
καὶ τῶν ἀδελφῶν, <sup>23</sup> ἀπηλιώτου ἀμπελῶν Κάνωπος καὶ τῶν ἀδελφῶν, λιβὸς  
<sup>24</sup> διῶρουξ ἧ οἱ ἂν ὣσι ἐάν τι ἄλλο <sup>24</sup> χάλασμα μετὰ τὴν (ἄρουραν) α $\frac{1}{4}$  κυριεύ-  
σουσι

## Col. II.

Κοβαεθῆις καὶ  
<sup>25</sup> <sup>25</sup> γείτονες πάντοθεν. Ἐπρίατο Πεταρσεμθεὺς <sup>26</sup> καὶ Πετεσοῦχος καὶ  
Φαγῶνις καὶ Ψεννησίς τῶν <sup>27</sup> Πανοβχούνιος χα(λκοῦ) (ταλάντων) γ. Προ-  
πωλητῆς καὶ βεβαι<sup>28</sup>ωτῆς Πμοῖς ὁ ἀποδόμενος, ὃν ἐδέξατο Πεταρ<sup>29</sup>σεμ-  
<sup>30</sup> θεὺς καὶ οἱ ἀδελφοὶ οἱ πριάμενοι. <sup>30</sup> Ἐρμι(ας) ὁ παρὰ Σώ(σου) κερρη-  
(μάτικα).

<sup>3</sup> ε' μέρος =  $\frac{1}{5}$ .

<sup>4</sup>  $\frac{1}{4}$  μέρος =  $\frac{1}{4}$ .

<sup>21</sup> ἀπὸ (ἄρουρῶν) κε ist verstellt und gehört, denke ich, vor καὶ τοῦ .. χαλάσμα-  
τος l. 21.

<sup>23</sup> ἧ οἱ ἂν — γείτονες besagt: oder welche Nachbarn immer angrenzen sollten, falls die Verkäufer mit der verkauften  $1\frac{1}{4}$  Arure noch ein anderes Stück (das dann mitverkauft ist) besitzen sollten.

# 154. Agoranomischer Grundstückskauf (einfaches Protokoll) mit πτώμα.

— 101 v. C. — Pathyris.

Lond. 3 Nr. 882 p. 13 edd. Kenyon-Bell. Nachtr. von Wilcken-Grenfell-Hunt, Arch 4, 458.

Lit.: Wilcken, Arch. 4, 458.

Es liegt der Verkauf eines ideellen Drittels an zwei Feldern vor. Das zweite derselben bildet in Lips. 2 schon wieder den Gegenstand eines Kaufvertrages zwischen anderen Personen, so daß es in rascher Zirkulation gestanden hat. Über die Berechnung im πτωμα s. Anm. 25 zu 152.

<sup>1</sup>(Ἔτους) ις τοῦ καὶ ιγ Φαμε(νῶθ) ιβ. <sup>2</sup>Ῥῆ Θαμου(νιος) Πεταρσεμθ(έως) <sup>3</sup>γ' (μέρους?) ἀπὸ γῆς ἐμφόρου <sup>4</sup>ἐν σφρα(γῖσι) β, μιᾶς (ἀρουρῶν) β (ἡμίσεως), <sup>5</sup>τῆς δ' ἄλλη(ς) (ἀρούρας) α, ὧν αἱ γει(νῖαι) <sup>6</sup>δη(λοῦν- 5 ται), χα(λκοῦ) (ταλάντου) α. Βεβαι(ώτρια) <ῆ> ἀπο(διδομένη).

## Col. I.

<sup>7</sup>(2<sup>te</sup> H.) Βασιλεύντων βασιλίσσης Κλεοπάτρας θεᾶς Εὐεργέτιδος καὶ βασιλέως Πτολεμαίου τοῦ καὶ Ἀλεξάνδρου θεοῦ Φιλομήτορος <sup>8</sup>ἔτους ις τοῦ καὶ ιγ ἐφ' ἱερῶν καὶ ἱερειῶν καὶ κληφόρου τῶν ὄντων καὶ οὐσῶν μηνὸς Φαμενῶθ ιβ ἐν Διοσπόλει τῇ μικραὶ τῆς <sup>9</sup>Θηβαίδος ἐφ' Ἡρακλείδου ἀγορανόμου. <sup>10</sup>Ἀπέδοτο Θαμοῦνις Πατοῦτος Διοπολίτις ὡς (ἐτῶν) <sup>10</sup>ιγ μέση μελίχρους στρογγυλοπρόσωπος ἔνσιμος ἡσυγῇ <sup>11</sup>οὐλῇ μετώπῳ ἐγ δεξιῶν ὑπὸ τρίχα μετὰ κυρίου τοῦ ἐαυτῆς ἀνδρὸς Χεσθῶτου τοῦ Πελαίου Διοπολίτου <sup>12</sup>ὡς (ἐτῶν) λε μέσον μελιχρόου τετανοῦ μακροπροσώπου εὐθύρινος οὐλῇ πῆχει ἀριστερῶι τὸ ὑπάρχον αὐτῇ τρίτον <sup>13</sup>μέρος ἀπὸ γῆς ἐμφόρου ἀδιαιρέτου ἐν τῷ Παθυρίτῃ ἐν σφραγῖσι δυσί, μιᾶς μὲν ἀρουρῶν δύο ἡμίσεως, ὧν <sup>14</sup>γείτονες νότου γῆ Ἰβιοβόσκων, βορρᾶ Φατρέους μητρὸς Σεβίτιος, ἀπηλιώτου γῆ Ἀῆτος, λιβὸς περίχωμα, τῆς <sup>15</sup>δ' ἄλλης ἀρούρας μιᾶς, ἧς γείτονες νότου Σλήπιος βορρᾶ Πανᾶτος γῆ <sup>15</sup>ἀπηλιώτου πλωτὸς ποταμός, <sup>16</sup>λιβὸς Ἰραμῆτος γῆ ἣ οἱ ἂν ὧσιν γείτονες πάντοθεν. Ἐπρίατο Πεταρσεμθεὺς Νεχούθου τῶν ἐκ τοῦ Παθυρίτου <sup>17</sup>ὡς ἐτῶν μ μέσος μελίχρος τετανὸς μακροπρόσωπος εὐθύριν ὡς ἀριστερόν τετρημένον χαλκοῦ (ταλάντου) ἐνός· βεβαιώτρια τῶν <sup>18</sup>κατὰ τὴν ὠνὴν Θαμοῦνις ἡ ἀποδομένη, ἣν ἐδέξατο ὁ πριάμενος. <sup>19</sup>Πείσαρχος ὁ παρ' Ἡρακλείδου κεχρη(μάτικα). <sup>20</sup>(Ἔτους) ις τοῦ καὶ ιγ Φαμενῶθ ιβ. 20

## Col. II.

(3<sup>te</sup> H.) Ἔτους ις τοῦ καὶ ιγ Φαμοῦθι α. Τέτ(ακται) ε(ις) τὴν (δεκάτην) τοῦ ἐγκυ(κλίου) διὰ Πανίσκου <sup>22</sup>τελώνου Πεταρσεμθεὺς Νεχούτου γῆς ἡπ(είρου) μέρους τρίτου <sup>23</sup>ἐν σφρα(γῖσι) δυσί, μιᾶς (ἀρουρῶν) β (ἡμίσεως), ἄλλης (ἀρούρας) α, γ(ίνονται) γ (ἡμισυ), τὸ ἐπιβάλλον ἐν πεδίῳ <sup>24</sup>Παθύρεως ἣν ἡγόρασεν παρὰ Θαμοῦνις τῆς Πατοῦτος <sup>25</sup>χαλκοῦ 25 (ταλάντου) α τέλος χ. <sup>26</sup>Πανίσκος τρα(πεζίτης) ψκ

3 Das auf dem Papyrus hinter γ' stehende Zeichen scheint Sigle für μέρος zu sein.

10 ἔνσιμος ἡσυγῇ findet sich auch in Leyd. N Col. II 7 (dazu Leemans); ἡσυγῇ hat diminutive Bedeutung. Also „etwas stumpfnasig“.



155. Agoranomischer Grundstückskauf (einfaches Protokoll) mit *πῶμα*.  
— 107 v. C. — Pathyris.

P. Grenf. 1, 36 ed. Grenfell.

Das Stück wird hier nur deswegen abgedruckt, um einige Verbesserungen der Lesung mitzuteilen, durch welche es seine derzeit anomale Gestalt verliert. Diese ist nämlich bedingt durch das vom Hg. gebotene *ἀναγ(έγραπται)* in l. 10, da wir bei agoranomischen Protokollen dieses Wort nie finden, die Beurkundungsklausel hier vielmehr auf *ὁ δεῖνα κεχορημάτικα* lautet. An sich wäre ja *ἀναγέγραπται* nach dem oben S. 82 A. 2 Gesagten nicht unpassend; doch ist es wichtig, auch bezüglich bloßer Stiläußerlichkeiten die Überlieferung rein zu erhalten. Außerdem fehlt in der Editio princeps die sonst durchaus übliche Nennung des Agoranomen im Eingang der Urkunde. Durch die hier gegebenen Verbesserungen wird das Stück auf den normalen Typus zurückgeführt. Die jetzige Gestalt beruht bezüglich l. 10 auf einer Revision des Originals durch Wilcken, bezüglich l. 1—3 auf einer von Kenyon auf meine Bitte freundlichst unternommene Nachprüfung. Bemerkt wird, daß damit nur Teilrevisionen gegeben sind und eine definitive Herstellung des stark zerstörten Papyrus der Zukunft vorbehalten bleiben muß.

Βα[σιλευόντων Κλεοπάτρας θεᾶ]ς Εὐε[ργέτιδος καὶ βασι]λέως Πτολε-  
μαίου [ἐ]πικαλουμένου Ἀλ[εξάνδρου τοῦ υἱοῦ θεῶν Φιλομητόρων]  
ἔτ[ους] . . . . . τοῦ καὶ . . . . . ἐφ' ] ἱερ[έων καὶ ἱερεῖ]ων καὶ κανηφό-  
[ρο]ν [τ]ῶν ὄντων καὶ οὐσῶ[ν μηνὸς] . . . . . ἐν Παθύρει ἐπὶ . . .  
. . . . . τοῦ]  
παρ[ὰ] Πανίσ[κον ἀγορανόμου]. Ἀπ[έ]δοτο . . . . . ὁ κα]ὶ Πετοσίρις  
Παῶτος Πέροσης τῆς ἐ[πιγονῆς] ]  
[. . . . .]οῦ[λῆ]ι τὸν δεξιὸν πόδα τὸ<ν> ὑπάρχον ἀν[τῶι] ]  
5 [. . . . . τῆς] Παθύρεως, ἧ[ς] γεί]τονες νότου [ ]  
[. . . . .]η[. . . . .] ἢ οἱ ἂν [ῶσι γείτονες] ]  
[. . .] του[. . . . .]εκα[. . . . .]αιου[ ]  
Πατ[οῦ]τος ὡς [. . . . .]νησ[. . . . .] Προπωλητῆς καὶ βεβαιωτῆς  
[τῶν κατὰ τὴν ὥνην]  
Πετ[οσ]ίρις ὁ ἀ[ποδόμενος], ὃ[ν] ἐδέξατο Πακοῖβις ὁ προ[ι]άμενος. [. . .  
. . . ὁ παρὰ Πανίσκον κεχορη(μάτικα)].  
10 Ἔτου[ς] ια] Με[χ(εῖρ)] α̅. [Τέ(τακται) εἰς τὴν (δεκάτην) τ]οῦ ἐνκυ(κλίου)  
διὰ Ἀπολλω(νίου) Πακοῖβις Πατο[ῦ]τος]  
[. . . . .] ἧ[ν] ἡγόρα(σεν)? κατὰ? ] συγγρα(φὴν) . . . παρὰ  
Πετ[οσ]ίριος ]  
χαλκοῦ (ταλάντων) β, τ[έλος] ἌΣ.  
Ἀπολλώ(νιος) [τρα(πεζίτης)].

3 Nach Mitteilung von Kenyon finden sich auf einem zu diesem Papyrus ge-

hörigen Fragment die Buchstaben *πανισ*, die hier zu *Πανίσκον* ergänzt werden.

**156. Agoranomische Homologie über Auflassung (auf Grund eines Kaufs?)**  
— 109 v. C. — Krokodilopolis im Pathyritischen Gau.

P. Grenf. 1, 27 ed. Grenfell. Nachtr. von Wilcken, Arch. 2, 388.

Man nimmt gewöhnlich an (so Wilcken a. O.; Bry, Essai sur la vente dans les papyrus 1909 p. 83 A. 1; 273 A. 1; Eger, Grundbuchwesen 102), daß es sich hier um Auflassung auf Grund eines Kaufs handelt, und das findet eine starke Stütze an dem von Wilcken a. O. nach BGU 995 IV teilweise hergestellten *πτῶμα* Col. II 10, wo *ὠνῆ[s]* zu stehen scheint; obwohl es auffällig ist, daß — gegen die sonstige Regel — in der Auflassung die Kaufs-Causa mit keinem Wort berührt ist. Wenn es sich wirklich um einen Kauf handelt, so ist es eigentümlich, daß das *ἐγκύκλιον* hier erst nach der Auflassung bezahlt wird, während dies sonst vorher zu geschehen pflegt (S. 79 A. 2). — Ungewöhnlich ist auch, daß zu dem agoranomischen Protokoll noch zwei Zeugen (II 7 fg.) hinzugezogen werden; vgl. S. 61 A. 3.

Ἔτους ἡ Μεχρὶ ἰᾶ, ὁμο(λογίᾳ) παραχωρήσεως Σεβτίτιος Νααμσήσει τῇ ἐαυ(τῆς) θυγατρὶ γῆς (ἀρούρας) (ἡμίσεως).

Col. I.

<sup>1</sup> Βασιλευόντων Κλεοπάτρας καὶ βασιλέως Πτολεμαίου θεῶν Φιλομητόρων Σωτήρων ἔτους ἡ, ἐφ' ἱερέως τοῦ ὄντος ἐν Ἀλεξανδρείᾳ Ἀλεξάνδρου <sup>2</sup> καὶ θεῶν Σωτήρων καὶ θεῶν Ἀδελφῶν καὶ θεῶν Εὐεργετῶν καὶ θεῶν Φιλοπατόρων καὶ θεῶν Ἐπιφανῶν καὶ θεοῦ Εὐπάτορος καὶ θεοῦ Φιλομήτορος <sup>3</sup> καὶ θεοῦ Φιλοπάτορος νέου καὶ θεοῦ Εὐεργέτου καὶ θεῶν Φιλομητόρων Σωτήρων, ἱεροῦ πόλιν Ἰσίδος μεγάλης μητρός θεῶν, ἀθλοφόρου Βερενίκης <sup>4</sup> Εὐεργέτιδος, κανηφόρου Ἀρσινόης Φιλαδέφου, ἱερείας Ἀρσινόης Φιλοπάτορος, τῶν οὐσῶν ἐν Ἀλεξανδρείᾳ, ἐν δὲ Πτολεμαίδι τῆς Θηβαίδος <sup>5</sup> ἐφ' ἱερέων καὶ ἱερείων καὶ κανηφόρου τῶν ὄντων <sup>6</sup> καὶ οὐσῶν, μηνὸς Μεχρὶ ἰᾶ ἐν Κροκοδίλων πόλει τοῦ Παθυρίτου ἐπὶ Σώσου ἀγορανόμου. <sup>7</sup> Ὁμολογεῖ Σεβτίτις Ἀρσιήσιος Περ(σίνη) ὥς (ἐτῶν) ξ μέση μελίχως μακροπρόσωπος εὐθύρ(ιν) φακοὶ προσώπῳ (μέσῳ), μετὰ κυ(ρίον) τοῦ ἐαυτῆς υἱοῦ <sup>8</sup> πρεσβυτέρου Φατρέους τοῦ Χεσθῶτου Πέρ(σου) ὥς (ἐτῶν) μ μέσον μελαγχρόον ὑποκλάστον μακροπρόσωπον εὐθυρ(ίνον) ἀσήμου) καθ' ἣν ὁμολογεῖ <sup>9</sup> παρακεχωρηκέναι τῇ ἐαυτῇ θυγατρὶ Νααμσήσει Σπεμνίνιος Περ(σίνη) ὥς (ἐτῶν) με μέση μελίχως πλατυπρόσωπος εὐθύριν <sup>10</sup> οὐλῇ μετώπῳ μετὰ κυρίου Εὐνόμου τοῦ Παστεάστος Πέρ(σου) ὥς (ἐτῶν) λε μέσον μελιχρόον ὑποκλάστον μακροπρόσωπον εὐθυρ(ίνον) οὐ(λῇ) με(τώπῳ) (μέσῳ) <sup>11</sup> ἀπὸ τῆ[s] ὑπαρχο[ύ]σης αὐ[τῇ] γ[ῆ]ς ἡμέτερον <sup>12</sup> σ[ιτο]φόρον ἐν τῷ Ἀπο[...].α πεδίῳ Παθύρε[ω]ς ἀπὸ (ἀρουρῶν) ε (ἡμίσεως) ἀρού[ρ]ας ἡμισυ,

Col. II.

<sup>1</sup> ὧν γείτονες πάντων νότου καὶ βορρᾶ γῆ Καλβίος καὶ Κήθιος, ἀπηλιώτων γῆ Π[ατ]οῦτος τοῦ Φίβιος καὶ τῶν ἀδελ[φῶν], <sup>2</sup> λιβὸς περιχώμα,

ἢ οἱ ἂν ὧσιν γείτονες πάντοθεν· καὶ μὴ εἰσελεύσεσθαι μήτ' αὐτὴν Σεβ-  
 τίτιν μηδ' ἄλλον μηδέν[α τῶν] <sup>3</sup> παρ' αὐτῆς ἐπὶ τὴν Νααμσησιν μηδ' ἐπ'  
 ἄλλον μηδένα τῶν παρ' αὐτῆς, ὅς δ' [ἂν] ἐπέλθῃ, ἢ εἰ[σο]δος ἄκυρος  
 ἔστωι, [καὶ] <sup>4</sup> ἀποτεισάτωι ὁ ἐπελθὼν ἐπὶ τοῦ παραχοῖμα χαλκοῦ (τά-  
 λαντα) ι, καὶ ἱερὰς βασιλεῦσι ἀργ(υρίου) (δραχμὰς) Σ, ἐφ' ᾧ [οὐ]κ ἐξέ-  
 5 σται αὐτῇ <sup>5</sup> οἰκονομίαν ποιῆσθαι κατὰ τοῦ (ἡμίλους) (ἀρούρας)· ἣν δ' ἂν  
 ποιήσῃται ἄκυρον εἶναι, καὶ μ[η]θὲν ἦσσον <ἐπάναγκον> α[ὕ]τῃ ἔστωι  
 ποι[εῖν] <sup>6</sup> κατὰ τὰ προγεγραμμένα. <sup>7</sup> Μάρτυρες τούτων Πακοίβις Θοτορ-  
 ταίου, ἱερὺς Σούχου θεοῦ μεγίστο[υ] καὶ Ἀφροδίτ[η]ς, ὡς (ἐτῶν) μ  
 μέ(σος) με(λάγχρως) τετ[αν]ός <sup>8</sup> μακροπρόσωπος εὐθύρ(ιν) ἄσημος, καὶ  
 Πατῆς Νεχούτου Πέρ(σης) τῶν ἐκ Παθύ(ρως) ὡ[ς] ἐτῶν) λε μέσος  
 μελίσχρως ὑπόκλαστος [μακρο]<sup>9</sup> πρόσσωπος εὐθύρ(ιν) οὐ(λῇ) μετώπωι.  
 10 <sup>10</sup> [Ἔτους] ἡ Μεχέρ ι[α· Τέτακται] ἐπὶ τὴν ἐν Π[αθ]ύ(ρει) τρά(πεζαν)  
 ἐφ' ἣς Πατ[ρ]σεοῦς θέ[μα ι ἐρνυ(κλίον) Νααμσ]ῆσις ὠνή[ς(?) <sup>11</sup> [  
 δραχμὰς χ[

157. Agoranomische Homologie über Kauf(?) eines Maulbeerbaumes. —  
 137 v. C. — Pathyris.

P. Grenf. 2, 16 edd. Grenfell-Hunt.

Der Vertrag ist insofern eine wahre Rarität, als er einen der überaus  
 seltenen Fälle (Kap. VI) eines Mobiliarkaufs ohne Bestätigung der Barzah-  
 lung bildet. Doch scheint sie schon erfolgt gewesen zu sein und zwar an  
 einen der Verkäufer; denn dieser soll dem andern seine Hälfte binnen  
 7 Monaten auszahlen. Bis dahin hatte er sie wohl als Darlehen. Mit Rück-  
 sicht auf letztere Verabredung kann man sogar die Frage aufwerfen, ob es  
 sich hier nicht überhaupt bloß um eine nachträgliche Transaktion zwischen  
 den beiden Verkäufern untereinander handelt, an welcher der Käufer gar  
 nicht mehr teilnimmt. Doch spricht das *ὀφειλέσειν* mehr dafür, daß die  
 Verabredung der Verkäufer gerade im Augenblick des Verkaufs stattgefunden  
 hat; sonst würde ja die Verpflichtung des Patous schon bestehen und mußte  
 mit *ὀφείλειν* ausgedrückt sein. — Übrigens handelt es sich wohl nicht um  
 einen gefällten Baum, sondern um einen stehenden.

<sup>1</sup> Ἔτους λδ Φαῶφι ια ἐν Παθύρει ἐπὶ Διοσκόρ[ου] ἀγορα(νόμου).  
<sup>2</sup> Ἐκόντες συνεγράψαν(το). Ὁμολογῇ Πατοῦς Πατοῦτος <sup>3</sup> καὶ Τακμηοῦς  
 5 Πατοῦτος πεπρακέναι <sup>4</sup> τὴν ὑπάρχουσαν αὐτοῖς συκάμινον <sup>5</sup> Ζμενοῦτι Ψεμ-  
 μάνθου χα(λκοῦ) (ταλάντου) α' Δ, ἕκαστος <sup>6</sup> (δραχμῶν) Ἐ, τὸν δὲ Πατοῦν  
 ὀφειλέσειν <sup>7</sup> [Τακμηοῦ]τι Ἐ, ἃ πα[ρα]δώσειν <sup>8</sup> ἐν μηνὶ Παχῶν τοῦ αὐτοῦ  
 (ἔτους). Ἐὰν δὲ μὴ <sup>9</sup> ἀποδῶι, ἀποτεισάτω ἡμιόλιον παραχοῖμα.

Verso: Πατοῦτος καὶ Τακμηοῦς.

158. Agoranomische Homologie über kaufweise Auflassung von Grund-  
 stückseigentum. — 238 n. C. — Herakleopolis.

CPR 1, 6 ed. Wessely. Nachtr. von Hunt, Gött. G. A. 1897, 459; außerdem ist  
 eine freundlich überlassene, mit Gestattung des Hg. gemachte Revision von  
 Zereteli benutzt.



Über den juristischen Charakter der Aufassungshomologien s. Kap. VI. Haryotes läßt hier dem Ammonios die ihm zustehende Hälfte von  $4\frac{1}{4}$  Aruren Katökenland (Kap. IV) auf, welche ihnen früher gemeinsam gehört haben. Daß die Gemeinschaft eine *Communio pro indiviso* gewesen sei, folgt aus den Worten: *τῶν ὅλων γείτονες* l. 10 nicht mit Notwendigkeit; denn es kann innerhalb des so bestimmten Gesamtgrundstücks wieder eine Teilung vorlegen haben, und dafür spricht sogar, daß der verkaufte Teil nach Aruren angegeben wird.

Über die *πρωτοπραξία* des Fiskus (l. 21) vgl. Mitteis, Röm. Privatr. 1, 371 fg. Die Klausel *ὁ δὲ χρηματισμὸς ἐτελειώθη κινδύνῳ αὐτῶν*, deren Bedeutung noch nicht feststeht, kann bedeuten, daß der Staat für den Übergang des Eigentums trotz der (jedenfalls beabsichtigten) Eintragung im Grundbuch keine Garantie übernimmt, oder auch, daß eine *κατοχή* des Grundstücks, welche der Fiskus erwirkt hat, insbesondere auch die Inanspruchnahme des Grundstücks für rückständige Grundsteuer bestehen bleibt. Vgl. Mitteis, Leipz. Sitz.-Ber. 1910, 262.

<sup>1</sup>[*Ετους τετάρτου Αὐτοκράτορος Καίσαρος Γαίου Ἰουλίου Οὐγι-  
ρου Μαξιμίνου Εὐσεβοῦς Εὐτυχοῦς* <sup>2</sup>[*Σεβαστῶν* οὗ ἔφ' ἱερῶν τῶν ὄντων  
ἐν Ἀλεξ[αν]δρείᾳ καὶ τῶν ἄλλων τῶν γραφομένων κοινῶν <sup>3</sup>[*μηνὸς*] Ξαν-  
θι[κοῦ] Μεχίρ ἐνάτῃ δι' ἐπιτη[ρη]τοῦ ἀγορανομίας μερῶν τοπαρχίας ἀγῆ-  
ματος <sup>4</sup>τοῦ ὑπὲρ Μέμφιν Ἡρακλειοπολείτου. Ὁμολογεῖ Ἀνρήλιος  
Ἀρνώτης Νεμεσίωνος μητρὸς Θεν<sup>5</sup>[ . . . . . ο]ς ἀπὸ κόμης Ν[έας] Τι-  
βύκειως ὡς ἐτῶν τριάκοντα ὀκτὼ οὐλὴ μετώπῳ παρακε<sup>6</sup>[χωρη]κέναι Ἀνρη-  
λίου Ἀ[μ]ωνίου τῷ καὶ Ἀπολλωνίῳ ἀστῶ καὶ ὡς χρηματίζει φήτορι ἀπὸ  
τῶν <sup>7</sup>[ὑπαρχ]όντων αὐτῇ περὶ κόμην Ὠτειρινεῶτος Θεοδώρου κλήρου  
«ἀπ[ὸ] κοινοικιῶν ἀρουρῶν <sup>8</sup>[τεσσάρων] τετάρ[τ]ου, λοιπῶν ὄντων  
πρὸς τὸν παραχωρούμενον Ἀμωνίου τὸν καὶ <sup>9</sup>[Ἀπολλώνιο]ν κατὰ τὸ  
ἡμισυ μέρος, τὸ λοιπὸν καὶ ἐπιβάλλον τῷ Ἀρνώτῃ ἡμισυ μέρος, ὃ  
<sup>10</sup>[ἐστὶν ἀρού]ρας δύο ὀργδόν· τῶν ὅλων γ[είτ]ονες καθὼς αὐτοὶ ὑπηγό-  
ρευσαν νότου Λεωνίδου <sup>11</sup>[τοῦ καὶ Ἀ]μωνιανοῦ [γνυ]νασιαρχησάντος,  
βορρᾶ Ἀτρήτος Ἀτρήτο[ς] καὶ ἄλλων, ἀπηλιώτου <sup>12</sup>Διο[γ]ενισιάδ[ος] θ[υ]-  
γατρὸς Ἡρακλείδου τοῦ καὶ Σαραπίωνος ἐξηγητ[εύ]αντος λιβὸς ὀδῶ[ς]  
<sup>13</sup>[ἀνὰ] μέσον το[ύ]των, <τὸ δὲ συμπεφωνημένον> πρὸς ἀλλήλους παρα-  
χωρητικὸν ἅπαν, [ὃ ἐ]στὶν ἀργυρίου <sup>14</sup>[Σεβαστῶν] νομίσματος δραχμαὶ  
ἑξακοσίαι προσομολογεῖ ὁ παραχωρῶν Ἀρνώτης <sup>15</sup>[ἀπεσχηκε]ναι τὴν αὐτὴν  
τιμὴν παρ' Ἀμωνίου τοῦ καὶ Ἀπολλωνίου ἐκ πλήρους διὰ χειρὸς ἐξ  
<sup>16</sup>[οἴκου, καὶ] παρέξεται αὐτῷ ταύτας καθαράς ἀπὸ τε οὐσιακῆς καὶ βασι-  
λικῆς γῆς καὶ πά<sup>17</sup>[σης καταγο]ραφῆς παντ[ὸς] εἶδους καὶ ἀπὸ τε ἄλλων  
παραχωρήσεων ἢ ἐτέρων οἰ[κονο-]<sup>18</sup>[μιῶν καὶ ἀπὸ παντ]ὸς [τοῦ] ἐπελευ-  
σομένου ἢ ἐμποιοιζομένου ἀπὸ τοῦ νῦν ἐπὶ τὸν [ἀεὶ] <sup>19</sup>[χρόνον], βε[βαι]οῖ

3 zu ἀγῆματος vgl. Grenfell-Hunt zu Hib. 101, 2—3 (s. auch P. M. Meyer, Heerwesen d. Ptol. u. Römer 142 A. 515).

6 Zu ἀστῶ vgl. Schubart, Arch. 5, 111 bei A. 2. 7 l. αὐτῶ.

8 λοιπῶν verschrieben für κοινῶν?

δὲ πᾶσ[η] βεβαιώσει <ῆ> ἐνέχεσθαι αὐτὸν παρα[βάντα] τῷ ὠρισ[μένῳ]  
 20 <sup>20</sup>κατ[ὰ τῷ]ν [παρασυν]γραφούντων ἐπιτείμῳ καὶ μηδ[ὲν] ἥσσον τὰ διω-  
 μολο<sup>21</sup>[γῆμένα κύρι]α εἶναι· ὁ δ[ὲ] χρηματισ[μὸς] ἐ[τελ]ειώθη κινδύνῳ  
 [αὐτῶν πρωτοπορ]αξίας <sup>22</sup>[οὔσης τῷ δημοσί]ῳ, [περὶ δὲ τοῦ] ταῦτα [ὀρθῶς  
 κ]αὶ καλῶς γεγεν[ῆσθαι] <sup>23</sup>ἐπερω[τηθέντες] ὡ<sup>24</sup>[μολόγησαν. Ἡ παραχώρησις]  
 κυρία. Folgen Reste der ὑπογραφή.

19 Zu τῷ ὠρισμένῳ... ἐπιτείμῳ vgl. S. 77.

### 159. Graphieionsurkunde (Homologie) über einen Grundstückskauf. — 51/53 n. C. — Soknopaiou Nesos.

C. P. Rain. 1, 4 ed. Wessely. Nachtr. von Hunt, Gött. G. Anz. 1897, 459 und  
 Zereteli (s. zu 158).

Die Urkunde bezeichnet sich selbst als ἀντίγραφον und zwar fällt sie in  
 die Kategorie der ἀντίγραφα ἐπεσκευμένα; denn die Unterschriften sind  
 gleichfalls nur kopiert (S. 64 A. 1).

<sup>1</sup>Ἀντίγραφον οἰκονομίας. (Ἔτους) δωδεκάτου Τιβερίου Κλανδίου Καίσα-  
 ρος <sup>2</sup>Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Αυτοκράτορος μηνὸς [ς] Καίσαρείου ἰδ' ἐν Ἡρακλεία  
<sup>3</sup>τῆς Θεμιστοῦ μερίδος τοῦ Ἀρσινόεϊτον νομοῦ. Ὁμολογεῖ Ταῆπιν Ὄρου  
 (ἐτῶν) λα <sup>4</sup>οὐλλή ποδὶ ὑπὲρ δεξιᾶς μετὰ κυρίου τοῦ ἐαυτῆς υἱοῦ Ὄρου τοῦ  
<sup>5</sup>Πανοπέως (ἐτῶν) κς <sup>5</sup>οὐλλή πῆχι ἀριστερᾶς Ἀρτεμιδώρῳ Ἀρτεμιδώρου (ἐτῶν)  
 πα οὐλλή ὀφρὺ ἀριστερᾶς <sup>6</sup>πεπρακέναι τὴν ὁμολογοῦσαν Ταῆπιν καὶ τοὺς  
 παρ' αὐτῆς τῷ Ἀρτεμιδώρῳ <sup>7</sup>τὸ <ν> ὑπάρχον<τα> αὐτῇ πατρικὸν πέμπτον  
 μέρος ψιλοῦ τόπου σὺν ταῖς <sup>8</sup>ἀδελφαῖς κοινὸν καὶ ἀδια<λ>ρετον ἐν τῇ  
 Σοκ<ο>νοπαίου Νήσον τῆς Ἡρακλείδου μερίδος) <sup>9</sup>ἀπὸ τοῦ νῦν ἐπὶ τὸν  
<sup>10</sup>ἅπαντα χρόνον καὶ τὰ συνκύροντα πάντα, ὧν τὰ μέτρα <sup>10</sup>καὶ τὰς γειννίας  
 διὰ τῶν προκτητικῶν τέτακται, ἐπ' ἀμφοτέρων δὲ τῶν πῆ<sup>11</sup>χη μίαν ἢ ὅσων  
 ἐὰν ᾧσι κοινὸν καὶ ἀδιαίρετον, ὧν γείτονος τοῦ ψιλοῦ <sup>12</sup>νότου κοπρεῖα  
 τῆς κόμης, βορρᾶ Καλαπίτου τοῦ Ὀννώφρεος οἰκί(α), λιβὸς Ταῆπ(ο)ς  
<sup>13</sup>οἰκία καὶ αὐλή, ἀπληρώτου ὄψμῃ βασιλικῇ <καὶ> ἀπέχει<ν> τὴν ὁμολο-  
<sup>14</sup>γοῦσαν Ταῆπιν καὶ ὁ ταύτης υἱὸς Ὄρος τοῦ Πανόπεος παρὰ τοῦ Ἀρτε-  
<sup>15</sup>μιδώρου τὴν <sup>15</sup><συν>κεχωρημένην τιμὴν ἅπαν ἐκ πλήρους παραχρῆμα διὰ  
 χειρὸς ἐξ οἴκου καὶ <sup>16</sup>βεβαιώσειν τοὺς ὁμολογοῦντας πάσῃ <βεβαιώσει>  
 καὶ τοὺς ἐγγενεὺς αὐτῶν πάντων τῷ Ἀρ<sup>17</sup>τεμιδώρῳ ἀπὸ τοῦ νῦν ἐπὶ  
 τὸν ἅπαντα χρόνον πάσῃ βεβαιώσει καθότι προ<sup>18</sup>γέγραπ<π>ται διὰ παντὸς  
 καὶ παρεξέσθαι ἀνέπαφα κ(αὶ) ἀνεχύραστα καὶ ἀνεπι<σ><sup>19</sup>δάνιστα καὶ

6 τοὺς παρ' αὐτῆς bedeutet die Wirk-  
 samkeit des Verkaufs für die Rechtsnach-  
 folger.

8 l. Νήσῳ.

10 προκτητικά (Hunt) sind die Kauf-  
 briefe von den Vorbesitzern; vgl. CPR  
 187, 6; Oxy. 104, 13; Lips. 4, 17. <sup>5</sup>Ἐπ' ἀμ-  
 φοτέρων — μίαν heißt: nach beiden Rich-  
 tungen (also im Quadrat) eine Elle. Hinter

δὲ τῶν ist das Hauptwort ausgefallen. —  
 l. αἱ γειννίαί.

11 l. γείτονες.

14 l. τὸν — υἱὸν Ὄρου.

16 ἐγγενεῖς (so Wessely) wäre das Rich-  
 tige; den Fehler des Pap. gibt Hunt a. O.  
 an. — l. πάντας

18 l. ἀνεχύραστα.

καθαρὰ ἀπὸ δημοσίων τελεσμάτων πάντων μέχρι τῆς ἐνεστώ<sup>20</sup>σῃς ἡμέρας <sup>20</sup>  
ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον ἀπὸ δε ιδιωτικῶν καὶ πάσης ἐνποιήσεως <sup>21</sup>καὶ  
μηδένα κωλύοντα τὸν ἡγορακότα Ἀρτεμίδωρον μηδὲ τοὺς παρ' αὐτοῦ κυ-  
ριεύον<sup>22</sup>τας τῶν πεπραμένων εἰσοδεύοντας καὶ ἐξοδεύοντας καὶ ἀποφέρε-  
σθαι καὶ <sup>23</sup>χρῶμενον αὐτοῖς ὡς ἐὰν βούληται ὁ Ἀρτεμίδωρος καὶ ὑποτι-  
θέντος καὶ ἐξάλλο<sup>24</sup>τριούντος καὶ οἰκονομοῦντος περὶ αὐτῶν κατὰ τὰ προ-  
γεγραμμένα μηδὲ αὐ<sup>25</sup>τοὺς <τοὺς> ὁμολογοῦντας Τααῖπας καὶ ὁ ταύτης νῖος <sup>25</sup>  
Ὡρος μὴ ἐγκαλεῖν μηδὲ ἐγκαλέσθαι <sup>26</sup>τρόπῳ μηδενὶ ἢ ὅς δ' ἂν τις αὐτῶν  
παραβῇ, Τααῖπας καὶ ὁ ταύτης νῖος ἢ οἱ παρ' αὐτῶν, χω<sup>27</sup>ρὶς τοῦ τὰ διο-  
μολογημένα <κύρια εἶναι> προσαποτεισάτω τὰ βλάβη καὶ δαπανήμα<τα>  
διπλᾶ καὶ ἐ<sup>28</sup>πὶ τὰδε ἀργ(υρίου) (δραχμας) φ καὶ εἰς τὸ δημόσιον τὰς  
ἴσας καὶ μηδὲν ἧσσον τὰ διομολογημένα <sup>29</sup>μένειν κύρια. Ὑπογραφεὺς  
τῶν ὁμολογού(ντων) Ζώιλος Λεωνίδου (ἐτῶν) μ οὐλ(ῆ) ἄσχη<ος> <sup>30</sup>καθὼς <sup>30</sup>  
πρόκ(εῖται). Ἀντίγραφον ὑπογραφῆς· Τααῖπας μετὰ κυρίου τοῦ ἐαυτῆς  
<sup>31</sup>νῖος Ὡρος τοῦ Πανούπεως ὁμολ(ογῶ) πεπρακ(έναι) Ἀρτεμίδωρῳ Ἀρτε-  
μιδώρῳ <sup>32</sup>τὸ ὑπάρχ(ον) μοι πέμπτον μέρος(ς) πατρικὸν ψειλ(οῦ) τόπον  
[σὺ]ν ταῖς ἀδελφαῖς μου κοινὸν καὶ ἀ<sup>33</sup>διαίρετον κα[ὶ] τ[ὰ] συνκύροντα  
πάντ(α) ἐν τῇ Σοκ<ο>νο[παί]ου <Νή>σον τῆς Ἡρακ(λείδου) μερίδ(ος) ὧν  
γέλτονες <sup>34</sup>νό(του) ὁμοῦ το[ῦ] ψιλ(οῦ) τόπου τὰς κοπρέας τῆς κ[ώ]μης,  
βορο(ᾶ) Καλαπ[ίτου] οἰκ(ία) λιβὸ(ς) Τααῖπας οἰκ(ία) <sup>35</sup>ἀπηλ(ιώτου) ῥύμη <sup>35</sup>  
βασιλ(ικῇ) καὶ ἀπέχ(ω) τὴν συμπ[εφωνημ]ένην τιμῇ[ν] πᾶσαν ἐκ πλ(ή-  
ρους) καὶ βεβαιώσ(ω) μηδ' ἐγκαλ(ῶ) ὡς [π]ρόκ(εῖται) <sup>36</sup>Ἐγραψεν ὑπὲρ  
αὐτοῦ Ζώιλ(ος) Λεωνίδου.

Am linken Rande vertikal laufend: <sup>37</sup>Ἀντίγραφον χαράγματος. (Ἔτους)  
[ι]β Τιβερίου Κλαυδίου Καίσαρος Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Ἀυτοκράτορος  
<sup>38</sup>μηνὸς Καισαρείου) ιδ. Ἀναγ(έγραπται) διὰ τοῦ ἐν Ἡρακλείᾳ γραφείου.

20 l. ἀπὸ τε.

22/23 l. ἀποφερομένους καὶ χρῶμενους.

24 l. zweimal -τας statt -τος.

24/25 αὐτοῦς Haplographie für αὐτοὺς  
<τοὺς>.

25 l. Τααῖπιν καὶ τὸν νῖον Ὡρον μηδ'.

Schluß unsicher (Hunt).

27/28 l. διομολογημένα (zweimal).

31 l. νιοῦ Ὡρον.

33 Νήσον = Νήσῳ irt dialektisch und  
häufig. 34 l. ἡ κοπρία.

# 160. Grapheionsurkunde (Homologie) über den Kauf eines Esels. — 142 n. C. — Fayûm.

P. Lond. 2 Nr. 303 (p. 195) ed. Kenyon.

Die Urkunde ist von einer Hand, also Kopie; s. Einl. zu 159.

1᾽Εντέτακ(ται) διὰ τοῦ ἐν Ἡρακλ(είᾳ) γρα(φείου). 2᾽Ἔτους πέμπτον  
Ἀυτοκράτορος Καίσαρος 3 Τίτου Αἰλλίου Ἀδριανοῦ Ἀντωνίνου 4 Σεβαστοῦ  
Εὐσεβοῦς μηνὸς Καισαρείου 5 ις Μασορῇ ις ἐν Ἡρακλείᾳ τῆς Θε<sup>ς</sup>μίστου 5  
μερίδος τοῦ Ἀρσινόετιον 7 νομοῦ. Ὁμολογῇ Διόσκορος Κάσ<sup>8</sup>τορος τοῦ Ἡρα-  
κλείδου ἀπὸ ἀμφο<sup>9</sup>δου Χηνοβοσκίων πρότων ὡς (ἐτῶν) λη <sup>10</sup>οὐλῆ ὑπὲρ μῆλον 10

9 l. πρώτων und vgl. Lond. 2 p. 67 l. 8 mit der Anm. des Hg.



ἀριστερὸν Σιτοτο<sup>11</sup> ἡται Ὀρον τοῦ Τεσενούφως ἀπὸ <sup>12</sup> κώμης Σοκνοπαίου  
 νήσον ὡς (ἐτῶν) κ <sup>13</sup> οὐλή μετόπῳ μέσῳ πεπρακέ<sup>14</sup> ναι αὐτῷ τὸν ὁμολο-  
<sup>15</sup> γοῦντα τὸν <sup>15</sup> ὑπάρχοντα αὐτῷ ὄνον ἄρρενα <sup>16</sup> τέλει[ο]ν λευκομύχρον  
 τοῦτον <sup>17</sup> τοιοῦτον ἀναπόριφον χωρὶς πηροῦ <sup>18</sup> καὶ ἀπέχιν τὸν ὁμολογοῦντα  
<sup>20</sup> <sup>19</sup> παρὰ τοῦ Σιτοτοήτιος τὴν συμπε<sup>20</sup> φωνημένην αὐτοῦ τειμὴν ἐκ <sup>21</sup> πλή-  
 ρους ἀργυρίου κεφαλαίου δρα<sup>22</sup> χμᾶς ἑκατὸν τεσσεράκοντα <sup>23</sup> ὁκτώ παρα-  
<sup>25</sup> χρήμα διὰ χειρὸς <sup>24</sup> καὶ βεβαιώσι πάση βεβαιώσει. <sup>25</sup> Διόσκορος [Κ]άστορος  
 πέπρακα <sup>26</sup> τῷ Σιτοτοή[τ]ει τὸν προκείμενον <sup>27</sup> ὄνον καὶ ἀπέχω τὴν τειμὴν  
<sup>30</sup> <sup>28</sup> ἀργυρίου δραχμᾶς ἑκατὸν τεσ<sup>29</sup> σεράκοντα ὁκτώ καὶ βεβαιώσω <sup>30</sup> καθὼς  
 πρόκειται. Ἀλκιμος γρα(μπατεῦς) [τ]οῦ π[ροκ(ιμένου)] <sup>31</sup> γρα(φείου) ἔγραψα  
 ὑπὲρ αὐτοῦ φαμένον μὴ <sup>32</sup> εἰδέναι γράμματα.

13 l. μετόπῳ.

17 ἀναπόριφον χωρὶς πηροῦ: der Esel

darf nicht zurückgegeben werden, außer wenn er lahmt. Vgl. Kap. VI.

### 161. Grapheionsurkunde (Homologie) über ein Darlehen. — 139 n. C. — Karanis.

BGU 472 Col. I ed. Krebs.

Lit.: Gradenwitz, Arch. 2, 113.

Vgl. dazu die (diagraphische) Quittung auf Col. II.

#### Col. I.

<sup>1</sup> Ἀναγέρο(απται) διὰ γρα(φείου) Καρανίδος.

<sup>2</sup> Ἐτους δευτέρου Ἀντοκράτορος Καίσαρος Τίτου <sup>3</sup> Αἰλλίου Ἀδριανοῦ  
 Ἀντωνίνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς <sup>4</sup> μηνὸς Καισαρίου τριακάδι ἐν Καρανίδι  
<sup>5</sup> τῆς <sup>5</sup> Ἡρακλείδου μερίδος τοῦ Ἀρσινόετου νομοῦ. <sup>6</sup> Ὁμολογεῖ Οὐαλερία  
 Διοδώρα ὡς ἐτῶν τεσσαρά<sup>7</sup> λκοντα πέντε, φανὸς παρ' ὀφρὺν ἀριστεράν,  
<sup>8</sup> οὐλή γαστροκνημὶα δεξιᾷ μετὰ κυρίου τοῦ <sup>9</sup> ἀνδρὸς Λιμναίου τοῦ Πε-  
<sup>10</sup> θέως ὡς ἐτῶν πεν<sup>10</sup> τήκοντα, οὐλή ἀντικνημὶα δεξιᾷ, Τασουχα<sup>11</sup> ρίφ Πτο-  
 λεμαίου, ὡς ἐτῶν τριάκοντα . . . . <sup>12</sup> ἀσήμῳ μετὰ κυρίου τοῦ συγγενοῦς  
 Πασίωνος <sup>13</sup> τοῦ Σωκράτους, ὡς ἐτῶν εἴκοσι ὁκτώ, οὐλή μετῶ<sup>14</sup> πῳ μέσῳ,  
<sup>15</sup> ἔχειν παρ' αὐτῆς διὰ χιρὸς ἐξ οἴκου ἀργ<sup>15</sup> ρίον δραχμᾶς τετρακοσίας  
 ὁκτώ, ὧν καὶ τὴν ἀ[πόδο]<sup>16</sup> σιν ἐ[π]άναγκον ποιήσασθ[αι τὴν] ὁμολογοῦσσαν  
 [ἔως? . . . .] <sup>17</sup> [το]ῦ [ἰσίου]τος τρίτου ἔτο[υς] Ἀντ[ωνίνου] Καίσαρος τοῦ  
<sup>18</sup> [κυρίου] . . . . . πεσθαι ἀπὸ το[ῦ] . . . [.] χον

Hier bricht der Papyrus ab.

### 162. Grapheionsurkunde (Homologie). Quittung über eine bezahlte Schuld. — 171 n. C. — Neilupolis.

Lond. 3 Nr. 918 p. 171 edd. Kenyon-Bell. Nachtr. von Grenfell-Hunt, Arch. 4, 553.

<sup>1</sup> Ἐτο[υ]ς δωδεκά[του] Ἀντοκράτορος <sup>2</sup> Κ[αίσαρος] Μά[ρκου] Ἀύρη-  
 λίου <sup>3</sup> Ἀντωνίνου Σεβαστοῦ Ἀρμεν[ιακοῦ] <sup>4</sup> Μηδικ[οῦ] Παρθικοῦ Μεγί-  
<sup>5</sup> στου <sup>5</sup> Ἀθὺρ θ διὰ γραφείου [Νείλ]ου πόλεω[ς] <sup>6</sup> τῆς Ἡρακλείδου μερίδ[ος]

τ[οῦ] Ἀρσι<sup>1</sup>ν[ο]εῖτ[ο]ν νομοῦ. Ὁμολογεῖ Πακῦ<sup>8</sup>σις Πακ[ύ]σεως το[ῦ] Π[α]-  
 [κ]ύσεως <sup>9</sup>ἀπὸ κώμης Νί[λ(ου) πόλ(εως)] τῆς Ἡ[ρα]<sup>10</sup>κλ(είδου) μεριδ(ος) <sup>10</sup>  
 ὥς (ἐτῶν) [... οὐλῆ ...] <sup>11</sup>[γόνα]τι Παον[ῆ]τι . . . . . <sup>12</sup>[...]το[.]λοι  
 [. . . . . ἀπέχειν] <sup>13</sup>π[αρ'] αὐτ[οῦ] τὸν ὁμολο[γοῦν]τα <sup>14</sup>παρ[α]χ[ρ]οῖμα διὰ  
 χ[ρ]εὶρὸς ἀργυρίου <sup>15</sup>κεφαλαίου δραχμὰς ἑκατὸν <sup>16</sup>δεκαδύο ἄς ὥφειλεν ὁ Πα- <sup>15</sup>  
 ονῆτις <sup>17</sup>τῷ τοῦ Πακύσεως πατρὸς ἀδελ<sup>18</sup>φῷ Ἀρπαγάθῃ τετελευτηκό<sup>19</sup>τι  
 ἐπ' αὐτῷ κληρονόμῳ <sup>20</sup>καθ' [ὁ]μολογεῖαν τελειωθείσαν <sup>21</sup>τῷ ἐκκαίδεκάτῳ <sup>20</sup>  
 ἔτει θεοῦ <sup>22</sup>Αἰλίου Ἀντωνί[ν]ου ἣν καὶ φη<sup>23</sup>σιν π[α]ραπεπωκέναι ἀκύ-  
 ρα[ς] <sup>24</sup>οὔσης <ἐαντῷ τε> καὶ παντὶ τῷ ἐπιφέρο[ν] <sup>25</sup>τι καὶ μηδὲν τὸν ὁμο- <sup>25</sup>  
 λογοῦ[ν] <sup>26</sup>τα ἐγκαλεῖν περὶ [ὧν] ἀ[π]έχει ὥς <sup>27</sup>πρ[ό]κειται ἐνγράφτου ἢ  
 ἀγράφου <sup>28</sup>πράγματος ἀπὸ τῶν ἔμπρ[ο]σ<sup>29</sup>θεν χρόνων μέχρι τῆς ἐνεσ[τῶ]-  
<sup>30</sup>σης ἡμέρας τρόπῳ μηδενί· ἐὰν <sup>31</sup>δὲ τις ἐπέλθῃ ἐπ' αὐτῷ, ἄκ[υ]ρον(?) <sup>30</sup>  
<sup>32</sup>αὐτὸν ἀποστή[σειν].

22/23 Zu φη|σιν παραπεπωκέναι verweisen G.-H. auf BGU 214, 15.

### 163. Grapheionsurkunde (Homologie) Quittung über ein zurückgegebenes Depositum. — 109 n. C. — Ptolemais Euergetis (Arsinoë).

BGU 196 ed. Viereck. Nachtr. vom Hg., von Hunt und Wilcken in den Nachtr. zu BGU I und II.

Die Errichtung durch das γραφεῖον ist durch l. 19 bewiesen (oben S. 62). Der Papyrus ist wichtig als eines der a. a. O. angeführten Stücke, welche aus sich selbst heraus den notariellen Charakter der das Notariat nicht nennenden *συγγραφαί* beweisen.

<sup>1</sup>Ἀ[ντ]ίγρ(αφον) . . . . . Ἔτους] . [Ἀὐτοκράτορος] <sup>2</sup>Κα[ί]σ[α]ρος  
 Νερονᾶ [Τραιανοῦ Σε]βα[στο]ῦ Γερμανικοῦ <sup>3</sup>μ[η]νὸς Σεβαστ[οῦ] . . ] ἐν  
 Πτολεμα[ίδι] Εὐεργ[έ]τ[ιδι] τοῦ <sup>4</sup>Ἀρ[σ]ινότου ν[ο]μ[οῦ] Ἡ[ρα]κλ[είδου] μ[ε]-  
 ρίδος.] Ὁμολογ[εῖ] [Θεν]απ[ύ]ρχ[ις] Ζωσί[μ]ου μετὰ κυρίου <sup>5</sup>Ἰουλί[ου] <sup>5</sup>  
<sup>6</sup>τοῦ Πεθέως ὥς (ἐτῶν) [. . ] οὐλ(ῆ) κατ[α]. . . . . <sup>7</sup>Ἡρα-  
 κλ[οῦ]τι Μάρ[ων]ος ὥς (ἐτῶν) λγ[. . . . .] . . ε . <sup>8</sup>καὶ Θερμοῦθι Πτο-  
 λ[ε]μαίου ἐπικ[εκλ(ημένη)] . ] . τα . [. . ὥς (ἐτῶν)] καὶ <sup>9</sup>οὐλῆ μετὰπρ[ὸ] ἐγ  
 δεξιῶν καὶ πῆ[χει] δεξιῶν, ἑκα<sup>10</sup>τέρῳ μετὰ κυρίου τοῦ ἀνδρός, τ[ῇ] μ[ην] <sup>10</sup>  
 Ἡρακλοῦ<sup>11</sup>τι Χράτου τοῦ Περπήσιος ὥς (ἐτῶν) [. . ] οὐλ(ῆ) μεσοφρ[οῦ],  
<sup>12</sup>τῇ δὲ Θερμοῦθι Αἰδύμου τοῦ [. . .] . ὥς (ἐτῶν) λε <sup>13</sup>οὐλ(ῆ) ἀντικνη-  
 μ(ίῳ) δεξιῶν, ἀπέχειν [τ]ῇν Θεν<sup>14</sup>απύρχειν παρ' αὐτῶν παραχρῆμ[α] διὰ  
 τῆς <sup>15</sup>Ἀχιλλέως τραπέξης Ἀγορᾶς ἱμ[α]τίων ἀργυρίου <sup>16</sup>δραχμὰς τετρακο- <sup>15</sup>  
 σίας ὀφ[ειλ]ηθείσας <sup>17</sup>αὐτῇ ὑπὸ τῆς Ἡρακλοῦτος καὶ Θερμοῦθις <sup>18</sup>καθ'  
 ὁμολογίαν παραθήκης τ[ε]λ[ε]ιωθεῖσαν <sup>19</sup>διὰ τοῦ αὐτοῦ γραφείου τῷ ἰβ  
 (ἔτει) [Ἀὐτοκ]ράτορος <sup>20</sup>Καίσαρος τοῦ κυρ[ί]ου μηνὶ Μεχείρ [. . ]ε, ἣν καὶ <sup>20</sup>

4 Zu l. 4 vgl. Grenfell-Hunt, P. Teb. 1, 410 Anm. 1; Plaumann, Ptolemais 72 Anm. 1.

5 Über die Nationalität der Parteien vgl. Weiß, Arch. 4, 85.

9 l. ε. δεξιῶν.

17 l. Θερμοῦθιος.

<sup>21</sup> ἀναδεδοσθαι ταῖς περὶ τὴν Ἡρακ[λ]οῦν εἰς ἀθρό<sup>22</sup>τησιν καὶ ἀκῶρσιν  
καὶ μὴ [ἐ]πελεύ[σε]σθαι μὴ<sup>23</sup>τε αὐτὴν Θεναπύργην μηδὲ τοὺς παρ' αὐτῆς  
<sup>25</sup> <sup>24</sup> ἐπὶ τὴν Ἡρακλοῦν καὶ Θερμοῦθιν μηδὲ ἐπὶ ὅπο<sup>25</sup>τέρων αὐτῶν μηδ' ἐπὶ  
τοὺς παρ' αὐτῶν μήτε <sup>26</sup> περὶ ὧν ἀπέχει, ὡς πρόκειται, δραχμῶν τετρα-  
<sup>27</sup>κοσίων μηδὲ περὶ ἄλλον μηδε[ν]ός τοῦ καθόλου <sup>28</sup> ἀπλῶς πράγματος  
μηδ' ὀφειλήματος μηδὲ <sup>29</sup> παντὸς συναλλάγματος ἐνγράφτου μηδ' ἀγράφου  
<sup>30</sup> <sup>30</sup> ἀπὸ τῶν ἔμπροσθεν χρόνων μέχρι τῆς ἐνεστῶ<sup>31</sup>σης ἡμέρας τρόπῳ μη-  
δενί. Ὑπο[γ]ραφεῖς τῆς <sup>32</sup> μὲν Θεναπύργης καὶ τοῦ κυρίου Ἰου[λ]ίου(ν)  
Ζώϊλος <sup>33</sup> Διδύμου ὡς (ἐτῶν) νε οὐλ(ή) ὅνι μῆση, τ[ῶν] δ' ἄλλ[ω]ν . . . .  
<sup>34</sup> Θέωνος ὡς (ἐτῶν) λα ἄσημ[ο]ς.

32 1. Θεναπύργης.

164. Einfaches Protokoll über ein Getreidedarlehen. — 104 v. C. —  
Hermupolis.

Rein. 26 ed. Th. Reinach.

Das Urkundamt ist nicht genannt. Vgl. S. 61 fg.

<sup>1</sup> Ἔτους ιδ τοῦ καὶ ια, Χοίαχ <sup>2</sup> ε, ἐν Ἐρμ[ο]ῦ πόλει <sup>3</sup> τῆς Θηβαίδος.  
Ἐδ[ά]νεισεν Πασίων <sup>4</sup> ὃς καὶ Πᾶσις Πετε[ν]εφώτου Πέρσης, <sup>5</sup> ἑκατόνταρχος  
<sup>6</sup> τῶ[ν] τῆς Ἀσκληπιάδου <sup>7</sup> ἡγεμονίας Ἀκωρ[ι]τῶν, Διονυσίῳ τῷ καὶ <sup>8</sup> Πλήνι  
Κεφαλᾶτο[ς], Πέρση τῆς ἐπιγονῆς, <sup>9</sup> καὶ τῇ τουτοῦ γυν[αι]κὶ Ἰσιδώρῳ  
τῇ καὶ <sup>10</sup> Τάσιτι Ἐρμοφίλου τ[ο]ῦ καὶ Παχοῖτος καὶ τῇ <sup>11</sup> τοῦ προγεγραμ-  
<sup>12</sup> μέ[ν]ου Διονυσίου μητρὶ <sup>13</sup> Σαραπιᾶδι τῇ καὶ Σερναβέλλει Ἠλιοδώρῳ τοῦ  
<sup>14</sup> καὶ Ἐριέως, ἀμφοτέραις Περσίναις, μετὰ <sup>15</sup> κυρίου αὐτοῦ Διονυ[σ]ίου  
τοῦ καὶ συνδεδα<sup>16</sup>νείσμενον, πυροῦ στε[ρεοῦ] ἀρτάβας πεντήκοντα <sup>17</sup> ἄς  
<sup>18</sup> μεμέτ[ρ]ηται πα[ρ'] αὐτοῦ ἅμα τῇ συγγραφῇ <sup>19</sup> ταύτῃ ἀναφερομένη,  
τόκων ἡμιολίων, <sup>20</sup> πυρῶν ἀρτάβαις εἰς[οσι] ἐπ[ὶ]τά· τὸν δὲ πυρὸν <sup>21</sup> καὶ τὸν  
τόκον, τὰς π[α]σας π[υ]ροῦ στερεοῦ <sup>22</sup> ἀρτάβας ὀγ[δοή]κοντα μ[ί]αν, ἀπο-  
<sup>23</sup> δότωσαν <sup>24</sup> οἱ δεδανεισμένοι Πασίων[ι] ἢ [τ]οῖς παρ' αὐτοῦ <sup>25</sup> ἐμ μηνὶ  
Ἀω[ί]ῳ ὃς ἐστὶν Π[αῦνι] τοῦ προκει<sup>26</sup>μένου ἔ[τ]ους ἄνευ δίκης καὶ  
κρίσεως <sup>27</sup> καὶ πάσης κακοτεχνίας, π[υ]ρὸν νέον στε[ρεοῦ] <sup>28</sup> καθα[ρὸν]  
ἄδολον, μέτρῳ τῷ πρὸς τὸ χα[λκοῦν], καὶ κατα<sup>29</sup>στησάτωσαν ἐπὶ τῷ  
<sup>30</sup> κατὰ τὴν Ἀκώριος <sup>31</sup> ὅρμον τοῖς [ἰ]δίῳις αὐτ[ῶ]ν ἀνηλώμασι Πασίωνι  
<sup>32</sup> ἢ τοῖς παρ' αὐ(τοῦ)· ἐὰν δὲ [μὴ] ἀπ[ο]δοῶσι καθὰ γέγρα<sup>33</sup>πται, ἀπο[τ]ρι-  
στάτωσαν οἱ δεδανεισμένοι <sup>34</sup> Πασίωνι ἢ τοῖς παρ' αὐ(τοῦ) τ[ι]μῇ (ἐκά-  
στης) (ἀρτάβης) (χαλκοῦ) (δραχμᾶς) [τρι]χι<sup>35</sup>λλας καὶ ἡ πρᾶξις ἐστ[ῶ]  
<sup>36</sup> Πασίωνι καὶ τοῖς παρ' αὐ(τοῦ) <sup>37</sup> τῶν κατὰ τὴν συγγρα(φῇ)ν ἔξ τε αὐτῶν  
τῶν <sup>38</sup> δεδανεισμένων κα[τὰ] ἐξ ενός καὶ ἐξ ὀποτέρου <sup>39</sup> οὗ ἂν αὐτῶν αἰρη-  
ται [κ]αὶ ἐκ τῶν ὑπαρχ(όντων) αὐτοῖς <sup>40</sup> πάντων καθάπερ ἐγ δίκης· ἔγγυοι  
<sup>41</sup> ἀλλή(λων) <sup>42</sup> τοῦ πυροῦ ἢ τῆς προγε[γ]ραμμένης τιμῆς εἰς <sup>43</sup> ἔκτεισιν αὐτοὶ  
οἱ καὶ δ[ε]δανεισμένοι· ἢ συγ<sup>44</sup>γραφῇ ἥδε κυρία ἔστ[ῶ].

13 Zu πυροῦ στερεοῦ vgl. Reinach in PRein. p. 35.



Verso: <sup>1</sup>Δά(νειον) Πασίωνος τοῦ καὶ Πάσιτος <sup>2</sup>πρ(ὸς) Διονύσιον  
τ[ὸ]ν καὶ Πλήν[ιν] <sup>3</sup>. . . . . (πυροῦ) στ(ερεοῦ) . . .

165. Homologie über Pachtung einer Mühle. — 17 n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 2, 278 edd. Grenfell-Hunt.

Daß das Datum am Ende steht, ist eine Besonderheit der notariellen Miet- und Pachtverträge aus Oxyrhynchos, deren Erklärung unbekannt ist. — Das Urkundamt ist nicht genannt, ja nicht einmal der Ort der Ausstellung; vgl. S. 61 fg. Es wird also (vgl. A. 4 zu S. 61 i. f. [p. 62]) Amtsexemplar sein und zwar aus dem τόμος συγκολλήσιμος (nicht aus dem εἰρόμενον). Denn es trägt eine Originalunterschrift, die sich in den εἰρόμενα nicht finden kann. Die Dorsataufschrift steht dieser Annahme nicht entgegen; sie kann vor der Einklebung in den τόμος gemacht sein.

<sup>1</sup>Εμ[ίσθωσεν] Ἰσιδώρος Ἰσιδώρου <sup>2</sup>Ἡρά[κλειος] Σωτ[η]ρ[ί]χου Π[ί]ε[ρ]σ[η]  
τῆς ἐ[πι]<sup>3</sup>ρον[ῆς] ἐκ τῶν] ὑπ[α]ρχ[ό]ντων αὐτῷ <sup>4</sup>μύλ[ων] μύλο]ν ἐν[α]  
τ[έ]λει[ο]ν Θηβαί<sup>5</sup>κον [ἀπὸ τοῦ ἐ]νεστ[ῶ]τος μηνὸς Μεχ<sup>6</sup>ειρ <sup>6</sup>μέχ[ρι] <sup>5</sup>  
Μεσορ[ῆ] ἐπαγομένων πέμπτ<sup>7</sup>ς τοῦ α[ὐ]τοῦ ἐνεστ[ῶ]τος τρίτου ἐ[τ]ους  
<sup>8</sup>Τιβ[ερ]ίου Κ[αί]σαρος Σεβαστοῦ, ἐνοικίον <sup>8</sup>τοῦ ἐσταμέ[ν]ου πρὸς ἀλλή-  
λους <sup>10</sup>ὑπ[έ]ρ τοῦ σημ[αι]νομένου μύλου ἐκάστου <sup>11</sup>μ[ην]ὸς ἀργ[υ]ρίου <sup>10</sup>  
δραχμὰς δύο τριώβολ(ον). <sup>12</sup>Ἀ[ποδ]ιδό[τω] δὲ ὁ μ[ε]μ[ίσθ]ωμένος <sup>13</sup>τῷ  
Ἰσιδώρ[ω] τοῦ κατὰ [μ]ῆνα τοῦ μύλου <sup>14</sup>ἐνο[κ]ίον ἄν[ε]ν πάσης [ὑ]περ-  
θέσ[ε]ως. <sup>15</sup>Ἀνίδυνος δὲ ὁ μύλ[ος] καὶ τὸ ἐνοικίον <sup>16</sup>παν[τὸ]ς κίν- <sup>15</sup>  
δύνου, καὶ μετὰ τὸν χρόνον <sup>17</sup>ἀπ[οκα]ταστήσεται ὁ μῆνης τὸν μύλον  
<sup>18</sup>ὑγρῇ καὶ ἀσινῇ, οἷον καὶ παρείληφεν, <sup>19</sup>ὅπου [ἐ]ὰν συντάσῃ ὁ Ἰσι-  
δώρος ἐν Ὁ<sup>20</sup>ξυρύγχων π[ό]λει, ἢ τὴν ἐσταμένην <sup>21</sup>τούτου τ[ι]μῇ <sup>20</sup>  
ἀργυρίου δραχμὰς ἑκατόν, <sup>22</sup>ἐκάστου δὲ μ[ην]ὸς οὐ ἐὰν μὴ ἀποδῶι, <sup>23</sup>τὸ  
ἐνο[κ]ίον μεθ' ἡμιολίας, τῆς πρὸ<sup>24</sup>ξως [ο]ὔσης [τ]ῷ Ἰσιδώρῳ ἐκ τε  
τοῦ <sup>25</sup>μεμίσθωμένου κα[ὶ] ἐκ τῶν ὑπαρ<sup>26</sup>χόντων αὐτῷ πάντων, καθάπερ <sup>25</sup>  
<sup>27</sup>ἐγὼ δέκης. Κυρία ἡ μ[ίσθ]ωσις πανταχῇ <sup>28</sup>ἐπιφερομένη. <sup>29</sup>(Ἔτους) γ  
Τιβερίου Καίσαρος Σεβαστοῦ, Μεχ(ει)ρ ᾠ. (2<sup>16</sup> H.) <sup>30</sup>Ἡρά[κλειος] Σωτ[η]- <sup>30</sup>  
ρίχου μεμίσθωμαι <sup>31</sup>τὸν μύλον ἕως ἐπαγομένων <sup>32</sup>πέμπτ<sup>32</sup>ς, καὶ ἀποδώσω  
τὸ κα<sup>33</sup>τὰ μῆνα ἐνοικίον[ν], καὶ μετὰ τὸν <sup>34</sup>χρόνον ἀποκαστήσω τὸν  
μύ<sup>35</sup>λον ὑγρῇ ἢ τὴν τού[ν]του] τιμῇ <sup>36</sup>δραχ[μ]ὰς ἑκατό[ν], καθότι πρό- <sup>35</sup>  
<sup>37</sup>κειται. Διονύσιος Διον[υ]σίου <sup>38</sup>γέγραφα ὑπὲρ αὐτοῦ μὴ εἰ<sup>39</sup>δότης  
γράμμα[τα]. <sup>40</sup>(Ἔτους) γ Τιβερίου Καίσαρος Σεβαστοῦ, Μεχ[ε]ῖρ ᾠ. <sup>40</sup>  
Verso: (1<sup>16</sup> H.) <sup>1</sup>Ἔτους γ Τ[ι]βερίου Καίσαρος Σεβαστοῦ, Μεχ(ει)ρ ᾠ.  
Μ[έ]σ[θ]ωσις] Ἰσιδώρ[ο]ν π[ρὸ]ς Ἡ[ρ]άκλειον.

166. Υπογραφή zu einem notariellen Getreidedarlehen. — 9 n. C. —

Faijûm.

P. Fay. 89 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Wileken, Arch. 5, 205 A. 3.

Über den Charakter dies Stücks vgl. S. 64 A. 2. Es ist, wie Bell mir nach gefälliger neuerlicher Untersuchung des Papyrus mitteilt, sicher kein Wechsel der Hände vorhanden (auch die Ausgabe deutet keinen an); also ist das Stück sicher ein amtlich erteiltes *ἀντίγραφον ἐπισκεμμένον* (S. 64 A. 1) aus dem Archiv, kein Original. — Über die verschiedenen Formen der Datierung (l. 2 vgl. mit l. 6) s. die Einl. der Hgg. Die Datierung nach der *Καίσαρος κράτησις* findet sich auch in der (nicht publizierten) ersten Kolumne von Teb. 382, s. G.-H. in der Einl. zu Teb. 382. Es ist die alexandrinische Kaiserära; Kubitschek bei Pauly-Wissowa 1, 316 fg.

Zwischen l. 6 und 7 breiter freigelassener Raum. Dazu s. S. 64 A. 2.

Die Urkunde ist durchstrichen, also kassiert.

<sup>1</sup>Ἐτους ὀργόου καὶ τριακοστοῦ τῆς <sup>2</sup>Καίσαρος κρατήσεως θεοῦ υἱοῦ,  
<sup>5</sup> μηνὸς Ἀρτεμισίου ἕκτη Φαμε<sup>4</sup>νῶθ ἕκτη, ἐν Πηλονσίῳ τῆς Θε<sup>5</sup>μῖδου  
 μερίδος τοῦ νομοῦ. <sup>6</sup>Ἐτους λη Καίσαρος, Φαμενῶ(θ) ε, ἀναρέ(γραπται)  
 ἐν Πη(λουσίου) γρα(φείω) . . ρε( ). <sup>7</sup>Πεθεὺς Πάτρωνος Πέρσης τῆς ἐπι-  
<sup>10</sup> γονῆς <sup>8</sup>ὁμολογῶι ἔχειν παρὰ Ἀκουσιλίδου τοῦ <sup>10</sup>Θέωνος παραχρῆμα [. . .] .ης  
 λαχανω<sup>11</sup>σπέρμον νέου καθαρ[οῦ] ἀδόλου ἀρταβῶν <sup>12</sup>δύο ἡμίους καὶ  
 κριθῆς ἀρταβῶν ἕξ <sup>13</sup>ἡμίους, πάντα δὲ ἀποδώσω ἐν μηνὶ <sup>14</sup>Παῦνι τοῦ  
<sup>15</sup>ἐνεσιῶτος ὀργόου καὶ τριακοσ<sup>15</sup>τοῦ ἔτους Καίσαρος ἐν Πηλονσίῳ μέτρῳ  
<sup>16</sup>τετάρτῳ. Ἐὰν δὲ μὴ [ἀποδ]ῶ ἐκτίσω <sup>17</sup>τοῦ μὲν λαχανωσπέρμον ἐκάστης  
 ἀρταβῶν <sup>18</sup>ἀρτάβας «ἀρτάβας» δέκα τῆς δὲ κριθῆς ἄρ<sup>19</sup>τάβας . . . . .

6 Oder <διὰ τοῦ> ἐν Π. γρα(φείου)?

10 In der Lücke erwartet man ein Wort wie *χοῆται*, wovon die beiden ἀρταβῶν in l. 12/13 abhängen müßten.

10/11 l. *λαχανωσπέρμον*, so auch l. 17.

17 l. ἀρτάβης für ἀρταβῶν.

18 Die Konventionalstrafe ist von exzessiver Höhe, findet aber ein Seitenstück in Faj. 11 (14) l. 30 (G.-H.).

## 6. ΣΥΓΧΩΡΗΣΙΣ-URKUNDEN.

167. *Συγχώρησις* über einen Verwahrungsvertrag, adressiert an den Ἀρχιδικαστῆς. — 144 n. C. — Alexandria.

BGU 729 ed. Wilcken.

Lit.: Wilcken, *Hermes* 22, 4 fg.; Braßloff, *Sav. Z.* 21, 380; Gradenwitz, *Einführ.* 93, sowie die in Kap. XI zu den Verwahrungsverträgen Zitt.

Wahrscheinlich liegt verschleierte Mitgiftsbestellung für die unerlaubte Soldatenehe vor, vgl. Kap. V und VIII.

Über den νόμος τῶν παραθηκῶν s. Kap. XI.

Zum Titel des Ἀρχιδικαστῆς vgl. Otto, *Priester und Tempel* 1, 166 fg.

<sup>1</sup>Διουνσίῳ Δε[ί]ον γενομένου στρατηγοῦ τῆς πόλεως <sup>2</sup>νίϕ, νεωκόρῳ  
 τοῦ μεγάλου Σαράπιδος, τῶν ἐν τῷ Μουσείῳ <sup>3</sup>σειτουμένων ἀτελῶν ἱερῶ  
 ἀρχιδικαστῇ καὶ πρὸς τῇ ἐπι<sup>4</sup>μελείᾳ τῶν χρηματιστῶν καὶ τῶν ἄλλων κρι-  
<sup>5</sup>τηρίων <sup>5</sup>παρὰ Πέτρων[ί]ας Σαραπιάδος μ[ετὰ κ]υρίου τοῦ ἀδελ<sup>6</sup>φοῦ Γαίου  
 Πέτρων[ί]ου Μαρκέλλου καὶ παρὰ Γαίου Ἰου<sup>7</sup>λίον Ἀπολιναρίου στρατιώτον

σπείρης πρώτης Ἀπα<sup>2</sup>μηνῶν ἑκα[τονα]ρχίας Ἰουλια[ν]οῦ. Συνχωρεῖ <sup>9</sup> δ  
Γάιος Ἰούλιος Ἀ[πολι]νάρ[ι]ος εἰληφέ[ναι] παρὰ τῆς <sup>10</sup> Πετρωνίας Σαρα-  
[πιά]δος παραθήκην ἀκίνδυν[ο]ν <sup>11</sup> παντὸς κινδύν[ο]ν ἱμάτια γυν[αι]κεῖα  
συντετευμη<sup>12</sup> μένα ἀργυρίου δραχμῶν τριακοσίων καὶ χρυσᾶ κοσ<sup>13</sup> μάρια  
ἐν εἵδεσι ἐπὶ τὸ αὐτὸ τετάρτων τριάκοντα <sup>14</sup> δύο ἄπερ φυλάξει παρ'  
ἑαυτῆς καὶ ἀποκαταστήσει <sup>15</sup> αὐτῇ ὁπότε ἐὰν ἀπαιτῇται ἀννπερθέτως ἢ ἐκ-  
τεί<sup>16</sup>σει κατὰ τὸν τῶν παραθηκῶν νόμον, γεινομέ<sup>17</sup>νης τῇ Πετρωνίᾳ  
Σαραπιάδι τῆς πράξεως ἐκ τῶν <sup>18</sup> τοῦ Γαίου Ἰουλλίου Ἀπολιναρίου ὑπαρ-  
χόντων πάν<sup>19</sup>των καθάπ[ε]ρ ἐγ δίκης. Ἀξιοῦμεν). Ἐτους ὀρδδου Ἀντο-  
κράτορο(ς) <sup>20</sup> Καίσαρος Τίτου Αἰλλίου Ἀδριανοῦ [Ἀντ]ωνίνου Σεβαστοῦ <sup>20</sup>  
<sup>21</sup> Εὐσεβοῦς Φαῶφι [-].  
(2<sup>te</sup> H.) . . . . [-] . . . . .

22 enthält vielleicht den Registrierungsvermerk, vgl. Oxy. 268, 20.

**168. Συγχώρησις** über ein Darlehen, adressiert an den Vorsteher des  
κριτήριον. — 5 v. C. — Alexandrien.

BGU 1145 ed. Schubart.

Die Schuldner sollen ἀλληλέγγυοι, d. h. Korrealschuldner sein; vgl. S. 113 fg. —  
Über die Bedeutung des ἀγώγμος s. Kap. II S. 46. Aus den Worten τοὺς  
δὲ τόκους . . . τοῦ ὑπερπεσόντος χρόνου τοὺς κατὰ τὸ διάγραμμα διδράχμους  
ergibt sich, daß damals gesetzliche Verzugszinsen in der Höhe von 24%  
vorgeschrieben waren; vgl. **103** fg. In der Schlußklausel l. 17/18 sind die  
πίστεις vermutlich amtliche Bestätigungen über Exekutionsprivilegien; σκέπη  
ist ein „Patrocinium“, d. h. Deckung des Schuldners durch einen einfluß-  
reichen Schutzherrn (vielleicht auch ein Asyl). Ein Beispiel solcher σκέπη  
gibt Teb. 34, 12. Vgl. **103**, 33 und Anm. dazu.

<sup>1</sup> [Πρωτάρ]χωι τῷ ἐπὶ τοῦ [κριτηρίου] <sup>2</sup> παρὰ Ἀχιλλέως τοῦ Θ[έωνος]  
Ἀλθαιέως καὶ παρὰ Λύκας τῆς <sup>3</sup> Ζωίλου [Π]ερσείνης μετὰ κ[υρίου] τοῦ  
ἀνδρὸς] Διο[νυσίου] τοῦ Πτολε<sup>4</sup>μαίου Πέρσου τῆς ἐπιγονῆς [καὶ] αὐτοῦ  
Διονυσίου. Συν[χωροῦ] <sup>5</sup>σιν Λύκα καὶ Διονύσιος ἔχειν παρὰ τοῦ Ἀχιλ-  
λέως δάγειον δι[ὰ] <sup>6</sup> χειρὸς ἐξ οἴκου ἀργυρίου Πτολεμαικοῦ δραχμὰς τρια-  
κοσίας <sup>7</sup> δέκα [ἐφ'] ὧν δώσειν π[ό]τ[ε] οἱ ὀβολοὺς ὁπῶι τῆς μνᾶς ἐκάστης  
<sup>8</sup> κατὰ μῆνα ἀπὸ Ἀθῶν τοῦ ἐνεστῶτος ἔκτον [καὶ εικοστοῦ (ἔτους)] <sup>9</sup> Καί-  
σαρος, τὸ δὲ κεφάλαιον ἀποδώσει[ν] ἐν μῆσιν τρι[σ]ί[ν] ἐπὶ τοῦ αὐ[τοῦ]  
<sup>10</sup> μηνὸς ἄνευ πάσης ὑπερθέσεως ἢ εἶναι [αὐτ]οὺς παρ[ε]χ[ο]ν[τ]ε[ς] ἀργί-  
<sup>11</sup> [μο]υς ἢ τὸν ἐσόμενον αὐτῶν [ἐμ]φ[αν]ῇ καὶ [συνέχε]σθαι [μέχρι] τοῦ  
<sup>12</sup> ἐκτίσαι τὸ μὲν δάνειον σὺν ἡμιολίᾳ, τοὺς δὲ τόκους ἀπλ[οῦς], <sup>13</sup> τοῦ δὲ  
ὑπερπεσόντος χρόνου τοὺς κατὰ τὸ διάγραμμα διδράχμους <sup>14</sup> γειν[ο]μένης  
τῆς πράξε[ως] τῷ Ἀχιλλεῖ ἐκ τε τῶν ὑποχρέ<sup>15</sup>[ων] ὄντων ἀλλήλεν[γ]ων <sup>15</sup>  
εἰς ἐκτείσιν καὶ ἐξ ἐν[ὸς] οὔ. ἐὰν αὐ[τῶν] <sup>16</sup> [αἰρ]ῇ[ται] καὶ ἐκ τῶν ὑπαρ-

<sup>2</sup> Ἀλθαιέως ist Demotikon; Schubart,  
Arch. 5, 95.

<sup>13</sup> διδράχμους: sc. τόκους.



χόν[των] αὐτοῖς [πάντων καθάπ]ερ ἐγ δίκης <sup>17</sup> ἀκύρων οὐσῶν [καὶ ὧν ἐάν] ἐπε[νέγκωσι] πίστεων πασ[ῶν] <sup>18</sup> σκέπης πύσης. Ἀξιού(μεν).

<sup>20</sup> <sup>19</sup> (2<sup>te</sup> H.) Ἀλλήλεις συνχωρ[ῶ κατὰ τὰ] π[ρο]γεγραμ<sup>20</sup>μένα.

<sup>21</sup> (3<sup>te</sup> H.) Λύκα καὶ Διονύσιος συνχωρῶ <sup>22</sup> [κατὰ τὰ προγεγραμμένα.] Διονύσιο <sup>23</sup>ς ἐπιγέγραμμαι τῆς μη... <sup>24</sup> αἰας κύριος καὶ γέγραφα περὶ  
<sup>25</sup> <sup>25</sup> [αὐ]τῆς γράμματα μὴ ιδύης.

Darunter mehrere ganz verwischte Zeilen, die in entgegengesetzter Richtung geschrieben sind.

# 169. Συγχώρησις mit Decharge für einen gewesenen Vormund. — 14 v. C. — Alexandrien.

BGU 1113 ed. Schubart.

Die Urkunde ist an den bekannten Πρώταρχος (ὁ ἐπὶ τοῦ κριτηρίου) adressiert. Anomal ist es, daß sie das Datum an der Spitze hat; die συγχώρησεις haben es sonst stets am Schluß (S. 66).

Zu der Urkunde, welche namentlich wegen des in l. 24 überlieferten Begriffs des 'τὸ περὶ τῶν συγχωρήσεων κείμενον πρόστιμον' (S. 67 und 77) wichtig ist, existiert ein Duplikat, welches einige zunächst zweifelhafte Lesungen bestätigt.

Es handelt sich um römische Bürger. M. Cottius Atticus und Canulejus waren tutores testamentarii des L. Pomponius L. f. gewesen; später hatte Canulejus abdiziert und Cottius die Alleinvormundschaft behalten. Jetzt wird ihm eine Generaldecharge erteilt. L. Pomponius war also jedenfalls mündig geworden; einen Minorennitätskurator zieht er jedoch zu dem Akt nicht zu.

Der Papyrus widerlegt die Meinung, daß es bei einer testamentarischen Vormundschaft keine Abdicatio a tutela gibt (Rudorff, Vormundsch. 1, 311).

Zu beachten ist, daß Cottius nicht bloß für sich, sondern auch für Canulejus, dessen Vormundschaft schon längst beendet ist, Liberation empfängt. Dieselbe ist, soweit es sich um Ansprüche gegen den letzteren handelt, ipso jure nicht wirksam, kann jedoch eine Exceptio begründen, soweit Canulejus, wenn belangt, an Cottius Regreß nehmen könnte.

<sup>1</sup> (Ἔτους) ις Καίσαρ[ο]ς Τύβ[ι.] ς. <sup>2</sup> Πρωτάρχ[ω]ι <sup>3</sup> παρὰ Α[ουκίου] Πομπωνίου Λουκίου υἱοῦ Ἰούφου φυλῆς Πολλία καὶ παρὰ <sup>4</sup> [Μ]άρκου <sup>5</sup> Κοτίου Ἀττικῷ. Ἐπεὶ ὁ τοῦ Λουκίου Πομπωνίου πατὴρ <sup>5</sup> Λούκιος Πομπώνιος δι' ἧς ἔθετο τελευτῶν Ῥωμαϊκῆς διαθήκης ἀπέλειπεν τὸν Μάρκον Κότιον Ἀττικὸν καὶ ἔτι Καρολήγιον <sup>7</sup> τοῦ ἐαυτοῦ υἱοῦ Α[ο]υκίου Πομπωνίου τοῦ καὶ προκείμενον ἐπ[ι]τρόπους, <sup>8</sup> ἐν δὲ τῷ [μετα]ξὺ τούτων Καρολήγιον ἀπε[ι]ρημένον τὴν ἐπιτροπείαν <sup>9</sup> κατὰ τὸ συνσφραγισθ[ῆ]ναι <sup>10</sup> δι[πλ]ῶμα ὁ Μ[άρ]κος Κότιος Ἀττικὸς ἐπε[ὶ] <sup>10</sup> τρόπενσεν τοῦ Λουκίου, τὰ

<sup>8</sup> μεταξὺ gesichert durch das Duplikat, ebenso ἀπειρημένον.

<sup>9</sup> διπλωμα ges. durch das Duplikat. — Was das συνσφραγισθῆναι διπλωμα war, läßt sich nicht bestimmt sagen.

νῦν συγχωρεῖ [Α]ούκιος Πομπώνιος[ος] <sup>11</sup> μὴ ἐπελεύσεσθαι μήτε αὐτὸς μηδ' ἄλλος ὑπὲρ αὐτοῦ μηδεὶς <sup>12</sup> ἐπὶ τὸν Μάρκον Κότιον Ἀττικὸν ἢ τὸν Κανολήιον . . ὅς . . αἰ ἀπ' αὐτὸν <sup>13</sup> μήτε περὶ τῆς ἐπιτροπ[ε]ίας ἢ [τῶν ὑπὸ τοῦ πατρὸς αὐτοῦ Λουκίου] <sup>14</sup> Πομπωνίου ἀπολελειμμένῳ καθ' ὄντινον τρόπον μηδὲ <sup>15</sup> περὶ ἄλλου μηδενὸς ἀπλῶς ὀφιλήματος ἢ ἀπαιτήμα[τ]ος [ἢ δια]γρα- <sup>16</sup> φῶν <sup>17</sup> ἢ λόγων ἢ ἐγγράπτου ἢ ἀγράφου πράγματος ἀπὸ τῶ[ν] ἔμφο[ρο]θεν χρόνων μέχρι τῆς ἐνεστώσης ἡμέρας παρεντρέσει μηδεμιᾶ διὰ τὸ <sup>18</sup> ἀπεσχη- κέναι αὐτὸν Λούκιον Πομπώνιον παρὰ τοῦ Μάρκου Κ[ο]τίου <sup>19</sup> Ἀττικοῦ [π]ά[ν]τα ὅσα ποτ' ἔσχευ [ὁ πατήρ] ἐν τῇ ο. κήσει ἢ χωρὶς τοῦ <sup>20</sup> κύρια <sup>21</sup> εἶναι τὰ συνηχωρημένα τὴν δ' ἐσομένην παρὰ ταῦτα ἔφοδον <sup>22</sup> ἢ ἐνκλη- σιν ἄκυρον καὶ ἀπρόσδεκτον καθ' ὅ[λ]ο[ν] εἶναι ἔτι καὶ προσεκέ[ν]ειν <sup>23</sup> αὐτὸν καθ' ὃ ἐὰν ἐνκαλῇ αὐτῷ Μάρκωι τὰ τε βλάβη καὶ δαπανή[μα]τα καὶ ὡς ἴδιον χρέος ἀργυρ[ό]ν[υ] δραχ[μ]ῶ[ν] <sup>24</sup> χιλ[ι]α[ί]ς [καὶ] συγγέ[ε]σθαι τοῖς τε βλάβ[ε]σιν <sup>25</sup> καὶ τῷ περὶ τῶν συνηχωρήσεων κειμένῳ π[ρο]στίμω[ι]. Ἀξ[ι]οῦμεν — . . .

(<sup>26</sup> H.) <sup>25</sup> Λούκει[ος] Πομπών[ι]ος Λουκείου υἱ[ὸ]ς <sup>26</sup> Ροῦφος Πόλιος <sup>27</sup> συνηχωρῶ κατὰ [τὰ] <sup>28</sup> προγεγραμμένα.

(<sup>3</sup> H.) <sup>28</sup> Μάρκος Κότιος Ἀττικὸς συνηχωρῶ κατὰ τὰ π[ρο]γεγ[ρα]μμένα

26 l. Πόλιος = φυλῆς Πολλία cf. l. 3.

27 l. προγεγραμμένα.

# 170. Συγχώρησις über Miete einer Amme. — 13 v. C. — Alexandria.

BGU 1058 ed. Schubart. Nachtr. von Schubart in BGU 4 p. 161.

Lit.: Gradenwitz, Berl. phil. Wochenschr. 1906 Sp. 1357.

Zu der für die Geschichte der συγχώρησις wichtigen Formel 'περὶ τῶν διεσταμένων' (l. 6) vgl. Schubart, Arch. 5, 49 fg. Von Interesse ist die Verabredung, daß, wenn der Säugling stirbt, die Amme einen anderen annehmen muß, διὰ τὸ ἀθάνατον ἐπιδεδέχθαι τροφεύην; vgl. dazu BGU 1108, 11 fg. (in etwas anderer Anwendung); Straßb. 30; Flor. 16; Mitteis, Sav. Z. 28, 468; Wenger, Festg. f. E. J. Bekker 81. — Parallelstücke: BGU 1107—1112.

(<sup>2</sup> H.) <sup>1</sup> Πρωτόρχωι <sup>2</sup> παρὰ Σίλλιδος τοῦ [Πτολε]μαίου Φιλομητορή[ο]υ καὶ <sup>3</sup> παρὰ τῆς [τοῦτο]υ μητρὸς Φιλωτέρας τῆς <sup>4</sup> Θεοδώ[ρο]υ Περ[σ]εῖνης μετὰ κυρίου τοῦ ἀν[δ]ρὸς Π[τολε]μαίου τοῦ Σίλλιδος Φιλομητορή[ο]ν. <sup>5</sup> Π[ερὶ] τῶν διεσ[τα]μένων συγχωρεῖ <sup>7</sup> ἡ Φιλω[τέρα] παρ[ε]ξέσθαι τὴν ἐατῆς δού[λ]ην Ζωφίμην <sup>8</sup> ἐπὶ χρόνον ἔτη δύο ἀπὸ Φαρ[μ]οῦθι [τοῦ ἐνεσ]τώτος <sup>9</sup> ἔξ (ἔτους) Καίσαρος τροφε[ύ] <sup>10</sup> οὔσαν καὶ θη[λά]ζουσαν παρ' αὐτῇ Φιλω- <sup>11</sup> τέρα <sup>12</sup> ὃ ἐγδέχεται ἀπ' αὐτῇ ὁ Σίλλης ἀναλ[ο]γε[ι]τον <sup>13</sup> ἑατοῦ δουλικὸν παι- δίον ὑποτίθιον θήλυον <sup>14</sup> ὃ ὄνομα Ἀ . . . ματιον μισθοῦ τοῦ ἐσταμένου, <sup>15</sup> τοῦ τε γάλακτος καὶ τῆς τροφῆς κατὰ μ[ῆ] <sup>16</sup> να ἕκαστον σὺν ἐλαίῳ <sup>17</sup> καὶ ψωμίσματι ἀργ[υ]ρίου (δραχμῶν) ἰβ, <sup>18</sup> τὸ δὲ συναγόμενον τῶν δύο ἐτῶν τῶν τρο[φ]ῶν κεφάλαιον τὰς τοῦ ἀργ[υ]ρίου (δραχμῶν) πη αὐτό-

7 l. ἐατῆς.

11 Σίλλης oder Σιλλίδης oder Σινλίδης kann gelesen werden (Schub.).

12 l. ἐαυτοῦ. — l. ὑποτίθιον.

17 ist das Zahlzeichen für 200.

18 ἀπέσχηκεν ἡ Φιλωτέρα παρὰ τοῦ Σίλλιδος 19 διὰ χ[ιρὸς] ἐξ οἴκου.  
 20 Καὶ ἐὰν συνβῇ τὸ δηλούμενον 20 παιδίον Ἀ... ματιον παθεῖν δι' ἀνθρώ-  
 πινον 21 ἐντὸς τῶν δύο ἐτῶν, ἐπάναρκες τὴν Φίλω<sup>22</sup>τέραν [ἀ]νελ[ο]μένην  
 22 ἕτερον παιδίον παρὰ[σ]<sup>23</sup>χέσθαι τὴν [δο]ύλην τροφεύουσαν καὶ παραστῇ-  
 23 24 σαι πᾶσαν [ἐφ'] ὃ ἐὰν «ἄν» ἔληται ὄντων ὅλω[ν] ἐτῶ[ν] 25 δύο μῆθε[ν]  
 26 τὸ καθόλου λαβοῦσα διὰ τὸ ἀθά<sup>26</sup>νατον αὐτὴν ἐπιδεδέχθαι τροφεύειν,  
 27 ἀπὸ τοῦ νῦν παρασχέσθαι τὴν δούλην ποιου<sup>28</sup>μένην τὴν τε ἐατῆς  
 30 καὶ τοῦ παιδίου προσ<sup>29</sup>ήκουσαν ἐπιμέλῃαν μὴ φθίρουσαν τὸ γάλα 30 μὴδ'  
 ἀνδροκοιτοῦσαν μὴδὲ ἐπικνοῦσαν 31 μὴδ' ἕτερον παραθηράζουσιν παιδίον,  
 32 ἃ τε 32 ἐὰν λάβῃ ἢ πιστευθῇ τῶν τούτου, σὼν συν<sup>33</sup>τηρήσειν καὶ ἀποδώ-  
 33 σειν ὅταν ἀπαιτῇ<sup>34</sup>ται ἢ ἐκτίσιν τὴν ἐκάστου ἀξίαν πλὴν συμ<sup>35</sup>φανοῦς  
 ἀπωλῆας, ἧς καὶ φανεραῖς γενεῇ<sup>36</sup>θείσης ἀπολελεύσθαι, καὶ μὴ ἐγλ[ι]βῖν τὴν  
 37 τροφήαν ἐντὸς τοῦ χρόνου, ἐὰν δέ τι τοῦ<sup>38</sup>των παραβαίῃ ἐκτίειν αὐτὴν  
 40 ὃ εἴληφεν 39 τῶν τροφῶν κεφάλαιον σὺν ἡμιολίᾳ 40 καὶ τὰ βλάβη καὶ δα-  
 πανήματα καὶ ἄλλο 41 ἐπίτιμον ἀργυ(ρίου) (δραχμας) φ καὶ τὸ ὠρισμένον  
 42 πρόσ<sup>42</sup>τιμον τῆς πράξεως γινομένης τῷ Σίλ<sup>43</sup>λιδι ἐκ τε αὐτῆς Φιλωτέρας  
 45 καὶ ἐκ τῶν 44 ὑπαρχόντων αὐτῇ πάντων καθάπερ ἐγ 45 δίκης ἀκύρων οὐ-  
 σῶν καὶ ὧν ἐὰν ἐ<sup>46</sup>πενέρκη πίστεων πασῶν σκέπῃς πᾶ<sup>47</sup>σης, μένειν δὲ  
 κυρίαν καὶ βεβαίαν 48 ἣν ἀνενηγόχεν ἡ Φιλωτέρα τῷ Σίλ<sup>49</sup>λιδι συνχώρη-  
 50 σιν περὶ δουλικοῦ παιδίου 50 συντ[ρ]όφον. 51 (Ἔτους) ἐξ Καίσαρος Φαρ-  
 μοῦθι δ.

20 1. τι.

24 nicht ἀνέληται. — ὧων fraglich,  
auch ὄσων scheint möglich.

26 1. τροφεύειν.

31 1. παραθηράζουσιν W., Arch. 3, 511.

32 σῶν = ὄσων.

36 1. ἐκλιπεῖν.

50 συντρώφον sehr unsicher (Schub.).

## 7. ΔΙΑΓΡΑΦΑΙ.

171. Homologie über einen Sklavenkauf mit darauffolgender unselbstständiger διαγραφή. — 293 n. C. — Hermupolis.

Lips. 4 + 5 ed. Mitteis. Nachtr. von Wilcken, Arch. 4, 459.

Lit.: Preisigke, Girowesen 459.

Die sich heute gegenseitig ergänzenden Papyri Lips. 4 und 5 waren ursprünglich zwei gleichlautende Exemplare von Kauf mit unselbstständiger Diagraphie. Heute enthält Nr. 4 nur die Homologie; der in Nr. 5 miterhaltene Rest ist abgerissen. Nr. 5 enthält noch in Col. I ein Fragment des Kaufs und in Col. II die ὑπογραφή zur διαγραφή sowie einen freien Raum für diese letztere. Diese selbst hatte man noch nicht ausgefertigt; es ist für sie der obere Teil der zweiten Columnne freigelassen. Augenscheinlich hatten die Parteien den Kontrakt soweit vorbereitet, daß bei Auszahlung des Geldes durch die Bank diese nur noch die (bereits in bianco unterzeichnete) διαγραφή hineinzuschreiben brauchte, worauf jeder Partei ein Vertragsexemplar ausgehändigt wurde. Genauer gesagt: der Verkäufer wird jetzt der Käuferin



ein Exemplar eingehändigt haben. Denn das γραφεῖον wird sich um die Zahlung nicht gekümmert, sondern die zur Auszahlung vorbereiteten Parteiexemplare dem Verkäufer übergeben haben, der sich mit der Käuferin zur Bank begab und ihr dort nach Zahlung die quittierte Urkunde ausfolgte.

Über den Gegensatz zwischen der ὑπογραφή auf unserer unselbständigen Kauf-διαγραφή und jener auf der selbständigen in 172 vgl. S. 70.

Da laut I 30 die Käuferin bereits das ἐγκύκλιον bezahlt hat, ist dieser Urkunde vermutlich bereits ein „Verkaufsprotokoll“ (Kap. VI und S. 79 A. 2) von bloß obligatorischer Natur vorausgegangen. Durch dieses war bereits die Steuerpflicht erzeugt worden; die Steuer wurde nun noch vor der Eigentumsübertragung, welche unser Kontrakt ausspricht, bezahlt.

Zu Nr. 5 hat die Leipziger Sammlung noch ein stark fragmentiertes Duplikat, Inv. Nr. 275.

Lips. Nr. 5 Col. I ist von anderer Hand geschrieben als Col. II. Nach dem in Anm. 8/9 zu Col. II Bemerkten ist Col. II noch vor Col. I hergestellt; also vermutlich nicht beim Grapheion, sondern bei der Bank.

#### Col. I (= Lips. 4).

<sup>1</sup>[Ἐπὶ τῆς τῶν κυρίων ἡμῶν Διοκλήτιανου Σεβαστοῦ [τ]ὸ ε [κα]ὶ Μαξιμιανῶ [Σε]βαστοῦ τὸ δ ὑπατί[ας].] <sup>2</sup>[Ἔτους δεκάτου Αὐτοκράτορος Καίσαρος Γαίου Αὐρηλίου Οὐαλερίου Δι[ο]κλητιανῶ καὶ ἔ]τους ἐνάτου Αὐτοκράτορος Καί[σ]α[ρο]ς Μάρκου <sup>3</sup>[Αὐρηλίου Οὐαλερίου Μαξιμιανῶ Γερμα]νικῶν Μερίστων Σαρματικῶν Μερίστων καὶ ἔτους δευτέρου Φλανίου Οὐαλερίου Κωνσ[αντί]<sup>4</sup>[ου καὶ Γαίου Οὐαλερίου Μαξιμιανῶ] Ἐπιφανεστάτων Καيسάρων Εὐσεβῶν Εὐτυχῶν Σεβαστῶν μηνὸς Δίου Θῶθ' ἡ' ἐν Ἐρμ[οῦ πόλει] <sup>5</sup>[τῇ μεγάλῃ ἀρχαίᾳ καὶ σεμνοτάτῃ] καὶ λαμπροτάτῃ. Ὁμολογεῖ Αὐρηλῖος Κάστωρ [ὁ κα]ὶ Εὐδαίμων βουλ[ευτῆς] τῇ<ς> λαμπροτάτης Ἀντινό[ου] <sup>6</sup>[πόλεως . . . . . μετὰ συνβεβαί]ωτοῦ πειστικελευστοῦ τοῦ καὶ ἐγγνωμένου τ[ῆν]δε τὴν προᾶσιν καὶ πάσας τ[ὰς ἐγ]γεγραμμένα[ς δια]<sup>7</sup>[στολὰς Αὐρ[ηλίου] Ἐρμπαδόλλωνος τοῦ καὶ Δι[ο]σκόρο[υ] Διδύμου Ἐρμοπολείτου ἀναγραφομ[έ]νου ἐπ' ἀμφόδου φρουρίου ἀπηλιώτου ὡς (ἐτῶν) [. . .] <sup>8</sup>[Αὐρηλῖα Κυριλλοῦτι Ἰέρακος ἀπὸ τῆς α(ὕτης) Ἐρμ]οῦ πόλεως ἀναγραφομένη ἐ[πὶ τ]οῦ α(ὕτου) ἀμ[φ]όδου] χωρί[ς] κυρίου χρηματιζού[σῃ] τέκνω[ν] <sup>9</sup>[δικαίῳ συννεστῶτος αὐτῇ τοῦ] ἀνδρὸς αὐτῇ[ς] Αὐρ[ηλίου] Ἐρμείου τοῦ [κα]ὶ Κρο[νίου] ἐξ[ηγ]ηγεύσαντος) εὐθηνιάρχου βουλ[ευτοῦ] ἀπ[ο]δεδιγμένον <sup>10</sup>[γυμνασιάρχον τῆς α(ὕτης) Ἐρμ]οῦ πόλεως] πεπρακέναι τὸν ὁμολογοῦντα Κ[άστορα] τὸν καὶ Εὐδαίμονα τῇ Κυριλλοῦτι .[. . . .] <sup>11</sup>[. . . . . κτητικὴν δούλην δ]νόματι Στεφανῆνν ἐπικεκλημένην [Στε]φανοῦν ἥ καὶ τῖναι ὀνόματι καλεῖται [ἡ κλη]<sup>12</sup>[θήσεται γένει Κορητικὴν εὐθύρινα οὐλή]ν ἔχουσ[α]ν ἀνωτέρω ἀστραγάλου

Col. I 6 Man beachte die Häufung der Ausdrücke für die Bürgerschaft. Vgl. Partsch, Griech. Bürgsch.-R. I, 343.

11 [κτητικὴν] nach Col. II lin. 6. Es

bedeutet wohl die vom Verkäufer selbst angekaufte (cf. I. 12) Sklavin, im Gegensatz zu der im Haus geborenen. Oder ist es die „Arbeitsklavin“?

δε[ξιού] ποδὸς ὡς (ἐτῶν) κ, ἣν καὶ αὐτὸς αἰώνηται <sup>13</sup>[.....]  
 τῷ θ<sup>II</sup> καὶ η<sup>II</sup> καὶ α<sup>II</sup> (ἐτεί)] Ἐπεὶφ παρὰ Ὁριγένους τοῦ καὶ Σωφρα[.....  
 ..]ωνος Κρηναίου (sic) συνβεβαίουντο[ς] <sup>14</sup>[αὐτῷ Αὐρηλίον) .....  
 .....] .. υβι .. μ .. Σωσικονόμου τοῦ καὶ Ἀλθαί[έως ἀκο]λούθως  
<sup>15</sup> τῇ γενομένη εἰς αὐτὸν <sup>15</sup>[τὸν Κάστορα παρ' αὐτοῦ τοῦ Ὁριγένους ἀσφα-  
 λεία ἢ]νπερ [ἀ]σφάλειαν μετὰ καὶ τῆς ἀ[πογρα]φ[ῆ]ς καὶ ἀνακρίσεως ἥς  
 πεπ[οίηται] <sup>16</sup>[2 Nom. propria ..... τῷ κ[α]λ  
 Ἰππία τοῖς ἀξι[ο]λ[ο]γῶ[τά]τοις [ἐ]ν[ἀ]ρχοις ὑπομνη(ατογράφοις) μετὰ  
 [κ]αὶ τ[ῆς] γενο[υ]μένης εἰς αὐτὸν τὸν Ὁριγένην καὶ ἀποδοθεῖς[η]ς τῷ  
 Κάστορι προκτιτικῆς ἀ[σ]φα[λ]είας τ[ῆς] αὐτῆς [δου]λῆς ἀνέδωκεν ὁ  
 ἀ[ποδό]μενος <sup>18</sup>[Κάστωρ τῇ ὠνούμενῃ Κυριλλοῦτι αὐ]τὴν καὶ τὴν ἀπὸ  
 τούτων ἀσφάλειαν κα[ὶ] β[εβαί]ωσεν, ἥνπερ δούλη[ν] ὄρ<sup>19</sup>[ματι Στεφα-  
 νοῦν ..... παρέδωκε τῇ] ὠνούμενῃ Κυριλλοῦτι ταύ[τ]ην τοιαύτην  
<sup>20</sup> [ἀ]ναπόριφον ἐκτός οὖσαν [ί]ερ[ᾶ]ς νό[σου] <sup>20</sup>[καὶ ἐπαφῆς, τὴν δὲ πρὸς  
 ἀλλήλους συνπεφω[ν]ημένην τιμὴν ἀρ[γ]υρ[ίου] καὶ νοῦ [Σ]εβαστῶ[ν] νο-  
 μίσματος τάλα[ντα] <sup>21</sup>[δέκα πέντε ~ ἀργ' Ἱε ἀπέσ]χεν ὁ ἀποδόμενος  
 Κάσ[τ]ωρ [πα]ρὰ τῆς πρι[α]μέν[η]ς Κυριλλοῦτος κατὰ δ[ι]αγραφ[ὴν]  
<sup>22</sup> [τῆς ἐν Ἑρμοῦ πόλει Μισθωτῶν τραπέζ]ης ἐκ πλήρους καὶ εἶναι περὶ  
 αὐτὴν τὴν ὠνούμε[ν]ην καὶ τοὺς παρ' αὐ[τ]ῆς <sup>23</sup>[τὴν τῆς πεπο[α]μένης  
 αὐτῇ δούλης ὀνόμ[α]τι Στεφανοῦτος ὡς πρόκειται καὶ τῶν [τ]αύτης <sup>24</sup>[ἐγ-  
 γόνων ἐπὶ τὸ αἰεὶ κυρίαν κ[αὶ] κράτησιν χρωμέν[ο]ς καὶ οἰκ[ο]ν[ο]μοῦ[ν]-  
<sup>25</sup> τας ὑπὲρ αὐτῶν καθ' ὃν ἐ[ὰ]ν αἰρ[ῶ]νται] <sup>25</sup>[τρόπον ἐπὶ τὸν ἅπαντα]  
 χρόνον τῆς βεβαίωσης διὰ πα[ν]τός πρὸς πᾶσαν βεβαίωσεν ἐξακολο[υ]-  
 θούσης] <sup>26</sup>[τῷ τε πωλοῦντι Κάστορι καὶ τῷ συνβε[βαί]ωτῇ Ἑρμαπόλλωνι  
 καὶ μὴ ἐπελεύσεσθαι αὐτὸν μηδ' ἄλλον ὑπὲρ αὐ[τ]οῦ <sup>27</sup>[ἐπὶ τὴν ὠνου-  
 μένην μηδ' ἐπὶ τοὺς παρ' αὐτῆς περὶ μηδενὸς τῆσδ[ε] τῆ[ς] πράσ[ε]ως  
 τρόπῳ μηδενί, ἐὰν δὲ [ἐ]πέλθῃ <sup>28</sup>[ἢ μὴ βεβαίωσῃ, ἢ τ' ἐφοδος ἄκυρος  
 ἔστ]ω καὶ προσαποτίσῃ ἢ ὁ ὑπὲρ αὐ[τ]οῦ ἐπ[ε]λ[ε]υσ[ό]με[ν]ος τῇ ὠνούμενῃ  
 ἢ [τ]οῖς παρ' <sup>29</sup>[αὐτῆς τὰ τε βλάβη καὶ δαπανήματα καὶ ἐπιτιμ[ο]ν[ο]ν] ὡς  
<sup>30</sup> εἰδίων χρέος διπλὴν [τ]ὴν τιμὴν [κα]λ εἰς τὸ δημόσιον τὴν ἴσην <sup>30</sup>[καὶ  
 μηδὲν ἥσσον ἢ προᾶσις κυρία ἔστω, ἐ]τάξατο δὲ ἡ ὠνούμενῃ τῷ τε ἐγγυ-  
 κλείῳ [κα]λ τῇ ἀγορανομίᾳ τὰ ὀφιλό[μ]εν[α] ...] <sup>31</sup>[περὶ δὲ τοῦ ταῦτα  
 οὕτως ὀρθῶς καὶ καλῶς γενέσθαι ἐπερώτησέν τε ἡ ὠνο[ν]μένη Κυριλλοῦς  
 ὁμολόγησε[ν] ὁ ἀποδόμ[ε] <sup>32</sup>[νος Κάστωρ.] (2<sup>te</sup> H.) [Αὐρήλιος Κάστωρ ὁ

12 l. ἐώνηται.

14 l. Σωσικονόμου (Phylenangabe).

15 ἀνάκρισις ist nach Preisigke ein Paß der Sklavin; aber die Worte ἥς πεποιήται stimmen dazu nicht recht. Ich denke eher an eine Verkaufserlaubnis. — ἀπογραφὴ ist das Besitzbekenntnis über die Sklavin, das der Verkäufer bei seinem Erwerb der Behörde überreicht hatte und welches jedenfalls eine Bestätigung der-

selben über diese Meldung enthielt. Vgl. Anm. zu 103, 26. Als kompetente Behörde erscheinen hier die ὑπομνηματογράφοι, was noch der Klarstellung bedarf. — Vgl. noch Lond. 2 p. 317 l. 7 und 18.

21 ~ = γίνεταί.

30 Es wird außer dem ἐγκύκλιον noch der Agoranomie eine Gebühr gezahlt. L. ἐγκυκλίω.

κ[α]ὶ Εὐδαίμων βουλ(ευτῆς) πέπρακα τὴν προκι[μένην δ]ούλην ὀνόματι Στεφάνην <sup>33</sup>[ἐπικεκλημένην Στεφανοῦν καὶ β]εβαιώσω ὥ[ς π]ρόκειται. (3<sup>te</sup> H.) Ἀυρήλιος Ἑρμαπ[όλων]ος ὁ κ[α]ὶ Δ[ιόσ] <sup>34</sup>[χορος Διδύμου ἐγγ]γῶμαι καὶ συν[βεβαιῶ ὥς πρόκει[τ]α[ι].

Col. II (= Lips. 5).

10 cm freier Raum (vgl. die Einleitung).

(2<sup>te</sup> H.) <sup>1</sup>Ἐπὶ τῆς τῶν κυρίων ἡμῶν Διοκλ[ητια]νοῦ Σεβαστοῦ τὸ ε// καὶ Μαξιμιανοῦ Σεβαστοῦ τὸ δ// ὑπατίας. <sup>2</sup>Αὐρήλιος Κά[σ]τωρ ὁ καὶ Εὐδαίμ[ω]ν βουλε[υτῆς τ]ῆς λα[μπ]ροτάτης Ἀντινόου πόλεως μετὰ συμβε-  
βαιωτοῦ πιστεικελευστοῦ τοῦ [κα]ὶ ἐ[γγ]υωμ[έ]νου τὴν προῦ<sup>3</sup>σιν καὶ συμ-  
βεβαι[οῦν]τος τὰς ἐγγεγ[ρα]μμέν[ας δι]ασ[τ]ολ[ὰς Αὐ]ρ(ηλίου) Ἑρμαπόλλω-  
νος τοῦ καὶ Διοσκόρου Διδύμου Ἑρμοπολίτου [ἀ]ν[α]ρχα(φομένου) ἐπ'  
ἀμφοδον φρουρίου <sup>4</sup>ἀπηλιώτου ἐπηκολούθη[κα] τῇδε τῇ δι[α]ρχα[φ]ῃ καὶ  
ἀνείρημαι παρὰ Αὐρ(ηλίας) Κυριλλοῦτος Ἰέρακος ἀπὸ τῆς αὐτῆς Ἑρμοῦ  
π[ό]λεως ἀ[ν]αρχα(φομένης) ἐπ' ἀμφοδον <sup>5</sup>τοῦ αὐτ[ο]ῦ χωρὶς κυρίου χρη-  
(ματιζούσης) τέκ[ν]ων δικ[αί]ω σ[υ]νεστῶ[το]ς αὐτῇ τοῦ ἀνδρ[ο]ς αὐτῆς  
Αὐρ(ηλίου) Ἑρμείου τοῦ καὶ Κρονίου ἐξη[γητ]ῆ[υ]σά[ν]τος εὐθηνιάρχ[ο]ν  
<sup>6</sup>[β]ουλευτοῖ ἀποδεδιγμένου γυμνασιάρχου τ[ῇ]ς ἀ[ύ]τ[ῃ]ς Ἑρμοῦ πόλεως  
ὑπὲρ τιμῆς ἥς ἀπεδόμην αὐτῇ κτητικῆς δούλ[ῃ]ς ὀνόματι Στεφ[άν]ης  
<sup>7</sup>ἐπικεκλημένης Στ[ε]φανοῦ[τος] ἢ καὶ τίν[ι] ὀνόματι κ[α]ὶ λείπεται ἢ κλη-  
θήσεται, γένει Κρητικῆς, ὥς (ἐτῶν) κ εὐθυρίνου οὐ[λ]ῆν ἐ[χ]ούσης ἀνφ-  
[τ]έρω ἀστρα<sup>8</sup>γάλου δεξιῶ π[ο]δός, ἥνπερ αὐτῇ παρέδω[κα] ταύτην τοι-  
αύτην ἀναπόριφον ἐκτὸς οὗσαν ἱερᾶς νόσου καὶ [ἐ]παφῆς [ἀ]κολ[ο]υθῶς  
τῇ ἀ[ν]ε[χ]θ[ῆ]ναι ἡσομένη δι[ὰ] τοῦ ἐν Ἑρμοῦ πόλει γραφείου ὁμολογία τῆς  
πράσεως ἀργ[υ]ρίου καινοῦ Σεβασ[τ]ῶν νομίσματος τέλαντα δέκα πέντε  
<sup>10</sup>/ἀργ[ύ]ριον ἑκὰ πλήρους καὶ ἐπερωτηθ(εῖς) ὁμολόγ(ησα). (Ἔτους) υ// Αὐτο-  
κράτορος Καίσαρος Γα[λ]ίου Αὐρη[λί]ου Οὐαλ[ερίου] Διοκλητιανοῦ <sup>11</sup>καὶ  
[[ἐτους]] θ// Αὐτοκράτορος Καίσαρος Μά[ρ]κου Αὐρη[λί]ου Οὐαλ[ερίου]  
Μαξιμια[ν]οῦ [Γ]ερ[μ]ανικῶν Μεγίστων Σα[ρ]ματικῶν Με[γ]ίστων [καὶ]  
(ἔτους) β// <sup>12</sup>Φλ[α]νίου Οὐαλ[ερίου] Κωνσ[τ]αντίου καὶ Γαλε[ρ]ίου Οὐαλ[ε-  
ρίου] Μαξιμιανοῦ Ἐπιφανε[σ]τάτων Καί[σ]αρων Εὐσεβῶν Ε[ὐ]τυχῶν  
[Σ]εβ[ασ]τῶν [Θ]ῶν θ γ. <sup>13</sup>(2<sup>te</sup> H.) Αὐρή[λ]ιος Κά[σ]τωρ ὁ καὶ Εὐδαί-  
μων βουλ(ευτῆς) πέπρακα τὴν προκειμένην δούλην ὀ[ν]όματι Στεφάνην  
[καὶ ἀπέσ]χον τὰ τῆς <sup>14</sup>τιμ[ῆς] [ἀ]ρ[γ]υρίου νομίσματος τέλαντα δέκα  
πέντε ἐκ πλ[ῆ]θους ὥς [π]ρόκειται. (3<sup>te</sup> H.) Αὐρ(ηλίου) Ἑρμαπ[όλων]  
<sup>15</sup>ὁ καὶ Διόσκορος Διδύμου ἐγγγῶμ[αι] καὶ συνβεβαιῶ καὶ ἐπερωτηθεῖς <sup>15</sup>  
ὁμ[ο] <sup>16</sup>λ[ο]γ(ησα).

Col. II 4 l. ἀνέρημαι.

6 Inv. Nr. 275 hat statt κτητικῆς: ολ-  
κητικῆς (= οἰκετικῆς?).

8/9 Das ἀνερχθ[ῆ]ναι zeigt, daß Col. II

sogar vor Col. I geschrieben ist, wenn-  
gleich erst am selben Tage.

15 l. ὁμολόγησα.



**172. Diagraphischer Kaufvertrag (selbständige διαγραφή) mit ἀπογραφή an die βιβλιοφύλακες. — 256 n. C. — Hermupolis.**

Lips. 3 ed. Mitteis. Nachtr. von Wilcken, Arch. 4, 459.

Lit.: Mitteis, Sav. Z. 27, 350; 28, 382; Wenger, Gött. G. A. 1907, 289–93; Eger, Grundbuchrecht 120 fg.

Der Anfang des Papyrus, die Zeilenanfänge von Col. I enthaltend, ist nach der Publikation des Hauptstücks von Eger in der Gießener Sammlung aufgefunden worden und befindet sich jetzt in Leipzig. In der Editio princeps ist er konjunktural ergänzt; im nachfolgenden Abdruck sind die (geringfügigen) Abweichungen, welche das Original ergeben hat, aufgenommen.

Die der Kauf-διαγραφή in Col. II angeschlossene ἀπογραφή an die βιβλιοφύλακες ἐγκτήσεων und deren Unterschriften beziehen sich auf die grundbücherliche Eintragung des Kaufs; s. das Einzelne in Kap. IV.

Man beachte, daß die ὑπογραφή dieser selbständigen διαγραφή die vollständigen Garantieklauseln enthält; vgl. S. 70.

Col. I.

<sup>1</sup>(1<sup>te</sup> H.) Ἔτους τετάρτου Αὐτοκράτορων Καίσαρων Πονπλίου Αικιννίου Οὐαλεριανοῦ καὶ Πονπλίου Αικιννίου Οὐαλερία[νοῦ] Γαλληνοῦ Εὐσεβῶν Εὐτυχῶν καὶ [Πονπλίου Αικιν]νίου Κορνηλίου Οὐαλεριανοῦ τοῦ ἱερωτάτου Καίσαρος Σεβαστῶν Χοίακ κς. Διαγ[ρα(φῇ)] δ[ιὰ] τῆς <sup>2</sup>ἐν Ἐρμού πό[λει] τραπέξης. Αὐρηλ(ία) Τεσενὺς Ἀχιλλέως Ἡρωνος Ἐρμοιο(ο)λ(εῖτις) ἀναγρα(φομένη) ἐπ' ἀμφ(όδον) πόλεως λιβὸς συμπαρόν[τος] αὐτῇ Αὐρηλ(ίου) Δημητρίου τοῦ καὶ Κορνηλᾶ ἀπ[ὸ] τῆς [α]ὐ[τῆς] πόλ(εως) Αὐρηλ(ία) Ἀρ[ε]μιδώ[ρα] Π[ολυ]δεύκους γενομένου βουλευτοῦ τῆς αὐτῆς πόλ(εως) ἀναγρα(φομένη) ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ <sup>3</sup>ἀμφόδου εἰδυῖα γράμματα χωρὶς κυρίου χρηματιζούσῃ τέκνων δικαίῳ κατὰ τὰ Ῥωμαίων ἔθῃ συμπαρόν[τος] αὐτῇ Αὐρηλ(ίου) Κορρέου Κορνηλᾶ ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως πεπρακ(έναι) ἐα[υτῇ] τὴν ὑπάρχουσαν αὐτῇ δλόκληρον οἰκίαν καὶ αὐλήν καὶ τὰ χρηστήρια καὶ ἀνήκοντα <sup>4</sup>πάντα καὶ εἰσόδους καὶ ἐξόδους ἐν Ἐρμού πόλει τῆς συμπεφωνημένης τιμῆς ἀργ(υρίου) δραχμῶν πεντακοσίων — [ἦν καὶ] αὐτόθι ἀπέσχεν παρὰ τῆς ὀνουμένης κατὰ τήνδε τὴν [δ]ιαγραφ[ήν] καὶ εἶναι 5περὶ αὐτὴν τὴν ὀνουμ[έν]ην καὶ τοὺς πα<sup>5</sup>ρ' αὐτῆς τὴν τῆς πεπραμμένης οἰκίας καὶ αὐλῆς κυρίαν καὶ κράτησιν καὶ χρᾶσθαι καὶ οἰκονομεῖν περὶ αὐτῆς καθ' ὃν ἐὰν αἰ[ρω]νται τρόπον ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον σὺν ταῖς ὑποκει[μ]έναις γειννίαις καὶ διαστόλαις πάσαις καὶ ἐπερωτηθ(εῖσα) ὡμολόγ(ησεν). (2<sup>te</sup> H.) Αὐρηλῖος Δημή<sup>6</sup>τριος βουλ(ευτῆς) τραπεζίτης σεση(μειώμαι).

<sup>7</sup>(3<sup>te</sup> H.) Αὐρηλία Ἀρτεμιδώ[ρα] Πολυδεύκους γενομένου βουλευτοῦ Ἐρμού πόλεως τῆς μεγάλῃς καὶ λαμπρᾶς καὶ σεμνοτάτης ἀναγρα(φομένη) ἐ[π'] ἀμφόδον πόλεως λιβὸς εἰδυῖα γράμματα χωρὶς κυρίου χρηματιζούσα τέκνων δικαίῳ κατὰ τὰ Ῥωμαίων <sup>8</sup>ἔθῃ συμπαρόντος Αὐρηλίου Κορρέου Κορνηλᾶ ἀπὸ τῆς α(ὐτῆς) π[όλ]εως ἐπηκ(ολοούθηκα) τῇδε τῇ

[δια]γρα(φῆ) καὶ πέπρακα ἀπὸ τοῦ νῦν ἐπὶ τὸν αἰὶ χρόνον Ἀνρηλία Τεσνεῦτι Ἀχιλλέως Ἡρωνος μητρὸς Εὐτος Διονυσίου ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως <sup>9</sup> ἀναγρα(φομένη) ἐπὶ τοῦ α(ὐτοῦ) ἀμ[φὸδ]ου συμπαρόντος αὐτ[ῆ] Ἀνρ(ηλίου) Δημητρίου τοῦ καὶ Κορνηλᾶ ἀπ[ὸ] τῆς α(ὐτῆς) πόλεως τὴν ὑπάρχουσάν μοι ὁλόκληρον [ο]ικίαν καὶ αὐλὴν καὶ τὰ χρη[στ]ήρια καὶ ἀνήκοντα πάντα καὶ εἰσόδους καὶ ἐξόδους ἐν Ἐρμου πόλει ἐπὶ τοῦ <sup>10</sup> αὐτοῦ πόλεως λιβός. Γέλτονες τῆς οἰκίας καλουμένης Πκολᾶ [ἀπη- λ(ιώτου)] οἰκία Διρσκόρου, λιβός καὶ νότου οἰκία νίδων Ἰναροοῦτος κλειδοποιού, ὕφ' ἣν καμάρα βάλλουσα εἰς τὴν ἐκ νότου δημοσίαν ῥύμην, δι' ἧς καμ[ά]ρ[α]ς εἰσόδος καὶ ἐξόδος <sup>11</sup> τῆς πιπρασκομένης οἰκίας, βορρᾶ Ἡρακλέωνος καὶ ἄλλων, τὴν δὲ [πρὸς] ἄλλ[ήλους] σ[υ]μπεφωνημένην τιμὴν ἀργυρίου δραχμᾶς πεντακοσίας ~ ἀργ[ύ]ρ[ου] αὐτόθι ἀπέσχον παρὰ τῆς ὠνούμενης κατὰ τήνδε τὴν διαγρα(φὴν) καὶ εἶναι περὶ <sup>12</sup> αὐτὴν τὴν ὠνου[μέ-] νην καὶ τοὺς παρ' αὐτῆς τὴν τῆς πεπραμέ[νης] οἰκίας καὶ αὐλῆς κυρσίαν καὶ κράτησιν χωμένους καὶ οἰκονομοῦντας περὶ αὐτῆς καθ' ὃν ἐὰν αἰρῶνται τρόπον ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον, τῇ[ς] βεβαιώσεως διὰ παντὸς πρὸς πᾶσαν <sup>13</sup> βεβαίωσιν ἐξακολουθούσης μοι τῇ πωλούσῃ καὶ μὴ ἐπελεῦ[σε]- σθαί με μηδ' ἄλλοις ὑπὲρ ἐμοῦ ἐπὶ τὴν ὠνούμενην μηδ' ἐπὶ τοὺς παρ' αὐτῆς περ[ὶ] μηδενὸς τῆσδε τῆς πράσ[εω]ς τρόπῳ μη[δ]ενί· ἐὰν δὲ ἐπ[ὶ] λθῶ ἢ μὴ β[εβαι]ῶ, ἢ [τ' ἐ]φ[οδος] ἄκυρος ἔστω <sup>14</sup> καὶ προσανοίτῃ ἢ ὁ ὑπὲρ ἐμοῦ ἐπελευσόμενος τῇ ὠνούμενῃ ἢ [τοῖς παρ' αὐτῆς] τὰ τε β[λ]άβη καὶ δαπανήματα καὶ ἐπιτίμον ὡς ἴδιον χρῆος διπλὴν τὴν τιμὴν καὶ εἰς τὸ δημόσιον τὴν ἴσῃν καὶ μηδὲν ἥσσον ἢ πρᾶσις κυρία, π[ε]ρὶ δὲ τ[ο]ῦ ταῦτα <sup>15</sup> οὕτως ὀρθῶς καὶ καλῶς γέινεσθαι ἐπερωτηθεῖσα ὠμολ(όγησα). (Ἔτους) <sup>15</sup> δ [Ἀντοκρατόρ]ων Καίσαρων Πουπλίου Αἰκιννίου Οὐαλεριανοῦ καὶ Πουπλίου Αἰκιννίου Οὐαλεριανοῦ Γαλληνοῦ Εὐσεβῶν Εὐτυχῶν καὶ Πουπλίου Αἰκιννίου Κορ[ν]ηλ[ίου] Οὐαλεριανοῦ <sup>16</sup> τοῦ ἱερωτάτου Καίσαρος Σεβαστῶν Χοίακ. (<sup>1</sup><sup>te</sup> H.) Ἀνρη[λ]ί[α] < > Ἀρτεμιδώρ[α] Πολυδεύκ[ους] πέπρακα καὶ ἀπέσχον τὴν τιμὴν καὶ βεβεῶσω ὡς πρόκειται. (<sup>5</sup><sup>te</sup> H.) Ἀνρηλίας Κοπρέας Κορνηλᾶ συμπάρ< > εἰμει αὐτῇ <sup>17</sup> (<sup>6</sup><sup>te</sup> H.) Ἀνρηλία Τεσνεὺς [Ἀ]χιλλέως Ἡρων[ος] ἢ προκ(ειμένη) ἐξωδιάσα ὡς πρόκειται. (<sup>6</sup><sup>te</sup> H.) Ἀνρηλ(ιος) [Δημητρίος ὁ καὶ] Κορνηλᾶς Διονυσίου συμπάριμαι αὐτῇ καὶ ἔγρα(ψα) ὑπὲρ αὐτῆς μὴ εἰδυίης γραμματα. <sup>18</sup> (<sup>7</sup><sup>te</sup> H.) Ἀνρ(ηλίας) Ἰσίδωρος ὁ καὶ ..... [.....] τοῦ προκειμ(ένου) οἰκοπ(έδου) τιμῆς δραχ(μῶν) πεντακοσίῳ Χοίακ δευτέρῃ καὶ εἰκάδι.

## Col. II.

<sup>1</sup> (<sup>3</sup><sup>te</sup> H.) Β[ι]β[λ]ι(οφύλαξιν) ἐγκ(τήσεων) Ἐρμοπ(ολείτου) <sup>2</sup> π[α]ρὰ Ἀνρ(ηλίας) Τεσνεῦτος [Ἀχιλλέ]ω[ς] Ἡ[ρ]ων[ος] μητρ[ὸς] Εὐτος Διονυσίου] <sup>3</sup> Ἐρμοπ(ο)λ(εῖτιδος) ἀναγρα(φομένης) ἐπ' ἀμ[φὸδ]ου πόλεως λιβός[ς] συμπαρόντος Ἀνρ(ηλίου)] Δημητρίου <sup>4</sup> τοῦ καὶ Κορνηλᾶ. Ἀπογράφ(ομαι) εἰς τὸ ἐνεστὸς δ (ἔτος) τῶν κυρίων Οὐ[α]λεριανοῦ καὶ <sup>5</sup> Γαλληνοῦ καὶ 5

Κορνηλίου Ουαλεριανοῦ Σεβαστῶν, σ[υνευδοκούσης] <sup>6</sup> Ἀὐρ(ηλίας) Ἀρτεμι-  
 δώρας Πολυδεύκους γενο(μένου) βουλευτοῦ [Ἐρμοῦ πόλεως χωρὶς κ]υ-  
<sup>7</sup>ρίου χορη(ατιζούσης) τέκνων δικαίῳ ἀναγρα(φομένης) ἐπ' ἀμφοδ(ου)  
 πόλεως ἀπηλ(ιώτου) εἰ[δ(νίης) γρα(μματα)] <sup>8</sup> συνπαρόντος Ἀὐρ(ηλίου)  
 Κοπρέου [Ἀ]ημητρίου, ἣν [ἡγόρασα παρ'] αὐ<sup>9</sup>τῆς κ[α]τὰ [δ]ιαγρα(φήν)  
 διὰ τῆς ἐν Ἐρμ[ο]ῦ πόλ[ε]ι [τ]ρα(πέξης) [ἀ]π[ὸ] τοῦ [ἐνεστ]ῶ[τος] ἔτους  
<sup>10</sup> <sup>10</sup> καὶ μηνὸς ὑπάρχουσιν αὐτῇ δλόκληρ[ο]ν [ο]ικίαν καλουμένην Π[ρ]οχῆ  
<sup>11</sup> καὶ ἀλλήν καὶ τὰ χρηστήρια καὶ ἀνήκοντα πάντα καὶ [εἰσόδους καὶ ἐξό-]  
<sup>12</sup> δους ἐν Ἐρμοῦ πόλει ἐπ' ἀμφοδ(ου) πόλεως λιβὸς ἀκολ[ούθως] τῇ δια-  
 γρα(φῇ) <sup>13</sup> ὥς περιέχει, ἥς τὸ ἀντίγρα(φον) ὑμῖν ἐν ἐκτάκτῳ ἐπῆνεγκα κ[αὶ]  
 ὀμνύ[ω] <sup>14</sup> τὴν τῶν κυρίων Ουαλεριανοῦ καὶ Γαλλιηνοῦ καὶ Κορνηλίου  
<sup>15</sup> Ουαλεριανοῦ <sup>15</sup> Σεβαστῶν τύχην οὕτως ἔχειν. (Ἔτους) δ' αὐτο[κράτορος]  
 Καισάρων <sup>16</sup> Πουπλίου Λικιννίου Ουαλεριανοῦ καὶ Πουπλίου Λικιννίου  
 Ο[υ]αλεριανοῦ <sup>17</sup> Γαλλιηνοῦ Εὐσεβῶν Εὐτυχῶν καὶ Πουπλίου Λικινν[ί]ου  
 Κορ[ν]ηλίου <sup>18</sup> Ουαλεριανοῦ τοῦ ἱερωτάτου Καίσαρος Σεβαστῶν Χοίαν κ[αὶ]  
 (6<sup>te</sup> II.) Ἀὐρ(ηλία) Τ[ε]σ[ν]ε[ν] <sup>19</sup> Ἀχιλλέως ἐπιδέδωκα καὶ ὅμοσα τ[ὸ]ν  
 ὄρκον. (6<sup>te</sup> H.) Ἀὐρ(ηλίας) Δημήτριος ὁ κ[αὶ] Κορ[ν]ηλῆς συμπ[ά]ροιμαι  
<sup>20</sup> αὐτῇ. <sup>20</sup> (4<sup>te</sup> H.) Ἀὐρηλία Ἀρτεμιδώρα Πολυδεύκους εἰ[δ]οκῶ. <sup>21</sup> (5<sup>te</sup> H.)  
 Ἀὐρηλίας Κοπρέας Κορνηλῆς <sup>22</sup> συμπαρέμει αὐτῇ. <sup>22</sup> (8<sup>te</sup> H.) Ἀὐρηλίας  
 Εὐτυχίδης ὁ κ[αὶ] Σαραπίων βουλ(ετής) βιβλιοφύλ(αξ) δ[ι]ὰ <sup>23</sup> Ἡρακλέους  
 γρα(μματέως) Μετὰ τὸ πεπρακέν[αι] . . . . . ἐρῶι τῷ καὶ <sup>24</sup> Ἄνουβίῳ ἐπὶ  
 τοῦ αὐτοῦ πόλεως λιβ[ὸς] . . . . . [ . . . . . ] <sup>25</sup> . . ὑπ(ε)ρ ἀπογρα-  
 ὀλοκλή(σων)  
 (φῆς) οἰκίας καὶ ἀλλ(ῆς) οὐ διακει(μέν) . . ἐν ὀνό(ματι) τῆς ἀποδο(μένης)  
<sup>25</sup> ἔσχα(ον) <sup>26</sup> ἴσον ~~XXXXXXXXXXXX~~

Col. II 8 l. Κορνηλῆ statt Ἀημητρίου;  
 vgl. I 16, II 21.

<sup>13</sup> ἐν ἐκτάκτῳ = auf besonderem Blatt  
 (W.); cf. BGU 12, 19.

### 173. Unselbständige Bank-διαγραφή zu einem Darlehen mit Hypothetisierung. — 141 n. C. — Tebtynis.

P. Teb. 389 edd. Grenfell-Hunt.

Der Hinweis auf die über das Darlehen errichtete ὁμολογία ist in l. 17 bis 19 enthalten. Διὰ τῆς βιβλιοθήκης in l. 19 bedeutet, daß diese ὁμολογία mit Bewilligung der βιβλιοφύλακες ἐγκτήσεων errichtet war. Diese Bewilligung war erforderlich, weil ein Grundbuchsobjekt verpfändet wurde; vgl. Kap. IV. — Die Unterschrift des Schuldners ist auf unserer διαγραφή noch nicht beigesetzt (vgl. Einl. zu 174). Übrigens ist zu bemerken, daß sie sich nicht διαγραφή nennt, sondern 'κατὰ διεγβολήν' (l. 3); s. dazu oben S. 70.

<sup>1</sup> Ἔτους τετάρτου Ἀυτοκράτορος Τιτου <sup>2</sup> Αἰλίου Ἀδριανοῦ Ἀντωνείνου Σεβαστοῦ <sup>3</sup> Εὐσεβοῦς Φαρμοῦθι κς, κατὰ διεγβολήν <sup>4</sup> τῆς Σα-  
<sup>5</sup> [β]είνου τραπ(έξης) Ταμείων. Ἰσιδώρα <sup>5</sup> Ἡρακλείδου τ[ο]ῦ Μελεδήμου μετὰ κυρίου <sup>6</sup> τ[ο]ῦ συγγενοῦς Ἀπίωνος τοῦ Ἀπίωνος Ταμύσθα Ὡρι[γέ-]



νοὺς τοῦ Ὀριγέν[ο]υς μετὰ κυρίου <sup>8</sup> τοῦ υἱοῦ Πτολεμαίου τοῦ Πτολεμαίου  
 χοῆσιν <sup>9</sup> ἀργυρίου κεφαλαίου δραχμὰς τρισχειλίας <sup>10</sup> πεν[τακοσίας, / (δραχ-  
 μὰ) Γ]φ, εἰς ἐνιαυτὸν [ἔ]να <sup>11</sup> [ἀπ]ὸ τοῦ ἐνεσ[τ]ῶτος μηνὸς Παχῶν τόκων  
<sup>12</sup> [δ]ρα[χ]μιαί[ων ἐ]κᾶστη μὲν κατὰ μῆνα, <sup>13</sup> ἄς καὶ ἀπ[ο]δώσειν ἐν μηνὶ  
 Φαρμουῦθι <sup>14</sup> τοῦ εἰσι[όντος ε] ἔτους [Α]ντωνίν[ου] Καίσαρος τοῦ [κυ]ρίου  
<sup>15</sup> [σ]ὺν ταῖς συναγομέναις τόκων αὐτῶν δραγμαῖς <sup>16</sup> τετρακ[ο]σίαις εἰκοσι, <sup>15</sup>  
 ἀκολούθως ἡ [π]ε[ν]τή[α]μι Τεμύσ[θα] κεφαλαίου δικαίου γραφεῖς[[αῖς]]η  
<sup>18</sup> ὑπαλλαγῇ δι[ὰ] τῆς βιβλιοθήκης.

174. Selbständige Bank-διαγραφὴ über ein Darlehen. — 167 n. C. —  
 Arsinoë.

Lond. 2 Nr. 336 (p. 221) ed. Kenyon.

Lit.: Gradenwitz, Arch. 2, 112; Festg. für R. Koch S. 260 fg.

Die Unterschrift des Schuldners fehlt hier, obwohl die διαγραφὴ durch-  
 strichen, also annulliert ist. Dazu Gradenwitz, Arch. a. O.

<sup>17</sup>Ετους ἐβδόμου Ἀυτοκράτορος Καίσαρος <sup>2</sup> Μάρκου Ἀνθρήλου Ἀντω-  
 νείνου Σεβαστοῦ <sup>3</sup> Ἀρμενιακοῦ Μηδικοῦ Παρθικοῦ Μερίστου καὶ Ἀυτοκρά-  
 τορος <sup>4</sup> Καίσαρος Λουκίου Ἀνθρήλου Οὐήρον Σεβαστοῦ Ἀρμενιακοῦ <sup>5</sup> Μη-  
 δικοῦ Παρθικοῦ Μερίστου Φαμενώθ κβ διὰ <sup>6</sup> τῆς Διδύμου τραπέζης Φρέ-  
 μει. Φαρίων Διδᾶ Στο[ι]ότητι Στοτοήτεως τοῦ Στοτοήτεως ὡς (ἐτῶν) ν  
 οὐλ(ῆ) <sup>8</sup> ἀντίχειρι ἀριστερεῶ καὶ Ἀλπαεῖ(ι) Ἐριέως τοῦ Ἀλπαεῖ(ι)ος ὡς  
 (ἐτῶν) με οὐλ(ῆ) ἀντικνημῶ δεξιῶ καὶ Πεκύσι <sup>10</sup> Στοτοήτεως τοῦ Στοτοή-  
 τεως ὡς (ἐτῶν) μς οὐλ(ῆ) ὀφρύνει <sup>11</sup> δεξιᾶ καὶ Ἀρπαγάθῃ Σαταβοῦτος τοῦ  
 Σαταβοῦτος <sup>12</sup> ὡς (ἐτῶν) μς οὐλ(ῆ) ῥεὶνὶ μέσῃ καὶ Σαταβοῦτι Σαταβοῦτος  
<sup>13</sup> τοῦ Σαταβοῦτος ὡς (ἐτῶν) λβ οὐλ(ῆ) γόνατι δεξιᾶ ἀμ <sup>14</sup> φότεροι ἱερεῖς  
 θεοῦ κώμης Σοκνοπαίου Νήσου <sup>15</sup> τ[οῖς] πέντε ἀλλήλων ἐγγύοις εἰς ἕκ-  
 τισιν ἔχειν <sup>16</sup> α[τ] τοὺς παρὰ τοῦ Φαρίωνος χοῆσιν κεφαλαίου <sup>17</sup> ἀ[ρ]γυρίου  
 δραχμὰς τετρακοσίας < ν τόκον <sup>18</sup> δ[ρα]χμιαίου τῇ μὲν τὸν μῆνα ἕκαστον  
 ἄς <sup>19</sup> καὶ ἀποδώσουσι ἐν μηνὶ Μεσορῇ τοῦ ἐνεσ<sup>20</sup>τῶτος ἔτους ἀννπερθέ-  
 τως γεινομένης τῷ <sup>21</sup> Φαρίωνι τῆς πράξεως ἕκ τε τῶν προγεγραμμένων)  
<sup>22</sup> ἡ ἕξ οὗ αὐτῶν ἐὰν αἰρῇται κα(ι) ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτῶν πάντων  
 καθάπερ ἐκ δίκης <sup>24</sup> χωρὶς ἄλλων ὧν ὀφείλουσι καθ' ἃς ἔχει αὐ<sup>25</sup>τῶν ἐν-  
 γράπτους ἀ[σ]φαλ[είας].

17 < ist die Sigle für δραχμή.

175. Selbständige Bank-διαγραφὴ über ein Darlehen. — 131 n. C. —  
 Faijûm.

BGU 70 ed. Viereck. Nachtr. vom Hg., Krebs, Wilcken und Jernstedt in den  
 Nachtr. zu BGU I und II.

Die Unterschrift der Schuldnerin fehlt.

<sup>1</sup>Ἀπὸ τῆς Παλαμήδους <sup>2</sup> τοῦ Ὀνώφρεως τραπέ<sup>3</sup>ξης Διονυσιάδος ἔτους  
<sup>4</sup> πεντεκαίδεκάτου Ἀυτοκράτορος <sup>5</sup> Καίσαρος Τραϊανοῦ Ἀδριανοῦ <sup>6</sup> Σεβασ-  
 5

τοῦ Μεχελρ κῆ. Δημητρώ<sup>1</sup>οὺς Στοτοίτιος τοῦ Δωρίων<sup>8</sup>ος μετὰ κυρίου  
 10 τοῦ συγγενοῦς <sup>9</sup> Μυσθαρίωνος τοῦ Χαιρή<sup>10</sup>μωνος τοῦ Ἀγχορίμφεως, <sup>11</sup>τῇ  
 αὐτῆς [μ]ητρί Ταμύσ<sup>12</sup>θα νεωτ[έ]ρα τοῦ Πτολλ[ί]δος <sup>13</sup>μετὰ κυρίου τοῦ  
 15 ἀνδρὸς Στο<sup>14</sup>τοίτιος [το]ῦ Δωρίωνος ἔχιν <sup>15</sup>τὴν μητ[έ]ρα «ν» Ταμύσθαν  
<sup>16</sup>παρὰ τῆς θ[υ]γατρ[ὸς] Δημη<sup>17</sup>τροῦτος χρησιν ἀργυρίου [κε]φα<sup>18</sup>λαίον  
 20 δραχμὰς ἑκατὸν εἰκο[σι], <sup>19</sup>ἃς καὶ ἀποδώσει ἡ Ταμύσθα [τ]ῇ <sup>20</sup>Δημη-  
 τρούτι τῷ Τῷ[β]ι μ[η]νι <sup>21</sup>τοῦ ἰσιόν[τ]ος ἐκκ[α]ιδε[κ]άτου (ἔτους) <sup>22</sup>Ἀδρια-  
 νοῦ Καίσαρος τοῦ κυρ[ί]ου <sup>23</sup>ἀνυπερθέτως χωρὶς ἄλλων <sup>24</sup>ὧν ὀφείλει  
 25 ἡ Ταμ[ύσθ]α . . . . <sup>25</sup>τῇ Δημητρούτι.

# 176. Selbständige Bank-διαγραφὴ über einen Mobiliarkauf. — 166 n. C.

— Soknopaiu Nesos.

Lond. 2 n. 333 p. 199 ed. Kenyon.

Vgl. über den Mobiliarkauf im allgemeinen Kap. VI. — Die Urkunde ist nicht unterschrieben.

<sup>1</sup>Ἀντίγρα(φον) πρᾶσ[ε]ω[ς]. (Ἔτους) ξ Ἀυτοκράτορος Καίσαρος <sup>2</sup>Μάρκου  
 Ἀύρη[λ]ιον Ἀντωνίνου Σεβαστοῦ <sup>3</sup>καὶ Ἀυτοκράτο[ρ]ος Καίσαρος Λουκίου  
 5 Ἀύρηλίου <sup>4</sup>Οὐήρου Σεβαστοῦ Φαῶφι ἰδὲ διὰ τῆς <sup>5</sup>Διοξένου τοῦ καὶ Σαρα-  
 πίωνος τραπ[ι]ζῆς στοᾶς <sup>6</sup>Ἀθηνᾶς. Τανεφρέμεις Στοτοίτιος <sup>7</sup>τοῦ Ἄρ-  
 παράθου καὶ αἱ ταύτες θυγατέρες <sup>8</sup>Ταυήτις καὶ Θασήτις καὶ Ἐριέως αἱ  
 10 [τ]ρί[ς] <sup>9</sup>Ἀρπαράθου τοῦ Σαταβούτος ἀπὸ κώμης <sup>10</sup>Σοκνοπαίω Νήσου  
 ἑκατέρω μετὰ κυρίου ἡ μὲν <sup>11</sup>Τανεφρέμεις [καὶ] Ταυήτις τοῦ τῆς Ταν-  
 [εφρέ]<sup>12</sup>μμεως ἀδελφοῦ Στοτοίτις, ἡ δὲ Θα[σ]ῆς <sup>13</sup>τοῦ ἀνδρὸς Πακύσεως  
 15 Σαταβούτος, τῆς [δὲ] <sup>14</sup>Ἐριέως Παβούτος Σαταβούτος αἱ τέσσα<sup>15</sup>ρες τῷ  
 τῆς Θανεφρέμμεως νῦν τῶν <sup>16</sup>δὲ περὶ τὴν Ταυήτιν ὁμοπατρίω καὶ ὁ[μο]-  
<sup>17</sup>μητρίω ἀδελφῷ Παβού[τι] . . . .]ολ( ) . . .]αι <sup>18</sup>[. . . . πεπρακέν]αι τὸν  
 20 Π[α]βού[ν] ταῖς περὶ <sup>19</sup>τὴν Τανεφρέμειν τὸ ὑπάρχον αὐτῷ <sup>20</sup>τρί[τ]ον μέρος  
 κοινὸν π[ρὸς] αὐτάς <sup>21</sup>κατὰ τὸ λοιπὸν δῖμυρον μέρος καμήλω[ν] <sup>22</sup>δύ[ο]  
 θαλειῶν μιᾶς μὲν λευκοχρόαι, [τῆς] <sup>23</sup>δὲ ἑτέρας μελανόχρου τούτω[ν]  
 25 <sup>24</sup>τοιούτων ἀναπορρίφον ἃς καὶ πα<sup>25</sup>ρέλαβαν αἱ περ[ὶ] τὴν Τανεφρέμειν  
 καὶ <sup>26</sup>ἀπέχει ὁ Παβούς τὴν συνπεφωνη<sup>27</sup>μένην τιμὴν [ν] ἄ[ρ]γ(υρίου) δραχ-  
 μὰς τετρακο<sup>28</sup>σίας / < ν καὶ βεβαιώσι πάσι βεβα[ί]ωσι].

7 l. ταύτης.

8 l. Θασῆς καὶ Ἐριέως.

17 . . . . ομ]ο<sup>h</sup> (Ken.) ist hier nicht mög-  
 lich; eher könnte . . . . π[ο]λ[ι]τ[ῆ]ς, d. h. An-

gehöriger irgend einer Stadt dagestanden  
 haben.

20 π[ρὸς] M.

22 l. θηλειῶν, λευκοχρόας.

28 l. πάση.

# 177. Selbständige Bank-διαγραφὴ über einen Mobiliarkauf. — 157—8 n. C.

— Soknopaiu Nesos.

Lond. 2 Nr. 320 p. 198 ed. Kenyon.

Lit.: Gradenwitz, Arch. 2, 110.

<sup>1</sup>[Ἔ]τους πρώτου κα(ὶ) εἰκοστοῦ <sup>2</sup>[Ἀ]υτοκράτορος Καίσαρος <sup>3</sup>Τί[του]  
 5 Αἰλίου Ἀδριανοῦ <sup>4</sup>Ἀν[τ]ωνίνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς <sup>5</sup>[. . . .] Διὰ τῆς

Διοξένου το(ῦ) Σαραπ(ίονος) <sup>6</sup> [τρα(πέξης)] . . . . . Σαταβοῦς Σατα-  
<sup>7</sup> [βοῦ] το(ς) ἀπὸ κ(ώμης) Σοκνοπ(αίου) Νήσου <sup>8</sup> [Σαταβοῦ] τι Ἀρμάχιος ἀπὸ  
 τῆς αὐτ(ῆς) κ(ώμης) <sup>9</sup> [οὐλλή] ὁ φρουρί δεξιᾷ πεπρακέναι <sup>10</sup> [αὐτὸν τῶ] Σατα-  
 βοῦτι ἀφ' ὧν ἀπεργρά<sup>11</sup> [ψατο τῶι] κ (ἔτει) καμήλων τριῶν <sup>12</sup> [π]ώλ[ων  
 δ]ύο κάμηλον θήλειαν <sup>13</sup> [. . . . .] . . . ἡν ταύτην τοιαύτην <sup>14</sup> ἀναπ[όριφον]  
 ἦν καὶ παρέλαβε <sup>15</sup> Σα[τ]αβ[οῦς] καὶ ἀπογράφεται τῇ ἐσομένῃ <sup>16</sup> [τοῦ ἐν-  
 εσ]τῶ[τος] ἔτους ἀπογραφῇ καὶ ἀπέχει <sup>17</sup> ὁ [Σαταβο]ῦς [τῇν] συμπεφωνη-  
 μένην <sup>18</sup> τ[ι]μὴν [ἀργυ]ρίον δραχμὰς ὀκτακοσίας <sup>19</sup> [. . . καὶ βεβ]αίωσι  
 πάσῃ βεβαίωσι.

6 [τρα(πέξης)] . . . . . M.; [στοᾶς]  
 Ἄθηνᾶς το) ο<sup>μ</sup> Ken. Indessen ist ο<sup>μ</sup>  
 [= ὁμ(ολογεῖ)] schon von Gradenwitz a. O.  
 bezweifelt worden und steht nach einer  
 mir vom Hg. freundlichst zugesendeten  
 Abzeichnung sicher nicht da. Auch das

ρ von τρ) wird jetzt von diesem nicht auf-  
 recht erhalten. Da τραπέξης meist un-  
 mittelbar hinter dem Namen des Inhabers  
 steht, habe ich es dort eingeschaltet; vgl.  
 auch Lond. 2 p. 199 l. 5 (176). Ob in der  
 Lücke στοᾶς Ἄθηνᾶς gelesen werden kann?

# 178. Bank-διαγραφή, Quittung über ein Darlehen. — 103 n. C. — Faijûm(?).

BGU 415 ed. Viereck.

Lit.: Mitteis, Sav. Z. 19, 220 fg.

Auf die Herkunft aus dem Faijûm deuten die daselbst häufigen Personen-  
 namen. — Dieses Stück ist dadurch merkwürdig, daß hier gar nicht die  
 Bank an den Gläubiger gezahlt hatte, sondern die Schuldner selbst, u. zw.  
 an den Vaters des Gläubigers. Die von diesem schon vier Monate vor unserer  
 διαγραφή ausgestellte chirographarische Quittung ist in l. 20 fg. erwähnt  
 und in BGU 44 erhalten. Wahrscheinlich hat der Vater schließlich das von  
 ihm in Empfang genommene Geld namens der Schuldner auf das Bankkonto  
 seines Sohnes eingezahlt.

<sup>1</sup> Ἀντίγραφον [δ]ιαγρα(φῆς) ἀπὸ τ[ῆς Φίλου τοῦ] καὶ <sup>2</sup> [Ἰσ]ιδώρου  
 τ[ρ]απέξης. (Ἔτους) [ἐβδό]μου (?) <sup>3</sup> Ἀυτοκράτορος Κ[αί]σαρος Νερουᾶ  
 [Τραιανοῦ Σεβαστοῦ] <sup>4</sup> Γερμ[ανικοῦ] Λακικοῦ μηνὸς Νέου Σεβ[αστοῦ] -  
<sup>5</sup> Ὡρίων Σαταβοῦτος καὶ Σαραπ[ί]ων <sup>6</sup> Ἀμμωνίου καὶ Πόπλιος Φάβιος <sup>5</sup>  
 Αἰονύσι[ος] <sup>7</sup> καὶ Πα[ν]ομυρῆς [Σ]τοτοήτιος καὶ Στ[ο]τοήτις <sup>8</sup> Ἐριέως καὶ  
 Πακῦσις Ἐριέως, Στοτοή[τις] <sup>9</sup> Πετεσονόχου καὶ Στοτοήτις Ψενή[σεως]  
<sup>10</sup> οἱ ὁκτὼ Ἀμμωνίῳ Ἡρώνας ἀπέχειν <sup>11</sup> αὐτὸν τὰς ἵσας ἧν ὥφειλ[ε]ν [α]σ[ι] <sup>10</sup>  
<sup>12</sup> κατὰ διαγραφ[ή]ν τῆς Φίλου τραπέξης, <sup>13</sup> ἣν καὶ ἀναδέδωκεν αὐτοῖς  
 εἰς [ἀν] <sup>14</sup> ρωσιν, ἀργυρίον δραχμὰς τετρακο<sup>15</sup> σίας τεσσαράκοντα / υμ, <sup>15</sup>  
<sup>16</sup> καὶ μηδὲν α[ν]τοῖς [ἐν]καλεῖν περὶ <sup>17</sup> μῆδ[εν] ἄπ[λ]ῳς πρᾶγ[μα]τος  
 ἐγγρά<sup>18</sup> πτου ἀγράφου μέχρι τῆ[ς] ἐ[ν]εστῶ<sup>19</sup> σης ἡμέρας τρόπῳ μῆδε[ν],  
<sup>20</sup> ἀκῦρου οὔσης, ἥς ἐξέδοτο [αὐτοῖς] <sup>21</sup> ὁ προγεγραμμένος τοῦ Ἀμμωνίου <sup>20</sup>

2 BGU 44, die l. 22 erwähnte ἀποχή,  
 stammt aus dem 5. Jahre des Trajan.

und die Nachträge und Berichtigungen  
 dazu (Viereck).

5 ff. Zu den Namen vgl. BGU 44, 1—7

15 / = (γίνονται) (δραχμαί).



<sup>22</sup> πατήρ Ἡρώων ἐτέρας ἀποχ[ῆς]. <sup>23</sup> (2<sup>te</sup> H.) Ἀμμό[νι]ος Ἡρώωνος ἀπέχω  
<sup>25</sup> παρὰ [τῶ]ν <sup>24</sup> προγεργ[α]μμέν[ω]ν τὰς τοῦ ἀργυρίου <sup>25</sup> δραχμὰς τετρακο-  
 σίας τεσσαράκοντα, <sup>26</sup> ἃς ἔδωκάν μοι κατὰ διαγρα(φὴν) τ[ῆς Φί]λου <sup>27</sup> τρα-  
 πέξης Ἀγορᾶς ἱματίων, ἣν κ[αὶ] ἀ[ν]α<sup>28</sup> δέδωκα ἰς ἀκύρωσιν καὶ οὐδὲν  
<sup>30</sup> αὐτοῖς <sup>29</sup> ἐνκαλῶ περὶ μ[ηδ]ενὸς ἀπλῶ[ς] πρᾶγ<sup>30</sup> ματος μέχρι τῆς [ἐ]νεστῶ-  
 σης ἡμέρας <sup>31</sup> ἀκύρου οὐσης ἧς ἐξέδοτο αὐτοῖς <sup>32</sup> ὁ προγεγραμ[ένος] μου  
 πατήρ ἐν<sup>33</sup> γ[ρά]φον ἀποχῆς, κ[αθὼς] π[ρόκ]ιται.

## 8. ΑΝΑΓΡΑΦΗ, ARCHIVWESEN UND ΔΗΜΟΣΙΩΣΙΣ.

### α) Ἀναγραφὴ und πτώμα.

(Vgl. auch die πτώματα in 152—155.)

**179. Πτώμα** zu einem demotischen Ammenmietvertrag (vgl. S. 78 A. 1).  
 — 231 v. C. — Tebtynis.

Teb. 279 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Wilcken, Arch. 5, 231.

Parallelstücke sind S. 80 A. 2 angeführt. Wir haben, wie S. 78 A. 3 gesagt, hier die älteste, bis zum zweiten Jahrh. v. Chr. übliche Form des πτώμα.

<sup>1</sup> (Ἔτους) ἰς Φαμενώ(θ) κ. Πέπτωκεν εἰς κιβωτὸν τὸ συνάλλαγμα  
<sup>2</sup> ἐν Τεβτύνει τοῦ Ἀρσινότου νομοῦ δι' Ἀντικράτους τοῦ <sup>3</sup> παρὰ Ἀρμο-  
 δίου τροφοῦ εἰς ἔτη τρία, ἥν ἔγγωκεν (?) <sup>4</sup> Σποννήσις Ὡρου Φανήσει  
 Νεχθύριος.

<sup>3</sup> ἔγγωκεν von W. a. O. bezweifelt.

**180. Πτώμα** zu einer demotischen Hypothekierungsurkunde. — 116 v. C. —  
 Hermonthis.

Lond. 3 n. 1201 p. 4 ed. Kenyon.

Hier liegt die endgültige Formel des πτώμα (im Gegensatz zu der in 179 ersichtlichen) vor.

<sup>1</sup> Ἔτους κ Μεσόρη κς. Τέτακται ἐπὶ τὴν ἐν Ἐρμώνθει τράπεζαν ἐφ'  
 ἧς Ἀπολλώνιος εἰκοστῆς ἐγκυκλίου κατὰ τὴν παρὰ Πλουτιάδου καὶ Ἐρμο-  
 Ζμῖνις ὁ παρὰ  
 δώρου τῶν πρὸς τῇ ὥνῃ διαγραφὴν ὅφ' ἣν ὑπογράφει Διονύσιος ὁ  
 Πακοῖβιος τοῦ παρὰ  
 βασιλικὸς γραμματεὺς Ἐτη Πσόρτιτος <sup>2</sup> ὑποθήκης γῆς ἡπίρου (ἄρουρῶν) ἰ  
 τῆς οὐσης ἐν Ταρκύτει, ἧς αἱ γεινναὶ δεδῆλονται διὰ τῆς προκειμένης  
 συγγραφῆς, ἣν ὑποτίθεται αὐτῇ Ἀρσιῆσις Κερκάριος πρὸς χα(λκοῦ) (τά-  
 λαντα) β ἄω τέλος οὐ ἀλλαγῇ διακοσίας ἐβδομήκοντα ς / Σος. <sup>3</sup> Ἀπολλώ-  
 νιος τρα(πεζίτης).

1 l. ὑπογράφει Ζμῖνις ὁ παρὰ Πακοῖ-  
 βιος τοῦ παρὰ Διονυσίου τοῦ β<sup>ου</sup> γ<sup>ως</sup>. —  
 ὥνῃ ist hier die Pachtung (der königlichen  
 Bank); ὁ πρὸς τῇ ὥνῃ also der Bankpächter.

2 Zwischen β und ἄω denke ein-  
 geschaltet: Ε (= δραχμὰς). — Über οὐ  
 ἀλλαγῇ vgl. A. 25 zu 152. — Σος = 276.

181. Ἀναγραφή-Vermerk und griechische ὑπογραφή zu einem demotischen Kaufvertrag. — 11 n. C. — Faijûm (Psinachis).

Lond. 2 Nr. 262 p. 177 ed. Kenyon. Nachtr. von \*Wessely, Specimina tab. 1a+1b; Wilcken und Grenfell-Hunt in den Add. zu Lond. 3 p. 385.

Die nachfolgende ὑπογραφή zum demotischen Text, welche das Stück trägt, ist wohl im γραφεῖον anlässlich der ἀναγραφή hergestellt worden. Vgl. noch die Zusammenstellung registrierter Kaufverträge bei Griffith, P. Ryland 3 p. 118 fg.; 168 fg. Die ὑπογραφή ist eine freie Wiedergabe des Gesamtinhalts des Vertrags, d. h. sie zieht den Inhalt der im demotischen Original getrennten „Silberurkunde“ und „Urkunde des Fernseins“ in eins zusammen und enthält darum vielleicht einen Ansatz zur einheitlichen griechischen Kaufurkunde der Kaiserzeit (s. Kap. VI). — Von der im Paniskosbrief erwähnten Übersetzung (S. 81) ist sie natürlich wohl zu unterscheiden.

Übrigens ist in dem eben zitierten Paniskosbrief nicht gesagt, daß jene Übersetzung (εἰκονισμός) des demotischen Textes ins Griechische auf alle Exemplare der demotischen Urkunde geschrieben wird. Auf die für die Parteien bestimmten Exemplare wird nur die ὑπογραφή des γραφεῖον gekommen sein, d. h. der ἀναγραφή-Vermerk, und wirklich findet sich auf den meisten demotischen Kontrakten nur dieser. Die vollständige Übersetzung mag nur auf das beim Amt verbleibende Exemplar gesetzt worden sein. Vielleicht trifft das Gleiche auch für unsere ὑπογραφή zu.

<sup>1</sup>Ἐτους ἐνὸς καὶ τεσσαρακοστοῦ Κα[ι]σαρος Ἄνθρ τετράδι καὶ εἰκάδι. Ἀναγέ(γραπται) ἐν Ψ[ι]ν[ά]χει τῆς Θεμ(ίστου) μερί[δ]ος) προῶ(ις) καὶ ἀπο(στασίον) οἰκία(ς) καὶ προνησίον καὶ αἰθρίον) καὶ [τ]όπων) ψιλῶν καὶ τῶ(ν) συνκ(υρόντων) πάν[των] ἐν τῇ Σοκνοπαί(ον) Νή(σῳ) Ἄρ(σινοεῖτον) Ἡρακλείδ(ου) μερίδ(ος) ἃς ποιεῖται Χαι[ρήμων] <sup>2</sup>Ἡρώιδ[ου] μη(τρὸς) Θάσι[ο]ς προφήτης Σαταβοῦτι Ἐρισημίος μητρὸς) Σαταβοῦτος ἔ[τι] δ[ὲ] καὶ] ἡ Χαιρήμονος γυνή Τομσαίς Χαιρήμονος μητρ[ὸς] Ταμεσθασ[ύ]θυμιος.

<sup>3</sup>Χαιρήμων Ἡρώδου μητρὸς Θάσι[ο]ς προφήτης καὶ ἡ γυνή Θεμσά[ις] Χ[α]ιρήμονος μητ[ρὸς] Ταμεσθασύθυμι[ος] δημο[λογοῦ]μεν Χαιρήμων μ[ε]ν πεπραχέναι Σαταβοῦτι Ἐρισημί[ος] τῆς Σαταβοῦτι τὴν ὑπάρχουσάμ μοι οἰκίαν καὶ <sup>4</sup>προνήσιον ἐκ τοῦ πρὸς βορρᾶ μέρους καὶ αἰθρί[ον] καὶ τὸν προσόντα ψειλὸν τ[ό]πον [ἐκ τοῦ π]ρὸς νότον μέρους καὶ τῶν συνκυρόντων πάντων ἐν τῇ Σοκνοπαίου Νήσῳ τῆς Ἡρακλείδου μερίδος ὅσων πότ' ἐστίν <sup>5</sup>μέτρων ἐπὶ[ς] τοῖς οὗσι πᾶσι γε[ι]τ[ο]νες νότου περιμέτρον κώμης, <sup>5</sup>βορᾶ Ὄρου τοῦ Ὄρου [οἰκ]ία, λιβὸς καὶ ἀπηλιώτου δύμα βα[σιλ]ικαί, καὶ [ἀπέ]χω τὴν συνκ[ε]χωρημέ[νην] τειμὴν πᾶσαν ἐκ πλήρους παραχρημα <sup>6</sup>διὰ χειρὸς ἐξ οἴκου καὶ βεβαιώσω πάση βεβαιώσει ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον, Θεμσάις δ[ὲ] εὐδοκῶ] τῇ πράσει καὶ μὴ ἐπελεύσεσθαι καθότι προγγέγραπται. Χαιρήμων ὁ προγεγραμμένος προφήτης καὶ [ἄρχ]ιστολιστής <sup>7</sup>Σούχον

3 l. τῆς Σαταβοῦτος?

θεοῦ μεγάλου μεγάλου γέγραφα ὑπὲρ αὐτῆς διὰ τὸ μὴ εἰδέναι αὐτὴν  
γράμματα καὶ εἶμι ἐτῶν τεσσαράκοντα τριῶν, [οὐλὴ μ]ετώπω μέσῳ, ἔστιν  
δὲ Θεμισίας ἐτῶν τεσσαράκοντα ἕσσημος.

182. Ersuchschreiben an den Agoranomen um Beurkundung einer Hypo-  
thezierung. — 79 n. C. — Oxyrhynchos.

Oxy. 2, 243 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Mitteis, Arch. 1, 194; Wenger, Stellvertretung 80; Koschaker, Sav. Z. 28,  
292 A. 1; Eger, z. Grundbuchsw. der Papyri 82; Lewald, Grundbuchsw. 66;  
Preisigke, Girowesen 307 fg.

Dieser Papyrus ist, sowie die verwandten Oxy. 241. 242. 327—340  
descc., wozu noch Oxy. 48—50 zu vergleichen sind, schon von jeher eine Crux  
gewesen. Wer ist Chairemon, der den Agoranomen zum ἀναγράφειν (l. 3)  
einer συγγραφή — womit das χρηματίζειν l. 44 offenbar gleichbedeutend  
ist — auffordert? Bisher hat man ihn als den Pächter des ἐγκύκλιον be-  
trachtet, dem der Vertrag von den Parteien zur Steuerbemessung angemeldet  
worden ist; er würde also den Agoranomen zum Vollzug ermächtigen, aber  
unter der stillschweigenden Voraussetzung, daß die (von ihm schon be-  
messene) Steuer bis dahin bezahlt ist. Darauf hätten dann die Parteien die  
Zahlung der Steuer vollzogen: wirklich steht am Fuß die Quittung des  
Trapeziten. Man stößt aber dabei auf die Schwierigkeit, daß der gleiche  
Vorgang, den wir hier für die Hypothezierung finden, auch bei Kaufverträgen  
beobachtet wird (Oxy. 242; 327 fg.). Bei diesen aber hat man es sonst anders  
gemacht; die Bezahlung des ἐγκύκλιον wird auf der agoranomischen ὥνῃ,  
d. h. der Urkunde über den obligatorischen Kauf (Kap. VI) nach-  
träglich quittiert. Diese selbst ist von vorgängiger Steuerzahlung nicht  
abhängig, sondern erst die κατάγραφῃ, d. h. die Auflassung. In unserer Ur-  
kundengruppe dagegen scheint schon die ὥνῃ durch die vorherige Steuer-  
entrichtung bedingt zu sein.

Indessen ist dieses Bedenken, an dem auch ich mich lange gestoßen  
habe, jetzt für mich entfallen durch die Beobachtung, daß Oxy. 242; 327 fg.  
obiger Regel gar nicht widersprechen. Der Schein des Widerspruchs wird  
nur dadurch erzeugt, daß Grenfell-Hunt in Oxy. 242 — dem einzigen ganz  
abgedruckten Auftrag zur Errichtung einer Kaufurkunde — in l. 2 fälsch-  
lich ergänzt haben ἀνάγραφον ὥνῃν, was man ja wirklich nur auf die Er-  
richtung des obligatorischen Kaufs beziehen konnte. Nun habe ich aber  
beobachtet, daß in den von G.-H. bloß beschriebenen Parallelstücken  
Oxy. 327 fg. für den Kauf stets κατάγραφον angegeben wird (nur bei an-  
dern Rechtsgeschäften heißt es: ἀνάγραφον) und natürlich ist ersteres auch  
in Oxy. 242 zu ergänzen, vgl. S. 82 A. 2. Dann liegt aber hier überall be-  
reits der Auftrag zur Errichtung der Auflassungsurkunde vor. Denn  
κατάγραφειν bedeutet gerade diese. Die ὥνῃ ist offenbar schon längst fertig  
und hat gerade als Basis der Steuerbemessung gedient. Es ist also alles in  
Ordnung. Sowohl beim Kauf wie bei der Verpfändung kommt es zur Steuer-  
zahlung vor der Errichtung der dinglichen Verfügung, aber auch nicht  
früher, d. h. nicht schon (beim Kauf) vor der bloßen ὥνῃ.



Unhaltbar dagegen erscheint mir die Auffassung, welche jüngst Preisigke a. O. aufgestellt hat, es liege ein *ἐπίσταλμα* des Grundbuchamtes an den Agoranomen (Kap. IV) vor. Das würde zwar an sich ansprechend sein; es steht aber dem die Benennung des Ausstellers entgegen. Preisigke hält die Chairemon, Caecilius Clemens, Claudius Antoninus usw., die uns in Nr. 241 fg. begegnen, für Vertreter der *βιβλιοφύλακες*. Es wäre sehr merkwürdig, daß diese hier immer Vertreter hätten und nie selbst schreiben würden, und würde der Vertreter zweier Beamten in Nr. 243 sich einfach *ὁ συνεσταμένος ὑπὸ Κλαυδίου Ἀντωνίνου* nennen? Auch sehen die oxyrhynchitischen *ἐπιστάλματα*, wie Preisigke selbst bemerkt, sonst ganz anders aus: sie werden als kurze *ὑπογραφή* unter die *προσαγγελλία* (Kap. IV) gesetzt.

Betreffs der Terminologie bestätigen diese Stücke, daß *ἀναγράφειν* nicht bloß, wie die Hg. annehmen, nachträgliches Registrieren einer fertigen Urkunde bedeutet. Vielmehr soll der Agoranom selbst beurkunden. Das sieht man am deutlichsten aus Nr. 241: hier heißt es *ἀνάγραφον δανείου συγγραφὴν Θώνιος ὑποθήκης τρίτου μέρους οἰκίας ... οὗ ὑπέθετο αὐτῷ ὁ ... ἀδελφὸς κατὰ χειρόγραφον*. Es soll also ein *χειρόγραφον* in eine Notariatsurkunde umgeschrieben werden.

<sup>1</sup> *Χαιρήμων Χαιρήμωνος Μαρωνεύς ὁ συνεσταμένος ὑπὸ Κ[λα]υδίου Ἀντωνίνου τῷ ἀρ(ο)ρανό<sup>3</sup>μῳ χαίρειν. Ἀν[ά]γραφαι συγγραφῆς ὑποθήκης*  
<sup>4</sup> *Διδύμου τοῦ Σαραπίωνος τοῦ Διδύμου μητρὸς* <sup>5</sup> *Χαριτ[οῦ]τος τῆς Πετ- 5*  
*οσίου τῶν ἀπ' Ὀξυρύνχων* <sup>6</sup> *πόλεως, [τ]ῶν ὑπαρχόντων τῷ ὑποτιθεμένῳ*  
*Διονυ[σί]ῳ τῷ κα[ὶ] Ἀμοί Φανίου τοῦ καὶ Ἀμοίτου Φανίου* <sup>8</sup> *μητρ[ὸ]ς*  
*Ζηναρ[ί]ου τῆς Διονυσίου τῶν ἀπὸ τῆς* <sup>9</sup> *αὐτ[ῆ]ς πό[λ]εως καὶ μεμερισμέ-*  
*νων αὐτῇ ὑπὸ τῆς* <sup>10</sup> *μη[τ]ρὸς Ζ[η]ναρ[ί]ου, ὁπότε περιῆν, δι' ἧς ἔθετο 10*  
*περὶ* <sup>11</sup> *κα[τ]αθέσ[εω]ς διὰ τοῦ ἐν τῇ αὐτῇ πόλει μνημονίου* <sup>12</sup> *τῷ Μεχείρ*  
*μνι τοῦ δεκάτου ἔτους Νέρωνος* <sup>13</sup> *[ὁ] μ[ο]λ[ο]γίας, ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης*  
*αὐτῇ ἐπὶ τοῦ πρὸς* <sup>14</sup> *Ὀξυρύνχων πόλει Σαραπίου ἐπ' ἀμφοδόν Ἐρμαίου*  
*[οἰ]* <sup>15</sup> *χίρας ἐν [τῇ] πύργος δίστερος καὶ προπυλῶν* <sup>16</sup> *καὶ ἐξώδι[ον] καὶ ἔθριον 15*  
*καὶ καμά[ρα] καὶ τῆς προσ* <sup>17</sup> *οὔσης τῷ πύργῳ ἐκ τοῦ ἀπὸ βορ(ο)ᾶ μέρους*  
*αὐλῆς* <sup>18</sup> *ἐν ἧ φρέαρ λίθινον καὶ ψιλῶν τόπων, πρότερον* <sup>19</sup> *Ἡρακλείδου*  
*τοῦ Φιλοξένου καὶ Πτολέμας τῆς Ἀσί<sup>20</sup>νιος, ἐκ [τοῦ] ἀπὸ βορρᾶ μέρους 20*  
*ἀρξαμένον ἀπὸ τῆς* <sup>21</sup> *βορ(ο)ιν[ῆ]ς γωνίας τοῦ προπυλῶνος ἐπὶ νότον,*  
*βορρᾶ* <sup>22</sup> *ἐπὶ νότον [ἐξ] ἀμφοτέρων τῶν <των> μερῶν πηγῶν* <sup>23</sup> *[δέ] κα*  
*ἔξ, λιβὸς ἐπ' ἀπηλιότην ὁμοίως ἐξ ἀμφο<sup>24</sup>τέρων] τῶν μερῶν πηγῶν τριά-*  
*κοντα δύο, ὥστ' εἰ<sup>25</sup>να[ὶ] ἐπὶ τὸ αὐτῷ ἐμβ[ά]του πήχε[ι]ς φεντακοσίους 25*  
<sup>26</sup> *[δέ]κα δύο, σὺν τ[ο]ῖς ἐμπεσουμένοις εἰς τούτοις* <sup>27</sup> *[φ]ορτοῖς πᾶσι, καὶ*  
*ὅλης τῆς ἐκ τοῦ ἀπὸ βορ(ο)ᾶ μέρους* <sup>28</sup> *τ[οῦ] πύργου αὐλῆς ἐν ἧ τὸ*

3 l. *συγγραφὴν*.7 l. *Ἀμοίτος*.10 l. *ἔθετο*; cf. 37.11 statt *καταθέσ[εω]ς* vermutet Koschaker a. O. *καταλείψεως* nach Oxy. 637.16 l. *αἶθριον*.25 l. *τὸ αὐτό*, so auch in 34. — l. *πεντακοσίους*.26 l. *τούτους*.

φρέαρ, μέτρα καὶ ταύτης <sup>29</sup> βορρᾶ ἐπὶ νότον ἐξ [ἀμ]φοτέρων τῶν μερῶν  
<sup>30</sup> πήχεις <sup>30</sup> εἴκοσι τέσσαρος, λιβὸς ἐ[π'] ἀπηλιότην ὁμοίως ἐξ ἀμφο<sup>31</sup>τέρων  
 τῶν μερῶν πήχεις ἔνδεκα, ὥστ' εἶναι <sup>32</sup> καὶ τῆς αὐλῆς ἐμβάτου πήχεις  
 διακοσίους ἐξή<sup>33</sup>κ[ο]ντα τέσσαρος, σὺν τοῖς καὶ εἰς τούτους συνεμ<sup>34</sup>πε-  
<sup>35</sup> σουμένοις φορτίοις πᾶσι, ὥστ' εἶναι ἐπὶ τὸ αὐτῶ <sup>35</sup> ἐμβάτου πήχεις ἐπ-  
 <τ>ακοσίους ἑβδομήκοντα ἑξ, <sup>36</sup> π[ά]ντα δὲ ἀκολουθῶς τῇ δηλουμένη ὁμο-  
 λο<sup>37</sup>γείᾳ· ὧν ὑπέθετο αὐτῷ ὁ προγεγραμμένος Διονύσι<sup>38</sup>ος ὁ καὶ Ἀμόις  
 πρὸς ἀργυρίου καιφαλείου δραχμὰς <sup>39</sup> χίλλας τριακοσίας τόκον δραχμιαῖον  
<sup>40</sup> ἐκάστης <sup>40</sup> μνᾶς τοῦ μηνὸς ἐκάστον ἐπὶ χρόνον μῆνας δέκα <sup>41</sup> δύο ἀπὸ  
 τοῦ εἰσιόντος μηνὸς Φαρμουθι, ὧν τιμὴ <sup>42</sup> ὡς τῶν δ (δραχμῶν) Ἄω χα(λ-  
 κοῦ) (τάλαντα) αἶ Γ. Ἐρρω(σο). (Ἔτους) ια Αὐτοκρατόρος <sup>43</sup> Καίσαρος  
 Οὐσ[πα]σιανοῦ Σεβαστοῦ, Φαμενώθ. <sup>44</sup> (2<sup>te</sup> H.) Χαιρή(μω)ν· χορη(μάτι-  
<sup>45</sup> σον). <sup>45</sup> (3<sup>te</sup> H.) Θέων καὶ οἱ μέτοχοι(οι) τρα(πεζῖται) τῷ ἀγο(ρανόμῳ) χαλ-  
 (ρεῖν). <sup>46</sup> Τέτακ(ται) τῇ κῆ τοῦ Φαμε(νῶθ) ἐν(κ)υκλίου Δίδυμος <sup>47</sup> Σαρα-  
 π(ίωνος) καθ' ἣ(ν) ἔχει διαγρα(φὴν) χαλ(κοῦ) πρὸς ἀργ(ύριον) <sup>48</sup> (τάλαν-  
 τον) α' Εψ. (4<sup>te</sup> H.) Θέων σεση(μείωμαι) χ[α]λκ(οῦ) πρὸς <sup>49</sup> ἀρ[γ](ύριον)]  
 (τάλαντον) [α] Ἐψ.

30 1. τέσσαρες, in 33 τέσσαρας.

37 1. ὑπέθετο. Diese Verpfändung war  
 jedenfalls chirographarisch erfolgt; so auch  
 in Oxy. 241, 31.

38 1. κεφαλαῖον.

44 Χαιρήμων ist Nominativ; übersetze:  
 Ich, Ch. (schreibe): Beurkunde. Es liegt  
 also Subskriptio vor.

47 Über den Sinn des πτωμα s. A. 25  
 zu 152. Die Steuer beträgt 2 1/2%.

## b) Archivwesen.

183. Pachtangebot auf ein γραφεῖον mit Erwähnung von συγκολλήσι-  
 μος, εἰρόμενον und ἀναγραφή. — 46 n. C. — Soknopaiu Nesos.

Grenfell 2, 41 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Mahaffy und Wilcken in des letz-  
 teren Gr. Ostraka 1, 587 und von Wilcken und Smyly, Arch. 4, 462; 5, 282.

Lit.: Wilcken aa. OO. und Ostraka 1, 219. 587 fg; Preisigke, Girowesen 411. 439.

Dieser wichtige, aber in barbarischer Orthographie geschriebene Papyrus  
 ist erst durch die Vorschläge von Wilcken, Arch. 5, 282 verständlich ge-  
 worden. Es liegt danach ein Pachtangebot auf ein γραφεῖον vor. Solche  
 wurden wohl wegen der damit verbundenen Notariatsgebühren verpachtet,  
 und hier scheint der Pächter einen Antrag auf Afterverpachtung zu erhalten.  
 Dies letztere wird deutlich durch einen weiteren Vorschlag, welchen ich zu  
 l. 26 mache. Dieser Passus, wo die Ausgabe hat: ἑταρίσματα μισθ(οῦμενοι)',  
 wurde auf eine Hetärensteuer bezogen (so die Hgg. und Wilcken, Ostr. 1, 219).  
 Daß das niemanden befriedigen kann, ist klar (s. jetzt Wilcken, Arch. 5,  
 281/2), namentlich nach dem jetzt hergestellten sonstigen Text. Ich lese  
 ἑταρίς ματαμισθ(οῦν) = ἑτέροις μεταμισθ(οῦν) und dazu schlägt Wilcken  
 vor, die vorhergehenden Worte der Ausgabe ἐξο και α του s L οι als Ver-  
 lesung anzusehen für ἐξουσίας οὔσης σοι, was sehr einleuchtend ist. Dann  
 liegt einfach die Erlaubnis der weiteren Afterverpachtung vor.

Der Afterpächter verpflichtet sich nun, abgesehen von der Zahlung des Pachtzinses samt Sporteln (l. 10 fg.) in l. 16 zu Folgendem, was den Inhalt der Notariatsgebarung ausmacht:

a) Alle vier Monate die von ihm errichteten Urkunden und zwar in einer Sammelrolle der aneinander zu klebenden Originalien (τόμος συγκολλήσιμος) und eine Abschriftenrolle (εἰρόμενον), dazu auch eine Übersichtsliste (ἀναγραφή) abzuliefern.

b) Für die Übernahme dieser Akten je 8 Drachmen Sporteln zu bezahlen.

<sup>1</sup> [Τῷ δεῖνι τοῦ δεῖνος] <sup>2</sup> . . . ἀ[σχ]ωρομένου τῷ κρα<sup>3</sup> [φείον . . . . .] οὐ Σοκνοπαίου νήσον . . . . . <sup>4</sup> παρὰ [Τεσε]νούφι[ος τοῦ] Τε[σ]ενούφιος. Ἐπιχωρη<sup>5</sup> τ[ί] [σης] μου τῷ κρατήῳ, ἧς προεῖχαν κόμης <sup>6</sup> [Σοκνοπαί]ο[υ] <sup>5</sup> νή[σο]υ τῆς Ἡρακλείτου μερίδος <sup>7</sup> εἰς τὸ ἐνεστὸς ἐβδόμου ἔτους Τιβερίου <sup>8</sup> Κλαυδίου Καίσαρος Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ <sup>9</sup> Αὐτοκράτορος ὑφίσταμαι τελέσει<ν> φόρου <sup>10</sup> τοῦ παντὸς φ[.] .] καθηγοσι καὶ προσδια<sup>11</sup> γραφομένους <sup>10</sup> καὶ συμβολικὸς ἀργυρίου <sup>12</sup> δραχμὰς διακουσίας ὀκτωήκοντα <sup>13</sup> ὀκτῶ καὶ σπο[ν]τῆς Φαμενῶθ οἴνου κεράμια <sup>14</sup> δύω, τῶν τε προσδιαγράψο κατὰ μῆνα <sup>15</sup> ἑμὲ μῆνα τοῦ αὐθοῦ (ἔτους) ἀεὶ τῇ πέμπτῃ καὶ εἰ <sup>16</sup> κήτη καὶ κατα- <sup>15</sup> χορίζω σου διὰ τετράμη<sup>17</sup> να παντος του δι' ἐμοῦ οἰκονομηθῇσο<sup>18</sup> μένους χρηματισμοὺς ἐν τόμῳ συνκολ<sup>19</sup> λοσίμῳ καὶ εἰρομένῳ ἐνὶ καὶ ἀναγρα<sup>20</sup> φῇ <sup>20</sup> μιᾷ καὶ δόσο σου καταχορισμὸν <sup>21</sup> βυβλίων δραχμὰς ὀκτῶ καὶ δόσο σου <sup>22</sup> εἰκανὸν ἀξιώχρον, ἐὰν φένη ἐπιχωρησ<αι> <sup>23</sup> ἐπὶ τος προκειμένους πᾶσι. Εὐτύχει.

<sup>24</sup> (2<sup>te</sup> H.) . . . . . ἐπὶ ταῖς προκ(ειμέναις) ἀργυ(ρίου) <sup>25</sup> διακο- <sup>25</sup> σίας ὀγδοήκοντα ὀκτῶ, καὶ τῶν <sup>26</sup> ἄλλων, ἐξονσίᾳς οὕσης σοι ἐτάρις ματαμισθ(οῦν) καμῖτ . . γ( ) παντὶ χρόνῳ. (Ἐτους) ξ Τιβερίου <sup>28</sup> Κλαυδίου Καίσαρος Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ <sup>29</sup> Αὐτοκράτορο[ς μη]νὶ Σεβαστῷ ἰδ.

2/3 l. ἀσχολουμένῳ τὸ γραφεῖον (Verwalter des G.).

4/5 l. Ἐπιχωρηθείσης, wenn mir verpachtet wird.

5 l. μοι τοῦ γραφείου; προεῖχον (der Mann hatte schon bisher die Pachtung).

9 l. τελέσειν.

10 l. ὡς καθήκει?

11 l. προσδιαγραφομένων καὶ συμβολικῶν = für Zuschläge und Vertragssteuern.

13 l. σπονδῆς, eine nicht näher bekannte Gebühr.

16 καταχωρίζω (= -ιῶ) σοι; τετραμήνου.

17 l. πάντας τοὺς.

18 τόμῳ.

19 συγκολλήσιμῳ καὶ εἰρομένῳ.

22 φαίνεται ἐπιχωρησ<αι>).

184. Ὑπογραφή zu einem τόμος συγκολλήσιμος mit Erwähnung von εἰρόμενον und ἀναγραφή durch einen Beamten. — 208 n. C. — Westliche Toparchie des Oxyrhynchitischen Gaues. (Vgl. S. 63 fg.) P. Ausonia 3 II 137 fg. ed. Vitelli. Nachtr. von Wilcken und Grenfell, Arch. 5, 281.

Der Beamte unterschreibt unter das συγκολλήσιμον, daß es von ihm eingeliefert ist (womit er die Verantwortung übernimmt) und fügt hinzu, daß er auch das entsprechende εἰρόμενον samt ἀναγραφή abgeliefert hat. Übrigens erfolgt hier die Ablieferung wohl an das γραφεῖον selbst, obwohl es nicht ausdrücklich gesagt ist; denn die συγκολλήσιμοι blieben bei diesem



(S. 63). *Εἰρόμενον* und *ἀναγραφή* gingen später natürlich in die Bibliothek; aber gesagt ist auch dies nicht. — Da der Abliefernde sich als *συσταθεὶς πρὸς τῷ γραφείῳ* bezeichnet, ist er ein Hilfsbeamter (oder Pächter, vgl. 183), der seinem Chef die Akten abgibt.

<sup>1</sup> Ἀπολλώνιος ὁ καὶ Δίδυ<sup>2</sup>μος Ἀπολ(ωνίου) συσταθεὶς πρὸς <sup>3</sup> τῷ γρα(φείῳ) λιβ(ὸς) τοπ(αρχίας) Ὁξυρυ<γ>χ(είτου) <sup>4</sup> κατεχώρισα τὸ προκελ-  
<sup>5</sup> <sup>5</sup> μενον συνκολλησίμον <sup>6</sup> τοῦ ὑπ' ἐμοῦ τελειωθέντος <sup>7</sup> τῷ Μεσορῇ μηνὶ τοῦ  
<sup>10</sup> ἐν<sup>8</sup> εστῶτος ἔτους χρημ(ατισμοῦ) α <sup>9</sup> κ(αί) ἐν εἰρομένῳ καὶ ἀνα<sup>10</sup> γρα(φῇ)  
 τὸ<ν> ἴσον· τῷ γὰρ αὐ<sup>11</sup> τῷ μηνὶ διὰ θ ἡμ(ερῶν) οὐκ ἐτελ(ειώθη).  
<sup>12</sup> (Ἔτους) ἰς Ἀυτοκρατόρ(ων) <sup>13</sup> Καισάρων Λουκίου Σεπτιμίου <sup>14</sup> Σευήρου  
<sup>15</sup> Εὐσεβοῦς Περτινά<κος> <sup>15</sup> Ἀραβικοῦ Ἀδιαβητικοῦ <sup>16</sup> Παρθικοῦ Μερίστου  
 κ(αί) <sup>17</sup> Μάρκου Ἀνθελίου Ἀντω[νίνου] <sup>18</sup> Εὐσεβοῦς Σεβαστῶν [κ(αί)]  
<sup>20</sup> <sup>19</sup> Πονβλίου Σεπτιμίου[v] <sup>20</sup> Γέτα Κ(αί)σαρος Σεβαστο[ῦ]] <sup>21</sup> Θῶθ δ.

10 fg. Die Worte τῷ γὰρ κτλ klingen derzeit beziehungslos. Der Text würde prägnanter, wenn man annehmen dürfte, daß *χρημ* in l. 8 Haplographie für *χρημ ἡμ* ist und daß vor α ein κ fehlt. Das heiße *χρημ(ατισμοῦ) ἡμ(ερῶν) <κ>α*: der

Band umfaßt die Akten von 21 Tagen des Mesore: denn an 9 Tagen hat keine Beurkundung stattgefunden.

18—20 Der Name des Geta wie gewöhnlich durchstrichen.

185. Abschrift der *ὑπογραφή* zu einer *διαγραφή τραπέζης* über ein Darlehen, erteilt aus der *χωρικὴ βιβλιοθήκη*. — 182/3 n. C. — Hermupolis magna. (Vgl. S. 72 und dazu S. 63 A. 1.)

Flor. 46 ed. Vitelli. Nachtr. von Mitteis in den Addenda zu Flor. 1 p. XII und Wilcken, Arch. 4, 432.

Der Papyrus zeigt uns, wie die Parteien, wenn sie ihre Urkunden brauchen, sich davon aus dem Archiv Abschriften holen; sie haben dieselben oft nicht in eigener Verwahrung. *Χωρικὴ β.* ist wohl identisch mit *βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων*.

Das Darlehen ist mit dem in Flor. 48, 5 (= Giss. 33) erwähnten aus dem 19. Jahr des Commodus nicht identisch, wie der Hg. in der Einl. annimmt, da in l. 17 nicht wie er las κθ, sondern κγ (ἔτους) steht.

<sup>1</sup> Ἐκκλημψις ἐκ τῆς ἐν τῷ πρυτανείῳ χωρικ(ῆς) βιβλ(ιοθήκης). <sup>2</sup> Εὐ-  
 δαιμονὶς ἡ καὶ Φίντυς Δημητρίου Εὐδαίμονος <sup>3</sup> μητρὸς Ἀφροδείας ...  
 ... ος Λέοντος Ἐρμοπολ(εῖτις) <sup>4</sup> ἀνα[γρα(φ)ομένη] ἐπ' ἀμφοῶν [πόλ(εως)]  
<sup>5</sup> ἀπη[λ(ιώτου) ἀγραμματο[ς με]τὰ <sup>5</sup> κυρίῳ[v] τοῦ ἐμαντ[ῆ]ς ἀνδρ[ὸς] Ἐρ-  
 μέινου[v] τοῦ καὶ Ἀχ[ιλλεῖ]ως [ἐπηκ]ολ[ούθηκα τῇδε τῇ δ]ιαγ[ραφῇ] <sup>7</sup> καὶ  
 ἔσχ[ηκα π]αρά τοῦ ἀδελφο[ῦ] μου Ἀπολλωνίου τοῦ καὶ] <sup>8</sup> Εὐδ[αίμον]ος  
 τῶν αὐτῶν γ[ονέων] χρηματίζοντος ὀνόματος] <sup>9</sup> τ[οῦ] ἀφήλικ[ος] αὐ[τ]οῦ  
<sup>10</sup> υἱοῦ Ἐρμοῦ [μητρὸς τῆς δεινός] <sup>10</sup> [τοῦ δεινός] Εὐδαίμονος χο[ρήγησιν] ἀρ-  
 γυρίου κεφα[λῆς] <sup>11</sup> [λάλου] τάλαν[τον] ἐν (γίνεται) ἀργυρο[ῦ] λ[οῦ] ἧ α δεδανεισμέ-  
 νον ὀνό[ματι] <sup>12</sup> μ[ατ]ρος τοῦ] ἀφήλικος τόκου τρεῖς[ωβολεῖον] ἐκάστης μνᾶς] <sup>13</sup> κατὰ

11 Ἰ ist Sigle für *τάλαντον*; der Hg. nimmt bei Ausfüllung der Lücke mit

Recht an, daß das Wort hier nur durch die Sigle geschrieben war.

[μῆν]α ἕκαστον ἐπὶ μῆν[ας . . . . .] <sup>14</sup> ὃ καὶ [ἀποδ]ώσει αὐτῷ σὺν τοῖς ἐπισυν[αχθησομέ]<sup>15</sup>νοις [τριωβο]λεί[το]οις τόκοις ψειλοῖς τ . . . . . <sup>15</sup> . . . . . <sup>16</sup> ἐκασ[της μ]νᾶς ἀπὸ τοῦ ὕντος μην[ὸς Με]χείρ τ[ο]ῦ [ἐνε-] <sup>17</sup> στω[τος] κγ (ἔτους) Αὐρηλίου Κομόδ[ου] Ἀντων[ίνου Καλ]<sup>18</sup>σαρο[ς] τοῦ Κυρίου ἀνυπερθέτως [τῆς πράξεως] <sup>19</sup> αὐτῷ [οὔ]σης ἕκ τε ἐμοῦ καὶ ἐκ τῶν [ὅ]παρχ[όντων] <sup>20</sup> μοι π[άν]των καθάπερ ἐκ δίκης, κηρύξω μ[ε]νόν- <sup>21</sup> των [ὧν] ἔχομεν ἐγὼ τε καὶ ὁ ἀδελφός μ[ου] <sup>22</sup> Ἀπ[ολ]λώνιος ὁ καὶ Εὐ- δαίμων ἄλλ[ων] <sup>23</sup> γραμ[μ]άτων ὡς περιέχει. Ἔ[τους κγ] <sup>24</sup> Αὐτοκράτορος Καίσαρος Μάρκου[ν] Αὐρηλίου <sup>25</sup> Κο[μ]όδου Ἀντωνίνου Εὐσεβοῦ[ς] Εὐ- <sup>26</sup> τυχοῦς <sup>26</sup> Σε[βαστο]ῦ Ἀρμενια[κοῦ] Μηδικοῦ Παρθικοῦ <sup>27</sup> Σ[αρμα]τικῶ Γερμα[ν]ικῶ [Βρεταννικοῦ] Μεγίστου <sup>28</sup> Μεχείρ α̅. Εὐδαιμονίς ἡ καὶ [Φίντυς] Δημη<sup>29</sup>τρίου ἔσχον τὸ τοῦ ἀργυρίου [τάλαντον] <sup>30</sup> καὶ ἀποδώσω <sup>30</sup> σὺν[ν] τόκοις ὡς [πρόκειται. Ἐρ]<sup>31</sup>μειν[ο]ς ὁ καὶ Ἀχιλλεὺς Ἀχιλλ[έως] ἐπιγέ]<sup>32</sup> γραμ[μ]αι τῆς γυναικὸς μου κύρ[ι]ος. Ἀπολλῶ<sup>33</sup>νιος ὁ [καὶ] Εὐ- δαίμων ἐξωδί[ασα] ὡς πρόκειται.

186. Fragment einer *ἀναγραφὴ* (?) *συμβολαίων* eines Notariats. — Zeit des Antoninus Pius. — Faijûm. (Vgl. S. 64).

Flor. 51 ed. Vitelli.

Die Auszüge dieser *ἀναγραφὴ* sind ziemlich breit gefaßt, so daß man versucht ist, an ein *εἰρόμενον*, welches vollständige Kopien enthält (S. 63), zu denken. Andererseits müßte ein solches doch die Kopie der Unterschriften enthalten, von denen hier keine Spur zu sehen ist; auch würde man nach Analogie des *εἰρόμενον τραπεζιτικόν* in Lond. 3 p. 156 fg. bei jedem Stück die Wiederholung des Datums erwarten, die kaum ganz verschwunden sein könnte. Immerhin ist mir die Diagnose nicht unzweifelhaft.

Daß es sich um notarielle Urkunden handelt, zeigen die Reste, die sich überall nur auf den Homologiestil ergänzen lassen. Die Ergänzungen gibt Vitelli in der Ausgabe. Hier habe ich mit a), b) usf. die Stücke voneinander abgegrenzt.

- a) ] ἀργυρίου δραχμὰς ἑκατὸν καὶ εἰς τὸ [ ] Ἀμμωνίῳ Πνεφερώτῳ τοῦ Περσο. [ ἐνιαυ[τ]ὸν ἕνα<ν> καὶ μηνᾶς ἕξ ἀπὸ τῆς ἐνεστώσης ἡ[μέρας] ] μερον ἀπὸ τῆς τοῦ Ἀμμωνίου οἰκίας [ σ]ωματικῆς ἀσθ[ενεί]ας κατ' ἔτος ἡμερῶν π[εντ] ] ἀργυρῶν δραχμὰς εἰκοσιτέσσαρες, ἐὰν δέ τις τούτων π[αραβῇ]?
- b) ] ὁκτώ οὐλή πῆχι ἀριστερῶι Μάρκῳ Σεμπρωνίῳ [

1 Rest einer stipulierten Konventionalstrafe und Fiskalmult (καὶ εἰς τὸ [δημόσιον sqq.]. — Erg.: [— ἐπίτιμον] ἀργ. δρ. ἑκατὸν καὶ εἰς τὸ [δημόσιον τὰς ἰσας καὶ μηδὲν ἦσαν τὰ διωμολογημένα κτλ. Vit.

2—6 Die Kontraktsart nicht zu erkennen.

2 [Ὁμολογεῖ ὁ δεῖνα τοῦ δεῖνος ἀπὸ ἀμφοδόν <σ. κάμης> x, ὡς ἐτῶν x, οὐλή κτλ.] Ἀμμωνίῳ Πνεφερώτῳ κτλ. Vit.

7—10 Darlehen.

7 fg. Erg.: [Ὁμολογεῖ ὁ δεῖνα κτλ., ὡς ἐτῶν . . . . .] ὁκτώ, οὐλή πῆχ<ε>ι ἀριστε-





187. Fragment einer von dem Trapeziten der *βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων* eingereichten *ἀναγραφή*. — 2. Jahrh. n. C. — Faijûm.

P. Flor. 24, 11—19 ed. Vitelli.

Parallelstück für die *γραφεῖα* in 186. Von den Urkunden ist, wie man leicht sieht, nur ein Summarium mitgeteilt; vollständige Abschriften enthielten nur die *εἰρόμενα*. Von einem *εἰρόμενον τραπεζιτικόν* oder *συγκολήσιμος* ist ein außergewöhnlich umfangreiches Exemplar in Lond. 3 p. 156 bis 167 überliefert, welches wegen seiner Größe hier nicht wiedergegeben werden kann. — Daß es sich in unserem Stück um eine trapezitisches *ἀναγραφή* handelt, zeigt der Stil. Ein ähnliches Fragment enthält Flor. 25.

Unser Fragment enthält nur die Zeilenanfänge auf der linken Seite; es muß rechts ziemlich viel fehlen. Jedes einzelne Summarium umfaßt nur zwei Zeilen. Im ganzen sind 36 Zeilen erhalten, von denen hier nur 19 abgedruckt werden.

Die einzelnen Stücke der Liste sind von mir durch Buchstaben am Rand (a, b, ...) voneinander abgehoben worden. Die griechischen Buchstaben am Rand sind Original und bedeuten das Datum.

Βιβλ[ι]οφύλαξι ἐνκτήσεων Ἀρσιν[οίτου]

π[αρὰ] Διοσ[κόρου] Διονυσίου Σωσικοσμ[ίου] τοῦ καὶ . . . .

Τὰ τῷ Τῦβι μηνὶ τοῦ ἐνεστῶτος θ[έτους] . . . Καίσαρος τοῦ κυρίου  
διὰ τῆς ἐν (Ortsangabe) τοῦ δεινός (Firma)  
τραπέζης χρηματισθέντα (ο. ä) ὑποτέτακται.

a) [α. . . . . Σα]ραπίωνος μετὰ κυρ[ίον] τοῦ δεινός τῷ δεῖνι ἔχειν ἀν-  
τὸν παρὰ τῆς

5 . . . . . δ[ωρας] φερνὴν ἐφ' ἑαυτῇ ἀργυ[ρίον] . . .

b) . . . . . [ρους] Σαβίνου μετὰ κυρίον τοῦ συγγερ[οῦς]  
. . . . . συνειστήκ[ε]ι ἀγράφως καὶ ἐξεῖναι ἐκ[ατέρω] αὐτῶν

c) Π[το]λεμαῖος Ἀποκρατίωνος Ἀραβίω[ι]  
ἐπὶ πορᾶ χόρτου εἰς κοπήν καὶ ξηρασ[ίαν] . .

10 d) Ἀραθ[ὸς] Δαίμων ὁ καὶ Σωσικράτης τῷ εκ[ — ἔχειν  
αὐτὸν παρὰ τοῦ Ἀραθοῦ Δαίμονος χρ[ῆσιν]

e) β. Ἀποκρατίων Ἰσχυρίωνος Εὐδαίμων[ι] . . . ἔχειν αὐτὸν  
ἀφ' ἧς ὀφείλ[ε]ι φερνῆς ἐπὶ τῇ θυγατρ[ὶ] . . . .

f) Ἀραθ[ὸς] Δαίμων ὁ καὶ Εὐδαίμων Εὐ[

3 Τὰ τῷ κτλ.: „Die Beurkundungen vom Monat Tybi“.

4 erg. etwa: Ἀρτεμιδώρα Σα[ραπίωνος] μετὰ κυρ[ίον] τοῦ δεινός τῷ δεῖνι ἔχειν αὐτὸν παρὰ τῆς Ἀρτεμιδ[ώρας] κτλ., so richtig Vitelli. Daran, daß in den Eingängen der einzelnen Auszüge Datum und Nennung der Bank fehlt, sieht man auch, daß kein *εἰρόμενον* vorliegt; vgl. zum Gegensatz die Datierungen in Lond. 3 p. 156 fg.

6/7 Hier ist von einer Ehescheidung

die Rede; erg. etwa Πτολλα[ροῦς] Σαβίνου μ. κ. τ. συγγερ[οῦς] . . τῷ δεῖνι ἔχειν αὐτὸν ἀργυρίον δραχμὰς . . καὶ συνηρῶσαι τὴν πρὸς ἀλλήλους συμβίωσιν ἥτις αὐτοῖς] κτλ. καὶ ἐξεῖναι ἐκ[ατέρω] αὐτῶν ἀρμόζεσθαι ᾧ ἔαν βούληται γάμω (vgl. etwa Lips. 27).

7/8 Ein Pachtvertrag; erg. etwa l. 7: [τοῦ δεινός] μεμισθωμένοι τὸν Ἀραβίωνα τῷ Πτολεμαίω Pachtobjekt] ἐπὶ πορᾶ κτλ. [καὶ ἔχειν αὐτὸν (Pachtzins).

10/11 Darlehen usf.



Parteien ausgezeichnet sein. Schließlich werden die *τόμοι* in die beiden Bibliotheken abgeliefert; vermutlich kamen dabei die *τόμοι συγκολλήσιμοι*, d. h. die Originalien, in die *Ἀδριανή βιβλιοθήκη*, die Kopien in das *Ναυαῖον*.

Dasselbe Verfahren wird sodann, II 2—5, auch den Beamten *ἐπὶ τῆς διαλογῆς τοῦ ἀρχιδικαστοῦ* (S. 84) vorgeschrieben; die Registrierung soll alle fünf Tage erfolgen.

Endlich wird dem Vorsteher des *Ναυαῖον* verboten, den Parteien Ausfertigungen (*ἐκδόσιμα*) der Urkunden zu erteilen oder nachträgliche amtliche Kopien zu geben (S. 64 A. 1) oder sonst über die von ihm verwahrten Urkunden zu verfügen, ohne besonderen Auftrag des Vorstandes der Hadrianischen Bibliothek.

Es ist ersichtlich, daß diese Manipulationen das vollkommene Analogon zur ländlichen Praxis sind; auch dort fanden wir *τόμοι συγκολλήσιμοι*, *εἰρόμενα* und *ἀναγραφαί* — Originalienrollen, Abschriftenrollen und Auszüge.

Die Originalien werden natürlich, wenn es sich um die Registrierung von *χειρόγραφα* handelt, von den Parteien selbst verfaßt und fertig eingereicht. Auch kann es vorkommen (es scheint sogar das Korrektere zu sein), daß diese auch eine zweite Ausfertigung davon einreichen (BGU 578, 17: *δισδὸν χειρόγραφον*), in welchem Fall die Tätigkeit der *εἰκονισταί* sich vereinfacht.

Der bisher besprochene Teil des Edikts ist bloße interne Dienstinstruktion. Aber es ist ein wahres und publiziertes (II 16) Edikt, und enthält am Schluß (II 10 fg.) tatsächlich auch ein Gebot an die Bevölkerung, nämlich das des *καταχωρίζειν εἰς ἀμφοτέρας τὰς βιβλιοθήκας*. Dabei liegt der Ton weniger auf *ἀμφοτέρας* — denn daß jede der beiden Bibliotheken ihr Teil bekam, war schon durch die vorangehenden Normen gesichert — als auf dem *καταχωρίζειν* in der *Ἀδριανή* oder, praktisch genommen, auf der Präsentation beim *καταλογεῖον* oder *οἱ ἀπὸ τῆς διαλογῆς*, welche erst das Weitere veranlassen. Man sieht denn auch aus dem tadelnden Nachtragsedikt, daß die enchorische Bevölkerung ihre Urkunden *πανταχοῦ μᾶλλον* hinterlegte, als in Alexandrien. Das mag freilich Übertreibung sein, zumal wir in den Papyri der älteren Zeit nie eine Spur finden, daß *χειρόγραφα* oder private *συγγραφαί* *ἐξαμάρτυροι* — denn nur um solche kann es sich auf dem Lande handeln, da die notariellen Urkunden ja doch nie nach Alexandrien gehört haben — in ein ländliches Archiv kamen; aber vorgekommen muß es eben doch sein.

## Col. I.

<sup>1</sup>ο[.]βι[.]...[αρεστ[.]...[νων π[.]...[η[.]...[α[.] <sup>2</sup>βαρὺ δὲ [τοῖς ἀπ]οτάχτοις [πρα]γματε[υ]ομένοις ὑπο[γράφ]ομαι κα[τ'] <sup>3</sup>ἀμεριμν[ί]α[ς] τόπον τῷ εἰς τὸ *Ναυαῖον* [ε]ἰσθότι τελεῖσθαι κα[τ'] εἰς τὴν <sup>4</sup>ἐτέραν διδόναι βιβλιοθ[ή]κη[ν]... *τάχιστον*... δὲ ἐπιτηρηταὶ κατα<sup>5</sup>χωριζέτωσ[αν] <sup>5</sup>τ[ο]ῦ[ς] τῆς προσόδου λόγους [εἰ]ς... *κα* [τρια]κοντάκλεινον διὰ <sup>6</sup>πέντε ἡμερῶν, [ο]ὐ μόνον ἵνα ἡ πρόσσδος φανερὰ γένηται ἀλλ[α] ἵνα καὶ <sup>7</sup>αὕτη ἡ



ἀσφάλεια ταῖς ἄλλαις προσῆν. Οἱ μέχρι νῦν ἐν τῷ καταλογεῖν <sup>8</sup> ἀπολο-  
 [γ]ισταὶ γραμματεῖς καλ[οῦ]με[ν]οὶ κατὰ τὸ παλαι[ον] ἔθος ἐγλορίζε-  
<sup>10</sup> θωσαν τὰ συναλλάγματα περιλαμβάνοντ[ες] τὰ τε τῶν νομογράφων <sup>10</sup> καὶ  
 τὰ τῶν σ[υννα]λλασσότων ὀνόματα καὶ τὸν ἀριθμὸν τῶν οἰκονο<sup>11</sup>μιῶν  
 καὶ [τὰ εἰ]δη τῶν συνβ[ο]λαίων καὶ καταχωρ[ι]ζέτωσαν ἐν ἀμφο<sup>12</sup>[τέρω]ις  
 ταῖς β[ι]βλ[ιο]θήκαις. Οἱ καλ[οῦ]μενοι εἰκονιστὰι ὅταν τὸν τόμον <sup>13</sup> [τῶν  
 πρ]οσαγορευομένων [συνκο]λ[λησ]ίμων πρὸς καταχωρισμὸν ἀνε<sup>14</sup>τ[έ]ξι, <sup>15</sup>  
 παρασημιουσθ[ωσαν] εἴ πο[ν] ἀπαλήλειπται ἢ ἐπιγέγραπται τι <sup>15</sup> ὃ [ἐτέ]ρος  
 ἔχει· καὶ ἀντίγραφον γεν[ο]όμενον ἐν ἐ[ν]ὶ χάρτῃ καταχωρίζετωσαν <sup>16</sup> ἐ[ἰς]  
 τὰς δύο βιβλιοθήκας, [κελεύ]ω γὰρ καὶ ἐπὶ τῆς ἄλλης Αἰγύπτου γείνεσ-  
<sup>17</sup> θ[αί] το ἐ[π'] Ἀρσ[ι]νοειτῶν καὶ [. . .] πο[λ]ιτειτῶν . . νῦν φυλασσόμενον.  
 Προσ-

## Col. II.

<sup>1</sup> θήσου[σι] δὲ καὶ τῶν κολλημάτων ἀριθμὸν καὶ <sup>2</sup> τὰ ὀνόματα τῶ[ν] συν-  
 αλλαξάντων. Ποιείτωσαν <sup>3</sup> τὸ αὐτὸ κα[ὶ] οἱ καλούμενοι ἐπὶ τῆς διαλογῆς  
<sup>5</sup> τῶν <sup>4</sup> κατὰ καιρὸν ἀρχιδικαστῶν [γρα]μματεῖς καὶ τὰς <sup>5</sup> πενθημέρους κατα-  
 χωρίζετ[ω]σ[α]ν. Ὁ ἐπιτηρητῆ[ς] <sup>6</sup> τοῦ Ναυαίου μ[ήτ]ε τὰ ἐκδόσιμα διδότην  
 μήτε ἐπ[ὶ] <sup>7</sup> σκέψασθαι ἐπιτ[ο]επέτω μήτ[ε] ἄλλο<sup>8</sup>ν οἰκονομεῖτω, <sup>8</sup> πρὶν αὐτῷ  
 ἐπιστέλλη[ται] ὑπὸ [τοῦ] τῆς Ἀδριανῆς βιβλ[ιο]θήκης ἐπιτηρητοῦ, ἐπεὶ  
<sup>10</sup> ὑπεύθυνός ἐστιν ὡς παρα<sup>10</sup>λογίσασθαι τι βουληθεὶς τῶν δεόντων. Κατα-  
<sup>11</sup> χωρίζετωσαν οὖν εἰς ἀμφοτέρως τὰς βιβλιοθήκας <sup>12</sup> τὰ συναλλάγματα οἱ  
 μὲν ἐν τῇ πόλει πραγματευό<sup>13</sup>μενο[ι] ἀπὸ Φαρμουῦθι νεομηνίας, οἱ δὲ ἐν  
<sup>15</sup> Αἰγύπτῳ <sup>14</sup> ὁμοίως ἀπὸ Παχών. <sup>15</sup> (Ἔτους) ἡ Αὐτοκράτορος Καίσαρος  
 Τραϊαν[οῦ] <sup>16</sup> Ἀδριανοῦ Σεβαστοῦ, Φαμενῶθ κς. Προτεθῆτω.

## Col. III.

<sup>1</sup> Τίτος Φλόουιος Τιτιανὸς ἑπαρχὸς Αἰγύπτου <sup>2</sup> λέγει· <sup>3</sup> Οὐκ ἔλαθέ με  
 ὅτι οἱ ἀπὸ τῆς Αἰγύπτου νομικοί, <sup>4</sup> ἄδειαν ἑαυτοῖς ὧν ἀμαρτάνουσι ἔσε-  
<sup>5</sup> σθ[αί]ναι <sup>5</sup> μίζοντες, πανταχοῦ μᾶλλον καταχωρ[ι]ζουσιν <sup>6</sup> τὰς ἀσφαλείας ἢ  
 ἐν Ἀδριανῇ βιβλιοθήκῃ, <sup>7</sup> διὰ τοῦτο κατασκευασθείσης μάλιστα [ὁ]πως  
<sup>8</sup> μηδὲν τῶν παρὰ τὸ προσήκον πρασσομένων <sup>9</sup> ἀγνοῖται. Τούτους τε οὖν  
<sup>10</sup> κελεύω καὶ <sup>10</sup> τοὺς πολιτικούς πάντας τὰ ἀκόλουθα τοῖ[ς] <sup>11</sup> προστεταγ-  
 μένοις ποιεῖν, εἰδόμενος ὅ[τι] τοὺς <sup>12</sup> παραβάοντας καὶ τοῖ[ς] διὰ ἀπειθίαν  
 κ[ακ]ῶς <sup>13</sup> ἀφορμὴν ζητοῦντας ἀμαρτημάτων[ν] <sup>14</sup> τιμωρήσομαι. Προτεθῆτω.

<sup>9</sup> Zu νομογράφων vgl. S. 57 Anm.

<sup>15</sup> [ἐτέ]ρος M. statt [ἐν]ός (G.-H.). Letzteres paßt nicht; denn ob ein nachträglicher Zusatz ungültig ist, kann man nicht wissen. Nur das läßt sich beurteilen, ob er eine Veränderung des Sinnes bedeutet, darum [ἐτέ]ρος; ganz harmlose, grammatische Verbesserungen sollen dadurch ausgeschlossen sein. — ἐν ἐ[ν]ὶ χάρτῃ Wilcken, Arch. 1, 125; Gerhard zit. bei Gradenwitz, Festschr. f. Koch 266. Das gibt auch einen guten Sinn: das

ἀντίγραφον soll auf einem einzigen Blatt geschrieben sein, weil bei der Verteilung auf mehrere nachträgliche Einschiebung oder Wegnahme eines Blattes möglich gewesen wäre.

II 1 l. <τὸν> τῶν.

<sup>6</sup> Zu ἐκδόσιμα vgl. S. 85 A. 1.

III 2 Der Sinn von νομικοί ist bestritten; ich glaube mit G.-H. und Koschaker, daß es tabelliones bedeutet.

<sup>12</sup> κ[ακ]ῶς W., Arch. 1, 125.

<sup>15</sup> ("Ετους) *ια* *Αυτοκράτορος Καίσαρος Τραιανου* <sup>16</sup> *Αδριανου Σεβαστου*, <sup>15</sup> *Μεσορη κζ.*

## Col. IV.

(2<sup>te</sup> H.) <sup>1</sup> *Απολλώνιος Ὡρίωνι τῷ τιμωτάτῳ* <sup>2</sup> *χαίρειν.* <sup>3</sup> *Ἴνα μηδέν σε λανθάνῃ ὧν ὁ κρατίστος* <sup>4</sup> *περὶ τῆς Ἀδριανῆς βιβλιοθήκης τῇ κζ* <sup>5</sup> *τοῦ* *Μεσορη δ[ιὰ] προγράμματος προσέταξε, αὐτὸ τὸ πρόγραμμα ἐκγραψάμενος* <sup>7</sup> *ὑπέταξα τῇ [ἐ]πιστολῇ.* *Ἐρρω(σο). Φαῶ(φι) δ. Ἔστιν δ(ἐ).*

189. Gesuch um *δημοσίωσις* eines *χειρόγραφον*. — 240 n. C. — Her-  
mupolis. (Vgl. S. 84 fg.)

Lips. 10 ed. Mitteis. Nachtr. von Wilcken, Arch. 4, 463.

Lit.: s. die Einl. des Herausgebers; Gradenwitz, Berl. Festg. für Koch (1903) 269 fg.; Grenfell-Hunt, Introd. zu Oxy. 719; Koschaker, Sav. Z. 29, 7 fg.; Preisigke, P. Straß. p. 108 fg.; Manigk, Sav. Z. 30, 282. Parallelstücke Oxy. 719; BGU 455, vgl. auch 970, 20/21. 983, 10. Vgl. ferner BGU 239. 578 u. a. in Kap. V angeführte 'διαστολικά', wo es sich jedoch überall bereits um Geltendmachung des Rechts aus dem Schulschein handelt.

Der Papyrus gehört in die in verschiedene Museen zerstreute Gruppe der Papyri der *Αὐρηλία Ἀρητοῦς ἡ καὶ Ἡρωνοῦς* (cf. vor allem Lips. 9; Flor. 46. 48; Straßb. 41), deren Stammbaum und Verwandte Vitelli zu Flor. 46 gegeben hat. Über die pfandrechtlichen Fragen, welche in demselben zutage treten, wird in Kap. V gesprochen werden; bes. wichtig ist er als Vorläufer des *pignus Gordianum*, s. meine Einl. in der Ausgabe S. 37. — Hier kommt er als Specimen für die *δημοσίωσις* der *χειρόγραφα* in Betracht; man beachte, daß die Registrierung erst im J. 240 angesucht wird, während der Handschein schon vom J. 178 datiert.

## Col. I.

<sup>1</sup> [..... τ]ῷ καὶ *Σερήνῳ ἱερεῖ ἀρχιδικαστῇ καὶ πρὸς τῇ ἐπιμελείᾳ τῶν χρημα<sup>2</sup>τιστῶν καὶ τῶν ἄλλων* κ[ρ]ιτηρίων <sup>3</sup> [παρὰ *Αὐρη-  
λίας Ἀρητοῦτος*] τῆς καὶ *Ἡρωνοῦτος Ἡρωνος ἀστῆς*. [Τ]ῆς προϋμένης τῷ πατρὶ μου [Ἡ]ρω[ν]ι <sup>4</sup> [*Ἀντωνᾶτος Πανίσκου*] Ἀ[ρ]χιστρατεῖω τῷ καὶ *Ἀλθαίῃ* τρισσ[ῆς ἀ]σφαλείας σὺν τοῖς μετὰ τὸν χρό[ν]ον <sup>5</sup> [γράμμασι καὶ τῆς ὑπ'] αὐτὴν ὑπογραφῆς ἀντίγραφον ὑπο[τέτακται]. *Σαραποῦς Παν-  
σείριος* πρεσβ[υτ]έρο[υ] <sup>6</sup> [μητρὸς .....]ος ἀπὸ κώμης *Μοιρῶν* τοῦ *Κουσσείτου* [ἄνω] μετὰ κυρίου τοῦ ἀδελφοῦ τῶν <sup>7</sup> [αὐτῶν γονέων ἀπὸ τ]ῆς αὐτῆς κ[ώμης] *Ἡρωνι Ἀντωνᾶτος Πα*νίσκου *Ἀρχιστρ[α]τεῖω* τῷ καὶ *Ἀλ*<sup>8</sup>*θαίῃ* μητρὸς *Ἀρη*τοῦτος [τῆς καὶ] *Ἡρωνοῦτος ἀστῆς* χαίρειν. *Ὅμ*-  
*λογῶ* ἐσχηκέναι παρὰ σου διὰ <sup>9</sup> [χειρὸς ἐξ οἴκου χοῆσι]ν κεφ[α]λαίου ἀρ-  
γυρίου *τάλαντον* ἐν [καὶ] *δραχ(μὰς) δισχειλλίας / ζ α καὶ β*, ὃ καὶ <sup>10</sup> [ποδώσω σοι εἴσω μηνῶν δέ]κα ἀπὸ τοῦ ὄντος μηνὸς *Μεσορη* τοῦ *ἔνε*στῶτ[ο]ς *ιη* (*ἔτους*) *Μάρκου Αὐρηλίου* <sup>11</sup> [*Ἀντωνείνου καὶ Λουκίου*

I 2 l. προϋμένης.

<sup>4</sup> *Ἀρχιστρατεῖω* τῷ καὶ *Ἀλθαίῃ* be-  
zeichnet Phyle und Demos.

Ἀὐρηλίον Κομμόδ[ο]ν Καيسάρων τῶ[ν K]υρίων ἀννπεροθέτως, πρὸ[ς] δὲ τὴν <sup>12</sup>[τοῦ προκ(ειμένου) κεφαλαίου ἀ]σ[φά]λει[α]ν ὑπαλλάσσω σοι κατὰ τὸδε τ[ὸ] χε[ι]ρὸγράφον τὸ ὑπάρχον μ[οι] ἡμ[ι]ν <sup>3</sup>[συ μέρος τῶν ὑπογεγραμμένων κατοι]κιδῶν [ἀ]ρουρῶν [μᾶ] δ', ὃ ἐστίν (ἀρουρῶν) κ[αὶ] ἡ

Es folgt die Beschreibung des Pfandgrundstücks (stark fragmentiert).

85 <sup>35</sup>ἀντὶ δὲ τ[ῶ]ν <sup>36</sup>[..... δ]ραγμαίων τόκων ἐκάσ-  
της μνᾶς κατὰ μῆνα ἕκαστον τὴν τοῦ προ... <sup>37</sup>[.....  
ἡ]μίσιους μέρους τῶν (ἀρουρῶν) μᾶ δ' καὶ τετάρτον μέρους τοῦ παραδεί-  
σου . α . ε <sup>38</sup>[.....] κ[α]ρ[π]είαν καὶ διαμίσθωσιν καὶ πρόσ-  
δον πᾶσαν, ἣ πρᾶξιν ποιή[σ]α[σ]θαι <sup>39</sup>[ἐκ τε ἐμοῦ καὶ ἐκ τοῦ πε]πραγμένου  
90 ὑπαλλάγματος καὶ ἐκ τῶν λοιπῶν ὑπαρχόντων [π]άν<sup>40</sup>[των καθάπερ ἐκ  
δίκη; κἀντ]εῦθεν φυλάξω τὸ προκειμένον ὑπάλλαγμα ἐτέροις καὶ ἀνε[ξ]αλ-  
λ[ο]τορ[ε] <sup>41</sup>[ωτον καὶ ἀνεπιδάνειστον] ἄχρι οὗ «ἄχρις» ἀπο[δ]ῶ ἢ πραχθῶ  
τὸ προκειμένον ἀργύριον [ἐν τῇ]

## Col. II.

<sup>1</sup> ὥρισμένη προθεσμία καὶ βεβαιώσω πάση βεβαιώσῃ ἀπὸ τε [δ]ημοσίων  
<sup>2</sup>[καὶ] ἰδιωτικῶν καὶ ἀπὸ πάντων ἀπλῶς. Ἡ ὑπαλλαγὴ κυρία ὡς ἐν δη-  
μοσ[ί]ῳ <sup>3</sup>[ἀρ]χείῳ κατακεχωρισμένη, ἣν καὶ τρισσὴν σοι προηκάμην καθα-  
ρὰν [ἀπὸ] <sup>4</sup>[ἀλ]λ[ο]φ[α]δος καὶ ἐπιγραφῆς καὶ χαράξεως (ἔτει) ιη Ἀυτοκρα-  
5 τῶρων Καيسάρων <sup>5</sup>[Μάρ]κον Ἀὐρηλίου Ἀντωνίνον καὶ Λουκίον Ἀὐρηλίου  
Κομμόδου Σεβαστῶν <sup>6</sup>Ἀ[ρ]με[ν]ιακῶν Μηδικῶν Παρθικῶν Γερμανικῶν  
Σαρματικῶν Μερίστων <sup>7</sup>Μ[ε]σορ[η] ἱε. Ἐρμάμμων Σαραπάμμωνος ἔγραψα  
τὸ σῶμα. Σαραποῦς Πανσείριος <sup>8</sup>ἔσχον τὰ τοῦ ἀργυρίου τάλαντον ἐν  
καὶ δραχμὰς δισχειλίας καὶ ἀποδ[ώ]σ[ω] <sup>9</sup>σ[ο]ι [κα]ὶ ὑπήλλαξα καὶ παρέξω  
10 κατὰ μισθοκαρπείαν ὡς πρόκειται. Σ[α]ρ[α] <sup>10</sup>π[ί]ω[ν] Πανσείριος ἐπιγέ-  
γραμμαι τῆς ἀδελφῆς μου κύριος καὶ ἔγραψα ὑπ[ὲρ] αὐ<sup>11</sup>τῇ[ς] μὴ εἰδυίης  
γράμματα. Ταύτης οὗσης καὶ μετηλλαχότος τοῦ πατρός [μ]ου <sup>12</sup>[Ἀὐρη-]  
λίον Ἡρώνος ἐπὶ κληρονόμοις ἀφ' ἧς ἀπέλειπεν διαθήκης ῥωμαί<sup>13</sup>κ[αὶ] <sup>13</sup>τῷ ε (ἔτει) θεοῦ Σευονήρου Ἀλεξάνδρου Μεχείρ, τῇ καὶ νομίμως λυθείσῃ  
τῷ <sup>14</sup>[(ἔτει) ὁμ]οίως μηνὶ Μεχείρ, ἐμοὶ τε τῇ θυγατρὶ αὐτοῦ ἐκ μέρους  
15 ἡμίσιους <sup>15</sup>τρ[ί]τον δωδεκάτου, τῷ δὲ θεῷ νῖῳ αὐτοῦ Μάρκῳ Ἀὐρηλίῳ  
Σερήνῳ Ἰσιδώ<sup>16</sup>ρο[ν] ἐκ τοῦ λοιποῦ μέρους δωδεκάτου, καὶ ἔκτοτε ἀντι-  
ποιησαμένης [μ]ου <sup>17</sup>τ[οῦ] κατ' ἐμὲ μέρους ἡμίσιους τρ[ί]τον δωδεκάτου  
τῆς τῶν προκειμέν[ω]ν <sup>18</sup>[ἀρ]ο[υ]ρῶν καὶ τοῦ παραδείσου [κ]αρπείας ἀντὶ  
τῶν τοῦ κεφαλαίου τόκων <sup>19</sup>κα[τὰ τ]ὸν προδεδηλωμένον [ῥ]ον βούλομαι  
20 ἀπὸ τῆς τρισσῆς ἀσφαλεί[ας] <sup>20</sup>μο[να]χὴν ἐν δημοσίῳ γεν[έ]σθαι διδοῦσα  
τῇ πόλει τὰς τε ὀρι[σ]θείσας ὑπὲρ <sup>21</sup>μοναχοῦ (δραχμὰς) ιβ καὶ τὰ τοῦ

II 3/4 zu χωρὶς ἀλλοφ[α]δος sq. vgl. Nr. I 14; Wilcken, Arch. 1, 125; Erman, Mém. Nicole 120.

<sup>15</sup> θετὸς νῖός ist der Adoptivsohn. Daß man solche auf den kleinsten Bruch-

teil (eine Uncia) einsetzt, habe ich Lips. p. 43 betont (a. A. Arangio-Ruiz bull. 18, 320). Auf unsere Erbinsetzung weist auch Straßb. 41, 11 (93) hin.



τειμήματος τέλη καὶ ἀξιῶ ἀναλαμβάνοντας αὐτ[ὴν], <sup>22</sup> ὑπογεγραμμένην ὑπὸ τοῦ διεπεσταλμένου ὑπ' ἐμοῦ Ἀὐρηλίου Ἡρώωνος <sup>23</sup> π[ερὶ τοῦ] εἶναι τὴν ὑπ' αὐτὴν ὑπογραφὴν ἰδιόγραφον τοῦ ὑπὲρ [τῆς] <sup>24</sup> Σαρ[αποῦ]τος γραψάντος κυρίου ἐπιγραφασμένου ἀδελφοῦ αὐτῆς Σαραπίω <sup>25</sup> ν[ος, συν]καταχωρίσαι <sup>25</sup> αὐτὴν τῷδε τῷ ὑπομνήματι [ι] εἰ[ς] τὴν Ἀδριανὴν <sup>26</sup> β[ι]β[λιοθή]κην, τὸ δὲ ἴσον ὑπόμνημα καὶ εἰς τὴν τοῦ Ναναίου πρὸς τὸ <sup>27</sup> μένειν [μοι τὰ] ἀπὸ αὐτῆς δίκαια ὥς ἀπὸ δημοσίου χρηματισμοῦ, <sup>28</sup> μένοντός [μοι τοῦ] λόγον περὶ ὧν ἄλλων ὀφείλει [τ]ῷ πατρὶ μου ἡ αὐτ[ῆς] <sup>29</sup> ὑπόχρεως [Σαραποῦ]τος κατὰ χειρόγραφον ἐπὶ τοῦ κα (ἔτους) Θεοῦ Κομμόδου <sup>30</sup> Φαρμοῦθι ἀρ- <sup>30</sup> γ[υρί]ον δραχ(μῶν) τετρακισχελίων καὶ ἴσων ἀντὶ πλείονων <sup>31</sup> τόκων δι' ο[ὗ] προσεγράφη μὴ πρότερον περιλύσω τὴν προκειμ[έ]νην <sup>32</sup> μισθοκαρπίαν εἰ μὴ καὶ τὰ κατὰ τὸ χειρόγραφον ἀποδοῖ. Οἱ πρὸς <sup>33</sup> τῇ διαλογῇ τῆς πόλεως· Διέγρα(ψεν) Ἀὐρηλ(ίου) Σαραπάμμωνος χρημ(ατίζοντος). <sup>34</sup> (Ἔτους) δ/ Μάρκου Ἀντωνίου Γορδιανοῦ Καίσαρος τοῦ Κυρίου Χολακῆ κη.

**190. Bestellung eines Vertreters zum Vollzug der δημοσίωσις eines χειρόγραφου über eine Schenkung. — 244—248 n. C. — Große Oase.**

Grenf. 2, 71 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Crönert bei Wessely, Stud. 4, 88. Lit.: Wenger, Stellvertretung 106 fg.; Koschaker, Sav. Z. 29, 5 fg.

Der Text ist das Protokoll einer öffentlichen vor dem Notar (in Grenf. 2, 70, 24 *χρηματιστής* genannt) im *προαστεῖον* von Hibis errichteten Urkunde über einen Auftrag zur *δημοσίωσις* in Alexandrien. Aur. Marianus soll im Auftrag der Brüder Petosiris und Petechon dorthin reisen und ein ihnen von ihrem Vater ausgestelltes Schenkungs-Chirographum registrieren lassen. Eigentümlich ist der Stil des Protokolls; er entspricht dem diagraphischen: *Πετοσίρις καὶ Πετεχὼν . . . Μαριανῶ . . . ἀποσυνεστή[χεναι αὐτό]ν*, ohne *ὁμολογεῖ*. Den Infinitiv habe ich hergestellt statt des *ἀποσυνεστή[σαμεν]* der Herausgeber, im Hinblick auf das *[αὐτό]ν* (das nicht mit Crönert a. O. in das übrige um nichts bessere *σαντόν* zu verändern ist). Allerdings aber steht in Nr. 69 (vom selben Notariat) das gewöhnliche *ὁμολογεῖ*<sup>1)</sup>, so daß man vielleicht weniger an einen konstanten Stil dieses Notariats als an eine bloße Auslassung zu denken hat.

Col. I.

<sup>1</sup> [Ἔτους . Ἀυτοκρατόρων Καيسάρων Μάρκων Ἰουλίων Φιλίππῳ ν  
<sup>2</sup> Εὐσεβῶν Εὐτυχῶν Σεβαστῶν . . . . . ἐκτὸς τῶ]ν προασ<sup>3</sup>[τε]ίων.  
 Πετοσίρις] Πετεχῶντος μητρὸς Σενανού[φιος] καὶ [Πετ]εχῶν <sup>4</sup> [ἀδ]ελφὸς  
 μητρὸς Τιμούθιο[ς] νεκρο[τ]άφοι ἀ[πὸ] Ἰ[βι]τῶν [πόλε]ως <sup>5</sup> Κυσίτη Ἀν-  
 ρηλίῳ Μαριανῶ Νάχτι[ο]ς ἀποσυνεστή[χεναι αὐτό]ν <sup>6</sup> καταπλέοντα εἰς Ἀλε-  
 ξανδρίαν δημοσιῶσαι παρὰ τῷ ἀρχ[ι]δικαστῇ <sup>7</sup> χ[ι]ρὸν γραφον χάριτος γενο-

I 5 Über den Text s. die Einl.

1) Auch in Nr. 70, 3, wo gleichfalls der Infinitiv ἀ[ναφ]έρειν steht, könnte man I. 3 statt [Ἀρ]ήμιος ergänzen Ὁμολογεῖ oder προσφωνεῖ.

μένης αὐτοῖς, ἥς [ἐς] τιν ἀντίγραφον. <sup>8</sup> Πετεχὼν Πετοσίριος Κατθμέριος μητρο[s .] συ[ .] αταρίας νεκρο<sup>9</sup> τάφης ἀπὸ [Ἰβ[ι]τῶν πόλεως Πετοσίρι(ος)]  
<sup>10</sup> Πετεχῶντος μητρὸς Σενά<sup>10</sup> νούριος καὶ Π[ετ]εχῶντι ἀδε[λ]φῷ μητρὸς [Τ]ιμούθιος ἀπὸ τῆς αὐτῆς <sup>11</sup> νίοις μου χαίρειν. Ὁμολογῶ χαρίζεσθαι ὑμῖν χάριτι αἰωνία καὶ ἀνα<sup>12</sup> φαιρέτω εὐνοίας χάριν καὶ φιλοστοργίας ἀπὸ τοῦ νῦν μέχρι παντὸς <sup>13</sup> ἐξ ἰσού μέρους πάντα τὰ ὑπάρχοντά μου

Das Weitere bis Col. II 6 stark zerstört.

Col. II 6 fg.

<sup>6</sup> Προσ<sup>7</sup> ὁμολογοῦσιν δὲ καὶ οἱ προκείμενοι νιοὶ Πετοσίρι(ς) κ[αί] Πετε-  
 χῶν εὐδο<sup>8</sup> κείν πᾶσι τοῖς ἐνκεραμμένοις καὶ μὴ μετελεύσεσθαι αὐτοὺς <sup>9</sup> περὶ  
<sup>10</sup> μηδενὸς ἀπλῶς, μηδὲ ἐξέστω ἡμῖν προσενεγκῖν γράμματα <sup>10</sup> ἐξ ὀνόματος  
 τοῦ πατρὸς ἡμῶν κατὰ τῶν ὑπαρχόντων. Ἐὰν <sup>11</sup> δέ τις ἐξ ἡμῶν ἐπενέγκῃ,  
 τοῦτο ἄκηρον εἶναι καὶ ἐκβόλημον καὶ <sup>12</sup> μηδεμίαν ἰσχὺν ἔχιν, διὰ τὸ ἐπὶ  
 το[ύ]τοις κνηγεσισθαι. Ἡ χάρις <sup>13</sup> κυρία ἦτις δισσή γραφίσα ἐστω βεβεία  
 ὡς ἐν δημοσ[ίῳ] κατακεχω<sup>14</sup> ρισμένη, καὶ ἐπερωτηθέντες ἀνθωμολογήσαμεν  
<sup>15</sup> περὶ τ[ο]ῦ ταῦθ' <sup>15</sup> οὕτως ὀρθῶς καὶ καλῶς γεγνηῆσθαι. Ἐγραψα τὸ σῶμα  
 Αὐρήλιος <sup>16</sup> Βασιλίδης ὁ καὶ Σαραπιόδωρος ἐρωτηθεῖς, ἔτους δευ[τέ]ρου  
 Θῶθ ἱβ. <sup>17</sup> Αὐρήλιος Ἀμμώνιος Ἀλεξάνδρου παρανέγγων. Πετεχὼν Πε-  
 τοσίριος <sup>18</sup> ὁ προκείμενος τέθ[ει]με τὴν προκειμένην χάριτα ἐφ' [ο]ῖ[ς] πε-  
 ριέχει πᾶσι. <sup>19</sup> Ἐργ[α]ψα ὑ[πὲρ] αὐτοῦ Αὐρήλιος Ἰεράξ Διονυσίδ[ο]ν ἐρωτηθεῖς.  
<sup>20</sup> <sup>20</sup> Πετοσίρις Πετεχῶντος ὁ προκείμενος εὐδοκῶ καθὼς πρόκειται. <sup>21</sup> Ἐγραψα  
 ὑπὲρ αὐτοῦ Αὐρήλιος Ψευπλάνης Οὐακβρικίου ἐρωτηθεῖς. <sup>22</sup> Πετεχὼν Πε-  
 τεχῶντος ὁ προκείμενος εὐδοκῶ καθ[ὼς] πρόκειται. Ἐγραψα <sup>23</sup> ὑπὲρ αὐτοῦ  
 Αὐρήλιος Πετεχὼν Ψάιτος ἐρωτηθεῖς. Αὐρήλιος Πλουτογέ<sup>24</sup> νης μαρτυρῶ.  
<sup>25</sup> Αὐρήλιος Ἀπίων Σαραπίων Σαραπίων [μα]ρτυρῶ. <sup>25</sup> Ὅπερ χειρόγραφον  
 μοναχὸν αὐτῷ ἀναδεδωκέναι πρὸς δημοσίωσιν <sup>26</sup> δημοσιώσας ἐνόπιν αὐτοῖς  
 τὴν συνήθη δημοσίωσιν αὐτοῦ πεπλη<sup>27</sup> ρωμένου τοῦ συμπεφωμημένου ἐφο-  
 τίου καὶ τέλους προσφω[ν]εῖ <ὁ> <sup>28</sup> ἀποσυσταθεῖς εὐδοκεῖν, καὶ ἐπερωτη-  
 θέντες ὁμολόγησαν. Αὐρήλιος <sup>29</sup> Εὐφράτης ἀπελεύθερος παρανέγγων. Πε-  
<sup>30</sup> τοσίρις καὶ Πετεχὼν οἱ προ<sup>30</sup> κείμενοι ἀποσυνεστήσαμεν ὡς πρόκειται.  
 Ἐγραψα ὑπὲρ αὐτῶν Αὐ[ρ]ήλιο[ς] <sup>31</sup> Ἀνουβάς ὁ καὶ Πρω[ . . . ]ς ἐρωθεῖς.  
 Αὐρήλιος [ . . . ]ον εὐδοκ[ῶ]. Ἄσιος ὁ [καὶ . . . ] <sup>32</sup> [ . . . ]ς ἐ[ὑ]δοκῶ τῷ[δε]

Π 11 l. ἔκρον, ἐκβόλημον Μ.

12 κνηγεσισθαι ist sinnlos und auch durch die Verweisung der Hgg. auf I 15, wonach κνηγικοὶ τόποι in der Schenkung begriffen waren, kaum zu erklären. Ob Verschreibung für συντερεῖσθαι?

24 l. Σαραπίωνος? Oder Dittographie?

25 fg. Der Text ist in Ordnung und nicht mit Crönert u. a. zu ändern. Es werden zwei δημοσιώσεις unterschieden:

die zukünftige des χειρόγραφον in Alexandrien und die συνήθης d., die die Vollmacht zum Gegenstand hat und in der Aufnahme des gegenwärtigen Notariatsakts besteht; sie macht ihn zu einem συστατικὸς δημόσιος χρηματισμὸς l. 32—33; vgl. Anm. 32. — In l. 25 scheint αὐτῷ (Crön.) besser als αὐτῷ (G.-H.).

27 l. ἐφοδίου. — <ὁ> Μ.

31 l. ἐρωτηθεῖς.

τῷ]δε συστ[ατικῷ ἀν[τῶν δ]ημοσίῳ [...] γασ[. . . . . <sup>33</sup> [...] . . . ος  
[. . . . . χ]ρημ[ατισμῷ. Hier wird der Papyrus unleserlich.

32 συστατικὸς χρηματισμὸς heißt nicht Vollmachtsurkunde, hat also mit dem ἀποσυνεστηκέναι l. 5 nichts zu tun, wie der Vergleich mit Grenf. 2, 69, 20; 70, 4 zeigt. (A. A. Wenger, Stellvertretung 205.) Συστατικὸς, an das römische Constitutum

debiti erinnernd, ist in Grenf. 2, 69, l. 20 vgl. mit l. 15 eine öffentliche Urkunde, die ein bereits vorhandenes Cheirographon bekräftigt. Ob diese spezielle Bedeutung auch hier zutrifft, sieht man nicht. — l. τῷδε τῷ.

### 191. Präsentation eines χειρόγραφον bei einer Registerbehörde in der Großen Oase. — 270 n. C. — Hibis (Große Oase).

Grenf. 2, 70 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Crönert, Wessely, Stud. 4, 88; Naber, Arch. 3, 19 und Wilcken, Arch. 3, 124.  
Lit.: Naber, Arch. 1, 320; Preisigke, P. Straßb. 1 p. 34.

Die Urkunde ist ein Protokoll des χρηματιστής von Hibis, dessen Amtslokal ἐκτὸς τῶν προαστίων (l. 3 und 190 l. 2/3) lag. Der Inhaber eines Cheirographon über eine Schenkung präsentiert dieselbe (ἀναφέρει), wobei ein Protokoll aufgenommen und das Cheirographon diesem einverleibt wird. Dies geschieht im J. 270 (die richtige Datierung — gegen 269 bei den Hgg. — gibt Preisigke a. O.), während die einverlebte Urkunde selbst (im Original erhalten als Grenf. 2, 68) vom Jahr 247 stammt. Der ganze Vorgang ist singulär, da wir sonst bei Cheirographa aus dieser Zeit nur die δημοσίωσις in Alexandrien kennen und diese auch bei Urkunden aus der großen Oase bezeugt ist (Grenf. 2, 71). Seine Bedeutung muß daher dahingestellt bleiben. Auffallend ist auch, daß nicht, wie bei der δημοσίωσις stets nachweisbar ist, die Echtheit des Schuldscheines vom Präsentanten eidlich beteuert wird. — Sehr unwahrscheinlich ist die Annahme (die freilich alle Schwierigkeiten beheben würde), daß der Aussteller des Cheirographon bei dem Vorgang mitwirkte; denn es fehlt jede Erwähnung dieses Umstandes im Protokoll.

<sup>1</sup>Ἐτους τρίτου Αὐτοκράτορος Καίσαρος Γ[αίου Α]ύρηλίου [Οὐα-  
βαλλάθου . . . . .] <sup>2</sup>καὶ ἔτους β'' Αὐτοκράτορος Καίσαρος Μάρ[κου]  
Αὐρηλίου [Κλαυδίου . . . . .] <sup>3</sup>Εὐσεβῶν Εὐτυχῶν Σεβαστῶν Μεσορή-  
χρ ἐκτὸς τῷ[ν προα]στίω[ν. . . . .] <sup>4</sup>Πετεχῶν [νί]δς Τιάρσι[ος  
νεκρ]οτάφος ἀ[πὸ Κ]ύσεως ἀ[ναφέρ]ειν διὰ [συστ]α[τ]ι[κ]οῦ <sup>5</sup>χρηματισμοῦ <sup>5</sup>  
τὴν γεν[ομέ]νην ἀντῷ [χ]άριν ἧς ἐ[στὶν ἀν]τίγραφ[ον. Π]ετοσίρις <sup>6</sup>Πε-  
τοσίριος νεκροτάφος [τῆ]ς Ἰβιδῶν [πόλε]ως Π[ε]τεχῶντι νίῳ Τ[μάρ]σιος  
<sup>7</sup>νεκροτάφῳ ἀπὸ Κύσεως χαίρειν. Ὁμολογῶ χαρ[ι]ζεσθαι σοὶ χάρι[τι] ἀ[να-  
φεραι] <sup>8</sup>τῷ καὶ ἀμετανοήτῳ εὐνοίας ἔνεκεν [κα]ὶ ἧς ἐνέ[δειξ]ας εἰς ἐμ[ὲ]  
ἀ[πὸ τῆ]ς <sup>9</sup>ὑπαρχούσης μοι κηδεῖας νεκροταφικῆς ἐν Κύ[σει μετ]ὰ καὶ τῶν  
κωμῶν <sup>10</sup>τῆς αὐτῆς Κύσεως μ[έ]ρο[ς] τέταρτον ἀπὸ τοῦ νῦν [μέ]χρ[ι] παν-  
τός· καὶ οὐ <sup>11</sup>κ ἐξέσται μοι οὔτε ἄλλῳ τ[ινί] τῶν ἐμῶν μετελθεῖν σε π[ερ]ὶ

4 i. f. Ob ὁμολογεῖ resp. προσφωνεῖ (l. 20) zu erg. oder Αὐρήλιος, ist zweifelhaft. S. Einl. zu 190. — Wenn [συστ]α[τ]ι[κ]οῦ

richtig ergänzt ist, ist es mit 69, 20; 71, 32 zu vergleichen.

7 l. ἀναφαιρέτῳ.



τῆς δ[ε] τῆς δό<sup>12</sup>σεως διὰ τὸ οὕτως μοι δεδ[ό]χ[θαι]. Ἡ δὲ χάρις αὕτη ἀπ[λῆ] γραφ[εῖσα] κυρία ἔστω <sup>13</sup>καὶ βεβαία ὡς ἐν δημοσίῳ κατακεχωρισμένη, [καὶ ἐ]περωτηθεῖς <sup>14</sup>ὡμολόγησα ἐπὶ τοῦ διε[ληλ]υθότος πέμπτου <sup>15</sup>ἔτους [Μάρκω]ν Ἰουλ[ίω]ν <sup>15</sup>Χοίαν. Αὐρήλιος Κλαύδιος Ψευαμμούνιος π[αρανέγν]ων. Π[ετο]σίρις <sup>16</sup>ὁ προκείμενος ἐχαρισάμην ὡς πρόκειται [καὶ ἐπ]ερωτη[θεῖς] ὡμο<sup>17</sup>λόγησα. Ἐγραψα ὑπὲρ αὐ[τ]οῦ Αὐρήλιος Φιλεῖνος [ὁ καὶ Θε]όγνωσ[τος] ἔρω<sup>18</sup>τηθεῖς. Αὐρήλιος Φιλοσάραπ[ις] Ἀπολλ[ω]νίου μαρ[τυρῶ]. Αὐρήλιος [Ἀμ]μώ<sup>19</sup>νιος Ψάιτος μαρτυρῶ. (2<sup>te</sup> H.) Ἔως τοῦ <sup>20</sup>το<υ> τὸ χειρόγ[ρα]φον ὃ εὐ[δ]οκῶν <sup>20</sup>ὁ προκείμενος προσφωνεῖ καὶ ἐπερωτηθε[ῖς] ὡμολόγησεν. <sup>21</sup>(3<sup>te</sup> H.) Πετεχὼν νίδς Τιμάσιος ὁ προκείμεν[ο]ς ἀνήνεγκε ὡς <sup>22</sup>πρόκειται. Ἐγραψα ὑπὲρ αὐτοῦ Αὐρήλιος [Ἀ]μούνιος Νοε<sup>23</sup>ριος ἐρωτηθεῖς. <sup>24</sup>(1<sup>te</sup> H.) Αὐρήλιος Ἰσοκράτης Μάγνον χρηματιστῆς κ[εχ]ρημάτικα.

Verso: [Πετ]οσίριος [Πετ]εχῶντι ἀπόκτη(σις)(?).

26 statt ἀπόκτη(σις) proponiert Crönert ἀπὸ Κύσ(εως) cf. l. 4.

## KAPITEL IV.

# DAS GRUNDBUCH.

### 1. DAS ΔΙΑΣΤΡΩΜΑ UND SEIN INHALT.

192. Edikt des Praefectus Aegypti M. Mettius Rufus über die *διαστρώματα* der *βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων*. — 89 n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 2, 237 VIII l. 27—43 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Dieselbe fällt bei der grundlegenden Bedeutung dieses Edikts mit der in der Einleitung zu diesem Kapitel genannten beinahe zusammen. Spezielle Erläuterung: Mitteis, Arch. 1, 183 fg.; de Ruggiero, Bull. dell'ist. di dir. Rom. 13, 61 fg. Lateinische Übersetzung: Bonfante, bull. 13, 41 fg.; Eph. ep. 7.

Das Edikt, welches in dem großen sog. Dionysiapapyrus, Oxy. 237, unter anderen Verordnungen und Entscheidungen mit angeführt wird, hat uns die Kenntnis der Einrichtungen des Grundbuchs zum erstenmal eröffnet. Seinen Anlaß bildet der Umstand, daß der Strateg des oxyrhynchitischen Gaues die in den dortigen *διαστρώματα* eingerissene Unordnung dem Statthalter anzeigte. Darum verfügt dieser eine allgemeine Revision (S. 105) der Grundbücher, und bestimmt zu diesem Zweck, daß alle *κτήτορες* ihren Besitz binnen sechs Monaten zur *βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων* apographieren sollen (General-*ἀπογραφή*). Unter den *κτήτορες* verstehen dabei die meisten Ausleger die Grundbesitzer (so auch neuestens Rostowzew 406 gegen die abweichende Annahme von Preisigke, Girowesen 376, der alle Besitzer unbeweglicher und beweglicher Sachen darunter subsumieren will). — Über die in l. 34 fg. vorgeschriebenen *παράθεσις* der Frauen und Kinder vgl. Kap. VIII und IX.

Das Edikt enthält natürlich keineswegs eine Neuordnung; die Einrichtungen, mit denen es rechnet, sind längst vorhanden, und es hat darum einen rein monitorischen Charakter.

Zweifelhaft kann sein, ob die Generalrevision des Grundbuchs in unserm Edikt für ganz Ägypten angeordnet wird oder bloß für den *Ὁξυρύνχίτης νομός*, in welchem die Defekte sich fühlbar gemacht haben (für letzteres Preisigke, Girowesen 374). Jedoch ist die historische Bedeutung desselben von der Entscheidung dieser Frage unabhängig. Denn die Einrichtungen, die es voraussetzt, sind nachweislich auch außerhalb des Oxyrhynchites vorhanden. Auch General-*ἀπογραφαί* haben außerhalb desselben stattgefunden.

M. Mettius Rufus war Präfekt von 89 ab. Er ist auch bei Suet. Domit. 4 genannt.

<sup>27</sup> Μάρκος Μέττι<sup>28</sup>ος Ροῦφος ἑπαρχος Αἰγύπτου λέγει· Κλαύδιος Ἄρειος ὁ τοῦ Ὁξυρρυχείτου στρατηγὸς [ἐ]δήλωσέν μοι μήτε τὰ ἰ[δι]ωτικά μ[ή]τε τὰ δημο[σί]α <sup>29</sup> πράγματα τὴν καθήκουσαν λαμβάνειν διοίκησιν διὰ τὸ ἐκ πολλῶν χρόνων μὴ καθ' ὃν ἔδει τρόπον ᾤκονομῆσθαι τὰ ἐν τῇ τῶν <sup>30</sup> ἐν<sup>30</sup> κτήσεων βιβλιοθήκῃ δια[σ]τρώματα, καίτοι πολλάκις χρηθὲν ὑπὸ τῶν πρὸ ἐμοῦ ἐπαρχῶν τῆς δεούσης αὐτὰ τυχεῖν ἐπανορθῶ<sup>31</sup>σεως· ὅπερ οὐ καλῶς ἐνδέχεται εἰ μὴ ἔνωθεν γένοιτο ἀντίγραφα. Κελεύω οὖν πάντας τοὺς κτήτορας ἐντὸς μηνῶν ἐξ ἀπογρά<sup>32</sup>ψασθαι τὴν ἰδίαν κτήσιν εἰς τὴν τῶν ἐνκλήσεων βιβλιοθήκην καὶ τοὺς δανειστὰς ἃς ἐὰν ἔχῃσι ὑποθήκας καὶ τοὺς ἄλλους <sup>33</sup> ὅσα ἐὰν ἔχῃσι δίκαια, τὴν δὲ ἀπογραφὴν ποιησάμενοι δηλοῦντες πόθεν ἕκαστος τῶν ὑπαρχόντων καταβέβηκεν εἰς αὐτοὺς <sup>34</sup> ἢ κτήσ<sup>34</sup>ς. Παρατιθέμενοι δὲ καὶ αἱ γυναῖκες ταῖς ὑποστάσεσι τῶν ἀνδρῶν, ἔὰν κατὰ τινὰ ἐπιχώριον νόμον κρατεῖται τὰ ὑπάρ<sup>35</sup>χοντα, ὁμοίως δὲ καὶ τὰ τέκνα ταῖς τῶν γονέων οἷς ἢ μὲν χρησ<sup>36</sup>ς διὰ δημοσίων τετήρηται χρηματισμῶν, ἢ δὲ κτή<sup>36</sup>σις μετὰ θάνατον τοῖς τέκνοις κεκράτηται, ἵνα οἱ συναλλάσσοντες μὴ κατ' ἄγνοιαν ἐνεδρεύονται. Παραγγέλλω δὲ καὶ τοῖς συναλλα<sup>37</sup>γματογράφοις καὶ τοῖς μνήμοσι μηδὲν δίχα ἐπιστάλματος τοῦ βιβλιοφυλακ[ίου] τελειῶσαι, γνοῦσιν ὡς οὐκ ὕφελος τὸ τριούτο ἀλλὰ καὶ <sup>38</sup> αὐτοὶ ὡς παρὰ τὰ προστεταγμένα ποιήσοντες δίκην ὑπομενοῦσι τὴν προσήκουσαν. Ἐὰν δ' εἰσὶν ἐν τῇ βιβλιοθήκῃ τῶν ἐπά<sup>39</sup>νω χρόνων ἀπογραφαί, μετὰ πάσης ἀκρεβείας φυλασσέσθωσαν, ὁμοίως <sup>40</sup> δὲ καὶ τὰ διαστρώματα, ἵν' εἰ τις γένοιτο ζητήσις εἰς <sup>40</sup> ὕστερον περὶ τῶν μὴ δεόντως ἀπογραφεμένων ἐξ ἐκείνων ἐλεγχθῶσι. [Ἰνα] δ' [ο]ῦν β[ε]βαία τε καὶ εἰς ἅπαν διαμένη τῶν διασ<sup>41</sup>τρωμάτων ἢ χρησ<sup>41</sup>ς πρὸς τὸ μὴ πάλιν ἀπογραφῆς δεσθῆναι, παραγγέλλω τοῖς β[ι]βλιοφύλαξι διὰ πενταετίας ἐπανανεοῦσθαι <sup>42</sup> τὰ διαστρώματα μεταφερομένης εἰς τὰ καινο-

30 ἐγκλήσεων hält Preisigke, Girow. 283 A. 1 für interpoliert, weil seiner Meinung nach die βιβλ. ἐγκτ. in Oxyrhynchos erst seit 131 von der βιβλ. δημοσίων λόγων als spezielles Ressort abgezweigt worden ist (vgl. S. 94). Aber, dies selbst als richtig vorausgesetzt, wird dadurch an der sachlichen Bedeutung des Erlasses nichts geändert.

34/6 κρατεῖται ist hier zweimal, aber nicht genau im gleichen Sinn gebraucht. Denn in den Worten τοῖς τέκνοις κεκράτηται ist die durch Ehevertrag der Eltern begründete Verfangenschaft ihres Vermögens zugunsten der Kinder, s. Kap. VIII und IX, bei κρατεῖται l. 34 dagegen die Dotalthypothek gemeint. Vgl. Mitteis, Arch. 1, 188 A. 1; Weiß, pfandr. Unters. 1, 91 fg. Von letzterer ist nur fraglich, ob sie Legalhypothek ist oder ob der Präfekt mit den Worten κατὰ τινὰ ἐπιχώριον νόμον κρατεῖται bloß meint, daß das Landes-

recht eine durch den Ehevertrag etwa geschaffene Generalhypothek vom Vermögen des Mannes für die Dotalforderung als gültig anerkennt (vgl. oben S. 96 A. 2). Revillout, Rév. égypt. 1, 122 u. s. spricht viel von einer dem ägyptischen Recht bekannten Legalhypothek; aber einen Beweis für eine solche habe ich bisher in seinen Schriften nicht gefunden und muß mich bei meiner Inkompetenz in demotischen Urkunden jeder Stellungnahme enthalten. — Sonst bedeutet κρατεῖν auch den Besitz im Gegensatz zum Eigentum (κρατεῖν).

36 ἵνα — ἐνεδρεύονται; hier klingt der Gedanke der publica fides an. Inwiefern er zu Ende gedacht gewesen ist, bleibt fraglich. Vgl. S. 106 fg.

36/7 Ob mit συναλλαγματογράφοι im Gegensatz zu μνήμονες (dazu S. 66) Privatnotare gemeint sind, ist zweifelhaft (vgl. S. 56 A. 7.).



ποιούμενα τῆς τελευταίας ἐκάστου ὀνόματος ὑποστάσεως κατὰ κώμην καὶ κα<sup>43</sup>τ' εἶδος. (Ἔτους) θ Δομειτιανο[ῦ], μηνὸς Δομιτ<τ>ιανοῦ δ.

193. Ein Blatt aus dem διάστωμα der Stadt Oxyrhynchos. — 89 bis 97 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 96 fg.; 102.)

P. Oxy. 274 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Wessely im Anzeiger der phil.-hist. Kl. der Wiener Akad. 1901 XV; Eger, Grundbuchwesen 161 A. 2—3. Lit.: Mitteis, Arch. 1, 198 fg.; Wessely a. O.; Naber im liber gratul. in hon. Herwerdeni p. 155; Eger a. O. 159 fg.; Preisigke, Girowesen 492 fg.

Es liegt ein Stück aus dem Personalfolium über den Besitz eines gewissen Sarapion vor.

Die Überschrift des Blattes 'μετηνέχθη' bedeutet entweder, daß die nachstehenden Eintragungen aus dem vorliegenden διάστωμα bereits in ein neues umgeschrieben worden sind und das gegenwärtige Blatt infolge der Neuanlegung des Grundbuchs, welche Mettius Rufus damals vorgeschrieben hatte, veraltet ist; oder umgekehrt, es liegt ein neues Blatt vor, auf dem vermerkt ist, daß die Eintragungen aus dem alten übertragen sind.<sup>1)</sup> Eine Parallele zu unserm μετηνέχθη geben in BGU 1072 (195) I 2 die Worte: 'τὸ πρὸ τούτου διάστωμα'.

Sodann finden wir zunächst Eintragungen von einer zweiten Hand in l. 2—19 und 26—28. Hierbei war hinter l. 19 geflissentlich freier Raum belassen worden, weil Nachtragseintragungen zu erwarten standen. Eingetragen wird 1) (2—7) das Eigentum an einem „andern“ Haus und Hof — also befinden wir uns nicht mehr am Anfang des Foliums —; 2) (8—19) eine Hypothek, die Sarapion am Haus irgend eines Dios hatte: die Hypothek wird also auch beim Folium des Gläubigers gebucht (S. 102 A. 1); 3) (26—28) das Miteigentum an einer Grabstätte.

Zu der Eintragung der Hypothek hat eine dritte Hand am 28. August 93 notiert, daß Sarapion das τέλος ἀναεώσεως bezahlt hat; eine vierte, genau ein Jahr später, die Bezahlung des τέλος ἐπικαταβολῆς, eine fünfte, am 11. Januar 97 die durch Sarapion vollzogene ἐμβαδεῖα in die Hypothek. Über all dieses s. Kap. V; hier nur soviel, daß danach Sarapion an der Hypothek im Exekutionsweg den Eigentumszuschlag und die Besitzeinweisung erlangt hatte.

Auf die Hypothek beziehen sich wohl auch die Marginaleintragungen l. 31—38 und 39—52. Ihr Sinn ist wegen unvollständiger Erhaltung nicht sicher (Vermutungen von Eger s. unten in den Anmerkungen). Die Vermerke in 29—30 und 53—55 gehören wohl zu der Eintragung betreffend die Grabstätte; der Sinn des zweiten bleibt unklar. Der erste dagegen zeigt, wie auch in l. 7, 20, 22 ersichtlich ist, daß die Bezahlung der ἐγκύκλιον-

1) Die zweite Auffassung war bis jetzt üblich; die erste schlägt Preisigke a. O. vor. Für sie spricht, daß μετηνέχθη von anderer Hand ist als die älteste Eintragung; gegen sie, daß das alte Blatt dann noch Eintragungen vom Jahre 97 enthielte, die Grundbuchrevision also die von Mettius Rufus im J. 89/90 vorgeschriebene fünfjährige Frist weit überschritten hätte.

Steuer für jeden dinglichen Erwerb oder sonstigen Rechtsakt im Grundbuch vermerkt wird. Ebenso ist der Erwerbsgrund der Rechte überall angegeben.

(1<sup>te</sup> H.)

Μετηνέχθη.

(2<sup>te</sup> H.)

- Καὶ ἐπὶ τοῦ α(ὐτοῦ) ἀμφοδον ἐτέραν οἰκίαν καὶ αὐλή(ν)  
 ἃ ἦν τὸ πρὶν ψιλὸς τόπος, ἀφ' οὗ πατρικὸν μὲν  
 τὸ ἡμισυ, πρὸς ὧν κεκλήρωται ἐκ τῆς πρὸς τὴν  
 5 πρὸς πατρὸς α(ὐτοῦ) θείαν Δημητροῦν Σαραπίωνος  
 διαιρέσεως πλείω πῆχεις ἐννέα τέταρτον  
 ὄγδοον, ὧν καὶ τὸ τέλος ἔταξαν.  
 Καὶ [. . .] ἔχει ἐπὶ τοῦ α(ὐτοῦ) ἀμφοδο[ν] ἐν ὑποθήκῃ  
 Δίου τοῦ Πτολλέωνος . . . [ . . . ] οὐ μὴ(τρὸς) Θερμοῦτο(ς) τῆς  
 10 Σαραπίωνος οἰκίαν ἐν ἧι π . . . . . λον καὶ αἰθρίον  
 καὶ αὐλή, ἀκολουθῶς αἰς ἔγραψε [τ]ῷ αὐτῷ Σαραπίωνι  
 [αὐτός τε] καὶ ἡ γυνὴ αὐτοῦ Διονυσία [ . . . . . ] τοῦ  
 . [ . . . ] α[ . . . ] ὠνος μὴ(τρὸς) Σαραεῦτος τῆς Ἡρακλ[είδου]  
 δανείου συνγραφαῖς τρισὶ διὰ τοῦ ἐν τῇ α(ὐτῇ) π[ό]λει  
 15 μνημο(νείου), μιᾷ μὲν τῷ ζ (ἔτει) Δομιτιανοῦ τοῦ κυρίου  
 μνη(νι) Κασαρείω, τὴν δὲ ἐτέραν τῷ διελθ(όντι) η (ἔτει)  
 το . . . . . μνη(νι)  
 Φαῶφι, τῇ[ν] δὲ τρίτ[η]ν τῷ[ι] α(ὐτῷ) διελθ(όντι) (ἔτει) μ[η](νι)  
 Μεχ[ε]ρί, τὰ δὲ προκείμενα αὐτοῦ πατρικ[ᾶ] δ]ηλωθέρ[τα]  
 ὑπάρχοντα κατήν(ησεν) εἰς α(ὐτόν) μετὰ τὴν τ[ο]ῦ πατ(ρὸς)  
 τελευ[τήν].
- (3<sup>te</sup> H.) 20 Ιβ (ἔτους) ἐπαγο(μένων) ε, δι' ἐνκυκλ(ίου) ὁ α(ὐτὸς) γε . . . ( )  
 Σαραπίων τέτακται τ[ε]λ[ος] ἀνανεώ[σ]εως  
 τῆς προκειμένης ὑποθήκης.
- (4<sup>te</sup> H.) Ιγ (ἔτους), ἐπαγο(μένων) ε, δι' ἐνκυκλ(ίου) κο(λλήματος?) γ ὁ  
 Σαραπίων τέτακ(αι) τ[ε]λ[ος] ἐπικαταβολ(ῆς) τῆς  
 ὑποθήκης.  
 Α (ἔτους) Νερουᾶ τοῦ κυρίου, Τῦβι ιε, ὁ Σαραπίων ὁ καὶ  
 Διογένης ἐπήνεγκ(ε) [ἐμβαδεύ-]
- 25 σέως ἄδειαν κατὰ τῆς προκ(ειμένης) ὑποθή[κ]ης.
- (2<sup>te</sup> H.) Ὑπάρχει δὲ αὐτῷ ἐπὶ τοῦ ἀπὸ λιβὸς μ[ . . . . . ]  
 ὄρους ἡμισυ μέρος τάφου κ[ο]ινωνι[κοῦ] πρὸς τὴν  
 αὐτὴν πρὸς πατρὸς α(ὐτοῦ) θείαν Δη[μ]ητρο[ῦν].
- (5<sup>te</sup> H.) Α (ἔτους) Νερουᾶ τοῦ κυρίου, Χοῖακ ζ, δι' ἐν(υκλίου) ὁ α(ὐ-  
 τὸς) Σαρα[πίων] τέτακ(αι) τέλος  
 30 τάφου [καὶ] ψιλῶν τόπων ὄντων ἐν τῷ κοι(νῷ) ἐποι[κ]ίω  
 . . . . . ]

12/13 erg. vielleicht [τοῦ δεινός] τοῦ  
 Σ[αρ]α[πί]ωνος?

27 ὄρους: das Grab lag also, wie oft,  
 am felsigen Wüstenrand, G.-H. ad h.l.

Am linken Rand, neben l. 9—13:

(6<sup>te</sup> H.) [.....] ..... Δί[ο]υ  
 [τοῦ Π]τολλίωνος ὄντος  
 [..]ω δη( ) διὰ Ἡρ[α]ίδος  
 [τῆς] Πανσίριος ὁμογνη(σίας)  
 35 [ἀδελ]φῆς γυναικὸς αὐτοῦ  
 [Διου]νσίας ἀναγρα(φομένης) ἐπ' ἀμφοδ(ον)  
 [..]. ε( ) πα( ) οἰκίαν καὶ  
 [αὐλή]ν καὶ αἶθριον.

(Am Rand neben l. 14—23):

(7<sup>te</sup> H.) Α(ἔτους) Νερουᾶ του κ(υρίου), .....  
 40 μη(νός) Καισ(αρείου) ἐπαρο(μέ- ἀπελευθέρω  
 νων) ἑ, Ἡρακλείδ(ον) το(ῦ) Διογ(ένους)  
 διὰ ἀγο(ρανόμων) μητ(ροπόλεως) τ[ο(ῦ)] καὶ Ἡρακλείδ(ον)  
 ὁ Σαραπίων( ) ὁ καὶ Διογ(ένης) 50 μητ(ρός) Τανσίριος  
 ἐντῆτα(κται) πωλήσ(ας) τῆς) κ(αὶ) Θαλλοῦ(τος) εἰς  
 [-] τη ..... α( ) ἀλλο( ) ἀπο .. ( ) ὁμ(οίως) ἐξ ἔσου.  
 45 ..... ( ) ..... λη( )

(Am Rand neben l. 29—30):

(7<sup>te</sup> H.) (?) Παρετέθ(η)  
 τοῖς πράχτ(ορσι)  
 55 ... μ( ) ἀποργ(αφ) .

31 fg. Eger a. O. vermutet hier die Eintragung des erfolgten Eigentumserwerbs an der Hypothek, ohne jedoch zu erkennen, daß diese möglicherweise schon mit der eingetragenen Bezahlung das τέλος ἐπικαταβολῆς implizite gegeben war.

33 z. A.: G.-H. ergänzen [ἐν τ]ῷ δη-(μοσίῳ), was mir unverständlich ist.

37 z. A. wahrscheinlich [ἐπ]πέ(ων) πα(ρ-

εμβολῆς), ein bekanntes Stadtviertel von Oxyrhynchos (G.-H.).

44/45 Eger a. O. proponiert [τ]ῇ(ν) ἡμίσ(ειαν) οἰκία(ς) κ(αὶ) αἰθρ(ιον) καὶ αὐλ(ῆς) unter Hinweis auf l. 10/11. Er denkt bei 40 fg. an einen Verkauf des (ins Eigentum des Sarapion übergegangenen, s. die Einl.) hypotheziert gewesenen Hauses durch Sarapion.

52 Ob ἀποργα(φομένων) και(νῶς) ἐξ ἔσου Eger?

# 194. Auszug aus dem *διάστωμα* von Soknopaiu Nesos. — Nach 148 n. C. — Soknopaiu Nesos. (Vgl. S. 102.)

BGU 959 ed. Wilcken. Nachtr. von Lewald a. O. 17, 25; Eger a. O. 142; 157 A. 5; vgl. auch schon Wilcken, Arch. 3, 509.

Dieser Papyrus ist wertvoll, weil er uns die Ordnung der Besitzer im *διάστωμα* nach Buchstabenrubriken und Blättern zeigt (oben S. 102). In l. 7 ist der Erwerbstitel des eingetragenen Besitzers mit angegeben; Lewald will hier ergänzen [ἐπρίατο ἡμίσ]υ μέρος. Auch der Anschaffungspreis wird genannt.

Das Stück gehörte nicht dem Original des *διάστωμα* an, sondern ist, wie die Überschrift zeigt, eine amtliche Abschrift aus demselben.



<sup>1</sup>Εκ διαστρώ(ματος) Σοκνοπ(αλου) Νήσον <sup>2</sup>στοιχ(έλου) ε<sup>~</sup> κολ(λή-  
ματος) ις<sup>~</sup> <sup>3</sup>Εριεύς θήλ(εια) Στοτοή(τιος) τοῦ Στοτοή(τιος) μητ(ρὸς)  
<sup>5</sup> <sup>4</sup>Ταφιώμι[ο(ς)] ἀφῆλ(ιξ) δι' Αρ. [.] . τ (.) <sup>5</sup>Πανεφρέμ(μιος) τ[οῦ Σ]το-  
τοή(τιος) ια (ἔτει) <sup>6</sup>Ἀντων(ίνου) Καί[σαρος] τ[οῦ] κυρίου ἐπα<sup>~</sup>ργο(μένων)  
δ<sup>~</sup> . [ ] . . [ ] ν μέρο(ς) ἡλ[ή]<sup>8</sup>ρου κ(ατ)οί(κικοῦ) κοι[νῶ]ν καὶ ἀδιαίρε-  
<sup>10</sup> τ(ων) (ἀρουρῶν) γ <sup>9</sup>περὶ Ἀπιάδα (δραχμῶν) ρξ παρὰ Χρυσάριο(ν) <sup>10</sup>Ἡρω-  
νο(ς) τοῦ Ἑρμανουβ(ίωνος) ἀστῆς ἀπογερο(αμμένης) τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ  
τὰς ὅλας

Hier bricht der Papyrus ab.

3 θήλ(εια) steht, wie der Hg. bemerkt, weil Ἐριεύς auch als Männername vorkommt.

7 [ἐπί]ρατο ἡμισ[υ]ν μέρος Lewald; [ἀπ-  
εργάσατο]ρ Eger. Vielleicht ἀπ(εργάσατο)  
ἡμισυν μέρος? M.

11 τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ: die Verkäuferin hat erst am selben Tag ihrerseits die ἀπο-

γραφὴ ihres eigenen Erwerbs eingereicht. Offenbar um die Legitimation zur vollen buchmäßigen Überschreibung zu erlangen. Das außerbücherliche Eigentum hatte sie vermutlich schon längere Zeit gehabt; aber die ἀπογραφὴ macht sie erst, als sie weiterverkauft (vgl. S. 100 A. 1).

### 195. Blatt aus einem διάστρομα; Bezugnahme auf ein älteres διάστρομα (I. 3). — 125—129 n. C. — Herkunft unbekannt.

BGU 1072 Recto Col. I ed. Viereck. Nachtr. von Mitteis, Sav. Z. 28, 388 A. 2; Wilcken, Arch. 4, 563.

Hier ist eine Generalhypothek über das gegenwärtige und zukünftige Vermögen auf dem Blatt des Pfandschuldners eingetragen, u. zw. zugunsten der Dotalforderung seiner Frau. Dazu vgl. Oxy. 237 VIII 34 und oben S. 96 A. 2. Zu I. 3/4 (διὰ ἀγορανόμου) s. oben S. 101. — Das übergeschriebene λ ist die Ordnungsnummer des κόλλημα. Die Unterschriften in I. 10—12 rühren von dem eintragenden Beamten her. — Eine stark zerstörte Col. II bezieht sich auf ein Pfandrecht (arg. vb. περίλυσιν I. 3).

Col. I.

<sup>1</sup>λ

<sup>2</sup>Σανσινεύς μητ[ρ]ὸς [ ] Ὀρσαῖτος τῆς Πετσεσούχου. <sup>3</sup>Ἡ διὰ τοῦ  
πρὸ τούτου διαστρώματος τῇ ᾧ Παχῶ(ν) <sup>4</sup>τοῦ ἐνάτου ἔτους Θεοῦ Ἀδρια-  
<sup>5</sup>νοῦ διὰ ἀ[γ]ορα<sup>~</sup>νόμου παρὰ(θεσίς). Συγγραφὴν ἔθετο γυναικί <sup>6</sup>Ἡροῦτι  
Παστινῶ[τ]ος Πετσεσούχου μητρὸς Θεοῦ<sup>~</sup>ηρακλείας[ς] ἀπὸ τῆς αὐτῆς κώμης,  
δι' ἧς <sup>8</sup>ὑπαλλάσσει πρὸς τὴν ἐαυτῆς φερνὴν πάντα <sup>9</sup>ὅσα ἔχει καὶ ὅσα  
<sup>10</sup>ἄλλα ἐὰν ἐπικτησῇται. <sup>10</sup>(2<sup>te</sup> H.) Ἡρακλείδ(ης) σεση(μείωμαι) <sup>11</sup>(3<sup>te</sup> H.)  
Ἰούλιος [ ] Σ[.] . . . . . σε[σ]η(μείωμαι).

### 196. Auskunftserteilung durch die βιβλιοφύλακες ἐγκτήσεων über das Vermögen eines Inquisiten. — 307 v. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 94.) P. Lips. Inv. Nr. 508, transskribiert von Mitteis.

Ein Promotus legionis ist vom Dux (offenbar wegen seiner Amtsführung) in Untersuchung gezogen worden; der Proc. rei privatae hat dem ἑναρχος

πρύτανις und einem zweiten Rathsherrn von Oxyrhynchos den Auftrag gegeben, das Vermögen des Inquisiten zugunsten der staatlichen Entschädigungsansprüche sicherzustellen. Diese haben sich dieserhalb an die βιβλιοφύλακες ἐγκτήσεων gewendet, jedenfalls zu dem Zweck, daß diese bezüglich der Besitztümer des Inquisiten in der βιβλιοθήκη und dem διάστωμα die κατοχή (Beschlagnahme) zugunsten des Fiskus eintragen. Doch ergibt sich, daß jener kein Vermögen besitzt und auf dem διάστωμα gar nicht vorkommt.

Über das hier in Rede stehende Institut der κατοχή für den Fiskus vgl. BGU 8 II 4 fg.; 619 I 4 fg.; 742 I (zur Lesung Eger a. O. 74) und II; 891 II; 919, 27; Flor. 2, 202—8; Ed. Tib. Jul. 1. 23; Mitteis, Röm. Priv.-R. 1, 373 fg.

Der Papyrus ist namentlich deshalb wichtig, weil er das derzeit jüngste Zeugnis über die βιβλιοθήκη enthält und zeigt, daß sie nicht sofort mit Einführung der diokletianischen Reformen untergegangen ist.

Außerdem lehrt die Urkunde, daß damals in Oxyrhynchos mehr als zwei βιβλιοφύλακες funktioniert haben; arg. 1. 5 'οἱ σὺν ἐμοὶ βιβλιοφύλακες'. Vgl. S. 93 A. 3.

<sup>1</sup> [Ἀύρηλοις . . . . . τῶ] καὶ Σερήνῳ ἐνάρχῳ πρυτάνι καὶ Ἀμ[μω-  
νεῖ(?)]νῳ <sup>2</sup> [...] . . . . . [.] . . . . . Ἀγαθέινον ἀμφοτέροις συνδίκοις βου-  
λευταῖς <sup>3</sup> τῆς [λαμπρο]τ(άτης) Ὁξυρυνχ[ι]τῶν πόλεως <sup>4</sup> Ἀύρη[λι]οι Εὐδαί-  
μων ὁ καὶ Ἑλλάδιος γυμ(νασιαρχήσας) βουλ(ευτῆς) τῆς αὐτῆς πόλεως  
<sup>5</sup> κ[αὶ οἱ] σὺν ἐμοὶ βιβλιοφύλακες τοῦ αὐτοῦ νομοῦ τοῖς φιλάτοις χαίρειν. <sup>5</sup>  
<sup>6</sup> Ἐπεστείλατε ἡμῖν κεκελευκέναι Οὐαλέριον Ἀστέριον ἐπίτροπον <sup>8</sup> [π]ριονά-  
της Αἰγύπτου τὰ ὑπάρχοντα Θεοδώρου ἐξάρχον προμῶ<sup>2</sup>τον λεγεῶνος τρι-  
της, ἀποφάσει ὑποβληθέντος τοῦ διασημοτάτ<sup>9</sup>[ου δ]ονκός, ἐκδικηθῆναι τοῖς  
τοῦ ταμεῖου λογισμοῖς. Ὅθεν <sup>10</sup> εἰς ἐξέτασιν χωρήσαντες διὰ τῶν κατακει- <sup>10</sup>  
μένων [ἐν τοῖς] <sup>11</sup> βιβλιοφυλακίοις βιβλίων δηλοῦμεν τὸν Θεόδωρον <sup>12</sup> μηδεν  
α. [ . . . ]ρον κεκτησθαι μηδ' ὅλως διεστρωσθαι <sup>13</sup> διὰ τῶν ἐν τοῖς ἀρχείοις  
βιβλίων. <sup>14</sup> (2<sup>te</sup> H.) Ἐροῶσθαι ὑμᾶς εὐχομαι φίλτατοι. <sup>15</sup> (1<sup>te</sup> H.) Ὑπατεῖ[ας] <sup>15</sup>  
τῶν δεσποτῶν ἡμῶν [Οὐα]λερίου Αἰκιννιανοῦ <sup>16</sup> Αἰκιννίου Σεβαστοῦ καὶ  
Φλανίου Ο[ὐ]αλερίου Κωνσταντίνου <sup>17</sup> . . . ακ[.] πρὸς ε' Νωνῶν Ἰου[λί]ων <sup>18</sup> [.] . .

5 οἱ] σὺν ἐμοὶ Wilcken.

7 Zu [π]ριονάτης (Wilcken) vgl. BGU 927 1. 6 (Bd. I [178]), wo W. jetzt statt [Δημη]τρίου Ἄτης liest: πριονάτης. — Über den Procurator rei privatae vgl. Hirschfeld, Verw.-Beamte 20. 44. 358.

8 Über den ἐξαρχος λεγεῶνος vgl. Marquardt-Dessau-Domaszewski, R. Verw. 2<sup>2</sup>, 459. — προμῶτος bedeutet vermutlich (vgl.

Hirschfeld a. O. 443 A. 1) einen Legionspräfekten erster Klasse. S. auch Bd. I Kap. IV.

9 Ὅθεν Wilcken.

12 Zweifelhaft, ob μηδένα [πό]ρον, wofür die Lücke zu groß ist. Hinter α halte ich ξ für möglich. Doch gibt ἐξ[ιθέω]ρον o. ä. keinen guten Sinn.

17 πρὸς ε' Νωνῶν Ἰου[λί]ων Wilcken.

197. Darlehensquittung mit Erwähnung der Löschung der Hypothek in der βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων. — Etwa 203 n. C. — Ptolemais Euergetis (Arsinoë). (Vgl. S. 96.)

P. Lond. 2 Nr. 348 (p. 215) ed. Kenyon. Nachtr. von Gradenwitz, Einführ. 196; Arch. 2, 100 Anm.; Grenfell-Hunt, Class. Rev. 12, 434 ff.; Wilcken, Arch. 3, 245.

<sup>1</sup>[Ἐτους ἑνδεκάτου(?)] Ἀντοκρατόρων Καισάρων Λουκίου Σεπτιμίου Σεουήρου Εὐσεβοῦς Περγίνου <sup>2</sup>[Ἀραβικοῦ Ἀδιαβηνι]κοῦ Παρθικοῦ Μερίστου καὶ Μάρκου Ἀνθελίου Ἀντωνείνου Εὐσεβοῦς Σεβαστῶν <sup>3</sup>[καὶ Πουβλίου Σεπ]τιμίου Γέτα Καίσαρος Σεβαστοῦ μηνὸς ἐν Πτολεμαίδι Εὐερ[(γέτιδι)] <sup>4</sup>[τοῦ Ἀρσινότου νομ]οῦ. Ὁμολογεῖ Ἡρώων Διοσκόρου κεκοσμητενκῶς βουλευτῆς τῆς αὐτῆς Ἀρσι[νοιδῶν] <sup>5</sup>[πόλεως ἀναγρα-]φόμενος ἐπ' ἀμφοδον Μακεδόνων ὡς ἐτῶν ἐξήκοντα ἐνὸς οὐλλῆ ἔχνη πο-  
<sup>6</sup>[δὸς . . . . .] <sup>6</sup>[Λουκίῳ Σεπτιμί]ῳ Ἀνθελίῳ Πτολεμαίῳ τῷ καὶ Ἀμμωνίῳ τῶν ἱερονικῶν καὶ ἀτελῶν, ὡς δὲ πρὸ τῆς Ἑω<sup>7</sup>[μαϊκ(ῆς) πολιτείας χρη-  
μα]τήσαντι Πτολεμαίῳ τῷ καὶ Ἀμμωνίῳ Νίννον τοῦ καὶ Ἀνουβίωνος υἱοῦ Ἡρώου ἀρχοῦ ἀρχοῦ (μήσαντος) <sup>8</sup>[τῆς αὐτῆς πό]λεως ὡς ἐτῶν εἰκοσ[ι  
τεσ]σάρων οὐλλῆ μήλῳ δεξιῷ ἀπέχειν τὸν Ἡρώνα παρὰ τοῦ <sup>9</sup>Λουκίου Σεπτιμίου Ἀνθελίου Πτολεμαίου τοῦ καὶ Ἀμμωνίου κατὰ τήνδε τὴν ὁμο-  
<sup>10</sup>λογίαν διὰ χ[ε]ρὸς ἀργυρίου δραχμὰς <sup>10</sup>[χιλίας ὀκτακοσίας] ὧν δραχμὰς μὲν χιλίας ἑπτακοσίας οὐσας ἴσας ὧν ὥφιλεν αὐτῷ κατὰ δημόσιον <sup>11</sup>[χρη-  
μα]τισμὸν τελιωθῆ[ν]τα διὰ τοῦ αὐτοῦ τῆς μητροπόλεως γραφείου τῷ διε-  
ληλυθότι δεκάτῳ ἔτι μηνὶ <sup>12</sup>[Monatsname ἐφ' ὑποθήκη] τῇ ὑπαρχούσῃ αὐτῷ ἐν τῇ μητροπόλει ἐπ' ἀμφοδον Κιλίκων οἰκίᾳ διπυργίᾳ ἐν ᾗ <sup>13</sup>[. . .  
. . . . . τὰς δὲ λοιπὰς δραχμὰς ἑκατὸν οὐσας λοιπὰς τόκων αὐτῶν ἀπὸ τῆς  
θέσεως [. . .] ἐν τῇ <sup>14</sup>[. . . . .] δ[ιὰ] τῆς τῶν [ἐργ]ασιῶν βιβλιοθήκης τὴν  
<sup>15</sup>τῆς ὑποθήκης λύσιν [. . . . . καὶ μὴ] <sup>15</sup>[ἐπελεύσεσθαι μήτε] αὐτὸν <τὸν> Ἡρώνα μήδε [τ]οὺς παρ' αὐτοῦ ἐπεὶ τὸν Λούκιον Σεπτιμίον Ἀνθ[ελίον]  
<sup>16</sup>[Πτολεμαίον τὸν καὶ Ἀμμωνί]ον μήδε ἐπεὶ τοὺς παρ' αὐτοῦ μήτε περὶ ὧν ἀπέχει ἐπὶ τὸ αὐτὸ [δρα]χμῶν <sup>17</sup>[χιλίων ὀκτακοσίων μήδε ἄλλον μη-]  
δενὸς ἀπλῶς πράγματος μ[ήτε] ἐτέρου ὀφειλήμ[ατος] <sup>18</sup>[μήτε περὶ παντὸς συναλλάγματος] ἐνγράφτου μήδε ἀγράφου [ἀπὸ τῶν ἔμ]προ[σθ]εν χρόν[ων]  
μέχρι <sup>19</sup>[τῆς ἐνεστῶσης ἡμέρας τρόπῳ μηδ]ενί.

<sup>1</sup> ἑνδεκάτου? nach l. 11 i. f. (Ken.).

<sup>3</sup> hinter μηνὸς freier Raum für das Datum.

<sup>6</sup> ἀτελῶν G.-H.

<sup>7</sup> l. χρηματίζονται.

<sup>11</sup> l. ἔχει.

<sup>13</sup> z. E. ist ein Zeitwort im Sinn von [ἐτελείωσ]εν τε zu erg.; doch ist letzteres vermutlich für den Raum zu lang.

<sup>14</sup> z. A. [ὁ Ἡρώων?]

<sup>15</sup> und <sup>16</sup> l. μήτε und ἐπὶ.

## 198. Anmerkung der persönlichen Steuerfreiheit des Eigentümers bei seinem Grundstück. — 275 n. C. — Oxyrhynchos.

BGU 1073 ed. Viereck.

Lit.: Viereck-Wilcken, Arch. 4, 563 fg.; Viereck, Klio 8, 414 fg.; vgl. auch P. M. Meyer, Berl. Phil. Wochenschr. 1907 Sp. 554.

Die Steuerfreit des Apollodidymos beruht auf seiner Ernennung zum Mitglied der ἱερὰ μουσικὴ περιπολιστικὴ Ἀθηναίων οἰκουμένη μεγάλη σύνοδος, welche aus BGU 1074 erhellt.



<sup>1</sup> Ἀ(ντίγραφον.) <sup>2</sup> Ὁξυρρυχι[τ]ῶν τη[ς] λαμπροῦς καὶ λαμπροτάτης πόλ(εως)  
<sup>3</sup> ἢ κρ(ατίστη) βουλή δι[ὰ] Ἀύρηλίου Εὐπόρου τοῦ κ(αὶ) Ἀγαθοῦ Δαί<sup>4</sup>μο-  
 νος γενομένου κοσμητοῦ ἐξηγητοῦ ὑπομνημα<sup>5</sup>τογρά(φου) τη[ς] λαμπροτάτης 5  
 πόλ(εως) τῶν Ἀλεξ(ανδρέων) πραγ(ματικοῦ?) <sup>6</sup> καὶ ὡς χρημα(τίξει) βου-  
 λευτοῦ ἐνάργου πρυτάνεως <sup>7</sup> βιβλιοφύλαξι ἐνκτήσεων τοῖς φιλ(τάτοις) χαί-  
 ρειν. <sup>8</sup> Αἰκαία ἡμῖν παρέθετο ἑαυτοῦ ἡρτημένα <sup>9</sup> καθολικῶν νόμων Αὐρή-  
 λιος Ἀπολλοδίδου<sup>10</sup>μος Πλουτίωνος περὶ τοῦ καταλ[ε]λέχθαι <sup>11</sup> αὐτὸν εἰς 10  
 τὸν σύλλογον τῆς ἱερᾶς συνόδου <sup>12</sup> καὶ κατὰ τὰ εἰθισμένα προσκυνήσαντες  
<sup>13</sup> τὰ δεῖα ἔτι μᾶλλον ταῦτα αὐτῷ ἐβειβαίω<sup>14</sup>σαμεν. Ἐπεὶ οὖν ἀκόλουθον  
 ἔγνωμεν εἰ<sup>15</sup>ναι ταῦτα φανερ(ῶς) ἀγενέγκαι ὑμῖν, ἵν' εἰδῇ<sup>16</sup>τε τὴν ὑπάρ- 15  
 χουσαν αὐτῷ ἐκ τῶν <sup>17</sup> νόμων ἀτελλαν καὶ τὴν δέουσαν πα<sup>18</sup>ράθεσιν ποιή-  
 σῃσθε τῷ ὀνόματι αὐ<sup>19</sup>τοῦ, ἐπιστέλλεται ὑμῖν, φίλτατοι. <sup>20</sup> Ἐρροῶσθαι 20  
 ὑμᾶς εὐχομαι, φίλλ(τατοι). <sup>21</sup> (Ἔτους) ε' τοῦ κυρίου ἡμῶν Αὐρηλιανοῦ  
<sup>22</sup> Σεβαστοῦ Μεχέρι.

13 l. δεῖα.

20 Über die Zählung der aurelianischen

Regierungsjahre s. Preisigke, P. Straßb. 1 p. 33.

### 199. Gesuch um Anmerkung eines persönlichen Anspruchs. — Nicht vor 246 n. C. — Hermopolis.

Lond. 3 Nr. 1157 (p. 111) Col. III edd. Kenyon-Bell. Nachtr. von Mitteis, Sav. Z. 28, 381; Grenfell-Hunt-Wilcken, Arch. 4, 539.

Lit.: Außer den Genannten: Cuq, Nouv. Rév. hist. 1908, 285 fg.; Koschaker, Sav. Z. 29, 34 A. 1; Lewald 72; Eger 63 fg.

Diese Eingabe ist nicht in unveränderter Fassung überliefert, sondern, wie *τινὰ παρὰ τινος* l. 1, *τοσάσδε* l. 5 zeigt, eine das Individuelle weglassende, also formularmäßig überarbeitete Kopie. Vgl. über ähnliche Stücke und deren zweifelhafte Deutung Mitteis, Sav. Z. 31, 392. Sonderbar ist aber, daß ein solches Stück mit zwei guten Originalien (Col. I und II) auf demselben Papyrus vereinigt ist. Letztere ermöglichen übrigens die ungefähre Datierung.

Der Verf. des Originals hatte ein Chirographum, vielleicht eine Exekutivurkunde gegen seinen Schuldner, in der Hand, fürchtet jedoch, daß vor deren Geltendmachung in Alexandrien andere am Grundstück des Schuldners Rechte erwerben könnten.

Er bittet darum, seinen persönlichen Anspruch im Grundbuch zu vermerken. Welche Wirkung mit der Anmerkung verbunden sein sollte, ist nicht gesagt; ein Veräußerungsverbot ist nicht erbeten. Wahrscheinlich soll jedoch bewirkt werden, daß, falls der Schuldner in Konkurs kommt, von der Anmerkung ab jeder, der von ihm erwarb, als bösgläubig im Sinn der Alienatio in fraudem creditorum gelten sollte. Darauf weist l. 2/3. Vgl. Mitteis a. O. Zu dem in l. 4 zitierten Reskript von Severus und Caracalla vgl. das verwandte (kaum identische) Reskript derselben Kaiser in D. 42, 8, 10, 1.

An wen die Eingabe ursprünglich gerichtet war, sehen wir nicht. Daß es der Praefectus Aegypti selbst ist, halte ich jetzt für unwahrscheinlich und glaube mit Eger, daß sie sich an den στρατηγός gerichtet hat. Gegen den Präfekten spricht schon das Datum der Erledigung — Φαῶφι —, denn im Phaophi ist, wie wir jetzt wissen, in Memphis kein Konvent, nach Alexandrien war aber der Gesuchsteller eben nicht gekommen (l. 7). Auch verkehren die Zentralbehörden mit den βιβλιοφύλακες nicht direkt, sondern nur durch Vermittlung des Strategen (s. Einl. zu 207). — Daß dieser provisorische Verfügungen trifft, ist auch sonst bezeugt.

Τοὺν Νεανίσκου l. 16 ist ein Dorf im Hermopolites (BGU 553 B. III 13; 556 II 7 u. a.).

Achillion und Melas in l. 14 sind wohl die βιβλιοφύλακες. Übrigens ist der Schlußpassus schwer verständlich; während l. 12/13 deutlich die Erledigung der Eingabe enthalten.

<sup>1</sup> Τινὰ παρὰ τινος. <sup>2</sup> Τῶν νόμων κελεύοντων, μηδὲ[ν] ἐπὶ βλάβῃ <sup>3</sup> τῶν δανιστῶν ἀπολοτριούσται, μάλιστα θεῶν <sup>4</sup> Σεουήρου καὶ Ἀντωνίνου τοῦτο <sup>5</sup> ἐπιβεβ(αι)ωσάντων <sup>5</sup> διὰ ἱεροῦ αὐτῶν γνῶμ[ο]νος, ἐδάνισά τιμι ἀργύριον (δραχμὰς) ποσ[άςδε] <sup>6</sup> κατὰ χιρόγρ(αφ)ον καὶ ἐπ(ε)ὶ ὑφορῶμαι νῦν, μὴ ἐξαλοτριώσω <sup>7</sup> τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῦ, πρὶν μὴ κατελθεῖν εἰς Ἀλέξανδρ(ειαν) <sup>8</sup> καὶ τοῖς νόμοις χρῆσασθ[α]ι, ἅξιῶ κελεῦσ(ε)ται [επεσ] τοῖς τῶν <sup>9</sup> αὐτόθι <sup>10</sup> βιβλιοφύλ[αξι], παραθεῖναι [νποσ] [του] τῷ λη[.....] <sup>10</sup> αὐτοῦ τὸ δίκαιόν μου [.....]ον ἀπὸ τοῦ καταλαγίου τὰ ἐ[.] <sup>11</sup> ἀποπληρώσω.

<sup>12</sup> Οἱ τῶν ἐνκτη[σεων] βιβλιοφύλακες ἀκόλουθα τῇ ἀξ[ιώσει] <sup>13</sup> προᾶξαι φροντίσ[ωσι].

<sup>14</sup> Ἀυρήλιοι Ἀχιλλῆ[ων] καὶ Μέλας Ἀφροδισίου <sup>15</sup> ἐπειστολῆς Θεοδώρου περὶ προσδόσεως <sup>16</sup> Τοὺν Νεανίσκου Φαῶφι α ἀντίγραφον <sup>17</sup> Φαῶφι β.

1 l. τινι.

3 l. ἀπαλοτριούσται.

5 l. ἀργύριον und τοςάσδε (= so und soviel).

6 l. ἐξαλοτριώση.

7 l. πρὶν με.

8 [επεσ]: der Schreiber wollte ἐπισταλῆναι.

9 Ob <κολ>λη[ματι] (Grundbuchsblatt) M., oder λη[φθέντι].. W.?

10 l. καταλογεῖον. — Ob [ἄχρισ] οὐ M.? Der Schreiber denkt an die Geltendmachung seiner Exekutivurkunde, bei welcher das καταλογεῖον (behufs δημοσίωσης) mitwirkt (Kap. V).

199 a. Hinweis auf gutgläubigen Erwerb im Streit zwischen zwei Pfandgläubigern. — 1. Jahrh. n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 110.)

Lit.: Mitteis, Sav. Z. 31, 391.

Fragmentarisches ὑπόμνημα an nicht genannte Beamte. Soweit sich der Tatbestand noch erkennen läßt, ist es folgender. Der Gesuchsteller hat auf den Hausbesitz zweier ihm verschuldeten Brüder auf Grund eines Pfandrechts die ἐνεχυράσια erwirkt und wollte eben den Pfandzuschlag (προσβολή) erwirken, als der Vater der Schuldner sich an jene Beamten wendete, um diese Pfandvollstreckung zu verhindern. Hierbei berief auch er sich auf ein ihm zustehendes Pfandrecht (ὅτι ὑπόκειται αὐτῷ), von dem er behauptete,

es ohne Kenntnis der mit dem Gesuchsteller getroffenen Vereinbarungen erworben zu haben. Anscheinend gab er also zu, daß dieser selbst ein Pfandrecht hatte und behauptete nur, daß dasselbe ihn als gutgläubigen Erwerber eines weniggleich jüngeren Pfandrechts nichts angehe. Es ist möglich, daß er sich dabei noch darauf stützte, sein Pfandrecht sei in der *βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων* eingetragen, das des Gegners nicht, und daß er sich also auf den Schutz des gutgläubigen Bucherwerbers berief. Aber natürlich kann das aus dem ganz fragmentarischen Stück nicht mit irgendwelcher Sicherheit gefolgert werden; die Bibliothek wird ja nicht erwähnt. Als sicher wird man nur das ansehen können, daß der Gesuchsteller kein eingetragenes Pfandrecht hatte. Er wird es also wohl durch schlichtes Chirographum ohne Eintragung erworben haben.

Über *ἐνεχυράσια* und *προσβολή* s. Kap. V.

### Spuren von einer Zeile.

<sup>1</sup> δι' ὑμ[ῶν . .] φ[ . . . ] τῶν ὑποχρε[ω]ν μου Θέων[ο]ς καὶ Πεκύσιος Ἀμμωνίου, τοῦ μὲν <sup>3</sup> Θέων[ο]ς ἡμίσιους οἰκ[ί]ας μονοστέγον καὶ ἀν[ὲ]λ[η]ς τοῦ δὲ <sup>4</sup> Πεκύ[σι]ος ὀγδόον μέρος[ο]ς ἐτέρας οἰκίας καὶ ἀν[ὲ]λ[η]ς καὶ αἰ[ῶ]ν[ο]ς, [ἐ]φ' ἧς (1. αἰς) ἄλλαις τὸ π[ε]ρὶ τῆς ἐνεχυράσιας ὑπόμνημα <sup>6</sup> περ[ι] 5 εἶχε[ν] διαστολαῖς. Ἐξ οὗ καὶ ἐξεχόμενον μου τῆς <sup>7</sup> τῶ[ν] ἡνεχυρασμένων προσβολῆς προσέπεσέν μοι [ἐ.] <sup>8</sup> τὸν τῶν ὑποχρέων πατέρα Ἀμμώνιον Ἀμμωνίου <sup>9</sup> ἐπιδεδω[κ]έναι ὑμῖν ὑπόμνημα ἀφ' οὗ ἔδοξεν δυνή<sup>10</sup>σασθαι <sup>10</sup> ἐμποδισθῆναι μου τὴν προᾶξιν, δι' οὗ ματαίως <sup>11</sup> εἰστορεῖ περὶ τε τοῦ ἀγροεῖν α[ν]τὸν τὴν τῶν ἐμοὶ γε[γε]νη<sup>12</sup>[μένον] ἀσφαλιῶν θέσιν καὶ ὅτι ὑπόκειται αὐτῷ [ 30 Buchst. ] εφ[ . . . . . ] Abgebrochen.

## 2. VORAUSSETZUNGEN DER EINTRAGUNG; ΠΡΟΣΑΓΓΕΛΙΑ UND ΕΠΙΣΤΑΛΜΑ.

### 200. Προσαγγελία zu einem Grundstücksverkauf. — 224 n. C. — Faijûm.

P. E. R. Inv. Nr. 1436, transskrib. von Wessely, publiziert von Hartel, Über die griech. Pap. Erzherzog Rainer 64/5.

Lit.: Wilcken, Ostr. 1, 463; Eger 79 fg.

Diese *προσαγγελία* zeichnet sich durch ihre große Vollständigkeit aus; es werden die Erwerbstitel der Vorbesitzer auf dreißig Jahre zurück angegeben. Dagegen ist die Person, an welche veräußert werden soll, gegen die sonstige Regel nicht namhaft gemacht.

(An der Spitze ein Vermerk von 1<sup>ter</sup> Hand.)

Ἡράκλειος ὁ καὶ Λιβερᾶλις ἐξηγητεύσας βουλευτῆς βιβλιοφύλαξ σεσημείωμα Τῷ βι λ.

<sup>1</sup>(2<sup>te</sup> H.) Ἀνρηλῖν τῷ καὶ Λιβερᾶλι ἐξηγ(ητεύσαντι) βιβλ(ιοφύλακι) ἔγ[χ]τῇ(σεσεν) Ἡρακλ(εοπολίτου) <sup>3</sup>παρὰ Μάρκον Ἀνρηλίου Ὁρσεως <sup>4</sup>[Πω-]

1 Der Spitzvermerk ist nicht identisch mit dem *ἐπίσταλμα*, sondern bloß ein Aktenvermerk.



5 <sup>μαί</sup>ο(ν). Βούλομαι ἐξοικονομῆσ[αι] <sup>5</sup> ἦν γῆν ἀπεργα(ψάμην) ἀπὸ ὀνό(μα-  
τος) τοῦ <sup>6</sup> ὁμογενήσιο(ν) μου ἀδελ(φοῦ) Ἰουλίον <sup>7</sup> Μάρκον Πτολεμαίου τε-  
τελ(ευτηγότος) ἀτέκ(νον) <sup>8</sup> καὶ ἀδιαθ(έτου) ἐπ' ἐμοὶ μόνῳ κληρο(νόμῳ),  
10 <sup>9</sup> ἦν παρακεχώ(ρηται) κατὰ δη(μόσιον) χρη(ματισμὸν) <sup>10</sup> τετελεσμ(ένον) τῷ  
ιβ (ἔτει) Θεῶν Σεουήρου καὶ <sup>11</sup> Ἀντωνίνου Φαρμοῦθι δι' ἐπιτηρητ(ῶν)  
<sup>12</sup> ἀγορα(νομίας) περὶ Τέκμει, οὗ τὸ δίκ(αιον) ἀπεργά(ψατο) <sup>13</sup> τῷ ἐνεστῶ(τι)  
15 ἔτει Τῷβι παρὰ Ἀσκα<sup>14</sup> τάριον ἀπελευθ(έρας) Ψοσ...τος <sup>15</sup> ἀπὸ κώ(μης)  
Ταέμσεως, ἦν καὶ αὐ<sup>16</sup> τῇ παρακεχώ(ρηται) τῷ ε (ἔτει) Θεοῦ <sup>17</sup> Σεουήρου  
Θῶθ δι' ἐπιτηρητ(ῶν) <sup>18</sup> ἀγορα(νομίας) περὶ πόλ(ιν) ὑπὸ Σουήριος Ὁρ-  
20 <sup>19</sup> σενῶνος μητ(ρὸς) Θαήσεως ἀπὸ <sup>20</sup> κώμης . ρασω, ἦν ἀπεργάψα(το) τῷ γ  
(ἔτει) <sup>21</sup> ἀπὸ ὀνό(ματος) μητ(ρὸς) [αὐτῆς] Θαήσιος <sup>22</sup> μητ(ρὸς) Σουήριος  
[τετέλ(ευτηκνήης) ἀτέκ(νον)] <sup>23</sup> ἀδιαθ(έτου) ἐπ' αὐτῇ μό[νῳ κληρο(νόμῳ)],  
25 <sup>24</sup> ἦν παρακεχώ(ρηται) [... τῷ] <sup>25</sup> ιε (ἔτει) Θεοῦ Αἰλίου Ἀντωνίνου  
<sup>26</sup> δι' ἀγορα(νομίας) περὶ Τέκμει ὑπὸ Ἀφύρ<sup>27</sup> χιος Ἀλεξᾶτος μητ(ρὸς) . ρα-  
τος <sup>28</sup> ἀπὸ κώ(μης) Ταβόκλεως, ἦν ἀπε<sup>29</sup>ργά(ψατο) ἀ(πὸ) τῆς μάμμης  
30 Θεγκολ<sup>30</sup> λούθ(ου) Ἀχιλλέως Ἀλεξάνδρου <sup>31</sup> μητ(ρὸς) Θαήσιος περὶ .....  
<sup>32</sup> .. ἐκ τοῦ Θεοδμή[του?] <sup>33</sup> ἀπὸ κώ(μης) Βμέθ, ἣ(ν) παρ[εχώρ]ησεν <sup>34</sup> ἡ  
35 Θεγκολλούθος .. <sup>35</sup> ..... καὶ ἐπὶ τῷ προγε(γραμμένῳ) <sup>36</sup> καταχωρισ(μῶ)  
δεδήλ(ωται) τὴν Ἀσκα<sup>37</sup> τάριον διεστρωσθαι <sup>38</sup> καὶ διακ(εῖσθαι) ἐν ὀνό-  
(μα)τ(ι) αὐτ(ῆς) συμφών(ως). <sup>39</sup> Διὸ ἐπιθ(ίδωμι) τόδε τὸ ὑπό(μνημα) ὅπως  
40 ἐπι<sup>40</sup> σταλῇ ἐπιτηρ(η)τ(αῖς) ἀγορα(νομίας) ἀγῆματ(ος) <sup>41</sup> τελιοῦν τὸν χρη-  
(ματισμὸν) ὡς πρόκ(ειται). <sup>42</sup> (Ἔτους) γ Ἀυτοκράτορος Καίσαρος <sup>43</sup> Μάρκον  
45 Ἀυρηλίον Σεουήρον <sup>44</sup> Ἀλεξάνδρου Εὐσεβοῦς Εὐτυχοῦς <sup>45</sup> «Εὐτυχοῦς» Σε-  
βαστοῦ Τῷβι λ.

Folgen Unterschrift und die Anfangsworte des ἐπίσταλμα.

12 Ich ziehe im Gegensatz zu Wilcken und Eger die Auflösung ἀπεργά(ψατο) der andern: ἀπεργα(ψάμην) vor, obwohl der verstorbene Bruder des Ὁρσίς danach die ἀπογραφὴ erst 18 Jahre nach dem Ankauf gemacht hat.

18 l. ἀπό st. ὑπό?

20 Mit ἀπεργάψατο ist die ἀπογραφὴ gemeint, welche die Σουήρις kraft der Erbschaft nach ihrer Mutter Thaesis gemacht hatte.

24 Subjekt zu παρακεχώρηται ist die Thaesis.

28 Subjekt zu ἀπεργάψατο ist Ἀφύρχις.

## 201. Προσαγγελία betreffend einen Grundstücksverkauf. — Etwa 129 n. C.

— Faijûm. (S. 97 fg.)

P. Faj. 31 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Preisigke, Girowesen 304.

Das Alter des Papyrus wird durch die auch sonst vorkommenden βιβλιοφύλακες Διονύσιος und Θεών ungefähr bestimmt; s. die Introd. der Hgg.

<sup>1</sup> (1<sup>te</sup> H.) [...]χρ[.] σ[ε]ξ[η]μ[ε]ῖωμαι ι. (ἔτους), Μεσ[ο]ρ(ή). <sup>2</sup> (2<sup>te</sup> H.) [Δ]ιονύσιω καὶ Θεῶνι γε[γ]ν[υ]μνασιαρχηκόσι <sup>3</sup> βιβλ(ιοφύλαξι) ἐνκτησέω(ν)  
5 Ἀρσι(νοίτον) <sup>4</sup> παρὰ Ἀπίας τῆς Ἡράτ[ο]ς τοῦ <sup>5</sup> Ἡρακλᾶτος ἀπὸ κώμης

1 ist nicht das ἐπίσταλμα, sondern ein Amtsvermerk; vgl. 200 l. 1 und 204 l. 1.

<sup>6</sup>Θεαδελφείας Θεμίστου μερίδος, μετὰ <sup>7</sup>κυρίου τοῦ τῆς ἀδελφῆς αὐτῆς Ταννε<sup>8</sup>φερώτος υἱοῦ Τεῶτος τοῦ Σαμβᾶ. <sup>9</sup>Ἀφ' οὗ ἔχωι ἐν ἀπογραφῇ ἡμῖσους <sup>10</sup>δεκάτου μέρους «μέρους» κοινοῦ καὶ <sup>11</sup>ἀδιδαιρέτου οἰκίας καὶ <sup>10</sup>αὐλῆς πρότερο(ν) <sup>12</sup>Θέωνος τοῦ καὶ Σωκράτους τοῦ Ἡρώνο(ς) <sup>13</sup>καὶ ὅλου οἴκου ἐν συνοικ(ίᾳ) ἐν τῇ προκειμένῃ <sup>14</sup>κώμῃ Θεαδελφείᾳ βούλομαι ἐξοι-  
<sup>15</sup>κονομῆσαι πέμπτον μέρος ὅλης <sup>16</sup>τῆς οἰκίας καὶ αὐλῆς καὶ τοῦ ὅλου <sup>15</sup>  
<sup>17</sup>οἴκου Σωκράτῃ Διδᾶ τοῦ Σαμβᾶ <sup>18</sup>ἀπὸ Βιθυνῶν Ἰσίωνος πρωταπο-  
γ(ραφομένη) <sup>19</sup>τιμῆς ἀργ(υρίου) (δραχμῶν) διακοσίων. Διὸ προσ<sup>20</sup>αγγέλ- <sup>20</sup>  
λωι ὅπως ἐπισταλῇ τῷ τὸ <sup>21</sup>γραφεῖον Θεαδελφείας συγχρημα<sup>22</sup>[τῆς]εἰν  
μοι ὡς καθήκει.

Zu 18 s. Eger 80 A. 5.

20 1. τῷ <ἀσχολουμένῳ> τὸ γραφ. ο. ä.

## 202. Προσαγγελία zu einem Grundstücksverkauf. — Etwas nach 72 n. C. — Faijūm. (Vgl. S. 97 fg.)

BGU 184 ed. Viereck. Nachtr. von Hunt und Wilcken in den Nachtr. zu BGU I.

Der untere Rand des Pap., auf dem die erbetene Verfügung der Bibliophylakes gestanden haben wird, ist abgebrochen.

<sup>1</sup>(1<sup>te</sup> H.) Πώλ(ησις). <sup>2</sup>(2<sup>te</sup> H.) Ἀπολλωνίῳ καὶ Θε[. . . .] <sup>3</sup>γε-  
γυμνασιαρχ(ηκόσι) καὶ βι[βλ(ιοφύλαξι)] <sup>4</sup>ἐνκτήσεων Ἀρσινόι[του] <sup>5</sup>παρὰ <sup>5</sup>  
Σ[α]τα[β]οῦτος καὶ Στο[τοήτιος] <sup>6</sup>καὶ Ταήσιος καὶ Τεσενούφ(εως) <sup>7</sup>τῶν  
ἀπ[ὸ] κώ(μης) Σοκνο[π]αι[ου] Νήσου] <sup>8</sup>τῆς Ἡρακλείδου μερίδος τῷ[ν]  
<sup>9</sup>τεσσάρων Ἐριέ[ως] νεω[τέ]ρου <sup>10</sup>τοῦ Σαταβοῦτος μετὰ κυρίου <sup>11</sup>ἐκατέρως, <sup>10</sup>  
τῆς μὲν Στοτ[οή]τιος <sup>12</sup>τοῦ προγεγραμμένου ἀδ[ελ]φο[ῦ] <sup>13</sup>Σαταβοῦτος,  
τῆς δὲ Ταήσιος καὶ <sup>14</sup>Τεσενούφ(εως) τοῦ τῆς Τ[εσε]νού<sup>15</sup>φ(εως) ἀνδρὸς <sup>15</sup>  
Στοτ[ο]ήτ[ι]ος τοῦ <sup>16</sup>Ουνώφ(εως). Ὁ ἀπεργ[α]ψάμε[θα] <sup>17</sup>δι' ὑμ[ῶ]ν ἔ[π]ι  
δ (ἔτους) Αὐτοκ[ρά]τορος <sup>18</sup>Οὐσεπασιανοῦ Σεβαστοῦ Π[αῦ]νι <sup>19</sup>ἐν τῇ  
αὐτῇ κώμῃ ἔνατ[ο]ν μέρ[ος] <sup>20</sup>οἰκίας [κ]αὶ αὐλῆς, βουλόμεθα <sup>21</sup>ἐξο<ι>κο- <sup>20</sup>  
νομῆσαι Πανεφρόμῳ <sup>22</sup>Πανεφρόμ(εως) τοῦ Πα[νε]φρόμ<sup>23</sup>μ(εως) ἱερεῖ τῶν  
ἀπὸ τῆς αὐτῆς <sup>24</sup>κώμης[ς] τιμῆς ἀργ(υρίου) δραχμῶ(ν) <sup>25</sup>ἐξήκον[τα] . . . <sup>25</sup>  
καθ'αρὸν ἀπὸ [ὀ]φειλ(ῆς) [καὶ] <sup>26</sup>ὑποθή(κ)ης καὶ παντὸς δ[ι]ενγν[ή]μ(α-  
τος)]. <sup>27</sup>Εὰν φ[α]ίνεται ἐπιστε[ί]λατε τῷ τὸ <sup>28</sup>γραφ[ε]ῖον Σοκνο[π]αί(ου)  
Νήσου συγχρη<sup>29</sup>[ματίζειν ἡμῖν] ὥ[ς] κ[α]θήκει.

<sup>1</sup> Zur Überschrift Πώλ(ησις), welche <sup>27</sup> erg. τῷ <ἀσχολουμένῳ> τὸ γραφεῖον  
im Bibliophylakion beigelegt ist, vgl. ο. ä.  
Lond. 3 p. 116 (Nr. 903), 5: πωλῶ.

## 203. Προσαγγελία mit ἐπίσταλμα betreffend eine Grundstücksverpfändung. — 108 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 97 fg.; 112.)

P. Oxy. 3, 483 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Crönert in Stud. pal. 4, 93.

Der Papyrus wird, obwohl auf ein Katökengrundstück bezüglich, hierher gestellt, weil er auch das ἐπίσταλμα der βιβλιοφύλακες enthält; so auch BGU

379 (219). Anspielung auf dieses bei Verpfändung auch in Flor. 1 A. 11; Straßb. 52, 12.

<sup>1</sup>[18 Buchst.] μητρ[ὸ]ς Τῷ[.....] <sup>2</sup>[12 Buchst.] .[.] . . διὰ τοῦ  
ἐα[ν]τοῦ .[.....] <sup>3</sup>.....] ἱερῆως Διὸς καὶ Ἥρας κα[ὶ] ..... <sup>4</sup>....  
5 ... Τῶ]ς ὑπαρχούσας μοι περὶ κώ[μην] ... <sup>5</sup>... τῇ]ς ἀπηλ[ιώτου το-  
π]α[ρ]χίας ἐκ τοῦ Ζην[οδώρου] <sup>6</sup>.....]ν ..[.]θεῖ κλήρ[ο]ν κατο[ι]κ[ι]ν  
.....]

Spuren von 5 Zeilen, darin etwa zu ergänzen: [βούλομαι ὑπαλλάξαι  
τῷ δεινὶ πρὸς ἀργυρίου δραχμὰς x, ἐπὶ τῷ τὴν ἀπόδοσιν τῶν προκειμέ-  
νων ἀργυρίου δραχμῶν .....].

<sup>13</sup>τριάκ[ο]ντα πο[λ]ύσασθαι ἕως πέμ[π]της [ἐπαγομ]ε<sup>13</sup>νων μ[η]ν[ὸ]ς  
Καίσαρ[ε]ίου τοῦ δε[ν]τ[έ]ρου [καὶ εἰκοσ]<sup>14</sup>τ[ο]ῦ ἔτ[ο]υς Τραιαν[οῦ] Κ[αί-  
15]σ[α]ρος τοῦ κυρ[ε]ῖου, τόκου] <sup>15</sup>δραχμ[α]ίον μνᾶς κατὰ μ[ῆ]να ἀπὸ] <sup>16</sup>τοῦ  
ἐξῆς μηνὸς Φαρμ[οῦ]θι ὃν καὶ διορθ[ώ]σομαι] <sup>17</sup>ἐπ[ὶ] συνκλ[ει]σ[ι]μῷ ἐκάστης  
δωδεκα[μή]νου. Διὸ <sup>18</sup>ἐπιδίδ[ο]μι [τ]ὸ ὑπόμν[η]μα ὅπως σὺ ἐπισ[τε]λής]  
20 <sup>19</sup>τοῖς τῆς μητροπόλεως ἀγορανόμο[ι]ς οὔσι δέ] <sup>20</sup>καὶ μνήμοσι τελειῶσαι  
τὸν χρημα[τισμὸν] <sup>21</sup>ὡς καθήκει, καὶ [ὁ]μνύω θεοὺς Σεβ[ασ]τοῦς] <sup>22</sup>καὶ  
τὴν Αὐτοκράτορος Καίσαρος Νερου[ᾶ] <sup>23</sup>Τραιαν[οῦ] Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ  
25 Δακ[ι]κοῦ] <sup>24</sup>τύχην καὶ τοὺς πατρώους θεοὺς εἶναι <sup>25</sup>τὰς προκ[ειμ]ένας  
ἀρούρας εἰδίας μου κα[ὶ] <sup>26</sup>καθαρὰς ἀπὸ π[ό]σης κατοχῆ[ς] δημ[ο]σίας τ[ε]  
<sup>27</sup>καὶ ἰδιοδικῆς] εἰς τὴν ἐνεστῶσαν ἡμέρα[ν]. <sup>28</sup>Ἐτοὺς] ἐνδεκάτου Αὐτο-  
30 κράτορος Καίσαρος <sup>29</sup>Νερουᾶ Τραιαν[οῦ] Σεβαστοῦ Γ[ε]ρ[μ]ανικοῦ <sup>30</sup>Δα-  
κ[ι]κοῦ] Φαμενῶθ Σεβαστῇ. (2<sup>te</sup> H.) Ἀχιλλᾶς <sup>31</sup>Διδύμου ἐπεδέδωκα καὶ  
ὁμώμοκ[α] τὸν ὄρκον.

<sup>32</sup>(3<sup>te</sup> H.) Σαραπίων ὁ σὺν Θέωνι βυβλιοφύλ(αξ) ἀγορανό(μοις)  
<sup>33</sup>μητρ(ο)πόλ(εως) χα(ίρειν). Ἐχει Ἀχιλλᾶς ἐν ἀπογραφῇ τὰς ἀρού<sup>34</sup>ρας  
35 ἔξ, διὸ ἐπιτελεῖτε ὡς καθήκ(ει). Ἐτοὺς «ἐνδε» <sup>35</sup>ἐνδεκάτου Αὐτοκράτορος  
Καίσαρος Νερουᾶ <sup>36</sup>Τραιαν[οῦ] Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Δακ[ι]κοῦ] <sup>37</sup>Φαμε-  
νῶθ κθ.

7/11 versuchweise erg. M.

18 l. ἐπιδίδ[ο]μι.

25 l. ἰδίας.

27 l. ἰδιωτικῆς].

31 l. ἐπιδέδωκα.

## 204. Προσαγγελία (betreffend einen Sklaven?). — 128 n. C. — Faijûm. (S. 95 A. 1.)

P. Lond. 2 Nr. 299 p. 151 ed. Kenyon. Nachtr. von Wessely, Denkschr. d. Wien.  
Akad. 47 IV 31 und Preisigke, Girowesen 285/6.

Lit.: Grenfell-Hunt, Class. Rev. 1898, 435; Lewald 11 A. 7; 37; Eger 28; Prei-  
sigke a. O.

Ob es sich um einen Sklaven handelt, ist nicht unzweifelhaft, vgl. S. 95.

<sup>1</sup>Ἀπολ(ώνιος) σεση(μείωμα) ιγ (ἔτους) Ἀδριανο(ῦ) <sup>2</sup>τοῦ κυρίου  
Φαῶφι κθ. <sup>3</sup>Διονυσίω καὶ Θέωνι <sup>4</sup>γεγν(μνασιαρχηκόσι) βιβλιο(φύλαξιν)



ἐνκ(τήσεων) Ἀρσι(νοείτων) <sup>5</sup> παρὰ Ἡρώδου τοῦ καὶ Πετε<sup>6</sup>νεφροῦς νεω- 5  
 τέρου τοῦ Πετε<sup>7</sup>νεφ[ρή]ους τοῦ Χαιρήμονος <sup>8</sup> ἱερέως Σούχου θοοῦ μεγά-  
 λου <sup>9</sup> μεγάλου καὶ τῶν συννάων <sup>10</sup> θεῶν καὶ τ(ῆς) ὁμοπατρὶου καὶ <sup>11</sup> ὁμο- 10  
 μητροῦ ἀδελφῆς οὐσης <sup>12</sup> καὶ γυναικὸς Μαρ . . . . . <sup>13</sup> ἱερέας τῶν αὐτῶν  
 θεῶν . . . <sup>14</sup> ἀναγραφόμενος ἐπ' ἀμφοδό(ν) <sup>15</sup> Βουταφλου. "Ὁν ἀπεροψά- 15  
 μ[ε]<sup>16</sup>θ[α] δ[ι] ὑμ[ῶν] τῇ ἐνεστώσῃ <sup>17</sup> ἡμέρᾳ δ[ι] . . . . .]να βοῦ<sup>18</sup> λόμεθα  
 ἐλ[. . . . .]σαι. Διὸ ἐπι<sup>19</sup>δίδομ[ι] ὅπως ἐπισ[ταλῇ] <sup>20</sup> [τ]ῷ μνήμονι ὥς κα- 20  
 θήκει.

17 δ[οῦλ(ον) Wessely; ἄρρε]να Preisigke.

18 ἐλ[ευθερω]σαι? B. Keil bei Preisigke  
 305 A. 3. Dann würde die Freilassung

von Sklaven auf dem Besitzblatt vermerkt,  
 was auch unbedingt notwendig war, wenn  
 diese überhaupt auf demselben standen

## 205. Versprechen der Eigentumsübertragung auf Grund eines bestehenden Kaufvertrags. — 114/5 n. C. — Faijûm.

BGU 50 ed. Viereck. Nachtr. vom Hg. und Wilcken in den Nachtr. zn BGU I.  
 Lit.: Mitteis, Hermes 30, 603; Rabel, Sav. Z. 28, 360/1.

Der Kauf ist chirographarisch, die *καταγραφή* soll durch notarielle Homologie erfolgen. Da diese nicht möglich ist, weil dem *Ἐπίσταλμα* der Bibliophylakes noch grundbuchsmäßige Hindernisse (oben S. 98) entgegenstehen, hat der Verkäufer um eine Frist zur Bereinigung des Grundbuchs gebeten

<sup>1</sup>[.] . . . Ἀποκρατίωνος Θεναπύγχι τεῖ <sup>2</sup> Σαμβάτος μετὰ κυρίου τοῦ  
 συγγενοῦς <sup>3</sup>[. . . . .]ου Νεμεσίωνος χαίρειν. Ἐπὶ πέ<sup>4</sup>πρακα τῷ πατρὶ σου  
 Σαμβάτι Πειε<sup>5</sup>[οῦ]τι κατὰ χιρόγραφον δεδημοσιωμέ<sup>6</sup>[νον . . . . .]μέρος 5  
 ἐλαιωνοπαράδισον περὶ <sup>7</sup>Καρανίδα<ν> ἀρούρης μιᾶς, βουλομένης <sup>8</sup>σου κα-  
 ταγραφῆναι τοῦτο κατὰ δημο<sup>9</sup>σί[ο]υς [χορημ]α[τ]ισ[μ]οὺς, ἡρώτησά σοι συνχ-  
<sup>10</sup>ωρήσέ μοι προ<ο>θεσμίαν ἕως τῆς τρια<sup>11</sup>κά[δ]ος τοῦ Φαμενώθ τοῦ ἐν- 10  
 εστῶτος <sup>12</sup>δ[κ]τωκαιδεκάτου ἔτους Τραιανοῦ Καίσαρος <sup>13</sup>το[ῦ] κ[υ]ρίου, ἐν  
 ᾧ μηνὶ ἐπανακκον παρέξαι <sup>14</sup>με τὴν βιβλιοθήκην καθαρὰν καὶ <sup>15</sup>τὰ ἄλλα 15  
 ἀρχία. Αὐτόθεν ὁμολογῶ κατὰ τ<sup>16</sup>ότε [τ]ὸ χιρόγραφον ἐμμένει τῇ δηλον-  
<sup>17</sup>μέν[η] προθεσμίᾳ<ν> καὶ πύσιν πάντα τὰ <sup>18</sup>προ[οκί]μενα. Τὸ δὲ χιρό-  
 γραφον τοῦτο κύριον <sup>19</sup>[ἔσ]ται πανταχῇ ἐπιφερόμενον [ὧ]ς ἐν <sup>20</sup>[δη]μο- 20  
 σίῳ κατακεχωρισμένον. Ἔτους <sup>21</sup>ὀκτωκαιδεκάτου Αὐτοκράτορος Καίσαρος  
<sup>22</sup>Νερουᾶ Τραιανοῦ Ἀρίστου Σεβαστοῦ <sup>23</sup>Γερμανικοῦ Δακικοῦ. Τῷ  
 τριακάδι.

Verso: ]προ<σ>θεσμίᾳ<ν> φυνικῶνος Θεναπύγχις.

Darüber, verkehrt, 3 unleserliche Zeilen.

1 τεῖ l. τῇ.

3 ἐπὶ l. ἐπελ.

9 l. σε.

10 συγχωρήσαι.

13 l. ἐπάνακκον.

15 Ἄλλα ἀρχεῖα muß nicht notwendig  
 fehlerhaft sein (so Naber, Arch. 1, 320 A. 8),  
 da der weite Ausdruck ἀρχεῖα die βιβλιο-

θήκη wohl mit umfassen kann. Gemeint  
 sind mit den ἄλλα ἀρχ. die vor Bereini-  
 gung des Grundbuchs für den geplanten  
 Kontrakt gesperrten Notariatsämter.

16 l. τόδε.

17 l. ποιῆσειν.

20 l. κατακεχωρισμένον.

Verso l. φοινικῶνος.

**206. Eintragung auf Grund eines Chirographum.** — 119 n. C. — Aus dem νοµὸς Ἀπολλωνοπολίτης Ἑπτακωµίας. (Vgl. S. 98; 110.)

P. Gieß. 8 ed. Eger (Ed. princ. Eger, Grundbuchwesen 68).

Lit.: Eger, Grundbuchwesen 69 fg., 87 fg.; Mitteis, Leipz. Sitz.-Ber. 1910, 258 fg.

Psenpachumis hat von Apollonios ψιλοὶ τόποι durch Chirographum gekauft. Er erfährt nachträglich, daß ein gewisser Petosiris ein von demselben Apollonios ausgestelltes Verkaufschirographum über dieselben Grundstücke der Bibliothek apographiert hat und sie weiter verkaufen will. Darum bittet er um Inhibierung des Verkaufs, bis über die Prioritätsfrage entschieden ist. Das Gesuch ist nach Annahme des Hg. in Analogie der Gießener Stücke als an den Strategen gerichtet anzusehen, dessen Kompetenz zu einstweiligen Verfügungen auch in **199** (s. Einl. dazu) angenommen wurde; vgl. auch S. 29.

Der Papyrus zeigt zunächst, daß ἀπογραφαὶ auch auf Grund chirographarischen Erwerbs möglich waren, während man sie bisher nur auf Grund von δημόσιοι χρηματισμοὶ für zulässig ansah (S. 98). Ob das χειρόγραφον des Petosiris nicht wenigstens ein δεδημοσιωµένον (S. 84 fg.) war, ist unbekannt. Klar ist ferner, daß Psenpachumis, der seinen Erwerbstitel jedenfalls für einen dinglichen hält, glaubt, wenngleich bloßer außerbücherlicher Erwerber, doch gegen Petosiris durchdringen zu können. Andererseits aber fürchtet er sich vor dessen bücherlichem Nachmann. Daraus wird man zunächst schließen dürfen, daß unter gewissen Voraussetzungen der Bucherwerber (hier der Nachmann des Petosiris) dem außerbücherlichen vorging. Welches diese Voraussetzungen waren, könnten wir nur dann sagen, wenn wir wüßten, warum Psenpachumis doch wenigstens gegen Petosiris aufzukommen hoffte, der doch auch eingetragen war. War es, weil er diesen für bösgläubig (in bezug auf den außerbücherlichen Erwerb) hielt, so fiel das Gewicht auf die bona fides des Erwerbers. Vielleicht aber betrachtete er den Erwerbstitel des Petosiris als gefälscht; dann wäre wenigstens nicht notwendig (wenngleich immer noch möglich), den Schutz des Bucherwerbs gegen den außerbücherlichen als durch bona fides bedingt zu denken.

Jedenfalls aber soll die Verfügung des Strategen wie eine Grundbuchsperre zugunsten des Psenpachumis wirken.

<sup>1</sup> (1<sup>te</sup> H.) α[... ]ωνικο[μ]ι[ ] [. . . . .] το παλι[ν . . .] . . . . <sup>2</sup> πλεύσας καὶ τῇ[ν συμ]φωνηθεῖ(ς)αν τιμὴν <sup>3</sup> τῷ Ἀπολλωνίῳ ἀρ[ι]θ[μ]ήσας ἔσχεν τὴν <sup>5</sup> προῶ<sup>4</sup>σιν κατὰ χειρόγραφον αὐτοῦ ιδιόγραφον ἐπ' ὁ<sup>5</sup>νόματος τοῦ Ἀποκροῶ. Ἐπεὶ δὲ σήμερον <sup>6</sup> μεταλαμβάνω Πετοσίριον τινα Παχομψάιτος <sup>7</sup> ἀπογεγράφθαι εἰς τὴν τῶν ἐνκτησέων <sup>8</sup> βιβλιοθήκην ἀντίγραφον χειρογράφου <sup>9</sup> ὡς <sup>10</sup> γινόμενον αὐτῷ ὑπὸ τοῦ Ἀπολλωνι[.]. <sup>10</sup> πράσεως τῶν αὐτῶν τόπων ἐπὶ μνηρὸς <sup>11</sup> Θῶθ τοῦ αὐτοῦ γ (ἔτους) καὶ βούλεσθαι τούτους <sup>12</sup> μεταπωλῆσαι, ἀναγκάλως προῆλθον <sup>13</sup> διὰ τοῦδε τοῦ ἀναφορίου ἀξιῶν ἐπισχε<sup>14</sup>θῆναι

<sup>3</sup> l. ἔσχεον.

<sup>5</sup> Ἀποκροῶς ist der in l. 19 genannte

Sohn des Ψενπαχοῦμις, der als sein Stellvertreter kontrahiert hat.

<sup>6</sup> zu μεταλαμβάνω vgl. 31 II 2 u. Anm. dazu.

τὴν προᾶσιν μέχρι ἂν περὶ τούτου <sup>15</sup>κριθῶμεν, ἔν' ᾧ [β]εβοηθημένος. <sup>16</sup>Διευτύχει. <sup>17</sup>(2<sup>te</sup> ? H.) (Ἔτους) γ' Ἀντοκράτορος Καίσαρος Τραιανοῦ Ἀδριανοῦ <sup>18</sup>Σεβαστοῦ Φαρμοῦθι δ. <sup>19</sup>(3<sup>te</sup> ? H.) [Ψε]νπαχοῦμις Ἀρτιβῶ-  
τος διὰ Ἀρποκρά νίοῦ <sup>20</sup>ἐπ[ι]δέδωκα [ᾧ]ς πρόκειται.

20

## 207. Schreiben des *ἀρχιδικαστής* an den Strategen wegen Durchführung einer bücherlichen Eintragung. — 135 n. C. — Faijûm.

BGU 73 ed. Viereck. Nachtr. von Wilamowitz und Wilcken in den Nachtr. zu BGU I.

Lit.: Lewald a. O. 70 fg.; Eger a. O. 116 A. 1, vgl. 66/7.

Die Auslegung dieses Stückes ist zweifelhaft, und es wird darum nur mit Vorbehalt an dieser Stelle eingereicht.

Man kann es so auffassen, daß Julius Agrippianus (über dessen Persönlichkeit s. Arch. 3, 94 A. 2) beim Archidikastes mit jemand einen Vertrag in Form der *συγχώρησις* beim *ἀρχιδικαστής* geschlossen und nun letzteren gebeten hatte, den Inhalt dieses Vertrags intabulieren zu lassen; von anderer Seite (Lewald) ist daran gedacht worden, daß der Archidikastes hier wie auch sonst öfter (Kap. V) in einem Vollstreckungsverfahren funktioniert und ein Amtsauftrag von ihm vorliegt, durch welchen er im Vollstreckungsweg eine Vollstreckungsmaßnahme eintragen läßt.

Für das erstere würde sich eine ziemlich sichere Parallele in BGU 825 finden, welches (fragmentierte) Stück wohl an den *ἀρχιδικαστής* gerichtet ist und Intabulierung einer *συγχώρησις* zum Zweck hat (s. daselbst l. 13 fg., wo etwa zu lesen ist 14 fg.: [τοῖς] τῶν [ἐ]γκτήσεων . . . βιβλιοφύλαξι ἀ[ξιῶ] <προσταχθῆναι>, ἐπιλαβοῦσι τὸν πε[ρὶ] τῆς ἐγδό[σε]ως [ἐπεσκευμένον? χορη-] ματι[σμὸν ποιήσασθαι τὰ τῆς παραθέσεως ὡς καθήκει]).

Für das letztere (zu welchem etwa BGU 832 zu vergleichen) sprechen in unserer Urkunde die Worte l. 9 fg.: ἐὰν τὰ δι' αὐτοῦ δεδλωμένα ἄληθῇ ἦ, die keinen Sinn geben, wenn man sie auf eine Vertragsurkunde bezieht, wohl aber bei einem Exekutionsgesuch auf Grund einer Exekutivurkunde. Sie würden bedeuten, daß die Vollstreckung nur zu vollziehen ist, wenn der Judikatsanspruch noch besteht (vgl. Kap. V) und der Buchstand es erlaubt, d. h. der Exekut eingetragen ist. Freilich bleibt bei dieser Auffassung das Bedenken, daß sonst die Exekutionsdekrete vom Statthalter ausgehen; der Archidikastes besorgt nur die Zustellung und pflegt dabei das Dekret des Statthalters zu zitieren.

Zu beachten ist, daß der *ἀρχιδικαστής* mit den *βιβλιοφύλακες* nicht direkt, sondern nur durch Vermittlung des Strategen als des obersten Gau-beamten verkehrt.

<sup>1</sup>Κλαύδιος Φιλόξενος νεωκόρος τοῦ μεγάλου <sup>2</sup>Σαράπι[δ]ος γεν[ό]με-  
ν[ο]ς ἑπαρχος σπει<sup>3</sup>ρης πρώτης Λαμα[σκ]ηνῶν, τῶ[ν] ἐν <sup>4</sup>τῷ Μουσείῳ  
σειτουμένων ἀτελῶν <sup>5</sup>εἰσεὺς καὶ ἀρχιδικαστής Ἀρχία <sup>6</sup>σ[τρα]τηγῶι Ἀρ-  
σινοείτῳ τῷ <sup>7</sup>τιμιωτάτῳ [χ]αίρειν. <sup>8</sup>Βι[βλί]διον Ἰουλίῳ Ἀγριππα-  
νοῦ ση<sup>9</sup>μειωσάμενος ἔπεμψά σοι· ἐὰν <sup>10</sup>οὖν τὰ δι' αὐτοῦ δεδλωμένα 10



<sup>11</sup> ἀληθῆ ἢ καὶ μηδὲν ἐμποδίζῃ, <sup>12</sup> εὖ ποιήσεις ἐπιστείλας τοῖς τῶν <sup>13</sup> [ἐ]γ-  
<sup>15</sup> κ[τ]ή[σε]ων τοῦ ὑπό σοι νομοῦ <sup>14</sup> [β]ιβλιοφύλαξιν ἐπιλαβοῦσι τὸν <sup>15</sup> χο[η]-  
 ματισμ[ὸ]ν ἐπε[σ]κε[μ]μένον <sup>16</sup> π[οιήσασθ]αι τὰ τῆς παραθέσεως ὡς <sup>17</sup> κ[α]-  
 θήκει. (2<sup>te</sup> H.) Ἐρρῶσθαί σε εὐχομαι, τιμώτ(ατε). <sup>18</sup> (3<sup>te</sup> H.) (Ἔτους) ιθ  
 Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τραιανοῦ Ἀδριανοῦ Σεβαστοῦ Παῦνι κς.

### 3. REGULÄRE ΑΠΟΓΡΑΦΑΙ ÜBER EIGENTUMSERWERB.

Vor allem vergleiche man hier P. Lips. 3 (abgedruckt oben Nr. 172, Kaufvertrag mit angeschlossener ἀπογραφή). Dieser Papyrus hat den Vorzug, außer der ἀπογραφή, welcher er eigentlich dient, noch deren Beilage, den Kauf, zu umschließen, während in den übrigen Fällen dieser mit der ἀπογραφή nicht auf derselben Rolle gestanden hat, sondern separat beigelegt worden ist. Dem P. Lips. 3 gleicht der (jedoch fragmentierte) P. Teb. 472 desc.

**208. Ἀπογραφή auf Grund eines Kaufs.** — 127 n. C. — Tebtynis. (Vgl. S. 99.)

P. Teb. 323 edd. Grenfell-Hunt.

Am Schluß eine kurze Subskription der βιβλιοφύλακες, vgl. S. 100. In l. 1 steht ein Kanzleivermerk.

<sup>1</sup> (1<sup>te</sup> H.) Μ[ο]σχί(ων) σεση(μείωμαι) ια (ἔτους) Τραιανοῦ Ἀ[δριανοῦ]  
<sup>2</sup> [Σεβασ]τοῦ [μ]η(νὸς) Καισαρείου(ς) κς.  
<sup>5</sup> <sup>3</sup> (2<sup>te</sup> H.) Ἰσίωρι [καὶ] Ὡ[ρ]ωι κ[εκο]σ(μητευκόσι) γεγνυ(νασιαρχηκόσι)  
 β[ιβλιο]φ[ύλ]αξιν] ἐνκ[τ]ήσε(ων) Ἀρσινολίτου) <sup>5</sup> [π]αρά Εὐτύχου το[ῦ]  
 κ[αί] [Ἡρακλείδου] Μαρσισούχου) <sup>6</sup> τ[ῶ]ν ἀπὸ κώμης Τεπτύνεως τῆς  
 Πολέμω(νος) <sup>7</sup> μερίδος. Ἀπογράφομαι [π]ρ[ὸ]ς τῶς ἡν <sup>8</sup> [ἡ]γόρασα τῇ ἐνε-  
<sup>10</sup> στῶσῃ ἡμέρᾳ <sup>9</sup> παρὰ Ταορσενούφως τῆς Πάσι[τ]ος <sup>10</sup> τοῦ Ἀρμύσιος τῶν  
 ἀπὸ [τ]ῆς αὐτ[ῆ]ς <sup>11</sup> κ[ώ]μης μετὰ κυρίου τοῦ ἐαυτῆς <sup>12</sup> κ[α]τὰ μητέρα  
 ἀνεψιοῦ Ὀρσεως <sup>13</sup> Ε[ρ]μοῦ τὴν ὑπάρχουσαν αὐτῇ [.] τ[ρικ]ήν) <sup>14</sup> [οἰ]κίαν  
<sup>15</sup> καὶ αὐτὴν ἐν τῇ[ι] κώμῃ καθαρὰ[ν] <sup>15</sup> ἀπὸ ὀφιλῆς ὑποθήκης καὶ παντὸς  
<sup>16</sup> [δι]ενγνήματος. Διὸ ἐπιδίδωμι <sup>17</sup> τὴν [ἀ]πογραφὴν, τιμῆς ἀργ(υρίου)  
 (δραχμῶν) διακοσίω(ν).  
<sup>18</sup> (1<sup>te</sup> H.) Πρὸς[τ(ως)] κατακεχώριστ(αι).

1 Die erste Hand hat natürlich später geschrieben als die zweite.

12 Zu πρώτως s. S. 101.

13 [πα]τρικὴν oder [μη]τρικὴν.

**209. Ἀπογραφή auf Grund von Intestaterbschaft.** — 226 n. C. — Hermopolis magna. (Vgl. S. 100 A. 1.)

P. Lond. 3 Nr. 940 (p. 117/8) edd. Kenyon-Bell. Nachtr. von Wilcken, Arch. 4, 542. Lit.: Lewald S. 28; 41; 49 fg.; Eger S. 147.

In diesem Stück sowie in 211 ist die Subskription der Bibliophylakes eine ausführliche; dazu noch P. Oxy. 715 (212). Die Bemerkung der Biblio-

phylakes, daß der Erblasser 'μηδὲν λοιπογραφεῖται' (vgl. Lond. 3 p. 121), d. h. daß im Grundbuch keine Rückstände desselben angemerkt sind, bezieht sich jedenfalls darauf, daß bei Fiskalschuldnern der Fiskus eine κατοχή ihrer Grundstücke zu bewirken pflegte (Mitteis, Röm. Priv.-R. 1, 370 fg.). Der Erblasser war also in irgendeinem Haftungsverhältnis zum Fiskus gestanden, worauf auch Lond. 3 p. 149, 8 hindeutet. Doch war im Kataster auch angemerkt, daß dasselbe ohne Rückstand erloschen war. — Zum ganzen Stücke vgl. Lond. 3 p. 29/30 und 148, wo es sich überall um dieselbe Familie handelt; aus letzterem Stück sieht man auch, daß der ἀπογραφὴ zugrunde liegende Erbfall schon im Jahr 211 (spätestens) eingetreten war, die ἀπογραφὴ also sehr unpünktlich erfolgt.

<sup>1</sup>Βιβλ(ιοφύλαξιν) ἐνκτήσεων Ἑρμοπολ(εῖτον) <sup>2</sup>παρὰ Αὐρηλίων Ἑρμείνου τοῦ καὶ Μάρου καὶ <sup>3</sup>Θεογνώστου τοῦ καὶ Μάρου ἀμφοτέρων Ἑρ-  
<sup>4</sup>μαίου τοῦ καὶ Παθότου Ἀχιλλέως μητρὸς <sup>5</sup>Σουερούτος Ἑρμοπολ(εῖτων) <sup>5</sup>  
ἀναγρα(φομένων) ἐπ' ἀμφοδον πόλεως ἀπηλ(ιώτου). <sup>6</sup>Ἀπογραφόμεθα εἰς  
τὸ ἐνεστὸς <sup>7</sup>εἶτος Μάρκου Αὐρηλίου <sup>7</sup>Σεονήρου Ἀλεξάνδρου Καίσαρος  
τοῦ κυρίου <sup>8</sup>ἀπὸ κληρονομίας τοῦ πατραδέλφου ἡμῶν <sup>9</sup>Ἑρμείνου Ἀχιλ-  
λέως ἀνα(γραφομένου) ἐπὶ πόλ(εως) ἀπηλ(ιώτου) τετε<sup>10</sup>λευτηκότος ἀτέκ-  
νου καὶ ἀδιαθέτου ἐπὶ τε <sup>11</sup>ἡμῖν καὶ ἐτέρῳ ἀδελφῷ Ἰσιδώρῳ τῶν αὐτῶν  
<sup>12</sup>γονέων μόνοις κληρονόμοις τὸ καθ' ἡμᾶς <sup>13</sup>δίμοιρον μέρ[ο]ς ὁλοκλήρου  
οἰκίας καὶ ἀύλης <sup>14</sup>καὶ χρηστηρίων καὶ ἀνηκόντων πάν<sup>15</sup>των ἐν Ἑρμο-  
πόλ(ει) ἐπ' ἀμφοδον φρουρίου λιβὸς <sup>16</sup>διὸ ἀναφέρομεν καὶ δυνύομεν τὴν  
Μ[α]ρκον <sup>17</sup>Αὐρηλίου Σεονήρου Ἀλεξάνδρου Καίσαρος τοῦ <sup>18</sup>Κυρίου  
τύχην οὕτως ἔχειν. (Ἔτους) <sup>19</sup>εἰς Αὐτοκράτορος Καίσαρος Μάρκου Αὐρη-  
λίου Σεονήρου Ἀλεξάνδρου <sup>20</sup>Εὐσεβοῦς Εὐτυχοῦς Σεβαστοῦ Ἀθῦρ γ. <sup>20</sup>  
(2<sup>te</sup> H.) Αὐρήλιος <sup>21</sup>Ἀρτεμίδωρος βουλ(ευτής) βιβλ(ιοφύλαξ) διὰ Α(ὐ-  
ρηλίου) Σαραπάμωνος γ(ραμματέως) Παρακειμ(ένου) <sup>22</sup>τῷ ὀνόματι τοῦ  
πατραδέλφου ἡμῶν, μηδὲν αὐτὸν τὸ σύνολον <sup>23</sup>λοιπογραφεῖσθαι, καὶ ἀδή-  
λου ὄντος, εἰ ὑμεῖν διαφέρει ἢ κληρονο<sup>24</sup>μία αὐτοῦ, ἔσχον ἴσον.

## 210. Ἀπογραφὴ einer Hypothek. — 220 n. C. — Hermupolis magna.

P. Lips. 8 ed. Mitteis. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 559; 4, 461; Grenfell-Hunt zu Teb. 263 l. 4.

Zu diesem Stück vgl. 211, wo die hier von Aur. Tithostion selbst fatierte Forderung nach dessen Tode von seinen Kindern als Erbstück fatiert wird. — Zu l. 6 vgl. Kap. X.

<sup>1</sup>(1<sup>te</sup> H.) [Βιβλ(ιοφύλαξιν) ἐγκτ(ήσεων) Ἑρμοπο(λεῖτον) <sup>2</sup>(2<sup>te</sup> H.)  
[παρὰ Αὐρηλίου Τιθοητί]ωνος τοῦ καὶ Σαραπάμωνος Ἑρμείνου[ν] <sup>3</sup>[Ἑρ-  
μοπολίτου ἀναγρα(φομένου)] ἐπ' ἀμφοδον φρουρίου λιβ(ός). Ἀπογράφ(ο-  
μαι) εἰς τὸ ἐνεστὸς δ [(ἔτος) Μάρκου Α]ὐρηλίου <sup>4</sup>[Ἀντωνίνου Καίσαρος  
τοῦ κ]υρίου μετ' εὐδοκίσεως Αὐρηλίας Κολλαύχ[ιος] Θαή[σιος Κ]ο[λλ-]  
<sup>5</sup>[ούχιος ἀπὸ κόμης Μοιρ]ῶν τοῦ Κουσσίου ἄνω μετὰ κυρίου Αὐρηλ(ίου) <sup>5</sup>

Σαρ[ᾶ Ὡρε]ίτου <sup>6</sup>[τοῦ αἰτηθέν]το[ς ὑπ' αὐτῆ]ς καὶ ἐπιτραπέν(ος) ὑπὸ  
 Ἀὐρηλίου Κάστορος τοῦ καὶ Θ[α]νμ[α]στ[οῦ] ἐν[ᾶ]ρ[χου] ἐξη[γη]τοῦ  
 βου[λ]ετοῦ τ[ῆ]ς α[ὐ]τῆς [Ἐρμοῦ] πόλεως δίκαιον ὦν ὑπὲρ ἡμῶν μοι κατὰ  
 διαγρα(φὴν) [ἐ]π[ὶ] τ[ῇ] α[ὐ]τῆς δ (ἐτους) <sup>8</sup>[τοῦ κυρίου] περὶ τὴν α[ὐ-  
 τήν] Μοιρῶν ἐκ τοῦ Διουνσίου καὶ Διοκλέου(ς) κλήρων κατο[ι]κῶν  
<sup>9</sup>[(ἄρουρῶν) τριῶ]ν ρ[ε]ν[τ]ῶν ἐν δυσὶ κοίταις, ὦν μιᾶς κοίτης ἄρουραι δύο,  
<sup>10</sup> δευτέρως κ[αὶ] τ[ῆ]ς ἄρουρας [μὲν] <sup>10</sup>[πρὸς ἃς ὁ]φεί[λ]ει μοι κατὰ τὴν α[ὐ-  
 τήν] διαγρα(φὴν) καιφαλαίον καὶ τόκου δραχμιαίον δραχμὰς ὀκτα<sup>11</sup>[κοσίας  
 τε]σσεράκοντα εἰς ἀπόδοσιν Ὡθ τοῦ ἰσιόντος ε (ἐτους) ἐφ' οἷς ἄλλοις ἢ  
 διαγραφῇ ἐσ<sup>12</sup>[τιν, ἥς τὸ] ἀντίγρα(φον) ἐν ἐκτάκτῳ ὑμῶν ἐπὶ ἡμῶν[γ]κα. Δι' ὃ  
 ἀναφέρ[ω] καὶ ὁμνῶ τὴν' <sup>13</sup>[Μάρκου Ἀν]τωνίνου Καίσαρος τοῦ κυρίου  
 τύχην οὕτως ἔχειν. (Ἔτους) δ <sup>14</sup>[Ἀυτοκράτορος Κ]α[ί]σαρος Μάρκ[ο]υ  
<sup>15</sup> Ἀὐρηλ[ί]ου Ἀντωνίνου Εὐσεβ[οῦ]ς Εὐτυχ[οῦ]ς <sup>15</sup>[Σεβαστοῦ] Ἀδ[ρι]αν[οῦ] οὐ  
 ἰθ. (3<sup>te</sup> H.) Ἀὐρηλ[ί]ος Τιθοητίων [ὁ] καὶ Σαραπάμων ἐπιδέδω[κ]α καὶ  
 ὤμοσ[α] <sup>16</sup>[τὸν ὄρκον]. (4<sup>te</sup> H.) Ἀὐρηλ[ί]α Κολλαῦχ[ις] Θάσιος εὐδοκῶ[ς].  
 Ἀὐρηλ[ί]ος Σαρᾶς Ὡρίτου ὁ ἐπὶ <sup>17</sup>[τραπεί]ς ἐπ[ι]γέγραμμαι αὐτῆς κύρ[κ]ι[ος]  
 καὶ ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῆς μὴ ἰδύης <sup>18</sup>[γράμμ]ατα.

9 κοίτη ist der Rayon in der Flur, zelle eines nicht zusammenhängenden  
 ähnlich wie σφαγίς, oder auch die Par- Grundstückes. S. Anm. zu 150 l. 9.

## 211. Ἀπογραφὴ der in 210 einbekannten Hypothek durch die Erben des Gläubigers. — 233 n. C. — Hermopolis magna.

P. Lips. 9 ed. Mitteis. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 559; 4, 461.

Lit.: Wenger, Gött. G. A. 1907, 297.

<sup>1</sup>Βιβλ(ιοφύλαξιν) ἐγ(κλήσεων) Ἐρμ(ο)[π(ο)]λ(είτου) <sup>2</sup>παρὰ Ἀὐρηλ[ί]ου  
 Ἀχιλ[λ]έως τοῦ καὶ Σαπρίωνος κα[ὶ] Ἡ[ρ]ωνος κα[ὶ] Εὐδαιμονίδος τῆς καὶ  
 Εὐ<sup>3</sup>τος τῶν τριῶν ἀφρηλίκων παίδων [Ἀὐρ(ηλίου)] Τ[ι]θοη[τί]ωνος τ[οῦ]  
 καὶ Σαραπάμωνος Ἐρμίου τ[οῦ] καὶ <sup>4</sup>Ἀχιλλέως μητρὸς Ἀ[ὐ]ρηλ[ί]ας Ἀρη-  
<sup>5</sup> τοῦ τ[οῦ] τ[ῆ]ς κα[ὶ] Ἡ[ρ]ωνοῦτος Ἡρωνος ἀστῆς Ἐρμοπολί<sup>5</sup>των ἀναγρα-  
 (φόμενων) ἐπ' ἀμφοδον φρουρίου λιβὸς διὰ τῆ[ς] π[ρ]οκειμένης ἡμῶν  
 μητρὸς Ἀρηλ[ί]ας <sup>6</sup>Ἡρωτοῦτος τῆ[ς] καὶ Ἀρη[ν]οῦτος οὐσης καὶ ἐπαγο-  
 λ[ο]υθητίας συνεστῶτο[ς] αὐτῇ Ἀὐρ[η]λίου <sup>7</sup>Ἐρμίου τοῦ καὶ [Ἀμ]ερίμ-  
 νου Ἀνουβίωνος κα[ὶ] ὧς [χρη]μα[τ]ί[σ]ει. Ἀπογραφόμεθα εἰς τὸ ἐνεστὸ[ς]  
 ἰβ (ἔτος) <sup>8</sup>Μάρκου Ἀὐρηλ[ί]ου Σ[ε]ου[ή]ρου Ἀλεξά[ν]δρου Καίσα[ρος] τ[οῦ]  
 κυρίου κοινῶς ἐξ ἴσου κατὰ τὸ τ[ῆ]ς δ[ι]ο[κ]αίου τῶν ὀφείλο[μεν]ων  
 ὑπὸ Ἀρηλ[ί]ας Κολλαῦ[χ]ις Θάσιος Κολλάρ[χ]ιος ἀπὸ κόμης Μοιρῶν  
<sup>10</sup> <sup>10</sup>μετὰ κυρίου Σ[ε]ρ[ε]ν[τ]ῶ Ὡρείτος ἀπὸ τῆς αὐτῆς κώ[μης] τοῦ α[ἰ]τηθέντος  
 ὑπ' αὐτῆς καὶ ἐπιτραπέν<sup>11</sup>τος ὑπὸ [Ἀ]ὐρηλίου [Κ]άστορος τοῦ καὶ Θαν-  
 μ[α]στ[οῦ] [ἐ]ξ[η]γη[τή]ν τε βουλευτοῦ τῆς α[ὐ]τῆς <sup>12</sup>Ἐρμοῦ πόλεως τῷ  
 προδεδηλωμένῳ [ἡμ]ῶν πα[τ]ρί Τιθοητίων τῷ καὶ Σαρ[α]πάμ<sup>13</sup>ωνι

6 l. Ἡρωνοῦτος, Ἀρητοῦτος.



τ[οῦ] αὐτοῦ ἀμ[φ]όδου φρουρίου λιβ[ὸς] με[τ]ηλλαχότι ἐφ' ἡμῖν μόνοις κληρο[ο]ν[όμοι]ς <sup>14</sup> καθ' ἣν ἔθετο [ὁ]ωμακὴν διαθή[κ]ην [τὴν καὶ . . . . μεθ' ἐρηγνευθεῖσαν τῷ α (ἔτει) τῆς ἐϋν]χεστᾶτης <sup>15</sup> ταύτης αὐτοκρατορείας <sup>15</sup> Μεσορῇ κατὰ διαγραφ(ῆν) τ[ε]λειωθεῖ[σαν] διὰ τῆς ἐν Ἐρμού πόλει Μισθω-  
 τῶν <sup>16</sup> τραπέξης τῷ μετὰ τὸ κε (ἔτος) Θεοῦ Σεουήρου Ἀντωνίνου Μεγά-  
 λου δ (ἔτει) μηνὶ Ἀδριανῷ κε<sup>17</sup> φαλαίου σ[ὺ]ν τόκῳ δραχμιαῖς εἰς ἀπό-  
 δοσιν Θ[ῶ]ν[θ]' τοῦ ἐξῆς ε (ἔτους) ἀργυρίου δραχμῶν ὀκτα<sup>18</sup> κοσίων τεσ-  
 σερ[ά]κοντα ἐπὶ ὑπαλλάγματι κατὰ τὴν αὐτὴν διαγραφῆν αἰς ἐδήλωσεν  
<sup>19</sup> ὑπάρχειν αὐτῇ περὶ Μοιρῶν ἐκ τοῦ Διονυσίου καὶ Διοκλέους κληρῶν  
 κατοικ[ι]καῖς <sup>20</sup> ἀρουρά[ις] τ[ρο]σίν] οὔσαις ἐν δυσὶ κοίται[ς, ὧν μιᾶς κ]οί-  
 της ἄρ[ο]υρα<sup>21</sup> δύο, ἑτέρας ἡ λοιπὴ ἄρ[ο]υρα <sup>21</sup> μία ἀκολούθως τῇ δια-  
 γραφῇ ἥς τὸ ἀντίγραφον ἐγλημφθὲν ἐπεσκευμένον[ε]ν ἀπὸ τοῦ <sup>22</sup> κατα-  
 κε[ι]μένον ἐν [τ]αῖς παρ' ὑμῖν ἐγκτήσε[σι]ν [εἰ]ρομ[ε]νον τραπεζειτικοῦ  
 νῦν ἐπ[η]<sup>23</sup> νέγκαμ[εν] ὑμῖν σ[ὺ]ν τῷ τῆς διαθήκης ἀντι[γ]ράφῳ εἰς τὸ  
 τὴν παρὰθεσιν γενέσθ[αι] <sup>24</sup> καὶ ὁμνύομεν τὴν Μάρκου Αὐρηλίου Σεου-  
 ήρου Ἀλεξ[άνδ]ρο[υ] Καίσαρος τοῦ [κ]υρίου τ[ύ]χη<sup>25</sup> οὕτως ἔχειν. <sup>25</sup>  
 (Ἔτους) ἡ Αὐτοκράτορος Καίσα[ρος] Μάρκου Αὐρηλίου Σεουήρου  
 Ἀλεξάνδρ[ο]υ <sup>26</sup> Εὐσεβοῦς Εὐτ[υ]χοῦς Σεβαστοῦ Πατρὸς ἡ. (2<sup>te</sup> H.) Αὐ-  
 ρήλιος<sup>27</sup> Ἀχιλλεὺς ὁ κ[α]ὶ Σαπρίων <sup>27</sup> καὶ Ἡρῶν καὶ Εὐδεμονεῖς ἡ καὶ  
 Εὐς ἀφ' ἡλικίας διὰ τῆς μητρὸς <sup>28</sup> Αὐρηλίας Ἀρητοῦτος τῆς καὶ Ἡρωνοῦτος  
 ἐπεδεδώκαμεν καὶ ὡμό<sup>29</sup>σαμεν τὸν ὅρκον. Αὐρήλιος Ἐρμῖας<sup>30</sup> ὁ καὶ  
 Ἀμέριμνος<sup>31</sup> καὶ ὡς χρηματίζω <sup>30</sup> συνέστην αὐτῇ καὶ ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῆς <sup>30</sup>  
 [μὴ] εἰδυῖας γραμ[μα]τα. (3<sup>te</sup> H.) Αὐρήλιος <sup>31</sup> × Ἐρμείνος βουλ(εντῆς)  
 βιβλιοφύλαξ) διὰ Αὐρηλίου Σ[. . . .] τοῦ καὶ Ἐρμίου γραμματ(εως).  
 Τῶν ἀπογραφομένων <sup>32</sup> × ἀφ[η]λί[ων] τριῶν οὐ διακειμ(ένων) ἐν ὀνόματι  
 τῆς ὑποχρέου [καὶ κ]υρίων ὄντ[ω]ν τῶν διὰ τῆς διαθήκης τοῦ <sup>33</sup> × πατρὸς  
 ὑμῶν (korrigiert) δηλο[υ]μένων πάντων . . . [ . . . . . ] . . . τῆς διαγραφ(ῆς)  
 ἐγλημψει πρωτοπαξίας) <sup>34</sup> × φυλ(ασσομένης) τῷ φίλκῳ καὶ οἷς ἄλλοις  
 δέον ἐστὶν ἔσχον ἴσον. ××× <sup>35</sup> ××××××××

35

16 Man beachte die in der Jahreszählung hervortretende Damnatio memoriae, betreffend die Regierungen des Macrianus und Heliogabalus. S. meine Bem. in P. Lips. p. 34.

19 I. ἐκ τῶν.

21 Zum ἀντίγρ. ἐπεσκευμένον vgl. S. 64 A. 1 und S. 72.

22 zu εἰρόμενον s. S. 63.

30 fg. Die Kreuze sollen die ὑπογραφὴ gegen Zusätze schützen.

32 fg. Vgl. P. Straßb. 34 l. 25, BGU 919, 27 und über die πρωτοπαξία im allgemeinen Mitteis. Röm. Priv.-R. 1, 371 fg.

## 212. Ἀπογραφὴ auf Grund von Intestaterbschaft. — 131 n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 4, 715 edd. Grenfell-Hunt.

<sup>1</sup> Ἡρᾶ καὶ Ὁριγένει γεγυμ(νασιαρχηκόσι) βιβλιοφύλακι ἐνκτῇ(σεων)  
 Ἡρα<sup>2</sup> κλεοπ(ολίτου) <sup>3</sup> παρὰ Γοργίου καὶ Γαλέστου ἀμφοτέρων <sup>4</sup> Πολέμωτος

1 l. βιβλιοφύλαξι.

5 τοῦ Γοργίου μητρὸς Διονυσία<sup>5</sup>δος τῆς Γαλέστου τῶν ἀπὸ κόμης <sup>6</sup>Τοε-  
 μίσεως. Ἀπογραφόμεθα ἰδίῳ <sup>7</sup>κινδύνῳ κοινῶς ἐξ ἴσου εἰς τὸ ἐνε[σ]<sup>8</sup>τὸς  
 10 ιε (ἔτος) Ἀδριανοῦ Καίσαρος τοῦ κυρίου <sup>9</sup>κατὰ τὰ κελευσθέντα τὰ ἐλη-  
 10 λυθότ(α) <sup>10</sup>εἰς ἡμᾶς ἀπὸ ὀνόματος τοῦ μετῆλ<sup>11</sup>λαχότος ἡμῶν πατρὸς Πο-  
 15 ἐπιβάλλ[ον] <sup>14</sup>αὐτῷ ἐν τῇ αὐτῇ Τοεμίσει τρίτον <sup>15</sup>μέρος οἰκίας καὶ τὸ  
 15 ἐπιβάλλον αὐτῷ <sup>16</sup>μέρος ψιλοῦ τόπου, καὶ πρότερον <sup>17</sup>τῆς ἀδελφῆς αὐτοῦ  
 'Ελένης Γοργίου <sup>18</sup>μητρὸς τῆς αὐτῆς Ταποντῶτος <sup>19</sup>κατὰ διαθήκην τὴν  
 20 καὶ λυθίσαν <sup>20</sup>τῷ ιβ (ἔτει) Ἀδριανοῦ Καίσαρος τοῦ κυρίου <sup>21</sup>περὶ κό-  
 20 μῃν Ἰβίωνα Παχνοῦβιν ἐκ τοῦ <sup>22</sup>Ζωίλου καὶ Νουμηρίου κλήρον γῆς  
 23 κατοικικῆς ἡμῖν τέταρτον <sup>24</sup>ὄργον καὶ περὶ Ψελεμαχ( ) ἐκ τοῦ Μενίπ-  
 25 <sup>25</sup>που καὶ Ἀρτεμιδώρου κλ(ήρου) γῆς κατοικ[ι]κῆ[s] <sup>26</sup>ἀρούρης τέταρτον.  
 Καὶ ὀμνύομεν <sup>27</sup>τὴν Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τραιανοῦ <sup>28</sup>Ἀδριανοῦ Σε-  
 βαστοῦ τύχ(ην) καὶ τοῦ(ς) πατρός(υς) <sup>29</sup>θεοὺς ἐξ ὑγ(είας) καὶ ἐπ' ἀλη-  
 30 θ(είας) ἐπιδεδωκ(έναι) τὴν <sup>30</sup>προκίμένη(ν) ἀπογραφῇ(ν) καὶ μηδὲν διεψεύ-  
 σθ(αι) <sup>31</sup>ἢ ἔνοχοι εἴημεν τῷ ὄρκῳ. (Ἔτους) ιε <sup>32</sup>Αὐτοκράτορος Καίσαρος  
 Τραιανοῦ <sup>33</sup>Ἀδριανοῦ Σεβαστοῦ μηνὸς Καισαρίου ἐπ[α]ρο(μένων) ε.]  
 35 <sup>34</sup>(2<sup>te</sup> H.) Γοργίας ὁ προγεγραμμένος ἐπιδ[έδω] <sup>35</sup>κα.

(3<sup>te</sup> H.) Ἡρᾶς γενν(μνασιαρχικῶς) διὰ Ἰποδ( ) γραμμ(ατέως) συστα-  
 θ(έντος) <sup>36</sup>ᾱ[α]τακεχ(ο)ικα ἀδιακ(ρίτως?) κινδ(ύνῳ) τῶν ἀπογρα(φομέ-  
 νων) μηδενὸς <sup>37</sup>[δ]ημοσίου ἢ ιδιωτικο(ῦ) καταβλαπ(τομένου). Ἐπαρο(μέ-  
 νων) ε.

36 Zu μηδενὸς κτλ. vgl. P. Straßb. 31 + 32, Col. V l. 16/17 (Arch. 4, 124); C. J. 9, 25, 1 i. f.

ἀδιακ(ρίτως) — die Auflösung ist sehr wahrscheinlich — wird eher mit Wilcken,

Arch. 4, 253 (cf. 129) als „citra causae cognitionem“ zu fassen sein, wie mit G.-H. als „ungeteilt“. Vgl. noch Mitteis, Leipz. Sitz.-Ber. 1910 S. 262.

#### 4. ÜBERWACHUNG DES GRUNDBUCHS DURCH DIE ΒΙΒΛΙΟΦΥΛΑΚΕΣ UND GENERAL-ΑΠΟΓΡΑΦΑΙ.

##### 213. Verordnung einer Behörde über die Beseitigung der μετέωροι οἰκο- νομίαι. — 72 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 99.)

P. Oxy. 2, 238 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Naber, Arch. 1, 315 fg.

Lit.: Mitteis, Arch. 1, 193 fg.

Die μετέωροι οἰκονομίαι in l. 1/2 sind, wie ich a. O. ausgeführt habe, nicht etwa mit den Hgg. als vollzogene Vertragsurkunden mit irgendwie (z. B. durch beigefügte Bedingungen) suspendierter Wirkung zu denken. Sondern der Sachverhalt wird sein, daß die βιβλιοφύλακες bereits auf die προσαγγελία der Parteien hin das ἐπίσταλμα zur Kontraktserrichtung erteilt hatten, die zu erwartende ἀπογραφῇ des projektierten Geschäfts jedoch übermäßig lang ausblieb. Zu einer solchen Verzögerung konnten die Parteien alle möglichen Gründe haben; es konnte ja sein, daß sie von dem

projektierten Vertrag wieder abgingen, oder daß sie die ἐγκύκλιον-Steuer, die ja schon vor der Verbücherung bezahlt sein mußte (vgl. zu l. 16/17 auch S. 78), nicht sofort erlegen wollten. Andererseits wäre es begreiflich, daß die Buchbehörde nicht jahrelang unvollzogene ἐπιστάλματα ausstehen lassen mochte, sondern solche nach bestimmter Frist für erloschen erklärte. Ich vermute darum, daß hier den Parteien ein Ultimatum zur Erstattung der ἀπογραφή gesetzt werden soll.

Die verordnende Behörde sind wahrscheinlich die βιβλιοφύλακες selbst. In l. 14/15 verlangen sie, daß ihnen auch irgendeine Eintragung in den καταλοχισμοί vorgelegt wird. Dies bezieht sich bloß auf den Fall, daß das ἐπίσταλμα für ein Katökeningrundstück erteilt worden ist; denn dann ist (vgl. S. 112) noch vor der Eintragung in die βιβλ. ἐγκτήσεων auch jene in die καταλοχισμοί erforderlich. Hinter καταλοχισμῶν schlage ich — mit Reserve — vor: ἐ[πιγραφάς], da die Umschreibung in den Katökeningrundbüchern μετεπιγραφή genannt wird (S. 112).

Zum Ausdruck μετέωρος οἰκονομία vgl. auch Oxy. 117, 4/5, wo in einem Privatbrief von ἀπαρτίζειν τὸ ἐν τῇ βιβλιοθήκῃ μετεωρίδι(ο)ν die Rede ist, was zu unserm Papyrus genau paßt.

<sup>1</sup> Τοὺς ἔχοντας μετεώρους <sup>2</sup>οἰκονομίας ἐν τε τῷ <sup>3</sup>ἀγορανομίῳ καὶ μνημο<sup>4</sup>νεύει καὶ γραφίῳ ἐν τῷ <sup>5</sup>διεληλυθότι τετάρτῳ ἔτει <sup>6</sup>Αὐτοκρά- 5 τορος Καίσαρος <sup>7</sup>Οὐσεπασιανοῦ Σεβαστοῦ <sup>8</sup>προσέρχεσθαι τοῖς <sup>9</sup>ἀγορανόμοις καὶ τε[λειοῦν] <sup>10</sup>ταύτας ἐντὸς [τῆς . .] <sup>11</sup>τοῦ ἐνεστῶτ[ος] <sup>12</sup>μηνὸς 10 Σεβαστοῦ [. . .] <sup>13</sup>καὶ ὀφείλοντα[ς ἐπι(?)]<sup>14</sup>φέρειν [τὰς διὰ(?)] καταλο- <sup>15</sup>χισμῶν ἐ[. . . . .] <sup>16</sup>καὶ ἐνκνκλί[ου πτώ]<sup>17</sup>ματα ἔτι καὶ νῦ[ν (?)] 15 ἐπι]<sup>18</sup>φέρειν ἢ ὅτι τοῖς ἐ[. . .

Hier bricht der Papyrus ab.

13 [ἐπι-] erg. M. Oder [ἀνα-]?	17 Ob satt νῦ[ν . . .] σν[ν W.?
15 ἐ[πιγραφάς?] M.	18 ἀ[σχολουμένοις] Naber a. O. 316 A.4.

214. Ἀπογραφή in Befolgung des Befehls zu einer General-ἀπογραφή. — Nach 59/60 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 105 fg.)

BGU 112 ed. Wilcken. Nachtr. von Hunt und Preisigke in den Nachtr. zu BGU II und III.

<sup>1</sup> Α[ντ]ι[γ]ραφον [ἀπ]οργα[φ]ῆς. <sup>2</sup> Αμμωνίῳ [καὶ . . .]ῖῳ γ[νμ]να- [σιαρ]χ[ή]σαςι <sup>3</sup> βιβλιοφύλαξι [τῆς ἐ]ν Ἀρσινοει[τ(ῶν) πόλ(ει)] <sup>4</sup> δημοσίας βιβ[λιοθή]κ[ης] <sup>5</sup> παρὰ Πασόξεως το[ῦ] Παήσιος τοῦ Μνὸ(ς) <sup>6</sup> ἱερέως τῶν 5 ἀ[πὸ] Καρανίδος τῆς Ἡρ(ακλείδου) <sup>7</sup> μερίδος. Κατὰ τὰ ὑπὸ τοῦ κρατίστου <sup>8</sup> ἡγεμόνος Λενκίου Ἰουλίου Οὐηστεινίου <sup>9</sup> προστεταγμένα ἀπογράφομαι εἰς <sup>10</sup> τὴν ἐνεστῶσαν ἡμέραν τὰ ὑπάρχοντά <sup>11</sup> μοι ὄντα καθαρὰ ἀπὸ τε ὀφιλῆς 10 καὶ <sup>12</sup> ὑ[π]οθήκης καὶ παντὸς διεγγυήματος <sup>13</sup> ἐν τῇ προκειμένῃ κάμῃ πατρικὸν <sup>14</sup> τρίτον μέρος οἰκίας καὶ αὐλῆς καὶ ψειλοὺς <sup>15</sup> τόπους βίκων 15 δύο ἡμίους, οὓς ἡγόρα<sup>16</sup>σα παρὰ Μεσοήριος τοῦ Νεκφερῶτος <sup>17</sup> τῷ ε



(ἔτει) Νέρωνος Κλαυδίου Καίσαρος <sup>18</sup> Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Αυτοκράτορος  
<sup>20</sup> <sup>19</sup> καὶ ἐν τῇ κώμῃ οἰκίαν, ἣν ἡγόρασα <sup>20</sup> παρὰ Ὀυνώφ[ρ]ιος τοῦ Πετειορά-  
 πιος <sup>21</sup> τῷ ζ (ἔτει) Νέρωνος Κλαυδίου Καίσαρος <sup>22</sup> Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ  
 Αυτοκράτορος. <sup>23</sup> Ὅτι δ' ἂν ἀπὸ το[ύτ]ων ἐξοικονομήσω <sup>24</sup> ἢ καὶ προς-  
<sup>25</sup> αγο[ρ]άσω, πρότερον <sup>25</sup> προσαγγεῶμαι, ὥς ἐκελεύσθῃ.

## 5. GESUCHE UM ΠΑΡΑΘΕΣΙΣ.

### 215. Gesuch um παράθεσις des Eigentümerwerbs. — 259 n. C. — Faijûm.

P. Gen. 44 ed. Nicole. Nachtr. von Mitteis, Aus den griech. Papyrusurkunden (Leipzig 1900) 46 A. 42; Wilcken, Arch. 1, 554; 3, 397.

Lit.: Außer den Genannten Lewald 52 fg.; Eger 131 fg.; Rabel, Verfügungsbeschr. des Verpfänders 62; P. M. Meyer zu P. Hamb. 14—16.<sup>1)</sup>

Aurelia X hat von Aurelius Rufus ein Grundstück gekauft: dieser war nicht ἀπογεγραμμένος. Letzteres ist zwar nicht ausdrücklich gesagt, kann aber im Zusammenhalt mit den übrigen gleichartigen Papyri als der Sinn von διακειμένον κατὰ παράθεσιν . . . ἐπ' ὀνόματος τοῦ ὑποχειρίου . . . . Λογγεινᾶ ἀφήλικος mit Sicherheit bezeichnet werden. Dieses bedeutet nämlich: Rufus hatte seinerseits früher vom ἀφῆλιξ Λογγεινᾶς gekauft, dabei aber auch nur παράθεσις des Kaufs erlangt, nicht ἀπογραφὴ erstattet. Welches Hindernis der ἀπογραφὴ entgegenstand, können wir jetzt unter Zuhilfenahme der Hamburger Papyri Nr. 15 l. 15 und Nr. 16 leicht erkennen; die erstere Stelle zeigt nämlich, daß in unserm Papyrus l. 24 zu lesen ist: τῶν δραχμῶν [χωρουσῶν τῇ ἐνεστώσῃ] ἡμέρᾳ σὺν ἄλλοις εἰς ἀπόδοσιν Λουκίῳ Ἀνθεσίῳ . . . δανιστῇ. Es lag also auf dem gekauften Grundstück ein Pfandrecht, dessen Inhaber gerade erst mit dem Kaufgeld bezahlt wird. Es ist kaum zu bezweifeln, daß gerade dieses Pfandrecht bisher die ἀπογραφὴ verhindert hatte. Und das bedeutet, daß, wie man schon längst vermutet hat, vorhandene Pfandrechte die Veräußerung des Pfandobjekts hinderten. Der obligatorische Verkauf zwar konnte natürlich vor sich gehen; aber der Käufer erlangte keine ἀπογραφὴ, sondern nur eine παράθεσις seiner Rechte, eine Art Vormerkung.

Wie im bisherigen vorausgesetzt ist, hatte das Pfandrecht schon damals bestanden als der jetzige Verkäufer, Rufus, kaufte. Ἀπογεγραμμένος war der ἀφῆλιξ; auf dessen Eigentum lastete das Pfandrecht. Daher hatte Rufus von ihm zwar kaufen, aber nur eine παράθεσις erlangen können. Warum Rufus nicht schon selbst den Gläubiger abbezahlte, wissen wir nicht; möglicherweise war damals die Forderung noch nicht fällig. Jedenfalls überträgt er jetzt seine παράθεσις-Stellung der Aurelia X, und diese zahlt dem Gläubiger. Daß sie nicht sofort ἀπογραφὴ macht, sondern um παράθεσις bittet, ist begreiflich, weil die Löschung des Pfandrechts doch noch ein separates Verfahren voraussetzt.

1) Die Ausführungen des letztgenannten Gelehrten sowie die Texte der bezeichneten Hamburger Papyri konnte ich infolge freundlicher Überlassung der Korrekturbogen durch den Autor noch benutzen.

<sup>1</sup>(1<sup>te</sup> H.) [Αὐρήλιος Ἀντῶ]νεῖνος ὁ καὶ Δι[ονυσό]δωρος σεση(μείωμαι) ξ (ἔτει) τῶν <sup>2</sup>[κυρίων ἡμῶ]ν Οὐαλεριανῶ[ν καὶ Γ]αλληνοῦ Σεβαστῶν <sup>3</sup>Μεσορή ῥ̅.

<sup>4</sup>(2<sup>te</sup> H.) [Αὐρηλίῳ Σύρῳ τῷ καὶ Σα]ραπίωνι κοσμ(ητεύσαντι) βου- λ(ευτῇ) βιβλιοφύλ(ακι) Ἀρσι(νοεῖτον) <sup>5</sup>[παρὰ Αὐρηλ(ίας) . . .]λίας τῆς καὶ <sup>5</sup>Θαισαρίου Δημητρίου τοῦ καὶ Ἀντῶ<sup>6</sup>[νεῖνον . . . . .]ου ἀρχιερατεύσαντος τῆς Ἀρσινοϊτῶν πόλεως <sup>7</sup>[. . . . .]λου τόπων μετὰ φροντιστοῦ τοῦ ἀδελφοῦ <sup>8</sup>[. . . . . τοῦ καὶ] Ἀντωνεῖνου. Ἡρόρασα κατὰ δημόσιον χρημα- <sup>9</sup>[τισμὸν διὰ τοῦ ἀ]ρχείου ἐνθάδε τῇ ἐνεστῶσῃ ἡμέρᾳ ἐν τῇ <sup>10</sup>[. . . . .] <sup>10</sup>Σεκνεπτυνίου καὶ τοῦ Εὐτυχίδου λεγομένου <sup>11</sup>[. . . . . ἐκκα]ιδέκατον μέρος, ὃ ἐστὶν ἀπὸ ἡμίσεος ἐκκαίδε<sup>12</sup>[κατο. μερο . . οἰκ]ίας καὶ ἐτέρας οἰ- κίας διπυργίας παλαιᾶς καὶ αἰ<sup>13</sup>[θρόλου, τούτων τῶν] τόπων πάντων συνην[ν]ωμένων ἀλλήλοις <sup>14</sup>[. . . . . τ]ειμῆς ἀργυρίου δραχμῶν χειλίων πεντακο<sup>15</sup>[σίων . . . . . παρ]ὰ Αὐρηλίου Πούφου[ν] Ἰσίωνος τοῦ <sup>15</sup>Παπυρίου ἀγο<sup>16</sup>[ρανομ(ήσαντος) καὶ ὡς χρηματ]ίζει, διακειμένο[ν κ]ατὰ παράθεσ[ι]ν διὰ σοῦ ἐπὶ <sup>17</sup>[τοῦ . . . . . ἔτους] μηνὸς Φαῶφι ἐπ' [ὄν]ό- ματος τοῦ ὑποχειρίου <sup>18</sup>[. . . . . Α]ργγεινᾶ τοῦ καὶ Ἀμμωνίου ἀφῆλικος καὶ αὐ<sup>19</sup>[. . . . . ἡμισυ ἐκκαίδεκατ]ον μέρος καὶ ἐπιδί- δωμαι εἰς <sup>20</sup>[τὸ τὴν παράθεσιν γ]ενέσθαι ἀκολούθως ᾧ παρεθήμεν ἀντι- <sup>20</sup>γρά<sup>21</sup>[φῳ τοῦ χρη(ματισκοῦ). Ὅ]πόταν γὰρ τὴν ἀπογραφὴν αὐτοῦ ποιῶ- μαι <sup>22</sup>[ἀποδείξω ὡς ὑπάρχει] καὶ ἐστὶ καθαρὸν μηδενὲ κρατούμενον, εἰ δὲ φα<sup>23</sup>[νεῖν ἐτέρῳ προσῆκον ἢ π]ροκατεσχημένον διὰ τοῦ βιβλιοφυλακείου <sup>24</sup>[μὴ ἔσεσθαι ἐμπόδιον ἐκ] τῆςδε τῆς παραθέσεως, τῶν δραχμῶν <sup>25</sup>[χω- <sup>25</sup>ρουσῶν τῇ ἐνεστῶσῃ] ἡμέρᾳ σὺν ἄλλαις εἰς ἀπόδοσιν Λονκίῳ Ἀνθεστίῳ <sup>26</sup>[. . . . . Ἀ]ντινοεῖ δανιστῇ ἀκολούθως ἧ παρεθήμεν αὐ<sup>27</sup>[τοῦ ἀποχ]ῇ. <sup>28</sup>[(2<sup>te</sup> H.) Αὐρηλ]ίος Σύρος ὁ καὶ Σαραπίων κοσ(μητεύσας) βου- λ(ευτῆς) διὰ ἐμοῦ Αὐρηλίου <sup>29</sup>[Ἀντωνεῖνου τοῦ καὶ Δ]ιονυσοδώρου γρα(μματέως) ἀποσυσταθέντος κατεχώ(ρισα) ξ (ἔτους) <sup>30</sup>[τῶν κυρίων ἡμῶν <sup>30</sup>Ο]ὐαλεριανῶν καὶ Γαλληνοῦ Σεβαστῶν <sup>31</sup>Μεσορή ῥ̅.

10 fg. Die Beschreibung des Kaufob- jekts ist nicht sicher herzustellen; zweifel- haft ist mir, ob in l. 11 zu ergänzen ist ἐκκαίδε[κατον μέρος (Nic.) oder ἐκκαίδε- [κατον μέρος].

16 διακειμένο[ν] (so schon Eger) nicht διακειμένο[ν]; es hängt ab von Πούφου. Vgl. 211 l. 32.

17 ὑποχειρίου könnte eine unter einer Potestas stehende Person sein; ob aber patria potestas gemeint ist, läßt sich be- zweifeln, weil ein filius familias kein Ver-

mögen hat. Eher ist an vormundschaft- liche Gewalt zu denken.

22 καὶ ἐστὶ καθαρόν sq. muß auf Grund der P. Hamb. als von ἀποδείξω, ὡς ab- hängig verstanden werden: d. h. bei der ἀπογραφὴ wird der Käufer zeigen, daß das Pfandrecht gelöscht ist. Bisher, d. h. so lange wir nicht wußten, daß ein solches vorhanden war und eben das Hindernis der ἀπογραφὴ bildete, konnte man die Worte auch als Hauptsatz verstehen. — μηδενὲ κρατούμενον = niemandem ver- haftet.

## 216. Gesuch um παράθεσις des Eigentumserwerbs. — 186 n. C. — Faijûm.

BGU 243 ed. Viereck. Nachtr. von Wilcken und Gradenwitz in den Nachtr. zu BGU I und III; Grenfell-Hunt zu Oxy. 4 p. 182 A. 1; Lewald a. O. 53.

Lit. s. zu 215; Mitteis, Hermes 30, 604.

Der Gesuchsteller hat von einem Haus, von dem er bereits ein Viertel besaß, noch eine Hälfte dazu gekauft, und zwar wohl von einem Verwandten oder gar Bruder; wie aus τοῦ καὶ αὐτοῦ μητρικὸν l. 8 hervorgeht, hatte auch er selbst sein Viertel von seiner Mutter geerbt. Die Mutter des Verkäufers hieß Tasucharion. Der Verkäufer war aber noch nicht ἀπογεγραμμένος; warum, ist nicht ersichtlich. Möglich ist, daß er die ἀπογραφή einfach aus Nachlässigkeit versäumt hatte; wir würden dann den denkbar einfachsten Fall eines veräußernden μὴ ἀπογεγραμμένος vor uns haben, nämlich den, daß der wirklich Berechtigte es nur versäumt hat, sich durch ἀπογραφή bei der βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων zur vollwirksamen Überschreibung zu legitimieren. Wie immer dem sei, jedenfalls kann derzeit nur παράθεσις erfolgen.

1. [.....] <sup>2</sup>δο[.]ἐνθάδε ..... [.....  
 .....] <sup>3</sup>ἐν κ[ώ]μη [.....]ντι τῆς Ἡρακλείδου μερίδ[ο(ς)] <sup>4</sup>ἡμῖν μέρος  
 5 [κοιν]ὸν πρὸς ἐμὲ κατὰ ἄλλο <sup>5</sup>τέταρτον μέρος οἰκίας τειμῆς ἀργ(υρίου)  
 (δραχμῶν) δια<sup>6</sup>κοσίων παρὰ Σουχᾶ τοῦ καὶ Ἀγαθοῦ Δαίμονο(ς) <sup>7</sup>Ἡρακλεί-  
 δου τοῦ Ζωῖλου ἀπ[ὸ] ἀμφοδου Φρέμει <sup>8</sup>τοῦ καὶ αὐτοῦ μητρικὸν Τασου-  
 χαρίου τῆς Ζωῖ<sup>9</sup>λου μὴ ἀπογεγραμμένου). Διὸ ἐπιδίδωμι εἰς τὸ τὴν  
 10 <sup>10</sup>παράθεσιν γενέσθαι ἀκο(λούθως) ᾧ παρεθέμ(ην) <sup>11</sup>ἀντιγρ(άφῃ) τοῦ  
 χρη(ματισμοῦ)· ὁπόταν [γ]άρ τὴν ἀπογραφ(ήν) <sup>12</sup>αὐτοῦ ποιῶμαι, ἀποδείξω,  
 ὥ[ς] ὑπάρχει καὶ ἐστὶ κα<sup>13</sup>θαρὸν μηδεὶ κρατού(μενον)· εἰ δὲ φανείη, εἰ-  
 15 ναι <sup>14</sup>κύριον τ[ὸ] προκατεσχη(μένον) ἢ προπαρκαί(μενον) <sup>15</sup>διὰ τοῦ βι-  
 βλ(ιοφυλακείου) πρὸ τῆς παραθέσεως καὶ <sup>16</sup>μὴ ἔσεσθαι ἐμπόδιον ἐκ τ[ῆς]δε  
 τῆς παραθ(έσεως). <sup>17</sup>(2<sup>te</sup> H.) Ἀρποκρατίων κ[αὶ] κατεχώ(ρισα). <sup>18</sup>(Ἔτους) κ[αὶ]  
 20 Αὐρηλίου Κομμόδου <sup>19</sup>Ἀντωνεῖνου Καίσαρος τοῦ <sup>20</sup>κυρίου Θωᾶ δεκάτ[η].

1/2 erg. etwa [ἡγόρασα.....διὰ τοῦ] 8 Ob <ἀπ> Τασουχαρίου M.?  
 ἐνθάδε[γραφείου Datum]; vgl. Gen. 44, 6/7.

## 217. Gesuch um παράθεσις. — Frühes 2. Jahrh. n. C. — Faijûm.

P. Chic. 2 in Classic. Philol. 1 p. 168 ed. Goodspeed.

Der Papyrus ist so fragmentarisch, daß der Gegenstand der παράθεσις nicht zu erkennen ist. Außerdem nimmt der Hg. hinter διακειμένων mit Recht eine Lücke an. Διακειμένων wird vielleicht am besten als Apposition zu dem (im Plural zu denkenden, vgl. τῶν προκειμένων l. 4) Kaufobjekt (etwa ἀρουρῶν) verstanden werden; dann wäre zu ergänzen: μὴ διακειμένων <ἐν ὀνόματι τοῦ ἀποδομένου. Διὸ ἐπιδίδωμι πρὸς>.

1 καὶ μ[ε]ν [.....] [ca. 16 Buchst.] <sup>2</sup>νῶν ἀλλ[.] [.....] ἐν τῇ προκει-  
 μένῃ κώμῃ Ἀφρο<sup>3</sup> δειτοπόλει κοινὸν καὶ ἀδιαίρετον πρὸς ἐ[μ]ὲ κατὰ <sup>4</sup>τὸ λοι-  
 5 πὸν ἡμῖν μέρος τῶν προκειμένων τε[ι]<sup>5</sup>μῆς ἀργυρίου δραχμῶν τετρακοσίων  
 μὴ διακε[ι]<sup>6</sup>μένων < > τὸ τὴν παράθεσιν γενέσθαι ἀκολουθῶς <sup>7</sup>τῷ ἐπιστα-  
 λέντι ἐπὶ σφραγισμῶν χρηματισμῶ. Τ[ῆ]ν <sup>8</sup>δὲ παράθεσιν ποιοῦμαι μηδε-  
 νὸς προκατεσχημένου <sup>9</sup>δημοσίῳ ἢ [ι]διωτικῷ τινι λόγῳ διὰ τοῦ βιβλιο-



φυλ(ακείον)· εἰ <sup>10</sup> δὲ φανείη ἐτέρῳ προδοῆκον ἢ προκατεσχημένον, <sup>11</sup> μὴ <sup>10</sup> ἔσεσθ[αι] ἐμπόδιον ἐκ τῆσδε τῆς παραθέσεως.

218. Παράθεσις eines vertragsmäßigen Veräußerungsverbots. — 166 n. C.  
— Tebtynis. (Vgl. S. 105.)

P. Teb. 2, 318 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Lewald 37 fg.; Eger 136 fg.; Rabel, Verfügungsbeschränkungen des Verpfänders 58 fg.; de Ruggiero, il divieto d'alienazione del pegno, passim.

Fragmentiertes Gesuch eines Darlehnsgläubigers, vermutlich an die βιβλιοφύλακες ἐγκλήσεων gerichtet, um Eintragung einer Anmerkung dessen, daß die Schuldner sich verpflichtet haben ihr Grundstück bis zur Rückzahlung nicht zu veräußern. Von Verpfändung ist jedoch nichts gesagt. Darum darf man sie aus dem Veräußerungsverbot nicht ohne weiteres erschließen wollen; anders steht es in Oxy. 507, wo zwar auch auf das Veräußerungsverbot der Ton gelegt, daneben aber doch aus den Worten 'διὰ τὸ ὑπέγγνον εἶναι' der Verpfändungswille zu erschließen scheint. Unmöglich ist es allerdings nicht, daß die Verabredung der Nichtveräußerung die Begründung eines ὑπάλλαγμα-Pfandes bedeutet. Wie immer dem sei, jedenfalls hat es den Anschein, daß das vertragsmäßige Veräußerungsverbot als Hindernis künftiger Veräußerung betrachtet wird, also dinglich wirkt. Vgl. dazu oben S. 105).

Über die Klausel εἰ δὲ φανείαν κτλ. in l. 22 s. S. 108.

<sup>1</sup>[ 12 Buchst. ]εῖ[ 14 Buchst. ἀναγ]ο[αφομένης ἐπὶ ἀμφοδόν <sup>2</sup>[Μα]κε-  
δόνων μετὰ κυρ[ίου τοῦ κατὰ] μητέρα θείου [. . . . .]ο[.] [. . .] <sup>3</sup>[τ]οῦ  
Σο[υ]χᾶ. Ἐπεὶ εὐχόρηστ[ησ]α κατὰ δημοσίας ὁμ[ολογ]είας δύο γενοῦ[εν]είας  
διὰ γραφείου Τεπτύ[νε]ως τῷ δευτέρῳ ἔτει Ἀντ[ων]είνου καὶ Οὐήρου  
<sup>5</sup>[τ]ῶν κυρίων Σεβαστῶν κατὰ μ[ὲν] μίαν μηνὶ Μεχείρ τ[ε]τραδί Σερήνῳ <sup>5</sup>  
[καὶ] <sup>6</sup>Λιδύμῳ ἀμφοτέροις Ἡρώων[ος] τοῦ Σουχᾶ μητρὸς Σαραποῦτος ἀπε-  
λευ[τ]ῆ[θ]έρως Θενζω[ί]λας ἀπὸ ἀμφ[ό]δου Συριακῆς ἀργυρίου κεφαλαίου  
δραχμὰ[ς] <sup>8</sup>πεντακοσίας [ἐ]ξήκοντα δ[ι'] ἧς ὁμολογείας ἐδήλωσαν φυλάξιν  
<sup>9</sup>μοι ἀνεξαλλ[οτρί]ωτα καὶ ἀκαταχρήματ[ι]στα μέχρι τῆς τοῦ κεφαλαί<sup>10</sup>[ο] <sup>10</sup>  
ἀποδόσεω[ς] τὸ ὑπάρχον αὐτοῖς κο[ι]νῶς δέμοιρον μέρος κλήρου <sup>11</sup>[κ]ατοι-  
κικοῦ ἀρ[ουρ]ῶν τριῶν ἡμίσεως ἐν δυσὶ σφαγίσσι περὶ κώμην Τεπ<sup>12</sup>[τύν]ιν,  
κατὰ δ[ὲ] τὴν ἐτέραν μηνὶ Παχῶν νεομηνίᾳ μόνῳ τῷ <sup>13</sup>[προρ]εγραμ-  
μ[έ]νῳ Σερήνῳ ἄ[λ]λας ἀργυρίου κε[φ]αλαί[ο]υ δραχμὰς <sup>14</sup>[. . .]ακοσίας δι-  
ῆς καὶ αὐτὸς ἐδήλωσεν φυλάξιν μ[οι] ἀνεξαλλοτρί<sup>15</sup>ωτ[α] καὶ ἀκατ[α]χρη- <sup>15</sup>  
μάτιστ[α] τ[ὸ] ὑπάρχον αὐτῷ δέμοιρον μέρος ἐκ τοῦ <sup>16</sup>ἀπὸ βορρᾶ μέρους  
ἀρουρῶν <sup>17</sup>ἑξ[ε] τετάρτου οὐσῶν τριτόν[ο]υ μ[έ]ρους ἐκ τοῦ <sup>17</sup>ἀπὸ βορρᾶ  
μέρ[ο]υς ἀρουρῶν [δε]καόκτω ἡμίσεως [πε]ρὶ τὴν αὐτ[ὴν] <sup>18</sup>κώμην Τεπ-  
τύνιν ἐν [τῇ] λεγομένῃ Στασικ[λέο]υς διακ[.] [. . . , φο<sup>19</sup>βου]μένη δ[ὲ] μὴ  
λάθω [κατὰ] τὸ εἰς με δίκαι[ον] οἰκονομεῖ<sup>20</sup>[ας κατὰ] τῶ[ν] προκειμένων[ων] <sup>20</sup>  
ἀρουρῶν ἐπιδίδ[ω]μι εἰς τὸ τῇ[ν] <sup>21</sup>παράθεσιν γεν[έ]σθαι δ[.] [. . .] . τῆς

8 l. φυλάξιν, so auch l. 14.

τ[ά]ξεως κ[ατο]χίμων τ[. . . . .<sup>22</sup> . . . . .]ν· εἰ δὲ φ[ανείαν ἐτέρ]ω  
 προσή[κο]υσαι ἢ προκ[α]τ[ε]<sup>23</sup>σχημέναι] δι[ὰ] τοῦ βιβλιο[φυλ]ακείου μὴ  
 ἔσσε[θαι] ἐμπόδι[ο]ν ἐκ [τῆς<sup>24</sup>δε τῆς] π[αρο]αθέσεως ἀκ[ο]λούθως οἷς  
 25 παρεθ[έ]μην ἀντ[ι]γρ[α]φ[ο]ις<sup>25</sup> . . . . .] . . . [ . . . ]ων. (2<sup>te</sup> H.) . [ . . . . . ] .  
 γρα(μματεὺς) κ[ατ]εχώ(ρισα).<sup>26</sup> ("Ετους) ἔκτου Ἀντων[ι]νοῦ καὶ<sup>26</sup> [Οὐ]ήρου  
 τῶν κυρίων Σε]βαστῶν Μεχέ[ι]ο α.

## 6. DIE KATAΛΟΧΙΣΜΟΙ ΤΩΝ ΚΑΤΟΙΚΩΝ.

219. Προσαγγελία an die βιβλιοφύλακες τῆς δημοσίας βιβλιοθήκης betr.  
 ein Katökengrundstück. — 67 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 111.)

BGU 379 ed. Krebs. Nachtr. von Hunt und Wilcken in den Nachtr. zu BGU II.  
 Lit.: Mitteis, Hermes 30, 602; Wilcken, Ostr. 1, 462 A. 1; 463; 485; Lewald 26 fg.;  
 Eger 79 fg.

Parallelstücke (d. h. Katökenboden betr.): Lond. 2 p. 151/3; Oxy. 483;  
 Fay. 154. Darüber, daß das Gesuch an die βιβλιοφύλακες τῆς δημοσίας βι-  
 βλιοθήκης (nicht ἐγκλήσεων) adressiert ist, s. S. 94.

<sup>1</sup> Ἀν . . . . .

<sup>2</sup> Δίωι καὶ Πρωτογένει γεγυμνασιαρχηκόσι <sup>3</sup> βιβλιοφύλαξι τῆς ἐν Ἀρ-  
 σινο(ειτῶν πόλει) δημο(σίας) βιβ[λ]ιοθ(ήκης)] <sup>4</sup> [π]αρά Γε . . . κου καὶ Πτολ-  
 5 λᾶτος, ἀμφοτέρων <sup>5</sup> Πετεῖ . . . . . ἀπὸ <sup>6</sup> κώμης Καρανί-  
 δος τῆς Ἡρακλείδου μερίδ[ος]. <sup>7</sup> Ἀφ' ὧν ἀπεργάσ[ατο] ἐκάτερο]ς ἡμῶν  
 διὰ <sup>8</sup> Ἀμμωνίου καὶ Σαραπίωνος προτέρων βιβλ[ιοφ]υλάκων], <sup>9</sup> βουλόμεθα  
 10 παραχωρῆσαι [τῷ] γ[ρ] νησ[ί]ωι ἡμ[ῶν] <sup>10</sup> ὁμοπατριῶι καὶ ὁμομητριῶι ἀδελ-  
 φῷ[ι] <sup>11</sup> Πετεεῦτι ἐκάτερος ἔκτον μέρος κ[οινο]ν <sup>12</sup> [κ]αὶ ἀδιαίρετον ἐλαιῶ-  
 νος ἐν κατοικιῇ τ[ῇ] <sup>13</sup> ἀρούρης μιᾶς περὶ Ψενάφ[ε] νῆσιν, ὃ ἐστ[ί] . . .],  
 15 <sup>14</sup> ἀφ' οὗ ἐκάτερος ἀπεργάσ[ατο] ἐλαιῶνος ἡμι[συν], <sup>15</sup> ὥστ' εἶναι ἐπὶ τὸ αὐτὸ  
 τὸ ἐξοικονομοῦμεν[ον] <sup>16</sup> ἐλαιῶνος ἀρούρης τρίτον τεμῆς ἀργυρίου[ν]  
<sup>17</sup> δραχμῶν διακοσίων. Διὸ προσαγγέλλο[μεν], <sup>18</sup> ὅπως ἐπιστείλητε τῷ τῷ  
 γραφίον Καρανίδος <sup>19</sup> συνχορημάζε(ιν) ἡμεῖν ὡς καθήκ(ει).  
 20 <sup>20</sup> (2<sup>te</sup> H.) Τῷ τῷ γραφίον Καρανίδος· Καθ' ἣν πεποίνηται πε[ρὶ]  
<sup>21</sup> τ[ὸ] τρίτον μέρος, τῆς τοῦ κλήρου ἁ[ρ]ούρη]ς] μιᾶς τ[ῆς] <sup>22</sup> ὅπ' οὐ-  
 δυνὸς κρατουμένης τελείσθω ὥς καθήκει.  
<sup>23</sup> (3<sup>te</sup> H.) ("Ετους) γ' Νέρωνος Κλαυδίου Καίσαρος <sup>24</sup> Σεβαστοῦ Γερ-  
 25 μανικοῦ Ἀυτοκράτορος <sup>25</sup> Παῦνι γ.

1. 20 ergänze etwa τῷ <ἀσχολουμένῳ>.

23 1. πεποίνηται <προσαγγελίαν>.

220. Homologie (vor dem γραφεῖον) über Kauf und Auffassung eines  
 Katökengrundstücks. — 83/4 n. C. — Faijûm.

C. P. R. 1, ed. Wessely. Nachtr. von Mitteis, Sav. Z. 19, 247 A. 1; Preisigke, Giro-  
 wesen 316 A. 2; Wilcken angef. ebenda 423 A. 1; die Ergebnisse einer Revi-  
 sion des Originals durch Zereteli sind nach brieflicher Mitteilung benutzt.

Lit.: Lewald 62 A. 5; Eger 41 A. 1; Preisigke a. O. 315; 499. Vgl. noch P. M. Meyer, Heerwesen der Ptol. u. Röm. 108; Naber, Arch. 1, 319; Waszyński, Bodenpacht 86; Rostowzew, Zur Gesch. des Kolonats 92; 144; 146; 181; 185 A. 2.

Gegenstand des Verkaufs sind drei Aruren Katökenland, welche einstmals (l. 6) einem gewissen Ptolemaios gehört hatten<sup>1)</sup>, aber, vermutlich weil dieser als *μισθωτής τινων οὐσιῶν* (l. 6), d. h. als Pächter von Ländereien des kaiserlichen Patrimoniums (Mitteis, Röm. Priv.-R. 1, 354 fg.) Schuldner des Patrimoniums geworden war, vom procurator (patrimonii, wie zu vermuten ist) Claudius Blastus im Exekutionsweg der jetzigen Verkäuferin Ptolemais zugeschlagen worden waren.<sup>2)</sup> Diese verkauft sie jetzt weiter an Maron.

Dieser scheint sich das Kaufgeld von M. Valerius Proclus ausgeliehen zu haben; die Zahlung wird nämlich so bewerkstelligt, daß dieser, der bei den Banken des Herakleides und des Isidoros Guthaben hat, den Kaufpreis auf die Banken anweist. Dafür stellt ihm Maron, auf dessen Rechnung er zahlt (*ἐκ τοῦ τοῦ Μάρωνος λόγου* l. 13) ein *χειρόγραφον* aus. So wenigstens kann der Passus in l. 13 verstanden werden.

Worauf es hier zunächst ankommt, ist jedoch l. 11. Die Verkäuferin erklärt *ἔπιτετελέκηναι τὰς εἰς τὸν Μάρωνα διὰ τοῦ κατοικικοῦ λογιστηρίου . . . οἰκονομίας ὡς καθήκει*, cf. l. 22. Es ist also die Umschreibung im Katökengrundbuch erforderlich gewesen. Nach dem Wortlaut wäre diese Umschreibung bei der Errichtung des Vertrags schon vollzogen (*ἔπιτετελέκηναι* l. 11; *γεγονῶναι* l. 22). Da nun das Katökenamt die Umschreibung sicher nur auf der Grundlage eines fertigen Kaufvertrags vornahm (vgl. Oxy. 1, 45 [222] l. 7/8), so käme man fast zu der Annahme, daß der Kaufvertrag hier zweimal errichtet worden ist; so auch wirklich jetzt Preisigke 501 fg. Widerlegen läßt sich das nicht; doch glaube ich, daß man zu der Annahme eines so komplizierten Verfahrens vorläufig noch nicht gezwungen ist und das *ἔπιτετελέκηναι* und *γεγονῶναι* proleptisch fassen darf. D. h. die vorliegende Urkunde ist errichtet, noch ehe die Parteien an das Katökengrundbuch herangetreten sind; auf Grundlage derselben vollzieht dieses dann die *μετεπιγραφή* (wobei es natürlich ein Exemplar derselben zurückbehält) und sodann kann auch die *ἀπογραφή* an die *βιβλιοφύλακες ἐγκτήσεων* auf Grund der übrigen Exemplare der Urkunde und der Bestätigung über die *μετεπιγραφή* erfolgen. Dabei sagen die Leute *ἔπιτετελέκηναι* im Perfektum, weil zur Zeit, wo die Veräußerung durch die projektierte Vorlage an die Bibliothek die Vollendung erhält, die *μετεπιγραφή* in den *καταλοχισμοί* wirklich schon vollzogen sein wird.

1) Sie werden in den Büchern des *οὐσιακὸς λόγος* als *πρότερον Πτολεμαίου* bezeichnet (l. 6); eine interessante Anwendung dieser Praxis zeigt das Testament in D. 32, 38, 3.

2) Der Procurator patrimonii realisiert die Forderungen seines Ressorts im Verwaltungsweg nach Analogie der Fiskalforderungen (röm. Priv.-R. 1, 369), und zwar auch an Privat- und Katökenland. Die Annahme von Preisigke a. O. 501, daß die drei Aruren selbst zum *οὐσιακὸς λόγος* gehört hätten, ist daher grundlos.



Ein stilistisch verwandtes Stück ist BGU 883, das sich nach dem unsrigen vielfach ergänzen läßt.

<sup>1</sup>[Ἔ]το[υ]ς τρίτο[υ] Ἀντοκράτορος Καίσαρος [Δομιτιανο]ῦ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ μ[η]νὸς . . . . <sup>2</sup>Ο[μολογ]εῖ Πτολεμαῖς Πτολεμαίου ὡς ἐτῶν τριάνκοντα ἕξ μέση[ι] μελ[ι]χρως ἄση[μος] μετὰ κυρίου τοῦ ἑαυτῆς ἀνδρὸς Πτολεμαίου τοῦ Ἀπολλωνίου ὡς ἐτῶν τριάκοντα <sup>3</sup>μ[έ]σον μ[ε]λίχρω οὐλή μ[η]λῶι δεξιῶι καὶ Μ[α]ρκ[ο]ς Οὐαλέριος Πρόκλ[ος] ἀπολύσιμος ἀπὸ στ[ρ]α-  
τείας ὡς ἐτῶν τεσσαράκοντα ἐπὶ μέσος μελίχρως οὐλή[ι] γαστροκνημιά  
δεξιᾷ <sup>4</sup>Μάρωνι Μάρων[ος] ὡς ἐτῶν πεντήκοντα μέσῳ μελίχρῳ οὐλή[ι] ὀφρῦ ἀριστερᾷ λαία ἡ μὲν Πτολεμαῖς παρακεχωρηκέναι τῷ Μάρωνι ὥστε  
καὶ ἐκρόνοις αὐτοῦ καὶ τοῖς <sup>5</sup>παρ' αὐτῶν εἰς μ[ε]τεπ[ι]γραφὴν ἀπὸ τῆς  
προγεγραμμένης ἡμέρας ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον τὰς ὑπαρχούσας αὐτῇ  
Πτολεμαῖδι ἀγοραστὰς ἐκ προκηρύξεως Κλαυδίου Βλάστου γενομένου  
<sup>6</sup>ἐπιτρόπου τοῦ κυρίου Ἀντοκράτορος Καίσαρος Δομιτιανοῦ Σεβαστοῦ  
Γερμανικοῦ πρότ[ε]ρο[υ] Πτολεμαίου τοῦ Ἀκουσιλάου γενομένου μισθωτοῦ  
τινων οὐσιῶν περὶ Ἀρσινόην τῆς Ἡρα[κλ]είδου μερίδος κλήρου κα-  
τοικικοῦ ἀρούρας [τ]ρεῖς ἢ ὅ[σ]αι ἐὰν ᾧσι [καὶ] τὰ συνκοίροντα π[άν]τα  
ἐν δυσὶ σφραγίσιν, ὧν γείτονες καθὼς ὁ παραχωρούμενος Μάρων ὑπη-  
γόρευσεν τῆς <sup>8</sup>μ[ἐ]ν πρ[ώ]της σφραγίδος ἢ ἐστὶν ἀρουρῶν δύο νότ[ου]  
Ἀρήας τῆς Ἡρωνος κλήρος, βορρᾶ Μύστ[ου] Ἡ[ρ]ωνος τοῦ Ἡρώδου κλή-  
ρος, λιβὸς πεδιακή[ι] ὁδός, ἀπηλιώτου διῶρυξ, εἰς ἣν ἐκχεῖται <sup>9</sup>ὁ κλή-  
ρος, [τῆς δὲ δευτ]έρας σφραγείδος ἢ ἐστὶν τῆς λοιπ[ῆς] ἀρούρης μιᾶς νό-  
του πεδιακή[ι] ὁδός, βορρᾶ Ἀφ[ρ]οδισίας κλήρος, λιβὸς διῶρυξ, δι' ἧς  
<sup>10</sup>ποτίζεται ὁ κλήρος, ἀπηλιώτου διῶρυξ εἰς <sup>10</sup>ἣν ἐκ[χε]ῖται ὁ κλήρος, τὴν  
δὲ παραχώρησιν πεποιῆσθαι τ[ὴν] Πτολεμαῖδα τῷ Μάρωνι σὺν τοῖς τοῦ  
ἐνεστ[ῆ]τος ἔτους ἐκφορίοις καὶ σπέρμασι ἀκολούθως τῇ τοῦ γεωργοῦ  
μισθώσει καὶ <sup>11</sup>ἐπιτε[τε]λέχ[ε]ναι τὴν Πτολεμαῖδα τὰς εἰς τὸν Μάρωνα  
[διὰ τ]οῦ κατοικικοῦ λογιστηρίου τῶν παρα[κε]χωρημένων ἀρουρῶν τριῶν  
οἰκονομίας ὡς καθήκει καὶ ἀπέχει τὴν αὐτὴν <sup>12</sup>Πτολεμαῖδ[α] παρὰ τοῦ  
Μάρωνος τὸ διεσταλμένον παραχ[ωρ]ητικὸν ἀργυρικὸν κεφάλαιον ἀργυ-  
ρίο[υ] δ[ρα]χμὰς ἑνακοσίας, ἀφ' ὧν παρὰ μὲν τοῦ Μάρκον Οὐαλερίου  
Πρόκλου ἐκ τοῦ <sup>13</sup>τοῦ Μάρωνος λόγου κατὰ χειρόγραφον καὶ κατὰ  
διαγραφὴν τῆς Ἡρακλίδου κολλυβιστικῆς τραπέζ[ης] Ταμείω(ν) ἀργυρίου  
δραχμὰς πεντακοσίας, [τὰς] δὲ λοιπὰς ἀργυρίου δραχμὰς <sup>14</sup>τετρακοσί[α]ς  
...[εἰ]ν διὰ τῆς Ἰσιδώρου τραπέξης θεμ[έ]νου συμ[βο]λαιων καὶ βεβαιώσειν

8 πρ[ώ]της Zereteli; [μιᾶς] Wessely.

9 δευτ[έ]ρας Zereteli; ἐτ[έ]ρας Wessely.

10 ὁ κλήρος Zereteli.

13 Ταμείων gehört zur Firma der Bank.

14 ...[εἰ]ν Zereteli; ἔχ[ε]ιν Wessely. —  
συμβολαιων 1. συμβόλαιον nach l. 31. —  
θεμ[έ]νον M.; θεμ[έ]νον W., ist unhaltbar;  
θεμ[έ]νης Preisigke. Letzterer meint, die  
Ptolemais habe dem Proclus eine Quit-

tung über die Zahlung ausgestellt, welche  
hier bezeichnet sei. Ich bin mehr geneigt,  
die Worte auf die Zahlungsanweisung zu  
beziehen, die Proclus der Ptolemais auf  
die Bank ausgestellt haben muß; dazu  
führt mich bes. l. 30/31, wo θεμ[έ]νον  
steht, das leichter aus θεμ[έ]νον als aus  
θεμ[έ]νη entstehen konnte. Doch gebe ich  
zu, daß die Sache zweifelhaft ist.

αὐτὴν τε Πτολεμαίδα καὶ τοὺς παρ' αὐτῆς τῶι Μάρωνι καὶ τοῖς παρ' αὐτοῦ τὰ παρακεχω<sup>15</sup>ρημένα δι[α παν]τὸς πάσῃ βεβαιώσει ἂ καὶ παρ[έξε- 15  
ται] ἀνέπαφα καὶ ἀνενεχύραστα καὶ ἀνεπιδάνιστα καὶ καθαρὰ ἀπὸ παντὸς ὀφειλήματος ἀπὸ μὲν δημοσίων τελεσμάτων <sup>16</sup>πάντων καὶ [ἐπιγραφῶν πα]σῶν καὶ ἀρταβίων καὶ ναυβίων καὶ ἀριθμητικῶν καὶ ἐπιβολῆς κώμης καὶ κατακριμάτων πάντων καὶ πάντῃς εἰδους ἀπὸ τῶν ἔνπροσθεν χρόνων μέχρι τοῦ <sup>17</sup>διεληλυθότος δευτέρου ἔτους καὶ αὐτοῦ τοῦ δευτέρου ἔτους Ἀυτοκράτορος Καίσαρος Διομητιανοῦ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ ἀπὸ δὲ ἰδιω-  
τικῶν καὶ πάσης ἐνποιήσεως ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον καὶ <sup>18</sup>μηδένα κωλοί-  
οντα [Μάρ]ωνα μηδὲ τοὺς παρ' αὐτοῦ κυριεύοντας αὐτῶν καὶ τὰ ἐξ αὐτῶν περιγινόμενα ἀποφερομένους καὶ εἰσοδεύοντας καὶ ἐξοδεύοντας καὶ ποτιζόν-  
τας καὶ ἐκχέον<sup>19</sup>τας διὰ τε τῶν πρό[τερον ὄ]ντων ῥέιθρων καὶ ὑδραγωγῶν καὶ ὁδῶν καθὼς ἄνωθεν εἰθιστο καὶ μεσειτεύοντας καὶ παραχωροῦντας ἑτέροις καὶ διοικοῦντας περὶ αὐτῶν ὡς ἂν <sup>20</sup>[βούλω]νται καὶ προ[ὸς τὸν 20  
λοιπὸν χρόνον μὴ]δ[ε] τὴν Πτολεμαίδα μήδε τοὺς παρ' αὐτῆς [ἐν]καλεῖν μήδε διαμφισβητήσῃν μὴδ' ἐπελεύσεσθαι τρόπῳι μηδενί, ὅτι δ' ἂν τού-  
των παραβῇ <sup>21</sup>[ἢ Πτολεμ]αῖς, ἀποτίσ[ει τῷ Μάρωνι παρ]αχρῆμα ὃ ὑπέ-  
ληφεν παραχωρητικὸν ἀργυρικὸν κεφάλαιον μεθ' ἡμιολίας καὶ τὰ βλάβη καὶ δαπανήματα διπλᾶ καὶ ἐπίτιμον ἄλλας ἀργυρίου <sup>22</sup>[δραχ]μὰς πεντα-  
κ[οσίας καὶ εἰς τ]ὸ δημόσιον [τὰ]ς ἴσας καὶ μηδὲν ἦσσαν ἢ τε ὁμολογία ἦδε καὶ αἱ γεροννῖαι διὰ τῶν καταλογισμῶν οἰκονομίαι κύριαί ἔστωσαν ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον <sup>23</sup>[. . .]εχνη, ὃ δὲ Μάρ[κος Οὐαλέρ]ιος Πρόκλος εὐδοκεῖν τῇ παραχωρήσει καὶ μὴ ἐπελεύσεσθαι τρόπῳι μηδενί. Ὑπογρα-  
(φεὺς) Μ( ). Μάρωνος Ἀκουστίων Ἀκουσιλάου ὡς ἐτῶν τριάκοντα πέντε οὐλλῇ<ι> ἀντιχειρίαι ἀριστεραῖ. (2<sup>te</sup> H.) <sup>24</sup>[Πτολεμ]αῖς Πτολεμα[ίου με]τὰ κυρίου τοῦ ἀνδρὸς Πτολεμαίου τοῦ Ἀπολλωνίου ὁμολογῶ<ι> παρακεχω-  
ρηκέναι Μάρων<ι> Μάρωνος ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον [τὰς] ὑπαρχού<sup>25</sup>[σας 25  
μοι] ἀγοραστὰς [ἐκ προ]κηρύξεως [Τι]βερίου Κλαυδίου Βλάστου γενομένου ἐπιτρόπου τοῦ Κυρίου Ἀυτοκράτορος Καίσαρος Διομητιανοῦ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ πρότε<sup>26</sup>[ρον Πτολ]εμαίου τοῦ Ἀκουσιλάου γενα[μ]έ[νου] μισθω-  
τοῦ τινων οὐσιῶν περὶ Ἀρσινόην τῆς Ἡρακλείδου μερίδος κλήρου κατοι-  
κικοῦ ἀρούρας τρεῖς ἢ ὅσαι ἂν ᾧσι <sup>27</sup>[καὶ τὰ σ]υνκύροντα πάντα ἐν δυὶ σφραγ[ίσ]ι ᾧν αἱ γεινῆλαι καθὼς ὁ παραχωρούμενος Μάρων ὑπηγόρευσε πρόκινται καὶ ἐπιτέτελεκα τὰς διὰ τοῦ κατοικι[ου]νοῦ <sup>28</sup>[λο]γιστηρίου οἰκο-  
νομίαν ὡς καθήκει σὺν τοῖς τοῦ ἐνεστῶτος τρίτου ἔτους ἐκφορίοις καὶ σπέρμασι ἀκολουθῶς τῇ τοῦ γεωργοῦ μισθώσει καὶ ἀπέχειν παρὰ τοῦ Μάρ-  
<sup>29</sup>ωνος τὸ πα[ραχ]ωρητικὸν κεφάλαιον ἀργυρίου δραχμὰς ἑνακοσίας ἀφ' ὧν παρὰ μὲν τοῦ Μάρκου ἐκ τοῦ τοῦ Μάρωνος λόγον κατὰ χειρόγραφον καὶ διαγρα<sup>30</sup>φὴν διὰ τῆς Ἡ[ρακλ]είδου τραπέξης Ταμείων δραχμὰς πεντα- 30

16 [ἐπιγραφῶν πα]σῶν Zereteli; [ἐτέρων εἰ]δῶν Wessely.

17 καὶ αὐτοῦ = einschließlic.

18 l. κωλύοντα.

20 l. μήτε.

21 ἀποτίσ[ει] W.; ἀποτίσ[εται] Wessely.

28 l. οἰκονομίας.

κοσίας, τὰς δὲ λοιπὰς ἀργυρ(ι)ον δραχμὰς τετρακοσίας διὰ τῆς Εἰσιδῶρου  
 τραπέζης θεμένου(ς)» <sup>31</sup>[συμβόλ]αιον καὶ [παρέξεσθαι βέβαια ἐν πάσῃ κρῖσ]ει  
 καὶ καθαρὰ ἀ[πὸ] δημοσίων τελεσμάτων καὶ ἐπι[γρ]αφῶν πασῶν καὶ ἀρ-  
 ταβίων καὶ ναυβίων καὶ ἀριθμητικοῦ <sup>32</sup>[κ]αὶ ἐ[πιβ]ολῆς κ[ώμης καὶ κατα-  
 κριμάτ]ων πάντων καὶ παντὸς εἶδους ἀπὸ τῶν ἐνπροσθεν χρόνων μέχρι  
 τοῦ διεληλυθότος δευτέρου ἔτους καὶ αὐτοῦ τοῦ δευτέρου <sup>33</sup>[ἐ]του(ς)  
 Α[ομ]ετ[ιαν]οῦ [τοῦ κυρίου, ἀπὸ τε ἰδι]ωτικῶν καὶ πάσης ἐνποιήσεως ἐπὶ  
 τὸν ἅπαντα χρόνον καθὼς πρόκειται. Πτολεμαῖος ἔγραψα καὶ ὑπὲρ τῆς  
 γυναικὸς μου βραδέα <sup>34</sup>γραφουσίης. (3<sup>te</sup> H.) Πτο[λεμαῖ]ς Πτολε[μαίου]  
 παρακεχώρηκα τὰς τοῦ κλήρου ἀλούρας (l. ἀρούρας) τρεῖς καὶ ἀπέχω τὴν  
<sup>35</sup><sup>35</sup> [τι]μὴν ἀργυρ[ρίου δραχμὰς] ἑνακοσίας καθὼς πρόκειται καὶ βεβεώσω.  
 (4<sup>te</sup> H.) Μάρκος Ὀυαλέρις <sup>36</sup>[Πρόκλος εὐδ]οκῶ ἐπὶ πᾶσι τοῖς προκειμένοις.  
 (5<sup>te</sup> H.) Μάρων Μάρωνος <sup>37</sup>παρακεχ[ώρημαι] τὰς τοῦ κλήρου κατοικ[η]τικοῦ  
 ἀρούρ(ας) τρεῖς [πρὸς τὰς] ἀργυρ(ρίου) (δραχμὰς) ἑνακοσίας καθὼς πρό-  
 κει(ται). Ἐγραψα ὑπὲρ αὐτοῦ Ἀκουστίων Ἀκουσιλίου μὴ εἰδ(ότος) γράμ-  
 μ(ατα). <sup>38</sup>(6<sup>te</sup> H.) Ἀναγέρρα(πται) δ[ιὰ τοῦ] ἐν Ψ...ι γρα(φείον).

Verso: Reste zweier roter Stempel, bei denen noch die Worte [Αὐ-  
 τ]οκράτορος und Δομ[ιτιανού] zu erkennen sind, und andere Schriftspuren.

<sup>30</sup> vgl. zu l. 14.

durch die Ausstellung der PER<sup>4</sup> Taf. IX

<sup>38</sup> Nach dem Faksimile im „Führer

(hinter S. 68) hergest. von W.

## 221. Schenkung von Katökenland mit Ermächtigung zum μετεπιγράφε- σθαι. — 95 n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 2, 273 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von den Hgg. in Oxy. 4 p. 263 und  
 von Wilcken (Anm. zu l. 8).

Lit.: Mitteis, Arch. 1, 192; Eger 41; Preisigke, Girowesen 508, 509.

Julia Herakla schenkt ihrer Tochter ein Katökengrundstück mit der Er-  
 mächtigung, die Umschreibung im Katökengrundbuch einseitig herbeizu-  
 führen; es liegt also eine Art „Aufsandungsurkunde“ vor. Eine Parallele  
 dazu in BGU 1127, 35 fg.

Der Schenkungsvertrag wird übrigens nicht mit der Tochter selbst ge-  
 schlossen, welche noch unmündig ist (l. 13/14), sondern mit einem un-  
 bekannten Theon, vielleicht dem Verlobten des Mädchens.

Die Annahme Preisigkes, daß die Urkunde überhaupt keinen Vertrag  
 enthält, sondern an den Vorsteher des Katökengrundbuchs gerichtet sei und  
 dieser die Ermächtigung der Tochter bekannt gäbe, halte ich für aus-  
 geschlossen, schon darum, weil dann der Stil der ὑπομνήματα (S. 57) be-  
 obachtet sein müßte, während eine Vertragshomologie gegeben ist, und auch  
 weil der in l. 4 genannte Adressat Θεών keinen Amtstitel führt.

Die Herakla schließt die Schenkung unter Assistenz des Lucius Ofilius,  
 den ihr der Präfekt G. Septimius Vegetus (s. Einl. zu 80) zum Tutor mulieris  
 bestellt hat. Was die γενομένη ταβέλλα in l. 7 bedeutet, weiß ich nicht.



<sup>1</sup>Ἐτους τέσσαρεσκαίδεκάτου <ι> Ἀντοκράτορος Καίσ[αρος] <sup>2</sup>Διομητιανοῦ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ, μηνὸς [Π]αῦν[ι] <sup>3</sup>(2<sup>te</sup> H.) λ (1<sup>te</sup> H.) ἐν Ὁξυρύνῳ πόλει τῆς Θηβαίδ[ο]ς. <sup>4</sup>Ὁμολογεῖ Ἰουλί[α] Ἡ[ρακλ]ᾱ μ[ε]τὰ κυρίου τοῦ δεδ[ομ]ένου <sup>5</sup>αὐτῇ κατὰ τὰ [Ῥω]μαίων ἔθνη ὑπὸ Γαίου Σε[πτ]ίμ[ι]ου <sup>6</sup>Ο[ὐ]εργε[τ]ου τοῦ [ἡ]γεμονεύσαντος ἀκ[ολο]ύθως <sup>7</sup>τῇ γεν[ο]μ[ε]ν[υ] ταβέλλῃ <sup>8</sup>Λουκίου Ὁφελλίου Λουκί[ου] [Οὐ]φετείνῃ Ἀνθ[ε]σίτ[ι]ου Θέωνι Νικίππου <sup>9</sup>τοῦ Νικίππου Φυλαξιδ[α]λασσεῖω τῷ καὶ Ἀλθ[αι]εῖ <sup>10</sup>ἐν ἀγνιᾷ συνκεχω- <sup>11</sup>ρηκέναι τῇ ἐαντῆς θυγατρὶ <sup>12</sup>Γαίᾳ τῇ καὶ Σαραπιᾷ Πανσανίου τοῦ καὶ Διονυ[σίου] <sup>13</sup>Ἀστυνάκτος τοῦ Τρύφωνος Φυλαξιδ[α]λασ[σ]εῖου τοῦ καὶ Ἡρακλείου οὐδέπω οὔση ἐν ἡλ[ι]κῇ <sup>14</sup>ἀπὸ τοῦ νῦν εἰς τὸν αἰεὶ χρόνον κατὰ χάριν <sup>15</sup>ἀναφαίρετον ἀπὸ τῶν ὑπαρχουσῶν αὐτῇ <sup>16</sup>περὶ Σερῦφιν τῆς <sup>17</sup>πρὸς λίβα τοπαρχίας ἐκ τοῦ <sup>18</sup>Νεικάνδρου κλήρου ἀγουρῶν δέκα πέντε <sup>19</sup>ἐξ ἧς ἐὰν αἰρηθῇ τούτων κεφαλῆς χα[ρι] <sup>20</sup>καὶ ἐξέσ[τα]ι <sup>21</sup>τῇ Γαίᾳ τῇ καὶ Σαραπιᾷ ἀπὸ τῆσδε [τῆς ὁμο] <sup>22</sup>λο- <sup>23</sup>γίας δι' ἐαντῆς μετεπιγράφεσθαι [διὰ τῶν] <sup>24</sup>[κ]αταλοχισμῶν, μὴ προσδεη- <sup>25</sup>θῇ [ἰση] τῆς <sup>26</sup>τῆς μητρὸς Ἰουλίας Ἡρακλᾱς συ[νεπιγρα] <sup>27</sup>φῆς. Κρατεῖν οὖν καὶ κυριεύειν τ[ὴν] Γαίαν <sup>28</sup>τὴν καὶ Σαραπιᾶδα σὺν ἐγγόνοις κ[αὶ] <sup>29</sup>τοῖς <sup>30</sup>[π]αρ' αὐτῆς μεταληψομένοις [...]. <sup>31</sup>

8 Οὐφετείνῃ W. = (tribu) Ufentina.

9 Φυλαξιδ. τ. κ. Ἀλθ. ist Phylen- und Demosbezeichnung.

222. Mitteilung der Verwalter der καταλοχισμοὶ an den Agoranomen von der in jenen vollzogenen Umschreibung eines Katökengrundstücks. — 95 n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 1, 45 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. der Hgg. in Oxy. 2 p. 319.

Lit.: Mitteis bei Lewald 62 A. 5 und Eger 41 A. 1; Preisigke, Girowesen 503.

Der Sinn der Zuschrift scheint mir der zu sein: Es hat die Tapotamon dem Diogenes ein Katökengrundstück (natürlich nach vorauszusetzendem ἐπίσταλμα der βιβλιοφύλακες) durch eine notarielle Homologie (l. 7/8) auf- gelassen. Sodann ist die Umschreibung (μετεπιγραφή, S. 112) in den κατα- λοχισμοὶ erfolgt, welche jener in der βιβλιοθήκη vorausgehen mußte. Davon benachrichtigen die Katökengrundbuchsverwalter den Agoranomen; wahr- scheinlich zu dem Zweck, damit er die Anzeige an die βιβλιοφύλακες er- stattet. Wie Eger 143 bemerkt, hat es nämlich den Anschein, daß im ersten und zu Anfang des zweiten Jahrh. die Besitzwechselanzeige an die Bibliothek in Oxyrhynchos durch die Agoranomen erstattet wurde.

Preisigke a. O. nimmt auch hier an, daß der hier erwähnten Homologie, welche die Grundlage der μετεπιγραφή in den καταλοχισμοὶ gebildet hatte, noch eine zweite nachzufolgen hatte, welche für die Bibliothek bestimmt war; dazu vgl. Einl. zu 220.

<sup>1</sup>Φανίας καὶ Ἡρακλᾱ[ς] καὶ Διογένης ὁ καὶ Ἐρμ[αῖος] <sup>2</sup>οἱ ἀσχολού- μ[ενοι] τοὺς καταλοχ[ισμ]οὺς τοῖς ἀγορανό[μοις] <sup>3</sup>χαίρειν. Διογένους τοῦ

<sup>5</sup> Πτολεμαίου <sup>4</sup> παρακεχωρημένον παρὰ Ταποτά<sup>5</sup>μωνος τῆς Πτολεμαίου τοῦ  
Κολύλιδ(ος), <sup>6</sup> μετὰ κυρίου τοῦ θυγατρίδοῦς Πλουτάρχ(ου) <sup>7</sup> τοῦ Πλου-  
τάρχου τοῦ Πλουτάρχου, καθ' ὅμο(λογίαν) <sup>8</sup> γεροντιᾶν τῇ ἐνεστώσῃ ἡμέρᾳ  
<sup>10</sup> τὴν <sup>9</sup> ὑπάρχουσαν αὐτῇ περὶ κώμην Κορῶβ(ιν) <sup>10</sup> ἐκ τοῦ Μενoitλου κλή-  
ρου κατοικικῆς <sup>11</sup> γῆς σειτοφόρου σπορίμου ἐξ ὀρθογω(νίου) <sup>12</sup> ἄρουραν  
μίαν ἡμισυ τρίτον δωδέ<sup>13</sup>κατον, διὸ γράφομεν ὑμεῖν ἵν' εἰδῇτε. <sup>14</sup> Εἰ-  
<sup>15</sup>ρω(σθε). <sup>15</sup> (Ἔτους) ιδ Αὐτοκράτορος Καίσαρος <sup>16</sup> Δομιτιανοῦ Σεβαστοῦ  
Γερμανικοῦ, μην(ὸς) <sup>17</sup> Καισαρείου ἐπαγομ(ένων) ἑ.  
<sup>18</sup> (2<sup>te</sup> H.) Ἡρακλ(ᾶς) σεση(μείωμαι) ἄρουραν μίαν <sup>19</sup> ἡμισυ τρίτον δω-  
<sup>20</sup>δέκατον, <sup>20</sup> / λ-α γ' ιβ. Χρ(όνος) ὁ αὐ(τός).

6 l. θυγατρίδοῦ.

13 Das διὸ entspricht grammatisch dem  
ᾧθεν in 17 l. 7.

## 223. Auftrag zur μεταπ(αρά)θεις im Katökengrundbuch. — 84 n. C. — Hermupolis magna.

P. Flor. 92 ed. Vitelli. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 538; Eger a. O. 41 A. 3  
(vgl. 134).

Lit.: Gradenwitz, Sav. Z. 27, 329; Mitteis, ebenda 347; ferner die zu 247 zitierten.

Das Stück hängt mit Flor. 86 (247) zusammen; das dort erwähnte, von der Didyme verpfändete Grundstück wird hier als Pfand auf das Folium der Sarapias überschrieben. Und zwar enthält unser Papyrus, da es sich um ein Katökengrundstück handelt, den Auftrag der Verwalter der καταλοχισμοὶ κατοίκων an die Grundbuchsführer (γραμματεῖς) die Umschreibung zu vollziehen, wenn der Grundbuchstand es erlaubt (ἐὰν παρακῶνται, l. 3).

Warum ich (gegen die herrschende Ansicht) nur Überschreibung zu Pfandrecht, nicht zu Eigentum annehme, ist in der Einl. zu 247 gesagt. Das von mir nicht verkannte Bedenken, daß dieselbe nicht gleich bei der ersten Hypothekierung erfolgt (vgl. die Daten in 247, 5 mit dem in 223, 8), scheint mir geringer, als die der herrschenden Ansicht entgegenstehenden.

<sup>1</sup> Ἡρακλείδης Ταρουτιλλίου Νεοκόσμιος ὁ καὶ Φιλομητ(όρειος) <sup>2</sup> ὁ  
ἀσχολ(ούμενος) τοὺς καταλοχισμοὺς τοῦ Ἐρμοπ(ολεῖτου) Ἐρμαῖω καὶ  
μετόχ(οις) <sup>3</sup> γραμ(ματεῦσι) χαίρειν. Ἐὰν παρακῶντ(αι) διὰ τῶν κατα-  
<sup>5</sup>λοχισμῶν <sup>4</sup> Διδύμη τῇ καὶ Σοῆρει Ἀμμωνίου(ν) περὶ Φινχανέπτων <sup>5</sup> ἐκ  
το(ῦ) Διονυσίου <κλήρου> ἄρουραι δεκαῆξ τέταρτον, γ(ίνονται) (ἄρουραι)  
ις', <sup>6</sup> μεταπ(αρά)θετε Σαρ[α]πιάδι τῇ καὶ Χενεάτε(ι) Ἐρμαίου Ἐρμο-  
π(ολεῖτιδι) <sup>7</sup> ἀπὸ τ. . . χρ(ό ). Ἐπ(ὲρ ὧν?) λαβόντ(ες) τὰς καθηκ(ούσας)  
οἰκονομί(ας) οἰκονομ(ήσατε) <sup>8</sup> ὡς καθήκει. (Ἔτους) τρίτου Αὐτοκράτορος  
<sup>10</sup> Κ(αί)σαρος Δομιτιανοῦ <sup>9</sup> Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Φαμενῶθ καθ' <sup>10</sup> . . . [ . . .

7 Pap. δπ' = ἐπ(ερ ὧν? W.). Das vorhergehende liest Vitelli ἀπὸ τοῦ α(ἰτοῦ) χρό-  
νου; Eger liest: ἀπὸ ὑπερχρο(νίας ὑπαρ-  
χούσας) [letzteres statt ἐπ(ερ ὧν)]. Die  
Richtigkeit letzteren Vorschlags ist mir  
zweifelhaft, schon aus dem sachlichen  
Grund, weil in Flor. 86 diese Hypothek

noch gegen die Verpfänderin geltend  
gemacht wird (s. Einl. zu 247); auch pa-  
läographisch halte ich die Lesung für  
bedenklich. Vitellis Auflösung scheitert  
m. E. daran, daß sie ein vorhergehendes  
Datum voraussetzen würde.

## KAPITEL V.

# SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND PFANDRECHT.

## 1. FINGIERTE DARLEHEN.

224. Ἔντευξις auf Rückgabe einer fiktiven συγγραφὴ δανείου. — 221 v. C. — Faijûm. (Vgl. S. 117.)

P. Magd. 14 edd. Jouguet-Lefébvre. Nachtr. von Wilcken, Arch. 4, 52.

Lit.: P. M. Meyer, Klio 6, 439; Rabel, Sav. Z. 28, 326.

Der noch unmündige Sopolis ist von einer Dirne, namens Demo, bestimmt worden, ihr eine συγγραφὴ δανείου über 1000 Drachmen auszustellen; sein Vater fordert nunmehr, daß dieselbe ihm zurückgegeben werde. Offenbar (l. 8—10) steht er auf dem Standpunkt, daß das Darlehen nur fingiert und nie eine Valuta gegeben worden ist, was der Sachlage nach auch die größte Wahrscheinlichkeit für sich hat. Die Schuldurkunde ist ein Analogon der fingierten Schuldbriefe, gegen deren Ausstellung man von der Maitresse des Verres Protektion erhalten konnte (Cic. in Verr. 2, 1, 52, 137; Mitteis, Zeitschr. f. Priv.- u. öff. R. 17, 21), wenn man nicht in der Lage oder geneigt war, sie pränumerando zu honorieren.

Die Eingabe entspricht prozessualisch dem Schema der übrigen ἐντεύξεις aus Magdola (S. 14).

<sup>1</sup>[Βασι]λεῖ Πτολεμαίῳ χα[λ]ρειν Σώπολις. Ἀδικοῦμαι ὑπὸ <sup>2</sup>[Δημ]οῦς τινος τῶν κατοικουσῶν ἐγ' Κροκοδίλων πόλει <sup>3</sup>[τοῦ Ἀρσίν]οῦτον νομοῦ ἢ καὶ μισθ[α]ρνεῖ. Παραστησαμένη γάρ τινος <sup>4</sup>[τῶν παρ'] αὐτῆς, ἀνέπεισεν τὸν νιόν μου Σώπολιν οὐδέπω ὄντα τῶν <sup>5</sup>[ἐνηλίκων]ν συγγράψασθαι αὐτῇ δανείου (δραχμὰς) (χειλίας)· δέομαι οὖν σου, βασιλεῦ, <sup>6</sup>[εἰ σοι] δοκεῖ, συντάξαι Διοφάνει τῷ στρατηγῷ ἀνακαλέσασθαι <sup>7</sup>[αὐτῇ]ν τε Δημοῦν καὶ τὸν ἐπιγραφέντ' αὐτῆς κύριον καὶ τὸν συν<sup>8</sup>[γραφο]φύλακα, καὶ ἐξέ-  
τάσαι μισοπονήρως, καὶ ἅμ' μὴ φαίνεται <sup>9</sup>... τοῦ ἀργυρίου γεγενη-  
μένη κατὰ μηδένα τρόπον, ἢ δὲ <sup>10</sup>[συγγρα]φῇ ἐπ' ἀδικίᾳ γεγραμμένη, <sup>10</sup>  
ἡμῖν μὲν ἐπαναγκάσαι αὐτὴν <sup>11</sup>[ἀποδοῦ]ναι τὴν συγγραφὴν, περὶ δ' αὐ-  
τῆς Διοφάνην τὸν <sup>12</sup>[στρατηγ]ὸν διαγνῶναι· τούτου γὰρ γενομένου, βα-

<sup>3</sup> μισθαρνεῖ: sich um Lohn preisgibt.



σιλεῦ, οὐκ ἀδικῇ<sup>13</sup> [θῆσομαι χ]ρείας καὶ σοι καὶ τῷ σῶι πατρὶ ἀμέμπτως παρεσχημένος. Εὐτύχει.

(2<sup>te</sup> H.): Eine noch nicht entzifferte ὑπογραφή mit dem Datum (ἔτους) α' Γορπιαίου λ' Τῦβι ιγ'.

## 225. Fiktives Getreidedarlehen. — 99 v. C. — Perithebanischer Bezirk.

P. Par. 7 ed. Brunet de Presle. Text nach Revision von \*Wilcken.

Lit.: E. Revillout, Les obligations en droit Egypt. 80 fg.; Mitteis, Zeitschr. für Privat- u. öff. R. 17, 575; Reichs- u. Volksrecht 473 fg.; P. M. Meyer, Klio 6, 441; Rabel, Sav. Z. 28, 340.

Der verstorbene Vater der Asklepias war dem Vater des Harsiesis 14 Artaben Weizen schuldig gewesen und vermutlich schon in Verzug geraten; nach dem Tode der ursprünglichen Vertragsparteien schließt die Tochter des Schuldners mit dem Sohn des Gläubigers einen Anerkenntnisvertrag, der ihr eine Zahlungsfrist gibt, aber bereits auf 22½ Artaben lautet. In diesem Zuschlag ist jedenfalls das ἡμιόλιον inbegriffen. Diese 22½ Artaben werden (l. 3) als ihr gegebenes Darlehen bezeichnet, am Schluß aber wird ganz offen gesagt, daß dasselbe nur an Stelle des ursprünglichen von 14 Artaben tritt. Vgl. S. 117.

<sup>1</sup>ἔτους 15, Φαμενώθ κθ, ἐν Διὸς πόλει τῇ μεγάλῃ <sup>2</sup>τῆς Θηβαΐδος, ἐπὶ Διονυσίου ἀγορανόμου τοῦ περὶ Θήβας. <sup>3</sup>Ἐδάνεισεν Ἀρσιήσις Ὠρου τῶν ἀπὸ τῆς Διὸς πόλεως <sup>4</sup>χοαχυτῶν Ἀσκληπιάδῃ τῇ καὶ Σεν[μούθει πα-  
<sup>5</sup>τρὸς] <sup>5</sup>Πανᾶτος Περόνῃ μετὰ κυρίου Ἀρπαήσιος τοῦ <sup>6</sup>Χεσθώτου τῶν ἀπὸ τῆς αὐτῆς Διὸς πόλεως ἐνταφιαστῶν <sup>7</sup>πυροῦ ἀρτάβας εἴκοσι δύο ἡμισυ ἀτόκους· τὸ δὲ δά(νειον) <sup>8</sup>τοῦτο ἀποδότηι Ἀσκληπιάς Ἀρσιήσει ἐμ μ(ηνί)

Παχῶν λ̄ <sup>9</sup>τοῦ αὐτοῦ 15 (ἔτους), πυρὸν νέον, καθαρὸν, ἄδολον † — <sup>κβL</sup>χ  
<sup>10</sup>καὶ ἀποκαταστησάτωι εἰς οἶκον πρὸς αὐτὸν τοῖς <sup>11</sup>ἰδίῃσι ἀνηλώμασι. Ἐὰν δὲ μὴ ἀποδῶι, καθὰ γέγρα(πται), <sup>12</sup>ἀποτεισάτωι τὸ δάνειον τὰς τοῦ † —  
<sup>κβ</sup>(ἡμισυ) <sup>13</sup>ἐκάστης — τὴν ἐσομένην ἐν τῇ ἀγορᾷ τιμῇ <sup>14</sup>παραχορήμα  
<sup>15</sup>ἡμιόλιον. Ἡ δὲ προᾶξις ἔστωι Ἀρσιήσει <sup>15</sup>ἐκ τε <α> Ἀσκληπιάδος καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτῇ <sup>16</sup>πάντων πράσσοντι καθάπερ ἐγ δίκης. Τοῦτο δ' ἔστιν <sup>17</sup>τὸ δάνειον ὃ ἀνωμολογήσατο ἔχειν παρ' αὐτοῦ <sup>18</sup>ἀνθ' ὧν προώφει-  
λεν ὁ προγεγραμμένος αὐτῇ<ς> <sup>19</sup>πατὴρ Πανᾶς τῷ τοῦ Ἀρσιήσιος πατρὶ  
<sup>20</sup>Ὠρος (sic) κατὰ <sup>20</sup>συμβόλαιον αἰγύπτιον † — ιδ.

<sup>21</sup>Πτολεμαῖος ὁ παρὰ Διονυσίου κεχ[ρημάτικα].

9 u. ö.: † ist Sigle für πυροῦ, — für ἀρτάβας. Das χ vielleicht Verschreibung.

## 226. Fingiertes Darlehen(?). — 7 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 117.)

BGU 189 ed. Viereck. Nachtr. von Hunt in den Nachtr. zu BGU II.

Lit.: Wilcken, Arch. 5, 206 Anm.

Die Urkunde enthält bloß die ὑπογραφή zu einem nicht vorhandenen Text. Wenn dieser nicht bloß abgebrochen ist, so dürfte man sie vielleicht

zu den abgekürzten Auszügen aus der *βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων* rechnen, von denen S. 64 A. 2 die Rede war; doch ist es ohne Inspektion des Originals (das ich nicht einsehen konnte) und vor Entzifferung der demotischen Zeile auf dem Verso rätlich, sich hierüber einer Meinungsäußerung zu enthalten.

An dieser Stelle ist ein anderer Punkt zu betonen. Die *ὑπογραφή* bezeugt ein *δάνειον*. Aber auf dem Verso heißt es: *Δάνειον καὶ πρᾶσις ὄνον*. Wie kommt nun jemand dazu, von einem andern, von dem er sich Geld ausborgen muß, noch gleichzeitig einen Esel zu kaufen? Ich vermute, daß das *δάνειον* nichts weiter ist als der nicht bezahlte Kaufpreis, der in dieser Form verschrieben wird.

Recto.

<sup>1</sup>τ[.] . . . . [ . . . . . Σοκνοπαίων ] <sup>2</sup>[N]ήσον <sup>3</sup>Σαταβοῦς Τεῆος Πέρσ[η]ς τῆς ἐ[πι]κονῆς <sup>4</sup>ὁμολογῶ ἔχιν«ι» τὸ δα[ν]ηον παρ[ὰ] Μαρής <sup>5</sup>τοῦ Μεσονήρις διὰ χει[ρ]ὸς ἐκξ ο[ικ]ου ἀργυρίου <sup>6</sup>ἐπισήμου κεφαλαίου <sup>5</sup>ν[ο]μί[σ]μ[α]τος δρα<sup>7</sup>χμᾶς ἐβδομήκοντα δύο τόκον ὡς ἐκ <sup>8</sup>δραχμῇ μίᾳ τρι<sup>9</sup>οβού[λο]ν τῇ μνᾶ τὸν μῆ<sup>9</sup>να ἔκαστον, ἃς καὶ ἀποδώσω ἐν μηνὶ <sup>10</sup>Μεχῆρ τοῦ ἰσιόντος ἐβδόμου [καὶ] τρια<sup>11</sup>κωστοῦ ἔτους Καίσαρος καὶ ποιήσω, καθό<sup>12</sup>τι προγέγρα(π)ται. Ἐργραψεν ὑπὲρ αὐτοῦ <sup>13</sup>Πανεφρύμις Στοθήτιος διὰ τὸ μ[η] εἰδῆ<sup>14</sup>[ν]α αὐτὸν γράμ(μ)ατα. <sup>15</sup>(Ἔτους) λς Καλ[σα]ρος <sup>15</sup>[ἐπαμ[η] . . .] Μεσορή κδ.

Verso.

Eine demotische Zeile und durch einen kleinen Zwischenraum getrennt.

<sup>17</sup>[Δάνειο]ν ἀργυρίου (δραχμῶν) οβ καὶ πρᾶσις ὄνον <sup>18</sup>παρὰ Μαρή[ο]ς Μεσονήρις.

3 l. ἐπιγονῆς.

4 l. ὁμολογῶ.

4/5 l. Μαρήος, Μεσονήριος, so auch l. 18.

7 ἐκ hat distributive Bedeutung, wie öfter.

8 l. δραχμῆς μιᾶς. — l. τριωβόλον.

9 l. ἀποδώσω.

10/11 l. τριακωστοῦ.

15 Korr. aus ἐπαγομένων?

## 2. VERFAHREN AUS EXEKUTIVURKUNDEN.

227. Gesuch an den Strategen um Zustellung eines *διαστολικόν* im Mahnverfahren. — 189 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 124).

BGU 578 ed. Krebs. Nachtr. vom Hg., Viereck, Wilcken und Gradenwitz in den Nachtr. zu BGU II und III. Original von mir revidiert.

Lit.: Mitteis, Hermes 32, 644 fg.; Wilcken, Arch. 1, 125; Gradenwitz, Einführ. 36 fg.; Koschaker, Sav. Z. 29, 7. 25 fg.; Preisigke zu P. Straßb. 1 p. 108 fg.

Der Papyrus (nicht vollständig erhaltene Parallelstücke sind BGU 231; Flor. 68<sup>1</sup>) enthält drei Hauptbestandteile, deren chronologische Folge die

1) Bei Oxy. 719; BGU 455; 717 dagegen handelt es sich bloß um *δημοσίωσις* des Chirographum, ohne gerichtliche Geltendmachung, wie in Lips. 10 (189). Darauf führt schon das Dekret des *ἀρχιδιαστής*: Es lautet bloß auf Zustellung des *χειρόγραφον* an den Schuldner. In Oxy. 719 ist auch deutlich, daß gar kein exekutivischer Titel vorliegt. S. auch die Indorsataufschrift von BGU 455.

Bei den allzufragmentierten Stücken Flor. 40; Lips. 122 ist nur so viel ersichtlich, daß sie mit irgendeinem Exekutivverfahren in Zusammenhang stehen.

umgekehrte ist wie die hier gegebene äußere Reihenfolge. Letztere ist so:

1) l. 3—6: Gesuch an den Strategen um Vollzug des Zustellungsauftrags des ἀρχιδικαστήs.

2) l. 7—9 vb. οἰκονομίαν: Zustellungsauftrag des ἀρχιδικαστήs mit Unterschrift seiner Kanzleibeamten.

3) l. 9 vb. Διοδότῳ — 27: Gesuch um den Zustellungsauftrag mit eingeschlossener Abschrift des Exekutivschuldscheines, welchem das ἀνθεντικὸν χειρόγραφον noch beigelegt gewesen sein muß (arg. l. 17). Bezüglich dieses wird auch um Einreihung in die beiden Bibliotheken (Ἀδριανὴ βιβλιοθήκη und Ναναῖον) gebeten. Vgl. dazu S. 84 fg.

Durch die Zustellung an den Beklagten entfaltete sich das Gesuch zum sogenannten διαστολικόν. Den Auftrag zu dieser Zustellung hat der Strateg an die Spitze der ganzen Eingabe geschrieben.

Die äußere Abtrennung der Hauptpartien des ὑπόμνημα, welche der nachstehende Abdruck enthält, ist am Original nicht vorhanden und hier nur der Übersichtlichkeit halber vollzogen worden. Das Gleiche gilt auch von den übrigen in diesem Kapitel gegebenen Abdrucken verwandter Stücke.

<sup>1</sup>(4<sup>te</sup> H.) [Ἀμμώνιος? στρατηγός] Ἀρσι(νοῖτου) [Ἡρ]ακλείδου μερίδος(ος) Ἦρωνι ὑπρέτῃ. Μετάδ(ος) ἐνώπι(ον) ὡς καθήκ(ει) τοῖς προστεταγμένοις ἀκολού[θως]. <sup>2</sup>[("Ετους) κθ Αὐρηλίου Κομμόδ]ο[ο]ν Ἀντωνεῖνον Καίσαρος τοῦ κυρίου Ἐπίφ η̄. (5<sup>te</sup> H.) Σεσημείωμαι.

<sup>3</sup>(1<sup>te</sup> H.) [Ἀμμωνί]ω στρα[τηγῷ] Ἀ[ρσ]ι(νοῖτου) Ἡρα[κλ]ελδου μερίδος <sup>4</sup>[παρὰ Λουκίου Ἀντωνίου Μ[έ]νο[ρο]ς Ἀντινοέως (2<sup>te</sup> H.) Ἀθηναίως ὁ καὶ Ἐριχθόνιος). (1<sup>te</sup> H.) Οὗ παρεκόμισα ἀπὸ διαλογῆς δημοσιώσεως <sup>5</sup>χο[ρ]η[μα] <sup>5</sup>[τισμοῦ ἀντίγρα(φον) ὑπ]όκ[ει]ται καὶ ἀξιῶ τοῦτον τὸ ἴσον δι' ὑπρέτου μεταδοθῆναι τῷ διὰ τοῦ χρητισμοῦ σημαίνοντι Γαῖῳ Ἰουλίῳ Μαρ[τ]ιάλῳ <sup>6</sup>[οὐε]ρανθ' ἐνώπιον ἡν' εἰδ[ή]. ("Ετους) κθ Αὐρηλίου Κομμόδου Ἀντωνεῖνον Καίσαρος τοῦ κυρίου Ἐπίφ. Ἐστὶ δὲ τοῦ χορη[μα]τισμοῦ τὸ ἀντί[γρα(φον) τόδε].

<sup>7</sup>Ἰερὲς καὶ ἀρχιδικαστὴς στρατηγῷ Ἡρακλείδου μερίδος τοῦ Ἀρσινοεῖτου. Τοῦ δεδομένου ὑπομνήματος ἀντίγρα(φον) μεταδοθήτω ὡς ὑπόκειται. . .] <sup>8</sup>[...]. ("Ετους) κθ Αὐρηλίου Κομμόδου Ἀντωνεῖνον Καίσαρος τοῦ κυρίου Μεχέρι η̄. Αὐρήλι(ος) Ἐπίμαχος σεσημείωμαι ἤε. Φλάυιος Αὐρήλιος Ἀν[... νομο] <sup>9</sup>[γράφος ἀγορᾶς ἔγραψα τὴν ο]ἰκονομίαν [π]ᾶσαν. Διοδότῳ γεναμένῳ ἀγορανόμῳ καὶ ἐπὶ τῆς εὐθηνίας ἱερῷ ἀρχιδικαστῇ καὶ <sup>10</sup>πρὸς τῇ ἐπιμελείᾳ τῶν [χορημα] <sup>10</sup>τιστῶν καὶ τ[ῶν] ἄλλων κριτη[ρ]ί[ω]ν παρὰ Λουκίου Ἀντωνίου Μίνωρος. Τοῦ προειμένου δισσοῦ χειρογράφου

4 l. Ἀθηναίως usf. — χο[ρ]η[μα]τισμοῦ — ἀξιῶ M.

5 σημαίνοντι korr. aus -ον.

8 ἤε ist jedenfalls keine Datierung, sondern ein Kanzleivermerk anderer Art.

9 Anf. erg. nach BGU 888, 4 (239); aber in οἰκονομία hinter α noch eine Ligatur: αν M.-W.; dann vielleicht [π]ᾶσαν? W.



σὺν τοῖς μετὰ τὸν χρόνον γραμμασιν ἂν<sup>11</sup> τίτρωσαν ὑπόκειται. Γάτος Ἰούλι[ο]ς [Μαρ]τιάλις οὐτεφανὸς Δουκίῳ Ἀντωνίῳ Μίνουρι χαίρειν. Ὁμο-  
 λογῶ εἰληφέναι παρὰ σου δάνιον διὰ [χε]ιρὸς <sup>12</sup>ἐξ[ί] οἴκου ἀργυρίου Σε-  
 βαστῶν νομισματος δραχμὰς χειλλας διακοσίας, τόκον δραχμιαύον «τόκον  
 δραχμιαύον» τῇ μὲν κα[τὰ μῆ]να [ἕκασ]<sup>13</sup>[τον, ὧν καὶ τῇ]ν ἀπόδοσιν  
 [πο]υήσομαι ἐντὸς ἐνιαυτοῦ ἐνὸς σὺν τοῖς τόκοις. Ἐὰν δὲ μὴ ἀποδῶ,  
 ἔσται σοι ἡ προᾶξις ἐκ [τε ἐμ]ο[υ καὶ ἐκ] <sup>14</sup>[τῶν ὑπαρχόντ]ων μοι πάντων  
 καθάπερ ἐγ δίκης. Τὸ δὲ χειρόγραφον τοῦτο ἰδιόγραφόν μου ὃν δισδόν  
 σοι ἐξεδόμην [κ]αὶ μ. . . . . καθαρὸν ἀπὸ ἐπιγραφῆς<sup>15</sup>[φῆς κ]αὶ ἀλλοφθοῶς <sup>15</sup>  
 κύριον ἔστω ὡς ἐν δημοσίῳ κατακεχωρισμένον. (Ἔτους) κξ Αὐτοκράτορος  
 Καίσαρος Μάρκου Αὐρηλίου Κομμόδου <sup>16</sup>Ἀντωνεῖνου Σεβαστοῦ Εὐ-  
 [τυχοῦ]ς [Εὐσε]βοῦς Ἀρμενικοῦ Μηδικοῦ Παρθικοῦ Σαρματικοῦ Γερ-  
 μανικοῦ Μεγίστου Βρεταννικοῦ Τῦ[βι] ἱε[ρ]. <sup>17</sup>[. . . . .] . . . . . [τ]οντορ[. . . . .]  
 καὶ τῆς ἀναδόσεως μὴ γεροννίης βούλομαι ἐν δημοσίῳ γενέσθαι τὸ ἀν-  
 θεντικὸν δισδόν χειρόγραφον καὶ ἀξιῶ <sup>18</sup>[ὑπογράψαντος τοῦ] παρ' ἐμοῦ  
 [. . . . .] . . . . . περὶ τοῦ εἶναι αὐτὸ ἰδιόγρα(φον) σὺν τοῖς μετὰ τὸν χρόνον  
 γραμμασιν τοῦ Γαῖου Ἰουλίου Μαρτιάλλ[ιο]ς <sup>19</sup>[σ]υνκαταχ[ωρ]ί[σαι] αὐτὸ  
 τῷ[δε τ]ῷ ὑπομνήματι εἰς ἀμφοτέρας τὰς βιβλιοθήκας καὶ συντάξαι γράψαι  
 τῷ τῆς Ἡρακλείδου μ[ερίδος] <sup>20</sup>τοῦ Ἀρσινόετου στρατηγῷ μ[ε]τ[ε]δ[ῶναι] <sup>20</sup>  
 τούτου ἀντίγρα(φον) τῷ Ἰουλίῳ Μαρτιάλλι, ὅπως ποιήσεται μοι τὴν ἀπόδοσιν  
 τοῦ τε π[ροκειμέ]ν<sup>21</sup>[ου κεφαλαίου καὶ τῶν τόκω[ν, ἣ εἰ]δῆ ἔσομένην μοι  
 τὴν π[ροᾶξιν] ἐξ ὑπαρχόντω[ν αὐ]τοῦ, ἀφ' ὧν ἐὰν τελιώσω ἐνεχυράσας  
 γραμμάτων <sup>22</sup>[.δ. . . τὸ χειρόγρα(φον) ἔχει μου π. . . . .]  
 [. . . . .] . . . . . ὡς κα[θήκε]ι. (Ἔτους) κη Αὐ[ρηλίου] Κ[ομμόδου] Ἀντωνεῖ-  
 νου Καίσαρος [τοῦ] <sup>23</sup>[κ]υρίου Μεχείρ. Ἐσημωσάμην. (3<sup>te</sup> Η.) [. . . . .  
 . . . . .]ιν[. . . . .] . . . . . [Ἐρι(?)]χθονίου [. . . . .]

15 xζ korr. aus xθ W.

17 Ob τούτο[v ὅντος] nach Lips. 10 II 11;  
BGU 832, 28?

18 παρ' ἐμοῦ W. — ὑπογράφαντος τοῦ] M. nach Flor. 56, 7; Lips. 10 II 22. Dahinter sollte man nach den Parallelstellen erwarten: [διαπεσταλμένον] und den Na-

men des Vertreters. Die Stelle bedarf nochmaliger Revision.

20 μεταδῶναι τούτου Viereck.

21 ἐὰν τελιώσω M.

22  $\kappa\eta$  W. statt des  $\kappa\theta$  der Ausgabe.

23 Ἐριχθονίου W.

228. Ἀντίρρησης gegen ein διαστολικόν im Mahnverfahren. — 131 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 127.)

P. Oxy. 1, 68 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Brinkmann (bei Gradenwitz, Einführung, 42 A. 2) und Wilcken, Arch. 1, 129.

Lit.: v. Wilamowitz, Gött. G. A. 1898, 688; Mitteis, Hermes 34, 101; Wilcken a. O.; Koschaker, Sav. Z. 29, 28.

Die einleitenden Zeilen, welche die Adresse enthalten haben, sind verloren; nach allen Parallelen, besonders aber nach Lond. 3 p. 132, 17 (229), welcher für eine Replik auf eine ἀντιλογίσις die Adresse an den ἀρχιδιουαστής erhalten zeigt, dürfen wir schließen, daß auch die ἀντιλογίσις selbst diesem

überreicht wurde; die Zustellungsbitte zeigt unsere l. 29. — Der Gläubiger hatte durch διαστολικόν l. 33 (in l. 5 ὑπόμνημα genannt) unmündigen Kindern die Zahlung einer von ihrem mütterlichen Großvater ererbten Schuld aufgetragen; der Vater erhebt Einspruch, da er die Forderung, die durch lange Jahre nicht eingemahnt wurde, bezahlt vermutet. Sonderbar ist, daß er sich nicht direkt auf die unter Peregrinen doch anerkannte (Mitteis, Sav. Z. 27, 227 und oben S. 88) peregrinische Klagverjährung von 5 bis 10 Jahren beruft.

L. 34/5 zeigen, daß auf die αντίρρησης hin noch ein mündliches Verfahren eingeleitet wird. Vgl. S. 127.

Es fehlen einige Zeilen.

<sup>1</sup>[. . . .] . [ἀ]πὸ τῆς Ὁ[ξ]υ[ρ]ύγ[χ]ων πόλεως. Ἐπεὶ <sup>2</sup>[μετέδ]ωκέ μοι  
Θέων Πανσεῖρι[ος τῶν ἀπὸ] <sup>3</sup>[τῆς α]ὐτῆς [π] Ὁξυρύγ[χ]ων πόλεως διὰ [τοῦ  
5 τοῦ] <sup>4</sup>νομο[οῦ] στρατηγοῦ ἀντίγραφον οὗ οὐ [δέον] <sup>5</sup>τως ἐτελείωσεν τῷ κατα-  
λογεῖν ὑπο[μνή] <sup>6</sup>ματος, δι' οὗ ἀπαίτησιν ἐποιεῖτο ὧν ἔφασ[κεν] <sup>7</sup>ὀφεί-  
λεσθαι αὐτῷ ὑπὸ τε τοῦ τ[οῦ ἀ]φῆλικός μου νί[οῦ] <sup>8</sup>Σαραπίωνος κατὰ  
μητέρα πάππου Σαραπίωνος <sup>9</sup>καὶ ἀδελφοῦ αὐ[τοῦ] Διονυσίου ἔτι ἀπὸ  
10 τῶν ἐνπροσ<sup>10</sup>θεν χρόνων ἀργυρικῶν κεφαλαίων, ποιοῦμαι[ι τὴν] <sup>11</sup>δαίου-  
σαν ἀντίρρησιν δηλῶ ὑπονοεῖν περιελύ<sup>12</sup>σθαι ἣν θέλει γεγονέναι τοῦ  
δανείου ἀσφάλ[ε]ιαν <sup>13</sup>ἔκ τε τοῦ πολυχρόνιον εἶναι καὶ ἐκ τοῦ ἐπεξηκμένο  
15 <sup>14</sup>τὸν Σαραπίωνα ἔτεσιν δυσεῖν καὶ μετὰ τε[λ]ευτὴν <sup>15</sup>τῇν αὐτοῦ μὲν  
θυγατέρα ἐμοῦ δὲ γενομένην γυ<sup>16</sup>ναῖκα καὶ τοῦ ἀφῆλικος Σαραπίωνος  
μητέρα Εὐβου<sup>17</sup>λίαν ὁμοίως ἐπεξηκέναι ἔτεσιν ἑνδεκα κ[αὶ] <sup>18</sup>μετὰ τὴν  
κἀκείνης τελευτὴν διαγενο[υ] <sup>19</sup>ναι ἄλλα ἔτη πέντε καὶ μὴ τεθαρρηκέναι  
20 τ[ὸν] <sup>20</sup>Θέωνα προελθεῖν, ἔτι δὲ καὶ τὴν Εὐβουλίαν <sup>21</sup>ἡνίκα περιῇ πεπρα-  
κέναι τῷ προγεγραμμέ<sup>22</sup>νῳ τοῦ Σαραπίωνος ἀδελφῷ Διονυσίῳ ὑπάρ-  
23 χοντα τοῦ Σαραπίωνος ἀργυρίου ταλάντων <sup>24</sup>ἔξ καὶ πρὸς, ἐπὶ τῷ αὐτὸν  
25 ἀποδο[ῦ]ναι τοῖς τοῦ <sup>25</sup>Σαραπίωνος δανισταῖς τὰ ὑπὸ αὐτοῦ ὀφειλόμε<sup>26</sup>να,  
ὄντα δὲ τὸν Θέωνα τοῦ Σαραπίωνος ἐτέρων <sup>27</sup>κεφαλαίων δανιστὴν εἶναι  
μὲν κεκομίσθαι <sup>28</sup>παρὰ Διονυσίου, τούτου δὲ μήθ' ὅλως μεμνη<sup>29</sup>σθαι.  
30 Ὅθεν ἀξιῶ συντάξαι γράφαι τῷ τοῦ Ὁξυρ<sup>30</sup>γ<sup>30</sup>χεῖτον στρατηγῷ μεταδοῦ-  
ναι τῷ Θέωνι τοῦ <sup>31</sup>δε τοῦ ὑπομνήματος ἀντίγραφον ἵν' ἰδῇ <sup>32</sup>ἄκυρον  
καθεστὸς ὃ οὐ δέοντως μετέδοκε <sup>33</sup>μοι διαστολικόν, σὺν οἷς ἐὰν βιβλιο-  
35 μαχῇ[σ]ῃ <sup>34</sup>προσμεταδοῖ, μένουσαν δ' ἐμοὶ τὴν πρὸς αὐ<sup>35</sup>τὸν κρίσιν ἐφ'  
ὧν δέον ἐστίν, ἀρκουμένου <sup>36</sup>μου τῇδε τῇ διαστολῇ ὡς καθήκει. (Ἐτους)  
ιε <sup>37</sup>Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τραιανοῦ Ἀδριανοῦ <sup>38</sup>Σεβαστοῦ, Ἐπεὶ α̅.  
Σεσημ(είωμαι) Ἐπεὶ α̅.

10 l. ἀργυρικῶν κεφαλαίων.

11 l. δέονσαν ἀντίρρησιν δηλῶν.

13 zu πολυχρόνιον und ἐπεξηκέναι vgl.

80 II 46.

19 l. τεθαρρηκέναι.

21 l. περιῇν πεπρακέναι.

24 ἔξ καὶ πρὸς = 6 und was noch drüber ist, also = ungefähr.

31 l. εἰδῇ.

32 l. μετέδωκε.

33 fg. Sinn: „Sollte der Gegner gegen diese Schrift durch weiteren Schriftsatz ankämpfen, so möge er ihn einreichen“.

229. Replik auf einen Einspruch gegen einen *χρηματισμὸς ἐνεχυρασίας*.

— 139 n. C. — Hermupolis magna. (Vgl. S. 128.)

P. Lond. 3 Nr. 908 (p. 132) l. 6—40 edd. Kenyon-Bell. Nachtr. von Mitteis, Sav. Z. 28, 385; Grenfell-Hunt und Wilcken, Arch. 4, 548.

Dieser Papyrus stammt, wie die Paginierung der Kolumnen zeigt, aus einer Rolle, welche Abschriften von Akten enthielt; Zeile 2—5 sind das Ende der Abschrift eines mit dem folgenden wohl nicht zusammenhängenden Akts. Die Rolle dürfte dem Bureau des *στρατηγός* entstammen.

L. 6—41 enthalten in Kopie das Gesuch einer gewissen Eudaimonis um Vollzug einer vom *ἀρχιδικαστής* verordneten Zustellung. Dabei handelte es sich um folgendes. Die Eudaimonis hatte gegen *Ἀφροδίσιος* die *ἐνεχυρασία* erwirkt, wogegen dieser und seine Frau ihr durch den Archidikastes einen Einspruch hatten zustellen lassen. Bei diesem mag es sich u. a. auch um eine Vollstreckungshauptintervention der letzteren gehandelt haben, da, wie Eudaimonis selbst zugibt (l. 24), das Vermögen des Aphrodisios (im Grundbuch) auf den Namen seiner Frau geschrieben war. Nun erklärt die Eudaimonis auf der *ἐνεχυρασία* zu beharren.

Das bezügliche *διαστολικόν* hat sie beim *διέπων τὰ κατὰ τὴν ἀρχιδικαστείαν* (l. 19), also dem Stellvertreter des — zeitweise verhinderten — *ἀρχιδικαστής* überreicht (dabei aber an letzteren adressiert). Sollte jene Verhinderung des Archidikastes damit zusammenhängen, daß dieser eben die Konventsreise des Praefectus mitmachte (S. 26 oben)? Denn das Gesuch ist, wie schon die Erwähnung des *καταλογεῖον* zeigt, in Alexandrien überreicht, und zwar im Pharmuthi, also im Frühjahr; in diese Zeit pflegt der memphitische Konvent zu fallen (Wilcken, Arch. 4, 416).

Der Papyrus gehört zu denjenigen, welche zeigen, daß auch noch gegen den *χρηματισμὸς ἐνεχυρασίας* eine *ἀντίρρησις* zulässig war; vgl. 230, 12 und oben S. 128.

Eudaimonis ist, wie ihr Patronymikon (l. 20) zeigt, Römerin; unsere Verfahrensart gehört eben dem *Jus gentium* an. Man bemerke, daß Eudaimonis keinen tutor mulieris zugezogen hat.

## Col. I l. 6—26.

<sup>6</sup>[*Ἀντίγραφον*] ὑπομνήματος(?). *Ἀ*ουιλλίω *Λόγγω* *στρατ[ηγῶ] τοῦ* *Ερμοπολ[εῖτον]* <sup>7</sup>[*παρὰ* . . . . . *Εὐ*]δαιμονίδος *Μάρκο[υ Οὐλπ[ίου Σαραπίωνος]* *τοῦ καὶ Σε[ρ]*<sup>8</sup>[*ου τῶν γεγνμ[ασιαρχηκότων θυγα[τρὸς]* καὶ ὡς *χρηματίζει* *διὰ Οὐλπί[ου]* . . . . . *οἰκονόμον*. *Οὗ* *παρεκόμισ[α]* *ἐκ τοῦ καταλογεῖου ὑπομνή*<sup>10</sup>[*ματος ἀντίγρα[φον ὑπέταξα,* *δέον ἡγο[υ]*-<sup>10</sup> *μένη ἴσον μεταδοθῆ[ν]αι τῷ* <sup>11</sup>[*δι' αὐτοῦ δηλουμέ[νῳ δι' ὑπηρετόν,* *ἢ'* *εἰ]δῆ. (Ἔτους) β* *Ἀντοκράτορος Κα[ὶ]σ[αρος]* <sup>12</sup>[*Τίτου Αἰλίου Ἀδρ[ιαν]οῦ Ἀντωνίνου [Σε]βαστοῦ Εὐσεβοῦς Φαρμοῦθι πῃ.*

<sup>13</sup>[*Εὐδαιμων διέπ[ων] τὰ κατὰ τὴν ἀρχιδικαστείαν τῷ τοῦ Ἑρμοπολ[εῖτον]* <sup>14</sup>[*στρατηγῶ χα[ίρειν. Τοῦ δεδομένου [ὑ]πομνήματος ἀντίγρα[φον μετα]*<sup>15</sup>[*δοθῆτω, ὡς ὑ]πόκειται. Ἑρρωσο. (Ἔτους) β* *Ἀντοκράτορος* <sup>15</sup>



Καίσαρος Τίτου <sup>16</sup>[Αίλλιον Ἀδριανὸν] ὃ Ἀντωνίν[ο]ν Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς Φαρμοῦθι ι.

<sup>17</sup>[Τῷ δεινι τῶ]ν ἡγοραν[ομηκ]ότων ἱερεῖ ἀρχιδ[ι]καστῇ καὶ πρὸς τῇ  
<sup>18</sup>[ἐπιμελείᾳ τῶ]ν χορημ[ατιστ]ῶν καὶ τῶν ἄλλων κριτηρίων διὰ <sup>19</sup>[...]  
<sup>20</sup>..... Εὐδαί[μ]ονος διέ[πο]ντος τὰ κατὰ τὴν ἀρχιδικαστείαν <sup>20</sup>[παρὰ ....]  
 Εὐδαιμονιδ[ος] Μάρκου Οὐλπίου Σαραπ[ι]ωνος τοῦ καὶ Σε<sup>21</sup>[ρήνου τῶν  
 γε]γυμνασιαρχηκότων θυγατρὸς καὶ ὡς χρηματίζει <sup>22</sup>[ἀπὸ Ἑρμοῦ πόλ(εως).  
 Ὀφειλ]ομένων μοι ὑ[πὸ] Ἀφροδισίλου Ἀμμωνίου τῶν ἀπὸ <sup>23</sup>[τῆς α(ὐτῆς)  
 πόλ(εως) ἀργ(υρίου) (δραχμῶν) x, καθ' ἣν] παρεκομισάμην ἐνεχυρασίαν  
 καὶ παρέδει<sup>24</sup>[ξα τὰ ὑπαρχόν]τα αὐτοῦ διακει[μ]ενα ἐν ὀνόματι τῆς γυ-  
<sup>25</sup>ναικὸς <sup>25</sup>[αὐτοῦ Ἑρμιόν]ης καὶ δέον αὐτὸν ἀποδοῦναι, συνεργῶν τῇ γυ-  
 ναικί <sup>26</sup>[.....] Ἀμμωνίου διεστρέλατό μοι ὑπόμνημα ὡς ἐκ

## Col. II.

<sup>27</sup> ιε

<sup>28</sup> καταλογεῖον πεπορισμένον, τὰ ἐαυτῷ ἀρέσκον[τ]α κενῶς καὶ [ἀ]νω-  
<sup>29</sup>φελῶς δηλώσας. Ὅθεν δέον ἡγοῦμαι συντάξαι γράφαι τῷ τοῦ Ἑ[ρ]-  
<sup>30</sup>μοπο <sup>30</sup>λίτου στρατηγῷ μεταδοῦναι αὐτῷ τοῦδε τοῦ ὑπομνήματος ἀ[ντ]ι-  
 γρά <sup>31</sup>φον ὅπως εἰδῇ ἔκρυον καὶ ἀνώφελος κριτηρόμενον, ὃ μετέδωκεν  
<sup>32</sup>ὑπόμνημα καὶ ὅσα ἐὰν εἰς ὕστερον μεταδῷ κ[α]ὶ ὁμοίως ὅσα [μ]ετέ-  
<sup>33</sup>δωκεν ἢ γυνὴ αὐτοῦ Ἑρμιόνη, μᾶλλον δὲ ἀποδοῖ μοι ἃ ὀφείλειν <ἀ>πό  
 τε <sup>34</sup>τῆς ἐνεχυρασίας καὶ καθ' ἕτερα χειρόγραφα ἢ εἰδῇ ἐσομένην μοι  
<sup>35</sup>τὴν προᾶξιν ἐξ ὑπαρχόντων αὐτοῦ. Διαπέσταλμαι δὲ Ἑρμαῖον Ἑρ-  
<sup>36</sup>μαίου Προπαπποσεβάστιον τὸν καὶ Ζήμιον ὡς καθήκει. (Ἔτους) β  
<sup>37</sup>Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τίτου Αἰλλίου Ἀδριανοῦ Ἀντωνίνου Σεβαστοῦ  
<sup>38</sup>Εὐσεβοῦς Φαρμοῦθι ξ.

Καὶ ὑπογραφῆς ὁμοίως τοῦ ὑπηρετοῦ. <sup>39</sup>Ἑρμίας Πλουτάρχου τῶν  
<sup>40</sup>ὑπηρετῶν μεταδεδωκα ἐνωπλῶ ὡς <sup>40</sup>καθήκει. (Ἔτους) β Αὐτοκράτορος  
 Καίσαρος Τίτου Αἰλλίου Ἀδριανοῦ Ἀντωνίνου <sup>41</sup>Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς  
 Παχῶν ξ.

23 l. vielleicht <δι' ἧς> καὶ παρέδειξα.  
 Doch ist die Einschreibung nicht absolut  
 notwendig.

24 zu διακειμένα ἐν ὀνόματι vgl.  
 S. 101.

II 27 ιε ist die Ordnungszahl der Ko-  
 lumne in der Rolle (s. die Einl.).

28 l. πεπορισμένον.

36 Προπαπποσεβάστιον ist Demotikon.

38 καὶ ὑπογραφῆς hängt von einem ge-  
 dachten Ἀντίγραφον (cf. I 6) ab.

230. Ὑπόμνημα, die Vollstreckung eines χορηματισμοῦ ἐνεχυρασίας be-  
 treffend. — Nicht vor August 89 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 128.)

P. Lips. 120 ed. Mitteis. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 569; Koschaker, Sav. Z.  
 29, 37.

Lit.: Koschaker, Sav. Z. 29, 37 fg.; Lewald, Pers.-Exek.

Das Stück enthält eine Abschrift eines im Archiv des ξενικῶν πράκτωρ  
 aufbewahrten Gesuchs um Vollzug einer ἐνεχυράσια.

Der Papyrus ist rechts abgebrochen; doch fehlen, wie bes. l. 4, 5, 10, 11 zeigen, nur wenige Buchstaben. Infolgedessen kann am Ende von l. 1 der Adressat nicht mehr genannt gewesen sein. Vermutlich hat der Schreiber, der den vorliegenden Auszug — denn nur um einen solchen kann es sich nach der Überschrift 'ἐξ συγκολλησίμου' handeln — aus dem Aktenband der *πράκτορες* *ξενικῶν* herstellte, die Adresse weggelassen, in der Erwägung, daß es auf sie nicht ankomme. Für uns besteht nun die Frage, ob der Adressat der Eingabe der Strateg war oder die *πράκτορες* *ξενικῶν*. M. E. ist für den ersteren zu entscheiden. Dafür sprechen schon die Worte l. 10/11 *τῆς . . . [μετα]δόσεως γεροντίας διὰ σοῦ*; denn die Zustellungsaufträge des *ἀρχιδικαστῆς* (und ein solcher ist gemeint) vollzieht regelmäßig der Strateg, und die *ξενικῶν* *πράκτορες* treten meist in der Mehrzahl auf; und wenn man auch diese Regel nicht für unverbrüchlich halten darf — in Oxy. 286 (232) liegt nach beiden Richtungen eine Ausnahme vor, vgl. auch in unserem Papyrus lin. 13 —, so ist doch durchschlagend für den Strategen die Wendung *ἐπ(ε)ὶ ὁ πρῶτωρ* in l. 13, welche in einer an den letzteren selbst gerichteten Eingabe unmöglich wäre.

Der Inhalt ist im ganzen durchsichtig und den S. 124 fg. entwickelten Grundsätzen entsprechend. Der Gläubiger hat den Schuldner bereits einen *χρηματισμὸς περὶ πράξεως*, hier jedenfalls = *χρημ. ἐνεχυρασίας* zugestellt, und diese haben keine *ἀντίρρογες* erhoben: nun bittet er um Vollzug. Der Strateg muß sodann an die *πράκτορες* geschrieben und ihnen die Eingabe überschieben; so kam sie in deren *τόμος συγκολλήσιμος*.

Nach *γεροντίας* l. 7 ist sicher, daß als Schuldtitel nicht ein *χειρόγραφον* bezeichnet wird. Sollten wir hier wieder einen Fall haben, wo eine *δημοσίωσις* einer *ὁμολογία* vorliegt (vgl. S. 86)?

Ἐξ συγκολλησίμου ξενικῶν πρακτορείας ἡ (ἔτους) Δομιτ(ιανοῦ) Μεχ(εῖρ)  
θ. Ἐκ συνκ[ολλησίμου]

Παρά Διον( ) τοῦ καὶ Ἀκουσ[ι]λ(άου) Δῖον τοῦ Διον( ) [τ]οῦ καὶ  
Ἀμόιτ[ο]ς τῶν ἀκ [ . . . ] ἀν̄ . [

Ἐπ[ό]ρ(ισα) [έ]κ τοῦ καταλογ(εῖον) δη(μοσιώσεως) χρηματισμόν, οὗ χρό-  
ν[ο]ς ἔτους ἡ Ἀντ[οκ]ρά[τορ]ος Χαίσαρος [  
Δομιτιανοῦ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ μ[η]νὸς Σεβαστοῦ ἰδ̄, περὶ π[ο]ρίξεως  
[τ]ῶν

ὀφειλομένων μοι ὑπὸ Ἀρπάλ(ου) Θέωνος τοῦ Ἀρπαήσιος τῶν ἀπὸ τῆς ἀν- 5  
τ(ῆς) [Ὀξυ(ρυνχιτῶν)]

πόλ(εως) χρηματίσαντος Πέρσου τῆς ἐπιρονῆς, ὃς μετέλλαχεν, κατ' ἐνγράφ-  
(φους) [συνθήκας(?)]

γεροντίας τῷ Φαμ(ενῶθ) μηνί τοῦ ἡ (ἔτους) Θε[ο]ῦ Οὐ[σ]πασι[α]νοῦ  
ἀργ(υρίου) δραχμῶν χ[ε]ιλίων

καφαλ(άου) κ[αὶ] τῷ τούτου τῆς ὑπερχρονία(ς) καθηκ[όν]των τόκων. δια  
[ . . . . . τοῦ ]

1 Was das zweite *ἐκ συγκολλησίμου* bedeuten soll, weiß ich nicht.

8—10 Die Konstruktion ist hier ungewiß. — Zu τὸ ἔτερον μεταδοῦναι vgl.

δηλουμένου χρηματισμοῦ) . . . . . τὸ ἔτ[ε]ρον μεταδοῦναι τοῖς ἑ[α]ν[τοῦ]  
 10 υἱοῖς καὶ κληρονόμοις) Ἀμόντι καὶ Παμύρει ἵν' εἰδῶσι. Τῆς οὖν τρύτου  
 [μετα-]  
 δόσεως γεγονυίας αὐτοῖς διὰ σ[οῦ] τῇ ᾗ τοῦ διελ(θόντος) μηνὸς Χοίαχ  
 χ[α]ι μηδε-]  
 μιᾶς μοι διενυλτήσεως μηδ[ε] ἀντιρρήσεως γενομ(έννης) ἐνεχυράξω ἐπὶ τ[...]  
 παρ[...]. . . . .]ωρος ἐπὶ ὁ πρά(κτωρ) τὰ ὑπάρχοντα πάντα Ἀρπάλ(ον)  
 ἐπὶ τ[ο]ῦ

[ . . . . . ] . α . [

Hier bricht der Papyrus ab.

Oxy. 712 l. 10 (231). ἔτερον ist das (zweite) Exemplar des χρημ. ἐνεχυρ., welches den Schuldnern zugestellt worden war. Der Zusammenhang ist: Ich hatte dich ge-

beten, von dem χρημ. eine Ausfertigung zuzustellen. Wie aber hinter τόκων zu ergänzen ist, bleibt mir unklar.  
 13 ἐπὶ l. ἐπει.

231. Requisitionsschreiben der πράκτορες ξενικῶν an die βιβλιοφύλακες ἐγκτήσεων um grundbücherliche Vollstreckung eines χρηματισμοῦ ἐνεχυρασίας. — Ende des 2. Jahrh. n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 128.)

P. Oxy. 4, 712 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Eger, Grundbuchwesen 62.

Das Stück zerfällt in zwei Hauptteile:

1) l. 1 — 7 Das Ersuchschreiben der ξενικῶν πράκτορες.

2) Eine dem Ersuchschreiben beigelegte Eingabe des Gläubigers an die πράκτορες um Vollzug eines χρηματισμοῦ ἐνεχυρασίας.

Die Angelegenheit hat bereits die bekannten Vorstadien durchlaufen. Die Ergänzung im einzelnen ist schwierig wegen der Größe der Lücken, welche für die Zeile mindestens 40 Buchstaben betragen dürften. Einzelne Anklänge an unsern Papyrus finden sich u. a. in Lips. 120 (230).

Die Requisition an die βιβλιοφύλακες ist dadurch begründet, daß es sich um ein Grundbuchsobjekt handelt. Sie geht auf ein κατέχειν πρὸς ἐνεχυρασίαν. Das bedeutet: es soll die Pfändung als 'κατοχή' (Verfangenschaft) im Grundbuch vermerkt werden, so daß die Vollstreckung nicht durch bücherliche Veräußerung illusorisch gemacht werden kann.

Ὁ δεινὰ καὶ [...]ων ἐπιτη(ρηταὶ) ξενικ(ῶν) πρακ(τορείας) Ἀθρε[ιβ(ιτου)]  
 βι[βλ]ιοφύλ(αξιν) ἐ[γκ]τ[ή]σεων [...]ατο[...]. [ . . . ]  
 [...]ωρος παραδείξεως ὅφ' ἦν ἔστιν ε . [ . . . ]  
 [...] κατέσχετε οὖν πρὸς ἐνεχυρασίαν ἣν παρέδ[...]  
 Παθερμουῦθις καὶ ὁ ἀδελφός] αὐτοῦ Ποτάμων Θανάχιος τοῦ [...]ξ . ητιος  
 ἀπὸ . [ . . . ]

1 i. f. vielleicht Α]ατο[πολίτων G.-H.

2 Zu παραδείξεως vgl. Lond. 3 p. 133, 23; Flor. 56, 14 (241). Es bezeichnet die Namhaftmachung des Exekutionsobjekts durch den Gläubiger.

3 i. f. Ob παρέδ[ειξεν]? Jedenfalls ist die grammatische Verbindung der Stelle mit dem nachfolgenden Nominativ der Schuldnernamen nicht mit Sicherheit herzustellen.



τὴν ὑπ[άρχουσαν] αὐτῶι καὶ τῶι ἀδελφῷ αὐτοῦ Πα- 5  
 θερ[μ]ονύθι οἱ[κ]ίαν καὶ αὐλήν  
 πρὸς τὰς ὀφειλομένας ὑπ' αὐτῶν] ἀργυ[ρίου] (δραχμὰς) τ καὶ τόκους καὶ τέλη  
 καὶ δαπ[άνας], προ[πο]τοπραξίας οὕση(ς)  
 τῷ δη[μοσίῳ] κα[ὶ] οἷς ἄλλοις καθήκει.  
 (Ἔτους) . . ] // Παῦνι κ.  
 (2<sup>te</sup> H.) καὶ . . . ω[ν]ι ἐπιτηρηταῖς ξενικῶν πρακτορίας Ἀθρε[ι-  
 βίτου  
 παρὰ ]ωνος τοῦ Νεοπτολέμου Σωσικοσμέλου τοῦ  
 καὶ Ηλ[ι]  
 ]ν χορ[μ]ατισμὸν ἐνεχυρασίας ὧν τὸ ἕτερον ἀν[ 10  
 ἔ]πὶ πράξεως τῶν ὀφειλομένων μο[ι] ὑ[πὸ] Πο-  
 τάμωνος [Θανώχιος τοῦ . . . ητιος,  
 καὶ τοῦ τοῦ Ποτάμωνος ἀδ]ελφοῦ Παθερμούθιος ἐξ ἀλληλεγγύης κατὰ  
 δημόσιον χρηματισμὸν γεγονότα  
 διὰ τοῦ ἐν πόλει ἀρ[χ]είου τῷ δεκάτῳ ἔτε[ι] Ἀν[των]νείνου Καλ-  
 σαρος τοῦ κυρίου  
 ]νου τοῦ Ποτ[άμ]ωνος δραχμ[ῶν] ἑκατὸν τό-  
 κων δραχμ[α]ίων  
 ] . . φ[.] . ερ[.] . ἕξ ἀλληλ[ε]γγύ[ης] ἀργυρίου 15  
 δραχμ[ῶν] διακοσίων  
 τῆς ἀποδό[σεως] μὴ γεροννείης με[τα]δοθέντος τε τοῦ τῆς  
 ἐνεχυ[ρα]σίας ἀντιγράφου  
 Παθερμούθι καὶ τῷ ἀδελφῷ αὐτοῦ Πο[τ]άμωνι διὰ Εἰς[η]νίωνος ὑπηρέ-  
 του τῆ ιη τ[ο]ῦ  
 καὶ διελ[θ]όντο[ς] πλείονος χρόνου ἀντὶ τῶν διὰ τοῦ  
 προστ[ε]  
 κατασχεῖν πρὸς ἐν[ε]χυ[ρα]σίαν τῷ ἰδίῳ μου κινδύνῳ τοῦ Ποτάμωνος  
 κατατ[ε]  
 τὴν ὑπάρχουσαν] αὐτῷ ἐν κώμῃ Μωνθυμερὲν τοῦ Νορασείτου ἄνω οἰ- 20  
 κίαν κα[ὶ] αὐλήν  
 πρὸς τε τὰς ὀφειλομένας μοι . . ἀργυρίου δραχμὰς τ[ρι]ακοσίας καὶ  
 τόκους  
 κ[α]ὶ τέ[λ]η καὶ πρακτορικὰς καὶ τὰς ἄλλας δαπάνας  
 ]ια τοῦ ο[.] . . . . . Σουλπικίου Σιμ[ε]λ[ε]ως δι[ε]

6 οἷς—καθήκει M., nach Lips. 9, 34 (211).

10 Der naheliegenden Ergänzung ἐπό-  
 ρισα ἐκ τοῦ καταλογίου . . . . .]ν bereitet  
 das folgende ὧν τὸ ἕτερον (dazu Lips.  
 120, 9) Hindernisse. Dieses setzt ein Wort  
 wie τὰ καθήγοντα ἀντίγραφα ο. ä. voraus.

11 Zu ἐπὶ πράξεως vgl. Lips. 120, 4.

15 Ob φ[.] . ερ[.] . zu erg. in φανερώων?  
 Vgl. Anm. zu 71, 3.

19 Zu ἰδίῳ μου κινδύνῳ vgl. BGU  
 1038, 3 (240).

**232. Gesuch um Zustellung eines διαστολικόν (kein eigentliches Mahnverfahren). — 82 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 124.)**

P. Oxy. 2, 286 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Bortolucci, Bull. 17, 294; Koschaker, Sav. Z. 29, 23.

Zenarion (und Heron, von dem freilich erst in l. 16, nicht schon in l. 2 die Rede ist) haben dem Gesuchsteller und seiner Mutter versprochen, eine Darlehnschuld zu bezahlen, die letzterer gegenüber der Philumene oblag. Es liegt also ein Liberationsanspruch vor. Nunmehr beantragt der Gesuchsteller Zustellung des vorliegenden διαστολικόν, auf daß die Liberation erfolge, widrigens die Übernehmer für den Schaden haftbar sein würden.

Ich halte es für sehr zweifelhaft, ob hierin mit Koschaker a. O. das gewöhnliche Mahnverfahren erblickt werden darf. Der Anspruch geht nicht auf Geld, sondern auf Liberation; der Geldanspruch auf Schadenersatz ist derzeit noch ein bedingter und seine Höhe wird nicht einmal ziffermäßig angegeben. Dazu kommt noch, daß die gewöhnlichen Mahneingaben die Pfändung als ἐνεχυράσις γράμματα in bestimmte Aussicht stellen; hier ist ziemlich unbestimmt von ἐσομένην μοι τὴν προᾶξιν, ἔάν τι ἰς ταύτην προαχθῶ die Rede.

Demgemäß ist wohl nur eine Mahnung im weiteren Sinn bezweckt, wobei es nur auffällt, daß diese in so formeller Weise inszeniert wird. Denn das Stück ist sicher in Alexandrien beim ἀρχιδικαστῆς überreicht worden. Das zeigt, obwohl die Adresse verloren gegangen ist, der Ausdruck τῷ τοῦ Ὀξύρυγχέιτου ξενικῶν πράκτορι, der bei einem dem Strategen von Oxyrhynchos überreichten Gesuch unpassend wäre; ebenso auch das διαπέσταλμαι πρὸς τὴν τοῦ χρηματισμοῦ τελείωσιν in l. 25.

Ungewöhnlich ist es, daß mit dem Vollzug der Zustellung der ξενικῶν πράκτωρ betraut werden soll. Ob es zufällig ist oder mit der sonstigen Natur der Eingabe zusammenhängt, ist nicht festzustellen.

Die Schlußworte (l. 28 fg.) sind Kanzleierledigung; wahrscheinlich von der Unterbehörde (ξενικῶν πράκτωρ) beigesetzt, an welche die Sache herabgelangt war. Denn die ὑπογραφή des ἀρχιδικαστῆς lautet sonst auf τοῦτον τὸ ἴσον μεταδοθήτω.

Auf dem Papyrus steht noch ein Randnachtrag und ein Indorsat, beide hier als gleichgültig weggelassen.

Es fehlen mehrere Zeilen.

<sup>1</sup>[. . . . .]. ε[ 10 Buchst. ]ν[. . .]ησ[. . . . .]. α[. . . . .] <sup>2</sup>δαπανησασα. του. ειου ωμολόγηκεν τὴν Ζηνά<sup>3</sup>ριον ἀποδώσειν μετ' ἔτη πέν[ν]τε τῇ τοῦ Ἡρωνος μητρὶ <sup>4</sup>[Φ]ιλονμένην Ἡρωνο[s] ἃς ἐδ[ά]νεις[ε]ν ἡ Φιλονμένη ἐμοί <sup>5</sup>τε καὶ τῇ μητρὶ μου Θ[α]ήσιν κατὰ συνγραφ[ὴν] τελ[ε]ιωθ[ε]ί[σ]αν <sup>6</sup>διὰ τοῦ ἐν τῇ Ὀξύρυγχω[ν] πόλιν μνημονίου τῷ ἐνάτῳ ἔτει <sup>7</sup>θεοῦ Οὐεσπασιανοῦ Φαρο[μ]οῦθι ἀργυρίου δραχμὰς δισχει<sup>8</sup>λλας κεφαλαίου καὶ τοὺς τούτων ἐξ ἀρχῆς μέχρι τῆς <sup>9</sup>ἀποδόσεως τόκους, καὶ παρῆξασθαι ἐμέ τε καὶ τὴν <sup>10</sup>μη<sup>10</sup>τέρα μου Θαῆσιν ἀπαρενοχλήτους καὶ ἀνείσπρακτους <sup>11</sup>κατὰ πάντα τρόπον, ἣ ἐκτελείειν ὃ ἐάν προαχθῶμεν ἢ βλα<sup>12</sup>βῶμεν τούτων χάριν σὺν

ἡμιολία ἐφ' οἷς ἄλλοις ἢ ἀσφάλεια <sup>13</sup> περιέχει. Τῆς δὲ Φιλονυμένης παρ' ἑκάστα διοχλούσης με <sup>14</sup> προελθεῖν ἡνάγκασμαι, καὶ ἀξιῶ συντάξαι γράψαι τῷ τοῦ <sup>15</sup> Ὁξυρρυγχείτου ξενικῶν πράκτορι μεταδοῦναι τῇ τε <sup>16</sup> Ζηναρίῳ <sup>15</sup> καὶ τῷ Ἡρωνι τοῦδε τοῦ ὑπομνήματος <sup>17</sup> [ἀ]ντίγραφον ὅπως παρέχονται ἡμᾶς ἀπερισπάστους <sup>18</sup> [καὶ] ἀπαρενοχλήτους ὑπὲρ τῆς προκειμένης ὀφειλῆς <sup>19</sup> καὶ ἀποδῶσιν ταῦτα, ἢ εἰδῶσι ἐάν τι ἰς ταύτηνπραχθῶ <sup>20</sup> ἐσομένην <sup>20</sup> μοι τὴν προᾶξιν παρὰ τε αὐτῶν καὶ ἐξ ὧν <sup>21</sup> ἐὰν εὐρίσκω αὐτῶν ἐπὶ τῶν τόπων ὑπαρχόντων καὶ <sup>22</sup> σειτικῶν ἐδαφῶν καὶ ἐτέρων. Τῶν μὲν γὰρ ἄλλων τῶν <sup>23</sup> κατ' ἐμαντὴν κα[λ] ὧν ἐτέρων ἔχω πρὸς αὐτοὺς καὶ τῶν <sup>24</sup> ὑπόντων μοι δ[ε]καλῶν πάντων ἀντέχομαι καὶ ἀν<sup>25</sup>θέξομαι ἐν οὐδενὶ <sup>25</sup> ἐλαττουμένη. Πρὸς δὲ τὴν τοῦ χρη<sup>26</sup>ματισμοῦ τελείωσιν διαπέσταλμαι Ἡρακλείδην Ἡρα<sup>21</sup>κλίδου. <sup>28</sup> (2<sup>te</sup> H.) Ὡς καθήκει. (Ἔτους) πρώτου Αὐτοκράτορος Καίσαρος; <sup>29</sup> [Δομιτι]ανοῦ Σεβαστοῦ μ[ηνὸς] Γερμανικέου κβ.

19 l. ἀποδῶσιν.

### 3. SICHERUNGSÜBEREIGNUNG.

233. Aufhebung eines Sicherungskaufs. — 112/1' v. C. — Pathyris. (Vgl. S. 135.)

P. Heidelb. Nr. 1278 ed. Gerhard, Philol. 63, 498.

Lit.: Gerhard a. O. 493—577; Gradenwitz, ebenda 577—583; Rabel, Sav. Z. 28, 355 fg.; Manigk, Art. Fiducia in Pauly-Wissowas Realenz. 12, 2314 fg. und Sav. Z. 30, 325 fg.

Inhalt und juristische Bedeutung dieses wichtigen Stücks sind oben S. 135 besprochen worden; es wurde daselbst die herrschende Meinung festgehalten, daß es sich wirklich um die Aufhebung eines fiduziarischen Kaufs handelt. Zu betonen ist allerdings, daß ein eigentlicher Rückverkauf hier nicht stattfindet, sondern nur ein ἐπιλύειν τὴν ὀνὴν und daß dementsprechend auch eine Rückübertragung des Eigentums an den Verkäufer und Schuldner nicht ersichtlich ist; eine Erklärungsmöglichkeit hierzu ist S. 138 angedeutet. Anders steht es in BGU 1158 (234), wo eine formelle Rückübertragung ins Auge gefaßt wird.

Die Personen in unserer Urkunde sind auch sonst bekannt. Über den Schuldner Πανοβοῦνις s. Gerhard a. O. 568; Grenfell-Hunt zu P. Grenf. 2, 48; die neueste Namentafel seiner Familie s. bei Mitteis, P. Lips. p. 25; dazu noch Lond. 3 Nr. 1206 p. 15. Zu den Personen der Gläubiger s. Gerhard a. O. 574 fg. Möglicherweise ist, wie Manigk, Sav. Z. 30, 328 A. 2 bemerkt, der Βοκενοῦπις des Heidelberger Papyrus mit dem Τοβκενοῦπις in Lond. 3 p. 15 fg. identisch; dagegen findet sich Πατοῦς daselbst nicht wieder, und sachlich haben beide Urkunden keinen Berührungspunkt.

<sup>1</sup> Ἔτους 5 Μεσορῇ κθ ἐν Παθύρει ἐπ' Ἀμμωνίου <sup>2</sup> ἀγορανόμου. Ἐπε-  
λύσατο Πανοβοῦνις Τοτοέους <sup>3</sup> ὀνὴν ψιλοῦ τόπου τοῦ ὄντος ἐν τῷ<ι>  
ἀπὸ νότου <sup>4</sup> μέρει Παθύρεως πῆλεις στερεοῦ β ὃν ὑπέ<sup>5</sup>θετο Πατοῦτι Πε- 5

4 Zu πῆλεις στερεοῦ vgl. Anm. zu 152, 19.



λαλον καὶ Βοκενούπει Πατροῦτος κατὰ συγγραφὴν <sup>6</sup> ὧνῃς ἐν πίστει ἐπὶ τοῦ  
ἐν Παθύρει ἀρχείου <sup>7</sup> ἐφ' Ἑλλιοδώρου ἀγορανόμου ἐν τῷ<ι> <sup>8</sup> ἔτει <sup>9</sup> Με-  
σορῇ κς̄ χα(λκού) (ταλάντου) <sup>α</sup> (δραχμῶν) <sup>α</sup>, ὃς καὶ παρὼν <sup>9</sup> Πατοῦς καὶ  
<sup>10</sup> Βοκενούπιδι ἐπὶ τοῦ ἀρχείου ἀνωμολογήσατο <sup>10</sup> ἀπέχειν καὶ μὴ ἐπικαλεῖν  
περὶ τῶν <sup>11</sup> διὰ τῆς ὧνῃς γεγραμμένων πάντων <sup>12</sup> τρόπῳ<ι> μηδενί. Ἀμ-  
μῶ(νιος) κεχρη(μάτικα).

Verso: Ἐπίλυσις Πανοβχού(νιος).

## 234. Versprechen der Rückgabe eines zur Sicherheit übereigneten Ackers.

— 9 v. C. — Alexandrien. (Vgl. S. 136.)

BGU 1158 ed. Schubart.

Über die sachliche Bedeutung der Urkunde vgl. S. 136. Zu beachten ist I. 23: Bei Fälligkeit der Schuld soll der Schuldner berechtigt sein, wenn die Gläubigerin trotz angebotener Bezahlung das Eigentum nicht zurücküberträgt, das Geld zu deponieren und damit wieder Eigentum und Besitz zu erlangen. Das sieht so aus, als ob die Sicherungsübereignung für diesen Fall als resolutiv bedingte behandelt würde, und deutet auf ein historisches Übergangsstadium, wo das Rückerlangungsrecht des Schuldners aus einem bloßen obligatorischen Anspruch auf Rückübertragung sich in ein dingliches umzubilden beginnt. Vgl. S. 138 und 152.

<sup>1</sup> Πρωτάρχη(ω) <sup>2</sup> παρὰ Ὡλον Κορνηλλίου Ἰδαίου καὶ παρὰ Κορνη-  
λίας Τατίας τῆς Κορ<sup>3</sup>νηλλίου μετὰ κ(υρίου) τοῦ [μ]ητραδέλ(φου) Αἰνυλίου  
Καλλίου Παύωνο(ς). Συνχωρεῖ <sup>4</sup> ἡ Κορνη(λία) κοιμισαμένη παρὰ το(ῦ)  
<sup>5</sup> Ὡλον Κορνη(λίου) Ἰδαίου ἐν μηνί(ν) ὀκτώ <sup>5</sup> ἀπὸ Χοί(ακ) τοῦ ἐνε(στῶ-  
τος) κβ (έτους) Καλ(σ(αρος) ἂς [ὁφ]είλ(ει) ὁῦτος ἀργυ(ρίου) Πτολ(εμαίου)  
(δραχμῶν) ὀρδοῦνο(ντα) ἀτόκ(ους) εὐθέως <sup>6</sup> ἀντ[ι]παρachaωρή(σειν) αὐτῷ  
Ὡλῷ ἢ οἷς ἐὰν συντάσῃ διὰ δημο(σίου) ἀρχή(ου) ἦν <sup>7</sup> παρακεχώρη(ται)  
παρ' αὐτοῦ ἢ Κορν[η]λί[α] κατὰ συγχώρη(σιν) διὰ τοῦ [κρίτ] κατα-  
<sup>8</sup> λογείου τῷ κα (ἔτει) Καλ(σ(αρος)) Παῦν(ι) γῆν χέρσο(ν) ἀμπελίτιν  
ἀρο(υρῶν) ἐέντε <sup>9</sup> ἢ ὅσαι ἐὰν ὦσιν ἐπὶ τὸ [πλ]έρο(ν) ἢ ἔλαττο(ν) ἐν τοῖς  
<sup>10</sup> ἐδάφεσιν Ἀρεως <sup>10</sup> θεοῦ μεγίστου περὶ κόμ[η(ν)] Θῶλθιν τοῦ περιτειχί-  
στου τῆς Ἐπτακ<sup>11</sup>μίας τοῦ Σεβεννύτο(ν), ὧν αἱ γειννῆαι διὰ τῆ(ς)  
σ(υγ)χωρή(σεως) δηλοῦνται, <sup>12</sup> κατὰ μηδ(έν) ὑπερθ(εμένη)· ἐὰν δὲ τοῦ  
χρό(νου) ἐνστάντο(ς) ὁ Ὡλος μὴ ἀποδιδῷ <sup>13</sup> τὰς τοῦ ἀργυ(ρίου) (δραχμῶν)  
Κορνηλλίαν  
π, μένε(ιν) περὶ ξα<ν>τ(ήν) τήν ἐξουσία(ν) καὶ ἐργολγ(ήν) ἐαυτὸν <sup>14</sup> πράσ-  
σειν τὸ κεφά[λ]αιο(ν) ἢ ἀντὶ τούτου κρατ(εῖν) καὶ κυριεύε(ιν) τῶν παρα-  
<sup>15</sup> <sup>15</sup> κεχωρη(μένων) αὐτῇ καθῶ[ς] πρόκειτ(αι) μὴ προσδεηθε(ῖσαν) μηδεμιᾶς  
<sup>16</sup> διαστολῆ(ς) ἢ προσκλή(σεως)· ἐὰν δὲ καὶ ἐν τῷ μεταξὺ συμβῇ περὶ τῆ(ν)  
<sup>17</sup> γῆν αἰτία τις τυγχά[ν]ο(ν)σ(α), οὐδέν ἐστι πρὸς τῆ(ν) Κορνη(λίαν), μενεῖ  
δὲ <sup>18</sup> ἢ ὀφιλῇ ἀ[κ]λ(νδυνο(ς) παντὸ(ς) κινδύν(ου), τὰ δὲ εἰς τὸ δημό(σιον)

17 I. ἔσται statt ἐστι.

τελούμεν(α) <sup>19</sup> ἀπὸ τοῦ νῦ(ν) με[χρὶ τ]ῆ(ς) τοῦ ἀργυρο(ου) ἀποδόσεω(ς) εἶναι πρὸς τὸ(ν) <sup>20</sup> Ὄλον διὰ τὸ ἐπὶ τοῦτ(ον) αἰ βλάβαι. Ἐὰν δὲ καὶ τοῦ <sup>20</sup> Ὄλου ἐτοίμου ἐχοντ(ος) <sup>21</sup> ἐν τῷ προκ(ειμένῳ) χρὸ(ν) κατ[α]β[α]λ(εῖν) τὰς <τοῦ> ἀργυ(ρίου) (δραχμὰς) π ἡ Κορνηλία ἀντιπαρ<sup>μη</sup><sub>α</sub> <sup>22</sup> χωρή(ση) τὴν γῆν, ἐ[ξ]τ[ιναι] αὐ(τῷ) θεματ[ισ]σ(αντι) ἐπὶ τράπ(εξαν) ἔνθεσμο(ν) <sup>23</sup> τὰς τοῦ ἀργυ(ρίου) (δραχμὰς) π εἰς τὸ ἀπ[ο]τῆ(ς) ὄνομα(α) κατ[α]τ(εῖν) καὶ κυριεύ(ειν) τῶν π[ε]ν[τ]ε καὶ <sup>24</sup> ὅτι καὶ πρ[ο]τ[ε]ρο(ν) ἀπαρκαποδίστω ὅντι, καὶ χωρὶς τοῦ κύρια εἶναι <sup>25</sup> τὰ συνκα[τα]χωρη(μένα) ἐτι καὶ . . . ] . . . αἰ . [ . ] τῶν π ὑπ[ε]ρ <sup>25</sup> τοῦ ἐσθ[ο]μ(ένου) δαπ(ανήματος) καὶ ἄλλας <sup>26</sup> ἀργυ(ρίου) (δραχμὰς) ε κα[τα]θ(ά-περ)] ἐγ δ[ι]α(ης). (Ἔτους) καβ Καίσαρος Χοιὰκ ια.

<sup>20</sup> Lesung unsicher; wenn richtig, so ist die Konstruktion ungenau; vielleicht war ἐπὶ τὸν ὁπόχρεων (oder dergl.) αἰ βλάβαι ein geläufiger Rechtssatz, der des-

halb hier ohne entsprechende Änderung übernommen wurde. (Schub.)

<sup>22</sup> τράπεζα ἔνθεσμος ist eine gesetzlich (als Hinterlegungsstelle?) anerkannte Bank.

### 235. Bruchstück einer Prozeßverhandlung mit Erwähnung einer Sicherungsübereignung. — Ca. 130 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 135.)

Oxy. 472 Col. II l. 22—29 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Crönert bei Wessely, Stud. pal. 4, 92.

Lit.: Gerhard a. O. 575; Rabel, Sav. Z. 28, 359 fg.; Manigk, Sav. Z. 30, 316.

Das Stück hängt zusammen mit dem in Oxy. 486 (59) dargestellten Rechtsfall Sarapion gegen Hermione und deren Tochter Dionysia, und enthält das Plaidoyer eines Anwalts der Hermione in einer darauf bezüglichen Verhandlung.

Laut Nr. 486 reklamiert Sarapion von der Dionysia Grundstücke, welche sie nach seiner Angabe von seinem Vater und Erblasser durch pfandmäßigen Sicherungskauf für eine Forderung gekauft hat, während Dionysia behauptet, es sei ein Kauf zu definitivem Eigentum gewesen. Nach unserem Papyrus beschuldigte Sarapion die Hermione, Dionysias Mutter, daß die Urkunde (kurzweg *πίστις* genannt), welche seinem Vater den bloß fiduziarischen Charakter des Kaufs bestätigte, diesem gestohlen wurde und sie an diesem Diebstahl teilgenommen hat; auch habe sie seinen Vater vergiftet. Unsere Verhandlung ist älter als Nr. 486, zu dessen Zeit Hermione schon gestorben war und bildet wohl einen Teil einer gegen diese eingeleiteten Strafverhandlung.

Das juristisch Wichtige an ihr ist in II l. 23—29 enthalten, welche hier allein abgedruckt werden; in den unmittelbar vorhergehenden Zeilen (l. 14 bis 23) hat der Rhetor der Hermione sich über den gegen seine Klientin erhobenen Anwurf verbreitet, sie habe dem Vater des Sarapion die *πίστις*-Urkunde durch ihren Sklaven Smaragdos stehlen lassen. Jetzt will er dartun, daß überhaupt nicht bloß ἐν πίστει, sondern reell gekauft worden ist.

## Col. II 1, 22—29.

<sup>22</sup> (Post alia:) "Ετι μέντοι περὶ τοῦ <sup>23</sup> μηδὲ πίστιν εἶναι καὶ ἡ νομὴ συνβάλλεται. Τῶν γὰρ ἐν πίστει <sup>24</sup> καταγραφέντων τὸ ὄνομα μ[ό]νον εἰς  
<sup>25</sup> τοὺς χρηματισμοὺς <sup>25</sup> παρε[θ]έγτων, οὐκέτι δ' ἀντιποιουμένων ὧν κατε-  
 γραφήσαν, <sup>26</sup> ἡ μὲν ἀγοράσ<ασ>α φανερά ἐσ[τι]ν καὶ ἀντιπεποιημένη καὶ  
 ἀφ' οὗπερ <sup>27</sup> ἡγόρα[σ]ε [κ]αρπουμένη, ὁ δ' ἀφ' οὗπερ πέπρακε οὐκέτι,  
 ἀλλὰ καὶ <sup>28</sup> τῶν τῆς μητρὸς τὴν [οἰ]κονομίαν ὡς προνοητῆς ποιούμενος  
<sup>29</sup> τούτοι[ς] δ' οὐκ ἐν[χ]ε[ι]ρῶν.

23 fg.: Der Anwalt der Hermione meint: Bei Leuten, welche bloß ἐν πίστει kaufen, wird zwar ihr Name in den Kaufvertrag eingesetzt, aber der Besitz wird ihnen nicht überlassen, während Dionysia ihn erhalten hat und Sarapion nicht mehr besitzt und, obwohl er das Vermögen seiner Mutter als deren Vertreter verwaltet, die (väterlichen) Grundstücke nicht in der Hand hat. — Das καταγραφέντων der Hgg. ist, obwohl Grenfell Crönerts Vorschlag: καταγραφόντων für möglich erklärt, diesem vorzuziehen: denn der Käufer kann nicht καταγράφων genannt werden, sondern nur καταγραφόμενος (me-

dial oder wie hier passivisch) und in l. 25 steht wirklich ὧν κατεγράφησαν.

<sup>25</sup> παρεθέντων ist jedenfalls Schreibfehler und kann entweder in παραθέντων oder mit W. in παρ<ατ>εθέντων verbessert werden; im letzteren Fall ist τὸ ὄνομα Akkusativus der Beziehung. — οὐκέτι geschrieben für οὐπω. G.-H.

<sup>27</sup> fg. ist grammatisch in der Ordnung; l. ὁ δ' (sc. Sarapion) ἀφ' οὗπερ πέπρακε (φανερός ἐστίν) οὐκέτι (καρπούμενος) ἀλλὰ καὶ . . . τούτοις δ' οὐκ ἐνχειρῶν.

<sup>29</sup> [δ' οὐκ] Crönert, für nach den Raumverhältnissen möglich erklärt von Grenfell bei Rabel a. O.

## 236. Bedingter Verkauf zur Sicherung für den Rückgriff des Bürgen. —

94 n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 2, 270 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Bortolucci, Bull. dell' Ist. di dir. Rom. 17, 291 fg.; Rabel, Sav. Z. 28, 363 und Verfüg.-Beschr. 85; Weiß a. O. 20 fg.; Manikg, Sav. Z. 30, 319; Partsch, Bürgsch.-R. 1, 278 fg.

Lukia-Thaïsas war dem Herakleides Geld schuldig, wofür eine Hypothek bestellt war und außerdem Sarapion-Klaros sich verbürgt hatte. Kraft gegenwärtigen Instrumentes verspricht Lukia dem Klaros, ihn vor etwaigen Ansprüchen aus der geleisteten Bürgschaft sichern zu wollen (ähnliche Zusagen in Oxy. 268; BGU 1057); sollte sie das nicht tun, so soll Klaros das Eigentum an dem hypothezierten Grundstück haben ὡς ἂν πράσεως αὐτῷ γενομένης; es wird ihm auch sofort für dieses die übliche Kaufβεβαίωσις geleistet.

Der Fall liegt, worauf schon öfter hingewiesen worden ist, ganz gleich wie in D. 18, 1, 81. Dort wird das Rechtsverhältnis von Scaevola als bedingter Kauf behandelt, und auch für unsern Fall kann man an keine andere Konstruktion denken. Insbesondere nicht daran, daß das Geschäft als Bestellung einer ὑποθήκη gedacht sei. Das Wort ὑποθήκη ist nicht gebraucht, und der Umstand, daß die βεβαίωσις-Klausel auch bei dieser zu stehen pflegt, beweist natürlich nichts gegen die dem Wortlaut entsprechende Auffassung des Hergangs als eines Kaufs. Vor allem aber steht der entgegengesetzten Annahme schon der Umstand entgegen, daß bereits der Gläubiger der Haupt-



schuld eine Hypothek hatte; denn Nachhypotheken verschiedener Gläubiger sind sonst in Ägypten nicht bezeugt. Vgl. auch S. 150 A. 1.

Die Urkunde ist u. a. auch deswegen lehrreich, weil sie zeigt, daß, wenn ein Bürge und eine Hypothek nebeneinanderstehen, dieser nach gräko-ägyptischem Recht sofort belangt werden kann, ebenso wie nach römischem. Dazu vgl. Weiß a. O. Daß er dann auch ohne besondere Abmachung einen (gesetzlichen) Regreß am Hauptschuldner hatte, wird nicht bezweifelt werden. Doch ist im vorliegenden Fall ersichtlich, daß dieser Regreßanspruch durch den bedingten Kauf beseitigt ist: l. 42 fg. geben dem Bürgen nur die Kaufrechte, ohne vom Vorbehalt anderweitigen Regresses zu sprechen.

<sup>1</sup>Ετους τρισκαιδεκάτου Αὐτοκράτορος Καίσαρος Δομιτιανοῦ Σεβαστοῦ  
<sup>2</sup>Γερμανικοῦ Μεχειρ . . ἐν Ὁξύρρχων πόλει τῆς Θηβαίδος. <sup>3</sup>Ὁμολογεῖ  
Λουκία ἡ καὶ Θαισᾶς Λουκίου μητρὸς Σινθώνιος τῆς Θέωνος Περ<sup>4</sup>σεινη  
μετὰ κυρίου τοῦ ἐξανεψιοῦ Ἡρᾶτος τοῦ Ἡρακλείδου τοῦ Ἡρακλείδου <sup>5</sup>  
<sup>5</sup>μητρὸς Πλουτάρχης Σαραπίωνος Σαραπίωνι τῷ καὶ Κλάρῳ «Σαραπίωνι  
<sup>6</sup>τῷ καὶ Κλάρῳ» Σαραπίωνος τοῦ Ἡρακλείδου μητρὸς Κλάρας τῆς <sup>7</sup>Ναρ-  
κίσσον, πάντες τῶν ἀπὸ Ὁξύρρχων πόλεως, ἐν ἀγνιᾷ, ἀπαρε<sup>8</sup>νόχλητον  
καὶ ἀνείσπρακτον παρέξασθαι τὸν Σαραπίωνα τὸν καὶ <sup>9</sup>Κλάρον καὶ τοὺς  
παρ' αὐτοῦ κατὰ πάντα τρόπον ὑπὲρ ἧς πεποιήται. <sup>10</sup>ὁ αὐτὸς Σαραπίων <sup>10</sup>  
ὁ καὶ Κλάρος ἐγγυῆς Ἡρακλείδῃ Ἀπολλωνίου <sup>11</sup>τοῦ Χαιρήμονος μητρὸς  
Ἡραίδος Διδύμου ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως <sup>12</sup>καθ' ὁμολογίαν διὰ τοῦ αὐτοῦ  
μνημονείου τῷ ἐνεστῶτι μηνὶ Με<sup>13</sup>χειρ ὧν ἡ ὁμολογοῦσα δεδάνεισται  
παρ' αὐτοῦ κατὰ δανείου συν<sup>14</sup>γραφὴν διὰ τοῦ αὐτοῦ μνημονείου τῷ  
αὐτῷ μηνὶ Μεχειρ ἀργυρίου <sup>15</sup>δραχμῶν τρισχιλίων πεντακοσίων κεφαλαίου <sup>15</sup>  
τόκου δραχμιαίου <sup>16</sup>ἐκάστης μνᾶς κατὰ μῆνα ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ μηνὸς ἐπὶ  
ὑποθήκῃ ταῖς <sup>17</sup>σημανθείσαις αὐτῆς περὶ Σερῶφιν ἐκ τοῦ Δημητρίου Μι-  
λησίου κλή<sup>18</sup>ρον κατοικικῆς καὶ ὠνημένης ἀρούραις τρισὶ ἡμίσει, καὶ ἐκ  
τοῦ αὐτοῦ <sup>19</sup>κλήρου ἀπὸ κατοικικῆς καὶ ὠνημένης ἀρουρῶν δέκα δύο μεθ'  
ὧς <sup>20</sup>ὑπέθετο Τααφύρχει Θωνίωνος ἀρούρας ἐπὶ ταῖς λοιπαῖς ἀρούραις <sup>20</sup>  
<sup>21</sup>πέντε, καὶ ἐκ τοῦ Καλλίου τρίτῳ μέρει κατοικικῆς καὶ ὠνημένης <sup>22</sup>ἀρου-  
ρῶν ὀκτώ, ὃ ἔστιν ἀρουραι δύο δίμοιρον, καὶ περὶ Σύρων <sup>23</sup>κώμῃν ἐκ  
τοῦ Ἡρακλείδου σὺν τῷ Ἀλεξάνδρῳ κατοικικῆς ἀρού<sup>24</sup>ραις ἑξ ἡμίσει τε-  
τάρτῳ, καὶ ἐκ τοῦ Ἀλεξάνδρου καὶ ἄλλων κα<sup>25</sup>τοικικῆς καὶ ὠνημένης <sup>25</sup>  
ἀρούραις ἑξ ἡμίσει ταῖς ἐπὶ τὸ αὐτὸ κατοι<sup>26</sup>κικῆς καὶ ὠνημένης εἰς κατοι-  
κίαν ἀρούραις εἴκοσι τέσσαρσι τρι<sup>27</sup>τῳ δωδεκάτῳ, εἰς προθεσμίαν τριακάδα  
Τῦβι τοῦ πεντεκαι<sup>28</sup>δεκάτου ἔτους Αὐτοκράτορος Καίσαρος Δομιτιανοῦ  
Σεβαστοῦ <sup>29</sup>Γερμανικοῦ. Ἐὰν δὲ τῆς προθεσμίας ἐνστάσης μὴ ἀποδῶ ἡ  
ὁ<sup>30</sup>μολογοῦσα τῷ Ἡρακλείδῃ τὸ κεφά[λ]αιον καὶ τοὺς τόκους, ἀπαι<sup>31</sup>τηθῇ <sup>30</sup>  
δὲ ὑπὲρ αὐτῆς ὁ Σαρ[απίων] ὁ καὶ Κλάρος, κυριε[ύ]ειν αὐ<sup>32</sup>τὸν Σαρα-  
πίων[α] τὸν [καὶ Κ]λάρον τῶν προκειμένω[ν] ἀρουρῶν <sup>33</sup>εἴκοσι τεσσάρω[ν]

25/26 Hier ist in der Ausgabe eine die die Hgg. selbst (Oxy. 4 p. 263) nach-  
Zeile (von ἀρούραις—ὠνημένης) ausgefallen, getragen haben.

τρίτου δ]ωδεκάτου εἰς τὸν ἅπαντα χ[ρ]όν[ον ὥ]<sup>34</sup>ς ἂν πράξεως [αὐτῷ γε-  
 35 νο]μένης καὶ [ἀ]ποφέρεσθαι τὰ ἐξ αὐτῶν <sup>35</sup> καὶ ἑτέροις αὐ[τὰς πωλ]εῖν  
 καὶ χρᾶσθαι ὥς] ἂν αἰρῇται, μηδε<sup>36</sup>μιᾶς τῇ ὁμολογούσῃ ἢ ταῖς [παρ'  
 αὐτῆς ἐ]φ[όδ]ου κ[α]ταλειπο<sup>37</sup>μένης ἐπὶ τὸν Σαραπίωνα τὸν καὶ Κλάρου  
 μηδὲ ἐ[πὶ] τοὺς πα<sup>38</sup>ρ' αὐτοῦ μηδὲ ἐπὶ τὰς προκειμένας ἀρούρας μηδὲ  
 40 ἐπὶ μέρος <sup>39</sup>μηδὲ ἐπὶ τὰ ἐξ αὐτῶν κατὰ μηδὲνα τρόπον, ἐπάν[α]γκον <sup>40</sup>δ'  
 αὐτὴν παρέξασθαι αὐτῷ καὶ τοῖς παρ' αὐτοῦ ταύτας διὰ παν<sup>41</sup>τὸς μὲν  
 βεβαίας ἀπὸ πάντων πάσῃ βεβαιώσει καὶ καθαράς <sup>42</sup>ἀπὸ δημοσίων καὶ  
 τελεσμάτων πάντων τῶν ἕως τῆς προθεσ<sup>43</sup>μίας καὶ αὐτῆς τῆς προθεσμίας.  
 Ἐὰν δέ τι τούτων ἡ ὁμολογοῦσα <sup>44</sup>παρασυνγραφῇ, ἄκυρον [ἐ]στω καὶ  
 45 προσαποτισάτω τῷ [Σ]αραπίῳ<sup>45</sup>νι τῷ καὶ Κλάρῳ ἢ τοῖς παρ' αὐτοῦ καθ'  
 ὃ ἂν παρα[σ]υνγραφῇ εἶδος <sup>46</sup>τό τε βλάβος καὶ ἐπίτιμον ἀργυρίου δραχμὰς  
 χιλίας καὶ εἰς τὸ δημό<sup>47</sup>σιον τὰς Ἰσας, καὶ μηδὲν ἦσσαν τὰ διωμολογη-  
 μένα κύρια ἔστω, <sup>48</sup>τῆς πράξεως γινομένης τῷ Σαραπίωνι τῷ καὶ Κλάρῳ  
 ἐκ τε τῆς <sup>49</sup>ὁμολογούσης καὶ ἐκ τῶν προκειμένων ἀρουρῶν καὶ ἐκ τῶν  
 50 ἄλλων ὑπαρχ(όν)<sup>50</sup>των αὐτῇ πάντων. Κυρία ἡ ὁμολογία.

#### 4. ΥΠΑΛΛΑΓΜΑ.

237. Homologie über Bestellung eines *ὑπάλλαγμα*. — 149 n. C. — Faijûm.

P. Lond. 2 Nr. 311 p. 219—20 ed. Kenyon. Nachtr. von Gradenwitz, Einführung 196; Wilcken, Arch. 1, 160; Lit. Z.-Bl. 1900, Sp. 2463; Grenfell-Hunt zu Oxy. 506 l. 42; Eger, Grundbuchwesen S. 44 A. 5.

Lit.: Gradenwitz a. O. 85 fg.; Braßloff, Zur Kenntnis des Volksrechts 23 fg.; Bortolucci, Bull. 17, 296 fg.; Partsch, Bürgsch.-R. 1, 188.

Es liegt Verpfändung vor, welche *ὑπάλλαγμα καὶ διεγγύημα* (dazu S. 131) genannt wird. Damit konkurriert das übliche Verbot der Veräußerung und Weiterverpfändung. Außerdem verbürgen sich für die Schuldnerin noch deren Söhne; die dabei platzgreifende Klausel, daß sie zahlen müssen, „mag nun die Mutter anwesend oder abwesend oder verstorben sein“, hängt vielleicht damit zusammen, daß der Bürge nach griechischer Rechtsauffassung eigentlich zunächst nur haftet, wenn er den Schuldner nicht gestellt: daraus sollen sie im Fall der Abwesenheit usf. keine Einrede ableiten dürfen (vgl. Partsch a. O.).

1[("Ετους) δω]δεκάτου Ἀντοκρά[τορος] Καίσαρος Τίτου Αἰλίου Ἀδρια-  
 νοῦ Ἀντωνίνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς μηνὸς Ξαντικοῦ ἱβ̄ <sup>2</sup>Μεχίρ ἱβ̄ ἐν  
 Ἡρακλείᾳ [τῆς] Θ[ε]μίστου μερίδος τοῦ Ἀ[ρ]σ[ι]νολίτου νομοῦ. Ὁμολογοῦσι  
 Θαῆσις Πα[ν]φρέμμεως τοῦ Τεσενούπ(ιος) <sup>3</sup>[ἀ]πὸ κώμης Σοκνοπαίου  
 [Ν]ήσον Περίλνῃ ὥς (ἐτῶν) νξ ο[ὐ]λ[ή] πῆχει ἀριστερῶ μετὰ κυρίου καὶ  
 ἐνγύ[ου] τοῦ [ὑ]ιοῦ Στοτοήτιος Στρ<sup>4</sup>[τοι]τ[ι]ος ὥς (ἐτῶν) λ οὐλῇ ἀντι-  
 κν[ημ]ίω ἀριστερῶ καὶ οἱ τῆς [Θ]αῆσεως ἑτεροὶ υἱοὶ Ὠρος ὥς (ἐτῶν) λξ  
 5 οὐλῇ ὑπὸ γόννοι δεξιὸν καὶ Πανεφρέμ[μ]ις <sup>5</sup>[ὥς] (ἐτῶν) κς οὐλῇ πῆχει

ἀριστεροῦ[θ] ἀ[μ]φότεροι Στο[το]ήτιος [Ἡρακ]λεία Διοσκόρον τοῦ Διοσκόρον  
 ὡς (ἐτῶν) λγ οὐλὴ μετόπω μ[έ]σω .] . . <sup>6</sup>[. . .] μετὰ κυρίου τοῦ συνγενεοῦς  
 Σωτηρίχ[ου] τοῦ Ζω[σ]ίμ[ου] ὡς (ἐτῶν) λδ [οὐ]λὴ [. . . . .] ἀ[μ]φότερο  
 [ἔ]χειν πα[ρ'] αὐτῆς τὴν Θα[ῆ]σιν παραχ[ρῆ]μα διὰ χειρὸς χοῆσιν ἔντο-  
 κρον ἀργυρίου κεφ[α]λαίου δραχ[μ]ᾶς χιλ[ιά]ς διακο[σ]ίας τόκ[ου] δραχμῆς  
 [τῇ] μνᾶ <sup>8</sup>[τὸ]ν μῆνα ἕκαστον ὧν καὶ τὴν ἀπόδοσιν ποιησά[σ]θω [ἡ]  
 ὁμολογοῦσα Θαῆ[σις] τῇ Ἡρα[κ]λεία ἐν μῆν[ι] Τῦβι τοῦ <sup>9</sup>[εἰ]σιόν[τ]ος  
 τρισκαίδεκα[ά]του ἔτους Ἀ[ντ]ωνίνου Καίσ[αρος] τοῦ κυρίου ἀνυπερθέ-  
 τ[ως], δεδωκέναι δὲ [τῇ]ν Θαῆσιν [ἐν] <sup>10</sup>[ὑπ]αλλάγματι καὶ διενγνήμα- <sup>10</sup>  
 τος τοῦ προκίμ[ε]νον κ[ε]φαλίου καὶ τῶν τόκων τὰς ὑπαρχούσας α[ὐτ]ῇ  
 περὶ τὴν [προ] <sup>11</sup>[κίμ]ένην κώμην Ἡρακλείαν πρότερον Ἀμμοναρίου τῆς  
 Ἀρτεμιδώρου κληρ[ου] κατοικικοῦ ἀρο[ύ]ρας πέντε <sup>12</sup>[. . .] τας ἐπιβολῆς  
 κώμης ἀ[ρο]ύρης τρίτον καὶ τὰ ὑπ[α]ρχοντα αὐτῇ δουρικὰ σωμα[τία] δύο  
 τρ[ι] . . . . . νῶν . . <sup>13</sup>[. . .] Ταμ[ύ]σθας γερδιαίνης, καθ' ὧν πάντων  
 [ο]ὔ[κ] ἔξει τὴν ὀλοσχερῇ ἐξουσίαν τοῦ πωλεῖν ὑποτίθεσθαι οὐδὲ ἄλλως  
<sup>14</sup>[καταχρημα]τίσαι ἄχρι οὗ ἀ[ποδ]ῶν τὸ προκίμενον κ[ε]φάλαιον καὶ τοὺς  
 τόκους· οἱ δὲ προγεγραμμένοι υἱοὶ Στοτοήτις <sup>15</sup>[καὶ Ὁρος καὶ Π]ανε-  
 φρέμεις ἐὰν μὴ ἀποδῶ[ν] ἡ μήτηρ Θαῆ[σις] τῇ προκίμηνι προθεσμίᾳ ἡ καὶ  
 παρελκυσθέντος χρόνου <sup>16</sup>[τὸν] τούτου τόκον μὴ δώ[σ]ῃ, δεῖ αὐτοῦς τοὺς  
 υἱοὺς[ς] ἐκ τοῦ ἰδίου ἀποδώσιν, ἐάν τε παρῇ ἡ ἀπῇ ἡ καὶ μὴ περιῇ <sup>17</sup>[ἡ]  
 μήτηρ, ἀνυπερθέτ(?)ως, γεινομένης τῇ Ἡρα[κ]λεία τῇ[ς] π[ρ]οᾶξεως ἐκ τε  
 τῆς Θαήσεως καὶ τῶν προκίμένων νῶν <sup>18</sup>[καὶ τῶν ὑπαρχόν]των αὐτ[οῖς]  
 πάντων κ[αθ]άπερ ἐγ δίκ[ης]. Ὑπογραφεῖς τῆς μὲν Θαήσεως ὁ κύριος καὶ  
 τοῦ Πανεφρ . . . [ ] <sup>19</sup>[Θαῆσις Πανεφρέμ]μεως τοῦ Τεσενό[υ]φωως μη-  
 τρὸς Σοήρεως τῆς Πανεφρέμμεως μετὰ κυρίου <sup>20</sup>[καὶ ἐγγύν]το ὁ  
 Στοτο[ο]ήτ[ης] τοῦ Στοτοήτιος ὁμολογᾷ ἔχιν παρὰ τῆς Ἡρακλείας τὰς [προ-]  
<sup>21</sup>[κίμ]ενας ἀργυρίου κεφαλ[α]ίου δραχμᾶς χιλίας δι<α>κοσίας τόκον δραχ-  
 μάου τῇ μνᾶ τὸν μῆ<sup>22</sup>[να ἕκαστον], ἃς καὶ κποδῶ[σ]ω ἐν νην[ι] Τῦβι  
 τοῦ [ισιό]ντος ἔτους καὶ δέδωκα τὴν προκίμην ὁ[π] <sup>23</sup>[αλλαγὴν(?) καθ'] ὡς  
 πρόκειται. [Στοτοή]τις ἔ[γ]ραξα καὶ ὑπὲρ τῆς μητροῦς μου ἀγρα<ι>μμά-  
 του. Πανεφρέμεις <sup>24</sup>[ἐγγν]ῶμαι [καθ]ὼς π[ρ]όκειται. [Ὁρος . . . . .] . . ης [ἐν-  
 γν]ῶμαι [καθ]ὼς πρόκειται. Ἀλκιμος γρα(ματεὺς) τοῦ προκ(ειμένου) <sup>25</sup>[γρ-  
 (φείον) ἔγραψα ὑπὲρ αὐτοῦ φαμέν[ον] μὴ εἰδέναι γ]ράμματ[α].

[Ἐν]τέτ[ακ]ται διὰ τοῦ ἐν Ἡρα[κ]λεία γραφείον.

5 l. μετόπω.

8 l. ἀπόδοσιν.

10 Es ist wohl διενγνήματι zu verbes-  
 sern und nicht δι' ἐγγνήματος zu lesen.

12 ἐπιβολῆς muß sich wohl auf das  
 Rechtsinstitut der ἐπιβολή beziehen, wo-  
 nach dem Grundbesitzer durch die Be-  
 hörde die Zwangspachtung von öffent-  
 lichem Land auferlegt werden kann;  
 Mitteis, Erbpacht 64fg.; Seeck bei Pauly-

Wissowa 11, 30 fg.; Rostowzew, Kolonat  
 392 fg. u. ö.; aber das Nähere bleibt un-  
 klar. — l. zu Anf. [με]τά?

18 i. f. l. [Στοτοήτις Στοτοήτιος].

22 l. μηνί — zum Schluß behauptet  
 Grad. a. O. vρ zu sehen; Ken. gibt v[πο].  
 Τρ würde wohl Schreibfehler sein. — l.  
 ἀποδώσω.

23 l. ἔγραψα.

24 Man erwartet [Ὁρος Στοτο]ήτιος.



**238. Ὑπογραφή** zu einer selbständigen Bank-**διαγραφή** über Darlehen mit **ὑπάλλαγμα**. — 179 n. C. — Hermupolis magna. (Vgl. S. 142 fg.) P. Flor. 28 I. 8—23 ed. Vitelli.

Die ersten sieben Zeilen des Papyrus enthalten die **διαγραφή** selbst und werden, da sie sich im wesentlichen Inhalt mit der **ὑπογραφή** decken, hier weggelassen. Sie ergeben jedoch zum Teil die Ergänzung der in der letzteren vorfindlichen Lücken.

<sup>8</sup> (3<sup>te</sup> Hd.) [ca. 45 Buchst. Ἐρμῖνος Ἀπο]λλω[ν]ίου Ἐρμοπολ(είτης) ἐπ' ἀμφοδον φρουρίου λιβὸς ἐπηκολού<sup>9</sup>[θηκα τῇ προκειμένη διαγραφῇ καὶ ἔσχον παρὰ Εὐδαίμονος Ἀγαθοῦ Δαί]μονος Ἀχ[ιλλεύος Ἐρμο]πρ(εῖ-  
<sup>10</sup> <του>) ἐπὶ πό[λεως ἀπηλ(ιώτου)] ἀργυρίου κεφαλαίου δραχμὰς] <sup>10</sup> ἑξακοσίας ὀγδοήκοντα τρεῖς (γίνονται) ἀργ- [χπρ] τό[κ]ον δραχ[μιαίων ἐκ]έστης μῶς κ[α]τὰ μῆνα ἕκαστ[ο]ν <sup>11</sup> [ἀπὸ τῆς ἐνεστώσης ἡμέρας ἐπὶ μῆνας ἰβ' συναγο-  
 μένων τοῦ τόκου δρα]χμῶν ὀγδοήκοντα [μῶς] τετρωβόλου (γίνονται) ἐπ(ὶ τὸ αὐτὸ) κεφαλ(αίου) καὶ τόκου <sup>12</sup> [ἀργ(υρίου)] (δραχμαὶ) ψξδ (τετρώβολον) ἄς ἀποδώσω ἐν μηνὶ . . . . τοῦ κα (ἔτους)] Ἀύρη[λ]ίω[ν] Ἀντωνίνου καὶ Κ[ο]μμ[ο]δου Καיסάρων τῶν κυρίων ἀν<sup>13</sup>[περθέτως ὦν πρὸς ἀσφάλειαν καὶ ἐκ . . ὑπαλλάσσω τῷ δανει]στῇ κατὰ τ[ῇ]ν δ[ιαρ]ρα[φ]ήν περὶ . . . κανειτοῦ Κουσσείτου <sup>14</sup> [κἄτω <oder ἄνω> τοῦ Ἐρμοπολείτου νομοῦ ἐκ τῶν ὑπαρχουσῶν μοι] ἀρουρῶν ἑνδεκα ἕκτον ἀρούρας πέντε ἕκτον ἄς  
<sup>15</sup> παραδῶσω κα <sup>15</sup> [τ' ἀργὸν σπορίμας πλήρεις τῷ τῆς κατοικίας δικαίῳ σχοι-  
 νῶ] καθαρὰς ἀπὸ βασιλικῆς καὶ παντὸς ἀπλῶς εἶδους· γείτονες τῶν ὅλων  
<sup>16</sup> [ἀρουρῶν ca. 38 Buchst.]ν ἀνέμων ἰδιωτικὰ ἐδάφη, [τὰς] δὲ ὑπῆλλαγ-  
 μέ[νας] ὥς πρόχ(εῖται) <sup>17</sup> [ἀρούρας ἐντεῦθεν φυλάξω ἀνεξαλλοτριώτους καὶ ἀκατα]χρηματίστους ἄχρ(ι οὗ ἀ[ποδῶ] ἢ πραχθῶ [γε]ινομέ[ν]ης <sup>18</sup> [τῷ δα-  
 νειστῇ τῆς πράξεως ἐκ τε ἐμοῦ καὶ ἐξ αὐτῶν τῶν ὑπῆλλαγ]μένων ἀρου-  
 ρῶν καὶ [ἐκ τῶν] ἄλλων ὑπ[α]ρχό[ν]των μο[ι] <sup>19</sup> [πάντων· τὸ δὲ προκει-  
 μενον ὑπάλλαγμα βεβαιώσω πά]ση βεβαιώσει ἀπὸ τε δη[μοσί]ων καὶ ἰδιω-  
<sup>20</sup> τικῶν [κ]αὶ ἀπὸ πάντων <sup>20</sup> [ἀπλῶς. Ἔτους κ Αὐτοκρατόρων Καισάρων Μάρκου Αὐρη]λίου Ἀντωνίνου καὶ Δο[ν]ατοῦ Αὐρη[λίου Κομμόδου Σε-  
 βαστῶν <sup>21</sup> [Ἀρμενικῶν Μηδικῶν Παρθικῶν Γερμανικῶν Σαρματικῶν Με-  
 γίστ]ων Τῦβι δ. (5<sup>te</sup> Hd.) Ἐρμῖνο[ς] Ἀπολλ[ωνίου] ἔσχον καὶ [ἀ]ποδώσω τὰς τοῦ <sup>22</sup> [κεφαλαίου καὶ τόκου ἀργυρίου δραχμὰς ψξδ (τετρώβολον) ὥς πρόκειται] καὶ ὑπ[ὲρ] [λ]αξ[α] τὰς προκ[ι]μέν[ας] ἀρούρας πέντε ἕκτον καὶ εὐδοκῶ <sup>23</sup> [πᾶσι τοῖς προγεγραμμένοις]

<sup>13</sup> Ob [Μογ]καεῖ?

βός, νότον κτλ.) gemacht. Erg. τῶν λοι-

<sup>16</sup> ἀνέμων gehört zur Grenzangabe; πῶ]ν ἀνέμων.  
 diese wird nach den Windrichtungen (λι-

**239. Zustellung eines διαστολικόν** im Mahnverfahren mit Androhung der **ἐνεχυρασία** an einem **ὑπάλλαγμα** und dem sonstigen Vermögen. — 159/60 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 143; 159.)

BGU 888 ed. Schubart. Nachtr. von Grenfell-Hunt zu Oxy. 3, 485 l. 31; Wilcken, Nachtr. zu BGU III. Original von mir teilweise revidiert.

Lit.: Koschaker, Sav. Z. 29, 23 fg.; Manigk, ebenda 30, 287; Wilcken, Arch. 4, 391, 545.

Die Adresse ist wie gewöhnlich an den Strategen gerichtet, in dessen Bezirk der Schuldner wohnt, und eröffnet den Auftrag zur Zustellung einer ὑπογραφή des ἀρχιδικαστῆς. In dem διαστολικόν, dessen Zustellung dieser verordnet hat, wird ἐνεχυράσια bezüglich des ὑπάλλαγμα und der sonstigen ὑπάρχοντα angedroht, falls der Schuldner nicht zahlt.

Die Worte in l. 4: Ποτάμων νομογράφος ἀγορᾶς δι' ἐμοῦ ἐγράφη ἢ [οἶκον]ομία beziehen sich auf die ὑπογραφή des ἀρχιδικαστῆς und enthalten die (dieser sonst nachfolgende) Bestätigung eines Bureaubeamten über deren richtige Ausfertigung; vgl. A. 8, 9 zu 227. Dabei wird die Ergänzung des Hg.: [οἶκον]ομία durch BGU 239, 10; und 1038, 12 bestätigt, welche Stellen auch zeigen, daß der Beamte dem καταλογεῖον angehört. Daß er sich hier νομογράφος ἀγορᾶς nennt, ist für die Bestimmung des νομογράφος-Begriffes (S. 57 Anm.) zu beachten. Man vgl. hierzu auch Aristot. Pol. 7, 8: ἀρχή, παρ' ἧ τὰς γραφὰς τῶν δικῶν γράφεσθαι δεῖ.

Der ἀρχιδικαστῆς Νικόλαος kann, wie Wilcken, Arch. 4, 545 vermutet, mit dem in Lond. 3 Nr. 1212 p. 126, 3 (138 n. C.) genannten διέπων τὰ κατὰ τὴν ἀρχιδικαστείαν identisch sein (wenn man nicht an der danach anzunehmenden Länge seiner Amtsdauer Anstoß nimmt). Dagegen ist es ein Versehen, wenn Wilcken, Arch. 4, 391 wegen στρατηγὸς τῆς πόλεως schließt, die Eingabe müsse in Alexandrien geschrieben sein; denn diese Worte gehören nur zum Titel des ἀρχιδικαστῆς. Natürlich aber ist die Eingabe dort überreicht worden.

Über die τόκοι ἴσοι in l. 22 vgl. S. 118.

Mit Unterstreichungen deutet der Hg. unvollständig erhaltene, aber sicher zu lesende Buchstaben an.

<sup>1</sup> Ἀ[ιλ]λεὺς ὁ κ[α]ὶ Ἡ[ρω]δια[ν]ός ἀρχιδικαστῆ[ς] Ἡ[ρακλ]είδου με-  
ρίδ[ος] Ἀρσιν[ο]ῦ σ[τ]ρατηγῶ. <sup>2</sup> Τοῦ δεδομέν[ου] ὑπ[ο]μνη[μα]τ[ος] [ἀ]ν-  
τ[ί]γραφον μ[ε]τ[α]δ[ο]θῆτω ὡς ὑπόκειται. Ἔτους καὶ <sup>3</sup> Αὐτοκράτορος Κ[αί]-  
σαρος Τ[ι]τ[ου] Αἰλίου Ἀδριανοῦ Ἀντωνίνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς Με-  
χελῖ β.

<sup>4</sup> Ποτάμων νομογράφος ἀγορᾶς δι' ἐμοῦ ἐγράφη ἢ [οἶκον]ομία.

<sup>5</sup> Νικολάω Ἡρωδιαν[ο]ῦ γενομένου ἀρχιδικαστοῦ καὶ ὑπ[ο]μνηματο- 5  
γράφου νῖϛ γενομένου στρατηγ[ῶ] <sup>6</sup> τῆς πόλεως ἱερ[εῖ] ἀρχιδικαστῆ καὶ  
πρὸς τῇ ἐπ[ι]μελείᾳ [τῶ]ν χρηματιστῶν καὶ τῶν ἄλλων κριτηρίων <sup>7</sup> παρὰ  
Γαίου Ἰουλίου Ἀπολινάριον στρατιώτου σπ[ι]έρης πρώτ[ης] Ἀπαμνηῶν ἑκα-  
τονταρχίας Ἡρακλ[εῖ]δου ὡς δὲ πρὸ τῆ[ς] στρατείας κεχηματ[ικ]ε . . . ]  
.. ος τοῦ Μύστου. Ὁφειλομένων ἐμοί τ[ε] <sup>9</sup> πρὶν ἢ ἐν στρα[τ]είᾳ γένω-  
μαι καὶ τῷ ἀδ[ελ]φῷ μου Σ[ταβ]εῖν ὑπὸ Θεναπ[ύ]ρχιος τῆς Σαμβᾶ ἀπὸ  
<sup>10</sup> κώμης Καρ[α]ν[ι]δ[ος] τῆς Ἡρακλ[εῖ]δ[ο]υ μερίδ[ος] τοῦ Ἀρσίνοειτου νομοῦ <sup>10</sup>  
κατὰ συνγραφὴν γεροντι<sup>11</sup>αν διὰ τοῦ ἐν [ . . . ] . [ . ] Ἰερᾶς νήσου [ . ] .

8 Über die Cohors I Apamenorum vgl. Cichorius in Pauly-Wiss. 8, 241.

[..... τῆ]ς αὐτῆς μερίδος ἀγορανομίου <sup>12</sup> τῷ ἐκκαίδε[κάτ]ω ἔτει θεοῦ Ἀδριανοῦ Μερί[ρ ..... δραχμ]ῶν διςχειλῶν τῶνων [δ]ρ[αχμ]αίων <sup>13</sup> εἰς ἀπόδοσιν Τῦβι τοῦ ἐξῆς ἐπτακαίδε[κάτου ἔτους] ἐφ' ὅ[π]αλλάγμασι τοῖς ὑπάρχουσιν αὐτῇ <sup>14</sup> περὶ κώμην Καρανίδα τὴν προγεγραμ[μένην ἐκ κλη]ροῦ  
<sup>15</sup> κατοικικοῦ ἀ[ρ]οῦράις δυοὶ ἐν μιᾷ <sup>15</sup> σφραγεῖδι καὶ π[α]τρικῶν αὐ[τ]ῆς διμοίρων . [.....] μωνος ἐν ἐκτελ[.]. μέρη τᾶξ[ε] αἰ<sup>16</sup> ρημία καὶ ἐν τῇ αὐτῇ Καρανίδι πατρικῇ α[ὐ]τῆς οἰ[κ]ία καὶ αὐλῇ<ς> καὶ πε[ρ]ὶ Βακχιάδα τῆς αὐ<sup>17</sup> τῆς μερίδος ὁμοίως ἐκ κλήρο[ν] κ[α]τοικικο[ῦ] ἀροῦράις δυοὶ ἡμί-  
 σαι ἐφ' οἷς ἄλλοις ἢ συνγραφῇ<ι> <sup>18</sup> π[ε]ριέχει καὶ τ[ῆ]ς ἀποδόσεως μὴ γενομέ[νης] με[τ]ηλλαχότος δὲ τοῦ ἀδελφοῦ μου ἐπὶ κλη<sup>19</sup> ρονόμω ἐμοὶ ἀξιῶ  
<sup>20</sup> <sup>20</sup> τηρῶ μεταδοῦναι το[ῦ] τῆς Θεναπύρχ[ιος μετ]ηλλαχυνὴς κληρονόμοις τε-  
 λείους, ἐὰν ὅ[ε] <sup>21</sup> ἀ[φ]ήλ[κ]ες ὦσι, τοῖς τούτ[ων] νο[μ]ίμοις ἐπιτρ[ό]ποις ὧν  
 τὰ ὀνόματα ἐπὶ [τῶ]ν τόπων δηλωθῇ<sup>22</sup> σ[ε]ταὶ ὡς κα[θ]ήκει, ὅπως [ἀ]π[ο]-  
 δ[ώ]σιν μοι τὸ π[ρο]κειμενον κεφάλαιον κα[ὶ] τόκ[ους] ἴσους ἢ εἰδ[ώ]σι  
<sup>23</sup> ἐ[σο]μένην [μοι] τὴν [π]ραξι[ν] ὡς καθήκει ἀφ' ὧν ἐὰν τελ[ειώ]σω  
 ἐνεχυρ[α]σίας γραμματέω[ν] <sup>24</sup> ἐ[κ] τε τῶν π[ρο]κειμένων ὑπ[α]ρχόντων καὶ  
<sup>25</sup> ἐ[ξ] ὧν ἂν ἄλλων εὐρίσκ[ω] αὐτῆς <sup>25</sup> ὡς καθ[ή]κει. Ἔτου[ς] π[ρ] Ἀντοκρά-  
 τορος Κα[ὶ]σαρος [Τ]ίτου Αἰλίου Ἀδρια[ν]οῦ Ἀντωνίνου <sup>26</sup> [Σε]βαστοῦ  
 [Εὐσεβοῦς] Φωφ[φ]ι [Σεβ(αστῆ)].

15/16 l. ἐρημία; den Sinn verstehe ich nicht.

17 l. ἡμίσει.

22/4 δηλωθῆσεται und [ἐὰν τελ]ειώσω am Original verifiziert von mir.

25 Σεβ(αστῆ) Grenfell-Hunt.

240. Gesuch an den Strategen um Vollstreckung eines χρηματισμοῦ ἐνεχυρασίας in bestellte ὑπαλλάγματα. — Zeit des Antoninus Pius. — Faijûm. (Vgl. S. 158—161).

BGU 1038 ed. Zereteli. Nachtr. von Gradenwitz, Berl. Phil. Wochenschr. 1906, Sp. 1353 fg.; Wilcken, Arch. 3, 506. Original teilweise von mir revidiert.

Lit.: Gradenwitz a. O.; Koschaker, Sav. Z. 29, 31 fg.; Eger, Grundbuchwesen 61 fg.

Rechts und links scheint viel zu fehlen. Die Zeilengrenze ist daher zwar, da sie nicht ganz fehlen durfte, angesetzt worden; aber ihr Platz ist nirgends gesichert.

Die Eingabe, zu der BGU 239 ein nur teilweise erhaltenes Parallelstück bildet, dient dem Vollzug einer ἐνεχυράσια und enthält folgende Beilagen:

1) l. 8—10 vb. Παῦν β, Gesuch an den Strategen um Zustellung eines χρηματισμοῦ ἐνεχυρασίας, gemäß dem Auftrag des ἀρχιδικαστῆς;

2) l. 10 i. f.—13 vb. Παχὼν [.], Auftrag des ἀρχιδικαστῆς betr. Zustellung der

3) Pfändungsverordnung (l. 13 vb. Ἀναγνωσθείσης—18 vb. ἀκολούθως) des Praefectus;

4) ὑπόμνημα des Tryphon an den Praefectus um Pfändungsbewilligung, durch welches die Verordnung erwirkt worden war.



Zeitlich stehen die genannten Stücke natürlich in der umgekehrten Reihenfolge wie hier angegeben. Im übrigen entspricht der Hergang dem in 241; nur kommt noch das Anfangsstück l. 1—8 dazu. Dieses enthält eine Eingabe an eine nicht genannte Behörde um Vollzug der *ἐνεχυρασία*, wobei offenbar die Zustellung des *χρηματισμὸς ἐνεχυρασίας* durch den Strategen an den Schuldner schon erfolgt ist. Ich halte es für das wahrscheinlichste, daß es, wie in Oxy. 712, die *ξενικῶν πράκτορες* sind, welche angerufen werden; allenfalls läßt sich auch an den Strategen denken. Als Gegenstand des Begehrens darf man wohl den Vollzug der *ἐνεχυρασία* in der *βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων* (durch Überschreibung — *καταγραφή* — des Eigentums am Pfand vom Schuldner an den Gläubiger) vermuten; dafür spricht *βιβλ(ιοφυλάκων)* in l. 4 und *ἐγκτήσεων* in l. 24. Bei der Eingabe (l. 5 fg.) leistet der Gläubiger den in l. 16 vom Praefectus vorgesehenen Eid, daß sein Anspruch unverändert fortbesteht.

Die hier vollzogenen Ergänzungen des Papyrus, bei dem namentlich auf der linken Seite viel (etwa 40—50 Buchstaben) fehlt, sind durch die Vergleichung mit Flor. 56 gegeben.

<sup>1</sup>[ca. 60 Buchst. Ἡρακλ]εῖδος[υ μ]ερίδος [παρὰ <sup>2</sup>ca. 40 Buchst.]αδος τη[.]... οτ[.]... παρα[.....] ἀργυρίου κε[φαλαίου δραχμῶ]ν χιλίων τριακοσί[ων ... <sup>3</sup>ca. 40 Buchst.] τῷ ἰδί[ω κ]ινδύνῳ προστε[.]... τοῦ ἀ[π]ὸ τοῦ κεφα[λαίου ἀργυρίου δ]ραχμὰς διςχειλίας [... <sup>4</sup>ca. 40 Buchst. πρ]ο-τ(έρων) βιβλ(ιοφυλάκων) κ[αὶ τ]ῇ προθεσμίᾳ τᾶ[ς ὑ]πηλλογμέναις μοι πρ[ὸς(?)] ..... π[ερὶ κώμην Βούβαστο]ν ... <sup>5</sup>ca. 40 Buchst. οἰκ[ί]ας καὶ αἰ-<sup>5</sup> θ[ροῦ] καὶ αὐλῆς ἐπ' ἀμφο(δου) .. επ .. τὰς λοιπ(άς) (δραχμὰς) χοβ καὶ ὀμνύω [τὴν Ἀντωνί]νον Καίσαρος τοῦ κυ[ρίου τυ] <sup>6</sup>χην ca. 40 Buchst.]σθαι μὴ[τε ἔ]χειν τι εἰς τὰ πρασσόμενα, ἀπερίλυτον δὲ εἶναι τὴν] ὀφιλὴν καὶ τὴν με[.]... <sup>7</sup>... Διοσχό[ρου] ἐν ... ηροδ . ὑπηρετῶν Ἡρακλ(είδου) μερίδος ὑπέταξά σ[οι τοῦ χρη]ματισμοῦ τὸ ἀντίγραφον ... <sup>8</sup>ca. 40 Buchst. Ἔστι δὲ τοῦ] χρηματισμοῦ τὸ ἀντίγραφον.

Σερῆνῳ στρατηγῷ Ἀρσι(νοεῖτου) Ἡρακλ(είδου) μερίδος] παρὰ Τρύ-φω[νος Ἀπολ<sup>9</sup>ωνίου τοῦ Χαιρήμονος ... Οὗ παρεκόμισα ἐκ τοῦ κατ]α-<sup>10</sup>[λ]ογίου ἐνεχυρασίας χρηματισμοῦ ἀντίγραφον] ὑπόκειται καὶ ἀξιῶ [τοῦτο] μεταδοθῆναι τῇ [διὰ <sup>10</sup>τοῦ χρηματισμοῦ σημαυνομένη Σαραπιάδι ἴν] εἰδῇ. <sup>10</sup>(Ἔτους) ζ] Ἀυτοκράτορος Καίσαρος Τίτου Αἰλίου Ἀδριανοῦ Ἀντωνίνου [Σεβαστοῦ] Εὐσεβοῦς Παῦνι β.

[Ὁ δεῖ <sup>11</sup>να ἱερεὺς καὶ ἀρχιδικαστὴς στρα(τηγῷ) Ἡρακ(λείδου) μερί-

1 Erg. vielleicht τῷ δεῖναι καὶ τῷ δεῖναι ἐπιτηρηταῖς ξενικῶν πρακτορίας Ἀρσ(ινοεῖ-  
του) Ἡρακλ(είδου) υ μ]ερίδος [παρὰ Τρύφω-  
νος, vgl. Oxy. 712, 8.

3 Zu τῷ ἰδίῳ κινδύνῳ vgl. Oxy. 712, 19; danach vorher vielleicht κατασχέιν πρὸς ἐνεχυρασίαν?

4 καὶ τ]ῇ προθεσμίᾳ ist unverständlich; die Stelle bedarf noch der Revision.

5 λοιπάς: es muß eine Teilzahlung erfolgt sein.

6 z. E.: Der Hg. gibt ein als unsicher bezeichnetes μεσ[σίαν].

9 κατ[α]λ[ο]γίου (vermutet auch von Koschaker) am Original sicher M.

11 Die Verfügung des ἀρχιδικαστῆς lautet nicht wie sonst auf μεταδοθήτω.

δος τοῦ Ἀρσ(ινολίτου) χα(ίρειν). Τῆς τετελειωμ[ένης ἐνε[χ]υρασίας ἀντι-  
 γρ(αφον) ὑπόκι(αι) ἔν' εἰδῆς. Ἔρωσο. Ἔτους ἐβ[δόμου] Ἀυτοκράτορος  
 Καί[σαρος Τίτου <sup>12</sup> Αἰλίου Ἀδριανοῦ Ἀντωνίνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς  
 Παχὼν . . . .] . . . . . ὡνιος σεση(μείωμαι) Παχὼν ιξ. Ἀμμόνιος Διδ(ύμου?)  
 γραμματε[ὺς καταλ]ογίου τὴν οἰκονομ[ίαν ἔγρα<sup>13</sup>ψα. (Ἔτους) ἐβδόμου  
 Ἀυτοκ(ράτορος) Καί(σαρος) Τίτου Αἰλίου Ἀδριανοῦ Ἀντωνίνου Σεβαστ[οῦ]  
 Εὐσεβοῦς Παχὼν [.] .

Ἀναγνωσθίσης ἐντεύξεως Τρύφ[ωνος] τοῦ Ἀπολλωνίου τω[. . . . .  
<sup>14</sup> . . . . . καὶ τοῦ λεγομένου διαπεστιάθαι Ἀρίον Ἀρ . . .] ὑπογε-  
 γραφότης [διαπ]εστιάθαι πρὸς τὴν τοῦ χρηματισμοῦ [τελεί]ωσιν συνεκρί-  
<sup>15</sup> ναμε[ν γρα<sup>15</sup>φῆναι καὶ πεμφθῆναι τῷ τῆς Ἡρακ(λείδου) μερίδος τοῦ  
 Ἀρσ(ινολίτου) στρα(τηγῷ) καὶ τῷ τοῦ αὐτοῦ [νομοῦ ξενικῶν πράκ]τορι  
 ἐὰν ὥσ(ι) γεγονυῖαι αἱ μ[. . .]υμεναι διαγραφαὶ κ[ἂν <sup>16</sup> παρὼν ὑπακούη  
 ὁ Τρύφων Ἀπολλωνίου καὶ προῖται τὴν καθήκονσαν χειρογρα(φίαν) περὶ  
 τοῦ ἀλ]ηθῆ εἶναι τὰ διὰ τῆς ἐντεύξεως δεδηλωμένα] καὶ μηδ[ὲν ὑπε]γνά-  
 τιον ὠκονομ[ῆσθαι, τὸ <sup>17</sup> τηνικαῦτα μεταδοθῆναι . . . . .] τῶν  
 γραμμάτων τούτων ἀντίγραφον τῇ ἐν[ε]χυραξ[ομένη] ἐνωπίῳ ἔν' εἰδῆ καὶ  
 [τελεῖ<sup>18</sup>ωθῆναι . . . . . τοῖς]  
 προστεταγ(μένοις) ἀκολού(θως).

Ἀρυ[κ]ίῳ Οὐαλερίῳ Πρόκλῳ Τρύφω[ν Ἀπολ]λωνίου τοῦ Χαιρή(μονος)  
 τ[. . . <sup>19</sup> . . . . . Ὁφειλομένων μοι κατὰ δι]αγραφὰς δύο [γε]γονυίας  
 α[. . .] . . . μίαν διὰ τῇ[ς ἐν Ἀ]ρσινοε[ίτη] Σαρ[απάμ]μωνος τραπέ[ξης  
<sup>20</sup> <sup>20</sup> ca. 40 Buchst. δραχμῶν . . .]μοσίων δεκαδύο τόκων δραχμιαίων εἰς  
 ἀπόδοσιν Φα[ῶφι τ]οῦ ἐξῆς ἔτους κατὰ [ . . . <sup>21</sup> ca. 40 Buchst. ἐτέραν] δὲ  
 μηνὶ Ἀδριανῷ ἄλλων ἀργυρίου δραχμῶν ἑπτακο[σίων] εἰκοσι τεσσάρων  
 τόκ[ων δραχμιαίων τῆς <sup>22</sup> μνᾶς ca. 40 Buchst.] καὶ κρωθίσσης τῆς προ-  
 τέρας ὀφιλῆς διὰ τῆς μεταγενεαμ[ένης καὶ μ]ηδεμιᾶς ἀποδ[ό]σεως [μήτε  
<sup>23</sup> ἀντιρρήσεως γενεαμένης ἀξιώ ca. 20 Buchst. γραφῆναι τῷ] τῆς Ἡρακ(λεί-  
 δου) μερίδος [τοῦ Ἀρσινοε]ίτου στρατηγῷ καὶ τῷ τ[οῦ αὐτο]ῦ νομοῦ ξενι-  
 κ[ῶν πράκ]τορι . . . <sup>24</sup> ca. 40 Buchst.] ὡν ἦτοι ἐκ τῶν ὑπηλλαγμ[ένων] μοι  
 πρὸς ἕκαστον δά[νειον? δι]ὰ τῆς τῶν ἐνκτήσ[εων βιβλο]θήκης . . .  
<sup>25</sup> <sup>25</sup> ca. 40 Buchst.]τος τῶν ὑπαρχόντων κα[ὶ ἐ]τέρων ἀπαραιοποδίστως τοῖς  
 π[ροστ]εταγμένοις ἀκολού[θως . . . <sup>26</sup> ca. 40 Buchst.] διαγραφὰς εὖρη οὔσας

<sup>12</sup> Zu γραμματεὺς καταλογίου vgl. 241 Anm. 5.

<sup>14</sup> Zu ὑπογεγραφότης sqq. vgl. S. 159, 2b.

<sup>15</sup> ὥσ(ι) M.; ὡς Zereteli. — μ[εμνη]ν-  
 μέναι? M.

<sup>16</sup> παρὼν ὑπακούη = wenn Tryphon persönlich erscheint. Ὑπακούειν heißt eigentlich: auf Ladung oder Aufruf Folge leisten (z. B. Lips. 32, 14 [92]; Oxy. 653, 3 [90]), hier aber wohl, da man den vollstreckenden Gläubiger schwerlich geladen hat, soviel wie „Erscheinen“ schlecht-  
 hin. Parallelstelle: 241, 8.

<sup>19</sup> α[. . .] M.; κα[. . .] Zereteli.

<sup>22</sup> Sinn: Die erste Schuld ist durch den zweiten Schuldschein neu bestätigt worden.

<sup>24</sup> Erg. etwa παραθῆναι ἐκ τῶν ὑπαρχόντων ἦτοι.

<sup>26</sup> fg. Die Schlußzeilen bedürfen noch der Revision. Bedenklich ist mir bes. das σεσημείωμαι des Hg. l. 27, das ich nicht verstehe; auch ist der Zusammenhang derselben nicht klar, obwohl in l. 28 in f. die Unterschrift des Gläubigers zu stehen scheint.

ἐν καταχ[ωρ]ισμῷ ἐπὶ τῶν τόπων. Δι[απέσ]ταλμαι δὲ Ἄριον Ἄρ[.]...  
<sup>27</sup> ca. 35 Buchst. Ἔτους .. Τίτ[ου] Αἰλίου Ἀδριανοῦ Ἀντωνίν[ου] Σεβαστοῦ  
 Εὐσεβοῦς μηνὸς Γε[ρμ]ανικίου ιζ̄. Σεσημ[ε]ῶμαι ... <sup>28</sup> ca. 40 Buchst.] ...  
 Σαραπιάδι ἐνωπ[ί]ω. (Ἔτους) .. [Ἀντ]ωνίνου Καίσαρος τοῦ κ[υ]ρίου ἡ  
 Παῦνι ἡ. (2<sup>te</sup> H.) Τρύφων Ἀπολλωνίου [ἐπιδεδωκα <sup>29</sup> ca. 40 Buchst.]ον-  
 των πρὸς τῆς ἐπὶ τὰς διαγρ[α]φὰς ..... ου δραχμὰς διςχειλίας ἐξακο-  
 σίας εἰκοσι? ... <sup>30</sup> ca. 40 Buchst.] Ἀντωνίνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς Παῦνι <sup>30</sup>  
 ια ..... τῆς βιβλιοθήκης ἐπι τ[.]...

Hier bricht der Papyrus ab.

**241. Vollzogenes Gesuch an den Strategen um Zustellung des ἐμβαθεῖα-  
 Dekrets betreffend ein ὑπάλλαγμα. — 234 n. C. — Hermupolis. (Vgl.  
 S. 161.)**

P. Flor. 56 ed. Vitelli. Ein am Florentiner Stück fehlendes Fragment des Papyrus befindet sich im Privatbesitz von O. Gradenwitz und ist von Vitelli mit herausgegeben worden; die senkrechten Striche innerhalb jeder Zeile bedeuten den Beginn dieses Fragments. Nachtr. von Gradenwitz, Berl. Phil. Wochenschr. 1906, 1353 fg.; Mitteis, Sav. Z. 27, 343—5; Wilcken, Arch. 4, 434. Das Gradenwitzsche Fragment habe ich am Original revidiert und einzelne neue Lesungen gewonnen.

Lit.: Gradenwitz a. O. und Mitteis a. O.; Koschaker, Sav. Z. 29, 39 fg.; Rabel, Verfügungsbeschr. S. 29. 94; Manigk, Sav. Z. 30, 287.

Das Verständnis des Stückes ergibt sich aus dem S. 161 Ausgeführten. Die Anordnung ist

1) l. 1—4 (Lücke) Gesuch an den Strategen von Hermupolis um Zustellung eines ἐμβαθεῖα-Dekrets gemäß dem Auftrag des ἀρχιδικαστῆς.

2) l. 4 vb. Αὐρήλιος Ἰσίδωρος — 5 Ende: Auftrag des ἀρχιδικαστῆς betr. Zustellung des

3) ἐμβαθεῖα-Dekrets (l. 6—10 vb. ἀκούθως) des Präфекten.

4) l. 10 vb. Μηνίφω — 19 vb. εἰδύνης: ὑπόμνημα der Aurelia Aretus an den Präфекten um Bewilligung der ἐμβαθεῖα.

5) l. 19 vb. Αὐρήλιος Ἐρμῖνος — Ende: Zustellungsvermerk des ὑπηρετῆς des Strategen und Empfangsbestätigung des Erben des Schuldners sowie anscheinend eines Hausgenossen.

Gesuchstellerin ist die bekannte Aurelia Aretus (s. Einl. zu 93). Sie hat laut l. 11 bereits ἐνεχυράσεια am ὑπάλλαγμα vollzogen und dadurch das Eigentum erlangt; auf letzteres bezieht sich das καταγέγραμμαι l. 11, welches bedeutet: ich habe mir zuschreiben lassen (sc. durch die βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων).

<sup>1</sup> [Τῷ δεῖνι στρατηγῷ Ἐρμο]πολ(εῖτου)] <sup>2</sup> παρὰ Αὐρηλίας Ἀρητοῦτος τῆς [καὶ Ἡρωνοῦτος] Ἡ[ρωνος ἀστῆς συνεσιῶτος αὐτῇ Αὐρηλίον Ἀθηνοδώραν Ἡρωδιανοῦ(?). Οὐ παρεκόμισα ἐκ τοῦ καταλογείου χ]ρηματισμοῦ ὑπομνήματος ἐμβαθεῖ<sup>3</sup>ας ἀντίγραφον ὑποτάξασα ἔξιῳ [ἐπιστεῖλαι σε ἐνὶ τῶν περὶ σε ὑπηρετῶν ὅπως μεταδοθ]ῇ τοῖς οὔσι π[ca. 18 Buchst. ἵνα



έν] | ταῖς ὀρισθείσαις ἡμέραις δέκα ἐκχωρήσωσι. (Ἔτους) ἢ <sup>4</sup> Ἀυτοκρατο-  
ρος Καίσαρος Μάρκου Α[ύρη]λλου [Σε]ουήρου Ἀλεξάνδρου Εὐ[σεβοῦς Εὐ-  
τ]υχοῦς Σεβαστοῦ [Monat, Tag.]

[Ἀρ]ήλιος Ἰσίδ[ω]ρος ὁ καὶ Θερμουθί[ω]ν ὁ ἱερεὺς καὶ ἀρχιδικαστὴς  
<sup>5</sup> <sup>5</sup> στρα(τηγῶ) Ἑρμοπολ(εῖτον) χαίρειν. Τῆς τετελει[ωμ]ῆς ἐμβαθείας ἀντί-  
γρα(φον) μεταδοθήτ[ω] ὥς ὑπό[κ]ε[ι]ται. Ἐρρωσο. (Ἔτους) ἢ Ἀρ[η]λ[ί]ου  
Σεουήρου] Ἀλεξάν[δρου] Καίσαρος τοῦ κυρίου Φαῶφι κδ. Ἀρ[η]λ[ί]ος  
Ἀποκ[ρα]τ[ί]ων σεσημ[ε]ίωμαι.

<sup>6</sup> Ἀναγνωσθείσης ἐντεῦξως Ἀρ[η]λίας Ἀρητοῦτος τῆς καὶ Ἡρωνοῦτος  
Ἡρωνος Ἀν[των]ᾶτος ἀστῆς, τῆς δὲ δι' αὐ[τῆς] δεδηλω[μ]ῆς κατα[γρα-  
(φῆς)] ὑπογεγρα(μμένης) ἐπερ[η]νεγμένης καὶ τοῦ λεγομ(ένου) δια[π]εστάλ-  
θαι Ἀρ[η]λ[ί]ου Θεώνος ὑπογεγρα(φτός) [δι]απεστάλθαι πρὸς τ[ῇ]ν τοῦ  
χρηματ[ισμοῦ] τελείωσι[ν] συνέκρι[ν]αι γραφῇ[ν] καὶ πεμφ[θῆ]ναι τῆς  
ἐντεῦξως ἀντίγρα(φον) τῷ τοῦ Ἑρμ[ο]πολ[ε]ίτου στρα(τηγῶ) ἢ ἐάν  
παρ[οῦ]σα ὑπ[α]κού[η] ἢ Ἀρ[η]λία Ἀρητοῦς ἢ καὶ Ἡρωνοῦς [καὶ εὐδ]οκῇ  
τούτοις καὶ προῆται [. . . . .] ν νομίμων [τὴν] καθήκουσαν χ[ειρο]γρα-  
(φίαν) περὶ τοῦ ἀληθ[ῆ] εἰ[ρ]ῶναι τὰ διὰ τῆς ἐντεῦξω[ς] δε[δηλω]μ[ε]ν[α] καὶ  
μηδὲν ὑπενάντιον ὥρον[ο]μῆσθ[αι] τὸ τηρηκῶτα διαστείλαμ[ε]ν τοῖς ο[ἰ]σ[ι]  
<sup>10</sup> ἐν τοῖς κα[τα]γε[γραμ]μένοις ἐκχωρεῖν ἐκ τούτων ἐν ἡμέραις <sup>10</sup> [δ]έκα μετὰ  
ταῦτα συντ[ε]λ[ῆ]ται τ[ὰ] τῆς [ἐ]μβ[α]θείας, ὃν τρόπον καθήκει τοῖς [προσ]τε-  
ταγμένοις ἀκολούθως.

[Μη]ν[ι] [ἰ]φ Ὀνωρατια[ν]ω. Ἀρ[η]λ[ί]α Ἀρητοῦς ἢ καὶ Ἡρωνοῦς Ἡρω-  
νος Ἀντωνᾶτος <sup>11</sup> ἀστῆ καταγέγρα(μμαι) κατὰ τὰ προ[τε]τελ[ε]ιωμένα γρά(μ-  
ματα) ἐμ[ε]χ[ρ]ασ[α]ς καὶ προσβολ[ῆ]ς κα[τὰ] συνχώρη[σιν] τελειωθείσαν τῷ  
ἐν[ε]στ[ῶ]τι ἢ (ἔτει) κα. [. . . . .] πρ[ό]τερον τοῦ ὑπ[ο]χρέου Ἀρ[η]λλου Κά-  
στορος <sup>12</sup> Πανσελίου Ἡρωνος ἀπὸ κώ(μης) Μοιρῶν τοῦ Ἑρμοπολ(εῖτον)  
νο(μοῦ) τὰς τε ὑπελλαγμένους [. . . . .] κατὰ διαγρα(φὴν) τῆς ἐν  
Κούσσαις τοῦ α(ὐτοῦ) Ἑρμοπολ(εῖτον) νομοῦ [δη]μοσί[ας] τραπ[έ]ζῃς τῷ  
μετὰ τὴν τοῦ Θεοῦ <sup>13</sup> Ἀντωνίνου μεγάλου αὐτοκράτορ[ε]α ν δ (ἔτει) μηνί

<sup>5</sup> Ἀρ[η]λίας Ἀποκ[ρα]τ[ί]ων σεσημ[ε]ίω ist die Unterschrift eines Beamten des καταλογεῖον, der die Richtigkeit der Ausfertigung bestätigt.

<sup>6</sup> Mit der καταγραφὴ ist der in l. 11 erwähnte Vorgang gemeint; s. Einl. und Anm. zu 11. Ἐπογεγραμμένης bezieht sich wohl auf eine schriftliche Bestätigung der πράξεις oder βιβλιοφύλακες über den erfolgten Vollzug der καταγραφὴ.

<sup>8</sup> Ob ἐντὸς χρόν[ου] νομίμων (Vit.)?

<sup>11</sup> συγχώρησιν Grad. nach l. 16. Gemeint ist das die ἐνεχρασία bewilligende Dekret des Statthalters. — πρ[ό]τερον M. — Zu καταγέγραμμαι s. die Einl.; es bezieht sich auf zwangsweise Eigentumsübertragung. Ich habe es ursprünglich daneben auch für möglich gehalten, an

eine freiwillige Datio in solutum durch den Schuldner zu denken (Sav. Z. 27, 346); aber dann wäre der Fortgang der Vollstreckung nicht verständlich, und es steht dem auch das folgende κατὰ . . . γράμματα ἐνεχρασίας sqq. entgegen. — προσβολή bedeutet m. E. den Zuschlagsakt der Vollstreckungsbeamten: ἐνεχρασία und προσβολή wären danach die sich ergänzenden Tätigkeiten: Zugriff des Gläubigers, Zuschlag durch die Behörde.

<sup>12</sup> Hinter ὑπελλαγμένους liest Vitelli ἀ[ρ]ουρας] ἐ[κ]κοσι, was sicher falsch ist, weil dies nicht vor κατὰ διαγραφὴν stehen kann. Es gehört offenbar in die Lücke in l. 13.

<sup>12/13</sup> Zur Art der Datierung vgl. A. 16 zu 211.

Ἀδριανοῦ ὑπαρχούσας αὐτῷ ἐν [τῷ Κ]ουσσείτῃ ἄνω περὶ Μοίρας ἐκ τοῦ  
Θ[.]ρηους [κ]λ[.]ήρου) [. . . . . ἀρούρας εἰκοσι τε]ταρτον καί, διὰ τὸ μὴ  
βιάζειν, <sup>14</sup> ὃ προσπαρέδιξα τοῦ αὐτοῦ ὑποχρέου μου ὁμοίως ἡμῖσιν μέρος  
οἰκίας καὶ τοῦ ἐξ ἀπηλ[.]ώτου προαιθρόου καὶ συνκυρόντων κ[αί] χρη-  
σ[.]τηρῶν [. . . . .]ν κ[αί] . . . | ἐν τοῖς ἀπὸ λιβ[.](ος) μέρεσι τῆς α[.](ὕτης)  
<sup>15</sup> κώ(μης) Μοιρῶν πρὸς τε τὰς ὀφειλομέν[ας] μοι ὑπὸ τοῦ αὐτοῦ ὑπο- <sup>15</sup>  
χρέου μου κατὰ τὴν αὐτὴν δ[.]εδη[.]λωμένην διαγρα(φὴν) κεφαλ(άλου) καὶ  
[τῷ]κ(ων) ἀργυρί[.](v) δραχμῶν ξητακοσί[.]ων τριάκοντ[.]α | δύο πρὸς τε τὸ  
φ . . . [κ]ε[.]φάλαιον <sup>16</sup> καὶ τοὺς δραχμιαλοὺς αὐτοῦ τ[.]ό[.]κους καὶ προ[.](ς) τὰ  
τέλη καὶ πρακτορικὰ καὶ τὰς ἄλλας δαπάνας ἐφ' οἷς[.] ἄλλοις ἢ τῆς κατα-  
γρα(φῆς) συνχώρησις περιέχει, δι' ἧς καὶ αἱ γιγνύσασθαι ἐδηλωθήσαν, βουλομένη  
δὲ τὰ τῆς ἐμ[.] <sup>17</sup> βαδείας ἐπιτελεσθῆναι δέομαι ἐπὶ [τ]ῆς διαλογῆς συν[κ]ρίναι  
γρά(ψαι) τῷ τοῦ Ἑρμοπολ(εῖτου) στρα(τηγῷ) ἐμβιβάσαι με εἰς τὰ [κ]ατα-  
γρα(φέντα) ὡς πρόκ(εῖται) πάντα καὶ [.]νεπι . . . εἰν μοι ἐν τῇ τούτ[ω]ν  
κρατήσῃ καὶ κυρ(ε)ῖ[.](α) | καὶ ἀποφορᾷ τῶν περιγ(ενομένων) <sup>18</sup> καὶ ἐν οἷς  
ἄλλοις αὐτοῦ προσδ[.]έομαι περὶ τούτων τοῖς προ(ς)τεταγμένοις ἀκολού-  
θως μὴ ἐλαττουμένης μου καὶ ἐν οἷς ἑτέροις ἔχω δικαίους ὡς καθήκει.  
(Ἔτους) ἐν Αὐρηλίῳ [Σ]εουήρου) | Ἀλεξάνδ[.](ρου) <sup>19</sup> Εὐσεβοῦς Εὐτυχοῦς  
Σεβαστοῦ Φαῶφι) ἐν . . . [.] Αὐρηλία Ἀρητοῦς ἢ καὶ Ἡρ[ω]νοῦς Ἡρωνος  
ἐπιδέδωκ(α). Αὐρηλ(ιος) Ἀ[.]θηνόδοτος Ἡρώδου ἔγρα(ψα) ὑπ(ε)ρ αὐτ(ῆς)  
γρά(μματα) μὴ εἰδ(ύης).

Αὐρηλ(ιος) Ἑρμῖνος ὑπη[.](ρ)έτης <sup>20</sup> μετέδωκ(α) Αὐρηλ(ίῳ) Ἀχιλλάμ- <sup>20</sup>  
μω[.]νι Ἑρμ[.]ησίωνος γεωργῷ ἐνώπιον ὡς καθήκει καὶ συνολῶ. (Ἔτους)  
ἐν" Ἐπειφ θ.

Αὐρηλ(ιος) Παμοῦνις Κάστορος μητρ(ος) Ταύριος ὡς [(ἐτῶν)] | θ  
οὐλὴ ἀντικν(ημῖα) ἀρισ[.]τερῷ ἀφῆ[.] <sup>21</sup> λιξ[.] [κ]λ[.]ηρο(νόμος) τοῦ π[ρο]κ(ειμένου)  
ὑποχρέου μετέλαβ[.]α το[.](υ)του τὸ ἴσον ἐνώπιον ὡς καθήκ(ει) λόγον μοι φυ-  
λασσομένου πρὸς τὴν προκ(ειμένην) Ἀρητοῦν περὶ ᾧ ἔχω παντοίων καθ'  
ᾧν[.]τινα[.]οῦν τρόπον | δικ[.]αίω. <sup>22</sup> (Ἔτους) [ι]γ" Ἐπειφ ι'. Αὐρηλ(ιος)  
Ξ[.]λ[.]βανὸς [Ε]ρ[μ]ίνου ἔγρα(ψα) ὑπ(ε)ρ α[.](υ)τ(οῦ) φάσκ(οντος) μὴ εἰδ(έναι)  
γρά(μματα). Αὐρηλ(ιος) Ἑρμῖνος ὑπη[.](ρ)έτης μετέδωκα [Αὐ]ρηλ(ίῳ) Ἀχιλ-  
λάμμων[ος]ι Ἑρμῖωνος γεωργῷ | [τ]ῷ [σ]υνολῶ καὶ Αὐρηλ(ίῳ) <sup>23</sup> Π[α]-  
μ[ο]υ[.]ν[.](υ)κ[.](ε)ι Κάστ[.]ο[.]ρο[.]ς μητρ(ος) Ταύριος ἀφῆ[.]λ[.]ικ[.]ηρο(νόμος) το[.](υ) δι'  
αὐτοῦ δηλ[.]ο[.]υμένου ὑποχρέου ἐνώπιον[.] ὡς καθήκει. (Ἔτους) ἐν" Ἐπειφ ιγ'.

13 διὰ τὸ μὴ βιάζειν: weil die verpfändeten Aruren die Schuld nicht deckten (eig.: „bezwangen“). — In der Lücke vielleicht [κατοικ(ικὸς) ἀρούρας].

14 Hier wird erwähnt, daß außer dem ὑπάλλαγμα noch ein Hausanteil der Schuldner gepfändet worden ist (pignus in causa iudicati captum). Interessant ist, daß die Gläubigerin auch infolge dieses Pfändungspfandrechts das Eigentum erlangt haben will: dies entspricht nicht der

Regel — die hier vielmehr Verkauf vorschreibt —, ist aber doch für den Fall, daß sich ein Käufer nicht findet, den römischen Quellen bekannt (Dernburg, Pfandrecht 2, 255). — α[.](ὕτης) M.

15 φ . . . das Original scheint φάσι zu haben. Dies müßte bedeuten: das wirkliche Kapital + Zinsen.

19 Zu Ἡρώδου vgl. Vitelli Anm. zu l. 1.

22 τῷ, καὶ Αὐρηλ(ίῳ) M.

242. Beglaubigung der Abschrift eines Statthalterreskripts, betreffend eine Totalforderung mit Pfandrecht, wahrscheinlich *ὑπάλλαγμα*. — 177 n. C. — Faijûm.

BGU 970 ed. Wilcken. Nachtr. von Schubart in den Nachtr. zu BGU III. Lit.: Wilcken, Arch. 4, 373; Weiß, Pfandr. Unters. 1, 88 fg.

Es liegt eine *μαρτυροποίησης* über den Inhalt einer *ὑπογραφή* des Praefectus Aegypti vor. Die *ὑπογραφή* des Statthalters wird, wie es auch bei den kaiserlichen Reskripten geschieht, dem Petenten regelmäßig nicht sofort bei der Überreichung seines *ὑπόμνημα*, sondern erst später mitgeteilt, und zwar erfolgt dies (vgl. oben S. 39) im Weg des Aushangs (*propositio*, daher hier *προτεθέντων* l. 5), wofür die Inschrift von Skaptoparene (dazu Mommsen, Jur. Schr. 2, 172 fg.) die beste Parallele bildet. Der Supplikant nimmt so nach von der proponierten Subscriptio unter Zuziehung von Zeugen (*μαρτυροποίησης* l. 3) eine durch diese beglaubigte Abschrift; dabei wird auch der Originallibell mit kopiert, auf dem die Subscriptio steht.

Diese ist nicht erhalten, um so wertvoller ist der Inhalt der großenteils erhaltenen Kopie des Libells. Tapetheus war mit dem (verstorbenen) Limnaios verehelicht gewesen, und er hatte ihr für die ihm zugebrachte *προῆξ* das Recht eingeräumt *‘λαβεῖν τὸ ὑπάρχον αὐτῷ . . . μέρος . . . οἰκίας κτλ.’* Das war wahrscheinlich ein *ὑπάλλαγμα*, keine *ὑποθήκη*; obwohl eine technische Bezeichnung für die Verpfändungsart in dem Papyrus überhaupt nicht gebraucht wird, deutet doch auf ersteres die beim *ὑπάλλαγμα* auch sonst auftauchende Erwähnung von *ξενικῶν πρόκτωρ* und *ἐνεχυράσια*.

Nach dem Tode des Mannes machte Tapetheus den Schuldschein (ein Chirographum) gegen seine Schwester und Erbin geltend, und zwar, wie das *μεταδοῦναι* und die *ἀντίρρησης* (l. 22. 25) zeigen, im Weg des Mahnverfahrens. Einen gleichfalls die Ehe betreffenden Parallelfall deutet Oxy. 906, 8/9 an. Das entspricht der Tatsache, daß wir auch in den Mitgiftverträgen stets die Exekutivklausel finden.

Zweifelhaft ist, in welchem Stadium des Mahnverfahrens wir stehen. Die Beklagte hat eine *ἀντίρρησης* erstattet; war das *ἀντίρρησης* gegen das erste *διαστολικόν* oder gegen die *ἐνεχυράσια*? Lin. 25/6 deuten mehr auf das letztere; doch ist der Papyrus hier zu sehr zerstört, um ein sicheres Urteil zu ermöglichen.

Zur *πρωτοπραξία* (l. 11) vgl. Ed. Tib. Jul. Alexandri (CIG 4957) l. 26 fg.; Mitteis, Röm. Priv.-R. 1, 371 fg.; Weiß a. O. 88 fg.

Laut l. 18 war die Witwe bei der Verpfändung verpflichtet worden, einem Gläubiger des Mannes aus dem Pfand seine Forderung auszubezahlen. Daß man daraus auf die Zulassung einer Mehrheit von Pfandrechten an derselben Sache schließen darf, nehme ich nicht an (vgl. S. 150 A. 1).

<sup>1</sup>Ετους ἑπτακαιδέκατου Αὐτοκρατόρων Καيسάρων Μάρκου Αὐρη(λίου) Ἀντωνείνου Σεβ[αστοῦ] <sup>2</sup>καὶ Λουκίου Αὐρηλίου Κομόδου Ἀρμενιακῶν Μηδικῶν Παρθικῶν Γε(ρ)μανικῶν Σαρ[ματικῶν] <sup>3</sup>Μερίστων Φαρμοῦθι β. Ταπεθεὺς Πτολεμαίου τοῦ Ζηνᾶ ἐμαρτυροποιήσατο ἐκγεγράφθαι <sup>4</sup>καὶ

<sup>3</sup> Zu ἐκγεγράφθαι καὶ προσαντιβηλημένα vgl. Oxy. 35 R. 9/10.



προσαντιβεβληκέναι ἐκ τεύχους βιβλειδίων Τίτου Πακτουμήλου Μάρνου  
 ἐπ[άρχου] <sup>5</sup> Αἰγύπτου προτεθέντων σὺν ἑτέροις ἐν [τῷ παλαιῷ], ἐν ᾧ βι- 5  
 τοῦ κρατίστου ἡ[γε]μόνος  
 βιβλιδίῳ ἐνγεγραμμένα <ἦν> τὰ ὑπογ[εγραμμένα].

<sup>6</sup> Τίτῳ Πακτουμήλῳ Μάρνῳ ἐπάρχῳ Αἰγύπτου παρὰ Ταπεθέως Πτο-  
 λεμαίου τοῦ Ζην[ᾶ] <sup>7</sup> ἀπὸ κώμης Καρανίδος τῆς Ἡρακλείδου μερίδος τοῦ  
 Ἀρσινόιτου. Τῆς εἰς ἅπαντας <sup>8</sup> εὐεργεσίας, ἡγεμὼν μέριστε, καὶ αὐτῇ γυνὴ  
 ἀβοήθητος καὶ μηδεμίαν βοή[θει]α[ν] <sup>9</sup> ἔχουσα εἰ μὴ ὑπὸ σοῦ τοῦ κυρίου  
 τὴν ἐπὶ σέ καταφυγὴν ἐποιησάμην. Τὸ δὲ πρᾶγ[μα] <sup>10</sup> ἔχει οὕτως· Πάν- 10  
 των τῶν κυρίων ἡμῶν αὐτοκράτορων καὶ τῶν κατὰ καιρὸν ἡγεμόν[ων]  
<sup>11</sup> κελυσάντων πρωτοπραξίαν ἔχειν τὰς προοίκας, ἐγὼ μόνῃ παρὰ τὰ δια-  
 τεταγμένα <sup>12</sup> ὑπὸ τῆς τοῦ ἀνδρός μου Λιμναίου ἀδελφῆς Ἐ[λ]ένης ἱκανῶς  
 διετέθην ἐναντιουμένης <sup>13</sup> τοῖς καθολικῶς διατεταγμένοις. Ὅπηνίκα γὰρ  
 συνηρχόμην τῷ προγεγραμμένῳ μ[ου] <sup>14</sup> ἀνδρὶ Λιμναίῳ τῷ ιε (ἔτει) θεοῦ  
 Αἰλ[ίου] Ἀντωνείνου, προσηνεγκάμην αὐτῷ προοίκα ἐν δραχμαῖς ἐν <sup>15</sup> να-  
 κοσίαις, δηλωθέντος δι' ἧς προσέλθῃ μοι ἀσφαλείας, ἐὰν γένηται μὴ εὐτο-  
 νῆσαι αὐτὸν [ᾧ] <sup>16</sup> ποδοῦναί μοι τὴν προοίκα, λαβεῖν με τὸ ὑπάρχον αὐτῷ  
 ἐν τῇ προγεγραμμένῃ Καραν[ίδι] <sup>17</sup> δέμοιρον μέρος πατρικῆς οἰκίας καὶ  
 αὐλῆς καὶ χορτοθήκης καὶ ἐκ τοῦ πρὸς ἀπηλ[ιδί] <sup>18</sup> τὴν μέρους ψεῖλὸν τό-  
 πον, δηλωθέντος διὰ <αὐ>τῆς αὐτῆς ἐνγράφου ἀσφαλείας ἀποδώσειν <sup>19</sup> με  
 Σισόιτι θανιστῇ αὐτοῦ ἐπὶ τοῖς προκειμένοις δραχμὰς ἑκατόν. Ἐπεὶ οὖν  
 οὗτος <sup>20</sup> μὲν μετήλλαξεν, ἐ[γὼ] δὲ ἀπέδωκα τὰς δραχ[μα]ς ἑκατόν καὶ 20  
 ἔσχον ἀποχὴν, ἐδήμῃ <sup>21</sup> σ' αὐτὸ τὸ δηλούμενον τοῦ ἀνδρός μου χειρ[ό-  
 γρα]φον τῷ ιδ (ἔτει) τοῦ κυρίου ἡμῶν Αὐτοκράτορος <sup>22</sup> Αὐρ[ηλίου] Ἀντω-  
 νείνου καὶ μετέδωκα τῇ τούτου ἀ[δελ]φῇ καὶ κληρονόμῳ τῇ προγεγραμ-  
 μένῃ <ς> <sup>23</sup> λέγ[ου]σα· Εἴη μὲν οὖν αὐτὴν ἀκολούθως ταῖς ἡγεμονικαῖς  
 καὶ αὐτοκρατορικαῖς διατάξε <sup>24</sup> σιν εὐγνωμ[ο]νεῖν καὶ ἡ ἀποκαταστῆσαί μοι  
 τὰ ὑπάρχοντα ἢ τὸ ἀργύριον ἀποδῶναι.' Ἡ [δ] <sup>25</sup> ἐτόλμῃσεν μεταδῶναι 25  
 μοι ἀντίρρησιν δι' ἧς ἐνε... τινα πρὸς τὴν ἰδίαν ἐπιθυμίαν. Ἀχ[οι]  
<sup>26</sup> δὲ οὐ [ἄν? τὰ?] ἐξῆς ἐπιτελῶ διὰ τοῦ ξενικῶν πράκτορος .] . . [.]  
 ν... η παρεκόμισα ἐνεχυ[ρ] . .

Folgen noch Reste von 7 zerstörten Zeilen. Schluß abgebrochen.

5 Zu Ἰουλιόπολις vgl. Wilcken a. O.  
 und Arch. 1, 130 A. 4.

8 l. εὐεργεσίας <θεομένην>.  
 20/1 l. ἐδημοσίωσα αὐτό.

## 5. ΥΠΟΘΗΚΗ.

243. Bestellung einer ὑποθήκη für ein Darlehen. — 153 n. C. — Her-  
 mupolis. (Vgl. S. 142 fg.)

P. Flor. 1 ed. Vitelli (ed. princeps in Atene e Roma 1901 p. 73 fg.).

Lit.: Costa, Bull. dell' ist di dir. Rom. 14, 47; memorie (oben S. 129) p. 217 fg.;  
 Naber, Mnemos. 32, 83 sq. und die allgemeine Pfandr.-Lit.

Ein sehr vollständiger Hypothezierungsvertrag in Form einer Homologie mit angeschlossener unselbständiger Bank-*διαγραφή*. Ein ebenso vollkommenes und bis in die Einzelheiten des Stills übereinstimmendes Parallelstück ist Straßb. 52, gleichfalls aus Hermupolis.

## A.

<sup>1</sup>Ετους ἑκαταδεκάτου Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τίτου Αἰλίου Ἀδριανοῦ Ἀντωνίνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς μηνὸς Ἀρτεμεισίου Φαμενώθ (2<sup>te</sup> H.) κῆ (1<sup>te</sup> H.) ἐν Ἐρμού πόλει τῇ μεγάλῃ. Ἐδάνισεν Ἐρμιόνη Εὐδαίμονος ἀστὴ ὡς (ἐτῶν) (2<sup>te</sup> H.) ιθ (1<sup>te</sup> H.) μετὰ κυρίου τοῦ ἐαυτῆς πατρὸς <sup>2</sup>Εὐδαίμονος Σαραπίωνος τοῦ Διονυσίου Σωτισκοσμίου τοῦ καὶ Ἀλθαίεως ὡς (ἐτῶν) (2<sup>te</sup> H.) ξς βεβλ(αμμένον) τὸ(ν) ἀρισ(τερόν) ὄφθ(αλμόν) (1<sup>te</sup> H.) Πτολεμαῖ τῇ καὶ Τβῆσει Ὁρίων[ο]ς τοῦ Ἐρμίου μητρὸς Δημητρίας τῆς καὶ Τερεῦτος Ὁρίωνος Ἐρμοπολετίτιδι ἀναγραφομένη ἐπὶ φρου[ο]ρίου λιβὸς ὡς (ἐτῶν) (2<sup>te</sup> H.) λ ο(ὕλῃ) μετ(ώπῳ) μέσ(ῳ) (1<sup>te</sup> H.) μετὰ κυρίου τοῦ πατρὸς <sup>3</sup>Ὁρίωνος Ἐρμίου ὡς (ἐτῶν) (2<sup>te</sup> H.) νδ ο(ὕλῃ) μετ(ώπῳ) ἐξ ἀρισ(τερόν) (1<sup>te</sup> H.) ἀργυρίου σεβαστοῦ νομίσματος κεφαλαίου δραχμὰς διακοσίας ἃς ἀνείρηται ἡ δεδανισμένη παρὰ τῆς δεδανικνῆς δι' ἐπιτηρητῶν τραπέζης τόκου δραχμιαίου ἐκάστης μνᾶς κατὰ μῆνα ἕκαστον ἀπὸ τῆς ἐνεστώσης ἡμέρας ἐπὶ μῆνας εἰκοσιτέσσαρας συναγο<sup>4</sup>μένων τοῦ τόκου δραχμῶν τεσσεράκοντα ὀκτὼ πᾶσας ἐφ' ὑποθήκῃ τῷ ὑπάρχοντι τῇ δεδανισμένη λοιπῷ βέλῳ ἐνὶ τετάρτῳ ἀπὸ ἐλαιουργίου ἀργοῦ καὶ καμάρας καὶ αὐλῆς καὶ ἀνηκόντων πάντων ἐν κώμῃ Τεκερκεθῶθι τοῦ Λευκοπυργεῖτου κάτω μετὰ τοὺς πεπραμένο[ν]ς ἐκ τῶν αὐτῶν τόπων· γείτονες δὲ ὡς ἡ δεδαν<sup>5</sup>ισμένη ὑπηγόρευσεν νότου δημοσία ῥύμη δι' ἧς εἰσόδος καὶ ἔξοδος, βορρᾶ κληρονόμων Παθῶτου Φίβιος, ἀπηλιώτου ὁδὸς, λιβὸς Δημητρίας τῆς καὶ Τερεῦτος Ὁρίωνος. Τὸ δὲ δάνιον τὰς τοῦ κεφαλαίου καὶ τόκου ἀργυρίου δραχμὰς διακοσίας τεσσεράκοντα ὀκτὼ ἀποδότω ἡ δεδαν[ι]σμένη τῇ δεδανικνῇ ἢ τοῖς παρ' αὐτῆς πλ[η]ρω<sup>6</sup>θείσης τῆς διετίας παραχρῆμα ἀργυρίου δόκιμον νομειτευόμενον ἀρεστόν· ἐὰν δὲ μὴ ἀποδοῖ τῆς προθεσμίας ἐνστάσης, εὐθὺς ἐξέστω τῇ δεδανικνῇ ἢ τοῖς παρ' αὐτῆς, μὴ προσδεομένοις ἀνανεώσεως ἢ διαστολικοῦ ἢ ἑτέρου τινὸς ἀπλῶς ταξάμενοις τὰ εἰς τὸ ἐνκύκλιον καθήκοντα τέλη, ἐπικαταβολὴν ποιήσαι[σθ]αι <sup>7</sup>τοῦ ὑποτεθειμένου ὡς πρόκειται βέλκον ἐνὸς τετάρτου καὶ κτᾶσθαι αὐτὴν καὶ τοὺς παρ' αὐτῆς τοῦτο(ν) κυρίως ἀντὶ τῶν [ὀ]φει[λομ]ε[ν]ων καὶ ἐμβαδεύειν εἰς αὐτὸν καὶ εἰσοικίλειν καὶ ἐνοικολογεῖν καὶ διαμισθοῦν καὶ ἀποφύρεσθαι τὰ ἐξ αὐτοῦ περιεσόμενα πάντα εἰς τὸ ἴδιον, ἔτι δὲ καὶ χρᾶσθαι καὶ οἰκονομεῖν περὶ αὐτοῦ καθ' ὃν <sup>8</sup>ἐὰν αἰρῶνται τρόπον ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον μηδενὸς τῇ δεδανισμένη μὴδ' ἄλλῳ ὑπὲρ αὐτῆς ἐξ ὑστέρου ἀπλῶς πε[ρ]ὶ τούτου καταλειπομένου λόγου ἢ παρενρῆσεως· βεβαιούτω δὲ ἡ δεδανισμένη τήνδε τὴν ὑποθήκην πάσῃ βεβαιώσει ἀπὸ τε

<sup>4</sup> βέλκος (βίκος) ist ein nicht näher bekanntes Flächenmaß; vgl. Petr. 3, 65 b; BGU 115, 15; 1047 III 5; Oxy. 100, 10.

δημοσίων καὶ ἰδιωτικῶν καὶ ἀπὸ πάντων ἀπλῶς ἦν καὶ μὴ ἐξέστω [α]ὕτῃ  
<sup>9</sup> πωλεῖν μὴδ' ἐτέροις ὑποτίθες[θ]αι μὴδ' ἄλλο τι περὶ αὐτῆς κακοτεχνεῖν  
 ὑπενάντιον τούτοις τρόπῳ μὴδενὶ ἢ τὰ παρὰ ταῦτα ἔκφυρα εἶναι· ἐὰν δέ  
 τις κίνδυνος [γ]ένηται περὶ τήνδε τὴν ὑποθήκην πᾶσαν ἢ μέρος τρόπῳ  
 ᾧτινιοῦν, ἀποδότω ἢ δεδανισμένη τῇ δεδανικύῃ ἢ τοῖς παρ' αὐτῆς τὰ  
 ὀφειλόμενα πάντα καὶ τοῦ ὑπε[ρ]πε<sup>10</sup> σόντος μετὰ τὴν προθεσμίαν χρόνου <sup>10</sup>  
 τόκον δραχμιαῖον ἐκάστης μνᾶς κατὰ μῆνα ἕκαστον καὶ ἂ ἐὰν ἀπαιτηθῇ  
 ἢ δεδανικύα ὑπὲρ τῆσδε τῆς ὑποθήκης τέλη καὶ ὅς ἐὰν ποιήσῃται δα-  
 πάνας, ὁμοίως σὺν τόκοις ἕκαστα παραχρῆμα, γεινομένης αὐτῇ ἢ τοῖς  
 παρ' αὐτῆς τῆς πράξεως παρὰ τε τῆς δεδανισμένης καὶ ἐκ [τ]ῆς<sup>11</sup> δε τῆς  
 ὑποθήκης καὶ ἐκ τῶν ἄλλων ὑπαρχόντων αὐτῇ πάντων καθάπερ ἐκ δίκης.  
 Ἡ συνγραφὴ κυρία καὶ συνεχορηματίσθη ἢ δεδανισμένη ἐπιστειλάντων τῶν  
 τῆς ἐγκτήσεως βιβλιοφυλάκων. (3<sup>to</sup> H.) Πτολε[μ]ὰ ἢ καὶ Τβῆσις Ὁρίωνος  
 μετὰ κυρί[ου] τοῦ ἐμαυτῆς πατρὸς Ὁρίωνος Ἐρμίον δεδάνισμαι παρὰ  
 Ἐρμιόνης <sup>12</sup> Εὐδαίμονος ἀργυρίου κεφαλαίου δραχμὰς διακοσίας ὅς ἀνεί-  
 ρημαι δι' ἐπιτη[ρ]ητῶν τραπέξης τόκου δραχμιαίου ἐκάστης μνᾶς κατὰ  
 μῆνα ἕκαστον ἀπὸ τῆς ἐνεστώσης ἡμέρας ἐπὶ μῆνας εἰκοσιτέσσαρες συνα-  
 γο[μ]ένων τοῦ τόκου δραχμῶν τεσσεράκοντα ὀκτὼ πάσας ἐφ' ὑποθήκῃ τῷ  
 ὑπάρχοντί μοι λοιπῷ βείκῳ ἐν <sup>13</sup> τετάρτῳ ἀπὸ ἐλαιουργίου ἀργοῦ καὶ κα-  
 μάρας καὶ αὐλῆς καὶ ἀνηκόντων πάντων ἐν κώμῃ Τεκερκεθῶθι τοῦ Λευ-  
 κοπ[υργεῖτο]ν κάτω μετὰ τοὺς πεπραμένους τῶν αὐτῶν τόπων ἐπὶ ταῖς  
 προκειμέναις γιτνίαις· το[ύτο]ν τοῦ κεφαλαίου καὶ τόκου ἀργυρίου δραχμὰς  
 διακοσίας τεσσεράκοντα ὀκτὼ ἀποδώσω πληρωθείσης τῆς διετί<sup>14</sup>ας καὶ  
 βεβαιώσω καὶ εὐδοκῶ πᾶσι τοῖς προγρα(φείσιν). Ἐρμείνος Ἡρώδου ἔγρα(ψα)  
 τὸ σῶμα τῆς ὑπογρα(φῆς). (4<sup>to</sup> H.) Πτολεμᾶ ἢ καὶ [Τ]βῆσις Ὁρίωνος δε-  
 δάνισμαι καθὼς πρόκειται. Ὁρίων Ἐρμίον «Ἐρμίον» ἐπιγέγραμμαι τῆς  
 θυγατρὸς [μ]ου <sup>15</sup> κύριος καὶ ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῆς μὴ ἰδυῖν γράμματα. <sup>15</sup>  
 (5<sup>to</sup> H.) Ἐρμί[ονη] Εὐδαίμονος ἀστὴ εὐδοκῶ. Εὐδαίμων Σαραπίωνος Ἀλ-  
 θαιεὺς ἐπιγέγραμμαι τῆς θυγατρὸς μου κύριος καὶ ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῆς  
 μὴ εἰδυῖν γράμματα. (2<sup>to</sup> H.) Διὰ Εὐδαί<sup>16</sup>μον[ο]ς Ἐρμαίου κεχορημάτισται  
 ἐπιτηροῦ[μ]ένης τῆς ἀγο(ρανομίας) ××××

## B.

<sup>17</sup> (6<sup>to</sup> H.) Ἦτους ἐκκαίδεκάτον Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τίτου <sup>18</sup> Αἰλλόν  
 Ἀδριανοῦ Ἀντωνείνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς Φαμενῶθ κῆ. <sup>19</sup> Διαγρ(αφή) δι'  
 ἐπιτηρητῶν) τραπέξης). Ἐρμιόνη Εὐδαίμονος ἀστὴ μετὰ κυρίου τοῦ πα-  
 τρὸς <sup>20</sup> Εὐδαίμονος Σαραπ(ωνος) Πτολεμᾶ τῇ καὶ Τβῆσι Ὁρίωνο(ς) τοῦ  
 Ἐρμίον <sup>21</sup> μητ(ρὸς) Δημητρίας τῆς καὶ Τερεῦτος Ὁρίωνο(ς) ἀναγρ(αφο-  
 μένῃ) ἐπὶ φρο(υρίου) λιβὸς <sup>22</sup> μετὰ κυρίου τοῦ ἐαυτῆς πατρὸς Ὁρίωνο(ς)  
 Ἐρμίον ἀργ(υρίου) κεφαλαίου) (δραχμὰς) διακοσίας <sup>23</sup> γίνονται) ἀργ(υ-  
 ρίου) (δραχμαὶ) (διακόσiai) ἀκολ(ούθως) τῇ ἀνερχθ(ησομένη) δι' ἀγο(ρα-  
 νομίου) ἐν Ἐρμοῦ πόλει δανεί(ο)ν ὑποθήκ(η) <sup>24</sup> τοῦ ὑπάρχ(οντος) αὐτῇ



25 λοιποῦ βείκον ἐνὸς τετάρτου ἀπὸ ἐλαιουργίου ἄρκου <sup>25</sup> καὶ καμάρας καὶ  
 αὐλ(ῆς) καὶ ἀνηκόντων πάντ(ων) ἐν κώμῃ Τεκερκεθῶθ(ει). <sup>26</sup> (7<sup>te</sup> H.) Βη-  
 σαρίων ὁ κ(αὶ) Εὐδαί(μων) ἐπιτηρητ(ῆς) σεση(μείωμαι). <sup>27</sup> (3<sup>te</sup> H.) Πτολεμαῖ  
 ἡ καὶ Τβῆσις Ὁρίωνο(ς) τοῦ Ἐρμίου(ν) μητ(ρός) Δημητρ(ίας) τῆς <sup>28</sup> καὶ  
 Τρεῦτ(ος) Ὁρίω(νος) Ἐρμοπ(ολεῖτις) ἀναγρ(αφομένη) ἐπὶ φρο(υρίου) λι-  
 βὸς μετὰ κυρίου τοῦ πατρὸς <sup>29</sup> [Ὁ]ρίωνος Ἐρμίου ἐπη[κ]ολούθηκα τῇ  
 30 προκ(ειμένη) διαγρα(φῇ) καὶ ἔχω χρῆσιν <sup>30</sup> κεφαλ(αίου) ἀργ(υρίου) (δραχ-  
 μὰς) διακοσίας (γίνονται) ἀργ(υρίου) (δραχμαὶ) ἀκολουθῶς τῇ  
 ἀνενεχθῆσο<sup>31</sup> μὲν δι' ἀγο(ρανομίου) ἐν Ἐρμού πόλει δανειο(ν) ὑποθήκη  
 τοῦ ὑπάρχοντός μοι <sup>32</sup> λοιποῦ βείκον ἐνὸς τετάρτου ἀπὸ ἐλαιουργίου καὶ  
 καμάρας καὶ αὐλ(ῆς) <sup>33</sup> καὶ ἀνηκόντ(ων) ἐν κώμῃ Τεκερκεθῶθ(ει) τοῦ Λευ-  
 κοπυργείου <sup>34</sup> κάτω ὡς πρόκ(εῖται). (Ἔτους) ις Αὐτοκράτορος Καίσαρος  
 35 Τίτου Αἰλλίου Ἀδριανοῦ <sup>35</sup> Ἀντωνίνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς Φαμενώθ κη.  
 Ἐρμείνος <sup>36</sup> Ἡρώδ(ου) ἔγρα(ψα) τὸ σῶμα τῆς ὑπογρα(φῆς). (1<sup>te</sup> H.) Πτο-  
 λεμαῖ ἡ καὶ Τβῆ<sup>37</sup>σις Ὁρίωνος ἔχω ὡς πρόκειται. <sup>38</sup> Ὁρίων Ἐρμίου ἐπι-  
 γέγραμμαι <sup>39</sup> τῆς θυγατρὸς μου κύριος καὶ <sup>40</sup> ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῆς μὴ ἰδυίης  
<sup>41</sup> γράμματα.

**244. Hypothekbestellung unter Römern durch συγχώρησις. — 143/4 n. C.**  
 — Faijūm. (Vgl. S. 130. 145.)

BGU 741 ed. Wilcken. Nachtr. von Gradenwitz, Einführ. 24fg. und in den Nachtr.  
 von BGU III.

Lit.: Gradenwitz a. O. 89fg.; Schubart, Arch. 5, 55; Rabel, Verfüg.-Beschr. 28. 67;  
 Manigk, Sav. Z. 30, 290; De Ruggiero, Il divieto d'alien. 21fg.

Dieser Papyrus hat in der Geschichte der Papyrologie die doppelte Be-  
 deutung, eins der ältesten — ursprünglich natürlich unverstandenen — Bei-  
 spiele der συγχώρησις-Urkunde und gleichzeitig der Hypothekierung zu sein.  
 In letzterer Hinsicht bietet er mehrere beachtenswerte Klauseln, so die der  
 Personalhaftung des Schuldners für das ἐλλείπον und den κίνδυνος τῆς ὑπο-  
 θήκης, ferner die, daß das Pfand auch für eine zweite Forderung desselben  
 Gläubigers haftet; vgl. oben S. 154 fg.

Da die Kontrahenten beide Römer sind, ist auch daran gedacht worden,  
 ob nicht Verkaufshypothek vorliegt, statt wie gewöhnlich Verfallspfand.  
 Dafür könnte man allenfalls das 'πρὸς οὗ τι ἂν βασιτάξῃ' in l. 29 anführen.  
 Aber unrömisch klingt jedenfalls, daß die Personalhaftung nur für das ἐλ-  
 λείπον ausdrücklich formuliert wird.

<sup>1</sup> Ἀντίγραφον. Εὐδαίμονι τῶν κεκοσμητενκότων <sup>2</sup> ἱερεῖ ἀρχιδικαστῇ  
 καὶ πρὸς τῇ ἐπιμελ[ε]ῖ τῶν χρη<sup>3</sup>ματιστῶν καὶ τῶν ἄλλων κριτηρίω[ν]  
 5 <sup>4</sup> παρὰ Λουκίου Οὐαλερίου Ἀμμωνιανοῦ ἡ κταρίου σπεῖ<sup>5</sup>ρης ὀπλοφόρων  
 πολιτῶν Ῥωμαίων ἐκατονταρχίας <sup>6</sup> Ἀπολιναρίου καὶ παρὰ Κόλντου Γελ-  
 λίου Οὐάλεντος στρα<sup>7</sup>τιώτου κλάσσης Ἀούστις Ἀλεξανδρε[ίν]ης λιβύρρου  
<sup>8</sup> Λούππας. Συγχωρῇ ὁ Κόλντος Γέλλιος Οὐάλης εἰληφέ<sup>9</sup>ναι παρὰ τοῦ  
 10 Λουκίου Οὐαλερίου Ἀμμων[ιανοῦ] δάνειον <sup>10</sup> διὰ τῆς Ἀνδρονείκων τοῦ

Ἀφ[ρ]οδισίου [κολλ]υβιστικῆς <sup>11</sup>τραπέξης ἀργυρο[ο]ν Σεβαστοῦ νομίζμ[α-  
 τ]ος δραχμᾶς <sup>12</sup>ὀκτακοσίας τό[κ]ων δραχμιαίων [τ]ῆς μνᾶς ἐκάσ<sup>13</sup>της τοῦ  
 μηνὸς ἐκ[ά]στου εἰς μῆνας ὀκτώ [ἀ]πὸ <sup>14</sup>μηνὸς Σεβαστοῦ [Εὐσ]εβείου τοῦ  
 ἐνεστῶτος [ἐβ]δό<sup>15</sup>μου ἔτους Ἀντω[νίν]ου Καίσαρος τοῦ κυροῦ ἐφ' <sup>15</sup>  
<sup>16</sup>ὑ[πο]θήκῃ [·]τ[·] . . . . . εἰσ αἰς δ . . . . . <sup>17</sup>τρ[·] . . . . . ε . . .  
 πε[·] . . . . . τῆς Ἡ[ρ]ο[ακ]λ[εῖ]<sup>18</sup>δ[ο]ν μερίδος ε[·]η[·] . . . . . λε . . . . . τῶν ἐβ-  
 δομῇ[κ]οντα <sup>19</sup>[π]έντ' ἀρονρῶν ὧ[ν] γίτο[ν]ε[ς] κα[ι] θῶς ὑπηγόρε[υ]σαν <sup>20</sup>ν[ό]τ[ω]ρ <sup>20</sup>  
 Ἀμα[δόκου] (?) τοῦ Π[ο]λ[ε]μαίου καὶ ὀνόματο(ς) (?) <sup>21</sup>[·] . . . . . ιος, βορρ[ε]ῖ  
 . . . . . ρος καὶ βασιλικῇ γῇ, ἀπηλιώ<sup>22</sup>τη βασιλικῇ γῇ, λ[ι]β[ι] Α[ο]νγ[ίν]ου  
 κληρος, ἐπάναγκον <sup>23</sup>[τ]ὸν Κόιντος Γέ[λλ]ιον Οὐ[ά]λεντα [ἀ]ποδῶ[ν]α τῷ  
<sup>24</sup>Α[ο]νκίῳ Οὐ[ά]λερ[ί]ῳ Ἀμωνια[ν]ῷ . . . . . εν <sup>25</sup>ἀργυροῦν δραχμ[ι]ὰς ὀκ- <sup>25</sup>  
 τ[α]κοσί[α]ς ἐν τῷ προκ[ε]ι<sup>26</sup>μένῳ χρόνῳ, τὸν δὲ τ[ό]κον κ[ατὰ] μῆνα  
 ἐκ[α]σ<sup>27</sup>τον. Ἐὰν δὲ μὴ [ἀ]ποδοῖ, [ἐ]ξίται τῷ Λονκίῳ Οὐ[ά]λε<sup>28</sup>ρ[ί]ῳ Ἀμ-  
 ωνιανῷ ἐπι[τ]ελεῖν τὰ κατὰ τῆς ὑ<sup>29</sup>ποθήκης νόμιμα προ[ῖ]ς οὗ <sup>30</sup>τι ἂν  
 βασιλεύ[ῃ] καὶ <sup>30</sup>τοῦ ἐνλείψοντος γένεσ[θ]αι αὐτῷ τὴν προᾶξιν <sup>31</sup>ἐκ τῶν <sup>30</sup>  
 ἄλλων τοῦ ὑ[πο]χρέου ὑπαρχό[ν]των, <sup>32</sup>καὶ ἐὰν, ὃ μὴ γέλνοι[το], συμβῇ  
 κίνδυνόν τινα <sup>33</sup>περὶ [τῇ]ν ὑποθήκην [ἢ] μέ[ρος] αὐτῆς ἐπακο[λ]ου<sup>34</sup>θῇ-  
 σ[αι], καὶ οὕτως γέλν[ε]σθαι τῷ δεδαν[ε]κότῃ <sup>35</sup>τὴν π[ρᾶ]ξιν καθὼς κα[τὰ] <sup>35</sup>  
 ἐ[πὶ] τοῦ ἐνλλίματ[ος] δε<sup>36</sup>δῆλωται, παρέχεσθαι δὲ αὐτὸν τὴν [ὑπ]οθή-  
<sup>37</sup>κην καθαρὰν καὶ ἀνέπαπον καὶ ἀνεπιδά<sup>38</sup>νειστον ἄλ[λ]ου δαν[εί]ου καὶ  
 πάσ[ῃ]ς ὀφειλ[ῇ]ς καὶ <sup>39</sup>μηδένα αὐτῆς ἐμποιοῦμενον τροπ[ῶ]ν <sup>40</sup>δεν[ι], <sup>40</sup>  
 μὴ ἐλ[α]ττομένου τοῦ Οὐ[ά]λερ[ί]ου <sup>41</sup>Ἀμωνιαν[ο]ῦ ὑ[πὲρ] [π]ερὶ ὧ[ν] ἄλ[λ]ω[ν]  
 [ό]φ[ε]ι[λ]ι αὐτῷ ὃ <sup>42</sup>αὐτὸς Γ[έ]λλιος Οὐ[ά]λης κ[αθ'] ἐτέρ[ω]ν συνχώρη-  
 σιν <sup>43</sup>τῷ [διε]ληλ[υ]θί[ν]τι ἔτει μηνὶ Καί[σ]αρος ἑ[λ]λ[ω]ν <sup>44</sup>ἀργυροῦν  
 δραχμῶν τετ[ρα]κοσί[ων] ἐξήκο[ν]τα <sup>45</sup>καὶ τόκων καὶ οὐ [·] . . . . . εἶται τήνδε <sup>45</sup>  
 τὴν ὑπο[θ]ήκην, <sup>46</sup>εἰ μὴ πρότερον ἀποδο[ῖ] καὶ τὰς κατὰ τ[ὸ] συνάλ[λ]α-  
<sup>47</sup>γμα δραχμᾶς τετ[ρα]κοσίας ἐξήκοντα καὶ τό<sup>48</sup>κο[ν]ς διὰ τὸ ἀλλη[λέ]ργνα  
 εἶναι. Ἔτους ἐβ[δό]μου <sup>49</sup>Αὐ[το]κράτορος Καί[σαρος] Τίτου Αἰλλίου Ἀδ[ρι]α-  
 νοῦ <sup>50</sup>Ἀντωνείνου Σε[β]αστοῦ Εὐσεβοῦς μην[ὸς] <sup>51</sup>Σεβ[α]στοῦ Εὐσε- <sup>50</sup>  
 β[εί]ου ὑ <sup>55</sup>.

23 l. Κόιντος.

29 l. πρὸς ὃ τι.

45 Ob [λύ]σεται? M. [ἐ]ξεται ausge-  
schlossen.

## 245. Bestellung einer ὑποθήκη für ein Darlehen. — Zeit des Hadrian. — Faijûm. (Vgl. S. 149.)

P. Bas. Inv. Nr. 7 l. 17—25 ed. Rabel, Verfügungsbeschr. S. 103 fg.

Der Vertrag, von dem hier nur der unmittelbar interessierende Teil abgedruckt wird, enthält eine Hypothekierung für ein Darlehen. Das Wichtigste an ihm ist, daß dem Anschein nach neben der Hypothek die volle Personalhaftung aufrecht bleibt. Diese Tatsache ist diejenige, welche das derzeit beträchtlichste Bedenken gegen die grundsätzliche Unterscheidung von Hypothek und Hypallagma darstellt.

Übrigens ist die Ergänzung des entscheidenden Passus keineswegs sicher. Der Hg. ergänzt hier (l. 23/4): *μενούσης κυρίας [τῆς ὑποθήκης, γενομένης δὲ τῷ Πακύνσι τῆς πράξεως ἔκ τε τῆς] κτλ.* Ich halte hier den Anfang der Konjekture nicht für ansprechend; näher liegt *κυρίας* irgendwie mit *τῆς πράξεως* zu verbinden.<sup>1)</sup> Von der Möglichkeit, daß der ganze Passus sich auf eine andere Forderung bezieht oder auf das *ἄλλοτερον*, wage ich nicht zu reden. Aber schon mit Rücksicht auf diese Möglichkeit ist eigentlich das oben genannte Bedenken nicht einmal objektiv gesichert.

Ungewöhnlich ist übrigens der Ausdruck *διαστολὴ καὶ ἐπανγγελία* l. 18, der vermutlich dem *‘διαστολικὸν καὶ ἀνανέωσις’* in den Hermupolitaner Urkunden (Flor. 1; Straßb. 52) entsprechen soll.

<sup>17</sup> (Post alia.) [*Ἐὰν δὲ μὴ ἀποδῶι ἡ ὁμολογοῦσα Τ[α]π[ι]ᾶμις [ἐ]ν τῇ ὁρισ<sup>18</sup>[θείσῃ προθεσίμῃ, ἐξεῖναι τῷ Πακύνσι . . . . . χω]ρὶς διαστολῆς καὶ ἐπανγγελίας τῶν τῆς ὑποθήκης* <sup>19</sup> [*. . . . . τ]ο[ις] νόμοις τῶν ὑποθηκῶν, καὶ βεβαιώσιν*  
<sup>20</sup> *τὴν ὁμολογοῦ<sup>20</sup>[σαν Ταπιᾶμιν καὶ τοὺς παρ’ αὐτῆς τῷ Πακύνσι καὶ τ]οῖς παρ’ αὐτοῦ τὰ κατὰ τὴν ὑποθήκην [τ]αύτην πάσῃ βεβαιώ[σει]* <sup>21</sup> [*καὶ παρῆξασθαι αὐτὴν τὴν ὑποθήκην ἀνέπαφον καὶ ἀνενε]χύραστον καὶ ἀνεπιδάνιστον καὶ καθαρὰν ἀπὸ ἐπιγραφῶν* <sup>22</sup> [*πασῶν καὶ δημοσίων τελεσμάτων πάντων ἀπὸ τῶν ἔμπροσ[θεν] χρόνων μέχρι τῆς ἐνεστώσης ἡμέρας ἐπὶ τὸν ἅπαντα* <sup>23</sup> [*χρόνον, καὶ ἀπὸ ιδιωτικῶν καὶ παντὸς ὀφιλήματος καὶ ἐν]ποιήσεως ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον, μενούσης κυρίας* <sup>24</sup> [*. . . . . τῆς πράξεως ἔκ τε τῆς] ὁμολογούσης καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων [α]ὐτῇ*  
<sup>25</sup> *πάντων καθά<sup>25</sup>περ ἐκ δίκης.*

<sup>18</sup> Erg. vielleicht *χρησασθαι τ]οῖς νόμοις*? M. Anders Rabel ad h. l.

**246.** Gesuch an den Strategen um Zustellung eines *διαστολικόν* mit Androhung der Zwangsvollstreckung in eine Mobiliar-*ὑποθήκη*. — 178 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 142.)

P. Oxy. 3, 485 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Rabel, Sav. Z. 28, 367; Manigk, ebenda 30, 323.

Daß es sich um eine *ὑποθήκη* handelt, ist nicht ausdrücklich gesagt, darf aber nach den in l. 19 fg. gebrauchten Formeln der Bestellung angenommen werden. Vgl. S. 142, 2β.

Der Charakter des Stücks ist in der Überschrift genugsam gekennzeichnet; zu beachten ist, daß das *διαστολικόν* für den Fall der Nichtzahlung sofortige *ἐμβαδεία* in die *ὑποθήκη* androht, während, wo ein *ὑπάλλαγμα* in Frage steht, die Drohung auf *ἐνεχυράσις* lautet (BGU 888, 23 [239]), vgl. BGU 1038, 9 (240); Flor. 56, 11 (241).

1) Wiewohl dem Hg. zuzugeben ist, daß diese Wendung sonst nicht bezeugt wird.



Der schlecht erhaltene Satz l. 35—41 muß eine amtliche Bemerkung aus dem Bureau des Strategen enthalten, welcher die Zustellung verfügte. Darauf folgen die Bestätigungen über deren Vollzug.

Zu τοὺς παρ' ἐμοῦ μεταληψομένους, l. 20/1, welches außer den Erben jedenfalls auch die Zessionare des Gläubigers umfaßt, vgl. S. 115 II.

Auf der linken Seite des Papyrus neben ll. 10—15 steht ein Nachtrag: μετὰ κυ(ρίου) Εὐδαίμο(νος) χρ[η]ματίζοντος[.] μη(ρὸς) Ἱερῆς ἀπ' Ὀξυρύ(γχων) πόλ(εως). Dies bezieht sich auf den κύριος der Schuldnerin, den der Verfasser im Kontext zu nennen vergessen hatte.

<sup>1</sup>Θέωνι στρα(τηγῷ) <sup>2</sup>παρὰ Σερήνου ἀπελευθέρου Ἀπολλωνιανοῦ Σαραπίωνος ἀπ' Ὀξυρύγχων πόλεως. Οὗ ἐπόρισα πα(ρὰ) τοῦ καταλογί(σ)υ <sup>4</sup>χρημ(ατισμοῦ) ἐστίν ἀντίγρ(αφον).

Ἀντωνῖνος ὁ καὶ Πούδης ὁ ἱερεὺς <sup>5</sup>καὶ ἀρχιδ(ικαστῆς) Ὀξυρυγγεῖτον <sup>5</sup>στρα(τηγῷ) χ(αίρειν). Τοῦ δεδομένου ὑπομνήμ(ατος) <sup>6</sup>ἀντίγρ(αφον) μεταδοθήτω ὡς ὑπ(όκειται). Ἐρρωσο. (Ἔτους) ιθ Ἀύρηλιων Ἀντωνί(νον) <sup>7</sup>καὶ Κομμόδου τῶν κυρίων Σεβαστῶν Φαῶφι ζ. Σαραπ(ίων) <sup>8</sup>[. .] ( ) . . ( ) [σ]εβ(ημειῶμαι).

Ἡφαιστίων ὁ κ(αί) Σαραπ(ίων) ἔγρα(ψα). Ἀντωνίνῳ τῷ καὶ <sup>9</sup>Πούδεντι ἱερεῖ ἀρχιδικαστῇ καὶ πρὸς τῇ ἐπιμελείᾳ <sup>10</sup>τῶν χρ[η]ματιστῶν καὶ <sup>10</sup>τῶν ἄλλων κριτηρίων παρὰ <sup>11</sup>Σερ[ή]νου ἀπελ(ευθέρου) Ἀπολλων(ιαν)οῦ Σαραπίωνος ἀπ' [Ὀ]ξυρύγ<sup>12</sup>χων πόλε[ως]. Ἐδάνεισα κατὰ δημόσιον χρηματισμὸν <sup>13</sup>γεγραμ(μ)ένον διὰ τοῦ ἐν τῇ αὐτῇ Ὀξυρύγχων πόλει μνημονεῖον τῷ διελθόντι ιη (ἔτει) μηνὶ Σεβαστιῷ ια Σαραπιά<sup>15</sup>δι Πρόδωνος τοῦ <sup>15</sup>Ὁρου μητρὸς Θάησιος ἀπὸ Ψώβθεως <sup>16</sup>τῆς μητροπόλεως τῆς μικρᾶ[ς] [Ὀ]άσεως ἀργυρίου δ[ρα] <sup>17</sup>χμᾶς ἑκατοσίας κεφαλαίου τόκου δραχμιαίου ἐκάστης <sup>18</sup>μνᾶς κατὰ μῆνα τοῦ δὲ κεφαλαίου λ μηνὸς Καισαρείου <sup>19</sup>τοῦ αὐτοῦ [δ]ιελθόντος ιη (ἔτους), δηλωθέντος ἐὰν μὴ ἀπο<sup>20</sup>δῷ ἐν τῇ προθεσμίᾳ <sup>20</sup>μένειν περὶ ἐμὲ καὶ τοὺς παρ' ἐ<sup>21</sup>μοῦ μεταληψομένους ἀντί τε τοῦ κεφαλαίου καὶ ὧν <sup>22</sup>[ἐὰ]ν μὴ ἀπ[ο]δοῖ τόκων τὴν κράτησιν καὶ κυρεῖαν <sup>23</sup>τῆς ὑπαρχούσης αὐτῇ δούλης Σαραπιάδος [τ]όττε οὕσης <sup>24</sup>ὡς (ἐτῶν) κε ἐφ' οἷς ἄλλοις τὸ δάνειον περιέχει καὶ αἱ ἐν αὐ<sup>25</sup>τῷ ἐνγεγραμμένα περὶ <sup>25</sup>τε δρασμοῦ καὶ θανάτου τῆς <sup>26</sup>δούλης ἐπὶ τῇ ἐμῇ ἀσφαλείᾳ διαστολαὶ περιέχουσι. <sup>27</sup>Τῆς δὲ προθεσμίας διελθούσης καὶ τῆς ἀποδόσεώς <sup>28</sup>μοι μὴ γενομένης ἀξιῶ συντάξαι γράφαι τῷ τοῦ Ὀξυρυγγ<sup>29</sup>εῖτον στρα(τηγῷ) ἐπιδου(ναι) τοῦτον ἀντίγρ(αφον) τῇ Σ[α]ραπιάδι ἐὰν περιῇ, εἰ δὲ μὴ, κληρονόμοις <sup>30</sup>[α]ὐ[τῆ]ς τελεί[ο]ις, ἐὰν δὲ κα[ί] ἀφήλικ[ε]ς ὦσι, νομίμοις αὐ- <sup>30</sup>τῶν ἐπιτρόποις ὧν τὰ ὀνόματα ἐπὶ τῶν [τό]πων δηλω<sup>32</sup>θήσεται, ἢ εἰδῶσι καὶ ποιήσωναί μοι τὴν ἀπόδοσιν <sup>33</sup>ἢ εἰδῶσι χρησόμε[νόν] με τοῖς ἀρμόζουσιν περὶ ἐμ(βαδεῖ)<sup>34</sup>ας νομίμοις ὡς κ[α]θή[κ]ει. (Ἔτους) ιθ Ἀύρη[λ]ίων

25 περὶ τε δρασμοῦ sq.: hier war im Schuldschein jedenfalls gesagt, daß bei Entweichen oder Tod der verpfändeten

Sklavin der Gläubiger sich an den Schuldner halten darf. Vgl. Flor. 1, 9 (243); Straßb. 52, 10 u. a. (oben S. 145).

35 Ἀν[τ]ωνίνου <sup>35</sup> καὶ Κομμόδου τῷ[ν κυρίῳ]ν Σεβαστῶν Φα[ῶφι.] [.]  
 ς[τρ]α[τηγοῦ] <sup>36</sup> ς[ν]ητάξαντος . . [ . . . . . ] μετὰδοσιν ἐνξ. . . . . τῇ <sup>36</sup> Σα-  
 ραπιάδι ὡς κα[θήκει. (Ἔτους) ιθ Ἀυτοκρατόρων <sup>38</sup> Καισάρων Μάρκο(ν)  
 Α[ὐρηλίου Ἀντωνίνου καὶ Δουκίου <sup>39</sup> Αὐρηλ(ί)ο(ν) Κομ[μόδου] Σεβ[αστῶν  
 40 Ἀρμενικῶν <sup>40</sup> Μηδικῶν Παρθικῶν [Γερμανικῶν Σαρματικῶν] <sup>41</sup> [Μεγλ]ῆτων  
 Ἀθῦρ ιθ.

(2<sup>te</sup> H.) Σαραπίδς Πόδωνος <sup>42</sup> [ἐ]σχον τούτου το[ῦ ὑπομνήμ(ατος) ἀν-  
 τήρ(αφον). (Ἔτους) ιθ] <sup>43</sup> Ἀντωνίνου καὶ Κ[ομμόδου τῶν κυρίων] <sup>44</sup> Ἀυτο-  
 45 κρ[α]τόρων μη[νὸς Ἀθῦρ . . . . . Μου] <sup>45</sup> σαῖος ὁ καὶ Πανσειρίφ[ν τοῦ  
 . . . . . ἐπιρξ] <sup>46</sup> γ[ρ]αμμαὶ αὐτῆς κύριος ανξ. [ . . . . . ] <sup>47</sup> [ὁ]πὸ  
 τ[οῦ] στρατηγοῦ καὶ ἔγραψα ὑ[πὲρ αὐτῆς] <sup>48</sup> [μ]ὴ εἰδυίης γράμ[ματα].  
 50 <sup>49</sup> (3<sup>te</sup> H.) Συρίων ὑπ(ηρέτης) μ[ετέδωκα τὸ ὑπό] <sup>50</sup> μνη(μα) Σαραπιάδι  
 ὡς [πρόκειται. (Ἔτους) ιθ] <sup>51</sup> μ[η]νὸς Α[θῦρ] . .

<sup>35</sup> Erg. im Sinn von [Τοῦ] στρατηγοῦ  
 συντάξαντος . . . ἢ μετὰδοσις γενέσθω oder  
 τὴν μετὰδοσιν γενέσθαι, μετ(αδοθήτω) . . .

<sup>44</sup> fg. Vgl. zu dem Passus Wenger,  
 Stellvertretung 132.

247. Gesuch an den ἀρχιδικαστῆς um Zustellung eines διαστολικόν mit  
 Androhung der ἐμβαδία in eine ὑποθήκη. — Ende des 1. Jahrh.  
 n. C. — Hermupolis magna.

P. Flor. 86 ed. Breccia, Rendic. dei Lincei, ser. V vol. 13, 123 sq. (Ed. princ.),  
 sodann Vitelli in der Ausgabe. Original von mir revidiert.

Lit.: Gradenwitz, Sav. Z. 27, 336; Mitteis, ebenda p. 347; Rabel, ebenda 28, 358;  
 Manigk, ebenda 30, 311.

Über die hypotheckenrechtliche Bedeutung des Papyrus s. oben S. 144.

Ein verstorbener Eudaimon hatte der Didyme hintereinander fünf Dar-  
 lehen gegeben (vier auf Hypothek, eines ohne solche); die bez. Ansprüche  
 werden jetzt von seinem Vater und Erben gegen die Didyme geltend ge-  
 macht.<sup>1)</sup> Dabei ist besonders merkwürdig, daß die drei ersten dieser Dar-  
 lehen (l. 2—12) auf Wunsch des Eudaimon (l. 3 nach meiner Herstellung  
 κ[αθ' ἃ]ς [διέ]ταξεν ὁ αὐτ[ὸς] Εὐδαί[μων γεν]έσθ[αι] κατὰ πίστιν εἰς Σα-  
 ραπ[ιάδα] . . . συγγραφάς) waren geschrieben worden 'κατὰ πίστιν' einer ge-  
 wissen Sarapias. Dies wird von Gradenwitz m. E. richtig so aufgefaßt, daß  
 die Sarapias an Eudaimons Stelle zur Hypothekengläubigerin bestellt worden  
 war, womit es vollkommen übereinstimmt, daß ihr etwas später auch die  
 Hypothek grundbücherlich zugeschrieben wurde, wie Flor. 92 (223) zeigt.  
 Über diesen Sachverhalt hatte Sarapias dem Eudaimon auch eine besondere  
 Anerkennungsurkunde ausgestellt (l. 10—12), wozu sich ein Parallelfall in  
 Oxy. 508 findet.

1) Da der Eingang fehlt, wissen wir nicht, in welchem Stadium wir stehen.  
 Entweder liegt die Eingabe an den ἀρχιδικαστῆς im Original vor oder das Zustellungs-  
 gesuch an den Strategen, wo sie nur als Beilage mitgeteilt wird.

Es fragt sich, welchen Zweck dieser Vorgang hatte. Man wird kaum annehmen dürfen, daß die Sarapias gleichzeitig Bürgin der Didyme war und etwa die Hypotheken zur Sicherung ihres Regresses erhielt (so Manigk a. O.): denn wie l. 2 fg. deutlich zeigt, war auch die Forderung auf sie geschrieben worden. Eher ließe sich denken, daß sie für die Didyme expromittiert hatte; da hatte es einen guten Sinn, daß ihr sofort die Forderung und Hypothek gegen die Didyme zugeschrieben worden war. Nun bleibt noch die Schwierigkeit: wie kommt es, daß jetzt Eudaimon resp. sein Erbe legitimiert ist, gegen die Didyme vorzugehen? Ich möchte annehmen, daß dies kraft der in l. 10—12 erwähnten Anerkennsurkunde geschieht, welche die Sarapias dem Eudaimon ausgestellt hatte; diese kann eine Zession des Gläubigerrechts an den — materiell ohnedies wohlberechtigten — Eudaimon in sich geschlossen haben. Vielleicht hatten sich Sarapias und Eudaimon dahin arrangiert, daß dieser die Ausklagung der Hauptschuldnerin übernahm. Damit würde es wohl übereinstimmen, daß die Anerkennsurkunde nicht gleichzeitig mit den Darlehen, sondern erst später ausgestellt ist.

Noch fragt sich: Was bedeutet in Flor. 92 das *μεταπ(αρατιθέναι)* der verpfändeten Grundstücke von der Didyme auf die Sarapias, welches das Grundbuchsamt (der Katöken) dort vornimmt? Man hat darunter bisher stets Eigentumsübertragung verstanden. Dabei bliebe es aber rätselhaft, daß in unserem Papyrus (d. h. Flor. 86) die Didyme als die zur Hypothekenklage passiv legitimierte erscheint. Läßt sich nicht etwa annehmen, daß *μεταπ(αρατιθέναι)* heißt: In Hypothek überschreiben? Wir wissen ja bereits (oben S. 150 A. 3), daß die Hypothek auch auf dem Grundbuchsblatt des Gläubigers erscheint; *ἔχει ἐν ὑποθήκῃ τὴν τοῦ δέινος οἰκίαν* heißt es in Oxy. 274. Sollte nicht diese Zuschreibung zu bloß hypothekarischem Recht es sein, die in Flor. 92 gemeint ist? Damit wäre die Schwierigkeit gelöst. Natürlich dürfte dann in Flor. 92 nur so gelesen werden, wie es oben (S. 244) geschehen ist, nicht (mit Eger) *ὑπαρχούσας*. S. Anm. zu 223 l. 7.

<sup>1</sup>[. . .] *Εὐδαίμονος πρεσβυτέρου [ἀ]μφ[οτέρ]ων ἀπὸ Ἑρμοῦ πόλ[ε]ως τῆς ὑπὲρ Μέμφιν. Ὁφειλομένων τ[ῶ] μετῆλλαχό[τ]ι ἀτέ<sup>2</sup>[κνω] καὶ ἀδιαθέτω [νὶῶ μου] Εὐδ[α]μονι [οῦ] εἴμι κληρονόμος ὑπὸ Αἰδύμης Ἀμμογρίου ἀπὸ [τῆς αὐ]τῆς πόλεως κ[αθ'] αἵ<sup>3</sup> <sup>3</sup>[διέ]ταξεν ὁ αὐτ[ὸς] Εὐδαίμων γεν[ε]σθ[α] κατὰ πίστιν εἰς Σαραπί[αδα] Ἑρμ[α]ρου ἀπὸ τῆς [αὐτ]ῆς πόλ[εως συνγρ[α]φὰς <sup>4</sup>[δαν]είων τρεῖς ἐφ' ὑποθήκη κ[α]τοι[κικαῖ]ς τῆς Αἰδύμης ἀρουράς δεκ[α]ῖς [τετ]άρτω ἐκ τοῦ Αἰο[ρ]ύ[ου] κλή[ρου] περὶ . . . .] . . . <sup>5</sup>[. . .] τοῦ Πατεμίτου) [ἄν]ω τὴν μὲν προτ[έρ]αν ἐπὶ τοῦ πρώτου <sup>5</sup>ἔτους Δομιτιανοῦ Καίσαρος τοῦ κυρίου Φαμενώθ ἀργυρίου δρα<sup>6</sup>[χμῶ]ν χελίων ἐξακ[ο]σ[ά]των [εἰκοσ]ιοκτὼ [εἰς] ἀπόδοσιν Μεχείρ τοῦ τρίτου ἔτους Δομιτιανοῦ Καίσαρος τοῦ κυρίου, τὴν δὲ δευ<sup>7</sup>[τέρ]αν ἐπὶ τοῦ Φαρμούθι μην[ὸς] τοῦ προχ[ε]ιμένου πρώτου ἔτους [ἄλ]λων ἀργυρίου δραχμῶν χελίων ἐξακοσίων εἰς ἀπό<sup>8</sup>[δοσι]ν Φαμενώθ τριακ[α]ῖδα τ[ο]ῦ τετ[άρ]του ἔτους καὶ τὴν τρίτην ἐπὶ τῆς π[ε]μπτης τῶν ἐπαγομένων τοῦ αὐτοῦ τε-*



τάρ<sup>9</sup> [του ἔτο]υς ἄλλων δραχμῶν πεντακ[οσίων] τεσσεράκοντα εἰς ἀπόδο-  
 10 σιν Φα[ρ]μοῦθι τοῦ ἑξῆς πέμπτου [ἔτο]υς ἀκολού<sup>10</sup> [θως ᾧ ἂ] νήνεγκεν ἡ  
 [Σ]αραπιὰς πρὸς [τὸν] υἱὸν μου Εὐδαίμονα περιόντα δ[η]μοσίῳ χρημα-  
 τισμῷ διὰ τοῦ αὐτοῦ ἀγορανο<sup>11</sup> [μίον] ἐπὶ τοῦ αὐ[το]ῦ πέμπτου ἔτους  
 [μην]ὸς Νέου Σεβαστοῦ ἑξομολογουμένη[ν] τὴν πρίστην τῶν αὐτῶν τριῶν  
 συνγρα<sup>12</sup> [φῶν] δηλώσα[σ]α καὶ τὰ τέλη καὶ τ[ὰς] δαπάνας τῶν ὑπερχο-  
 ρίῳν ὃ[π'] αὐ[το]ῦ δεδόσθαι, ὀφειλομένων δὲ τῷ αὐτῷ υἱῷ<sup>13</sup> [μου] Εὐδαί-  
 μωνι ὑπὸ [τ]ῆς α[ὐ]τῆς [ὑ]πό[χρε]ω Διδύμης κατ' ἄλλην συνγραφ[ὴν] δ[α]-  
 νείου διὰ τοῦ αὐτοῦ ἀγορανομίου ἐπὶ τοῦ<sup>14</sup> [αὐ]τοῦ πέμπτου ἔτο[υς] μην-  
 15 νος Χοίακ [ἄ]λλων δραχμῶν ἑνακοσίων πεν[τ]ήκοντα εἰς ἀπόδοσιν μῆνα  
 Καισάρειον τοῦ αὐ[τοῦ]<sup>15</sup> [τοῦ] πέμπτου ἔτους ἐ[πὶ] ταῖς προκειμέναις ἀρού-  
 ραις καὶ κατὰ διαγραφὴν διὰ τῆς ἐπὶ τῶν τόπων Ὠρίωνος τοῦ Σύρου  
 16 [τρα]πέζης ἐπ' ὀνόμ[ατο]ς τοῦ αὐτοῦ Εὐδαίμονος ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ πέμπτου  
 (ἔτους) ἄλλων δραχμῶν τετρακοσίων δεκατριῶν<sup>17</sup> [εἰς] ἀπόδοσιν μῆνα  
 Καισάρειον τοῦ αὐτοῦ πέμπτου (ἔτους), προσγραφέντος τῇ διαγραφῇ, μὴ  
 ἐξεῖναι τῇ Διδύμῃ περιλύ<sup>18</sup> [ει]ν τὰς ὑποθήκας ἐν μὴ καὶ τὰ διὰ τῇ[ς]  
 διαγραφῆς ἀποδοῖ, καὶ μηδεμιᾶς ἀποδόσεως ἀπὸ πάντων τῶν ὀφειλομένων  
 19 [ὥς] π[ρ]όκειται γενηθείσης μέχρι νῦν μήτε τῷ υἱῷ μου περιόντι μηδὲ  
 20 ἔμοι μετὰ θάνατον αὐτοῦ, ἀναγκάως προῆλθον<sup>20</sup> [ἐπὶ] τῆς σῆς ἐξουσίας  
 καὶ ἄξιῳ συντάξαι γράψαι τῷ τοῦ Ἐρμοπολίτου στρατηγῷ μεταδοῦναι τῇ  
 ὑπόχρεω Διδύμῃ τοῦδε<sup>21</sup> [τοῦ ὑ]πομνήματος ἀντίγραφον ὅπως ἀποδοῖ μοι  
 τὰ τε προκειμένα κεφάλαια πάντα καὶ τοὺς τῶν ὑπερχορυσίων με<sup>22</sup> [χορι]-  
 ν[ὸν] τόκους καὶ τὰ τέλη καὶ δαπάνας ὁμοίως σὺν τόκοις ἢ εἰδῇ πρὸς μὲν  
 τὰ διὰ τῶν συνγραφῶν ὀφειλόμενα<sup>23</sup> [ἐμ]βαθεύοντά μοι εἰς τὰς ὑποτε-  
 θ[ε]ιμένας ὥς πρόκειται ἀρούρας καὶ κρατήσουντα αὐτῶν κυρίως καὶ ἀποι-  
 σόμε<sup>24</sup> [νον] τὰ ἐξ αὐτῶν περιεσόμενα π[άν]τα[ι] ἔτι δὲ καὶ οἰκονομήσαντα  
 25 περ[ὶ] αὐτῶν ὥς ἐὰν αἰρῶμαι μηδενὸς αὐτῇ μ[ην]<sup>25</sup> [δ'] ἄλλῳ ὑπὲρ αὐτῆς  
 ἐξ ὑστέρον ἀπ[ὸ] λῶ[ς] περὶ τούτων καταλειπομέ[ν]ον λόγον ἀλλὰ καὶ ἑξακο-  
 λουθεῖν αὐτῇ τὴν<sup>26</sup> [βεβα]ίωσιν ἀκολούθω[ς] ταῖς διὰ τῶν [συν]γραφῶν  
 δηλωθείσαις διαστολαῖς, πρὸς δὲ τὰ διὰ τῆς διαγραφῆς ὀφειλόμε<sup>27</sup> [να]-  
 τ[ὴν] πρᾶξιν με ποησόμενον ἐξ ὧ[ν] ἐὰν ἄλλων εὐρίσκω τῆς Διδύμης  
 ὑπαρχόντων. Τῶν δὲ ἄλλων τῶν κατ' <sup>28</sup> [ἐμ]αυτὸν καὶ τὸν προγεγραμ-  
 μένο[ν] μου υἱὸν δικαίων πάντων κατὰ πάντα τρόπον ἀντέχομαι καὶ ἀν-  
 θεξο<sup>29</sup> [μαι] ἐν' οὐδενὶ ἐλαττούμενος, [πρὸς] δὲ τὴν τοῦ χρηματισμοῦ  
 τε[λ]είωσιν διαπέσταμαι [

11 l. πρίστην. — ἔξου. τ. π. heißt: anerkennend den (bloß) fiduziarischen Charakter ihres Gläubigerrechts. Daß damit auch eine Zession verbunden gewesen sein wird, ist in der Einl. gesagt.

12 δηλώσασα sq. heißt: gelegentlich der Anerkennung (l. 11) bestätigte sie zugleich, daß Eudaimon die Hypotheken-

steuer und Kosten des Verzugs (d. h. offenbar der Mahnung usw.) bestritten, sie also dieserhalb keine Forderung an ihn hatte. Man sieht hieraus, daß die Sarapias schon gegen Didyme vorgegangen war.

23 μοι l. με.

24 οἰκονομήσαντα (-σαντα ist vulgäres Futurum).

**248. Zweimalige Verpfändung einer Sache an denselben Gläubiger mit Personalhaftung des Schuldners. — 143 n. C. — Oxyrhynchos. (S. 155.)**

P. Oxy. 3, 506 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Crönert, Stud. pal. 4, 94.

Lit.: Rabel, Sav. Z. 28, 366 und Verfügungsbeschr. 60 fg.; 75 A. 1; Lewald, Zum äg. Grundbuchs. 51; 57; Eger, Grundbuchwesen 56 fg.; 119 A. 2; Manigk, Sav. Z. 30, 322 fg.; De Ruggiero, Il divieto d'alien. 17 fg.

Der Papyrus sagt nicht, ob eine Hypothek oder ein ὑπάλλαγμα gemeint ist. Die Klausel *μένειν περὶ τὸν δεδανεικότα . . . τὴν κυρείαν καὶ κράτησιν* l. 20 fg. entspricht jedoch ähnlichen Wendungen in den Hypothekarverträgen (bedingter Kauf liegt nicht vor, S. 155 A. 2). Übrigens hatte der Gläubiger an demselben Objekt schon eine Hypothek für eine andere Forderung. Mit Rücksicht darauf geschieht es wohl, daß bei der zweiten Hypothekierung noch Personalhaftung dazu bedungen wird (vgl. S. 148 und S. 155).

In l. 37 ist gesagt, die verpfändeten Aruren seien frei: *ἀπὸ πάσης γεωργίας βασιλικῆς καὶ οὐσιακῆς γεωργίας*. Hierzu vgl. Oxy. 577 desc.; 599; Amh. 95, 4; Lips. 6, 6 u. a. Es handelt sich dabei um die Freiheit von der an vielen Grundstücken bestehenden Reallast der Zwangserbpacht einer benachbarten Parzelle Staatsland (vgl. jetzt Rostowzew, Kolonat 200 und Wilcken, Arch. 5, 267); etwas anders (Reallast des Frohndienstes) Preisigke, P. Straßb. p. 178 A. 5.

<sup>1</sup> Ἀντίγραφ[ο]ν. Ἔτου[ς] ἑβδόμου Ἀυτοκράτορος Καίσα[ρ]ος Τίτου Αἰλίου Ἀδριανοῦ Ἀντωνί[νου] <sup>2</sup> Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς μηνὸς Ἀδριανοῦ ἐν Ὁξυρύγχων πόλει τῆς Θηβαίδος. <sup>3</sup> Ἐδάνεισαν Σαραπίων Ἡρώδον τοῦ Ἐξακῶντο[ς ἀ]π' Ὁξυρύγχων πόλεω[ς] <sup>4</sup> μητρὸς Κα[ι]κ[ι]λλίας Πώλλης Θαυρήτι καὶ Τετωρίῳ ἀμφοτέραις Ἀπολλωνίου τοῦ [. . .]. ος καὶ τῇ <sup>5</sup> τού[του] των μητρὶ Δημᾶτι Ἀπολλωνίου τοῦ Πανε<sup>6</sup>χώτου μη[τρὸς] Φιλωτέρας, ταῖς τρισὶ ἀπὸ κόμης Πέλα Περσείναις, ἐκάστη <sup>7</sup> μετὰ κυρ[ο]ν Θαυρήτι μὲν τοῦ ἀνδρὸς Πετεύριος Ἀμμωνᾶτος τοῦ Σαγάθου <sup>8</sup> μητρὸς Πανεχώτιδος ἀπ' Ὁξυρύγχων πόλεως, Τετωρίῳ δὲ τοῦ πρὸς μητρὸς <sup>9</sup> θείου Πανεχώτου Ἀπολλωνίου μητρὸς Φιλωτέρας ἀπὸ τῆς προκειμένης <sup>10</sup> Πέλα, Δημᾶτι δὲ τοῦ πρὸς πατρὸς αὐτῆς θείου Ἀτρήτος Πανεχώτου <sup>10</sup> τοῦ Ἀπολλ<sup>11</sup>ωνίου ἀπὸ τῆς αὐτῆς Πέλα, ἐν ἀγνιᾷ ἀργυρίου Σεβαστοῦ νομισματος δραχμὰς <sup>12</sup> χίλλας κεφαλαίου αἷς [ο]ὐδὲν προσῆται τόκον τριωβολέου ἐκάστης μνᾶς <sup>13</sup> τοῦ μηνὸς ἐκάστου ἀπὸ τοῦ ἐνεστῶτος μηνὸς Ἀδριανοῦ. Ἀποδότωσαν δ[ὲ] <sup>14</sup> αἱ δεδαν[ε]ισμέναι τῷ δεδανει[κ]ότι τὸν μὲν [τ]όκον ἐπὶ [σ]υνκλεισμῷ <sup>15</sup> [ἐ]κάστης δωδεκαμήνου, τῆς π[σ]τεως περὶ <sup>15</sup> τὸ[ν] δεδα[ν]ει[κ]ότα οὐσης <sup>16</sup> περὶ ᾧν ἐ[ὰ]ν μὴ ἐπιφέρωσι αὐτοῦ αἱ δεδανει[σ]μένα[ι] γ[ρ]άμματα, <sup>17</sup> τὸ δὲ κε[φά]λαιον τῇ τριακάδι μηνὸς Καισαρ[ε]ίου τοῦ ἐνάτου ἔτους <sup>18</sup> Ἀντωνίου Καίσαρος τ[οῦ] κυ[ρ]ίου ἅμα τοῖς τῷ[ν] λοιπ[ῶν] μηνῶν ἐγ[ν]έα <sup>19</sup> τόκοις χωρὶς ὑπερθέσεως. Εἰ δὲ μὴ, [σ]υν-

15 τῆς πίστεως sq. soll heißen: soweit die Schuldnerinnen nicht schriftliche Quittungen beibringen, soll nur dem Gläubiger geglaubt werden, d. h. der Beweis

der Zahlung soll nur durch Quittung möglich sein. Diese Verabredung ist natürlich ungültig.

20 χωροῦσι ἢ τε Θατρῆς καὶ Τετρώ<sup>20</sup>ρ[ιο]ν μένειν περὶ τὸν δεδανεικότα καὶ τοὺς παρ' αὐτοῦ μεταλημ<sup>21</sup>πομένονες ἀντί τε τοῦ κεφαλαίου καὶ ὧν ἐὰν μὴ ἀπολάβῃ τόκων <sup>22</sup>ἀπὸ τοῦ τῆς ἀποδόσεως χρόνου τὴν κράτησιν καὶ κυρεῖαν εἰς τ[ὸ]ν <sup>23</sup>αἰεὶ χρόνον τῶν ὑπαρχόντων αὐταῖς ἐξ ἴσου περὶ τὴν αὐτὴν Πέλα <sup>24</sup>ἐκ τοῦ Διοκλέους καὶ Πτολεμαίου Πέρσου ἱππικοῦ κλήρου

25 τρίτου μέ<sup>25</sup>ρους τὸ πρὶν ἀμπελικοῦ κτήματος νυνεὶ δὲ χερσαμπέλ[ου]

(Folgt bis l. 34 die Beschreibung des Grundstückes, stark zerstört.)

35 <sup>35</sup>[15 Buchst.] καὶ ἐπάνα[ρκον παρῆξασ]θαι τῷ δε[δανεικῷ] ἢ τοῖς <sup>36</sup>[παρ' αὐτοῦ ταῦτα διὰ π]αντὸς βέ[βαια ἀπὸ π]άν[τω]ν πάσῃ βε[βαιώσει κα]ὶ κα<sup>37</sup>[θαρὰ ἀπὸ πάσης γε]ωργ[ίας βα]σιλικῆς καὶ [οὔσι]ακῆς γῆς καὶ παντὸς εἴ[δ]ος <sup>38</sup>[15 Buchst.]υς ἀπὸ δὲ δ[ημοσί]ων καὶ τελεσμά-  
[των πάντων]ν <sup>39</sup>[ἀπὸ τῶν ἐπ]άνω χρόνων μέχρι τοῦ τῆς κυρείας χρόν[ου],  
40 ἕως δ' ἂν ἀπ[οδῶ] <sup>40</sup>[σιν αἱ δεδαν]εισμένοι τῷ δεδανεικῷ τὸ κεφ[άλ]αιον καὶ τοὺς τόκους <sup>41</sup>[οὐκ ἐξεῖναι τ]ῇ Θατρῇ καὶ Τετρωρῇ ταῦτα πωλεῖν οὐδὲ ὑποτίθεσθαι οὐ<sup>42</sup>[δ'] ἄλλως κατα[χρηματίζ]ειν οὐδὲ ἀπογράφεσθαι τινα ἐπὶ τῶν ἀ[γ]γρων, <sup>43</sup>[ἐξουσίας οὐσ]ῆς τῷ δεδανεικῷ μετὰ τὸν χρό-  
νον μὴ ἀπολαμβάνοντα <sup>44</sup>[ἐμποιεῖσθαι] τούτων ἀντί τε τοῦ κεφαλαίου καὶ  
45 ὧν ἐὰν μὴ ἀπολάβῃ τόκων <sup>45</sup>[τριωβολείων] καὶ τῶν καὶ τοῦ ὑπερπεσόν-  
τος χρόνου ἴσων τρι[ω]βολείων, <sup>46</sup>[τὴν δὲ πράξι]ν ποιεῖσθαι ἐκ τε τῶν δεδανεισμένων ἀλληλεγγύων οὐ<sup>47</sup>[σῶν εἰς ἐκ]τισιν καὶ ἐξ ἡ[ς] ἐὰν αὐτῶν αἰρῇται καὶ ἐκ τῶν προκειμέ<sup>48</sup>[νων ἀπάν]των καὶ ἐκ τῶν ἄλλων ὑπαρ-  
χόντων αὐταῖς πάντων κα<sup>49</sup>[θάπερ ἐγ δ]ί[κ]ης, ἐξόντος τῷ δεδανεικῷ  
50 ὁπόταν αἰρῇται κατοχὴν <sup>50</sup>[αὐτῶν . . . .]χισα[σθ]αι πρὸ τοῦ τῶν ἐνκτη-  
σεων βιβλιοφνλακίου πρὸς τὸ αὐ<sup>51</sup>[τ . . . . .] μ[ὴ] ἐλ[ατ]τουμένου τοῦ αὐτοῦ δεδανεικότος ἐν τῇ πράξει <sup>52</sup>[ὧν ἄλλων δ]φει[λει] αὐτῷ [ἢ] τε Θατρῆς καὶ Τετρώριον καθ' ἑξῆς <sup>53</sup>[νείον γερον]δὲς διὰ τοῦ αὐ[το]ῦ μνημονείου τ[ῷ] ἐνεστώτι μηνὶ Ἀδριανῷ <sup>54</sup>[ἐκ συναιρέ(?)]σεως τῆς μη-  
55 [τρὸ]ς ἐπὶ ὑποθήκῃ ταῖς προκειμέναις σειτικαῖς <sup>55</sup>[ἀρούραις δέ]κα τέσσαρσι ἢ[μί]σει ἀργυρίου ταλάντου ἐνὸς καὶ δραχμῶν ἑξακοσίων <sup>56</sup>[κεφαλαί]ον καὶ τόκων, ἀ[λλὰ] εἶναι κύριον ὡς περιέχει. Κυρεῖα ἢ συνγραφῇ.

44 [ἐμποιεῖσθαι] M.; [κυριεύειν] G.-H., 1—2 Buchst. mehr zuläßt. Auch wird ein jedoch mit der Angabe, daß die Lücke Verbum des „Zugreifens“ erfordert.  
54 l. σιτικαῖς.

## 6. NUTZUNGSPFAND.

249. Bestellung eines Nutzungspfandes für die laufenden Zinsen. — 114/5 n. C. — Faijūm.

BGU 101 ed. Krebs. Nachtr. vom Hg., Wilcken und Gradenwitz in den Nachtr. zu BGU I p. 356 und 395.

Lit.: Mitteis, Hermes 30, 607; Pappulias, *Ἡ ἐμπερ. ἀσφάλ.* 1, 138; Weiß a. O. 1, 22; Manigk in der Königsberger Festgabe für Güterbock (1910) 285 fg. und „Gläubigerbefriedigung durch Nutzung“ 1910, 18 fg.



<sup>1</sup>Φιλήμων Φιλήμονος Κάστορι <sup>2</sup>Παποντῶτος χαίρειν. Ὁμολογῶ <sup>3</sup>ἐξ<sup>α</sup>χιν παρὰ σοῦ διὰ χειρὸς ἐξ οἴκου ἀρ<sup>4</sup>γυρίου δραχμὰς διακοσίας τεσ<sup>5</sup>σάρά- 5 κοντα /)σμ καὶ ἀντὶ τῶν <sup>6</sup>τούτων τόκων συνκεχωρηκ<sup>7</sup>ῆναι σοι σπείρειν καὶ καρπ<sup>8</sup>ῖζεσθαι <sup>8</sup>καὶ ἀποφέρειν εἰς τὸ ἴδιον τὸ ἡμ<sup>9</sup>ισυ μέρος ἐξ οὗ ἐάν αἰρῇ μέρους τῶν <sup>10</sup>ὑπαρχόντων μοι περὶ Κερκεσοῦ<sup>11</sup>χ<sup>α</sup> <sup>11</sup>ἀρουρῶν δύο, ὧν <sup>10</sup>γέιτονες νότον <sup>12</sup>Πτολεμαίου τοῦ Πεθῆος, βορρ<sup>α</sup>ᾶ Μυσ<sup>13</sup>θαρίωνος τοῦ Ἀφροδισίου, λιβὸς Σίν<sup>14</sup>κωνος τοῦ Ἀρποκρατίωνος, ἀπηλι<sup>15</sup>ώτου βασιλικῇ <sup>15</sup>γῇ, μὴ ἐξεῖναι δὲ <sup>16</sup>μοὶ λυτρῶσαι μηδὲ ἐνβαδεν<sup>17</sup>εῖν α . . ν . . . μ . . . . . τοῦ ὀκτ[ω]<sup>18</sup>κ[αι]δεκάτου ἔτους ἢ καὶ ἐφ' ὃν ἐ<sup>19</sup>ἄν . . . τὴν ἐπικαρπίας χρόνον, <sup>20</sup>μέχρι οὗ ἀποδῶ μετὰ συνκομι<sup>21</sup>δὴν σου, τῶν δὲ δημοσί[ων] καὶ <sup>20</sup><sup>22</sup>ἔργων τῆς ἀρούρης ὀ[ν]τα πρὸς <sup>23</sup>σὲ τὸν Κάστορα. Ἦρων εὐδοκῶ <sup>24</sup>τῇδε τῇ καρπία καθὼς πρόκειται <sup>25</sup>ἀπὸ τοῦ ἰσιόντος ὀκτωκαιδε<sup>26</sup>κάτου <sup>25</sup>ἔτους Τραιανοῦ Καίσαρος <sup>27</sup>τοῦ κυρίου [ ] <sup>28</sup>Ἔτους ἐπτακαιδεκά- τ[ου] ] <sup>29</sup>Αὐτοκράτορος Καίσαρος [Νερουᾶ] <sup>30</sup>Τραιανοῦ Σεβαστοῦ Γε[ο]- <sup>30</sup>μανικοῦ] <sup>31</sup>Δαμικοῦ Ἐπιπ ἰδ[ ] <sup>32</sup>(2<sup>to</sup> H.) Κάστωρ Παποντῶτος Ἀμ- [ . . . . . ] <sup>33</sup>ἀπέχω παρὰ σοῦ τὰς προκι[μ]ένας (δραχμὰς) διακοσίας καὶ ?] <sup>34</sup>τεσσαράκοντα καὶ τοὺς τοῦ[τ]ων [τόκους?] <sup>35</sup>καὶ τῆς προκιμ[ε]ν[υ]ης <sup>35</sup>ἀρούρης <sup>36</sup>δαπάνας [ . . . . . ] <sup>36</sup>(Ἔτους) ιη Τραιανοῦ τοῦ κυρίου Φαρμ[οῦθι] <sup>37</sup>ῆν.

16/17 ἐμβαδένειν bedeutet hier die Rücknahme des Besitzes durch den Verpfänder. Im folgenden ist die Angabe des Anfangstermins der Gläubigernutzung zu vermuten, etwa ἀ[πὸ] Monat, Tag; Manigk verweist dazu auf BGU 1115, 12.

20 Zu μετὰ sq. Manigk, Gläub.-Bef. 19.  
22 Mit den ἔργα sind Robotten auf der γῇ βασιλικῇ gemeint. Vgl. Einl. zu 248.  
24 l. καρπία.  
25 l. ἐσιόντος.  
Die Urkunde ist durchstrichen.

## 250. Bestellung eines Nutzungspfandes (Nutzung für Verzugszinsen). — 128 n. C. — Faijûm.

BGU 339 ed. Krebs. Nachtr. von Viereck in den Nachtr. zu BGU 1 p. 397.

Lit.: Mitteis, Hermes 30, 607; Rabel, Verfüg.-Beschr. 40 A. 1; Weiß a. O. 1, 23; Lewald, Personalexek. 65; Manigk, Gläub.-Befr. 29 fg.

<sup>1</sup>Ἔτους τρισκαιδεκάτου Αὐτοκράτορος Καίσαρος <sup>2</sup>Τραιανοῦ Ἀδριανοῦ Σεβαστοῦ μηνὸς <sup>3</sup>Ν[έ]ον Σεβαστοῦ γ̄ ἐν Κ[α]ρανίδι τ]ῆς Ἡ[ρα]κλειδον μ[ε]ρίδος τοῦ Ἀρσινόε[τρο]ν νομοῦ. <sup>5</sup>[Ο]μολογεῖ Ἀρτῆς Παπείτος Πέρσης <sup>5</sup>τῆς ἐπιγρ<sup>6</sup>νῆς ὡς ἔτῶν πεν[τ]ήκοντα δύο οὐλ(ῆ) με<sup>7</sup>τ[ώ]πι μέρει Πα- σίωνι Χαιρήμων[ος] <sup>8</sup>ὥ[ς] ἔτῶν εἴκοσι ἐννέα οὐλ(ῆ) καρπῶι ἀριστ(εφῶ) <sup>9</sup>ἐ[χ]εῖν παρ' αὐτοῦ παραχορήμα διὰ χειρὸς[ς] <sup>10</sup>ἐξ οἴκου ἀργυρίου δραχμὰς <sup>10</sup>ἑκατὸν <sup>11</sup>καὶ πυροῦ ἀρτάβας πεντεκ[α]ίδεκα <sup>12</sup>[. . .]κ[. . .]υρ[. . .] . . . . . <sup>13</sup>[. . .] καὶ . . . . . <sup>13</sup>[. . .] ὧν τὴν ἀ[π]όδοσιν ποιήσεται ὁ Ἀρτῆ[ς] <sup>14</sup>τῶι Πασί[ωνι] ἐν μηνὶ Παῦνι τοῦ <sup>15</sup>ἐνεστῶτος τρισκαιδεκάτου ἔτους Ἀδριανοῦ <sup>15</sup>15 Καίσαρος τοῦ κυρίου, ἐάν [δὲ] μὴ ἀποδῶι, <sup>17</sup>[συ]νχωρεῖ Ἀ[τ]ρῆς [γε]ωρ- γῆν καὶ καρπ<sup>18</sup>ῖζεσθαι <sup>18</sup>[ἀφ'] ὧν γεωργί ὁ Ἀρτῆς περὶ Πατσῶντιν <sup>19</sup>[δ]η- μοσίῳ ἐδάφους ἀρούρας τρεῖς ἐν τοῖς <sup>20</sup>[. . .]ωσι ἀντὶ τῶν τόκων [κα]ὶ <sup>20</sup>

ἡμιολίας <sup>21</sup> καὶ τῶν ὑ[πὲρ] αὐτῶν δημ[οσίων] μέχοι οὗ ἀπο<sup>22</sup> δῶι τὸ ἀρ-  
γύριον καὶ πυρόν, γινομένη[ς] <sup>23</sup> τῷ Πασίῳ τῆς πράξεως ἐκ τοῦ δημο-  
<sup>25</sup> <sup>24</sup> λογοῦντος καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτῷ <sup>25</sup> πάντων καθάπερ ἐγ δέ-  
κ(ης). (Folgt die ὑπογραφή.)

21 Hier ist vorausgesetzt, daß den nutzenden Gläubiger die Steuern des Grundstücks von Rechts wegen trifft; s. Mitteis

a. O.; D. 2, 14, 42; C. I. 8, 13, 6 und (für die Pacht) D. 26, 7, 32, 6.

## 251. Bestellung eines Nutzungspfandes (Verzugsnutzung). — 2. Jahrh. v. C.

— Tebtynis.

Tebt. 390 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Die zu 250 angegebene.

<sup>1</sup> [..... ο]ὕλῃ [χ]εῖρὶ ἀρ[ισ]τ[ε]ρᾷ, ἔχε[ι]ν τ[ο]ῦς <sup>2</sup> [δ]ομολογ[οῦ]ν-  
τ[ας] παρὰ τῆς Ἑλένης «παρὰ τῆς Ελενης» <sup>3</sup> [παρὰ] ῥῆμ[α] διὰ χειρὸς  
χοῖσιν ἀργυρίου κεφαλαίου <sup>4</sup> [δραχμὰς] ἑκατὸν εἴκοσι τέσσαρες τόκου  
<sup>5</sup> δραχμιαίου <sup>5</sup> [τῆς μνᾶς] κατὰ μῆνα ὧν πάντων τὴν ἀπόδοσιν <sup>6</sup> [πο]λλήσ[ο]ν  
σι]ν οἱ δ[ο]μολογ[οῦ]ντες τῇ Ἑλένῃ ἐν μῆν[ι] Ἄθ[η]ν[α] τ[ο]ῦ ἰσιόντος ἐνάτου  
ἔτους ἀνπερεθέτως, <sup>8</sup> ἐὰν δὲ [μὴ ἀ]ποδῶσι οἱ δ[ο]μολογ[οῦ]ντες τῇ ὠρισμέ-  
<sup>10</sup> <sup>9</sup> νῃ πο[ο]θεσμία ἐξέσται τῇ Ἑλένῃ κατασπεῖριν <sup>10</sup> καὶ καρπίζεσθαι ἀπὸ  
τ[ο]ῦ αὐτοῦ ἐνάτου ἔτους τὴν <sup>11</sup> ἀναρ[ο]φ[ο]μένην εἰς τοὺς τοῖς περὶ κώ-  
μην Τε<sup>12</sup> πτύν[ι]ν γῆς βασιλικῆς ἱερειτικῆς ἄρουραν μίαν <sup>13</sup> [ἡμισυ] οὕσ[αν]  
ἀπὸ ἀρουρῶν δύο ἐν τῷ λεγομένῳ <sup>14</sup> [...]. λικῷ γύρῳ, πρὸς τοὺς δ[ο]μολο-  
<sup>15</sup> γοῦντας ὄντων <sup>15</sup> [τῶν τῆς] καρπείας δημ[ο]σίων πάντων, γινομένης <sup>16</sup> [τῇ  
Ἑλένῃ τῆς] πράξεως ἐκ τε τῶν δ[ο]μολογούντων <sup>17</sup> [καὶ ἐκ τῶν] ὑπαρχόντων  
αὐτοῖς πάντων καθάπερ ἐγ δέκ(ης).

l. 18—29 folgen die Unterschriften.

<sup>30</sup> <sup>30</sup> (1<sup>te</sup> H.) Ἀναγ[ε]ν[ο]με[ν]αὶ διὰ γρα[φ]είου Τεπτύνεως ἡ (ἔτους)  
Ἀθ[η]ν[α] ζ.

11 Zu ἀναρ[ο]φ[ο]μένην (vererbpachtet)  
vgl. Rostowzew, Stud. z. Gesch. des Kolo-  
nats 159 fg.

14 Zu γύρῳ vgl. Anm. zu 145 l. 3.

30 Die Herausgeber vermuten die Regie-  
rungszeit des Marc Aurel; also 167 n. C.

## KAPITEL VI.

# KAUF.

### 1. GESPALTENER KAUF.

Von den zu diesem Gegenstand gehörigen (einfachen, S. 74 fg. und 175) Protokollen über die obligatorische *ὥνή* (S. 174 fg.) gibt 252 ein Beispiel; andere, auf denen öfter auch das *πτῶμα* erscheint, sind bereits unter 152—5 gegeben worden.

252. Agoranomische *ὥνή* mit Auflassungsurkunde. — 101/0 v. C. — Pathyris. (Vgl. S. 174 fg.)

BGU 998 ed. Schubart.

Lit.: Wilcken, Arch. 2, 388—9; Rabel, Sav. Z. 27, 322—3.

Über die Zustimmungserklärung, die der Sohn des Verkäufers erteilt, s. Kap. IX.

In Col. II ist der Ausdruck ἀφίστασθαι (1. 2) bemerkenswert, dazu S. 176.

#### Col. I.

<sup>1</sup>[Βα]σιλεύοντος Πτολεμαίου τοῦ καὶ ἐπικαλουμένου Ἀλεξάνδρου θεοῦ  
Φιλομήτορος ἔτους ιδ <sup>2</sup>[ἐφ'] ἱερείων καὶ ἱερειῶν καὶ κανηφόρου τῶν ὀν-  
των καὶ οὐσῶν μηνὸς Χοιὰχ β' ἐν Παθῦρει <sup>3</sup>[ἐφ'] Ἐρμίου τοῦ παρὰ  
Πανίσκου ἀγορανόμου. Ἀπέδοτο Ψευμεγγῆς Πανεχάτου Πέρσης <sup>4</sup>[τῆς]  
ἐπιγονῆς ὡς (ἐτῶν) νε μέσος μελίχρω(ς) τετανὸς ἀναφάλαικος μακροπρό-  
σω(πος) εὐθύριον οὐλῇ μήλῳ <sup>5</sup>[ἀρις]τερὸν ἐπισ[κάζω]ν τὸν πόδα δεξιὸν <sup>5</sup>  
συνεπικελεύοντος τῷ τούτου υἱοῦ Ἀρπαήσιος <sup>6</sup>[τοῦ] Ψευμεγγῆ[τος Πέ]ρ-  
σου ὡς (ἐτῶν) λ μέσος μελίχρω(ς) ὑπόκλαστος μακροπρόσω(πος) εὐθύριον  
ἄσημος <sup>7</sup>[τῇν] ὑπάρχουσα[ν οἱ] κίαν φκοδομημένην καὶ κεκαμαρωμένην καὶ  
τεθυρωμένην καὶ <sup>8</sup>[τῆς] προσούση[ς αὐλῆς] τῆς οὔσης ἐν τῷ ἀπὸ βορρᾶ  
μέρει Παθῦρεως ἧς γείτονες νότου οἰκία Νεχού(του) <sup>9</sup>[τοῦ] Πανεχά[του,  
βορρᾶ] οἰκία Κεφάλωνος, ἀπηλιώ(του) δύμη, λιβὸς οἰκία Πόρτιτος τοῦ  
Πετεσούχου <sup>10</sup>[ῆς ἀν]δ' μέσον φ[ύ]μη ἢ οἱ ἄν ὧσι γείτονες πάντοθεν. <sup>10</sup>  
Ἐπρίατο Πετεῆσις Ὀνηοῦς Πέρσης ὡς (ἐτῶν) μ <sup>11</sup>[μέσος] μελίχρω(ς) ὑπό-

Col. I 5 l. [ἀρι]στερῶ. — 1. τοῦ st. τῷ.  
6 l. μέσον usf. — Zur Zustimmungserklärung des Sohnes verweist der Hg.

auf Spiegelberg, Straßb. dem. Pap. Nr. 7.  
8 l. [τῇν] προσούσα[ν usf.



κλαστος οὐλή μετώπῳ χαλκοῦ τάλαντα τέσσαρες. Προπωλητῆς καὶ <sup>12</sup>[βε-  
βαιω]τῆς τῶν κατὰ τὴν ὥνην ταύτην πάντων Φενμερχῆς ὁ ἀποδόμενος,  
ὃν ἐδέξατο <sup>13</sup>[Πετεῆ]σις ὁ πριάμενος.

Ἐρμίας ὁ παρὰ Πανίσκον κεχρη(μάτικα).

## Col. II.

<sup>1</sup>Ἔτους ιδ Χοιὰχ β̄ ἐν Παθύρει ἐφ' Ἐρμίου τοῦ παρὰ Πανίσκον  
ἀγορανόμου. <sup>2</sup>Ὁμολογεῖ Φενμερχῆς Πανεχάτου Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς ἀφί-  
στασθαι ἀπὸ <sup>3</sup>τῆς πεπραμένης οἰκίας ὠκοδομημένης καὶ τεθυρω(μένης)  
καὶ τῆς προσούσης <sup>4</sup>αὐλῆς τὴν οὔσαν ἐν τῷ ἀπὸ βορρᾶ μέρει Παθύρεως  
<sup>5</sup>ἧς γείτονες νότου οἰκία <sup>5</sup>Νεχούτου τοῦ Πανεχάτου, βορρᾶ οἰκία Κεφάλω-  
νος, ἀπηλιώ(του) ῥύμη, λιβὸς οἰκία <sup>6</sup>Πόριτος τοῦ Πετεσούχου ἧς ἀνὰ μέ-  
σον ῥύμη ἢ οἱ ἂν ὦσι γείτονες, ἣν ἔθετο <sup>7</sup>ὥνην Πετεῆσι ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ  
ἀρχείου πρὸς χαλκοῦ (τάλαντα) δ καὶ μὴ ἐπελεύ<sup>8</sup>σασθαι μήτ' αὐτὸς Φεν-  
μερχῆς μήδ' ἄλλον μηδένα τῶν παρ' αὐτοῦ ἐπὶ τὸν <sup>9</sup>Πετεῆσιν μήδ' ἐπ'  
<sup>10</sup>ἄλλον μηδένα τῶν παρ' αὐτοῦ, εἰ δὲ μὴ ἢ τ' ἔφοδος τῷ ἐπι<sup>10</sup>πορευο-  
μένῳ ἄκρος ἔστω καὶ προζαποτεισάτω ὁ ἐπελθὼν ἐπί(μῳ) παραχορῆμα  
<sup>11</sup>χαλκοῦ τάλαντα ὀκτώ καὶ ἱερά βασιλεῦσι ἀργυροῦ ἐπισήμου δραχμὰς  
ρξ <sup>12</sup>καὶ μηθὲν ἥσσον ἐπάναγκον αὐτῷ ἔστω ποιεῖν κατὰ <τὰ> προγε-  
γραμμένα. <sup>13</sup>Ἡ δὲ ὁμολογία ἦτε κυρία ἔστω πανταχῇ οὗ ἂν ἐπιφέρηται.  
Ἐρμίας ὁ παρὰ Πανίσκον κεχρη(μάτικα).

Col. I 11 l. τέσσαρα.

Col. II 4 l. τῆς οὔσης.

6 l. vielleicht καθ' ἣν? M.

7/8 l. ἐπελεύεσθαι; αὐτὸν usf.

13 l. ἦδε.

## 253. Homologie, Auffassung auf Grund vorhergegangener agoranomischer ὠνή. — 46/7 n. C. — Faijūm. (Vgl. S. 174 fg.)

BGU 177 ed. Krebs. Nachtr. vom Hg., Gradenwitz und Wilcken in den Nachtr.  
zu BGU I S. 357 und 395; II S. 354.

Lit.: Wilcken, Deutsche Lit.-Zeitg. 1900 Sp. 2467/8; Arch. 2, 388/9; Erman, Arch.  
2, 457; vgl. auch Eger, Grundbuchwesen 104.

Daß ein gespaltenener Kauf vorliegt, wird durch l. 3/4 bewiesen: Denn  
die Worte διὰ τοῦ ἀγορανομείου können sich nicht auf die gegenwärtige  
Urkunde beziehen — solche Hinweise auf das Notariatsamt<sup>1)</sup> finden nämlich  
im Kontext der Urkunden nur dann statt, wenn es sich um ein früheres  
Rechtsgeschäft handelt, niemals bezüglich desjenigen, das eben errichtet  
wird. Vielmehr steht die Nennung der gegenwärtig funktionierenden  
Urkundsbehörde an der Spitze oder am Schlusse; am (zerstörten) Schluß  
wird sie auch in unserm Stück gestanden haben. Demnach ist mit διὰ τοῦ  
ἀγορ. die obligatorische ὠνή gemeint. Parallelstelle Nr. 268 l. 4/5.

1) Nicht zu verwechseln damit ist der Fall, daß die Urkunde auf sich selbst  
verweist (z. B. πεπραμέναι κατὰ τήνδε τὴν ὁμολογίαν); das kommt oft vor (S. 179, 2 A.).

Die Worte [κατὰ τὸν ἐπεσταλμένον] ὑπὸ Γαλερίου ... τῷ ἀγορανόμῳ χρηματισμόν beziehen sich auf das zur Beurkundung erforderlich gewesene ἐπίσταλμα der βιβλιοφύλακες ἐγκτήσεων (Kap. IV S. 98).

Inhalt: Zwei Brüder, Paapis und Erius haben im eigenen Namen und, wohl als Vormünder ihres unmündigen Bruders Panephremmis, auch in dessen Namen zwölf Aruren Weinberg verkauft, welche sie (zu je  $\frac{1}{3}$ ) besaßen, und vollziehen nunmehr die Auflassung.

<sup>1</sup> Ἄν[τ]ίγρα(φον) [. . . .] τω . . (Ἔτους) ξ Τιβερίου Κλαυδίου Καίσαρος Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Ἀυτοκράτορος μηνὸς [Ἐ]πε[ί]φ . . ἐν (Ὁρτ) . . . . .  
 . . . . . Ὁμολογοῦσι] <sup>2</sup> Παᾶπισ ὡς (ἐτῶν) μ εὐμεγέθης μελίχως μακροπρόσωπος [εὐ]θύριν οὐλή ποδὶ δεξιῶι κα[ὶ] Ἐριε[ὺς] ὡς (ἐτῶν) λα εὐμεγέθ[ης] κ[.] . . . . . ἀμφοτέροι] <sup>3</sup> Πανεφρέμιος Εὐάνδρῳ Ἀκουσιλάου ὡς (ἐτῶν) κς μέσῳ μελίχρῳ μακροπρόσωπῳ εὐθ[ύρι]νι οὐλήι ὀφρῦ ἀριστερᾷ πεπρακέναι [αὐτῷ διὰ τοῦ . . . . .] <sup>4</sup> ἀγορανομεῖον τῷ αὐτῷ χρόνῳ ἕκαστος τ[ὰς] ὑπαρχούσας αὐτῷ γῆς ἀμπελειτιδος ἀρούρας τέσσαρες ὀδ[.] . .] ε[ν] [ca. 30 Buchst.] <sup>5</sup> ἀδελφοῦ Πανεφρέμιος δὲ τετελευτηκότος νιῦ <sup>5</sup> Πανεφρέμιος οὐδέπω ὄντος τῶν ἐτῶν ὡς ἐτῶν ἕξ (2<sup>te</sup> H.) α . . [.] . . [.] . . . . . κατὰ τὸν ἐπεσταλμένον] <sup>6</sup> (1<sup>te</sup> H.) ὑπὸ Γαλερίου τοῦ Σώτου τῷ ἀγορανόμῳ, ὄντι δὲ καὶ μνήμονι, καὶ οἷς ἄλλοις καθήκει χρηματισμόν, ὃ τὸ ἀντίγραφ[ον] ὑποτέ[ταται] 20 B.] <sup>7</sup> πατρικὰς γῆς ἀμπελειτιδος ἀρούρας τέσσαρες, τῶν δὲ ἐπὶ τὸ αὐτὸ ἀρουρῶν δέκα δύο ἢ ὅσων ἐὰν ὦσιν οὐδῶν ἐνε[ca. 30 B.] <sup>8</sup> ἐποίκιον τῆς Ἡρακλείδου μερίδος, ὧν γείτονες νότου χέρσος, βορρᾷ πρότερον Φιλωτέρας [τ]ῆς Φιλοξέν[ου] καὶ Αρ[ca. 30 B.] <sup>9</sup> καὶ χέρσοι, ἀπηλιώτου Ἀλεξάνδρου τοῦ Πε[τεσοῦ]χον καὶ Ἀκουσιλάου ἀμπελῶν[ος] καὶ χ[ε]ρσ[οι], καὶ ἀπέχειν τοὺς ὁμολογοῦντας τὴν συμπεφωνημένην] <sup>10</sup> ὧν ἕκαστος πέπρακεν τιμὴν πᾶσαν ἐκ [πλήρους? (3<sup>te</sup> H.) δι]ά <sup>10</sup> τε χειρὸς καὶ διὰ τῆς Ἀρεί. τραπέζης (1<sup>te</sup> H.) τῆς κ. αη[.] ἐπιχωρηθείσης [. . . . . τῶν προκειμένων] <sup>11</sup> ἀρουρῶν τεσσάρων κατὰ τὸν ἐπεσταλμ[ένον] χρηματισμόν καὶ βεβαιώσιν αὐτοὺς τ[ε] [τοῦ]ς ὁμολογοῦντες τῷ Εὐάνδρῳ] <sup>12</sup> καὶ τοῖς παρ' αὐτοῦ ἕκαστος ὧν πέπρακ[εν] καθὼς πρόκειται πάσῃ βεβαιώσει καὶ παρέξασ[θαι] . .] α ἀ[νέπ]αφον κα[ὶ] καθαρὸν ἀπὸ μὲν] <sup>13</sup> δημοσίων τελεσμάτων πάντων [. . . . .] κω[.] . .] μέχ[ρ]ι] τοῦ διελη[λυ]θ[ότος] 5 (ἔτους) Τιβερίου Κλαυδίου Καίσαρος Σεβαστοῦ] <sup>14</sup> Γερμανικοῦ Ἀυτοκράτορος ἀπὸ δὲ ιδιωτικῶν καὶ πάσης ἐμπο[ύ]λης[ως] ἐπὶ τὸν

1 Hinter Ἐπείφ stand jedenfalls die Ortsangabe.

3 Die Ergänzung des Schlusses ist unsicher. Es könnte z. B. gestanden haben διὰ τοῦ ἐν Ἀρσ(ινοῦ) πόλει; ebenso aber auch διὰ τοῦ αὐτοῦ (falls das Notariat bei der Auflassung dasselbe war wie bei der ὥνῃ); auch ἐν τῇ προγεγραμμένῃ κώμῃ wäre denkbar, da Agoranomiebureaus in der κώμῃ nicht ganz ausgeschlossen (wenngleich sehr selten) sind; vgl. S. 59 A. 4.

5 Das Stück von 2<sup>ter</sup> Hand ist nachträglich eingesetzt worden; ebenso l. 10.

6 καὶ οἷς ἄλλοις καθήκει ist gedankenlos aus dem ἐπίσταλμα herübergenommen, welches außer dem Agoranomen noch alle sonst vorhandenen Urkundsämter ermächtigt hatte. — Zu ὄντι δὲ καὶ μνήμονι s. S. 60.

10 Über τῆς<sup>1</sup> noch unsichere Reste.

11 l. ὁμολογοῦντας.

12 l. ἕκαστον.

<sup>15</sup> [ἔπαντα χρόνον . . . . . καὶ μηδε] <sup>15</sup>μι[ᾱ] ἐπε[λευσέσθαι μήτε ἐπ' αὐτὸν μήτε ἐπὶ τοὺς παρ' αὐτοῦ τρόπω]ι μηδενὶ (Schluß sehr zerstört).

**254. Auflassung in der Form der συγχώρησις. — 13 v. C. — Alexandrien.**

BGU 1129 ed. Schubart.

Viele Lesungen an diesem Text werden vom Hg. als zweifelhaft bezeichnet; im einzelnen sind dessen Anmerkungen zu beachten.

Die Auflassung — die Urkunde bezeichnet sie als *παραχώρεῖν* — findet auf Grund eines vorausgegangenen Kaufs statt, wobei ein Teil des Preises vorausbezahlt war; der Rest wird erlegt. Demgemäß ist auch die Auflassung eine gegenwärtige; in der Ausgabe ist sie freilich als zukünftige aufgefaßt, indem der Hg. in l. 20 *συγχωρήσ(ειν)* auflöst, statt des m. E. notwendigen *συγχωρήσ(αι)*.

In l. 27 wird anscheinend dem Käufer das Recht eingeräumt, die Umschreibung des Grundstückes in den Grundverzeichnissen (deren Gestaltung wir für jene Zeit und Örtlichkeit nicht kennen) zu veranlassen, und zwar selbst ohne Anwesenheit des Verkäufers. Zu diesem Passus finden sich Parallelen in Oxy. 273, 21 fg. (Mitteis, Arch. 1, 192; Eger, Grundbuchw. 41) sowie in BGU 1127, 28 fg.; 1131, 20 fg. In BGU 1127 cit. (*συγχώρησις*-Urkunde über den Verkauf einer Goldgießerei in Alexandrien) heißt es: ἔαν δὲ κατὰ τι στρατεύηται ὁ Ἀπολλώνιος (wenn der Verkäufer im Militärdienst abwesend ist), ἐξῆναι τῷ Εὐαγγέλῳ (Käufer), θεματίσαντι ἐπὶ τράπεζαν ἔνθεσμον εἰς τὸ τοῦ Ἀπολλωνίου ὄνομα τὰς λοιπὰς τοῦ ἀργυρίου) (δραχμὰς) τ . . . . καὶ μετενεγκόντι ἀντίγραφον τῆςδε τῆς συγχωρήσεως εἰς τὸ τῆς στοᾶς λογιστήριον τὴν εἰς ἑαυτὸν ἢ εἰς οὓς ἔαν ἀρῶται παραχώρησιν ποιῆσθαι<sup>1)</sup> ἐκ τοῦ Ἀπολλωνίου [ὁ]νόματος {καὶ τῶν συνεκπεμφθησομένων ἄνευ ἰκόνων} (die in { } gesetzten Worte sind m. E. verstellt und dürften hinter *συγχωρήσεως* gehören), μὴ προσδεθέντι τῆς αὐτοῦ παρουσίας. Nach all diesen Stellen scheint es, daß der Verkäufer dem Käufer auch das Recht einräumen kann, sich einseitig ins Grundbuch eintragen zu lassen, während es, wo solche besondere Bestimmung fehlte, vielleicht als Regel galt, daß er der ἀπογραφὴ besonders zuzustimmen hatte (S. 100). Dabei ist in BGU 1127, 36 und vielleicht auch in 1129, 26 (Lesung zweifelhaft) von εἰκόνας die Rede, welche er beizubringen hat<sup>2)</sup>, womit vielleicht irgendein weiteres Legitimationszeichen gemeint ist, das er zu diesem einseitigen Akt begreiflicherweise benötigen könnte; doch läßt sich darüber nichts Sicheres sagen.

Die etwaige Erwähnung der καταλοχισμοί in l. 26 (Lesung zweifelhaft) würde damit zusammenhängen, daß die verkauften Grundstücke katölkische sind (S. 111).

Über die Zustimmungserklärung der Ehefrau (l. 6) vgl. Kap. VIII.

1) D. h. der Käufer soll sich selbst die *παραχώρησις* durch das *λογιστήριον* machen. Offenbar ist *παραχώρησις* in etwas anderem Sinne gebraucht als gewöhnlich; es bedeutet nicht den Auflassungsvertrag, sondern die Umschreibung im Buch.

2) In 1127 ist der betreffende Passus verstellt, s. im Text kurz vorher; auch ist das ἄνευ vor ἰκόνων schwer verständlich und bedarf der Nachprüfung.



<sup>1</sup> Κόλ(λημα).

<sup>2</sup> Πρωτάρχῳ <sup>3</sup> παρὰ Τρύφῳ(νος) τοῦ Σίμων(ος) Καίσα[ρος καὶ παρὰ] Π[ρωτάρ]χ[ου] τοῦ — Ζη(νείου) [παρούσης καὶ συνενδοκούσης] <sup>4</sup> τοῖς κατὰ τῇ(ν) συνχώρη(σιν) σημαινομέ(νοις) τῆς γυναικ(ος) Ὁπώρας τῇ(ς) Πρωτάρχου <sup>5</sup> ἄστῃ(ς) μετὰ κ(υρίου) αὐτοῦ Πρωτάρχου. Ἐπεὶ κατὰ τὴν διὰ τοῦ <sup>5</sup> αὐ(τοῦ) κριτη(ρίου) τετελειωμέ(νην) συνχώρη(σιν) <sup>6</sup> τῷ ἐνε(στῶτι) ἰς (ἔτει) Καίσαρος Μεχείρ ὥμολ(όγησεν) ὁ Πρωτάρχ(ος) συνενδοκ(ούσης) καὶ τῆς γυναικ(ος) <sup>7</sup> ἐκτὸς οὗ προσέλη(φε) [κεφα] παρὰ τοῦ Τρύφ(ωνος) . ι ἀρχ( ) κεφαλ(αίου) προσκομισά(μενος) τὰς λοιπ(ὰς) τῇ(ς) <sup>8</sup> ἑσταμέ(νης) τιμῇ(ς) ἀργυ(ρίου) (δραχμὰς) ἂν ἕως ε Φαρμο(ῦθι) τοῦ αὐ(τοῦ) (ἔτους) [εὐθέως] παραχω<sup>9</sup>ρήσειν τῷ Τρύφ(ωνι) ἢ οἷς ἐὰν συντάσῃ καθ' ἑτέρ(αν) συγχώρη(σιν) ἀπὸ τῶν ὑπαρ<sup>10</sup>χόντων αὐτῷ Πρωτάρχ(ῳ) ἐν τῷ Βουσειρίτῃ ἐν <sup>10</sup> τοπαρχίᾳ Φθευριῇ περὶ <sup>11</sup> κώμη(ν) Θονοφῶι γῆς κατοικικῇ(ς) ἀρουρῶ(ν) διακοσίων ἀρούρ(ας) τεσσαρὰ<sup>12</sup> κοῦτα ἐννέα ἡμισυ ὄρδοον ἐκκαδέκατο(ν), ἀφ' ὧν εἰσιν ἐν μιᾷ σφραγεῖδι <sup>13</sup> ἄρουρ(αι) γῆς, ὧν γέλτονες νότῳ τὰ ἐδάφῃ ὧν λοιπὰ [οὔ] ἐώνηται ὁ Τρύφ(ων) ἀρουρῶ(ν), <sup>14</sup> βορρᾶ τῶν κατὰ Ναφ( . . ), καὶ ἐν ἑτέρᾳ ἀπηλιώ(τῃ) βουνός, λιβὶ Ἀλεξάνδριων [αἱ δὲ λοιπαὶ] <sup>15</sup> [ἄρουρ(αι) μς <sup>15</sup> (ἡμισυ)] σφραγεῖδι αἱ λοιπ(αὶ) ἄρουρ(αι) μς (ἡμισυ), ὧν γέλτονες νότῳ <sup>16</sup> Χελκίον γῆ, βορρ(ᾶ) χῶμα, ἀπηλιώτῃ βουνόι, λιβὶ Ἡρῶνος καὶ Χελκί(ο) <sup>17</sup> γῆ ἐφ' οἷς ἄλλοις ἢ συνχώρη(σις) περιέχει, τανῶν [συγχωροῦ(μεν)] τοῖς προκ(ειμένους) ἀκολ(ούθως) <sup>18</sup> [πᾶρ' ἀλλήλους ἐπὶ τοῖςδε ὥστε ἐπεὶ] ἀπέσχηκ(εν) ὁ Πρωτάρχ(ος) παρὰ τοῦ Τρύφ(ωνος) <sup>19</sup> διὰ τῆς Κᾶστ(ορος) τραπέξης τὰς [προκ] τοῦ ἀργυ(ρίου) (δραχμὰς) ἂν καὶ συγχωρεῖ <sup>20</sup> παραχωρή(σαι) τῷ Τρύφ(ωνι) ἀπὸ τοῦ νῦ(ν) <sup>20</sup> εἰς τὸν αἰ(ον) χρό(νον) τὰς προκ(ειμένας) ἀρούρ(ας) μθΛῆις' καὶ εἰς( . . ) <sup>21</sup> μὲν Τρύφῳνα κρατεῖν καὶ κυριεύειν αὐτῶν καὶ ἑτέροις παραχωρεῖ(ν) ἐγμισθοῦν καὶ <sup>22</sup> [οἰκονομεῖν καὶ ἐπιτελ(εῖν) περὶ αὐτῶ(ν) ὅτι ἐὰν θέλῃ] καὶ ἀποφέρεσθαι τὰς αὐτῶ(ν) <sup>23</sup> ἐσόμενα κατ' ἔτος ἀπὸ τοῦ εἰσιόντος ιη (ἔτους) Καίσαρος διὰ τὸ τὰ τοῦ ἐνε(στῶτος) (ἔτους) <sup>24</sup> εἶναι τοῦ Πρωτάρχου καὶ βούλ(ηται) οἰκονομ(εῖν) καὶ ἐπιτελ(εῖν) κατ' αὐτῶν ὅτι ἐὰν [θέλῃ] <sup>25</sup> τελειοῦν δὲ καὶ <sup>25</sup> ἀπὸ τῇ(ς)δὲ τῇ(ς) συγχωρή(σεως) καὶ τῶν οὖς ἐὰν ἑτέρους θέλῃ χρηματισμοὺς μετενεγκ(όντα) <sup>26</sup> ἐπὶ τοῦς τόπ(ους) πρὸς αὐτὴν εἰκ(όνων)? <sup>27</sup> μετεπι τῷ σίπρ . . . καταλογισμ(οὺς) . . . εἰας καθη(κ . . . ) [ . . . ] καὶ <sup>27</sup> γράφεσθαι

3 Der Strich hinter τοῦ besagt, daß der Vaternamen dem Schreiber unbekannt ist (Sch.). Ζηνείος ist der Großvater.

7 Statt τοῦ auch τε möglich (Sch.); im folgenden zweifelhaft, ob δι' ἀρχ(είου) oder καὶ ἀρχ( ) oder Ἀρχ( ).

13 γῆς' =  $3\frac{1}{8} \frac{1}{16}$ .

20 παραχωρή(σαι) M. statt παραχωρή(σειν) Sch.; die Auffassung wird jetzt vollzogen. Im Stil der Kaiserzeit steht meist das Perfektum (παρακεχωρημένοι). — μθΛῆις' =  $49\frac{1}{2} \frac{1}{8} \frac{1}{16}$ .

26 fg. 1. μετεπιγράφεσθαι ἀπὸ τῆςδε τῆς συγχ. καὶ τ. π. α. ε.?

27 1. μετεπιγράφεσθαι.

τοὺς . . . οὖς [μὴ] πρὸςδεηθέντι τῆς τοῦ Πρωτάρχου παρουσίας. (Folgt bis l. 39 die übliche βεβαίωσις, stark zerstört.)

[("Ετους) ι]ς Καίσαρος Φαρυ(οὔθι) ιβ.

## 2. EINHEITLICHER KAUF.

Mehrere Spezimina dieses Typus sind bereits in Kap. III mitgeteilt worden: **158**, **159**, vielleicht (s. die Einl. dazu) auch **156** sind errichtet vor dem ἀγορανομίον oder γραφεῖον; **172** enthält einen (und zwar derzeit wohl den vollkommenst erhaltenen) diagraphischen Kaufvertrag; **145** einen chirographarischen Kauf. Es werden darum hier nur noch einige Proben mitgeteilt, deren jede einzelne ein gewisses besonderes Interesse hat.

**255. Homologie über Verkauf eines Hausanteils.** — 63 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 179.)

P. Lond. 2 Nr. 154 (p. 178) ed. Kenyon, l. 1—7; 10—14. Nachtr. von Grenfell-Hunt und Wilcken in P. Lond. 3 p. 385.

Dieses Verkaufsinstrument ist hier darum von Wichtigkeit, weil l. 4 sagt: πεπρακέναι . . . κατὰ τήνδε τὴν ὁμολογίαν. Dies scheint zu zeigen, daß eine ὠνή nicht vorausgegangen war. Parallelstellen s. S. 179.

<sup>1</sup> Ἀντί(γραφον)]. Ἡρακ(λείδου) ὡς (ἐτῶν) κ ἀπόδ(οσις?) . . . . .  
 . . . ιας Ἰσιδῶ[ρα] . . . κ(αὶ) Φιλήμο(νι) ὥς (ἐτῶν) λξ. <sup>2</sup> Ἐτους τεσσαρεσ-  
 καιδεκάτου Ν[έρω]νος Κλ[αυ]δίου Καίσαρος Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Αὐτο-  
 κράτορος μηνὸς Τῦβι εἰκάδει — ἐν Καρανίδι τῆς <sup>3</sup> Ἡρακλείδου μερίδος  
 τοῦ Ἀρσιν[οεί]του νομοῦ. Ὁμολογ[εῖ] Ἡρακλείδης Πεθῆως τοῦ Ἡρακλεί-  
 δου ὡς ἐτῶν εἴκοσι οὐλ(ή) ποδεὶ ἀριστερῶι Φιλήμονι <sup>4</sup> Πτολεμαίου ὡς  
 ἐτῶν τριάκον[τα] ἑπτὰ [οὐλ(ή) με]τώπῳ μέσῳ πεπρακέναι αὐτῶι Φιλή-  
 5 μονι κατὰ τήνδε τὴν ὁμολογίαν ἀπὸ τῆς <sup>5</sup> ἐνεστώσης ἡμέρας ἐπὶ τὸν  
 [ἄ]παντα [χρόν]ον ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης αὐτῶι ἐν Καρανίδι πατρικῆς αὐ-  
 λῆς ἐκ τοῦ πρὸς νότον <sup>6</sup> μέρους τόπους περιτε[τ]ιχισμ[ε]νους εἰ[μ]βαδι-  
 10 κοῦ[ς] πῆχεις πεντακοσίους ὧν μέτρα νότον εἰ[ς] βορρᾶ πῆχεις δεκαπέντε  
 ἑκτον, λιβὸς εἰ[ς] ἀπηλιώτην πῆχ[εις] τριάκοντα τρεῖς, πῆχει τελεῖω ξυ-  
 10 λικῶ τεκτονικῶι κα(ὶ) τὰ συνκύροντα πάντα (folgt Grenzangabe) <sup>10</sup> καὶ  
 ἀπέχειν τὸν ὁμολογοῦντα Ἡρακλείδην παρὰ τοῦ Φιλήμο(νος) <sup>11</sup> τὴν [σ]υν-  
 κεχωρημένην τιμὴν ἐκ πλήρους ἀργυρίου δραχ[μᾶ]ς διακοσίας παραχοῆμα  
 διὰ χειρὸς ἐξ [ο]ῦκου κα(ὶ) βεβαι<sup>12</sup> ὥσειν τὸν ὁμολογοῦν[τα] Ἡρακ[λείδ]η[ν]  
 [κα(ὶ) το]ῦς παρ' αὐτοῦ τῶι Φιλήμονι κα(ὶ) τοῖς παρ' αὐτοῦ τὴν πεπρα-  
 μένην καθὼς πρόκειται αὐτῇν <sup>13</sup> πάσῃ βεβαιώσει ἐπὶ [τὸν ἄ]παντα χρόνον  
 κα(ὶ) [μὴ] ὑπερποκειμένην μηδὲ προεξηλλοτριωμένην διὰ μηδενὸς ἀρχεῖον

1 Überschrift (vielleicht eingeschlagen und versiegelt gewesen?)

6 ἐμβαδικὸς πῆχεις = Quadratellen.

κα(ι) <sup>14</sup>μη[δ]έν<α> ἐμποιοῦμεν[ο]ν α[ὕ]τ[η]ς μηδὲ μέρους μηδὲ τῶν ἐξ αὐτῶν τρόπῳ μηδενί (folgen die üblichen Klauseln der βεβαίωσις und die Unterschriften samt ἀναγραφῇ-Vermerk).

256. Selbständige διαγραφῇ über einen Grundstückskauf mit πτώμα. — 226—7 n. C. — Hermupolis.

P. Lond. 3 Nr. 1158 p. 151 edd. Kenyon-Bell. Nachtr. von Grenfell-Hunt, Arch. 4, 549.

Lit.: Eger, Äg. Grundbuchwesen 147 A. 2.

Der Papyrus gehört zu einer größeren Gruppe, welcher außerdem noch (chronologisch geordnet) Lond. 3 Nr. 932 (p. 148/9), 935 (p. 29/30), 936 (p. 30/31), 940 (p. 117/8), 941 (118/9), 942 (p. 119/120), 946 (p. 31/2), 1298 (p. 152/3), 945 (p. 120/1) angehören. Über das gegenseitige Verhältnis dieser Stücke Eger a. O. Stammbaum der Kontrahenten bei Kenyon-Bell a. O. p. 29.

Die Urkunde ist besonders wertvoll, weil sie uns einen sehr eigentümlichen Modus der Bezahlung des ἐγκύκλιον kennen lehrt. Vgl. hierüber S. 183. Auffallend ist übrigens, daß das πτώμα den Betrag der Zahlung nicht angibt.

<sup>1</sup>Ετους ἔκτου Αὐτοκράτορος Καίσαρος Μάρκου Αὐρηλίου Σεουήρου Ἀλεξάνδρου Εὐσεβοῦς Εὐτυχοῦς Σεβαστοῦ Τῦβι ιξ. Διαγραφῇ δι(α) τῆς ἐν Ἐρμού πόλ(ει) μισθ(ωτῶν) τρα(πέξης). Αὐρηλ(ιος) Θεόγνω[σ]τος ὁ καὶ Μῶρος Ἐρμαίου τοῦ καὶ Παθῶτου Ἀχιλλέως μητρ(ος) Σουερούτος <sup>2</sup>Ἐρμοπολ(είτης) πόλ(εως) ἀπηλ(ιώτου) Αὐρηλ(ίῳ) Ἐρμίνῳ τῷ καὶ Μῶρῳ ἀδελ(φῷ) τῶν αὐτῶν γονέω[ν] τοῦ αὐτοῦ ἀμφόδ[ο(ν)] πεπρακ(έναι) αὐτ(όν) τὸ ὑπάρχ(ον) αὐτ(ῷ) (ἡμισυ) μέρος διμοίρου μέρους ὃ ἐστίν γ' μέρος ὀλοκλήρου οἰκ(ίας) καὶ αὐλ(ῆς) καὶ ἀνήκ(οντα) πάντ(α) ἐν Ἐρμού πόλ(ει) ἐπὶ φρουρίου λιβὸς κατὰ μετοχ(ήν) <sup>3</sup>τοῦ ἄλ(λου) (ἡμισους) μέρους τοῦ αὐτοῦ (διμοίρου) μέρους τοῦ ὄνουμ(ένου) τι(μῆς) ἀργυρίου δραχμῶν τριακ[ο]σίων / αργ<τ <ἦν καὶ> αὐτόθ(ι) ἀπέσχε(ν) παρὰ τοῦ ὄνουμ(ένου) κατὰ τήνδε τήν διαγραφ(ήν) καὶ εἶναι περὶ αὐτ(όν) τὸν ὄνούμ(ενον) καὶ τοὺς παρ' αὐτ(οῦ) τήν τοῦ πεπραμ(ένου) ὡς πρόκ(εῖται) <sup>4</sup>γ' μέρος τῶν οἰκοπ(έδων) κυρ(είων) καὶ κράτ(ησιν) χωρ(έμενους) καὶ οἰκο(νομοῦντας) περὶ αὐτ(ῶν) καθ' ὃν ἐὰ[ν] αἰρῶνται τρόπ(ον) ἀπὸ τοῦ νῦν ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρό(νον) ἐπὶ ταῖς ὑποκ(ειμέναις) γι(ννίαις) κ[αὶ] διαστολαῖς πάσ(αις) καὶ ἐπερωτηθ(έντες) ὡμολόγ(ησαν). (2<sup>te</sup> H.) / Αὐρηλ(ιος) <sup>5</sup>Δημήτριος τρα(πέξ- 5 τῆς) σεσημ(είωμαι). <sup>6</sup>(3<sup>te</sup> H.) Αὐρηλ(ιος) Ἐρμεῖνος ὁ καὶ Μῶρος Ἐρμαίου τοῦ καὶ Παθῶτου Ἀχιλ[λ]έως μητρ(ος) Σουερούτος Ἐρμοπολείτης ἀναγραφόμενος ἐπ' ἀμφόδου πόλεως ἀπηλιώτου ὡς (έτῶν) νη μακρὸς πύκτης <sup>7</sup>ἐπηκολούθηκα τῇδε τῇ διαγραφῇ καὶ πέπρακα ἀπὸ τῆς ἐνεστώσης ἡμέρας ἐπὶ τὸν αἰε χρόνον τῷ ἀδελφῷ μου Αὐρηλίῳ Θεογνώστῳ τῷ καὶ Μῶρῳ τῶν αὐτῶν γονέων ἀναγραφομέ<sup>3</sup>νω ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ ἀμφόδου τὸ ὑπάρχον



μοι ἡμισυ μέρους διμοι[ρο]ν μέρους ὃ ἐστίν τρίτον μέρος δλοκλήρου οἰκίας καὶ αὐλῆς καὶ χρηστηρίων καὶ ἀνηκόντων πάντων ἐν Ἐρμου πόλει ἐπ' ἀμφοδον <sup>9</sup> φρουρίου λιβὸς κατὰ μετοχὴν τοῦ ἄλλον ἡμίσιους μέρους τοῦ αὐτοῦ διμοίρου μέρους τοῦ ὠνούμενου ἀδελφοῦ μου· γείτονες τῶν <sup>10</sup> ὄλων οἰκ[ο]πέδων νότου δημοσία ῥύμη δι' ἧς εἰσοδος <sup>10</sup> καὶ ἐξοδος, βορρᾶ Πινουτίωνος ἱατροῦ, ἀπηλιώτου πρότερον Ἀρείου ὀνηλάτου, λιβὸς πρότερον Ἐρμάμμερος, τὴν δὲ πρὸς ἀλλήλ[ου]ς συμπεφωνημένην τιμὴν ἀργυρίου δραχμὰς <sup>11</sup> τριακοσίας / ἀργ' < τ αὐτόθι ἀπέσχον παρὰ τοῦ ὠνούμενου κατὰ τήνδε τὴν διαγραφὴν καὶ εἶναι περὶ αὐτὸν τὸν ὠνούμενον καὶ τοὺς παρ' αὐτοῦ τὴν τοῦ πεπραμένου ὡς πρόκ(ε)ιται <sup>12</sup> τρίτον μέρους τῶν οἰκοπέδων κυρεῖν καὶ κρᾶτησιν χωρμέ[ν]ους καὶ οἰκονομοῦντας περὶ αὐτοῦ καθ' ὃν ἐὰν αἰρῶνται τρόπον ἀπὸ τοῦ νῦν ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον, τῆς βεβαιώσεως <sup>13</sup> διὰ παντὸς πρὸς πᾶσαν βεβαίωσιν ἐξακολουθούσης μοι καὶ [μ]ὴ ἐπελεύσεσθαι μὲ μὴδ' ἄλλον ὑπὲρ ἐμοῦ ἐπὶ τὸν ὠνούμενον μὴδὲ ἐπὶ τοὺς παρ' αὐτοῦ περὶ μηδενὸς τῆσδε τῆς πράξεως <sup>14</sup> τρόπῳ μηδενί, ἐὰν δὲ ἐπέλθῳ ἢ μὴ βεβαιῶ ἢ τ' ἔφοδος ἔ[κ]υρος ἔστω καὶ [π]ροσαποτέλσω ἢ ὁ ὑπὲρ ἐμοῦ ἐπελευσόμενος τῷ ὠνούμένῳ ἢ τοῖς παρ' αὐτοῦ <sup>15</sup> τὰ τε βλάβη καὶ δαπανήματα <sup>15</sup> καὶ ἐπιτείμω ὡς ἰδιον χρέος διπλὴν τὴν τιμὴν καὶ εἰς τὸ δημ[όσιο]ν τὴν ἴσην κ[α]ὶ μὴδὲν ἧσσον ἢ πρᾶξ[ις] κυ[ρί]α· περὶ δὲ τοῦ προ[ο]χ(ε)ιμεν . .) καλῶς γενέσθαι ἐπερωτηθεὶς ὡμολόγησα. (Ἔτους) ε <sup>16</sup> Αὐτοκράτορος Καίσαρος Μάρκου Αὐρηλίου Σεονήρου Ἀλεξάνδρου Εὐσεβεῦς Εὐτυχοῦς Σεβαστοῦ Ἀδριανοῦ ιε. (4<sup>te</sup> H.) Α[ὐρ]ήλιος Ἐρμίης ὁ καὶ Μῶρος Ἐρμαίου τοῦ καὶ Παθώτου πέπρακα καὶ <sup>17</sup> ἀπέσχον τὴν τιμὴν καὶ βεβαίωσω ὡς πρόκ(ε)ι[α]ι. Αὐρήλιος Διονύσιος Σαραπίων[ος] ἔγραψα ὑπὲρ αὐτοῦ μὴ ἰδότης γράμματα. <sup>18</sup> (5<sup>te</sup> H.) Αὐρήλ(ιος) Ἱερειος ὁ κ(αὶ) Ἀφροδείσιος ἐγκνκ(λίον) σεση(μείωμαι) τέλ(ος) ἀγο(ρασμοῦ) τοῦ προ[ο]κ(ε)ιμένου γ μέρους] τιμ(ῆς) δραχ(μῶν) τριακ[οσίων]. [Τῷ]βι πεντ[εκα]ιδεκάτ[η].

15 Ob περὶ δὲ τοῦ τὰ προκείμενα?

16 Die ὑπογραφὴ ἰστι datiert vom 11. Dezember 226; das πτώμα stammt vom 10. Jannar 227, die διαγραφὴ vom 12.

18 ἐγκνκλίον ist die abgekürzte Bezeichnung für den Beamten der ἐγκνκλίον-Verwaltung.

### 3. APPABΩN.

257. Homologie, Bestätigung über empfangenen Kaufs-ἀγοραβών. — 158/9 n. C. — Faijūm. (Vgl. S. 184 fg.)

BGU 446 l. 2—7; 14—18 ed. Viereck. Nachtr. von Gradenwitz, Einf. 28. 195; Wilcken, Nachtr. zu BGU II; Eger, Grundbuchwesen 204.

Lit.: Gradenwitz, Einf. 82; Pappulias a. O. 45 fg.

L. 1—2 Präskript. Ὁμολογεῖ Σωτηρία Εἰρηναίου τοῦ Ἀπολλωνίου (Signalement) <sup>3</sup> μετὰ κυρίου τοῦ] ἐαντῆς ἰδιῶ Εἰρη[ναίου] (Signalement) <sup>5</sup> [Στοτοήτι Ἀγ]<sup>4</sup> χά[φιος] (Signalement) ἀπέχειν αὐτὴν παραχρημα] <sup>5</sup> διὰ

χειρὸς ἐξ οἴκου δραχμὰς πεντακοσίας ἀραβῶνα ἀναπόριφον ἀπὸ τῆς [τιμῆς ἀργυρίου δραχμῶν ὀκτακοσί<sup>6</sup>ων τῶ[ν ὑπαρχόντων αὐτῇ] (Kaufobjekt)

<sup>14</sup> ἂ καὶ καταγράψει ἡ Σωτηρία τῷ Στοτοῇτι, ὁπότε ἐὰν αἰρῇται . . . καθαρὰ ἀπὸ δη<sup>15</sup>μοσίου ἢ ιδιωτικοῦ καὶ μήπου πεπραμένα μηδὲ ὑποτε-<sup>15</sup> [θ]ειμένα διο . . . [ . . . ἀπολαμβάνον]<sup>16</sup>τος αὐτῆς τὸ λοιπὸν τῆς τιμῆς· ἐὰν δὲ μὴ καταγράφη, καθὰ γέγραφε, ἐκτείσ[ειν αὐτὴν τὸν ἀρραβῶνα διπλοῦν τῷ τῶν] <sup>17</sup>ἀραβώνων ν[ό]μῳ· ἐὰν δὲ καὶ ἡ Σωτηρία ἐτοίμως ἔχουσα καταγράψαι μὴ [λάβῃ ὁ Στοτοῇτις τὴν καταγραφὴν(?)] <sup>18</sup>στερ[ε]<sup>ς</sup>κεθαι αὐτὸν τοῦ ἀραβῶνος, ἔτι δὲ καὶ βεβαιώσιν αὐτὴν Σωτηρίαν τὰ κατὰ ταύτην τὴν ὁμολογίαν πάσῃ βεβαιώσει.]

(Folgen Unterschriften und ἀναγραφή-Vermerk.)

16 l. ἀπολαμβανούσης.

18 l. βεβαιώσιν.

17 l. τῆς Σωτηρίας ἐτ. ἐχούσης.

## 258. Homologie, Empfangsbestätigung über empfangenen Kaufs-ἀρραβών.

— 166 n. C. — Neilupolis. (Vgl. S. 184 fg.)

Lond. 2 Nr. 334 l. 4—26 p. 211 ed. Kenyon.

<sup>4</sup>Ὁμολογοῦσι <sup>5</sup>Θασῆς Στοτοῇτεως τοῦ Ὁρου (Signalement) <sup>6</sup>μετὰ <sup>5</sup>κυρίου τοῦ υἱοῦ Στοτοῇτεω[s] <sup>7</sup>Στοτοῇτεως [τοῦ] Στοτοῇτεως (Signalement) <sup>8</sup>καὶ Θασῆς Ὁρου τοῦ Πα<sup>9</sup>νεφρούμεω[s] μετὰ κυρίου τοῦ ἐαυτῆς ἀνδρὸς[s] <sup>10</sup>Πανούφωως [Ἀρχώ]φωως τοῦ Ἀρχώφωως (Signalement) <sup>11</sup>Τα[ου-<sup>10</sup>ῆ]τι Στοτοῇτεως τοῦ Στοτοῇτεως (Signalement) μετὰ <sup>12</sup>κυρίου τοῦ ἐαν[τῆς ἀν]δρὸς Παβούτος Σαταβούτος (Signalement) <sup>13</sup>[ἔχειν] παρ' αὐτῆς τὰς ὁμολογούσας παραχρῆμα διὰ χειρὸς ἀργυ<sup>14</sup>ρίου κεφαλαί[ου δρα]χμὰς δεκατέσσαρες ἀρραβῶνα ἀναπόριφον ἀπὸ τῆς <sup>15</sup>συμπεφωνη[μένης τει]μῆς ἀρ-<sup>15</sup>γυρίου δραχμῶν εἴκοσι μιᾶς τοῦ ὑπάρχ[ον]<sup>16</sup>τος τῆς Θασῆτος Στ[οτοῇ-τ]εως ἔκτου μέρους ἐβδόμου μέρους οἰκίας (Beschreibung) <sup>21</sup>ὧν καὶ τὴν <sup>21</sup>καταγραφὴν ποιήσονται αἱ β ὁμολογοῦσαι τῇ <sup>22</sup>Ταοῇτι ὁπότε [ἀν] αἰρῇται αὐτῶν λαμβανόντων παρ' αὐτῆς τὰς λοι<sup>23</sup>πὰ[s] τῆς τιμῆς [δρα]χμὰς ἐπτά, ἐὰν δὲ μὴ καταγράψωσι, ἐκτίσιν αὐ<sup>24</sup>τὰς τὸν ἀρραβ[ῶν]α διπλοῦν μεθ' ἡμιολίας καὶ τόκων γινομένης <sup>25</sup>[τῆς] πρῶξεως τῇ Ταοῦτι ἐκ τε τῶν <sup>25</sup>ὁμολογουσῶν καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχον<sup>26</sup>των αὐταῖς π[άντω]ν καθάπερ ἐκ δίκης. (Folgt ὑπογραφή.)

## 4. KAUF VON TIEREN UND LEBLOSEN GEGENSTÄNDEN.

### 259. Homologie, Kauf eines Esels. — 87 n. C. — Kerkesucha (Faijûm).

Grenfell 2, 46 edd. Grenfell-Hunt.

<sup>1</sup>Ετους πρώτου καὶ εἰκοστοῦ <sup>2</sup>Αὐτοκράτορος Καίσαρος <sup>3</sup>Τίτου Αἰλλίου Ἀδριανοῦ Σεβαστοῦ <sup>4</sup>Καισαρείου δ' ἐν Κερκεσού<sup>5</sup>χῃ τῆς Ἡρακλείδου μερί- <sup>5</sup>δος <sup>6</sup>τοῦ Ἀρσινοεῖτου νομοῦ. <sup>7</sup>Ὁμολογεῖ Πνεφερώς <sup>8</sup>Ἡρακλήου ὡς (ἐτών)

10 με οὐλή <sup>9</sup> δακ(τύλῳ) μικ(ρῷ) χει(ὸς) ἀπὸ <sup>ἀρ(ιστερᾶς)</sup> Κερκεσουχῶν <sup>10</sup> Πανεφρέμεις  
 Ἀπύρχε <sup>11</sup>ως ὡς (ἐτῶν) λ οὐλή μετώπ(ῳ) ἐγ δεξ(ῖων), <sup>12</sup>πεπρακέναι αὐτῷ  
 ὄνο(ν) <sup>13</sup>θῆλ(ειαν) τελ(είαν) λευκὸν μυόχ(ρουν) <sup>14</sup>ἀναπόρριφον. Ἀπέχει  
 15 <sup>15</sup>τιμὴν ἀ[ρ]γ(υρίου) (δραχμᾶς) ἑκατὸν <sup>16</sup>ἕξ καὶ βεβαιοῖ. <sup>17</sup>Υποργ(αφή)  
 τοῦ ἡγορακότος <sup>18</sup>ργ(αφείσα) ὑπὸ Ἀρείου Σαβεῖνου, τοῦ <sup>19</sup>δὲ ἄλλον ἰδό-  
 20 τος γρ(άμματα). <sup>20</sup>Πνεφερῶς Ἡρακλ[ή]ου πέπρα<sup>21</sup>κα κ[αθ]ὼς πρόκ(εεται).  
 (2<sup>te</sup> H.) Πανεφρέμ(ις) <sup>22</sup>Ἀπ[ύρχε]ως ἡγόρακα παρ' αὐτοῦ καθὼς <sup>23</sup>[πρό-  
 25 κειται. Ἔργ]αφα ὑπὲρ αὐτοῦ <sup>24</sup>[Ἀρεί]ος Σαβίνου μὴ ἰδότος <sup>25</sup>[γράμ]ματα.

10 l. Πανεφρέμει.

19. 24 l. εἰδότες.

13 l. λευκὴν oder λευκομυόχρουν (cf.  
 BGU 228, 4); ἀναπόρριφον.

## 260. Homologie, Kauf zweier Kamele. — 144 n. C. — Soknopaiu Nesos.

BGU 87 ed. Viereck. Nachtr. vom Hg., Krebs und Wilcken in den Nachtr. zu  
 BGU I.

5 L. 1—4 Protokoll. <sup>5</sup>Ὁμολογεῖ Ταυοῆτις Ἀρπαράθου τοῦ Σαταβοῦ-  
 το[ς] <sup>6</sup>[ἰ]έρεια ἀπὸ τῆς αὐτῆς κώμης ὡς (ἐτῶν) κα ἄσημος <sup>7</sup>μετὰ κυρίου  
 τοῦ συγγενοῦς Σιοτο[ή]τεως Σιοτοήτεως <sup>8</sup>[το]ῦ Σιοτοήτεως ὡς (ἐτῶν) λε  
 οὐλή ἀντίχει[ρ] ἀριστερ(ῶ) <sup>9</sup>Σ[αταβο]ῦτι Σαταβοῦτος τοῦ Σαταβοῦτος  
 10 [ἰ]ερεὺς <sup>10</sup>π[έμ]της φυλῆς ὡς (ἐτῶν) ἄση[μος] πεπρακέναι <sup>11</sup>αὐτῷ τ[ῆ]ν  
 ὁμολογοῦσαν τοὺς ὑπάρχοντας αὐτῇ <sup>12</sup>κ[αμ]ήλους θηλείας δύο ἑσφρ(αρις-  
 μένας) ε[ἰ]ς τὸ[ν] δεξιό[ν] <sup>13</sup>μηρὸν νῦ καὶ ἦτα τούτους τοιούτους [ἀ]να-  
 15 πορίφου(ς) <sup>14</sup>[καὶ ἀπέχει]ν τὴν ὁμολογοῦσαν τὴν συμπεφωνημ(ένην) <sup>15</sup>τει-  
 μὴν πᾶσαν ἐκ πλήρους παρὰ Σα[ταβο]ῦτος σ[εβα]στοῦ <sup>16</sup>ἀργυρίου δραχμᾶς  
 πεντακοσίας καὶ βεβαιώσι(ν) τῇ[ν] <sup>17</sup>ὁμολογοῦσαν τὰ κατὰ τὴν πρᾶσιν  
 ταύτην διὰ <sup>18</sup>παντὸς πάση βεβαιώσι, οὓς καὶ ἀποργ(άψεται) ὁ [Σαταβ]οῦς  
 20 <sup>19</sup>[τῇ] τοῦ ἐνεστῶτος ἔτους ἀποργ(αφή) καὶ πάντων <sup>20</sup>[τῶν] δ[ημο]σίων  
 προδ[ος] αὐτ[ο]ῦ ὄντων ~.

(3<sup>te</sup> H.) (Folgt Unterschrift eines ὑπογραφεύς der Verkäufferin.)

(4<sup>te</sup> H.) Ἐντέτακ(ται) διὰ γρα(φείου) Σοκνοπ(αίου) Νήσου.

Auf dem Verso roter Stempel.

6 l. ἰέρεια.

13 νῦ καὶ ἦτα sind die Brandstempel

9/10 l. ἰερεῖ π. φ. Vgl. Otto, Priester 1, 23. (NH).

## 261. Homologie, Kauf eines Kamels. — 152 n. C. — Dionysias (Faijûm).

BGU 153 ed. Krebs. Nachtr. vom Hg., Grenfell-Hunt und Wilcken in den  
 Nachtr. zu BGU 8 p. 357 und 395 sowie zu BGU III.

5 L. 1—4 Protokoll. <sup>5</sup>Ὁμολογεῖ Διδύμη (Signalement) <sup>6</sup>[με]τὰ κυρίου  
 τοῦ ἀνδρὸς Ἀρχορίμφιος (Sign.) <sup>8</sup>Ἀρπαρά[θη] (Sign.) <sup>9</sup>καὶ Σαταβοῦ[τι]  
 12 (Sign.) <sup>12</sup>πεπρακέναι τὴν ὁμολογο[ῦ]σαν <sup>13</sup>Διδύμην τῷ Ἀρπαράθῃ καὶ  
 Σαταβοῦτι κοινῶς ἕξ [ἰ]σού <sup>14</sup>ἀπὸ τοῦ νῦν διὰ παντὸς τὴν ὑπάρχουσαν



αὐτῇ Διδύμῃ <sup>15</sup> κάμηλον μίαν τελείαν θήλειαν μελαίνην κεχαρὰ <sup>16</sup> γμένην <sup>15</sup>  
ἐπὶ τῷ δεξιῷ μηρῷ θῆτα ε καὶ νϋ ῥητα καὶ [ἐπὶ] τῇ <sup>17</sup> δεξιᾷ [σ]εαρόνι  
κακ λαι ἄλφα, ἣν κ[αί] παρελλήφαν ὅ τε <sup>18</sup> Ἀρ[παρά]θης καὶ Σαταβούς  
ταύτην τυαύτην ἀναπόριφον <sup>19</sup> ἀφ' ὧν ἔχει ἡ Διδύμη ἐν ἀπογραφῇ[ῃ] κα-  
μήλων ἐπὶ κ[ώμης] <sup>20</sup> Διουνσιάδος καὶ ἀπέχειν τὴν Διδύμην παρὰ Ἀρπα-  
<sup>21</sup> γάθου καὶ Σαταβοῦτος τὴν συνπεφωνημένην τῆς καμή <sup>22</sup> λου τιμὴν κοι-  
νῶς ἀργυρίου δραχμὰς ὀκτακοσίας παρα <sup>23</sup> χρ[ῆ]μα, καὶ βεβαιώσιν τὴν Δι-  
δύμην πάσῃ βεβαιώσει καὶ <sup>24</sup> ἀπὸ δημοσίων ταύτης μέχρι τοῦ ἐνεστῶτος  
πεντεκαδεκάτου <sup>25</sup> (ἔτους) καὶ αὐτοῦ καὶ ἐπ' ἀνάγκην τὸν Ἀρπαγάθην καὶ <sup>25</sup>  
Σαταβοῦν <sup>26</sup> ταύτην ἀπογράφασθαι ἐν τῇ τῶν καμήλων ἀπογραφῇ τοῦ  
ἰσιῶν <sup>27</sup> τος ἐκκαίδεκάτου (ἔτους) ἐπ' ὀνόματος αὐτῶν ἐπὶ κώμης Σοκν[ο-  
παίου] <sup>28</sup> Νήσου καὶ ἀ[π]οδώσιν αὐτοὺς τὰ ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ ἐκκαίδεκάτου  
[(ἔτους) δημό] <sup>29</sup> σια ταύτης.

(Folgen Unterschriften und ἀναγραφὴ-Vermerk.)

16/17 Beschreibung der Brandstempel:

ΘΕ, ΝΗ; ΚΑΚΛΑΙΑ (vgl. 260 A. 13).

17. 35 l. σιαρόνι.

18. 35 l. τοιαύτην.

23 l. βεβαιώσιν u. βεβαιώσει.

28 l. ἀποδώσειν.

## 262. Homologie, Kauf eines Esels. — 197 n. C. — Ptolemais Euergetis (Arsinoë).

BGU 527 ed. Krebs. Nachtr. vom Hg. in den Nachtr. zu BGU II.

Die Urkunde hat den Traditionsvermerk.

L. 1—5 Protokoll. <sup>6</sup> Ὁμ[ο]λ[ογ]εῖ Ἀτ[ρ]ῆς Ἀφ[ρο]δισίου? <sup>7</sup> μῆ(τρος) <sup>5</sup>  
Νεκφεραῦτος ἀπὸ [κώμης Κα] <sup>8</sup> ρανίδος ὦ(ς) (ἐτῶν) μ οὐλ(ῇ) γ[όν]ατι . . .  
Καί <sup>9</sup> ῥᾶτι Πασί[ωνος] ἀπὸ τῆς [μῆτροπό] <sup>10</sup> λεως ὦ(ς) [(ἐτῶν) . . .] . . . <sup>10</sup>  
[. . . . .] <sup>11</sup> ἀριστ(ερ) . . . πε[πρα]κέναι αὐτῷ τ[ὸ]ν ὄμ[ο] <sup>12</sup> λοροῦντα ὄνον  
ἄρρενα πῶλον <sup>13</sup> μνόχρ[ουν] τοῦ[τ]ον τοιοῦτον ἀν[α] <sup>14</sup> πόριφον [κα]ί  
παρελληφέναι [αὐτὸν?] <sup>15</sup> καὶ ἀπέχ[ειν] τ[ὸν] Ἀτρήν τὰς τῆς <sup>16</sup> τειμῆς ἀ[ρ]- <sup>15</sup>  
γ[υρίο]ν δραχμὰς τριακοσ[ίας] <sup>17</sup> διὰ χειρ[ὸ]ς ἑ[κ] πλήρους καὶ βεβαιώ <sup>18</sup> σει  
ἀπὸ π[αντὸ]ς τοῦ ἐπιληψομέ <sup>20</sup> νον. 20

8 ἀριστ(ερῶ) oder δεξιῶ.

10 Erg. die Angabe des Mals.

## 263. Notarielles Protokoll(?), Kauf eines Esels. — 219 n. C. — Kerkesucha (Faijûm).

BGU 413 ed. Viereck.

<sup>1</sup> Ἐτους β' Ἀντοκράτορος Καίσαρος <sup>2</sup> Μάρκου Ἀνθελίου Ἀντωνίνου  
<sup>3</sup> Εὐσεβοῦς Εὐνυχουῦς Σεβαστοῦ Μεχείρ θ <sup>4</sup> ἐν ἀγορᾷ Κερκεσούχων. Πέπρα-  
κεν <sup>5</sup> Ἀνθελί(ος) Σερήνος Καρπίνου ἀπὸ κώ(μης) <sup>6</sup> Ἀρσινόης ὡς (ἐτῶν) με <sup>5</sup>  
οὐλ(ῇ) καρπῷ δεξιῷ <sup>7</sup> Ἀνθελίῳ Σαβλῶ ὄνον ἄρρενα <sup>8</sup> λευκὸν τέλειον  
(δραχμῶν) φ.

264. Chirographarischer Verkauf eines Kamels. — 70 n. C. — Herkunft unbekannt.

Gen. 23 ed. Nicole. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 390.

<sup>1</sup> Ἀσρίων καὶ Σαμβᾶς ἀμφό[τερ]οι Ἡρακ[λεί]δου <sup>2</sup> Σαταβοῦτι Σατα-  
βοῦτος χ(ά)ρειν. [Π]ε[π]ράκα<sup>3</sup> μόν σοι ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων ἡμῖν <sup>4</sup> ὀνι-  
<sup>5</sup> κῶν κτηνῶν ὄνον ξίγα μνόχρουν <sup>5</sup> κολοβὸν ἀν' ἃ ἐστίν, τέλ[ειο]ν τοῦτον  
<sup>6</sup> τοιοῦτον ἀναπόριφον καὶ ἀπέχουμεν <sup>7</sup> τὴν τιμὴν. Σαμβᾶς Ἡρακλείδου  
συναπέσ<sup>8</sup> χ[η]κα ὡς πρόκειται καὶ σν[ν]πέπρακα. <sup>9</sup> (Ἔτους) β' Αὐτοκράτορος  
<sup>10</sup> Καίσαρος Οὐσεπ[ασιανοῦ] <sup>10</sup> Σεβαστοῦ Μεχελρ ια'.

3 1. πεπράκαμεν.

5 Zu κολοβὸν ἀν' ἃ ἐστίν vgl. Wilcken a. O.

265. Chirographarischer Kauf über ein Kamel. — 289 v. C. — Mareo-  
tischer Gau.

BGU 13 ed. Wilcken. Nachtr. von Schubart, Arch. 5, 196.

Lit.: Wessely, 22. Jahresb. des k. k. Staatsgymnasiums III. Bezirk in Wien 1890/91.

Recto.

<sup>1</sup> Ἀ[ὐ]ρήλιοι Ἀπολλῶς Σαραπίωνος τοῦ καὶ Συρίωνος καὶ Ἡρᾶς  
<sup>2</sup> [Ἀ]μῶν[ᾶ] ἀπὸ χώρας Χενεβοιτῶν τοῦ Μαρεώτου Αὐρηλῆ <sup>3</sup> Ἀ[ν]τινόφ  
<sup>4</sup> ππ ἐπάρχου Αἰγύπτου χαίρειν. <sup>4</sup> Ὁ[μο]λογοῦμεν πεπρακέναι σοι  
<sup>5</sup> κάμηλον ἄρρενα ἀραβικὸν τῷ <sup>5</sup> [σ]ώματι κατηρονηκὸτα τιμῆς ἀργυρίου Σε-  
βαστῶν νομίσματος <sup>6</sup> τ[αλ]άντων ις καὶ δραχμῶν τρισεχιλλῶν, ἔπερ ἐντεῦ-  
θεν ἀπέσ<sup>7</sup> [χ]αμεν παρὰ σοῦ πλήρης διὰ χειρὸς ἐξ οἴκου σου καὶ παρα-  
<sup>8</sup> [δε]δῶκαμέν σοι τὸν κάμηλον ἀχάρακτον ὑγιή<sup>9</sup> «ν» καὶ ἀσινῇ <sup>9</sup> πρὸς τὸ  
<sup>10</sup> ἀπὸ τοῦ νῦν παρηληφὸτα σεαυτὸν ἐξουσίαν ἔχειν <sup>10</sup> ἐτέροις πωλεῖν καὶ  
διοικεῖν καὶ ἐπιτελεῖν περὶ αὐτοῦ ὡς ἐὰν <sup>11</sup> αἰρή, ἐφ' ὃν καὶ οὐκ ἐπελευ-  
σόμεθα οὔτε ἡμῖς οἱ πεπρακότες <sup>12</sup> οὔτε ἄλλος ὑπὲρ ἡμῶν οὐδεὶς κατ' οὐ-  
δένα τρόπον, τὸν δὲ καὶ <sup>13</sup> ἐπελευσόμενον ἢ ἐμποιησόμενον τοῦ πεπραμέ-  
νου καμῆ<sup>14</sup> λου ἢ μέρους αὐτοῦ χάριν ἡμεῖς αὐτὸν ἀποστήσωμεν καὶ  
<sup>15</sup> <sup>15</sup> ἐκδικήσωμεν παραχοῆμα τοῖς ἰδίοις ἐαυτῶν δαπανήμασιν <sup>16</sup> καθάπερ ἐκ  
δίκης, καὶ ἐγράφη ἡ ὁμολογία μοναχῇ ἐπὶ ὑπο<sup>17</sup> [γο]αφῆς ἡμῶν καὶ κυρία  
ἔστω καὶ ἐπερωτηθέντες ὡμο<sup>18</sup> [λο]γήσα[μεν]. Ἔτους πέμπτου τοῦ κυρίου  
ἡμῶν Αὐτοκράτορος <sup>19</sup> Δ[ι]οκλητιανοῦ καὶ ἔτους δ' Αὐτοκράτορος Καίσα-  
<sup>20</sup> ρος Μάρκου <sup>20</sup> Αὐρηλίου Οὐαλερίου Μαξιμιανοῦ Σεβαστῶν Μεσορῇ πέμπτῃ.  
<sup>21</sup> (2<sup>te</sup> H.) Αὐρήλιος Ἀμμῶνις ἀπὸ χώρας Νεθειτῶν ἀξιοθεὶς ὑπαὶ<sup>22</sup> ρο  
ἀ(ν)τῶν γράματα μετ' εἰδώτων ἔγραψα ὑπαὶρ ἀ(ν)τῶν.

Verso.

Ὁνὴ καμῆλου ἐκ τοῦ Φεχούλου.

3 ππ scheint korrigiert. W.

21 1. ἀξιοθεὶς ὑπὲρ, μὴ.

## 266. Chirographarischer Verkauf eines Webstuhls. — 54 n. C. — Oxyrhynchos.

Oxy. 264 edd. Grenfell-Hunt.

Am Schluß steht die διαγραφή über die Zahlung durch die Bank.

<sup>1</sup> Ἀμμώνιος Ἀμμωνίου Τρύφωνι Διονυσίου <sup>2</sup>χαίρειν. Ὁμολογῶ πεπρα-  
 κέναι σοι τὸν ὑπάρ<sup>3</sup>χοντά μοι ἰστὸν γερδι[ακὸν] π[η]χῶν γερδιακῶ(ν)  
<sup>4</sup>τριῶν παρὰ παλαιστάς δύο, οὓς ἀντία δύο <sup>5</sup>ἰστόποδες δύο, ἐπιμν[ημο- 5  
 νεύω]ν ἔχειν παρὰ σ(οῦ) <sup>6</sup>διὰ τῆς ἐπὶ τοῦ πρὸς Ὁξ[υρύνγ(ων)] πόλει  
 Σαραπιείου <sup>7</sup>Σαραπίωνος τοῦ Λόχου τραπέξης τὴν ἐσταμένη(ν) <sup>8</sup>πρὸς  
 ἀλλήλους τούτου τιμὴν ἀργυρίου Σεβαστοῦ καὶ <sup>9</sup>Πτολεμαικοῦ νομίσματος  
 δραχμᾶς <sup>10</sup>εἴκοσι, κ[αὶ] βεβαιώσῃ σοι τὴν πρᾶσιν πάσῃ <sup>11</sup>βεβαιώσ[ει] ἢ <sup>10</sup>  
 ἐκτείσῃ σοι ἣν ἔσχον παρὰ σοῦ <sup>12</sup>τιμὴν σὺν ἡμιολίᾳ καὶ τὸ βλάβος.  
 Κυρία ἡ χεῖρ. <sup>13</sup>(Ἔτους) ἰδ Τιβερίου Κλαυδίου Καίσαρος Σεβαστοῦ <sup>14</sup>Γερ-  
 μανικοῦ Αὐτοκράτορος, μ(η)νὸς Καίσαρελιν <sup>15</sup>τε. <sup>15</sup>(2<sup>te</sup> H.) Ἀμμώνιος Ἀμ- <sup>15</sup>  
 μωνίου πέπρακα τὸν ἰστὸν <sup>16</sup>καὶ ἀπέχω τὴν τιμὴν τὰς τοῦ ἀργυρίου  
 δραχμᾶ(ς) <sup>17</sup>εἴκοσι καὶ βεβαιώσω καθότι πρόκειται. Ἡρα<sup>18</sup>κλείδης Δ[ιο-  
 ν]υσίου ἔγραψα ὑπὲρ αὐτοῦ μὴ <sup>19</sup>εἰδότης γράμματα. (Ἔτους) ἰδ Τιβερίου  
 Κλαυδίου <sup>20</sup>Καίσαρος Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Αὐτοκράτορος <sup>21</sup>μ(η)νὸς Καί- <sup>20</sup>  
 σαρελιν <sup>22</sup>τε Σεβαστῆ. <sup>22</sup>(3<sup>te</sup> H.) Ἔτους τεσσαρεσκαίδεκάτον <sup>23</sup>Τιβερίου  
 Κλαυδίου Καίσαρος <sup>24</sup>Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ <sup>25</sup>Αὐτοκράτορος, μ(η)νὸς Καί- <sup>25</sup>  
 σαρελιν <sup>26</sup>τε Σεβαστῆ. Αὐ(ὸ) τῆ(ς) Σαρ(απίωνος) τρα(πέξης) γέγο(νεν) ἡ  
 διαγρ(αφή).

## 5. KAUF VON SKLAVEN.

Vgl. Lips. 4 + 5 oben 171 und P. Straßb., Arch. 3, 418.

## 267. Homologie über Sklavenkauf mit vorgängigem χειρόγραφον. — 95 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 192 fg.)

P. Oxy. 95 edd. Grenfell-Hunt.

Dem notariellen Vertrag war eine chirographarische πρᾶσις vorher-  
 hergegangen (l. 13); ob sie den gleichen Inhalt hatte wie der erstere oder  
 ob der erste Kauf bloß obligatorisch war, ist nicht sicher zu entscheiden.  
 Sollten Sklaven ein Gegenstand der βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων gewesen sein  
 (S. 95 A. 1. 2), so wäre die letztere Annahme die wahrscheinlichere<sup>1)</sup>;  
 unsere Homologie dürfte dann dem Zweck der ἀπογραφὴ in der Bibliothek  
 dienen. Denn obwohl ἀπογραφὴ auf Grund eines χειρόγραφον möglich ge-  
 wesen zu sein scheint (S. 98), überreicht man doch dem Grundbuchamt  
 lieber einen δημόσιος χορηματισμός.

Man beachte, daß das ἐγκύκλιον schon auf das Chirographum hin be-  
 zahlt worden war.

1) Obwohl immer noch nicht geboten, da man oft auch über Grundbuch-  
 objekte chirographarische Auffassungen gemacht hat (S. 108).



(L. 1—3 Protokoll). <sup>4</sup>Ὁμολογεῖ Ἀγαθὸς Δαίμων ὁ καὶ Διονύσιος[ς]  
<sup>5</sup> Διονυσίου τοῦ Διονυσίου[ς] μητρὸς Ἐρμιόνης <sup>6</sup>ἀπ' Ὁξυρύγχων πόλεως  
Γ[α]λῶ [Ιο]υλλῶ Γερμανῶ νῖῶ Γαλῶ Ἰουλίου Δομε[τιαν]οῦ ἐν ἀ[γν]ιᾷ  
<sup>8</sup>ἐκμαρτυρεῖσθαι δ[ι]ὰ τ[αὐτῆς τῆς] ὁμολογίας ἣν πεποιήται ὁ ὁμολογῶν  
<sup>10</sup> Ἀγαθὸς Δαίμων[ς] ὁ καὶ Διονύσιος τῷ Ἰουλλῶ Γερμανῶ <sup>11</sup>τῇ πέμπτῃ  
καὶ εἰκάδι μηνὸς Τύβι τοῦ <sup>12</sup>ἐνεστῶτος τρισκαίδεκάτου ἔτους <sup>13</sup>ιδιόγραφον  
<sup>15</sup>πρᾶσιν τῆς ὑπαρχίας αὐτῶ <sup>14</sup>ἀγοραστῆς πρότερον Ἡρακλείδου τοῦ <sup>15</sup>καὶ  
Θέωνος Μάχωνος Σωσικοσμείου <sup>16</sup>τοῦ καὶ Ἀλθαϊεύς δούλης Διοσκοροῦ-  
τος <sup>17</sup>ὥς (ἐτῶν) κε ἀσήμου, ἣν ἔκτοτε παρεκ[λή]φεν <sup>18</sup>παρ' αὐτοῦ ὁ Ἰού-  
<sup>20</sup>λιος Γερμανὸς ταύτην <sup>19</sup>τοιαύτην ἀναπόριφον πλὴν ἱερᾶς <sup>20</sup>νόσου καὶ  
ἐπαφῆς, τειμῆς ἀργυρίου <sup>21</sup>δραχμῶν χειλίων διακοσίων, ἃς <sup>22</sup>ἔκτοτε ἀπέσχεεν  
ὁ Ἀγαθὸς Δαίμων[ς] <sup>23</sup>ὁ καὶ Διονύσιος παρ[α] τοῦ Ἰουλίου Γερμα<sup>24</sup>νοῦ  
<sup>25</sup>ἐκ πλήρους ἅμα τῇ ιδιογράφῳ πρᾶσ[ι]. <sup>25</sup>ἀφ' ἧς ἐτάξατο ὁ Ἰούλιος Γερ-  
μανὸς <sup>26</sup>τὰ εἰς τὸ ἐνκύκλιον τῆς αὐτῆς δούλης[ς] <sup>27</sup>Διοσκοροῦτος τέλη τῇ  
τρίτῃ μηνὸς[ς] <sup>28</sup>Φαμενώθ τοῦ αὐτοῦ ἔτους, ἀκολού<sup>29</sup>θως τῷ ἐκδεδομένῳ  
<sup>30</sup>αὐτῷ συμβόλῳ. <sup>30</sup>τῆς βεβαίωσεως τῆς αὐτῆς δούλης <sup>31</sup>Διοσκοροῦτος πρὸς  
πᾶσαν βεβαίωσιν <sup>32</sup>ἐξακολουθοῦσης τῷ Ἀγαθῷ Δαίμον[ι] <sup>33</sup>τῷ καὶ Διο-  
νυσίῳ, ὥς καὶ ἡ ιδιόγραφος <sup>34</sup>πρᾶσις περιέχει. Ἦν ἐὰν συμβῇ παρα-  
<sup>35</sup>πεσὶν ἢ ἄλλως πως διαφθαρε[ῖ]ναι. [. . .] <sup>36</sup>προσδεῖσθαι τὸν Ἰούλιον [Γερ-  
μανὸν] <sup>37</sup>[. . . . .]σορασ[ <sup>38</sup>[. . . . .]ιμ[α]. [

7 l. Γαίον.

8 Zu ἐκμαρτυρεῖσθαι vgl. BGU 619, 16  
und oben S. 83 A. 2.

## 268. Homologie über Eigentumsübertragung an einem Sklaven auf Grund vor- gängiger ὦνῆ. — 136 n. C. — Ptolemais Euergetis (Arsinoë). (S. 192 fg.).

BGU 193 II ed. Viereck. Nachtr. vom Hg., von Wilcken und Gradenwitz zu  
BGU I, II und III; Schub. zit. in P. Teb. 2 p. 399; P. Meyer (brieflich).

Lit.: Gradenwitz, Einf. 56 fg.; Wilcken, Deutsche Lit.-Zeitg. 1900 Sp. 2468.

Der καταγραφὴ war eine agoranomische ὦνῆ vorausgegangen (l. 10/11),  
vgl. 255.

Von Col. I sind nur dürftige Reste vorhanden.

### Col. II.

<sup>1</sup>Ἀντίγραφ(ον) ὦνῆς. (l. 1—3 Protokoll). <sup>3</sup>Ὁμολογεῖ [Σ]εργᾶθις  
<sup>5</sup>Σαταβούτος (Signalement) <sup>4</sup>καὶ ἡ ταύτης [μήτηρ] Θεαῆς <sup>5</sup>[Σ]τοτοήτιος  
(Sign.) [μετὰ κυρίου τοῦ <sup>6</sup>τῆς Θεαῆτος υἱοῦ, δ[ι]μοίως δὲ κ[α]ὶ τῇ Σε-  
γάθιος ὁμοπ[ατρί]ου ἀδελφοῦ <sup>7</sup>Στοτοήτιος (Sign.) Θεανῶ Σαραπλῶνος  
τοῦ <sup>8</sup>Δη[μ]ή<sup>8</sup>τρίου ἀστῆ (Sign.) μετὰ κυρίου τοῦ συγγενο(ῦς) Πτολεμαίου  
<sup>10</sup>Μαρκ[ωνος] (Sign.) <sup>9</sup>ἡ μὲν <sup>10</sup>Σεργᾶθις πεπρακέναι τῇ Θ[ε]α[ν]ῶ κατ' ὦνῆν  
διὰ τοῦ ἐν τῇ προγε[γραμμένῃ] πόλει <sup>11</sup>ἀγορανομείου ἀπὸ τοῦ νῦν ἐπὶ  
τὸν ἅπαντα χρόνον τὸ ὑπάρχον τῇ <sup>12</sup>Σεγάθι οἰκογενὸς δουρικὸν ἔργονον

12 l. οἰκογενές.

Σωτῶν ὡς (ἐτῶν) ἡ ἄσημον τοῦτο τοι<sup>13</sup> οὗτο ἀναπόριφον πλὴν ἐπαφῆς καὶ ἱερᾶς νόσου καὶ ἀπέχειν τὴν <sup>14</sup> Σερᾶθιν παρὰ τῆς Θεανῶ τὴν συμπεφωνη[μ]ένην τοῦ πεπρα[μένο]υ δου<sup>15</sup> [λικο]ῦ ἐγγόνου Σωτᾶ τιμὴν πᾶ-  
 σ[α]ν ἐκ [π]λήρους [διὰ χειρ[ὸς] ἀργυρίου] <sup>16</sup> δ[ραχ]μὰς ἑπτακοσίας διὰ  
 τῆς [...]ου τραπέξης Φρέμει καὶ βε<sup>17</sup> βα[ι]ώ[σειν] τὴν Σ[ερᾶ]θιν καὶ  
 τοὺς παρ' αὐτ[ῆς] [τ]ὸ πεπραμένον[ν ὡς] <sup>18</sup> πρόκειται δουλικὸν[ν ἔρ]γονον  
 [Σωτ]ᾶν [πάσ]ῃ βεβ[αι]ώσ[ει] καὶ παρεξέσθαι <sup>19</sup> ἀνέπαφον καὶ ἀνευ[ε]χύ-  
 ρα[στο]ν καὶ ἀνεπι[δάνει]στ[ο]ν καὶ [καὶ] καθ[αρὸν ἀπὸ] <sup>20</sup> πα[ν]τὸς ὀφιλήμα-  
 τ[ος] δημο[σί]ου μέχρι νῦν .[.] . ν .[ ]ω[.] . . ἀπὸ] <sup>21</sup> [δὲ] εἰδιωτικῶν καὶ  
 π[ά]σης ἐμπο[λ]ήσεως διὰ [πα]ντὸς[ς] .[.] καὶ μηδ[ὲ] <sup>22</sup> ἐ<sup>22</sup>να κολύοντα Θεανῶ  
 μηδὲ τοὺς [π]αρ' αὐτῆς κυριεύοντα[ς τοῦ δο]υ<sup>23</sup> λι[κοῦ] ἐγγόνου Σωτ[ῆ]  
 καὶ οἰκονομοῦντας κατ' [α]ὐτ[ῶν] . . . . . <sup>24</sup> .[.] . . . .] . . ἐὰν δὲ [μ]ὴ  
 βεβαιῶ ἢ μὴ παρέχηται[ι] καθαρὸν[ν] ἀπο<sup>25</sup> τισάτω ἢ Σερᾶθις [τ]ῇ Θεανῶ, <sup>25</sup>  
 ἢν ἀπέλληφεν τ[ιμ]ὴν μεθ' ἡ[μ]ιολ[ί]ας <sup>26</sup> .[.] . . καὶ ἀ[ν]ηλωμένα δ[ι]πλᾶ  
 καὶ ἐπιτρίμ[ον] ἀργυρ[ί]ον δραχ<sup>27</sup> [μὰς] ἐπτακοσί[ας] καὶ εἰς τὸ δ[ημ]όσιον  
 τὰς ἴσας χωρὶς [τοῦ μένειν] <sup>28</sup> κύρ[ι]α τὰ προγεγ[ο]ραμμένα[ς]· ἡ δὲ Θασ[ῆ]ς  
 ἐὺδοκᾷ τῇδ[ε] τῇ[ς] πράσε[ι]. Ὑ[π]ο[γ]ρα[φ]εύς <sup>29</sup> τῶν ὁμολογούντων Σαρα-  
 πίων Σεύθου ὡς (ἐτῶν) οἷον οὐλή .[.] .[.] <sup>30</sup> μέσφ.

30

13 Zu πόλει (Schub.) — nicht κώμη  
 (Viereck) — vgl. oben S. 59 A. 4.

22 l. κολύοντα.

26 Die Klammern nach P. Meyer.

## 269. Homologie über einen Sklavenkauf. — 18/19 oder 44/45 n. C. — Faijûm. (S. 192 fg.)

BGU 987 ed. Gradenwitz.

<sup>1</sup> [Ἔτο]υς πέμπτον Τιβερίου [ <sup>2</sup> Ἡρα]κλείδου μερίδος τοῦ Ἀρ-  
 σινοῦ[του νομοῦ. Ὁμολογεῖ Σιτοτοῆτις Σιτοτοῆτις ὡς ἐτῶν ]  
<sup>3</sup> [ . . ]στερας καὶ χειρὶ δεξιᾷ Χ[αιρήμονι Σωκράτους ὡς ἐτῶν οὐλή  
 πεπραμέναι αὐτῷ κατὰ] <sup>4</sup> [τὴν]δε τὴν ὁμολογίαν ἀπὸ τῆ[ς] ἐνεστώσης  
 ἡμέρας εἰς αἰὲν τὴν ὑπάρχουσαν αὐτῷ δούλην] <sup>5</sup> [ἧς ὁ]νομα Εὐδαιμονίς ἢ <sup>5</sup>  
 καὶ [ ὡς ἐτῶν ταύτην τοιαύτην ἀναπόριφον πλὴν ἐπαφῆς καὶ ἱερᾶς  
 νόσου] <sup>6</sup> [καὶ] ἀπέχειν τὸν Σιτοτοῆ[τιν] παρὰ τοῦ Χαιρήμονος τὴν συμπε-  
 φωνημένην τιμὴν πᾶσαν] <sup>7</sup> [ἐκ] πλήρους παραχοῆμα διὰ [χειρὸς] ἐξ οἴκου  
 ἀργυρίου δραχμὰς . . . χιλίας καὶ βεβαιώσῃ αὐτὸν τῷ Χαιρήμονι] <sup>8</sup> [καὶ]  
 τοῖς παρ' αὐτοῦ τὴν πεπρα[μένην] αὐτῷ ὡς πρόκειται δούλην Εὐδαιμονίδα  
 τὴν καὶ . . . πάσῃ βεβαιώσῃ πλὴν] <sup>9</sup> [δρασ]μοῦ καὶ παρεξέσθαι <sup>10</sup> [ἀνέ-  
 παφον καὶ ἀνευχύραστον καὶ ἀνεπιδάνειστον καὶ καθαρὸν] <sup>10</sup> [ . . ] . . . <sup>10</sup>  
 ὀφιλήματος [δημοσίου μέχρι τῆς ἐνεστώσης ἡμέρας ἀπὸ δὲ ἰδιωτικῶν καὶ  
 . . .] <sup>11</sup> [ . . ] . . . καὶ μηδὲνα ἐμ[ποιούμενον] αὐτῆς μηδὲ μέρους αὐτῆς μηδὲ  
 τρόπῳ μηδενί] <sup>12</sup> [μη]δὲ κολύοντα Χαιρήμ[ονα] μηδὲ τοὺς παρ' αὐτοῦ

1 i. f. Ortsangabe zu ergänzen.

κυριεύοντας αὐτῶν καὶ ὑποτιθέντας καὶ ἐξαλλοτριούντας καὶ] <sup>13</sup>[χρ]ω-  
 μένους αὐτοῖς ὡς ἐὰν αἰρῶνται . . .] <sup>14</sup>[. . .] . . . αι, πρὸς δὲ τὰ προκει-  
 [μενα μηδὲν τὸν Στοτοῆτιν ἐπικαλεῖν μήδ' ἐνκαλεῖν μήδ' ἐπελεύσεσθαι  
 15 <sup>15</sup>[ἐπὶ τῇ]ν πεπραμένην καθὼς π[ρόκειται δούλην Εὐδαιμονίδα τὴν καὶ . . .  
 'Ὅτι δ' ἂν τούτων παραβῇ ὁ] <sup>16</sup>[Στοτ]οῆτις, ἀποτισάτω«ι» τῷ Χ[αιρήμονι  
 ἦν τε ἀπέληφεν τιμὴν καὶ ἀνηλωμένα διπλᾶ καὶ ἐπίτιμον <sup>17</sup>[ἀργ]υρίου)  
 δρα[χ]μὰς) διςχιλίας κα<ι>] μηδὲ[ν ἧσσαν τὰ διωμολογημένα κύρια εἶναι.  
 Ὑπογραφεῖς τοῦ μὲν Στοτοῆτιος] <sup>18</sup>[. . .] . . . Σαταβούς καλ[. . .]  
 (Folgt Unterschrift des Verkäufers, eine Zeile in demotischer Schrift und  
 der ἀναγραφῇ-Vermerk.)

## 270. Endstück eines Sklavenkaufs. — 337—350 n. C. — Faijûm.

P. Lond. 2 Nr. 251 p. 317 ed. Kenyon.

Der Vertrag scheint im ganzen objektiv stilisiert gewesen zu sein; erst mit 'Αὐρήλιοι Πέτρος καὶ Ζήνων' in l. 12 beginnt subjektive Stilisierung, indem hier die ὑπογραφῇ einsetzt.

Wenn die ungefähre Datierung, welche Kenyon der Urkunde verleiht, richtig ist, so wäre nicht ganz ausgeschlossen, daß es noch eine agorano-mische oder γραφεῖον-Urkunde ist, da solche bis 328 n. C. nachweislich sind (oben S. 59 A. 2). Jene Datierung stützt sich darauf, daß in l. 16 steht 'ἀργυρίου Σεβαστῶν (nicht σεβαστοῦ) νομίσματος', woraus der Hg. auf eine Mehrheit von Regenten und demnach auf die Zeit von Constantius und Constans schließt, was freilich ein nicht besonders zuverlässiges Argument ist.

Inhalt: Zwei Brüder, Petros und Zenon, verkaufen der Nonna zwei Sklaven, die gleichfalls Brüder sind. Dabei fungieren ein M. Aur. Ptolemos als βεβαιωτής und zwei Zeugen.

Bemerkenswert ist am Schluß die ἀπόλυσις (absolvere, vgl. Bruns, Kl. Schr. 2, 110; Brunner, Zur Rechtsgesch. d. Urk. 67), die hier sehr früh vorkommt. Ferner beachte man die ἀνάκρισις l. 7 und 18; dazu Anm. 15 zu 171 I. Sie geschieht durch die δικαιοδοσία; vgl. oben S. 27 A. 2; P. Lips. 57, 23/4 mit meiner Einl.; Hirschfeld, Verw.-Beamte 350 A. 5.

Ἐντολή in l. 25 ist Bürgschaft (mandatum qualificatum), hier mit Fidejussio und βεβαίωσις kumuliert; in diesem Sinn heißt der Bürge in Urkunden des 4. Jahrh. auch ἐντολικός (Lond. 3 p. 232, 36). Über eine andere, wenngleich vielleicht verwandte Anwendung des letzteren Ausdrucks s. Einl. zu 77. Über den βεβαιωτής dieser Zeit s. Reichsrecht und Volksrecht 506 fg.

<sup>1</sup>] . α . Πέτρον <sup>2</sup>[. . . . .] . . . . . σε ἕξιν καὶ  
 ὁπότερον αὐτῶν <sup>3</sup>[. . . . .] ἐν ἀλλήλων ἀποθ[ώ]σιν καὶ ἐδικήσιν  
 παραχρηῖμα τοῖς ἰδοῖς <sup>4</sup>αὐτῶν δαπανήμασιν· [ἐὰ]ν δὲ μή, ἐκ[τ]ε[ίσιν] αὐ-  
 5 τούς καὶ ὁπότερον αὐτῶν <αἰρῇται> <sup>5</sup>τῇ Α[ὐρ]ηλία Νόννῃ τῇ καὶ Πο-

2/3 Man erwartet ὁπότερον αὐτῶν [αἰρῇ-  
 ται ἐγγύους] ἀλλήλων M.

4 <αἰρῇται> M.



λυεῖν παραχοῆμα τὴν τιμὴν δι(π)λὴν καὶ τὰ βλάβη καὶ δα<sup>6</sup>πανήματα  
 πα[ντα] κ. α. [. . . .] δε . . ἀναδέδωκαν δὲ οἱ ἀποδόμενοι τῇ <sup>7</sup>ἐφνημένη  
 ἦν πεπόνηται ἐπὶ [τῆς δι]καιο[δ]οσίας [τ]ῶν οἰκετῶν ἀνάκρισιν ρῶ<sup>8</sup>σαν  
 τῇ ἐνεστ[ώ]σῃ Περὶ δὲ τοῦ ταῦτα οὕτως ὀρθῶς καλῶς γενέσθαι  
<sup>9</sup>ἐπηρώτησεν ἡ καταγραφομένη Αὐρηλία Νόννα ἡ καὶ Πολυέτιον ἔχουσα  
<sup>10</sup>δικαίον τέκνων, ὡμολ[ό]γησαν οἱ τε ἀποδόμενοι Αὐρήλιοι Πέτρος καὶ <sup>10</sup>  
 Ζήνων <sup>11</sup>καὶ ὁ βεβαιωτής [Μᾶρκος Αὐρήλ]ιος . . κοί. Αὐρήλιοι Πέτρος  
 καὶ Ζήν[ω]ν ἀμφό<sup>12</sup>τεροι Πέτρου υἱο[ι] πεπρόκαμεν(?) καὶ κατεγράψαμεν  
 Νόννα «τει» τῇ καὶ Πολυ<sup>13</sup>ετίῳ δοῦλα ἐαντῶ[ν] σώματα Μήτιρον τὸν  
 καὶ Πιτλωνᾶν καὶ Προῖμον <sup>14</sup>ἀ[δελ]φ[ὸν] αὐτοῦ Ἀλεξανδ[.] διπλ<sup>ω</sup> χρη-  
 μαται πιστοὺς καὶ ἀδρόστους καὶ <sup>15</sup>καλιτρεσις καὶ ὄντας ἐκτὸς ἱερᾶς νό- <sup>15</sup>  
 [σου] καὶ ἐπ[α]φῆς καὶ ἀπέσχομ[εν] παρ' αὐ<sup>16</sup>τῆς τὴν ὑ[πὲρ] αὐτῶν τιμὴν  
 ὀργυρίου Σεβαστῶν νομίσματος τέλαντα <sup>17</sup>δισχίλια τετρακόσια πλήρες διὰ  
 χειρὸς καὶ ἀναδεδώκαμεν αὐτῇ ἦν πε<sup>18</sup>πριήμεθα αὐτῶν ἐπὶ τῆς δικαιοδο-  
 σίας ἀνάκρισιν καὶ ἐπερωτηθέντες <sup>19</sup>ὡμολογήσαμεν ὡς π[ρό]κειτ[α]. ἰ. Ἐγὼ  
 δὲ ὁ Πέτρος ἔγραψα καὶ ὑπὲρ τοῦ ἀδελ<sup>20</sup>φοῦ μου τὰ πλίστα. Α[ὐρήλ]ιος <sup>20</sup>  
 Ζήνων συνκατέγραψα ἅμα τῷ ἀδελφῷ μου Πέτρῳ <sup>21</sup>τὰ δοῦλα σώματα  
 Μήτιρον τὸν καὶ Πτελλῶνα καὶ Προῖμον καὶ συν(α)πέσχον τὴν <sup>22</sup>τιμὴν  
 καὶ ἐπερωτ[η]θεὶς ὡμολόγησα ὡς πρῶκιτε. Μᾶρκος Αὐρήλιος Πτόλεμος  
 Ἐρμιᾶ <sup>23</sup>τοῦ Λουκίου Σωσικόσμιος ὁ κα[ι] Ἀλθεοὺς βεβεῶ τὴν τῶν δοῦ-  
 λων σωμάτων Μη<sup>24</sup>τίρ[ο]υ τοῦ καὶ Πιτλωνος καὶ Προῖμου ἀδελφ[ῶν]  
 κα[τα]γραφὴν τῇ ἐμῇ πίστι καὶ <sup>25</sup>ἐντολῇ καὶ παρεῖξω τὴν καταγραφὴν <sup>35</sup>  
 καθαρὰν ἀπὸ πάσης ἀντιποιήσεως <sup>26</sup>καὶ ἐπερωτηθὶς ὡμολόγησα [ὡς] πρό-  
 κηται. Αὐρήλιος Σεραπόλῳ Ρω[.] <sup>27</sup>Τριφερίου οἰκ[ῶν] ἐν τῷ Μενδιδίῳ  
 ἐν τοῖς ἡδίοις μαρ<sup>28</sup>τυρῶ. Αὐρήλ[ι]ος Κῦ[ρο]ς Διοσκόρῳ οἰκῶν ἐν τόπῳ  
 γ . . [.]διω ἐν τοῖς ἡδίοις μαρ<sup>29</sup>τυρῶ. <sup>30</sup>Αὐρήλιος Πέτρος ἀπέλυσα τὰς <sup>30</sup>  
 ὥντας [πληρ]ῶθεις τὴν τιμὴν. <sup>31</sup>Αὐρήλι[ος] Ζήνων ἀπέλυσα τὰς ὥντας  
 πληρωθὶς τὴν τιμὴν.

12 [πεπρόκαμεν?] M.

14 διπλ<sup>ω</sup> (W. am Orig.) χρημαται ist mir unklar.

18 l. ἀνάκρισιν.

27/8 ἡδίοις = ἰδίαις. — l. Διοσκόρον.

## ANHANG.

## AUSSERÄGYPTISCHE SKLAVEN-KAUFVERTRÄGE AUF PAPYRUS.

## 271. Objektiv stilisierter Sklavenkauf. — 359 n. C. — Askalon. (S. 193.)

BGU 316 ed. Wilcken.

Lit.: Wilcken, Hermes 19, 417 fg.

Ob der Vertrag vor einer Behörde errichtet ist oder vor Zeugen, ist nicht zu erkennen; Zeugenunterschriften könnten auf dem zerstörten Ende der Urkunde gestanden haben.



272. Sklavenkauf. — 151 n. C. — Side in Pamphylien. (S. 193.)

BGU 887 l. 12—20 ed. Schubart.

Lit.: Wilcken, Arch. 1, 556.

Von dem Vertrag ist noch eine erste Ausfertigung vorhanden, auf welcher ein Teil der Ergänzungen beruht. Die hier abgedruckte Ausfertigung ist die zweite und entspricht den Zeilen 12—20 der Ausgabe.

Mit Unterstreichungen bezeichnet der Hg. lädierte, aber sicher zu bestimmende Buchstaben.

<sup>1</sup>[Σείστω Κουντιλίω Μαξιμω καὶ Σείστω Κουντιλίω Κο]νδιανῶ  
 ὑπ[α]τοις πρὸ ὄγ[δοο]ν εἰδῶν Ἰου[λ]ίων ἐν Σίδῃ ἐπὶ δημιουργο[ῦ] ἐ[ρ]έως  
<sup>2</sup>[ca. 37 Buchst. μηνὸς] Πα[ν]ήμου ἕξ κα[ὶ] δ[ε]κάτης· Ἀρτεμίδωρος Κ[α]ι-  
 σίου] Ἀλεξαν[δ]ρ[ε]ὺς <sup>3</sup>[ἐπράτατο ἐν ἀγορᾷ παρὰ Λουκίου Ἰουλίου Πρω-  
 τοκλήτου κοράσ]ι[ον] Σαμβα[τί]δα τὴν μετονομασθεῖσα[ν] Ἀθηναῖδ[α] ἢ  
 εἴ[τι]νι ἐτέρῳ [ὀνό] <sup>4</sup>[ματι καλεῖται γένει Φουγίαν ὡς ἐτῶν . . . . .  
 ἄ]ρ[γ]υρίου × τν β[ε]β[α]υῖ[ν]τος καὶ <sup>5</sup>[τῇ ἰδίᾳ πίστει κελεύοντος Ἐρ-  
 μείου Ἡφαιστᾶ ὑγιῇ ἐκ] [διατάγματος . . . . .]ιαν[.]τ[.] . . . π[ρὸς]  
 π[άντων κα]ὶ μ[ή]τε ῥέμ[β]ον <sup>6</sup>[μήτε δραπετικὸν ἱερᾶς τε νόσου ἐκτός· ἐὰν  
 δ' ἐκ] τούτων η[.] . . . . η[.] [ἐπ]αφῇ αὐτ[ο]ῦ ἢ [ἐκ] μ[ε]ρο[υ]ς γ[έν]η-  
 [τ]αί καὶ ἐκνεύ[.] <sup>7</sup>[κηθῇ, τότε διπλῇ τὴν τιμὴν χωρὶς παρηνγγελίας κα]λῶς  
 [δίδοσθαι π]ίστει ἐπη[ρ]ώτησεν Ἀρτ[εμίδω]ρ[ος] Κ[α]ισ[ί]ου] π[ίσ]τει δοῦναι  
<sup>8</sup>[ὡμολόγησεν Λούκιος Ἰούλιος Πρωτόκλητος . . . . .]τῇν [τ]ει[μ]ήν [κ]ε-  
 κομ[ε]ῖσθαι καὶ ταῦ[τ]α ὑπ[ε]ρ αὐτοῦ τῇ ἰδ[ί]ᾳ [π]ίστει καὶ β[ε]βαιώ[σει]  
<sup>9</sup>[εἶναι ἐκέλευσεν Ἐρμείας Ἡφαιστᾶ.] (Folgen die Unterschriften.)

1 Vgl. v. Schoeffer Art. Demiurgos Z. 3  
 bei Pauly-Wissowa 4 (8) 285 b.

4 × = δηναρίων.



## KAPITEL VII.

# GRUNDSTÜCKSPACHT.

Von den zu diesem Gegenstand gehörigen Stücken sind bereits folgende Spezimina mitgeteilt: Teb. 106 (134) Syngrophophylaxurkunde über Pachtung; Teb. 107 (141) Pacht-Cheirographon; Lond. 2 p. 189 (149); Amh. 88 (150); CPR 45 (151), sämtlich *ὑπομνήματα* mit Pachtangeboten.

### 273. Einfaches Protokoll über Afterpachtung eines Domanialgrundstücks.

— 130 n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 730 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Rostowzew, Zur Gesch. des Kolonats 159 fg.

Sarapion ist Pächter einer Parzelle βασιλική γῆ, diese wird als ἀναγραφόμενη εἰς αὐτόν bezeichnet, ein häufig vorkommender Ausdruck (Rostowzew a. O.), der zunächst bedeutet, daß in den Domanialkatastern das Land als einer Person zugewiesen erscheint. Doch weiß man nicht bestimmt, ob damit Zeit- oder Erbpachtung gemeint ist. Jetzt gibt Sarapion fünf Aruren davon in Afterpacht.

Man beachte, daß in l. 18 fg. dem Verpächter bis zur Bezahlung des Zinses das Eigentum an den Früchten vorbehalten wird.

<sup>1</sup>Ἐμισθώσεν Σαραπίων Ἡρώδου <sup>2</sup>ἀπ' Ὀξ[ρ]ύγγων πόλεως Οὐαλέρις  
<sup>5</sup> <sup>3</sup>Ἀπολλωνίου ἀπὸ κώμης Σενέπα <sup>4</sup>Πέρση [τ]ῆς ἐπιγονῆς εἰς τὸ ἐνεσ<sup>5</sup>τος  
πεντεκαδέκατον ἔτος <sup>6</sup>Ἀδριανοῦ Καίσαρος τοῦ κυρίου <sup>7</sup>ἀπὸ τῆς ἀνα-  
γραφ<αφ>ομένης εἰς αὐ<sup>8</sup>τὸν βασιλικῆς γῆς ἀρούρας π[έν]<sup>9</sup>τε ἐκ τοῦ Ἀάμω-  
<sup>10</sup>νος κλήρου, <sup>10</sup>ὥστ[ε] ταύτας ξυλαμῆσαι χόρ<sup>11</sup>τῳ εἰ[s κοπήν κα]ὶ ἐπ[ινο]-  
μῆν, <sup>12</sup>φόρο[υ] ἀποτάκτου ἀργυρίου δρα<sup>13</sup>χμῶν ἑκατὸν εἰκοσι καὶ σπον-  
<sup>15</sup> <sup>14</sup>δῆς τῶν ὅλων παιδαρίοις δρα<sup>15</sup>χμὰς τέσσαρας ἀκινδύνου <sup>16</sup>παντὸς κιν-  
δύνου, τῶν ὑπὲρ <sup>17</sup>τῆς γῆς δημοσίων ὄντων <sup>18</sup>πρὸς τὸν μεμισθωκότα, ὃν  
<sup>20</sup> καὶ <sup>19</sup>κυριεύειν τῶν καρπῶν <sup>20</sup>ἕως ἂν τὸν φόρον κομίσῃ <sup>21</sup>ται. Τῆς δὲ  
μισθώσεως βε<sup>23</sup>βαιουμένης ἀποδότω ὁ με<sup>23</sup>μισθωμέν[ος] τὸν φόρον τῷ

2 l. Οὐαλερίω.

12 σπονδή ist eine Art von Sporteln; vgl. Otto, Priester und Tempel (Register h. v.). Sie werden hier für die auf dem Acker beschäftigten Sklaven ausbedungen. Vgl. auch die Anm. der Hg. zu der Stelle.

21 Τῆς μισθώσεως βεβαιουμένης kann entweder bedeuten: „Wenn die Domanialverwaltung die Afterverpachtung genehmigt“ oder: „Wenn der Verpächter die (ihm naturgemäß obliegende) βεβαίωσις leistet, d. h. den Kontrakt aushält“.

<sup>24</sup> Παῦνι μηνὶ τοῦ αὐτοῦ ἔτους, <sup>25</sup> ὃ δ' ἂν προσοφειλέσῃ ὁ με<sup>26</sup>μισθωμέ<sup>25</sup>  
 νος ἀποτεισάτω <sup>27</sup> μεθ' ἡμιολλας, καὶ ἡ προῶ<sup>28</sup>ξις ἔστω τῷ μεμισθωκότι  
<sup>29</sup> ἔκ τε τοῦ μεμισθωμένου <sup>30</sup> καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων <sup>31</sup> αὐτῷ πάντων. <sup>30</sup>  
 Κυρία ἡ μί<sup>32</sup>σθωσις. (Ἔτους) ιε Ἀντοκράτορος <sup>33</sup> Καίσαρος Τραιανοῦ  
 Ἀδριανοῦ <sup>34</sup> Σεβαστοῦ Ἀθῦν ιθ. (2<sup>te</sup> H.) Οὐαλέρις <sup>35</sup> Ἀπολλωνίου μεμισθ[ω-<sup>35</sup>  
<sup>36</sup>μαι τῇ]ν γῆν [. . .] . . . <sup>37</sup> [. . . ἀρ]γυ[ρίου] δραχμῶν ἑκα<sup>38</sup>[τὸν εἰ-  
 κοσι . . .

• • • • •  
 Verso: Ιε (ἔτους). Μί(σθωσις) ἀργυρ[ῶ]ν ε [. . .] . . . Σενέπ(τα).

## 274. Ὑπόμνημα an den ἐξηγητὴς von Hermupolis mit Angebot der Pach- tung von Grundstücken Unmündiger. — 78 n. C. — Hermupolis.

P. Amh. 85 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Wenger, Arch. 2, 60; Stellvertretung im Recht der Pap. 62. 95. 224 A. 2;  
 Wilcken, Arch. 2, 128; Partsch, Arch. 4, 502. Vgl. auch oben S. 196 A. 1.

Daß Mündelgrundstücke durch die Behörde verpachtet werden, ist alt-  
 griechisches Recht, das wir am besten an der attischen μίσθωσις οἴκου er-  
 kennen; dazu vgl. Schultheß, Att. Vormundschaftsrecht 139 fg.; Beauchet  
 2, 239 fg. In Attika wird die Verpachtung durch Versteigerung (προκήρυξις)  
 vollzogen und etwas Ähnliches hat auch in unserm Fall stattgefunden. Aller  
 Wahrscheinlichkeit nach hatte der ἐξηγητὴς die beabsichtigte Verpachtung  
 bereits öffentlich verlautbart und unser ὑπόμνημα wird wohl nur eine von  
 mehreren eingegangenen Offerten sein. Wie wir aus l. 18 fg. sehen, ist seine  
 Behandlung die, daß es durch 10 Tage ausgehängt wird; innerhalb dieser  
 Zeit können Mehrgebote (ἐπιθέματα) erfolgen. Schon Wilcken a. O. hat auf  
 die Parallele in Theb.-Bank II 11 hingewiesen. Ein ähnlicher Vorgang findet  
 aber auch bei der Verpachtung von Staats- und Gemeindeland statt, worauf  
 sich u. a. der lateinische Ausdruck 'adjectio' — das Parallelwort zu ἐπι-  
 θεμα — bezieht; vgl. Mitteis, Zur Gesch. der Erbpacht S. 46. Aus den  
 Papyri vgl. noch Elef. 14 und Oxy. 513 (wo das Überbot ὑπερβάλλειν ge-  
 nannt wird); ferner Teb. 317, 26 (περιποίησις); CPR 39 (275); endlich  
 Amh. 86, der, auf Mündelgut bezüglich, eine fast vollkommene Parallele zu  
 unserer Nummer bietet und sich von ihr hauptsächlich nur im folgenden  
 Punkt unterscheidet. In unserm Papyrus (l. 21 fg.) soll, wenn mangels eines  
 Überbots dem Bieter zugeschlagen ist, die Pachtung auf fünf Jahre fest sein;  
 in Amh. 86 (l. 16 fg.) dagegen soll der Behörde während der ganzen Pacht-  
 zeit, sobald ein ἐπίθεμα erfolgt, das Recht zustehen, den ersten Kontrakt  
 aufzulösen und an den Überbieter zu verpachten (μεταμισθοῦν).

Ἐρμαῖωι Ἀπολλωνίου Φιλοκλανδίω τῷ καὶ Ἀλθαίῃ <sup>2</sup> ἐξηγητῇ Ἐρ-  
 μοπολ(ίτου) <sup>3</sup> παρὰ Ἀπολλωνίου τοῦ Ἀμμωνίου καὶ Ὠρίωνος τοῦ Ὠρίωνος  
<sup>4</sup> Ἐρμοπολεϊτῶν. Βουλόμεθα ἐκονσίως μισθώσασθαι εἰς ἔτη πέν<sup>5</sup>τε ἀπὸ <sup>5</sup>  
 τοῦ ἐνεστῶτος δεκάτου (ἔτους) Οὐεσπασιανοῦ τοῦ κυρίου <sup>6</sup> τὰ καταλειμ-  
 μένα πάντα καθ' ὀνδηποτοῦν τρόπον τοῖς <sup>7</sup> αὐτοῦ υἱοῖς ὀρφανοῖς ὑπὸ

Σαραπίωνος Κάστορος ἀπὸ Κουσ<sup>8</sup>σῶν καὶ ὅσα ἄλλα ἐὰν ἀφενύρω ἐπ' ὀνό-  
ματος τῶν νιῶν ὁρφανῶν <sup>9</sup> αὐτοῦ Σαραπίωνος φόρον κατ' «ατ» ἔτος χω-  
<sup>10</sup> ρὶς τῆς κατ' ἄρουραν ἀρτα<sup>10</sup>βιῆας καὶ ναυβίου ἀργ(υρίου) δραχμὰς ἐξα-  
κοσίας «χωρὶς κατ' ἄρουραν <sup>11</sup> ἀρταβιῆας καὶ ναυβίου». Ἐὰν δ[ε] τι ἄλλα  
«ἐὰν» ἀπαιτηθῶμεν ἢ ἐκ<sup>12</sup>πραχθῶμεν χωρὶς τῆς κατ' ἄρου[ρ]αν ἀρτα-  
βιῆαν καὶ ναυβίου, παρα<sup>13</sup>δεχθήσεται ἡμῖν ἀπὸ τοῦ προκειμένου φόρου.  
<sup>15</sup> Τὸν <sup>14</sup> δὲ φόρον ἀποδώσομεν ἐξενίαντα ἐν μηνὶ Φαῶφι οἷς ἐὰν <sup>15</sup> σὺ ὁ  
ἐξηγητῆς ἐπιστ[ε]ίλῃς, ἐὰν δέ τι ἄβροχος γένηται <sup>16</sup> ἢ καὶ ποταμοφόρητος  
ἢ ὕψαμμος ἢ κατεξυσμένη [παρα<sup>17</sup>] γένηται ἀπὸ τοῦ ἰσιόν<τος> ἐνδεκάτου  
(ἔτους), παραδεχθήσεται ἡμῖν <sup>18</sup> ἀπὸ τοῦ προκειμένου φόρου κατὰ τὸ ἀνά-  
λογον, ἐὰν φαίνηται <sup>19</sup> προτεθ[ῇ]ναι τῇσδε τῆς μισθώσεως ἀντίγραφον  
<sup>20</sup> ἐπὶ τὰς <sup>20</sup> καθηκούσας ἡμέρας δέκα ὅπως μηδενὸς προσαραγόν<τος> <sup>21</sup> ἐπί-  
θεμα μένη ἡμῖν ἢ μίσθωσις βεβαία ἐπὶ τὸν πεν<sup>22</sup>ταετ[ῇ] χρόνον ἀμε-  
θεστάτους. (Ἐτους) δεκάτου Αὐτοκράτορος <sup>23</sup> Καίσαρος Οὐεσπασιανοῦ  
Σεβαστοῦ Φαμενωθ κγ. (2<sup>to</sup> H.) Ὠρίων Ὠρίωνο(ς) <sup>24</sup> ἐπιδέδωκα. (3<sup>to</sup> H.)  
<sup>25</sup> Ἀπολλώνιος Ἀμμωνίου συννεπιδέδωκα <sup>25</sup> καθῶ[ς] πρόκειται.

Verso.

χου . . . M[ι(σθωσις)] Ἀπολ(ωνίου) Ἀμμω(νίου) εχ

8 l. ἐφενύρω&lt;μεν&gt;, cf. Amh. 86, 8.

9—10 l. ἀρταβείας; ebenso in l. 12.

11 l. ἄλλο.

17/18 παραδεχθήσεται κατὰ τὸ ἀνάλο-  
γον: es soll ein verhältnismäßiger Nach-  
laß (am Zins) stattfinden.

19 ἐὰν φαίνηται ist die gewöhnliche  
Schlußklausel der ὑπομνήματα, und nicht

sofort kondizional zu verstehen; der Sinn  
ist: Vielleicht gefällt es dir, das Gesuch  
in Behandlung zu nehmen.

22 ἀμεθεστάτους bedeutet: Die Pächter  
dürfen während der 5 Jahre nicht zugun-  
sten eines jetzt erst auftretenden Über-  
bieters abgesetzt werden. S. die Einl. g. E.  
L. ἀμεθεστάτοις cf. Amh. 87, 27.

**275. Ὑπόμνημα mit Pachtangebot an den πρότανις von Hermupolis wegen städtischer Grundstücke.** — 266 n. C. — Hermupolis. (S. 196 A. 1.)

CPR 39 ed. Wessely. Nachtr. von Grenfell-Hunt zu Amh. 87, 21 u. Zereteli.

Die städtischen Grundstücke sollen von der Stadt (ἀπὸ τοῦ πολιτικοῦ λόγου) mit dem Vorbehalt des ἐπίθεμα verpachtet werden, in dem Sinn, daß ein solches auch den bereits abgeschlossenen Vertrag wieder auflöst (l. 24/5). Vgl. Einl. zu 274 g. E. Dieses Auflösungsrecht muß sich die Gemeinde, wie es hier auch geschieht, besonders vorbehalten; ein allgemeiner Grundsatz, daß auch bestehende Pachtungen durch Überbote resolviert werden, besteht nur zugunsten des Fiskus (Mitteis, Erbpacht 46; D. 50, 1, 21, 7; C. J. 11, 32, 1).

<sup>1</sup> Τῇ κρατίστῃ βουλῇ Ἐρμοῦ πόλεως τ[ῆς μεγάλης] <sup>2</sup> ἀρχαίας καὶ λαμ-  
πρᾶς καὶ σεμνοτάτ[ης διὰ] <sup>3</sup> Κορελλίου Ἀλεξάνδρου ἱππικοῦ ἀπὸ στρ[ατιῶν]  
<sup>5</sup> <sup>4</sup> γυμνασιάρχου βουλευτοῦ ἐνάρχου πρυτάνεως <sup>5</sup> τῆς αὐτῆς πόλεως καὶ ὡς  
χρηματίζει <sup>6</sup> [πα]ρὰ Αὐρηλίου Μενελάου Πασχειοῦτος μητροῦς <sup>7</sup> Ἐρεῦτος  
ἀπὸ κώμης Θεלבώνθεως. Βούλομαι <sup>8</sup> [ε]μουσίως μισθώσασθαι ἀπὸ τοῦ  
πολιτικοῦ λόγου <sup>9</sup> ἐπὶ χρόνον ἔτη τέσσαρα ἀπὸ τοῦ ἐνεστώτος ἰδ (ἔτους)



<sup>10</sup> περὶ τὴν αὐτὴν Θεלבῶνθιν ἐκ τοῦ Φιλοκράτους <sup>11</sup> κλήρου ἀρούρας ἑξ <sup>10</sup>  
 εἰς <σ>πορὰν πυροῦ καὶ ἀναχω<sup>12</sup>ματικῶν(?) γενῶν κατ' ἔτος κατὰ τὸ  
 ἡμι<sup>13</sup>σιν καὶ φόρου κατ' ἔτος ἀποτάκτου τ[ῶν ὅλων] <sup>14</sup> ἀρουρῶν πυροῦ  
 ἀρταβῶν δέκα ὁκτὼ καὶ ἀργυ<sup>15</sup>ρίου δραχμῶν ἑβδομήκοντα δύο ἃ <sup>16</sup> καὶ <sup>15</sup>  
 μητρῴσω ἐν τῷ Παῦνι καὶ Ἐπειφ μ[ησί] <sup>17</sup> τὸ μὲν ἀργύριον δόκιμον, τὸν  
 δὲ πυρ[ὸν] <sup>18</sup> . . . . . πρῶτῃ μετρήσει μία<ν> δοχ[ικοῦ ἀντι] <sup>19</sup> μιᾶς Ἀθη-  
 ναίου καὶ ποι<ή>σω μέτρησιν καὶ <sup>20</sup> [ἀποκ]ατασταλῆναι, τῶν δημοσίων <sup>20</sup>  
 πάν[των] <sup>21</sup> καὶ ἐπιμερισμῶν ὄντων πρὸς τὸν τῆς πόλεως <sup>22</sup> λόγον· ἐὰν δὲ  
 ὃ μὴ γέλνοιτο ἄβροχος γένηται ἀπὸ το[ῦ] <sup>23</sup> ἑξῆς ἔτου[ς] ἐπανάγ' κες ἐπαν-  
 τλήσω καὶ τελέσω <sup>24</sup> [τῶν προ]κειμένων φόρον τὸ ἡμισυ· ἐπιθαί<sup>25</sup>[ματος <sup>25</sup>  
 δὲ γενο]μένου ἐξὸν ἐτέροις μεταμισθοῦν. <sup>26</sup> [Ἡ μίσθωσις κυρία ἦν] περ καὶ  
 ἐπερωτ[ηθεῖς] ὡμολ[όγησα]. (Ἔτους) ἰδ' Α[ὕτ]οκράτορος <sup>27</sup> [Καίσαρος  
 Που]πλίου Λικιννίου Γαλλικηνοῦ <sup>28</sup> [Γερμανικοῦ Με]ρίστου Περσικοῦ Με-  
 ριστοῦ Εὐσεβεῦς <sup>29</sup> [Εὐτυχοῦς Σεβα]στοῦ Χοϊάκ 5. <sup>30</sup> [Αὐρήλιος Μενελάος <sup>30</sup>  
 Πασχειοῦτος] μεμίσθωμα ὡς πρό(κειται). <sup>31</sup> [Ὁ δεῖνα ἔγραψα ὑπὲρ αὐτοῦ  
 μὴ εἰδός]τος γρά(μματα).

12 l. ἀναπανματικῶν (Brachpflanzen)  
 statt ἀναχωματικῶν? M.

18/19 dazu G.-H. zu Amh. 87, 21.

24 l. ἐπιθέματος.

15 i. f. [ἀποδόσω] (Wess.) del. Zereteli.

## 276. Ὑπόμνημα betr. Pachtung von Feldern. — 320 n. C. — Hermupolis.

P. Lips. 19 ed. Mitteis. Nachtr. von Wilcken, Arch. 4, 465.

Lit.: Seeck, Rhein. Mus. 62, 532; Wenger, Stellvertretung, Vorw. p. IV.

<sup>1</sup> [Ὑπατείας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Φλ(αίου) Οὐαλερίου] <sup>2</sup> [Κωνσταν-  
 τίνου Σε]βαστοῦ τὸ [ς καὶ Κων]<sup>3</sup>[σταντ]ίνου τ[ο]ῦ Ἐπιφανεστάτου Καί-  
 σαρος.] <sup>4</sup> [Αὐρηλίω Ἐ]ρμεῖα τῷ καὶ Σιλουανῷ Ὀλύμ<sup>5</sup>[πίου βουλ(εντῆ)] 5  
 Ἐ[ρμ(ο)ῦ πόλ(εως)] <sup>6</sup> [παρὰ Αὐρ(ηλίω)] Ἀλῆτος Ὡρίωνος μητ(ρός) Ἰσι-  
 δώρα[ς] <sup>7</sup> [καὶ Πινο]υτίωνος Πιεῦτος μητ(ρός) Σοφίας <sup>8</sup> [καὶ . . .]ος Ἀμ-  
 μων[ίου] μητ(ρός) Τανύριος <sup>9</sup> [καὶ Π]αμώνιος Πιεῦτος δι' ἡμῶν τῶν  
<sup>10</sup> [πα]ρόντων Ἀλῆτος καὶ Πινουτίωνος τῶν <sup>11</sup> πάντων [ἀ]πὸ Ἐρμοῦ πό- <sup>10</sup>  
 λ(εως) τῆς λαμπροτάτης. <sup>12</sup> Βουλόμεθα ἐκουσίως καὶ αὐθαιρέτως μισθώ-  
<sup>13</sup> σασθαι παρὰ σον πρὸς μόνην θ' ἰνδικτιῶνα <sup>14</sup> τὰς ὑπαρχ[ο]ύσας σοι  
 περὶ Θύνιν ἐκ τ(οῦ) Ἀσκλη<sup>15</sup>πιάδου κλήρ(ου) ἀρούρας πέντε εἰς σπορὰν <sup>15</sup>  
<sup>16</sup> πυροῦ, φόρου ἐκάστης [ἀ]ρούρης τῆς ἐν <sup>17</sup> σπόρῳ ἐκ κωμετρίας φανησο-  
 μένης <sup>18</sup> πυροῦ ἀρταβ(ῶν) τεσσάρων, τὸν δὲ συναγόμενον φόρον [ἀ]πο-  
 δώσομεν καὶ μετρή<sup>20</sup>σομεν ἐξ ἀλ(λ)ηλεγγύης ἢ ἐξ οὗ ἐὰν αἰρῇ ἡμῶν <sup>20</sup>  
<sup>21</sup> εἰς ἔκτισιν τῶν αὐ[τ]ῶν ἀ[ρταβ(ῶν)] τ[εσσα]ράρων <sup>22</sup> πυρὸν νέον <κε->  
 καθαρχ[έμενον] ἄδολον ἄ[β]ολον <sup>23</sup> κεκοσινευμένον [μ]έτρ[ω] Ἀθηναίῳ <sup>24</sup> ἐφ'

17 l. γεωμετρίας. Gemeint ist, die Größe  
 des Grundstücks soll durch Nachmessung  
 festgestellt werden.

21 l. ἔκτισιν. Vgl. Partsch, Bürgsch.-R.  
 1, 209 fg.

22 πρὸς ἄβολος ist keimfreier Weizen.  
 Vgl. Preisigke zu P. Straßb. 2, 10. Ἄδο-  
 λος ist „ordentlicher“ (eig. betrugsfreier)  
 Weizen.

<sup>25</sup> ἀλών[ω]ν μητροπόλεως [τῶν δη]μοσίω[ν] <sup>25</sup> πάντων καὶ ἐπιμερισμῶν παντοίων <sup>26</sup> καὶ ἐπιβολῶν καὶ ἀνωνῶν ὄντων πρὸς σέ <sup>27</sup> τὸν γεοῦχον. Ἡ μίσθ(ωσις) κυρία καὶ ἐπερωτηθέντες ὡμολ[ο]γ(ήσαμεν). <sup>28</sup> Πατείας τῆς προκ(ειμένης) Φαῶφι κη-. <sup>29</sup> (2<sup>te</sup> H.) Αὐρ(ήλιος) Ἐ[ρμ]είας [ὁ] καὶ Σιλβανὸς μεμίσθ(ωκα) ὡς πρόκειται.

277. Ὑπόμνημα mit Angebot zu einem Teilpachtvertrag. — 388 n. C. — Hermupolis.

P. Lips. 22 ed. Mitteis. Nachtr. vom Hg. und Wilcken, Arch. 4, 563.

Der Kontrakt hat und zwar mit ähnlichem Inhalt schon bisher unter den Parteien bestanden, wie das ὡς δῆθεν in l. 18 zeigt.

<sup>1</sup> [Ἐπατείας τοῦ δεσ]πότη(ο)ν ἡμῶν Θεοδοσ[ί]ου τοῦ αἰων[ί]ου <sup>2</sup> [Αὐγού-  
στον τὸ] β[καὶ Φ]ιλ(αίου) Κοινηγίου τοῦ λαμπροτά(ο)ν. <sup>3</sup> [Φλανίω Ἰδ]ι-  
δώ[ρ]ω ἀπὸ β(ενε)φ(ικιαρῶν) τάξεως ἡγεμον[ί]ας Θ[ηβαίδ]ος <sup>4</sup> [παρὰ Φλα-  
<sup>5</sup> νίου]ν Βήκιος Ἀτρήτος ἀπὸ Ἐρμοῦ πόλεως <sup>5</sup> [τῆς λα]μπροτάτης καταμένον-  
τος ἐν τῇ κώμῃ Τιμώνθει <sup>6</sup> [τ]οῦ Ἐρμοῦπολε[ί]του νομοῦ χαίρειν. Βούλομαι  
ἐκουσίως <sup>7</sup> καὶ αὐθαίρετως μισθώσασθαι παρὰ σοῦ πρὸς μόν<sup>8</sup>[ον] ἐνιαυ-  
τὸν ἓνα <ἀπὸ> καρπῶν τῆς εὐτυχοῦς τρίτης νέας ἰνδι<sup>9</sup>κτιῶνος τὰς ὑπαρ-  
<sup>10</sup> χούσας σοι ἀρούρας ὅσαι ἐὰν ᾧσι <sup>10</sup> ἐν [Α]ιβ[υ]τη [Σ]τωμεως ποταμοῦ (?)  
γεωργίου καλουμένου <sup>11</sup> Π[ρο]λ[.] . . . . . τα εἰς > σπορὰν καὶ κατάθεσιν  
σίτου <sup>12</sup> καὶ ἀν[α]παυματικῶν γενῶν κατὰ τὸ ἥμισυ, ἀντὶ δὲ τῶν <sup>13</sup> φόρων [ν]  
πα[ρ]᾽ ἐξω<σω> σοι τὴν ἡμίσιαν πάντων τῶν <sup>14</sup> ἐκβ[η]σ[ο]μένων καρπῶν καὶ  
<sup>15</sup> ἀχύρων, ἐμοῦ ἐπὶ <sup>15</sup> [γ]ινώ[σ]κοντος τὰ τε σπέρματα καὶ τὰ παντοῖα ἀναλώ-  
<sup>16</sup> ματα ἀπὸ κατασποράς μέχρις συνκομιτῆς καὶ αὐτῆς, <sup>17</sup> φόρου τοῦ πρὸς  
ἀλλήλους συμπεφωνημένου . . . . . ξυλικοῦ <sup>18</sup> ὀργάνου σίτου ἀ[ρ]ταβῶν  
ὀκτώ ὡς δῆθεν αἰρομένων <sup>19</sup> ἀπὸ τῆς ἐμῆς μερίδος σίτου ἀρ[τ]άβας ὀκτώ,  
<sup>20</sup> <sup>20</sup> ἐφ' ᾧ ἐμὲ ἐπὶ τῇ <έν> ἀναπαύσει μερίδει σπέρην ἐν χορτάσ<sup>21</sup>μασι  
. . . β . . . φ . ους ἀρούρας ἐξεῖν (?) σοι μὲν τῷ <sup>22</sup> γεούχῳ ἀρούρας δύο, ἐμοὶ  
δὲ τῷ γεωργῷ ἀρούρας τέσσαρας <sup>23</sup> παρασχομένου μοῦ σοι τῷ γεούχῳ ὑπὲρ  
λόγου φόρου ἐκ τῆς <sup>24</sup> π[ρο]κ(ειμένης) [ῆ]μισίας τούτων . . . ο μοι ἀρουρῶν  
<sup>25</sup> σίτου ἀρτάβας ὀκτώ, <sup>25</sup> [τ]ῶν δημοσίων παν[τ]οίων τελε[ε]σμάτων ὄντων  
πρ[ὸ]ς σέ <sup>26</sup> τὸν γεοῦχον. Ἡ μίσθωσις κυρία καὶ ἐπερωτηθεὶς ὡμ(ο)λ(ό-  
γησα). Φαῶφι δ. <sup>27</sup> [Φλαύ]ιος Βήκις Ἀ[τρή]τ[ο]ς ὁ προκ(είμενος) μεμίσ-  
θωμαι ὡς πρόκειται. <sup>28</sup> [ . . . ] . ι[ος] Πλ(ο)ντίων Ἀπίωνος ἀξ[ί]ωθεις  
ἔγραψ[α] ὑπὲρ α(ὐτοῦ) <sup>29</sup> [γρα]μματα μὴ εἰδ(ότος).

14/5 Zu ἐπιγινώσκοντος (= ἐπιγινν-) (ein in den Pachtverträgen dieser Zeit häufiges Wort) vgl. D. 44, 7, 61 pr. Dazu Kübler, Sav. Z. 29, 208 fg.

16 l. συνκομιδῆς. — καὶ αὐτῆς = einschließlic.

17/18 besagt: ein fester Zinssatz von 8 Artaben für die Benutzung der hülzernen

Ackergerätschaften (vgl. Lond. 3 p. 260, 8) wird von der Hälfte des Pächters zugunsten des Verpächters abgezogen; ὡς δῆθεν — wie von jeher.

20 l. σπείρειν.

21 l. ἔξ, ὡν für ἐξεῖν?

23/4 Hier wird der Inhalt von l. 17/18 wiederholt.

## 278. Χειρόγραφον über Teilpachtung. — Byzantinische Zeit. — Faijûm.

BGU 308 ed. Wilcken. Nachtr. von Viereck in den Nachtr. zu BGU II.

Der Kontrakt ist geschlossen auf so lang als der Verpächter will. Vgl. Mitteis, Hermes 30, 606.

[Der obere Rand ist abgebrochen; mit ihm die Grußformel. <sup>1</sup>Ὁμολο-]  
<sup>2</sup>γο[ῦ]μ[εν] μεμ[ισθῶσθαι πα]ρὰ σοῦ τὰς [. . .] . . . . . <sup>3</sup>περὶ Μέμφ[εω]ς  
ἀρούρας τεσσεράκοντα πλέον ἔλαττον ἐπὶ χρόνον <sup>4</sup>ὅσον βούλει [ἀ]πὸ καρ-  
πῶν τῆς ἐντυχοῦς εἰσιούσης ἐνάτης <sup>5</sup>ἰνδ(ι)κ(τίωνος) ἐπὶ τῷ τὰ περ[ιγ]ιγ- <sup>5</sup>  
νόμενα ἐξ αὐτῶν τῶν ἀρουρῶν <sup>6</sup>τῶν μὲν ὀσπρέων σὺ τῷ γεούχῳ μέρη  
δύο καὶ ἡμῖν τοῖς <sup>7</sup>γεωργοῖς μέρος ἓν, [τ]οῦ δὲ χρότου σὺ τῷ γεούχῳ  
μέρη πέντε <sup>8</sup>καὶ ἡμῖν μέρος ἓν, κ[α]ὶ ἐπάναγκες ἐπιτελέσωμεν τὰ πρὸς  
τὴν <sup>9</sup>καλλιέργιαν τῶν ἀρουρῶν ἕργα πάντα ἀκαταγνώστ[ως] πρὸς τῷ  
<sup>10</sup>ἡμᾶς κ(αὶ) τὴν δέσιν τοῦ παντὸς χρότου π[ο]εῖσθαι τῆς τε κωπῆς τοῦ <sup>10</sup>  
<sup>11</sup>χρότου ἐκ[άσ]του κατὰ [τ]ὰ μέρη, τῶν δὲ π[αν]τολῶν τετραπόδων κ(αὶ)  
προ<sup>12</sup>χρείας σπερμάτων πρὸς σὲ τὸν γεοῦχον κ[α]τακ[α]μ[ι]νῶν, τῶν σπερ-  
<sup>13</sup>μάτων κ(αὶ) ἀλωε[ῖ]μοῦ καὶ δραμτηγίας ἀπὸ κοινῆς /// [. . . δ?]ώσωμεν  
<sup>14</sup>δὲ ἐρύφιαι ἢ [π]ρὸς] τὸ γάλα κατὰ κυριακ[ῇ]ν // . . . . . Ἡ μίσ<sup>15</sup>θω- <sup>15</sup>  
σις κυρ[ί]α καὶ ἐπερ(ωτηθέντες) ὠμ(ολογήσαμεν) + (2<sup>te</sup> H.) Αὐρήλιοι  
Ἀμασι[.] Διωσκόρου <sup>16</sup>καὶ ὁ τοῦτου ν[ι]δ[ος] Φιλόξενος ἀμπελονοργοὶ ἢ  
προκ(είμενοι) μεμισθώμεθα <sup>17</sup>τὰς προγεγραμ[μ]ένας ἀρούρας ὡς πρόκ(εῖται).  
Αρ . . . νίδος Φιλίππου ἀπὸ τῆς <sup>18</sup>Ἀρσ[ι]νοειτῶν π(όλεως)] ἔγ(ραφα) ὑπὲρ  
αὐτῶν ἀγραμμάτων ὄντων.

di e[mu] . . . . .

Auf Verso verblaßte Spuren von 2 Zeilen (Aufschrift).

6 l. σοι, ebenso 7.

10 l. κωπῆς.

11 fg. heißt: Die Beistellung der Zug-  
tiere und der Vorschuß des Saatkorns tref-  
fen den Verpächter, das Saatkorn (d. h.dessen Verrechnung), das Dreschen und  
der Schnitt gehen auf gemeinsame Kosten.

13 l. δραμτηγίας.

14 ἢ unsicher.

16 οἱ st. ἡ. — 1 μεμισθώμεθα.

## 279. Χειρόγραφον über Pachtung. — 553 n. C. — Faijûm.

BGU 364 ed. Wilcken. Nachtr. von Hunt in den Nachtr. zu BGU II.

Lit.: Zulueta a. O. 51; Gelzer, Studien 84.

Die Verpachtung geschieht ἐφ' ὅσον χρόνον βούλει; vgl. Einl. zu 278.

<sup>1</sup>[+ Βασιλείας τοῦ θειοτάτ]ου καὶ εὐσεβεστάτου ἡμῶν δεσπότην Φλ(α-  
ουλίον) Ἰουστινιανῷ <sup>2</sup>[τοῦ αἰωνίου Αὐγούστου] καὶ Αὐτοκράτορος ἔτους  
εἰκοστοῦ ἐβδόμου <sup>3</sup>[μετὰ τὴν ὑπατεῖαν Β]ασιλίου τοῦ λαμπρο(τάτου) Θωθ  
ιδ τῆς δευτέρας ἰν(δικτίωνος) ἐπ' Ἀρσ(ινοῆς). <sup>4</sup>(2<sup>te</sup> H.) [. . . . . στρα-  
τ]ηλάτῃ καὶ Στρατηγῷ [ἰλ]λουστρίῳ τοῖς ἐνδοξοτάτοις νίοις τοῦ <sup>5</sup>[τῆς <sup>5</sup>  
μακαρίας(?) μνήμ]ης Θεοδώρου γεονχ[οῦ]σιν ἐπὶ [τ]ῆς Ἀρσινοειτῶν πό-  
λεως Αὐρήλι[ος] ἄ(πα) Ἰούλιος νίδος . . . .]μητρὸς Ταρεῦ μακροειδῆς



μικρόφθαλμος ἀπὸ τοῦ ὑμετέρου] <sup>7</sup>[ἐποικίον ca. 10 Buchst.] ... ρυλίου  
 πρὸς τοῖς προαστίοις τῆςδε τῆς πόλεως [χ(αίρειν)]. Ὅμ[ο]<sup>8</sup>[λογῶ ἐκουσίᾳ  
 γνώμῃ μεμ]ισθῶσθαι παρὰ τῆς ὑμῶν ἐνδοξότητος ἀπὸ τοῦ δικαίου τῆς  
<sup>9</sup>[διαφερούσης αὐτῇ οὐσίας] ἐν πεδίῳ τοῦ ὑμετέρου ἐποικίον ἐν τόπῳ  
<sup>10</sup>Γεργὼ γνωμ( ) ἀριθμ( ) <sup>10</sup>[ca. 15 Buchst. τόπ]ον μικρὸν ἕνα ἀρουρῶν  
 ὅσων ἐὰν ᾤσιν, [— ὅς] ἐὰν ᾤσ(, σὺν <sup>11</sup>[  
 ]των μετὰ παντὸς αὐ-  
 τῶν τοῦ δικαίου ἐφ' ὅσον χρόνον <sup>12</sup>[βουληθείη ἡ ὑμετέρα] ἐνδοξότης ἀπὸ  
 καρπῶν τῆς εὐτυχοῦς εἰσιούσης τρίτης ἰν(δικτιῶνος) <sup>13</sup>[παρέχοντός μου  
 τοῦ] μισθωσαμένου ἄ(πα) Ἰουλίου ὑπὲρ ἀποτάκτου φόρου αὐτῶν <sup>14</sup>[ἐνιαυ-  
 σίως χρυσ]οῦ νομισμάτιον ἐν παρὰ κεράτια ἐπτά, χρ( ) ν° α π( ) κερ( ) ζ'' ζυγῶ  
<sup>15</sup><sup>15</sup>[ca. 18 Buchst.] ντος, ὅνπερ φόρον καταβαλῶ κατ' ἔτος τῇ ὑμῶν ἐνδοξό-  
 τητι <sup>16</sup>[ca. 18 Buchst.] καὶ Ἀμαξίῳ συμμάχῳ ὑμετέρῳ ὑπὲρ μισθοῦ αὐτοῦ  
 νομισμάτιον <sup>17</sup>[ca. 10 Buchst. Ἡ μίσθωσις] κυρία ἐξ ὑπαρχόντων μου  
 πάντων καὶ ἐπερ(ωτηθείς) ὡμολόγη[σα]. <sup>18</sup>(3<sup>te</sup> H.) [Ἀνρήλιος ἄπα Ἰούλιος]  
 ... ὁ προκίμαινος μεμίσθωμαι τὰ προγεγραμμένα ἀπὸ Μαιμων καὶ Κυν-  
<sup>19</sup>[ca. 16 Buchst. φό]ρον ἐνιαύ[σιον] ὡς πρόκειται. Ἀνρήλιος Νίλως Πέ-  
<sup>20</sup>λον ἔγραψα ἡπὲρ αὐτοῦ παρό[ν]<sup>20</sup>[τος ἀγραμμάτων ὅν]τος.

χμγ

<sup>21</sup>† di [em]u Foibammonos eprate ... δι' ἐμοῦ Φοιβαμμόν.

6/7 Die Heimatsangabe ἀπὸ τοῦ ὑμε-  
 τέρου οἰκίου deutet auf ein vorhandenes  
 oder im Weg der Verjährung (C. I. 11,  
 48, 19) sich bildendes Kolonatsverhältnis  
 (Zulueta).

10 [— = Sigle für ἀρουρῶν.

14 νομισμάτιον ἐν παρὰ κεράτια ἐπτά  
 bedeutet, daß der Solidus mit 7 Karat  
 Disagio genommen wird. Vgl. dazu Ku-

bitschek, Wiener Numism. Zeitschr. 29,  
 171 fg. — ζυγῶ (mit folgender näherer Be-  
 stimmung) gibt die Prägung des Gold-  
 stückes an.

18 l. προκείμενος, προγεγραμμένα. —  
 Schluß, hinter απο, unsicher.

19 Νεῖλος, ὅπερ. —

21 Zwischen der lateinischen und der  
 griechischen Unterschrift tachygraphische  
 Zeichen. — l. egraphe (ἐγράφη) st. eprate?

## KAPITEL VIII.

# EHERECHT.

### 1. ΑΓΡΑΦΟΣ ΓΑΜΟΣ.

Vgl. außer den nachstehenden Stücken noch P. Tor. 13 (29); CPR 18 (84); Oxy. 237 VII 12 fg.; BGU 183, 6 (313); 251, 4/5; 252, 5/6; CPR 28 (312). Außerdem die zum Teil vielleicht fiktiven und verschleierte Alimentationskapitalien enthaltenden Depositaverträge Lond. 2 Nr. 310 p. 208; 3 Nr. 943 p. 175. Vielleicht auch CPR 29 (von Kübler, Sav. Z. 29, 195 anscheinend auf ἔγγραφος γάμος bezogen).

280. Eingabe betreffend die Rückstellung des Alimentationskapitals für einen ἄγραφος γάμος. — Zirka 157 v. C. — Memphis(?).

Par. 13 ed. Brunet de Presle. Nachtr. von Revillout, Rev. Eg. 1, 109. Original revidiert von \*Wilcken.

Lit.: Lumbroso, Réch. 53; Revillout, Précis 2, 1119 fg.; Mitteis, Arch. 1, 345; Wilcken, ebenda 1, 487 A. 2. 489 A. 2; Grenfell-Hunt, Introd. zu Oxy. 267 (p. 245); Bouché-Leclercq 4, 84 A. 2; de Ruggiero, Nuovi doc. 176.

Vgl. oben S. 201 fg. Die Dauer des ἄγραφος γάμος ist hier genau auf ein Jahr bestimmt, was für die Theorie vom Probejahr eine der Hauptstützen bildete. Vgl. auch die Unterschrift in P. Cairo 30607 (13 Monate des Essens und Trinkens), Spiegelberg, Rec. des travaux cit., S. 33 des S.-A.

<sup>1</sup> Ποσειδωνίω ἀρχισωματοφύλακι καὶ <sup>2</sup> στρατηγῶι παρὰ <sup>3</sup> Πτολεμαίου τοῦ Ἀμαδόκου Θραικός. <sup>4</sup> Τῆς μητρός μου Ἀσκληπιάδος συνούσης <sup>5</sup> Ἰσιδώ- 5 ρωι τινὶ τῶν ἐκ Πίτου, καθ' ἣν ἔθετο <sup>6</sup> αὐτῇ συγγραφὴν ὁμολογίας, δι' ἧς <sup>7</sup> διομολογεῖται ἄλλα τε καὶ ἔχειν <sup>8</sup> παρ' αὐτῆς ἣν προσενήνεκτο φερνὴν <sup>9</sup> χαλκοῦ (τάλαντα) β' καὶ περὶ τοῦ θήσεσθαι αὐτῇ <sup>10</sup> ἐν ἐνιαυτῶι συνοικι- 10 σίου, μέχρι δὲ τούτου <sup>11</sup> συνεῖναι αὐτοῖς ὡς ἀνὴρ καὶ γυνή, <sup>12</sup> κυριενούσης κοινῇ τῶν ὑπαρχόντων, <sup>13</sup> ἐὰν δὲ μὴ ποιῇ καθότι γέγραπται, <sup>14</sup> ἀποτίνειν αὐτὸν τὴν φερνὴν παραχορῆμα <sup>15</sup> σὺν τῇ ἡμιολλίαι, ἐν δὲ τῶι μεταξὺ <sup>16</sup> με- 15 τηλλαχίας τῆς Ἀσκληπιάδος <sup>17</sup> καὶ τῶν ἐκείνης ἐμοὶ καθηκόντων <sup>18</sup> καὶ

10 συνοικισίον ist nach der richtigen Bemerkung von G.-H. zu verbinden mit θήσεσθαι (S. 201 A. 2). — Brunet de Presle hat συνοικεσίον; -σίον W. am Orig.

12 Ob verschrieben für κυριεύουσι (s. Wilcken, Arch. 1, 489 A. 2)?

13 ποιῇ W. am Orig.; ποιήση der Hg.

16 -χίας Letronne und Revillout.

μετὰ ταῦτα δὲ καὶ τοῦ Ἰσιδώρου, <sup>19</sup> ἐπειθόντες Ἀντίβιος τις καὶ Ἰσιδωρος  
<sup>20</sup> καὶ Εὐδῆμος ἐπὶ τὰ καταλειμμένα <sup>21</sup> ὑπάρχοντα καὶ ἀντιποιησάμενοι,  
 κρατοῦσιν <sup>22</sup> οὐκ ἀναπέψαντες τὴν φερνὴν. Ἀξιῶ οὖν, <sup>23</sup> ἐὰν φαίνεται,  
<sup>25</sup> συντάξαι ἀνακαλεσάμενον <sup>24</sup> τοὺς δηλουμένους συναναγκάσαι <sup>25</sup> τὰ δίκαιά  
 μοι ποιῆσαι ὑπὲρ τε τούτων καὶ <sup>26</sup> ὑπὲρ ὧν τυγχάνω εὐχρηστικῶς αὐτῷ  
<sup>27</sup> ἐπὶ τόκῳ χαλκοῦ (δραχμῶν) Ἵβυν καὶ τόκον Τγ <sup>28</sup> ὑπὲρ ὧν καὶ ὁμοί[ως]  
 ἐνέτυχον ἤδη ἐπὶ Νικάνορος <sup>29</sup> τοῦ ἐπιστάτου τῆς κόμης. Τούτου δὲ γενο-  
<sup>30</sup> μένου <sup>30</sup> ἔσομαι τετευχὼς τῶν δικαίων. <sup>31</sup> Εὐτύχει.

27/8 l. τόκον. — ὁμοί[ως] ἐνέτυχον ἤδη erklärt W. für zweifelhaft.

**281. Vermögensrechtliche Abmachungen bei einem ἄγραφος γάμος. —**  
 36 und 43 n. C. — Oxyrhynchos. (S. 203 fg.)

Oxy. 267 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: G.-H., Introd. zu Oxy. 266; Mitteis, Arch. 1, 348 fg.; Revillout, Précis 2, 1120  
 A. 1. 1139 fg.; Nietzold a. O. 64; de Ruggiero, Bull. 15, 216 fg.; Nuovi doc.  
 p. 178 fg.; Wenger, Stellvertretung 211; Bortolucci a. O. 154; Wilcken, Arch.  
 3, 507; Arangio-Ruiz la success. testam. p. 45, 2; Frese p. 40.

Die Kontrahenten dieser Urkunde — Tryphon und Saraeus (noch erwähnt in Oxy. 37 [58]. 38 [79]. 39. 275. 282 [117]. 288, 40. 315. 320) — leben im ἄγραφος γάμος; später und zwar noch im J. 59 (Oxy. 320) im ἔγγραφος. Bei der Auslegung der Urkunde ist die Bedeutung der 72 Drachmen, welche laut unseres Papyrus die Saraeus dem Tryphon einbringt und die er binnen 5 Monaten zurückgeben soll, sehr bestritten. Die Meinung der Hg., daß es sich um eine Mitgift handelt, scheitert an dem fixierten Restitutionstermin. De Ruggiero hat seine ursprüngliche Auffassung, wonach die 72 Drachmen ein gewöhnliches Darlehen sein sollten, später (Nuovi doc. cit.) aufgegeben und sich der von Revillout und jetzt auch von Frese vertretenen Meinung angeschlossen, daß das auch sonst bezeugte, von der Frau einzubringende Alimentationskapital des ἄγραφος γάμος (S. 206) vorliegt, welches zurückgegeben wird, wenn die Ehe in ἔγγραφος verwandelt wird; das sei hier nach Ablauf von fünf Monaten erwartet worden<sup>1)</sup> (tatsächlich geschah übrigens die Rückzahlung nach l. 34 fg. erst nach sieben Jahren). Das ist ansprechend, aber nicht ohne Schwierigkeit. Denn im Fall der Trennung (l. 16 fg.) soll die Frau nur ein Paar Ohrgehänge (welche sie eingebracht hat und die mit dem Wert von 20 Drachmen in die 72 Dr. eingerechnet worden sind) zurückbekommen. Also hätte sie das Alimentationskapital dann verloren, was dem in Tor. 13 gebrauchten Ausdruck, daß ein solches 'δεδανεισμένον' ist, schwerlich entspricht und auch den Mann auffallend günstig stellen würde. Ich habe darum (a. a. O.) an eine Donatio ante nuptias gedacht, welche als (fiktive) Einbringung der Frau bezeichnet

1) Revillout supponiert weiter, der ἄγραφος γάμος habe bei Abschluß unseres Übereinkommens schon sieben Monate gedauert gehabt; die weiteren fünf Monate bedeuteten also die Vollendung des (von ihm als ständige Sitte betrachteten) Probejahres.



sei; diese wäre der Frau im Zeitpunkt des zu erwartenden ἔγγραφος γάμος, d. h. nach fünf Monaten auszuzahlen gewesen; sollten sich die Leute dann scheiden, so bekam die Frau nur das Paar Ohrgehänge (als pretium pudicitiae?)

<sup>1</sup> Τρύφων Διουνσίον Πέρσης τῆς ἐπ[ι]γονῆς Σαραεῦτι Ἀπίωνος <sup>2</sup>μετὰ κυρίου Ὀννώφριος τοῦ Ἀντιπάτρου χαίρειν. Ὁμολογῶ ἔχειν <sup>3</sup>παρὰ σοῦ ἐπὶ τοῦ πρὸς Ὀξυρύγχων πόλει Σαραπειῖον διὰ τῆς <sup>4</sup>Σαραπίωνος τοῦ Κλεάνδρου τραπέζης ἀργυρίου Σεβαστοῦ <sup>5</sup>καὶ Πτολεμαικοῦ νομίσματος <sup>5</sup>δραχμὰς τεσσαράκοντα καὶ <sup>6</sup>τιμῆς ἐνωτίων χρυσῶν ζεύγους ἐνὸς ἀργυρίου δραχμὰς <sup>7</sup>εἴκοσι καὶ χιτῶνος γαλακτίνου ἀργυρίου δραχμὰς δέκα δύο, <sup>8</sup>ὥστ' εἶναι ἐπὶ τὸ αὐτὸ ἀργυρίου δραχμὰς ἐβδομήκοντα δύο <sup>9</sup>κεφαλαίου αἷς οὐδὲν τῷ καθόλου προσῆται, ὑπὲρ ὧν καὶ <sup>10</sup>συνπείπειαται. Τὰς δὲ τοῦ ἀργυρίου δραχμὰς ἐβδομήκοντα <sup>11</sup>τα δύο ἀποδώσω σοι τῇ τριακάδι τοῦ Φαῶφι τοῦ ἰσιόντος <sup>12</sup>δευτέρου ἔτους Γαίου Καίσαρος Γερμανικοῦ Νέου Σεβαστοῦ <sup>13</sup>Αὐτοκράτορος, χωρὶς πάσης ὑπερθέσεως. Ἐὰν δὲ μὴ ἀποδῶ <sup>14</sup>καθὰ γέγραπται ἐκτίσω σοι τὸ προκειμένον κεφάλαιον <sup>15</sup>μεθ' ἡμιολλας, τῇ[ς] <sup>15</sup>πράξεως σοι οὔσης ἔκ τε ἐμοῦ καὶ ἐκ τῶν <sup>16</sup>ὑπαρχόντων μοι πάντων καθάπερ ἐγ δίκης. Ἐὰν δὲ <sup>17</sup>ἀπαλλαγῶμεν ἀπ' ἀλλήλων ἐξέσται σοι ἔχειν τὸ τῶν ἐνω<sup>18</sup>τίων ζεύγος ἐν τῇ ἴσῃ διατιμ[ί]σει. Ἐπεὶ δὲ σύνεσμεν <sup>19</sup>ἀλλήλοις ἀγράφω[ς] προσομολογῶ ἐὰν ὡσαύτως ἐκ διαφορᾶς <sup>20</sup>ἀπ[α]λλα- γῶμεν ἀπ' ἀλλήλ[ων] ἐν κύνῳ σ[ο]ῦ οὔση[ς] ἕως ἂν σοι <sup>21</sup>[. . . . .] ἀπα- λ[. . .]ον[ ] (28 Buchst.). <sup>22</sup>Κυρία ἡ ἀπο[χ]ήμι [πανταχῇ ἐπιφερομένη καὶ] παντὶ [τῷ ἐπιφέροντι. <sup>23</sup>Ἔτους α Γαίου Καίσαρος Γερμ[ανικοῦ Νέου] Σεβαστοῦ Αὐτοκρ[άτορος], <sup>24</sup>Παχὼν κξ Σεβαστῆι. <sup>25</sup>(2<sup>te</sup> H.) [Τρύφω]ν <sup>25</sup>Διουνσίον ἔχω τὰς το[ῦ] ἀργυρίου δ[ραχ]μὰς ἐβδομήκοντα δύο <sup>26</sup>[κεφα- λαί]ο[υ] καὶ ἀποδώσω καθότι πρόκειται. Λέων [. . .] ερωτος γέγραφα ὑπὲρ αὐτοῦ διὰ <τὸ> <sup>27</sup>μὴ εἰ[δέ]ναι αὐτὸν γράμματ[α]. (Ἔτους) α Γαί[ο]υ Καίσαρος Γερμαν[ι]κοῦ Νέου Σεβαστοῦ Αὐτοκράτορος, <sup>28</sup>Παχὼν κξ Σε- βαστῆι. <sup>29</sup>(3<sup>te</sup> H.) Ὀννώφρις Ἀντιπάτρου ἐπιγέγραμμαι τῆς Σεραηῦτος κύριος. Θεῶν <sup>30</sup>Παχίος γέγραφα ὑπὲρ αὐτοῦ μὴ ἰδότος γράμματα. (Ἔτους) <sup>30</sup>α Γαίου Καίσαρος <sup>31</sup>Γερμανικοῦ Νέου Σεβαστοῦ Αὐτοκράτορος, Παχὼν κξ Σεβαστῆι. <sup>32</sup>(4<sup>te</sup> H.) Ἔτους πρώτου Γαίου Καίσαρος Γερμανικοῦ Νέου Σεβαστοῦ Αὐτοκράτορος, <sup>33</sup>Παχὼν Σεβαστῆι. Διὰ τῆς Σαραπίωνος τ[οῦ] Κλεάνδρου τραπέζης <sup>34</sup>γέγονεν ἡ διαγραφή. (5<sup>te</sup> H.) Σεραηεὺς Ἀπίων<ος> ἀπέχω τὸ <sup>35</sup>προκειμένον κεφάλαιον κεφαλέον καὶ οὐδὲ<ν> <sup>36</sup>εε. Λίδυμος <sup>35</sup>Βοηθοῦ ἔγραφεν ὑπὲρ ἀδευς <sup>37</sup>μεν εἰδ<νίας> γρά<μμα>τα καὶ ἐπιγρε αὐτῆς <ρι>α[. . .]. <sup>38</sup>(Ἔτους) γ Τερβίου Γλαντίου Καίσαρος Σεβαστ[οῦ] <sup>30</sup>Γερ- μανικοῦ Αὐτο<νκρα>κράτορος Παοῖνι ιξ.

9 αἷς—προῆται: wobei kein Zuschlag (z. B. für Zinsen) gemacht ist.

29 1. Σαραεῦτος.

34 1. Σαραεῦς.

36 εε 1. ἐγκαλῶ. — 1. ὑπὲρ αὐτῆς.

37 1. μὴ und ἐπιγέγραμμαι. — Am Schluß erg. <κύριος>.

38 1. Τιβερίον Κλαυδίου.

282. Verwandlung eines ἄγραφος γάμος in ἔγγραφος. — 154 n. C. — Faijûm. (S. 203 fg.)

BGU 1045 ed. Lesquier. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 507 fg.

Lit.: Wilcken a. O.; de Ruggiero, Nuovi doc. 193 fg.

Die Urkunde ist wichtig für die Theorie des ἄγραφος γάμος wegen der Worte ἔχιν . . ἔτι πάλαι τὴν φερνὴν in l. 10/11 (vgl. S. 202), wobei jedoch das Wort φερνὴ richtig zu deuten ist (S. 207). Außerdem kann sie gleichzeitig als Spezimen für einen ἔγγραφος γάμος dienen.

Col. I.

<sup>1</sup> Ἀντίγραφον συν[οικισίου]? <sup>2</sup> E[τ]ους ὁ[κτ]οκά[ι]δεκά[του] Αὐτοκρά-  
τορος Καίσαρος Τίτου Αἰλλίου <sup>3</sup> Ἀδ[ριαν]οῦ Ἀντω[ν]ίνου Σεβα[στ]οῦ  
Εὐσεβοῦς μην[ὸ]ς Ἀπελλαιου <sup>4</sup> α̅ Φαῶφι α̅ δια̅ γραφε<ι>ο[ν] Ἀλα[β]αι-  
<sup>5</sup> θ(ίδος) τ[ῆ]ς Ἡρακλ(είδου) μερ(ι)δ(ος) τοῦ Ἀρσινότου. <sup>5</sup> Οὐ[ο]λογί Ἐρμῆς  
ἀπελεύθ[ερ]ος Σκύλακος τοῦ Σκύλακο[ς] (Signalement) <sup>7</sup> τῇ [προουση κ]αί  
συν[οῦ]σ[η] αὐτῷ ἀρρά<sup>8</sup>φος γυν[αικ]ῆ <sup>7</sup> Ἰσιδώρα Σ[ατύρου] (Sign.) <sup>9</sup> μετὰ  
<sup>10</sup> κυρ[ί]ον το[ῦ] σ[υ]γγενοῦς Εὐδαίμ[ο]νος τοῦ Αἰδύμου (Sign.) <sup>10</sup> ἔχιν παρ'  
αὐ<sup>11</sup>τῆς ἐφ' ἐ[αν]τ[ῆ]ς ἔτι π[ά]λαι τὴν φερνὴν [χρ]υσίου δοκ[ι]μίου τετάρ-  
των <sup>12</sup> [τ]έσσα[ρ]ες . . . . . [ . . . . . ] χρυσὸς δεξαρίων δύο κα[ί] δακτύ<sup>13</sup>λιον  
δ. ωτω . . . . . [ . . . . . ] σων [ . . ] καὶ ἀργυρίου δραχμ[ῶ]ν <sup>14</sup> ἐ[κ]ατ[ὸ]ν  
<sup>15</sup> [ο]ὐ[σῶ]ν ἰ[μ]ατ[ῖ]α ἐν συν[τιμῆ]σ[ι] καὶ ἐν παραφέρου[σι]ς Ἀφ[ρ]ο<sup>15</sup>δ[ι]τη-  
[ν] . . . . . [ . . . . . ] ἡ χυτ[ . . ] παντα χαλκᾶ μυροθ[ή]κη <sup>16</sup> ξα. Θηκην  
[ . . . . . ] . . . [ . . . . . ] . αὐτήν. Συνβιο[ύ]τωσαν οὖν ἀλ<sup>17</sup>λῆλοις ὅ τε Ἐ[ρ-  
μῆς καὶ ἡ Ἰσιδώρα ἀμέμπτως καθότι[ε] καὶ πρότε<sup>18</sup>ρον ἐπιχορη[ροῦντος]  
μὲν αὐτοῦ τὰ δέοντα πάντα καὶ τὸν ἰματῖσ<sup>19</sup>μόν καὶ τὰ λ[ά]βα ὅσα προσήκει  
<sup>20</sup> γυναικί γαμετῇ κατὰ δύναμιν <sup>20</sup> καὶ αὐτῆς δὲ Ἰσιδώρας . . . . . ] . . καὶ  
ἀκατη[γ]όρητον ἐαυτήν <sup>21</sup> παρεχομένη[ς] . . . . . Ἐὰν δὲ διαφορὰς  
αὐτοῖς γενομέ<sup>22</sup>νης χωρίζω[νται] ἀπ' ἀλλήλων, ἀποδώσειν τὸν Ἐρμῆν τῇ  
Ἰσ[ιδ]ώ<sup>23</sup>ρα τὴν προ[ι]κ[α] . . . . . [ . . . . . ] χιὸν ἐν τοῖς ε[ῷ] τοῖς κοσ[μ]ο<sup>24</sup>ίοις  
<sup>25</sup> ἀγῶ [ . . . . . ] ἐπὶ μὲν τῆς ἀποπο[μπ]ῆς πα[ρ]α<sup>25</sup>χορήμ[α], ἐπὶ δὲ  
τῆς ἐκουσίας ἀπαλλ[αγ]ῆς ἐν ἡμέραι[ς] . ] ἀφ' ἧς ἐ[άν] <sup>26</sup> [ἀ]παιτηθῇ γυ[νο]-  
μένης τῇ Ἰσιδώρ[α] τῆς πρά[ξι]ως ἐ[κ] τ[ε] τοῦ [Ἐρμου]

Col. II.

<sup>1</sup> καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων <sup>2</sup> αὐτῷ πάντων καθάπερ <sup>3</sup> ἐκ δι[κ]ης] (folgen  
Unterschriften und Αναγραφή-Vermerk).

Col. I 11 ἔτι πάλαι gesichert durch  
Col. II 11.

<sup>14</sup> Ergänzungen nach Col. II, 14. 15;  
οὐσῶν i. ἐν σ. heißt: welche den Schätzwert  
ihrer Kleider repräsentieren. — Ἀφρο-

δίτη ist eine Statuette dieser Göttin; vgl.  
CPR 1 p. 124/5.

<sup>24</sup> l. ἄγοντα τὴν αὐτὴν ὁλήν (Schub.),  
vgl. CPR 1, 22 u. 24.

<sup>25</sup> Wahrscheinlich ἐν ἡμέραι[ς] λ, wie  
im Faijûm üblich (S. 219).

## 2. DEMOTISCHE URKUNDEN ÜBER ΕΓΓΡΑΦΟΣ ΓΑΜΟΣ.

1. Demotische Ehekontrakte aus der älteren Ptolemäerzeit; sämtlich aus Theben stammend (verzeichnet nach Griffith, in den Proceedings of the Society of biblical Archeology 1909 p. 51 fg.)

a) P. Ryl. 10 (3 p. 114) 315 v. C.; b) P. Bryce (Fragment) 260 bis 250 v. C., publ. bei Griffith a. O. p. 47 fg.; c) P. Louvre 2433 (Revillout, Chrest. dem. 241 fg.; d) P. Cairo 30601, 231/230 v. C. (Spiegelberg, Katal. der Kairener dem. Pap. p. 1; auch bei Griffith a. O. p. 54); e) P. Berol. 3109, 226/5 v. C. (Spiegelberg, Berl. dem. Pap. p. 7); f) P. Berol. 3075, 211/10 v. C. (a. O. p. 7); g) P. Berol. 3145, 202/1 v. C. (a. O. p. 17); h) P. Louvre sine num., 183 v. C. (Revillout a. O. p. 395). Nicht sicher datiert (vielleicht 280/79 v. C.) P. Cairo 31177.

2. Demotische Ehekontrakte der späteren Ptolemäerzeit (verzeichnet sind nur die von Spiegelberg und Griffith aa. OO. veröffentlichten Stücke). Dieselben stammen teils aus Gebelên in Oberägypten (nämlich die P. Ryl.), teils aus Unterägypten.

P. Ryl. 16 (3 p. 139 fg.), 152 v. C.; P. Straßb. 56, 117 v. C. (Spiegelberg in P. Libb. p. 9); P. Ryl. 20 (3 p. 149), 116 v. C.; 22 (3 p. 151), 115—108 v. C.; 27/28 (3 p. 157), 108—101; 91 v. C.; P. Straßb. 43, 102 v. C. (Spiegelberg, P. Straßb. p. 27); P. Ryl. 30 (3 p. 159), 89 v. C.; 37 (3 p. 162), s. a.; 38 (3 p. 163), s. a. (beide nach 108 v. C.). Undatiert: P. Cairo 30800.

## 3. EHEKONTRAKTE IN GRIECHISCHER SPRACHE.

283. Ehekontrakt unter Griechen. — 311/310 v. C. — Elephantine. (Vgl. S. 213.)

Eleph. 1 ed. Rubensohn.

Lit.: de Ruggiero, Nuovi docum. 20, p. 387 fg.; Partsch, Griech. Bürgsch.-R. 224 A. 5; 242 A. 5; 260 A. 4; Schubart, Arch. 5, 79 A. 3; Wilcken, ebenda 207/8; Wenger, Gött. G. Anz. 1909, 316 fg.; Kornemann, Einl. zu Giss. 2.

Der Vertrag ist Syngraphophylaxurkunde und zwar Doppelurkunde. Die zweite Ausfertigung zeigt geringe grammatische Abweichungen von der ersten.

<sup>1</sup> Ἀλεξάνδρου τοῦ Ἀλεξάνδρου βασιλεύοντος ἔτει ἐβδόμῳ Πτολεμαίου στραπεύοντος ἔτει τεσσαρεσκαίδεκάτῳ μηνὸς Δίου. Συγγραφή συνοικίας Ἡρακλείδου καὶ Δημητρίας. Λαμβάνει Ἡρακλείδης <sup>3</sup> Δημητρίαν Κώϊαν γυναῖκα γνησίαν παρὰ τοῦ πατρὸς Λεπτίνου Κώϊου καὶ τῆς μητρὸς Φιλωτίδος ἐλεύθερος <sup>4</sup> ἐλευθέραν προσφερομένην εἰματισμὸν καὶ κόσμον

1 Man beachte die Datierung nach Satrapenjahren; dazu Rubensohn S. 18.



5  $\Gamma\overline{\Pi}^A$ , παρεχέτω δὲ Ἡρακλείδης Δημητρίαι <sup>5</sup> ὅσα προσήκει γυναικὶ ἐλευθέραι πάντα, εἶναι δὲ ἡμᾶς κατὰ ταὐτὸ ὅπου ἂν δοκῇ ἄριστον εἶναι βουλευομένοις κοινῇ <sup>6</sup> βουλῇ Λεπτίνῃ καὶ Ἡρακλείδῃ. Εἰὰν δέ τι κακοτεχνούσα ἀλίσκῃται ἐπὶ αἰσχύνῃ τοῦ ἀνδρὸς Ἡρακλείδου Δημητρία, <sup>7</sup> στερεσθῶ ὦμ προσηνέγκατο πάντων, ἐπιδειξάτω δὲ Ἡρακλείδης ὅτι ἂν ἐγκαλῇ Δημητρίαι ἐναντίον ἀνδρῶν τριῶν, <sup>8</sup> οὓς ἂν δοκιμάζωσιν ἀμφοτέροι. Μὴ ἐξέστω δὲ Ἡρακλείδῃ γυναικα ἄλλην ἐπεισάγεσθαι ἐφ' ὅβρει Δημητρίας μηδὲ <sup>9</sup> τεκνοποιεῖσθαι ἐξ ἄλλης γυναικὸς μηδὲ κακοτεχνεῖν μηδὲν παρενυρεῖαι μηδεμιᾷ  
 10 <sup>10</sup> Ἡρακλείδῃν εἰς Δημητρίαν. <sup>10</sup> εἰὰν δέ τι ποῶν τούτων ἀλίσκῃται Ἡρακλείδης καὶ ἐπιδείξῃ Δημητρία ἐναντίον ἀνδρῶν τριῶν, οὓς ἂν δοκιμάζωσιν <sup>11</sup> ἀμφοτέροι, ἀποδότω Ἡρακλείδης Δημητρίαι τῇμ φερνήν ἣν προσηνέγκατο  $\Gamma\overline{\Pi}^A$  καὶ προσαποτεισάτω ἀργυρῶν <sup>12</sup> Ἀλεξανδρείου  $\Gamma\overline{\Pi}^A$ . Ἡ δὲ πρᾶξις ἔστω καθάπερ ἐν δίκῃ κατὰ νόμον τέλος ἐχούσης Δημητρία καὶ τοῖς μετὰ <sup>13</sup> Δημητρίας πράσσουσιν ἐκ τε αὐτοῦ Ἡρακλείδου καὶ τῶν Ἡρακλείδου πάντων καὶ ἐγγαίων καὶ ναυτικῶν. Ἡ δὲ συγγραφή <sup>14</sup> ἥδε κυρία ἔστω πάντῃ πάντως ὡς ἐκεῖ τοῦ συναλλάγματος γεγενημένου, ὅπου ἂν ἐπεγφέρῃ  
 15 <sup>15</sup> Ἡρακλείδης κατὰ <sup>15</sup> Δημητρίας ἢ Δημητρία τε καὶ τοῖς μετὰ Δημητρίας πράσσοντες ἐπεγφέρωσιν κατὰ Ἡρακλείδου. Κύριοι δὲ ἔστωσαν Ἡρακλείδης καὶ Δημητρία καὶ τὰς συγγραφὰς αὐτοὶ τὰς αὐτῶν φυλάσσοντες καὶ ἐπεγφέροντες κατ' ἀλλήλων. Μάρτυρες <sup>17</sup> Κλέων Γελῶιος Ἀντικράτης Τημνίτης Λύσις Τημνίτης Διονύσιος Τημνίτης Ἀριστόμαχος Κυρηναῖος Ἀριστόδικος <sup>18</sup> Κῶιος.

4 Die Summe ist 1000 Drachmen. Über das Tausenderzeichen insbes. vgl. B. Keil in der Ausgabe S. 84.

7 Verlust der Mitgift als Strafe der Frau, wie in BGU 1050—2; in 284 fehlt diese Bestimmung.

10 l. ποιῶν.

11/12 Strafe des Duplum; anders in den übrigen Stücken, vgl. S. 216.

13 ἐγγαίων καὶ ναυτικῶν ist eine spezifisch griechische Wendung, geht aber in Ägypten bald verloren.

14 Über ὡς — γεγενημένου s. oben S. 116 A. 2.

15—16 Hier ist wohl der Verzicht auf die sonst übliche Verwendung eines besonderen συγγραφοφύλαξ ausgesprochen; vgl. Rubensohn ad l. 15/6.

## 284. Ehekontrakt unter Griechen. — Wahrscheinlich 2. Jahrh. v. C. — Herkunft unbekannt. (S. 213 fg.)

Gen. 21 (ed. Nicole) + Fragm. Monac. + Fragm. Bodleyan. (ed. \*Wilcken, Arch. 3, 387 [cf. 1, 485]).

Lit.: Wilcken a. O.; Revillout, Précis 2, 1122; Nietzold 48 fg. u. ö.; de Ruggiero, Bull. 15, 181 fg.

Die Zusammengehörigkeit des Münchener, Oxforder und Genfer Fragments entdeckte Wilcken (aa. OO.). — Mit der Probehe, woran Revillout, Précis 2, 1122 denkt, hat der Kontrakt nichts zu tun. — Die Form war vermutlich die der Syngraphophylaxurkunde wie in Eleph. 1, Teb. 104.

<sup>1</sup> . . . μη[. . . <sup>2</sup> [τ]ῶν ὑπαρχ[όντ]ων, [τ]ὰ [δὲ] δέοντα πάντα καὶ τὸν ἱματισμὸν καὶ τὰλλα ὅσα προσήκει γυναικὶ] <sup>3</sup> [γ]αμετῇ παρεχέτω Μενεκράτης

Ἀρ[σ]ιν[ό]γι [ἐνδημῶν καὶ] ἀπ[ο]δημῶν κατὰ δύναμιν τῶν ὑπαρχόντων  
 αὐτοῖς] <sup>4</sup>[καὶ] μὴ ἐξέστω Μενεκράτει γυναικ' ἄλλην ἐπεισάγεσθαι ἐπ' Ἀρ-  
 σινόνην μηδὲ παλ[λακ]ήν μ[ηδὲ π]αιδ[ικόν] <sup>5</sup>[ἔχ]ειν μηδὲ τεκνοποιεῖσθαι ἐξ <sup>5</sup>  
 ἄλλης γυναικὸς ζώσης Ἀρσινόης μηδ' ἄλλην οἰκίαν οἰκ[εῖν ἥς ο]ὐ κυριεύ-  
<sup>6</sup>[σει] Ἀρσινόη μηδ' ἐργάλλειν μηδὲ ὑβρίζειν μηδὲ κακουχεῖν αὐτήν μηδὲ  
 τῶν ὑπαρχόντων μηθὲν <sup>7</sup>[ἀ]λλοτριοῦν ἄνευ τοῦ ἐπιγραφῆναι τὴν Ἀρσινόην  
 βεβαιώτριαν. Ἐὰν δέ τι τούτων ἐπιδειχθῇ <sup>8</sup>ποιῶν ἢ τὰ δέοντα ἢ τὸν  
 ἱματισμὸν ἢ τὰλλα μὴ παρέχῃ αὐτῷ (sic) καθὰ γέγραπται, ἀποτεισάτω  
 Μενεκρά<sup>9</sup>-της Ἀρσινόῃ παραχοῖμα τὴν φερνὴν ἡμιόλιον. Κατὰ τὰ αὐτὰ  
 δὲ μηδὲ Ἀρσινόῃ ἐξέστω ἀπόκοιτον <sup>10</sup>μηδὲ ἀφήμερον γίνεσθαι ἀπὸ τῆς <sup>10</sup>  
 Μενεκράτου οἰκίας ἄνευ τῆς Μενεκράτου γνώμης μηδ' ἄλλωι <sup>11</sup>ἀνδρὶ συ-  
 νεῖν[α]ι μηδὲ φθείρειν τὸν κοινὸν οἶκον μηδ' αἰ[σ]χύνειν Μενεκράτην ὅσα  
 φέρει ἀνδρὶ αἰσχρ<sup>12</sup>νν. Ἐὰν δὲ Ἀ[ρ]σινόη ἐκοῦσα βούληται ἀπαλλάσσε-  
 σθαι ἀπὸ Μενεκράτου, ἀ[π]οδοὺς αὐτῇ Μενεκράτης <sup>13</sup>τὴν φερνὴν ἀπλῆν,  
 ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρας ἀπαιτηθῇ [ἐν] ἡμέραις ξ ἀποπεμψάτω αὐτήν. <sup>14</sup>Ἐὰν  
 δὲ μὴ ἀποδῶι καθὰ γέγραπται, ἀποτε[ι]σάτω [παραχ]οῖμα ἡμι[ό]λιον. Εἴη  
 μὲν ὕψιστα. <sup>15</sup>Ἐὰν δέ τις αὐτῶν ἀνθρώπινόν τι πάθῃ καὶ τελευτήσ[η],  
 ἔστω τὰ καταλειπόμενα ὑπάρχοντα <sup>16</sup>τοῦ ζῶντος αὐτῶν καὶ τῶν τέκνων <sup>15</sup>  
 τῶν ἐσομένων αὐτοῖς ἐξ ἀ[λ]λήλων. Μὴ ὄντων <sup>17</sup>δ' αὐτοῖς τέκνων ἐξ  
 ἀλλήλων ἢ καὶ γενομένων καὶ τούτων ἀπογενομένων πρὸ τοῦ <sup>18</sup>ἐν ἡλικίαι  
 γενέσθαι ἥτοι ἀμφοτέρων περιόντων ἢ καὶ μετὰ τὴν ὁποτεροῦν αὐτῶν  
<sup>19</sup>τελευτήν, ἐὰν μὲν Ἀρσινόη προτέρα τι πάθῃ, ἀποδοίτω Μενεκράτης τὴν  
 φερνὴν πᾶσαν <sup>20</sup>Ὀλυμπι[ά]δι τῇ μητρὶ αὐτῆς, ἐὰν ξῇ, εἰ δὲ μὴ, τοῖς <sup>20</sup>  
 ἔγγιστα γένει οὔσι αὐτῆς Ἀρσινόης <sup>21</sup>[.....]  
 ἐὰν δὲ μὴ ἀποδῶι, ἀποτεισάτω παραχοῖμα [...]

Verso: Ἀντίγραφον συγγράφης συνοικισίου Ἀρσινόης εἰς Μενε-  
 κράτην.

4—5 Vgl. Justinus 24, 2 (Lumbroso, Arch. 4, 71).

8 l. αὐτῇ.

9 Die Strafe des Mannes beträgt hier, wie meist (BGU 1050 fg.), nur das ἡμιόλιον; anders 283 l. 11/12. — Die Verpflich-

tung zum μήτε ἀπόκοιτον μήτε ἀφήμερον γενέσθαι ist für die Frau in griechischen Ehekontrakten aus Ägypten häufig, kommt aber auch in Mietskontrakten vor, z. B. Teb. 2, 384, 6; BGU 4, 1126, 11.

## 285. Ehekontrakt unter Griechen (Syngraphophylaxurkunde). — 92 v. C. — Tebtynis. (Vgl. S. 213 fg.)

Teb. 1, 104 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Wilcken und Hunt, Arch. 3, 389.

Lit.: de Ruggiero, Bull. 15, 198 fg.

L. 1—4 enthalten die verkürzte Innenschrift.

<sup>1</sup>(Ἔτους) κβ Μεχ(εῖρ) ια. Ὅμο(λογεῖ) Φιλίσκο(ς) Ἀπολλω(νίου) Πέφ-  
 σης τῆ[ς ἐπιγο(νῆς)] Ἀπολλωνίαι τ(ῇ) καὶ Κελλανύθε<ι> <sup>2</sup>Ἡρα(κλειδου)  
 Περσ(ίνῃ) μετὰ κυ(ρίου) τοῦ [ἀδελοφού] α[ὐτ(ῆς)] Ἀπολ[λων]ου ἔχειν παρ'

α(ὕτης) εἰς χα(λκοῦ) νομ(ίσματος) λό(γον) (τάλαντα) β καὶ (δραχμὰς) 'Α<sup>3</sup> τὴν διωμο(λογημένην) αὐτῷ φερνῇ(ν) [ὕπ]ερ [αὐ]τῇ[ς] 'Απ[ο]λλω(νίας),  
 εἰάν ε[. . .] τὴν φερνῇ(ν) . ανεμῖ( ) <sup>4</sup> οτολ( ) . [Συγγραφοφύλαξ] Διο-  
 νύ(σιος).  
 5 <sup>5</sup> Βασιλεύοντος Πτολεμαίου τοῦ [καὶ 'Αλεξ]άν[δρου θεοῦ Φι]λομήτο-  
 ρος ἔτους δευτέρου <sup>6</sup> καὶ εἰκοστοῦ ἐφ' [ιέ]ρ[εως] 'Αλεξάνδρου κα[ὶ] τῷ[ν]  
 ἄλλ[ω]ν τῶν [γρ]αφομένων ἐν <sup>7</sup> 'Αλεξανδρείαι μηνὸς Ξανδικ[ο]ῦ ἐνδεκάτη  
 Μ[εχέ]ρ ἐνδεκάτη <sup>8</sup> ἐν Κερκεσίρει τῆς Πολέμωνος μερίδος τοῦ 'Αρ[σι-  
 νοῦ]του νομοῦ. Ὁμολογεῖ <sup>9</sup> Φιλίσκος 'Απολλωνί[ο]ν Π[έ]ρ[σ]ης τῆς ἐπιγονῆς  
 10 'Απολλωνία τῇ <sup>10</sup> καὶ Κελλάνθει 'Ηρακλ[εί]δου Περσῆνι μετὰ κ[υρί]ου τοῦ  
 εαυτῆς <sup>11</sup> <ἀ>δαλφοῦ 'Απολλωνίου ἐ[χει]ν παρ' [α]ὕτης εἰς χαλκοῦ νομίσ-  
<sup>12</sup>ματος λόγον τάλαντα δύο καὶ δραχμὰς τετρακισχίλια[ς] τὴν διω<sup>13</sup>μολο-  
 γημένην αὐτῷ φερνὴν ὑπὲρ αὐτῆς 'Απολλωνίας. [Ἐ]στὼ δὲ <sup>14</sup> 'Απολλωνία  
 15 π[α]ρὰ Φιλίσκῳ πειθαρχοῦσα α[ὐ]τοῦ ὡς προσῆ[κό]ν ἐστιν <sup>15</sup> γυναικα ἀν-  
 δρός, κυρ[ε]ν[ο]ύσα <ν> μετ' αὐτοῦ κοινῇ τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς. <sup>16</sup> Τὰ δὲ  
 [δ]έοντα π[ά]ντα καὶ τὸν [ίμ]ατισμὸν καὶ τᾶλλα ὅσα προσήκει γυναικί  
<sup>17</sup> γαμετῇ παρεχέσθω Φιλίσκος 'Απολλωνίαν ἐνδημῶν καὶ ἀποδημῶν <sup>18</sup> κατὰ  
 δύναμιν τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς, καὶ μὴ ἐξέστω Φιλίσκῳ <sup>19</sup> γυναικα ἄλλην  
 20 ἐπ[ε]ί[σ]α[ρ]εσθαι ἐπ[ὶ] τὴν 'Απολλωνίαν μηδὲ παλλακὴν μηδὲ <sup>20</sup> π[αι]δικὸν  
 ἔχειν μηδ[ὲ] τεκνο[ποι]εῖσθαι ἐξ ἄλλης γυναικὸς ζώσ[η]ς <sup>21</sup> 'Απ[ο]λλωνίας  
 μηδ' ἄλλην [οἰκία]ν οἰκεῖν ἧς οὐ κυριεύσει 'Απολλωνία <sup>22</sup> μηδ' ἐγβάλλειν  
 μηδὲ ὑβ[ρί]ε[ι]ν μηδὲ κακουργεῖν αὐτὴν μηδὲ τῶν ὑπαρ<sup>23</sup>χόντων μηδὲν  
 ἐξαλλοτ[ρο]ιοῦν ἐπ' ἀδικία τῇ 'Απολλωνία. Ἐὰν δέ τι <sup>24</sup> τούτων ἐπιδειχθῇ  
 25 ποιῶν ἢ τὰ δέοντα ἢ τὸν ἱματισμὸν ἢ τᾶλλα <sup>25</sup> μὴ παρέχῃ αὐτῇ καθὰ  
 γέγραπται ἀποτεισάτω Φιλίσκος 'Απολλωνία <sup>26</sup> παραχρήμα τὴν φερνὴν τὰ  
 δύο τάλαντα καὶ τὰ[ς] τετρακισχίλιας δραχμὰς <sup>27</sup> τοῦ χαλκοῦ. Κατὰ τὰ  
 αὐτὰ δὲ μηδὲ 'Απολλωνία ἐξέστω ἀπόκοιτον μηδ[ὲ] <sup>28</sup> ἀφήμερον γίνεσθαι  
 ἀπὸ τῆς Φιλίσκου οἰκίας ἄνευ τῆς Φιλίσκου γνώ[μ]ης μηδ' ἄλλω[ι] <sup>29</sup> ἀν-  
 30 δρ[ι] συνεῖναι μηδὲ φθε[ί]ρειν τὸν κοινὸν οἶκον μηδὲ αἰσχύνεσθ[αι] <sup>30</sup> Φι-  
 λίσκον ὅσα φέροι ἀνδρὶ αἰσχύνειν. Ἐὰν δὲ 'Απολλωνία ἐχοῦσα βούλῃ[ται]  
<sup>31</sup> ἀπαλλάσσεσθαι ἀπὸ Φιλίσκου ἀποδότω αὐτῇ Φιλίσκος τὴν φερνὴν ἐπ[ὶ] λῆν  
<sup>32</sup> ἐ[ν] ἡμέραις δέκα ἀφ' ἧς ἐά[ν] ἀπ[αι]τηθῇ. Ἐὰν δὲ μὴ ἀπ[ο]δῶ καθὰ  
 γέγραπ[τα]ι <sup>33</sup> [ἀ]π[ο]τ[ει]σάτω αὐτῇ παραχρήμα ἢν εἴληφεν ἡμ[ι]όλ[ι]ον τῇ[ν]  
 φερνὴν. <sup>34</sup> Μάρτυρες Διονύσιος Πάτριος Διονύσιος Ἐρμαίσκου Θεῶν  
 35 Πτολεμαίου <sup>35</sup> Δίδυμος Πτολεμαίου Διονύσιος Διονυσίου Ἡράκλειος Διο-  
 κλ[έ]ους ο[ἱ] ἐξ Μακεδόνες <sup>36</sup> τ[ῆ]ς ἐπιγονῆς. Συγγραφοφύλαξ Διονύσιος.  
<sup>37</sup> (2<sup>te</sup> H.) Φιλίσκος] 'Απολλωνίου Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς ὁμολογῶ ἔχειν τὴν  
 φερνὴν τὰ δύο τάλαντ[α] <sup>38</sup> κ[αὶ] τὰς τετ[ρα]κισχίλιας δραχμὰς τοῦ χαλκοῦ  
 καθότι προέγραπται καὶ τέθειμαι [τὴν συγγρα] <sup>39</sup> φῆν κυρί[α]ν παρὰ Διο-  
 40 [νυ]σίω. Ἐγραψεν ὑπὲρ αὐτοῦ Διονύσιος Ἐρμαίσκ[ον] <sup>40</sup> ὁ προγεγραμ-



μένος διὰ τὸ αὐτὸν μὴ ἐπίστασθ[αι γρά]μματα. <sup>41</sup> (3<sup>te</sup> H.) Διονύσιος ἔχω κυρίαν. <sup>42</sup> (1<sup>te</sup> H.) Ἔτους καὶ Μεχείρ ια τέτ(ακται) εἰς ἀναγρ(αφήν).

Folgen die Unterschriften des Ehemannes, des κύριος und der Zeugen. Auf dem Verso eine Aufschrift.

**286. Ehekontrakt unter Griechen in Form der συγχώρησις. — Zeit des Augustus. — Alexandrien. (Vgl. S. 213 fg.)**

BGU 4, 1050 ed. Schubart. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 510.

Lit.: Wilcken, Arch. a. O.; de Ruggiero, Nuovi doc. 185 fg.

Vgl. BGU 1051—2, 1098—1100.

Der Schluß ist nicht vorhanden; doch ist das Fehlende unbedeutend und hätte wohl nur in dem offiziellen Eschatokoll bestanden; man sieht dies aus BGU 1098 und 1101, vor welchen unser Stück den Vorzug hat, wenigstens im Kontext fast lückenlos zu sein. In BGU 1052, welcher ganz vollständig ist, fehlt die Bemerkung, welche unsern Papyrus wertvoll macht, daß in dem Kontrakt vor den *ἱεροθῦται* auch erbrechtliche Bestimmungen getroffen werden sollen.

<sup>1</sup> Πρωτόρχωι. <sup>2</sup> Παρὰ Ἰσιδώρας τῆς Ἡρακλείδου τοῦ καὶ Διονυσίου μετὰ <sup>3</sup> [μετὰ] κυρίου τοῦ ἀδελφοῦ Βακχίου τοῦ Ἡρακλείδου <sup>4</sup> τοῦ καὶ Διονυσίου Ἀλθαίως καὶ παρὰ Διονυσίου τοῦ <sup>5</sup> Διονυσίου Ἰσιδεῖου. Συγχω-  
ροῦσιν Ἰσιδώρα καὶ <sup>6</sup> Διονύσιος συνεληλυθέναι ἀλλήλοις πρὸς γάμο(ν) <sup>7</sup> Διονύσιος δὲ καὶ εἰληφέναι παρὰ τῆς Ἰσιδώρας <sup>8</sup> διὰ χειρὸς ἕξ οἶκον  
φερνήν ἱμάτια γυναικεῖα ἐν ἀργυ(ρίου) <sup>9</sup> δραχμαῖς ἑκατόν, ἐνωτίων χρυ-  
[σ]ῶν ξυῖρος . . . <sup>10</sup> δύο καὶ ἀργυρίου Πτολεμαίου ἐπισήμου <sup>11</sup> δραχμὰς ἑξή-  
κοντα, <ἐφ' ᾧ?> τὸν Διονύσιον ἀπεσχ<sup>12</sup>κότα τὴν προκειμένην φερνήν  
τρέφειν καὶ <sup>13</sup> ἱματίζειν τὴν Ἰσιδώραν ὡς γυναικα γα[μετήν] <sup>14</sup> κατὰ δύνα-  
μιν καὶ μὴ κακοχεῖν αὐτὴν μήδ' ὑ<sup>15</sup>βρίζειν μήδ' ἐγβάλλειν μήδ' ἄλλην <sup>15</sup>  
γυναικα <sup>16</sup> ἐπεισάγειν ἢ ἐκτίνειν τὴν φερνήν σὺν ἡμιο<sup>17</sup>λίᾳ τῆς πράξεως  
γινομένης ἐκ τε αὐτοῦ <sup>18</sup> Διονυσίου καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτῷ πάντων  
<sup>19</sup> καθάπερ ἐγ' ὀκνησ, καὶ τὴν δὲ Ἰσιδώραν μήτε ἀπό<sup>20</sup>κοιτον μήτε ἀφή-  
μερον γένεσθαι ἀπὸ τῆς <sup>21</sup> Διονυσίου οἰκίας ἄνευ τῆς Διονυσί[ου] γνώ-  
μης <sup>22</sup> μηδὲ φθείρειν τὸν οἶκον μήδ' ἄλλω ἀνδρὶ <sup>23</sup> συνεῖναι ἢ καὶ αὐτὴν  
τούτων τι διαπραξαμέ<sup>24</sup>νην κριθεῖσαν στέρεσθαι τῆς φερνῆς, θέσθαι [δ]ὲ  
<sup>25</sup> αὐτοῦς καὶ τὴν ἐφ' ἱεροθυτῶν περὶ γάμου <sup>26</sup> συγγραφὴν ἐν ἡμέραις χρη-  
ματιζούσαις πέντε <sup>27</sup> ἀφ' ἧς ἂν ἀλλήλοις προεῖπωσιν καὶ ᾧ ἐνγραφῆσε-  
<sup>28</sup>ται ἢ τε φερνή καὶ ἄλλα τὰ ἐν ᾧ οὐκ ὄντα καὶ <sup>29</sup> τὰ περὶ τῆς ὀποτέρου  
τῶν γαμούντων τελευ<sup>30</sup>τῆς, ὡς ἂν ἐπὶ τοῦ καιροῦ κοινῶς κριθῇ. <sup>30</sup> λᾳ.

<sup>5</sup> Ἰσιδεῖος ist Demotikon; vgl. Schubart, Arch. 5, 82.

<sup>9</sup> Ende ganz unsicher; wahrscheinlich

Bezeichnung des Gewichts oder des Wertes; vgl. BGU 1052, 11 (Schub.).

<sup>30</sup> λᾳ unklar.

## 287. Ehekontrakt. — 127 n. C. — Oxyrhynchos.

Oxy. 496 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Gradenwitz, Mél. Gerardin (1907) 297; de Ruggiero, Nuovi doc. 323 fg.

Parallele: Oxy. 497; 603 desc. (in extenso publiz. von Wessely, Stud. pal. 4, 115).

Die Länge des am rechten Rande fehlenden Stücks läßt sich nicht genau bestimmen; die offengelassenen Spatien sind daher nur andeutungsweise und jedenfalls sehr zu vergrößern.

Der Vertrag ist lehrreich wegen der eingehenden Stipulationen, die er für den Fall der Auflösung der Ehe enthält, namentlich auch über die Vormundschaft für die Kinder, vgl. Kap. X.

<sup>1</sup>Ετους ένδεκάτου Αυτοκράτορος Καίσαρος Τραιανού Άδριανού Σεβαστοῦ Φ[α]ρμ[ο]ῦθι κδ, έν Όξυρύγχων πόλει τῆς Θηβαίδος, ἀ[γα]θή [τύ]χη, ἐ[πι] ’Ιο[υ]λλίας Σ[ε]β[α]στ[ῆ]ς έν ἀγνιᾷ. <sup>2</sup>Εξέδοτο Σαραπίων Σαραπίωνος τοῦ Σαραπίωνος τοῦ Σαραπίωνος μητρ[ὸ]ς Θα[ί]δος Σαραπίωνος ἀπὸ [’Ο]ξύρυ[γ]χ[ω]ν π[ό]λ[ε]ως τήν [ἐ]αυ[τοῦ] θυ[γ]ατέρ[α] Θαίδα μη[τ]ρ[ὸ]ς . . . [σ] . . . [μ]ι . . . Σαραπ[ί]ωνι Εὐδ[ά]μωνος τοῦ Θέων[ος] μητρ[ὸ]ς ’Ηρότος τῆ[ς] . . . . . μητρὸς Α[ιδ]οῦτος, ἀ[πέ]χει δὲ ὁ γαμῶν παρὰ Σαραπίωνος τοῦ πατρὸς <sup>3</sup>[κ]αὶ ἐκδότου . . . τιμῶν ξενόγους μναιαίων τριῶν καὶ τετάρτων δέκ[α] τεσσάρων ἡμ[ί]λλ[ο]ισ[υ]ς περ[ι]ον[ε]ῖ[δ]ιον τετάρτων ὀκ[τ]ῶ [.] . . [.]θιον τετάρτων ἕξ ἀλυσείδι[ο]ν ἔχον χλωροὺς χ[.] . . . [.]τους λ[ί]θο[υ] τοῦ χρυσίου ἄγροντος τετάρτας . . . ἡμισυ ὡς εἶναι ἐπὶ τὸ [αὐτὸ χρυσί]ο[υ] σταθμῶ Όξυρυγγεῖ[η] μναιαία πέντε καὶ τετάρτας. <sup>4</sup>[κα]ὶ λιματίων συνθέσεις δύο ζώνας δύο σανδυκίνην ροδίνην . ατιον π[ά]λ[λ]ιον πάντα [δ]ὲ έν συντιμήσει ἀ[ρ]γυρίου [δ]ραχ[μ]ῶν πεντακοσίων ἐξήκ[ο]ντα [κ]αὶ ἀργυρίου δραχμὰς χ[ι]λιά[ς] ὀκτακοσίας ἐξήκοντα ὡς εἶναι ἐ[πὶ] τ[ὸ] αὐτὸ τήν ὅλην φερνήν [ἀ]ργυρίου Σεβαστοῦ νομίσματος δραχμὰς τετρακισχίλλας ἑκατόν, καὶ ἡ <sup>5</sup>[τῆς] γαμουμένης μάμμη Θαίς Σαραπίωνος μη[τ]ρὸς ’Ηρακλεῦ[τος] ἀπὸ τῆς αὐτῆς π[ό]λεως μετὰ κυρίου τοῦ ξαντῆ[ς] μὲν ἐτέρου νιοῦ τοῦ δὲ ἐκδότου γνησίον ἀδελφοῦ Σαραπίωνος [Σα]ραπί[ω]νος [ὁ]μολογεῖ έν ἀγνιᾷ τῇ αὐτῇ ἐγδοῦναι τήν Θαίδα [κ]αὶ δίδωσι τῇ [αὐ]τῇ Θαίδι . [ Καλ- <sup>6</sup>λιτ]ύχης καὶ [τ]ῶν ἐσομένων ἐξ αὐτῆς ἐκρόνων τήν <δὲ> δουλείαν καὶ ἀπ[ο]φορὰς αὐτῆς συνέξει ὁ γαμῶν [.] . [μ] . . [μ]ων τῇ γαμου[μ]ένῃ ἐφ’ ὅσον σύνεισι ἀλλή[λοι]ς, [ο]ὐκ ἐξόντος τ[ῶ] γ[α]μοῦν[τ]ι . . . [ε]πισθαί τήν δούλ[η]ν ἔν[ε]ν τῆ[ς] (12 Buchst.) [ν] ρῶθὲ τι προσφερόμ[ενον οἰκλαν] <sup>7</sup>[καὶ] αἴθριον [κ]αὶ αὐλήν καὶ τὰ ταύτης χρηστῆρια καὶ δοῦλα σώματα Σαραποῦν

1 ἐπὶ ’Ιουλλίας Σεβαστῆς ist hier wie in BGU 252, 2/3; CPR 24, 2; 25, 1; Oxy. 604 Anrufung der Kaiserin Livia als Ehepatronin; Wilcken, Sav. Z. 30, 504 fg.

2 Oder ἀπέχει δὲ ὁ γαμῶν έν φερνῇ παρὰ . . ? M.; denn die Erwähnung, daß diese Gegenstände φερνή (l. 4) sind, gehört an die Spitze.

3 ἐνωτίων soll nicht lesbar sein. (G.-H.)

5 i. f. erg. dem Sinne nach: τήν μὲν κυρεῖαν τῆς ὑπαρχούσης αὐτῇ δούλης Καλ-λιτ]ύχης.

6 . . [ε]πισθαί zu einem Wort wie Ver-äußern oder Freilassen gehörig. Erg. ἄνευ τῆς Θαίδος γνώμης. Am Schluß beginnt die Erwähnung einer weiteren Ausstattung.

[καί] Νικαροῦν καὶ τὰ τῆς Ν[ικα]ροῦτος ἔκγονα Σαραποῦν καὶ Κέρδωνα καὶ [Ἐπί]χραμον καὶ τὰ ἐσόμενα[α ἐξ α]ὐτῶν ἢ ἄλ(λ)ων ἔκ[γ]ονα κ[α]ὶ ἂ ἐὰν πρὸς τούτοις ἐπ[ικ]τηθῇται ἢ προσκ. [ πωλεῖν οὐδὲ ὑποτίθεσθαι οὐδὲ ἄλλως καταχρη<sup>8</sup>ματίζειν χωρὶς εὐδοκουσῆς τῆς γαμουμένης. Συμβιούτωςαν οὖν ἀλλή[λο]ις ἀμέμπω[ς] οἱ γ[α]μοῦντες καὶ χορ[η]γείτω ὁ γαμῶν τῇ γαμουμένη τὰ [δ]έοντα κατὰ δύν[α]μιν, εἰ δὲ τι διαφέρωντα[ι] πρὸς ἀλλήλους κ[α]ὶ βούλ[η]ται ἡ γαμουμένη ἀ[πα]λλάσσεσθαι ἀπὸ τοῦ γαμοῦντος ἐπει<sup>9</sup>δὲν ἡ ἀπαλλαγὴ [γ]ένηται <ἡ> γαμου[μ]ενῇ μὲν ἀποσπάτω τὴν δ[ο]ύλην Καλλιτύχη[ν] καὶ τὰ ἐσόμενα ἐξ αὐτῆς ἔκγονα καὶ [ἀ]ποδότω ὁ γαμῶν τῷ ἐκδότῃ ἐὰν περιῇ<sup>10</sup>ν», εἰ δὲ μή, τῇ γαμουμένη τὰς τῆς φερνῆς δ[ο]ραχμὰς τετρακ[ισχιλ]ίας ἑκατὸν ἐν ἡμέραις. ἀφ' ἧς ἐὰν ἀπαιτηθῇ ἢ ἀποτείσάτω μεθ' ἡμιολίας] <sup>10</sup>[...] ἕκαστα καὶ... ταδε... κιν <sup>10</sup> γένηται. Ἐὰν δὲ ἐνχυρ[ο]ς οὖσα ἡ γα[μου]μένη ἀπαλλαγῇ, δώσει αὐτῇ ὁ γαμῶν ἄλλας εἰς λόγον λοχείας δραχμὰς ἐξήκοντα. Σ]υνφερομένων δ' αὐτῶν εἴη μὲν ὕψεια, ἐὰν δ[ε]... η τινα τῶν γαμούντων τελευτήσαι ἐχέτω ὁ γα<sup>11</sup>μῶν τὴν κατὰ τῶν ἑαυτοῦ ἐξου[σί]αν ἢ ἐὰν αἰρήται ἐπιτελε[ί]ν καὶ οἷς ἐὰν βούλη[ται] μερίζει[ν], ἐὰν δὲ μηδὲν [ἐ]πιτελέσῃ εἶναι καὶ αὐτὰ μετὰ τελευτῆν αὐτοῦ τῶν ἐξ ἀλλή[λ]ων [τ]έκνω[ν]. Εἰ δὲ ἦν [ὁ] γαμῶν πρότερος [τ]ετ[ε]λ[ε]υτη[κ]ῶς ἐχέτω ἡ γαμουμένη [ ] <sup>12</sup>[...] ἔστω ἡ γαμουμένη κατὰ τὸ ἥμ[ισυ]ν ἢ ὁ ἔγγιστος καὶ ὁ ὑπὸ τοῦ γαμοῦν-τ[ος] κατασταθῆσόμε[ν]ος κατὰ τὸ ἕτερον ἥμισυ ἀμφοτέροι ἐπίτροποι, <τῶν> τέκνων παρὰ τῇ μητρὶ διαιτ[ο]υμένων ἕως ἡλικίας γέ[ν]ωντ[α]ι. Ἐὰν δὲ μηδὲν ὁ γαμῶν τῆς ἡμισείας ἐπιτροπῆς ἐπίτροπον καταστήσῃ ἔστω μόνῃ ἡ γαμουμένη ἢ] <sup>13</sup>ὁ [ἔ]γγιστος, οὐδενὶ ἐξόντ[ος] ἐχβ[ά]λλει[ν] αὐτὴν τῆς ἐπιτροπῆς οὐδὲ μέρ[ου]ς. Ἐὰν δὲ ἡ γαμουμένη προτέρα τελευτήσῃ τέκνων αὐτοῖς μὴ ὄντων ἐξ ἀλλήλων ἢ καὶ τῶν γενομένων μεταλλάξαντων ἀτέκνων ἀποδότω ὁ γαμῶν τὰ ἐ[ν] φερνῇ ἀργυρίου δραχμὰς τετρα<sup>14</sup>κισχιλίας ἑκατὸν ἐν ἡμέραις ἐξ[ῆ]κοντα καὶ ἀναπεμπέσθω εἰς τοὺς αὐτοὺς περὶ τὴν γαμουμένην τὰ ἄλλα αὐτῆς πάντα. Ἐὰν δὲ ὡσαύτως ὁ γαμῶν [π]ρ[ό]τερος τελευτήσῃ [τέκ]νων α[ὐ]τοῖς μὴ ὄντων ἐξ ἀλλήλων ἢ καὶ τῶν γενομένων ἐπιμετα[λλά]ξαντων ἀτέκνων ] <sup>15</sup>ἀποσπάσασα τὴν δούλην Καλλιτύχην <sup>15</sup> καὶ τὰ ἐσόμενα ἐξ αὐτῆς ἔκγονα, ἕως δ' ἂν κομισθῇται κυριενέτω πάντων, ἐπὶ δὲ πασῶν τῶν διαστολῶν ἐκλογῆς οὔσης περὶ τὴν γαμουμένην ἐὰν αἰρώται ἔχειν τὰ προκείμενα ἐν φερνῇ χρυσία [ἄ]γοντα τὴν αὐτὴν ὀλκήν ἢ τὴν ἴσην συντίμησιν] <sup>16</sup>τῆς πράξεως γινομένης τῇ γαμουμένη καὶ τοῖς αὐτῆς ἔκ τε τοῦ γαμοῦντος καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτῷ π[ά]ντων καθότι

7 i. f. erg. etwa: καὶ μὴ ἐξέστω τῷ γαμοῦντι... πωλεῖν sq.

9 Die Ziffer nach ἐν ἡμέραις, welche die Restitutionsfrist bestimmte, läßt sich nicht mit Sicherheit ergänzen, da die Termine nicht überall die gleichen sind (S. 222). Im übrigen ist die Ergänzung des Schlusses durch Oxy. 497, 16 gegeben.

10 fg. Vgl. Wenger, Sav. Z. 26, 451 fg.; Weiß, Arch. 4, 74 fg. Zu ἐὰν δ[ε]... schlägt Crönert in Stud. pal. 4, 93 vor: ἐὰν δ[ε] ποτε συμβῇ.

15 ἐπὶ πασῶν τῶν διαστολῶν = in jedem der hier bestimmten (διαστέλλειν) Fälle. — 1. αἰρήται.



πρὸς ἀλλήλους συνεχώρησαν. Γνωστὴρ ἀμφοτέρων (2<sup>te</sup> H.) Δ[ι]ογένους Ἰέρακος γραμμ[ατένς ἀπ]ὸ τῆς αὐτῆς πόλεως ἐν [ἀγνιᾷ τῇ αὐτῇ.]

16 Zu γνωστήρ bei Rechtsgeschäften (Identitätszeuge) vgl. C. J. 6, 30, 22, 2b: testes qui heredem cognoscunt; Oxy. 722, 31. Cf. γνωστέμενος in Flor. 57, 80, dazu Wilcken, Arch. 4, 442. Bei Gestellungsbürgen (BGU 581, 14; C. J. 3, 2, 4, 4) und

Liturgieverpflichteten (Amh. 139, 23; 140, 21; Lips. 65, 18; 66, 21) ist γνωστήρ der Prüfer ihrer Tauglichkeit; Mitteis, Arch. 2, 263. Vgl. noch Lond. 3 p. 227, 3. 247, 8. 248, 9. Noch anders (= Zeuge) BGU 1032, 11.

288. Ehekontrakt (auf Grund vorgängigen ἄγραφος γάμος?). — 136 n. C. — Arsinoë.

CPR 24 ed. Wessely. Nachtr. von Hunt, GGA 1897 p. 462 fg. und Zereteli (letzte nach brieflicher Mitteilung).<sup>1)</sup>

Lit.: Mitteis, Reichsrecht 234; Wessely, Sitz.-Ber. 47; Revillout, Précis 2, 1126; de Ruggiero, Bull. cit. 231.

Nach dem Ausdruck 'μένειν τὴν συμβίωσιν' wird öfter angenommen, daß bereits ein ἄγραφος γάμος bestanden hatte. Doch ist es fraglich, ob μένειν nicht bloß die Bedeutung hat: mit dauernder Wirkung eintreten. Auch in Hypothekarurkunden (z. B. Oxy. 506, 20) wird es verwendet und, wie ich glaube, in dieser letzteren Bedeutung. — Ein zweites, bruchstückweises, d. h. den Zeilen 1—28 entsprechendes Exemplar des Kontrakts ist CPR 25, während CPR 26 (beide revidiert von Hunt a. a. O.) nach Hunts Vermutung mit dem Schluß von Nr. 24 identisch ist.

<sup>1</sup> (Ἔτους) κ Αὐτοκράτορος Κ[αίσαρος] Αἰλί[ου] Ἀδριανοῦ Σεβαστοῦ μνηρὸς Καί[σαρος] καὶ ἐν Πτολ[εμαίῳ] Εὐερ[γέτι] τοῦ <sup>2</sup> [Ἀρσινοίτου] ἐπ[ὶ] Ἰουλίᾳ Σεβαστῆς. Ὅμ[ολο]γούσιν ἀλλ[ήλοισ] Σουχάμ[ων] . . .] ἐρωτος [τοῦ] Σούχου ὡς ἐτῶν εἴ[κοσι] ἅσ[ημος] <sup>3</sup> [καὶ] Ἀφροδείτη Νεί[λου] τοῦ Ν]έλλου ὡς (ἐτῶν) μδ οὐ(λή) μετ[ῶ] πρ[ὸ] ἐξ ἀρισ(εράς) μετὰ κυρίου τοῦ ὁμοπ(ατρίου) καὶ ὁμομητριῶν ἀδελφοῦ) <sup>4</sup> [. . . . . ὁ μὲν Σουχάμ-] μων ἔχειν παρὰ τῆς Ἀφροδείτης ἐπὶ τῇ θυγατρὶ αὐτῆς Ἀφροδειτοῦτι Ἀμ-  
5 μωνίου πα<sup>5</sup> [ρθένω οὔση παρ]αχρήμα διὰ χειρὸς χρυσοῦ δοκιμίου τετάρ-  
τας δέκα τρεῖς αἶ' εἰσιν ἐνωπίων ζευγος τετάρτων <sup>6</sup> [δύο, . . . .] ὡν δύο,  
ἐν μὲν τετάρτων τεσσάρων, τὸ δὲ ἕτερον διάχλωρον τετάρτων τριῶν καὶ  
δακτυλῖδια <sup>7</sup> [δύο, ἐν μὲν τετάρτων] τριῶν, τὸ δὲ ἕτερον τῆς λοιπῆς τετάρ-  
της μᾶς καὶ ἀργυρίου δραχμὰς διακοσίας ἐν αἷς ἡμά<sup>8</sup> [τια ἐν συντημῆσι  
δραχμ]αὶ ἑκατὸν, ἥ δὲ Ἀφροδείτη ὁμοίως δεδωκέναι ἐν φερνῇ κατὰ προσ-  
φορὰν ἀναφαίρετον τῇ αὐτῇ θυγ(ατρὶ) <sup>9</sup> [Ἀφροδειτοῦτι τ]ὰς ὑπαρχούσας

4 Anfang von Wessely unrichtig erg.;  
delevit Zereteli.

6 1. δακτυλῖδια.

8 δραχμ]αὶ ἑκατὸν Zer.

5 πα[ρθένω]—παρ]αχρήμα Zer.

1) Von Zeretelis Korrekturen sind im Apparat nur die sinnverändernden besonders verzeichnet. Die übrigen Abweichungen von der Ed. princeps, welche der nachfolgende Abdruck aufweist (bes. Klammerverschiebungen) stammen gleichfalls aus brieflicher Mitteilung von Z., soweit sie nicht schon im oben angegebenen Artikel von Hunt enthalten sind.

αὐτῇ ὥς φασὶ περὶ τὸ Μητροδώρου ἐποί[κι]ον κλήρου κατοικ(ικοῦ) ἐν  
 δυοὶ <σ>φραγ<sup>10</sup> [ἴσιν ἀρούρας τρεῖς ἔτι δὲ καὶ τὸ ἥ]μισυ μέρος τῆς ὁμοίως 10  
 ὑπαρχούσης αὐτῇ ἐν τῇ μητροπ(όλει) ἐπ' ἀμφόδου πλατείας οἰκίας κα(ι)  
 αὐλ(ῆς), <sup>11</sup> [τὴν δὲ προσφορὰν πεποι]ῆσθαι τὴν μητέρα Ἀφροδείτην τῇ  
 θυγ(ατρὶ) Ἀφροδειτοῦτι χωρὶς τοῦ ὁμοίως ἐπιβάλλο(ντος) αὐτῇ τῇ θυγ(α-  
 τρὶ) <sup>12</sup> [ἄλλον ἡμίσεως μέρους τῆς οἰκίας καὶ τῆς αὐ]λῆς κοινοῦ καὶ ἀδαι-  
 ρέτου τῶν ὑπογ( ) ἀκολούθως τῇ τοῦ πατρὸς αὐτῆς Ἀμμωνίου <sup>13</sup> [βου-  
 λῆσει, καὶ] ἐν τῇ μητροπόλει ἐπ' ἀμφόδου Βιθυνῶν καὶ ἄλλων τόπων  
 οἰκίας καὶ αὐλῆς περὶ δὲ κώμην Κερκεσοῦχα <sup>14</sup> [τοῦ . . . . .]ος κλήρου  
 ἀρουρῶν πέντε κα(ι) ἐλαιῶνο(ς) παραδείσου ἀρούρης μιᾶς καὶ φοινεικῶνος  
 ἀρούρης <sup>15</sup> [ . . . . . ἡμίσεως καὶ ἐν τῇ κώμῃ . . . . .] οἰκίας καὶ αὐλῆς 15  
 ἐσχάτου ἀρουρηθοῦ ἢ ὅσων ἐὰν ᾖσι, τὴν δὲ προσφορὰν πεποιῆσθαι τὴν  
 μητ(έρα) <sup>16</sup> [Ἀφροδείτην ἐπὶ τῷ] ἔχειν αὐτὴν ἐφ' ὃν περιέσσι χρόνον οἰκη-  
 σιν καὶ ἐνοικίωσιν ἀποφορὰν τοῦ ὅλου ἐπ' ἀμφόδο(ν) πλατ(είας) <sup>17</sup> [ . . . . .  
 . . . . . οἰ]κίας καὶ αὐλ(ῆς) καὶ καρ[πεί]αν ἡμίσεως μέρους τῶν περὶ  
 τὸ Μητροδώρου ἐποίκ(ιον) κλήρου ἀρουρῶ(ν) <sup>18</sup> [τριῶν μηδὲ περὶ τοῦ]  
 ἡμίσεως μέρους ἐντεῦθεν τὴν Ἀφροδειτοῦν ἀντιποιεῖσθαι καὶ χορηγεῖν τὴν  
 αὐτὴν <sup>19</sup> [μητέρα Ἀφροδείτη]ν εἰς τὸν κοινὸν τῶν γαμούντων οἶκον ὑπὲρ  
 τοῦ τοῦ ἐνεστῶτος ἔτους χρό[νου] πυροῦ <sup>20</sup> [ἀρτάβας . . . . . μέτρ]ω 20  
 δρόμων τετραχοινείῳ καθαρὰς ἀπὸ δημοσίων ἐν τῇ μητροπ(όλει). Μένειν  
 οὖν τοῖς γαμοῦσι <sup>21</sup> [τῷ τε Σουχάμμωνι καὶ τῇ Ἀφροδι]τοῦτι τὴν πρὸς  
 ἀλλήλους συμβίωσι(ν), τοῦ Σουχάμμωνος ἐπαρκούντος αὐτῇ τὰ <sup>22</sup> [δέοντα  
 πάντα καὶ τὸ]ν ἱματισμὸν καὶ τὰ ἄλλα ὅσα προσήκει γυναικὶ γαμετῇ κατὰ  
 δύναμιν καὶ ποιούμενον <sup>23</sup> [τὰ ἔργα τῶν πα]τρικῶν ἀρουρῶν καὶ τοῦ ἡμί-  
 σεως μέρους τῶν περὶ τὸ Μητροδώρου κλήρου ἀρουρῶν τριῶν <sup>24</sup> [ . . . . .  
 . . . . . ἀναμ]ε[τροῦντος εἰς τὸ δημόσιον [τὰ ὑ]πὲρ αὐτῶν τελέσματα πάντα  
 ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ εἰσιόντ(ος) <sup>25</sup> [ἔτους, τῶν δὲ τοῦ λο]ιποῦ ἡμίσεως μέρους 25  
 τῶν αὐτῶν ἀρουρῶν τριῶν ἔργων καὶ δημοσίων ἐφ' ὃν ἡ <sup>26</sup> [Ἀφροδίτη  
 περιέσσι] χρόνον ὄντων πρὸς αὐτὴν Ἀφροδείτην καὶ αὐτῆς δὲ Ἀφροδιτοῦ-  
 τος ἀκατηγόρητον ἑαυτὴν <sup>27</sup> [παρεχομένης ἐν τῇ] συμβιώσει· ἐὰν δὲ δια-  
 φορᾶς τοῖς γαμοῦσι γενομένης χωρίζονται ἀπ' ἀλλήλων, <sup>28</sup> [ἀποδότω ὁ  
 Σουχάμμων τῇ] μητρὶ Ἀφροδείτῃ ἢ μὴ περιούση(ς) τῇ θυγατρὶ Ἀφροδι-  
 τοῦτι τὴν προκιμένην <sup>29</sup> [φερνὴν τὰς μὲν τοῦ χρυσίου τετάρτας] δέκα τρεῖς  
 ἐν τοῖς αὐτοῖς κοσμηρίοις ἔχοντα τὴν αὐτ(ήν) <sup>30</sup> [ὀλκήν . . . καὶ τὰς τοῦ] 30  
 ἀρ[γυ]ρ[ί]ου δραχμὰς διακοσίας ἐπὶ μὲν τῆς ἀποπομπῆς παραχρῆμ(α) <sup>31</sup> [ἐπὶ  
 δὲ τῆς ἐκουσίου ἀπαλλαγῆς ἐν ἡμέ]ραις τριάκοντα τῆς πράξεως τῇ ἀνακο-  
 μιζομένῃ γεινομ(ένῃς) καθάπερ <sup>32</sup> [ἐκ δίκης ἐκ τε αὐτοῦ τοῦ Σουχάμμωνος  
 καὶ ἐξ αὐτοῦ τῶν] προσόδων πασῶν καὶ λαμβανέτω ἕκαστος πρὸς ἐπιβο-  
 λ(ήν) τῶν μητ<sup>30</sup> <sup>33</sup> [ . . . . . καὶ] ποιήσητα[ι ἀπὸ τοῦ] νῦν ὁπότε ἐὰν

10 und passim πλατείας Zer.

26 Ἀφροδίτη — ὄντων Zer.

12 ὑπογ<sup>7</sup> Zer.; ανωγ<sup>7</sup> Wess.

29 l. ἔχουσι.

24 ἀναμ[ε]τροῦντος Zer.; π[λ]ηροῦντος Wess.

32 λαμβανέτω Zer.

βούληται ἡ θυγάτηρ) Ἀφροδιτοῦς <τὴν> διὰ <sup>34</sup>[τῆς βιβλιοθήκης ἀπογρα-  
<sup>35</sup>φῆν] τοῦ ἐπὶ πλατείας ἡμίσεως μ[έρο]υς οἰκίας καὶ αὐλ(ῆς) <sup>35</sup>[μενούσης  
τῇ μητρὶ Ἀφ]ροδ[ίτῃ] τῆς τοῦ (ἡμίσεως) μέρο(υς τῆς οἰκί(ας) καὶ αὐλ(ῆς)  
οἰκήσεως καὶ καρπείας <sup>36</sup>[..... ἐφ' ὃν περι]εστι χρόνον, τὴν  
δὲ προκιμένην φερνὴν καὶ τὰ προσενεχθ(έντα) <sup>37</sup>[τῇ ἐαντῆς θυγατρὶ]  
Ἀφροδιτοῦτι δεδόσθαι ὑπ' αὐτῆς ἐπὶ τῷ εἶναι αὐτὰ τῆς θυγ(ατρὸς)  
<sup>38</sup>[.....] <sup>τῇ θυγ</sup>ῆ ἰσομοιρίας ὧ(ν) ἐὰν ἡ μήτηρ ἀπολίπη ἀπλῶς πάν-  
των καθ' <sup>39</sup>[.....] πρ[ὸς] ἀλλήλους συνεφώνησαν ~

34 Anf. erg. Zer.

37 Anf. erg. M.

35 Anf. erg. M.; Ἀφροδ[ίτῃ] Zer.

## 289. Ehektrakt. — 190 n. C. — Arsinoë.

CPR 27 ed. Wessely. Nachtr. von Hunt, GGA 1907, 463 und Zereteli nach brieflicher Mitteilung.

Lit.: Mitteis, Reichsrecht 275 fg. (dazu aber oben S. 222/3); Revillout, Précis 2, 1129; de Ruggiero, Bull. 15, 201.

Unter den Nachträgen von Zereteli zu diesem Papyrus muß hier einer hervorgehoben werden, der mir erst nach Drucklegung von S. 63 A. 1 bekannt geworden ist: in l. 32 steht nicht, wie dort nach den bisherigen Lesungen vorausgesetzt wurde,  $\delta\eta\mu^0 \epsilon\acute{\xi}\epsilon\delta\omicron^-$  — was ich oben als mir unverständlich bezeichnet habe —, sondern  $\delta\eta\mu^0 \epsilon\acute{\xi} \epsilon\upsilon\delta\omicron^-$ . Dies ist leichter aufzulösen; denn der Schluß heißt wahrscheinlich  $\epsilon\acute{\xi} \epsilon\upsilon\delta\omicron(\kappa\omicron\upsilon\acute{\nu}\tau\omega\upsilon\varsigma)$ , im beiderseitigen Einverständnis. Ob vorher  $\delta\eta\mu\omicron(\sigma\iota\omega\theta\acute{\epsilon}\nu)$  (= registriert) zu lesen ist, bleibt mir zweifelhaft, denn eine Homologie, wie es das Stück ist, ist sonst Gegenstand der ἀναγραφή. Die  $\delta\eta\mu\omicron\sigma\iota\omega\sigma\iota\varsigma$  in Oxy. 906, 8 fg. (S. 86, 126) kann nicht als Parallele herangezogen werden: denn diese ist durch das καταλογεῖον in Alexandrien erfolgt, wovon hier keine Spur ist.

<sup>1</sup>[Ἐτους τριαντοστοῦ Ἀν]τοκράτορ[ο]ς Καίσαρος Μ[άρ]κον Αὐρηλίον Κομμόδου Ἀντ[ων]εῖνον Εὐσεβοῦς <sup>2</sup>[Εὐτυχοῦς Σεβαστοῦ Ἀρμενικοῦ Μ]ηδικοῦ Πα[ρθικ]οῦ Σαρματικοῦ Γερμανικοῦ Μερ[ίτ]του Βρετανικοῦ μηνὸς <sup>3</sup>[Ἀρτεμισίου Φαμενώθ ... ἐν Πτολε]μαῖδι Εὐ[εργέ]τιδι τοῦ Ἀρσινοείτου νομοῦ. Ὁμολογεῖ Ἰσιδ[ωρος] ἐκ τοῦ νοτίου <sup>4</sup>[..... ἀναγραφόμενος ἐπ' ἀμ]φ[ό]δου Μ[οήρ]εως ὡς [ἐτῶν] εἴκοσι δύο ἄσημος Πασί[ωνι] τῷ καὶ <sup>5</sup>Ἰσιδώρῳ Μάρωνος <sup>5</sup>..... ὡς ἐτῶν [... κον]τα δύο [ἀσ]ήμῳ ἔχειν τὸν Ἰσιδωρον παρὰ τοῦ Π[ασι]ωνος τοῦ καὶ Ἰσιδώρου <sup>6</sup>[ἐπὶ τῇ ἐπιτροπενομένην αὐτοῦ Θαισ]αρίῳ [Ἡρ]ακλείδου παρ[θ]ένῳ οὔσῃ συνερχομ[ένῃ] αὐτ[ῷ] πρὸς γάμον φερ[ε]ν[τ]ήν χρυσ[οῦ] μνα[ιαῖα] τρία ἐν κ[ο]σμαρ[ίῳ] καὶ ἑκατ[ο]ντὰ ἐν συντειμήσει δραχμῶν τρ[ί]ακισίων ἃ ἐστὶν σου<sup>8</sup>[δάρριον] ἐξοδιακὸν(?) [καὶ ...] μινος ἡμιτριβής, ἕτερος σμαράγδινος, σου[β]ρικ[οπαλ]λίον μόρινον ἡμι<sup>9</sup>[τριβής, ἀβόλλ]ης λευκὸς καὶ ἐν τοῖς παραφ[έρ]οις κ[ι]τῶν κροκά[τι]-  
<sup>10</sup>νος, παλλίολον γλοῖ[ον] ἐπ[ικ]άρισιον καὶ χαλκᾶ <sup>10</sup>[Ἀφρο]δείτην, ἔσοπτρον



δίπτυχον δίφρον στάμνον [σ]κάφιον καὶ ξύλινα [ἐπιθή]κην τῆς Ἀφροδεί-  
<sup>11</sup> [της . . .] μιν σκρήνιον κάθεδρον σὺν ὑποποδίῳ. Συμβιούτωσαν οὖν  
ἀλλήλοις οἱ γαμοῦντες ὃ τε Ἰσίδ<sup>12</sup> [δωρος καὶ ἡ] Θαισάριον ἀμέμπτως τοῦ  
Ἰσιδώρου [ἐ]πιχορηγοῦ[ντος] αὐτῇ τὰ δέοντα πάντα καὶ τὸν ἱματισμὸν  
καὶ τὰ ἄλ<sup>13</sup> [λα ὅσα καθήκ]ει γυναικὶ γαμετῇ κατὰ δύναμιν τοῦ [βίου κ]αὶ  
αὐτῆς δὲ τῆς Θαισαρίου ἔμμεπτον καὶ ἀκατηγόρη<sup>14</sup> [τον ἑαυτὴν παρ]χο-  
μένην ἐν τῇ συμβίώσει, ἐφ' ᾧ [ἀποκαρπ]ίξ[ε]σ[θαι] τὸν Ἰσιδώρον ἐφ' ὃν  
χρόνον μένει αὐτοῖς <sup>15</sup> [ἡ πρὸς ἀλλή]λους συμβώσεις τὸ ὑπάρχον τῇ Θα[ι- <sup>15</sup>  
σαρίῳ] περὶ [κώ]μην Σεβέννυτον τέταρτον μέρος κοινὸν καὶ <sup>16</sup> [ἀδιαίρετον  
. . . . .] φοινικῶνος ἀρουρῶν δέκα ὀκτώ· ἐὰν δὲ διαφορᾶς αὐτοῖς  
γενομένης χωρισθῶνται ἀπ' ἀλ[λήλων] <sup>17</sup> [οἱ γαμοῦντες, ἀπ]οδότω ὁ Ἰσί-  
δώρος τὴν προκειμένην φερνὴν [τ]ὸ μὲν χρυσὸν ἐν τοῖς [αὐ]τοῖς κοσμα-  
ροῖς καὶ ἴση ὀλ<sup>18</sup> [κῆ καὶ τὰ ἱμ]άτ[ι]α ἐν τῇ ἴσῃ συντεμῖναι ἐργολ[ῆς]  
αὐτῇ οὔσης ἥτοι τὰ ἱμάτια λαμβάνειν καὶ τὸ ἅπ[αν ἐ]νεχθὲν «ν» ἐπὶ  
<sup>19</sup> [τὸν γάμον ἢ τὴν ἴση]ν συντεμῖναι ἐπὶ μὲν τῆς ἀποπομπῆς παραχοῆμα,  
ἐπὶ δὲ τῆς ἐκουσίᾳ ἀπαλλ[αγῆς ἐν ἡ]μέραις <sup>20</sup> [τριακόντα ἀφ'] ἧς ἐὰν <sup>20</sup>  
ἀπαιτηθῇ, τὰ δὲ παράφερνα παραχοῆμα ὅποια ἐὰν ἐργῇ ἐκ τῆς τρέψ[εως]  
καὶ κατα<sup>21</sup> [διαρρῖσθω] ἡ πρόσδοτος τοῦ φο[ινι]κῶνος εἰς τὴν τοῦ ἔ[τ]ους  
τοῦ χωρισμοῦ [οὔ] δωδεκάμηνον καὶ λήμψεται <sup>22</sup> [τὸ ἐπιβάλλ]ον ὣν ἐὰν φανῇ  
μεμενηκυῖα παρ' αὐτῷ μηνῶν γεινομένης τῇ Θαισαρίῳ τῆς πρὸ-  
<sup>23</sup> [ξέως τῆς τε] φερνῆς καὶ παραφέρων ἐκ τε τοῦ Ἰσιδώρου καὶ [ἐκ] τῶν  
ὑπαρχόντων αὐτῷ πάντων καθάπερ ἐγ δέκ<sup>24</sup> [ης (2<sup>te</sup> H.) Ἰσιδώρος . . .]  
ἔχω παρὰ τοῦ Πασίωνος τοῦ κα(ι) Ἰσιδώρου ἐπὶ τῇ ἐπιτροπευομένη  
[αὐτοῦ] <sup>25</sup> [Θαισαρίῳ π]αρθένῳ οὔσῃ συνερχομένης μοι πρὸς γάμον φερ- <sup>25</sup>  
νὴν διὰ χειρὸς χρυσοῦ] <sup>26</sup> [δοκιμίου μ]ναιαῖα [τρ]ία ἐν κοσμηροῖς κα(ι)  
ἱμάτια ἐν συντεμῖναι δραχμῶν [τριακοσ]ίων <sup>27</sup> [καὶ τὰ προκείμεν]α παρά-  
φερνα ἐφ' ᾧ καὶ καρπίζεσθαι με εἰς τὸν κοινὸν ἡμῶν [οἶκον τ]ὸ ὑπάρ[χ]-  
χον <sup>28</sup> σοι π[ερὶ] κώμην Σεβέννυτον τέταρτον μέρος φοινικῶνος ἀ[ρουρῶν  
δέκα ὀκτώ] <sup>29</sup> [γενομένου δὲ χωρισ]μοῦ ἀποδώσω καθὼς πρόκειται. (3<sup>te</sup> H.)  
Πασίων ὁ [καὶ Ἰσιδώρος ] <sup>30</sup> . . Ἰσιδώρῳ τὴν ἐπιτροπευομένην ἐμοῦ <sup>30</sup>  
Θαισάρ[ιον . . . .] <sup>31</sup> . . προκειμένοις. <sup>32</sup> Κατεχω[ρίσθη] Φαῶ(φι) λ δημ<sup>ο</sup>  
ἐξ εὐδο<sup>ο</sup>.

14 l. παρεχομένης.

22 Man beachte die an das römische  
Recht erinnernde Teilung der Früchte des  
letzten Dotaljahres.

25 l. συνερχομένην.

Zu l. 32 s. die Einleitung.

## 290. Ehekontrakt. — 6. Jahrh. n. C. — Faijûm.

CPR 30 ed. Wessely.

Lit.: Mitteis, CPR 1 S. 148 A.; Meynial, Nouv. Rev. hist. 20, 523; Revillout,  
Précis 2, 1146; de Ruggiero, Bull. 15, 242 fg.Der Papyrus besteht aus zwei nicht unmittelbar aneinander schließenden  
Fragmenten. Das zweite Fragment unterscheidet zwischen dem vom Bräu-

tigam der Braut gegebenen ἀρραβών (l. 5), d. i. arrha sponsalicia, Tit. C. J. 5, 1 und dem ἰσόπρικοι, d. i. der (nach Nov. Just. 97 im gleichen Betrag wie die Mitgift an die Braut zu spendenden) Donatio propter nuptias; die Arrha bildet ein reines lucrum (κέρδος) der Frau, was von der Mitgift nicht gesagt wird und werden konnte (Reichsrecht 268. 301. 309 fg.). — Das δωρύφιον in l. 7 (erg. von mir) findet sich auch in einem Petersburger Papyrus, dessen noch unpublizierte Transkription Rostowzew mich freundlichst einsehen ließ, ist aber dort eine Gabe des Brautvaters an die Braut; was es hier bedeutet, weiß ich nicht.

### I. Erstes Bruchstück.

<sup>1</sup>[Ἐν ὀνόματι τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ θεοῦ καὶ Σωτῆρος καὶ δεσπότου τῶν ἡμετέρων] <sup>2</sup>ἡγουμένων τῶν λαλουμένων τε καὶ πραττομένων καὶ τῆς <sup>3</sup>δεσποίνης ἡμῶν τῆς θεοτόκου καὶ ἀειπαρθένου Μαρίας καὶ τοῦ ἀγίου <sup>4</sup>[Ἰωάννου] τοῦ προδρομοῦ καὶ [βαπτι]στοῦ καὶ <sup>5</sup>τοῦ ἀγίου Ἰωάννου <sup>5</sup>τοῦ εὐλόγου καὶ εὐαγγελίστου καὶ παντὸς τοῦ χόρου τῶν ἀγίων τε <sup>6</sup>καὶ ἀθλοφόρων μαρτύρων τὰ παρόντα γαμικὰ καὶ προικῶν <sup>7</sup>συμβόλαια πι[..... ὁμολογοῦν]ται καὶ ποιοῦ[νται] ...

### II. Zweites Bruchstück.

<sup>1</sup>... ὑπ[έ]ρ τε χρυσοῦ κοσμη(ρ)ίων καὶ ἱματίων ... [ ] <sup>2</sup>... σφραγίδι τοῦ Ἀρσινόιτου γί(νεται) χρ(υσοῦ) ζυγ[ῶ] ... [ ] <sup>3</sup>..... τες τῶν ..... ερ εξ οπ ... <sup>4</sup>... μανραν μίαν ..... <sup>5</sup>τοῦνομα ἐχ ... [ ] <sup>5</sup>καὶ Μέγας ὁ λαμπρό(τατος) ἐντεῦθεν ἤδη ἡμῖν ὑπὲρ μὲν ἀρραβῶνος χρ(υσοῦ) <sup>6</sup>νομίσματα δέκα τέσσαρα ἑνπαρὰ γι/ χρ/ ὁ ἰδ ρ/ ὁ μ/ κέρδ[ος] <sup>7</sup>... τῆς κόρης ... ὑπὲρ δωρυφ[ίου] <sup>8</sup>..... .. α ... ι/ ρ/ ι ... [ ] <sup>9</sup>κέρδος ἐσόμενα Χριστοδότη τῇ σὺν θεῷ γενομένη <sup>10</sup>αὐτο[ῦ] <sup>10</sup>συμβίῳ ἔτι μὴν ὁμολογεῖ προσενεγκεῖν τὸ ἰσόπρικο[ν] <sup>11</sup>τῶν προσενεχθέντων παρὰ τῆς αὐτῆς μητρὸς Καλῆς νομ[ισματίων?] <sup>12</sup>ἐκατὸν ἐν πράγμασιν. Τούτων τοίνυν δοξάντω[ν] <sup>13</sup>καὶ ἐκατέρῳ μέρει συν-αρεσθέντων ἐπὶ τὸ παρὸν ἦλθον γα[μικὸν] <sup>14</sup>καὶ προικῶν συνάλλαγμα, <sup>15</sup>δι' οὗ ὁμολογεῖ ὁ μὲν προσηγείς <sup>15</sup>λαμπρό(τατος) Μέγας ἔχειν τὴν αὐτὴν θυγατέρα παρθένον <sup>16</sup>τῆς αὐτῆς Καλῆς ἰδίαν καὶ νομίμην γυναικα κ[αὶ] <sup>17</sup>..... εια κατὰ τὰς δυνάμεις καὶ ..... [ ] <sup>18</sup>εἰς αὐτὴν διαπραῖσθαι,

I 7 Die Anfangsklammer zu ὁμολογοῦνται fehlt in der Ausgabe. Jedenfalls aber muß πι noch zu sehen sein, denn auf Konjekturen kann es nicht beruhen.

II 1 Diese wegen der Defekte schwierige Stelle übersetzt der Hg.: (Die Mitgift ist) für die Ausstattung in Goldschmucksachen und Kleidern 100 Goldstücke (cf. l. 11/2) mit der Marke und nach dem Gewichte von Arsinoë.

7 δωρυφ[ίου] (Wess. δωρυφ ... ) erg.

von M., womit die Vorschläge von de Ruggiero a. O. entfallen. Den Wortrest [...].φαιον in Oxy, 282, 24 wird man dagegen nicht zu [δωρύ]φαιον ergänzen dürfen, einerseits weil dann .φαιον stehen müßte und mehr noch, weil dort ein konkreter Gegenstand gemeint zu sein scheint.

12 Verbinde ἐν πράγμασιν mit προσενεγκεῖν τὸ ἰσόπρικοι; (so auch die Übersetzung Wesselys).

14 l. προικῶν.

ἀλλὰ πάντα τὰ πρέποντα ἐλευθέραις <sup>19</sup> γυναιξὶν παρὰ ἀνδράσι σεμνοῖς ἐνδείξασθαι εἰς αὐτήν <sup>20</sup> πρὸς τῷ καὶ αὐτὴν ἀγαπᾶν καὶ θάλλειν καὶ <sup>20</sup> θεραπεύειν αὐτὸν <sup>21</sup> Μέγαν τὸν λαμπρότατον αὐτῆς σὺν θεῷ ἐσόμενον σύμβ[ιον] <sup>22</sup> ὑπακούειν δὲ αὐτῇ καθὰ τῷ νόμῳ καὶ τῇ ἀκολουθίᾳ συμβάλ-  
νει. <sup>23</sup> οἱ δὲ ὡς εἰκὸς συμβησόμενοι κάσοι διαβεβαιωθήσονται <sup>24</sup> πρὸς τὰ δοκοῦντα τοῖς καλῶς καὶ εὐσεβῶς κει<νο>μένοις <sup>25</sup> νόμοις, καὶ ὅτι πάντα <sup>25</sup> τὰ προγεγραμμένα οὕτως δώσωσι κ[αί] <sup>26</sup> ποιήσωσιν πληρώσωσιν φυλάξω-  
σιν πέρατι παραδώσωσι[ν], <sup>27</sup> ἐπωμόσατο ἑκάτερον μέρος τὴν ἄχραντον καὶ ὁμοού[σιον] <sup>28</sup> τριάδα. Κύρια τὰ παρόντα γαμικὰ καὶ προικῶα συμβόλαια διςσά <sup>29</sup> ὁμοτύπως γραφέντα ὑποθέμενοι ἀλλήλοις ἐπὶ βεβαιώσει <sup>30</sup> αὐτῶν <sup>30</sup> πάντα αὐτῶν τὰ ἄλλα ὑπάρχοντα καὶ ὑπάρξοντα τὰ τε ν[ῦν] <sup>31</sup> καὶ μετὰ ταῦτα ἐσόμενα ἰδικῶς καὶ γενικῶς ἐνεχύρου <sup>32</sup> λόγῳ καὶ ὑποθήκης δικαίῳ καθάπερ ἐκ δίκης καὶ ἐν τούτοις[ς] <sup>33</sup> καὶ ἐφ' ἅπασι τοῖς προγεγραμμένοις ἐπερωτηθεὶς <sup>34</sup> ἑκάτερον μέρος ὡμολόγησεν καὶ ἀπέλυσεν. Ἀμφότερα <sup>35</sup> τὰ <sup>35</sup> μέρη ἔσχον ἀνὰ ἓνα χάστην πρὸς οἰκείαν ἀσφάλειαν† Folgen die Unterschriften des Ehemanns, der Brautmutter, zweier Zeugen und des Notars.

<sup>23</sup> Sinn: In den Fällen (κάσοι) von Tod usf. gelten die gesetzlichen Normen.  
<sup>33</sup> l. ἐπερωτηθὲν.

<sup>34</sup> Zu ἀπέλυσεν vgl. Brunner, R.gesch. der Urk. S. 74.  
<sup>35</sup> ἀνὰ = je.

#### 4. EHESCHIEDUNG.

291. Psephisma der Stadt Ptolemais über die Ehescheidung. — 1. Jahrh. v. C.(?) — Ptolemais.

P. Fay. 22 ed. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Schubart, Arch. 5, 76; Plaumann, Ptolemais 13.

Lit.: v. Wilamowitz, GGA 1901 p. 36; Nietzold 35 fg.; Plaumann a. O.

Daß es sich um ein Gesetz der Stadt Ptolemais handelt, ist zuerst von Schubart erkannt worden; die Hgg. bezogen den Wortrest Πτολεμα[ι] . . in l. 1 auf einen ptolemäischen König.

[Ἔδο]ξεν Πτολεμα[ιέων τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ	ἀποπέμ-]
[πεσ]θαι καὶ ἀπολείπε[ιν	]
[ἀπο]γραφέσθωι πρ[ὸς τοὺς θεσμοφύλακας?	]
[αὐτο]ῦ τὸ ὄνομα καὶ τ[οῦ πατρὸς	
<sup>5</sup> [τὸ]ν μῆνα καὶ τὴν ἡμέρ[αν	ἀπογορ-]
φάσθωι δὲ καὶ ἡ γ[ν]νῆ [	κατὰ]
ταῦτά δὲ καὶ ὁ πατήρ ἐ[ὰν περιῇ	οἱ δὲ]
ἱεροθῦνται καταβαλέτωσαν τὰς ἀπογραφὰς . . . . . εἰς τὴν κ[ι-]	
βοτὸν ἢ ο[ἱ] πόδιοι ἔστ[ι]ωσαν	

8/9 l. κ[ι]ωτόν.

9 l. ὑπόδιοι. — Zum Ende schlägt

Schubart vor: ἀποδειξάτω δὲ ὁ ἀνὴρ τὴν φερὴν ἢ ἐὰν [λάβῃ].



- 10 τὴν φερνὴν ἣν ἔαν [ παρ' οἷς ἔαν?]  
 τοῖς θεσμοφύλαξι [ ἡ ἀπογραφῇ γένηται  
 ὀφείλλῃ κατὰ τὸν νόμ[ον ἡμιό-]  
 lion καθάπερ ἐγ δίκ[ης  
 15 φερνῆς κατὰ τὸν νόμον  
 ἀποδείξῃς τῶν δο[  
 φερνῶν μήπω <ε>οὔσης α[ ἔαν]  
 δραχμὰς ἢ ἑλάσσον διδῶ[ ἀποτι-]  
 δέ τις μὴ ἀποδῶι <τ>ῇ γυναι[κί ἐπὶ δέ]  
 20 σάτωι ἔαν δίκῃ νικᾶται καὶ  
 κνούσης ἀποπομπῇ ἔαν κα[  
 ὁ ἀνὴρ ἀποπέμψῃ περιμεν[ τὴν γυ-]  
 κατὰ τὰ γενάμενα τρεφέτω  
 ναῖκα τὰ ἐπειτήδεια παρέχω[ν τὸ παι-]  
 25 τῇ μητρὶ παρέχειν ἀναλίσκῃ  
 δῖον ἐπειδὴν γένηται ἅπερ τι[  
 ταιδιῳ παρέχειν τὰ ἐ[πι]τήδεια τῇ μητρὶ . [  
 ὅπως ἔαν τὸ παιδίον κνύσῃται  
 ὅτε ἔαν βούληται, τῇ δὲ γυναι[κί

10 Schub. schlägt vor: ἣν ἔαν [λάβῃ  
 . . . παρὰ] τοῖς θεσμοφύλαξι.

24 1. ἐπιτήδεια, ebenso 27.  
 28 1. κοιμήσῃται oder κοιμήσεται.

## 292. Scheidungsakt. — 96 n. C. — Oxyrhynchos.

Oxy. 266 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Lesquier a. O. 6.

<sup>1</sup>Ἐτους ἑκάιδ[ε]κάτον Αὐτοκράτορος Καίσαρος Δομιτιανοῦ Σεβαστοῦ  
<sup>2</sup>Γερμανικοῦ, μη(νὸς) Γε[ρμ]ανικοῦ ἐν Ὁξ(υρὺρχων) πόλ(ει) τῆς Θη-  
 βαίδος. <sup>3</sup>Ὁμολογῇ Θαῆσις Θώνιος τοῦ Ἀμιθώνιος μητρὸς<ς> Σινθεῦ<sup>4</sup>τος  
<sup>5</sup>μετὰ κυρίου τοῦ πατρῷου Ὀννώφρι<ο>ς Ὀννώφρι<ς> τοῦ Παμ<sup>5</sup>μένους  
 μητρὸς Ταρθώνιος τῷ γενομένῳ αὐτῆς ἀνδρὶ <sup>6</sup>Πετοσαράπι Θεομπεκύσιος  
 τοῦ Σαραπίωνος μητρὸς<ς> Σινθῶ<sup>1</sup>νιος, πάντες ἀπ' Ὁξυρὺρχων πόλεως,  
 ἐν ἀγνι[ᾳ], ἀπέχειν <sup>8</sup>παρ' αὐτοῦ ἀργυρίου Σεβαστοῦ νομισματος δραχμὰς  
 τετρα<sup>9</sup>κοσίας κεφαλαίου ἃς προσηνέγκατο αὐτῷ ἐφ' ἑαυτῇ ἐν φερνῇ  
<sup>10</sup><sup>10</sup>μ[ε]τ' ἐγγύνου [τ]ῆς μητρὸς αὐτοῦ Σινθώνιος Πετοσαράπιος τοῦ <sup>11</sup>[.]βι-  
 [. . .] κα[τὰ] συ[ν]γραφὴν συνοικισίου διὰ τοῦ ἐν Ὁξυρὺρχων <sup>12</sup>[πόλει  
 ἀγορανο]μίον ταῖς ἐπαγομέναις τοῦ τεσσαρασκαίδε<sup>13</sup>[κάτον ἔτους Αὐ]το-  
 κράτορος Δομιτιανοῦ Σεβαστοῦ <sup>14</sup>[Γερμανικοῦ, ἡ]ς τὴν ἐλπίφορον αὐτόθεν  
<sup>15</sup>ἀναδεδωκέναι αὐτῷ <sup>15</sup>[κεχιασμένην ε]ἰς ἀνύρωσιν ἔνεκα τοῦ [ἀν]αζυγῆν  
 τοῦ γάμου <sup>16</sup>[γενέσθαι, καί] μὴ ἐγκαλεῖν αὐτῷ μηδὲ ἐγκαλέσειν μηδὲ ἐπε-  
<sup>17</sup>[λεύσεσθαι μή]τε περὶ τῶν προκειμένων μήδε περὶ παρα<sup>18</sup>[φέρωνων . . .



<sup>35</sup> πρὸς] <sup>34</sup> τὴν Θ[ε]νστ<οτ>ονῆτιν<ν> συνβίω[σ]ι<ν> κ[α]λὶ μὴ <ἐπ> <sup>35</sup> ἐπε-  
λεύσασθαι ἐπ' ἀλλήλους ἀπ[α]λ[λ]ω[σ]ι. <sup>36</sup> Ἐργραψεν ὑπὲρ αὐτῶν [. αῤ]ε-  
ψῆ[μ]ις Παῶ] . . [ὁ πρ]οκίμ<ενος> <sup>37</sup> μὴ εἰδ[ό]τ<ων> γρ[ά]μμα[τ]α[τ]α. (4<sup>te</sup> H.)  
Θενστοτο[γ]ῆτις με<sup>38</sup> τὰ κυρίου τοῦ πατρ[ὸ]ς Ἡρ[ω]ν[ος] σ[υ]νῆρσμε <sup>39</sup> τὴν συν-  
<sup>40</sup> βίωσι<ν> καὶ ἀπέχω τὴν [φε]ρνήν. Ἡρ[ω]ν[ος] <sup>40</sup> ἔργραψα ὑπὲρ αὐ[τ]ῆς δ[ι]ὰ  
[τὸ] μ[ὴ] εἰδ[έναι] γρ[ά]μμα[τ]α]. . . . . η(<.)

## 294. Scheidungsakt. — Etwa Zeit des Antoninus Pius. — Faijûm.

CPR 23 ed. Wessely. Nachtr. von Hunt, GGA 1897; Zereteli in Comment. Niki-  
tinianae 1901, 61 fg.

Lit.: Mitteis, Reichsrecht 282 (dazu aber oben S. 223 A. 1); Wessely, Stud. 1 p. 5;  
Grenfell-Hunt, Introd. zu Oxy. 266; Lesquier a. O. 8 fg.; Zereteli a. O.

Über die Bedeutung, die man dieser Urkunde ursprünglich zugeschrieben  
hat, s. oben S. 223 A. 1. Der Ehekontrakt, welcher durch unsere Scheidungs-  
urkunde aufgehoben wird, ist in CPR 22 erhalten.

Reste von 2 Zeilen.

<sup>1</sup> . . . .] . . τῆν[.] ν . . [ . . . . . ἀπέ]χειν παρ' αὐτοῦ κ[ατὰ τὸ δίκαιον]  
<sup>2</sup> [τῆσδε τ]ῆς ὁμολογ[ί]ας φ[ε]ρνήν χρ[υ]σίου δοκιμίου μνα[μ]εῖα δώδεκα  
ἐν] <sup>3</sup> [τοῖς διὰ(?) τῆς] συγγραφῆ[ς] κοσμη[σ]μένοις καὶ τὰ δι' αὐτῆς ἱμάτια  
. . . . .] <sup>4</sup> [ . . . . .] αὐτῶν [ . . . . . τῆν] συντείμῃσιν τῶν δραχμ[ῶν]  
<sup>5</sup> ὀκτακοσίων] <sup>5</sup> [καὶ τὰ αὐτῆς παρὰ φε[ρ]να] πάντα καὶ ἀνακεκομίσ[θαι] πάντα  
τὰ <sup>6</sup> [προσενεχ]θέντα αὐτῇ ὑπὸ τῆς αὐτῆς μ[η]τροῦς ὑπ[ά]ρχοντα] . . . . .  
<sup>7</sup> [ . . .] τῆς ν . . . . εἰ . . καὶ τὸν Σύ[ρο]ν ἀπεσχηκέν[αι] τὸ αἰρ[ο]ῦν τῶν  
<sup>8</sup> [προσόδων] αὐτῶν, ὧν [μεμένη]κεν παρ' αὐτῶ ἡ Σύρα ἡ καὶ Ἰσ[ά]ριον  
μ[η]ν[ω]ν <sup>9</sup> [καὶ μὴ ἐ]πελεύσασθ[αι] ἐπ' ἀλλήλους μηδὲ ἐκ[ά]τερον αὐτῶν  
<sup>10</sup> μηδὲ <sup>10</sup> [τοὺς παρ'] αὐτῶν μηδὲ περὶ [τ]ῶν [τ]ῇ συμβιώσει ἀνηκό[ω]ν  
μηδὲ περὶ ὧν <sup>11</sup> [ἐπεγράφ]η αὐτῆς ὁ Σύρος κύριος ἐν τοῖς τῆς συμβιώ-  
σεως χρόνοις καθ' ὅντιν οὖν <sup>12</sup> [τρόπον διὰ τ]ὸ πάντα αὐτὴν ἀπεσχηκέ-  
ναι μηδὲ περὶ τῶν προκειμένων [ν] εἰδ[έναι] μηδὲ περὶ <sup>13</sup> [ἄλλον μηδὲ] νὸς  
ἀπλῶς τῷ καθ[ό]λου ἐνγράφου μηδ' ἀγράφου μέχρι [τῆς ἐ]νε[σ]τ[ώ]σης  
<sup>14</sup> [ἡμέρας πα]ρενέσει μηδε[μ]ιά. Τὰ διομολογημένα κύρια ἔστω καθ[ό]ως  
<sup>15</sup> συνεχώρησα[ν]. <sup>15</sup> (2<sup>te</sup> H.) [Σύρα ἡ καὶ Ἰσάριον] ἀφ[ρ]οδεῖσιν συνῆρμαι  
τὴν πρ[ὸς τὸν Σύρον] <sup>16</sup> [συμβίωσι]ν καὶ ἀπέχω [τὴν] φερνήν τὰ τοῦ χρυ-  
σίου μν[α]μεῖα δ[ώδεκα] <sup>17</sup> [κ]α[λ]ὶ τὰ [ἱ]μάτια ἐν σο[ιν]τείμῃσι δρα[χ]μῶν  
ὀκτ[α]κοσίων κα[ὶ] παρ[ά]φερ[ν]α <sup>18</sup> [πάντα κα]ὶ ἀνακεκομίσ[θαι] τὰ προ[σ]ε-  
νε[χ]θέντα μοι οἰπὸ τῆς <sup>19</sup> [μ]ητ[ρ]ός μοι οἰπάρ[χον]τα καὶ οἱ <ἐ>πελεύ-  
<sup>20</sup> σομαι ἐπ' αὐτὸν περὶ οἶδε <sup>20</sup> ἐνὸς μέλος οἶδὲ πε[ρὶ] ὧν ἐπεγράφη μου κοί-  
ριος [ἐ]ν τοῖς τῆς <sup>21</sup> συμβιώσεως χρόν[ο]ις καθ' ὅντιν [ο]ῦν τρόπον καθ[ό]ως  
πρόκι[τ]ται. (3<sup>te</sup> H.) [Σύρος] <sup>22</sup> Διό[ν] σ[υ]νῆρμαι τὴν [συνβίωσι]ν [κ]α[λ]

11 Erteilung der Decharge betr. die  
Führung der Geschlechtsvormundschaft.

15/6 Zu συνῆρμαι s. 293 Einl.; l. φερνήν.

18 l. ὑπό statt οἰπό.

20 l. μέρους f μέλος.

21 l. οὐ statt οἰ, οὐδενός st. οἶδ. usf.



ἀπέσχον τὸ αἰροῦν τὸ [τῶν προσό]δων, ὧν <sup>23</sup> [με]μέν[ηκε] παρ' ἐμοὶ [μ]η-  
ν[ῶν κ]αὶ οὐκ [ἐπελεύσο]μαι π[ερὶ] ἄλλον οὐδεν]ὸς <sup>24</sup> κ[αθῶς] πρόκειται.  
<sup>25</sup> Ἀν . [ . . ] . . . . .

25

## 295. Scheidungsakt. — 305/6 n. C. — Große Oase.

P. Grenf. 2, 76 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Crönert, Stud. pal. 4, 89; Naber, Arch. 3, 19/20; Wilcken, Arch. 3, 125.

Lit.: Revillout, Précis 2, 1146; de Ruggiero, Bull. 15, 261; Frese a. O. 48; Lesquier a. O. 21; Naber a. O.

Der Stil der Urkunde ist schlecht. Er ist chirographarisch; da aber beide Teile das Wort ergreifen, sollte in l. 3 ἀλλήλοις χαίρειν stehen; ebenso darauf ὁμολογοῦμεν ἀλλήλοις (vgl. l. 16: ἀλλήλους) usf.

Über das in der Urkunde erwähnte ἔδνον s. S. 225.

<sup>1</sup> . . . . . Σοῦλις νεκροτάφος τοπαρχίας Κύσε[ως] <sup>2</sup> Σεμφάις θυ-  
γατρός Ψάϊτος ἐκ μητρός Τεοῦς νεκροτάφης <sup>3</sup> ἀπὸ τῆς αὐτῆς χαίρειν. Ἐπὶ  
ἐκ τινος πονηροῦ δαίμο<sup>4</sup>νος συνέβη αὐτοὺς ἀπεξεῦχθαι ἀλλήλων τὴν κοι-  
<sup>5</sup> νὴν αὐτῶν συνβίωσιν, ἐντεῦθεν ὁμολογῶ <sup>6</sup> ὁ μὲν ὁ προκειμένος Σοῦλ', <sup>5</sup>  
πεπληρωμένος πάν<sup>7</sup>των τῶν παραδοθέντων αὐτῇ [π]αρ' [ἐμοῦ οἰφθῆ] <sup>8</sup>ποτε  
τρόπῳ εἰδῶν, ἀποπέμπεσθαι αὐτῇ[ν καὶ μη] <sup>9</sup>κέτι μετελεύσεσθαι μήδε περὶ  
συμβιώ[σεως μη] <sup>10</sup>τε περὶ ἔδνου, ἀλλ' ἐξεῖναι αὐτῇ ἀποστῆ[ναι καὶ] <sup>11</sup>γα- <sup>10</sup>  
μηθῆναι ὃ ἐὰν βουληθῇ· ἡ δὲ προκειμ[ένη] <sup>12</sup>Ψάις πεπληρωσθαι παρ'  
αὐτοῦ τοῦ προκει[μένου] <sup>13</sup>Σοῦλ' πάντων τῶν ἐπιδοθέντων αὐ[τῇ] εἰς λό-  
<sup>14</sup>ρον προ[οικ]ὸς ἅμα [κ]ῆ ἄλλων [τιν]ῶν ὅ[ντων] <sup>15</sup>αὐτῆς σκευῶν «καὶ <sup>15</sup>  
ἄλλῳ» οἰφθῆποτε τ[ρόπῳ]. <sup>16</sup>καὶ μὴ μετελεύσεσθαι ἀλλήλους [ἐντεῦ] <sup>17</sup>θεν  
περὶ μηδενὸς ἀπαξιαπλῶς ἐ[γγράφου] ἢ <sup>18</sup>ἀγράφου παντὸς πράγματος τὸ  
σύ[νολον] <sup>19</sup>διὰ τὸ τελείαν ἀποξυγῆν. Ἡ ἀπο[ξυγῆ] ἡδε <sup>20</sup>δισσῇ γραφεῖσα <sup>20</sup>  
ἐφ' ὑπογραφῆς κ[υρία] <sup>21</sup>ἔστω καὶ βεβαία ὡς ἐν δημοσί[ῳ κατακει] <sup>22</sup>μένῃ,  
καὶ ἐπερωτηθεὶς ὡμολ[όγησα]. <sup>23</sup>(Ἔτους) ἰδ καὶ (ἔτους) β [τ]ῶν κυρίων  
ἡ[μῶν] [Κωνστ]α[ντίου] καὶ Μαξι[μια] <sup>25</sup>[νοῦ] Αὐγουστῶν . . . . .

25

2 l. Σεμφάιτι θυγατρί. — νεκροτάφης.

9 l. μήτε.

3 l. ἐπεὶ. — Zu ἐκ τινος πον. δαίμ. vgl.  
Flor. 93, 16; Lips. 34, 8.

15 «καὶ ἄλλῳ» Dittographie nach l. 14.

19 l. τελείαν <εἶναι τὴν> ἀποξυγῆν.

## 296. Libellus repudii, vom Schwiegervater dem Schwiegersohn durch den Defensor civitatis zugestellt. — 6. Jahrh. n. C. — Oxyrhynchos.

Oxy. 1, 129 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Mitteis, Hermes 34, 105.

<sup>1</sup> . . . . . ἰνδ[ικτίωνος] ἐνδεκ[ά]της. Τὸ παρὸν τῆς δια-  
λύσεως ὁρεπούδιον διαπέμπομαι <sup>2</sup> ἐγ[ὼ] Ἰωάννης πατὴρ Εὐφημίας τῆς ἐμῆς  
ὑπεξουσίου θυγατρὸς σοὶ Φοιβάμμωνι τῷ εὐδοκ(ιμω)τ(άτω) μου <sup>3</sup> γαμβρῷ,  
διὰ Ἀναστασίου τοῦ λαμπρο(τάτου) ἐκδίκου ταύτης τῆς Ὁξυρυγχιτῶν πό-  
λε(ως), περιέχων <sup>4</sup> ὡς ὑποτετάχται. Ἐπειδὴ εἰς ἀκοὰς ἐμὰς ἦλθεν ὅτι εἰς

3 l. περιέχον.

<sup>5</sup> ἔκθεσμα πράγματά τινα παρεμβάλλεις <sup>5</sup> ἑαυτόν, ἅπερ οὐδὲ θεῶ οὐδὲ τοῖς ἀνθρώποις ἀρέσκουσιν, καὶ οὐ δέον ἐστὶν ταῦτα ἐγ γράμμασιν <sup>6</sup> ἐντεθῆναι, καλὸν ἡγήσασθαι τὴν μεταξὺ σοῦ καὶ αὐτῆς τῆς ἐμῆς θυγατρὸς Εὐφημίας διαλυθῆναι <sup>7</sup> συνάφειαν διὰ τὸ ἐμέ, ὡς εἴρηται, ἀκηκοέναι σε παρεμβάλλοντα ἑαυτὸν ἐν τοῖς αὐτοῖς <sup>8</sup> ἀθέτοις πράγμασιν καὶ βούλεσθαι με εἰρηνικὸν καὶ ἡσύχιον βίον διάξει τὴν ἐμὴν θυγατέρα. Τούτου οὖν ἔνεκεν <sup>10</sup> τὸ παρὸν τῆς μεταξὺ σοῦ καὶ αὐτῆς τῆς ἐμῆς θυγατρὸς Εὐφημίας <sup>10</sup> συναφίας ῥεπούδιον διαπεψάμεν σοι διὰ τοῦ εἰρημένου λαμπρο(τάτου) ἐκδίκου μεθ' ὑπογραφῆς <sup>11</sup> ἐμῆς, οὗ τὸ ἴσον ἔλαβον ἐνυπόγραφον χειρὶ τοῦ αὐτοῦ λαμπρο(τάτου) ἐκδίκου. Πρὸς οὖν ἀσφάλειαν <sup>12</sup> τῆς αὐτῆς μου θυγατρὸς Εὐφημίας τὸ παρὸν τῆς περιλύσεως ῥεπούδιον <sup>13</sup> διαπεψάμεν σοι γραφῆ(ν) μηνὶ Ἐπειφ ἡ' Ἰνδ(ικτίωνος) ἐνδεκάτης. + (2<sup>te</sup> H.) + Ἰωάννης πατήρ Εὐφημίας <sup>14</sup> τῆς ἐμῆς θυγατρὸς ὁ προγεγραμμένος διεπεψάμεν <sup>15</sup> τὸ παρὸν τῆς περιλύσεως ῥεπούδιον <sup>15</sup> σοὶ Φοιβάμμωνι τῷ εὐδοκιμοτάτῳ γαμβρῷ ὡς πρό(ε)ιται. +

10 l. διεπεψάμεν, ebenso l. 13.

## 297. Scheidungsakt. — 569 n. C. — Antinoë.

P. Flor. 93 ed. Vitelli.

Lit.: Costa, Atti dell' ist. Veneto 66 II 107.

Die Ausdrücke für die Scheidung sind in l. 5 fg. gehäuft: ἀποσυγή, δια(ρ)ε(ς) und ῥεπούδιον stehen nebeneinander.

<sup>1</sup> [.] . . .

<sup>2</sup> + Βασιλείας καὶ ὑπατείας τοῦ θειοτάτου ἡμῶν δεσπότην Φλα(νίου) Ἰουστίνου τοῦ αἰωνίου <sup>3</sup> Αὐγο(ύστου) Αὐτοκράτορος ἔτους τετάρτου Θεοῦ ὀργόῃ τρίτῃ Ἰνδ(ικτίωνος) ἐν Ἀντι(νόου) πόλει τῇ λαμπρο(τάτῃ). <sup>4</sup> + Ταύτην τίθενται καὶ ποιοῦνται πρὸς ἀλλήλους τὴν ἀν. . . ἔγγραφον κοινήν <sup>5</sup> <sup>5</sup> ὁμολογίαν τῆς δισσεῖς ὁμοτύπου γραφείσης ἀποσυγῆς καὶ δια(ρ)ε(ς)σεως τούτου <sup>6</sup> τοῦ ῥεπουδίου ἐκ μὲν τοῦ ἐνὸς μέρους Αὐρηλία Ἀμαρεσία θυγάτηρ Προούτος <sup>7</sup> τοῦ πραγματευτοῦ ἐκ μητρὸς Φανέλας ὁρμωμένη ἀπὸ ταύτης τῆς Καλλιπόλ(εως) Ἀντινοέων <sup>8</sup> ἐκ δὲ πατέρου μέρους Αὐρήλιος Θεόδωρος υἱὸς Γεωργίου ἐκ μητρὸς Νόννας μίσθιος <sup>9</sup> μάγκιψ ὁρμώμενος ἀπὸ τῆς αὐτῆς Ἀντι(νόου) πόλ(εως) ἀλλήλοις τὰ ἐφεξῆς ἐπὶ λέξεως οὕτως. <sup>10</sup> <sup>10</sup> Πρώην συνήφθημεν ἀλλήλοις πρὸς γάμου καὶ βίου κοινωνίαν ἐπὶ χρησταῖς <sup>11</sup> ἐλπίσι καὶ τέκνων γνησίῳ ἀγαθῇ σπορᾷ οἰόμενοι μετὰ ἀλλήλων ἐκτελέσαι <sup>12</sup> εἰρηνικὸν σεμνὸν συνοικέσιον ἐφ' ὅλον τὸν τῆς ἐξ ἀμφοῖν ζωῆς χρόνον. ἔκ τε <sup>13</sup> τῶν ἐναντίων οὐκ ἴσμεν πόθεν παρὰ προσδοκίαν ἐκ σκαίου πονηροῦ δαίμονος <sup>14</sup> π[ε]πόνθαμεν ἐπεμβόλσαντος ἡμᾶς τοῦ ἀπ'

5 Die Lesung δια(ρ)ε(ς)σεως wird mir von Vitelli auf Nachfrage als sicher bezeichnet; der Vorschlag von Eger zu P. Giss 30 A. 3: διαλύσεως soll mit dem Papyrus unvereinbar sein.

8/9 μίσθιος μάγκιψ = Bäcker-  
geselle.  
13 Cf. P. Grenf. 2, 76, 3 (295) ἐπ(ε)ῖ  
ἐκ τινος πονηροῦ δαίμονος συνέβη ἡμᾶς  
ἀπεξευχθαι; cf. Lips. 34, 8.

ἀλλήλων χωρισθῆναι· κατὰ τοῦτο <sup>15</sup> εἰς τὸ παρὸν ῥεπουδίον ἐληλύθαμεν <sup>15</sup> τοίνυν ὁμολογοῦντες μηδένα λόγον ἔχειν μήτε ἔξειν <sup>16</sup> πρὸς ἀλλήλους ἀπεντεῦθεν ἤδη τοῦ λοιποῦ περὶ οἰουδήποτε πράγματος ἐγγράφο(ν) ἢ ἀγράφοι <sup>17</sup> ἀκρίτοι ἢ κεκριμ[μ]ένου μήτε περὶ γάμου συναφείας καὶ τοῦτου ἔδνων καὶ προικῶν <sup>18</sup> καὶ ἀναλω[μ]άτων γάμου μήτε μὴν περὶ σκευῶν συνεισηνεγμένων ἀλλήλοις παρ' ἀλλήλων(ν) <sup>19</sup> μήτε περὶ ἄλλου τινὸς πώποτε πράγματος τὸ σύνολον, ἀλλὰ καὶ παρὰχωρῶ ἐγὼ ἀπεντεῦθεν <sup>20</sup> [ὁ] <sup>20</sup> προγεγραμμένος Θεόδωρος τοῖς κοινο[ι]ς γενομένοις μετ' ἀλλήλων μέχρι τῆς δεῦρο <sup>21</sup> [τέκ]νοις ἅμα [τῷ] ἐν γαστρὶ βρέφει τὴν οἰκητικὴν μου οἰκίαν μετὰ πατρὸς αὐτῆς τοῦ δικαίου <sup>22</sup> [καὶ] τῶν ἐν αὐτ[ῇ] προσ[η]κόντων μοι [πρ]αγμάτων παρὲξ τῆς στρώμνης μου καὶ τῶν ἐμῶν <sup>23</sup> [ἐσ]θημάτων καὶ ὁμολογοῦμεν ἐξ[εῖν]αι ἑκατέρῳ μέρει ἡμῶν ἡνίκα ξὰν βουληθῇ ἐτέρῳ <sup>24</sup> γάμῳ ὁμιλῆσαι ἀκολύτως καὶ ἀνεγκλήτως ἐπάνανγκες, μὴ δυναμένου τινὸς ἡμῶν καθ' οἷον <sup>25</sup> δῆποτε τρόπ[ο]ν ἢ χρόνον ἢ τόπον ἐξ [οἰ]ασθήποτε <sup>25</sup> αἰτίας ἐνάξει τῷ ἐτέρῳ ἐν δικαστηρίῳ οἷω <sup>26</sup> δῆποτε ἢ ἐκ[τὸ]ς δικαστηρίου περὶ τινος πράγματος τὸ σύνολον διὰ τὸ ἡμᾶς ἐντεῦθεν ἤδη <sup>27</sup> ἐξηλλάχθαι πρὸς ἀλλήλους καὶ διαλελύσθαι ἐντόνως καὶ τελείως [κ]αὶ εἰ τολμήσει τις <sup>28</sup> ἐξ ἡμῶν ἐνάξει τῷ ἐτέρῳ παρὲξ ἐξ ἡμῶν προστίμου χρυσοῦ νομίσμ(α)τ(α) <sup>28</sup> ἐξ εὐσταθμα μετὰ καὶ τοῦ <sup>29</sup> αὐτὸν ἄκοντα ἐμμεῖναι πᾶσι τοῖς προγεγραμμένοις ἐφ' οἷς ἐ<πε>ρωτηθέντες ὁμολογήσαμεν. +

## ANHANG.

## ANDERE AUF DAS EHRECHT BEZÜGLICHE PAPYRI.

298. Ὑπογραφή zu einem demotischen Ehekontrakt. (?) — 12 v. C. — Tebtynis.

Teb. 386 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: de Ruggiero, Nuovi doc. 179 A. 1; Rabel, Sav. Z. 28, 343; Wilcken, Arch. 5, 240—1; Frese a. O. 43.

Auffällig ist, daß die Mitgift als δάνειον geschuldet werden soll. Die Herausgeber nehmen an, daß es sich um Verwandlung von ἄγραφος in ἔγραφος γάμος gehandelt hat, wofür jedoch kein Anhaltspunkt vorliegt. Nach de Ruggiero soll dem Mann das (ihm nach gräko-ägyptischem Recht fehlende) Eigentum an der Mitgift verschafft werden. Jedenfalls ist die 30 tägige Rückstellungsfrist dieses Darlehens dem Mitgiftsrecht nachgebildet.

Die Übersetzung des demotischen Kontrakts ist von den Hgg. nicht mitgeteilt worden.

11 demotische Zeilen.

<sup>12</sup> Ἐτους ιη Καίσαρος Παῦνι ιβ, κερρη(μάτισται) <sup>13</sup> διὰ Ἡρώδου συν-  
αλλαγ(ματογράφου). α. . . ( )

<sup>14</sup> (2<sup>te</sup> 11.) Πακῆμις Πακῆμιος τῶν ἀπὸ Εἰσερά <sup>15</sup> τῆς Πολέμων[ο]ς <sup>15</sup> μερίδος Πέρονης τῆς <sup>16</sup> ἐπιγονῆς ἔχω τὸ δάνηον παρὰ Ταμειῶ <sup>17</sup> χε. . . τῇ[ς]

14 l. Ἱερᾶς.



Σ]οκ[ο]νόπιος τῆς γυναικός μ[ου] <sup>18</sup> φερὸν ὅν ἱματισμῷ ἀργυρίου δραχ-  
<sup>20</sup> <sup>19</sup> μὰς εἴκοσι τέσσαρ[α]ς ἄ[ς] καὶ ἀπο[δ]ώσω[ω]. <sup>20</sup> Ἐὰν δὲ χωρισμὸς γένηται  
ἀπ' [ἀ]λλή<sup>21</sup>λων ἐπίσω ἐν ἡμέραις τριάκοντα ἀ<sup>22</sup>φ' ἧς ἐάν μοι παραγγίλῃ  
ἄνευ πάσης[ς] <sup>23</sup> ὑπερθέσεως καὶ εὐρησολογία<ς> καθότι <sup>24</sup> προεγγράπται,  
<sup>25</sup> καὶ τέθιμαι τὴν συν<sup>25</sup>γραφὴν κυρίαν παρὰ Πτολεμαῖω. Ἐ<sup>26</sup>γραψεν ὑπὲρ  
αὐτοῦ Ἰππ[ί]ας? Ἰππ[ί]ου <sup>27</sup> ἀξίω[θε]ίς διὰ τὸ φάσκιν [α]ὐτὸν μὴ ἐπί-  
<sup>28</sup>στασθαι γ]ο[α]μματα.

Auf dem Verso Reste einer Aufschrift.

23 l. εὐρησολογίας.

24—25 Über diese Wendung s. Arch.  
5, 241; τέθιμαι sqq. ist Übertragung aus

dem Gebrauch bei Syngraphophylax-Ur-  
kunden.

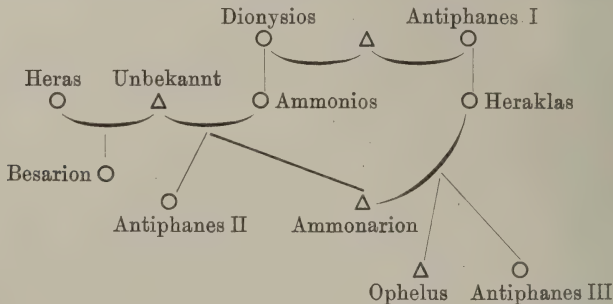
Verso: vielleicht συγγε[α]φῇ] δ[α]νειὸν  
Ταμεισχε... καὶ ἀνθ[ρ]οῦ Πακῆμ[ι]ο[ς]? M.

## 299. Ausgleich über eine rückerstattete Mitgift und einen Erbteil. — 58 n. C. — Oxyrhynchos.

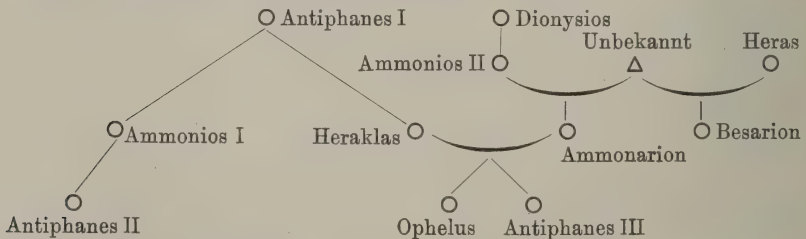
Oxy. 268 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Schubart, Arch. 5, 54 A. 2.

Lit.: Mitteis, Arch. 1, 350; Revillout, Précis 2, 1143 A.; Schubart, Arch. 5, 69 A. 2.

Der vorliegende Vertrag ist nicht ganz durchsichtig, zumal das Ver-  
wandtschaftsverhältnis der Beteiligten schon infolge eines in l. 8 unver-  
kennbar vorhandenen (s. G.-H. ad h. l.) Schreibfehlers nur unsicher festzu-  
stellen ist. Es fragt sich, ob der Ἀμμώνιος τοῦ Διονυσίου (l. 2), dessen Tochter  
die Ammonarion ist, mit Ammonios, dem Vater des Antiphanes II, identisch  
ist. In diesem Fall wäre die Verwandtschaftstabelle unter Berücksichtigung  
des teilweise verwandten Oxy. 260 etwa so zu rekonstruieren.



Andernfalls wäre die Verwandtschaft etwa<sup>1)</sup> diese:



1) Es bleibt ungewiß, ob Ammonios I und Heraklas denselben Vater oder die-  
selbe Mutter haben.

Letztere Tabelle ist die wahrscheinlichere. Denn nach der ersteren wären Antiphanes II und Ammonarion Geschwister, was kaum ungesagt geblieben wäre; die Ausdrucksweise in l. 8 wäre dann seltsam. Ganz verfehlt ist die Verwandtschaftskonstruktion bei Revillout a. O., welcher Antiphanes II und Ammonarion, gleichzeitig aber auch den Ammonios unseres Stammbaumes I und Heraklas zu Geschwistern von Vaterseite macht, übersehend, daß dies durch das Ἀμμωνίου τοῦ Διονυσίου in l. 2 ausgeschlossen ist; es müßte dann heißen Ἀμμωνίου τοῦ Ἀντιφάνους.<sup>1)</sup> Hiermit fällt die ganze Konstruktion, die Revillout dem Tatbestand gibt, zusammen. Über den Sachverhalt läßt sich nur sagen, daß Ammonarion bekennt, von Antiphanes II, der vielleicht (Stammbaum II) als Erbe seines Vaters Ammonios I mit dem verstorbenen Heraklas in Vermögensgemeinschaft gestanden hatte, die letzterem gegebene Mitgift zurückerhalten zu haben, und Ophelus erklärt, zugunsten desselben auf ihr Erbteil nach ihrem Vater Heraklas zu verzichten; letzteres ist etwa so erklärlich, daß Ammonios I meinte, nur unter dieser Voraussetzung zur Rückzahlung der Mitgift aus dem gemeinsamen Vermögen imstande zu sein. Nach Oxy. 260 (74) hat Antiphanes III diese Transaktion seiner Schwester nicht anerkannt.

Die Urkundenform ist die der συγχώρησις (oben S. 65).

<sup>2</sup> Ἀντίγραφον. Θέωνι ἀρχιδικαστῇ καὶ πρὸς τῇ ἐπιμελεῖ[α] τ[ῶ]ν χορη[μ]ατιστῶν καὶ τῶν ἄλλων κριτηρίων <sup>2</sup> παρὰ Ἀμμωναρί[ο]υ τῆς Ἀμμωνί[ο]υ τοῦ Διονυσίου, ὡς ἐν [Πτο]λεμαίδι τῆς Ἐρμίου χορηματί[ξ]ει, ἀ[σ]τῆς καὶ τῆς ταύτης <sup>3</sup> [θ]υ[γ]ατρὸς Ὠφε[λοῦ]τος τῆς Ἡρακλᾶτος τῶν ἀπ' Ὁξυρύγχων πόλεως, μετὰ κυρί[ο]υ τῶν δύ[ο] γυναικῶν τ[ο]ῦ τῆς <sup>4</sup> [Ἀμμων]αρίου ὁμ[ο]υητρίου ἀδ[ε]λφοῦ Βησαρί[ω]νος τοῦ Ἡρακλᾶτος, ὡς ἐν τῇ αὐτῇ Πτολε[μ]αίδι χορηματίξει, <sup>5</sup> [καὶ παρὰ Γα]ίου Κ[λαυδί]ου Ἀντιφάν[ο]υς <sup>5</sup> τοῦ Ἀμμωνί[ο]υ τ[ῶ]ν ἀπὸ τῆς αὐτῆς Ὁξυρύγχων πόλ[ε]ως. Συνχωροῦμεν <sup>6</sup> [πρὸς ἀλλήλο]υς ἐπὶ τοῖσδε, ὥστε εἶναι ἡ [Ἀμμωναρίο]ν [καὶ] ἡ Ὠφελούς εὐπιθεῖς γεροννύαι καὶ ἀπεσχηνύαι <sup>7</sup> [παρὰ τοῦ Ἀν]τιφάνους διὰ χειρὸς [εἰ]ς οἶκον ὃ καὶ ἐπε[λ]σθησαν κεφάλαιον, ἡ μὲν Ἀμμωναρίον ἀνθ' ἧς προσ- <sup>8</sup> [ηνέγκατο τ]ῷ τοῦ μὲν Ἀντιφάνους πατρὸς ἀδελφ[ῶ]ι δὲ τῆς Ὠφελού[ο]ς πατρὶ ξ[αυ]τῆς δὲ γενομένω <sup>9</sup> καὶ [μετηλλ]αχότι ἀνδρὶ Ἡρακλᾶτι Ἀντιφάνους τῶ[ν] ἀπὸ τῆς αὐτῆς Ὁξυρύγχων πόλεως φ[ε]ρν[ῃ]ς <sup>10</sup> τεῖμ[η]ς <sup>10</sup> ἀργυρίου δραχμῶν ὀκτακοσίων κατ[ὰ] συνχώρησιν τὴν τελειωθείσαν διὰ τῆς ἐφημερίδος <sup>11</sup> ἐν τοῖς ἑμπ[ρο]σθεν χρόνοις, ἡ δὲ Ὠφελούς καὶ αὐ[τῇ] ἐξέσταται τῷ Ἀντιφάνει τοῦ κατ' αὐτὴν μ[ε]ρους <sup>12</sup> τῶν ὑπὸ τοῦ μετηλλαχότος αὐτῆς πατρὸς Ἡρακλᾶτος ἀπολελιμμένων πάντων, καὶ εἶναι ἄκρον <sup>13</sup> [τ]ὴν δηλουμένην τοῦ γάμου συγχώρησιν κ[αὶ] μη[δ]εμίαν τῇ Ἀμμωναρίω καὶ τῇ Ὠφελούτι μηδ' ἄλλωι <sup>14</sup> ὑπὲρ αὐτῶν καταλίπεσθαι ἔφ[ο]δον ἐπὶ τὸν Ἀντιφάν[η]ν μηδὲ ἐπὶ τὰ τοῦ Ἡρακλᾶτος ἀπολελιμμένα, <sup>15</sup> [ἡ] μὲν Ἀμ-

8 l. τῆς δὲ statt δὲ τῆς? cf. Hgg.

15 l. τῇ μὲν Ἀμμ[ω]ναρίω...τῇ δὲ Ὠφελοῦτι.

1) Arg. l. 9: Ἡρακλᾶτι Ἀντιφάνους.

μ[ω]νάριον μήτε περὶ τῆς διευλυτημένης φερνῆς, ἡ δὲ Ῥωφελοῦς μήτε περὶ τῶν <sup>16</sup>[ἐξε]σταμένων καθὼς πρόκειται[ι, ἀμ]φοτέροις δὲ μηδὲ περὶ ἄλλον μηδεὸς ἀπλῶς ἐγγράπτου <sup>17</sup>ἢ ἀγράφου πράγματος τῶν ἐν τῶν ἐπάνω χρ[ό]νων μέχρι τῆς ἐνεστώσης ἡμέρας, ἢ τὴν <sup>18</sup>ἔσομένην ἔφ[ο]δον ἄκυρον καὶ <ἀ>πρόσδεκτον ὑπάρχειν. Ἐν δὲ τοῖς προκειμένοις οὐκ ἔνεστι σωμα-  
 τ(ισμός). <sup>19</sup>Ἄξιόυμεν ὥς καθήκ[ε]ι. (Ἔτους) δ Νέρωνος Κλαυδίου Κ[αί]-  
 20 σαρο[ο]ς Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Αὐτοκράτορος, μη(νὸς) Νερωνείου <sup>20</sup>Σεβαστοῦ γ. Ἀντίγρα(φον). Ἀπ[ο]λλώ[ν]ιος· κατακε[χ]ώρισται. Linksseitige Randschrift: <sup>21</sup>(2<sup>te</sup> H.) Μὴ ἐλαττουμένον τοῦ Ἀντιφάνους ἐν τῇ ἐπ[ίστημ]ῃ . . . . .  
 . . . [·] α[·] . . οὐ] ἐπρίατο <sup>22</sup>παρ' αὐτοῦ μέρους αἰθρίον ἀκολούθως τῇ εἰς αὐτὸν [γεγονυῖα καταγραφῇ].

16 l. ἀμ]φοτέροις.

18 ἐν — σωματ(ισμός). Bedeutung zweifelhaft. Man hat diese Worte ursprünglich als Begründung für ἀξιόυμεν aufgefaßt, was sich als unhaltbar herausstellte, seit die Vermehrung der Synchoreisis-Urkunden zeigte, daß dieses stets allein steht (vgl. G.-H. zu Oxy. 727 l. 29 und zu Fay. Towns 33 l. 18—19). Sie gehören also noch zum Kontext und bezeichnen irgendeinen vorbehaltenen Punkt. Die

sonst übliche Bedeutung von σωμα = Eintragung oder Verzeichnis (Oxy. 727; Fay. Towns 31 citt.; Teb. 420, 7; BGU 139. 198. 905. 973. 976) paßt hier nicht. Vgl. noch Jouguet, Rev. des études anc. 7, 75; Koschaker, Sav. Z. 28, 272; Eger, Grundbuchswesen 188. — Mißverständliches bei Revillout a. O.

Randschrift l. 21: zu ἐν τῇ — οὐ ἐπρίατο vgl. Oxy. 306.

**300.** Aus einem Gerichtsprotokoll, betr. Klage einer Frau in ἄγραφος γάμος (?) gegen ihren Mann auf Lieferung der ἔδνα und Rückstellung entwendeter Sachen. — Zweite Hälfte des 4. Jahrh. n. C. — Hermapolis. (Vgl. S. 225.)

Lips. 41 Recto ed. Mitteis. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 565; 4, 472 fg.

Lit.: de Ruggiero, Nuovi doc. 351 fg.; Mitteis, Sav. Z. 29, 472; Wilcken, Arch. 5, 186 fg.

Das vorliegende Bruchstück enthält die Rede des Anwalts Nilammon für eine gewisse Olympiane in einem Prozeß gegen ihren Ehemann Besarion. Auffallend ist, daß von demselben in l. 3 mit ὑπὸ Βησαρίωνος τινος gesprochen wird, da er ja im Prozeß schon identifiziert sein mußte. Ebenso das ἔδνοις τισίν in l. 4. Vielleicht liegt eine Überarbeitung des Originals zu einem bloßen Paradigma für juristische Unterrichtszwecke vor, wie wir das öfter finden.

Bestritten ist, ob es sich hier überall bloß um ἔδνα des Bewerbers handelt und dabei die in l. 4 genannten ἔδνα für den Kurator bestimmt waren und die in l. 5 für die Braut (so Wilcken) oder die in l. 4 vom Bewerber der Braut dargebracht wurden, jene in l. 5 Gegengeschenke der Braut an ihn sind (so Mitteis). Daß der Kurator der Frau die Ehe bewilligt, entspricht dem damaligen Recht; vgl. Syr. R.-B. L. 88. Nach l. 13 scheint sich die Frau auch zur Scheidung wegen Desertion berechtigt zu fühlen, was für die Zeit nach Kaiser Julian zutreffen würde (s. meine Bemerkung in der Ausgabe S. 140). Auffallend ist die Bemerkung jedoch insofern, als



nach l. 5 ein ἄγραφος γάμος vorzuliegen scheint, wo wie man anzunehmen pflegt (vgl. S. 208), die Scheidung als freies (d. h. straflos auszuübendes) Recht beider Teile galt. Denn das Wort ἀγράφως in l. 5 bloß auf die Form der Bewilligung des Kurators (ἀγράφως ἐδεξιάσατο) zu beziehen, ist wenig ansprechend.

<sup>1</sup> Νι(λάμμων(?)) ὑ[πὲρ] Ὀλ[υ]μπιανῆς [θνγ]ατρὸς Διονυσί[ο]υ ἀπὸ  
(<sup>2</sup><sup>to</sup> H.) κουράτορος

πριμιπιλαρίων μετὰ Κάστορος βουλευ[τ]οῦ τῆς λαμπρᾶς <sup>2</sup>Ερμο[π]ολεϊτῶν πόλεως. Ἐ[στιν] ἀμφοῖν τοῖν γονέοιν ὀρφανή ἡ βοηθ(ουμένη). Τοῦ οὖν κουράτορος αὐτῆς τοῦ προνο<sup>3</sup>μασμ[ε]νον Κᾶστ[ο]ρος ὑ[πὲρ] Βησ[α]ρίωνος τιμ[ο]ς ἀπὸ βενεφικιαρίου τῆς σεμνῆς ταυτησεὶ τάξεω[ς] ἀξίω[θ]έν<sup>4</sup>τος ἐπὶ ἔθνοισ τι[σ]ίν ὡς ἄγεσθαι βο[ύ]λεσθαι τὴν παῖδα, ὃ μὲν κ[ο]υράτωρ γνώμης γενομένη[ς] τῆς βοηθ(ουμένης) ἐπὶ συμφώ<sup>5</sup>νοις [ἐδ]νοῖς ἀγρά- 5 φως τὸν γάμον ἐδεξιάσατο, ἐξ ἑτοίμου δὲ μὴ ἔχων ὁ γῆμαι βουλευθεὶς τὰ ἔθνα παρα<sup>6</sup>σχέ[σθ]αι [γραμμ]ατ[ι]ον ἔθετο [τ]ῇ νῦν βοηθ(ουμένη) με[τὰ] τοῦ κουράτορος καὶ ῥοντό γε κατὰ τὴν πίστιν τοῦ γραμματείου <sup>7</sup>τὰ ἔδν[α] π[α]ρ[α]σχ[ή]σεσθ[αι], δι[ὸ] καὶ οἱ γάμοι συνήφθησαν. Τούτων οὕτω πε- 10 πραγμένων καὶ τῆς [συ]μβιώσεως <sup>8</sup>κατὰ ταῦτ[α] . . . . . κνας ἡρμ[ο]σ- 9 μένης ὁμοῦ οὐκ εἰς μακράν, ἐπειδὴ τὰ ἔθνα ἀπαιτεῖσθαι πρὸς τε τοῦ κου- 9 ράτορος καὶ αὐ[τ]ῆς [τ]ῆς γ[η]μαμ[ε]νης ἔμελλεν, [ο]ὐκ ἔσμεν ὃν τροπόν

(<sup>2</sup><sup>to</sup> H.) τῆς [θ] 10 βουλευθεὶς τὰ μὲν οὐκ ἀπεδίδου <sup>10</sup>ἀνεχώ[ρ]ει δὲ ἀπὸ τ[ῆ]ς ἐσ[τ]ίας, ἐν ᾗ οἱ γάμοι ἐπετελέσθησαν, οὐ τὰ ἑαυτοῦ ἐπικομιζόμενος μόνον, <sup>11</sup>ἀλλὰ καὶ τινὰ [τ]ῆς γ[η]μαμέν[η]ς. Ἐπεὶ τοίνυν τὸ[ν] μὲν ἔδνον οὐκ ἀποδέδωκεν, ἀλλ' ἔτι καὶ νῦν χρεωστὶ <sup>12</sup>ἀλλ' ὃ διήρπασεν [τῆς] π[αι]δό[ς] ἔτι διακατ[ε]χ- 11 ξει ἐν ἀργυρίῳ, καθ' ἑαυτὴν δὲ ἑάσας διατρεῖσθαι ᾤχετο ὡς <sup>13</sup>ἑαυ[τ]ὸν 12 π[ε]μ[ν]ειν [κατὰ] τ[ο]ὺς νόμους μετὰ τοῦ [κ]ουράτορος αὐτῇ ὑπαρχθῆναι 13 παντ[ῇ] ἀξιούσα(?). Προηγου<sup>14</sup> μέγως μὲν αὐτῇ [ἐ]γ' ἀγράφως τὸ χρεωστού- 14 (2<sup>to</sup> H.) ε

μενον ἔδνον ἀποδοθῆναι, ἔπιτα δὲ κα[ὶ] ἃ ἀπηνέγκατο <sup>15</sup>[. . .] οντα 15 αὐ[τὸν] τῷ οἱ[κ]είῳ ἀποδοῦναι τόπῳ. Τούτων γὰρ οὕτω πεπραγμένων 16 εἰκότως καὶ ἡ <sup>16</sup>τ[οῦ] γ[ά]μου ἀρμ[ο]νία τέλει[ος] ἔσται.

3 l. βενεφικιαρίων.

4/5 ἐπὶ συμφώνοις ἔθνοισ ἐδεξιάσατο kann m. E. dem ἀξιούν ἐπὶ ἔθνοισ l. 2/3 entsprechen und bedeuten, daß der Bräutigam Gegengeschenke erhielt. Wilcken faßt es als: „er bewilligte, wenn die Geschenke des Mannes an die Braut zulänglich erscheinen würden“.

11 Der mit ἐπεὶ beginnende Satz ist anakoluthisch.

13 ὑπαρχθῆναι; die Form kommt auch vor in Amh. 145, 25; Teb. 418, 7; Oxy. 71, 22; P. Aphrod. in Bull. franc. d'archéol. orient. 1908 p. 94 l. 94; P. Herm. 7 I 8. — l. ταῦτα ἀξιούση.

14 l. τὸ ἐγγράφως χρεωστούμενον.

## KAPITEL IX.

# ERBRECHT.

### 1. GRIECHISCHE TESTAMENTE.

**301.** Griechisches Testament in Form einer *συγγραφοφύλαξ*-Urkunde. —

225 v. C. — Krokodilopolis (Arsinoë) im Faijûm. (Vgl. S. 236 fg.)

P. Petrie 1, 19 l. 15—38 ed. Mahaffy. Nachtr. von Wilcken, Wyse, Smyly und Revillout, zusammengestellt in P. Petrie 3 p. 32.

Lit.: Revillout, Précis 1, 771; Arangio-Ruiz a. O. 105.

Der Testator hinterläßt sein ganzes Vermögen einer Frau namens Axiothea, von der man nicht sieht, in welchem Verhältnis sie zu ihm gestanden hat. Falsch ist die Annahme von Revillout a. O., sie müsse wegen des *ἐπιτρόπους* sq. in l. 27 minderjährig gewesen sein. Denn dies bedeutet nicht die Bestellung eines Vormunds, sondern der König wird hier zum Testamentsvollstrecker ernannt (S. 239).

<sup>15</sup> Ξανδικοῦ ᾧ Ἀφροδίσιος Ἀ[ξιοθέαι(?)]

<sup>16</sup> [Βασιλεύ]οντος Πτολεμαί[ου] τοῦ Π[τολεμαί]ου καὶ Ἀρσινόης θεῶν  
<sup>17</sup> [ἀδελφῶν ἔτους] δεύτερον καὶ ε[λ]κοστοῦ [ἐ]φ' [ίε]ρ[έως] (folgen die  
<sup>20</sup> Eponymen) <sup>20</sup> [μηνὸς Ξανδικοῦ νομηνίαι ἐν Κροκοδίλῳ] πόλει τοῦ Ἀρ-  
σινοίτου] <sup>21</sup> [νομοῦ]. Τάδε διέθετο νοῶν καὶ φρονῶν Ἀφροδίσιος Ἡρα-  
κλείδ[ου] <sup>22</sup> [. . . .]ιος παρεπίδημος ὡς ἑτῶν ὀγδοιήκοντα βραχὺς <sup>23</sup> [μελί-  
χρ]ως ἐπύργυπος χαροπὸς κλαστόθριξ ἀναφάλανθος ὧτα <sup>24</sup> [τετρο]μένος.  
<sup>25</sup> Εἴη μέμ μοι ὑγιαίνοντα αὐτὸν τὰ ἑμαιοῦ <sup>25</sup> [διοικ]εῖν· ἐὰν δέ τι πάθω  
ἀνθρώπινον καταλείπω τὰ ὑπάρχοντά μου <sup>26</sup> [πάντ]α Ἀξιοθέαι Λιζούλου  
Θράισση· ἄλλωι δὲ οὐθενὶ οὐδὲν καταλίπω. <sup>27</sup> [Ἐπιτρόπο]υς δὲ αἰροῦμαι  
βασιλέα Πτολεμαῖον τὸν ἐν βασιλέως <sup>28</sup> [Πτολεμαί]ου καὶ Ἀρσινόης θεῶ[ν]  
Ἀδελ[φῶν] καὶ βασιλίσσαν Βερενίκην <sup>29</sup> [βασι]λέως Πτολεμαίου ἀδελφὴν  
<sup>30</sup> καὶ γυναικα καὶ τὰ τούτων <sup>30</sup> [τέκνα]. Μάρτυρες Πάρις Θεοφίλλου Θεσσαλὸς  
τῆς ἐπιγονῆς ὡς ἑτῶν <sup>31</sup> [τριάκ?]οντα μέσος μεγέθει μελίχρως μακροπρό-  
σωπος τετανόθριξ <sup>32</sup> [οὐλὴ με]τώπαι μέσῳι καὶ φακὸς παρ' ὀφθαλμὸν  
δεξιόν, Γέτας <sup>33</sup> [ ] Κῳιος τῆς ἐπιγονῆς ὡς ἑτῶν τριάκοντα μέσος μεγέθει  
<sup>34</sup> [μελίχρ]ως στρογγυλοπρόσωπος ἐνσιμος συνόφρους οὐλὴ ἐφ' ἐκατέρως  
<sup>35</sup> [. . . .], Νείλων Σωταίρου Λιβὺς τῆς ἐπιγονῆς ὡς ἑτῶν τριά<sup>36</sup> [κοντα  
β]ραχὺς μελίχρως στρογγυλοπρόσωπος τετανόθριξ οὐλὴ <sup>37</sup> [ἀνὰ μέ]σον  
ὀφρύων, Δημήτριος Δημητρίου Ἰσθμειὺς ὡς ἑτῶν <sup>38</sup> [ἐβδομ]ήκοντα εὐμε-  
γέτης μελίχρως ἀναφάλαντος ἐπύργυπος (Hier bricht der Papyrus ab.)

**302. Agoranomisches Testament. — 126 v. C. — Pathyris. (Vgl. S. 236 fg.)**

P. Grenf. 1, 21 ed. Grenfell. Nachtr. von Mahaffy in den Nachtr. zu P. Grenf. 2 p. 216; Naber, Arch. 3, 11. Original von Wilcken revidiert.

Lit.: Naber a. O.; Revillout, Précis 1, 764; Arangio-Ruiz a. O. 43 fg.; 69 fg.

Der Erblasser dieses Papyrus, Dryton, ein Offizier kretischer Nationalität, hat dreimal testiert; das erste Testament ist das in l. 6 erwähnte aus dem sechsten Jahr des Philometor, das zweite (Grenf. 1, 12) aus der Gesamtregierung von Philometor und Kleopatra II. Die gegenwärtige Urkunde ist das dritte Testament. Von ihr besteht, wie Naber a. O. richtig erkannt hat, noch ein Rest einer zweiten Ausfertigung in Grenf. 1, 44. Sie ist vor dem Agoranomen errichtet; gegen die sonstige Regel (S. 237), welche auch bei notariellen Testamenten sechs Zeugen mit sich bringt (so auch P. Grenf. 1, 12), werden hier Zeugen nicht namhaft gemacht. Dies erklärt sich daraus, daß unser Papyrus lediglich eine bloß den Hauptinhalt wiedergebende Kopie des Originals darstellen wird.

Dryton war zweimal verheiratet; das erste Mal mit Sarapias, aus welcher Ehe sein Sohn Esthladas stammte, sodann mit der Apollonia. Aus der zweiten Ehe stammten fünf Töchter: Apollonia, Aristous, Aphrodisia, Nikarion und Apollonia die Jüngere (l. 12); dieselben kommen auch in Lond. 2 p. 13 (18) vor und zwar daselbst auch unter Anführung ihrer ägyptischen Namen, woraus man sieht, daß die in l. 19 genannte Tachratis mit der Aphrodisia identisch ist. Dryton hinterläßt 1) dem Sohn Streitroß und Waffen, angeblich „nach den Gesetzen“<sup>1)</sup> (woraus Naber einen gesetzlichen Anspruch der Söhne auf das „Heergewäte“ erschließen will), und entsprechend dem ältesten Testament, das er also insoweit als fortbestehend ansieht, l. 4/5; 2) von seinen Sklavinnen gibt er zwei dem Sohne, zwei seinen fünf Töchtern, 3) von den Grundstücken hat er einige schon bei Lebzeiten seinem Sohn geschenkt (l. 14), von den übrigen sowie von den Forderungen des Erblassers wird einiges dem Sohn resp. den Töchtern allein vermacht, noch anderes sollen der Sohn einerseits, die Töchter andererseits je zur Hälfte erben. Einige weitere Bestimmungen betreffen den Unterhalt der Witwe, zweier von den Töchtern, und die der Tachratis zu gewährende *φερνή*. Man sieht, daß hier nirgends von Universalsukzession die Rede ist, sondern das Vermögen in Stücken verteilt wird.<sup>2)</sup> Übrigens ist nicht leicht zu bestimmen, wie sich die Bestimmungen dieses dritten Testaments zu jenen des zweiten verhalten sollen.

1) Die Richtigkeit des betr. Passus ist mir jedoch sehr zweifelhaft. Das *κατὰ νόμους* folgt in l. 13 auf *ἢ σφύριμι γυναικί*, und da dieselben Worte ihm auch hier vorausgehen, sollte es vielleicht richtig zu diesen gehören. Nach dem vorliegenden Text freilich ist diese Verbindung grammatisch nicht möglich wegen des folgenden *καὶ κατὰ διαθήκην*.<sup>2)</sup> Aber es ist denkbar, daß das *καὶ* selbst fehlerhaft ist und vom Abschreiber irrig eingefügt wurde.

2) Die Meinung von Arangio-Ruiz p. 71, wonach der Sohn Universalsukzessor ist, beruht auf Mißverständnis der Worte *δίδωμι τὰ ὑπάρχοντα* — *προσεπιπλήσωμαι* in l. 3: diese beziehen sich nicht auf den Sohn allein, sondern sind Einleitung zum Gesamttestament; dies zeigt das *τὸν μὲν ἔππον*, welches darauf folgt.



Verfehlt sind, wie Arangio-Ruiz richtig bemerkt, die Ausführungen von Revillout a. O., wonach die zweite Frau des Dryton eine Ägypterin und die zweite Ehe keine rechte gewesen sein soll. Vielmehr war jene Frau eine Kyrenäerin (Grenf. 1, 18, 2 fg.; 19, 2; 20, 2).

<sup>1</sup> [Ἔτους μὲ Παῦνι θ' ἐν Παθύρει ἐπ'] Ἀσκληπιάδου ἀγορανόμου. Τάδε διέθετο ὑγιαίνων νοῶν φρονῶν Δρύτων Παμφίλου Κρής τῶν διαδόχων καὶ <sup>2</sup> [τοῦ ἐπιτάγματος ἱπαρχο]ς ἐπ' ἀνδρῶν. Ε[ἶ]νι μέμ μοι ὑγιαίνοντι τῶν ἐμᾶυτοῦ κύριον εἶναι· ἐὰν δέ τι ἀνθρώπινον πάθῃ, καταλείπω καὶ <sup>3</sup> [δίδωμι τὰ ὑπάρχοντά μοι ἔγγαι]ά τε καὶ ἐπιπλα καὶ κτήνη καὶ ὅσα ἂν προσεπικτησώμαι, τὸν μὲν ἱππον ἐφ' οὗ στρατεύομαι καὶ τὰ ὅπλα <sup>4</sup> [πάντα Ἐσθλάδῃ τῷ ἐξ ἐμ]οῦ καὶ ἐξ Σαραπιάδος τῆς Ἐσθλάδου τοῦ <sup>5</sup> Θέωνος ἀστῆς ἣι συνήμην γυναικὶ κατὰ νόμους καὶ κατὰ διαθήκην <sup>5</sup> [τὴν ἀνακομισθεῖσαν (?) π]αρὰ τοῦ ἐν Διοσπό(λει) τῇ μι(κρᾷ) ἀρχείου ἐπὶ Διονυσίου ἀγορανόμου ἐν τῷ ζ (ἔτει) ἐπὶ τοῦ Φιλομήτορος, ἣ διασαφεῖ τὰ τε ἄλλα <sup>6</sup> [καὶ .....]νοντα συγγενῇ κατέστησεν, καὶ ἀπὸ τῶν οἰκετικῶν σωμάτων δ, ὧν ὀνόματα Μυρσίνην καὶ ταύτης <sup>7</sup> [θυγατέρα (?) τὰ δὲ λ]οιπὰ θ[ηλ]υκὰ β αἴς ὄνομα Εἰρήνην καὶ Ἀμπελίον Ἀπολλωνίαι καὶ ταῖς ἀδ(ελφαις) οὔσι ε, καὶ τὸ <ν> ὑπάρχον<τα> μοι ἐπὶ τοῦ <sup>8</sup> [.....]ς τοῦ Πα[θ]υρ(ιτου) ἔδα(φος) ἀμπελῶ(νος), καὶ τὰ ἐν τούτῳ φρέατα ἐξ ὁπτῆς πλ(νθου), καὶ τὰλλα συνκύροντα καὶ τὴν ἑμαῶν σὺν τῇ <sup>9</sup> [ἐπισκευῇ καὶ τὸν περιστ]ερῶνα κ[αὶ] τὸν ἄλλον ἡμιτέλεστον καὶ αὐλήν, ὧν γείτονες νό(του) φιλοὶ τοῦ αὐ(τοῦ) Ἐσθλάδου, <sup>10</sup> βο(ρᾶ) οἶκος κεκαμαρωμένος Ἀπολλω(νίας) τῆς νεω(τέρας) <sup>10</sup> [ἀπη]λι(ώτου) τόπος[ος ψιλδ]ς Πέτρας[.]ι τοῦ Ἐσθλά[δο]υ λι(βδς) ψιλδς τόπος Ἐσθλάδου ἕως τῇ[ς] ἀνεωγμένης θύ(ρας) ἐπὶ λίβα. Τούς δὲ λο(ιπὺς) οἴκους καὶ χρητῆρας <sup>11</sup> [ ] καὶ αλ[.....] καὶ ψιλὸν τόπον εἰς [περιστερῶνα ἀποδεδειγμένον ὑποκάτω τῆς Ἐσθλά(δου) θύ(ρας) καὶ ἀπὸ λι(βδς) τῆς καμάρας δίδωμι <sup>12</sup> [Ἀπολλωνίαι καὶ Ἀριστοῖ καὶ Ἀφροδίσαι καὶ Νι]κ[α]ρίῳ καὶ Ἀπολλωνίαι νεωτέραι οὔσι ε, ταῖς ἐξ ἐμοῦ καὶ ἐξ Ἀπολλωνίας τῆς καὶ Σεμμώνθιος <sup>13</sup> [ἣι σύ]ννεμι γυν(αικὶ) κατὰ νό(μους) καὶ τὰ θη[ηλ]υκὰ β σώμα[τ]α καὶ τὴν βοῦν ἐξ ἴσου κυριενέτωσαν ταῖς οἰκίαις, καθ' ὃν πεποίημαι μερισμόν. <sup>14</sup> [Δότ?]ω δὲ Ἐσθλάδας ἀπὸ τοῦ δεδομένου αὐ[τῷ] φιλο[υ] τ[ό]που ἀπέναντι τῆς θύ(ρας) αὐ(τοῦ) ἐπὶ λ[β]α πῆ(χεις) ἐμβαδὺς δ εἰς κλιβάνου τόπον. Τὰ δὲ λο(ιπὰ) οἰκόπεδα <sup>15</sup> [καὶ ψι]λοὶ τόποι ἐν Διοσπό(λει) τῇ μεγάλῃ ἐν τῷ Ἀμω(νίῳ) [κ]αὶ ἐν τοῖς Κεραμεῖοις ἔχέτω Ἐσθλάδας κατὰ τὸ (ἥμισυ), Ἀπολλω(νία) δὲ καὶ ἀδελφαὶ κατὰ τὸ (ἥμισυ), καὶ <sup>16</sup> [τὰλλα ὑ]πάρχοντά μοι πάντα σύμβο(λά) τε σιτικὰ [κ]αὶ ἀργυ(ρικὰ) καὶ ἐπιπλα πάντα κατὰ τὸ (ἥμισυ). Δότω δὲ Ἐσθλά(δης) καὶ

7 z. A.: oder θυ(γατέρα) mit Nom. propr. zu ergänzen? — οὔσι l. οὔσαις. — ἀδ(ελφαις) W.

8 ἐξ ὁπτῆς (so W.; ἐξόπτῃς Grenf.) πλ(νθου), von gebackenen Ziegeln.

10 χρητῆρας ist dunkel; vgl. Mayser, Grammat. der griech. Pap. 439.

14 [δóτ?]ω W.; [ἐχέτ]ω Grenf.

16 ὑπάρχοντα κατὰ σύμβολα sind ausständige Forderungen.

αὶ περὶ Ἀπολλωνίαν κατὰ κοινὸν <sup>17</sup>[εἰς οἶκ]οδομὴν περιστερωῶνος ἀνηλώ-  
ματα εἰς τὸν ἀποδεδειγμένον περιστερωῶνα, ἕως ἂν ἐπιτελέσωσι· καὶ Ἀπολ-  
λωνία τῇ καὶ Σεμμώνθῃ <sup>18</sup>[τῇ ἐ]μῇ γυν(ναικί) ἐτῶν δ, ἐὰν παραμείνη  
ἐ[ν τῷ] οἴκῳ ἀνέγκλητος οὖσα, εἰς τροφὴν αὐ(τῆς) καὶ ταῖς β θυγατρά-  
σιν, ἐκὰς(του) μη(νὸς) (πυροῦ) β (ἡμισυ) κρότω(νος) ἰβ χα(λκοῦ) Σ.  
<sup>19</sup>[Ἐπὶ] δὲ τὰ δ ἔτη τὰ αὐτὰ μετρούματα [δότ]ωσαν ταῖς β νεωτέραις(ς)  
ἐκ κοινοῦ ἕως ἐτῶν ια. Δότωσαν δὲ Ταχράτει εἰς φερνὴν <sup>20</sup>[χαλκο]ῦ (τά- <sup>20</sup>  
λαντα) ἰβ ἐκ τῶν κοινῶν. Ὅσα δ' ἂν φαίνηται ἐπ[ὶ]κτη(τα) ἔχουσα ἢ Σεμ-  
μῶνθις ὄντα αὐτῇ συνοῦσα Δρύτωνι, κυριεύτω αὐτῶν, <sup>21</sup>[οἱ δ' ἐπ]ελεύ-  
σοντες ἐπ' αὐτὴν περὶ τούτων ] <sup>22</sup>(Ἔτους) μὲ Παῦνι θ.

18 [ἐν τῷ] W. — πυροῦ: sc. ἀράβας. — τράσι: hiermit scheint die zweit- und  
χα(λκοῦ): sc. δραχμάς. — ταῖς β θυγα- drittälteste Tochter gemeint zu sein.

### 303. Agoranomisches Testament. — 117—137 n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 105 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Wilamowitz, GGA 1898, 683.  
Lit.: Arangio-Ruiz 75 fg.; 96.

Der Testator setzt seine Tochter zur Erbin ein (κληρονόμον ἀπολείπω),  
aber ex re certa, nämlich auf bestimmte Hausanteile. Den Nießbrauch  
derselben aber, sowie das Eigentum seiner Fahrnisse hinterläßt er seiner  
Frau. Für den Teil der Tochter errichtet er eine Ersatz- und eine Nach-  
erbeinsetzung, welche letztere aber nur gelten soll, wenn die Tochter nicht  
selbst ein Testament macht.

<sup>1</sup>[Ἔτους .. Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τραιανοῦ Ἀδρια]νοῦ Σεβαστοῦ,  
Τῷβι ἱγ, ἐν Ὁξυρύνχων πόλει τῆς Θηβαίδος, ἀγαθῇ τύχῃ. <sup>2</sup>[Τὰδε διέθετο  
νοῶν καὶ φρονῶν Πεκῦσις Ἐρμού τοῦ Π]εκύσιος μητρὸς Αἰδύμης τῆς  
Φιλώτου τῶν ἀπ' Ὁξυρύνχων πόλεως ἐν ἀγνιᾷ. Ἐφ' ὃν μὲν περὶ εἰμι χρό-  
νον ἔχειν με τὴν κατὰ τῶν ἐμῶν ἐξουσίαν <sup>3</sup>[37 Buchst. κ]εῖ μετὰ διατί-  
θεσθαι. Ἐὰν δὲ ἐπὶ ταύτῃ τελευτήσω τῇ διαθήκῃ, κληρονόμον ἀπολείπω  
τὴν θυγατέρα[ν] μου Ἀμμωνοῦν μητρὸς Πτολεμαῖς, ἐὰν ζῇ, εἰ δὲ <sup>4</sup>[μή,  
τὴν ταύτης γενεάν, τῶν ὑπαρχόντων μοι] ἐπ' ἀμφοδὸν Κρητικοῦ μερῶν  
κοινωνικῆς οἰκίας καὶ αὐλῆς καὶ καμαρῶν. Τὰ δὲ ὑπ' ἐμοῦ ἀπολειφθη-  
σόμενα σκευή καὶ ἐπιπλα καὶ ἐνδομενεῖαν καὶ εἴ τι ἄλλ[ο] <sup>5</sup>[ἐὰν ἔχω, <sup>5</sup>  
πάντα καταλείπω τῇ τῶν μὲν ἐμῶν τέκνω]ν μητρὶ ἐμοῦ δὲ γυναικί Πτο-  
λεμαῖ, ἀπελευθέρῃ Δημητρίου Ἐρμύλπου, ἐπὶ τῷ αὐτῇ ἔχειν ἐπὶ τὸν τῆς  
ζωῆς αὐτῆς χρόνον τὴν χρῆσιν καὶ ἐνοίκησιν καὶ ἐνοί[α] <sup>6</sup>[κοδόμησιν τῆς  
αὐτῆς οἰκίας καὶ αὐλῆς καὶ καμ]αρῶν. Ἐὰν δὲ συμβῇ τὴν Ἀμμωνοῦν  
ἄτεκνον καὶ ἀδιάθετον τελευτήσαι, ἔσται τὰ μέρη τῶν ἐν γαλῶν τοῦ ὁμομη-  
τρίου αὐτῆς ἀδελφοῦ Ἀντάτος, ἐὰν ζῇ, εἰ δὲ μή, <sup>7</sup>[34 Buchst. μὴ ἐξέσ]τῃ  
ἐν χρεῖν τοῖς ὑπ' ἐμοῦ διατεταγμένοις, ἢ τὸν παραβάντα τι τούτων ἀπο-  
τίνειν τῇ θυγατρὶ μου καὶ κληρονόμῳ Ἀμμωνοῦτι ἐπιτίμου δραχμὰς χει-  
λίας καὶ <sup>8</sup>[37 Buchst.] (2<sup>te</sup> H.) Πεκῦσις Ἐρμού τοῦ Πεκύσιος καταλείπω  
μετὰ τελευτῇ μου κληρονόμον τὴν θυγατέρα <sup>9</sup>[μου Ἀμμωνοῦν τῶν ἐπ'

ἀμφοδον Κορητι]κοῦ μερῶν οἰκίας καὶ αὐλῆς καὶ καμαρῶν· τῇ δὲ γυναικί  
 10 μου Πτολεμαῖ καταλείπω πάν<sup>10</sup>[τα τὰ σκευή μου καὶ ἔπιπλα καὶ ἐνδομε-  
 νείαν καὶ εἴ τι ἄλλο αἰῶν <ἔ>χω, καὶ ἐφ' ὅσον ξῆ τὴν ἐνοίκησιν τῶν  
 μερῶν τῆς οἰκ<sup>11</sup>[ίας καὶ αὐλῆς καὶ καμαρῶν. Ἐὰν δ]ὲ ἡ Ἀμμωνοῦς ἄτεκνος  
 καὶ ἀδιάθετος τελευτήσῃ, ἔστω τὰ μέρη τῶν ἐνγαίων τοῦ <sup>12</sup>[ὁμομητροῦ  
 αὐτῆς ἀδελφοῦ Ἀ]ν[τ]ῆτος ὡς πρόκειται. Εἰμὶ ἐτῶν τεσσαράκοντα τεσσά-  
 ρων, οὐλὴ τραχήλῳ ἐξ ἀριστερῶν, <sup>13</sup>[καὶ ἔστι μου ἡ σφραγὶς Ἀμ]μωνος.  
 (3<sup>te</sup> H.) Σαραπίων Σαραπίωνος τοῦ Διονυσίου ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως μαρ-  
 τυρῶ τῇ τοῦ Πεκύσι(ο)ς διαθήκῃ, καὶ <sup>14</sup>[εἰμὶ ἐτῶν . . . , οὐλὴ . . . , καὶ  
 ἔστι μου ἡ σφ]ραγὶς Διονύσου. (4<sup>te</sup> H.) Ἐκάτων Σαραπίωνος τοῦ Ἐκά-  
 τωνος ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως μαρτυρῶ τῇ τοῦ Πεκύσιος διαθήκῃ, καὶ εἰμὶ  
 15 <sup>15</sup>[ἐτῶν . . . οὐλὴ . . . , καὶ ἔστι μο]ν ἡ σφραγὶς Σαράπιδος.  
 (5<sup>te</sup> H.) Παποντιῶς Διογένους τοῦ Παποντιῶτος ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως μαρ-  
 τυρῶ τῇ τοῦ Πεκύσιος <sup>16</sup>[διαθήκῃ, καὶ εἰμὶ ἐτῶν . . . , καὶ] ἔστιν μου  
 ἡ σφραγὶς Διὸς ἐπ' ἀετῶ. (6<sup>te</sup> H.) Ζωίλος Ζωίλου τοῦ Πανερχώτου τῶν  
 ἀπὸ τῆς αὐτ<sup>17</sup>[ῆς πόλεως μαρτυρῶ τῇ τοῦ Π]εκύσεος διαθήκῃ, καὶ <ε>ἰμὶ  
 ἐτῶν τεσσαράκοντα ὀκτώ, οὐλὴ πῆχιν ἀριστερῶ, ἡ <sup>18</sup>[δὲ σφραγὶς μου ἔστιν  
 . . . . . Ἀρ]ποκράτου ἐπὶ κιβωρτωί. (7<sup>te</sup> H.) Ἡρᾶς ὁ καὶ Σάιος Ζηναῖτος  
 τοῦ Ἡρᾶτος ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως μαρτυρῶ τῇ τοῦ Πεκύσιος <sup>19</sup>[διαθήκῃ,  
 καὶ εἰμὶ ἐτῶν . . . . . , οὐλὴ ἀντικνημ]ίω δεξιῶ, καὶ ἔστι μου ἡ σφρα-  
 γί[ς π]ρ[ο]τομῇ φιλ[ο]σόφου. (8<sup>te</sup> H.) Διονύσιος Διον[υ]σί[ου] τ[ο]ῦ Διο-  
 20 γένους ἀπὸ τῆς αὐτῆ[ς] πόλεως μαρτ[υ]ρῶ <sup>20</sup>[τῇ τοῦ Πεκύσιος διαθήκῃ,  
 καὶ εἰμὶ] ἐτῶν τεσσαράκοντα ἕξ, οὐλὴ παρὰ κρόταφον δεξιόν, καὶ ἔστι μου  
 ἡ σφραγὶς Διονυσιοπλάτωνος. (9<sup>te</sup> H.) Μ. . ημ( ) Ὁξυρ(ύγχων) πόλ(εως).  
<sup>21</sup>[Ἔτους . . . Αὐτοκράτορος Καί]σαρος Τραιανοῦ Ἀδριανοῦ, Τῦβι τῷ <sup>22</sup>[  
 διαθήκῃ Πεκύσιος Ἐρ]μοῦ τοῦ Πεκύσιος μητρὸς) Διδύμης Φιλώτου ἀπ'  
 Ὁξ(υρύγχων) π[ό]λ(εως).

10 l. ἐάν.

18 l. κιβωρίφ (Wilamowitz).

20 Ob Μνημ(ονείου) W.? cf. Oxy. 3,

489, 31. Nur müßte dem noch etwas vor-  
 hergehen, z. B. ἀναγ(έγραπται) διὰ μνημ.  
 G.-H. haben μετρημ( ).

### 304. Agoranomisches Testament. — 126 n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 491 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Crönert in Stud. pal. 4, 93.

Der Testator setzt seine drei Söhne Thonis, Horos und Eudaimon zu Erben zu gleichen Teilen ein, mit Ersatzerbschaft ihrer Kinder; der älteste Sohn erhält ein Vorausvermächtnis (gleichfalls unter den Ausdruck κληρονομεῖν gebracht l. 5) und soll die Schulden allein bezahlen. Letzteres kann natürlich nur als Auflage gewirkt haben, den Gläubigern gegenüber muß die Schuldenhaftung alle Erben getroffen haben.

Sodann soll der älteste Sohn seinen Brüdern, nachdem sie das 20. Lebensjahr vollendet haben, je 500 Drachmen auszahlen; bis zu ihrem 20. Jahr soll er und der mütterliche Großvater die Vormundschaft über sie führen.



Außerdem wird diesen Jünglingen verboten, vor vollendetem 25. Jahr etwas aus der Erbschaft zu veräußern.

Schwierigkeiten bereitet, daß mit diesen letzteren Bestimmungen, welche hier nach dem Kontext des Testaments, l. 7—9 (teilweise ergänzt), angegeben sind, die Unterschrift in Widerspruch steht. Denn dort heißt es l. 15/16: οὐκ ἐξόντος πωλεῖν . . . ἄχρι ἐκότερος πληρώσῃ ἔτη εἴκοσι πέντε, μέχρι δὲ τότε εἶναι αὐτῶν ἐπίτροπον usw. Denn danach hätte die Vormundschaft bis zum 25. Jahr gedauert. Doch führt sowohl die Analogie von Oxy. 495, 10 als die Analogie anderer griechischer Rechte dazu, den Majorrennitätstermin wirklich um das 20<sup>te</sup> Jahr anzusetzen, und also lieber eine unrichtige Ausdrucksweise der ὑπογραφή als einen Schreibfehler (εἴκοσι statt εἴκοσι πέντε) im Kontext; außerdem hat das bis zum 25. Jahr dauernde Veräußerungsverbot einen besseren Sinn, wenn es noch über die Minorrennität hinausreichte, als wenn es mit dieser zusammenfiel. Vgl. noch Kap. X. Oder sollte der Testator mit dem bis zum 25<sup>ten</sup> Jahr bestellten ἐπίτροπος einen noch über die (peregrinische) ἀφηλικία hinaus einzusetzenden Kurator im Sinn des römischen Rechts gemeint haben? Daß ein solcher für Peregrinen bestellt werden konnte, wäre ja gewiß nach dem Jus honorarium nicht undenkbar.

<sup>1</sup>Ἐτους δεκάτου Ἀντοκράτορος Καίσαρος Τραιανοῦ Ἀδριανοῦ Σεβαστοῦ μηνὸς Καισαρείου ἐπαγομένων ε, ἐν Ὁξυρύγχων πόλει τῆς Θηβαίδος, ἀγαθῇ τύχῃ. <sup>2</sup>Τάδε διέθετο νοῶν καὶ φρονῶν Εὐδαίμων Θωνασύχιος τοῦ Θώνιος μητρὸς Θαήσιος ἀπὸ Ὁξυρύγχω[ν πό]λεως παστοφόρος Θοήριδος θεῶς μερίστης καὶ Ἰσι[δ]ος κ(αί) Σαράπ[ιδος καὶ τῶν ἄλλων θε]ῶν τοῦ <sup>3</sup>ἱεροῦ τοῦ ὄντος ἐν κόμῃ Μουχινῶρ, ἐν ἀγνιᾷ. Ἐφ' ὃν μὲν περιέμιμι χρόνον ἔχειν μ[ε] τὴν τῶν ἰδίων ἐξου[σί]αν ὃ ἐὰν βούλωμαι ἐπιτελεῖν καὶ μεταδιατίθεσθαι καὶ ἀκυροῦν τ[ὴν διαθήκην] ταύτην, <sup>4</sup>ὃ δ' ἂν ἐπιτελέσω κύριον ὑπάρχειν. Ἐὰν δ' ἐπὶ τῇδε τῇ διαθήκῃ τελευτήσω κληρονόμους ἀπολείπ[ω τ]οὺς υἱοὺς μου Θῶνιν καὶ Ὀρον καὶ Εὐδαίμονα τοὺς τρεῖς μητρὸς Τῆ . . . [ . . . Ἀρπαήσιος] τοῦ καὶ <sup>5</sup>Ὀρον ἐξ ἴσου ἕκαστον δ' αὐτῶν ἐὰν ζῇ, εἰ δὲ μὴ, τὰ τούτου τέκνα, ὧν ἐὰν ἀπολίπω οἰκοπέδων καὶ ἐδαφῶν καὶ δουλικῶν σωμαίων, μόνον δὲ τὸν Θῶνιν ὧν ἐὰν αἰρῇται . . . [ . . . ] . . . παντοίων πάντων ἐπὶ τῷ τὸν αὐτὸν Θῶνιν ἀποδοῦναι ἃ ἐὰν φανῶ ὀφείλων χρεῖα καὶ δοῦναι τοῖς ἀδελφοῖς α[ὐ]τοῦ Ὀρον καὶ Εὐδαίμονι ἐὰν μὲν ὥσι ἅμα τῇ τελευτῇ μου πεπ[λ]ηρωκότες εἴκοσι ἔτη μετ' ] ἐνιαυτὸν ἕνα τῆς τελευτῆς μου, ἐὰν δὲ μὴ ὥσι τοσούτων ἐτῶν ἑκατέρω ὅταν πληρώσῃ τὰ εἴκοσι ἔτη, δραχμὰς πεντακοσίας, ὡς εἶναι ἀμφοτέρω δραχμὰς χιλίας, οὐκ ἐξόντος [τοῖς αὐτοῖς Ὀρον καὶ] Εὐδαίμ<sup>8</sup>ονι οὐδ' ᾠτινιοῦν αὐτῶν τὰ ἐλευσόμενα εἰς αὐτο[ῦ]ς ἐξ ὀν[ό]ματός μου πωλεῖν οὐδ' ὑποτίθεσθαι [οὐ]δ' ἄλλως καταχρηματίζειν ἄχρι ἐκότερος αὐτῶν πληρώσῃ ἔτη εἴκοσι πέντε. Ἐὰν δὲ] τελευτήσω οὐδέπω πεπληρωκότων τῶν

2 κ(αί) Σαράπ[ιδος] las W. am Original.

αὐτῶν Ὡρον καὶ Εὐδαίμων[ο]ς ἔτη εἴκοσι εἶναι τούτων ἑκατέρου ἄ[χρ]ι  
 πληρώσῃ ἔτη εἴκοσι ἐπίτροπον τὸν τε ἀδελφὸν α[ὐ]τῶν Θῶν[ι]ν καὶ τὸ[ν]  
 10 κατὰ μητέ[ρ]α πάπ<sup>10</sup>πον Ἀρπαῆσιν τὸν καὶ Ὡρ[ο]ν Θῶνιος. Ἐὰν δέ τι  
 τῶν τριῶν νῖδων συμβῇ ἀτέκῃ τελευτήσῃ ἔστω τὸ το[ύ]του μέρος τῶν  
 περιόντων αὐτοῦ ἀδελφῶν ἐξ ἴσου, παρὰ δὲ ταῦτα μὴ [οὐ]σης μηδενὶ τῷ  
 κα[θ]όλου <sup>11</sup> ἐξουσίας παραβαίνειν τὸν δὲ παραβησόμενον ἀποτίνειν τῷ ἐν-  
 μένῳ τό τε βλάβος καὶ ἐπίτι[μον] ἀργυρίου δραχμὰς χίλιας καὶ ε[ἰ]ς τὸ  
 δημ[ό]σιον τὰς ἱσᾶς, καὶ μηδὲν ἥσ[σον] κύρια μένειν τὰ <sup>12</sup> προκείμενα.  
 Ἡ διαθήκη κυρία. (2<sup>te</sup> H.) Εὐδαίμων Θωνασύχιος πεποιήμαι τὴν [δια]-  
 θήκην κ[αί] κα[τα]λεί[πω] μ[ε]τὰ τὴν τελευτὴν κληρονόμους τοὺς <sup>13</sup> υἱοὺς  
 μου Θῶνιν καὶ Ὡρον καὶ Εὐδαίμονα ἐξ ἴσου ὧν ἂν ἀπολλί[πω] οἰκοπέδων  
 καὶ ἐ[δ]α[φ]ῶν κ[αί] δούλ[ω]ν [σ]ωμμάτων, [μ]ό[ν]ον δὲ τὸ[ν] Θ[ῶ]ν[ι]ν <sup>14</sup> τῶν  
 λοιπῶν μου πάντων ἐπὶ τῷ αὐτὸν ἀποδοῦναι <ᾗ> ἂν ὀφείλω καὶ δοῦν[αι]  
 15 τῷ Ὡρῳ καὶ Εὐδαίμονει [ἐ]κ[α]τέρῳ ἐπὶ ὧσι ἐ[τ]ῶν κ' δραχμὰς [π]εν-  
 15 τακοσίας, οὐκ ἐξόντος τῷ Ὡρῳ καὶ Εὐδαίμονει ἂ ἐμέρισα αὐτοῖς πωλεῖν  
 οὐδὲ ὑποτίθεσθαι ἄχρ[ι] ἐκάτερος πληρώσῃ ἔτη εἴκοσι <sup>16</sup> πέντε, μέχρι δὲ  
 τότε εἶναι αὐτῶν ἐπίτροπον τὸν Θῶνιν κα[ὶ] τὸ[ν] κατὰ μητέρα πάππον  
 Ἀρπαῆσιν τὸν κ[αί] Ὡρον. Ἐὰν δέ τι[ς] <sup>17</sup> τῶν τριῶν τελευτήσῃ, ἔστω  
 τὸ μέρος αὐτοῦ τῶν ἀδελφῶν αὐτ[οῦ] ἐξ ἴσου ὡς πρόκειται. Εἰμὶ (ἐτῶν)  
 ξα[ν]τὸν πῆχ[ι] δεξίῳ καὶ ἔσ[τι]ν <sup>18</sup> μου ἡ σφραγ[ίς] Ἀθηνᾶς. (3<sup>te</sup> H.)  
 Κύρος Κύρον τοῦ Αἰδύμον ἀπὸ τῆς αὐτῆς πό[λ]εως [μα]ρτυρῶ τῇ τοῦ  
 Εὐδαίμονο[ς] διαθήκῃ καὶ εἰμὶ (ἐτῶν) . . οὐλή . . . <sup>19</sup> δεξίῳ καὶ [ἔσ]τιν  
 μου ἡ σφραγίς Τύχης κυβερεωτης. (4<sup>te</sup> H.) Θέων Ζώλου τοῦ Θεώνο[ς]  
 20 ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως μαρτυρῶ τῇ τοῦ Εὐ[δ]α[ί]μονος διαθήκῃ καὶ <sup>20</sup> εἰμὶ  
 ἐτῶν τριάκοντα ἑννέα οὐλή ποδὶ δεξιῳ καὶ ἔστι μου ἡ σφραγίς Σειληνοῦ.  
 (5<sup>te</sup> H.) Πεμνᾶς Βησᾶτος τοῦ . . . . . <sup>21</sup> ἀπὸ τῆς αὐτῆς πό[λ]εως [μαρ-  
 τυρῶ] τῇ τοῦ Εὐδαίμονος διαθήκῃ καὶ εἰμὶ ἐτῶν τριάκοντα ὅκτω οὐλή  
 μῆλῳ δεξίῳ [καὶ ἔστιν μου ἡ σφραγίς . . .] <sup>22</sup> . . . . . (6<sup>te</sup> H.) . . . . .  
 Ομοπειδίσιος τοῦ Κομοάπιος μαρτυρῶ τῇ τοῦ Εὐδαίμονος δ[ια]θήκῃ καὶ  
 εἰμὶ (ἐτῶν) . . <sup>23</sup> [οὐλή] ἀ[σ]τραγάλῳ ἀριστερῳ καὶ ἔστιν ἡ σφραγίς Σαρᾶ-  
 πιδος. (7<sup>te</sup> H.) Θῶνις Παμμ[18 Buchst.] <sup>24</sup> [μαρτυρῶ] τῇ τοῦ Εὐδαίμονος  
 διαθήκῃ καὶ εἰμὶ (ἐτῶν) [.] . ο[ὐ]λή μῆλῳ <δε>ξίῳ καὶ ἔσ[τιν] μου ἡ σφρα-  
 25 γίς . . . . .] <sup>25</sup> (8<sup>te</sup> H.) [12 Buchst.] τοῦ Ὡρον μαρτυρῶ τῇ τοῦ Εὐδαίμονος  
 διαθήκῃ καὶ εἰμὶ (ἐτῶν) λξ οὐ(λή) ὄνι μέσῃ [καὶ ἔστιν μο]υ ἡ σφραγίς  
 Ἀθηνᾶς.

<sup>26</sup> [(9<sup>te</sup> H.) ] μνημονεῖο(ν) Ὀξυ(ύγχων) πόλ(εως). <sup>27</sup> [(Ἔτους) ι Αὐτο-  
 κράτορος Καίσαρος Τραιανοῦ Ἀδριανοῦ Σεβαστο]ῦ Καίσαρ[ε]ον ἐπαγο(μέ-  
 νων) ε, <sup>28</sup> [διαθήκη Εὐδαίμονος Θωνασύχιος τοῦ Θῶνιος μητρὸς Θα]ήσιος  
 ἀπὸ Ὀξ[υ]γ(ύγχων) πόλ(εως).

10 Wechselseitige Nacherbschaft.  
 19 Crönert proponiert: κυβερνώσης.

26 Hier stand der Vermerk der ἀνα-  
 γραφή.

**305. Protokoll über eine Testamentseröffnung, mit Einschluß des eröffneten holographischen Testaments. — 156 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 237a.)**

P. Oxy. 494 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Arangio-Ruiz a. O. 143 fg.; 160 fg.; Kübler, Sav. Z. 28, 200.

Es liegt ein Protokoll über die Eröffnung eines Testaments vor; diese ist jedenfalls beim Strategen erfolgt. Parallelstücke: BGU 326; Oxy. 907.

Das Testament war beim Staatsnotariat errichtet worden, aber wie l. 30 und seine subjektive Fassung zeigt, nicht mündlich unter gleichzeitiger Protokollierung der Erklärungen des Testators, sondern durch Überreichung eines von diesem selbst geschriebenen Aufsatzes. Der Aufsatz war in mehreren Exemplaren eingereicht worden, wie die Überschrift *ἀντίγραφον* (l. 1) zeigt; denn dies bezieht sich nicht auf das Eröffnungsprotokoll, das vielmehr die Originalunterschriften der Zeugen trägt. Dem entspricht auch die Bezeichnung des Aufsatzes als *ἐκδόσιμον* in l. 25. Es hatte also der Erblasser sein Testament in mindestens zwei Ausfertigungen dem Agoranomen überreicht; eine davon hatte er zurückbekommen. Nach l. 25 fg. hatte er sich vorbehalten, auf dieses *ἐκδόσιμον* noch weitere Zusätze zu schreiben.

Bei der Eröffnung haben vier der Testamentszeugen assistiert und ihre Siegel rekognosziert. Dies wird auch nach dem für die Eröffnung gewiß maßgebenden römischen Recht genügt haben: Paul. S. R. 4, 6, 1 verlangt nur 'ut maxima pars testium adhibeatur'. Wenn in BGU 361 III 15 ein Anwalt an dieser Zahl Anstoß nimmt (vgl. Mitteis, Hermes 30, 592), ist das offenbar nur schikanöses Gerede. — Der in l. 37 fg. genannte *ἀγορανόμος* mag wohl der amtierende Notar selbst gewesen sein, der, entsprechend dem Sinn des Responsum Celsinum, auch nach griechischem Recht nicht gehindert gewesen sein wird, gleichzeitig die Zeugenrolle zu übernehmen.

Der letzte Wille enthält die Erbeinsetzung des Sohnes (eventuell seiner Nachkommenschaft), aber eingeschränkt durch Vermächtnisse zugunsten der Witwe. Diese umfassen das Eigentum an der Fahrnis und den Forderungen mit Ausnahme der Sklaven, von denen fünf freigelassen werden, die übrigen dem Sohn verbleiben. Die Witwe soll auch an dem ganzen, dem Sohn zufallenden Vermögen den Nießbrauch haben, und zwar ist dieser sogar Dispositionsnießbrauch, d. h. mit dem Recht der Veräußerung verbunden. Sie steht also praktisch wie eine befreite Vorerbin. Dafür soll sie die vorhandenen Schulden bezahlen und dem Sohn eine monatliche Rente geben; außerdem wird ein jährlicher Festschmaus am Geburtstag des Erblassers angeordnet.

<sup>1</sup> *Ἀντίγραφον. Ἔτους ἑννεακαιδεκάτου Ἀυτοκράτορος Καίσαρος Τίτου Αἰλλο[v] Ἀδριανοῦ Ἀντωνίνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς* <sup>2</sup> *μηνὸς Γερμανικεῖου λ, ἐν Ὁξυρύγγων πόλει τῆς Θηβαίδος, ἀγαθῇ τύχῃ. Τάδε διεθέμην νοῶν καὶ φρονῶν* <sup>3</sup> *Ἀκουσίλαος Δείου τοῦ Διονυσίου τοῦ καὶ Ἀκουσίλαου μητρὸς Διονυσίας ὠέωνος ἀπ' Ὁξυρύγγων πόλεως ἐν ἀγνιᾷ. Ἐφ' ὃν μὲν πε-* <sup>4</sup> *ρίεμι χρόνον ἔχειν με τὴν τῶν ἰδίων ἐξουσίαν ὃ ἐὰν βούλωμαι ἐπιτελεῖν*



5 καὶ μεταδιατίθεσθαι καὶ ἀκυροῦν τὴν δια<sup>5</sup>θήκην ταύτην, ὃ δ' ἂν ἐπιτε-  
 λέσω κύριον ὑπάρχειν. Ἐάν δὲ ἐπὶ ταύτῃ τῇ διαθήκῃ τελευτήσω, ἐλεύ-  
 θερα ἀφίγημι ὑπὸ <sup>6</sup>Δία Γῆν Ἥλιον κατ' εὐνοίαν καὶ φιλοστοργίαν δοῦλά  
 μου σώματα Ψεναμοῦνιν τὸν καὶ Ἀμμώνιον καὶ Ἑρμῆν καὶ Ἀπολλω<sup>7</sup>νοῦν  
 τὴν καὶ Δημοτρίαν καὶ θυγατέρα αὐτῆς Διογενίδα καὶ ἄλλην μου δούλην  
 Δ[ι]οργενί[δ]α, καταλείπω δὲ τῇ γυναικί <sup>8</sup>μου οὖση μου καὶ ἀνεψιᾷ Ἀρι-  
 στοῦτι τῇ καὶ Ἀπολλωναρίῳ Ἡρακλείδου τοῦ Διονυσίου τοῦ καὶ Ἀκουσι-  
 λάου μητρὸς Ἡραίδος Ἀ<sup>9</sup>λεξάνδρου εὐνοοῦσῃ μοι καὶ πᾶσαν πίστιν μοι  
 ἐνδεικνυμένην ἃ ἐάν ἀπολίπω ἐπιπλα καὶ σκεύη καὶ χρυσία καὶ ἱμάτια  
 10 <sup>10</sup>καὶ κόσμα καὶ πυρὸν καὶ ὄσπρεα καὶ γενήματα καὶ ἐνδομενεῖαν πᾶσαν  
 καὶ ὀφειλήματα ἔνγραφα καὶ ἄγραφα, <sup>11</sup>κληρονόμον δὲ ἀπολείπω τὸν γε-  
 γρονότα μοι ἐκ τῆς προγεγραμμένης μου γυν[α]ικὸς Ἀριστοῦτος τῆς καὶ  
 Ἀπολ[λω]<sup>12</sup>ναρίου νιδὸν Δεῖον ἐάν ζῇ, εἰ δὲ μὴ, τὰ τούτου τέκνα, ὧν ἐάν  
 ἀπολίπω ὑπαρχόντων καὶ ἐτέρων δούλων σ[ωμ]ά<sup>13</sup>των καὶ τῶν ἀπὸ τοῦ  
 νῦν ἐσομένων ἐκ τῶν προγεγραμμένων θηλειῶν δούλων ἐκρόνων, ὧν πάν-  
 14 των τὴν χρῆσιν καὶ προσόδους πᾶσας μετὰ τὰ δημόσια ἔξει ἡ αὐτὴ γυνή  
 15 μου Ἀριστοῦς ἡ καὶ Ἀπολλω<sup>15</sup>νάριον ἐπὶ τὸν τῆς ζωῆς αὐτῆς χρόνον καὶ  
 τὴν δουλείαν καὶ ἀποφορὰς τῶν μετὰ [ . . ] τελευτῇ μου[ν] <sup>16</sup>ἐλευθερου-  
 μένων δούλων σωμάτων. Ἡ δ' αὐτὴ γυνή μου χορηγήσει τῷ νιῷ μου  
 Δεῖῳ εἰς θ[ι]α[τρο]<sup>17</sup>φὴν αὐτοῦ καὶ τὴν ἄλλην δαπάνην κατὰ μὴν[α] ἐν  
 Ὀξύρρυγχων πόλει πυροῦ μέτρον ἑξωδιαστῆξῃ . . . <sup>18</sup>ἀρτάβας δύο καὶ δρα-  
 χμὰς ἐξήκοντα καὶ ὑπὲρ ἱματισμοῦ κατ' ἔτος δραχμὰς διακοσίας, τῇ δ' αὐτῇ  
 19 γυναικὶ Ἀριστοῦτι τῇ καὶ Ἀπολλωναρίῳ ἑξέστω δι' αὐτῆς πωλεῖν καὶ  
 20 ὑποτίθεσθαι ἃ ἐάν αἰρήται <sup>20</sup>ἀφ' ὧν ἐάν ἀπολίπω τῷ νιῷ μου Δεῖῳ ὑπαρ-  
 χόν[τω]ν καὶ σωμάτων καὶ καταχρᾶσθαι εἰς τὸ <sup>21</sup>ἴδιον χ. [ . ] .ς τοῖς ἐμ-  
 πεσουμένοις ἥτοι ἐκ πράσεως καὶ ἐξ ὑποθήκης ἀργυρίοις. Ἡ δ' αὐτὴ γυ-  
 22 νή μου Ἀρι[σ]τοῦς ἡ καὶ Ἀπολλωνάριον ἀποδώσει πάντα ἃ ἐάν φανῶ  
 ὀφείλων, δώσει δὲ ἡ <sup>23</sup>γυνή μου καὶ μετὰ τελευτῇ αὐτῆς ὁ νιὸς μου  
 Δεῖος τοῖς δούλοις μου καὶ ἀπελευθέρ[οι]ς εἰς <sup>24</sup>εὐωχίαν αὐτῶν ἣν ποιή-  
 25 σονται πλησίον τοῦ τάφου μου κατ' ἔτος τῇ γενεθλίᾳ μου ἐφ' ᾧ δι<sup>25</sup>έπειν  
 ἀργυρίου δραχμὰς ἑκατόν. Ὅσα δ' ἂν ὑπὸ τὸ ἐκδόσιμον τῆς διαθήκης  
 γράψω ἥτοι ἀφαιρού<sup>26</sup>μενός τι ἢ προσδιατάσσω ἢ ἐτέροις χαριζόμενος ἢ  
 καὶ ἄλλο τι βουλόμενος καὶ αὐτὰ ἔστω κύρια <sup>27</sup>ὥς δ' εἴν[α]ι τῇ διαθήκῃ  
 ἐγγεγραμμένα, παρὰ δὲ ταῦτα μὴ οὔσης μηδεὶν τῷ καθόλου ἔξω<sup>28</sup>σίας  
 παραβαίνει[ν, τὸν] δὲ παραβησόμενον ἐκτίνειν τῷ ἐμμένοντι τό τε βλάβος  
 καὶ ἐπίτειμον <sup>29</sup>ἀργυρίου τάλαντα δύο καὶ εἰς τὸ δημόσιον τὰ ἴσα καὶ  
 30 μὴδὲν [ῆ]σσαν μένειν κύρια τὰ προκειμένα. <sup>30</sup>Ἡ διαθήκη κυρία. Ἀκου-  
 σίλαος Δεῖον ὁ προγεγραμμένος πεπολῆμαι τὴν διαθήκην ἧς ὅλον τὸ σῶμά  
 31 ἔστιν μου ἰδι[ό]γραφ[ο]ν ἐπὶ πᾶσι τοῖς προκειμένο[ις,] καὶ εἰμὶ (ἐτῶν)  
 μὴ οὐ(λή) ποδ(ι) δεξ(ιῶ) κα[ι] ἔστ[ι]ν μου ἡ σφραγὶς Θώνιος. <sup>32</sup>(2<sup>10</sup> H.)

6 Zu ὑπὸ Δία Γῆν Ἥλιον vgl. Oxy. 1. 9 und Blaß, Lit. Z.-Bl. vom 16. April  
 48, 6; 49, 8; Teb. 407, 5/6; P. Edmondstone 1898.

Αίδυμος Ὀυνώφριος τοῦ καὶ Χαιρήμονος Ἡρώδου ἀπ' Ὁξυρύν[χω]ν πό-  
 λεως ἰς τῶν <sup>33</sup> μαρτυρησάντων τῇ προκειμέ[νῃ] διαθήκῃ ἐγνώρισα τὴν ἰδίαν  
 μου σφραγί<sup>34</sup>δα οὐσαν γλύμματος Ἐρμού καὶ ἐσφράγισα τῇ αὐτῇ σφραγίδι.  
 (3<sup>te</sup> H.) Ἀσκληπιάδης <sup>35</sup> Εὐδαίμονος τοῦ Ἀσκληπιάδου ἀπ' Ὁξυρύνχων π[ό-] <sup>35</sup>  
 λεως ἔτ[ε]ρ[ο]ς τῶν μαρτυρησάν<sup>36</sup>των τῇ προκειμένη διαθήκῃ ἐγνώρισα  
 τὴν ἰδίαν μου σφρ[αγ]εῖδα οὐσαν <sup>37</sup> γλύμματος Σαράπιδος[ς] καὶ ἐσφράγισα  
 τῇ αὐτῇ σφραγίδι. (4<sup>te</sup> H.) Αἰδύμος Αἰδύμον <sup>38</sup> τοῦ Ἐνθέσμο[υ] ἀγορα-  
 νόμ[ο]ς τῆς Ὁξυρυνχιδῶν πόλεως ἕτερος τῶν <sup>39</sup> μαρτυρησάντων τῇ αὐτῇ  
 διαθήκῃ ἐγνώρ[ι]σα τὴν ἰδίαν μου σ[σ]φραγίδα <sup>40</sup> οὐσαν γλύμματος Ἀπόλ- <sup>40</sup>  
 λωνος καὶ ἐσφράγισα τῇ αὐτῇ σφραγίδι. (5<sup>te</sup> H.) Ἀσκλη<sup>41</sup>πιάδης Ἀσκλη-  
 π[ι]άδου τοῦ Πανσιρ[ί]ωνος ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως ἕτερος τῶν <sup>42</sup> [μαρ-  
 τυρησάντων] τῇ αὐτῇ διαθήκῃ ἐγνώρισα τὴν ἰδίαν μ[ο]υ σφ[ρ]αγεῖδα  
<sup>43</sup> [οὐσαν γλύμμα]τος Ἡρακλέους καὶ ἐσφράγισα τῇ αὐτῇ σφραγίδα.  
<sup>44</sup> (6<sup>te</sup> H.) . . . . ]ετέθη ε (ἔτους) Ἀθύρ.

32 l. εἰς.

43 l. σφραγίδι.

44 Entweder προ]ετέθη; das müßte be-

deuten, daß das Eröffnungsprotokoll aus-  
 gehängt wurde; oder, was ich für wahr-  
 scheinlicher halte, παρ]ετέθη.

### 306. Elterliche Teilung (Homologie mit Testamentszeugen). — 155 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 245.)

BGU 86 ed. Krebs. Nachtr. vom Hg. in den Nachtr. zu BGU I und von Arangio-  
 Ruiz a. O. 171 A. 3. L. 27, 29, 31, 41, 42 revidiert von P. Meyer.

Lit.: Gradenwitz, Hermes 28, 327 fg.; Einführ. S. 135; Daresté, Journ. des Sav.  
 1895 p. 23; Mitteis, Hermes 30, 610; Révillout, Précis 1, 763; Arangio-Ruiz  
 166 fg.; Otto, Priester u. Tempel 2, 196. 202; Rabel, Elterl. Teilung 534.

Eine Vergabung μετὰ τὴν τελευτήν des Erblassers, also eine letztwillige  
 Verfügung. Was die äußeren Solennitäten anbelangt, sind sogar die Formen  
 des Testaments angewendet worden, indem sechs Zeugen zugezogen werden,  
 die bei anderen Homologien durchaus fehlen. Nur ist nicht der Stil der  
 Testamente beobachtet; es fehlen die üblichen Einleitungsformeln, insbeson-  
 dere das übliche τάδε διέθετο. Das συγχαρεῖ erinnert vielmehr an die elter-  
 lichen συγγραφοδιαθήκαι und die Schenkungen. Die Urkunde ist eine inter-  
 essante Mischung von Divisio parentis und Testament. Es mag hierbei von  
 Einfluß gewesen sein, daß der Erblasser ägyptischer Nationalität war; bei  
 dieser scheint die elterliche Teilung besonders beliebt gewesen zu sein.

Über die in ihr ersichtliche Bevorzugung des Erstgeborenen s. S. 234.

Man beachte, daß die Zeugen hier ausdrücklich sagen: σφραγιῶ, ich  
 werde siegeln. Hier kommt das Prinzip der Außensiegelung, die erst nach  
 der Unterschrift stattfinden kann, auch grammatisch zum Ausdruck.

<sup>1</sup>Ἐτους ὀκτωκαίδεκάτου Ἀυτοκράτορος Καίσαρος Τίτου Αἰλίου Ἀδρια-  
 νοῦ Ἀντωνίνου Σεβαστοῦ <sup>2</sup>Εὐσεβοῦς Φαμενώδῃ κε ἐν τῇ Σοπνοπαίῳ Νή-

1 Σοκροπαίῳ Νήσον dial. für Σοκρο-  
 παίῳ Νήσῳ, indem ω und ου offenbar

ähnlich ausgesprochen und darum in der  
 Schrift vertauscht werden.

σου τῆς Ἡ[ρ]ακλείδου μερίδος τοῦ Ἀρσινόεϊτον <sup>3</sup> νομοῦ. Ὁμολογεῖ Στο-  
 τοῆτις Ὁρον τοῦ Πανεφρέμεως ἀπὸ κώμης Σοκνοπαίου Νήσου ἱερῆς  
 τετάρτης φυλῆς Σοκνοπαίου θεοῦ μεγάλου μεγάλου ὡς ἐτῶν τεσσεράκοντα  
<sup>5</sup> τριῶν οὐλὴ δακτύλῳ δευτέρῳ <sup>5</sup> χιρὸς δεξιᾶς, συνχωρῶ μετὰ τὴν ἑαυτοῦ  
 τελευτὴν τοῖς γερονόσι α[ὕτ]ῳ ἐκ τῆς συνούσης αὐτοῦ γυναικὸς <sup>6</sup> Θασῆτος  
 τῆς Σαταβοῦτος τέκνοις Ὁρον καὶ Παβοῦτι τοῖς δυσὶ [ἄ]φῆ[λι]ξι, τῷ μὲν  
 Ὁρον συνχωρῶ ὁ ὁμολογῶν μετὰ τὴν ἑαυτοῦ τελευτὴν διμυρον μέρος,  
 ὦν ἐὰν κα<τα>λείψῃ ὑπαρχόντων καὶ οἰκοπέδων παντοίῳ[ν] <sup>8</sup> καὶ ἐπιπλῶν  
 σκευῶν καὶ ἐντομενίας πάσης, τῷ αὐτῷ Ὁρον σ[υ]νχωρῶ ὁ ὁμολογῶν μετὰ  
 τὴν ἑαυτοῦ <sup>9</sup> τελευτὴν διμυρον μέρος, ὦν ἐδάνισε ἡ προγεγραμμένη αὐτοῦ  
<sup>10</sup> [γ]υνὴ Θασῆς ἐν τοῖς τῆς συνβιώσεως <sup>10</sup> χρόνοις Ὁρον Σαταβοῦτος τῷ  
 διεληλυθότῳ ἐπτακαϊδεκάτῳ ἔτι Ἀντωνείνου Καίσαρος τοῦ κυρίου <sup>11</sup> μηνὶ  
 Μεχέρι νεομηνία διὰ τοῦ αὐτοῦ γραφείου ἀργυρίου δραχμῶν δισχιλλίων  
 πεντακο[σί]ων <sup>12</sup> ἐπὶ ὑπαλλαγῆς κλήρου ἀρουρῶν ὀκτὼ καὶ τῷ Παβοῦτι ὁ  
 αὐτὸς ὁ ὁμολογῶν συνχωρῶ με[τὰ] τὴν ἑαυ[τοῦ] <sup>13</sup> τελευτὴν τὸ λοιπὸν τρί-  
 τον μέρος ὦν ἐὰν καταλείψῃ ὑπαρχόντων καὶ οἰκοπέδων π[α]ντοίῳ <sup>14</sup> καὶ  
 ἐπιπλῶν σκευῶν καὶ ἐντομενίας πάσης, ὁ αὐτὸς ὁ ὁμολογῶν συν[χ]ωρῶ  
<sup>15</sup> μετὰ τὴν [ἐ]αυτοῦ <sup>15</sup> τελευτὴν τῇ προγεγραμμένη αὐτοῦ γυναικὶ Θασῆτι,  
 ἐφ' ὃν χρόνον ἄγαμ[ός] ἐστιν, κατὰ μῆνα ἕκαστ[ον] <sup>16</sup> πυροῦ μέτρῳ δρόμου  
 τετραχοινίκου ἀρτάβης ἡμισὺν δέκατον καὶ ἐλαίου κ[ο]τύλας δύο καὶ κα[τὰ] <sup>17</sup> τ'  
 ἔτος εἰς λόγον ἱματισμοῦ ἀργυρίου δραχμὰς εἴκοσι· ὁ αὐτὸς ὁ ὁμολογῶν  
 καθίσταται μετὰ τὴν <sup>18</sup> ἑαυτοῦ τελευτὴν τοῖς ἀφῆλιξι αὐτοῦ τέκνοις Ὁρον  
 καὶ Παβοῦτι ἐπίτροπον καὶ ἐπιτροπεύοντο<ι> αὐ[τῶν] <sup>19</sup> τῶν, μέχρι ἐὰν ἐν τῇ  
 νόμῳ ἡλικίᾳ γένον[τα], τὸν γνήσιον αὐτοῦ φίλον Παβοῦς Σαταβοῦτος  
<sup>20</sup> τοῦ Ἀρπα <sup>20</sup> γάθου ἀπὸ τῆς προγεγραμμένης κώμης ἱερᾶ τοῦ αὐτοῦ θε[οῦ].  
 χωρηγήσει δὲ ὁ ἐπίτροπος τοῖς <sup>21</sup> ἀφῆλιξι τέκνοις Ὁρον καὶ Παβοῦτι τὴν  
 καθήκουσαν τροφήν καὶ τὸ ἔλαιον καὶ τὸν ἱματισμὸν καὶ τὰ ἄλλα, <sup>22</sup> ὅσα  
 καθήκει, τοῦ Παβοῦτος διδοῦντος τοῖς ἀφῆλιξι, ὅπ[ο]τε ἐὰν ἐν τῇ νόμῳ  
 ἡλικίᾳ γέγονται τὸν <sup>23</sup> περὶ πάντων λόγων τῆς περὶ ἀπάσης πίστεως  
 ο[ὕ]σης περὶ τ[ὸ]ν Παβοῦν· ἐφ' ὃν δὲ χρόνον πε[ρί]εστιν <sup>24</sup> [ὁ ὁμολογῶν,  
 ἔχειν αὐτὸν τὴν . . . .] . . . . των ἰδίῳ π[άν]των ὀλοσχερῇ ἐξουσίᾳ πω-  
<sup>25</sup> λεῖν, ὑποτίθεσθαι, <sup>25</sup> ἐτέροις παρασ[υ]νχωρεῖν τῷ π[α]ρόντων δὲ ἐπὶ τῆς  
 ἀρχῆς μαρτυροῦντων καὶ συνσφραγισά[ντων] <sup>26</sup> τοῦτο τῷ συνχωρήματι·  
 [Ὁ]ρον Πανεφρέμ[ε]ως το[ῦ] . . . .] ως ἐτῶν εἴκοσι ὀκτὼ [. . . . .] ω . .

4 Zu τετάρτης φυλῆς s. Otto, Priester u. Tempel 1, 23 fg.

5 l. συνχωρεῖν.

6 Ὁρον, ebenso öfter; vgl. A. 1.

8 l. ἐνδομενίας.

9 Auffallend ist, daß hier Stotoëtis eine Forderung vermacht, die seiner noch lebenden Frau zusteht. — l. διμοιρον.

10 l. Ὁρον und ἔτει.

11 Zu διὰ τοῦ αὐτοῦ γραφείου vgl. S. 62 A. 1.

14 l. ἐνδομενίας.

16 l. τετραχοινίκῳ und ἡμισυ.

17 l. καθίσταται.

18 l. ἐπιτροπεύοντα.

19 l. γέγονται und Παβοῦν.

20 χορηγήσει.

22 l. διδόντος.

26 l. τοῦτο.



<sup>27</sup> ἐξ ἀριστερῶν καὶ Στοτοῆτις π[ρ]ε[σ]β[ύ]τερος) Στο[τ]ο[ή]τεως τοῦ Στοτοῆτε[ω]ς  
 ὡς ἐτῶν . . . . . π[.] . . . <sup>28</sup> ἐξ ἀριστερῶν καὶ Τεσενο[ῦ]φ[ι]ς Τεσενο[ύ]φ[ε]ως  
 τοῦ Τεσενούφ[ε]ως ὡς ἐτῶν τριάκοντα . . . . ., <sup>29</sup> ἐξ ἀρι[στ]ερῶν καὶ  
 Στοτοῆ[τις] π[ρ]εσβύ[τε]ρος Στοτοῆ[τ]εως το[ῦ] Στοτ[ο]ή[τε]ως ὡς ἐτῶν [ἐβ]-  
<sup>30</sup> δο[μ]ήκοντα? . . . . . ἐξ ἀ[ρι]στ[ερ]ῶν καὶ Στοτοῆ[τις] Τεσε[ν]ούφ[ε]ως το[ῦ] <sup>30</sup>  
 Τε[σεν]ο[ύ]φ[ε]ως ὡς ἐτῶν <sup>31</sup> ἐξ ἡ[κ]ο[ν]τα [ἐ]ξ οὐλῃ [ . . . . .  
 καὶ Ἡρακλείδης . . . . . ] [ . . . . . ] <sup>32</sup> συνοῦσιν ἀμφοτέραις.  
 Ὑπογραφεὺς τοῦ ὁμολογούντος Ἀρπαράδης Πακύσεως τοῦ Πανεφρέμ[ε]ως  
 ὡς (ἐτῶν) λε οὐλῃ χιρὶ ἀριστερῆ. <sup>33</sup> (2<sup>te</sup> H.) Στοτοῆ[τις] Ὁρου ὁμ[ο]λογῶ  
 συνκεχωρη[κέναι] μετὰ τὴν ἐμὴν τελευτὴν <sup>34</sup> το[ῦ] τέκν[ο]ις μ[ο]ι Ὁρου  
 καὶ Παβοῦτι, τῷ μὲν Ὁρῳ δίδυμων μέρος τῶν <sup>35</sup> προγεγραμμένω[ν] πάν- <sup>35</sup>  
 τω[ν] καὶ τῷ Παβοῦτι τὸ λοιπὸν τρίτων [μ]έρους τῶν αὐτῶν <sup>36</sup> καὶ τῇ  
 γυναικὶ ἐμ[ο]υ Θασῆ[τ]ι, ἐφ' ὧν χρόνων ἄγα[μ]ός ἐστιν, κατὰ μῆνα <sup>37</sup> ἑκα-  
 στῶν πυροῦ ἀργάβας ἡμέσου δέκα[τ]ον καὶ ἑλέου κοτύλας δύο καὶ καθ'  
 ἔτος ἰς λόγον ἱματισμ[ο]ῦ ἀρκυρίου δραχμὰς εἴκοσι καὶ σφραγιῶ, καθὼς  
 μὴ εἰδό(τος)  
 πρόκειται. <sup>39</sup> Ἀρπαράδης Πακύσεως γέγραφα ὑπὲρ αὐτοῦ ἀγραμμά(του)  
 κα[τ]ὰθεῖς τῇ . . . <sup>40</sup> (3<sup>te</sup> H.) Παβοῦς . . . . . <sup>40</sup>  
 Ὁρος Πανεφρέμ[ε]ως συνμαρ[τ]ιῶ καὶ συν<sup>41</sup>σφραγιῶ. (4<sup>te</sup> H.) Στο[τ]ο[ή]τις  
 π[ρ]εσβ[ύ]τερος) Στοτοῆ[τε]ως συνμ[α]ρτυρῶ καὶ συνσφραγιῶ. (5<sup>te</sup> H.) Τεσε-  
 νοῦφ[ε]ς <sup>42</sup> Τεσενούφ[ε]ως συνμαρ[τ]υρῶ καὶ συνσφραγιῶ. (6<sup>te</sup> H.) Στοτοῆ-  
 τ[ις] π[ρ]ε[σ]β[ύ]τερος) Στοτοῆ[τις] <sup>43</sup> συνμαρτυρῶ καὶ συνσφραγιῶ. (7<sup>te</sup> H.)  
 Στοτοῆ[τις] Τεσενούφ[ε]ως συνμ[α]ρτυρῶ καὶ [συν]<sup>44</sup>σφραγιῶ. (8<sup>te</sup> H.) Ἡ[κ]ο[ν]-  
 τῆ[ς] . . . ) συνμαρτυρῶ καὶ συνσφ[ρα]γιῶ. Durch einen größeren  
 Zwischenraum von den vorhergehenden Zeilen getrennt folgten noch  
 zwei Zeilen, von denen die letzte abgebrochen ist: <sup>45</sup> (9<sup>te</sup> H.) [Σ]τοτοῆ[τις]  
 Ὁρου σ[υν]εθ[έ]μην, καθὼς πρόκ[ε]ται, καὶ ἐσφράγισα γλύμματι . . .  
 [ . . . ] [ . . . ]

<sup>32</sup> συνοῦσιν ἀμφοτέραις mag sich auf  
 ein Merkmal des Herakleides beziehen.

<sup>34</sup> l. μου und δίμοιρον.

<sup>39</sup> μὴ εἰδότος: sc. γράμματα.

<sup>45</sup> Am Schluß mag der ἀναγραφῆ-Ver-  
 merk gestanden haben.

### 307. Fragment eines gemeinschaftlichen Testaments. — Frühes zweites Jahrh. n. C. — Oxyrhynchos. (S. 240 h.)

P. Oxy. 493 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Arangio-Ruiz a. O. 95; 147 fg.; Kübler, Sav. Z. 29, 187 fg.

Ein griechisches Ehepaar, Pasion und Berenike, hat gemeinsam testiert;  
 trotz dem Fehlen des Eingangs ist klar, daß die Eheleute sich wechselseitig  
 zu Erben eingesetzt haben. Aber es liegt auch nur gemeinsames Testa-  
 ment vor, also mit Widerruflichkeit; an einen bindenden Erbvertrag zu  
 denken, wird ausgeschlossen durch den wiederholt gebrauchten Ausdruck  
 διαθήκη ll. 12 und 16. Der Überlebende darf über seine eigenen und die

zu ererbenden Sklaven (behufs Bestreitung der Begräbniskosten und Bezahlung der Schulden) durch Verkauf usf. verfügen und hat das Recht, den Nachlaß auf die gemeinsamen Kinder nach Gutdünken zu verteilen. Dabei ist aber offenbar gemeint, daß er dieses auch tun muß; mit andern Worten, die Kinder sind (in ihrer Gesamtheit und zu unbestimmten Quoten) als Nacherben des Vorversterbenden und direkte Erben des Überlebenden (für dessen Vermögen) berufen. Das Testament ist natürlich gleichzeitig als korrespektives anzusehen.

Wir sehen hier, wie die elterliche Teilung durch gemeinsame Testamente vorbereitet werden kann. Vgl. S. 246 c).

1 πε[ 48 Buchst. ] γη . [ 13 Buchst. ] . . . [ 10 Buchst. ] φ[ . . . ] τιμ[ . . . ] <sup>2</sup> μ .  
[ 12 Buchst. ] . [ . . . . . ] ος [ . . . ] ιωνος . [ 22 Buchst. ] τει . . . [ . . . ] . μεμε-  
ρισμένω[ν . . . ] ἐδαφῶν τὴν κυ<sup>3</sup>ρε[λαν καὶ τῶν] οἰκοπέδων τὴν ἐνοίκησιν  
[ . . . ] ἰν, ἐξου[σίας οὐ]σης τῷ ἀφ' ἡ[μ]ῶν ἐπιζήσαντι ἐὰν τε βούληται πω-  
λεῖν <sup>4</sup> τὰ [τε ἴδια κ]αὶ τ[ὰ] τοῦ προτελευ<τή>σαντος δοῦλα σώματα ἤτο[ι]  
5 τὰ ὅλα ἢ καὶ τινὰ αὐτῶν καὶ τῇ τούτων τιμῇ [ . . . . . ] σ[α]σ[θ]αι [ . . . . . ] ἐ-  
ται δαδάνας ἐκφ[ο]ρᾶς καὶ κηδε[λ]ας τοῦ προτελευ<τή>σ[α]ντος σωματεῖον  
καὶ χρεῶν ἀποδόσεις, ὁμ[οίως] <sup>6</sup> δὲ [ἐ]ξ[ε]ῖναι τ[ῷ] ἐπιζή[σαντι] ἀφ' ἡμ[ῶν]  
διατάσσειν τοῖς γερονόσι ἡμῶν ἐξ ἀλλήλων τέκνοις Σαραπᾶ καὶ Ἀπολλω-  
[νίω] <sup>7</sup> καὶ Διογέ[ν]ει ἀφ' ἡμ[ῶν] [καὶ . . . . . ] ἀφ' ἡμ[ῶν] τὰ τε ἴδια καὶ τὰ  
τοῦ προτελευ<τή>σαντος (2<sup>te</sup> H.) ἐδάφη καὶ τὰ ἄπρωτα τῶν σωματέων καὶ  
τὰ [ἄλλα] <sup>8</sup> (1<sup>te</sup> H.) ὥς ἐὰν αὐτῶι τῷ ἐπιζή[σαντι] δοκῇ ἐφ' ὧι ἐὰν αἰρη-  
ται μερισμῶι, ἐπὶ δὲ τῆς γυναικὸς Βερενίκης ἐὰν αὐτῇ περ[ι]εῖν εἶναι <sup>9</sup> ἐὰν  
βούληται κυρ[ε]ῖ[α]ν [ἀνε]μυδίστως, μὴ οὐσης μηδενὶ τῷ καθώλου ἐξου-  
10 σίας πρὸς ἀθέτησίν τι τούτων ἄγειν μ[ηδὲ] τι <sup>10</sup> ὑπεναντίως π[οι]εῖν ἢ τὴν  
ἐφοδο]ν ἄκρον εἶναι ἔτι καὶ ἐκτίνειν τὸν ἐπιχειρήσαντα παραβαλεῖν τι  
τούτων ἢ ἐπ[ε]λ[ευσό] <sup>11</sup> μενον τῷ ἐπ[ι]ζήσαντι ἀφ' ἡμ[ῶν] καθ' ἐκάστην  
ἐφοδον τό τε βλάβος καὶ ἐπ[ι]τιμον ἀργυρίου δραχμὰς δισχιλία[s] <sup>12</sup> καὶ εἰς  
τὸ δημόσιον τὰς ἰσας, χω[ρὶς] τοῦ καὶ τὰ προγεγραμμένα κύρια εἶναι. Ἡ  
διαθήκη κυρία. Μάρτυρες δ' εἰσὶν Λόχος <sup>13</sup> Λόχου τοῦ Σαραπίων[ος] κα[ὶ]  
Σα[ραπίων] Σαραπίωνος τοῦ Πασίωνος καὶ Πλουτίων Κρατεῖνον τοῦ Δη-  
μητρίου καὶ Εὐ<sup>14</sup>δαίμων ὁ καὶ Ἀμόις Ἀμόιτος τοῦ Σαραπίωνος καὶ Ἀπόλ-  
λων Διογέ[ν]ους τοῦ Θέωνος καὶ Διόφαντος Διοφάντος τοῦ Αὐτέλο(υ?)  
15 <sup>15</sup> οἱ <sup>15</sup> οἱ <sup>15</sup> οἱ ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως ἐν ἀγνιᾷ τῇ αὐτῇ. (3<sup>te</sup> H.) Πασίων Σα[ρα]-  
πίων[ος] τοῦ Πασίων[ος] π[ε]ποιήμαι σὺν τῇ γυναικὶ <sup>16</sup> Βερενίκη τὴν διαθήκην  
καὶ καταλίπω με[τ]ὰ τῇ[ν] τελε[υ]τὴν ε[ἶ]ν[αι] τοῦ ἀσφαλῶς περιόχοντος τὰ τοῦ  
πρωτε<sup>17</sup> λευτ[ε]σ[α]ντος ἀπολειφθ[ε]σόμενα σιτικά [ἐδάφη καὶ οἰκόπεδα] καὶ  
ἐπ[ι]πλα καὶ σκε[ύ]η καὶ ἐνδομε[ν]εῖαν <sup>18</sup> [καὶ γενή]ματα καὶ γυν<α>ικεῖον

4 Erg. χοήσ[α]σθαι? M.

5 Erg. [πρὸς ἀς . . .] εἶται M.; 1. δαπάνας  
und ἀποδόσεις.

7 ἄπρωτα τῶν σωματέων sind die nicht  
(gemäß l. 5) verkauften Sklaven.

14 l. Διόφαντος Διοφάντων.

16 l. προτελευτήσαντος.

κόσμον ἔτι δὲ καὶ 15 Buchst.] *νοντ*[. . . . .]. καὶ τὰ ἐνοίκια  
 19 [11 Buchst.] . . . . . [20 Buchst. ἀπολειφ]θησομέν[ων οἱ]κοπέδων καὶ  
 δούλων (Es folgen noch Reste von fünf Zeilen).

**308. Rücknahme eines notariellen Testaments. — 135 n. C. — Oxyrhynchos.** (Vgl. S. 241 k.)

P. Oxy. 106 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Wenger, R.-hist. Papyr.-Studien 141; Arangio-Ruiz a. O. 154 fg.

Verwandtes Stück: Oxy. 107.

<sup>1</sup> Ἀγορανόμοις Ὁξυρύν<sup>2</sup>ων πόλεως Ἀπολλώνι<sup>3</sup>ος Πτολεμαίου ὑπηρε-  
 4 τῆς. Ἀπὴν γέιλαι ὑμεῖν <sup>5</sup> τὸν τοῦ νομοῦ στρα(τηγὸν) Δημή<sup>6</sup>τριον συντε- 5  
 ταχέναι <sup>7</sup> ἀναδοῦναι Πτολεμᾶ <sup>8</sup> Στράτωνος μητρὸς Διονυ<sup>9</sup>σίας ἀπ' Ὁξυ-  
 ρύν<sup>10</sup>γων πό<sup>10</sup>λεως ἣν ἔθετο δι' ὑμῶν <sup>11</sup> τῷ θ (ἔτει) θεοῦ Τραιανοῦ 10  
<sup>12</sup> Μεχέιρ ἐπὶ σφραγίδων <sup>13</sup> διαθήκην, τοῦτο ἄξιω<sup>14</sup>σάσης αὐτῆς, ἣν καὶ  
 δι' ἐ<sup>15</sup>μοῦ ἀνέλαβεν. Ἔτους <sup>16</sup> ἑννεακαίδεκάτον <sup>17</sup> Αὐτοκράτορος Καίσαρος 15  
<sup>18</sup> Τραιανοῦ Ἀδριανοῦ <sup>19</sup> Σεβαστοῦ, Φαρμοῦθι κῆ. <sup>20</sup> (2<sup>16</sup> H.) Πτολεμᾶ 20  
 Στράτωνος ἀνέλαβον τὴν <sup>21</sup> προκειμένην μου διαθήκην ἐπὶ τῶν <sup>22</sup> αὐτῶν  
 σφραγίδων. Πέδων Καλλι<sup>23</sup>χόρον ἐπιγέγραμμαι αὐτῆς κύριος <sup>24</sup> καὶ  
 ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῆς μὴ εἰδούλης γράμ(ματα). <sup>25</sup> Χρόνος ὁ αὐτός. 25

**309. Gesuch an den Strategen um Testamentseröffnung. — 3. Jahrh. n. C. — Herakleopolis.** (Vgl. S. 241 i.)

P. Lond. 2 Nr. 171 b (p. 176) ed. Kenyon. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 242 und vom Hg. zu Lond. 3 p. 385.

<sup>1</sup> [Αὐ]ρηλλῶ Ῥήσῳ στρατηγῷ <sup>2</sup> Ἡρακλεοπολ(εῖτου) <sup>3</sup> [πα]ρὰ Ἀντωνίας  
 Νεμεσίλλης <sup>4</sup> θυγατρὸς Κρονίου <sup>5</sup> οὐετρανοῦ τῶν ἐντελ[μ]ως <sup>6</sup> ἀπολελυ- 5  
 μένων γε[ούχ]ου <sup>7</sup> γῆς ἐν κόμῃ Φεβ[έλ]χι <sup>8</sup> Κωίτου χωρὶς κυρίου χ[ρη]-  
 μ(ατιζούσης) τέ<sup>9</sup>κνων δικαίω. <sup>10</sup> Ἐπεὶ ὁ ἀνὴρ μου Ζερόην[ο]ς <sup>11</sup> στρατιώ- 10  
 τῆς ὣν ἀπι[ων] <sup>12</sup> εἰς τὴν ἰδίαν οὐξε[ι]λλα <sup>13</sup> [τίο]να εἰς Θηβαῖδα [δι·]  
<sup>14</sup> ἔθετό μοι διαθήκην α[ὐ]τοῦ <sup>15</sup> ἐσφραγισμένην, τοῦτον δὲ νῦ(ν) <sup>16</sup> ἔμαθον 15  
 τετελευτηκέναι, <sup>17</sup> ἀναγκάως ταύτην ἐπιφέ<sup>18</sup>ρουσα ἄξιῳ λυθῆναι ἐπὶ σοῦ  
<sup>19</sup> κατὰ τὸ ἔθος πρὸς τὸ δύνα<sup>20</sup>σθαι γινῶναι τὸ ἐνγεγραμ<sup>21</sup>μένον βούλημα. 20  
<sup>22</sup> [(Ἔτους)] β Αὐτ[οκράτο]ρων Καισάρων]. <sup>23</sup> . . . . .

**310. Gesuch an den Statthalter um Testamentseröffnung. — 150—153 n. C. — Faijūm (?).** (Vgl. S. 241 i.)

BGU 448 (Republikation von BGU 161) ed. Krebs. Nachtr. von P. M. Meyer, Hermes 32, 223; Wilcken und Viereck, Nachtr. zu BGU II und Arch. 5, 238.  
 Lit.: Mitteis, Hermes 30, 612; Arangio-Ruiz a. O. 147.

Die Zeitbestimmung ergibt sich aus dem Namen des Statthalters (vgl. S. 102). — Das Gesuch an diesen bildet allerdings nur die Beilage eines



anderen Gesuchs, vielleicht an den Epistrategen, an welchen Petent von jenem verwiesen worden war (l. 29 fg.).

Der Inhalt des Ganzen ist leicht zu verstehen, wenngleich das zerstörte Mittelstück, l. 15—17 dunkel bleibt und man, vielleicht eben deshalb, nicht sieht, warum der Präfekt angegangen wird und nicht der sonst zur Testamentseröffnung ohne weiteres zuständige στρατηγὸς τοῦ νομοῦ. Man beachte, daß die Eltern des Testators separat testiert hatten und dies besonders betont wird.

<sup>1</sup>[.]εἰ[..... ἀντίγραφον? ὑπο?]<sup>2</sup>τάξας δέ[ομαι? .....]  
<sup>5</sup><sup>3</sup>μου .... α. [.....] <sup>4</sup>Ἔστ[ι δὲ τὸ ἀντίγρα(φον) τόδε·] <sup>5</sup>Λου-  
 κίῳ Μου[αίῳ Φήλικι ἐπάρχῳ] <sup>6</sup>Αἰγύπτου <sup>7</sup>παρὰ Σεμπρώνιον Σερήνου  
 οὔτετρα<sup>8</sup>νοῦ καὶ Ἀντινοῦ. Ὁ πατήρ μου Πτο<sup>9</sup>λεμαῖος] Μάρωνος γεου-  
<sup>10</sup>κῶν ἐν Κα<sup>10</sup>ρανίδι τῆς Ἡρακλίδου μερίδος τοῦ <sup>11</sup>Ἀρσινόε[ι]το[υ] κα[ὶ] ἡ  
 τούτου γυνὴ ἐμὴ δὲ <sup>12</sup>μήτηρ Θερμοῦθις διαθήκας ἔθεντο, <sup>13</sup>ἕκαστος κε-  
 χωρισμένως, καὶ οὐδέπω <sup>14</sup>αὐταὶ ἐλύ[θ]η[σ]αν διὰ τὸ ἐν στρα[τ]ίᾳ με  
<sup>15</sup><sup>15</sup>[γε]ρονέν[αι] περὶ Ἀνθ[..... διατε] <sup>16</sup>τρίφθαι ο. [.....] σων δι[ὰ]  
 [.....] <sup>17</sup>ξέων ε[.....]των δια[θ]ηκῶν γνω[σ] <sup>18</sup>[θ]ῆναι, ἴν[α] τὰ ἐν γε-  
<sup>20</sup>γορ[αμ]μένα ἐπα<sup>19</sup>κολονθήσ[η], δέ[ομαι], εἰ[άν] σοῦ τῇ τύχῃ <sup>20</sup>δόξῃ, κελ[εῦ]-  
 σ[αι] γραφῆναι τῷ [τ]οῦ νο<sup>21</sup>μοῦ στρατ[η]ρ[ῶ], ὅπως δ[.....] <sup>22</sup>τὰς  
 δια[θ]ή[κ]ας λύσῃ τ[οῖς] προστε<sup>23</sup>[τ]α[γ]μένοις [ἀ]κολούθ[ω]ς, πρὸς τὸ  
<sup>25</sup><sup>24</sup>τῇν π[ρ]οα[ί]ρεσ[ι]ν τῶν [δια]θεμέ<sup>25</sup>νων φανεράν [κ]αταστῆ[ναι καὶ ἕκασ]-  
<sup>26</sup>τα ἀπαρτισθῆναι τοῖς ἐν[γ]εργα[μ] <sup>27</sup>[μ]έν[ο]ις ἀκολούθως. Διεντύχει.  
<sup>28</sup>Μ[α]ρχο[ς] Σ[ε]μπρώνιος Σερήνος ἐπιδέ<sup>29</sup>δωκα. [Ἀ]ντίγραφον κ[α]ὶ [λ] τῆς  
<sup>30</sup>ὑπο[γ]ραφῆς. Ἐντυχε <sup>30</sup>[τῷ κρατίστῳ] ἐπιστρατήγῳ κα[.]εἰ <sup>31</sup>[.....]  
 μου. Ἀπόδος.

<sup>31</sup> Ἀπόδος bedeutet die Unterschrift des Präfekten. Vgl. 59 l. 37 und Wilcken, Arch. 5, 238. Demgemäß ist die in der Ausgabe vorgeschlagene Ergänzung des

Vorhergehenden: καὶ εἰ [κεχωρη(μέντων) χρηματισμὸν] grammatisch ausgeschlossen. Man vermißt auch das Datum. Die Stelle bedarf der Revision.

## 2. ERBVERTRÄGE UND ΣΥΓΓΡΑΦΟΔΙΑΘΗΚΑΙ. ELTERLICHE TEILUNG.

### 311. Erbvertrag unter griechischen Eheleuten. — 285/3 v. C. — Elephantine.

P. Eleph. 2 ed. Rubensohn.

Lit.: Mitteis, Sav. Z. 29, 468; Partsch, Gr. Bürgsch.-R. 1, 242; Wilcken, Arch. 5, 208; Wenger, GGA 1909, 317 fg.; Kübler, Sav. Z. 29, 184; Berger, Die Strafklauseln in den Pap.-Urk. (1911) 230 fg.

Der Papyrus ist von besonderer Wichtigkeit, weil er ein Beispiel der Zulässigkeit von Erbverträgen im griechischen Recht darstellt. Der Vertrag ist nominell bloß unter den Ehegatten geschlossen; aber da er von deren Söhnen mit versiegelt ist, sind diese ihm wohl stillschweigend beigetreten, und nur so erklärt es sich, daß er, wie wir sehen werden, diesen schon bei

Lebzeiten der Eltern Rechte und Pflichten geben kann.<sup>1)</sup> Die Ehegatten setzen sich gegenseitig zu Erben ein, aber mit Substitution ihrer drei gemeinschaftlichen Söhne. Dabei finden sich jedoch einige Modifikationen, welche überraschende Ausblicke in das griechische Familiengüterrecht tun lassen:

1) In den jedem Sohn zukommenden Nachlaß soll nicht eingerechnet werden, was er von den Eltern erhalten hat als *ἐργαζόμενος*. Der Hg. bezieht dies, wohl richtig, auf Entlohnungen, die den Söhnen für die Betätigung in einem geschäftlichen Betrieb der Eltern gegeben worden sind. Einen merkwürdigen Anklang daran enthält eine Stelle in den von Sachau herausgegebenen Urteilen des Patriarchen Chenanischô von Seleukia am Tigris aus dem Ende des 7. Jahrh. (Syr. R.-Bücher 2 p. 43 [Nr. 22]), von der wir freilich nicht nachweisen können, daß sie gerade unter dem Einfluß griechischer Rechtsgedanken geschrieben sein muß, die aber doch für solche Verhältnisse lehrreich ist: Hier haben drei Söhne von ihrem Vater Geld zu Handelsgeschäften bekommen, zwei davon den damit gemachten Gewinn ins Vaterhaus eingebracht, ein dritter ihn für sich behalten. Nach dem Tod des Vaters wird verordnet, daß aller Gewinnst zum Nachlaß konferiert und gleichmäßig geteilt werden soll: nur das mit fremdem Geld Verdiente behält jeder für sich. — Wenn auch in unserm Papyrus solcher Kollation gedacht und sie durch besondere Verabredung ausgeschlossen wird, so deutet dies auf eine Idee von Familiengütergemeinschaft, welche auch durch den weiteren Inhalt des Testaments bestätigt wird. Denn

2) wenn die Söhne heiraten und *καταχωρισθέντες* (s. unten) sind, soll ihnen das Gesamtvermögen auch schon bei Lebzeiten der Eltern zukommen, wobei sie nur die Verpflichtung haben, diese zu erhalten und etwaige Schulden von ihnen zu bezahlen. Es setzen sich also in diesem Fall die Eltern auf den Altenteil. Dabei ist die Fassung der bezüglichlichen Bestimmungen freilich etwas primitiv: wie ist es zu halten, solange nicht alle, sondern nur einzelne Söhne verheiratet sind? — Eine ähnliche Vermögensübergabe hat schon das Recht von Gortyn 5, 25 im Auge, wenn es bestimmt, daß eine solche von den Kindern nicht von rechts wegen gefordert werden kann.

Sterben die Eltern mit Hinterlassung von Schulden, so soll es den Söhnen freistehen, sich des Nachlasses zu enthalten. Der Gegensatz zu den bei Lebzeiten der Eltern hervorgetretenen Schulden ist klar, und auch der Grund desselben. So lange sie leben, unterliegen die Eltern der Personal-  
exekution, und deshalb müssen die Söhne unbedingt für sie zahlen.

Wie aber ist es, wenn die Söhne schon bei Lebzeiten der Eltern das Vermögen übernommen haben und dann nach deren Tode sich Schulden herausstellten? Daß sie in diesem Fall das Vermögen den Gläubigern preisgeben hatten, ist ja selbstverständlich; blieben sie aber dadurch von persönlicher Haftung frei?

Das Wort *καταχωρισθέντες* (l. 8/9) endlich dürfte wohl die Eintragung in das Dementregister bedeuten, welche durch die Mündigkeit bedingt ist.

Die Vertragsform ist die der *συγγραφοφύλαξ*-Urkunde.

1) Richtig Partsch a. O.

<sup>1</sup> Βασιλεύοντος Πτολεμαίου (ἔτους) μ μηνὸς Γορπιαίου ἐφ' ἱερέως Μενελάου τοῦ Λαάγον. Συγγρα<sup>2</sup>φή καὶ ὁμολογία. Τάδε διέθετο Διονύσιος Τημνίτης Καλλίσται Τημνίτει τῇ αὐτοῦ γυναι<sup>3</sup>κί. Ἐὰν δέ τι πάσχη Διονύσιος, καταλείπειν τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῦ πάντα Καλλίσται καὶ κυρίαν <sup>4</sup> εἶναι τῶν ὑπαρχόντων πάντων μέχρι ἂν ζῇ. Ἐὰν δέ τι πάσχη Κα<sup>5</sup>λλίστα Διονυσίου ζῶντος, <sup>5</sup> κύριον εἶναι Διονύσιον τῶν ὑπαρχόντων. Ἐὰν δέ τι πάσχη Διονύσιος, καταλείπτειν τὰ ὑπάρχοντα <sup>6</sup> πᾶσιν τοῖς υἱοῖς τοῖς αὐτοῦ, κατὰ τὰντὰ δὲ καὶ Καλλίστα εἰάν τι πάσχη, καταλείπτειν τὰ ὑ<sup>7</sup>πάρχοντα πᾶσι τοῖς υἱοῖς πλὴν τῶν μερῶν, ὧν ἂν λαμβάνωσι παρὰ Διονυσίου καὶ Καλλίστας ἐργαζό<sup>8</sup>μενοι Βάκχιος Ἡρακλείδης Μητροδώρος τοῦ πατρὸς ζῶντος καὶ τῆς μητρός. Γημάντων δὲ καὶ κα<sup>9</sup>ταχωρισθέντων Βακχίου Ἡρακλείδου Μητροδώρου ἔστω τὰ ὑπάρχοντα τὰ Διονυσίου καὶ <sup>10</sup> Καλλίσ<sup>10</sup>τας κοινὰ πάντων τῶν υἱῶν· εἰάν τι ἐξαπορῶνται ἢ χρέος ὀφείλωσιν Διονύσιος ἢ Καλλίστα ζῶντες <sup>11</sup> τρεφέτωσαν αὐτοὺς οἱ υἱεῖς πάντες κοινῇ καὶ συναποτινέτωσαν τὰ χρεὰ πάντες. Ἐὰν δέ τις αὐτῶν <sup>12</sup> μὴ θέλῃ ἢ τραφεῖν ἢ συναποτίνειν ἢ μὴ συνθάπτωσιν, ἀποτεισάτω ἀργυρίου δραχμὰς χιλίας <sup>13</sup> καὶ ἢ πράξις ἔστω ἐκ τοῦ ἀτακτοῦντος καὶ μὴ ποιούντος κατὰ τὰ γεγραμμένα. Ἐὰν δὲ <sup>14</sup> καταλείπωσιν Διονύσιος ἢ Κα<sup>15</sup>λλίστα χρέος τι, ἐξέστω τοῖς υἱοῖς μὴ ἐμβατεύειν, ἐὰμ μὴ βοῦλων<sup>15</sup>ται τελευτήσαντος Διονυσίου καὶ Καλλίστας. Ἡ δὲ συγγραφὴ ἦδε κυρία ἔστω πάντῃ πάντως, <sup>16</sup> ὅπου ἂν ἐπιφέρεται ὡς ἐκεῖ τοῦ συναλλάγματος γεγενημένου. Τὴν δὲ συγγραφὴν ἐκόντες ἔθεν<sup>17</sup>το παρὰ συγγραφοφύλακα Ἡράκλειτον. Μάρτυρες· Πολυκράτης Ἀρκάς, Ἀνδροσθένης Κῶιος, <sup>18</sup> Νουμήνιος Κρής, Σιμωνίδης Μαρωνίτης, Λύσις Ἡράκλειτος Τημνίται.

Verso:

Διο-	Βακχίου	[Πολυ-]	Νουμη-	Λύσιος
νυσίου	Καλλίστας	κ[ράτους]	νίου	
Μητρο- (Siegel)	Σιμωνί- (Siegel)	Ἡρακλείδου	Ἡρακλ- (Siegel)	Ἀνδροσθένους
δώ-	δου		εἵτου	
ρουν				

312. Ehekontrakt, verbunden mit Erbvertrag (?) oder korrespondierendem Testament, vielleicht *συγγραφοδιαθήκη* genannt. — 110 n. C. — Faijûm.

CPR 28 l. 1—13 ed. Wessely. Nachtr. von Hunt, GGA 1897, 464; Wilcken, Arch. 1, 491 A. 1 und Zereteli (nach brieflicher Mitteilung).

Lit.: de Ruggiero, Bull. 15, 226; Arangio-Ruiz a. O. 195; Partsch, Sav. Z. 28, 449; Eger, Grundbuchwesen 53.

Der Papyrus ist auf beiden Seiten abgerissen; die Größe des auf jeder Seite Fehlenden läßt sich nicht mehr bestimmen (die im nachfolgenden Abdruck gegebene Bezeichnung der Randlücken entspricht jedenfalls lange nicht



ihrer wahren Größe). Darum sind auch die Angaben über den Beginn einer neuen Zeile hier nur willkürliche. Nach den vom Hg. gemachten Angaben über den Verlauf der Klebung, die nahe am linken Rande liegt, war das Stück Bestandteil einer größeren Rolle und zwar, da in l. 1 *ἀντίγραφον* ergänzt werden muß, eines *εἰρόμενον* (S. 63).

Die Urkunde beginnt mit einem Ehekontrakt zwischen Geschwistern, die schon verheiratet sind und Kinder haben; es wird also ein *ἄγραφος γάμος* in einen *ἔγγραφος* verwandelt. Daran schließt sich von l. 8 ab eine Verfügung von Todeswegen der Ehegatten, die zugunsten ihrer Kinder lautet. Zweifelhaft bleibt, ob dieselbe als Erbvertrag zu charakterisieren ist oder als gemeinschaftliches und korrespondierendes Testament. Da eine Bindung der Gatten an ihre Verfügungen nicht direkt ausgesprochen ist, möchte ich mehr den Testamentscharakter vermuten. Dann würde man freilich die Zuziehung von Testamentszeugen erwarten. Da das Stück unvollständig ist, wissen wir nicht, ob sie da waren.

Die Zeilen 14—28 enthalten lediglich nähere Bestimmungen des Erbvertrags in defekter Überlieferung. Die Urkunde ist unvollständig.

Ob das Stück (in der Überschrift) als *συγγραφοδιαθήκη* bezeichnet war, ist, wie ich besonders betone, nicht absolut sicher. Der Vorschlag Wilckens, die Anfangslücke so auszufüllen, ist ansprechend, aber doch eben nur eine Hypothese.

Verwandte Stücke: Gen. 21 (284); Oxy. 265.

<sup>1</sup>[*Ἀντίγραφον συγγραφοδιαθή(?)*]κης. "Ετους τρι[σ]καιδεκάτου Ἀυτοκράτορος Καίσαρος Νερούα Τ[ρα]ϊανοῦ Σε[βα]στοῦ Γερμανικοῦ Λαϊκοῦ μηνός Γερμανικέου ἐνάτη [ἐν Πτολεμαίδι Εὐεργέτιδι] <sup>2</sup>[τοῦ Ἀρσιν]οῦτο νομοῦ. Ὁμολογεῖ Ἀπολλώνιος Πιτσίριος τοῦ Κάστορος Π[έ]ρ[ε]σης τῆς ἐπι[ρο]νῆς ὡς [ἐτῶν] .. [τῇ] ..... ἀδελφῇ ἑαυ[τοῦ] ἐτι [δὲ] καὶ γυναικὶ Ταπε[ύ]τι ὡς [ἐτῶν] <sup>3</sup>[ὅκτ]ὼ [μ]ετὰ κυρίου τοῦ τοῦ τετελευτηκότος αὐτῆς ὁμοπατρὸς καὶ ὁμομητρὸς ἀδελφοῦ Πιτεσε[.] ..... οὐλ]ῇ δακτύλῳ μικρῷ χιρὸς [ἔχειν τὸν ὁμολογοῦντα παρ' αὐτῆς] <sup>4</sup>[διὰ χειρ]ὸς ἐξ οἴκου ἀργυρίου ἐπι[σῆ]μον νομίσματος δραχμὰς ἑκατ[ὸ]ν χωρὶς παραφέρων ἐν χρ[υ]σῷ ἐπι[σῆ]μον [.....] Συνυβ[ι]ούτωσαν οὖν οἱ γεγα[μ]ηκότες ], <sup>5</sup>[τέκνα τέσσαρα Π]ιτσίρις [καὶ Ὁρ]σενούφ[ι]ς καὶ Δείος <sup>5</sup>καὶ Ταορσεν[ὸ]φρις ἀμειψιμοιρήτω[ς] το[ῦ] Ἀ[π]ολλωνίου [χ]ω[ρη]τοῦντος αὐτῇ τὰ δέοντα πάντα [... ] <sup>6</sup>[κατὰ δύναμιν τοῦ βίου εἰδ., αὐτῇ ἀμ[ε]μ[π]τον καὶ ἀκατηγόρητον ἑαυτὴν παρεχέσθω ἐν τ[ῇ] κατὰ τὸν β[ί]ον] ..... διαφορὰς αὐτοῖς γεινομένη[ς], ἀποδότης ὁ Ἀπολλώνιος ] <sup>7</sup>[παρὰ]μα φερὴν καὶ τὰ παρὰ[φ]ερ[ν]α οἷα ἐὰν ἐγβῇ ἐκ τῆς τρεῖς, γεινομένης αὐτῇ τῆς πράξεως ἐκ τε αὐ[τοῦ] τοῦ Ἀπολλωνίου καὶ ἐκ τῶν

2 Erg. etwa [τῇ ὁμοπατρίῳ] {καὶ ὁμομητρειῳ}? ἀδελφῇ ἑαυ[τοῦ]. Vielleicht sogar ohne Abkürzungen; die Angaben des

Hg. über die Größe der Lücken sind, wie Hunt zu l. 12 zeigt, nicht genau.

5 l. *χωρηγούντος*. — αὐτῇ Zereteli.

ὑπαρχόντων αὐτ[ῷ] τῆς δὲ συγγραφῆς μεν]<sup>8</sup>[ούσης] ἐπὶ χώρας ἀπερίλυτος  
 <ἔστω>· ἐὰν δὲ μή, συγχωροῦσι ἀμφοτέρωι μετὰ τὴν ἑκατέρω τελευτῇ  
 εἶναι τῶν προγεγ[ραμμένων . . . .] ἀλλήλων τέκνων τ[ ὁ μὲν Ἀπολ-  
 λώνιος εἶ]<sup>9</sup>[ναί] τῶν προγεγραμμένων νύων δύο Πεισίριος καὶ Ὀρσενού-  
 φιος κοινῶς ἐξ ἴσου ἀπὸ τῶν ὑπαρχ[ό]ντ[ω]ν [α]ὐτῷ [ἐν τῇ προγεγραμ-  
 10 μ]ένῃ κώμῃ . . . [ . . . ] <sup>10</sup>[ ο]ικίαν διπυργίαν καὶ αὐλὴν ὅσων ἐστὶν  
 μέτρων καὶ πηχισμῶν καὶ τὰ συνκοίραντα πάντα, τοῦ δὲ Δείου [ . . . . .  
<sup>γ</sup>  
 τὰς ὑπαρχ[ο]ύσας αὐτ[ῷ] τῷ ὁμολοῦντι Ἀπολλων[ῳ] ] <sup>11</sup>[ τ]έσσαρες  
 πάσας ἐν μιᾷ σφραγίδι συνεχεῖς ἀλλήλαις ὅσων εἶδιν μέτρων καὶ πηχισμῶν  
 ἐν αἷς ἐλαιούργιον [κ]αὶ [ . . . . . τ]ὰ χρ[ῆστ]ή[ρ]ε[ι]α καὶ τὰ τούτων συν-  
 [κυροῦντα ] <sup>12</sup>[τὰ ὑπὸ τοῦ Ἀπολλ]ωνίου ἀπολιφθισόμενα σκευὴ ἐπιπλοα  
 καὶ ἐνδοουενεῖαν καὶ ὀνικά κτήνη ὅσα ἐστὶν ἀριθμῷ καὶ ἃ ἔχει [ . . . . .  
 . . . π]α[ν]τοῖα τῶν δὲ ἀρρένων νύων τ[ καθ' ὃν ]<sup>13</sup>[δῆ]ποτε οὖν τρόπον  
 ἢ δὲ Ταπεισίρ[ι]ς καὶ αὐτὴ ὁμοίως συγχωρεῖ εἶναι τῶν αὐτῶν προγεγραμ-  
 μένων [ν]ύων [Πεισίριος καὶ Ὀρσε]νούφιος τῶν δύο κο[ιν]ῶς ἐξ ἴσου  
 απ[ . . . (folgt weitere Ausführung; mit l. 28 bricht der Papyrus ab).

7/8 τῆς — μενούσης M. nach BGU 183, 9  
 (s. A. 9 zu 313). Der Sinn der Bemerkung  
 kann nicht sein, die Ehe möge „durch  
 den Tod ἀπερίλυτος“ sein, obwohl das  
 folgende ἐὰν δὲ μή, συγχωροῦσι . . . μετὰ  
 τὴν ἑκατέρω τελευτῇ dies nahelegt.  
 Denn einerseits ist der Wunsch, nicht zu  
 sterben, widersinnig; andererseits zeigt  
 Oxy. 713, 38—40, daß ἀπερίλυτος von συγ-

γραφῇ abhängig. Allerdings aber ist die  
 Anknüpfung des Folgenden mit ἐὰν δὲ  
 μή verfehlt; das sieht ja so aus, als ob  
 der Erbvertrag nur in Kraft treten sollte,  
 wenn die συγγραφὴ γάμον durch Scheidung  
 aufgehoben worden ist.

10 l. συγκυροῦντα. — l. ὁμολογοῦντι.

11 l. τέσσαρες.

### 313. Ehekontrakt mit hinzutretender Divisio parentis inter liberos. —

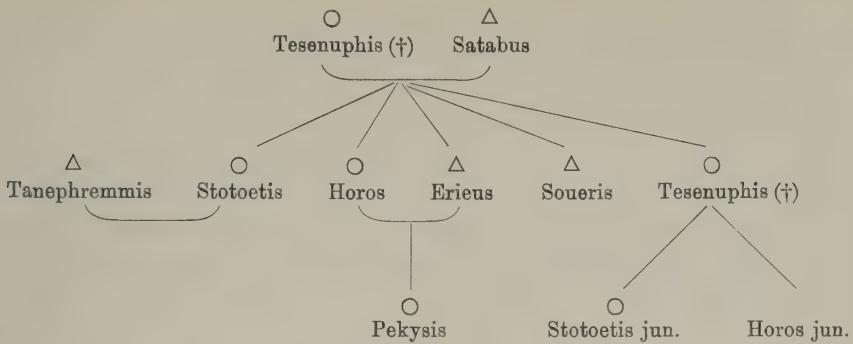
85 n. C. — Faijûm.

BGU 183 ed. Krebs.

Lit.: Mitteis, Hermes 30, 610; Arch. 1, 183 A. 1; Grenfell-Hunt zu Oxy. 265 A. 9;  
 Gradenwitz, Einführung 149; Revillout, Précis 2, 1134 fg.; Nietzold, Ehe in  
 Ägypten 73 fg.; de Ruggiero, Bull. 15, 237 fg.; Arangio-Ruiz 209 fg.; Rabel,  
 Elterliche Teilung 536; Partsch, Sav. Z. 28, 449.

Diese Urkunde, welche vielleicht ähnlich wie ihr Parallelstück BGU 252  
 als ἀντ[ι]γραφον συγγραφοδιαθήκης überschrieben war (der Anfang von l. 1  
 scheint dafür Raum zu haben) und jedenfalls als συγγραφοδιαθήκη be-  
 zeichnet werden darf, enthält zweierlei: erstens einen Ehekontrakt zwischen  
 Ὁρος Τεσενούφιος und seiner Schwester Ἐριεύς, zweitens eine dazutretende  
 elterliche Teilung durch deren Mutter Σαταβοῦς. Eine solche hatte übrigens  
 schon vier Jahre früher stattgefunden, anlässlich der Ehe eines anderen  
 Sohnes der Σαταβοῦς, namens Στοτοῆτις, mit einer nicht der Familie an-  
 gehörigen Τανεφρέμις; BGU 251, vom Jahre 81.<sup>1)</sup> Der Stammbaum der  
 Familie ist dieser:

1) Ein Fragment eines zweiten Exemplars hiervon ist BGU 719.



In der vorliegenden Divisio werden die Bestimmungen der älteren im ganzen wiederholt, nur findet eine Abweichung insofern statt, als ein Hausviertel, welches im J. 81 (BGU 251, 15) den Enkeln Stotoetis jun. und Horos jun. zugeteilt worden war, jetzt (BGU 183 l. 17) dem Horos und der Erius gegeben wird. Dafür erhalten diese Enkel jetzt, was früher vielleicht (BGU 251 ist sehr defekt) nicht der Fall war, je — [ᾱ]νὰ l. 23 — 8 Drachmen. Wenn man nicht mit Revillout p. 1135 A. 1 in l. 23 statt [ᾱ]νὰ ergänzt [κατὰ μῆ]νᾱ, was den Raumverhältnissen nicht entspricht (vgl. auch Anm. zu l. 23), so ist die einzig mögliche Erklärung die von Gradenwitz, zit. bei Grenfell-Hunt zu Teb. 381, 15, durch Parallelisierung dieser letzteren Stelle gegebene, daß die 8 Drachmen eine bloß honoris causa gemachte Scheinzuzwendung sind; sachlich freilich fordert auch diese Erklärung wieder manche Frage heraus.

Die Vergabung der Mutter erfolgt nicht als sofortige, sondern μετὰ τὴν ἐαυτῆς τελευτήν, und sie ist wohl auch widerruflich gewesen. Dies jetzt mit der herrschenden Ansicht — gegen meine frühere Bemerkung, Amh. 183 A. 1 — anzunehmen, bestimmt mich nicht der Wortlaut der Urkunde, auf den man sich gewöhnlich beruft (denn wenn allerdings die Satabous sich für ihre Lebzeiten die Verfügung über τὰ ἴδια πάντα vorbehält [l. 25], so könnte damit ja sonstiges in unserer Urkunde nicht genanntes Vermögen gemeint sein), wohl aber der Umstand, daß außer Horos und Erius (resp. in BGU 251 Stotoetis) von den Kindern an der Urkunde niemand teilnimmt. Wäre eine wirkliche Bindung beabsichtigt worden, so hätten wohl alle teilzunehmen gehabt; die Teilnahme einzelner kann auch für diese nicht als Annahme einer verbindlichen Zusage aufgefaßt werden (wenngleich sie vielleicht insofern von Wirksamkeit war, daß sie den Hergang als einen mehr vertragsähnlichen und darum die gewöhnliche Testamentsform als überflüssig erscheinen ließ; vgl. S. 245). Damit steht auch die Verschiebung der Bestimmungen bezüglich der Enkel im Einklang; diese zeigt nämlich, daß die Erblasserin sich an ihre ältere in BGU 251 enthaltene Erklärung nicht gebunden hielt, und doch ist diese genau in denselben Ausdrücken gefaßt wie die gegenwärtige.

Beachtung verdient, daß Horos und Erius, obwohl sie jetzt die Ehe schließen, doch als schon lange verheiratet bezeichnet werden und auch



einen 22jährigen Sohn haben, der als κύριος bei der Eheschließung seiner Mutter funktioniert. Die naheliegendste Erklärung hierfür ist, daß bisher ein ἄγραφος γάμος bestanden hatte, der nun in einen ἔγγραφος verwandelt wird (S. 201).

<sup>1</sup>[ Ἔτους τετ[άρτου Αὐτοκρ[άτορος Καίσαρος] Διοιτιανοῦ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ μηνὸς Γερμανικέως νο[ν]μηνία Παχῶν <sup>2</sup>[νουμηνία(?) ἐν τῇ Σοκν]οπαλου Νήσου τ[ῆς] Ἡρακλείδου μερίδος τ]οῦ Ἀρσινόϊτου νομοῦ «ἐν τῇ Σοκνοπαλου Νήσου τῆς Ἡρακλείδου μερίδος τοῦ Ἀρσινόϊτου νομοῦ». <sup>3</sup>[Ὁμολογεῖ Ὁρος Τεσε]νούφιος τοῦ [Τ]ε[σ]ενούφιος Πέρσης τῆς] ἐπιγονῆς ὡς ἐτῶν τεσσαράκοντα τριῶν οὐλλή γαστροκνημιά ἀριστερᾷ τῇ ἐα<ν>τοῦ ὁμοπατρίου <sup>4</sup>[καὶ ὁμομητρίου ἀδ]ελφῆ[ς] καὶ ἐστίν αὐτ[. . . . .] . . . . .]σα αὐτῷ γυναικὶ Ἐριέα ὡς ἐτῶν τριάκοντα πέντε οὐλλή [ ] <sup>5</sup>[μετὰ κυρίου τοῦ ἐαυτῆ]ς υἱοῦ Πεκύσιος τ[οῦ] Ὁρου ὡς ἐτῶν εἴ[κοσι] δύο οὐλλή ἀντικνημῶι ἀριστερῶι ἔχειν παρ' αὐτῆς τὸν ὁμολογοῦντα παραχρῆμα διὰ <sup>6</sup>[χειρὸς ἐξ οἴκου ἐφ'] ἐα<ν>τῇ φερὴν ἀργυρ[ίου] . . . . . δραχ[μὰς] εἴκοσι. Συμβιούτσαν οὖν ἀλλήλοις τῶν γαμούντων καθὼς καὶ προεγράμουνσαν, ἐπιχωρη<sup>1</sup>[ροῦντος Ὁρου τὰ δέοντα] πάντα καὶ τὸν ἱματισ[μὸν καὶ τὰ ἄλλα ὅσα] καθ[ήκει] γυναικὶ γαμετῇ κατὰ δύναναι τοῦ βίου ἐνδημῶν καὶ ἀποδ<ημ>ῶν ἐν τοῖς κατὰ τὴν συνβίω<sup>2</sup>[σιν χρόνοις. . . . ἀκ]ατηγόρητον· ἐὰν ἐγβ[ῇ] ἀποδότ[ω] ὁ ὁμο[λ]ογῶν [Ὁ]ρος τῇ Ἐριέᾳ τὴν φερὴν ἐν ἡμέραις τριάκοντα ἀφ' ἧς ἐὰν ἀπαιτηθῇ, ἐὰν δὲ μὴ ἀποδῶι, <sup>9</sup>[ἀποδότω μεθ' ἡμιολίας(?)] τῆς πράξεως οὔσης τῇ Ἐριέᾳ [ἐκ τοῦ Ὁρου τοῦ] ὁμολογοῦντος καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτῷ πάντων καθάπερ ἐγ δί- <sup>10</sup>κης· μενούσης δὲ ἐπὶ χώρας τῆς συν<sup>10</sup>[γραφῆς ταύ]της ἀπερίλυτον εἶναι. Παρούσα δὲ ἐπὶ τῆς ἀρχῆς ἡ τῶν γαμούντων μήτηρ Σαταβοῦ<το>ς <τῆς> Ὁρου τοῦ Ἀρνώτου ὡς ἐτῶν ἐξήκοντα πέντε <sup>11</sup>[φακὸς χίλει τῷ ἔνω ἐ]ξ ἀριστερῶν μετὰ κυρίου τοῦ τῆς ἀδελφῆς αὐτῆς Τανερρέμμιος υἱοῦ Στοτοήτιος τοῦ Ἐριέως ὡς ἐτῶν τεσσαράκοντα ὀκτὼ οὐλλή <sup>12</sup>[ὀφρῶι δεξιᾷ καὶ συν]χωροῦσα μετὰ τὴν ἐα[υτῆς] τελευτὴν τ[οῖς] ἐαυτῆς τέκνοις Στοτοήτι καὶ Ὁρῶι καὶ θυγατράσι Σουήρι καὶ Ἐριέᾳ καὶ τοῖς τοῦ τετελευτηκότος <sup>13</sup>[αὐτῆς ἐτέρου υ]ιοῦ Τεσενούφιος τέκνοις Στοτοήτι καὶ Ὁρῶι τῷ μὲν νῦν Στοτοήτι συνχωρεῖ μετὰ τὴν ἐαυτῆς τελευτὴν οἰκίαν καὶ αὐλὴν ἐκ τοῦ πρὸς <sup>14</sup>[νότου μέρους καὶ] τέταρτον μέρος ἐτέρας οἰκίας καὶ αὐλῆς,

1 In der Lücke zu Anfang stand vielleicht Ἀντίγρα(φον συγγραφοδιαθήκης).

2 1. Νήσῳ; vgl. A. 1 zu 306.

3 ὁμοπατρίῳ.

4 καὶ ἐστίν unverständlich.

6 1. συμβιούτσαν, οἱ γαμούντες, προεγράμουνσαν.

9 z. A. hypothetisch erg. nach BGU 251, 7; ἀποτίστω μ. ἡ. Krebs. — Die Formel μενούσης δὲ ἐπὶ χώρας τῆς συγγραφῆς ταύτης ἀπερίλυτον εἶναι kehrt auch in BGU 251, 8 und (unvollständig) in CPR

28, 8 wieder. Μένειν ἐπὶ χώρας fasse ich nach Wilckens Vorschlag als „in Kraft bleiben“; die Meinung der Klausel ist, es möge keine Scheidung eintreten.

10—12 Anf. erg. nach BGU 251 (Krebs).

10 Der falsche Genetiv Σαταβοῦτος τῆς hier u. ö. erklärt sich wohl so, daß in dem Konzept ursprünglich eine Konstruktion mit Gen. absol. (παρούσης κτλ.) gestanden hatte und die Verbesserung derselben nachlässig durchgeführt worden war.

πρότερον Ψενταπιάμιος, καὶ πέμπτον δέκατον μέρος ἑτέρας οἰκίας καὶ  
 αὐλῆς πρότερον Πατουμό<sup>15</sup>[τος . . . . . καὶ συ]νχωρεῖ ἡ αὐτὴ Σαταβοῦ-  
 15 «το»ς μετὰ τὴν ἑαυτῆς τελευτὴν τῷ προγεγραμμένῳ ἑτέρῳ νιῷ Ὡρωι  
 καὶ θυγατρὶ Ἑριέᾳ κοινῶς ἐξ ἴσου <sup>16</sup>[. . . . .] μέρος τῆς ὑπαρ-  
 χούσης αὐτῇ ἑτέραν οἰκίαν καινὴν καὶ αὐλὴν ἐκ τοῦ πρὸς νότον μέρους  
 καὶ τὰ συνκύροντα πάντα, τοῖς δ' αὐτοῖς τέκ<sup>17</sup>[νοις Ὡρωι καὶ Ἑριέᾳ]  
 συνχωρεῖ ἡ Σαταβοῦ«το»ς τέταρτον μέρος τῆς προκειμένης οἰκίας καὶ  
 αὐλῆς πρότερον Ψενταπιάμιος, καὶ Ὡρωι μόνῳ συνχωρεῖ <sup>18</sup>[. . . οὐκας λ...  
 κας δ']ὺο καὶ τοῖς δυοῖ νιοῖς Στοτοήτι καὶ Ὡρωι συνχωρεῖ με[τὰ τ]ὴν  
 ἑαυτῆς τελευτὴν τόπος ψιλὸς ἐντὸς περιβόλου ἱεροῦ Σοκνοπαίου <sup>19</sup>[θεοῦ  
 μεγάλου ὄντ?]α καὶ συνχωρεῖ ἡ αὐτὴ Σαταβοῦς τοῖς δ[υ]σὶ νιοῖς Στ[ο-  
 20 το]ήτι καὶ Ὡρωι μύλον θηβαικὸν καὶ ὅσα ποτὲ ἐὰν καταλείψῃ ἐπίπλοα  
<sup>20</sup>[σκευή καὶ ἐνδομε]νίαν πᾶσαν καὶ ἐπιτροπεύουσαν καὶ ἀνε[. . .] η̄γετε-  
 ουσά[ν] καὶ τῇ θυγατρὶ Ἑριέᾳ συνχωρεῖ ἡ Σαταβοῦ«το»ς τὸν περὶ αὐτῆς  
 γυναικίον κόσμον <sup>21</sup>[καὶ τῇ θυγατρὶ Σο]ή[ρ]ει ὁμοίως συνχωρεῖ ἡ Σατα-  
 βοῦ[ς] μετὰ τὴν ἑαυτῆς τελευτὴν τὸ λοιπὸν ἡμισοι μέρος τῆς προγεγραμ-  
 μένης πρότερον <sup>22</sup>[Ψενταπιάμιος οἰκίας] καὶ αὐλῆς καὶ τοῖ[ς] τοῦ τετε-  
 λευτηκότος αὐτῆς ἑτέρου νιοῦ Τεσενούφιος τέκνοις Στοτοήτι καὶ Ὡρωι  
 ἐκάστῳ <sup>23</sup>[ἀ]νὰ ἀργυ[ρίου] δρ[αχμᾶς] ὀκτὼ ἑξ[ῆς] [ῥ] ἀποδώσου[σι]ν οἱ δύο  
 [. . .] Στοτοήτι καὶ Ὡρωι ἅς ὀφείλει ἡ Σαταβοῦς διὰ χειρὸς ἀγράφως ἀρ-  
 γυρίου <sup>24</sup>δραχμᾶς ὀκτακοσίας, εἶναι δὲ αὐτοῖς κοινῶς ἐξ ἴσου τὴν προσ-  
 ἡκουσα(ν) τῇ Σαταβοῦτος ταφὴν καὶ «ς»κηδῖαν ἀνεγλόγιστα. Ἐφ' ὃν  
 χρόνον <sup>25</sup>ῥῶσα ἡ Σαταβοῦς, ἔχειν αὐτὴν τὴν ἐξουσίαν τῶν ἰδίων πάντων <sup>25</sup>  
 πολεῖν ὑποτίθεσθαι διατίθεσθαι οἷς ἐὰν βούληται ἀπαραιτοῖς<sup>26</sup> τως. Ὑπο-  
 γραφεῖς τοῦ μὲν ὁμολογοῦντος Ὡρος Στοτοήτιος ὥς (ἐτῶν) κθ οὐλλὴ με-  
 τώπῳ μέσῳ καὶ τῆς Ἑριέας καὶ τοῦ κυρίου Λεονίδης <sup>27</sup>τοῦ Ζωίλου ὥς  
 (ἐτῶν) κθ οὐλλὴ μετώπῳ ἐκ δεξιῶν καὶ [τ]ῆς Σ[αταβοῦτ]ος καὶ τοῦ κυρίου  
 Σαταβοῦτος τοῦ Ἀπύγχεως ὥς (ἐτῶν) ξ οὐλλὴ πῆχει ἀριστερῶι. <sup>28</sup>(2<sup>te</sup> H.)  
 Ὡρος Τεσενούφιος τοῦ Τεσενούφιος Π]έρος τῆς ἐπιγονῆς ὁμολογῶι ἔχειν  
 παρὰ τῆς συνούσης καὶ προμύσης μου γυναικὸς <sup>29</sup>Ε[ρι]έ[ας] τῆς Τεσενού-  
 φιος μετὰ κυρίου τοῦ ἐα(ν)τῆς νιοῦ Πεκύσεως τοῦ Ὡρου τὰς τῆς φερνῆς  
 ἀργυρίου δραχμὰς εἴκοσι κα<sup>30</sup> θῶς πρόκειται. Ἐργαψεν ὑπὲρ αὐτοῦ Ὡρος <sup>30</sup>  
 Στοτοήτιος διὰ τὸ μὴ εἰδέναι αὐτὸν γράμματα. (3<sup>te</sup> H.) Ἑριεὺς τῆς Τε-  
 σενούφιος μετὰ κυρίου <sup>31</sup>τοῦ νιοῦ Πακύσιος τοῦ Ὡρου δέδωκα τὴν προ-  
 κειμένην φερνὴν ἀργυρίου δραχμὰς εἴκοσι καθὼς πρόκειται. Ἐργαψεν ὑπὲρ  
 αὐτῶν Λεο<sup>32</sup>ν[ίδης] Ζω[ίλου] διὰ τὸ μὴ εἰδέναι αὐτοὺς γράμματα. (4<sup>te</sup> H.)

16 l. ἑτέρας οἰκίας usf.

18 Anf. erg. nach l. 41. — l. τόπον ψιλόν.

21 l. ἡμισον.

23 ἀνὰ distributiv = je. Im übrigen ist die Ergänzung zu [ἀ]νὰ, wie P. Meyer mir nach freundlicher Revision der Stelle mitteilt, sicher, ja, da von [α] noch eine

Spur da ist, vielleicht direkt ἀνὰ zu schreiben.

24 l. Σαταβοῦτι.

25 l. παλεῖν, ἀπαραιτοῖστος.

27 l. Σαταβοῦς τοῦ Ἀπύγχεως.

28 In der Ausgabe fehlt die Anfangs-  
klammer. — l. προγαμύσης.

30 l. Ἑριεὺς ἡ Τ.

Σαταβοῦς τῆς Ὠρον τοῦ Ἀρνώτου μετὰ κυρίου τοῦ τῆς ἀδελφῆς <sup>33</sup> [αὐτῆς] Τανεφρέμιος υἱοῦ Στοτοήτιος τοῦ Ἑριέος ὁμολογῶ συνκχωρηκέναι μετὰ τὴν ἐμὴν τελευτῶν <sup>34</sup> [τῇ]ν τοῖς τέκνοις [μο]ν Στοτοήτι καὶ Ὠρῳ καὶ Σοήρι <sup>35</sup> καὶ Ἑριέᾳ καὶ τοῖς τοῦ τετελευτηκότος μου <sup>35</sup> ἐτέ[ρο]ν υἱοῦ Τεσενούφι(ος) υἱοῖς Στοτοήτι καὶ Ὠρῳ τῷ μὲν υἱῷ Στοτοήτι συνχωρῶ οἰκίαν καὶ αὐ- <sup>36</sup> λὴν ἐκ τοῦ πρὸς νότου μέρους καὶ τέταρτον μέρος οἰκίας καὶ αὐλῆς ἐκ τοῦ πρὸς βορρᾶ <sup>37</sup> μέρους, πρότερον Ψενταπιάμι<ο>ς καὶ πέμπτον δέκατον μέρος ἐτέρας οἰκίας καὶ αὐλῆς <sup>38</sup> π[ρότ]ε[ρο]ν [Π]ατουμ[ό]τος καὶ τῷ Ὠρῳ καὶ θυγατρὶ Ἑριέᾳ ὁμολῶς συνχωρῶ ἐκάστο κατὰ <sup>39</sup> τῷ . . . ρ . . . [μέρο]ς οἰκίας καὶ αὐλῆς ἐκ τοῦ πρὸς νότου μέρους, τοῖς αὐτοῖς ὁμοίως <sup>40</sup> συνχωρῶ <sup>40</sup> α[. . . κοινῶς] ἐξ ἴσου τέταρτον μέρος οἰκίας καὶ αὐλῆς πρό- τερον Ψενταπιάμιος καὶ τῷ Ὠρῳ μόν<sup>41</sup> [ῳ] συνχωρῶ . . .] οἰκίας ἡ[. . .] . κας δύο καὶ τῇ θυγατρὶ Σοήρι ὁμολῶς συνχωρῶ ἥμισον μέρος τῆς πρότε<sup>42</sup> [ρον] Ψενταπι[ά]μι<ο>ς [οἰκ]ία<ς> καὶ αὐλῆ<ς> τοῖς δυὸς υἱοῖς Στοτοήτι καὶ Ὠρῳ τὸ ὑπάρχον μοι ἐντὸς περιβόλου <sup>43</sup> [ἱεροῦ Σοκνο]π[άλου] τόπος ψιλὸς κα[ὶ] μ[υ]θλον Θηβαικὸν σὺν τραπέζῃς, καὶ τοῖς αὐτοῖς δυὸς Στοτο<sup>44</sup> [ήτι] καὶ Ὠρῳ συν[χωρῶ] . . .] τ[α] . . .] α[λ]ι . . .] με . . . . .] . . . . . κα . . . καὶ Στοτοήτι καὶ <sup>45</sup> Ὠρῳ κλεινὰς τέσσαρας <sup>45</sup> [ . . . . . καὶ τοῖς τοῦ] τ[ε]τε[λε]υ[η]κότος μου ἐτ[έ]ρου υἱοῦ [Τ]εσενούφιος τέκνοις Στοτοήτι καὶ Ὠρῳ συν<sup>46</sup> [χωρῶ] ἀνὰ ἀργυρίου δραχμ[ῶ]ν ὅσας [ὡς] πρόκειται[ι]. Ἐγραψεν [ὁ] π[α]τρὶς αὐτῶν Στο- τοήτις Ἀπύρχ<sup>47</sup> [εως διὰ τὸ μὴ εἰδέναι γραμμ]α[τ]α. [(5<sup>te</sup> H.) Γραμματ?] ἐνδ[ὲς] τοῦ [κώμης? Σοκν]οπαλόν [Ν]ήσον [γρα]φόν.

Verso.

Drei fast ganz verlöschte Zeilen von der ersten Hand und zwei Abdrücke eines Stempels, mit roter Tinte, Durchmesser 7,8 cm, Höhe der Buchstaben 0,7 cm. Schrift (Unciale) in Spirallinie: (Ἔτους) δ' Αὐτοκράτορος Καίσαρος Δομντιανοῦ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ.

32 l. Σαταβοῦς ἡ Ὠρον.

38 l. ἐκάστο.

41 l. ἥμισον.

42/3 l. τὸν ὑπάρχοντα usf. — 1. τρα- πέζῃ.

45 l. Τεσενούφιος.

### 314. Gesuch um grundbücherliche παράθεσις einer κατοχή aus elterlichem Erbvertrag. — 97 n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 713 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Bortolucci, Arch. giur. 73, 343; Arangio-Ruiz 199; Rabel, Elt. Teilung 537; Partsch, Sav. Z. 28, 450; Eger, Grundbuchw. 129; Preisigke, Girowesen 462.

Dieser Papyrus gibt eine Illustration zu der κράτησις oder κατοχή der Kinder am Vermögen der Eltern, von welcher das Edikt des Mettius Rufus, Oxy. 237 VIII 35, spricht; vgl. auch CPR 28 (312). Die Eltern „verfangen“ (κατέσχον l. 15) durch die γάμου συγγράφη ihrer Nachkommenschaft ihr ganzes Vermögen 'πρὸς τὸ μετὰ τὴν τελευτήν αὐτῶν βεβαίως καὶ ἀναφα- ρέτως εἶναι τῶν τέκνων'. Der Vater ist gestorben; damit ist, wie gesagt wird, sein Vermögen den drei vorhandenen Kindern zugefallen. Die Mutter



hat nun aber von 12 Aruren, die ihr selbst gehören, je 4 den beiden Geschwistern des Petenten „zugeteilt“ (ἐμέρισε l. 29): auf die 4 letzten bittet er die ihm zustehende κατοχή im Grundbuch zu vermerken (παράθεῖναι). Dem wird auch Folge gegeben (l. 1).

Die Sache wird meist so aufgefaßt, daß durch den Erbvertrag alle Kinder gleichgestellt waren, und da dieser (mindestens seit dem Tod des Vaters, oben S. 243 b)) unwiderruflich ist, dem Sohn schon jetzt am Vermögen auch der Mutter ein festes Drittelrecht zugeschrieben wird.

Daß er dieses erst jetzt im Grundbuch eintragen läßt, würde sich dabei so erklären, daß er, nachdem seine Geschwister befriedigt sind und er nicht, jetzt in Besorgnis gerät (etwas anders Partsch, GGA 1910, 755).

Die Zuwendung der Mutter an die älteren Kinder war bei deren Eheschließung erfolgt, ähnlich wie in BGU 183, 251—2. Stand aber den Kindern bereits eine feste κατοχή zu, so war sie nicht sowohl Schenkung als Verzicht auf das der Mutter zustehende betagte Eigentum. Übrigens ist auch möglich, daß die Zuwendung keine sofortige, sondern auf den Todesfall der Mutter gestellte gewesen war; dann hätte sie den Söhnen überhaupt nichts geboten, worauf diese nicht schon einen Anspruch hatten.

Die Adresse l. 2—3 ist erst vom Grundbuchamt selbst geschrieben worden. Der Papyrus ist eines der seltenen Beispiele des gleichzeitigen Funktionierens dreier βιβλιοφύλακες (S. 93 A. 3).

<sup>1</sup>(1<sup>te</sup> H.) Παρετέθ(η).

<sup>2</sup>Δημητρίωι καὶ Ἀπολλω[ν]ίωι καὶ <sup>3</sup>Διογένει βιβλιοφύ(λαξι) <sup>4</sup>(2<sup>te</sup> H.)  
παρὰ Λεωνίδου Διοδώρου τοῦ <sup>5</sup>Διοδώρου μητρὸς Σαραεῦτος Λεω<sup>6</sup>νίδου <sup>5</sup>  
ἀπὸ Ὀξυρύγχων πόλεως. <sup>7</sup>Καθ' ἣν οἱ γονεῖς μου Διοδώρος Δι[ο]<sup>8</sup>δώρου  
τοῦ Ἀγαθέινου καὶ Σαραεῦς <sup>9</sup>Λεωνίδου τοῦ Ἀλεξάνδρου μη<sup>10</sup>τρὸς Ἰσι- <sup>10</sup>  
δώρας Καλᾶ ἀπ[ὸ] τῆς αὐτῆς <sup>11</sup>πόλεως πεπολήνται πρὸς ἀλλ<sup>12</sup>ήλους τοῦ  
γάμου συγγραφὴν διὰ <sup>13</sup>τοῦ ἐν Ὀξυρύγχων πόλει ἀγορανο<sup>14</sup>μίου τῷ δω-  
δεκάτῳ ἔτει θεοῦ <sup>15</sup>Κλαυδίου μηνὶ Σεβαστῷ κατέσ<sup>16</sup>χον τῇ ἐξ ἀλλήλων <sup>15</sup>  
γενεᾷ τὰ <sup>17</sup>ἐαυτῶν πάντα πρὸς τὸ μετὰ τὴν <sup>18</sup>τελευτήν αὐτῶν βεβαίως  
καὶ <sup>19</sup>ἀναφαιρέτως εἶναι τῶν τέκνων. <sup>20</sup>Ἐπεὶ δὲ ὁ πατήρ ἐτελεύτησεν ἐπ' <sup>20</sup>  
ἐ<sup>21</sup>μοὶ καὶ ἀδελφοῖς μου Διοδώρῳ <sup>22</sup>καὶ Θαλδί καὶ τὰ αὐτοῦ εἰς ἡμᾶς  
<sup>23</sup>κατήντησε, ἡ δὲ μήτηρ ἀφ' ᾧν <sup>24</sup>ἔχει περὶ μὲν Νεσλᾶ ἀρουρῶν <sup>25</sup>ἐννέα <sup>25</sup>  
ἡμίους περὶ δὲ «περὶ δὲ» <sup>26</sup>Πεγννῷ ἐκ τῆς Θρασυμάχου παρ<sup>27</sup>ειμένης  
ἀρουρῶν δύο ἡμίους, <sup>28</sup>τῶν ἐπὶ τὸ αὐτὸ ἀρουρῶν δεκά<sup>29</sup>δυο, ἐμέρισε  
τοῖς προγεγραμμέ<sup>30</sup>νοῖς μου ἀδελφο[ῖ]ς ἀπὸ τῶν πε<sup>31</sup>ρὶ Νεσλᾶ ἐκατέρῳ <sup>30</sup>  
ἀρούρας τέσσα<sup>32</sup>ρας διὰ τῆς περὶ γάμου αὐτοῦ συγγρα<sup>33</sup>[φῆς] αἷ εἰσι τὸ  
τρίτον τῶν προκειμέ<sup>34</sup>νων ἀρουρῶν δεκάδυο, ἀπογρά<sup>35</sup>φομαι καὶ αὐτὸς <sup>35</sup>  
πρὸς παράθεσιν <sup>36</sup>κατοχὴν τῶν λοιπῶν τῆς μη<sup>37</sup>τρὸς ἀρουρῶν τεσσάρων.  
Ἡ δὲ προ<sup>38</sup>κειμένη τῶν γονέων μου συγγρα<sup>39</sup>φὴ ἐστὶν ἔνθεσμος καὶ

<sup>27</sup> παρειμένης, wozu zu ergänzen ist: γῆς, zielt auf eine sonst nicht bekannte Bodenkategorie.

<sup>40</sup> ἀπερὶ<sup>40</sup> λυτος εἰς τὴν ἐνεστῶσαν ἡμέραν. <sup>41</sup>(Ἔτους) α Ἀυτοκρά[τ]ορος  
 Νερ[ου]ᾶ [Καίσαρος] <sup>42</sup>Σεβαστοῦ (1<sup>te</sup> H.) Φαμενῶθ ιθ.  
<sup>43</sup>(3<sup>te</sup> H.) Δημήτριος σεση(μελωμαι). Ἔτους πρώτον <sup>44</sup>Αὐτοκράτορος  
<sup>45</sup>Νερουᾶ Καίσαρος <sup>45</sup>Σεβαστοῦ Φαμενῶθ ιθ.

315. Quittung über Empfang des aus elterlicher Teilung Gebührenden. —  
 78 n. C. — Faijûm.

P. Fay. 97 edd. Grenfell-Hunt.

<sup>1</sup>Ἔτους ἑνδεκάτου Αὐτοκράτορος <sup>2</sup>Καίσαρος Οὐεσπασιανοῦ Σεβαστοῦ,  
 μηνὸς <sup>3</sup>Νέου Σεβαστοῦ ζ, ἐ[ν] Εὐήμερίᾳ τῆς Θε[μισ]του μερίδος τοῦ  
<sup>5</sup>Ἀ[ρ]σινο[εἰτο]ν νομ[ο]ῦ. <sup>5</sup>Ὁμολογεῖ Μάρων πρεσβύτερος <sup>6</sup>Ὀννώφρεως ὡς  
 ἐτῶν τεσ<σ>αράκ[ο]ν<sup>7</sup>τα οὐλή μετώπῳ τῷ ἐαντοῦ ὁμο<sup>8</sup>πατρίῳ ἀδελφῷ  
<sup>10</sup>Ὀννώφρι ὡς ἐτῶν<sup>9</sup> <sup>9</sup>δέκα ὁκτὼ ἀσήμῳ, τὸν ὁμ[ο]λο<sup>10</sup>ροῦντα Μάρωνα  
 ἀπέχειν παρὰ τοῦ <sup>11</sup>Ὀννώφρεως ἀργυροῦν δραχμὰς <sup>12</sup>εἴκοσι παραχ[ρ]ῆμ[α]  
 διὰ χ[ε]ιρὸς ἐξ ο[ἱ]<sup>13</sup>κου αἷ εἰσιν δ[ι]αταγῆσαι ἀπὸ τοῦ <sup>14</sup>τετελευτηκό-  
<sup>15</sup>τος αὐ[το]ῦ π[α]τρὸς <sup>15</sup>Ὀν[ν]ώφρεως τ[οῦ] Ἀφροδίσιον <sup>16</sup>κατὰ μ[ε]ριτ[ε]λαν  
 ἡν [ἐνε]με <sup>17</sup>ἡμεῖν περιών, καὶ μηθὲν <sup>18</sup>τὸν Μάρωνα μηδέ τινα π[α]ρ'  
<sup>20</sup>αὐτοῦ] <sup>19</sup>τῷ ἀδελφῷ Ὀννώφρι μ[η]δέ τ[ιν]ι παρ' <sup>20</sup>[αὐτοῦ] ἐνκαλεῖν  
 μηδ' ἐπιχ[α]λεῖν <sup>21</sup>μηδὲ ἐπελεύσεσ[θαι] τῶν π[ε]ρὶ τῇ]ν ἀπο<sup>22</sup>χῆν ταύτην  
 καὶ μηθὲν . . . τη ὁ<sup>23</sup>μολογία επαμ . . . [.] . . . . [.] χ[.] <sup>24</sup>με Μάρωνος  
<sup>25</sup>ῖ[πο]γράφοντες Παπλίω(ν) <sup>25</sup>Χάρητος ὦ(ς) (ἐτῶν) μ οὐλ(ή) δ[ι]α(τύλφ)  
 μι(κροῦ) χι(ρὸς) ἀριστ(εραῖς), <sup>26</sup>Ἡρων Παπ(λίωνος) ὦ(ς) (ἐτῶν) νβ ο(ὐλή)  
 δακ(τύλφ) μ[ι](κροῦ) χι(ρὸς) ἀριστεραῖς.

Folgen die υπογραφαὶ und der ἀναγραφῆ-Vermerk.

### 3. RÖMISCHE TESTAMENTE.

316. Übersetzung des römischen Testaments des G. Longinus Castor mit  
 Eröffnungsprotokoll. — 189 resp. 194 n. C. — Faijûm.

Sitz.-Bericht der Berliner Akad. 1894 S. 47 fg. ed. Mommsen (ed. princeps) =  
 BGU 326 ed. Krebs; \*berichtigte Republikation von Mommsen, Sav. Z. 16,  
 198 fg. (abgedruckt in den Jur. Schr. 1, 429 fg.). Nachtr. von Grenfell-Hunt  
 und Schubart zu Oxy. 907 l. 5—7; Teb. 2 p. 370; Wilcken Bd. I S. 39.

Lit: Mommsen aa. OO.; Scialoja, Bull. dell' Ist. di dir. Rom. 7, 1; Collinet,  
 Nouv. Rev. hist. 18, 573 mit Anmerk. von Dareste; Karlowa, Neue Heidelb.  
 Jahrb. 4, 189 fg.; Willems, Rev. de l'instruction publ. en Belgique 38, 293 fg.;  
 Appleton, Rév. gén. du droit 1905, 481 fg.; Erman, Sav. Z. 26, 473 fg.; Arangio-  
 Ruiz a. O. 277—9; Mitteis, Röm. P.-R. 1, 106 A.; 294 A. 14; 295 A. 16.

Dieser Papyrus, zu welchem jetzt vor allem Oxy. 907 wichtige Parallel-  
 stellen gibt, enthält ein Protokoll über eine Testamentseröffnung, welche beim  
 Bureau der Erbschaftssteuer stattgefunden hat (dazu Mommsen, Jur. Schr.  
 1, 441). Wie es auch in Oxy. 494 (305) und 907 (317), beide gleichen

Charakters (letzteres bloß Kopie mit Weglassung der Zeugenagnition) zu erkennen ist, beginnt das Protokoll mit dem Testament; die Konstatierung der Eröffnung steht erst am Schluß (II 10).

Das Testament braucht kein schriftliches gewesen zu sein, sondern kann auch ein testamentum nuncupativum in scripturam redactum darstellen.

Dem Testament ist ein gleichfalls miteröffnetes, im voraus testamentarisch bestätigtes Kodizill angehängt.

Über die mannigfaltigen Einzelheiten der Urkunde s. die angeführte Literatur.

Zu dem Stück befindet sich in Berlin als P. 7047 ein Fragment eines Duplikats, durch welches manche Lücken des nachstehenden Exemplars ergänzt werden; die im Duplikat vorfindlichen Stellen sind im Nachfolgenden mit < > bezeichnet.

## Col. I.

<sup>1</sup>[ Ἐρμηνί]α διαθή(κης).

<sup>2</sup>[Γάιος Λογγίνος Κάστωρ οὐε]τρανὸς ἐντίμως ἀπολυθε[ι]ς <sup>3</sup>[ ἐκ κλάσσης πραιτωρί]ας Μισσηνῶν [δια]θήκην ἐπο[ι]ήσ[ε]ν. <sup>4</sup>[Ἐλευθέρας εἶναι κελεύω] Μαρκέλλαν δού[λ]ην μ[ο]ν μίζονα ἐ[τ]ῶν <sup>5</sup>[τριάκοντα καὶ Κλεο- πάτρων] δούλῃν μου μ[ι]ζονα ἐτῶν τριάκ[οντ]α <sup>6</sup>[καὶ ἐκάστη ἔστω κληρο]- νόμος ἐξ ἴσου μ[έ]ρους ἐμοῦ <κληρον[ομ.]ν> <sup>7</sup>[Οἱ δὲ λοιποὶ πά]ν[τε]ς ἀποκληρόνομοι [...] ἔστωσαν. Προσε[ρ]χέσ[θ]ωσαν . . . . .] μου ἐκάστη ὑπὲρ τοῦ ἰδίου μέρους ὁπότ[α]ν <sup>9</sup>[. . . . .] . ασθαι ἐαυτήν ἐμοῦ κλ[η]ρονόμον εἶναι, μὴ ἐξί<sup>10</sup>[ναι δ]ὲ π[ι]π[ρά]σκαι μηδὲ <sup>10</sup>ὑποτίθεσθαι. Ἀλλ' εἰ τι ἐάν ἀν[θ]ρώπιν[ο]ν πά<sup>11</sup>θη Μαρκέλλ[α] ἢ προγεγραμμένη, τότε τὸ μέρος τῆς κληρονομίας ἐαυτῆς <sup>12</sup>[πρ]ὸς Σαραπίωνα καὶ Σωκράτην καὶ Λόγγον καταντῆσαι θέλω. Ὁμοίως <sup>13</sup>[Κλε]οπάτρων τὸ μέρος αὐτῆς πρὸς Νεῖλον καταντῆσαι θέλω. Ὅς ἐάν μου κλη<sup>14</sup>[ρον]όμος γέ[νη]ται, ὑπεύθυνος ἔστω δῶναι ποιῆσαι παρασχέσθαι ταῦ<sup>15</sup>[τα] πάντα, <sup>15</sup>[ἃ ἐ]ν ταύτῃ τῇ διαθήκῃ μου γεγραμμένα εἴη, τῇ τε πίστι <sup>16</sup>[α]ὐτῆς παρακατατίθεμαι. <sup>17</sup>[Σαρ]απίως δούλῃ μου, θυγάτηρ Κλεοπάτρας ἀπελευθέρας μου, ἐλευθέρα ἔστω <sup>18</sup>[ἥ κ]αὶ δίδωμι καταλίπω ἀρούρας σιτικὰς πέντε, ἃς ἔχω περὶ κόμην Κα<sup>19</sup>[ρα]νίδα ἐν τόπῳ λεγομένῳ Στρουθῶ, ὁμοίως ἄρουραν μίαν τέταρτον <sup>20</sup>[κο]ιλᾶδος, ὁμοίως τρίτον μέρος οἰκίας μου καὶ τρι-

I 6 Das κληρον[ομ.]ν am Schluß ist wohl aus einer älteren abweichenden Redaktion irrig übernommen.

<sup>7</sup> προσε[ρ]χέσ[θ]ωσαν G.-H. Schub. a. O. nach Oxy. 907, 5 statt des unpassenden προσ[ε]λέσ[θ]ωσαν der früheren Publikationen.

<sup>7/9</sup> vielleicht ἀποκληρόνομοι [μοι]? — Schwierig ist die Ergänzung hinter ὁπότ[α]ν (Schubart); das . . .] . ασθαι in I. 9 zu μετὰ τὸ ὀρᾶσθαι zu ergänzen und an die Cretio zu denken, wäre sachlich ansprechend, ist aber paläographisch kaum

möglich, weil, wie Schub. mitteilt, der drittletzte Buchstabe in der Lücke nach Schriftspuren ein ι, φ oder ψ gewesen sein muß. Ebenso kann vor ασθαι nicht bloß ρ, sondern ι, ψ (oder φ, letzteres wohl grammatisch kaum denkbar) gestanden haben. Die Ergänzung bleibt also dunkel; da jedoch die Worte ἐαυτήν — εἶναι auch in Oxy. 907 stehen, muß hier eine stereotype Formel gesucht werden.

<sup>13</sup> Κλεοπάτρων Akkusat. der Beziehung.

<sup>16</sup> I. παρακατατίθεμαι.



τον μέρος ἐκ τῆς αὐ<sup>21</sup>[τ]ῆς οἰκίας, ὃ ἡγόρασα πρότερον παρὰ Πραπεθεῦ-  
τος μητρὸς Θασεῦτος, <sup>22</sup>[ὁ]μοίως τρίτον μέρος φοινικῶνος, ὃν ἔχω ἔγγιστα  
τῆς διώρυγος, ὃ καλεῖται

## Col. II.

<sup>1</sup> Παλαι[ὰ] Διῶρυξ. Ἐκκο[μι]σθῆναι περιστ[αλ]ῆναι τε ἐμαυτὸ[ν] θέλω  
τῇ φροντίδι καὶ εὐσεβείᾳ <sup>2</sup> τῶν [κ]ληρονόμων μου. Εἴ τι ἐὰν ἐγὼ μετὰ  
ταῦτα γεγραμμένον καταλίπω τῇ ἐμῇ χειρὶ γεγραμμένον <sup>3</sup> οἷω δὴ[π]οτε  
τρόπῳ βέβα[ι]όν μοι εἶναι θέλω. Ταύτῃ τῇ διαθήκῃ δόλος πονηρὸς ἀπέστη.  
Οἰκετιὰν χορή<sup>4</sup>ματα τ[αὐ]τῆς διαθήκης γενομέν<sup>5</sup>ης ἐπρίατο Ἰούλιος Πε-  
<sup>6</sup>τρωνιανὸς σηστερτίου νόυμου ἐνός, ξυ<sup>7</sup>ροστα[το]ῦντος Γαίου > Λουκρη-  
τίου Σατορνείλου, ἐπέρνοι. Ἀντεμαρτύρατο Μάρκον Σεμπρόνιον Ἡρα-  
<sup>8</sup>κλιδ[νόν], ἐπέρνοι. Ἡ δια[θή]κῃ ἐγένετο ἐν κ[ώ]μῃ <Καρανίδι νομῶ  
Ἀρσινό>εἴτῃ πρὸ ἱε καλανδῶν Νο<sup>9</sup>εμβρ[ι]ῶν δυσὶ Σιλλάνοις ὑ<[π]ά<τοις.  
(Ἔτους) λ' Αὐτοκράτορος > Καίσαρος Μάρ[κο]ν Αὐρηλίου Κο[μ]όδον Ἀν-  
τωνεῖ[ν]ου <sup>8</sup> Εὐσεβ<οὺς Εὐτυχοῦς Σεβαστοῦ> Ἀρμενιανοῦ Μηδικοῦ Παρ-  
θικοῦ Σαρματικ<οῦ Γερμανικοῦ Ἀθὺρ κα>. Εἰ δέ <sup>9</sup> τι πε[ρ]ισσά γραμματα  
<sup>10</sup> τῇ χειρὶ μου γεγραμμένα <καταλίπω βέβαια εἶναι> θέλω. <sup>10</sup> Ἡνύγη καὶ  
ἀνεγνώσθη Ἀρσινόε<sup>11</sup>τῃς μητροπόλει ἐν τῇ Σε<βαστῇ ἀγορᾷ ἐν τῇ> στα-  
τιῶνι τῆς εἰκοσ<sup>11</sup>τῆς τῶν κληρονομιῶν καὶ ἐλευθερ<ιῶν πρὸ θ' καλανδῶν>  
Μαρτίων ὑπάτοις τοῖς οὖσι, (ἔτους) β̄ <sup>12</sup> Αὐτοκράτορος Καίσαρος Λουκί<ο  
Σεπτιμίου Σευήρου> Περίνακος Σεβαστοῦ Μεχέρ κα. Οἱ λοιποὶ σφρα-  
(γιστ<αί>) <sup>13</sup> Γάιος Δοργίνος Ἀκύλας, ἐπέρνοι, Ἰούλιος Βολύσσιος, Μάρκος  
<sup>15</sup> Ἀντίστιος Πετρωνιανός, Ἰούλιος <sup>14</sup> Γεμέλλος οὐετ[ρ]α<νός> <sup>15</sup> Ἐρμηνία  
κωδικίλλων διπτύχων. Γάιος Δοργίνος Κάστ<ωρ οὐετρανός ἀπολυθεῖς>  
ἐν<sup>16</sup> τῆς ἐκ κλάσσης πραιτωρίας Μισσηνῶν κωδικίλλους <ἐποίησα. Μάρκον  
Σεμ<πρόνιον Ἡρα<κλιδ[νόν] φίλον καὶ ἀξιόλο[γ]ον ἐποίησα <ἐπίτροπον  
τῇ ἰδίᾳ πίστι. Συνγενεῖ> Ἰουλίῳ Σερήνῳ δίδωμι <sup>18</sup> καταλίπω σηστερτίους  
ν<οῦμους δ'. Πρὸ ξ εἰδῶν> Φεβραρίων τῇ ἰδίᾳ μου χειρὶ ἔγραψα.  
> Ἐσφρά<sup>19</sup>γισαν <Δοργίνος Ἀκύλας καὶ Οὐαλέριος> Πρίσκος· σφραγίσται  
<sup>20</sup> Γάιος Δοργίνος Ἀκύλας ἐπέρνο<ι, Ἰού<λιος Φιλόξενος, Γάιος Λουκρή-  
τιος Σατορνείλος, ἐπέρνοι, Γάιος Δοργίνος Κάστ<ωρ, Ἰούλι<ος Γεμέλλος  
οὐε<τ<ρανός. Ἡνύγησαν> καὶ ἀνεγνώσθησαν τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ ἐν ᾗ καὶ ἡ  
δια<θήκη ἐλύθη. <sup>22</sup>(2<sup>tes</sup> H.) Γάιος Λούκιος> Γεμιν[ανός] νομικὸς > Ρωμα-  
κὸς ἡρμηνεύσα τὸ <προκειμένον ἀντίγραφον καὶ ἐστίν> σύμφω<ς> <sup>23</sup>νον τῇ  
αὐθεντικῇ διαθήκῃ.

Verso: [Γ]αί[ου Δοργείνου] Κ[άσ]τορος.

II 6 fg. 1. ἐπέρνω.

10 ἡνύγη (Blaß) = ἡνοίγη.

317. Römische Testament in griechischer Sprache mit Eröffnungsproto-  
koll. — 276 n. C. — Oxyrhynchos.

P. Oxy. 907 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Mitteis, Sav. Z. 30, 402.

Der Papyrus ist nur die Kopie des Eröffnungsprotokolls und zwar wie der nicht einmal die Eröffnungsstelle anzeigende Vermerk in l. 28 beweist, eine bezüglich der Formalien verkürzte. So erklärt es sich auch, daß nicht einmal die Testamentszeugen und die Rekognition der Siegel erwähnt werden. Man darf darum aus diesem Umstand nicht schließen, daß ein bloßes Kodi-zill vorliege.

Das Testament ist kraft des S. 247 erwähnten kaiserlichen Privilegiums in griechischer Sprache errichtet gewesen.

Seine Bestimmungen sind einfach. Über das Einzelne, insbesondere die in l. 7 fg. enthaltenen „Hineinvermächtnisse“ s. Mitteis a. O. In l. 20 wird die Frau des Erblassers zur *ἐπακολουθήτρια* des ernannten Vormunds berufen; dazu vgl. Kap. X.

<sup>1</sup> [Ἀυρή]λιος Ἐρμουγένης ὁ καὶ Ε[ὐ]δαίμων ἐξηγητὴς βουλευτὴς [καὶ π]ρ[ό]τανις τῆς λαμπ[ρ]ῶς καὶ λαμπροτά[της] Ὀξυρυγγιτῶν πόλεως τόδε τὸ βούλημα] <sup>2</sup> Ἑλληνικοῖς γράμμασι κατὰ τὰ συνκεχωρημένα ὑπηγόρευσεν· <sup>3</sup> Ἀυρήλιοι Ἐρμεῖνος καὶ Ὠρεῖων καὶ Ἡρακλείδης καὶ Πτολεμαῖς καὶ Αιδύμη, οἱ πέ[ν]τε τέκνα μου γλυκύτατα [ἐ]μ[ὲ] [τῆς] συνούσης μοι 18 Buchst. γυναι[κ] <sup>4</sup> κὸς Ἀυρηλίας Ἰσιδώρας τῆς καὶ Πρεῖσκας ματρῶνας στολάτας αἰρέσει τῇ ὑποτεταγμένῃ ἐφ' οἷς ἕκαστος προσδ[.] . . . . κληρονόμοι μου ἔστωσαν, οἱ δὲ λοιποὶ] <sup>5</sup> πάντες ἀποκληρόνομοι μου ἔστωσαν· προσερχέσθω- 5 σάν τε τῇ κληρονομίᾳ μου ἐπὶ τοῖς ἑκάστῳ καταλιμ[πανομένοις] ὁπότεν . . . . . ρασθαί] <sup>6</sup> ἑαυτοὺς ἐμοῦ κληρονόμους εἶναι, οὗτοί τε ὑπεύθυνοι ἔστωσαν διδόναι ποιῆσαι παρασχέσθαι ταῦτα πάντα [ὅσα ἐν ταύτῃ τῇ διαθήκῃ μου γεγραμμένα ἐστί,] <sup>7</sup> τοῦτό τε τῇ π[ό]σει αὐτῶν παρακατατέθε[ι]μαι. Ἀυρηλίοις Ἐρμεῖνῳ καὶ Ὠρεῖωνι καὶ Ἡρακλείδῃ τοῖς τρισὶ μου [υἱοῖς ὡς πρόκειται καταλείπω κοινῶς ἐξ ἑ] <sup>8</sup> σου ὑπὲρ τῆς κληρονομίας τῆς ἐμῆς ὃ ἔχω περὶ τὸ Ἰστρον τῶν κατὰ τὸ ἄνω Ἰσεῖον ἀμπελικὸν χωρίον καὶ σειτικὰς ἀρούρας πάσας καὶ 16 Buchst.] <sup>9</sup> νυς καὶ χρηστήρια καὶ συνκυροῦντα πάντα καὶ ἃς ἔχω περὶ Σεφῶ σειτικὰς ἀρούρας πάσας καὶ ἐν τῇ μητροπ[ό]λει τὴν 28 Buchst.] <sup>10</sup> μου οἰκίαν καὶ τὴν ἐν αὐτῇ ἐν- 10 δομενεῖαν πᾶσαν, τῷ δὲ Ἐρμεῖνῳ μόνῳ κατ' ἐξαίρετον ἃς ἔχω περὶ Σεφ[κοινὰς] <sup>11</sup> σειτικὰς ἀρούρας πάσας καὶ δοῦλόν μου ὀνόματι Φιλοδιόσκορον. Ἀυρηλίαις Πτολεμαίδι καὶ Αιδύμῃ ταῖς πρ[ο]γεγραμμέναις θυγατράσι μου . . . . . δίδω] <sup>12</sup> μι καταλείπω καὶ αὐταῖς κοινῶς ἐξ ἑσου ὑπὲρ τῆς κληρονομίας τῆς ἐμῆς ὃ ἔχω κοινὸν πρὸς τὸν αὐτ[όν] 24 Buchst. ἀμπελικὸν] <sup>13</sup> χωρίον καὶ σειτικὰς ἀρούρας πάσας καὶ προχρεῖας καὶ χρηστήρια καὶ συνκυροῦντα πάντα, τῇ δὲ Αιδύμῃ [μόνῃ κατ' ἐξαίρετον 20 Buchst.] <sup>14</sup> ἀλλὰ καὶ τῇ Πτολεμαίδι βεβαίῳ διὰ τοῦτον μου τοῦ βουλή-

4 ἐφ' οἷς προσδ[.] (ob προσδήλωθήσεται?) deutet auf die nachfolgende nähere Bestimmung über die Erbteile hin. Demnach scheint man fast institutiones ex certa re annehmen zu sollen; denn außer den in l. 7 fg. enthaltenen „Hineinver-

mächtnissen“ (ὑπὲρ τῆς κληρονομίας) findet man nichts, worauf sich das ἐφ' οἷς beziehen könnte. — αἰρέσει = condicione. <sup>5</sup> Zur Ausfüllung der Lücke s. A. 7/8 zu 316.

ματος ἦν φθάσας ἐπιδέδωκα αὐτῇ προῖκα ε[ 21 Buchst. καὶ καταλείπω  
 15 τήν] <sup>15</sup> δούλην ὀνόματι Εὐνοίαν, τὰ δὲ λοιπὰ μου δοῦλα σώματα τέσσαρα  
 Διοσκουρίδην καὶ Σαβεῖνον καὶ Ἑρμ[. . . καὶ . . . . . τοῖς προκειμένοις  
 ἄρρεσι τοῖς] <sup>16</sup> τριεὶ καὶ τῇ μιᾷ τῶν θηλειῶν, λέγω δὴ τῇ Διδύμῃ. Αὐρη-  
 λία Ἰσιδώρᾳ τῇ καὶ Πρεῖσκᾳ τῇ συνούσῃ μοι [γυναικὶ 29 Buchst.] <sup>17</sup> πρε-  
 πόντως περὶ τὴν συμβίωσιν ἀναστραφείσῃ καταλ[ε]ίπω κυριευτικῶς ὥς  
 ἔχω κοινὰς πρὸς τὸν [αὐτὸν 22 Buchst. περὶ . . .] <sup>18</sup> βιν σειτικὰς ἀρούρας  
 πάσας προυπαλλαγείσας αὐτῇ ὑπ' ἐμοῦ πρὸς τὴν προσενεχθεῖσάν μοι ἐπ'  
 αὐτῇ τ[. . .] φερνὴν. Ἐπίτροπον δὲ ποιῶ τῶν προκειμέ<sup>19</sup>νων ἀφηλλίων μου  
 20 τέκνων τ[ριῶ]ν Ὁρείωνος καὶ Ἡρακλείδου καὶ Διδύμης ἕως ἂν οἱ μὲν  
 ἄρρ[ε]νες τῆς ἡλικίας γένωνται, ἡ δὲ θήλεια] <sup>20</sup> ἀνδρὶ γαμηθῇ Αὐρήλιον  
 Δημήτριον [τοῦ] Διουνσοθέωνος, ἐπακολουθούσης πᾶσι τοῖς τῇ ἐπιτρο-  
 πείᾳ διαφέρ[ουσι] τῆς προγεγραμμένης μου γυναικὸς] <sup>21</sup> Ἰσιδώρας τῆς καὶ  
 Πρεῖσκας, καὶ διὰ τοῦτο [οὐ βο]ύλομαι ἄρχοντα ἢ ἀντάρχοντα ἢ ἑτερόν  
 τινα παρεντιθέναι ἑαυτ[ὸν] 29 Buchst. ε[.] <sup>22</sup> πιτέλλω γὰρ καὶ τῆς τοῦ ἀνε-  
 ψιοῦ μο[υ] Δι[δύ]μου εἶναι εὐσεβείας βοηθήσειν τῷ Δημητρίῳ ἐν οἷς ἐὰν  
 αὐτοῦ [δέηται 26 Buchst.] <sup>23</sup> Αὐρηλίῳ Διογνυσάμῳ φιλῶ μο[υ] κατα-  
 λείπω δοθῆναί τε βούλομαι κατ' ἔτος ἐφ' ὃν ζήσεται χρόνον ἀ[φ'] ὧν ἔχω  
 26 Buchst.] <sup>24</sup> περὶ Μῶα σειτικῶν ἀρου[ρ]ῶν οἴνου μὲν ἅμα τρύγῃ κερά-  
 μια τριάκοντα καὶ πυροῦ μέτρῳ δεκάτῳ τῷ Παῦ[νι] μηνὶ ἀρτάβας 14 Buchst.  
 25 τῇ Δι[.] <sup>25</sup> δύμῃ . φρα . [.] . . . γενομένῃ . ὑπὸ τῶν ἀδελφῶν αὐτῆς ἀργυρίου  
 τάλαντα τέσσαρα, τὴν φροντίδα τ[32 Buchst.] <sup>26</sup> κληρονο[ο]μία. Τὸ βούλημα  
 ἐποίησα ἐν τῇ λαμπρᾷ καὶ λαμπροτάτῃ Ὁξυρυγχειτῶν πόλει α (ἔτει) τοῦ  
 κυρίου ἡμῶν [Μάρκου Κλαυδίου Τακίτου Παῦνι ζ.] <sup>27</sup> (ἔτους) α Αὐτο-  
 κράτορος Καίσαρος Μάρκου Κλαυδίου Τακίτου Εὐσεβοῦς Εὐτυχοῦς Σε-  
 βαστοῦ Παῦνι ζ. Αὐρή[λιος] Ἑρμογένης ὁ καὶ Εὐδαίμων τὸ βούλημα πε-  
 πόλῃ] <sup>28</sup> κα ἐπὶ [πᾶσ]ι τοῖς[ς] προκειμένοις. Ἐλύθη τοῦ αὐτοῦ α (ἔτους)  
 Ἐπείφ.

### 318. Griechische Erbeinsetzung in Kodizillarform. — 295 n. C. — Her- mupolis.

P. Lips. 29 ed. Mitteis. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 560.

Daß kein wahres Testament vorliegt, sondern im römischen Sinn nur ein Kodizill, erkennt man schon daraus, daß keine Zeugen zugezogen worden sind. Wenn übrigens, wie es scheint, die Erblasserin nur noch das eine Kind hatte, welches sie auch im Kodizill zum Erben ernennt und ein wirkliches Testament daneben nicht bestand, so ist der vorliegende Aufsatz ziemlich überflüssig gewesen; denn er enthält dann nichts, was nicht schon durch die Intestaterbfolge gegeben war. Insbesondere hat die Bestimmung auf l. 14 fg. rein informativen Charakter.

Zu der Urkunde hat die Leipziger Sammlung kleine Reste einer zweiten anscheinend gleichlautenden Kolumne und größere eines Duplikats, aus welch



letzterem sich einige Lücken des Textes ergänzen lassen; die betreffenden Stellen sind im Nachfolgenden unterpunktirt.

<sup>1</sup>[*Αὐρηλία Εὐστόργις* .....  
 .....] <sup>2</sup>[..... οὐλὴ .....]φ ἀριστεροῦ χρηματίζ(ουσα)  
 χωρὶς κυρί[ο]ν τε[κνων δικαίῳ κατὰ τὰ Ῥωμαίων ἔθνη .....] <sup>3</sup>[ἀναγρα-  
 (φομένη) ἐν τῇ λα[μυ]ροτάτῃ Ἑρμοῦ πόλει ἐπ' ἀμφόδον φρονο[ρί]ου  
 λιβὸς μετὰ συνεστῶτος [ἐμαντῇ Αὐρηλίου] Τριαδέλφου <sup>4</sup>[Ἑρμοφίλου  
 ἀναγρα(φομένου) ἐπ' ἀμ]φόδον πόλεως λιβὸς τῇ ἐμαντῆς θυγατρὶ Αὐρη-  
 λία [Τ]περεχίῳ τῇ καὶ Ἀμμογα[ρίῳ χαίρειν]. Εἴη μὲν μοι ὕγια[ν]ειν καὶ  
 τῶν ἡμετέρων <sup>5</sup>[ἀπολαύειν] ἐὰν δέ, ὃ μὴ εἴη, συμβαίη τ[ί] μοι ἀνθρώπι-  
 νον, ὅπερ ἀπεύχ[ο]μαι, κληρονόμον σὲ μ[ό]ν[η]ν κατὰ πάντας τοὺς ν[ό]-  
 μους καθίστημι <sup>6</sup>[ᾧστε αὐτεξούσιόν σε εἶναι, ὅπου δ' ἂν βουληθῇς, πορεύ-  
 εσθαι, ἅτε δὴ τῆς ἐννόμου ἡλικίας γεγεννημ[ένην]. Καὶ δι' ἀφορμὴν ταύτην  
 πάντα τὰ ἐ[ἴ]μ[αντ]ῆς σο[φ]ι[ᾶς] ἐπανεθέμην διὰ τοῦ[δε] τοῦ ἑλληνικοῦ βουλή-  
 ματος νοο[ῦ]σα καὶ φρονοῦσα. Πρὸς [.....]περ γὰρ περὶ ἐμέ νόσον  
 ὑφορωμέ[ε]ν[η] ἀνθρώπινόν τι παθεῖν, νοοῦσα καὶ φρονοῦσα διεθέμην  
 τόδε μου τὸ βούλημα ὑπὲρ [τοῦ μὴ] ἐξεῖναι ὅτινις[οῦ]ν ἀντιπαραβῆναι  
<sup>9</sup>[ἂ διεθέμην], μήτε τὴν γενομένην σύμβιον τοῦ ἀπογενομένου μου υἱοῦ  
 Σαρμάτου Α[ὑ]ρ[η]λίαν Τάμειν <μῇ> ἐπ[ι]βῆναι τῇ ἡμετέρᾳ οἰ[κ]ίᾳ  
<sup>10</sup>[οὔσῃ ἐ]π' ἀμφόδον φρο[νο]ρί[ο]ν λιβὸς, μηδὲ παρακ[ύ]πτ[ε]ιν ὅτινις[οῦ]ν <sup>10</sup>  
 πράγμα[τ]ι δια[φ]έρον[τ]ι μοι ἢ καὶ αὐτῷ τῷ ἀπογενομένῳ <sup>11</sup>[μου υἱῷ  
 κηδεμ]ονείας τοῦ σώματος αὐ[τ]οῦ ἔνεκεν, αὐταρκούσης σου τῆς τε προ-  
 δεδλωμένης μ]ον θυγατρὸς καὶ κλη[ρο]νόμου καὶ τῶν ἡμε[τε]ρών καὶ  
 αὐ[τ]ο[ῦ] τοῦ Σαρμάτου φ[ί]λ[ων]. Α[ὐ]τάρκης γὰρ καὶ ὑπ' αὐ[τ]ῆς ἐπα-  
 θον· πρὸς ἃ οὐ β[ού]λ[ο]μαι αὐτὴν παρα[υ]χ[ε]ῖν τοῖς ἡμετέροις <sup>13</sup>[πράγμα-  
 σιν], μάλιστα μη[δὲ]ν ἔχουσα<ν> πρὸς μὲ ἢ τὸν ἀπογενομέν[ο]ν μου υἱόν,  
 ἀκολου[θ]ῶς καὶ ἡ ἔθετό μοι τρ[ί]τῃ ἀνεγκλησίᾳ πλη[ᾶ] <sup>14</sup>[ρωθεῖσα ὦ]ν ἔφα-  
 σκεν ἔχειν α[ὐ]τῆς τὸν ἡμέτερον υἱόν. Γεννώσκειν δέ σε βούλομαι [ὅτι  
 ἀπὸ τῶν ὀφειλομένων]ν τ[ῷ] αὐτῷ υἱῷ μ[ο]ν <sup>15</sup>[ὑπὸ .....] .ιον γυμνα-  
 σιάρχον [Ἀ]λεξανδρείας ἀπὸ τιμῆς ὀφόνης ἀργυρίου κα[ὶ] ν[οῦ] τὰ λαντα δώ-  
 δεκα μόνο[ν] μο[ι] προήκατο ἐν <sup>16</sup>[..... καὶ ..... θ]εβαίκοῦ κνίδ[ι]α  
 ἐκα[τ]ὸν πρὸς τὸ μετε[λ]θεῖν σε αὐτ[ὸ]ν περὶ τῶν λοιπ[ῶν] ὀφειλομένων  
 μοι ὅ[π]ρ' αὐτοῦ. Τὸ ἑλληνικὸν <sup>17</sup>[βούλημα κύρι]ον ὃ καὶ δισδόν σοι  
 π[ρο]ηκάμην, ὥς ἐν δημοσίᾳ ἀρχεῖῳ κατακείμενον, καὶ ἐπε[ρωτ]ῇ(εἶσα)  
 νοοῦσα καὶ φρονοῦσα ὡμολό(γησα). (Ἔτους) ια[ς] <sup>18</sup>[καὶ (ἔτους) ις] <sup>18</sup>  
 κ[υ]ρίῳν ἡμῶν Διοκλητι[α]νοῦ καὶ Μαξιμιανοῦ Σεβαστῶν καὶ (ἔτους) γ[ς]  
 τῶν κυρί[ω]ν ἡμῶν Κωνσταντίου καὶ Μαξιμιανοῦ τῶν <sup>19</sup>[Ἐπιφανεστά]-  
 των Καισάρων Εὐσεβ[ῶ]ν Εὐτυχῶν Σεβαστῶν ὑπα[τ]ε[ί]α[ς] Νουμμιου  
 Τούσκο[ν] καὶ Ἀννίου Ἀνυλλεῖ[ν]ου τῶν λαμπροτάτων. <sup>20</sup>[..... 20

10 Zu παρακύνειν vgl. Oxy. 475, 23.

13 τῇ ἀνεγκλησίᾳ, d. h. die Schwieger-  
 tochter hatte der Erblasserin drei Quit-

tungen (etwa über ihre Mitgift) aus-  
 gestellt.

16 l. θηβαίκοῦ.

17 5/ hinter (ἔτους) ια ist Schnörkel.

(2<sup>te</sup> H.) Ἀὐτοῖς ἡ Εὐστόργ[ι]ς διεθέμενη ὡς πο[ό]κειται. Ἀὐτο(ῦ)ς Τριά-  
δεσ[φ]ος Ἐρμοφίλου σ[υ]μπάριμι αὐτῇ καὶ ἔγρ<sup>21</sup> [αψα ὑπὲρ] αὐτῆς «μης»  
μὴ εἰδύλης γραμματα.

**319. Testament des Abraham von Hermonthis.** — Ende des 6. Jahrh. n. C.  
— Hermonthis.

P. Lond. 1 Nr. 77 p. 241 sqq. ed. Kenyon (Ed. princ. von Wessely, Wien. Stud. 9, 235 fg.). Englische Übersetzung von Goodwin in Law Magazine and Law Review, Februar 1859, Nr. 122 p. 244—7 (1859).

Lit.: Wessely a. O.; Mitteis, Reichs- u. Volksr. 178. 183. 488; Wenger, Sav. Z. 23, 265; Braßloff, ebenda 25, 306; Seymour de Ricci, Stud. pal. 1 p. 6; Crum, Coptic Ostraca (1902) p. XIV; Wilcken, Arch. 4, 268; Berger, Die Strafklauseln in den Pap.-Urk. 233. Vgl. auch Wessely, Stud. pal. 4, 108 fg.

Diese sehr bekannte Urkunde ist mit anderen im J. 1856 in den Ruinen eines Klosters des hl. Phoibammon auf dem Hügel des Castrum Memnonium bei Theben gefunden worden. Ihr Alter wird in Ermangelung eines erhaltenen Datums von Grenfell-Hunt und Crum a. O. nach den Schriftzügen in das Ende des 6. Jahrh. gesetzt. Bedeutung hat sie nicht sowohl wegen ihres konkreten Inhalts, der sehr einfach ist und nur die Erbeinsetzung eines Presbyters enthält, als wegen der in ihr vorkommenden Formeln, welche neben byzantinischem Schwulst eine Anzahl interessanter Wendungen aufweisen; s. das Einzelne in den Anmerkungen.

Der Erblasser ist übrigens der griechischen Sprache unkundig und hat seinen Willen in koptischer Sprache erklärt (vgl. Bd. I S. 88); daher auch für ihn ein Subscriptor eintritt (l. 80). Es bleiben dann noch fünf Zeugen und der Notar, was dem römischen Recht entsprochen haben wird, da man die Urkunde als Testamentum ruri conditum auffassen konnte.

- <sup>1</sup>... γραφομεν<sup>ο</sup> ... [τ]ῷ καὶ συνκελλῶ μ[ον] . . . . .  
<sup>2</sup>... σεως μάλιστα τῆς τελευτῆς ἅπασιν οὐσης καὶ τῇ συμπτώσει τοῦ ἐμοῦ σώματος καταπονούμενο[ς] <sup>3</sup>[μὴ] ἐξαίφνης καὶ παρὰ προσδοκίαν τὸν τῇδε μεταλλάξω βίον ἀδήλον ὄντος τοῦ μέλλοντος. <sup>4</sup>Ὅθεν εἰς ταύτην ὥρμησα  
<sup>5</sup>τὴν ἔγγραφον ἀμεταμέλητον ἐσχάτη[ν] διαθηκῇ[αἰ]αν ἀσφάλειαν <sup>6</sup>ἔχουσαν τὸ ἐκ τῶν νόμων κῦρος ἀπανταχοῦ προφερομένην κ[αἰ] δημοσιευμένην, δι' ἧς <sup>7</sup>ὁμολογῶ ἐκὼν καὶ πεπεισμένος δίχα παντὸς δόλου καὶ φόβου καὶ βίας καὶ ἀπάτης καὶ <sup>8</sup>ἀνάγκης τινὸς καὶ πάσης νομίμου παραγραφῆς καὶ συναρπαγῆς καὶ μηχανῆς παντοίας <sup>9</sup>ἄνευ οἰαςδήποτε διχονοίας τε καὶ κακονοίας ἀλλ' ἐξ οἰκεία[ς] προθέσεως καὶ σκόπῳ <sup>10</sup>αὐθαιρέτῳ καὶ ἐκουσίᾳ ἐμῆς βουλήσεως ὁρτῇ διανοίᾳ βεβαίᾳ [π]ίστει παντὶ πληρεστάτῳ  
<sup>10</sup><sup>10</sup>δεσποτεῖα καὶ αὐτοτελῇ ἐξουσίᾳ παρεθέμην σοι πεπεισμένος πάσῃ προαιρέσει ζῶν νοῶν <sup>11</sup>φρονῶν ἐρωμένην ἔχων τὴν διάνοιαν καὶ ἐπ' ἀκρι-

<sup>4</sup> ὥρμησα εἰς . . . δ. ἀσφάλειαν: von ad secundas nuptias migrare, D. 24, 2, 6 hier aus begreifen sich Ausdrücke wie (Trib.).

βείας πολλῆς φέρων τὸν λογισμὸν <sup>12</sup> μου καὶ ἐπὶ γῆς βαδίζων καὶ ἐπ' ἀγορᾶς προΐων ὅπερ τὸ ἔσχατον [θε]λημάτιον ἐπαγόρευσα μὲν <sup>13</sup> τῇ τῶν Αἰγυπτίων φωνῇ Ἑλληνικοῖς δὲ καὶ ῥήμασιν ἐπέταξα γραφῆναι καταλειθεῖω δ' ὡς <sup>14</sup> ὑπὸ τῶν καλῶς καὶ εὐσεβῶς κειμένων νόμων διηγορευμένα. Εἴη τοίνυν ἐμὲ ζῆν καὶ ὑγιαίνειν <sup>15</sup> καὶ πάντων τῶν ἐμῶν μετρίων ἀπολαύειν. <sup>16</sup> Ἐπὰν δὲ ὅπερ ἀπεύχομαι ἀνθρώπινόν τι <sup>17</sup> πάθω καὶ τὸν βίον τοῦτον καταλύσω βούλομαι καὶ κελεύω μετὰ τὴν ἐμὴν ἀποκοιμήσιν <sup>18</sup> σὲ τὸν προμνημονευθέντα † Βλίκτορα τὸν εὐλαβέστατον πρεσβύτερον καὶ μαθητὴν μου <sup>19</sup> ὑπείσῃναι εἰς τὴν καταλειφθησομένην ὑπ' ἐμοῦ παντοίαν μετρίαν ὑπόστασιν καὶ κληρονομεῖν <sup>20</sup> με κινήτην τε καὶ ἀκίνητον καὶ αὐτοκίνητον ἐν παντὶ εἶδει καὶ γένει καὶ ποιότητι καὶ ποσότητι <sup>21</sup> ἐν τε χρυσῷ καὶ ἀργύρῳ καὶ ἐσθήσεσι καὶ χαλκώμασι καὶ ἱματίοις καὶ γραμματέοις καὶ οἰκοπέδοις <sup>22</sup> καὶ ψιλοῖς τόποις καὶ αὐλαῖς καὶ πᾶσιν ἀπαξιαπλῶς ἀπὸ τιμίου εἶδους ἕως ἐλαχίστου καὶ πλέθρου γῆς <sup>23</sup> καὶ ἀσσαρίου ἐνὸς καὶ ὀβόλου καὶ τοῦ τυχόντος ὀστρακίνου καὶ ξυλίνου καὶ λιθίνου σκεύους πρὸς τὴν <sup>24</sup> αὐτὴν καταλειφθησομένην ὑπ' ἐμοῦ παντοίαν μετριακὴν ὑπαρξιν κἂν ἀπὸ κληρονομίας <sup>25</sup> τῶν ἀποικομένων μου κἂν ἀπὸ ιδίων μου καὶ ἰδρωτῶν καὶ ἀπὸ ἀγορασίας καὶ χαρίσματος <sup>26</sup> καὶ ἑτεραςθηποτοῦν ἐπινοίας ἐγγράφως ἢ <sup>27</sup> ἀγράφως, οὐ μὴν δὲ ἀλλὰ καὶ τὸ ὑπ' ἐμὲ ἄριον τόπιον <sup>28</sup> τοῦ ἀρίου ἀθλοφόρου μάρτυρος ἀββᾶ Φοιβάμμωνος τοῦ διακειμένου κατὰ τοῦ προρηθέντος <sup>29</sup> θείου ὅρους Μεμνονίων ὡσαύτως τὴν ἀδιάλειπτον δεσποτείαν παρεθέμην σοι μετὰ τῆς αὐτοῦ <sup>30</sup> σεπτῆς ὕλης ἀπὸ εὐτελοῦς εἰδους ἕως πολυτελοῦς καὶ ἀνθρακῆως, ἐφ' ᾧ σε τὸν προμνημονευθέντ[α] <sup>31</sup> † Βλίκτορα τὸν θεοφιλέστατον πρεσβύτερον καὶ μονάζοντα τὸν ἐμὸν μαθητὴν μετὰ τὴν ἐμὴν ἀπο<sup>32</sup>κοιμήσιν εὐθὺ καὶ παραχορῆμα ὑπείσῃναι (lin. 30—40 Anf. im <sup>33</sup> wesentlichen Wiederholung von l. 18—30).

<sup>40</sup> μηδενὸς οὖν τῶν ἐκ τοῦ γένους μου ἀγχιστενόντων ἢ ἄλλου τινὸς ἐκ <sup>41</sup> προσώπου μου οὐ κατὰ <sup>42</sup> πατέρα οὐ κατὰ μητέρα οὐκ ἀδελφῶν οὐκ ἀδελφιδ(ι)ῶν οὐ συγγενῶν οὐκ ἀνεψιῶν οὐκ ἄλλου οἰουδήποτε <sup>43</sup> ἀνθρωπίνου προσώπου μὴ δυνομένων πώποτε καιρῷ ἢ χρόνῳ ἐπελεύσασθαι σοι ἢ τοῖς σοῖς κληρονόμοις <sup>44</sup> ἢ διαδόχοις ἢ διακατόχοις ἢ ἄλλῳ τινὶ σοι διαφέροντι μηδὲ ἐγκαλεῖν ἢ ἐγκαλέσειν ἐν δικαστηρίῳ <sup>45</sup> ἢ ἐκτὸς δικαστηρίου ἢ ἐν ἐπιχωρίῳ ἢ ὑπερορίῳ νόμῳ μικρῷ ἢ μεγάλῳ μηδὲ ἐπὶ φίλων μέμψασθαι <sup>46</sup> μηδὲ προσέλευσιν κατὰ σου ἢ τῶν μετὰ σε ποιήσασθαι δήποτε ἄρχοντι <sup>47</sup> ἢ δικαστῇ μηδὲ διὰ ἐκβοήσεως <sup>48</sup> ἐν ἀριωτάτῃ ἐκκλησίᾳ ἢ ἐν πραιτωρίοις

12 ἐπαγόρευσα μὲν (l. ὑπηγόρευσα?) W.; ἐπαγορεύσαμεν Kenyon.

13 l. κατ' ἀλήθειαν (Ken.)?

14 εἴη — ὑγιαίνειν: hier hat sich die altgriechische Einleitung erhalten.

17 † das christliche Kreuz.

25 ἐπινοίας vielleicht aus einem lateinischen (sive qua alia) ratione herrührend.

42 l. δυνάμενων.

43 Über die Formel κληρονόμοις ἢ διαδόχοις ἢ διακατόχοις, die auch in Verträgen jener Zeit sehr üblich ist, s. de Ruggiero, Bull. 14, 401 fg.; Mitteis, Röm. Priv.-R. 1, 104 A. 28.

45 ἐκβόησις = proclamatio. Es wird solche in der Kirche oder in der Residenz des Statthalters unterschieden.



ἢ τρόπον τινὶ χρήσασθαι μηδὲ αἰτῆσαι θεῖον καὶ πραγματικὸν <sup>47</sup> τύπον  
 πρὸς τήνδε τὴν διαθήκην ἢ μέρος αὐτῆς τὸ σύνολον μηδὲ μὴν παραβῆναι  
 αὐτὴν <sup>48</sup> κατὰ τὸ παντελὲς διὰ τὸ ἐπὶ πᾶσιν δεδοχται καὶ συνήρηκεν τῷ  
 ἐμῷ ἀγαθῷ σκοπῷ καὶ λαβεῖν <sup>49</sup> καὶ διδόναι ὑπὲρ ἐμοῦ εἴπερ εὐρεθείην  
<sup>50</sup> ἔχων ἢ χρεωστῶν ἢ χρεωστούμενων μοι καὶ τὴν πᾶσαν <sup>50</sup> λημψαπόδοσιν  
 ὑπὲρ ἐμοῦ ποιήσασθαι. Εἰ δέ τις πειρώμενος πώποτε καιρῷ ἐναντιωθῆναι  
<sup>51</sup> ταύτης τῆς ἀπεριγράπτου διαθήκης ἐφ' ᾧ αὐτὸν τὸν τοιοῦτό τι δια-  
 πραττόμενον πώποτε καιρῷ <sup>52</sup> πρωτοτύπως ἔνοχον ἔσεσθαι τῷ θεῷ καὶ  
 φρικτοδυστέρῳ ὄρκῳ καὶ τῷ τῆς ἐπιτοκίας ἐπηρημένῳ <sup>53</sup> κινδύνῳ τε καὶ  
 ἐγκλήματι καὶ ὑποκεῖσθαι τῇ ὀρισμένῃ ἐπιτιμῇ κατὰ τῶν παραβαλνεν  
 τολμώντων <sup>54</sup> θεῖους καὶ βασιλικούς ὅρκους καὶ ἐπιγινώσκειν λόγῳ προστί-  
<sup>55</sup> μου καὶ παραβάσεως χρυσοῦ ὀγκίας <sup>55</sup> ἔξ γι/ χρ, Γο ε ἔργῳ δυνάμει ἀπαι-  
 τουμένας ἐκ τῆς τοῦ ἐπιφυομένου καὶ ἐνάρκοντος ὑποστάσεως, εἴθ' <sup>56</sup> οὐ-  
 τως ἐπ' ἀνάγκης ἐμμεῖναι πᾶσι τοῖς ἐγγεγραμμένοις ταύτῃ τῇ ἀτρώτῳ δια-  
 θήκῃ. Βούλομαι καὶ <sup>57</sup> κελεύω μετὰ τὴν ἐμὴν ἔξοδον τοῦ βίου τὴν περι-  
 στολὴν τοῦ ἐμοῦ σώματος καὶ τὰς ἀγίας μου προσφορὰς <sup>58</sup> καὶ ἀγάπας καὶ  
 τὰς τοῦ θανάτου ἐπισήμους ἡμέρας ἐκτελεσθῆναι προνοίᾳ σου κατὰ τὸν  
 ἐπιχώριον <sup>59</sup> νόμον καὶ κατὰ τὴν ἐμὴν ὕψιν καὶ ὑπόλημψιν. Προσομολογῶ  
<sup>60</sup> δὲ ὡς εἰ ἐμφανελῆ ἕτερος χάριτος προ<sup>60</sup>γενέστερος ἢ μεταγενέστερος ἐναν-  
 τιωθῆναι ταύτης τῆς διαθήκης, ἐφ' ᾧ τὸν αὐτὸν χάριτην ἔωλον <sup>61</sup> εἶναι καὶ  
 ἀνίσχυρον ἀπανταχοῦ προτεινόμενον ταύτης δὲ τῆς διαθήκης ἐχούσης τὸ  
 ἐκ τῶν νόμων <sup>62</sup> κύρος, πρὸ[ς] δὲ σύστασιν καὶ ἀσφάλειαν πάντων τῶν  
 παρ' ἐμοῦ διομολογηθέντων ἐπωμοσάμην <sup>63</sup> πρὸς τῆς ἀγίας καὶ ὁμοουσίου  
 τριάδος καὶ τοῦ περιβεβλημένου μοι σχήματος ἐν μηδενὶ παραβῆναι  
<sup>64</sup> μηδὲ παρασαλεῦσαι σύμπαντα τὰ προγεγραμμένα, ἀλλ' ἀσάλευτα εἶναι  
<sup>65</sup> καὶ ἀρραγῇ ἐπὶ τὸ διηνεκὲς διὰ τῆς <sup>65</sup> παρουσίας διαθήκης ἣς δόλος φθό-  
 νος πονηρὸς ἀπέλω ἀπέστω, ἥντινα πεποιήμαί σοι εἰς <sup>66</sup> ἀσφάλειαν κυρίου  
 οὔσαν καὶ βεβαίαν ἀπανταχοῦ προφερομένην καὶ ἀναγινωσκομένην ἐπὶ  
 πάσης <sup>67</sup> ἀρχῆς καὶ ἐξουσίας καὶ δυνάμεως ἐννομῶν ἰσχυρὰς ἐφ' ὑπογρα-  
 φῆς τοῦ ὑπὲρ ἐμοῦ ὑπογράφοντος καὶ τῶν <sup>68</sup> ἐξῆς μαρτυρούντων ἀξιο-  
 πίστων μαρτύρων κατ' ἐπιτροπὴν ἐμὴν καὶ ἀξιώσιν καὶ ἐπερωτηθεὶς εἰς  
<sup>69</sup> ἅπαντα ἐρμηνευθέντα μοι διὰ τῆς Αἰγυπτιακῆς διαλαλέας παρὰ τοῦ  
<sup>70</sup> ἐξῆς συμβολαιογράφου ἀρεσθέντα <sup>70</sup> μοι καθὼς τῷ ἐμῷ στόματι ἀφηγή-

47 τύπος = Rescriptum (sacrum atque pragmaticum).

48/9 1 διὸ st. διὰ τὸ (der Verf. wollte διὰ τὸ δεδῶχθαι). — Am Schluß 1.: <σε> καὶ λαβεῖν. — 1. χρεωστούμενον.

52 ἔνοχον ἔσεσθαι τῷ ὄρκῳ sqq.; dies ist gedankenlos aus den Urkunden entnommen, wo man ein Versprechen eidlich bekräftigt und sich event. der Strafe des Meineids unterwirft (Beispiele bei Wenger a. O. 248 fg.); dritten Personen, die weder versprochen noch geschworen haben, kann

man natürlich eine solche Strafe nicht wirksam androhen.

53 1. ὀρισμένη.

54 1. οὐγκίας. — Über die Strafe von 6 Unzen vgl. Mitteis, Reichsr. 529 fg.

55 Γο ist Abbreviation für οὐγκία (ο mit darübergestellten, allmählich vergrößertem γ). — Über ἔργῳ <καὶ> δυνάμει s. Braßloff, Sav. Z. 25, 302 fg.

58 Zu τὰς τοῦ θανάτου ἐπισήμους ἡμέρας vgl. Lips. 30, 1 (s. Einl. dazu).

67 1. ἐννομὸν ἰσχυρὰν?

σασθαι. Ταῦθ' οὕτως καλῶς ἔχειν δώσειν ποιεῖν φυλάττειν στέργειν ἐμμένειν <sup>71</sup> ὁμολόγησα καὶ ἀπέλυσα. ¶ Δηλονότι ἐπειδὴ ἐδήλωσα ὅτι χρυσίου καὶ ἄργυρον ἐνορκῶ κατὰ τῆς <sup>72</sup> τῶν Χριστιανῶν πίστεως οὐδὲ χρυσίου οὐδὲ ἄργυρον οὐκ ἔχω οὐδὲ οὐκ ἔκτησα ἀφ' οὗ ἐγενάμην <sup>73</sup> οὐκ ἔχω οὐδὲ ἔσωθεν οὐδὲ ἔξωθεν ἕως ἐνὸς τριμησίου καὶ ἐπὶ τούτῳ ὁμολόγησα † οὐδὲ οὐκ εἶσα <sup>74</sup> ἐν καιρῷ τῆς τελευτῆς μου καὶ ἔκτησα ἔδωκα αὐτὰ εἰς λόγον τῶν πενήτων πλὴν ὥς εἴρηται. <sup>75</sup> χρυσίου οὐδὲ ἄργυρον οὐκ ἔχω καὶ ἀπό- <sup>75</sup> λογον ἔχω δοῦναι τῷ δεσπότῃ Θεῷ περὶ τούτου † Folgen die Unterschriften eines Subskriptors für den Testator, von 5 Zeugen und dem Notar.

71 fg. Die Konstruktion ist hier ganz tumultuarisch.

71 ἐνορκῶ (Wessely) besser als ἐν ὄρκῳ (Kenyon). Über den hier stattfindenden Eid, kein Gold oder Silber zu besitzen, s. Wilcken a. O.; er ist veranlaßt dadurch,

daß in l. 20 der Testamentsschreiber von solchem gesprochen hat. Eidliche Angaben der Testatoren über ihr Vermögen: Nov. 48 c. 1.

73 τριμήσιον (= trimissium) ist  $\frac{1}{3}$  eines Ganzen, hier des Solidus. Vgl. Ducange h. v.

## KAPITEL X.

# VORMUNDSCHAFT.

Vgl. außer den nachfolgenden Stücken den ptolemäischen P. Magd. 32 (Gesuch einer Frau, adressiert an den König [tatsächlich überreicht beim Strategen] um Bestellung eines *κύριος*); derselbe wird wegen seiner nur unvollständigen Erhaltung hier nicht mitgeteilt. Ferner Lond. 3 p. 156 l. 1—24 mit den Ergänzungen von Wilcken, Arch. 4, 550 (Gesuch um Vormundbestellung, gerichtet an den *ἐξηγητής*). — Oxy. 898 (Gesuch an den Stellvertreter des Strategen mit Beschwerde über die Vormundschaftsführung). — P. Cattaoui Verso (Arch. 3, 61 fg.) bes. Col. I 25 fg. (88), Delegation des Strategen durch den Juridicus zur Vormundbestellung betreffend. — BGU 1113 (169) (Decharge über eine [römische] Vormundschaft).

### 320. Gesuch einer Ägypterin um Bestellung eines *κύριος*. — 211 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 254.)

P. Oxy. 56 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Wenger, Stellvertretung 61 fg.; Weiß, Arch. 4, 82 fg.; Mitteis, Sav. Z. 29, 398.

Das Gesuch richtet sich an den *ἐξηγητής* von Oxyrhynchos, jedoch wird im Gegensatz zu anderen Fällen (Teb. 397, 21 [321]; BGU 1070, 1) seine Anrufung besonders begründet und zwar damit, daß der die Strategiegeschäfte führende *βασιλικὸς γραμματεὺς* abwesend ist. Es scheint also damals in Oxyrhynchos der Strateg zur Vormundbestellung zuständig gewesen zu sein.

Man beachte die Gebührenpflichtigkeit des Gesuchs (l. 21/2).

<sup>1</sup> Μαξίμῳ ἱερεῖ ἐνάρχῳ ἐξηγητῇ <sup>2</sup>βουλευτῇ <sup>3</sup>παρὰ Ταβησάμμωνος  
<sup>5</sup> Ἀμμω<sup>4</sup>νίου τοῦ καὶ Κασίου ἀπ' Ὀξυρύγχων <sup>5</sup>πόλεως, μητρὸς Διοφαντί-  
 δος <sup>6</sup>ἀστῆς. Δανειζομένη εἰς ἀναγ<sup>7</sup>καίας μου χρείας ἀργύριον ἐντο<sup>8</sup>κον  
<sup>10</sup>ἐν δραχμαῖς ἑξακισχειλίαις <sup>9</sup>ἐπ' ἀσφαλείᾳ τοῦ ὑπάρχοντός μοι <sup>10</sup>περὶ κώ-  
 μῃν Οἰναρὺ ἀμπελικοῦ <sup>11</sup>κτήματος καὶ ἀνηκόντων αὐτῷ <sup>12</sup>πάντων, αἰτοῦ-  
 μαι διὰ σοῦ, ἐπιστά<sup>13</sup>μένη γράμματά τ...ον διαδεχό<sup>14</sup>μενον τὴν στρα-  
<sup>15</sup>τηρίαν βασιλ<sup>15</sup>κὸν γραμματεῖα μὴ ἐνδημεῖν, <sup>16</sup>ἐπιγραφῆναί μου κύριον

<sup>12</sup> ἐπισταμένη γράμματα war wohl in der Vorlage zu einer anderen Stelle am

Rand nachgetragen und ist irrig hier eingeschoben worden.

<sup>13</sup> τ...ον: man erwartet διὰ τὸ τὸν.



πρὸς <sup>17</sup>μόνην ταύτην τὴν οἰκονομίαν <sup>18</sup>Ἀμοιτᾶν Πλουτίωνος μητρὸς <sup>19</sup>Ἀγ-  
μητροῦτος ἀπὸ τῆς προκειμ<sup>20</sup>νης Ὁξυρύγχων πόλεως, παρόν<sup>21</sup>τα καὶ <sup>20</sup>  
εὐδοκοῦντα. Διέγραψα δὲ <sup>22</sup>τὸ ὠρισμένον τῆς αἰτήσ[εω]ς τέ<sup>23</sup>λος. (Ἔτους)  
κ Αὐτοκρατόρων <sup>24</sup>Καيسάρων Λουκίου Σεπτιμίου <sup>25</sup>Σεονήρου Εὐσεβοῦς <sup>25</sup>  
Περτινακὸς <sup>26</sup>Ἀραβικοῦ Ἀδιαβηνικοῦ Παρθικοῦ <sup>27</sup>Μερίστου καὶ Μάρκου  
Αὐρηλίου <sup>28</sup>Ἀντωνίνου Εὐσεβοῦς Σεβαστῶν <sup>29</sup>[καὶ Πουβλίου Σεπτιμίου  
Γετᾶ] <sup>30</sup>Καίσαρος Σ[εβ]αστοῦ, Φαῶφι λ. <sup>31</sup>(2<sup>te</sup> H.) Ταβ[ησάμω]ν Ἀμ[μω]- <sup>30</sup>  
νίου ἐπὶ <sup>32</sup>δέ[δωκα]. 3<sup>te</sup> H. Ἀμοιτᾶς Πλουτίων<sup>33</sup>ος ε[ὐδοκῶ].

29 Der Name des Geta ist getilgt.

**321. Quittung ausgestellt durch eine Frau mit angehängtem Gesuch an den ἐξηγητής um Bestellung eines κύριος und der bez. Erledigung. — 198 n. C. — Tebtynis. (Vgl. S. 254.)**

P. Teb. 397 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Schubart, GGA 1908, 196; Zucker, Berl. Sitz.-Ber. 1910 S. 715.

Eine Frau, namens *Τυραννίς*, hat mehreren Schuldnern eine Quittung auszustellen. Da ihr Mann abwesend ist, sie auch keine männlichen Verwandten besitzt, wendet sie sich an den ἐξηγητής von Arsinoë, um einen von ihr namhaft gemachten *Κρονίων* zum Tutor (ad actum) zu erlangen; dabei wirkt schon bei diesem Gesuch der erst zu bestellende *Κρονίων* als ihr κύριος mit (l. 22). Der Exegetes bewilligt das Gesuch, indem er dem Staatsnotariat aufträgt, die Quittung unter Zuziehung des vorgeschlagenen κύριος zu errichten.

In dem Papyrus ist die Reihenfolge der Schriftstücke übrigens anders, als sie hier, der Zeitfolge entsprechend, angegeben wurde. Denn er stellt eigentlich die so errichtete Quittung selbst dar, nur sind dieser, welche von l. 1—18 reicht, die vorausgegangen Schriftstücke angefügt, nämlich l. 18 vb.: Ἔστι δὲ — 21 *Μεχέιρ* κτ die Verfügung des ἐξηγητής, l. 21 vb. καὶ τοῦ ἀξιώματος (sc. ἴσον cf. l. 19 — 28 vb. *εὐθηνίας*) das Gesuch an ihn. Über das darauf folgende ἀνέγνων s. Anm. zu l. 28. Darauf folgt noch der Vermerk des ὑπηρέτης, daß er die Erledigung des Exegetes an das Notariat zugestellt hat; endlich folgen die Unterschrift der Quittung.

<sup>1</sup> Κατεχω(ρίσθη) ε (ἔτους) Μεχέιρ κθ, ε ἐξεδό(θησαν) ἐνὶ ἐκάστῳ  
<sup>2</sup>(2. H.) Ἐ[τ]ους ἔκτου Αὐτοκράτορος Καίσαρος [Λου]κίου Σεπτιμίου  
Σεονήρου Εὐσεβοῦς Περτινακὸς Σεβαστοῦ Ἀραβικοῦ Ἀδιαβηνικοῦ καὶ  
Μάρκου Αὐρηλίου Ἀντωνίνου Καίσαρος Σεβαστοῦ ἀποδειγμένον <sup>3</sup>[Αὐτο]-  
κράτορος μηρὸς Ξανδικοῦ [Μεχ]ίρ κθ ἐν Πτολεμαίδι Εὐεργέτιδι τοῦ  
Ἀρσινοεῖτου νομοῦ. Ὁμολογεῖ Τυραν<ν>ίς θυγάτηρ Σαραπίωνος (Signale-  
ment) <sup>4</sup>μ[ε]τὰ κ[υρί]ου <οῦ> ἐκουσίως ἤρηται διὰ Σερήνου τοῦ καὶ Ἀρπο-  
κρατίωνος ἱερέως ἐξηγητοῦ κατὰ τὸν ἐπισταλέντα ὑπὸ αὐτοῦ χρηματισμὸν  
ὕφ' ὃν ἔστιν καὶ τὸ ἐπιδοθὲν ὑπὸ αὐτῆς ἀξιῶμα, ὧν π[ρί]ντων τὰ ἀντί- <sup>5</sup>

1 Zu ε ἐξεδόθησαν vgl. S. 63 A. 1.

γραφα ὑποτέτακται, Κρονίωνος Ἡρώνος (Sign.) Τούρβανι Ἀρποκρατίωνος (Sign.) καὶ Μελανοῦτι Ἀρποκρατίωνος (Sign.) καὶ Ταῶπι Ἡρώνος <sup>7</sup>(Sign.) καὶ Παλλώνι Ἡρακλείου (Sign.) καὶ Ἡρακλείῃ (Sign.) καὶ Σερήνω (Sign.) ἀμφοτέρου<ς> Σατορνίλου τοῦ Τυ<sup>8</sup>ράννου τοῖς τέσσαρσιν ἀπὸ κώμης Τεπ-  
 τύνεως τῆς Πολέμωνος μερίδος, ταῖς δὲ γυναιξὶ ἐκατέραις μετὰ κυρίου  
 τῆς μὲν Ταάπεως Πανσυλάτews Κρονίωνος (Sign.) τῆς δὲ Ἡρακλείης  
<sup>9</sup>τοῦ προδεδηλωμένου αὐτῆς ἀδελφοῦ Σερήνου καὶ τῆς Μελανοῦτος Κρο-  
 νίωνος Ἡρώνος (Sign.), ἀπέχιν παρ' αὐτῶν τὴν ὁμολογοῦσαν Τυραννίδα  
<sup>10</sup>διὰ χειρὸς ἀργυρίου δραχμὰς χειλλὰς τεσ<sup>10</sup>σεράκοντα ἴσας ὧν ὥφιλεν ὁ τε  
 (folgen die Einzelheiten der Quittung). <sup>18</sup>Ἔστι δὲ τὰ ἀντίγραφα τοῦ μὲν  
 χρηματισμοῦ· Σερήνος ὁ καὶ Ἀρποκρατίων ἱερεὺς ἐξηγητῆς καὶ ἀρχιπρύ-  
 τανις <sup>19</sup>[κα]ῖ [ἐ]πὶ τῶν [μερι]σμῶν τῶν σπερμάτων καὶ τῆς εὐθενίας τοῖς  
 τὰ ἀρχία πραγματευομένοις χαίρειν. Ἴσον βι<βλι>δίων δοθέντων μοι ἐξ  
 ὀνόματος Τυραννίδος ἐπιστέλλεται ὑμῖν διὰ Δημητρίου ὑπηρέτου τῆς ἀρ-  
<sup>20</sup>χῆς ἵν' ἔ μὴ <sup>20</sup>δὲν ἀπλῶς ἐναντιοῦται συνηρηματίσῃτε αὐτῇ ἐπὶ τῇ ὑποκι-  
 μένῃ οἰκ[ο]νομίᾳ, κυρίου αὐτῆς ἐπιγραφο<ν>μένου ὡς ἡξίω<ν>σεν Κρονίω-  
 νος Ἡρώνος. Ἐπιμέλου τούτου ὡς καθήκει. Ἐρῶσθαί σε εὐχομαι.  
 (Ἔτους) ε Λουκίου <sup>21</sup>Σεπτιμίου Σεο[ν]ήρου Εὐσεβοῦς Περτίνακος Σε-  
 βαστοῦ καὶ Μάρκου Αὐρηλίου Ἀντωνίνου Καίσαρος Σεβαστοῦ ἀποδεδιγ-  
 μένου Αὐτοκράτορος Μεχέρι κξ. Καὶ τοῦ ἀξιώματος· Σερήνω τῷ καὶ  
 Ἀρποκρατίωνι ἱερεῖ ἐξηγητῇ παρὰ <sup>22</sup>Τυραννίδος θυγατρὸς Σαραπίωνος  
 ἐξηγητεύσαντος τῆς Ἀρσινοειτῶν πόλεως μετὰ κυρίου οὗ ἐκονσίως αἰροῦ-  
 μαί διὰ σοῦ Κρονίωνος Ἡρώνος τοῦ Ζωσίμου ἀπὸ ἀμφοδον Ταμεῖων.  
 Ἀπολαμβάνουσα παρὰ Ταάπεως <sup>23</sup>Ἡρώνος τοῦ Παῦπ(εως) καὶ παρὰ Πα-  
 λλῶνος Ἡρακλείου τοῦ Σαρα<πᾶ> καὶ Τούρβανος Ἀρποκρατίωνος τοῦ Ἡρα-  
 κλείδου καὶ Ἡρακλείας καὶ Σερήνου ἀμφοτέρων Σατορνίλου τοῦ Τυράννου  
 καὶ Μελανοῦτος Ἀρποκρατίωνος τοῦ Χαιρήμονος ἀπὸ Συρια<sup>24</sup>κῆς διὰ  
 χειρὸς ἀ<ν>ργ<ν>ρίου δραχμὰς χειλλὰς τεσσεράκοντα ἴσας ὧν ὥφιλαν οἱ  
 κληρονομηθέντες ὑπὸ αὐτῶν τῷ προδεδηλωμένῳ μου πατρὶ Σαραπίωνι  
<sup>25</sup>καὶ ἀντὶ πλείονων τὰς ἴσας τόκων, τὰς ἐπὶ τὸ αὐτὸ ἀργυρίου δραχμὰς  
<sup>25</sup>δισχειλίας ὀρδοῖκοντα, καὶ ἀποχὴν αὐτοῖς ἀπολελεστικὴν ἐργιδιομένη ἐν-  
 ποδίζομαι μὴ ἔχουσα τὸν ἐπιγραφησόμενόν μου κύριον τῷ τὸν συνόντα  
 μοι ἄνδρα Πτολεμαῖον ἐπὶ ξένης εἶναι καὶ μὴ περιεῖναι μοι πατέρα  
<sup>26</sup>μηδὲ τοῦ πατρὸς πατέρα μηδὲ ἔχιν με ἀδελφὸν ἢ υἱόν, ὅθεν αἰρουμένη  
 διὰ σοῦ τὸν προδεδηλωμένον Κρονίωνα ἐπιδίδωμι καὶ ἀξιῶ ἐπιστῆλαι σε  
 τοῖς τὰ ἀρχία πραγματευομένοις συνηρηματίζιν μοι ἐργιδιομένη αὐτοῖς τὴν  
<sup>27</sup>ἀποχὴν ἵν' ὧ [ε]φιλανθρωπημένη, τῶν δραχμῶν χωρουσῶν ἰς τὸ δη-  
 μόσιον ὑπὲρ τιμῆς πυροῦ προστασίας ἑπτακαίδεκάτου ἔτους ἧς προέστη  
 ὁ τοῦ προδεδηλωμένου ἀνδρὸς Πτολεμαίου πατὴρ Τύραννος ὁ καὶ Διο-

19 ἰ = εἰ.

24 Zu ἀντὶ πλείονων τὰς ἴσας τόκων  
vgl. S. 118.

25 l. ἀποτελεστικὴν.

26 l. ἐπιστεῖλαι.

27 Zu τῶν δ. χωρουσῶν s. Hamb. 15 l. 15.

γένης <sup>28</sup> κοσμητεύσας τῆς Ἀρσινοειτῶν πόλεως προστασίας εὐθηνίας. Ἀνέγνω. Δημήτριος πρυτανικός καὶ ἐξηγητικός ὑπηρέτης μετονήνοχα, χρόνος δ' αὐτός. (Folgen die Unterschriften der Parteien zu der in l. 1—18 gegebenen Quittung). <sup>34</sup> (1<sup>te</sup> H.) Ἀπλὼν διέπων τὰ κατὰ τὴν νο(μογραφίαν) <sup>34</sup> διὰ Ἀμμωνίου κερρη(μάτικα). Χρό(νος) ὁ προκ(είμενος).

<sup>28</sup> Ἀνέγνω ist die Unterschrift des Prytanen; es bezieht sich eigentlich auf seine in l. 19—21 stehende Erledigung, ist aber unter die Eingabe der Tyrannis

geschrieben, weil diese mit der Erledigung ein Ganzes ausmachte. — l. μετονήνοχα. <sup>34</sup> Zum διέπων τὰ κ. τ. νομογρ. vgl. S. 57 Anm.

### 322. Gesuch an den ἐπιστράτηγος um Befreiung von einer Vormundschaft. — 156 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 251; 254.)

P. Oxy. 487 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Crönert in Stud. Pal. 4, 93.

Auffallend ist die Angabe des Alters der Mündel, für welche Nikias als Vormund bestellt worden ist; mag man [ὦ]ς ἐτῶν εἴκοσι πέντε lesen (G.-H.) oder [μελ<ονα>]ς ἐτῶν εἴκοσι πέντε (S. 251 A. 4), immer kommt man dazu, daß das Alter von 25 Jahren für die Mündigkeit eine Rolle spielen würde, was, wie ich a. O. auseinandergesetzt habe, bei Gräko-Ägyptern wenig wahrscheinlich ist. Es könnte sein, daß die römische Praxis das Institut der bis zum 25<sup>ten</sup> Jahr reichenden Cura gelegentlich auch auf Peregrine übertragen hat. Wahrscheinlicher ist mir jedoch ein Abschreiberversehen (s. oben a. O.)

<sup>1</sup> Στατιλίῳ Μαξίμῳ τῷ κρατίστῳι <sup>2</sup> ἐπιστράτηγῳ <sup>3</sup> παρὰ Νικίου Ἀρπάλου ἀπ' Ὀξυρ[ύχ]ων πό<sup>4</sup>λεως. Ὁ τῆς πόλε[ως] γ[ρ]αμ[μα]τεὺς Σεργήνος <sup>5</sup> ἐπέ[δ]ωκέ με εἰς ἐπιτροπὴν ἀφηλίκ[ω]ν υἱ[ι]ῶν <sup>6</sup> Δ[ι]ονυσίου Δωρίωνος <sup>5</sup> ὄντας [.]ς αἰτῶν [εἰ]κοσι πέντε καὶ μητέ[ν]α πρὸς γένους ἐκ πατρὸς[ς] <sup>8</sup> ἢ μητρὸς αὐτῶν ἄλλοτε ἐχόντων τοὺς ἐκ <sup>9</sup> «κ» τῆς συγγενίας αὐτῶν δυναμένους τὰ τῆς ἐπι<sup>10</sup>τρο[ο]πῆς αὐτῶν διοικῆσε. Ἐμοῦ τε καταβαρη- <sup>10</sup> <sup>11</sup> θ[ε]ν[ν]τος ἐν ταῖς λιτουργίαις καὶ χραιώστου γενο<sup>12</sup>μένου δέομε, κύριαι, ἐὰν σοῦ τῇ τύχῃ δώξῃ, κελεῦσαι <sup>13</sup> τῷ στρατηγῷ αἰπαναγκάσει τὸν γραμματῇ τῆς πό<sup>14</sup>λε[ως] ἄ[λ]λων ἀν[τ'] ἐμοῦ κατασταθῆναι τῇ τῶν ἀ<sup>15</sup>φηλίκων ἐπιτροπῇ «ν» ὅπως δυνήθῃ τῇ γε[γε]οργ<sup>16</sup>α μὲν προσενεκεῖν πρὸς [τὸ] δύνασθαι με καὶ τὰ <sup>17</sup> ἐκ «κ» τῆς χρίας ἐν ἐμὸν ὀφλήματα ἀποδοῦναι <sup>18</sup> καὶ μὴ μετὰστέ[ς] «ς» με τῶν ἰδίων τῆς ἰδ[ί]ας γε<sup>19</sup>νομε» εἰ[ν] ὧ εὐ[γ]εργετημένους. Διευτύχει. Ἔτους <sup>20</sup> εἰκοστοῦ Ἀυτοκράτορος Καίσαρος 20 Τίτου Αἰλλίου Ἀδριανοῦ Ἀντω(νίνου) <sup>21</sup> Σεβαστοῦ Εὐ[σ]εβοῦς μηνὸς Ἀδριανοῦ ιη. Νικίας <sup>22</sup> [Ἀρπ]άλου ἐπι[δ]έδω[κ]α.

1 l. τῷ.

6 l. ὄντων ... ἐτῶν. In dem jetzigen (fehlerhaften) Text lesen G.-H. ὄντας [ὦ]ς αἰτῶν; dazu vgl. oben S. 251 A. 4.

7 l. μηδένα.

10 l. διοικῆσαι.

11 l. χρεώστον.

12 l. δεῖμαι κύρια ... δόξῃ.

13 l. ἐπαναγκάσαι τὸν γραμματέα.

15—6 l. γεωργία μὲν προσενεκαίρειν ...

δύνασθαι.

17 l. ἐμοί.



### 323. Gesuch einer Frau um Bestellung eines Altersvormunds für ihre Kinder. — 218 n. C. — Oxyrhynchos.

BGU 1070 ed. Viereck. Nachtr. von Grenfell-Hunt, P. Teb. 2 p. 263 zu l. 4; Mitteis, Sav. Z. 28, 387; Wilcken, Arch. 4, 562. Orig. von mir revidiert.

<sup>1</sup> [Τῷ δεῖνι] ἱερεῖ ἐνάρχ(ω) ἐξηγ(ητῇ) βουλ(ευτῇ) τῆς Ὁξ(υρύγχων) πόλ(εως) <sup>2</sup> [παρὰ Αὐρηλίας . . . . .] τῆς καὶ Ἰσιδώρας Παναρέτου τοῦ κ(αὶ) Θέωνος ἀπὸ τῆς α(ὐτῆς) πόλ(εως). <sup>3</sup> [Αἰτοῦμαι (?) . . . τῷ ἰδίῳ] κινδύνῳ ἐπιτροπον τῷ[ν] ἀφηλίκων μου τέκνων <sup>4</sup> [. . . . .] <sup>5</sup> τῆς πατρικῆς αὐτῶν κληρονομίας Αὐρήλιον Ἀχιλλέα <sup>5</sup> [Θέωνος . . . . .] . . . αλειτο[.] τὸν πρὸς πατρὸς αὐτῶν θεῖον ὄντα εὐπορον <sup>6</sup> [. . . . . παρόντα] καὶ εὐδοκοῦντα τῇ αἰρέσει τῆς ἐπιτροπῆς ἐπὶ τῷ αὐτὸν <sup>7</sup> [. . . . .] ἡ τῇ ἐμῇ δ[.] τὸ ἀναγκαῖ[ω]ς καμὲ εἶναι ἐπακολουθή- <sup>8</sup> [τριαν . . . . . βιβ]λείδιον πρὸς τὸ τὰ τούτων ἐξῆς ἀκόλουθα γενέσθαι καὶ <sup>9</sup> [τὰ δίκαια αὐτῶν μὴ ἀ]πολέσθαι. (Ἔτους) β Αὐτοκράτορος Καίσαρος <sup>10</sup> Μάρκον Αὐρηλίου <sup>10</sup> [Ἀντωνίνου Εὐσεβο]ῦς Εὐτυχοῦς Σεβαστοῦ Φαῶφι. Αὐρηλία λεχ(θεῖσα) ὥς πρό(κειται). <sup>11</sup> [. . . . .] Αὐρήλιος Σερῆνος ἐπιγέραμμαι αὐτῆς κύριος. Αἰτηθεῖς <sup>12</sup> [ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῆς μὴ] εἰδύλης γράμμαι[τ]α. Αὐρήλιος Ἀχιλλεὺς Θέωνος εὐδοκῶ <sup>13</sup> [. . . . .] καὶ ὑπερέτης δ[.] α[.] ὑρηλ(ίου) Ὁριγένους υἱοῦ ἐπήνεγκα. <sup>14</sup> [. . . . .] ὑπερέτης ἐ[πῇ]νεγκα Ἀθὺρ γ.

<sup>2</sup> Möglich ist auch τῆς καὶ Αἰ[ο]δώρας (Viereck).

<sup>3</sup> Statt [αἰτοῦμαι] vielleicht [αἰροῦμαι], vgl. τῇ αἰρέσει l. 6.

<sup>4</sup> Ob zu Anfang [ἀποκατασταθῆναι] ἐπερ? M.

<sup>5</sup> [Θέωνος . .] M. nach l. 12; . . αλειτο[.] ist nicht zu Ὁξυρυγχο]πολείτω[ν] zu ver-

bessern; ich fand am Original αλειτο . sicher.

<sup>6</sup> Ob zu Anfang καὶ ἐπιτήθειον? (Viereck).

<sup>7</sup> Der Hg. ergänzt zu Anf.: . . . ἐπι-τροπ[ῇ] τῇ ἐμῇ, was mir unwahrscheinlich dünkt.

### 324. Gesuch an den Praefectus Aegypti um Bestellung eines Geschlechtsvormunds. — 247 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 254.)

P. Oxy. 720 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 313.

Lit.: Mitteis, Sav. Z. 25, 374; 29, 396/7; 402. S. auch Wilcken Bd. I zu 453.

Das Stück zeigt, daß auch in der Zeit nach der Constitutio Antonina, obwohl damals auch für Römer die Lokalmagistrate zur Vormundsbestellung zuständig waren, mitunter noch der Praefectus um diese angegangen wird; eine Rechtfertigung für diese Anomalie ist in unserem Papyrus nicht zu ersehen. Möglich, daß der Praefectus allgemein mit den Ortsbehörden konkurrierte.

Die einleuchtende Ergänzung von l. 12 (Wilcken) beruht auf der Heranziehung von l. Salpens. c. 29. In l. 15 wollte Wilcken a. O. statt ἐπι nach dem Faksimile der Ausgabe lesen le[g]i (= ἀνέγνω, Unterschrift des Reskribenten; vgl. ἀνέγνω in Teb. 397, 28 u. o.). Zwar bezeichnet Hunt (P. Oxy. 7 p. 151 A. 1) dies als mit den Resten des dritten Buchstabens schwer vereinbar; doch hält Wilcken (I zu 453) seinen Vorschlag aufrecht.

<sup>1</sup>[C](audio) Valerio Firm[o praef(ecto) Aeg(ypti)] <sup>2</sup>ab Aurelia«e» Ammo[nario]. <sup>3</sup>Rogo domine des mi[hi] <sup>4</sup>auctorem Aurel(ium) P[lutammonem] <sup>5</sup>e lege Iulia Titia et . . . [...] <sup>6</sup>Dat(um) do(minis) no(stris) <sup>5</sup>Philippo Aug(usto) II e[t] <sup>7</sup>Philippo Caesaris e[o(n)s(ulibus)]. <sup>8</sup>(2<sup>te</sup> H.) [Α]ὐρηλία Ἀμμωνάριον [ἐπιδέδωκα.] <sup>9</sup>(3<sup>te</sup> H.) [Α]ὐρηλία Πλουτάμμου ἐνδοκῶ τῇ] <sup>10</sup>[δε]ήσι. <sup>11</sup>(4<sup>te</sup> H.) (Ἔτους) δ Τῷβι ι. [ ] <sup>12</sup>(5<sup>te</sup> H.) <sup>10</sup>Quo ne ab [iusto tutore tutela] <sup>13</sup>abeat Pl[utammonem] <sup>14</sup>e leg(e) Iul(ia) et [Titia auctorem] <sup>15</sup>do. (6<sup>te</sup> H.?) Cēpi(?).

15

7 I. Caesare.

9 Αὐρηλιος.

### 325. Gesuch an den Praefectus Aegypti um Vormundsbestellung durch den Strategen. — 266 n. C. — Tebtynis. (Vgl. S. 254.)

P. Teb. 326 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Mitteis, Sav. Z. 29, 396.

Auch hier, wie beim vorhergehenden Papyrus (s. Einl. zu 324), fragt es sich, warum der Praefectus angegangen wird, nicht die Lokalbehörde. Doch läßt sich hier ein besonderer Anlaß hierzu darin finden, daß der vorgeschlagene Vormund und das Mündel nach Antinoë zuständig, dagegen im Ἀρσινόιτης ansässig sind, und daher um Intervention des Arsinoitischen Strategen bitten. Dieser war wohl an sich zur Vormundsbestellung für Personen, die nicht in seinem Gau die Origo hatten (Bd. I S. 26. 65) nicht zuständig.<sup>1)</sup>

Zu bemerken ist jedoch, daß der Präfekt gebeten wird, die κατάστασις dem Strategen aufzutragen. Daß er sie demnach nicht selbst vollziehen, sondern jenen nur dazu ermächtigen soll, erklärt sich schon daraus, daß die Bestellung eines Tutor impuberis — im Gegensatz zum Tutor mulieris, den der Statthalter in 324 sofort bestellt — eine Inquisitio über die Tauglichkeit des Vormunds voraussetzt, die eben dem Strategen überlassen wird.

Ἰουεννίῳ Γενεαλίῳ τῷ λαμπροτάτῳ ἐπαρχῷ Αἰγύπτου <sup>2</sup>παρ' Αὐρηλίας Σαραπιάδος Ἀντινόδο. Ὑπὲρ θυγατρὸς ὀρφανῆς <sup>3</sup>καὶ καταδεοῦς τὴν ἡλικίαν, δέσποτα ἡγεμῶν, ἱκετηρίαν τιθεμένη ἐπὶ τὸ σὸν μέγεθος καταφεύγω. Ὁ γὰρ ἡμέτερος ἀνὴρ Αὐρηλίου Παῦλος Ἀντινοῦς ἀδιάθε- <sup>5</sup>τος ἐτελεύτα τὸν βίον τὴν ἐξ ἀμφοῖν <sup>6</sup>γενομένην θυγατέρα κομιδῇ νηπίαν καταλιπὼν ἣ ὄνομά <sup>7</sup>ἐστὶ Παυλίνα. Ὑπὲρ οὖν κηδεμονίας καὶ διοικήσεως τῶν ὑπ[α]ρχόντων τῇ παιδί τὸν ἰδιον ἐμαντῆς ἀδελφὸν Αὐ- <sup>9</sup>ρήλιον Σαραπίωνα τὸν καὶ Ἀλέξανδρον καὶ αὐτὸν Ἀντινοέα <sup>10</sup>ἐννοίᾳ καὶ <sup>10</sup>πίστι καὶ τῇ τοῦ γένους οἰκειότητι δοκιμάσασα προ<sup>11</sup>[στ]ήσεσθαι γνησίως

1) Damit verwechsle man es nicht, wenn in P. Cattaoui II 17 III 9 der Strateg (vom Juridicus) delegiert wird. Dieser Fall — eine römische Vormundschaft betreffend — liegt vor der Const. Antonina und hier beruht die Unzuständigkeit des Strategen vermutlich darauf, daß damals für Römer nur die alexandrinischen Oberbehörden zuständig waren, vgl. Sav. Z. 29, 399.

τοῦ παιδίου τὴν πρόσδοδον ποιουμένη αἰτοῦμαι <sup>12</sup> τῷ ἰδίῳ κινδύνῳ ἐπὶ-  
 τρο[ο]π[ο]ν τῇ παιδί ἀποφαν[ήν]αι, <sup>13</sup> ἵν' εἴ σου δοῖε τῇ εὐμενεστάτῃ  
 τύχῃ κελεύσης <sup>14</sup> δι' ὑπογραφῆς τῷ τοῦ Ἀρσινόϊτου νομοῦ ἔνθα γεουχοῦ-  
<sup>15</sup> μεν στρατηγῶι <sup>15</sup> τὴν κατάστασιν τοῦ προκειμένου Σαραπίωνος ποιήσασθαι,  
<sup>16</sup> ἵν' ὦμεν ὑπεργετημένοι. Διευτύχει.

326. Die Schwester als *κηδέστρια* für den schwachsinnigen Bruder. — 268 n. C. — Tebtynis. (Vgl. S. 253.)

P. Teb. 378 ll. 1—5 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Wenger, Sav. Z. 28, 305—311; 29, 474.

Eine Pachtofferte (ὑπόμνημα) an den παρῆλιξ Aurelius Sarapammon und seine Schwester Herakleia, welche gleichzeitig als seine *κηδέστρια* bezeichnet wird. Darüber, daß letzteres Wort hier nur als Femininform von *κηδεμών* gefaßt werden kann, s. die Hgg. und Wenger a. O. Παρῆλιξ ist eigentlich der überjährige, alte Mann, der hier wohl wegen Schwachsinn eine Curatrix besitzt. Ein Fall, wo ein Geistesschwacher einen *κουράτωρ* hat, liegt in P. Bouriant (Arch. 2, 298 fg.) Col. II l. 8/9 vor.

Die Pachtofferte selbst hat für unsere Lehre kein Interesse, weshalb nur die hier in Betracht kommende Grußformel wiedergegeben wird.

<sup>1</sup> [Αὐρ]ηλίοις Σαραπ[ά]μμωνι παρῆλικι καὶ Ἡρα<sup>2</sup> [κλειά] χωρὶς κυ-  
 [ρίου] χρηματίζουσα ἀμφοτέ<sup>3</sup> [ροις Ἡρ]ωνος ἀπὸ [...] εως, τοῦ δὲ Σαρα-  
 πάμμωνος <sup>4</sup> [μετὰ κηδ]εστρίας τ[ῆς ἀ]δελφῆς Ἡρακλείας τῆς προκ[ειμένης]  
<sup>5</sup> [παρὰ Αὐ]ρηλλου Α[η]μ[ητριό]υ καὶ ὡς χρη[ματίζει]. Folgt der Kontext.

2 l. χρηματίζουση.

326a. Intervention eines ὑπογραφεύς für einen Schwachsichtigen. — 233 oder 265 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 251.)

P. Oxy. 911 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Wenger, Wiener Eranos für den 50. Deutschen Philol.-Tag (1909) 273 fg.

<sup>1</sup> Εμίσθωσεν Αὐρήλιος Δημήτριος <sup>2</sup> δ καὶ [Ζ]ώϊλος ἀρχιερατεύσας ἐξ-  
 ηγη<sup>3</sup> τῆς β[ο]νλευτῆς τῆς Ὀξύρυγγειτῶν πό<sup>4</sup>λεως Αὐρηλίῳ Θεογένι Θεο-  
<sup>5</sup> γένους <sup>5</sup> τοῦ Θεογένους ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεω[ς] <sup>6</sup> ἀσθενὶ τὰς ὕψις μετ'  
 ὑπογραφῆς <sup>7</sup> τοῦ συνχωρηθέντος αὐτῷ ἐκ τ[ῶν] <sup>8</sup> ὑπομνημάτων τῆς  
<sup>10</sup> στρατηγίας <sup>9</sup> Αὐρη[λλό]υ Διονυ[σίου] τοῦ καὶ Ἀμμωνί[ου] <sup>10</sup> ἐπὶ χο[ρό]νον  
 ἔτη δύο (folgt der — unvollständige — Text).

327. Cretio hereditatis einer Unmündigen. — 170 n. C. — Arsinoë. (S. 249.)

Diptychon (Mus. zu Kairo Nr. 29808) ed. Seymour de Ricci, Nouv. Rev. hist. 30, 479 fg.

Lit.: Girard, Nouv. Rev. hist. 30, 490; Mitteis, Sav. Z. 27, 355.

Die Römerin Valeria Sarapias hat auf Grund des Testaments ihrer Mutter deren Erbschaft angetreten und darüber wird, nach römischer Sitte auf einem Wachdiptychon, eine Testatio aufgesetzt.



Valeria ist ἀφῆλιξ, d. h. hier, bei einer Römerin, unmündig im strengen Sinn, also unter zwölf Jahren. Sie hat den Antritt mit einem Tutor vollzogen, der also nicht als Geschlechts-, sondern als Alterstutor zu betrachten ist. Dem entspricht es auch, daß er in der Urkunde sich ἐπίτροπος nennt, nicht κύριος.

Bereits S. 249 wurde jedoch darauf hingewiesen, daß diese Bezeichnung erst in der Subscriptio erscheint. Im Text heißt der Vormund Prokurator. Ebenso ist zu betonen, daß der Text nicht sagt, Sarapias habe die Testatio gemacht 'auctore tutore'; sondern sie macht sie 'per procuratorem'. Daß das kein Zufall ist, sondern provinzielle Eigentümlichkeit, ist a. a. O. bemerkt.

Die Urkunde ist, weil Zeugenurkunde, objektiv, und weil über ein ziviles Geschäft errichtet, in lateinischer Sprache verfaßt. Erst die Unterschrift, welche der Tutor für die Sarapias abgibt, ist griechisch.

Ein Parallelstück — die väterliche Erbschaft unserer Sarapias betreffend — enthält Dipt. Cair. 29810 ed. de Ricci l. c. 481.

#### Scriptura interior (auf Wachs).

<sup>1</sup>Valeria Serapias Antinois vir<sup>2</sup>go, per procuratore L(ucio) <sup>3</sup>Val(erio) Lucretiano Matidio q(ui) e(t) <sup>4</sup>Plutino, Antinoensio fra<sup>5</sup>tre eius, testata <sup>5</sup>est, se he<sup>6</sup>reditatem Flaviae Vale<sup>7</sup>riae matris eius adiisse <sup>8</sup>crevisseq(ue) seq(ue) heredes <sup>9</sup>esse secundum tabulae <sup>10</sup>t(estamenti) eius. Actum Aeg(ypto), <sup>10</sup>nomo Ar<sup>11</sup>sinoite Metropoli <sup>12</sup>III Kal(endas) Octobr(es) M(arco) Cornelio Ce<sup>13</sup>thego, <Sex(to)> Servilio Claro co(n)s(ulibus).

Außen, auf Holz, die Spuren der Siegelung und die (stark lädierte) Scriptura exterior mit der nachstehenden Subscriptio: <sup>1</sup>Οὐαλερία Σεραπειὰς προσῆλθον τῇ κληρονομίᾳ τῆς μητρός μου, ἀκολούθως τῇ διαθήκῃ αὐτῆς. Αὐνίος Οὐαλέριος Αὐνοκητιανὸς <sup>4</sup>ἐπίτροπος ὦν αὐτῆς <sup>5</sup>ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῆς ἀφῆλικος οὕσης.

5

1 l. procuratorem Lucium usf.

4 l. Plotinium usf.

8 l. heredem.

9 l. tabulas.

Subscriptio: 2 l. ἀκολούθως.

#### 328. Indemnitätserteilung an einen römischen Tutor mulieris. — 168 n. C. — Herkunft unbekannt.

P. Lond. 2 Nr. 470 (p. 212) ed. Kenyon. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 244 fg. Lit.: Mitteis, Sav. Z. 25, 375.

Die Römerin Amatia Prisca ist mit einem Peregrinen Sarapion verheiratet (matrimonium iniustum). Sie hat für eine von ihrer Mutter ererbte Darlehnsforderung (δάνιον μητρικόν l. 8) Zahlung empfangen: als κύριος bei diesem Rechtsakt hat nicht ihr Ehemann assistiert, welcher nach dem Personalitätsprinzip nicht Tutor einer Römerin sein konnte, sondern ein römischer Bürger namens Antonius Tiberinus, der jedenfalls vom Praefectus zum Tutor bestellt worden war. In dem vorliegenden Chirographum nun

erteilt jener Ehemann dem Tiberinus wegen der erteilten Auctoritas Indemnität, „weil Amatia Prisca das Geld richtig empfangen hat“.

Das Auffallende ist ein Doppelpeltes.

Erstens, daß der Tutor mulieris für seine Auctoritas überhaupt Indemnität erhalten muß. Denn Gai. 1, 190—1 sagt uns, daß 'cum tutore nullum ex tutela iudicium mulieri datur', d. h. daß der Frauentutor keiner a° tutelae unterliege. Indessen folgt aus jenem Satz nur, daß keine eigentliche Actio tutelae proponiert ist; daß er unter keinen Umständen zur Verantwortung gezogen werden kann, folgt daraus nicht. Z. B. ist Actio doli wegen dolosen Auktorierens (z. B. Konspiration mit dem Vertragsgegner) durch jene Worte nicht ausgeschlossen, ebensowenig a° mandati. Das umsoweniger als auch in dieser Zeit die Auctoritas des Frauentutor noch keineswegs schlechthin eine belanglose Formalität ist: nur 'saepe' (also keineswegs immer) in-vitus auctor fieri a praetore cogitur.

Zweitens: wie kommt es, daß der Ehemann die Indemnität erteilt, nicht die Frau selbst? Ausgeschlossen ist die Annahme, daß diese verstorben und von ihrem Mann beerbt war; erstens würde das gesagt sein und vor allem kann eine Römerin von einem Nichtrömer nicht beerbt werden. Denkbar ist jedoch, daß der Mann als Mandatar seiner Frau die Erklärung abgibt, oder auch, daß sie ihm jene Forderung als Mitgift (unechte Dos des matrimonium non iustum, vgl. etwa Czychlarz, Dot.-R. 80—4) bestellt hatte, wodurch er nach dem damaligen Stand des Zessionsrechts zwar nicht formell Gläubiger wurde — das blieb vielmehr die Frau — aber doch materiell alle bezüglichlichen Ansprüche die Frau, auch den gegen den Tutor, mittelst Actio mandata hätte geltend machen können.

Eine ähnliche Indemnitätserklärung an den Frauentutor — unter Peregrinen — enthält CPR 23 (294); vgl. S. 256.

<sup>1</sup> Σαραπίων[υ] Ἰσιδώρου τοῦ [καὶ] <sup>2</sup> Παν[ᾱ]τος Ἀμμωνίου τοῦ [κ]αὶ  
<sup>5</sup> <sup>3</sup> Ἀθηνοδ[ώ]ρου Σωσικόσμι[ος] ὁ καὶ Ἀλθαϊεὺς Ἀντωνίω Τ[ι]βερίε<sup>5</sup>υφ  
οὔετρανῶ χαίρειν. <sup>6</sup> Ἐπ[εὶ] ἐπεγράψω κύρ[ι]ος τῆς <sup>7</sup> [ἐ]μῆς γυναικὸς περι-  
<sup>10</sup> λυοῦ<sup>8</sup>σης δάνιον μητρικὸν αὐ<sup>9</sup>τῆς κατὰ τὸν νόμον τῶν Πω<sup>10</sup>μαίων τρι-  
[τ]ον μέρ[ο]υς Ἀμα<sup>11</sup>τίας Πρείσκας τῆς καὶ Λον<sup>12</sup>κίας ἐντεῦθεν ἀνεῦθεν-  
<sup>15</sup> <sup>13</sup> νόν σε ποιῶ διὰ τὸ αὐτὴν <sup>14</sup> ἀπειληφέναι. <sup>15</sup> (Ἔτους) ἡ Ἀντωνείνου καὶ  
Οὐήρου <sup>16</sup> τῶν κυρίων Σεβαστῶν <sup>17</sup> Ἀρμενιανῶν Μηδικῶν <sup>18</sup> Παρθικῶν  
Μερίστων <sup>19</sup> Παχῶν υἱ.

3/4 Σωσ. ὁ κ. Ἀλθ. bezeichnet Phyle und Demos (Kenyon, Arch. 2, 75).

### 329. Edikt des Praefectus Aegypti über Vormundsbestellung. — 287 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 248.)

P. Oxy. 888 edd. Grenfell-Hunt.

Dieses Edikt ist einem Gesuch als Einleitung vorausgestellt, welches zwei Vormünder von Unmündigen an den ἐξηγητής von Oxyrhynchos richten. Der Inhalt des Gesuchs ist, weil der Papyrus abgebrochen ist, nicht zu er-

kennen. Das Edikt, das offenbar irgendwie zur Unterstützung des Gesuchs zitiert wird, besagt, daß die zur Vormundsbestellung kompetenten Lokalbehörden für Waisen, die noch keine *κηδεμόνες* haben, solche bestellen sollen, damit deren Angelegenheiten keinen Aufschub erleiden. Vielleicht war dabei für die Bestellung eine Frist gesetzt: in l. 3 ist der Vorschlag der Hgg. ἐν[τὸς . . . ἡμερῶν] sehr ansprechend.

Die Worte τοὺς καὶ ἡλικίαν *κηδεμόνας* in l. 3 beziehen sich darauf, daß je nach dem Alter des ὀρφανός ein ἐπίτροπος oder ein *κουράτωρ* zu berufen ist, wie l. 5/6 noch deutlicher zeigt. Als Kollektivname für beide Kategorien der Vormünder ist jedoch *κηδεμών* gebraucht. Abweichend ist der spätere Sprachgebrauch; z. B. in Just. Nov. 72 ist *κηδεμών* = Curator.

Zu l. 10 beachte man, daß an der Vormundschaft auch eine Frau (die Tante) beteiligt war. Vgl. S. 253.

<sup>1</sup>[Φ]λά[ουιος Οὐαλέριος Πομπη]ιανὸς ὁ διαση[μύ]τατος ἑπαρχος Αἰγύπτου λέγει· <sup>2</sup>οἷς [ἐὰν μὴ πεποιημένοι ὧσιν *κηδεμόνες* ὁρ[φαν]οῖς, οἱ τοῦ χειροτονεῖν κύριοι καὶ[εστῶτες] <sup>3</sup>ἐν[ 15 Buchst. ποι]εῖσθωσαν τοὺς καὶ[ ἡλ]ικίαν *κηδεμόνας*· οὕτω γὰρ συμβήσεται τῆς π[ροσ]<sup>4</sup>ηκ[ούσης ἐπι]μελείας τ[υγχάνειν, ὡς νῦν γε [π]ολλὰ τῶν ὀρφανικῶν πραγμάτων τῶν ἐπὶ το[ῖς] <sup>5</sup>κη[δεμόσιν ὄντων ἀνα]βολῆς τυγχάνειν διὰ τὸ μὴ παρεῖναι <sup>6</sup>τοῖς ὀρφανοῖς ἐπιτρόπους ἦτοι <sup>7</sup>κου[ράτορας. "Ετους] δ καὶ γ (ἔτους) τῶν κυρίων ἡμῶν Διοκλητιανοῦ καὶ Μαξιμιανοῦ Σεβαστῶν <sup>8</sup>Φα[ῶφι . . Προ]ετέθη ἐν Ὁξυ[ρύγγων τῷ ἀντῷ μην[ῖ] Φαῶφι κζ. <sup>9</sup>ε[ 16 Buchst. ἐ]νάρχῳ ἐξηγητῇ Ὁξυρυγ[χίτου καὶ Μικρᾶς Ὀάσεως βουλ(εντῇ) τῆς λαμπ(ρᾶς) καὶ λαμπ(ροτάτης) Ὁξυρυγ<sup>9</sup>[χων πόλεως ] <sup>10</sup>[παρὰ . . . . . κα] <sup>11</sup>λ <sup>12</sup>10 Απολλωνίας ἀμοτ[έ]ρων Ὀριγένους μη(τρὸς) Θαήσιος ἀπὸ τῆς λαμπ(ρᾶς) καὶ λαμπ(ροτάτης) <sup>13</sup>τῶν ἀφελίκων ἀδελφιδῶν ἡμῶν, τέκνων τῆς μετηλλαχ<sup>12</sup>[ίας 50 Buchst. Ὀριγ]ένης ἀπ[ὸ] τῆς <sup>13</sup>[αὐτῆς πόλεως . . .



## KAPITEL XI.

# VERSCHIEDENE RECHTSGESCHÄFTE.

## I. DEPOSITUM.

### 330. Verwahrungsvertrag. — 227 n. C. — Hermupolis. (Vgl. S. 257/8.)

Lond. 3 p. 175 ed. Kenyon. Nachtr. von Grenfell-Hunt, Arch. 4, 553.

<sup>1</sup> Ἀυρήλιος Θεόγ[ν]ωστος [ὁ] καὶ Μ[ω]ρ[ος] Ἐρ[μαίου] τοῦ [καὶ] <sup>2</sup> [Π]α-  
θ[ώ]του Ἀχιλλέως Ἐρμ[ο]πολ[ι]τικ[ῆς] ἀναγρα[φόμενος] ἐπὶ πό[λ]εως ἀπ[η]-  
λλ[ιό]του Ἀυρηλ[ί]ου <sup>3</sup> Διοσκοροῦτι ἀδ[ε]λφῇ μ[ο]ν τῶν αὐτῶν γονέων μετὰ  
<sup>4</sup> [τ]οῦ [αὐτῆς] κυρ[ίου] Ἀυρηλ[ίου] Πιν[ου]τίωνος τ[οῦ] [κ]αὶ Κοπρέ[ου]  
<sup>5</sup> χ[αί]ρειν]. <sup>5</sup> Ὁμολογῶ [ἔχειν παρὰ] σοῦ ἐν παραθέσει ἀκίνδυνον [παν] <sup>6</sup> τὸς  
κινδύνου καὶ ἀ[ν]υπόλογον παντὸς λόγου ἀργυρ[ίου] <sup>7</sup> δ[ρα]χμ[ᾶς] ἑξακο[σίας]  
/ ἀ[ρ]γ[ύ] < χ[ρ] ἅσπερ ἀποκατα<sup>8</sup>στήσω σοι ὅπη[ν]ε καὶ ἐν αἰρῇ ἀνυπερθέτως  
<sup>10</sup> ἡ ἐκτελ<sup>9</sup>σ[ω] κατ' αὐτὸν τῶν παραθηκῶν νόμον γενομέ<sup>10</sup>νη[ς] σ[οι] τῆς  
πρ[ὸ] αὐ[τῆς] ἑως ἔχ[ε] τ[ε] ἐμοῦ καὶ ἐκ τῶν <sup>11</sup> ὑπαρχόντων μοι πάντων καθάπερ  
ἐκ δίκης καὶ ἐπερωτηθεὶς ὁμολόγησα. Folgt Datum und ὑπογραφή.

<sup>6</sup> λόγον ἢ ὑπολόγον.

### 331. Verwahrungsvertrag. — 106 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 257/8.)

BGU 856 ed. Krebs. Nachtr. von Gradenwitz und Wilcken in den Nachtr. zu  
BGU III.

Lit.: Kübler, Sav. Z. 29, 195.

Es besteht kein Grund, hier mit Kübler a. O. eine versteckte Mitgift-  
bestellung anzunehmen; eine Mitgift wäre nicht wie hier beiden Ehegatten  
gegeben worden.

<sup>1</sup> Ἐτους δεκάτου Αὐτοκράτορος [Καίσαρος Νερουᾶ Τραιανοῦ] <sup>2</sup> Σεβα-  
στοῦ Γερμανικοῦ Δακικοῦ [ ] <sup>3</sup> Φαῶφι λ' ἐν Ψενύρει [ ] <sup>4</sup> Ὁμολογοῦσι  
<sup>5</sup> Ἀρπαγάθης [Ὀννώφρεως Πέροης] <sup>5</sup> τῆς ἐπιγονῆς ὡς ἐτῶν τριάκοντα . . . .  
οὐλή] <sup>6</sup> μετόπωι [ἐκ] δεξιῶν καὶ ἡ [τούτου γυνή . . . .] <sup>7</sup> Ἀρπαγάθου Περ-  
σίνηι ὡς [ἐτῶν . . . . . οὐλή] <sup>8</sup> μετόπωι ἐξ ἀριστερῶν ὑπο . . . . μετὰ  
<sup>10</sup> κυρίου] <sup>9</sup> τοῦ ἀνδρὸς ἀλλήλων ἔγγ[υ]οι εἰς ἔκτισιν Πα[τρὸς] <sup>10</sup> βοῦτι Ἐριέως

<sup>6</sup> ἢ μετόπωι.

<sup>8</sup> Mit ὑπο . [ beginnt wohl ein ein

körperliches Merkmal bezeichnendes Ad-  
jektiv.

ὡς ἐτῶν [. . . . . οὐλή] <sup>11</sup> μετώπων ἐξ ἀριστερῶν ἔχ[ειν παρ' αὐτοῦ  
 τοὺς ὅμο] <sup>12</sup> λογοῦντας διὰ χειρὸς [ἐξ οἴκου ἀργυρίου δραχμὰς] <sup>13</sup> ἑκατὸν  
 εἴκ[οσι] παραθήκη[ν ἀκίνδυνον παντὸς] <sup>14</sup> κινδύνο[ν] καὶ ἀνυπόλογον [παν-  
 τὸς ὑπολόγον, ἥν] <sup>15</sup> καὶ ἀποδότῳσαν οἱ ὅμοιο[ροῦντες ὀπηνίκα ἐὰν] <sup>16</sup> αἰρῇ-  
 ται ὁ Παβοὺς ἄνευ τ[ε πάσης ὑπερθέσεως καὶ] <sup>17</sup> εὐρησι[λογ]ίας, ἐὰν δὲ  
 μὴ [ἀποδῶσι καθὰ γέγραπται] <sup>18</sup> ἀποτεισάτωσαν αὐτῷ [οἱ ὁμολογοῦντες  
 τὴν παρα] <sup>19</sup> ἑκὴν διπλὴν ἀκολ[ο]ύθ[ως τῷ τῶν παραθηκῶν νόμῳ τῆς]  
<sup>20</sup> πράξεως οὗσης τῷ Παβοῦ[τι ἔκ τε τῶν ὁμολο] <sup>21</sup> γούντων καὶ ἐκ τῶν <sup>20</sup>  
 ὑπαρ[χόντων αὐτοῖς πάντων] <sup>22</sup> καθάπερ [ἐγ] δέκῃς. <Υπο>γρα(φέν) τῷ  
 [ὁμολογούντων . . . . .] <sup>23</sup> (2<sup>te</sup> H.) (ἐτῶν) νξ ωὐλ(ῆ) [. . . . .] . . . . .  
 [. . .] <sup>24</sup> Α[ρ]παγάθ[ου Ὀννώφρεως] . . . . . <sup>25</sup> . . . . .

25

23 l. οὐλή.

### 332. Verwahrungsvertrag. — 124 n. C. — Arsinoë. (Vgl. S. 257 A. 5.)

Lond. 2 p. 206 ed. Kenyon. Nachtr. vom Hg., Arch. 2, 75; Waszyński und Wilcken, Arch. 3, 243.

Lit.: Außer den S. 257 Zitt. Braßloff, Sav. Z. 21, 365 fg.; de Ruggiero, Bull. dell'ist. 15, 248 fg.; Segré, ibid. 19, 204 fg.

Gelddepositum, ausgezahlt durch eine Bank; daher wahrscheinlich verschleiertes Darlehen. Vgl. 333.

<sup>1</sup> [Ἔτο]υς [ὁ] γδοῦν Ἀντοκράτορος Καίσαρος Τραιαν[οῦ] <sup>2</sup> [Ἀδ]ρ[ια]νοῦ  
 Σεβαστοῦ μηνὸς Γορπιαίου ε <sup>3</sup> ἐν Πτολεμαίδι Εὐεργέτιδι τοῦ Ἀρσινοεί-  
 [του νομοῦ.] Ὁμολογῇ Προῖμος Σαμβᾶ τοῦ Προῖμου (Signalement) <sup>6</sup> Ἡρα-  
 κλείδῃ Τριαδέλφου (Sign.) <sup>8</sup> ἔχειν παρ' αὐτοῦ τὸν δ[ι] <sup>9</sup> μ[ολογ]οῦντα Προῖ-  
 μον διὰ τῆς Διονυσίου τοῦ καὶ Χαι <sup>10</sup> ρή[μ]ονο]ς τραπέζης [Ἰ]ερᾶς Πύλης <sup>10</sup>  
 ἀργυρίου δρα <sup>11</sup> χμὰ[ς] δισχιλίας παραθήκην ἀκίνδυνον παντ[ὸς] <sup>12</sup> κ[ινδύ]-  
 νον καὶ ἀνυπόλογον παντὸς ὑπολόγ[ου], τὰς <sup>13</sup> δ[ι] . . . . . τῆς παραθήκης  
 ἀργυρίου δραχμὰς δισχι <sup>14</sup> λίας ἐπάνανκον τὸν ὁμολογοῦντα [Προῖμον ἀπο]-  
<sup>15</sup> δῶ[σειν] τῷ Ἡρακλείδῃ ὀπηνίκα ἐὰν αὐτὸς Ἡρ[ακλεί] <sup>16</sup> δης [αἰρ]ῇται <sup>15</sup>  
 ἄνευ δέκῃς καὶ κλίσεως καὶ πάσης ὑπεκ <sup>17</sup> θ[έσεως] καὶ εὐρησιλογίας· ἐὰν  
 δὲ μὴ ἀποδῶ καθὰ <sup>18</sup> γέγραπται, ἀποτεισάτω τῷ Ἡρακλείδῃ τὴν παραθή-  
<sup>19</sup> κην διπλὴν κατὰ τὸν τῶν παραθηκῶν νόμον γι <sup>20</sup> νομέν[η]ς τῷ Ἡρα-  
 κλείδῃ τῆς πράξεως ἔκ τε τοῦ <sup>21</sup> Προῖμου καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτῷ  
 πάντων[ν] <sup>22</sup> καθάπερ ἐγ δέκῃς. (Folgt ὑπογραφή.)

Auf dem Verso das χάραγμα.

13 l. δ[ι] ἐ προκ(ειμένως)?

17 l. ὑπερθέσεως.

### 333. Verwahrungsvertrag. — 151 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 257 A. 5.)

BGU 702 ed. Krebs. Nachtr. von Wilcken, Arch. 1, 175.

Lit.: Kübler a. O. 195; Segré, Bull. dell'ist. 19, 205.

Dieser Verwahrungsvertrag enthält wahrscheinlich ein verschleiertes Darlehen; denn da die Demarion das Geld bereits bei der Bank liegen hatte

(die Urkunde ist Bank-διαγραφή), hatte es keinen Zweck, es in Privatdepot zu geben. Ebenso in **332**.

<sup>17</sup>Ετους πεντεκαιδεκάτου Αὐτοκρ[άτορος] <sup>2</sup>Καίσαρος Τίτου Αἰλλίου Ἀδριαν[ο]ῦ <sup>3</sup>Ἀντωνείνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς μη<sup>4</sup>νὸς Ἀδριανοῦ ιε. Διὰ <sup>5</sup>τῆς Ἀπολ<sup>5</sup>ωνίου τραπέξης Ἀγορᾶς. Δημάρι<sup>6</sup>ον Πετερμουθίωνος μετὰ κυρί<sup>7</sup>ου τοῦ συγγενοῦς Πτολεμαίου τοῦ <sup>8</sup>Ἀφροδείσιου Εὐποροῦτι Πτολε- <sup>10</sup><sup>9</sup>μαίου τοῦ Μύσθου ὡς ἐτῶν τεσ<sup>10</sup>σαράκοντα πέντε οὐλὴ ὀφρῶι ἀρι- <sup>11</sup>στερεᾷ, <sup>11</sup>μετὰ κυρίου καὶ ἐγγύνου εἰς <sup>12</sup>ἐκτισιν τοῦ ἀδελφοῦ Ἡρακλεῖ<sup>13</sup>δου, <sup>15</sup>ὡς ἐτῶν τεσσαράκοντα, οὐ<sup>14</sup>λὴ ὀφρῶι ἀριστερεᾷ, ἀμφοτέροις <sup>15</sup>ἀπὸ ἀμφο- <sup>17</sup>δου Ἰερᾶς πύλης, ἔ<sup>16</sup>χειν τὴν Εὐποροῦν παρὰ τῆς <sup>17</sup>Δημαρίου παραθή- <sup>18</sup>κη[ν] ἀκί<sup>18</sup>δυνον παντὸς κίνδυνου <sup>19</sup>καὶ ἀνυπόλογον παντὸς ὑπολόγου <sup>20</sup><sup>20</sup>ἀργυρίου δραχμὰς ἑκατὸ[ν] <sup>21</sup>ἑβδομήκοντα ἑξ ἰ ἀργ<sup>-</sup>ρος, <sup>22</sup>ἄς καὶ <sup>23</sup>ἀποδώσει ἢ Εὐπ[ο]ροῦ[ς . . .] <sup>23</sup>[ὁ]πηνίκα ἐὰν αἰρῇται ἢ Δη[μ]άρι<sup>24</sup>[ον . . .]

Hier bricht der Papyrus ab.

### 334. Verwahrungsvertrag. — 146 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 257.)

Lond. 2 p. 208 ed. Kenyon.

Lit.: Braßloff, Sav. Z. 21, 365; Segré, Bull. dell'ist. 19, 205; Kübler, Sav. Z. 29, 195.

Es ist bestritten, ob echtes Depositum vorliegt oder, wie manche vermuten, verschleierte Mitgift. Bestimmte Anhaltspunkte für letzteres liegen nicht vor; der Umstand, daß die Herausgabe jederzeit soll gefordert werden können, spricht dagegen. Oder liegt das Alimentationskapital des ἄγραφος γάμος (S. 206) vor? Vgl. noch **335**.

<sup>5</sup>L. 1—4 Präskript. <sup>5</sup>Ὁμολ(ογεῖ) Παποντ[ῶ]ς [ὁ] καὶ Σῶτις Παπεῖ- <sup>6</sup>τος τοῦ Παπε<sup>6</sup>ει[τος] (Signalement) <sup>8</sup>Ἀρσεῖτι Μύστ[ου] πρεσ<sup>9</sup>βυτέρου <sup>10</sup>Μύστου μετὰ κυρίου τοῦ συγγενοῦς <sup>10</sup>Ἡραίου Χρυσᾶ ἔχειν παρ' αὐτῆς <sup>11</sup>τὸν ὁμολ(ογοῦντα) διὰ <sup>11</sup>χειρὸς ἀργυ(ρίου) δραχμὰς ὀγδοήκοντα δ[ύο] <sup>12</sup>παραθήκη[ν] ἀκ[ίνδυνον] παντὸς κινδύ<sup>13</sup>[νον καὶ] ἀνυπόλογον παντὸς <sup>15</sup>ὑπολόγου <sup>14</sup>[ἄς] καὶ ἀπ[ο]δώσειν αὐτῇ ὅπ[ηνίκα] ἔξ[ν ἢ] <sup>15</sup>Ἀρσεῖς ἀπαι- <sup>16</sup>τή[σῃ] ἄ[νεν] πάσης ὑπερθέσεω(ς) <sup>16</sup>καὶ ἀντιλογίας γεινομένης τῇ Ἀρσεῖτι <sup>17</sup>τῇ[ς] πράξεως ἐκ τε τοῦ Παποντῶτος] <sup>18</sup>[καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτῷ <sup>19</sup>πάντων] <sup>19</sup>[καθάπερ ἐκ δίκης . . . . .]

### 335. Verwahrungsvertrag. — 184 n. C. — Arsinoë. (Vgl. S. 257.)

CPR 29 ed. Wessely. Nachtr. von Hunt, GGA 1897, 464; Braßloff, Sav. Z. 21, 365 A. 3 und Zereteli (brieflich).

Lit.: Revillout, Précis 2, 1138 fg.; Braßloff, Sav. Z. 21, 365 A. 3; Segré, Bull. 19, 204; de Ruggiero, Bull. 15, 248; Kübler, Sav. Z. 29, 194.

Es wird hier vom Herausgeber, von Revillout und Kübler verschleierte Mitgift angenommen; anderer Ansicht die anderen zitierten Schriftsteller. Man könnte allenfalls auch an das Alimentationskapital des ἄγραφος γάμος denken; vgl. Einl. zu **334**.



L. 1—6 Präskript. Ὁμολ[ο]γεῖ Ἀρποκρατ[ί]ω[ν] Δη[μ]ῆ[μ]η[τ]ρι[ο]ύ [το]ῦ Ἡρώων[ος] ἀπὸ τῆς μητροπόλεως (Signalement) <sup>9</sup> [Ι]σιδώρου Ἐπαγάρθους (Sign.) <sup>10</sup> μετ[ὰ] κυ[ρί]ου <sup>11</sup> τοῦ ὁμοπατρ[ί]ου καὶ ὁμομητρίου αὐτῆς ἀδελ- 10 φου Θέ[ω] <sup>12</sup> νος (Sign.) ἔχειν τὸν ὁμο<sup>13</sup> λογοῦντα Ἀρποκρατίωνα παρὰ τῆς Ἰ[σ]ιδώρου παραχοῇ<sup>14</sup> μα διὰ χειρὸς ἀργυ[ρ]ίου δραχμὰς ὀκτακοσίας παρα- 15 θή<sup>15</sup> κην ἀκίνδυνον παν[τὸ]ς κινδύνου καὶ ἀννπόλογον <sup>16</sup> παντὸς ὑπολόγου <sup>15</sup> ἦν καὶ ἀποδώσι αὐτῇ ὀπηνίκα <sup>17</sup> ἐὰν αἰρηται ἄνευ πάσης ὑπερθε[σ]ί[ως] καὶ κρίσε<sup>18</sup>ως καὶ εὐ[ρ]η[σ]ιλογίας [γ]ινομένη[ς] αὐτῇ τῆς πράξε<sup>19</sup>ως ἔκ τε τοῦ Ἀρποκρατίωνος κα[ὶ] ἔκ τῶν [ὑ]παρ<sup>20</sup>χόντων [ν] αὐτῷ πάντων καθάπερ <sup>20</sup> ἐ[κ] δίκης. Folgen die Unterschriften, darin l. 25 Ἀρποκρατίων Δημη- 20 τρίου ὁμολογῶ ἔχειν παρὰ τῆς Ἰσιδώρου <sup>26</sup> τὰς τῆς παραθήκης δρ[α]χμὰς <sup>25</sup> ὀκτακοσίας ὀκτώ usf.

<sup>9</sup> Ἐπαγάρθους Zereteli; -θου Wessely. und Küblers a. O. 194—5 möchte ich in  
<sup>26</sup> Hier werden 88 Drachmen genannt, l. 14 einen bloßen Ausfall von ὀκτώ  
im Text, l. 14, nur 80. Statt der m. E. annehmen.  
nicht befriedigenden Erklärungen des Hg.

### 336. Verwahrungsvertrag. — 212 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 258.)

BGU 637 ed. Krebs.

<sup>1</sup> [.]κον ε . . [ . . . ] <sup>2</sup> παρὰ μαντιῶ καὶ ἀποδώσω [σο]ι, [ὁ]π[ό]ταν <sup>3</sup> βου- 5 ληθῇς, τὸ προκείμενον πη[ . . . ] <sup>4</sup> τὰς<sup>5</sup> δραχμὰς τεσσαράκον[τα] ἄνευ <sup>5</sup> δίκης <sup>5</sup> καὶ κρίσεως καὶ πάσση[ς] εὐρη[α] <sup>6</sup> σολογίας κατὰ τὸν τῶν παραθη[κῶν] <sup>7</sup> νόμων, γινομένης σοι τῆς πράξε[ως] <sup>8</sup> ἔκ τε ἐμοῦ καὶ [ἐ]κ τῶν ὑπαρχόν- 10 τ[ων] <sup>9</sup> μωι πάντων καθάπερ ἔκ δίκης, τὸ τ[ῆ] <sup>10</sup> χυ<sup>10</sup> ρόγραφον τοῦτω μο- 10 ναχὸν γραφῆ[ν] ὑπ' ἐ<sup>11</sup> μου κύριον ἔστο. (Ἔτους) κ Αὐτοκράτορος [Κ]αί- 12 [σαρος] <sup>12</sup> Μα[ρ]κου Αὐρηλίου Σεουήρ[ο]υ Ἀντωνε[ί]νου Παρθικοῦ <sup>13</sup> Μεγί- 13 στου Βρετανικοῦ Μεγίστου Ε[ὐ]σεβοῦς Σ[ε] <sup>14</sup> βαστοῦ Εὐτ[υ]χ[οῦ]ς Μεσορή 14 ἐπαγομέν(ων) α̅.

4 s über der Zeile nachgetragen.

6 l. εὐρησιλογίας.

7 l. νόμον.

9 l. μοι. — l. δ[έ].

10 l. τοῦτο.

11 μ corr. — l. ἔστω.

### 337. Quittung über Rückempfang eines Depositums — 134 n. C. —

Faijûm.

Lond. 3 p. 169—170 ed. Kenyon.

Das Depositum ist wohl Darlehen, weil es durch die Bank ausgezahlt wurde; vgl. oben S. 257.

<sup>1</sup> Ἔτους ὀκτωκαιδεκάτου Αὐτοκράτ(ορος) <sup>2</sup> Καίσαρος Τραιανοῦ Ἀ[δ]ρια- 1 νοῦ <sup>3</sup> Σεβαστοῦ Τῦβι κγ ἀπὸ τῆς <sup>4</sup> Χαιρήμονος καὶ μετόχων τραπέ<sup>5</sup>ξης <sup>5</sup> Διο[ν]υσ[ί]α[δ]ος Πτολ[ε]μαῖ[ος] <sup>6</sup> Μύσθου Θασίᾳ Δουκίου μετὰ κυρίου <sup>7</sup> τοῦ ἀδελφοῦ <sup>8</sup> Σωκράτους ἀπέχιν <sup>8</sup> τὴν Θασίαν παρὰ τοῦ Πτολεμαίου <sup>9</sup> ἄς ὤφιλεν αὐτῇ ὁ Πτολεμαῖος κατὰ <sup>10</sup> διαγραφὴν τραπέξης Διονυσιάδο(ς) <sup>10</sup> 25\*

<sup>11</sup> Παλαμήδους [τ]οῦ Ὁν[ν]ώφριος <sup>12</sup> τῷ ἐνεστῶ[τι] ἔτι [λόγῳ] <sup>13</sup> παραθήκης  
<sup>15</sup> [ἀργυρίου δραχμὰς] <sup>14</sup> ὀγδοήκον[τα . . . καὶ] <sup>15</sup> μὴ ἐνκαλὶν [ὕπερ αὐτῶν]  
<sup>16</sup> [κ]αὶ ἀναδεῖ[ωκέναι αὐτῇ] . . Abgebrochen.]

**338. Erfüllungsübernahme für ein fingiertes Depositum. — 134—5 n. C. —**  
 Tebtynis. (Vgl. S. 257 A. 5.)

Teb. 392 edd. Grenfell-Hunt.

Der Papyrus ist wichtig, weil in l. 26—27 ein Depositum erwähnt wird, welches sicher verschleiertes Darlehen ist; denn Horion, einer der zwei „Depositare“, hat den Schuldschein auf Bitte (des anderen, namens Kronion) unterschrieben, ohne etwas bekommen zu haben, während dieser es 'εἰς τὸ ἴδιον' bekam, was alles nur bei einem Darlehen denkbar ist. Der unmittelbare Anlaß zur gegenwärtigen Urkunde war dieser: Horion ist gestorben. Nun verspricht Kronion seiner Witwe Eudaimonis, sie vor jeder Inanspruchnahme aus jenem Schuldschein, den ja Horion nur wie ein Bürge unterschrieben hat, zu schützen.

Übrigens sind die drei Beteiligten Geschwister. Horion hatte seine Schwester geheiratet.

<sup>1</sup> [Ἔτους ἐν]εκακαιδεκάτου Ἀυτοκράτορος <sup>2</sup> [Καίσαρος Τ]ραιανοῦ Ἀδρια-  
 νοῦ Σεβαστοῦ <sup>3</sup> [ . . . . . ἐν Τ]εβτύνι τῆς Πολέμωνος μερίδος <sup>4</sup> [τοῦ Ἀρσι-  
<sup>5</sup> νοί]του νομ[ο]ῦ. Ὁμ[ο]λογεῖ Κρονίων <sup>5</sup> [Κρονίωνος] τοῦ Ἡρ[ω]νος ὡς  
 [ἐ]τῶν εἴκοσι <sup>6</sup> [ . . . . . οὐλ]ῇ ἀντικνημῶι δεξιῶι <sup>7</sup> [τῇ ἐαντοῦ] ὁμοπ[α]-  
 τρεῖωι καὶ ὁμομητ[ρεῖ]ῳ <sup>8</sup> [ἀδελφῇ Εὐδ]αιμονίῳ [νίδι] τῇ καὶ Πολίτῃ ῥ[ε]  
<sup>10</sup> <sup>9</sup> [ἐτῶν τεσσαρ]άκοντα ἕξ οὐλῇ γόνατι δεξιῶι <sup>10</sup> [μετὰ κυρίο]ν τοῦ ἐαντῆς  
 υἱοῦ Εὐ[τ]ύχου <sup>11</sup> [τοῦ Ὀρίωνος] ὡς ἐτῶν εἴκοσι οὐλῇ χειρὶ <sup>12</sup> [ἀριστερᾶ  
 ἐ]πάνανκον τὸν Κρ[ο]νίωνα <sup>13</sup> [παρῆ]σθαι τὴν ἀδελφὴν Εὐδαιμονίδ[α]  
<sup>15</sup> <sup>14</sup> [τὴν καὶ Πόλι]τιαν ἀπαρηνόκλητον καὶ <sup>15</sup> [ἀνείσπρ]ακτον κ[αὶ] ἀπερίσπα-  
 στον <sup>16</sup> [κα]τὰ π[άν]τα τρόπ[ου]ν ὑπ[ε]ρ ὧν [γ]ράφεται <sup>17</sup> [ὁ ἀ]νὴρ αὐτῆς ὧν  
 δὲ κ[αὶ] ἀδ[ελφὸς] Ὀρίων <sup>18</sup> [ὅς] τετελεύτηκεν Τα[ω]τίωι Ἡρακ[λ]εῖδ[ου]  
<sup>20</sup> <sup>19</sup> [καθ' ὃ] μολογείαν παρα[θή]κης ἐπὶ τοῦ <sup>20</sup> [τρί]του ἔτους Ἀδριαν[οῦ] Καί-  
 σαρος τοῦ κυρίου <sup>21</sup> Μ[ε]σορῇ νουμηνίᾳ διὰ τοῦ ἐνταῦθα γ[ρα]φείου  
<sup>22</sup> χρυσίου [δ]οκιμίου τεταρτῶν πέντε καὶ ἀ[ργυρίου]ν <sup>23</sup> [ἐ]πισήμου καὶ ἑτερα  
<sup>25</sup> ἑφ' οἷς ἡ ὁμολογεῖ[α] <sup>24</sup> περιέχει, διὰ τὸ τὸν Κρονίωνα ἐσχ[ε]νέαι κατ-  
 τας εἰς τὸ ἴδιον, τὸν δὲ Ὀρίωνα <sup>26</sup> μηδὲν ἀπλῶς λαβόντα κα[τὰ] παρὰ-  
<sup>27</sup> κλησιν γεγράφται αὐτῶν. (2<sup>te</sup> H.) Κρονίων Κρονί<sup>28</sup>ωνος ὁμολογῶ παρ-  
<sup>30</sup> ἕξεσθαι τὴν ἀδελ<sup>29</sup>φὴν μου Εὐδαιμονίδαν τῇ<ν> καὶ Πόλιτᾶ<ν> <sup>30</sup> ἀπαρ-  
 νόκλητον καὶ ἀλίσπρακτον καὶ ἀ<sup>31</sup>περίσπαστον κατὰ π[άν]τα τρόπον ὑπ[ε]ρ

11 [Ὀρίωνος] M. wegen l. 17.

13 Ἰ. Εὐδαιμονίδα.

14 Ἰ. ἀπαρηνόκλητον; ebenso l. 30.

17 [ὁ ἀ]νὴρ und ὧν M., am Original bestätigt von Hunt, statt [ὁ πατ]ὴρ αὐτῆς, ὧν δὲ κ[αὶ] ὁ ἀδ[ελφός] G.-H.; letzteres deshalb ausgeschlossen, weil sonst zwei Per-

sonen mitunterschrieben hätten, Vater und Bruder, während in l. 25/6 nur letzterer genannt wird.

23 Ἰ. ἐτέρων.

27 Ἰ. γεγράφθαι. — αὐτῶν: sc. τῶν τεταρτῶν usf., cf. l. 16 i. f.

30 Ἰ. ἀνείσπρακτον.

<sup>82</sup> ὧν γράφετε ὁ ἀδελφὸς ἡμῶν Ὡρίων Πα<sup>33</sup>τίφ Ἡρακλείδον κατὰ παρα-  
θήκην ἐφ' ο[ίς] <sup>34</sup> περιέχιν<sup>υ</sup> διὰ τὸ ἐμὲ ἐσχημέναι εἰ[ς] τὸ εἶ<sup>35</sup>διον τὸν <sup>35</sup>  
δὲ Ὡρίωνα μηδὲν ἀπλῶς λαβ<sup>36</sup>όντα κατὰ παράκλησι<sup>υ</sup> γεγραπτετε ἀν-  
<sup>37</sup> τῶν καθὼς πρόκειται. Ἐγραψεν ὑπὲ[ρ] αὐ[τοῦ] <sup>38</sup> Ἀραθῆς Ἀρείον μὴ εἰδό-  
τος γράμμα[τα]. (3<sup>to</sup> H.) Ἐν[τ]έταται δι[ὰ] τοῦ ἐν Τεβτύνι γραφ[ε]λο[υ].

82 l. γράφεται.

36 l. γεγράφθαι.

## II. RECEPTUM NAUTARUM.

### 339. Receptum, vielleicht eines Nauta. — 167 n. C. (Vgl. S. 259 fg.)

P. Grenf. 2, 108. Nachtr. von Wilcken, Arch. 1, 373.

Das Stück wird von den Herausgebern für einen Brief erklärt; es ist offensichtlich ein Receptum. Im Hinblick auf tri(er)archum l. 10 kann man vielleicht an ein Receptum nautarum denken. Die Bedeutung des Stückes liegt nur in der hier vorkommenden Wendung 'sanas salvas recepisce.'

.....]rel[

.....r]ecepisse [. ....]sto[. ....]n[.]

.....]a(m) denarios [. ....]ngentos et [. ...]entum

.....] superari a[. ....]maur[. ....]alicia(m)

<sup>5</sup> .....]puratam et [. ....]e barbari [...]ei se fatum

[.] ..... [.]m barbaricum [. ....] miserat mi[hi] Cornelius

Germanus procurator meus; quas has res intra scrip-  
tas meas salbas sanas recepisce scripsi nonarum

Octobrium ad Puluinis ad statione Liburne fide(s)

<sup>10</sup> interueniente Minucium Plotianum tri(er)archum

et Apuleium Nepotem scriba(m). Actum (ad) Puluinis

nonis Octobris imp(eratore) Uero ter et Umidio Quadrato consulatus

6 [quem?] miserat (M.).

(Genetiv abhängig von fide). — Über ad

10/11 l. Minucii — Nepotis scriba(e)

Pulvinos s. Wilcken a. O.

### 340. Binnenschiffsbefrachtung. — 138—161 n. C. — Provenienz unbekannt.

Lond. 2 Nr. 301 p. 256 ed. Kenyon. Nachtr. von Wilcken (Nachtr. zu Lond. 3 p. 383).

Lit.: Ashburner a. O.

Nach συναγοραστικοῦ (l. 2) und der Kontrasignatur l. 16 dürfte es sich um einen Staatstransport handeln.

<sup>1</sup> τῆς εἰς [. ....]νωι ἐπὶ το[ῦ] <sup>2</sup> ἐμβαλλομένου συναγοραστικ<sup>3</sup>οῦ πυροῦ  
ὀμνύω τῇν <sup>4</sup> Ἀντοκράτορος Καίσαρος Τίτον <sup>5</sup> Αἰλίον Ἀδριανοῦ Ἀντωνίνου <sup>5</sup>

<sup>2</sup> Zu συναγοραστικός vgl. Zulueta, De patrociniis vicorum (in Oxford stud. in social and legal history I 1909) II p. 71.



<sup>6</sup> Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς τύχην ἀν<sup>7</sup>τιλήμψασθαι τῆς χρείας πισ<sup>8</sup>τῶς καὶ ἐπι-  
<sup>10</sup>μελῶς καὶ πᾶσαν <sup>9</sup>φροντίδα ποιήσασθαι τοῦ πα<sup>10</sup>ραμεῖναι τοὺς ἐπιπλόους  
 με<sup>11</sup>χρι τῆς ἐν πόλει ζυγοστιασίας <sup>12</sup>καὶ παραδῶ[σω] τὸν γόμον <sup>13</sup>σῶον  
<sup>15</sup>καὶ ἀκακούργητον <sup>14</sup>τῷ ἐ[μ]αυ[τοῦ] κινδύνῳ <sup>15</sup>ἢ ἔνοχ[ο]ς εἶην τῷ ὄρκῳ.  
<sup>16</sup>Ἀ[πο]λλ . . . σεσημ(εῖωμαι).

### 341. Binnenschiffsbefrachtung. — 236 n. C. — Arsinoë. (Vgl. S. 259 fg.)

Lond. 3 Nr. 948 p. 220 edd. Kenyon-Bell.

Lit.: Ashburner a. O.

<sup>1</sup>Εναύλωσεν Αὐρήλιος Ἡρακλῆς Διοσκόρου ἀπὸ Ἀνταίου πόλεως κυ-  
 βερνήτης <sup>2</sup>ἰδίου πλοίου ἀγωγῆς ἀρταβῶν διακοσίων πεντήκοντα ἀσήμῳ  
 Αὐρηλίῳ Ἀρεῖῳ <sup>3</sup>Ἡρακλείδου βουλευτῇ τῆς Ἀρσινοειτῶν πόλεως πρὸς ἐμ-  
 βολὴν λαχανοσπέρμον ἀρτα<sup>4</sup>βῶν διακοσίων πεντήκοντα ἐπὶ τῷ ἐμβαλέσθαι  
<sup>5</sup>ἀπὸ ὄρμον ἄλλους μητροπόλεως <sup>5</sup>μέχρι ὄρμον τοῦ Ὁξυρυγχείτου ναύλου  
 τοῦ συμφωνηθέντος ἀργυρίου δραχ[μῶν] <sup>6</sup>ἐκατὸν καθαρῶν ἀπὸ πάντων  
 ἀφ' ὧν ἐντεῦθεν ἔσχεν ἀργ(υρίου) δραχμὰς τεσσαράκοντα, <sup>7</sup>τὰς δὲ λοιπὰς  
 δραχμὰς ἐξήκοντα ἀπολήμψεται ἅμα τῇ παραδόσει, ἅπερ φορτία παρα-  
<sup>8</sup>δώσει σῶα καὶ ἀκακούργητα ἀπὸ ναυτικ[ῆς] κακου[ρ]γίας λαμβάν[οντος]  
 αὐτοῦ πρὸς ἐμ<sup>9</sup>βολὴν ἡμέρας δύο ἀπὸ τῆς πῆ καὶ ὁμοίω[ς] προσανα[μέ-  
<sup>10</sup>ν]ειν αὐτ[ὸν] ἐν τῷ Ὁξυρυγχείτῃ <sup>10</sup>ἡμέρας τέσσαρας, μεθ' ἃς ἐὰν παρα-  
 κατασχέθῃ, λήμψεται ὁ κυβερνήτης ἢ[με]ρησίως <sup>11</sup>[δ]ραχμὰς δεκαῖξ ἐαυτῷ  
 παρεχόμενος ὁ κυβερνήτης τοὺς ἀντάρκεις ναύτας καὶ <sup>12</sup>τὴν τοῦ πλοίου  
 πάσῃν ἐπιχειρίαν, λήμψεται δὲ ὁμοίως ὑπὲρ σπονδῆς ἐν τῷ Ὁξυρυγ'χεί-  
<sup>13</sup>τῇ οἶνον κεράμιον. Ἡ ναυλωτικὴ κυρία. (2<sup>to</sup> H.) Αὐρήλιος Ἡρακλῆς  
 νεναύλωκα καὶ <sup>14</sup>[ἐ]σχον ἐπὶ λόγον τὰς δραχμὰς τεσσαράκοντα ὡς πρόκει-  
<sup>15</sup>ται. <sup>15</sup>(1<sup>to</sup> H.) (Ἔτους) γ' Αὐτοκράτορος Καίσαρος Γαίου Ἰουλίου Οὐήρου  
 Μαξιμείνου Εὐσ[εβοῦς] Εὐτυχοῦς Σεβαστοῦ <sup>16</sup>καὶ Γαίου Ἰουλίου Οὐήρου  
 Μαξιμίου τοῦ ἱερωτάτου Καίσαρος Σεβαστοῦ υἱοῦ τοῦ Σεβαστοῦ <sup>17</sup>Φαῶφι κβ.

<sup>2</sup> ἀσήμῳ vgl. Lond. 2 p. 991. 2 (Bd. I 443).

<sup>4</sup> Vgl. Kenyon ad. h. l.

<sup>8</sup> Ζῦ ναυτικὴ κακουργία s. S. 260.

<sup>11</sup> Vgl. Rhod. Seeges. III c 11: ναύτας  
 τοὺς ἀρκούντας.

<sup>12</sup> ἐπιχειρίαν; nach K. auch ἐπιχορίαν  
 möglich. Seinem Vorschlag ἐπιχορ<ηγ>ίαν

zu lesen, ziehe ich vor: ἐπιχειρίαν nach  
 Rhod. Seeges. III c 11; vgl. Ashburner a. O.  
 p. 92. Ὑπὲρ σπονδῆς ist eine Abgabe (Otto,  
 Priester und Tempel 2, 334) unbekannter  
 Natur.

<sup>14</sup> l. πρόκειται.

### 342. Binnenschiffsbefrachtung. — 326 n. C. — Herkunft unbekannt.

P. Amh. 138 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Ashburner a. O.; M. Gelzer, Stud. zur byz. Verwalt. Ägyptens 56.

<sup>1</sup>Κα (ἔτους) Τῦβι ιδ'. <sup>2</sup>(2<sup>to</sup> H.) Αὐρηλίῳ Γερωντίῳ στρα(τηγῷ) Ἀ( )  
<sup>5</sup><sup>3</sup>παρὰ Αὐρηλίου Πλουτίωνος <sup>4</sup>Σαραπίωνος ἀπὸ τοῦ Μεμφίτου <sup>5</sup>κυβερ-  
 (νήτου) πλοίου ταμιακοῦ ἄγρο(ντος) (ἀρτάβας) Σ. <sup>6</sup>Ὁμολογῶ ὁμνὴς τὸν  
 τῶν κυρίων <sup>7</sup>ἡμῶν Αὐτοκρατόρων τε καὶ Καيسάρων <sup>8</sup>τύχην παρεληφέναι

καὶ ἐμβε<sup>9</sup>βλήσθαι διὰ Σιλβανοῦ Κρατίστου <sup>10</sup>[ἐ]ξ ἀποστόλου τῆς τάξεως <sup>10</sup> τῆς <sup>11</sup>μαγιστρούτητος ὑπὲρ γόμων δύο <sup>12</sup>[κ]ανόνος τῆς εὐτυχοῦς τρισκαιδεκάτης <sup>13</sup>[ἰν(δικιτίονος)] ἄνδρακος καθαροῦ κεντηνάρια <sup>14</sup>[δια]κόσια, / κε(ντηνάρια) Σ, ἃ καὶ ἀποκομίσω <sup>15</sup>[..... ε]ἰς τὴν Ἀλεξ(άνδρειαν) καὶ <sup>15</sup>παρὰδώσω <sup>16</sup>[.....]σθι ἐκ πλήρους <sup>17</sup>[τῷ ἐμαντοῦ κινδύ]ρω. Ἐσχον δὲ καὶ ὑπὲρ <sup>18</sup>[..... κ]ελευσθέντα κεντηνάρια, <sup>19</sup>[καὶ ἐπερωτηθεῖς] ὁμολόγησα. <sup>20</sup>[Ῥπατίας τῶν δεσποτῶ]ν ἡμῶν Κωνσταντίνου Σιβαστοῦ <sup>20</sup>τὸ ξ <sup>21</sup>[καὶ Κωνσταντίου] το(ῦ) ἐπιφα(νεστά)του (Καί)σαρος τὸ α <sup>22</sup>[Τῷβι ιδ. (3<sup>60</sup> Η.) Α]ὐρήλιος Πλουτίω(ν) παρέλα<sup>23</sup>[βον τὸν ἄν]θρακα καὶ ἀποκομίσω ὡς <sup>24</sup>[πρόκειται. Αὐ]ρ(ήλιος) Νεῖλος ἐγράψα ὑπὲρ αὐ<sup>25</sup>[τοῦ ἀγραμ- 25 μ]άτου.

9/10 G-H. κρατίστον ἐξαπόστολον; ich denke an Κρατίστον ἐξ ἀποστόλου sowohl wegen ἀποστόλω in Lond. 2 p. 99, 10 (Bd. I 443) als weil ἐξαπόστολος kein Amt ist. Zu ἀπόστολος in Lond. cit. dachte ich in Sitz.-Ber. p. 274 an eine dem Schiffer mitgegebene Konsignation über die Ladung; dies auf Grund der Apostoli (= literae dimissoriales) in D. 49, 6, 1. An unserer Stelle muß ἀπόστολος (τῆς

τάξεως) einen Ladungsauftrag des Officium bedeuten. Vielleicht trifft dieser Sinn auch in Lond. cit. zu. Κρατίστον als Nom. prop. zu fassen, proponierte W.; in Sitz.-Ber. 276 las ich <τοῦ> κρατίστον. — Anders M. Gelzer a. O.

<sup>16</sup> l. etwa [τῷ ἐκείνῳ ζυγοστ]άτῃ nach 340 l. 11? — Das Faksimile läßt leider nicht erkennen, ob [ε]τῃ möglich ist.

<sup>17</sup> Anf. erg. M.

### 343. Binnenschiffsbefrachtung. — 580 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 260.)

P. Oxy. 144 edd. Grenfell-Hunt.

Dieser aus der Zeit nach Justinian stammende Frachtkontrakt ist dadurch charakterisiert, daß er die jetzt überflüssig gewordene Klausel σῶα καὶ ἀκακούρητα oder τῷ ἐμῷ κινδύνῳ wegläßt. Dafür wird die Wendung δίχα θεοῦ βίας gebraucht.

<sup>1</sup>[16 Buchstaben]οὐπραιλ[16 Buchstaben] <sup>2</sup>[16 Buchstaben]ν νοτα-  
ρί[ον 14 Buchstaben] <sup>3</sup>τῆς Ἡρακλέους. Ὑπεδεξάμην παρὰ τῆς ὑμετέρας  
<sup>4</sup>ὑπερφυνίας διὰ Ἰωάννου τοῦ εὐδοκιμωτάτου ἡμῶν <sup>5</sup>τραπεζίτου ὑπὲρ προ-  
σόδων τριτῆς καταβολῆς <sup>6</sup>τρискаιδεκάτης ἐπινεμή(σεως) χρυσοῦ ἐν ὀβρύξῳ  
χαράγματι <sup>7</sup>νομίσματα χεῖλια τετρακόσια τεσσαράκοντα, καὶ <sup>8</sup>ἐν ἀπολύτῳ  
Αἰγυπτίῳ χαράγματι ζυγῷ Ἀλεξ(ανδρείας) νομίσματα <sup>9</sup>ἐπτακόσια εἰκοσι,  
καὶ ὑπὲρ ὀβρύξης καὶ ἀποκαταστατικῶν αὐτῶν <sup>10</sup>νομίσματα τεσσαράκοντα <sup>10</sup>  
πέντε, γί(νεται) χρ(υσοῦ) νο(μίσματα) Βσε <sup>11</sup>καὶ ταῦτα <sup>12</sup>ἐτοίμως ἔχω  
καταγαγεῖν ἐν Ἀλεξανδρείᾳ δίχα θεοῦ βίας <sup>13</sup>καὶ τῶν κατὰ ποταμὸν κιν-  
δύνων καὶ ἐπηρεῶν, καὶ καταβαλεῖν <sup>14</sup>ἐπὶ Ἰωάννην καὶ Συμεῶνιον τοὺς  
λαμπροτάτους ἀργυροπράτας, <sup>15</sup>καὶ ἐνεγκεῖν γράμματα τοῦ λαμπροτάτου <sup>15</sup>  
ἀποκρισιαρίου Θεοδώρου ὡς τὸ εἰρημένον χρυσίον εἰς πλήρες κατεβλήθη.  
Καὶ <sup>17</sup>πρὸς ὑμετέραν ἀσφάλειαν ἦτοι τοῦ αὐτοῦ εὐδοκ(ιμωτάτου) τραπεζί-

4 l. ὑμῶν.

8 Zu ἀπόλυτον χάραγμα vgl. die Anm. der Hgg. ad h. l.

τον <sup>18</sup> πεπολήμαι τὴν παροῦσαν παραθηκαρίαν γραφεῖσαν χειρὶ ἐμῇ <sup>19</sup> μηνὶ  
<sup>20</sup> Ἀθὺρ καὶ ἰνδ(ικτιόνος) ἰδ. + Βασιλείας τοῦ θειοτάτου καὶ <sup>20</sup> εὐσεβεστάτου  
 ἡμῶν δεσπότου Φλ(αύου) Τιβ(ε)ρίου Κωνσταντίνου <sup>21</sup> τοῦ αἰωνίου Ἀυγού-  
 στου καὶ Ἀυτοκρ(άτορος) ἔτους ἔκτου, μετὰ τὴν <sup>22</sup> ὑπατίαν τῆς αὐτοῦ  
 δεσποτείας τὸ δεύτερον. +

### III. VOLLMACHT UND STELLVERTRETUNG.

#### 344. Verkaufsvollmacht. — 83 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 261.)

P. Oxy. 94 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Wenger, Stellvertretung 218 fg.

Von den Worten in l. 18 fg.: τῆς πίστεως περὶ αὐτὸν Διονύσιον (der Bevollmächtigte) οὔσης, τῆς δὲ περὶ κυρείας βεβαιώσεως ἐξακολουθούσης τῷ Ἀντωνίῳ Πτολεμαίῳ bezieht sich der erste Halbsatz nicht etwa auf das Verhältnis zu den Käufern, sondern auf das zwischen Mandant und Mandatar: Letzterer übernimmt den Verkauf auf seine πίστις, d. h. er verantwortet, daß er so gut wie möglich verkauft (so wird πίστις auch z. B. in BGU 300, 11 und Oxy. 727, 21 gebraucht). Ersterer wird allerdings dem Käufer Garantie für das Eigentum leisten. Die Fehlergarantie soll nach l. 10 in der in Ägypten üblichen Weise statthaben (vgl. S. 193).

<sup>1</sup>Ἐτους τρίτου Ἀυτοκράτορος Καίσαρος Δομιτιανοῦ Σεβαστοῦ <sup>2</sup>Φαῶφι (2<sup>te</sup> H.) καὶ, (1<sup>te</sup> H.) ἐν Ὁξυρύγχων πόλει τῆς Θηβαίδος. <sup>3</sup>Ὁμολογεῖ Μάρκος Ἀντώνιος Πτολεμαῖον υἱὸς Σεργιᾶ <sup>4</sup>Πτολεμαῖος καὶ ὥς χρηματίζει Διονυσίῳ πρὸς <sup>5</sup>βυτρώι Θεώνος τοῦ Διονυσίου τῶν ἀπ' Ὁξυρύγχων <sup>6</sup>πόλεως ἐν ἀγνιᾷ συνεστακέναι αὐτὸν κατὰ τὴν <sup>7</sup>δε τὴν ὁμολογίαν πρὸς ἐξαλλο-  
<sup>8</sup>τρίωσιν ἄξοντα <sup>9</sup>τὰ ὑπάρχοντα αὐτῷ Ἀντωνίῳ Πτολεμαίῳ πατρι<sup>9</sup> καὶ δοῦλα  
<sup>10</sup>σώματα, Διογᾶν τὸν καὶ Νίλον ὥς (ἐτῶν) μ <sup>10</sup>καὶ ἕτερον Διογᾶν ὥς (ἐτῶν) λ, ταῦτα τοιαῦτα ἀναπό<sup>11</sup>ριφα πλὴν ἐπαφῆς καὶ ἱερᾶς νόσου, τοῖς προσελευ<sup>12</sup>σομένοις τῷ ἀγορασμῷ ἥτοι ὅφ' ἐν ἧ καθ' ἓνα <sup>13</sup>ἥς ἐὰν εὐρη-  
<sup>14</sup>τιμῆς, καὶ τὰ ἄλλα περὶ αὐτῶ(ν) περιοικο<sup>14</sup>νομήσουντα καθὰ καὶ αὐτῷ  
<sup>15</sup>Μάρκῳ Πτολεμαί<sup>15</sup>ωι [π]αρόντι ἐξῆν' εὐδοκεῖν γὰρ αὐτὸν ἐπὶ τοῦ<sup>16</sup>το[ι]ς  
<sup>17</sup>ἐφ' ᾧ τὴν δοθησομένην αὐτῷ τούτων <sup>17</sup>ἢ τοῦ ἀπ' αὐτῶν προαθησομένου  
<sup>18</sup>τιμὴν ἀποκατα<sup>18</sup>στέλσειν τῷ Ἀντωνίῳ Πτολεμαίῳ, τῆς πίστεως <sup>19</sup>περὶ  
<sup>20</sup>αὐτὸν Διονύσι[ο]ν οὔσης, τῆς δὲ περὶ κυ<sup>20</sup>ρείας βεβαιώσεως ἐξακολου-  
<sup>21</sup>θούσης τῷ Ἀντ<sup>21</sup>ωνίῳ Πτολεμαίῳ ἐπὶ τοῖς προκειμένοις δικαίοις. <sup>22</sup>Κυρία  
 ἢ σύστασις.

Verso: Σύστα(σις) Ἀντ(ωνίου) Πτολ(εμαίου).

3 l. Πτολεμαῖος: cf. 8, 14.

4 l. Πτολεμαῖον.

12 ὅφ' ἐν ἧ καθ' ἓνα heißt: Es dürfen

beide Sklaven zusammen oder jeder ein-  
 zeln verkauft werden.

17 l. ἀποκαταστήσειν.



## 345. Verwaltungsvollmacht. — 148 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 261.)

BGU 300 ed. Wilcken.

Lit.: Wenger, Stellvertretung 221 fg.

<sup>1</sup> Γάιος Ουαλέριος Χαιρημονιανὸς οὐετρανὸς Ἀντινοεὺς <sup>2</sup> Νε[οαδρ]ιά-  
νιος ὁ καὶ Εστ[.]ης Μάρκω Σεμπρωνίῳ Κλήμηστ(ι) <sup>3</sup> οὐε[τρ]ανῷ χαίρειν.  
Συνέστησά σοι κατὰ τοῦτο τὸ χειρόγραφο(ν) <sup>4</sup> φροντιοῦντά μου τῶν ἐν  
Ἀρσινοεῖτῃ ὑπαρχόντων καὶ <sup>5</sup> ἀπαιτήσαντα τοὺς μισθωτάς, κὰν δέον ᾦν, <sup>5</sup>  
μισθώσαντα <sup>6</sup> ἢ αὐτορρήσαντα καὶ ἀποχὰς προησόμενον αὐτοῖς ἐκ το[ῦ]  
<sup>7</sup> ἐμοῦ ὀνόματος καὶ πάντα τῇ ἐπι[τρο]πῇ ἀνήκοντα ἐπι<sup>8</sup>τελέσαντα, καθὰ  
κάμοι παρόντι[ι] ἔξεστιν, καὶ διαίρεσιν <sup>9</sup> τόπον ποιησάμεν[ο]ν ὃ[.] . ασμον  
ἐν Καρανίδι, ἐφ' ᾧ τὰ <sup>10</sup> περιεσόμενά μοι ἀποκαταστήσι μοι ἐνθάδε παρα-  
<sup>11</sup> γεναμένῳ τῇ ἐαυτοῦ πίστι καὶ [ε]ὐδοκῶ, οἷς ἐὰν πρὸς <sup>12</sup> ταῦτα ἐπιτελέσῃ.  
Τ[ὸ] χειρόγραφον τοῦτο διςδὸν γρα<sup>13</sup>φὲν ὑπ' ἐμοῦ κύρι[ο]ν ἔστω. Γάιος  
Ιούλ[ι]ος Σατορνῖλος <sup>14</sup> οὐετρανὸς ἔγραψα τὰ πλ[εῖς]τα. (Datum.) <sup>16</sup> Ποιή-  
σεται δὲ καὶ τῶν τῆς φροντιζο<sup>17</sup>μένης ὑπ' ἐμοῦ θυγατριδοῦς μου Λογγι-  
νίας Τασουχα<sup>18</sup>ρίον καὶ τῶν ὑπαρχόντων αὐτῆς φροντίδα καὶ ἀπα<sup>19</sup>τησιν  
καὶ τὰ ἄλλα πάντα κατὰ τὸν προκειμένον ἐπ' ἐμοῦ <sup>20</sup> τρόπον. (2<sup>te</sup> H.) Γάιος <sup>20</sup>  
Ουαλέριος Χαιρημονιανὸς συνέστησα <sup>21</sup> τὸν Μάρκον Σεμπρώνιον Κλήμεντα  
ἐπὶ πᾶσι τοῖς προκειμέν(οις). <sup>22</sup> (3<sup>te</sup> H.) Μάρκος Σεμπρώνιος Κλήμης συν-  
[έ]σταμε καὶ ἕκασ<sup>23</sup>τα ποιήσω τῶν προκειμέν[ων] καθὼς πρόκειται.

Verso. Längs der Höhe: Ἐπιτροπικῆς Σεμπρωνίου σάμπ . . . . . ς.  
Am unteren Rande von anderer Hand: Ἀποσύστα[σις?] Σεμπρωνίου.

2 l. Κλήμεντι; vgl. 21.

3 l. σε st. σοι.

5 l. ἀπαιτήσαντα dialektische Futur-  
form, so auch im Fg.

9 l. τόπων ποιησόμενον.

17 l. θυγατριδῆς.

## 346. Prozeßvollmacht. — 55 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 261.)

P. Oxy. 261 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Wenger, Stellvertretung 142 fg.

<sup>1</sup> Ἐτους δευτέρου Νέρωτος Κλαυδίου [Κ]αίσα[ρ]ος <sup>2</sup> Σεβαστοῦ Γερ-  
μανικοῦ Αὐτοκράτορος, μ[η]νὸς Νέου <sup>3</sup> [Σ]εβαστοῦ ἐν Ὁξυρύγχων  
πόλ[ει] τῆς Θηβαίδος. <sup>4</sup> [Ὁμολο]γεῖ Δημητρία Χαιρήμονος ἀστὴ μετὰ κυ-  
ρίου <sup>5</sup> [τοῦ τῆ]ς ν[ι]δῆς αὐτῆς Δημητρίας ἀστῆς ἀνδρὸς Θέω<sup>6</sup>νο[ς] τ[οῦ] <sup>5</sup>  
Ἀντιόχου Αὐξιμητορέου τοῦ καὶ Αἰνείου <sup>7</sup> τῷ ἐαυτῆς [μ]ὲν νύμφῃ τῆς  
δὲ νύδῆς Δημητρίας <sup>8</sup> ἀδελφῷ Χαιρήμονι Χαιρήμονος Μακρῶνι ἐν ἀ<sup>9</sup>γνιᾷ,  
περὶ ᾧν προφέρεται ἡ ὁμολογοῦσα Δημητρία <sup>10</sup> ἔχειν πρὸς Ἐπίμαχον Π-  
10 λυδεύκους ἢ καὶ αὐτὸς <sup>11</sup> ὁ Ἐπίμαχος προφέρεται ἔχειν πρὸς αὐτήν, ὃν  
δν<sup>12</sup>ναμένη προσκαρτερεῖσθαι τῷ κριτηρίῳ διὰ γυναι<sup>13</sup>κείαν ἀσθένειαν, συν-

8 Der Raum für das Tagesdatum ist  
offen gelassen.6 Ἀβξ. τοῦ καὶ Αἰν. bezeichnet Phyle  
und Demos.12 προσκαρτερεῖσθαι ist hier u. ὁ. gleich-  
bedeutend mit προσεδρεύειν, vgl. S. 36.

15 *εστακέναι αὐτὴν τὸν προ*<sup>14</sup>*γεγραμμένον νίωνόν Χα[ιρ]ήμονα ἔγδικον*<sup>15</sup> *ἐπὶ*  
*τε πάσης ἐξουσίας καὶ παντός κριτηρίου κα*<sup>16</sup>*θὰ καὶ αὐτῇ τῇ συνεστακνία*  
*Δημητρίᾳ παρούσῃ*<sup>17</sup> *ἔξῃν· Εὐδοκεῖ γὰρ τῇδε τῇ συστάσει. Κυρία*<sup>18</sup> *ἡ*  
*συγγραφήν.*

15 *ἐξουσία* = Potestas, bezeichnet hier *κριτήριον*, welches den Iudex pedaneus die Behörde und steht im Gegensatz zu *betrifft*.

**347. Prozeßvollmacht.** — 115/6 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 261.)

P. Oxy. 97 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Wenger, Stellvertretung 143 fg.

<sup>1</sup>*πα[...].αρ.[...]α.[.....]* <sup>2</sup>*αὐτόθεν συνεστακ[έναι τὸν ἀδελ]*<sup>3</sup>*φὸν*  
<sup>5</sup>*Νικάνωρα κο...ν ὑ[πὲρ αὐ]*<sup>4</sup> *τοῦ λόγον ποιησόμενον ἐπὶ τε*<sup>5</sup> *πάσης ἐξου-*  
*σίας καὶ παντός κριτοῦ*<sup>6</sup> *περὶ ὧν προφέρονται ἔχειν πρὸς*<sup>7</sup> *Μενεσθέα*  
*Ὁρον τοῦ Μενεσθέως*<sup>8</sup> *ἀπὸ Σερύφειας, ἥ καὶ αὐτ[ὸ]ν πρὸς*<sup>9</sup> *αὐτούς, περὶ*  
<sup>10</sup>*ἧς ἀντ[ε]κατέστη*<sup>10</sup> *αὐτοῖς ἐπὶ τοῦ τοῦ νομοῦ [σ]τρα(τηροῦ) Ἀπολλωνίου(ν)*  
<sup>11</sup>*Θαισοῦτος τῆς καὶ Θαήσιος, ἦν*<sup>12</sup> *προηνέγκαντο εἶναι μη*<sup>13</sup>*τρικὴν αὐτῶν*  
<sup>15</sup>*δούλην,*<sup>14</sup> *περὶ ἧς τὸ ζήτημα ὑπερετέ*<sup>15</sup>*θη ἐπὶ τὸν κράτιστον ἡγεμόνα*  
<sup>16</sup>*Ῥουτίλιον [Δο]ῦπον, καὶ πάντα ἐπὶ*<sup>17</sup>*τελέσονται καθὰ καὶ τῷ δμ[ο]*<sup>18</sup>*λο-*  
<sup>20</sup>*ροῦντι ἔξῃν, εὐδοκεῖν γὰρ*<sup>19</sup> *ἐπὶ τούτοις. Κυρία ἡ ὁμολογία.*<sup>20</sup> *(2<sup>te</sup> H.) Διο-*  
*γένης Ἀμμωνίου τοῦ*<sup>21</sup> *Νικάνωρος συνέστησα*<sup>22</sup> *τὸν ἀδελφὸν ἐμοῦ Νικά-*  
<sup>25</sup>*νωρα*<sup>23</sup> *ἐπὶ πᾶσι τοῖς προκειμένοις.*<sup>24</sup> *Νικάνωρ ἀδελφὸς εὐδοκῶ*<sup>25</sup> *τῇ*  
*συστάσει.*<sup>26</sup> *Διογένης ὡς (ἐτῶν) μ ο(ὕλη) π(ήχει) ἀρ(ιστερεῶ).* <sup>27</sup>*[Νικάνωρ*  
*ὡς (ἐτῶν)] λβ ἄσημ(ος)*<sup>28</sup> *[...].φ[*

14 Zu der Verweisung an den Präfekten (*ὑπερετέθη*) vgl. S. 35.

**348. Prozeßvollmacht (genauer: Zustimmung).** — 174/5 n. C. — Tebtynis.

P. Teb. 317 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Schubart, GGA 1908, 196; Mitteis, Sav. Z. 28, 386; Wilcken, Arch. 4, 399; Plaumann, Ptolemais 77; Rostowzew, Stud. z. Gesch. des Kolonats 174.

Thenherakleia erklärt vor dem *ἐξηγητής*, den *καيسάρειοι* und den Prytanen von Alexandrien, daß sie ihren Mann Herakleios zu zwei Rechtsstreitigkeiten über ein Grundstück ermächtigt, die im *Ἀρσινόιτης νομός* stattfinden sollen. Denn sie selbst hält sich in Alexandrien auf und ist nicht in der Lage, in das Faijûm zu reisen.

Hier ist zunächst die Adresse auffällig, an welche die Bevollmächtigung sich richtet. Denn der *ἐξηγητής* und seine Kollegen haben mit diesem Rechtsstreit nichts zu tun, da er sich im Arsinoites abspielen soll. Sie sollen auch nur die zuständigen Lokalbehörden anweisen, die Bevollmächtigung des Herakleios zur Kenntnis nehmen. Das wäre also ein Ersuchen um Zustellung; vielleicht kann man auch, da Thenherakleia selbst noch

nicht weiß, welche Behörden in Betracht kommen werden, annehmen, daß die alexandrinische Stadtbehörde nur auf spätere Anfrage aus dem Faijûm das Vorhandensein der Vollmacht zu bestätigen hatte, so daß man von einem Vollmachtsregister sprechen dürfte.

Übrigens handelt es sich anscheinend nicht um eigentlichen Privatprozeß. Denn unter den möglicherweise zur Entscheidung berufenen Beamten nennt die Gesuchstellerin nicht den Präfekten, wohl aber den Strategen, Epistrategen und Procurator usiacus. Es ist, wie schon Rostowzew bemerkt hat, möglich, daß wenigstens eine der in Aussicht stehenden Streitverhandlungen sich auf  $\gamma\eta$  οὐσιακὴ und daher eine im Verwaltungsverfahren zu entscheidende Sache bezog.

Auffallend ist, daß die Grundstücke in l. 25 als τῶ Ἡρακλῆϊ προσήκουσαι bezeichnet werden: stritt aber dieser über seine eigenen Grundstücke, wozu hatte er eine Vollmacht seiner Frau notwendig? Ein Weg, diese Schwierigkeit zu beseitigen, scheint mir der, daß es sich nicht um eine Vollmacht im strengen Sinn, sondern um eine Zustimmung der Frau zur Prozeßführung handelte, durch welche deren Wirkung auch auf sie erstreckt werden sollte. Ich erinnere daran, daß nach dem S. 227 Bemerkten die Ehegatten oft in Verfügungsgemeinschaft, betreffend das beiderseitige Vermögen, stehen. Lag das in unserm Fall vor, so konnte Herakleios allein nicht mit voller Wirkung über die Grundstücke prozessieren.

Das in l. 26 genannte περιποιήσεως δίκαιον bezieht sich (s. Rostowzew a. O.) darauf, daß Herakleios die Erbpacht der Grundstücke von der Verwaltung der  $\gamma\eta$  οὐσιακὴ im Weg des Überbots (περιποίησις) über den früheren Pächter (wohl Heron resp. der von ihm beerbte Turbon) erlangt hatte; anscheinend macht dieser sie ihm streitig. Zu diesem Überbot (anderwärts ἐπιθεμα genannt) vgl. Einl. zu 274, 275.

Daß in l. 2 der Exeget und die Prytanen genannt werden, steht natürlich nicht im Widerspruch mit der Tatsache, daß Alexandria im 2. Jahrh. n. C. noch keine βουλή gehabt hat. Vgl. Bd. I S. 39 fg.

Die Καισάρειοι sind kaiserliche Freigelassene (vgl. Hirschfeld, Verw.-Beamte 472), die, wir wissen nicht seit wann, dem Prytanenkollegium als Mitglieder zugewiesen sein werden. Vgl. Bd. I S. 47.

Schließlich ist zu erwähnen, daß eine Geschwisterei vorliegt (l. 12).

<sup>1</sup> Τίτω Φλαονίῳ Ἀρτεμιδώρῳ νεώκρῳ τοῦ μ[εγά]λου <sup>2</sup> Σαρ[άπιδος] γ[ε]νομένου κοσμητῇ ἱερεῖ ἐξηγητῇ καὶ <sup>3</sup> τοῖς Καισαρείοις καὶ τοῖς ἄλλοις πρυτάνεσι <sup>4</sup> παρὰ Θενηρακλείας τῆς Ἡρα[κλῆ]ος [τ]οῦ <sup>5</sup> Ὀννώφ[ο]ρος μη- <sup>6</sup> τρὸς Ἡρωίδ[ο]ς ἀ[πὸ] ἡ[μέ]ρας <sup>7</sup> Τεπτόνεως τῆς Πολέμων[ο]ς μερίδος τ[ο]ῦ Ἀρ[ιστοκλεί]ου νομοῦ μετὰ κυρίου τοῦ ἀδελφοῦ Ἡρακλῆ<sup>8</sup>ου νεωτέρου ἀπὸ τῆς αὐτῆς κώμης. Οὐ δυνα<sup>9</sup>μένη κατὰ τὸ παρὸν τὸν εἰς τὸν Ἀρσινόιτην νο<sup>10</sup>μ[ὸ]ν πλοῦ[ν] ποιήσασθαι συνίστημι ἀντ' ἑμαυ<sup>11</sup>τῆς κατὰ τό[δε] τ[ὸ] 10

7 Man beachte, daß Th. zu der Bevollmächtigung ihres Mannes nicht diesen selbst — ihren gewöhnlichen κύριος —

als Tutor zuzieht, sondern seinen jüngeren Bruder (der übrigens mit ihm homonym ist).





**350. Verkauf durch einen Stellvertreter. — 2. Jahrh. n. C. — Oxyrhynchos.**

P. Oxy. 505 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Wenger, Stellvertretung 239 A. 7.  
Lit.: Crönert, Stud. pal, 4, 94; Wenger a. O.

Daß Wenger diese Urkunde zum Beweis des Vorkommens direkter Stellvertretung anruft, beruht darauf, daß der Vertreter sich auf sein *συστατικόν* (l. 2) beruft. Denn an sich könnten die Worte *ὁμολογῶ πεπρακέναι* natürlich auch Verkauf im eigenen Namen bedeuten.

<sup>1</sup>Ὡφελᾶς ὁ καὶ Βησᾶς (Patronym.) ἀπὸ Ὁξυρύγχων πόλεως συσταθεὶς ὑπὸ Ἀρτεμιδώρου (Patron.) ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως <sup>2</sup>κατὰ συστατικὸν γενόμενον διὰ τοῦ ἐν τῇ αὐτῇ πόλει μνημονεῖον τῷ ἐνεστώτι μηνὶ οὗ ἀντίγραφον ὑπόκειται Εὐδαιμονίδι τῇ καὶ Πλουτάρχῃ (Metronym.) <sup>3</sup>καὶ τῇ ταύτης μητρὶ Σινθῶνι (Patron.) ἀμφοτέραις ἀπὸ Τανδέως ἐξ Ἰσου ἐκατέρῃ μετὰ κυρίου τῇ μὲν Εὐδαιμονίδι τῇ καὶ Πλουτάρχῃ Ἀμμωνίου τοῦ καὶ Διο<sup>4</sup>νυσίου (Patron.) ἀπὸ Ὁξυρύγχων πόλεως τῇ δὲ Σινθῶνι τοῦ ὁμογενεῖος αὐτῆς ἀδελφοῦ Παχνούβιος χάρειν. Ὁμολογῶ πεπρακέναι ὑμῖν ἀπὸ τῆς ὑπαρχού<sup>5</sup>σης τῷ αὐτῷ συνεστακότι με Ἀρτεμιδώρῳ ἐν τῇ <sup>5</sup>αὐτῇ πόλει (Lage) πατρικῆς οἰκίας καὶ αἰθροῖον καὶ τῆς προσούσης αὐλῆς ἀπὸ τῆς αὐτῆς αὐλῆς ἐκ τοῦ ἀπὸ <sup>6</sup>ἀπηλιώτου ταύτης μέρους ἐμβαδοῦ πήγεις πεντήκοντα (Beschreibung). <sup>8</sup>Τὰς δὲ συνπεφωνημένας πρὸς ἀλλήλους ὑπὲρ τιμῆς τῶν αὐτῶν πωλου<sup>9</sup>μένων [ν ὑμεῖ]ν ὑπ' ἐμοῦ ἐπὶ τοποθεσίᾳ ἐμβα[δοῦ π]ηγῶν πεντήκοντα ἀργυρίου Σεβ[αστοῦ] νομίσματος δραχμὰς πεντα[χο]σίας αὐτόθι ἀπέσχον παρ' ὑμῶν διὰ χειρὸς ἐκ πλήρους ἄσπερ (nach Resten einer Zeile abgebrochen).

**351. Pachtung mit Stipulation durch einen Vertreter. — 260 n. C. — Hermupolis. (Vgl. S. 262.)**

Lond. 3 Nr. 954 p. 153 edd. Kenyon-Bell. Nachtr. von Grenfell-Hunt und Wilcken, Arch. 4, 549.

<sup>1</sup>Ἀνρηλ[ί]φ Φ[ ] τῷ <sup>2</sup>καὶ Εὐδαίμον[ι ] <sup>3</sup>Ἐρμοπολ(εῖτη) [ ] <sup>4</sup>παρὰ Ἀνρηλίας Ἐρμ[ό]ν[υ]ης [ ] <sup>5</sup>διὰ τοῦ πατρ[ὸς] Ἀνρ(ηλίου) Σ[ω]τῆρο[ς] [...] <sup>5</sup> <sup>6</sup>χον βουλευτοῦ ἄρξαντο[ς] Ἀν[ε]ρ[ι]νοῦ[ ]ων πόλεως. Βούλομ[αι] ἐκου[σ]ίως <sup>8</sup>μισθώσασθαι παρὰ σου ἐπ' ἔτη [πέν]τε <sup>9</sup>ἀπὸ τοῦ ὄντος μηνὸς Χοΐακ το[ῦ ἐν]εστώ<sup>10</sup>τος α (ἔτους) ψιλὸν τόπον (Beschreibung) <sup>15</sup>πρὸς χοῦσιν <sup>10</sup> [ἐ]νοικί[ου] ἐκάστ[ου] ἐν<sup>16</sup>αυτοῦ δραχμῶν τεσσαεράκοντ[α] ἄσπερ <sup>17</sup>ἀποδώσω σοι κατ' ἔτος ἀννπ[ε]ρθέ<sup>18</sup>τος καὶ ἀκοιλάντως, ἐπὶ τέλει δ[ὲ] τοῦ <sup>19</sup>πενταετοῦς χρόνου παραδ[ώσω] σο[ι] <sup>20</sup>τὸν τόπον [ὡς] παρ[ε]λ[η]φ[α] καὶ <sup>20</sup> ἐρῶ <sup>21</sup>τηθεῖσα διὰ τοῦ πατρὸς ὁμολό[γησ]α (folgt Datum).

**352. Aus einem Kontrakt über Verwaltung einer Post. — 610/11 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 263.)**

P. Oxy 138 edd. Grenfell-Hunt.  
Lit.: Wenger, Stellvertretung 263—267.

<sup>5</sup> (L. 1—4: Datum.) <sup>5</sup> Φλαουλῷ Ἀπίωνι τῷ πανευφήμῳ καὶ ὑπερφνε-  
 σιᾷτῳ ἀπὸ ὑπάτων <sup>6</sup> καὶ πατριᾷ, γεονχοῦντι καὶ ἐνταῦθα τῇ λαμπρᾷ  
 Ὁξυρυγχ(ιτῶν) πόλ(ει), διὰ Μηνᾶ <sup>7</sup> οἰκέτου τοῦ ἐπερωτῶντος καὶ προσπο-  
 ρίζοντος τῷ ἰδῷ δεσπό(τῃ) <sup>8</sup> τῷ αὐτῷ πανευφήμῳ ἀνδρὶ τὴν ἀγωγὴν καὶ  
<sup>10</sup> ὕμῳ οἴκου καὶ <sup>10</sup> τοῦ βαδιστικοῦ στάβλου τοῦ αὐτοῦ ἐνδόξου ὕμῳ οἴκου,  
 υἱὸς τοῦ μακαρίου <sup>11</sup> Θεοδώρου, ὁρμώμενος ἐκ τῆς Ὁξυρυγχ(ιτῶν) πόλ(εως),  
 ὁμολογῶ τὰ ὑπογ[εγραμμ]ένα. (Folgt der Kontrakt.)

<sup>9</sup> δέξς δρόμος, vgl. Oxy. 140, 7, ist Grundherrn gehalten wird. Vgl. Bd. I  
 die Post, die hier von einem privaten Kap. X.

#### IV. BÜRGSCHAFT.

Vgl. außer den nachfolgenden Stücken noch Hib. 92 (23). 94. 95; Teb. 156 (47);  
 Lond. 2 p. 6 (35); Oxy. 259 (101); BGU 1138(?) (100); Oxy. 136 bes. l. 38/9  
 sowie die bei Partsch, Bürgschaftsrecht 1, 160 A. 5 verzeichneten Stücke.

#### 353. Gestellungsbürgschaft. — ca. 250 v. C. — Hibeh. (Vgl. S. 266.)

P. Hib 93 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Partsch, Bürgschaftsrecht 1, 54 A. 1; 93; 187; 212; 302.

Der Gegenstand dieser Bürgschaft ist nicht ersichtlich. Partsch S. 94  
 A. 1 denkt an Kautions für einen aus der Haft entlassenen Vollstreckungs-  
 schuldner. Die Formulierung weicht von der üblichen dadurch ab, daß in  
 der Urkunde der Bürge im Dativ genannt wird; wie die Hg. vermuten (zu-  
 stimmend Partsch S. 93), ist derselbe regiert gewesen von einem voraus-  
 gehenden παρέδωκεν oder ἐνεγύησεν; die (also objektiv gefaßte) Urkunde  
 enthielte danach ein Beispiel für die bei Gestellungsbürgschaften manchmal  
 genannte Aushändigung des Schuldners an den Bürgen (S. 266).

Die Worte 'εἰς ἔκτεισιν' l. 9/10 bedeuten hier m. E. nicht dasselbe wie  
 wenn der Bürge selbst sich εἰς ἔκτεισιν verpflichtet, sondern besagen, daß  
 er den Verbürgten so stellen muß, daß dieser dem Anspruch voll genügt.

<sup>1</sup> σοχωῖς Διοδώρῳ Στρατῶνος Πέροσῃ τῆς <sup>2</sup> ἐπιγονῆς ἐγγύῳ μονῆς  
 ἐφ' ᾧ παρέ<sup>3</sup>ξεται αὐτὸν ἐν Ἡρακλέους πόλ[ει ἐν] <sup>4</sup> τῷ ἐμφανεῖ ἔξω ἱεροῦ  
<sup>5</sup> κα[ὶ πάσης] <sup>5</sup> σκέπης ἐπὶ τοῦ στρατ[ηγού] μηνός] <sup>6</sup> Φαρμουῖθι τῇ ιγ τοῦ  
 α[ὐτοῦ] ἔτους]. <sup>7</sup> Ἐὰν δὲ ἀποκαταστή[σῃ] . . . . .] <sup>8</sup> Διονύσιον ἄκρο[ς  
<sup>10</sup> ἔστω] . . . . .] <sup>9</sup> λῳι, ἐ[ὰν] δὲ μὴ [ἀποκαταστήσῃ εἰς ἔκ] <sup>10</sup> τεισιν ἢ διὰ-  
 γ[νωσις] περὶ αὐτοῦ ἔσ] <sup>11</sup> τω πρὸς βασιλικά.]

4/5 zielen auf Asyl und Patronat ab; vgl. 103 A. 34.



**354. Gestellungsbürgschaft. — 133 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 265.)**

BGU 581 ed. Krebs. Nachtr. von B(laß) in den Nachtr. zu BGU II.

Lit.: Mommsen, Strafr. 331 A. 1; Gradenwitz, Einführung 15; Wenger, R.-hist. Pap.-Stud. 1 fg.; Sav. Z. 23, 174; Wilcken, Deutsche Lit.-Zeitg. 1901, 1141 fg.; Braßloff, Zur Kenntnis des Volksr. 29 fg.; Lenel, Sav. Z. 25, 249 fg. und Ed. perp.<sup>2</sup> 68 A. 1; Partsch, Bürgsch.-R. 1, 211.

Es ist sehr bestritten, ob sich diese Urkunde auf Zivil- oder Strafprozeß oder auf eine Polizeisache oder eine Verwaltungsangelegenheit bezieht. Da in den zahlreichen Gestellungsbürgschaften, welche uns vorliegen, der gegen den zu Stellenden erhobene Anspruch meist nicht genannt wird, bleibt ihre Beziehung fast regelmäßig dunkel (so Grenf. 2, 26. 79; BGU 244; Flor. 8; 34 u. a.; vgl. die Verzeichnisse bei Wenger, R.-hist. Pap.-Stud. a. O. und Partsch a. O. 160 A. 5<sup>1)</sup>). In manchen Fällen ist jedoch jedenfalls sicher, daß es sich um verwaltungsrechtliche Angelegenheiten handelt, so in BGU 936 (auch 891); Amh. 139; Lips. 45—51; 54—56.<sup>2)</sup>

Der Inhalt des Versprechens geht in unserer wie auch in manchen (aber nicht allen) anderen Urkunden (z. B. Hib. 93; Grenf. 2, 62. 79; Flor. 34) auf *ἐγγυή* für *μονή* και *ἐμφάνεια*; dazu tritt die noch viel regelmäßiger vorkommende Zusage des *παριστάναι* (*ὁπότε ἐὰν ἐπιζητῇται*) mit der Klausel, eventuell selbst leisten zu wollen.

<sup>1</sup> [ . . . . ] . . . [ . . . ] ν <sup>2</sup> [ . . . . ] χωι στρα(τηρῶ) [ Ἀρσ ] (νοῦτον) Ἡρακ(λείδου) μερίδος. <sup>3</sup> Γ[άιος] Ἀγογγίνος [Πρεῖσκο] ἀπολύσιμος <sup>4</sup> ἀπὸ στρατείας, γενοχῶ [ν] ἐ[ν] κώμῃ Καρνανίδι, <sup>5</sup> ὁμνῶ τὸν ἔθιμον Παρμαίων ὄρκον <sup>6</sup> ἕκον- <sup>5</sup> σίως καὶ αὐθαιρέτως ἐγγυᾶσθαι Σω[κράτην] υἱὸν Γαλον Οὐαλερίου Χα- ρημο[νιανοῦ] [ἀ]πὸ ἀμφοδου Θεσμοφορίου μο[ν]ῆς καὶ ἐμφανείας, ὃν καὶ παραστήσω <sup>10</sup> ὁπότε ἐ[ὰν] ἐπ[ι]ζητῇται. Ἐὰν δὲ μὴ παρισ[τ]ῃ [τῶ, ἐγὼ ὁ 10 αὐτὸς] ἐγβιδάσω τὰ πρὸς [αὐτὸν] ν <sup>12</sup> ἐπιζη[τοῦ]μενα ἢ ἔνοχο(ς) εἶην τῷ ὅ[ρ]κωι. <sup>13</sup> Τὸν δὲ προγεγραμμένον Γάιον Ἀγογγίνον Πρεῖσκο(ν) <sup>14</sup> γνω- ρίζει Λούκιος Ὀκτάνιος Λόγγος <sup>15</sup> ἀπολύσιμος ἀπὸ στρατείας. Ἐργάφη <sup>15</sup> <sup>16</sup> διὰ Ἡρακ(λείδου) νομογράφου, ἐπακολ(ουθοῦντος) Πτολεμαίου(ν) ὑπηρ- ἐτ(ον). <sup>17</sup> (Ἔτους) ιη Ἀντοκράτορος Κ[αί]σαρος Τρα(ιανοῦ) <sup>18</sup> [Ἀ]δριανοῦ Σεβαστοῦ [Ἀθ]ὺρ ιδ̄.

14 Zu γνωρίζει vgl. A. 16 zu 287.

16 Zu νομογράφος vgl. S. 57 A. 7.

**355. Gestellungsbürgschaft. — 136/8 n. C. — Hermupolis. (Vgl. S. 265/6.)**

P. Flor. 8 ed. Vitelli.

Der Papyrus enthält wieder die Bestätigung des *παρειληφέναι*; vgl. Einl. zu 353. Der Gegenstand der Bürgschaft ist nicht erkennbar.

<sup>1</sup> Διόδωρος Ἐρμαίου Ἐρμπολ(εῖτης) Μητόκω καὶ <sup>2</sup> Ὠρί[ω]νι ἀφο- τ(έροις) Ἐρμαί[ο]ν καὶ Ἀσκληπ( ) Καλλιστ( ) <sup>3</sup> Ἐρμπο(ολεῖταις) χαίρειν.

1) Bei letzterem sind jedoch auch anderweitige Bürgschaften angeführt.

2) Sicher zivilrechtlich ist dagegen Hib. 92; Oxy. 259 (101).

5 Ὁμολογῶ ἑκουσίως <sup>4</sup> παρειληφ[ε]ναι καὶ [ἐγγεγ]νησθαι Μέναν<sup>5</sup> δρον Διο-  
 νυσίου καμ[οργ]α(μιατέα) Σενκύρκ(εως) καὶ ἔλ(λων) καὶ μῶν τοῦ Λευ-  
 κοπ(υργεῖτου) κάτω, ὃν καὶ παραστήσω <sup>7</sup> ὀπηνίκα ἐὰν αἰρησθ[ε], ἐὰν δὲ  
 μὴ [πα]ραστήσω <sup>8</sup> . . . . . τὰ κατ' α[ὐ]τὸν ἐμους επ αριστα <sup>9</sup> γ . . . .  
 10 λήψομαι τὴν ἐγγύην (Ἔτους) κ[.] <sup>10</sup> Αὐτοκράτορ[ος] Καλ[σαρ]ος Τραια-  
 νοῦ Α[δρι]α[ν]οῦ <sup>11</sup> [Σεβασ]τοῦ Μεχείρ ιε.

8/9 Der Text ist hier nicht verständlich und bedarf der Revision.

### 356. Synchoreisis über ein Darlehen mit Bürgerschaft εἰς ἔκτισιν und anschließende Sicherstellung des Bürgen. — 13 n. C. — Alexandria.

BGU 1057 ed. Schubart.

Lit.: Gradenwitz, Berl. phil. Wochenschrift 1906 Sp. 1356.

Vgl. S. 267. — Zur Sicherstellung des Bürgen vgl. Oxy. 270.

<sup>1</sup> Κόλ(λημα). <sup>2</sup> Πρωτάρχῳ <sup>3</sup> παρὰ Χαιρήμονος τοῦ Ἰσιδώρου καὶ παρὰ  
 Θερμοῦθιος τῆς Παδάλλου <sup>4</sup> Περσείνης μετὰ κυρίου τοῦ υἱοῦ Φιλοξένου  
 . . . . . ἐγγνωμένον εἰς ἔκτισιν  
 5 τοῦ Φιλοξένου καὶ αὐτοῦ(ν) <sup>5</sup> Φιλοξένου καὶ Ἡλιοδώρου τοῦ Κανθάνου  
 ἀμφοτέρων Περσῶν τῆς ἐπιγο(νῆς). <sup>6</sup> Περί τῶν διεστ[αμέν]ων συγχωροῦ-  
 σιν Θερμοῦθις καὶ Φιλόξενος <sup>7</sup> [καὶ Ἡλιόδωρος] ἔχιν παρὰ τοῦ [X]αιρή-  
 μονος θάνατον διὰ χειρὸς ἐξ οἴκου ἀργυρίου <sup>8</sup> Πτολεμαίου δραχμὰς ἑκατὸν  
 τῶν διδράχμων τοῦ μηνὸς ἐκάστο(ν) <sup>9</sup> ὃ καὶ ἀποδώσειν σὺν τοῖς τόκοις  
 10 ἐν ἡμέραις τριάκοντα ἀπὸ τέσσαρες <sup>10</sup> καὶ δεκάτης τοῦ ἐνεστώτος μηνὸς  
 Φαρμούθι τοῦ ἐπτακαιδέκτου ἔτους <sup>11</sup> Καίσαρος ἀνευ πάσης ὑπερθέσεως  
 ἢ εἶναι αὐτοὺς παραχορήμα ἀργυρίους καὶ <sup>12</sup> συνέχεσθαι μέχρι τοῦ ἐκτίσαι  
 τὸ μὲν δάνειον σὺν ἡμιολται τοὺς δὲ τόκους ἀπλο(ῦς) <sup>13</sup> τοῦ δὲ ὑπερ-  
 πεσόντος χρόνου τοὺς ἴσους τῆς πράξεως γεινομένης τῷ Χαιρήμ(νι) <sup>14</sup> ἐκ  
 τῶν ὑποχρέ(ων) Θερμοῦθιος καὶ Φιλοξένου καὶ ἐκ τοῦ ἐγγυῶν Ἡλιοδώρου  
 15 <sup>15</sup> καὶ ἐξ ἐνὸς καὶ ἐξ οὗ ἐὰν αἰρηται καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς πάν-  
 των κα[θάπερ] ἐγ δ(ί)κης <sup>16</sup> ἀκύρων οὐσῶν καὶ ὧν ἐὰν ἐπενέγκωσιν πί-  
 στεων πασῶν σκέπης πάσης.

<sup>17</sup> (Ἔτους) ιξ Καίσαρος Φαρμούθι ιδ' χ

<sup>18</sup> Πρωτάρχῳ <sup>19</sup> παρὰ Ἡλιοδώρο(ν) τοῦ Κανθάνου καὶ παρὰ Θερμοῦ-  
 20 θιο(ς) τῆς Κανθάνου Περ<sup>20</sup>σελν(ς) μετὰ κυρίου τοῦ υἱοῦ Φιλοξένου  
 Πέρσου τῆ(ς) ἐπιγ(ονῆς) καὶ <sup>21</sup> αὐτοῦ Φιλοξένο(ν). Περί τῶν διεσταμέ-  
 (νων) συγχωρο(ούσι) Θερμοῦθις καὶ Φιλόξενο(ς) παρέ<sup>22</sup>ξεσθαι τὸν Ἡλιό-  
 δωρο(ν) ἀπερίσπαστο(ν) καὶ ἀπαρενόκλη(τον) ὑπὲρ ὧν ἐγγυᾶται <sup>23</sup> αὐτο(ῦς)  
 δανειζόμενο(ς) παρὰ Χαιρή(μονος) τοῦ Ἰσιδώρο(ν) κατὰ τῇ(ν) ἀπὸ ταύ-  
 τῆς τετελει<sup>24</sup>ωμένη(ν) διὰ τοῦ αὐτοῦ κριτη(ρίου) συγχώρη(σιν) ἀργυ(ρίου)

17 Das Zeichen χ ist vielleicht wie in modernen Aktenstücken die Signatur des ausfertigenden Schreibers (Schub.).

(δραχμῶν) ἑκατὸν τόκ(ων) διδρ[άχμ(ων)] <sup>25</sup> εἰς ἡμέρ(ας) τριάκοντα ἀπὸ ιδ <sup>25</sup>  
 τοῦ ἐνε(στῶτος) μην(ὸς) Φαρμ(οῦθι) τοῦ ιζ (ἔτους) Καίσαρο(ς) καὶ ἐπ(ε)-  
<sup>26</sup> ν(αγ(κον) καταβαλ(εῖν) ἀμφο(τέρους) τῷ Χαιρή(μονι) τὰς τοῦ ἀργυ(ρίου)  
 (δραχμὰς) καὶ τοὺς τόκ(ους) ἐν τῇ προκ(ειμένῃ) <sup>27</sup> ἡμέρ(α) πρὸς τὸ περι-  
 λυθῇ(ναι) τὸν Ἡλιόδωρο(ν), ἐὰν δέ τι παραβ(αίνωσιν) ἐκτίν(ειν) αὐτοὺς  
<sup>28</sup> ὃ ἐὰν προχθῇ ἢ βλαβῇ ὁ Ἡλιόδωρο(ς) τοῦ δανείου χ ἀργυ(ρίου)  
 (δραχμὰς) ἐκ(ατὸν) <sup>29</sup> καὶ τόκ(ων) τῆς πράξεως γεινομ(ένῃς) τῷ Ἡλιδώρ(ωι)  
 ἐκ τε ἀμφο(τέρων) ἀλληλεγγύων <sup>30</sup> εἰς ἔκτι(σιν) καὶ ἐξ ἐνὸς καὶ ἐξ οὗ ἐὰν <sup>30</sup>  
 αἰρη(ται) καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχ(όντων) αὐτοῖς καθάπερ ἐγ δίκ(ης) ἀκύρ(ων)  
 οὐσῶν καὶ <sup>31</sup> ὧν ἐὰν ἐπενένκ(ωσι) πίστε(ων) πασῶν σκέπ(ης) πάσῃ(ς).  
<sup>32</sup> (Ἔτους) ιζ Καίσαρος Φαρμο(ῦθι) ιδ.

28 Ende unsicher, χ vor ἀργυρίου unverständlich.

## V. TEILUNG.

### 357. Teilungsvertrag. — 46 n. C. — Tebtynis. (Vgl. S. 270.)

P. Teb. 383 edd. Grenfell-Hunt.

Die in l. 42 fg. ausgesprochene Zustimmung der Ehefrau eines der Kontrahenten zur Vornahme der Teilung erklärt sich wohl aus verabredeter Verfügungsgemeinschaft der Ehegatten; vgl. S. 227.

(L. 1—2 Datum.) <sup>3</sup> Ὁμολογοῦσιν ἀλλήλοις Μαρεψήμις ὁ καὶ Πατα]-  
<sup>4</sup> ρεῖς (Signalement) κ[αὶ Ταμαρρῆς] (Sign.) <sup>6</sup> μετὰ κυρ[ου τῆς] T[α]μαρ- <sup>5</sup>  
 [ρ]ήους τοῦ ἐαντῆς ἀνδρ[ὸς Ψενκήβκιος] (Sign.) <sup>7</sup> [διηρῆς] <sup>8</sup> θαι πρὸς ἐαν-  
 το[ῦ]ς ἐξ εὐδοκούντων διὰ [τῆςδε τῆς ὁμολογίας ἀπὸ τοῦ νῦν] <sup>9</sup> ἐπὶ τὸν  
 ἅπαντα χρόνον τὸν ὑπάρχον[τα ἐκατέρω αὐτῶν] (folgen die Teilungs-  
 objekte und der Teilungsmodus). <sup>35</sup> Κρατὶν οὖν καὶ δεσπόξιν ἕκαστον <sup>35</sup>  
 τῶ[ν] ὁμολογούντων καὶ τοὺς] <sup>36</sup> παρ' αὐτῶν καὶ τοὺς μεταλημφομένους  
 ὧ[ν] ἕκαστος λέλονχεν ἀπὸ] <sup>37</sup> τῆς ἐνεστῶσης ἡμέρας ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρό-  
 ν[ο]ν [14 Buchst.] <sup>38</sup> καὶ μὴ ἐπιπορεύεσθαι ἐκάτερον τῷ ἑτέρῳ [ἐ]φ' ὃ ὁ  
 ἐτ[ερος] αὐτῶν κεκλή[η] <sup>39</sup> ρεται τρόπῳ μηθενί, ὅ τι δ' ἂν τῶν προγεγραμ-  
 μένω[ν] παρασυνγρ[α] <sup>40</sup> φῇ τις τῶν ὁμολογούντων ἀποτισάτω ὁ μὴ ἐγγ[ε]- <sup>40</sup>  
 νων τῷ ἐμμένον] <sup>41</sup> τι τὰ τε βλάβη καὶ δαπα[ν]ή[ματ]α διπ[λᾶ] καὶ ἐπί-  
 τιμόν [ἀργυρίου δραχμὰς] <sup>42</sup> διακοσίας καὶ εἰς τὸ δημόσιον τὰς εἰσας,  
 καὶ μηδὲν ἥσσον. [Εὐδοκεῖ δὲ ἡ] <sup>43</sup> Μαρεψήμις γυνή Θομσαεῖς Μαρεψή-  
 μιος ὡς ἐτῶν τριάκ[οντα] οὐλή . . . δε] <sup>44</sup> ξιῶ μετὰ κυρλου αὐτοῦ Μαρεψή-  
 μιος τῇ διερέσει ταύτῃ καὶ [μὴ ἐνκαλίν] <sup>45</sup> μῃδ' ἐνκαλ[έ]σι<ν> μῃδὲ ἄλλον <sup>45</sup>  
 ὑπὲρ αὐτῆς. (Folgen Unterschriften und Datum).

43 l. zweimal Μαρεψήμιος.

44 l. διαιρέσει.



## VI. FREILASSUNG.

358. Teilfreilassung. — 91 oder 107 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 272/3.)

P. Oxy. 722 edd. Grenfell-Hunt.

Die Datierung ist nur alternativ dadurch gegeben, daß ein Schaltjahr vorliegt und dasselbe mit dem zehnten Jahr eines um die Wende des 1.—2. Jahrh. regierenden Kaisers (darauf deutet der paläographische Befund) zusammenfallen muß, welcher den Beinamen Germanicus führt (G.-H.). Danach hat man nur die Wahl zwischen dem 10. Jahr des Domitian oder des Trajan.

L. 17 fg. ist schwierig; angesichts der vorhandenen Lücken versteht man den Zusammenhang nicht. Es scheint mir, daß das *ἐξαπηλευθερωμένης* in l. 17 sich noch auf die bereits stattgehabte Freilassung zu  $\frac{2}{3}$  bezieht und erst sodann — mit den nicht in sicheren Zusammenhang zu bringenden Worten in l. 18 — zu dem jetzt in Frage stehenden Drittel übergegangen wurde.

<sup>1</sup>Ετους δεκάτου Αυτοκράτορος [Καίσαρος Διοιτιανοῦ] <sup>2</sup>Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Ὑπε[ρβερεταίου] <sup>3</sup>ἐπαγο(μένων) (2<sup>te</sup> H.) ε Σεβα(στῆ) (1<sup>te</sup> H.) μη(νός) Καισαρείου ἐ[παγο(μένων)] (2<sup>te</sup> H.) ε Σεβα(στῆ) (1<sup>te</sup> H.) ἐν Ὁ<sup>4</sup>ξυ-  
<sup>5</sup>ρύγγων πόλει τῆς Θηβαίδος ἐπ' ἀγορανό<sup>5</sup>μων Ψαμμίων τριῶν [ ]  
<sup>6</sup>Ἀφείκων ἐ[υ]λευθέραν ὑπὸ Δία Γ[ῆν] Ἥλιον Ἀχιλλεύς <sup>7</sup>ὡς (ἐτῶν) κ μέσος μελίχως μ[ακροπρόσωπος] <sup>8</sup>[οὐ(λῆ) μ]ετώπω μέσῳ καὶ Σαραπ[ᾶς]  
<sup>10</sup>ὡς (ἐτῶν) . μέσος] <sup>9</sup>[μ]ελίχως μακροπρόσωπος οὐ(λῆ) . . . . .] <sup>10</sup>[.]ἀρι-  
στερ[. ἀμφοτέρω . . . . . τοῦ] <sup>11</sup>[Ἀμ]μωνίου μητρὸς Σαραποῦτος [. . .  
. . . . .] <sup>12</sup>[τῶ]ν ἀπ' Ὁξυρύγγων πόλεως [ἐν ἀγνιᾷ τὸ ὕ] <sup>13</sup>[πάρ]χον αὐτοῖς  
ἐξ ἴσου τρίτον μέ[ρος] τῆς ἐξαπ[η] <sup>14</sup>[λευ]θερωμένης κατὰ τὸ ἕλλο θ[ί]μοιρον  
<sup>15</sup>δού<sup>15</sup>λης Ἀπολλωνοῦτος ὡς (ἐτῶν) κς μέσ[ης] μελίχρωτος] <sup>16</sup>[μα]κροπρο-  
σώπου οὐλῇ ποδὶ θ[ε]ξιῶ . . . . .] <sup>17</sup>ἐξαπηλευθερωμένης (ταλάντων) θ[. .  
. . . . .] <sup>18</sup>[.]ν τῶν τοῦ ἀπελευθερουμέ[νου] . . . . τρίτον] <sup>19</sup>[μέ]ρου]ς  
<sup>20</sup>ἀργυρίου ἐπισήμου δρα[χμῶν . . . . .] <sup>20</sup>[τ]ε[τ]ρωβόλου καὶ ὧν τέταται  
[. . . Ἀχιλλεῖ] <sup>21</sup>καὶ Σαραπᾶ Ἡρακλᾶς Τρύφωνο[ς] τοῦ . . . . .] <sup>22</sup>μητρὸς  
Ταοννώφριος Παρεσι[. . . . ἀπὸ τῆς] <sup>23</sup>[α]ὐτῆς πόλεως ὡς (ἐτῶν) λα μέ-  
σο[ς] μελίχως] <sup>24</sup>μακροπρόσωπος οὐ(λῆ) ὑπὲρ γό(νυ) δεξ[ί]ον λύτρων]  
<sup>25</sup> <sup>25</sup>ἀργυρίου Σεβαστοῦ νομίσμα[τος] δραχμῶν] <sup>26</sup>διακοσίαν χαλκοῦ ταλάν-  
τω[ν . . . . .] <sup>27</sup>χιλίων, οὐκ ἐξόντος τῷ Ἀχιλλεῖ οὐδ' ἄλλῳ] <sup>28</sup>[ὕ]πὲρ  
αὐτοῦ ἀπαίτησιν ποιε[ῖσθαι] παρὰ τῆς Ἀπολ<sup>29</sup>[λ]ωνοῦτος οὐδὲ τῶν π[α]ρ'  
<sup>35</sup>αὐτῆς τῶν προκει<sup>30</sup>[μ]ένων λύτρων οὐδ' ἐπιε[. . . . .] <sup>31</sup>Γνω-  
στῆρ τῆς ἐλευθερώ[σεως] . . . . .] <sup>32</sup>τοῦ Πετεήσιος μητρὸς [. . .  
. . . ἀπὸ τῆς αὐτῆς] <sup>33</sup>πόλεως ὡς (ἐτῶν) μ μ[έ]σος μελίχως μακρο<sup>34</sup>πρόσ-  
<sup>35</sup>ωπος οὐ(λῆ) ἀντικ[νημύ] . . . . ἐν ἀγνιᾷ] <sup>35</sup>τῇ αὐτῇ.

Folgen Reste der Unterschriften.

Verso: Ἐπαγο(μένων) ε [

### 359. Ersuchschreiben an die Agoranomen um Vollziehung einer Freilassungsurkunde. — 100 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 272/3.)

P. Oxy. 49 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Wilamowitz, GGA 1898.

Lit.: Mitteis, Hermes 34, 103 fg.; Wilcken, Ostraka 1, 729.

Die Aussteller dieses Ersuchschreibens, *Θέων καὶ Θέων* genannt, wurden von den Hgg. (A. 1 zu Oxy. 48) und mir selbst ursprünglich für assoziierte Trapeziten gehalten, bei welchen der Sklave das Lösegeld erlegt hat. Jetzt nehmen die Hgg. (A. 19 zu Oxy. 241 fg.) an, daß es die Pächter des *ἐγκύκλιον* sind (vgl. Einl. zu 182). Parallelstücke: Oxy. 48; 349 desc.; vgl. auch Oxy. 50, der eine bloße Quittung über die Steuer enthält (vgl. unten Anm. zu l. 9).

<sup>1</sup> *Θέων καὶ Θέων τοῖς* <sup>2</sup> *ἀγορα(νόμοις) χαί(ρ)ειν*. *Δὸς ἐλευθ(έρωσιν)*  
<sup>3</sup> *Ὁρίωνι δο(ύλῳ) ἡλευθ(ερωμένῳ)* <sup>4</sup> *ὑπὸ τῇ(ς) ἐάντοῦ δεσποίνῃ(ς)* <sup>5</sup> *Σιν-*  
*θοῶ(τος?) τῆς Πεκύσι(ος)* <sup>6</sup> *το(ῦ) Ζωίλ(ου) μη(τρὸς) Λουκίας* <sup>7</sup> *Λογγέινου(ν)*  
*ἀπ' Ὁξ(υρύνχων) πό(λεως) ὑπὸ* <sup>8</sup> *Δία Γῆν Ἥλιον ἐπὶ λύτροις)* <sup>9</sup> *(δραχμῶν)*  
*χ ἀργ(υρίου) ἐπισή(μον) (δραχμῶν) ι.* <sup>10</sup> *Ἐρρω(σο).* *(Ἔτους) δ' Αὐτοκρά-*  
*τορος* <sup>11</sup> *Καίσαρος Νερουᾶ Τραιανοῦ* <sup>12</sup> *Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ,* <sup>13</sup> *μη(νὸς)*  
*Νέον Σεβαστοῦ β.* <sup>14</sup> *(2<sup>te</sup> H.) Θέων· Χρημάτισον.* <sup>15</sup> *(1<sup>te</sup> H.) Μηνὸς Νέον*  
*Σεβαστοῦ* <sup>16</sup> *γ, ἀργ(υρίου) ἐπισή(μον)* <sup>17</sup> *(δραχμῶν) ι καὶ χα(λκοῦ) πρὸς ἀρ-*  
*γ(ύριον)* <sup>18</sup> *(τάλαντων) β χ.*

9 Vor (δραχμῶν) χ ist nach dem Vorschlag der Hg. nach l. 18 einzuschieben <(τάλαντων) β>, vgl. auch die Wiederkehr derselben Ziffer Oxy. 50 (wohl auf dieselbe Freilassung bezüglich und die Quittung der — von der *ἐγκύκλιον*-Verwaltung zu unterscheidenden — Trapeza über die Zahlung enthaltend). Eine Schwierigkeit bleibt aber ferner darin bestehen, daß dann in dem Ersuchen an die Agoranomen, trotz den Worten *ἐπὶ λύτροις* l. 8, ein Lösegeld an den Eigentümer gar nicht genannt ist. Denn die

(τάλαντα) β (δραχμαὶ) χ müßten, da die Bank (Oxy. 50) über sie quittiert, eine weitere Steuer sein, die noch neben den *δραχμαὶ δέκα ἀργ. ἐπισή(μον)* gezahlt wurde, was auch G.-H. zu Oxy. 722, 19 anzunehmen scheinen. Es bleibt nur die Annahme übrig, daß hier die Steuer selbst *λύτρον* genannt wird.

14 *Θέων* (Nominativ) *χρημάτισον* (= beurkunde) ist die Unterschrift.

17 Über *χαλκὸς πρὸς ἀργύριον* vgl. die Anm. der Hgg. zu dieser Stelle und zu Oxy. 242, 34.

### 360. Gesuch um Versteigerung eines Sklaven nach teilweiser Freilassung. — 186 n. C. — Oxyrhynchos. (Vgl. S. 271 fg.)

P. Oxy. 716 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Mitteis, Arch. 3, 252; Bortolucci, Studi Romanistici (Padua 1906) 5 fg. 55 fg.

Die sachliche Erläuterung s. oben S. 272 fg.

<sup>1</sup> *Ἀσκληπιάδῃ τῷ καὶ Σαραπίῳ(ν) γυμ(ν)ασίάρχῳ* <sup>2</sup> *[χαίρε]ιν* <sup>3</sup> *παρὰ*  
*Ὁρ[ί]ωνος Πανεχάτου τοῦ Δωρᾶτος μη(τρὸς) Ταρῆτος καὶ Ἀπολλωνίου*  
*Δωρίωνος* <sup>5</sup> *τοῦ Ἡρᾶτος μητρὸς Θωήσιος καὶ Ἀβασκάντου* <sup>6</sup> *ἀπελευθέρου*  
*Σάμου Ἡρακλείδου τῶν τριῶν* <sup>7</sup> *ἀπὸ Ὁξυρύνχων πόλεως ἐπιτρόπων ἀφῆλ-*  
<sup>8</sup> *λων τέκνων Θέωνος τοῦ καὶ Αἰ[ον]υβίου* <sup>9</sup> *Εὐδαίμωνίδος μητρὸς Σιν-*

2—3 Die Eingabe enthält mit dem des Epistolar- und des hypomnematischen *χαίρειν παρὰ* eine ungewöhnliche Mischung Stils.

10 θεῦτος καὶ Δι<sup>10</sup>ονυσίου καὶ Θάσιος ἀμφοτέρων μητρὸς <sup>11</sup> Ταύριος τῶν  
 τριῶν ἀπὸ τ[ῆ]ς αὐτῆς πόλεως. <sup>12</sup> Ὑπάρχει τοῖς αὐτοῖς ἀφ[ήλ]ξι τῇ μὲν  
 Εὐδαί<sup>13</sup> μονίδι ἕκτον μέρος τῷ δὲ Διονυσίῳ καὶ <sup>14</sup> Θασείῃ ἡμῖς μέρος τὸ  
 15 ἐπὶ τὸ αὐτὸ δίμοι[ο]ν <sup>15</sup> μέρος πατρικοῦ αὐτῶν δούλου Σαραπίω[νος]  
<sup>16</sup> ὥς (ἐτῶν) 1 οὗ τὸ λοιπὸν τρίτον ὃν τοῦ ὁμοπα<sup>17</sup> τριού αὐτῶν ἀδελφοῦ  
 Διογένο[υ]ς ἡλευθέ<sup>18</sup> ρωται ὑπ' αὐτοῦ. Ὅθεν ἐπιδίδομεν τὸ βιβλ<sup>19</sup> διον  
 20 ἀξιοῦντες κατὰ τὸ δηλούμενον <sup>20</sup> τῶν ἀφῆλκων δίμοιρον μέρος τὴν προ-  
<sup>21</sup> κήρυξιν γενέσθαι καὶ τὴν ἀμείνονα <sup>22</sup> αἴρεσιν διδόντι παραδοθῆναι.

Folgt Datum und Unterschrift.

20/1 προκήρυξις ist die Versteigerung.  
 Cf. CPR 1, 5 (220).

22 αἴρεσις = condicio. Vgl. S. 194.

### 361. Teilfreilassung. — 360 n. C. — Elephantine. (Vgl. S. 271 fg.)

P. Edmondstone ed. Curtius, Anecd. Delph. App. 1. Faksimile in Youngs Hieroglyphics 2 Plate 46. Neuabdruck bei Wessely, Jahresb. des k. k. Staatsgymn. Hernalis 13 p. 47—8; Grenfell-Hunt, P. Oxy. 4 p. 202.

Lit.: W. Ad. Schmidt, Die griech. Pap.-Urk. d. k. Bibl. Berlin (1842) 298; Mitteis, Reichsr. u. Volksr. 219. 376 A. 5; 487; Wengert, Stellvertretung 181—2.

Man beachte, daß die Fünffzahl der Zeugen, die Justinian für seine Manumissio per epistolam vorgeschrieben hat (C. J. 7, 6, 1, 1 c), schon hier vorkommt. Die Vorliebe für diese Zahl ist auch sonst im römischen Urkundenwesen zu erkennen (Mitteis, RPR 1, 296 A. 16). Im vierten Jahrh. — noch vor der Zeit unseres Papyrus — ist sie für die Kodizille legal geworden (C. Th. 4, 4, 1), was auch auf die sonstigen Urkunden zurückgewirkt haben kann.

Übrigens wäre im Sinn des vorjustinianischen Rechts unsere Freilassung mit Rücksicht auf die Zuziehung von Zeugen wohl als Manumissio inter amicos zu bezeichnen.

Man beachte, daß der Freilassungsbrief die (denaturierte) Stipulationsklausel enthält.

<sup>1</sup> Εἰπω( ) Ὑπατε[ία]ς τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Κωνσταντίου Αὐγουστου  
 τὸ ξ καὶ Κωνσταντίου τοῦ ἐπιφανεστάτου Καίσαρος τὸ γ <sup>2</sup> Τῷβι ις τῆς ιγ  
 ἰνδικτιόνος, ἐν Ἐλεφαντίνῃ[ς] πόλει τῆς ἄνω Θηβαίδος. <sup>3</sup> Αὐρηλία Τηρου-  
 τήρου Πασμῆτος μητρὸς Τσενπαχνούμεως ἀπὸ Ἐλεφαντίνης πόλεως μετὰ  
 5 συνεστῶτ[ο]ς <sup>4</sup> [τ]οῦ κυρίου αὐτῆς ἀνδρὸς Αὐρηλίου Δωροθέου Σερήνου  
 ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως Αὐρηλίῳ Σαραπάμμωνι <sup>5</sup> μητρὸς Ταπαμῶνος καὶ  
 Τχαλῆτι ἐκ μητρὸς Θάσιος καὶ <τ>ῇ ταύτῃ<ς> θυγατρὶ Αὐρηλίᾳ Λουσίᾳ  
 γενομένῃ<ς> <sup>6</sup> μοι δούλοι<ς> ὑπὲρ τοῦ ἐπιβάλλοντος μέρους χαίρειν. Ὁμο-  
 λογῶ ἐκουσίως καὶ αὐθαιρέτως καὶ <sup>7</sup> ἀμετανοήτως ἀφικέναι ὑμᾶς ἐλευθε-  
 ρους τοῦ ἐπιβάλλοντός μοι μέρους ὑπὸ Γῆν καὶ Οὐρανὸν κατ' εὐσεβίαν

1 Die Auflösung von Εἰπω( ) ist unbekannt.

5 Τχαλῆτι: oder vielleicht Τηαλῆψι (G.-H.).

6 1. μου statt μοι.



<sup>8</sup> τ[ο]ῦ πανελεήμονος Θεοῦ ἐλθόντος εἰς ἐμὲ ἀπὸ κληρονομίας τῆς μητρὸς μου ἀπὸ τοῦ νῦν ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον <sup>9</sup> καὶ ἀνθ' ὧν ἐνεδείξωσθέ μοι κατὰ χρόνον εὐνοίας καὶ στοργῆς ἔτι τε καὶ ὑπηρεσίας· ῥεπεσθε οὖν ὑμᾶς <sup>10</sup> κατὰ τ[ὸ] προκαείμενόν μου μέρος καθὼς προεῖπον καὶ νέμεσθε εἰς οὓς <sup>11</sup> ἐὰν βούλητε τόπους ἀκωλύτως καὶ ἀνεπιλήπτως, εὐδοκεῖν γὰρ καὶ πεθεσθαι ἐμὲ τὴν ἐλευθεροῦντα τοῖς ἐλευθερουμένοις εἰς <sup>12</sup> τήνδε [τ]ὴν ἐλευθέρωσιν ἡκείν τοῖς ἐλευθερουμένοις καθὼς προδεδήλoutαι καὶ τοῖς ἐξ αὐτῶν <sup>13</sup> ἐσομέν[ο]ις εἴτε ἐπὶ θηλείοις τέκνοις εἴτε ἐπὶ ἐτέροις ἐκγόνοις, μήτε μὴν οἷς ἐὰν κτήσησθε τρό(πῳ) <sup>14</sup> μη[δενί] παρενρῆσει μηδεμιᾶ ἐντεῦθεν ἀκώλυτον ἔσται τῆς δουλείας, καὶ μὴ ἔξεσται δὲ μηδενὶ τῶν <sup>15</sup> ἐμῶν <sup>16</sup> κληρονόμων ἀπαξιαπλῶς ἀντιλέγειν μου ταύτῃ τῇ εὐσεβεῖα περὶ μηδενὸς κατὰ μηδέναν τρόπον <sup>17</sup> ἐκ μηδεμιᾶς ἀφορμῆς τῷ καθόλου δι' ἣν καὶ αὐτοὶ τῷ χρόνῳ ἐνδείξων μοι εὐνοίαν καὶ φιλοστοργεῖαν, <sup>18</sup> κα[ὶ] αὐτὴ ἀμοιβόμενος τὰς ἀμοιβὰς ἐκὼν καὶ πεπισμένη ἦκον εἰς τήνδε τὴν ἐλευθερίαν ἥνπερ <sup>19</sup> ἐθέμην κυρίαν καὶ βεβαίαν ἀπλῆν γραφείσαν πανταχοῦ ἐπιφερομένην ἐφ' ὑπογραφῆς ἐμοῦ Δωρο<sup>19</sup> θεοῦ τοῦ ἀνδρὸς αὐτῆς πρὸς αἰωνίαν ὑμῶν ἀσφάλειαν, καὶ ἐπερωτηθεῖσα ὡμολόγησα. <sup>20</sup> (2<sup>te</sup> H.) Αὐρήλια Τη<sup>20</sup> ρουτήρου Πασμῆτος ἡ προκειμένη ἐθέμην τὴν ἐλευθερίαν καὶ εὐδοκῶ πᾶσι τοῖς ἐνγεγραμμένοις <sup>21</sup> ὡς πρόκειται. Αὐρήλιος Δωρόθεος Σεργήνου ὁ προγεγραμμένος ἀνὴρ αὐτῆς συνέστην τῇ γυναικὶ μου καὶ ἔγραψα <sup>22</sup> ὑπὲρ αὐτῆς γράμματα μὴ εἰδηέης. (3<sup>te</sup> H.) Αὐρήλιος Τινισαεῖς Ἀμμωνάτος μαρτυρῶ. (4<sup>te</sup> H.) Αὐρήλιος Ἀμμωνιον <sup>23</sup> Σωκράτους μαρτυρῶ. (5<sup>te</sup> H.) Αὐρήλιος Φιτουσίας Ἀντωνίου μαρτυρῶ. (6<sup>te</sup> H.) Αὐρήλιος Κύριλλος Παησίον μαρτυρῶ. <sup>24</sup> (7<sup>te</sup> H.) Αὐρήλιος Τιμόθεος Ἀπολλωνίου ἀπὸ προεστῶτων Ἐλεφαντίνης μαρτυρῶ.

9 l. ἐνδείξασθε; ῥεπεσθε l. <τ>ρέπεσθαι? (G.-H.).

10 l. νέμεσθαι ... βούλησθε.

11 l. ἐλευθεροῦσαν.

12 l. προδεδήλωται.

16 l. ἐνδείξαν.

17 l. ἀμειβομένη und ἐκοῦσα.

22 l. εἰδυίας und Ἀμμώνιος. Statt Τινισαεῖς auch Τινισθεῖς möglich.

24 ἀπὸ προεστῶτων bedeutet einen gewissen προεστῶς. Über letzteren Begriff vgl. Gelzer, Stud. zur byz. Verwalt. 91.

### 362. Manumissio inter amicos durch einen Römer. — 211 n. C. — Hermupolis.

Diptychon Amherst ed. Seymour de Ricci, Proceedings of the soc. of biblical archeol. 26, 145 fg. Mit kurzer Erläuterung abgedruckt bei Girard, Textes de droit Rom.<sup>3</sup> 849. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 309.

Lit.: Der Kommentar des Hg.

<sup>1</sup> Marcus Aurel[iu]s [A]mmunion Lu<sup>2</sup>pergu Sarapionis ex m[at]r[e] Terheutae <sup>3</sup> ab Hermupoli m[aio]r(e) antiqua et splend(ida) <sup>4</sup> Helenen ancillam suam vernam <sup>5</sup> annorum circiter X[X]XIII inter ami<sup>6</sup>[c]os manumisit <sup>7</sup> liberamque esse ius<sup>7</sup>[si]t et accepit pr[o] liber[t]ate eius ab <sup>8</sup> Aurelio

Aletis Inaroutis a vico Tisicheos <sup>9</sup> nomi Hermupolitu dr(achmas) Aug(u-  
<sup>10</sup>stas) dua millia <sup>10</sup> ducentas quas et ipse Ales Inaroutis do<sup>11</sup>navit Hele-  
 n(a)e liberta(e) supra scripta(e). <sup>12</sup> Actum Hermupoli maior(e) antiqua  
<sup>13</sup> et splend(ida) VII Kal. Augustas Grato <sup>14</sup> et Seleuco cos. anno III  
<sup>15</sup> Imp. Caesaris <sup>15</sup> Marci Aureli Antonini Pii Felicis Aug. <sup>16</sup> mense Mesore  
 die I. Μάρκος Ἀυρήλιος <sup>17</sup> Ἀμμωνίων Λουπέργον Σαραπλῶνος Ἑλένην  
 δοῦ<sup>18</sup> λην μου οἰκογενῇ ὥς (ἐτῶν) λδ μεταξὺ φίλων ἤλεν<sup>19</sup> θέρωσα καὶ  
<sup>20</sup> ἔσχον ὑπὲρ λύτρ[ω]ν αὐτῆς δραχμὰς <sup>20</sup> σεβαστὰς διακειλίας διακοσί[α]ς  
 παρὰ Ἀ]υρήλιου Ἀλῆτος <sup>21</sup> Ἰναροῦτος ὥς πρόκειται. Ἀ]υρήλιος Ἀλῆς  
 Ἰναρω<sup>22</sup> οὗτος ἐξωδίασα τὰς τοῦ ἀργυρίου δραχμὰς δις<sup>23</sup> κειλίας διακοσίας  
 καὶ οὐ μετελεύσομαι Ἑλένην <sup>24</sup> τὴν προκειμένην ἀπελευθεράν. Ἀυρήλιος  
<sup>25</sup> Ἀμ<sup>25</sup> μώνιος Ἐρμεῖνου ἔγρα(ψα) ὑπ(ὲρ) αὐτ(οῦ) μὴ εἰδό(τος) γρά(μματα).

## VII. ADOPTION.

### 363. Adoption. — 381 n. C. — Hermupolis. (Vgl. S. 274.)

P. Lips. 28 ed. Mitteis. Nachtr. von Wilcken, Arch. 3, 559.

Lit.: Mitteis, Arch. 3, 173 fg.; Wenger, Stellvertretung im Rechte der Papyri 83  
 A. 1; 181; Costa, Storia del dir. Rom. priv. (1911) 62 A. 2.

<sup>1</sup> [Ῥατ]είας Φλαυίαν Εὐχερόλου τοῦ λαμπροτάτου καὶ Σναργίου τοῦ  
 λαμπροτάτου <sup>2</sup> ἐπάρ[χ]ου Τῦβι ε. <sup>3</sup> [Α]υρήλιοι Τεεὺς Παήσιος μητρ[ὸ]ς  
 Θαήσιος ὥς (ἐτῶν) ξ, οὐλὴ γόνατ[ι] ἀριστερῷ <sup>4</sup> [ἀπὸ] κώμης Ἀρεως τοῦ  
<sup>5</sup> Ἐρμονπολείτου μετὰ συνεσιώτος οὗ ἐκο[ῦ]σα ἐμαντῇ <sup>5</sup> παρήνεγκα τοῦ καὶ  
 γράφοντος ὑπὲρ ἐμοῦ μὴ εἰδυῖας γράμματα [Αὐ]ρηλίου <sup>6</sup> Προ[ο]ῦτος Κου-  
 λῶτος κωμάρχου ἀπὸ τῆς αὐτῆ[ς] κώμης Ἀρεω[ς] καὶ Σιλβαν[ὸ]ς <sup>7</sup> Πε[τ]ή-  
 σιος υἱὸς τῆς προκειμένης Τεεῦτος ἐξῆς ὑπογράφων ἀποτακτικὸς <sup>8</sup> [ἀπὸ]  
 τῆς αὐτῆς κώμης Ἀρεως ἀλλήλοις χαίρειν. Ἐπειδὴ ὁ μειζότερος <sup>9</sup> [ν]ῖ[δ]ος  
<sup>10</sup> ἐμοῦ τῆς προκειμένης Τεεῦτος τελευτῶν Παπνοοῦθις τὸ ὄνομα <sup>10</sup> κ[α]τ-  
 ἐλειψε[ν] ν[ι]δὸν Παῆσιν τὴν προσηγορίαν ὥς (ἐτῶν) ι πλεῶν ἔλατ[το]ν,  
 ἔδοξεν δὲ <sup>11</sup> [ὥς]τ' ἐμὲ τὸν [ἀ]δελ[φ]ὸν αὐτοῦ Σιλβανὸν κατ' εὐσεβίαν  
 τοῦτον τὸν πατ[ρ]ῆα ἔχειν <sup>12</sup> [καθ'] υἱοθεσίαν πρὸς τὸ δύνασθαι ἀνατρέφε-  
 σθαι εὐγενῶς καὶ γνησίως, κατ[ὰ] τ[ο]ῦτο <sup>13</sup> [ὁμο]λογ[οῦ]με[ν] [ἐ]γὼ μὲν  
 ἢ Τεεὺς π[α]ραδεδωκέναι σοὶ [τ]ῷ Σιλβανῷ τὸν μνημονευθέν<sup>14</sup> τα πατ[ρ]ῆα  
<sup>15</sup> πρ[ὸ]ς υἱοθεσίαν μετ[ὰ] τῆ[ς] πατρ[ο]φ[ε]ας αὐτοῦ [κ]λη[ρο]νομίας καὶ μη-  
<sup>15</sup> [τ]ροφ[ε]ας ἔν τε γηδ<sup>15</sup>οις καὶ οἰκοπέ[δ]οις καὶ ἐνδομενικοῖ[ς] διαφόροις  
 εἵδεσι πρ[ὸ]ς τὸ εἶναι σοῦ ν[ι]δ[ὸ]ν γνήσιον καὶ πρω<sup>16</sup>τότοκον ὥς ἐξ ἰδίου  
 αἵματος γεννηθέντα σοι, ἐγὼ δὲ ὁ Σιλβανὸς παρεληφέναι παρὰ <sup>17</sup> σοῦ

<sup>7</sup> ἀποτακτικὸς ist wohl der Mönch (vgl. Ducange h. v.); daß ein solcher hier über sein Vermögen einen Erbvertrag schließt (l. 22), kann nicht auffallen, weil die Vermögensunfähigkeit der Religiösen erst späteren Rechtes ist.

<sup>16</sup> πρωτότοκος zeigt, daß noch dieser späten Zeit ein Vorrecht der Erstgeburt im Bewußtsein oder doch in der Erinnerung liegt. Vgl. S. 234.

τῆς μητρός μου Τεῦτος τὸν προκείμενον υἱὸν Παπνούθιον πρὸς υἱο-  
θεσίαν ὕπερ <sup>18</sup> θρέψω καὶ ἱματίζω εὐγενῶς καὶ γνησίως ὥς υἱὸν γνη-  
σιον καὶ φυσικὸν ὥς <sup>19</sup> ἔξ ἐ[μ]οῦ γενόμενον, παρεληφέναι δὲ καὶ τὰ  
πατρῶα αὐτοῦ πράγματα καὶ μητρῶα ἔν τε <sup>20</sup> γη[δ]ίοις καὶ οἰκοπέδοις καὶ <sup>20</sup>  
ἐνδομενικοῖς διαφόροις σκεύεσει ἐπὶ τῷ με ταῦτα αὐτῷ δια<sup>21</sup>φυλάξαι καὶ  
ἀποκαταστήσαι αὐτῷ ἐνήλικι γενομένῳ μετὰ καλῆς πίστεως, εἶναι δ' αὐτὸν  
<sup>22</sup> καὶ τῶν ἑμῶν πραγμάτων κληρονόμον υἱοθετηθέντα μοι ὥς προεῖρηται.  
Ἡ υἱοθεσία κν[ο]ρα δ[ι]σση <sup>23</sup> γραφείσθαι ὁμοτύπως πρὸς τὸ παρ' ἐκ[ά]στῳ  
ἡμῶν εἶναι μοναχὸν πρὸς ἀσφάλειαν κ[α]λὶ ἐπερ(ωτηθέντες) ὠμολογή(σα-  
μεν). (2<sup>to</sup> H.) Αὐρη[λ]ία Τ[ε]νὺς Παήσι[ο]ς ἡ προκειμένη ἐθέμην τὴν υἱο-  
θεσί[α]ν καὶ εὐδοκῶ καὶ π[ι]θ[ο]μοι π[α]σι τοῖς <sup>25</sup> ἐγγ[ε]ργρα[μ]μέν[ο]ις ὥς <sup>25</sup>  
πρόκειται. Αὐρήλιος Προοὺς Κουλώτ[ο]ς κωμάρχης ὁ προκειμέ[ν]ος <sup>26</sup> συν-  
[έ]στ[η]ν αὐτῇ καὶ ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῆς γράμματα μὴ εἰδ(υλῆς). (3<sup>to</sup> H.)  
Αὐρήλιος Σιλβανὸς Πε[τ]ήσιος ὁ προκελ<sup>26</sup>μεν[ο]ς ἀπ[ο]τ[ι]κτικὸς ἐθέμην  
τὴν υἱοθεσίαν καὶ παρίληφα τὴν πατρῶαν αὐτ[ο]ῦ κληρονομίαν <sup>28</sup> κα[λ]ι  
μ[η]τρῶαν καὶ εὐδοκῶ καὶ πίθομαι πᾶσι τοῖς ἐγγεγραμμένοις ὥς πρόκειται.  
(4<sup>to</sup> H.) Δι' ἐμοῦ Φιλοσρά[π]ιδος ἐγράφ(η).

18 l. ἱματίσω (= ἱματιῶ).

24 l. πείθομαι.

21 μετὰ καλῆς πίστεως = bona fide;  
vgl. z. B. Oxy. 913, 14.

25 l. κωμάρχης.

## VIII. DIVERSES.

### 364. Eisernvieh-Vertrag. — 276 n. C. — Faijūm. (Vgl. S. 275.)

P. Straßb. 30 ed. Preisigke. Nachtr. von Wilcken, Arch. 5, 259.

Lit.: Mitteis, Sav. Z. 29, 468; Koschaker, ebenda p. 511.

Vgl. auch Flor. 16 l. 19—22; dazu Costa, Atti Venet. (1906/7) 66, 2  
p. 96; Wenger, Festg. für E. J. Bekker 81.

<sup>1</sup> Αὐρηλίῳ Π[αν]νεῦτι Σηπύγῳ <sup>2</sup> ἀπὸ κώμη[ς] Θεοξενίδος <sup>3</sup> παρὰ Αὐρη-  
λίῳ [Π]αβοῦτος Καλάμῳ <sup>4</sup> ἀπὸ κώμης Εὐημερίας. Βούλο<sup>5</sup>μαι μισθῶσα-  
σθαι παρὰ σοῦ αἶγας <sup>6</sup> θηλείας τε[λ]είας ἀθανάτους ἄριθμῷ πεντήκοντα  
ἔξ <sup>8</sup> εἰς ἔτη δύο ἀπὸ τοῦ «ἀπὸ τοῦ» ἐνεσ<sup>9</sup>τῶτος β (ἔτους) φόρου τοῦ παν-  
<sup>10</sup> τὸς κατ' ἔτος ἕκαστον αἶγας <sup>11</sup> μικροὺς ἀπογεγαλακτισ<sup>12</sup>μένους δέκα τέσ-  
σαρας, <sup>13</sup> ἀρρενικὰ ἐπτά, τὰ δὲ λοιπὰ <sup>14</sup> θηλυκὰ, (ὧν) τὴν «δὲ» ἀπόδοσιν  
<sup>15</sup> τῶν αἰγῶν «τῶν αἰγῶν» ποιή<sup>16</sup>σομ[α]λ σοι κατ' ἔτος ἕκαστον μηνὶ <sup>15</sup>  
<sup>17</sup> Παῦνι τοῦ ἰσιόντος ἔτους, <sup>18</sup> κ(α)λὶ μετ[ὰ] τ[ὸ]ν χρόν[ο]ν παραδώσω  
<sup>19</sup> [σοι τὰς αἶγας ἀθανάτους] <sup>20</sup> ἀρι[θ]μῷ] ὡς [τῇ αὐτῇ] διαθήσει, ὥς κ(α)λὶ <sup>20</sup>  
<sup>21</sup> [ἐ]γὼν παρέλαβον, ἐὰν φαίνηται <sup>22</sup> μισθῶσαι καὶ ἐπερωτηθῆις <sup>23</sup> ὠμολό-  
γηκα. <sup>24</sup> (2<sup>to</sup> H.?) Παννεὺς ὥς (ἔτων) λα οὐλ(ή) δα<sup>25</sup>κ(ύλ)ω πρώτῳ χι(ρὸς) <sup>25</sup>  
δεξ(ιὰς). <sup>26</sup> (3<sup>to</sup> H.) (Ἔτους) β' τοῦ κυρίου<sup>27</sup> «ίου» ἡμῶν Μ(ά)ρκου Αὐρη-  
λίου <sup>28</sup> Πρόβῳ Σεβαστοῦ <sup>29</sup> Ὡθ ι.

4 l. Εὐημερίας.

14 Pap. L = (ὧν) W.



**365. Kompromiß. — 507 n. C. — Antinoupolis (?). (Vgl. S. 276.)**

P. Lond. 3 Nr. 992 p. 253 edd. Kenyon-Bell. Nachtr. von Grenfell-Hunt und Wilcken, Arch. 4, 558.

<sup>1</sup>[+ Ὑπαγεῖς] τοῦ δεσ[πό]του ἡμῶν Φλα(νίου) [Ἀν]αστασίου τοῦ αἰωνί[ου] Ἀυγούστου Ἀυτοκράτορος <sup>2</sup>τὸ γ' Ἐπειφ [...] πρώτης ἰνδικι(τιόνος). <sup>3</sup>[Ἐκόντες] ποιοῦν[ται] πρὸς ἑαυτοὺς τὴν ὁμολογίαν τοῦ κομπρομίσσου <sup>4</sup>[ἐκ μὲν τοῦ] ἐνὸς μ[έ]ρους Φλ(άνιοι) Σιλβανὸς καὶ Σαραπίων στρατιῶ- <sup>5</sup>ται ἀριθμοῦ <sup>6</sup>[Ἀντινοῦ] πόλεως καὶ Ἀυρήλιος Ἰσακὸς ὁμογενήσιοι ἀδελφοὶ ἐκ πατρὸς <sup>7</sup>Φοιβ[άμ]ωνος ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως, Ἰσακὸς τὸν λόγον ποιούμενος ὑπὲρ ἑαυτοῦ <sup>8</sup>καὶ ὑπὲρ [τῶν κληρο]νόμων Τυράννου τοῦ ἀπογενομένου ἡμῶν ἀδελφο(ῦ), <sup>9</sup>ἐκ δὲ [τοῦ] ἐτέρου μέρους Φλ(άνιος) Βῆς Νικῶν στρατιώτης τοῦ αὐτοῦ ἀριθμοῦ καὶ <sup>10</sup>ἡ τούτου γαμετ[ό]ς Ἀρχοντία ἀδελφὴ τῶν προγεγραμμένων ἐκ τῶν αὐτῶν <sup>11</sup>γονεῶν ἀπὸ τῆς αὐτῆς πό- <sup>12</sup>λεως ἀλλήλοις χαίρειν). Ἐπειδὴ ἡμφισβητήσαμεν <sup>13</sup>πρὸς ἑαυτοὺς περὶ φανερῶν κεφαλαίων καὶ πρὸ δίκης καὶ φιλονικίας <sup>14</sup>ἔδοξεν ἡμῖν κοινῇ γνώμῃ ἀπαντῆσαι εἰς δίκαιαν πρὸς Καρδημέον καὶ <sup>15</sup>Ζηνόδατος τοὺς ἐλλογισμωτάτους σχολαστικὸν φόρον Θεβαΐδος καὶ στοιχεῖ[ν] <sup>16</sup>καὶ πεῖθεσθαι τοῖς ὀρισθησομένοις παρὰ τῆς αὐτῶν παιδεύσεως, κατὰ τοῦτο ὁμολογ[οῦ- <sup>17</sup>μεν] <sup>18</sup>ὁμνύ[ν]τες τὸν τε παντοκράτορα Θεὸν καὶ τὴν θείαν καὶ οὐράνιον τύχην τοῦ τὰ πάντα <sup>19</sup>νικῶντος δεσπότης ἡμῶν Φλα(νίου) Ἀναστασίου τοῦ αἰωνίου Ἀυγούστου Ἀυτοκράτορος <sup>20</sup>ἀπαντῶν ἡμᾶς πρὸς τοὺς προειρημένους διαιτητὰς καὶ διαιτᾶσθαι ἐπ' αὐτοὺς <sup>21</sup>ἀπ... [.. τοῦ ὄντος]ς μὴνός ἕως Ἐπειφ τῆς παρ[ο]ύσης πρώτης ἰνδικι(τιόνος) <sup>22</sup>[καὶ πεῖθεσθαι ἡμᾶς τοῖς] ὀρισθησ[ο]μένοις παρ' αὐτῶν, τὸν δὲ μὴ ἀπαντῶντα <sup>23</sup>[πρὸς αὐτοὺς ἢ καὶ μὴ πεῖθ[ο]μενον τοῖς ὀρισθησομένοις παρ' αὐτῶν παρέξει[ν] <sup>24</sup>[..... τ]ῷ ἐμμένοντι λόγῳ προστίμο(ν) χρυσοῦ νομισμάτια <sup>25</sup>[.....]ος οὗτος κύριος καὶ βέβαιος καὶ ἐπερ(ωτηθέντες) ὁμολ(ογήσαμεν). Folgen die Unterschriften der Parteien und des Tabellio.

11 Zu φανερῶν κεφαλαίων vgl. die Nachträge zu diesem Werk und zwar zu 71 A. 3.

12/13 1. Καρδημέαν καὶ Ζηνόδατον. —

Was σχολαστικὸν φόρον Θεβαΐδος heiβt, weiß ich nicht.

22 Erg. .[. καὶ μὴδὲν ἦσσαν ὁ ...]ος οὗτος (M.)?

**366. Ἐντευξις betreffend ein gemeinsames Erbziinsrecht. — 219 v. C. — Faijûm.**

P. Magd. 29 edd. Jouguet-Lefebvre. Nachtr. von Wilcken, Arch. 4, 53.

Lit.: Taubenschlag, Arch. 4, 18 A. 2; Weiß, ebenda 4, 341; Arangio-Ruiz, La struttura dei dir. sulla cosa d'altrui in dir. Rom. 86 (S.-A. aus Arch. giur. 81—82).

Es liegt eine ἔντευξις der S. 13 behandelten Art vor. Hier interessiert der Inhalt des Rechtsstreites. Maron (vertreten durch seinen Sohn Euktos) und Theodosios hatten von Artemon einen τόπος ψιλός auf 99 Jahre ge-

mietet; in Abwesenheit des Euktos hatte sein Genosse ein Haus auf dem besten Teil der Baustelle aufgeführt; später wurde zwar ein Vertrag über gerechte Teilung errichtet, den aber Theodosios nicht einhielt, weshalb Maron jetzt die *έντευξις* überreichte. Wir ersehen daraus, daß die Sitte, auf 99 Jahre zu mieten, welche auch in anderen Rechten vorkommt, schon damals bestand. Auch dürfte diese Miete ein dingliches Recht begründet haben; vgl. Weiß a. O.

<sup>1</sup> Βασιλεῖ Πτολεμαίῳ χαίρειν Μάρων Εὐκτου Ἀργεῖος τῆς ἐπιγονῆς. Ἀδικοῦμαι ὑπὸ Θε[ο]δοσίου τοῦ Ξάνθου, Ἀνκίου τῆ[ς ἐπι]γονῆς. Τοῦ γὰρ υἱοῦ μου Εὐκτου μισθωσαμένου μεθ' αὐτοῦ κοινῇ τόπον ψιλὸν ἐν Αὐτοδίκῃ εἰς τὰ γθ' (ἔτη) παρ' Ἀρτέμωνος [καὶ] <sup>3</sup> ἀπογενομένου πρὶν ἢ διελεῖσθαι τὸν κοινὸν τόπον, ἐπιβὰς ὁ Θεοδόσιος ὠικοδόμησεν ἐαυτῶι τοίχους οἰκήσε[ως] <sup>4</sup> ἐρλεξάμενος τὸν βέλτιστον τόπον καὶ ἐξώτατον· μετὰ δὲ ταῦτα διαιρέσεως γενομένης καὶ συγ[γρα]φῆς τεθείσης διειρηθῆαι ἴσως <sup>5</sup> καὶ ὁμοίως, οὐ διείρη[τα]ί μοι δικαίως, ἀλλὰ παραλελόγισται με καὶ τό[π]ον <sup>6</sup> τινα μοι ἀχρεῖον καὶ στενὸν ἐπὶ μῆκος δέδωκεν, αὐτὸς δ' ἐν τετραγωνισμῶι τὰ αὐτοῦ ἔχει· Δέομαι οὖν σο[ῦ] <sup>7</sup> βασιλεῦ (folgt Petit und Erledigung wie üblich).

Verso.

<sup>1</sup> (Ἔτους) δ' [Δαισίῳ]ν κς' Ἀθῶν κς'

<sup>2</sup> Μάρων Εὐκτο]ν πρ(ὸς) Θεοδόσιον

<sup>3</sup> περὶ εἰσόδου καὶ ἐξόδου.

<sup>4</sup> ἐξώτατον: Theodosios hatte sich den äußersten, d. h. an die Straße anstoßenden Teil des Bauplatzes für sein Haus ausgesucht.

<sup>5</sup> l. διαιρεῖσθαι. Davor erg. <περὶ τοῦ>: es wird der Inhalt der συγγραφή bezeichnet. — l. διήρηται.

### 367. Schenkung mit Vorbehalt des Ususfruktus. — 6. Jahrh. n. C. — Hermupolis.

Lond. 3 Nr. 1044 p. 254 edd. Kenyon-Bell.

Lit.: Mitteis, Sav. Z. 28, 384.

Aphthonia schenkt ihrem Sohn Asynkritios einen ihr zugehörigen Anteil an mehreren Grundstücken (*ἐκινήτων πραγμάτων* l. 18), behält sich jedoch daran den lebenslänglichen Ususfruktus vor. Durch diese Schenkung soll jedoch sofort Eigentum und Besitz übergehen, was nach der nachklassischen Praxis des *Constitutum possessorium* und dem sie bekräftigenden Gesetz von Honorius und Theodosius (C. Th. 8, 12, 9) auch durchaus zutreffend war.<sup>1)</sup>

Die Urkunde ist vor fünf Zeugen errichtet, nicht aber insinuiert. Da es keine Schenkung auf den Todesfall ist, die sie enthält, so war sie, falls sie vor Justinians Gesetz vom J. 531 fiel, nach dem damals geltenden Recht

1) Vgl. Brunner, Rechtsgesch. der Urkunde 117.

unbedingt zu insinuieren, andernfalls nur, wenn sie über 500 Solidi ging. Könnte man annehmen, daß die Parteien die Formvorschriften ängstlich berücksichtigt hätten (was aber eine gewagte Voraussetzung wäre), so müßte also diese nicht insinuierte Schenkung als eine nach 531 fallende und 500 Solidi nicht erreichende betrachtet werden.

### Oben abgebrochen.

<sup>1</sup>[ προσκ]υρωθείσης . . . ἀποπρατον <sup>2</sup>[ ] . . . <sup>3</sup>δολοκλήρου οικίας διακειμένης ἐπὶ τ[ῆς] προει[ρημέ]νης <sup>4</sup>Ἐρμουπολιτῶν ἐπ' ἀμφοδου πόλεως <sup>5</sup>ἀπηλιώτου εἰς ἀσφάλειαν <sup>5</sup>χρυσοῦ νομισματίων ἑκατὸν ἐνενηκόντα (folgt Beschreibung des Hauses) <sup>11</sup>φυλάξασα ἐμavτῇ ἐφ' ἅπαντα τὸν <sup>12</sup>χρόν[ον] τ[ῆς] ἐμῆς ζωῆς τὸν τοῦ προγεγραμμένου μέρους <sup>13</sup>τῶν προδηλωθέντων πραγμάτων οὐσοῦφρουκτον ἐφ' ᾧ τε μετὰ τὴν <sup>14</sup>ἐμὴν τελευτὴν καὶ τοῦ- <sup>15</sup>το[ν] τὸν οὐσοῦφρουκτον ἐπαναδραμεῖν ἐπὶ τὴν νῦν <sup>15</sup>προσκυρωθεῖσαν σοι παρ' ἐμοῦ δεσποτεῖαν τε καὶ νομὴν ἐπὶ τῷ δὲ σὲ τὸν <sup>16</sup>αὐτόν μου ποθεινότατον υἱὸν Ἀστυγκρίτιον ἔχειν ὡς προ<sup>17</sup>γέγραπται τὴν δεσποτεῖαν καὶ τὴν νομὴν τοῦ αὐτοῦ μέρους <sup>18</sup>τῶν προδηλωθέντων ἀκινήτων πραγμά- των μετὰ παντὸς <sup>19</sup>αὐτοῦ τοῦ δικαίου, ἅμα δὲ τῇ ἐμῇ τελευτῇ ἔχειν καὶ <sup>20</sup>τὸν τούτου <sup>20</sup>οὐσοῦφρουκτον ἦτοι χρῆσιν καὶ ἐπικαρπῖαν καὶ χρῆσασθαι <sup>21</sup>τὸ τηρικαῦτα τούτῳ [καὶ οἱ] κ[ο]νομεῖν καὶ διοικεῖν περὶ αὐτοῦ <sup>22</sup>οἷω τρόπῳ ἂν βουληθῇς καὶ φιλοκαλεῖν καὶ βελτιοῦν <sup>23</sup>καὶ εἰς ἣν ἂν βουλ[η- <sup>30</sup>θῇς] (folgen 4½ fragmentierte Zeilen) <sup>30</sup>[ἐ]πὶ πάντα τὸν χρόνον <sup>31</sup>τ[ῆς] ἐ[μ]ῆς [ζω]ῆς καὶ μετὰ τὴν ἐμὴν τελευτὴν ἐπὶ σὲ καταβαλεῖν <sup>32</sup>καθ' ἑκα- στον ἔτ[ο]ς τὴν παντοίαν πρόσοδον τοῦ αὐτοῦ μέρους <sup>33</sup>τῶν αὐτῶν πραγμάτων ἐπὶ τὸ διηνεκές καὶ εἰς τοῦτο ἐπερωτη<sup>34</sup>θεισα ὡμολόγησα. <sup>35</sup>+ (2<sup>te</sup> H.) Ἀνρηλλὰ Ἀφθονία Ταυρίνου ἡ προγεγρα(μ)μέν[η] <sup>35</sup>ἐθέμην ταύτην τὴν ὁρεάν τοῦ προγεγρα(μ)μένου μέρους τῶν προτηλενθῆ[ντων] <sup>36</sup>παντοίαν πραγμάτων μετὰ παντὸς αὐτοῦ τοῦ δικαίου σοὶ τῷ π[ρογε- γραμμένῳ] <sup>37</sup>μου νῖϙ [Ἀ]στυγκρίτῳ κ[α]ὶ λίθομαι π[α]σι τοῖς ἐγγεγραμ- μένοι[s +] Folgen die Unterschriften eines ὑπογραφεύς, von 5 Zeugen und dem Tabellio.

<sup>4/5</sup> εἰς ἀσφάλειαν sq. kann sich darauf beziehen, daß der Hausanteil irgend je- mandem verpfändet ist.

<sup>35</sup> l. προδηλωθέντων.

### 368. Gesuch an den στρατηγός um Verlautbarung einer Kreditentziehung.

— 1./2. Jahrh. n. C. — Hermupolis. (Vgl. S. 276.)

P. Flor. 99 ed. Vitelli.

Über den Inhalt des Stückes vgl. S. 276. Nach der Überschrift: Ἀντί- γραφον ἐκθέματος hat der στρατηγός dem Gesuch auch stattgegeben; denn ἐκθεμα ist der öffentliche Aushang.

Die gewesene Frau des Gesuchstellers und Mutter des Verschwenders



ist nach l. 5 derzeit mit einem anderen Mann verheiratet, hat aber das Gesuch mit ihrem ersten Mann zusammen überreicht.

<sup>1</sup>[Ἀν]τίγραφον ἐκθέματος <sup>2</sup>.....[.].....φι καὶ Ἡρακλείδῃ στρατη-  
γῶι Ἑρμο[π(ολίτου)] <sup>3</sup>παρὰ [Ἀ]μμωνίου πρεσβυτέρου τοῦ Ἑρμαίου καὶ  
<sup>4</sup>τῆς ..... γενομένης γυναικὸς Α.. πασις Ἀρεῖο[ν] <sup>5</sup>μετ[.].. τοῦ συν- 5  
όντος ἀνδρὸς Καλλιστράτου <sup>6</sup>τοῦ Α.. αἰώς Ἑρμοπολιτῶν. Ἐπεὶ ὁ υἱὸς  
ἡμῶν <sup>7</sup>Κάστωρ μεθ' ἐτέρων ἀσωτενόμενος ἐσπάνισε <sup>8</sup>τὰ αὐτοῦ πάντα  
καὶ ἐπὶ τὰ ἡμῶν μεταβὰς βού<sup>9</sup>λεται ἀπολέσαι, οὗ χάριν προορώμεθα μή-  
ποτε <sup>10</sup>ἐ[π]ηρεάσῃ ἡμεῖν ἢ ἕτερο[ν] [ἡ] ἄτοπόν τι πράξῃ[ι] <sup>11</sup>ἀ[ξιοῦμεν? 10  
π]ρογραφῆναι [.....]δεῖς αὐτῷ[.] (Abgebrochen).

5 Ob μετ[ἀ κυρίου]? M.

11 Erg. etwa: ἀ[ξιοῦμεν π]ρογραφῆναι

[ὅπως μὴ]δεῖς αὐτῷ[ι] | [εἰς τὸ πέραν (cf.  
BGU 1022, 25) δανεῖξῃ (Vitelli).

## KAPITEL XII.

# GESETZE.

369. Königliche Verordnung die Sklaven betreffend. — 3. Jahrh. v. C. — Ghorân. (Vgl. S. 277 fg.)

P. Lille 29 edd. Jouguet Collart Lesquier Xoual. Nachtr. von Schubart, Arch. 5, 66 A. 2. 78 A. 1.

Lit.: Perdrizet, Compt. rend. de l'Acad. d'Inscr. 1908, 44 fg.; Schubart a. O. S. auch die S. 278 A. 4 Zitt.; Haussoullier, Rev. de philol. 1910, 125 fg.

### Col. I.

Ἐὰν δέ τις περὶ ἀδικήματος ἐ[τέ]ρο[υ]  
οἰκίῃτι ὄντι δίκην γραψάμενος  
ὥς ἐλευθέρῳ καταδικάζεται,  
ἐξέστω τῷ κυρῷ ἀναδικῆσαι  
5 ἐν ἡμέραις ε, ἀφ' ἧς ἂν ἡ εἰσπραξις  
γίνηται, καὶ ἂν καταδικασθῇ  
ἡ δίκη, τότε ἐπιδέκατον ἢ ἐπι-  
πεντεκαιδέκατον ἀποτινέτω  
ὁ κύριος, καὶ ἡ προῶξις συντελεσθῶ  
10 κατὰ τοὺς νόμους τοὺς περὶ τῶν  
οἰκετῶν ὄντας, πλὴν ὧν τὸ διά-  
γραμμα ἀπαγορεύει.

Μηθενὶ ἐξέστω σώματα πωλεῖν  
[ἐπ'] ἐξαγωγῇ, μηδὲ στίζειν, μη-  
15 δ[ἐ] .. [.] . [.] . [.....]  
ἐπιχωρήσῃ.

[.....] δικαστῆς

(Es fehlt eine Zeile)

ἐξέστω καὶ τοῖς δούλοις  
20 μαρτυρεῖν.

Τῶν δὲ δούλων τῶν μαρτυρησάντων  
οἱ δικασταὶ τὴν βάσανον ἐκ τῶν

17/81. ἐπιδέκατον u. ἐπιπεντεκαιδέκατον.  
15 Die Hgg. lasen ursprünglich hinter  
μηδὲ: μα[στ]ί[ξε]ιν, was sie jetzt bezwei-

feln (Arch. 5, 228). Z. E. erg. ἐὰν μὴ ὁ  
δικαστῆς]? Hgg.

17 Ob ἀρχιδικαστῆς (Schub.)?

σωμάτων ποείσθωσαν, παρόντων  
 τῶν ἀντιδίκων, ἐὰν μὴ ἐκ τῶν  
 25 τεθέντων δικαιωμάτων δύνων-  
 ται κρῖναι.

Δούλων ἐπίκλησις καὶ τοῖς καταδικα-  
 σαμένοις προᾶξις. Ὃς ἂν ἐγκαλῇ  
 ὑπὸ δούλου ἢ δούλης ἀδικεῖσθαι,  
 30 λέγων τὸ ἀδίκημα τῷ κυρίῳ  
 ἐναντίον μὴ ἔλασσον ἢ δύο μαρ-  
 τύρων, ἀπογραφέσθω πρὸς τοὺς  
 [. .]μοφύλακας καὶ ἀπαγορευέτω

## Col. II.

Es fehlen 3—4 Zeilen.

δ[  
 γραφθ[  
 φων ημ[  
 σασθαι[  
 5 κληματ[  
 δούλῳι υ[  
 προσγραφέσθω  
 κατὰ τὸν νό[μον  
 πρᾶσσεσθω το[  
 10 γραφέντα ἐπὶ τ[  
 ἀμφισβῆ :::: [. . . . . τοῦ κυρί-]  
 ου, μὴ κελεύον[τος αὐτοῦ, μη-]  
 δὲ εἰδότος τὸ [ἀνδράποδον]  
 ἀδικῆσαι· ἐὰν δ[ὲ  
 15 τὸ δικα[  
 . . . .]ρον ::::[  
 . . . . κ]ελευον[τ  
 [ . . . . δια-]  
 γνώσθῃ ἐκ δικ[  
 20 ἀδικῆσαι, τὴν ξ[ημίαν τὴν]  
 καιταδικασθῆσαν ἐπ[ ]  
 ὁ ὀφλὼν καὶ προσ[αποτινέτω]  
 τὸ πέμπτον μέρος τῆς ζημίας]  
 τῆς καταδικασ[θείσης τῷ]  
 25 ἀντιδίκῳ, κατὰ [τὸν νόμον]

25 In der Edition ist τιθέντων ein Druckfehler. Zu δικαιωμάτων (= Urkunden) s. A. 23 zu 31 Col. III.

33 Ob [νο]μοφύλακας (Hgg.) oder [θεσ]μοφύλακας (Schub.)?  
 II 21 l. καταδικασθεῖσαν (Hgg.).



ὅτι ἀμφισβήτησ[            δια-]  
 γνωσθῆι, μὴ εἰδὼ[τος αὐτοῦ μηδὲ]  
 κελεύοντος, ἐξέ[στω . . . τῷ ὁ-]  
 φλόντι τὴν δίκην [παραδόντι]  
 30 τὸ ἀνδράποδον τ[ῷ καταδικα-]  
 σαμένῳ ἐναντί[ον τῶν . . μο-]  
 φυλάκων ἀφείσθα[ι τῆς κατα-]  
 δίκης· ὁ δὲ παραλ[αβὼν τὸ ἀνδρά-]  
 ποδον μαστιγώσ[άτω μὴ ἔ-]  
 35 λασσον ἑκατὸν π[ληγῶν καὶ]  
 στιξάτω τὸ μέτω[πον, ὥς τὰ δια-]  
 γράμματα ἀγορεύ[ει            ]  
 . αν αρε εἰς Ἀλεξάν[δρειαν]  
 [ἀπ]οδόσθ[ω] ἐπὶ ἐξαγ[ωγῇ]

36 Die Edition hat den Druckfehler *στίξωτο* (Arch. 5, 228).

39 Neuere Lesung von Jouguet (nach Vorschlag von Wilamowitz). Es ist die

Rede davon, daß der Mann ins Ausland zu verkaufen ist; unter welchen Voraussetzungen das geschieht (oder ob jedenfalls), hängt von der Herstellung der l. 38 ab.

### 370. Fragmente zweier Orationes principis über das Alter der Rekuperatoren und die Tergiversatio im Strafprozeß. — 37—61 n. C.

BGU 611 edd. Gradenwitz-Krebs. Nachtr. von Blaß, Lit. Zentr.-Bl. 1897, 687; Mitteis, Hermes 32, 639; Dareste, Nouv. Rev. hist. 22, 687; Braßloff, Sav. Z. 22, 169; Gradenwitz in Bruns Fo.<sup>7</sup> 198. Im Nachstehenden sind die Ergebnisse einer vollständigen Revision des Textes benutzt, welche Naber am Original vollzogen und mir noch vor anderweitiger Veröffentlichung freundlichst zur Verfügung gestellt hat.

Lit.: Mitteis, Dareste, Braßloff aa. OO.

Über den Inhalt s. S. 279 fg.

Der Umfang des in Col. I Fehlenden wird von den Hgg. auf 12—15, von Blaß auf 7—8 Buchstaben taxiert. Das Richtige dürfte 10—12 sein.

#### Col. I.

]ave . videtur . [q]uinque . decuriis . in . iungi  
 ]d . certe . face[r]e . ut . caveátis . nequis  
 qu]attuor . et . vi[gi]nti . annórum . reciperator  
 ]neque . enim . [i]nicum . est . ut . puto . hos  
 5 ]servitútis [ . li]bertátisque . iúdicare

I 1 erg. etwa quoniam gr]ave M.

2 i]d Braßloff; also vielleicht opinor i]d.

3 minor qu]attuor ist für die Lücke zu kurz; darum eher nisi maior qu]attuor M.; nisi qu]attuor Dareste.

4 detur] ist zu kurz; ob addicatur? M.; l. iniquum.

5 Hier ist sehr zweifelhaft, ob prohiberi causas] (Hgg.) oder permitti causas] (Dareste) zu ergänzen ist. Wem prohiberi für die Lücke zu groß, aber doch ein Verbot, nicht eine Erlaubnis gegeben scheint, der mag es durch vetari ersetzen, und dieser Auffassung bin auch

- ]res . suás . ag[en]das . nihil . legis . Laetoriae  
a]uxilió  
]ulo . p(atres) . c(onscripti) . saepe . quidem . et . alias . sed . hóc  
]pore . ani[m]«a»advertisse . me . mirificas  
10 ] . artes . qu[i . s]ubscriptó . iúdió . cum  
. . .]m . iúdicem  
. . .]et . nec  
. . .]s . inter  
. . .]stet  
15 . . .]on . profi  
. . .]cite  
. . .]giunt  
. . .]órem . est  
. . .]antur  
20 . . .]ae  
. . .]ore . ne

## Col. II.

- tenuisse . caussam . petitóri . expediať  
Hae . ne . [pro]cedant . artes . male . agentibus . si  
vobis . videtur . p(atres) . c(onscripti) . decernámus . ut . etiam  
prólátis . rebus . iis . iúdicibus . necessitas . iudicandi  
5 imponátur . qui . intrá . rerum [.] agendárum . dies  
incohata . iud[i]cia . non . peregerint . Nec <non>  
defuturas . ignoro . fraudes . monstróse . agentibus  
multas . adversus . quas . excogitávimus . sp[e]ro  
remedia . Interim . hanc . praeclúsisse  
10 nimium . volgatam . omnibus . malas . lites  
habentibus . satis . est . Nam . quidem . accu-  
satórum . regnum . ferre . nulló . modó . possum  
qui . <sup>cum</sup>apud . curiosum . consilium . inimicos . suos  
reos . fecerunt . relincunt . eós . in . albó . pendentes

ich. Denn wenn man mit Dareste eine Erlaubnis an die schon 24jährigen annimmt, sind die Worte in l. 6/7 schwer zu verstehen. Man muß dann supplieren [qui vel ad] res suas agendas nihil legis Laetoriae [egeant oder indigeant] auxilio (Dareste); aber was soll es heißen, daß jemand „zur Führung“ seiner Geschäfte nicht die Hilfe der lex Laetoria braucht? Diese Hilfe tritt doch erst nachgeführtem Geschäft ein.

I 6 ]res Naber; qui vel ad li]tes Hgg.  
7 proficiant a]uxilio? M. D. h. sie ver-

mögen infolge Eingreifens der lex Laet. nicht ihre eigenen Geschäfte zu führen. Valeant, das ich früher vorschlug, scheint mir für die Lücke zu kurz. — iuventur a]uxilio (Hgg.) ist mir unverständlich. — egeant a]uxilio (Dareste), dagegen s. A. 5.

I 8 ]ulo (vielleicht sed]ulo?) Naber; p]utó Hgg.

9 maxime tem]pore Hgg.

II 6 <non> wird von Naber eingeschaltet.

8 l. excogitabimus.

- 15 et . ipsi . tanquam . nihil . egerint . peregrinantur  
cum . re[r]um . magis . natura . quam . leges . t[am]  
accusatorem . quam . reum . [co]pulatum . constr[ic-]  
tumque . h[a]beat . Adiuvan[t] . quidem . hoc  
[consili] . pro[pó]situm . accusa[tó]rum . et . reórum  
20 del[i]ciae (?) . q[uo] . min[u]s . invidio[s]um . sit . eórum  
tále . factum . qui . iam . sq[ua]lorem . sumere  
barbam[qu]e . et . capillum . [su]mmittere

## Col. III.

- suá . caussá . , quó . magis . miserab[i]l[is] . [sit, non]  
fastidiunt . sed . vide[.]t [.]i[.]i . sibi . a[....]  
data . inst[r]umen[t]a . mis . [.....]  
accusatorib[us] . quide[m] . . . . . lam[.....]  
5 hanc . regni . impot[.] . . . . [ut . potestatem]  
faciam[us] . praetori . p[raeteriti]s . inquisiti[onis]  
di[e]bus . [voc]andi . acc[usatorem] . et . si . neq[ue] . a-  
der[it] . neque . excusa[bitur] . pro[n]ontiet . c[alumniae]  
caussa . negótium . f[ecis]se . videri . [eum]  
10 Haec . p[atres] . c[onscripti] . si . vobis . placen[t . s]tatim . signi[ficabo]  
simpliciter . et . ex . anim[i . mei .] sentent[ia . sin]  
displicent . alia[m] . reper[it]e[.] . sed . hic . in[tra]  
templum . remedia . au[t . si . a]d . cogitand[um] [ . ]  
vultis . s[um]ere . tem[p]us . [fortass]e . laxius , [sumite]  
15 dum . qu[ocu]mque . loci [ . . . .] fueritis [ . . .]  
mem[iner]itis . vobis . di[cendam] . esse . sen[tentiam] ;  
mini[me] . enim . decor[um] . e[s]t . p[atres] . c[onscripti] . m[aiestati]  
huius . or[di]nis . hic . un[um] . ta[ntum]modo . [me]  
consule[m] . designatum . [in]scriptam . [ex]  
20 relatio[n]e . consulum . a[d . ver]bum . dicere

II 17 [co]pulatum Naber; [.] . ulatum  
Hgg.; daher frühere Konjekturen: [iug]u-  
latum M.; [vinc]ulatum Gradenw. — con-  
str[ic]tumque Hirschfeld.

18 Adiuvan[t] Naber.

19 [consili] Naber.

20 q[uo] Naber; q[ui]a Hgg. — del[i]-  
ciae scheint mir unpassend; ob Schreib-  
fehler für deliria? M.

III 1 [sit, non] Naber; [sit] Hgg.

2/3 Naber proponiert: 'sed vide[an]t  
[ne] i[ps]i sibi a[reis] data inst[r]umen[t]a  
mis . [.]' Auf mis folgt e[.] oder c[.] (Naber).

4 accusatorib[us] quide[m] Naber, der-  
selbe liest sonach: accusatorib[us] qui-  
de[m] legem fer[am]us censeo hanc regni  
impot[entis] sq.

5 potestatem Dareste.

6 praeteritis Gradenwitz.

7/8 ader[it] Naber, daher auch sonst  
Singular, nicht Plural erg. — pronontiet

Dar. — c[alumniae] Naber; c[ognita] Hgg.

9 f[ecis]se oder f[alsum fecis]se Naber;  
r[eliquis]se Hgg.

10 [s]tatim Naber; [pal]am Hgg.

12 Das m in aliam am Original durch-  
strichen (Naber).

14 [fortass]e laxius, [sumite] Naber;  
[sumit]e laxi s[patii] Hgg.; [sumit]e Dar.

17 decor[um] e[s]t Naber, P. Meyer.

18 or[di]nis Grad. — [me] Naber.

19 [in]scriptam [ex] Naber; [con]-  
scriptam [ex] Dareste.



senten[tia]m . ceteros . unum . verbum . diç[ere]  
 adse[nti]or; deinde . c[um] . e]xierint . diç[imus]  
 ἀφ' ου

22 c[um] e]xierint: dix[imus] Naber.  
 Damit würden die Senatoren getroffen,  
 die in der Sitzung nur stimmen, später  
 aber sich rühmen, zum Beschluß sachlich

beigetragen zu haben. C[um] ab]ierint  
 Dareste.

23 ἀφ' ου ist die Ordnungszahl der Seite  
 im Aktenband.

### 371. Kaiserliches Edikt über die Appellation im Strafprozeß. — Zeit des Nero (?) — Faijûm.

BGU 628 Recto ed. Gradenwitz. Nachtr. von Mommsen in der Ausg.; Mitteis,  
 Hermes 32, 630 fg.; Gradenwitz in Bruns Fo.<sup>7</sup> 251 fg. Vgl. auch denselben,  
 Berl. phil. Wochenschr. 1899 Sp. 1103. Auch hier konnte ich eine Revision  
 des Textes durch Naber (s. Einl. zu 370) benutzen.

Zum Inhalt vgl. S. 280 fg.

Das Verso ist, soweit lesbar, in Bd. I 462 abgedruckt.

#### Col. I.

#### Exemplum edicti

In multis bene factis consultiſque divi parentis mei id quoque  
 iure nobis praedicandum pu[t]o [q]uod causas qu<a>e a[d] principalem  
 notionem [vel] provocatae vel [rem]issae fuissen[t i]mposita qua-  
 5 ðam nec[ess]itate de[c]idenda[s es]se pers[p]exit ne [aut] prob[i] h[o]mines  
 [c]onflitar[e]ntur diu[t]ina mor[a a]ut call[id]iores fructum [ca]pere  
 [ali]quem p[ro]trahend[a] lite au[c]uparen[tu]r, quod [c]um animadver-  
 [ti]sset iam p[er] multo[s] annos ev[en]ire ed[i]xit salub[ri]ter praefini-  
 t[is] temp<o>r[ibus] intra qu<a>e cum [ex p]rovinciis [a]d a[gend]um veni-  
 10 [sse]nt utrae[qu]e [p]arte[s] nec disce[de]rent priusqu[am] ad disceptan-  
 [du]m i[n]troduc[t]i f[ui]s[s]ent aut] scirent fore u[t al]tera parte audi-  
 t[ur]a ser[v]aret[u]r sententia aut [sec]undum praese[n]te[m] pronuntia-  
 [retur; sin] vero] neut[er] litiga[n]tiem adfuisse[t ex]cid[ere] tum eas[ ] .  
 [lites ex or]dine cognitionu[m] officii nostri. E[t . . .]rcules iam  
 15 [dudum] id obtinedum fuit [cu]m a presipto eius edi[c]ti satis super-  
 q[ue] tempo[r]is quasi conive[n]tibus nobis tra[ns]cocurrerint  
 e[t . . . . .] iu[dex in pr[ . . . . .] . . di . . . . [ . . inte]rposito tem-

I 5 de[c]idenda[s] Naber; a[dmitt]en-  
 da[s] Hg.

7 protrahend[a] lite Naber; protra-  
 hendo litem Hg.

8 ed[i]xit Naber; et s[an]xit Hg.

9/10 Wie P. Meyer und Naber mittei-  
 len, ist cum (vgl. Hermes 32, 631 Anm. zu  
 l. 10) vollständig erhalten. — Nec l. ne?

11 f[ui]s[s]ent Naber; [es]sent Hg.

13 l. litigantium.

14 Ich hatte schon von jeher vor-  
 geschlagen: e[t me]rcule; das bestätigt  
 Naber im wesentlichen durch die Lesung  
 e[t he]rcules. — e[ . . .]rcul scio Hg.

16 l. transecurrerit.

17 iu[dex in p[ro]vincia] aed[em] fu[n]-  
 dive inte[r]posito tem[pore] zweifelnd Naber.  
 Das müßte dann aber auf Appellationen  
 in Zivilsachen gehen.

[pore . . . . .]iō [ . . . . .]ation [ . . . . .] conti[. . .]  
(Es fehlen einige Zeilen.)

[ . . . . .]s in Italia q[ . . . . .]edi[. . .] . . .

- 20 [ . . . . .]t sex menses t[ran]salpinis  
[autem . . . . .]m annum qui nis[i] adfuerint vel  
defensi fuerint cum [cont]roversiae eorum noscantur

## Col. II.

- sciant fore et stetur sentent[i]ae et acc[us]atores  
ad petendam poenam in re [c]ogantur. Sed quoniam  
capitale[s] causae aliquid a[u]xilium conetationis ad-  
mittun[t e]t accusatoribus et rei[s] in It[a]lia qu[i]dem  
5 novem [me]n<sup>i</sup>ses dabuntur t[ra]nsalpinis audem et trans-  
marinis annus et sex menses in<sup>i</sup>tra quos nisi <a>  
adfuer[in]t fore iam nu[n]c sciant ut cu[m] prosecu-  
toribus [v]eneant quod n[e]que grave n[e]que durum  
videri pote<st> si <i>is tam proll[i]xum tempus i[n]d[u]lserim  
10 et opinor qui aliqua di[gn]itate censer[i] possunt  
tanto [ . . . ]i debe[n]t so[lli]citi [esse u]t iis quae praecepta  
sunt ma[t]urato obsequantur cu[m] praesentem repu-  
tent interesse hones[t]atis suae ut quam primum  
molestia careant. Apella[ti]ones vero quae ad magis-  
15 tratus et sacerdotia et alios honores pertinebunt  
habe[ant] formam tem[po]ris sui. Set ea [qu]aequae sunt  
er[ . . . . .]rump[ . . . . .]umqu[ . . a]d notion[em]

(Es fehlen einige Zeilen.)

copr[ . . . . .] . . f [ . . . . .] [ . . . . .]  
bo [ ] [ ] [ ]

21 integru[m] Naber; et transmarinis  
Hg. in Bruns Fo. cit. In der Tat ist eine  
Erwähnung der transmarina wahrschein-  
lich; andererseits soll vor annum noch  
[m] zu sehen sein. Lies etwa: l. 19 [sex  
mense]s in Italia [quidem .]edi[. trans-  
20 marinis annum e]t sex menses, t[ran]s-  
alpinis [autem integru]m annum? M.

22 cont]roversiae Naber; querelae Hg.  
II 1 l. ut statt et.  
2 l. iure cogantur? M.; in<tra>re [c]o-  
gantur? Naber.  
5 l. autem.  
8 l. veniant Mommsen.  
12 Hinter praesentem Worte ausge-  
fallen?

## 372. Sammlung von Präjudizien betreffend Soldatenehen. — 2. Jahrh. n. C.

- P. Cattaoui Recto edd. \*Grenfell-Hunt, Arch. 3, 57 fg. Ältere Teileditionen:  
Col. I, II (in Berlin befindlich) hgg. von Wilcken als BGU 114; Col. III—VI  
(in Alexandrien befindlich) hgg. von Botti, Riv. Egiziana VII (1895) p. 529 sqq.;  
Révillout, Mélanges p. 354 sq.; Botti, Bull. de la soc. archéol. d'Alexandrie  
4 p. 108 sqq.). Nachtr. von Crönert, Stud. pal. 4, 107.

Lit.: In erster Linie ist jetzt der eingehende Kommentar zu berücksichtigen, den P. Meyer der Neuausgabe von Grenfell-Hunt beigelegt hat (Arch. 3, 67—91). Sonstige meist ältere Schriften: Dareste, Journ. des Savants 1895 p. 21; Mitteis, Hermes 30, 580; Scialoja, Bull. dell'ist. di dir. Rom. 8, 155 sq.; P. Meyer, Sav. Z. 18, 49 fg.; Gradenwitz, Einführung 10; Tassistro an dem S. 281 A. 1 a. O.; Wenger, Actio judic. 153 fg.; Berl. phil. Wochenschr. 1907 Sp. 143; Stellvertretung 152 A. 2; Erman, Sav. Z. 22, 243; Partsch, Schriftformel im röm. Provinzialprozeß (1905) 77; Boulard, Les instructions écrites du magistrat (1906) 53 fg.; Costa, Papiniano 4, 71 A. 5; H. Krüger, Sav. Z. 28, 394 fg.

Über den Inhalt vgl. S. 283 fg.

Recto.

Col. I (BGU 114 I).

[22 Buchstaben] εἰ[.]τος καὶ αὐτὸν  
 ἔχ[ει]ν περὶ τινων πρὸς αὐτήν, Λοῦπος εἶπεν· Περὶ  
 [23 Buchstaben] τὸν στρατηγὸν  
 τῇ[s] πόλεως κριτῇ[ν σοι] δ[ίδω]μι.'

- 5 (Ἔτους) ἡ Θεοῦ Τραιανοῦ Τῦβι δεκάτη.  
 Λου[κ]ίας Μακρίνας διὰ Φανέλου ῥ[ή]τορος εἰπούσης  
 ἀπαιτεῖν παρακαταθήκην ἐξ ὑπαρχόντων  
 Ἀντωνίου Γερμανοῦ στρατιώτου τετελενηκό-  
 τος Λοῦπος εἶπεν· 'Νοοῦμεν ὅτι αἱ παρακα-  
 10 ταθήκαι προῖκές εἰσιν. Ἐκ τῶν τοιούτων αἰτιῶν  
 κριτὴν οὐ δίδωμι. Οὐ γὰρ ἔξεστιν στρατιώτην  
 γαμεῖν. Εἰ δὲ προῖκα ἀπαιτεῖς, κριτὴν δίδωμ[ι],  
 δόξω πεπεῖσθαι νόμιμον εἶναι τὸν γάμον.'

Ἐξ ἀναπομπῆς Μαμερτείνου·

- 15 (Ἔτους) ἡ Ἀδριανοῦ τοῦ κυρίου [Φ]αμενώθ α, <α> ἐν  
 Κόπτῳ, Χθινβόις πρὸς Κάσι[ο]ν Γεμέλλον  
 [ι]ππέα Βουκοντίων ἐπ[ι] παρ[όν]τι τῷ [π]α[τ]ρί  
 [αὐ]τῆς Ὀρεστοοῦφι. Ἀπολιναρίου ῥήτορος εἰπόν-  
 τος ὀφειλομένων ὑπὸ Γεμ[ε]λλ[ο]ν Τινβόιδ[ι]  
 20 δραχμὰς ἑπτακοσίας κατὰ διαγ[ρ]αφὴν μέ-  
 τει[ν]αι τοῦτον ἀκολούθως τῇ διαγρ[α]φῇ,  
 Ἀλεξάνδρου καὶ Ἡρακλείδου ῥ[ή]τορ[ω]ν ἀποκρι-  
 ναμένων Χθινβόις ὡς γεγ[α]μμέν[η]ν αὐτῷ  
 ἀπαιτεῖν αὐτὸν βούλεσθαι προοῖ[κ]α [ῥ]α ἀπ[ο-]  
 25 δέδωκεν αὐτῷ μήτε δ[ύ]να[τ]αι λαβεῖν

I 4 Oder statt σοι zu schreiben:  
 ὑμῖν]? M. — Vgl. zu l. 1—4 Wilcken,  
 Arch. 4, 390.

15/16 Zu ἐν Κόπτῳ vgl. Wilcken, Arch.  
 4, 397.

17 ἱππέα Βουκοντίων = eques alae  
 Vocontiorum.

20 l. δραχμῶν ἑπτακοσίαν . . . μετεῖναι.  
 25 l. δύνασθαι.



## Col. II (BGU 114 II + P. Cattaoui I).

ἀπηγορευ<ο>μένον στρατι[ώταις ἐλέσθαι]  
 γυναῖκες, τὸν δε πατέρα α[ύτης ἐπιτρο]πεύ-  
 σαντα αὐτοῦ λογοτεθηθέ[ντα πρὸς αὐ]τὸν  
 προεῖσθαι αὐτῷ γράμματα ε[...].] η[...].] η[...].]  
 5 κέναι ἐν τούτῳ λογο[...].] η[...].] περὶ  
 προοικὸς πι[σ]τευθεῖσα τῷ[...].] πρὸ τοῦ  
 μετάλλου οἰκῆμα ἐκτεπροθ[...].] γὰ ἀν-  
 τοῦ καὶ ἄλλα πλεῖστα κα[...].] περὶ τ[ῆς ὑ]φαιρέ-  
 σεως <τῇ> ἐνκαλουμένην || [...].] ειλ[ηφ]έναι τὴν  
 10 τοῦ λόγου τάξιν, δεῖσθαι οὐ[...].] ἢ ὑφελάτο  
 ἐπαναγκασθῆναι ἀ[...].] π[...].] οδοῦναι,  
 τοῦ συνηγοροῦντος [...].] ν[...].] τι προενεγ-  
 καμένου μηδὲν μὲν αὐ[...].] τ[...].] ὑφηροῦσθαι  
 τοῦ Γεμέλλου, δε[δ]ανεικέμ[...].] δὲ αὐ[...].] τ[...].] φ  
 15 κατὰ δύ[ο δ]ιαγραφὰς τ[...].] ἐπ[...].] α[...].] κοσίας δε[...].] α-  
 χμάς, κατὰ μὲν πρώτῃ[...].] ν[...].] σξ κατ[...].] δ[...].]  
 δευτέρῃαν ὑμ, καὶ οὐχ ὥ[...].] [ς ἄνδρα] ἀλλ' ὡς  
 ὑπόχρεον ταύτας ἀπα[...].] [τεῖν, ἀνα]γνωσ-  
 θεισῶν τῶν διαγραφῶ[...].] ν ὁ ἱερὺς] καὶ  
 20 ἀρχιδικαστής· 'Στρα[...].] τ[...].] αἰς μὲν ἀπηγό]-  
 ρεῦται γυναῖκας ἐλ[...].] [θαι...]  
 δὲ αὐτοὺς οὐδὲ εἰς. || [...].]  
 μὴ περιεχούσης τῆς || [δευτέρας διαγρα]-  
 φῆς εἰς προοικὸς || [λόγον ἀναφέρεσ]-  
 25 θαι τὰς ὑμ, α[...].] ]

## Col. III (P. Cattaoui II).

ταύτας αὐτῇ ἀποδ[οῦναι], .. ε δε κατὰ τὴν δευ-  
 τέρῃαν διαγραφὴν [...].] το... ι τῶν σξ κρα-  
 τεῖσθαι οὐ δύναται, [π]ροοικὸς δίκαια τού-  
 των ἔχουσιν. [Γ]εμέλλου ἀξιοῦντος  
 5 τηρηθῆναι αὐτῷ [λόγο]ν τῆς ὑφαιρέσεως πρὸς  
 τὴν Χθινβόιν . λ[...].], Οὐλίπιος Ἀσκληπιά-  
 δης γενόμενος ἐπαρχος σπείρης δευτέρας  
 'Ι[σπ]α[...].] ὦν ὁ ἱερὺς κα[...].] ἀρχιδικαστής· 'Ἐάν

II 2 l. γυναῖκας.

3 l. λογοτεθηθέντα (zur Rechenschaft gezogen).

4 fg.: Ergänzungsvorschläge hierzu in Arch. 3, 58 und (sehr gewagt und ohne genügende Rücksicht auf den erhaltenen

Text) Crönert a. O. Zur Sache Meyer, Arch. 3, 76.

12 vielleicht [δ]ε ἀ[...].] τιπροενεγκαμένου G.-H.

25 Ob ἀ[...].] λόλουθόν ἐστι? Meyer-Wilcken.

III 1 Vielleicht ἕσα δὲ (G.-H.).

2 Ob ἀ[...].] τοῦσι? G.-H.

- τ[ι]να[ς] ἐναργεῖς ἀποδ[έλ]ξεις ἔχης,  
 10 ἐὰν ἐπενέ[γ]κης, ἀκούσομαι [οἱ] σου.’  
 (Ἔτους) [ι]η Τραιανοῦ Φαῶφι ἐβδόμη καὶ εἰκάδι. Λουγίνου  
 Γ. . . [ι]ου εἰπόντος Ῥωμα[ί]ον ἐαντὸν ὄντα ἐστρα-  
 [τεῦσθαι ἐν] σπείρῃ πρώτῃ Θηβαίων ὑπὸ Σε-  
 ουῆ[ρον], συνωκηκέναι δὲ ἐν τῇ στρατείᾳ  
 15 γυν[αι]κί Ῥωμα[ί]α ἐξ ἧς πεπαιδοποιῆσθαι  
 Λου[γε]ῖν[ον] Ἀπολινάριον καὶ Λουγείνιον Πομ-  
 πώ[νι]ον οὕσπερ ἀξιοῖ ἐπικριθῆναι,  
 Λοῦπ[ος] λαλήσας μετὰ τῶν νομικῶν εἶπεν·  
 ‘. . . . .]η[.]νται οἱ παῖδες ὥς ἐκ Ῥωμαίας  
 20 [γρενημέ]νοι. Σὺ αὐτοὺς καὶ θ[έ]λει[ς] ἐξ ἐπι-  
 [. . . . .]μους καταλείπειν, νόμιμον  
 δὲ πατέρα αὐτῶν ποιεῖν οὐ δύνομα[ι].’

Col. IV (P. Cattaoui III).

- (Ἔτους) ιη Τραιανοῦ Παῦνι ἰ.  
 Χρῶτιδος διὰ Φιλοξένου ῥήτορος εἰπούσης  
 ἀστὴν ἐαντὴν οὔσαν συνεληλυθέναι Ἰσιδώ-  
 ρω ἀστῶ, μετ[ὰ τ]αῦτα δὲ στρατευσάμενον ἐκείνου  
 5 ἰς χώρην ἐσχηκέναι ἐξ αὐτοῦ νῖδον Θεόδω-  
 ρον περὶ οὗ ἐντυγχάνει ἀξιούσαν ε[ντ]ί ἡμε-  
 λήθῃ ἀπαρχὴν αὐ[τ]οῦ ἀποτεθῆναι, ὅτι δὲ νῖδος  
 ἐστὶν ἐκείν[ο]ν ἐγ διαθήκης ἣν ἔγραψε φανε-  
 ρὸν ε[ἶ]ναι, κληρονόμον γὰρ αὐτὸν τῶν ἰδίων ἀπολε-  
 10 λοιπέναι, ἀναγνωσθείσης διαθήκης Ἰουλίου  
 Μαρτιαλλίου στρατιώτου σπείρης πρώτης Θη-  
 βαίων, Λοῦπος λαλήσας μετὰ τῶν  
 φίλων εἶπεν· Ὅν ἐδύνατο Μαρτιά[λιος]  
 στρατευόμενος νόμιμον νῖδον ἔχειν,  
 15 κληρονόμον δὲ αὐτὸν ἔγραψεν νομί[μω].’  
 (Ἔτους) ἑ Ἀντωνείνου τοῦ κυρίου ἐπαγομένων γ.  
 Προσελθόντων Ὀκταούλου Οὐάλεντος καὶ Κα-  
 σίας Σεκούνδης πρὸ μιᾶς ὑπερτεθέντων[ν],

19 ἐ[πικρι]θῆ[σο]νται W. (vgl. Bd. I Kap. XI).

21 ἐπι[κρίσεως νομί]μους Crönert (doch ist dahinter nicht mit ihm κληρονόμους hinzuzudenken).

22 Statt δὲ 1. σὲ? W. — 1. δύναμαι.

IV 6 1. ἀξιούσα.

7 ἀπαρχή ist die Erbschaftssteuer (Wilcken, Östr. 1, 345 fg.). Gemeint ist wohl nicht die alexandrinische Erbsteuer,

sondern die römische Vicesima hereditaria (εἰκοστή); der Ausdruck ἀπαρχή ist für diese freilich nicht der richtige, aber Peregrine wie die Χθινβοίς und ihr Anwalt mochten hier ungenau sprechen. Daß hier die Vicesima in Frage kommt, scheint mir daraus zu folgen, daß eben ein römischer Nachlaß in Frage steht.

18 πρὸ μιᾶς ὑπ. heißt: deren Verhandlung am vorigen Tag vertagt worden war.

Εὐδα[ί]μων βουλευσάμενος σὺν τοῖς παρο[ύ]σι  
 20 εἶπεν· 'Καὶ ἐχθὲς εὐθύς τῶν ὑπομνη[μ]ά-  
 των τοῦ κρατίστου Ἡλιοδώρου ἀναγνώ[σθ]έν-  
 των καὶ τῆς αἰτίας δι' ἣν ὑπερέθ[ε]τ[ο] δῆ[λ]ης

## Col. V (P. Cattaoui IV).

γενομένης ἰδεῖν περὶ ἀπηγορευ[μέν]ων πράγματος  
 ἐντυχοῦσαν τὴν μητέρα τὴν τοῦ [παί]δ[ος] τούτου,  
 καὶ σήμερον ἐντυχὼν τοῖς ἰς τοῦτο ὁ[φ]ε[ύ]οντι πρ[ο]-  
 γμασιν βεβαίῳ ὃ ἐχθὲς ὑπελάμ[βα]νον. Ἐξερχομέ-  
 5 νου εἴτε ἐν τάξει εἴτε ἐν σπείρᾳ εἴτε [ἐ]ν εἰλῇ ὁ γεννη-  
 θεὶς οὐ δύναται εἶναι νόμιμος ὕψος. [μῆ] Μὴ ὦν δὲ  
 νόμιμος νῖδς τοῦ πατρὸς ὄντος Ἀλεξανδρέως Ἀλε-  
 ξανδρεὺς οὐ δύναται εἶναι. Ὁ παῖς [ο]ὔτος γενένη-  
 [θε]ται τῷ Οὐάλεντι στρατενομένον [ἐ]ν σπείρᾳ ὀδνῖος  
 10 αὐτοῦ ἐστίν· εἰσαχθῆναι ἰς τὴν πολιτείαν τὴν Ἀλεξαν-  
 δρέων οὐ δύναται. Καὶ προσέειπεν· 'Εχθὲς ἔφη  
 ἄλλους ἐσχηκέναι παῖδας· ποίας ἡ[λ]ικίας εἰσίν, πότε  
 ἐγεννήθησαν; Ὀκταούσιος Οὐάλης ἀ[πε]κρέιν[ε]το [.]  
 'Ὁ εἰς νῦν, ὁ εἰς δὲ προγενέστερός ἐστίν.' Εὐδαίμων  
 15 εἶπεν· 'Ὁ προγενέστερος ποῦ σοι σ[τ]ρα[τ]ε[υ]ομ[έ]νῳ  
 ἐγένετο; Οὐάλης ἀπεκρέιν[ε]το. 'Ε[ν] χώρῃ καὶ οὗ-  
 τος ὁ μικρότερος.' Εὐδαίμων εἶπεν· 'Ἰσθι  
 καὶ ἐκείνους τῆς αὐτῆς τάξεως τούτῳ ὄντας.  
 'Ἐνια ἀπαράβατά ἐστιν.' Οὐάλης[ς] εἶπεν· 'Ἄρτι, ἐὰν  
 20 γένηται με ἀποδημεῖν, σὺ αὐτός μ[οι] ὑπογράφεις  
 δι' ἐπιτρόπον ἀπολαβεῖν με τὰ δίκ[α]α. Τί ἡδίκησαν  
 οἱ παῖδες; Εὐδαίμων εἶπεν· '[Εὐ]ῆθες π[ε]ποίηκα  
 διὰ πολλῶν εἰπὼν ὃ ἐδυνάμην[ν] . . τευσαι ἐν ἐ-  
 λαχίστῳ. Ἐπιδὴ τὸν ἐπιχειρεῖς τοῖς ἀδυνάτοις,  
 25 οὔτε οὗτος οὔτε οἱ ἄλλοι ν[ο]ί[σ]ου Ἀ[λε]ξανδρέων  
 πολεῖται εἰ[σι]ν.'

## Col. VI (P. Cattaoui V).

Ἰδὼν λόγον Ἰουλιανοῦ.

Ἔτους κ' Ἀδριανοῦ τοῦ κυρί[ου] Ἀθ[ε]ν[ο] κ[ε].

Σαραπίωνος Ἀπολλωνίου καὶ Ἀμοισοῖσ' Ἡλιοδώρου [κα]τηγορούντων  
 Κορινθίας δι' Ἀπολλωνίου [π]ρεσβυτέρου ῥήτορος ὡς ἐπικρατούσης  
 5 ἀνδραπόδων ξ' καταγραφέντων αὐτῇ ὑπὸ [Ἰουλί]ου Ἀκουτιανοῦ

V 4 ἐξερχομένον ist hier im selben Sinn  
 gebraucht wie in der Wendung ἐξῆλθε ὁ  
 ὑπηρέτης, vgl. 89 l. 36 und 42.

9 l. στρατενομένῳ.

16 χώρη = cohors.

19 Anf. heißt: Es gibt Dinge, an denen  
 sich nichts ändern läßt.

20 l. ὑπέγραψας? P. Meyer.

VI 5 καταγραφέντων bedeutet die Eigen-  
 tumsübertragung (S. 177)



- ἀκληρονομήτου ἐν τῷ τῆς συνβιώσεως χρόνῳ, καὶ Θεῶνος  
 ῥήτορος παριστα[.] μένου [τ]ῇ Κορνηλία φάσκοντος γάμον νόμιμον  
 μὴ [γ]εγονέναι, στρατευομέ[ν]ῳ γὰρ συμβεβληκέναι τῷ Ἀκουτιανῷ  
 καὶ τὰ ἀνδράποδα ταύτην ἐωνήσθαι, ἀναγεινώσκοντός τε  
 10 ὦν ἡν Μούσης σὺν ὑποτίτθιδι ἐπὶ τοῦ δωδεκάτου ἔτους καὶ  
 Δάφνης ἐπὶ τοῦ ἰθ', οἰκογενείας δὲ Θρεπτοῦ καὶ Συντρόφου,  
 φ[ά]σκοντος δὲ Ὁρειῶνος ῥήτορος παρισταμένου αὐτῇ  
 Σ[εου]ῆρον ὑποτίτθιον ἔ[τι εἶ]ναι ἐκ Μούσης γενόμενον, Ἐπι-  
 15 δηφόρου δὲ οἰκογένειαν [δὲ] μ[ὴ] ἔχειν, τοῦτο δὲ ἐπὶ πολλῶν φιλεῖν  
 γενέσθαι, μ[ὴ] γὰρ παῖ[δας] ἐξ οἰκογενείας τάσσεσθαι, Ἰουλιανός.  
 'Τὸ μετὰ τὴν σ[τ]ρατε[αν] ὦν(?)θὲν ἀνδράποδον καὶ οὐ μὴ ἐπ[η]-  
 ρε[γ]κας οἰκογένειαν .[ . . . ]ται [εἰς] τὸν κυριακὸν λόγον· τὰ ἄλλα  
 σοι ἀνίμι.' Ἀξιούσης αὐτῆς ἀποδοθῆναι τάλαντον  
 20 ὃ ἔσχεν παρ' αὐτῆς Ἀκουτιανὸς ἐν παρακαταθήκῃ καὶ ἀνα-  
 γινωσκούσης τὰ γράμματα, τοῦ δὲ κατηγοροῦ λέγον-  
 τος τοῦτο εἶναι τὸ γαμικὸν συμβόλαιον, τοῦ<ς> γὰρ στρατευομένους  
 οὕτω συμβάλλει[ν], Ἰουλιανός· 'Τὸ ἀναγνώσθην δάνειον  
 ἐκβάλλω ἐκ παρανόμου γάμου γενόμενον.'

10 Die in Frage stehenden sieben (1. 5) Sklaven sind: Μούσα, (angeblich) gekauft im 12. Jahr des Hadrian, und ein mitgekaufter ὑποτίτθικός (also ein Kind, das damals Säugling war); Daphne, gekauft im 19. Jahr; Θρεπτός und Συντροφός (dies sind bekannte Eigennamen, was die Hgg. und Kommentatoren übersehen; vgl. zu Θρεπτός CIA III 2 p. 353 [8mal nachgewiesen] u. v. a.; zu Συντροφός Oxy. 113, CIG 1, 498. 1279 u. v. a.); ferner ein von der Musa offenbar erst jüngst, nach der Entlassung des Acutianus und kurz vor seinem Tod geborener Säugling, und Elpidophoros. Vgl. dazu S. 285 g.

11 οἰκογενεῖαι sind Urkunden darüber, daß diese Sklaven von Sklavinnen der Cornelia in ihrem Haus geboren wurden; es wurden also bei solchen Geburten Urkunden aufgesetzt. Doch geschah das nicht immer (l. 14/15; nach l. 15 soll man es bei Knaben oft unterlassen haben. Die Unterscheidung nach dem Geschlecht

ist vielleicht so zu erklären: Weibliche Geburten pflanzen voraussichtlich den Sklavenbestand fort; um sich nun für jedes zukünftige Kind den Eigentumsbeweis zu sichern, konstatiert man bei jedem Mädchen (als zukünftiger Mutter) schon bei der Geburt seine οἰκογένεια. — Daß übrigens die häusliche Geburt einen Eigentumserwerb bildete, ist strengen Grundsätzen nicht ohne weiteres angemessen; nach diesen müßte eigentlich noch Ersitzung der Mutter nachgewiesen werden. Daß man praktisch mit der Geburtsurkunde durchdrang (wenn der Gegner nicht einen Eigentumsbeweis über das Eigentum an der Mutter antrat), sehen wir hier (l. 16/18), und es ist auch nur begreiflich.

15 l. τάσσεσθαι (verzeichnet werden).

16 ἀνηθὲν Meyer; χαρισθὲν W.? γεννηθὲν G.-H. ist sachlich ausgeschlossen.

17 Erg. ἀνίληπται G.-H.? π[ε]σεῖται Meyer?

### 373. Epistola Hadriani über die Intestaterbfolge der Soldatenkinder. — 119 n. C. (Vgl. S. 286.)

BGU 140 ed. Wilcken. Nachtr. vom Hg. mit Neuabdruck \*Hermes 37, 84 fg. (bes. 89 A. 1).

Lit.: Mitteis, Hermes 30, 614; Wilcken a. O.; Erman, Sav. Z. 22, 240; P. Meyer, Arch. 3, 69; Premierstein, Festheft der Wiener Studien für E. Bormann (1902) 145.

Der Hg. ergänzte ursprünglich in l. 3 *Τραι[α]νο[ῦ] Καίσαρος τοῦ Κυρίου* v, las in l. 10 *Σίμμιε* und schrieb die Epistola dem Trajan zu. Durch die jetzt hergestellte Lesung *Ράμμιε* und Beziehung auf Hadrian entfällt der von mir a. O. gemachte Hinweis darauf, daß Trajan auch sonst der peregrinischen Verwandtschaft verschiedene Konzessionen gemacht hat.

<sup>1</sup> Ἀν[τί]γρα(φον) ἐπιστ[ολ]ῆς τοῦ κυρίου με<sup>2</sup>θηρμ[η]ν<sup>2</sup> μένης [...  
.....]ω [ῆ] <sup>3</sup>[(ἐτους)] γ̄ Τραι[α]νο[ῦ] Ἀδριανοῦ Σεβαστο[ῦ] <sup>4</sup>[Που]-  
<sup>5</sup> πλλου Α[ιλίου] τὸ γ̄ καὶ Ρου[στ]ικοῦ <sup>5</sup>[ὑπάρ]τοις προσ[τέθη] ἐν ..... ἐν  
τῇ παρεμβολῇ <sup>6</sup>τῇ[ς] χειμασί[ας] λεγιῶνο(ς) τρίτης] Κυ[ρ]ηναικῆς <sup>7</sup>κ[αὶ]  
λεγιῶνο(ς) [β] κ[αὶ] εἰκο[στ]ῇ[ς] Ἀηιοτεριανῆς <sup>8</sup>πρίδιε νό[ν]ας Ἀονγο[ύ]-  
<sup>10</sup> σ[τας], ὃ ἐστίν Μεσορή <sup>9</sup>τὰ ἐν πρινκε[π]ίοι[ς]. <sup>10</sup>Ἐπ[ίσ]ταμαι, Ράμμιέ  
μου, τ[ο]ύτους, ο[ἱ] <sup>11</sup>γονεῖς αὐτῶν τῷ τῆς στρατείας ἀνεί<sup>12</sup>λα[ν]το  
χρόνῳ, τὴν πρὸς τὰ πατρικὰ <sup>13</sup>[ὑπάρ]χοντα πρόσδοον κεκωλῦσθαι, <sup>14</sup>κ[αὶ]  
<sup>15</sup>τ[οῦτο] οὐκ ἐδόκει σκληρὸν εἶ[ναι] <sup>15</sup>[τοῦν]αντίον αὐτῶν τῆς στρατιω[τι]-  
κῇ[ς] <sup>16</sup>[διδα]χῆς πεποικνότητων. Ἦδιστα δὲ <sup>17</sup>αὐτὸς προεἶναι τὰς ἀφορ-  
μὰς δι' ὧν <sup>18</sup>τὸ αὐστηρότερον ὑπὸ τῶν πρὸ ἐμοῦ <sup>19</sup>Ἀυτοκρατόρων σταθὲν  
<sup>20</sup>φιλανθρωπώ<sup>20</sup>τερο[ν] ἐρμηνεύω. Ὅνπερ τοιγαροῦν <sup>21</sup>τ[ρόπ]ον οὐκ εἰσιν  
νόμιμοι κληρο<sup>22</sup>[νόμ]οι τῶν ἑαυτῶν πατέρων οἱ τῷ <sup>23</sup>[τ]ῆς στρατε[ί]ας  
<sup>25</sup>χρόνῳ ἀναλ[η]μφθέν<sup>24</sup>τες, ὅμως κατ[ο]χῇ[ν] ὑ[πα]ρχόντων <sup>25</sup>ἐξ ἐκείνων  
τοῦ μέ[ρο]ς τοῦ διατάγμα<sup>26</sup>τος, οὗ καὶ τοῖς πρὸς [γ]ένους συνγενέσι  
<sup>27</sup>δίδονται, αἰτεῖσθαι δύνασθαι καὶ αὐτοὺς <sup>28</sup>κρε[ί]νῳ. Ταύτην μου τὴν  
<sup>30</sup>ῥωρὰν <sup>29</sup>καὶ τοῖς στρατιώταις ἐμοῦ καὶ τοῖς οὐ<sup>30</sup>τρανοῖς εὐγνωστόν σε  
ποιῆσαι δεή<sup>31</sup>σει, οὐχ ἔνεκα τοῦ δοκεῖν με αὐτοῖς <sup>32</sup>ἐνλογεῖν, ἀλλὰ ἵνα  
τούτῳ χροῶνται, <sup>33</sup>ἐν ἀγνοῳσι.

17 l. προίεμαι.

### 374. Sammlung von Materialien, betreffend die Longae possessionis praescriptio. — 3. Jahrh. n. C. — Hermupolis. (Vgl. S. 286).

P. Straßb. 22 ed. Preisigke (teilweise = BGU 267 ed. Krebs).

Lit.: Mitteis, Hermes 30, 612 (zu BGU 267) und in P. Straßb. p. 85 fg.; Karlowa, Röm. Rechtsgesch. 2, 1276; Partsch, Die longi temp. praescriptio (1906) passim (zu BGU 267); Wenger, Sav. Z. 27, 374; Frese, Krit. Vierteljahrschr. 48 (1909) 18.

#### Col. I.

<sup>1</sup>Θεοὶ Σεουήρος καὶ Ἀντωνίνος Ἰου[λ]ιανῇ <sup>2</sup>Σωσθένους διὰ Σωσθέ-  
νους ἀνδρός. <sup>3</sup>Μακρὰς νομῆς παραγραφῇ τοῖς δικαί[αν] <sup>4</sup>αἰτίαν ἐσχηκόσι  
<sup>5</sup>καὶ ἄνευ τινὸς ἀμφισβ[η] <sup>5</sup>τήσεως ἐν τῇ νομῇ γενομένοις πρὸς μ[ε]ν <sup>6</sup>τοὺς  
ἐν ἄλλῃ πόλει διατρεῖψαντας ἐτῶν εἴκοσι <sup>7</sup>ἀριθμῷ β[ρο]ηθ[οῦνται], πρὸς δὲ  
τοὺς ἐπὶ τῆς αὐτῆς <sup>8</sup>δέκα. Προετέθη ἐν Ἀλεξανδ[ρ]είᾳ <sup>9</sup>ἡ (ἔτει) Φαρ-

1 Die Kaisertitulatur ist stark gekürzt; vgl. BGU 267, 1—4 und mit Θεοὶ versehen. Der Papyrus ist also erst nach dem Tode des Caracalla geschrieben.

2 BGU 267 hat Ἰουλ. Σωσθένειανοῦ.

6 BGU 267 hat ἀλλοτρίᾳ statt ἄλλῃ, und διατρεῖψαντας.

7 πρὸς fehlt in BGU 267; daselbst auch richtig βεβαιούται statt βροηθοῦνται.

9 BGU 267: Τῷ βί γ̄ statt Φαρμοῦθι καὶ.

μοῦθι κδ. <sup>10</sup> Σουβατιανοῦ Ἀκύλα ἡγεμονεύσαντος. <sup>11</sup> (Ἔτους) ιε// Φαμε- 10  
 νῶθ ιξ. Κληθέν[τ]ων Σαβείνου <sup>12</sup> καὶ Μαξιμου Διονυσίου καὶ ὑπακο[ν]-  
 σάντων <sup>13</sup> μεθ' ἑτερα· Ἀκύλας εἶπεν· Ἐὰν ἀποκρίνη <sup>14</sup> πρὸς τὸν χρόνον  
 [τ]ῆς νο[μ]ῆς, ὥς φησι[ν] με <sup>15</sup> τὰ τὴν ὥρην τῆς Πανσοράπιος ἐτῶ[ν] σχε- 15  
<sup>16</sup> δὸν δέκα τεσσάρων, καὶ τὴν ἐν τούτῳ σιωπὴν; <sup>17</sup> Ἀσκληπιάδης δὴ τῶρ  
 εἶπεν· Ἐγέρονεν. Ἀκύ<sup>18</sup>λας εἶπεν· Διατάξεις εἰσὶν τῶν κυρίων περὶ  
<sup>19</sup> τῶν ἐν τοῖς ἔθνεσιν οἰκούντων· ἂν ἄλλα <sup>20</sup> χάσε νομὴ παρακολουθήσῃ <sup>20</sup>  
 ἔχοντός τινος <sup>21</sup> ἀφορμὴν καὶ βραχείαν δικαίαν κατοχῆς, <sup>22</sup> σιωπήσαντος  
 τοῦ νομίζοντος αὐτῷ διαφέρειν <sup>23</sup> καὶ ἀνασχομένου ὑπὲρ δεκαετίαν, ἔχειν  
 τ[ὸ] βέ<sup>24</sup>βαιον τοὺς κατασχόντας. <sup>25</sup> Μετ' αὐτοῦ Ρούφου ἡγεμονεύσαντος. <sup>25</sup>  
 (Ἔτους) ι// <sup>26</sup> Ἀθὺρ κδ. Κληθέντος Σαλονστίου Καπ[ι]τωνος πρὸς Ἰου-  
 λαν Πυθαγοῦν καὶ εἰπόντο[ς]

Col. II.

<sup>28</sup> τὸ[ν] ὑ[π]ο[μ]νηματογορ[ά]φον Μαικιανὸν ἀκηκοέναι περὶ τοῦ <sup>29</sup> προ[ά]γ-  
 μ[α]τος, μεθ' ἑτερα· Μετ' αὐτοῦ Ρούφου <sup>30</sup> Καπίτωνι εἶπε[ν]· Οὐδεμίαν παρ- <sup>30</sup>  
 εἰσδυσιν ἔχεις, <sup>31</sup> ἢ γὰρ γ[υν]ῆ ἐν τῇ νομῇ γέρονεν πολλῷ χρόνῳ. Παρ'  
 ἡ <sup>32</sup> μεῖν δ[ὲ] ἰδοῦ ἢ [δ]ι' ἐνιαυτοῦ νομὴ ἀντάρκης <sup>33</sup> ἐστὶν [εἰς] δε[σ]ποτίαν.

33 [εἰς] δε[σ]ποτίαν nach Konjektur von mir am Original bestätigt vom Hg.

375. Reskript von Severus und Caracalla, vermutlich die Cessio bonorum betreffend. — 200 n. C. — Faijûm. (Vgl. S. 287.)

BGU 473 ed. Wilcken. Nachtr. von Mitteis in den Nachtr. zu BGU III.

Lit.: Mitteis, Hermes 32, 651.

<sup>1</sup> Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Λο[ύκι]ος Σε[πίμιος] Σεονήρος Εὐσεβῆς Πέρ-  
 τινᾶς] <sup>2</sup> Ἀραβικὸς Ἀδιαβαινικὸς Παρθι[κὸς] Μέγιστος καὶ Αὐτοκράτωρ  
 Καῖσαρ] <sup>3</sup> Μάρκος Αὐρήλιος Ἀντωνεῖνος Εὐσεβῆς Σεβ[αστοί] . . . . .  
 . . . . .] <sup>4</sup> Ἀφίστασαι τῶν ὑπαρχόντων ἐγκηδε [ . . . . . ] <sup>5</sup> πῖνας ὑπομενῖς  
 μετὰ τὸ ἐκστῆναί σε [ . . . . . ] <sup>6</sup> νομοθετῆσαι, ὅτι οὐ χρὴ τοὺς τὴν ἐ[κ]στα-  
 σιν? ποιησαμένους? ] <sup>7</sup> ἐνέχεσθαι οὔτε πολεμικοῖς οὔτε ἰδιωτικοῖς πράγ-  
 μασιν? οὔτε] <sup>8</sup> ἄλλη τινὲ ἐκτεῖσι κρατῖσθαι, ἀλλὰ ἀπολύεσθαι? ]  
<sup>9</sup> ἔνεκεν χρηματικῆς δόσεως ἐλευθερον [ . . . . . ] <sup>10</sup> τοιγαροῦν ἐν ἐπιτέρμονι <sup>10</sup>  
 χώρῳ καθίστα [ . . . . . ] <sup>11</sup> σάμεθα τοὺς ἐκστάντας τῶν ὑπαρχόν[των] . . . . .  
 . . . . .] <sup>12</sup> μίας ἀφαιρηθῆσαι. (Ἔτους) η// Φαρμοῦθ[ι] . . . Ἐρῶωσο.

(Folgt eine Eingabe, vgl. S. 287.)

4 Ob ἐγ κηδε[μονία] κατασταθεῖς und auf die Übertragung einer Cura bezüglich? Weiter ist vorauszusetzen: „und du wirst keine Behelligungen] erfahren“ (ὑπομενῖς l. 5).

5 Auch τινας möglich. — ὑπομενῖς M.; ὑπομένεις Hg. — z. E.: [διὰ τὸ τὰς θείας διατάξεις?] M.

8 i. f. ἀπολύεσθαι αὐτῶν? καὶ?] M.

10 l. ἐν ἐπιτερίμῳ W.



### 376. Zwei Reskripte von Severus und Caracalla. — 199/200 n. C. — Hermupolis. (Vgl. S. 288.)

P. Amh. 63 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Mommsen, Sav. Z. 19, 143 (= Jur. Schr. 2, 369).

<sup>1</sup>[*Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Λούκιος Σεπτίμιος Σεουήρος*] *Εὐσεβῆς* <sup>2</sup>[*Περ-  
τίναξ Σεβ*] *αστὸς Ἀραβ[ι]κὸς* <sup>3</sup>[*καὶ*  
*Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Μάρκος Αὐρήλιος Ἀντων[ι]νος*] <sup>4</sup>[*Εὐσεβῆς Σεβ*] *α-  
στὸς Ἀρτεμιδώρῳ τῷ καὶ Ἀχιλλεῖ. Τοῖς* <sup>5</sup>[.....] *οἰς συνκαταθέμε-  
νος βραδέως μέμφη τὰ* <sup>6</sup>[.....] *Προετέθη ἐν Ἀλεξανδρείᾳ ἡ (ἔτει)  
Φαμενώθ ιη.*

<sup>7</sup>[.....] *τῶν κυρίων Σεουήρου καὶ Ἀντωνίνου* <sup>8</sup>[.....]  
*Εὐδαίμονος τὸ συμβό[λ]αιον ἀποδοθῆναι* <sup>9</sup>[.....] *καὶ ἄκυρον ἐκ*  
<sup>10</sup>*τῆς διαλ[ύ]σ[ε]ω[ς] φανέν καὶ* <sup>10</sup>[.....] *ν γενομένην κέλε[υ]σι*  
*δηλοῖ συνθῆ<sup>11</sup>[.....]. [γρ.] [ἐφ.] [ἐν] [.....].* *Προετέθη* <sup>12</sup>[*ἐν*  
*Ἀλεξανδρ[ε]ίᾳ ἡ (ἔτει) Φ[αμε]νώθ κδ. [Ἀντινοικόν* <sup>13</sup>[ ]

5 l. μέμφει.

### 377. Die Constitutio Antonina. — 212 n. C.

P. Gieß. 40 Col. I ed. P. Meyer.

Vgl. S. 288 fg.

Mit Unterstreichungen deutet der Verf. unvollständig erhaltene, aber sichere Buchstaben an.

<sup>1</sup>[*Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Μάρκος Αὐρήλι[ος Σεουήρος] Ἀντων[ι]νο[ς]*  
*Σ[εβαστὸς] λέγει·* <sup>2</sup>[*Οὐδὲν ἐνκαϊότερον*] *ἢ μάλλον ἀν[α]ζητέον ἐστὶν ἢ τὰς*  
*αἰτίας κ[αὶ] τ[ο]ύς λ[ύ]β[ε]λλου[ς]* <sup>3</sup>[.....] *Καὶ τοῖς θ[εοῖς τ[οῖς] ἀγ[ιω-  
τ]άτοις ἐὺχαριστήσαιμι, ὅτι τι[ς] τοιαύτη[ς]* <sup>4</sup>[*χάριτος ἀφορμὴ νῦν εἰς*  
<sup>5</sup>*ἐμὲ συνεκ[ύ]ρησεν. Τοιγαροῦν νομίζω[ν] οὔτω με[τ] γαλοπερεπῶς καὶ εὐσε-  
β[ῶς] δύ[να]σθαι τῇ μεγαλει[ό]τητι αὐτῶν τὸ ἱκανὸν ποι[εῖν], εἰ τοὺς ξέ-  
νους, ὅσ[κις] ἐὰν ὑ[π]ερίσθ[η]ν εἰς τοὺς ἐμοὺς ἀν[θρ]ώπους,* <sup>7</sup>[*εἰς*  
*..... τῶν θεῶν συνεπενέγ[κοι]μι, δίδωμι τοῖς σ[υνάπα]* <sup>8</sup>[*σιν ξέ-  
νοῖς τοῖς κατὰ τ[ὴν] οἰκουμένην πολιτ[ε]λαν Ῥωμαίων, [μ]ένοντος* <sup>9</sup>[*παντός*  
<sup>10</sup>*γένους πολιτευμ[ά]των, χωρ[ὶς] τῶν [δεδ]ειγμένων. Ὀφίλει [γ]ὰρ τὸ* <sup>10</sup>[...  
*.....] ... γ. ν πάντα α[.] α ἤδη κ[αὶ] τήν[α] ἐνπερι-  
11[.....] προ[ε]γμα ὁ[μ]αλῶς εἰ[ς] τήν] *μεγαλειότητα [το]ῦ*  
*Ῥωμα[ί]ου* <sup>12</sup>[*ὡν δήμου*.....] *. περὶ τοὺς [.....] υς γεγενῆσθαι.*  
*Ἐπεὶ δὲ* <sup>13</sup>[.....] *τῶν κα[τα]λειφ[θέντων] ..... φων*  
*τῶν ἐκ[άστης]* <sup>14</sup>[*χώρας? ..... ] η τῶ[.....]*  
*ος [.....]* <sup>15</sup>[ ] *θη [ ]* <sup>16</sup>[ ] *οἶω[.....]**

2 αἰτίας = querellas; vgl. im ganzen Nov. Just. 78, 5 und Meyer ad h. l.

3 z. A.: Man erwartet ein Wort im Sinn von „aus der Welt schaffen“. Ἐκκόπτειν? (Hg.).

6 z. A. schlägt Wilcken (in der Ausgabe) vor: [εἰς τὰς θεουσιὰς τῶν θεῶν].

10/11 Irgend eine Form von ἐνπερι-εἰλῆφθαι zu erwarten; Wilcken.

## 378. Die Novelle zum Amnestieerlaß Caracallas. — 215 n. C. (Vgl. S. 288.)

P. Gieß. 40 Col. II ed. P. Meyer.

<sup>1</sup> *KA*[...]. *EME*...[.....] ἀποκαταστᾷσειν [9 Buchst.] *NE*[...][...](ω  
[.....] <sup>2</sup> ἵππον δημόσιον προαπ[ε]σ[χη]ρόσιν ἀπο[δίδ]ωμι καὶ οὐσ[ί]ας  
.....] <sup>Π</sup>. [...] *A*[  
.....] *ΣΙΣ*[...]. *E*. *ΣΕΙ*[...]. [...] *Σ*[...] <sup>3</sup> ὥσιν ἀποφά[σ]εως. [Τοῖς δὲ]  
κατέχειν ἢ λα[μβά]νειν τὰς πολ[ιτι]κὰς [τ]ιμὰς καὶ *TOT*[...]. <sup>4</sup> *MATA-*  
*TATATHTHΣIA*[...](ω) *Σ* ἐαυτῶν σ[υ]ν[η]γορίας πρὸς χρο[ν]ον κωλυθεῖσι  
μετὰ τ[ὸ] <sup>5</sup> π[λ]ηροῦσθαι τὸ τοῦ χρο[ν]οῦ διάστημα οὐκ ὀνειδισθήσεται ἢ <sup>5</sup>  
τῆς ἀτιμ[ί]ας παρᾷ <sup>6</sup> με[ω]σίς. Καὶ εἰ φανερόν ἐστιν πῶς πλήρη τὴν  
χάριτά μου παρεθήκα, ὅμως <sup>7</sup> ἵνα μή τις στενόθερον παρερμηνεύῃ τὴν  
χάριτά μου ἐκ τῶν φη[μ]ίων το[ῦ] <sup>8</sup> προτέρου διατάγματος, ἐν ᾧ οὕτως  
ἀπεκριν[ά]μην· ὁποστρεφέτωσαν πάντες <sup>9</sup> εἰς τὰς πατρίδας τὰς ἰδίας,  
ἐλευθέραν με τούτοις πᾶσιν τὴν ἐπ[αν]ο[δ]ο[ν] δεδωκέναι <sup>10</sup> [εἰς] ἀπασαν <sup>10</sup>  
τὴν γῆ[ν] καὶ εἰς τὴν Ρώμην τὴν ἐμὴν δηλωταίον [ἐ]δοκίμασα, ἵνα μ[ὴ]  
<sup>11</sup> π[αρ'] αὐτοῖς ἢ δειλίας αἰτία ἢ παρὰ το[ῦ] κακοήθεσιν ἐπ[ηρ]ε[ί]ας  
ἀφορμὴ ὑπολειφθῇ. <sup>12</sup> Προετέθη πρὸ εἰδῶν Ἰουλίω δυνάστωι Ἀσπριοῖς  
ὑπάτοις, ὅ ἐστιν καὶ (ἔτους) Ἑπείφ ις, <sup>13</sup> ἐν δὲ Ἀλεξαν[δ]ρ[εί]α ὑπὸ τοῦ  
ἐπιτρόπου τῶν οὐσιακῶν καὶ (ἔτους) Μεχέρ ις, γενομένου <sup>14</sup> ὑπ[ο]μνήμα-  
τος ἐπὶ τοῦ λαμπροτάτου ἡγεμόνος Βαιβ[ί]ου Ἰο[ν] γκίνο[ν] τῇ δ' <sup>15</sup> [τοῦ] <sup>15</sup>  
αὐτοῦ μηνὸς Μεχέρ. Spatium von 1 Zeile.

10 l. δηλωτέον Wilcken, Arch. 5, 430.

## 379. Reskript von Gordian III über den Beweis des Personenstandes. —

239 n. C. — Tebtynis.

P. Teb. 285 edd. Grenfell-Hunt.

Lit.: Mitteis, Sav. Z. 28, 385 fg.

<sup>1</sup> Θεὸς Γορδιανὸς Σεβαστὸς Νέρωνι <sup>2</sup> Πούδεντι. Παραλιφθεῖσαι τέκνων  
<sup>3</sup> ἀπογραφὰς οὔτε τούτους ἀληθεῖς <sup>4</sup> [νομίμους] ὄντας παρανόμους ποιοῦ-  
σιν <sup>5</sup> οὔτε τοὺς ἀλλοτρίους εἰ καὶ ἐγένοντο εἰς τὴν <sup>6</sup> οἰκετεῖαν εἰσάγουσιν. <sup>5</sup>  
Πρὸς ἡ Εἰδῶν <sup>7</sup> Ἰουλίω Γορδιανῷ καὶ Ἀουρίλα ὑπάτοις.

## 380. Reskript (von Diokletian und Maximian?) betreffend die Anführung gefälschter Reskripte. (Vgl. S. 290.)

P. Amh. 27 edd. Grenfell-Hunt. Nachtr. von Gradenwitz, Sav. Z. 23, 356 fg.

Lit.: Mommsen, Sav. Z. 22, 195 fg.; Wenger, Arch. 2, 41; Gradenwitz a. O., dazu  
noch Sav. Z. 24, 416; Schneider, Sav. Z. 24, 414; Seymour de Ricci, Rév.  
Archéol. 1903, 257; Leonhard, Mélanges Fitting 2, 63; Lenel, E. P.<sup>2</sup> 107 A. 1.

Der Papyrus enthält Fragmente zweier Reskripte, vielleicht aus einer  
privaten Präjudiziensammlung. Das erste schließt mit der ersten lesbaren  
Zeile und nennt irgendein Konsulat eines Const[ant.], wodurch das Ende  
des dritten oder die ersten Jahrzehnte des vierten Jahrh. als Datum indiziert

sind. Das hier allein in Betracht kommende zweite ist undatiert und wird von Gradenwitz aus sprachlichen Gründen dem Diokletian zugeschrieben.

In dem arg zerstörten Text scheint mir zunächst die Konjekture von Gradenwitz, in l. 13 statt *c...operies tuo destitutori a* zu lesen 'edicto perpetuo destitutoria'. sehr ansprechend zu sein; dahinter würde dann ein Ausdruck wie 'formula' zu erwarten sein. Ferner scheint mir das *neque* in l. 11 ein koordiniertes vorhergehendes *neque* zu erfordern. Da die Hgg. in l. 16 haben: *e...e rescripto m* (schon Gradenwitz hat *rescriptum* hergestellt), so würde ich vorschlagen: *[N]e[qu]e rescriptum*; damit wären auch die Zweifel von Gradenwitz, ob *[ni]si contra reum* zu lesen ist oder vor *posse nocere* ein non einzuschließen ist, gegenstandslos. Vor *impetratum* ist jedenfalls die Erschleichung erwähnt gewesen; Gradenwitz dachte an *[falsis ad]se[ver]ationibus impetratum*.

Der Text besagte dann: Weder kann ein erschliches Reskript schaden, wenn man nur gegen den Beklagten den Nachweis der Erschleichung zu führen unternimmt<sup>1)</sup>; noch steht andererseits dem Kläger frei, den begonnenen Prozeß beliebig hinauszuziehen (um durch die Prozeßverjährung der Abweisung und dem *Judicium calumniae* zu entgehen), da ja auch wenn er direkt von demselben zurücktritt, der Beklagte, der solcher Dinge (fälschlich) bezichtigt wurde, dann gegen ihn nach dem Edikt das *Calumniae iudicium* erheben kann. (Folgen unverständliche Reste).

Das Reskript ist wohl an den Kläger gerichtet, weil vom *Reus* in l. 11 wie von einer dritten Person gesprochen wird. Der Tatbestand möchte der sein: Dem Kläger war vom Beklagten ein Reskript entgegengehalten worden. Er hält es für erschlichen und suppliziert. Erledigung: Wenn du diesfalls (mit Erfolg) den Nachweis der Fälschung unternimmst, wird das Reskript unschädlich. Andererseits aber usf.

Die am Schluß stehende Erwähnung der *Extraordinaria iudicia* ist vielleicht durch die früher gemachte Anspielung auf die Prozeßverjährung veranlaßt. Aber man kann nichts Bestimmtes wissen wollen.

#### Spuren von 8 Zeilen.

<sup>9</sup>[.....] *debere* ... [9 Buchst.]. *pat. qd .. bus fiet ac ...*<sup>t</sup>.. Con-  
<sup>10</sup>st[.....] *cc* <sup>9</sup>sul: *h*top . *h*[ ] <sup>10</sup>..... Aurelio Seuer[o]. [.]..  
*e...e rescriptom* ..... *se* .... *ationibus impetratum* <sup>11</sup>*si contra reum*  
*narratio falsi eligitur* · *posse nocere constat*; *neque litem institutam* <sup>12</sup>*diu*  
*trahi iura* [*pe*]rmittunt · *si quidem contra eum etiam qui post litem in-*  
*stitutam desti*<sup>13</sup>*tit* · *huiusm[o]di passis quaestionem e...operies tuo de-*

<sup>9</sup> l. Const[antio] et Maxim[iano] IIII  
 consulis? Seymour de Ricci.

<sup>10</sup> l. [*ne*]qu[e]? Vorher eine Bezeichnung des Aur. Severus, z. B. mil[iti] o. ä.? —  
 l. *rescriptum*?

<sup>13</sup> l. [*edict*]o perpetuo destitutoria statt  
*c...operies tuo destitutori a*? Grad. —  
 l. *consulatur*.

1) Gemeint ist m. E. doch eher: den Nachweis im Zivilprozeß. Denn 'narratio falsi' deutet auf diesen; es ist eben nicht Kriminalanklage. Für den kriminellen Fälschungsprozeß spricht freilich das 'huiusmodi passis quaestionem' in l. 13, aber man kommt um diese Worte eher herum als um das erste.



stitutori a . . . r . o . s consulan<sup>14</sup>tur: propter quod aditus rector provinciae  
 pro e . . . . . tore . . . are . [ . . . . . ] . rogen[ . . ] <sup>15</sup> litem institutam aut de- <sup>15</sup>  
 [ . . ] . . meg . . . ro saepe constitutum . . . c . . . . . <sup>16</sup> repete po . n .  
 inonil . . [ . . ] . . . . . ast . . . x . t de extraordinariis iudiciis . . . . .  
<sup>17</sup> nondum actionem . . . [ . . ] . dit: agere . . . o com . . . en . . . . .

Spuren von 5 weiteren Zeilen.

### 381. Reskript von Diokletian und Maximian über die Athletenprivilegien.

— Sine dato.

P. Lips. 44 Col. II und III ed. Mitteis.

Über den Inhalt vgl. S. 290.

#### Col. II.

<sup>1</sup> Impp. Diocletianus et Maximianus Augg. et Constantius <sup>2</sup> et Maxi-  
 mianus nobb. Caess. <sup>3</sup> Ad synodum xysticorum et thymelicorum et ividem.  
 Familia<sup>4</sup>re nobis, praerogativas integras inlibatas servare quas divorum  
<sup>5</sup> parentorum Augg. constitutiones in suos quibusquae concedunt. <sup>6</sup> Sed <sup>5</sup>  
 ne sub specie coronarum declinandi munera civilia potes<sup>7</sup>tas omnibus  
 detur, <sup>8</sup> ideo ad praeces vestras dato scribto declaramus ei dem a mune-  
 ribus civilibus <sup>9</sup> personalibus immunitatem iure competere qu[i] per omne  
 te[m]pus aetatis <sup>10</sup> suae certaminibus adfuisse non nova corruptela et <sup>10</sup>  
 suscriptio interve<sup>11</sup>niente non minus quam aras certaminis nobilis  
 retulerint <sup>12</sup> in quibus vel urbanae victoriae vel antiquae Graec[ia]e vel ex  
 n[umine n]ostro <sup>13</sup> comoediam certamine constitutorum no[ . . . . . ] a[ . . ] . ne:  
 et[ . . . . . ] <sup>14</sup> quae species privileg(ii) intra personam eorum quorum  
 i . . [ . . non h]uiusm[odi] <sup>15</sup> beneficio remunerare placuit const[ . . ] necuit <sup>15</sup>  
 ut iu[sti]us persuasum <sup>16</sup> [habe]an[t] a[ . . ] . . o . . [ . . . . . ] . . . a . [ . . ] .  
 hui[usmo]di pe[rso]na [ . . ] . [ . . . . . ] .

Es fehlen 1—2 Zeilen.

#### Col. III.

<sup>1</sup> nisi haec persona sub aemula(?) pro <sup>2</sup> sessione pa[r]entium [p]riv[i]leg(ii)  
 spe<sup>3</sup>ciem in se provocaveri[n]t.

Verso: (2<sup>to</sup> H.) [Haec] sententia ubicum[que] servabitur].

Außerdem Schriftspuren.

II 3 l. et ibidem = et cetera.

5 l. parentium und in suis quibusque.

8 l. rescripto st. scribto. — eis st. ei. —  
 demum st. dem.

9/10 l. qui <cum> . . . adfuisse<nt>?

10 l. subscripto.

11 Bei der Lücke hat der Schreiber  
 seine Vorlage nicht lesen können; für

einige Buchstaben hat er Raum gelassen,  
 bei aras sich verlesen. Nach C. Th. 10,  
 54,1 ist zu lesen; tres coronas st. aras.

12/13 ist unsinnig; l. vielleicht in qui-  
 bus vel urbanae victoriam vel a. G. v. e. n. n.  
 comoediae <vel> certaminis constitutam.

15 l. const[are] nequit.

III 1/2 l. concessione st. pro sessione?

**382. Justinianisches Reskript über den Nachlaß eines Parens binubus. —**  
 Zirka 551 n. C. — Aphrodito(?). (Vgl. S. 290—1.)

P. Cairo graec. 67028 ed. J. Maspero. Nachtr. von Partsch, G. G. Nachr. 1911, 230 fg.

Lit.: Maspero, Bull. de l'inst. franc. d'arch. orient. 7, 138; Partsch a. O.

Das Reskript ist wahrscheinlich an den Dux der Thebais gerichtet.

Der Rechtsfall bedarf keiner Erläuterung. Über sein Verhältnis zu dem in 67026—7 erhaltenen vgl. Partsch a. O. — Doch ist daran zu erinnern, daß der Hg. beide Reskripte als unecht und bloße private Stilübungen verdächtigt (S. 291). Dagegen jedoch Partsch S. 228, der seinerseits annimmt, daß sie zwar echt aber nicht in Originalfassung überliefert, sondern Übersetzungen der in lateinischer Sprache erlassenen Originalien seien.

- <sup>1</sup>+ Αἰόσα[ορος] προσῆλθεν ἡμῖν τὸν πατέρα τὸν οἰκείον λέ[γ]ων τῇ[ν]   
 περ[ι] . . .]ον <sup>2</sup>[. . . . .] . . . . . ἐξ . . . αν [. . . . .] . . . . .   
<sup>3</sup>πρὸς [δ]ευτέρου]ς γάμους ἐλθεῖν, τὰ δὲ τῇ προτέρᾳ διενεγκόντα <sup>4</sup>τῇ   
<sup>5</sup>δ]ευτέρᾳ προσγράψαι· καὶ ἐξελεῖν ἐξ ἀνθρώπων ὡς τοὺς <sup>5</sup>ἐξ ἐκείνης   
 παῖδας ἀφελέσθαι τε καὶ καταδαπανᾶν ἐκείνα, <sup>6</sup>καὶ πανταχόθεν ἔρημον   
 εἶναι τὸν ἡμέ[τε]ρ[ον] ἰ[κέ]τ[η]ν[υ], ὥστε] <sup>7</sup>τῆς ἐξ ἡμῶν καὶ τῶν νόμων δέ-   
 εσθαι βοηθείας. Θεσπίζομεν <sup>8</sup>τοίνυν τὴν ἐνδοξ[ό]τητα τὴν σὴν ἀγαρεῖν   
 αὐτοῦ[ς] καὶ τὰ περὶ] τούτου <sup>9</sup>ζητῆσαι, καὶ εἰ οὕτως ἔχοντε]α τὰ τῇ τοῦ   
<sup>10</sup>ἡμετέρου ἰκέτου?] <sup>10</sup>μητρὶ διενηνοχότα ταῖς ἀληθείαις φανεῖν, τρυφτο   
 εἰσπράττει <sup>11</sup>καὶ ἀποδοῦναι τῷ δεομένῳ, ἐπὶ . . . . τοῖς λοιποῖς πράγμασι   
<sup>12</sup>τοῖς τῷ τελευτήσαντι διενέγκοντα τῷ λῳ [. . . . .] <sup>13</sup>λήξεως φυλάττει   
 τῷ δεομένῳ, ὡς μὴ πλέον τὴν δευτέραν <sup>14</sup>γυναῖκα λαβεῖν ὣν ἐν τῶν ἐκ   
<sup>15</sup>τοῦ προτέρου γάμου παιδὶ <sup>15</sup>ἀρμόζει μὲν. Ἐπειδὴ δὲ καὶ χωρία περιελ-   
 θεῖν εἰς τὸν [οἰκείον] <sup>16</sup>πατέρα φησὶν, δωρεὰν τῆς αὐτοῦ θείας γραψάσης,   
 καὶ τρυφ[ῆ]ν] <sup>17</sup>τοὺς ἐκ τοῦ δευτέρου γάμου κρατεῖν δωρεὰν εἰς αὐτοὺς,   
 δευτέραν <sup>18</sup>[μ]ε[ν] αὐτοῖς γενέσθαι παρασκευάσαντας, θεσπίζομεν <sup>19</sup>τὴν   
<sup>20</sup>ἐνδοξ[ό]τητα τὴν σὴν καὶ τὰ περὶ τούτου ζητῆσαι, καὶ εἰ οὕτως <sup>20</sup>ἔχοντα   
 εὔροις, μὴ προσχῆς δευτέραις δωρεαῖς ἐπὶ προ[γράμμασιν] <sup>21</sup>ἐκπεποιημένοις   
 γραφεύσιν, [. . .]σου δὲ τῶν ἡμετέρων <sup>22</sup>νόμων κύρια τὰ τοιαῦτα ποιούν-   
 των. +   
<sup>23</sup>Ὁ νόμος οὕτως ἔχει ὁ Λέοντος· ὅσα κερδένειν ἡμελλεν ἡ προτέρα   
<sup>25</sup><sup>24</sup>γαμετή, τοῦ ἀνδρὸς πρὸ αὐτῆς τελευτῶντος, τ[ο]σαῦ]τα καὶ <sup>25</sup>ἡ δευτέρα   
 γαμετή τοῦ ἀνδρὸς προ[ο]τ[ε]λευτῶντος?]

1 Statt τὴν περ[ι] . . .]ον hat die Ed. τὴν περ[ὶ] . . .]ον. Man kann an περ[ὶ] . . .]ον[ικὴν] u. a. denken.

3 Zu προτέρᾳ erg. γυναῖκα. — διενεγκόντα τῇ προτέρᾳ bedeutet: quae ad priorem uxorem pertinebant. Zu den einschlägigen Rechtsfragen vgl. Zimmern, Gesch. d. röm. Priv.-R. 2 §§ 177. 178.

12 l. διενέγκονσι (Hg.). Dann τὸν Λέοντος τὸν τῆς θείας? λήξεως? Partsch.

14 ἐν τῇ ἐνί (Hg.).

22 [. . .]σου: der Hg. hat ein grammatisch unmögliches [μνη]σου.

23 l. κερδαίνειν.

**Einleitung in die Altertumswissenschaft.** Herausgegeben von A. Gercke und E. Norden. 3 Bände. Lex.-8.

- I. Band. 1. Methodik (A. Gercke). 2. Sprache (P. Kretschmer). 3. Antike Metrik (E. Bickel). 4. Griechische und römische Literatur (E. Bethe, P. Wendland und E. Norden). [XII u. 588 S.] 1910. Geh. *M.* 13.—, in Leinwand geb. *M.* 15.—
- II. Band. 1. Griechisches und römisches Privatleben (E. Pernice). 2. Griechische Kunst (F. Winter). 3. Griechische und römische Religion (S. Wide). 4. Geschichte der Philosophie (A. Gercke). 5. Exakte Wissenschaften und Medizin (J. L. Heiberg). [VII u. 482 S.] Geh. *M.* 9.—, in Leinw. geb. *M.* 10.50.
- III. Band. 1. Griechische Geschichte (C. F. Lehmann-Haupt). 2. Hellenistisch-römische Geschichte (G. Beloch). 3. Geschichte der Kaiserzeit (E. Kornemann). 4. Griechische Staatsaltertümer (B. Keil). 5. Römische Staatsaltertümer (K. J. Neumann). 6. Epigraphik, Papyrologie, Paläographie (B. Keil). [ca. 20 Bogen.] Geh. ca. *M.* 8.—, in Leinwand geb. ca. *M.* 9.50. [Unter der Presse.]

Bei Bezug aller 3 Bände ermäßigt sich der Preis auf ca. *M.* 25.— (geheftet) und ca. *M.* 30.— (gebunden).

Das Werk will zunächst dem Studenten, aber auch jüngeren Mitforschern an Universitäten und Gymnasien ein Wegweiser durch die verschlungenen Pfade der weiten Gebiete der Altertumswissenschaft sein. Den Blick auf das Große und Ganze unserer Wissenschaft zu lenken, ihr die möglichst gesichert erscheinenden Resultate der einzelnen Disziplinen sowie gelegentlich die Wege, auf denen dazu gelangt wurde, in knappen Übersichten zu zeigen, die besten Ausgaben wichtiger Autoren und hervorragende moderne Werke der Lektüre zu empfehlen, auf Probleme, die der Lösung noch harren, aufmerksam zu machen und somit ein Gesamtbild unserer Wissenschaft, ihrer Hilfsmittel und Aufgaben zu liefern: das sind die Ziele des Werkes, das durch die Mitarbeit von Gelehrten, die sich einen Namen in der Wissenschaft erworben haben, zu dem Haupt- und Grundbuche der klassischen Altertumswissenschaft werden dürfte und das als Führer und Berater nicht bloß während der Studienzeit, sondern auch im praktischen Lehrberuf dazu beitragen wird, die sich leider immer vergrößernde Kluft zwischen Wissenschaft und Schule zu verringern.

Zu dem Werk wird nach Drucklegung aller 3 Bände ein General-Register hergestellt, das jedem der Bände unberechnet beigegeben werden soll. Für die Bände I und II wird dieses Register den Besitzern gratis nachgeliefert; die Bände erhalten einen Falz angefügt, in den das Register leicht eingeklagen werden kann.

**Die hellenische Kultur.** Dargestellt von F. Baumgarten, F. Poland, R. Wagner. 2., vermehrte Auflage. Mit 7 farbigen Tafeln, 2 Karten und gegen 400 Abbildungen im Text und auf 2 Doppeltafeln. [X u. 491 S.] gr. 8. 1907. Geh. *M.* 10.—, in Leinwand geb. *M.* 12.—

„Denn es sei nur gleich herausgesagt, daß es ein ganz ausgezeichnetes Buch ist, das uns die drei Verfasser als Frucht ihrer gemeinsamen Arbeit geschenkt haben. Was das Buch auszeichnet, ist die weise Beschränkung auf die charakteristischen Erscheinungen in den verschiedenen Gebieten des kulturellen Lebens, das Geschick, mit dem diese zu sauberen Einzeldarstellungen verarbeitet wurden, die sich gegenseitig ergänzen und schließlich zu einem wirkungsvollen Gesamtbilde zusammenschließen. Denn glücklicherweise wurde nicht über Einzelheiten vergessen, den inneren Zusammenhang der Erscheinungen klarzulegen. Hierzu kommt, daß die Verfasser es auch verstehen, was sie sagen wollen, klar und in fesselnder Weise zum Ausdruck zu bringen. Besonders rühmend sei hier jener Partien gedacht, die die Kunst behandeln. Es ist ein wahres Vergnügen, den Ausführungen des Verfassers zu folgen: nirgends Phrasen, nirgends Flunkern mit Gelehrsamkeit, nirgends unsicheres Hin- und Herschwanken im Urteil, vielmehr überall liebevolles Versenken in den Gegenstand, sichere, klare Anleitung, das Wesentliche in den Gebilden der Kunst und ihrer Entwicklung zu erfassen, wie sie eben nur auf dem Boden wissenschaftlicher Tüchtigkeit wachsen kann, die aufs glücklichste mit feinem Kunstsinne gepaart ist. Beides beweist auch die ganz vortreffliche Auswahl des Bilderschmuckes.“ (Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien.)

**Geschichte des hellenistischen Zeitalters.** Von J. Kaerst. gr. 8. 3 Bände. I. Band: Die Grundlegung des Hellenismus. [X u. 434 S.] 1901. Geh. *M.* 12 —, in Halbfranz geb. *M.* 14.—. II. Band, 1. Hälfte: Das Wesen des Hellenismus. [XII u. 430 S.] 1909. Geh. *M.* 12.—, in Halbfranz geb. *M.* 14.—

„Kaerst geht nirgends einer Schwierigkeit aus dem Wege, umsichtig hat er vor seiner Entscheidung stets die Möglichkeiten erwogen. Daß sein Werk ganz ausgereift ist, zeigt mit am deutlichsten sein Maßhalten. Es ist ein gefährliches Gebiet, die Geschichte Alexanders, wo jeder leicht zeigen kann, was er nicht kann; mit dem Mute der Jugend ist Kaerst an diese Aufgabe gegangen, um in der Kraft der Mannesjahre sie zu lösen. Das Urteil über sein Werk, das völlig hat ausreifen können, darf einen hohen Maßstab anlegen, aber diese Geschichte Alexanders enttäuscht auch die Leser nicht, die viel erwarten: in Forschung und Darstellung, nach Form und Inhalt ist sie die bedeutendste, die durchdachtste seit J. G. Droysen.“ (K. J. Neumann im Literar. Zentralblatt.)



**Die griechische und lateinische Literatur und Sprache.** (Kultur der Gegenwart, Teil I, Abt. 8.) Bearbeitet von U. v. Wilamowitz-Moellendorf, K. Krumbacher, J. Wackernagel, Fr. Leo, E. Norden, F. Skutsch. 3. Auflage. [ca. 500 S.] Lex.-8. 1911. Geh. ca. M 10.—, in Leinwand geb. ca. M 12.—

„In großen Zügen wird uns die griechisch-römische Kultur als eine kontinuierliche Entwicklung vorgeführt, die uns zu den Grundlagen der modernen Kultur führt. Hellenistische und christliche, mittelgriechische und lateinische Literatur erscheinen als Glieder dieser großen Entwicklung, und die Sprachgeschichte eröffnet uns einen Blick in die ungeheuren Weiten, die rückwärts durch die vergleichende Sprachwissenschaft, vorwärts durch die Betrachtung des Fortlebens der antiken Sprachen im Mittel- und Neugriechischen und in den romanischen Sprachen erschlossen sind. Die Darstellung der antiken Literaturen hat vor den verbreiteten Handbüchern, deren Nutzen nicht herabgesetzt werden soll, den Vorzug, daß die treibenden Kräfte, die herrschenden Strömungen, die Charakterbilder der bedeutenden Persönlichkeiten schärfer herausgearbeitet sind, daß das Nachsprechen antiker Werturteile, die doch nur den Geschmack einer Zeit widerspiegeln, aufgehört hat.“

(P. Wendland in der deutschen Literaturzeitung.)

**Staat und Gesellschaft der Griechen und Römer.** (Kultur der Gegenwart, Teil II, Abt. 4, 1.) Bearbeitet von U. v. Wilamowitz-Moellendorf und B. Niese. [VI u. 280 S.] Lex.-8. 1910. Geh. M 8.—, in Leinwand geb. M 10.—

Die Darstellung von Staat und Gesellschaft der Griechen gliedert sich entsprechend dem allgemeinen Gange der Geschichte in die hellenische, attische und hellenistische Periode. Vorausgeschickt ist eine knappe Übersicht über die Griechen und ihre Nachbarstämme. In der hellenischen Periode soll wesentlich die typische Form des griechischen Gemeinwesens als Stammstaat anschaulich werden, danach die entwickelte athenische Demokratie, endlich das makedonische Königtum und neben und unter diesem die griechische Freistadt. Die Gesellschaft kommt wesentlich nur so weit zur Darstellung, als sie die politischen Bildungen erzeugt und trägt. — Der Abschnitt über den Staat und die Gesellschaft Roms schildert den in drei Perioden: Republik, Revolutionszeit und Kaiserzeit sich vollziehenden Entwicklungsprozeß der kleinen Stadtgemeinde zu dem weltbeherrschenden Imperium Romanum sowie dessen allmählichen Verfall und Untergang.]

**Allgemeine Volkswirtschaftslehre.** (Kultur der Gegenwart, Teil II, Abt. 10.) Bearbeitet von W. Lexis. [VI u. 259 S.] Lex.-8. 1910. Geh. M 7.—, in Leinwand geb. M 9.—

„... Sorgsam durchdacht, stellt das Werk die gereifte Frucht eines langen Gelehrtenlebens dar. Ausgezeichnet durch Klarheit und Kürze der Definitionen, wird die 'Allgemeine Volkswirtschaftslehre' von Lexis sicher zu einem der beliebtesten Einführungsbücher in die Volkswirtschaftslehre für Studenten wie auch für Praktiker werden. Kein Einführungsbuch im Sinne von 'Leitfaden', sondern eine zum selbständigen Studium der Volkswirtschaftstheorie völlig ausreichende, den Leser zum Nachdenken anregende Schrift. ... Das Werk können wir allen volkswirtschaftlich-theoretisch interessierten Lesern warm empfehlen.“

(Zeitschrift des Vereins der deutschen Zuckerindustrie.)

**Geschichte des griechischen Vereinswesens.** Von F. Poland. [VIII u. 655 S.] Lex.-8. 1909. Geh. M 24.—

Der Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt, unter Benützung des weit zerstreuten umfangreichen Materials den mannigfaltigen Vereinsbildungen Griechenlands in ihrer Wirksamkeit und ihrer Stellung in der geschichtlichen Entwicklung des Altertums nachzugehen. So kommen zunächst die verschiedenen Arten der Vereinsbezeichnung Griechenlands, wie Gattungsnamen, Individualnamen, allgemeine genossenschaftliche Bezeichnungen zur eingehenden Besprechung; hierauf untersucht Verfasser das Verhältnis des Vereins zur Gottheit, seine Beziehungen zur Familie und sozialen Gliederung der Bevölkerung, die Bedeutung des Staates als Vorbild der Vereinsorganisationen, sowie die wirtschaftliche und sittliche Seite des griechischen Vereinslebens und gibt zum Schluß einen zusammenfassenden Überblick über die Entwicklung des gesamten Vereinswesens. Die mannigfaltigen Streiflichter, die diese Untersuchungen auf religiöse, politische und wirtschaftliche Fragen allgemeiner Art fallen lassen, verleihen dem Werke als wertvollen Beitrag zur griechischen Allgemeingeschichte weitgehendes Interesse.

**Aus den griechischen Papyrusurkunden.]** Von L. Mitteis. [50 S.] 8. 1900. Geh. M 1.20.

„Es war ein verdienstvolles Unternehmen von Ludwig Mitteis, in einem Vortrage auf dem diesjährigen deutschen Historikertag zu Halle einem weiteren Kreise von Historikern die neueren Ergebnisse der griechischen Papyrusurkunden vorzuführen. ... Dieser Überblick über die inhaltsreiche Schrift dürfte zum Beweise dessen genügen, wie viele wichtige Probleme der antiken Geschichte auf Grund der Papyruskunde der Lösung näher gebracht werden. Allen Historikern und Altertumsforschern sei daher die Schrift zur Einführung in die Papyruskunde aufs dringendste empfohlen.“

(Dtsch. Literatur-Zig.)

**Griechische Papyri** im Museum des Oberhessischen Geschichtsvereins zu Gießen. Im Verein mit Otto Eger herausgegeben und erklärt von **E. Kornemann** und **P. M. Meyer**. I. Band. 3 Hefte. 4. I. Heft. Von Ernst Kornemann und Otto Eger. Urkunden 1—35. Mit 4 Lichtdrucktafeln. [91 S.] 1910. Geh. *ℳ* 7.—. 2. Heft. Von Paul M. Meyer. Urkunden 36—57. Mit 3 Lichtdrucktafeln. [104 S.] 1910. Geh. *ℳ* 8.—. 3. Heft. [In Vorbereitung.]

Aus der kleinen, aber an interessanten Stücken reichen Sammlung der Gießener Papyri werden im ersten Heft 35, im zweiten 22 Urkunden veröffentlicht. Im Mittelpunkt des ersten Heftes stehen die für das Ende der traianischen und den Anfang der hadrianischen Regierung ungemein wichtigen Urkunden aus Heptakomia. Daneben enthält dieses Heft Urkunden von der Ptolemäer-Zeit bis ins 3. nachchristliche Jahrhundert von verschiedenster Herkunft. Die ptolemäische Zeit ist vertreten durch einen eigenartigen Ehevertrag vom Jahre 173 v. Chr., die Römerzeit durch juristisch sehr wertvolle Stücke. Das zweite Heft bringt nur bisher unveröffentlichtes Material. Für Gräzisten und Ägyptologen gleich wichtig sind vier Papyri, die griechische Übersetzungen demotischer Vertragsurkunden aus der Zeit Euergetes II. enthalten und z. T. vollkommen neue Typen bieten. Das Hauptstück der ganzen Sammlung aber sind drei Erlasse Caracallas vom Jahre 212, an der Spitze Reste der bisher von der wissenschaftlichen Forschung schmerzlich vermißten *constitutio Antoniniana*, denen ein längerer Kommentar beigegeben ist. Hinzu kommen *Varia* aus Oxyrynchos, Hermupolis, Aphrodito, dem Antaiopolites und anderen Gauen, die bis ins 7. nachchristliche Jahrhundert herabgehen.

**Griechische Papyrusurkunden** der Hamburger Stadtbibliothek. Herausgegeben von **P. M. Meyer**. Band I, Heft 1. Mit 7 Lichtdrucktafeln. [100 S.] 4. 1911. Geh. *ℳ* 8.—

Die Papyrussammlung der Hamburger Stadtbibliothek, meist Urkunden des täglichen Lebens, die uns Handel und Wandel aller Klassen der Bevölkerung, den Betrieb auf den verschiedenen Gebieten der Verwaltung bis ins kleinste Detail vor Augen führen, diese Urkunden zählen zu den besten ihrer Gattung. Das hier vorgelegte erste Heft umfaßt Urkunden vom ersten bis sechsten nachchristlichen Jahrhundert. Unter ihnen befinden sich die Faijum-Papyri bei weitem in der Mehrzahl. Das zweite Heft wird u. a. Ptolemäer-Papyri des dritten vorchristlichen Jahrhunderts und eine ganze Serie von *libelli libellaticorum* aus der Decianischen Christenverfolgung enthalten, das dritte Heft, das den ersten Band zum Abschluß bringt, weitere Urkunden und die Indices.

**Grammatik der griechischen Papyri aus der Ptolemäerzeit.** Mit Ein-schluß der gleichzeitigen Ostraka und der in Ägypten verfaßten In-schriften. Laut- und Wortlehre. Von **E. Mayser**. [XIV u. 538 S.] gr. 8. 1906. Geh. *ℳ* 14.—, in Halbfranz geb. *ℳ* 17.—

Das Buch, dem ein zweiter, die Syntax enthaltender Teil folgen soll, will zu-nächst eine geordnete, vollständige und auf den besten bisher publizierten, zudem vom Verfasser an Faksimiles nachgeprüften Lesungen beruhende Sammlung des sprachlichen Materials für die erste Periode unserer nichtliterarischen Papyrustexte bieten und damit die Geschichte der griechischen Umgangs- und Kanzleisprache im griechischen Ägypten der vorrömischen Zeit auf eine sichere Grundlage stellen. Wo verschiedene Erklärungen der vorliegenden Spracherscheinungen möglich sind, ist auf die Vieldeutigkeit ausdrück-lich hingewiesen und vorschnelle Entscheidung für eine bestimmte Möglichkeit ver-mieden worden. Nach allen bisher gemachten Erfahrungen kann behauptet werden, daß aus der Periode, die das Werk umfaßt, alle vorkommenden und zu erwartenden Typen sprachlicher Erscheinungen schon aus dem bisher publizierten Material ersichtlich und demnach in diesem Buche verzeichnet sind; auch die Proportionen in der Frequenz der Erscheinungen werden durch fernere Funde schwerlich stark verändert werden. Daß auch das sonst stiefmütterlich behandelte Gebiet der Wortbildungslehre ausführlich be-sprochen und in geschichtliche Beleuchtung gestellt ist, dürfte vielen erwünscht sein.

**Studien zur Geschichte des römischen Kolonates.** Von **M. Rostowzew**. [XII u. 432 S.] gr. 8. 1910. Geh. *ℳ* 14.—

Das Buch sucht die an die Entstehung des römischen Kolonates anknüpfenden ver-wickelten Fragen durch Heranziehung des uns gerade in letzter Zeit in so reicher Fülle geschenkten Urkundenmaterials zur agrarischen Entwicklung des Ostens zu lösen. Von den Verhältnissen des Grund- und Bodenbesitzes unter den Ptolemäern sowie namentlich den Verhältnissen zwischen der Regierung und den verschiedenen Klassen der ackerbau-treibenden Bevölkerung Ägyptens ausgehend, gelingt es ihm, die Entwicklungsformen des Kolonates in den verschiedenen Provinzen des römischen Weltreiches verständlich zu machen, deren Darstellung der Hauptteil des Werkes gewidmet ist, wobei die verschiedenartigen Verbindungslinien zwischen der Entwicklung des Ostens und Westens klargelegt werden.



**Priester und Tempel im hellenistischen Ägypten.** Ein Beitrag zur Kulturgeschichte des Hellenismus. Von **W. Otto.** 2 Bände. gr. 8. I. Band. [XIV u. 418 S.] 1904. II. Band. [VI u. 417 S.] 1908. Geh. je *M.* 14.—, in Halbfranz geb. je *M.* 17.—

„Je mehr die Papyruspublikationen sich häufen, desto notwendiger wird es, das Material für einzelne Gebiete übersichtlich zusammenzustellen, auch dann, wenn nicht überall feste Ergebnisse gewonnen werden können. Deshalb halte ich den Versuch des Verfassers, nach dem, was bisher über den Kultus, seine Vertreter und seine Stätten im Ägypten der griechisch-römischen Zeit bekannt geworden ist, ein klares Bild zu entwerfen, für einen glücklichen Gedanken. In ausführlicher Darstellung erörtert er alle wesentlichen Fragen, ohne Unlösbares lösen zu wollen, und bringt in die Fülle überlieferter Einzelheiten eine Ordnung, die jeder weiteren Forschung die Wege ebnet und jede neue Entdeckung einzureihen hilft... Der Leser wird genug gute Beobachtungen und viel wertvolles Urteil in dem Buche finden.“ (Literarisches Zentralblatt.)

**Die Strafklauseln in den Papyrusurkunden.** Ein Beitrag zum gräko-ägyptischen Obligationenrecht. Von **A. Berger.** [VI u. 246 S.] gr. 8. 1910. Geh. *M.* 8.—

Im ersten Kapitel wird das Sprachliche der Strafklauseln untersucht, im zweiten eine rechtsgeschichtlich-dogmatische Darstellung der gräko-ägyptischen Konventionalstrafe und im letzten und umfangreichsten eine Betrachtung der Strafklauseln der einzelnen Vertragsarten gegeben. Besondere Aufmerksamkeit wird der geschichtlichen Entwicklung auf den einzelnen Gebieten zugewendet und zwecks Erforschung der älteren Einflüsse auch das demotische Papyrusmaterial herangezogen. Andererseits wird auch sehr oft auf das römische Recht zurückgegriffen und auf die wechselseitige Einwirkung der beiden, des gräko-ägyptischen und des römischen, hingewiesen.

**Zum ägyptischen Grundbuchwesen in römischer Zeit.** Untersuchungen auf Grund der griechischen Papyri. Von **O. Eger.** [VIII u. 212 S.] gr. 8. 1909. Geh. *M.* 7.—, geb. *M.* 8.—, in Halbfranz geb. *M.* 9.50.

Der Verfasser führt zunächst den Nachweis des Vorhandenseins einer Grundbuchbehörde, *βιβλιοθήκη ὑπεργραφῶν* genannt, deren Aufgabe vorzugsweise die Verbuchung des Privatgrundbesitzes und der auf ihm ruhenden dinglichen Rechte bildete, und verfolgt dann im einzelnen den regelmäßigen Geschäftsgang bei diesem Amte: Anzeige der beabsichtigten Verfügung, Erlaubnis der Grundbuchführer zur Beurkundung an den Notar, Anmeldung von stattgehabten Änderungen in der Rechtslage, Verfügungen der Grundbuchführer, Verfügungen in den *διαστροφάκια*, um zum Schlusse die heute noch nicht spruchreife Frage zu erörtern, inwieweit diese Verbuchung über ihre privatrechtliche Bedeutung hinaus auch staatlichen Interessen diene, d. h. als Kataster fungierte.

**Hypothek und Hypallagma.** Beitrag zum Pfand- und Vollstreckungsrecht der griechischen Papyri. Von **A. B. Schwarz.** [VII u. 152 S.] gr. 8. 1911. Geh. *M.* 6.—, geb. *M.* 7.—

Diese Arbeit, ein beachtenswerter Beitrag zur Aufklärung hellenistischer Rechtsverhältnisse, versucht an der Hand des in letzter Zeit in so großer Fülle veröffentlichten Urkundenmaterials das Verhältnis der beiden Hauptformen des gräko-ägyptischen Pfandrechts, der Hypothek und des Hypallagma, zu bestimmen. In Verbindung damit gelangen Fragen der Vermögenspfändung, der Gewährleistungspflicht und Verfügungsbeschränkungen des Verpfänders, des staatlichen Pfandrechts, der Pfandsteuer und der grundbücherlichen Wahrung des Pfandrechts zur Erörterung. Weiterhin wird der Unterschied in der Realisierung der beiden Pfandformen dargelegt, wobei hauptsächlich die Lehre von den exekutiven Urkunden, vom Mahn- und Pfändungsverfahren, vom Eigentumszuschlag im Exekutionswege und die vielfach noch ungewissen Fragen, die die Realisierung des Verfallpfandes betreffen, besprochen werden. Im letzten Kapitel wird das Verhältnis der Hypothek und des Hypallagma zu den übrigen Sachhaftungsformen der Papyri erörtert.

**Aus dem griechischen Schulwesen.** Eudemos von Milet und Verwandtes. Von **E. Ziebarth.** [VII u. 150 S.] 8. 1909. Geh. *M.* 4.—, in Halbfranz geb. *M.* 5.—

„Ziebarths Buch ist eine sehr hübsche und geschickt geschriebene Sammlung dessen, was uns die Inschriften über die altgriechischen Schulen erzählen. Das auf den Steinen gebotene Material, an sich betrachtet oft so trocken, so zerrissen und zusammenhanglos, ist von Z. in einer Weise verbunden und dadurch lesbar gemacht, die eine große Beherrschung des Stoffes voraussetzt. . . Unentbehrlich ist das Buch für jeden, der sich mit Geschichte der Pädagogik befaßt; wer dies bisher nur nach literarischen Quellen getan hat, wird mit Staunen bemerken, welche Fülle neuer und wichtiger Kenntnisse wir den Steinen entnehmen. Vollends wird derjenige Ziebarth Dank wissen, der selbst das Glück hatte, in antiken Gymnasien zu weilen, sei es, daß er dort in einer vertrauten Stunde die öden Räume mit seiner Phantasie belebte, oder daß er sich philologisch mit den Gymnasialinschriften beschäftigte, er wird bei der Lektüre von Ziebarths Buch angenehme Stunden des Aufenthalts im Süden gern in der Erinnerung neu durchleben, und auch für die Arbeit am Schreibtische wird er manche Ausbeute davontragen.“ (Neue Jahrbücher.)













UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA

882M69G

C001

GRUNDZUGE UND CHRESTOMATHIE DER PAPYRUSK

2:2 (PAPYR. COLL.)



3 0112 024067149